L. gr. 101 4°
Rost
191

L. gr.
101.

L. Graec
107

Vollständiges Wörterbuch
der
classischen Gräcität

von

Dr. Val. Chr. Fr. Rost.

Ersten Bandes Erste Abtheilung.

A — αμφιμυκαομαι.

Der unterzeichnete Verleger übergiebt dem gelehrten Publikum die erste Abtheilung des **„Vollständigen Wörterbuchs der classischen Gräcität von Dr. Val. Chr. Fr. Rost“** in der Ueberzeugung, allen Kennern und Freunden der griechischen Sprache eine nicht unwillkommene Gabe zu bieten, und in der Hoffnung, dass es dem Unternehmen an Theilnahme von Seiten derselben nicht fehlen werde. Schon lange machte sich das Bedürfniss eines vollständigen griechischen Wörterbuchs fühlbar; denn so verdienstlich und anerkennungswerth auch besonders *Schneider's* und *Passow's* Leistungen sind, so viel sie zur Förderung und Erleichterung des Studiums der griechischen Literatur beigetragen haben, und so Treffliches namentlich von Letzterem für die Erkenntniss des homerischen Sprachgebrauch's geleistet worden ist, so sind doch beide Wörterbücher mehr für den Hand- und Schulgebrauch berechnet, keines von beiden umfasst das Gesammtgebiet der classischen Gräcität, noch weniger können sie auf das Lob der Vollständigkeit in historischer Begründung und Entwickelung des Sprachgebrauch's auch nur einigermaassen Anspruch machen. Die neue zu Paris erscheinende Ausgabe des Thesaurus Linguae Graecae von *Henricus Stephanus* lässt zwar in Absicht auf Vollständigkeit des Materials wenig zu wünschen übrig und hat vor der Londoner Ausgabe ausserdem auch den Vorzug einer bequemeren Anordnung; allein der Umstand, dass einem vorhandenen Texte die neuen Zusätze einverleibt werden müssen, macht Gleichmässigkeit der Behandlung und Uebersichtlichkeit der Anordnung unmöglich. Dazu kommt, dass der beträchtliche Umfang des Werkes nicht nur einen für die Verhältnisse sehr Vieler zu hohen Preis bedingt, sondern auch die Vollendung des Ganzen noch immer in weiter Ferne erscheinen lässt.

Herr Professor *Rost* hat es daher unternommen, ein neues Wörterbuch zu gründen, das Vollständigkeit und Gründlichkeit mit übersichtlicher Anordnung und möglichster Kürze verbinden soll. Sein Plan wurde von der „ersten Versammlung der deutschen Philologen zu Nürnberg“ im Jahre 1838 mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommen und es wurde ihm zur Ausführung die Unterstützung mehrerer der namhaftesten Gelehrten zu Theil. Ich erwähne hier nur der umfassenden Sammlungen des Herrn Geheimen Hofrath *Friedrich Jacobs* zu Gotha, des Herrn Rector Dr. *Menke* in Bremen, der reichhaltigen Beiträge der Herren Professoren *Franz Spitzner* zu Wittenberg u. *K. Grashof* in Düsseldorf, des Herrn Dr. *Theodor Bergk* zu Cassel und vieler Anderer, zu denen auch *Reisig's* und *Kaltwasser's* lexikalische Sammlungen kamen, welche ihm zur Benutzung überlassen wurden. Als Probe der Ausführung liegt jetzt die erste Abtheilung des

Vollständiges Wörterbuch

der

classischen Gräcität

von

Dr. Val. Chr. Fr. Rost.

Erster Band.

Α — Δ.

Leipzig,
bei Friedrich Christian Wilhelm Vogel
1840.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Meinem

hochverehrten Lehrer

und

väterlichen Freunde

Friedrich Jacobs.

Wenn ich Ihnen, hochverehrter Lehrer meiner Jugend und meines Lebens, erst einen späten Versuch meiner literärischen Thätigkeit widme, und dabei die Empfindungen dankbarer Verehrung im Angesichte der gelehrten Welt laut und öffentlich ausspreche, so geschieht dies nicht aus dem Grunde, weil erst jetzt diese Gesinnung in mir erwachte, sondern weil ich keine meiner früheren Schriften für würdig hielt mit Ihrem gefeierten Namen auf dem ersten Blatte geziert zu seyn.

Habe ich zu der vorliegenden ein besseres Vertrauen, so gründet sich dieses hauptsächlich auf den Antheil, welchen Sie an derselben genommen haben. Die reichen Schätze noch ungedruckter Beiträge zur griechischen Lexikographie, welche ich Ihrer Güte verdanke, waren anfänglich der einzige Stützpunkt, den ich ausser meinen eigenen Sammlungen fand, und dienen mir als sicherer Leitstern bei dem Fortgange der Arbeit. Was ich von gedruckten Hülfsmitteln der mannigfaltigsten Art in meinem Vorrathe vermisste, das bot Ihre Huld mir willig und oft mit eigener Entbehrung dar. Und wie standen Sie, edler Mann, mir mit dem unerschöpflichen Schatze Ihrer lebendigen Kenntniss zur Seite, wo ich des Rathes bedurfte, wo Zweifel zu lösen, Dunkelheiten aufzuhellen waren? Ist mir etwas gelungen, gewiss durch Ihren mächtigen Beistand gelang es.

So nehmen Sie denn freundlich und gütig hin, was Sie freundlich und gütig spendeten, und erlauben Sie mir dabei die Versicherung auszusprechen, dass bei der allgemeinen Verehrung Ihres Namens, von welcher Sie jüngst bei dem Philologenvereine in Mannheim die unzweideutigsten und rührendsten Beweise erhielten, doch Niemand Ihre geistige und moralische Grösse vollständiger ermisst, Niemand Ihre unübertreffliche Humanität und Herzensgüte feuriger bewundert, Niemand durch die Beweise Ihrer freundlichen Huld sich mehr beglückt fühlt als ich, und dass die Dankbarkeit für die tausendfachen Wohlthaten, die ich seit meiner frühen Jugend bis zum heutigen Tage von Ihnen genoss, nur mit meinem Leben endigen wird.

Erhalte die gütige Vorsehung Sie noch lange der Welt in der ungetrübten Klarheit des Geistes und in der ungeschwächten Empfänglichkeit des Gemüthes, durch welche die Gottheit Sie zum Lohne seltener Tugend über das allgemeine Loos der Menschen erheben zu wollen scheint, indem sie Ihr Greisenalter von dem Glanze ewiger Jugend umstrahlen lässt.

Gotha, am Gründonnerstag 1840. ROST.

Vorrede.

Die wissenschaftliche Behandlungsweise, welche sich auf dem Gebiete der Sprachforschung in unserem Jahrhundert geltend gemacht hat und in den letzten Decennien mit besonderer Kraft hervorgetreten ist, hat für die griechische Lexikographie bis jetzt nur unbedeutende Früchte getragen. Zwar ist nicht zu verkennen, dass der zu Paris neu erscheinende Thesaurus des grossen Meisters *Henricus Stephanus* nicht bloss eine Masse von neuem Material für ein griechisches Wörterbuch, zum Theil aus den besten, zum Theil aus schwer zugänglichen und wenig gesuchten Quellen ans Licht fördert, sondern auch reich ist an trefflichen und gründlichen Bemerkungen; aber die Grundtugenden eines Wörterbuches, Gleichmässigkeit in der Behandlung der einzelnen Partieen, Verfolgung aller Abstufungen des Wortgebrauchs in einzelnen Gattungen und Perioden der schriftlichen Darstellung, Schärfe in Ermittellung der Grundbedeutung, Planmässigkeit und Uebersichtlichkeit in der Anordnung der abgeleiteten Bedeutungen und Gebrauchsarten der Wörter, konnten ja unmöglich einem Werke zu Theil werden, das an einen durch Alter und inneren Werth geheiligten Grundtext Erweiterungen und Berichtigungen vieler Gelehrten anreihete, ohne dass *ein* Mann an der Spitze stand, der alle diese schätzbaren Beiträge in seinen Geist aufnahm und verarbeitete und in selbstgewählter Form wiederzugeben die Verpflichtung übernahm. Was sonst für griechische Lexikographie in unseren Tagen geleistet wurde, hat, wenn man absieht von fragmentarischen Untersuchungen, wie des scharfsinnigen *Buttmann* Lexilogus, und von Wörterbüchern über einzelne Schriftsteller, unter denen *Ellendt's* Lexicon Sophocleum als grossartige Erscheinung unübertroffen dasteht, wenig wissenschaftlichen Werth, sondern gehört mehr unter die Gattung der Schulliteratur,

deren Zweck Beförderung und Erleichterung eines gründlichen Jugendunterrichts ist. Ueber diese Kategorie hinaus kann selbst das Wörterbuch des trefflichen, leider zu früh verewigten *Passow* nicht gestellt werden, wenn man dessen Leistungen für griechische Wortforschung im Allgemeinen betrachtet und einzelne gründliche Auseinandersetzungen über homerischen Sprachgebrauch ausser Berechnung lässt.

Es bedarf daher der Versuch der Gründung eines neuen, für höhere Zwecke berechneten griechischen Wörterbuches keiner Entschuldigung und keiner empfehlenden Bevorwortung, sondern ist in den Augen des Kundigen durch das unabweisliche Bedürfniss gerechtfertigt und empfohlen. Worauf aber dieser Versuch abzielt und mit welchen Mitteln er zu Stande gebracht werden soll, das hat der, welcher sich auf denselben einlässt, treulich zu berichten, wenn er die erste Probe desselben in die Welt sendet.

Die Aufgabe, welche ich mir bei der Ausarbeitung dieses Buches stellte, ist keine geringere als die Bedeutung und den Gebrauch jedes griechischen Wortes, bis zu dem Beginn der byzantinischen Periode der griechischen Literatur herab, genau zu verfolgen und die Resultate dieser Untersuchung in möglichster Kürze, jedoch mit vollständiger Aufzählung aller Hauptmomente und mit bestimmter Nachweisung der Quellen, in naturgemässer und übersichtlicher Zusammenstellung darzulegen. Dieser Plan enthält nichts Neues, nichts was nicht jeder Lexikograph unter gewissen Beschränkungen des Umfangs, die durch besondere Rücksichten geboten seyn konnten, von jeher sich hätte vornehmen müssen, was aber doch für die griechische Sprache jetzt noch nirgends geleistet ist und, wenn es geleistet werden soll, die Kräfte eines einzelnen Menschen fast übersteigt. Darum bin ich auch weit entfernt zu meinen, dass mir dieser Versuch vollkommen gelungen sey, und begnüge mich gern, wenn tüchtige Philologen finden sollten, dass ich in einzelnen Fällen dem Ziele nahe gekommen und im Allgemeinen einen nicht unhaltbaren Grund zum Aufbau eines wahrhaft vollständigen und genügenden Thesaurus der griechischen Sprache gelegt habe. Ja selbst diesen Ruhm werde ich, wenn er dem Buche zu Theil werden sollte, nimmermehr mir allein aneignen dürfen, sondern einen guten Theil davon dankbar denjenigen Philologen zurechnen, die mich durch ihre Beiträge bei meiner Arbeit unterstützten.

Den gesammten Kreis der griechischen Klassiker durchzustudiren und lexikalisch auszubeuten ist wahrlich kein geringes Werk, wie Jeder zugestehen wird, der es mit einem einzigen Klassiker versucht hat. Ich habe es mit vielen unternommen und weiss, dass ein doppeltes Menschenleben nicht ausreichen würde, um es mit allen zu vollenden. Gleichwohl sollte, wer vollkommen sicher gehen will, nicht eher zur Ausarbeitung des Wörterbuches schreiten, als bis diese unerlässliche Vorarbeit beendigt wäre. Aber dann würde eben nie der Anfang gemacht werden, und darum, glaube ich, habe ich recht gethan zu der Ausarbeitung zu

schreiten in einer Lebensperiode, die von dem Endziele rüstiger Thatkraft etwa eben noch weit genug absteht, um, so es Gottes Wille ist, das Werk vollenden zu können.

Das erste Beginnen bei dieser Ausarbeitung war und ist sämmtliche Stellen des Gebrauches eines einzelnen Wortes bei den verschiedenen Schriftstellern in historischer Folge mit genauer Berücksichtigung des Zusammenhangs durchzustudiren und was über Bedeutung, rhetorische und grammatische Verbindung desselben ermittelt war ohne alle willkürliche Anordnung, einzig und allein folgend dem natürlichen Gefühl, welches aus der chaotischen Masse bald einzelne verwandte Gruppen ausschied, zusammenzustellen.

Aus dieser Totalübersicht, die freilich in den meisten Fällen bedeutend mehr lieferte als für die Verarbeitung nöthig war, ergab sich zunächst, unter Berücksichtigung des Stammes und der Formationsart, die Grundbedeutung des Wortes nebst den abgeleiteten Bedeutungen und der eigentlichen und metaphorischen Anwendung desselben, zugleich auch nicht selten ohne Weiteres eine ungesuchte Anweisung für die Anordnung der Bedeutungen. Man wird nicht viel in dem Buche zu lesen brauchen, um zu finden, dass es in jeder dieser Rücksichten vielfach von seinen Vorgängern abweicht, und wird bei genauerer Prüfung sich überzeugen, dass diese Abweichungen unumgänglich nothwendig waren. Denn es hat sich in den griechischen Wörterbüchern eine Tradition gebildet, die im Verlaufe der Zeit weiter ausgesponnen und mehr zur Entstellung der Wahrheit gemissbraucht worden ist als selbst die hierarchische. Schon *Stephanus* nahm Vieles aus seinen Vorgängern auf, was er nicht prüfen und nicht gründlich belegen konnte, aber er that dies mit so viel Vorsicht und Ehrlichkeit, dass man nicht viele Seiten seines Thesaurus durchgelesen zu haben braucht, um in den meisten Fällen mit Sicherheit bestimmen zu können, was Resultat seiner Forschung und was von Anderen entlehnt ist. Aber theils der bedeutende Umfang seines Werkes, theils das Unbequeme der etymologischen Anordnung bewirkte, dass keiner der neueren Lexikographen dasselbe in nur irgend genügendem Maasse benutzte. Diese entlehnten vielmehr desto fleissiger von einander selbst ohne Prüfung, dann that jeder aus seinem eigenen gelehrten Vorrath hinzu, was er eben besass, spann sich manche Bedeutung weiter aus und suchte für das, was sich nicht natürlich zusammenzufügen schien, eine bequeme Vermittelung, die natürlich zu mancherlei Missgriffen hinführen musste. Denn so wenig man im Stande ist den Charakter und das Leben eines Menschen zu würdigen, den man nur in einzelnen Situationen beobachtet hat oder nur aus einzelnen Thaten kennt, eben so wenig ist es möglich die Bedeutung und das Wesen eines Wortes aus einzelnen Stellen seines Gebrauches gründlich zu ermitteln, und so unmöglich es ist, sich die Geschichte eines Volkes nach ihrem ganzen Verlauf zusammenzusetzen, wenn man bloss die Schicksale und Leistungen einer oder einiger Perioden seines Daseyns kennt, eben so unmöglich ist es eine vollständige Darstellung des Gebrauchs eines

Wortes zu geben, wenn man dasselbe nur in einzelnen Erscheinungen beobachtet hat. Die Verfolgung des Wortgebrauchs durch alle Perioden der Sprache ist das einzige Sicherungsmittel gegen unendliche Missgriffe in der Lexikographie.

Ist die Bedeutung ermittelt, so handelt es sich zunächst um die Darlegung derselben, welche vollständig, übersichtlich und gründlich seyn muss. Zu der Vollständigkeit, welche hier in Betracht kommt, gehört, ausser den beizusetzenden deutschen Ausdrücken, die dem Begriffe des griechischen Wortes entsprechen, eine genügende Aufzählung derjenigen Wörter, mit denen es sich zu Redensarten vereinigt, und, da hierbei oft ein grammatischer Einfluss sichtbar wird, auch der gesammten grammatischen Verbindungen, in welche es eintreten kann. Die zuerst erwähnte Art der Verbindung, welche wir die rhetorische nennen wollen, lässt sich freilich nicht in allen Fällen ausführlich darlegen, wenn nicht das Wörterbuch einen unendlichen Umfang bekommen soll; aber es lassen sich, wo der Weg der speciellen Aufzählung zu weit führt, doch Andeutungen geben, die als sichere Wegweiser zu betrachten sind. So muss z. B. bei einem Adjectiv, dessen Gebrauchssphäre zu umfangreich ist, als dass alle Substantiva aufgezählt werden könnten, denen es als Attribut sich zugesellt, bestimmt werden, ob es als Attribut von Gegenständen und Zuständen gemeinsam erscheint, oder nur als Attribut der einen dieser beiden Gattungen, die dann wieder in die gehörigen Unterabtheilungen zu zerlegen sind. Bei einem Verbo ist in rhetorischer Hinsicht nachzuweisen, welche Gattungen der Subjecte und Objecte sich daneben finden u. s. w. Von den grammatischen Constructionen aber ist keine zu übergehen, weil in jeder derselben sich eine einzelne Beschaffenheit des Wortes kund gibt, deren Gesammtheit das eigentliche Wesen des Wortes begründet. In beiden Arten leisten unsere gewöhnlichen Wörterbücher viel zu wenig: über die rhetorische Wortverbindung schweigen sie fast gänzlich, hinsichtlich der grammatischen sind ihre Angaben in den meisten Fällen nur fragmentarisch. Und diese Unvollkommenheit der griechischen Wörterbücher hat die Kritiker und die Interpreten oft irre geleitet und in Streit verwickelt, indem sie Veranlassung bot, dass oft die Annahmen und Behauptungen des Einen von dem Andern als ungriechisch angefochten und verworfen, oft auch Aenderungen ohne allen Grund versucht wurden. Was in diesem Buche für beide Rücksichten geboten ist, wird zwar noch mancher Ergänzung fähig seyn, aber bedeutende Lücken werden sich, so hoffe ich, nicht vorfinden.

Was das zweite der oben erwähnten Erfordernisse bei der lexikalischen Darstellung betrifft, nemlich die Uebersichtlichkeit, so suchte ich, neben einem einfachen Schematismus im Aeusseren, dieselbe durch Fernhaltung alles Künstlichen oder Gesuchten zu gewinnen. Es klingt lächerlich, aber ich muss es doch sagen: fast nie habe ich, nachdem ich den vollständigen Apparat, der zu verarbeiten war, mehrmals durchgelesen und am Rande mit correspondirenden Zeichen versehen hatte, darüber nachgedacht, welche Anordnung der

Bedeutungen ich wählen sollte, sondern Alles hat sich mir als ein natürliches Gesetz aufgedrungen. Ob das Täuschung war oder Wahrheit, werden Andere leicht bemerken. In einigen Fällen, hoffe ich, wird man es billigen, dass ich nicht ängstlich gesonnen und geklügelt habe.

Zu der Gründlichkeit, die als drittes Erforderniss bei der lexikalischen Darstellung bezeichnet wurde, rechne ich, ausser den inneren Grundbedingungen derselben, die Beibringung sicherer und passender Belege. Blinden Glauben darf am wenigsten der Lexikograph für sich in Anspruch nehmen, weil seine Behauptungen von einem Felde entlehnt sind, auf welchem dem Irrthum und der Willkür jede Schranke entzogen ist, auch bei der genauesten und gewissenhaftesten Forschung. Seine Pflicht also ist Alles zu belegen, was er von auffallender Form, von Bedeutung und von Gebrauch eines Wortes angibt. Dieser Pflicht entledigte ich mich, so weit meine Hülfsmittel reichten, vollständig, und zwar nach folgenden Grundsätzen. Jedem nur sporadisch in der griechischen Literatur vorkommenden Worte setzte ich alle mir bekannten Belege seines Gebrauchs bei. Bei oft gebrauchten Wörtern kam es darauf an jedem Zweige der Anwendung seinen Kreis anzuweisen, daneben jedoch auch bestimmte Schriftstellen zu bemerken, die ohne Weiteres von dem Benutzer des Wörterbuches verglichen werden könnten. Für die allgemeine Bezeichnung der Gebrauchssphäre genügte die Anführung der verschiedenen Gattungen poetischer und prosaischer Darstellungsweise mit Unterscheidung der Zeiten, für die Beibringung einzelner Beweisstellen aber leitete das chronologische Princip, welches nur in dem Falle unberücksichtigt blieb, wo Stellen anzuführen waren, die über die wahre Bedeutung des Wortes besonders klares Licht verbreiten und gleichsam die classische Interpretation des Wortes enthalten. Gleiches Verfahren ward auch bei den Eigennamen beobachtet, von denen ich nur bemerke, dass es in meinem Plane lag sie in möglichster Vollständigkeit anzuführen. Die wenigen Wörter, welche ich ohne Angabe der Quelle an ihrem Orte belassen habe, vermochte ich weder mit eigenen Hülfsmitteln, noch aus den Beiträgen meiner Freunde zu belegen, auch Anfragen, die hin und wieder bei den Koryphäen der Philologie versucht wurden, gaben keine Ermittelung. Der Sitz dieser Sprösslinge der Tradition mag in den meisten Fällen schwer aufzuspüren seyn und schwerlich in dem Bereiche der gangbaren classischen Literatur. Vielleicht finde ich für manche noch selbst Rath, vielleicht auch vermögen Andere aus grösserer Belesenheit den nöthigen Bescheid zu geben. Wer es versucht irgend eine Anzahl dieser Findelkinder ihren wahren Eltern zuzuweisen, wird, wenn ihm nicht die Gunst des Zufalls zu Statten kommt, gern zugestehen, dass auch die eifrigsten Bemühungen bei solchem Versuche sich oft fruchtlos zeigen. Durch besondere Zeichen dieselben bemerklich zu machen fand ich für überflüssig, da eben der Mangel eines Citats bezeugt, dass ein solches bis jetzt nicht gefunden oder nicht

veröffentlicht ist. Eben so liess ich auch diejenigen Wörter ohne besonderes Denkzeichen, welche bis jetzt in den Wörterbüchern fehlten und hier neu hinzugekommen sind. Es kommen mir solche beigesetzte Kreuze und Sternchen immer wie Ordenskreuze und Ordenssterne vor, welche der Lexikograph seiner eigenen Belesenheit und Gelehrsamkeit anhängt und deren man leicht entbehren kann, wo es sich nicht um Ruhm, sondern um Wahrheit handelt.

In Bezug auf die Bezeichnung des Sylbenmaasses schien es hinreichend, die Länge der drei doppelzeitigen Vokale nur da anzumerken, wo sie sich nicht von selbst aus den allgemein bekannten Regeln ergibt, die Kürze hingegen ganz unbezeichnet zu lassen; eine Sylbe also, die weder nach allgemeinen Sprachgesetzen lang, noch auch als solche ausdrücklich bezeichnet ist, ist als kurz zu betrachten. Nur da ist das Zeichen der Kürze hinzugefügt worden, wo durch Weglassung Zweifel über die Quantität hätten entstehen können.

Weiteren und mehr in das Einzelne eingehenden Bericht über dieses Wörterbuch zu geben scheint mir weder nothwendig, noch rathsam, da für den allgemeinen Typus das Gesagte genügt, die Leistungen im Einzelnen aber nicht beschrieben, sondern geprüft werden müssen. Damit eine solche Prüfung an einer hinlänglichen Zahl von vorliegenden Beispielen vorgenommen werden könne, habe ich nicht gewünscht, dass eine Ankündigung mit einzelnen Proben, die in vielen Fällen auf Täuschung berechnet sind, dem Buche vorauseile, und die ehrenwerthe Verlagshandlung ist auf diesen Wunsch eingegangen und wird die ganze erste Abtheilung neben der Ankündigung als Probe versenden.

Dankbar habe ich noch der ungemein gütigen und förderlichen Unterstützung zu gedenken, welche mir bei diesem Unternehmen zu Theil geworden ist. Der hochgefeierte Veteran unter den deutschen Philologen, *Friedrich Jacobs,* übergab mir die in zwei durchschossene Exemplare des Schneiderschen Wörterbuches sauber eingetragene lexikalische Ausbeute seiner Allbelesenheit in den Werken hellenischer Schrift mit seltener, ihm aber in allen Verhältnissen des Lebens eigenthümlicher Liberalität zu freier Benutzung, und gestattete noch ausserdem, dass ich in jedem zweifelhaften Falle mir seinen weisen Rath erbitten durfte, den er unter allen Umständen mit wahrhaft väterlicher und rührender Güte ertheilte. Der Güte desselben Mäcen verdanke ich auch die Benutzung eines durchschossenen Exemplares des Scapula, in welches mein verehrter Lehrer und Amtsvorgänger, *Kaltwasser*, die lexikalischen Bemerkungen, welche er in seinem langen und fleissigen Leben machte, eingetragen hat. Meines unvergesslichen *Reisig's* lexikalische Sammlungen, die einem vielfach durchschossenen Exemplar des Hederich mit sparsamer Hand beigeschrieben sind, haben nicht bloss wegen mancher schätzbaren Bemerkung, sondern auch dadurch für mich einen besonderen Werth, dass ich dieselben als theueres Andenken an einen verstorbenen und als freundliche Gabe eines lebenden, von

mir innig verehrten und geliebten Freundes, des hochverdienten *Ritschl* in Bonn, besitze. An innerem Werthe den bereits genannten Sammlungen gleich, an Reichthum und äusserem Umfang fast alle überbietend sind die Beiträge, welche Herr Rector Dr. *Meuke* in Bremen dem Schneiderschen Wörterbuche zum Theil beigeschrieben, zum Theil auf einer Masse von einzelnen Blättern verzeichnet angepasst hat. Der edle, für alle wissenschaftliche Bestrebungen wahrhaft begeisterte Mann hatte diese Sammlungen in der Absicht angelegt, um sie dereinst selbst zu einem ausführlichen griechischen Wörterbuche zu verarbeiten. Als ihm bekannt würde, dass meine Arbeit bereits begonnen sey, fasste er den edelmüthigen Entschluss zum Frommen der Wissenschaft mir sein Eigenthum zu überlassen und führte denselben mit einer Humanität und Liberalität aus, welche in diesem Grade bei Mittheilung von Geistesproducten wahrhaft selten getroffen wird. Demnächst boten mir vieles Material und treffliche Winke und gründliche Belehrung die handschriftlichen Mittheilungen des Herrn Prof. Dr. *K. Grashof* in Düsseldorf. Diese enthalten in fortlaufenden Heften Berichtigungen, Bereicherungen und Kritiken, zunächst in Beziehung auf das Passow'sche Wörterbuch, aber mit einer Umsicht, einem Scharfsinn, einer Gediegenheit, dass die Benutzung derselben für jeden lexikalischen Zweck höchst erspriesslich ist und sich mir in vielen Fällen als höchst förderlich gezeigt hat. Bedeutende Beisteuer zu meinem Werke verdanke ich auch der Güte meiner Freunde, *Theod. Bergk* in Cassel und *Franz Spitzner* in Wittenberg, und meines Collegen und Freundes, *Fr. A. Ukert*, von denen der Erste mir ein reichhaltiges Verzeichniss von Wörtern aus verschiedenen Schriftstellern, die in den Wörterbüchern entweder übergangen oder nicht gehörig belegt sind, mit gründlichen Nachweisungen, der Zweite eine reiche Nachlese von Wörtern und Wortbedeutungen aus Quintus Smyrnaeus, Themistius und Eustathius, der Dritte ein Exemplar des Scapula mit eigenen Randbemerkungen darbot und mir ausserdem noch gestattete zu seinem reichen Schatze von Kenntniss der alten Geographie meine Zuflucht zu nehmen in Fällen, wo Zweifel aufstiessen, deren Lösung ich mir nicht getrauete.

Ungemein wohlthätig für das Gedeihen meines Werkes zeigte sich auch die nicht genug zu rühmende Fürsorge, welche meine verehrten Freunde, Herr Professor Dr. *Klotz* und Herr Dr. *Palm* in Leipzig, während des Druckes demselben angedeihen liessen, indem sie auf meine Bitten das mühsame und lästige Geschäft der Correctur der Druckbogen gemeinschaftlich übernahmen. Beide hochgeachtete Männer erstreckten ihre Fürsorge nicht bloss darauf, dass der Druck unentstellt durch Irrungen des Setzers vor sich ging, sondern bethätigten eine so regsame Theilnahme an dem Unternehmen durch mannigfaltige Berichtigungen und Bereicherungen, die zum grössten Theil nicht einmal durch Beisetzung des Namens als ihr Eigenthum sich zu erkennen geben, dass ich ihre freundlichen, einsichtsvollen und uneigennützigen Bemühungen nicht laut genug rühmen kann und den Erwerb ihrer freundlichen Gesinnungen

gegen mich als einen höchst bedeutenden Gewinn, der mir durch dieses Unternehmen zu Theil geworden ist, betrachte.

Wollte ich alle Namen der ehrenwerthen Männer aufzählen, die ausser den Genannten entweder durch Rath oder durch einzelne Beiträge mich unterstützt haben, wo sollte ich beginnen, wo enden? Allen sage ich meinen innigsten Dank, der lauter im Herzen spricht, als das Wort ihn zu verkünden vermag. Aber trotz dieser vielfachen und vielvermögenden Beihülfe bin ich noch nicht reich genug ausgestattet zu glücklicher Durchführung eines Unternehmens, das sich über das ganze Gebiet der griechischen Literatur erstreckt. Dies fühle und erkenne ich um so sicherer, je weiter ich auf dem Wege vorschreite, und darum richte ich an alle Philologen Deutschlands vertrauensvoll die Bitte ihre gütige Mitwirkung dem Gedeihen eines Unternehmens nicht zu entziehen, das, wenn es würdig ausgeführt werden könnte, der deutschen Philologie gewiss nicht zur Schande gereichen würde.

Vier Quartbände wird das Ganze umfassen, bestehend aus einzelnen Abtheilungen, die nicht unter 30 und nicht über 40 Druckbogen enthalten. Die Lieferung der einzelnen Abtheilungen wird so schnell nach einander folgen, als die Natur der Arbeit gestattet. Bleibe ich gesund, so hoffe ich mindestens in Jahresfrist ununterbrochen eine neue Abtheilung erscheinen lassen zu können.

Gotha, am 15. April 1840.

ROST.

Erklärung der Abkürzungen.

Ablig bedeutet Ableitung.
abs. absol. bed. absolute.
Ach. Tat. bed. Achilles Tatius.
Acc. bed. Accusativus.
Act. act. bed. Activum, active.
Addae. bed. Addaeus.
Adj. adj. bed. Adjectivum, adjectivisch.
Adv. adv. bed. Adverbium, adverbial.
Ael. bed. Aelianus (n. a. = de natura animalium, v. h. = variae historiae).
Ael. Gall. bed. Aelius Gallus.
ält. bed. älter.
Aemil. bed. Aemilianus.
Aen. bed. Aeneas.
äol. bed. äolisch.
Aesch. bed. Aeschylus.
Aeschin. bed. Aeschines.
Aes. Aesop. bed. Aesopus.
Aët. bed. Aëtius.
Agath. bed. Agathias.
Alcae. bed. Alcaeus.
Alex. alex. bed. Alexandriner, alexandrinisch.
Alex. Aphrod. bed. Alexander von Aphrodisias.
Alex. Trall. bed. Alexander von Tralles.
Ammian. bed. Ammianus.
Ammon. bed. Ammonius.
Anacr. bed. Anacreon.
Anal. bed. Analecta Brunckii.
Andoc. bed. Andocides.
Ann. Comn. bed. Anna Comnena.
Anth. Pal. bed. Anthologia Palatina Jacobsii.
Anth. Plan. bed. Anthologia Planudis.
Antim. bed. Antimachus.
Antip. Sid. bed. Antipater Sidonius.
Antip. Th. bed. Antipater Thessalonicensis.
Antiph. bed. Antiphon.
Antiphan. bed. Antiphanes.
Anton. Lib. bed. Antoninus Liberalis.
Anyt. bed. Anyte.
Aor. aor. bed. Aoristus.
Apoll. (Dysc.) bed. Apollonius (Dyscolus).
Apoll. lex. bed. Apollonii lexicon.
Apollin. bed. Apollinarius.
Ap. Rh. bed. Apollonius Rhodius.
Apoll. Apollod. bed. Apollodorus.
Apostol. bed. Apostolius.
Apul. bed. Apulejus.
App. bed. Appianus.
Ar. bed. Aristophanes (Fr. = Frieden)
Arat. bed. Aratus.
Arch. bed. Archias.
Archel. bed. Archelaus.
Archil. bed. Archilochus.
Aret. bed. Aretaeus.
Arist. bed. Aristoteles.
Aristaen. bed. Aristaenetus.
Aristid. bed. Aristides.
Aristox. bed. Aristoxenus.
Arr. Arrian. bed. Arrianus.
Asclep. bed. Asclepiades.
Ath. Athen. bed. Athenaeus.
Att. att. bed. Attiker, attisch.
Bacchyl. bed. Bacchylides.
Bachm. An. bed. Bachmanni Anecdota.
Basil. bed. Basilius.
Batr. bed. Batrachomyomachia.
Bdtg bed. Bedeutung.
Bekk. An. bed. Bekkeri Anecdota.
Bein. Beiw. bed. Beiname, Beiwort.
bes. bed. besonders.
Bian. bed. Bianor.
Br. Anal. bed. Brunckii Analecta.
Callim. bed. Callimachus.
Callistr. bed. Callistratus.
Ceb. bed. Cebes.
Chaerem. bed. Chaeremon.
Choer. bed. Choerilus.
Christod. bed. Christodorus.
Cic. bed. Cicero.
Claud. bed. Claudianus.
Cleanth. bed. Cleanthes.
Clem. Al. bed. Clemens Alexandrinus.
cod. codd. bed. codex, codices.
Coluth. bed. Coluthus.
Comp. Compar. bed. Comparativus.
Compos. bed. Compositum.
Const. Man. bed. Constantinus Manasses.
Cram. An. bed. Crameri Anecdota.
Crat. bed. Crates.
Cratin. bed. Cratinus.
Crinag. bed. Crinagoras.
Ctes. bed. Ctesias.
Cyr. Alex. bed. Cyrillus Alexandrinus.
d. bed. der, die, das.
d. h. oder d. i. bed. das heisst, das ist.
dah. bed. daher.
Damasc. bed. Damascius.
Dat. bed. Dativus.
Dem. bed. Demosthenes.
Demad. bed. Demades.
Demetr. bed. Demetrius.
Demin. bed. Deminutivum.
Democr. bed. Democritus.
Demod. bed. Demodocus.
Demon. bed. Demonax.
Dep. Depon. bed. Deponens.
Desid. bed. Desiderativum.
dicht. bed. dichterisch.
Didym. bed. Didymus.
Dinarch. bed. Dinarchus.
Dio Cass. bed. Dio Cassius.
Diod. Sic. bed. Diodorus Siculus.
Diog. L. bed. Diogenes Laertius.
Dion. Hal. bed. Dionysius Halicarnassensis.
Dioph. bed. Diophanes.
Diosc. Dioscor. bed. Dioscorides.
Diotim. bed. Diotimus.
Diphil. bed. Diphilus.
dor. bed. dorisch.
Dos. bed. Dosiadas.
Drac. bed. Draco Stratonicensis.
eig. eigentl. bed. eigentlich.
eleg. bed. elegisch.
Empedocl. bed. Empedocles.
ep. bed. Epigramm.
Ep. ad. bed. Epigrammata adespota.
ep. Hom. bed. Epigrammata Homeri.
Epic. bed. Epicurus.
Epicharm. bed. Epicharmus.
epigramm. bed. epigrammatisch.
Epik. ep. bed. Epiker, episch.
Epiphan. bed. Epiphanius.
Eratosth. bed. Eratosthenes.
Erinn. bed. Erinna.
Et. G. bed. Etymologicum Gudianum.
Et. M. bed. Etymolicum magnum.
Eucl. bed. Euclides.
Eudoc. bed. Eudocia
Eumath. bed. Eumathius.
Euphor. bed. Euphorion.
Eupol. bed. Eupolis.
Eur. bed. Euripides.
Euseb. bed. Eusebius.
Eust. bed. Eustathius.
f. L. bed. falsche Lesart.
fem. Fem. bed. Femininum.
fr. bed. Fragment.
Fut. od. f. bed. Futurum.
Gaetul. bed. Gaetulius.
Gal. Galen. bed. Galenus.
Gemin. bed. Tullius Geminus.
Gen. gen. bed. Genitivus.
Geop. Geopon. bed. Geoponica.
German. bed. Germanicus.
gew. gewöhnl. bed. gewöhnlich.
Gl. Gloss. bed. Glosse, Glossatoren.
Glauc. bed. Glaucus.
Glyc. bed. Glycon.
Gramm. Grammat. bed. Grammatiker.
Greg. Cor. bed. Gregorius Corinthius.
Greg. Naz. bed. Gregorius Nazianzenus.
Harpocr. bed. Harpocration.
Hecat. bed. Hecataeus.
Hds. bed. Handschrift.
Hdt. bed. Herodotus.
Hedyl. bed. Hedylus.
Heges. bed. Hegesias.
Hegesipp. bed. Hegesippus.
Hel. Heliod. bed. Heliodorus.
Hellad. bed. Helladius.

Hellan. bed. Hellanicus.
Heph. bed. Hephaestion.
Her. Att. bed. Herodes Atticus.
Heracl. bed Heraclides.
Heraclit. bed. Heraclitus.
Herm. bed. Gottfried Hermann.
Hermes. bed. Hermesianax.
Herod. bed. Herodianus.
Hes. bed. Hesiodus.
Hesych. bed. Hesychius.
h. Hom bed. hymnus Homericus.
Himer. bed. Himerius.
Hipp. Hippocr. bed. Hippocrates.
Hippon. bed. Hipponax.
Hom. hom. bed. Homerus, homerisch.
Iambl. bed. Iamblichus.
Ibyc. bed. Ibycus.
Il. bed. Ilias.
impers. Impers. bed. impersonalis, Impersonale.
Imper. imperat. bed. Imperativus.
Imperf. imperf. bed. Imperfectum.
Inf. inf. bed. Infinitivus.
Inscr. inscr. bed. Inschriften.
intr. intrans. bed. intransitiv.
Jo. Gramm. bed. Joannes Grammaticus.
Jo. Mal. bed. Joannes Malalas.
ion. bed. ionisch.
Joseph. bed. Josephus.
Isae. bed. Isaeus.
Isid. bed. Isidorus.
Isocr. bed. Isocrates.
Jul. Julian. bed. Julianus.
Just. Mart. bed. Justinus Martyr.
kom. Komik. bed. komisch. Komiker.
KS. bed. Kirchenschriftsteller.
l. bed. lies, man lese.
L. l. bed. Lesart, lectio.
Leon. Al. bed. Leonidas Alexandrinus.
Leon. Tar. bed. Leonidas Tarentinus.
Lib. Liban. bed. Libanius.
Lob. bed. Lobeck.
Long. bed. Longus.
Longin. bed. Longinus.
Luc. bed. Lucianus.
Lucill. bed. Lucillius.
Lycophr. Lyc. bed. Lycophron.
Lycurg. bed. Lycurgus.
Lyr. lyr. bed. Lyriker, lyrisch.
Lys. bed. Lysias.
LXX. bed. Septuaginta.
m. bed. mit.
m. s. bed. man sehe.
Maced. bed. Macedonius.
Man. Maneth. bed. Manetho.
M. Ant. oder Anton. bed. Marcus Antoninus.
Marcell. bed. Marcellinus.
M. Arg. bed. Marcus Argentarius.
masc. Masc. bed. Masculinum.
Matth. bed. Matthiäs grosse Grammatik.
Max. Tyr. bed. Maximus Tyrius.
Med. med. bed. Medium, medial.
Mel. bed Meleager.
Men. bed. Menander.
Menecr. bed. Menecrates.
met. metaph. bed. metaphorisch.
Moer. bed. Moeris Atticista.
Mosch. bed. Moschus.
Mus. Musae. bed. Musaeus.
neutr. Neutr. bed. Neutrum.
Nic. bed. Nicander.
Niceph. Blemm. bed. Nicephorus Blemmides.
Nicet. bed. Nicetas.
Nicom. bed. Nicomedes.
Nil. bed. Nilus.
Nom. bed. Nominativus.
Nonn. bed. Nonnus.
Noss. bed. Nossis.
N. T. bed. Neues Testament.
Numen. bed. Numenius.
Od. bed. Odyssea.
Oenom. bed. Oenomaus.
Olympiod. bed. Olympiodorus.
Opp. bed. Oppianus.
Oribas. bed. Oribasius.
Orig. bed. Origenes.
Orph. bed. Orpheus, Orphica.
Palaeph. bed. Palaephatus.
Pallad. bed. Palladas.
Pamphil. bed. Pamphilus.
Parmen. bed. Parmenion.
Part. part., auch partic. bed. Participium.
Parthen. bed. Parthenius.
Partic. bed. Particula.
Pass. pass. bed. Passivum, passive.
Paul. Sil. bed. Paulus Silentiarius.
Paus. bed. Pausanias.
Perf. perf. pf. bed. Perfectum.
pers. bed. Person.
Phalaec. bed. Phalaecus.
Phan. bed. Phanias.
Phil. Thess. bed. Philippus Thessalonicensis.
Philox. bed. Philoxenus.
Philostr. bed. Philostratus.
Phocyl. bed. Phocylides.
Phot. bed. Photius.
Phryn. bed. Phrynichus.
Pind. bed. Pindarus.
Plat. bed. Plato.
Plat. com. bed. Plato comicus.
Plqpf. plqpf. bed. Plusquamperfectum.
Plur. plur. bed. Pluralis.
Plut. bed. Plutarchus.
poet. bed. poetisch.
Poll. bed. Pollux.
Polyaen. bed. Polyaenus.
Polyb. bed. Polybius.
Porph. bed. Porphyrius.
Posid. bed. Posidippus.
Praepos. Praep. bed. Praeposition.
Procl. bed. Proclus.
Psell. bed. Psellus.
Ptol. Ptolem. bed. Ptolemaeus.
Pythag. bed. Pythagoras.
Q. (Quint.) Sm. bed. Quintus Smyrnaeus.
Redn. bed. Redner.
Rhian. bed. Rhianus.
Ruf. bed. Rufus.
Rufin. bed. Rufinus.
s. bed. siehe.
s. v. bed. sub verbo.
s. v. a. bed. so viel als.
Sapph. bed. Sappho.
Schol. bed. Scholien, Scholiast.
Scyl. bed. Scylax.
Sext. Emp. bed. Sextus Empiricus.
Simm. bed. Simmias.
Simon. bed. Simonides.
Sing. sing. bed. Singularis.
Sol. bed. Solon.
Soph. bed. Sophocles.
Sosip. bed. Sosipater.
Spät. spät. bed. Spätere (bei spätern Schriftstellern), später.
Speusipp. bed. Speusippus.
st. bed. statt.
Stat. athl. bed. Epigrammata in statuas athletarum.
Stat. Flacc. bed. Statilius Flaccus.
Steph. Byz. bed. Stephanus Byzantinus.
Stesich. bed. Stesichorus.
Stob. bed. Stobaeus.
Strab. bed. Strabo.
Strat. bed. Strato.
Subst. substant. bed. Substantivum, substantivisch.
Suid. bed. Suidas.
Sup. Superl. bed. Superlativus.
Synes. bed. Synesius.
Th. (Thom.) M. bed. Thomas Magister.
Theaet. bed. Theaetetus.
Them. Themist. bed. Themistius.
Theocr. bed. Theocritus.
Theodor. bed. Theodorides.
Theogn. bed. Theognis.
Theop. bed. Theopompus.
Theophil. bed. Theophilus.
Theophr. bed. Theophrastus.
Theophyl. bed. Theophylactus.
Thuc. bed. Thucydides.
Tim. bed. Timaei lexicon.
Timocr. bed. Timocreon.
Trag. trag. bed. Tragiker, tragisch.
trans. transit. bed. transitiv.
Tryph. bed. Tryphiodorus.
Tyrt. bed. Tyrtaeus.
Tzetz. bed. Tzetzes.
u. bed. und.
u. dgl., u. s. w. bed. und dergleichen, und so weiter.
überh. bed. überhaupt.
ungebr. bed. ungebräuchlich.
unpers. bed. unpersönlich.
urspr. bed. ursprünglich.
v. bed. von.
v. L., v. l. bed. verschiedene Lesart, varia lectio.
Vill. An. bed. Villoisoni Anecdota.
vorh. vorherg. bed. vorhergehend.
w. m. s. bed. was man nachsehe.
wahrsch. bed. wahrscheinlich.
Xen. bed. Xenophon.
Xen. Eph. bed. Xenophon Ephesius.
Xenocr. bed. Xenocrates.
z. bed. zu.
Zenod. bed. Zenodotus.
Zoil. bed. Zoilus.
Zon. bed. Zonaras.
Zos. bed. Zosimus.
Zsstzg. zsgtzt. bed. Zusammensetzung, zusammengesetzt.
Zszhg. zsgz. bed. Zusammenziehung, zusammengezogen.
zw. bed. zweifelhaft.

A

A, α, ἄλφα, τὸ, indecl., erster Buchstab im griech. Alphabet; dah. als Zahlzeichen α′ = εἷς u. πρῶτος, aber ͵α = 1000. — Veränderungen des Alpha in den Mundarten: 1) bei den Ioniern geht das von Natur lange α in der Singularend. der 1. Declin. gewöhnlich und in der Mitte u. zu Anfang der Wörter häufig in η über, z. B. σοφία, νεανίας, πράσσω, πρᾶγμα, ἀήρ, Ἑρμείας in σοφίη, νεηνίης, πρήσσω, πρῆγμα, ἠήρ, Ἑρμείης, Greg. Cor. dial. ion. 1. 10. 45. Sehr selten dagegen ist die Veränderung des kurzen α in η, wie τεσσερήκοντα ion. st. τεσσαράκοντα, Rost gr. Gr. p. 377, 10, a. Anm. p. 391, 26, a. 2) das durch Zszhg lange α in der Verbalendung ᾶτο st. άετο verwandeln die Dorier in η, z. B. ἐκνυζῆτο st. ἐκνυζᾶτο, Koen. Greg. p. 265. Rost gr. Gr. p. 378, 10, b, δ. Anm. 3) das lange α in der masc. Endung des Part. aor. 1. act. verwandeln die Aeolier in αι, z. B. ὀλέσαις, ὑπαντιάξαισα st. ὀλέσας, ὑπαντιάξασα, Koen. Greg. p. 210. Boeckh v. l. Pind. Ol. 1, 79. Diese Lautverwandlung ist auch bei den Lyrikern häufig; bei den Aeoliern aber erstreckt sich dieselbe auch auf die Adj. μέλας und τάλας und auf die End. des Accus. plur. der 1. Declin., Rost gr. Gr. p. 380, e. In einigen Zsstzgen gebrauchen auch die Ion. αι statt des langen α, z. B. Θηβαιγενής, ἰθαιγενής, statt Θηβᾱγενής, ἰθᾱγενής, Koen. Greg. p. 294. Seltener steht αι für ein kurzes α, wie in αἰεί, αἰετός, παραί, st. ἀεί, ἀετός, παρά. 4) die Ionier vertauschen häufig den Laut α mit ε, theils in einzelnen Wörtern, wie in βέρεθρον st. des att. βάραθρον, ἔρσην st. ἄρσην u. v. a., theils in der Verbalendung άω, wie z. B. ὁρέω, φοιτέω st. ὁράω, φοιτάω, und im Genit. plur. der 1. Declin., wie z. B. πυλέων st. πυλάων, Rost gr. Gr. p. 378, c. 5) bei den Aeol. und Dor. geht das kurze α zuw. in ο über, z. B. στρατός in στροτός, ἄνω in ὄνω, ἀνεχώρησεν in ὀνεχώρησεν u. dgl., Koen. Greg. p. 455. 600. Boeckh inscr. 1. p. 9. b. 6) über den Wechsel zwischen α und ω s. unter ω.

α—, als unabtrennbare Vorsylbe in der Zusammensetzung mit andern Wörtern: 1) α στερητικόν, *alpha privativum*, eine *Verneinungssylbe*, wie das deutsche *un*-, das latein. *in*-, *welche den Begriff des Wortes, dem sie angesetzt wird, aufhebt*, und bezeichnet, dass derselbe nicht zur Anwendung komme, und daher auch *Beraubung*, *Entziehung* oder überhaupt einen *Mangel* ausdrückt, z. B. ἄδηλος, *un*sichtbar, ἄβατος, *un*betreten, *un*zugänglich, ἀσθενής, kraft*los*, schwach, ἄπαις, kinder*los*, *ohne* Kinder. Dadurch, dass der Begriff eines Wortes aufgehoben wird, entsteht natürlich der Begriff des Gegentheils, und so kömmt es, dass das α privat. oft auch zu Bezeichnung von Eigenschaften und Zuständen gebraucht wird, die *das gerade Gegentheil* von dem sind, was der Wortbegriff aussagt, dem das α vorgesetzt ist, oder dass das α privat. zu Bezeichnung eines *übeln Nebenbegriffs* gebraucht wird, wie z. B. ἄδωρα δῶρα, Geschenke, die keine Geschenke sind, *Unglücks*geschenke, Soph. Ai. 665., ἀβουλία, Berathenheit, die keine ist, *Un*berathenheit, *Schlecht*berathenheit, ἀπρόςωπος, der ein Gesicht hat, das kein Gesicht ist, d. i. ein *hässliches* Gesicht, = κακοπρόςωπος, Bast. Greg. Cor. pag. 893. Lindner in d. Neuen Jahrbb. für Philol. u. Pädagog. 3. Supplementb. p. 61. Dieses α entspricht dem Adv. ἄνευ: darum haben auch die damit gebildeten Adj. sehr häufig den Genit. bei sich, z. B. ἀλαμπὲς ἡλίου, ἄνατος κακῶν, = ἄνευ λάμψεως ἡλίου, ἄνευ ἄτης κακῶν, bes. gebräuchlich b. d. Trag., s. Schaef. mel. p. 137. Unmittelbar kann dieses α zwar auch mit den Wörtern verbunden werden, die mit einem Vocal anfangen, und gestattet zuweilen sogar eine Zszhg mit einem folgenden ε, wie in ἄκων u. ἀργός, doch wird dann gewöhnlich eine andere gleichbedeutende Form ἀν- gewählt, die unter ἀν- nachzusehen ist, z. B. ἄνατος, ἀνέστιος, ἀνήλιος, ἀνελεύθερος, u. dgl., dagegen ἄοικος u. ἄνοικος, ἄοσμος u. ἄνοσμος u. dgl., s. Lob. Phryn. p. 729 ff. — Das α privat. gestattet die Zusammensetzung nur mit Nominen, nicht mit Verben. Die Verba, an denen sich dasselbe findet, sind stets als von Nominen abgeleitet zu betrachten, s. Scalig. bei Lob. Phryn. p. 266. — 2) α ἀθροιστικόν, *alpha copulativum*, verwandt mit ἅμα, bezeichnet *Gemeinschaft* oder *Genossenschaft*, wie in ἄκοιτις, ἄλοχος, Lager*genossin* (von κοίτη u. λέχος), Gattin, ἀδελφός, *Genosse* der Bärmutter (δελφύς), Bruder, ἀγάλακτος, *Genosse* der Milch (γάλα), Bruder, ἀκόλουθος, *Genosse* des Wegs (κέλευθος), Begleiter. Demnächst dient das α copulat. zu Bezeichnung der *Gleich*heit, wie in ἀτάλαντος, *gleich*wiegend, und der *Sammlung* oder *Vereinigung* an einem Ort, wie in ἅπαντες, alles*ammt*, ἀθρόος, auf *einem* Klumpen, vgl. Plat. Cratyl. p. 405. C. D. Koen. Greg. Cor. p. 334. Buttm. ausf. Sprachl. 2. p. 358. Hartung Partikell. 2. p. 226 ff. — Damit verwandt erscheint es 3) als α ἐπιτατικόν, *alpha intensivum*, dem damit gebildeten Adj. den Begriff der *Verstärkung* gebend: *sehr*, dem Adv. ἄγαν entsprechend. Allein die meisten Beispiele dieser Art beruhen auf unsichern Grammatikererklärungen, ja zum Theil auf handgreiflichen Missverständnissen, u. bei guten Schriftstellern wenigstens findet sich kein ganz sicherer Fall dieser Art. So gehört ἄγονος für πολύγονος, ἀσπερχής für πολυσπερχής, ἀγύμναστος für πολυγύμναστος und viel Aehnliches ausschliesslich den Grammat. an, s. Valck. Adon. p. 214 fg. Auch Buttm. Lexil. 1. p. 167. 2. p. 262. hat sich gegen dieses Alpha erklärt, vgl. jedoch dessen ausf. Sprachl. 2. p. 357 ff. nebst Döderl. comment. de α intens. Erlang. 1830. u. Hartung a. a. O., welche ἀχανής, ἀσκελές und einige andere als sichere Beispiele dieses Gebrauchs gelten lassen. — 4) eine bloss euphonische, die Aussprache lindernde oder erleichternde Vorschlagssylbe bildet α bes. b. d. Ion. u. Att., meistens vor Wörtern, die mit zwei Consonanten anfangen, z. B. ἀβληχρός, ἀσπαίρω,

ἀσταφίς, ἀστεροπή, st. *βληχρός, σπαίρω, σταφίς, στεροπή* u. dgl., doch auch zuweilen vor einzelnen Consonanten, besonders vor *μ*, wie in *ἀμείρομαι* st. *μείρομαι*, vgl. Korai *ἄτακτα*, 2. p. 1. Nitzsch zu Od. 1, 21. [In allen diesen Fällen ist Alpha *an sich kurz* und nur eine Verlängerung der Sylbe durch Position möglich; doch machen b. d. Epikern die Adj. *ἀθάνατος* u. *ἀκάματος* eine Ausnahme, indem diese von Hom. an die erste Sylbe lang haben, weil sie sonst gar nicht in den Hexameter gehn würden, ebenso *ἀπάλαμος* b. Hes., s. Spitzn. de vers. her. p. 73. Herm. doctr. metr. p. 43. Blomf. Aesch. Prom. 193., eine Freiheit, deren sich auch die Trag. zuweilen bedienen, Elmsl. Ar. Ach. 47.]

ἅ und **ἆ**, beide auch mehrfach neben einander wiederholt, dienen beide als Ausruf der Klage, ersteres bei Empfindung oder naher Befürchtung körperlicher Schmerzen, wie unser *ach*, letzteres bei obwaltendem Seelenschmerz, der bald mit Gram und Mitleid, bald mit Unwillen und Entsetzen, selten auch mit Spott und Hohn gepaart seyn kann, wie das deutsche *oh, ah, ha.* Lindner in d. N. Jahrbb. f. Phil. u. Päd. Supplementb. 3. p. 43 ff.

ἀ ἅ, *ha ha*, als Ausbruch des Lachens, Aristoph.

ἁ, dor. st. *ἡ*, Artik., *ἅ*, dor. st. *ἥ*, Pron. rel., *ᾇ*, dor. st. *ᾗ*, Dat. sing. fem. von *ὅς*.

ἀάατος, *ον*, (*ἀάω*) *unverletzbar*, *unverletzlich*, *unverbrüchlich*, *ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ*, weil das Wasser des Styx von den Göttern als Zeuge unverbrüchlicher Schwüre angerufen wurde, Il. 14, 271. Aber *ἄεθλος ἀάατος*, ein unumstösslich entscheidender Kampf, dessen Ergebniss unwiderruflich seyn soll, Od. 21, 91. 22, 5. — Buttm. Lexil. 1. p. 232. nimmt für die beiden letzten Stellen die Bdtg *nicht schlecht*, *nicht verächtlich*, an, und erklärt *ἄεθλος ἀ.* für einen *ehrenwerthen*, *würdigen* Kampf. Ausserdem steht das Wort nur noch Ap. Rh. 2, 77. in der Bdtg *unverletzbar*. — K. Putsche in: comment. Homer. sp. 1. Lpzg. 1832. nimmt als allgemeine Bdtg: *nicht zu überwältigen*, *gewaltig* an u. erörtert ebend. die Bdtg u. die Folgen des Schwures beim Styx. [◡--◡ Il. ◡-◡◡ Od. u. Ap. Rh.]

ἀάβακτος, *ον*, lakon. st. *ἀάατος*, Hesych., der es durch *ἀβλαβής* erklärt, Buttm. Lexil. 1. p. 233.

ἀαγής, *ές*, (*ἄγνυμι*) nicht zerbrochen, nicht zu zerbrechen, schwer zu zerbrechen, dah. fest, stark, Od. 11, 575. Ein poet. Wort, welches von Hom. die spät. Epik. u. Theocr. 24, 121. entlehnt haben. [◡-- Od., --- Ap. Rh. u. Qu. Sm.]

ἄαδα, *ἡ*, nach Hesych. ein lakon. Wort = *ἔνδεια*.

ἀαδεῖν, bei Hesych. u. Suid. durch *ὀχλεῖν, ἀδικεῖν* u. *ἀδικεῖσθαι, λυπεῖσθαι, ἀπορεῖν* u. *ἀπορεῖσθαι, ἀσιτεῖν* erklärt.

ἀαδένη, *ἡ*, Schweinemist, Hesych.

ἀαδής, *ές*, [◡◡-] missfällig, unangenehm, = *ἀηδής*. Dieses Wort schlägt Brunck als Verbesserung für *ἀδαής* in Theogn. 290. vor, gestützt auf die Glosse des Hesych. *ἀαδές, ἀηδές*. Welck. zu Theogn. p. 98. hält diese Verbesserung für unnöthig.

ἀάζω, f. *άσω*, (*ἄω*) *halare*, mit offenem Munde ausathmen; dah. hauchen, Aristot. probl. 34, 7. meteor. 2, 8. Eines Stammes mit *ἄω, αὔω, ἀϋτμός, ἀτμός* u. *ἄζω, ἀζαίνω*.

ἀακίδωτος, *ον*, (*ἀκίς* mit *α* privat.) nicht mit einer Spitze versehen, *βέλος*, Cyrill.

ἄακτος, *ον*, = *ἀαγής*, Hesych.

ἀάλιος, *ον*, erklärt Hesych. durch *ἄτακτος*, Suid. durch *ἄτακτος* und *ἀκρατής*.

ἀανής, *ές*, (*ἄνω, ἀνύω*) nicht zu vollführen, Hesych., welcher davon unterscheidet *ἀάνης*, das er durch *χρήσιμος* erklärt.

ἄανθα, eine Art Ohrgehänge, Hesych.

ἀάομαι, s. *ἀάω*.

ἀάπλετος, *ον*, poet. gedehnte Form st. *ἄπλετος*, Quint. Sm. 1, 675.

ἄαπτος, *ον*, (*ἅπτομαι*) unberührbar, unantastbar, unnahbar, mit dem steten Nebenbegriff des Furchtbarstarken. Bei Hom. und Hes. immer Beiw. von Heldenarmen, denen niemand feindlich zu nahn wagt, besond. häufig in der Il., *κῆτος ἄαπτον*, Opp. hal. 5, 629. Die abweichenden Erklärungen dieses Wortes, welche die alten Grammatiker geben, stellt Lehrs de Arist. stud. Hom. p. 143 f. zusammen.

Ἀαρασσός, *οῦ*, *ἡ*, Stadt in Pisidien, Strab. 12. p. 570.

ἀάρης, erklärt das Etym. Gud. durch *χρήσιμος*, also auf dieselbe Weise, wie Hesych. *ἀάνης*.

Ἀαρών, *ῶνος*, *ὁ*, auch als indeclin. gebraucht, jüdischer Priestername, Joseph. [◡◡-, seltener ◡--]

ἄας, ein böot. Wort, welches *morgen* bedeutet, Hesych., verwandt mit *ἠώς*.

ἀασιφόρος, *ον*, Schaden bringend, Hesych.

ἀασιφροσύνη, *ἡ*, **ἀασίφρων**, *ον*, von Grammatikern angenommene Formen zu Rechtfertigung der Ableitung von *ἀεσιφροσύνη, ἀεσίφρων*, Buttm. Lexil. 1. p. 225.

ἀάσκω, = *ἀάω*, Hesych.

ἀασμός, *ὁ*, (*ἀάζω*) das Hauchen mit ganz geöffnetem Munde, Aristot. probl. 34, 7.

ἀάσπετος, *ον*, poet. gedehnte Form statt *ἄσπετος*, Quint. Sm. 3, 673. 13, 274. u. öfter.

ἀάστονος, *ον*, (*στένω*) zu beklagen, unerfreulich, Hesych.

ἀαστός, *ή*, *όν*, (*ἀάω*) von Hesych. durch *ἀβλαβής* und *ἀναμάρτητος* erklärt.

ἀάσχετος, *ον*, poet. gedehnte Form st. *ἄσχετος*, Hom. u. Epiker, vgl. Buttm. ausf. Sprachl. 2. p. 359.

ἀάταλος, (*ἆσαι*) unersättlich, Hesych.

ἀάτη, führt Herodian. als poet. gedehnte Form von *ἄτη* an.

ἄατος, *ον*, zsgz. *ἆτος*, (*ἄω*, *ἆσαι*, sättigen) unersättlich, m. d. Genit., Hes. theog. 714. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 230. 2. p. 133. [◡◡◡]

ἄατος, *ον*, *ἄατος ὕβρις*, verletzender Frevel, Ap. Rh. 1, 459., wofür Buttm. Lexil. 1. pag. 233. *ἀατός* vorschlägt, als Adj. verb. von *ἀάω*. [Die Verlängerung der ersten Silbe in d. a. St. ist wohl nur von der Kraft der Arsis abzuleiten.]

ἄᾱτος, *ον*, nur bei Quint. Sm. 1, 217: *θάρσος ἄατον*, sicher nur eine Wiederholung des homer. *θάρσος ἄητον*, Il. 21, 395. u. wahrscheinlich mit diesem zu vertauschen. Vgl. *ἄητος* u. Buttm. Lexil. 1. p. 233.

ἀάτυλος, *ύλη*, *υλον*, unbeschädigt, *ἀβλαβής*, Hesych.

ἀάω, aor. 1 *ἄασα*, *ἆσα*, und als Depon. med. **ἀάομαι**, aor. 1 *ἀασάμην*, zsgz. *ἀσάμην*, zsgz. 3 sing. *ἄσατο*, Il. 19, 95., vom Pass. nur aor. 1 *ἀάσθην*. Eigentlich *verletzen*, *beschädigen*, gew. *am Verstande beschädigen*, *bethören*, *verblenden*, *täuschen*, Hom. *ἄασάν μ' ἕταροί τε κακοὶ καὶ ὕπνος*, Od. 10, 68. *ἆσέ με δαίμονος αἶσα κακὴ καὶ οἶνος*, Od. 11, 61. vgl. 21, 296. — Pass. *beschädigt werden*, *zu Schaden kommen*, Il. 16, 685., *bethört werden*, *irren*, *fehlen*. *ἀασθείς*, mit und ohne *φρεσί*, *θυμῷ*, ein Irrender, Sündigender, Hom. — Med. *sich bethören* od. *verblenden lassen*; auch gleichbedeut. mit dem Act., wie *Ἄτη, ἣ πάντας ἀᾶται*, die Alle in Irrthum u. Unglück stürzt, Il. 19, 91. u. 129. *ἀάσασθαί τι*, einen Fehler begehen, Ap. Rh. 1, 1333. *ἀάσασθαι ἄτην*, einen dummen Streich machen, Ap. Rh. 2, 623. *ἀάσατο θυμῷ*, er war verwirrt im Geiste, Il. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 223 f. [Beide Alpha werden wechselnd lang u. kurz gebraucht nach dem Bedürfnisse des Hexameters, beide zugleich kurz nur Il. 8, 821. in *ἄασας*, s. das. Spitzn. Die übrigen hom. Messungen sind folgende: *ἄασεν* -◡◡, *ἄασαν* --◡, *ἀασάμην* -◡◡-, *ἀάσατο* ◡-◡◡, *ἀάσθην*, *ἀασθείς* ◡--, ersteres auch ---, h. Hom. Cer. 247.]

ἀάω, = *ἄω*, *sättigen*. Eine solche episch gedehnte Nebenform des Verbi *ἄω* glaubt man annehmen zu müssen zu Erklärung der Form *ἄαται*, Hes. sc. 101., über welche Rost gr. Gr. p. 283. nachzusehen ist.

ἄβα = *τροχὸς ἢ βοή*, Hesych. in einer verderbten Glosse,

die ihre Berichtigung in Arca CPL. findet, wo das Wort von αὔω abgeleitet (αὔη, ἄβη, ἄβα) und für τροχὸς entweder ἦχος oder τάραχος geboten wird.

Ἄβα, ας, ἡ, 1) eine Nymphe, Mutter des Ergiskos, Etym. M. p. 369, 55. 2) eine Königin der kilikischen Stadt Olbe, Strab. 14. p. 672.

ἄβα, ἡ, dor. st. ἥβη, Theocr. 1, 44. 5, 109.

ἄβαγνα, τὰ, die Rosen, ein makedon. Wort, Hesych. und Phavor.

ἀβαδής, ές, (βαίνω) nicht gehend, der noch nicht gehen kann, von jungen Thieren, Eustath. prol. ad Act. Apost. 404.

ἄβαζος, ον, (βάζω) nicht sprechend, stumm, Suid.

ἀβαθής, ές, (βάθος) untief, seicht, Gal. ad Glauc. 2. Sext. Emp. p. 314. Arrian. tact. c. 5.

ἀβαθμίδωτος, ον, (βαθμίς) ohne Stufen, Athanas. [⏑ ⏒ - - ⏑]

ἄβαθρος, ον, (βάθρον) ohne Grundlage, Pisid.

ἀβαθύς, falsche Form st. ἀβαθής, Poll. 1, 101. u. 227. s. Lob. Phryn. p. 534.

Ἄβαι oder **Ἀβαί**, ῶν, αἱ, Stadt in Phokis mit einem Tempel und Orakel des Apoll, Hdt. 1, 46. 8, 27. Soph. OR. 899. Paus. 10, 35. u. a. Einw. **Ἀβαῖος**.

Ἀβάκαινον, gewöhnl. falsch accentuirt Ἀβακαῖνον, τὸ, Stadt auf Sikelien, Diod. 14, 90. 19, 65. Einw. **Ἀβακαινῖνος**, Diod. 19, 110.

ἀβακέω, fut. ήσω, (ἄβαξ) sprachlos seyn, verstummen, nicht wissen, was man sagen soll, Od. 4, 249.

ἀβακήμων, ον, = ἀβακής, Hesych. u. Etym. M.

Ἀβακηνή, ἡ, eine Gegend auf Sikelien, Diod. 14, 78., wo Dind. nach Cluver. Verbesserung Ἀβακαινίνη χώρα, der Bezirk der Stadt Ἀβάκαινον, hergestellt hat.

ἀβακηνός, wird in Bekk. An. 1. p. 323. durch ὁ γυναικὶ μὴ ὁμιλήσας erklärt.

ἀβακής, ές, (βάζω) eigentl. sprachlos, stumm; dah. ruhig, sanft, Sapph. fr. 23 Gaisf. — Hesych., der einen Accus. ἀβάκην anführt, erklärt das Wort auch durch ἀφελῆ, ἀσύνετον (schlicht, unverständig), ἄπειρον, ἀδύνατον, ἄκακον (unerfahren, unvermögend, unschuldig). Das Adverb. ἀβακέως erklärt das Etym. M. durch ruhig, sanft, Bekk. An. 1. p. 323. durch ἀσυνέτως.

ἀβάκητος, ον, s. ἀβάκτητος.

ἀβακίζω, = ἀβακέω. Auch in Medialform ἀβακιζόμενος, still, ruhig, Anacr. fr. 35, 5.

ἀβάκιον, τὸ, Demin. v. ἄβαξ, 1) Rechenbret, Rechentafel, Lys. b. Poll. 10, 105. Alexis b. Athen. 3. p. 117. E. Polyb. 5, 26, 13., auch Bret zum Verzeichnen mathematischer Figuren, Plut. Cat. min. 70. 2) Würfelbret, Poll. 10, 150. Etym. M. s. v. πεσσοί. 3) eine flache Schüssel, Poll. 10, 106. 4) Bret zum Wirken des Brodes, Hesych. 5) = ἄβαξ no. 3., Suid. s. v. ἄβαξι.

ἀβακίσκος, ὁ, Demin. von ἄβαξ, Mosaikstift zum Auslegen der Fussböden, Moschion b. Athen. 5. p. 207. D.

ἀβακλή = ἄμαξα, Cyrill. Tittm.

ἀβακλῆς, έους, in einem Fragmente der Lyde des Antimach. b. Suid. s. v. Ὀργεῶνες, vol. 1. p. 1150, 7 Bernh. in der synkopirten Form des Acc. plur. ἀβακλέας, nehmen Einige substantivisch als eine Priesterbenennung, Andere halten das Wort für verderbt aus ἀγακλέας. Bei der Kürze des Fragmentes, das für die richtige Deutung des Wortes keinen Fingerzeig gibt, bleibt Form und Begriff desselben unsicher.

ἀβακοειδής, ές, (ἄβαξ, εἶδος) von der Gestalt eines ἄβαξ, Schol. Theocr. 4, 61.

ἀβάκτητος, ον, erklären Varin. und Hesych. durch ἀνεπίφθονος. Toll schlug dafür ἀβάσκητον vor, aber in Bekk. An. 1. p. 323. steht ἀβάκητος, was unbezweifelt das Richtige ist: *unbesprochen*, *unberufen*, *unbeneidet*.

Ἄβακτος, ὁ, v. L. st. Σαβάκτης, w. m. s., Hom. ep. 14, 9.

ἀβάκχευτος, ον, (βακχεύω) ohne bakchische Begeisterung, Eur. Bacch. 472. Luc. conv. 3., ohne bakchisch frohe Stimmung, trist, freudenleer, Eur. Or. 319.

ἀβάλαι, andere, wahrscheinlich fehlerhafte Schreibart st. ἀβάλε, die sich zuweilen bei den Glossatoren findet, wie Zonar. p. 12.

ἀβαλαία hat Hesych. mit der Erklärung συγγραφή, ὁμολογία. Wahrscheinlich ist dafür zu setzen ἀβόλαια als Neutr. plur. u. dieses für gleichbedeutend zu nehmen mit συμβόλαια.

ἄβαλε, eigentl. ἆ βάλε, 1) *wenn doch*, *o dass doch*, *utinam*, mit d. Indic. praeter. zu Bezeichnung eines Wunsches, der nicht in Erfüllung gegangen ist, Callim. fr. 455. Auch mit d. Infin., ep. ad. 78. in Jac. Anth. t. 4. p. 202. 2) *ach! weh!* als freistehender Ausruf vor einem Satze, der ein unglückliches Ereigniss ausspricht, Aemilian. ep. 3. in Jac. Anth. t. 2. p. 251. Agath. ep. 78. in Anth. 4. p. 33. Vom theodosianischen Zeitalter an auch, wie φεῦ u. ähnliche Interjectionen, mit dem Genit. od. d. Dat. eines Nomens. [- ⏑ ⏑]

ἀβάλη, nach Hesych. ein lakonisches Wort = ἀχρεῖον, wird auch durch νωθρὸν erklärt. Es ist als Accus. zu fassen, nach Perger in ἀβάλην zu ändern u. bedeutet wahrscheinlich den *wegzuwerfenden*, *nichtsnutzigen*.

ἄβαλις = μοχθηρὰ ἐλαία, Hesych., was zu erklären ist entweder *verdorbener*, *nicht mehr treibender Oelbaum*, oder *ausgeschossene*, *verdorbene Olive*.

ἀβαμβάκευτος, ον, Pyrgion bei Athen. 4. pag. 143. E. ἀβαμβάκευτα, ungewürzte, nicht zum Wohlgeschmack zubereitete Speisen.

ἀβάναυσος, ον, (βάναυσος) nicht niedrig, ohne Gemeinheit, KS.

Ἄβαντα, eine Stadt in der Nähe des Parnass mit einem dem Apoll geweihten Haine, Hesych.

Ἀβάντειος, εία, ειον, dem Abas od. den Abanten gehörig, Suid. Steph. Byz.

Ἄβαντες, ων, οἱ, die Abanten, 1) ein kriegerischer Volksstamm auf Euböa, Il. 2, 536. u. öft. Hdt. 1, 146. u. a. 2) eine Völkerschaft in Epirus, Ap. Rh. 4, 1214.

Ἀβαντία, ἡ, Stadt in Epirus, Lycophr. 1043.

Ἀβαντιάδης, ου, ὁ, Nachkomme des Abas, Ap. Rh. 1, 78.

Ἀβαντιάς, άδος, ἡ, poet. Fem. zu Ἀβάντειος, wie Ἀβαντίς, den Abanten gehörig, Beiname von Euböa, Callim. h. Del. 20.

Ἀβαντίδας, ου, ὁ, männlicher Eigenname, Paus. 2, 8, 2.

Ἀβαντίς, ίδος, ἡ, poet. Fem. zu Ἀβάντειος, mit und ohne γῆ od. νῆσος, Euböa, Hes. fr. 47. Strab. 10. p. 445.

ἄβαξ, ακος, ὁ, *abacus*, (von βαστάζω, also eigentl. *Träger*) 1) gew. *Bret*, *Tafel*, und zwar *a*) Tafel zum Rechnen und zum Verzeichnen mathematischer Figuren, Jambl. vit. Pyth. c. 5. *b*) Würfelbret, Spieltisch, Caryst. b. Athen. 10. p. 435. D. Poll. 10, 150. *c*) Tisch zu Aufstellung kostbarer Geräthe, Prunktisch. 2) eine flache Schüssel, Poll. 10, 105. 3) eine Stelle im Theater, Suid. s. v. ἄβαξιν.

ἄβαξ, ακος, ὁ, ἡ, (βάζω) sprachlos, stumm, *infans*, Eust. p. 1494, 64.

ἀβάπτιστος, ον, (βαπτίζω) 1) nicht untergetaucht, nicht zu versenken, nicht untergehend (im Wasser), Pind. Pyth. 2, 146. Plut. moral. p. 983. C. τὸ ἀβάπτιστον, der Trepan, Gal. de meth. med. 6, 6. Paul. Aeg. 6, 90. 2) nicht begossen, nicht benippt, d. i. nicht mit Getränken überladen, Plut. Moral. p. 686. B. 3) ungetauft, KS.

ἄβαπτος, ον, (βάπτω) nicht eingetaucht; dah. *a*) ungefärbt. *b*) vom Eisen: nicht durch Eintauchen in kaltes Wasser gehärtet, Suid. Hesych.

Ἀβαρβαρέη, ἡ, Name einer Nymphe, Il. 6, 22.

ἀβαρβαρίστως, Adv. (*βαρβαρίζω*), ohne Barbarismen, EM. s. v. *Ἑλληνισμός*.

ἀβάρβαρος, *ον*, nicht barbarisch. In Soph. Lac. fr. 1. (336 Dind.), welches Poll. 9, 49. anführt, wird eine Hütte *οὐκ ἀβάρβαρος* genannt. Dafür emendirt Blomf. *οὐκ ἀβόρβορος*, Ellendt aber in Lex. Sophocl. s. v. *βάρβαρος* schlägt passender vor *οὐχὶ βάρβαρος*, nicht nach Art der Barbaren, nicht mit orientalischer Pracht, also *ärmlich*, *schlicht*.

Ἀβαρές, *οῦς*, *τὸ*, ein Berg bei Jericho, Joseph. ant. 4, 8, 48.

ἀβαρής, *ές*, Adv. *ἀβαρῶς*, (*βάρος*) ohne Schwere, leicht, Chrysipp. b. Plut. Moral. p. 1053. E. 59. C. Aristot. de coel. 1. Luc. dial. mort. 10, 5. *σφυγμὸς ἀβ.*, leichter Puls, Galen. t. 8. p. 66. D. 2) unbeschwerlich, nicht lästig, NT.

ἄβαρις, nach Hesych. *ὁ μὴ ἔχων βᾶριν, ἠπειρώτης*. [⏑–⏑]

Ἄβαρις, *ιδος*, ion. *ιος*, *ὁ*, Name eines hyperboreischen od. skythischen Zauberers, Hdt. 4, 36. Plat. Charm. p. 158. B. Paus. 3, 13, 2. Strab. 7. p. 301. vgl. Lob. Aglaoph. 1. p. 313. [⏑⏑⏑, bei Nonn. auch ⏑–⏑, s. Spitzn. Pros. §. 62.]

ἀβάρκη, *ἡ*, alte Lesart bei Theophr. h. pl. 3, 4, 2., wo Schneider *ἀφάρκη* aus codd. hergestellt hat.

Ἀβαρνίς, *ίδος*, *ἡ*, Vorgebirge und Stadt bei Lampsakos in Kleinasien, Xen. Hell. 2, 1, 29. bei Steph. Byz. auch *Ἄβαρνος*. Einw. *Ἀβαρνεύς*, *έως*, *ὁ*.

ἀβάρνομαι, ich heule, wehklage, Hesych. s. v. *ἀβάρνου*.

ἀβαρταί, bei den Kypriern = *αἱ πτηναί*, Hesych., die Geflügelten, die Vögel. Hamaker misc. Phoen. p. 301. leitet das Wort von dem hebräischen אֵבֶר, der Flügel, ab.

ἀβαρτία, *ἡ*, Unersättlichkeit, Hesych., von

ἄβαρτος, *ον*, unersättlich, Hesych.

Ἄβας, *αντος*, *ὁ*, 1) ein mythischer Männername, am berühmtesten als König von Argos, Pind. Pyth. 8, 77. Apollod. 2, 2, 1., bei Hom. Il. 5, 148. Name eines Troers, bei Strab. 9. p. 431. ein Argiver, Gründer des thessalischen Argos. 2) Name eines Flusses, Plut. Pomp. 35. Dio Cass. 37, 3. 3) ein Berg auf der Insel Erytheia, Apollod. 2, 5, 10.

Ἄβασα, *ης*, *ἡ*, Insel im erythräischen Meere, Paus.

ἀβασάνιστος, *ον*, Adv. *ἀβασανίστως*, (*βασανίζω*) 1) ohne Anwendung der Folter; dah. *a*) nicht durch die Folter ausgepresst, Antiph. p. 112, 46. *b*) ohne Quaal, ohne Schmerz, Joseph. bell. Jud. 5, 13. 1, 32. 2) keiner Untersuchung unterlegen habend; dah. *a*) ungeprüft, ohne genaue Prüfung, Polyb. 4, 75, 3. Plut. moral. p. 59. C., das Adv. schon Thuc. 1, 20. *b*) ohne Makel, unbefleckt, Plut. Moral. p. 275. C. 3) ungezwungen, natürlich, KS.

Ἀβασγία, *ας*, *ἡ*, eine Küstenlandschaft des asiatischen Sarmatiens. — Einw. *Ἀβασγοί*, *ῶν*, *οἱ*, Procop. bell. Pers. 2, 28.

Ἀβασηνοί, *ῶν*, *οἱ*, ein Volk in Arabien, Steph. Byz.

ἀβασίλευτος, *ον*, Adv. *ἀβασιλεύτως*, (*βασιλεύω*) ohne König, unter keinem Könige stehend, Thuc. 2, 80. Xen. Hell. 5, 2, 12. Plut. Thes. 24. Rom. 27. Alcib. 36. Luc. u. a.

Ἀβασῖτις, *ιδος*, *ἡ*, Landschaft in Grossphrygien, Strab.

ἀβασκάνιστος, *ον*, f. L. bei Plut. Moral. p. 756. D. Man vermuthet dafür *ἀβασάνιστος* od. *ἀβάσκαντος*. Letzteres verdient wegen des Zusammenhanges und wegen der Zusammenstellung mit *ἀσυκοφάντητος* unbedingt den Vorzug.

ἀβάσκανος, *ον*, Adv. *ἀβασκάνως*, (*βασκαίνω*) ohne Neid, neidlos, Joseph. bell. Jud. 1, 9, 4. M. Anton. 1, 16.

ἀβάσκαντος, *ον*, Adv. *ἀβασκάντως*, (*βασκαίνω*) unbeneidet, unbeschrieen, Plut. moral. p. 756. D., wo fehlerhaft *ἀβασκάνιστος* steht, ep. ad. 91, 2. in Anthol. t. 4. p. 136. *τὸ ἀβάσκαντον*, Mittel gegen Beschreiung oder Behexung, Amulet, Dioscor.

ἀβάσταγος, *ον*, (*βαστάζω*) eigentl. nicht tragend, dah. sich nichts gefallen lassend, unbändig, vit. S. Nili jun. p. 159. A.

ἀβάστακτος, *ον*, Adv. *ἀβαστάκτως*, (*βαστάζω*) nicht zu tragen, unerträglich, *φορτίον*, Plut. Anton. 16., *ἀνάγκη*, Greg. Nyss. epist. can. t. 1. p. 949. D. Das Adv. bei Hesych.

Ἀβαστανοί, *ῶν*, *οἱ*, eine indische Völkerschaft, Arrian. exp. Al. 6, 15.

ἄβαστος, *ον*, = *ἄβατος*, Hesych. und Phavor., vgl. Lob. Phryn. p. 462.

ἀβατάς, dor. st. *ἡβητής*, Callim. [– – –]

Ἀβάτης οἶνος, ein kilikischer Wein, Athen. 1. p. 33. B.

ἄβατος, *ον*, auch mit einem poet. Fem. *ἀβάτη*, Pind. Nem. 3, 36., (*βαίνω*) 1) unbetreten, nicht zu betreten; daher *a*) unwegsam, unzugänglich, Pind. Ol. 3, 80. Hdt. 4, 25. 8, 138. Aesch. Prom. 2. Soph. OT. 719. Eur. Phoen. 816. Ion 86. Plat. Isocr. Plut. Luc. u. a., daher auch von heiligen, nicht von Jedermann zu betretenden Oertern, Soph. OC. 167. 675. Eur. Phoen. 1741. Bacch. 10. Plat. Lach. p. 183. B. *τὸ ἄβατον*, = *ἄδυτον*, das innerste Heiligthum, Polyb. 16, 12, 7. Diod. 3, 6. Plut. moral. p. 300. B. *b*) metaphor. *aa*) (nicht zu betreten) unerlaubt, Soph. Alead. fr. 11, 5. vgl. Wyttenb. Plut. de aud. poet. p. 21. B. *bb*) (nicht betreten) rein, wie *ἀβ. ψυχή*, Plat. Phaedr. p. 245. A. Plut. moral. p. 758. E. 2) von Flüssen = *ἀδιάβατος*, Xen. An. 5, 6, 9. Joseph. bell. Jud. 4, 7, 4. 3) unbesprungen, *ἔλαφος*, Luc. Philops. 7. *γυνή*, unbeschlafen, Luc. Lexiph. 19. 4) unbestiegen, noch nicht geritten, *ἵππος*, Luc. Zeux. 6. 5) vom Podagra *ἀβ. πόνος*, ein am Gehen hindernder Schmerz, Luc. Ocyp. 36. Dav.

ἀβατόω, fut. *ώσω*, ungangbar machen, bewirken, dass ein Ort von Niemand betreten wird, LXX.

ἀβαφής, *ές*, (*βαφή*) 1) ohne Beize oder Schärfe, vom Weine, der seine berauschende Kraft verliert, Plut. Moral. p. 650. B. als wechselnde Lesart mit *ἀναφής*. 2) ungetränkt, nicht durchdrungen, *τινός*, von etwas, Theod. Metoch. p. 705. 3) unbenetzt, nicht durchnässt, Jo. Chrysost. t. 2. p. 166. D.

ἄβαφος, *ον*, = *ἄβαπτος*, ungefärbt, Gloss.

Ἄββα, *ἡ*, Stadt in Afrika, Polyb. 14, 6, 12.

ἄββαλε, *ἀββάλλουσα*, äolisch synkopirt st. *ἀπέβαλε*, *ἀποβάλλουσα*, Theodos. p. 64, 25 Goettl.

ἀβδέλυκτος, *ον*, (*βδελύσσω*) nicht verabscheut od. zu verabscheuen, Aesch. Myrmid. fr. 118.

Ἀβδελώνυμος, *ὁ*, Name eines aus der Geschichte Alexanders des Grossen bekannten Sikyoniers, Poll. 6, 105.

ἄβδηλα, = *ἄβατα* (s. *ἄβατος*), Hesych. Ein Wort *ἄβδηλος* führen auch Philem. p. 107 Os., Draco p. 80, 13., Phavor. p. 1611, 51. an, wofür Herm. bei Draco *Ἄβυδος*, Ruhnken. bei Hesych. *ἀβέβηλα* zu ändern vorschlägt.

Ἀβδήμων, *ονος*, *ὁ*, Tyrann von Salamis auf Kypros, Diod. 14, 98.

Ἄβδηρα, *ων*, *τά*, *Abdera*, 1) Stadt in Thrakien, deren Bewohner als einfältig berüchtigt waren, Hdt. 6, 46. 7, 109. u. a. 2) Stadt in Iberien, Strab. 3. pag. 158. — *Ἀβδήραδε*, nach Abdera, Etym. M. 3, 10. *Ἀβδηρόθεν*, von Abdera, Luc. vit. auct. 13.

Ἀβδηρίτης, *ου*, *ὁ*, Bewohner von Abdera in Thrakien, die Schildbürger der alten Welt; daher alle einfältigen Bürger, Dem. u. a. [ῑ]

Ἀβδηρῑτικός, *ή*, *όν*, abderitisch, nach Art eines Abderiten, d. i. spiessbürgerlich, albern, dumm, Luc. quom. hist. conscr. 2. *τὸ Ἀβδηριτικόν*, sprichw. eine Dummheit, Cic. ad Att. 7, 7.

Ἀβδηρῖτις, *ιδος*, *ἡ*, Bezirk von Abdera, Theophr. h. pl. 3, 1, 5.

Ἀβδηροδημόκριτος, *ὁ*, Demokrit aus Abdera, Tzetz. chil. 2, 61.

Ἀβδηρόθεν, s. *Ἄβδηρα*.

Ἀβδηρολόγος, *ὁ*, abderitischer Schwätzer, Tatian. c. Gr. 28.

Ἄβδηρος, ὁ, ein Lokrer, der von den Pferden des Diomedes gefressen wurde, Apollod. 2, 5.

ἄβδης, Geissel, führen Hesych. u. Phavor. aus Hipponax an.

ἀβδόμιον, τὸ, sc. γάρον, eine Art von Garum, welche als leckeres Stomachale galt, Jul. Afric. cest. c. 28. (Wahrscheinlich vom latein. *abdomen* gebildet.)

ἀβέβαιος, ον, Adv. ἀβεβαίως, (βέβαιος) ohne Halt, unbeständig, unzuverlässig, unsicher, gewöhnlich von Sachen, Dem. p. 1341 extr. u. sehr oft bei Plut. u. a., seltener von Personen, Athen. p. 353. C. Dav.

ἀβεβαιότης, ητος, ἡ, Unbeständigkeit, Unzuverlässigkeit, Diod. 14, 9. Polyb. b. Suid. s. v. ἀθεσία u. oft bei Philo.

ἀβέβηλος, ον, (βέβηλος) nicht profan, nicht zu profaniren, daher heilig, unverletzlich, von Oertern, Plut. Brut. 20. Moral. p. 166. E., auch von Sachen, Plut. Camill. 30. ἀβέβηλοι λόγοι, nicht zu profanirende, d. i. nicht unter den grossen Haufen zu bringende Dinge, Suid.

ἀβέλιος, bei den Kretern die Sonne, Hesych. Buttm. Mythol. 1. p. 157. betrachtet diese als die ursprüngliche Form, aus welcher durch Abfall des Digamma ἀέλιος, zsgz. ἥλιος entstand.

Ἀβέλλα, ας, ἡ, kleine Stadt an der Gränze von Campanien, Strab. 5. p. 249.

ἀβελτέρειος, εία, ειον, als verlängerte Form von ἀβέλτερος, führt Eust. p. 1390, 32. u. Etym. M. p. 429, 55. aus Herodian an. Nach W. Dindorfs Ansicht ist in dem Verse des Anaxandrides, den Suid. s. v. ἀβέλτερος anführt, statt ἀβελτηρίου zu lesen ἀβελτερείου, s. Steph. Paris. s. v. βέλτερος.

ἀβελτερία, ἡ, Albernheit, Dummheit, Plat. Dem. Aristot. u. sehr oft bei Plut. u. Spaet. Die in codd. und alten Ausgaben sehr gewöhnliche Schreibung ἀβελτηρία haben die neuern Herausgeber grösstentheils getilgt, vgl. Korai Lycurg. t. 1. p. 387.

ἀβελτεροκόκκυξ, υγος, ὁ, alberner Gimpel, Bekk. An. 1. p. 27.

ἀβέλτερος, έρα, ερον, Adv. ἀβελτέρως, albern, einfältig, dumm, gewöhnlich von Personen, Plat. Dem. und oft bei Plut. u. Spaet., doch auch von Sachen, Plat. Phil. p. 48. C. Dem. p. 449, 25.

ἀβελτηρία, ἡ, s. ἀβελτερία.

ἀβελτήριον, τὸ, = ἀβελτερία, Anaxandrid. b. Suid. vgl. Lob. Phryn. p. 519. s. auch ἀβελτέρειος.

Ἀβεντῖνον, mit u. ohne den Zusatz ὄρος, τὸ, u. Ἀβεντῖνος λόφος, ὁ, *Aventinus collis*, einer der sieben Hügel Roms, Strab. 5. p. 234. u. öft. Plut. C. Gracch. 15.

ἀβέρβηλος, ον, eitel, unbeständig, Hesych. u. Suid.

ἀβερτής, ὁ, spätere gemeine Form st. ἀορτής, Suid. vol. 1. p. 242. (516, 1. Bernh.)

Ἀβεσάλωμος, ου, ὁ, Joseph., und Ἀβεσαλών, Suid., Absalon.

ἀβηδών, digammirte Form von ἀηδών, Hesych.

ἀβήρ, bei den Lakedämoniern ein Gebäude mit Säulenhallen, Hesych.

ἀβής, erklären Hesych. u. Suid. übereinstimmend durch *einfältig*, ersterer aber auch durch *unverschämt*, *ruchlos*.

Ἀβία, ἡ, Stadt in Messenien, Polyb. 25, 1, 2.

ἀβίαστος, ον, Adv. ἀβιάστως, (βιάζομαι) 1) von Sachen: ohne Zwang, ungezwungen, Plat. Tim. p. 61. A. Dion. Hal. t. 6. p. 1071 Reisk. Adv. ἀβιάστως, ohne Zwang, auf ungezwungene Weise, Aristot. de mot. anim. 10. M. Anton. 3, 16. 7, 68. 2) von Personen: unüberwältigt, nicht zu überwältigen, Plut. moral. p. 1057. D., wogegen Gewalt nichts vermag, unwiderstehlich, oft bei KS.

ἀβίβλαβον, τὸ, Benennung der Lilie in Lybien, Diosc. mat. med. 3, 116., ein orientalisches Wort, s. Sprengel Diosc. t. 2. p. 541.

ἀβίβλης, ου, ὁ, (βίβλος) ohne Bücher, Diod. fr. 20. und öfter bei Tzetz. Die Form ἄβιβλος hat kein Klassiker.

Ἄβιδα, Stadt in Kölesyrien, Ptolem. geogr. 5, 15.

Ἄβιλα, τὰ, u. Ἀβίλη, ἡ, Stadt in Koelesyrien, Polyb. 5, 71, 2. — Einw. Ἀβιληνός.

ἀβίλλιος, ὁ, bei Hesych. durch οἶνος erklärt. Man vermuthet, dass dafür Ἀβίλιος zu lesen sei, welches adjectivisch genommen wird, so dass Ἀβίλιος οἶνος entweder Wein aus der phönizischen Stadt Abila oder Wein aus dem Orte Abella an der Gränze von Campanien ist.

Ἀβίλλιος, ὁ, ein Sohn der Hersilia u. des Romulus, Plut. Rom. 14.

Ἄβιοι, ων, οἱ, ein thrakischer oder skythischer Volksstamm, zuerst Il. 13, 6. Strab. 7. p. 295. u. öft.

ἄβιος, ον, (βίος) 1) ohne hinreichenden Lebensunterhalt, dürftig, Luc. dial. mort. 15, 3. u. KS. 2) wobei man nicht leben kann, unerträglich, Plat. legg. 9. p. 873. C. Manetho 4, 113. — Die Bdtg *reich an Lebensunterhalt*, mit Alpha intensivum, beruht auf einer falschen Erklrg von Il. 13, 6. Eben so unhaltbar sind die Bdtgen *ohne Bogen* (βιός) und *ohne Gewalt* (βία), Valck. Adon. pag. 215.

ἄβιοτος, ον, poet. st. ἀβίωτος, Anth. t. 4. p. 253. vgl. Lob. Phryn. p. 712 f.

Ἀβίσαρος, ὁ, ein König in Indien, Strab. 15. p. 698. Arrian.

ἀβιωτοποιός, όν, (ἀβίωτος, ποιέω) das Leben unerträglich machend, Schol. Eur. Hipp. 823. u. 871.

ἀβίωτος, ον, Adv. ἀβιώτως, (βιῶναι) nicht zu leben, nicht lebend zu ertragen, ganz unerträglich, ἀβ. βίος, ein tristes, schreckliches, unerträgliches Leben, Ar. Plut. 969. Eur. Hipp. 821. u. 868. Plat. Polit. 299. E. Dem. p. 557 extr., ἀβ. αἰών, Xen. Cyr. 3, 3, 24. ἀβ. χρόνος, Eurip. Alc. 248. ἀβ. ἄχος, Eur. Ion 764. ἀβίωτον, sc. ἐστί, bei Plat. legg. 11. p. 926. B. auch ἀβίωτον ζῆν, das Leben ist unerträglich, wird zur Last, man möchte lieber nicht leben. ἀβιώτως διατεθῆναι ὑπὸ λύπης, sich durch Trauer die Freude am Leben benehmen lassen, Plut. Sol. 7. ἀβιώτως ἔχειν, nicht mit dem Leben davonkommen, in einem Zustande seyn, wo keine Genesung zu hoffen ist, Plut. Dion 6.

ἀβλάβεια, ἡ, Unverletztheit, Unversehrtheit, *incolumitas*, Plut. Moral. p. 1090. B. 2) Unschädlichkeit, Unschuld, *innocentia*, Cic. Tuscul. 3, 8, 16., von

ἀβλαβής, ές, (βλάβη, βλάπτω) ohne Schaden, d. i. 1) nicht schadend, unschädlich, keinen Nachtheil bringend, hauptsächlich von Zuständen, wie ἀβλ. ξυνουσία, Aesch. Eum. 281. ἕξις, Plat. Phil. p. 49. E. ἡδοναί, Plat. rep. 2. p. 357. B. legg. 2. p. 667. E. Plut. moral. p. 710. E. τὰ ἡδέα, Aristot. pol. 8, 5, 2. χαρά, ib. 8, 7, 6., aber auch von Personen, Aesch. Eum. 468. Pers. 553. Das Adv. ἀβλαβῶς, ohne Schaden zu thun, Plut. Agis 14. Mar. 17., in der ion. und poet. Form ἀβλαβέως, h. Hom. Merc. 83.; daher auch Schaden verhütend, Makel entfernend, ὕδωρ, vom Weihwasser, Theocr. 24, 96. 2) unbeschädigt, unversehrt, sowohl von Personen, wie λαός, Pind. Ol. 13, 37. Pyth. 8, 76. vgl. Soph. OR. 229. Xen. Cyr. 4, 1, 2., als auch von Zuständen, wie βίος, Soph. El. 650. τύχη, Plut. Aem. Paul. 36. τέχνη, Plat. rep. 1. p. 342. B. ἀβλαβεῖς σπονδαί, unverletzter Vertrag, streng beobachteter Frieden, Thuc. 5, 18. u. 47., keinem Nachtheil ausgesetzt, frei von Nachtheil, Aesch. Sept. 68. Soph. El. 650. und öfter bei Plat. u. a. ἀβλαβῆ παρέχειν τινά, Einen vor Nachtheil sichern, Plat. legg. 9. p. 865. C. ἀβλ. τοῦ δρᾶσαί τε καὶ παθεῖν, Plat. legg. 12. p. 953. A., ohne Nachtheil zu stiften und zu erleiden. Adv. ἀβλαβῶς, unverletzlich, unverbrüchlich, Thuc. 5, 47.

ἀβλαβί, Adv., = ἀβλαβῶς, Grammat. s. Goettl. Theodos. p. 230, 2.

ἀβλαβίη, ἡ, poet. st. ἀβλάβεια, im Plur. ἀβλαβίαι νόοιο, h. Hom. Merc. 393.

ἀβλάκουντος, ον, fehlerhafte Form statt ἀπλάκουντος, welches s.

ἄβλαπτος, ον, = ἀβλαβής, unschädlich, Nic. ther. 488. Adverb. ἀβλάπτως, ohne Nachtheil zu verursachen, Orph. h. 63 (64), 10.

ἀβλαστέω, fut. ήσω, ich bin ἀβλαστής, keime nicht, Theophr. de ign. 2, 44., habe keine üppige Vegetation, Theophr. c. pl. 1, 20, 5.

ἀβλαστής, ές, (βλαστάνω) nicht keimend, nicht im Triebe oder Safte stehend, von Pflanzen, oft bei Theophr. und Plut., ἀβλαστῆ γίγνεσθαι, nicht keimen oder treiben können; auch vom Boden, der keinen Trieb hat, Theophr. c. pl. 2, 4, 1. und metaphor. von Personen und Sachen: unergiebig, keinen Trieb habend, wie z. B. ἀβλ. πρὸς ἀρετήν, Plut. moral. p. 38. C. πλοῦτος ἄκαρπος καὶ ἀβλαστής, ein Reichthum, der nicht die mindeste Frucht bringt, Themist. or. 18. p. 221. D.

ἀβλάστητος, ον, = ἀβλαστής, wechselnde Lesart mit ἄβλαστος, Theophr. c. pl. 1, 3, 2.

ἄβλαστος, ον, = ἀβλαστής, Theophr. h. pl. 1, 2, 5.

ἀβλασφήμητος, ον, (βλασφημέω) ungeschmäht, KS.

ἄβλαυτος, ον, (βλαύτη) ohne Pantoffeln, unbeschuht, Opp. cyn. 4, 369.

ἄβλεμα, τὸ, Versehen, Hesych. s. v. ἀβλέματι. Man vermuthet dafür ἄβλεμμα (von βλέπω) = ἀβλέπτημα.

ἀβλεμής, ές, (βλεμεαίνω) erklären Eust. p. 892, 5. u. Hesych. durch *kraftlos*, *schwach*, in welcher Bedeutung sich ἀβλεμές adverbialisch gebraucht findet Nic. al. 82. u. Longin. 29, 1. — ἀβλεμέως πίνων, Panyas. fr. 6, 8. Athen. 2. p. 36. D. erklärt man *unenthaltsam* oder *unmässig* zechend.

ἄβλεμμα, s. ἄβλεμα.

ἀβλεννής, ές, (βλέννα) ohne Schleim, Athen. 8. p. 355. F.

ἀβλεπέω, spätere u. minder gute Form st. ἀβλεπτέω, Cyrill. Hieros. 187. Athanas. 1, 843.

ἀβλεπής, ές, nicht des Ansehens werth, unbedeutend, elend, Hesych.

ἀβλεπτέω, fut. ήσω, (von dem ungebräuchlichen ἄβλεπτος) 1) nicht sehen, die Augen nicht öffnen, Polyb. fr. hist. 45. Suid. u. Eust. p. 1164, 9. ἀβλεπτεῖν τὸ πρέπον, nicht auf den Anstand sehen, Polyb. 30, 6, 4. 2) blind oder verblendet seyn, Euseb. u. a. KS. Davon

ἀβλέπτημα, τὸ, Versehen, Fehler, Polyb. fr. gr. 1. Arrian. b. Stob. flor. t. 1. p. 387 Gaisf. Suid. Etym. Gud.

ἀβλεπτής, nicht sehend, Hesych.

ἀβλέφαρος, ον, (βλέφαρον) ohne Augenwimpern, Antiphil. in Anth. Pal. 11, 66.

ἀβλεψία, ἡ, (von dem ungebräuchlichen ἄβλεπτος) Verblendung, Blindheit, Theophyl. ep. 10. u. a. KS.

Ἄβληρος, ου, ὁ, ein Troer, den Antilochos erlegte, Il. 6, 32.

ἀβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, (βάλλω) nicht geworfen, nicht abgeschossen, ἰός, ein noch nicht abgeschossner, noch ungebrauchter Pfeil, Il. 4, 117. Ap. Rh. 3, 279.

ἄβλητος, ον, (βάλλω) nicht getroffen vom Wurf oder Schuss, nicht verwundet, Il. 4, 540.

ἀβληχής, ές, (βληχή) ohne Geblök, wie ἀμύκητος, Ant. Sid. ep. 95, 5.

ἀβλήχμων, ον, = ἀμβλύς, Hesych.

ἀβληχρής, ές, gen. έος, seltenere poet. Nebenform v. ἀβληχρός, Nic. ther. 885.

ἀβληχρός, ά, όν, = βληχρός, mit dem euphonischen Alpha, Buttm. Lexil. 2. p. 262., schwach, kraftlos, gelind. Bei Hom. von einer unkriegerischen Hand, Il. 5, 337., u. von Mauern, die keinen Widerstand leisten, Il. 8, 178., aber auch Beiw. eines sanften Todes in hohem Alter, Gegens. des gewaltsamen, Od. 11, 135. νόσος ἀβλ., schleichende Krankheit im Gegens. einer hitzigen, Plut. Pericl. 38. κῶμα ἀβλ., Ap. Rh. 2, 205., *languidus sopor*. (Ueber Betonung und Bedeutung des Wortes handelt Spitzn. z. Il. 8, 178.)

ἀβληχροποιός, όν, (ἀβληχός, ποιέω) entkräftend, aller Kraft beraubend, τινός, Einen, ein Beiw. des Todes, Eust. p. 1676, 56.

ἀβλίσμαστος, ον, bei Hesych. offenbar verschrieben st. ἀβλίμαστος (βλιμάζω), unbetastet, nicht zu betasten.

Ἀβλῖται, ῶν, οἱ, ein mysischer Volksstamm, Strab. 13. pag. 625.

ἀβοᾱτί, Adv. dor. st. ἀβοητί, Pind. Nem. 8, 15.

ἀβόᾱτος, ον, dor. st. ἀβόητος.

ἀβοηθησία, ἡ, Hülflosigkeit, Rettungslosigkeit, LXX. und KS., von

ἀβοήθητος, ον, Adv. ἀβοηθήτως (βοηθέω), unheilbar, von Wunden und Schäden, Dioscor. Polyb., vom Gifte, Plut. moral. p. 61. B., hülflos, Epict. ench. 24, 2. Plut. Arat. 2. moral. p. 344. A.

ἀβόηθος, ον, = ἀβοήθητος, Theophr. Polyb. u. KS.

ἀβοητί, dor. ἀβοᾱτί, Adv., (βοάω) 1) ohne Geschrei, ohne Lärm, ohne Streit. 2) ungerufen, unaufgefordert, dah. freiwillig, Pind. Nem. 8, 15. [ῑ]

ἀβόητος, ον, dor. ἀβόᾱτος, (βοάω) 1) ohne zu rufen, ohne Lärm, still, von Zuständen, wie πορεία, πίστις, Nonn. Jo. 186, 19. 144, 16. 2) unbeklagt, unbeweint, ep. ad. 692, 1.

ἀβολέω, fut. ήσω, (α in der Zstzg nr. 2., βάλλω, βολή) zusammentreffen, begegnen, m. d. Dat. wie ἀντιβολέω, Ap. Rh. 2, 770. 3, 1145. Callim. fr. 455., von Herm. auch hergestellt Orph. Arg. 472., wo es den Genit. bei sich hat.

ἀβολητύς, ύος, ἡ, Begegnung, Gloss.

ἀβολήτωρ, ορος, ὁ, 1) der Begegnende. 2) = ἄβολος. Gloss.

ἀβόλιστος, ον, nicht mit dem Senkblei (βολίς) untersucht, Athanas.

ἀβόλλα, ἡ, s. ἄβολος am Ende.

ἄβολος, ον, (βάλλω, βολή) 1) junges Pferd, das noch keine Kennzähne gesetzt hat, Plat. legg. 8. p. 834. C. Soph. Mys. fr. 6. Aristot. h. a. 6, 22, 4., aber auch ein altes Pferd, das keine Kennzähne mehr setzt, Bekk. An. 1. p. 322. 2) als Subst. ἡ ἄβολος, ein Umwurf, ein Reitermantel, Arrian. peripl. p. 4., auch ἀβόλλα, *abolla*, genannt.

ἀβούλημα, τὸ, eine Unbesonnenheit, etwas unbesonnen Unternommenes, vit. S. Nili jun. p. 104. C.

Ἀβοράκη, ἡ, Stadt am kimmerischen Bosporus, Strab. 11. p. 495.

Ἀβοριγῖνες, ων, οἱ, *Aborigines*, alter Völkerstamm in Latium, Strab. 5. p. 228. u. öft.

Ἀβόῤῥας, ου u. α, ὁ, Fluss in Mesopotamien, Strab. 16. p. 748.

Ἄβος, ὁ, ein Berg des taurischen Gebirges in Armenien, Strab. 11. p. 531.

ἄβος, ἄβα, ἄβον, (ἥβη) jung, wechselnde Lesart bei Theocr. 5, 109.

ἀβοσκής, ές, (βόσκω) ungeweidet, ohne gegessen zu haben, nüchtern, Nic. ther. 124.

ἀβόσκητος, ον, (βόσκω) nicht zu beweiden, nicht zur Weide tauglich, Eust. ad Il. 2, 633.

ἀβότανος, ον, (βοτάνη) ohne Kraut, Chrysost.

ἄβοτος, ον, (βόσκω) ohne Weide, Hesych.

ἀβουκόλητος, ον, (βουκολέω) ungehütet, ἐμῷ φρονήματι, unbeachtet, unberücksichtigt, Aesch. Suppl. 930.

ἀβουλεί, Adv. (βουλή) = ἀβούλως, Grammat.

ἀβουλεύτως, Adv. (βουλεύομαι) ohne Ueberlegung, unüberlegt, LXX.

ἀβουλέω, fut. ήσω, (ἀβουλής) = οὐ βούλομαι, nicht wollen, Plat. rep. 4. p. 437. C. Plut. moral. p. 1076. D., mit folg. Acc. c. Inf., Plat. ep. 7. p. 347. A. Dem. p. 1471, 19. u. mit Acc. des Objects, Dio Cass. 55, 9.

ἀβουλής, ές, = ἀβούλητος, Hesych.

ἀβούλητος, ον, Adv. ἀβουλήτως, (βούλομαι) nicht wollend, unwillkührlich, Plat. legg. 5. p. 733. D. 2) nicht nach Wunsch und Willen, dah. unangenehm, lästig, Dion. Hal. antiqu. 11, 12. Plut. Thes. 30. u. öfter, u. a. Spaet.

ἀβουλί, Adv., = ἀβούλως, Joseph.

ἀβουλία, ἡ, (ἄβουλος) Schlechtberathenheit, Mangel an Rath, Unbesonnenheit, Unüberlegtheit, Hdt. 7, 210. 8, 74., auch im Plur. 8, 57. Pind. Ol. 11 (10), 48. Thuc. 1, 32. 5, 75. Tragik. Plat. Isocr. u. a.

Ἀβουλίτης, ου, ὁ, ein Satrap von Susiana, Plut. Alex. 68. Arrian. u. a. [⏑ – – –]

ἄβουλος, ον, Adv. ἀβούλως, (βουλή) unüberlegt, unbesonnen, unklug, Thuc. 1, 84. u. 120., oft bei Sophocl. Eur. Plut. u. a., das Adv. schon Hdt. 3, 71. 7, 9, 2. ἄβουλοι ξυμφοραί, Unfälle, die uns aus Unbesonnenheit treffen, Eur. Heracl. 153. 2) = δύςβουλος, übelgesinnt, Soph. Trach. 139.

ἀβούτης, ου, ὁ, (βοῦς) ohne Rinder, Hes. op. 453.

ἅβρα, ἡ, Lieblingssklavin der Hausfrau, Zofe, *delicata*, Machon bei Athen. 8. p. 349. E. Menand. b. Suid. s. Meineke Menand. p. 25. oft bei Luc. u. LXX. Die Ableitung von ἁβρός ist nicht unbestritten; schon alte Grammatiker erklären das Wort für ausländisch und schreiben ἄβρα, vgl. Bekk. An. p. 322.

Ἀβραάμ, ὁ, indecl., Abraham, Joseph. u. KS.

Ἀβραδάτας, ου u. α, ὁ, Satrap von Susiana, Xenoph. Cyr. 5, 1, 1. u. öft.

Ἀβράθοος, ὁ, ein Männername, Nonn. Dion. 24, 153.

Ἀβραμιαῖος, αία, αῖον, 1) dem Abraham gehörig, Joseph. u. KS. 2) nach Art des Abraham, Joseph. u. KS.

ἀβραμίας, ου, ὁ, Benennung eines Wurfes im Würfelspiel, Hesych. Vgl. Meurs. opp. t. 3. p. 1017.

ἀβραμίδιον, τό, Dem. von ἀβραμίς, Xenocrat.

ἀβραμίς, ίδος, ἡ, ein See- und Nilfisch, Opp. hal. 1, 244. Athen. 7. p. 312. B.

Ἀβραμῖτις, ιδος, ἡ, besonderes Fem. zu Ἀβραμιαῖος, Joseph. und KS.

ἀβρανίς, ίδος, ἡ, ein safranfarbiges Kleid bei den Lakedämoniern, Hesych.

ἄβρεκτος, ον, = ἄβροχος, Plut. Moral. p. 381. C. Schol. Pind. Nem. 7, 109. u. öfter bei Nonn.

Ἀβρεττηνή, ἡ, Landschaft in Mysien, Strab. 12. p. 574. — Einw. Ἀβρεττηνός, ibid.

Ἀβρηλία, ἡ, nach Suid. vol. 1. p. 12. (p. 28, 16 Bernh.) Benennung einer Gegend, vielleicht der Umgebung der *via Aurelia*. Denn derselbe führt daneben Ἀβρηλιανός u. Ἀβρήλιος an, die offenbar gräcisirte Formen des röm. Aurelianus u. Aurelius sind.

ἁβρίζομαι, = ἁβρύνομαι, Hesych.

ἀβριθής, ές, (βρῖθος) nicht lastend, unschwer, leicht, Eur. Suppl. 1125.

ἄβρικτος, ον, (βρίζω) nicht eingeschlafen, Varin. Die gleichlautende Glosse des Hesych. u. Suid. ἄβρικτον· τὸ δύςκωφον, ἤτοι ἐκ μέρους ἀκοῦον, ist nach Bernhardys Ansicht zu ändern in τὸν δύςκολον ὕπνον, ἤτοι τὸν ἐκ μέρους ἀκούοντα, so dass ἄβρικτος ὕπνος den halben, nicht vollen Schlaf bedeutet.

ἀβρίξ, Adv., (βρίζω) schlaflos, wach, Hesych., ausserdem nur Eur. Rhes. 730. nach Musgr. Conjectur st. ἄβριζε, welches ungriechisch ist.

ἁβροβάτης, ου, ὁ, (ἁβρός, βαίνω) weichlich oder üppig einhergehend, Aesch. Pers. 1064.

ἁβρόβιος, ον, (βίος) weichlich, üppig lebend, Plut. Demetr. 2. moral. p. 353. D. Dionys. de sit. orb. 968.

ἁβροβόστρυχος, ον, (βόστρυχος) = ἁβροκόμης, ἁβροχαίτης, Tzetz.

ἁβρογάστηρ, richtiger wohl nach Arca CPL. ἁβρογάστωρ, ορος, ὁ, Schleckerbauch, ein leckerer Fresser.

Ἀβρογάστης, ου, ὁ, ein fränkischer Krieger im Dienste des Kaisers Theodosius, von den Römern Argobastus genannt, Suid. vol. 1. p. 13. (28, 23 Bernh.) Zonar. Phavor., bei Zosim. 4, 33. Ἀρβογάστης.

ἁβρόγοος, ον, (γοάω) weichlich, unmännlich klagend, Aesch. Pers. 539.

ἁβρόδαις, αιτος, ὁ, ἡ, τράπεζα, delicater Tisch, Archestr. b. Athen. 1. p. 4. E.

ἁβροδίαιτα, ης, ἡ, luxuriöses Leben, Alciphr. 1, 22. Ael. v. h. 12, 24. vgl. Lob. Phryn. p. 603.

ἁβροδιαιτάομαι, fut. ήσομαι, Depon. med., weichlich oder üppig leben, Schol. Ar. Fr. 1226., von

ἁβροδίαιτος, ον, (δίαιτα) weichlich oder üppig lebend, Aesch. Pers. 41. Dion. Hal. antiqu. 9, 16. u. a. Τὸ ἁβροδίαιτον, die üppige Lebensweise, Thuc. 1, 6. Athen. 12. p. 513. C. Das Adv. ἁβροδιαίτως hat Philo.

ἁβροείμων, ον, (εἷμα) weichlich oder üppig gekleidet, Etym. M.

Ἀβροζέλμης, ου, ὁ, ein Thraker, der Dolmetscher des Königs Seuthes, Xen. An. 7, 6, 43.

ἁβροθυμοέγκαυστος, ον, (ἁβρός, θυμός, ἐγκαίω) dem zarten Herzen eingebrannt, d. i. unvertilglich dem zarten Herzen eingeprägt, Pseudo-Chrys. serm. 83. t. 7. p. 498.

ἁβρόκαρπος, ον, (καρπός) weichliche, zarte Früchte tragend, Hesych.

Ἀβροκόμας, α, ὁ, ein persischer Satrap, Hdt. 6, 224. u. öft. in Xenoph. Anab.

ἁβροκόμης, ου, ὁ, (κόμη) mit üppig reichem Haar, Jac. Anthol. 6, 51. 11, 74. ἁβρ. φοίνιξ, die Palme mit üppigem Laubwuchs, Eur. Iph. T. 1099. Ion 920. 2) als männl. Eigennamen, Locell. Xen. Eph. p. 122.

ἁβρόκομος, ον, = ἁβροκόμης, Anthol. und Manetho.

ἁβροκόσμητος, ον, (κοσμέω) nett geputzt, Const. Man. chron. p. 117. C.

ἀβρόμιος, ον, (Βρόμιος) ohne Bakchos, ohne Wein, Antip. Sid. und Jac. Anth. 2, 22.

ἁβρομίτρης, ου, ὁ, mit üppiger μίτρα, Hesych.

ἄβρομος, ον, (βρόμος) Il. 13, 41. als Beiwort einer Kriegsschaar, u. Apoll. Rh. 4, 153: κῦμα ἄβρομον, erklärt man gewöhnlich: *brausend, tosend*, indem man das α als euphonicum nimmt; dagegen fasst Buttm. ausf. Sprachl. 2. p. 359. das α als copulativum und erklärt das Wort durch *zusammen tosend*, *in tosender Masse*. 2) = ἄβρωμος, Athen. p. 355. B. u. öfter, vergl. Lob. Phryn. p. 156.

ἀβρόντητος, ον, (βροντάω) nicht vom Donner gerührt, nicht verdutzt, Amphiloch. p. 7. D.

ἁβροπέδιλος, ον, (πέδιλον) mit zarten oder üppigen Sandalen, Meleag. ep. 21.

ἁβροπέτηλος, ον, poet. und ion. st. ἁβροπέταλος, (πέτηλον) mit zartem Laube, Jo. Gaz. ecphr. 2, 2.

ἁβρόπηνος, ον, (πήνη, πῆνος) von zartem Gewebe, Lycophr. 863. und nach Salmas. Conjectur auch Aesch. Ag. 685.

ἁβρόπλουτος, ον, (πλοῦτος) schwelgerisch, reich, üppig, χαίτη, Eur. Iph. T. 1148.

ἁβρόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) mit zarten Füssen, als Subst. zarter Fuss, ep. ad. 521. in Jac. Anth. 4, 227. wo aber die Lesart nicht fest steht und Schaef. Greg. Cor.

p. 826. Lob. Phryn. p. 602. die getrennte Schreibung ἁβρὰ ποδῶν vorziehen.

ἁβρός, ά, όν, poet. auch ἀβρός, όν, Adv. ἁβρῶς, (wahrscheinlich von ἥβη) eigentlich *in Jugendfülle*; daher *üppig*, *schwellend*, und zwar *a*) vom Körper und dessen Theilen, wie σῶμα, Pind. Ol. 6, 91. πούς, κῶλον, Eur. Tro. 506. Iph. A. 614. βόστρυχος, Eur. Bacch. 493. ἴουλος, Orph. Arg. 229., von der jugendlichen Deianira, Soph. Tr. 523. *b*) von Naturgegenständen, wie πέταλα, Antip. Sid. in Anth. 2, 26. λειμών, Suid. *c*) von Dingen, welche zum Schmucke und zur Verherrlichung des Lebens dienen: *üppig*, wie στέφανος, Pind. Isthm. 8, 144. κῦδος, πλοῦτος, λόγος, Pind. Ol. 5, 17. Pyth. 3, 195. Nem. 7, 46. κτῆμα, Xen. conv. 4, 44. Hauptsächlich von der Lebensweise: *üppig*, *luxuriös*, *elegant*. Πέρσῃσι οὐδὲν ἁβρὸν ἦν, die Perser kannten keinen Luxus, Hdt. 1, 71. τροφή, δίαιτα, τράπεζα, Ael. v. h. 4, 22. Suid. und KS. ἁβρὰ παθεῖν, schwelgen, Solon. fr. 5, 4. bei Plut. Sol. 2. Theogn. 473. und 722. ἁβρὰ oder ἁβρὸν oder ἁβρῶς βαίνειν, elegant, zierlich, gravitätisch einhergehen, Eur. Tro. 821. Med. 1164. und 830. ἁβρὰ χορεύεις, Dioscor. 24, 9. in Anth. 1, 250. ἁβρὰ γελᾶν, ep. ad. 31. in Anth. 4, 124. τὸ ἁβρόν, das Elegante, Plat. conv. p. 204. C. *d*) von Personen: *üppig*, *schwelgerisch*, *luxuriös*, zuerst bei Hdt. 4, 104., *elegant*, *galant*, Luc. jud. deor. 7. dial. meretr. 14., bei den Rhetor. *elegant*, von der Diction, Philostr. vit. Aesch. 1. p. 509.

ἁβρόσιτος, ον, mit üppigen Speisen, Const. Man.

ἁβροσταγής, ές, (στάζω) von Ueppigkeit triefend, Suid. s. v. ἀναδούμενος, wo man dafür μυροσταγής, von köstlichen Salben triefend, vermuthet.

Ἁβρόστολα, τά, Stadt in Grossphrygien, Ptolem.

ἁβροστόλιστος, ον, (στολίζω) üppig gekleidet, Const. Man.

ἁβροσύνη, ἡ, poet. Nebenform von ἁβρότης, Eur. Or. 349. Clearch. b. Athen. 15. p. 687. A.

ἀβροτάζω, f. άξω, *verfehlen*, mit dem Gen. μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλοιιν, damit wir einander nicht verfehlen, Il. 10, 65. (Eines Stammes mit ἀμβροτεῖν, ἁμαρτεῖν, nicht von βροτός, ἄβροτος, vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 134. 136 fg.)

Ἀβροτέλεια, ἡ, Tochter des Abroteles, eine Pythagoräerin, Jambl. vit. Pyth. c. 36.

Ἀβροτέλης, ους, ὁ, ein Pythagoräer aus Tarent, Jambl. vit. Pyth. c. 36.

ἀβρότη, s. ἄβροτος.

ἀβροτήμων, ον, irrend, fehlend, Hesych.

ἁβρότης, ητος, ἡ, Ueppigkeit, Luxus, Eleganz, Pind. Pyth. 11, 33. 8, 92. Eur. Bacch. 966. Iph. A. 1343. Or. 349. Plat. conv. p. 197. D. Xen. Cyr. 8, 8, 8. Plut. u. a. Bei den Rhetor. Eleganz in der Diction und dem Vortrag.

ἁβρότιμος, ον, (τιμή) üppig prangend, wechselnde Lesart mit ἁβρόπηνος, Aesch. Ag. 699.

ἀβροτίνη, ἡ, = ἁμαρτωλή, Hesych.

ἀβροτόνινος, ίνη, ινον, von ἀβρότονον gemacht, ἔλαιον, μύρον, Dioscor. 1, 60.

ἀβροτονίτης, ου, ὁ, οἶνος, mit ἀβρότονον angemachter Wein, Dioscor. 5, 62. [⏑⏑⏑––]

ἀβρότονον, auch ἁβρότονον, τό, 1) eine wohlriechende und aromatische Pflanze, Stabwurz, Eberraute; viell. *Artemisia abrotanum*, Theophr. Dioscor. Nicand., auch ἡ ἀβρότονος, Epiphan. adv. haer. 51. 2) als Nom. propr. *a*) τὸ Ἀβρότονον, eine Stadt in Libyen, Strab. 17. p. 835. Einw. Ἀβροτονεύς, έως, ὁ. *b*) ἡ Ἀβρότονον, eine Hetäre, die für die Mutter des Themistokles ausgegeben wird, Plut. Themistocl. 1. Athen. 13. p. 377. C. Luc. dial. meretr. 1.

ἄβροτος, ον, auch mit bes. Fem. ἀβρότη, (βροτός) = das gew. ἄμβροτος, ἀμβρόσιος, unsterblich, göttlich, gottgeweiht, heilig. Bei Hom. nur Einmal, νὺξ ἀβρότη, Il. 14, 78., die heilige Nacht, entweder das Beiwort eines als Gottheit personificirten Wesens auf die Sache selbst übergetragen, wie νὺξ ἄμβροτος, ἀμβροσίη, δαιμονίη, ἱερὸν κνέφας, ἱερὸν ἦμαρ, oder die endlos wiederkehrende, nie endende, wie ἄφθιτος ἠώς. Bei Soph. Antig. 1135: ἔπη ἄβροτα, heilige Feierlieder, wo Herm. mit der Mehrzahl der codd. ἄμβροτος liest; vgl. ἄμβροτος, ἀμβροσία, und Buttm. Lexil. 1. p. 134 fg. 2) ohne Menschen, menschenleer. ἄβροτον εἰς ἐρημίαν, führen Schol. u. Eust. an aus Aesch. Prom. 2., wo jetzt ἄβατον gelesen wird. Suid. erklärt das Wort durch ἄψυχος, ἀναίσθητος, Hesych. durch ἀπάνθρωπος.

ἁβροτράπεζος, ον, (τράπεζα) mit üppiger Tafel, Const. Man.

ἁβροφυής, ές, (φυή) üppig gebaut, Philodem. ep. 30., wo sonst fälschlich ἀφροφυής stand.

ἁβροχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) = ἁβροκόμης, Anacr. 6, 8. Eine Nebenform ἁβροχαιτήεις, εσσα, εν, vermuthet man in einem Fragmente des Simonid., das sich bei Stob. 73, 61. und Ael. h. a. 16, 24. findet, wo getrennt geschrieben wird ἁβρὰ χαιτήεσσα.

ἀβροχία, ἡ, (ἄβροχος) Unbenetztheit, Regenmangel, Trockenheit, Dürre, Joseph. und KS. vgl. Lob. Phryn. p. 291.

ἁβροχίτων, gen. ωνος, ὁ, ἡ, = ἁβροείμων, üppig gekleidet, Orph. Arg. 1060 Schn. Anthol. 2, 191. εὐναὶ ἁβρ., Lager mit üppigen Decken, Aesch. Pers. 541. [ῐ]

ἄβροχος, ον, Adv. ἀβρόχως, (βρέχω) = ἄβρεκτος, unbenetzt, nicht im Wasser gewesen, Athen. 2. p. 53. D. Luc. merc. cond. 10. Hipp. 2. Anthol., unbewässert, unberegnet, Eur. Hel. 1500. Ptolem. geogr. 4, 5.

ἁβρόχροος, ον, (χρόα) mit oder von zarter Haut, zw. L. Aesch. Pers. 539 Sch.

ἄβρυνα oder ἅβρυνα, τά, die Maulbeeren, Hesych. und Parthen. bei Athen. 2. p. 51. E.

ἁβρυντής, οῦ, ὁ, der sich ziert, der Zierbold, Stutzer, Adamant. physiogn. 2, 20., von

ἁβρύνω, fut. υνῶ, (ἁβρός) elegant machen, τὴν ἐσθῆτα ἁβρ., seine Kleidung elegant einrichten, Philostr. vit. Soph. 2, 3. ἁβρύνειν τινά, Einen galant behandeln, Aesch. Ag. 919. — Pass. sich putzen, sich zieren, sich brüsten, vornehm thun, Aesch. Ag. 1207. Soph. OC. 1339. Plat. Apol. p. 20. C. τινί, mit etwas, Eur. Iph. A. 858. Xen. Ag. 9, 2.

ἅβρωμα, τό, ein Frauenkleid, bes. in Megara, Hesych.

ἄβρωμος, ον, (βρῶμος) ohne übeln Geruch, Athen. p. 355. B. und E.

Ἄβρων oder Ἅβρων, ωνος, ὁ, ein reicher und üppiger Argiver, dessen Name sprichwörtlich zu Bezeichnung eines reichen Prassers gebraucht wurde: Ἄβρωνος βίος, Suid. Davon ein Demin. Ἀβρώνιχος, gewöhnl. Ἀβρώνυχος, Hdt. 8, 21. Dem. p. 1083, 21. vgl. Schaef. app. crit. t. 5. p. 142.

ἀβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (βιβρώσκω) eigentlich nicht angefressen; daher ohne Wunde oder Veletzung, Paul. Sil. ep. 76, 5.

ἀβρωσία, ἡ, Enthaltung von Speisen, das Fasten, Hungern, Poll. 6, 39., von

ἄβρωτος, ον, (βιβρώσκω) 1) nicht zu essen, ungeniessbar, Menand. bei Athen. 4. p. 146. F. Arist. h. a. 2, 10, 3. Plut. Moral. p. 139. A. 733. E. und öfter bei Philo und KS. 2) ohne Speise zu sich zu nehmen, Soph. fr. inc. CV, 1. (796 Dind.) und KS. 3) ungegessen, nicht verzehrt, Porphyr. de abstin. 2, 27. und KS.

Ἀβύδη, ἡ, eine Nebenform des Namens der ägyptischen Stadt Ἄβυδος, Epiphan. Panar. 3, 2, 12. [⏑––]

Ἀβυδηνός, ή, όν, aus Abydos, zu Abydos gehörig. Ἀβυδηνὸν ἐπιφόρημα, sprichwörtlich von Allem, was unzeitig und störend eintritt, Suid. ὁ Ἀβυδηνός, Einwohner der Stadt Abydos, Hdt. 7, 44. Xen. Hell. 2, 1, 18. Strab. 13. p. 591.

Ἀβῡδόθεν, Adv. von Abydos her, Il.

Ἀβῡδόθι, Adv. in Abydos, Il.

Ἀβῡδοκόμης, *ου*, *ὁ*, sprichwörtl. von einem argen Sykophanten. Ar. fr. inc. 568 Dind.

Ἄβῡδος, *ου*, *ἡ*, Stadt am Hellespont in Troas, Il. 2, 836. Hdt. 5, 117. Thuc. 8, 61. Xen. Hell. 4, 8, 5. Strab. 13. p. 581. u. öft. 2) Stadt im ägyptischen Thebais, Strab. 17. p. 813. vgl. *Ἀβυδηνός*.

ἀβύθητος, *ον*, = *ἄβυθος*, Schol. Opp. hal. 2, 216.

ἄβυθος, *ον*, (*βυθός*) bodenlos, *φλυαρία*, Plat. Parmen. p. 130. D. u. das. Heind.

Ἀβύλη, *ἡ*, u. **Ἀβύλυξ**, *υκος*, *ἡ*, ein Berg in Libyen, eine der Säulen des Herakles, Strab. 3. p. 170. 17. p. 827.

ἀβύρσευτος, *ον*, (*βυρσεύω*) ungegerbt, Schol. Ven. Il. 2, 527. Eust. p. 276, 10.

ἀβυρτάκη, *ἡ*, eine pikante Sauce, aus Zwiebeln, Citronen, eingemachten Kapern und andern pikanten Pflanzenstoffen bereitet. Der Name scheint mit der Sache persischen Ursprungs zu seyn. Theopomp. fr. 337. Menand. p. 95. Mein. Alexis bei Athen. 3. p. 124. A. Luc. lexiph. 6. Plut. moral. p. 664. A.

ἀβυρτακοποιός, *όν*, die *ἀβυρτάκη* bereitend, Demetrius com. b. Athen. 9. p. 405. F. Hesych.

ἀβύρτακος, *ὁ*, = *ἀβυρτάκη*, stand sonst Polyaen. 4, 3, 32., wo jetzt Korai *ἀβυρτάκη* hergestellt hat.

ἀβυρτακώδης, *ῶδες*, (*εἶδος*) der *ἀβυρτάκη* ähnlich, von der Art der *ἀβυρτάκη*, Hesych. s. v. *νεοδάρτης* u. *παρθενίας*.

ἀβύσσιος, *ον*, (*ἄβυσσος*) im Abgrund, in der Meerestiefe, befindlich, Nicet. Paphl. in laud. Philipp. apost. 383.

ἄβυσσος, *ον*, (*βυσσός*) bodenlos, unergründlich tief, *πηγαί*, Hdt. 2, 28. *πέλαγος*, Aesch. Suppl. 473. *λίμνη*, Ar. Ran. 138. Diod. 5, 25. *βάθος*, Strab. 17. p. 819 Cas. *χάσμα*, Eur. Phoen. 1599. *πλοῦτος*, Aesch. Sept. 928. *ἀργύριον*, Ar. Lys. 174. *πράγματα*, unergründliche Dinge, Luc. astrol. 15. *ἡ ἄβυσσος*, als Subst., bodenlose Tiefe, Abgrund, Diog. L. ep. 4, 27. und öfter in LXX. und NT.

ἀβυσσοτόκος, *ον*, (*τίκτω*) einen Abgrund erzeugend od. bildend, Theod. Prodr. ep. p. 13.

ἀβοί, ein lakonischer Ausdruck für *πρωΐ*, Hesych. Vielleicht mit *ἀώς*, *ἠώς* zusammenhängend.

ἀβωλόκοπος, *ον*, (*βῶλος*, *κόπτω*) nicht geeggt, Poll. 1, 246.

Ἀβώνου τεῖχος, *τὸ*, Stadt in Paphlagonien, Strab. 12. p. 545. — Einw. **Ἀβωνοτειχίτης**, *ου*, *ὁ*, Luc. Alex. 1. [⏑–⏑–––]

ἄβωρ, lakonisches Wort, gleichbedeutend mit *βοή*, Hesych. (Ist Form u. Bdtg richtig, so wird das Wort auf den Stamm *αὔω* zurückzuführen seyn.)

ἀβῶς od. **ἄβως**, nach Hesych. = *ἄφθογγος*, ohne Laut, ohne Geschrei. (Nach Stephan. abzuleiten von *βῶσαι*, dor. st. *βοῆσαι*, und *α* privat.)

ἄβωτος, das Hesych. mit der Erklärung *ἀηδής* anführt, scheint aus *ἀβίωτος* verderbt zu seyn.

ἄγα, dor. st. *ἄγη*, Aesch. Ag. 131.

ἀγάασθαι, **ἀγάασθε**, episch zerdehnte Formen st. *ἀγᾶσθαι*, *ἀγᾶσθε*, von *ἀγάομαι*, Od.

ἀγαγεῖν, redupl. inf. aor. 2. zu *ἄγω*.

ἄγαγον, statt *ἤγαγον*. [–⏑⏑ dor., ⏑⏑⏑ ion. und ep., oft bei Hom.]

ἀγάζομαι, poet. Nebenform von *ἄγαμαι*, von welcher *ἀγαζόμενοι* (verehren), Pind. Nem. 11, 7., *ἠγάζετο* (bewundern) Orph. Arg. 64. sich findet. Das Act. **ἀγάζω** (zürnen) hat Aesch. Suppl. 1067. Homer. hat nur d. Fut. u. d. Aor., die eben so gut auf *ἄγαμαι* sich zurückführen lassen. Vgl. *ἄγαμαι*, *ἀγαίομαι* u. *ἀγάομαι*.

ἀγαθαρχία, *ἡ*, (*ἀγαθός*, *ἀρχή*) das Princip des Guten, KS.

Ἀγαθαρχίδας, *ου*, *ὁ*, dor. st. *Ἀγαθαρχίδης*, 1) ein korinthischer Heerführer, Thuc. 2, 83. 2) ein geographischer Schriftsteller, der über das rothe Meer geschrieben hatte, Strab. 16. p. 779.

ἀγαθαρχικός, *ή*, *όν*, zum Princip des Guten gehörig, KS.

Ἀγαθαρχίς, *ίδος*, *ἡ*, griech. Weibername, Anthol.

Ἀγάθαρχος, *ὁ*, griech. Männername; besonders 1) ein Admiral der Syrakusier, Thuc. 7, 25. 2) ein berühmter Maler, Dem. p. 562, 12. Plut. Pericl. 13. 3) Sohn des Agathokles, Polyb. 7, 2, 4.

ἀγάθεια, *ἡ*, 1) das Gutes Thun, die Verrichtung guter Thaten, Jo. Climac. scal. parad. 1. p. 12. A. 2) als Prop. **Ἀγάθεια**, Stadt in Phokis. — Einw. **Ἀγαθεύς**, *έως*, *ὁ*, Steph. Byz.

ἀγαθείκελος, *ον*, dem Guten ähnlich, Herod. epimer. p. 186.

ἀγάθεος, dor. st. *ἠγάθεος*, Pind. [–⏑⏑⏑]

Ἀγαθεύς, s. *ἀγάθεια* u. *Ἀγάθη*.

Ἀγάθη, *ἡ*, eine Stadt in Gallien, Strab. 4. p. 182. — Einw. **Ἀγαθαῖος**, **Ἀγαθεύς** und **Ἀγαθῖνος**, Steph. Byz.

Ἀγαθήϊος, s. *Ἀγαθίας*.

Ἀγαθήμερος, *ὁ*, gr. Männername; bes. ein sp. Geograph.

Ἀγαθίας, *ου*, *ὁ*, ein Geschichtschreiber und Dichter, Jacobs Anthol. p. 141. [⏑⏑⏑–, bei den Byzantin. auch –⏑⏑– u. ⏑⏑–––.] — Adj. **Ἀγαθεῖος**, ion. *Ἀγαθήϊος*, *ΐη*, *ϊον*, von demselben herrührend.

ἀγαθίδιον, *τὸ*, Demin. von *ἀγαθίς*, Hesych.

ἀγαθίζομαι, erklären Hesych. Etym. M. u. Phavor. durch *ἀγαθὰ λέγειν*. Aus dem Umstande, dass sie sämmtlich nur das Partic. *ἀγαθιζομένη* anführen, schliesst man mit Wahrscheinlichkeit darauf, dass sie die Stelle Ar. Eccl. 23. im Sinne gehabt haben, wo statt der alten Lesart *κἀγαθιζομένας* jetzt *κἀγκαθεζομένας*, d. i. *καὶ ἐγκαθεζομένας* hergestellt ist.

ἀγαθικός, *ή*, *όν*, zum Guten geneigt od. geeignet, brav, rechtschaffen, Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* p. 324. u. Suid., die es beide durch *σπουδαῖος* erklären.

Ἀγαθῖνος, *ὁ*, griech. Männername, Xen. Hell. 4, 8, 10. Paus. 6, 13, 11. vgl. auch *Ἀγάθη*.

ἀγαθίς, *ίδος*, *ἡ*, Knäuel, Poll. 7, 31. Hesych. Etym. M. Eust. p. 1166, 29.

Ἀγαθόβουλος, *ὁ*, griech. Männername, Luc. Demon. 3. Plut.

ἀγαθογονία, *ἡ*, (*γίγνομαι*) Erzeugung des Guten; gutes Erzeugniss, Jamblich.

ἀγαθοδαιμονέω, beglücken, ein gutes Omen, eine gute Constellation geben, Paul. Alex. apotel.

ἀγαθοδαιμονισταί, *ῶν*, *οἱ*, die Gäste, welche am Schlusse der Mahlzeit einen Schluck ungemischten Weines nehmen, der *ἀγαθοῦ δαίμονος πόμα* hiess; daher überhaupt die Nippenden, einen kleinen Schluck Nehmenden, Hesych. vgl. Wessel. Diod. 4, 3. Bei Aristot. eth. Eud. 3, 6. steht fehlerhaft *ἀγαθοδαιμονιαστάς* st. *ἀγαθοδαιμονιστάς*.

ἀγαθοδαίμων, *ονος*, *ὁ*, bei ält. griech. Schriftstellern stets getrennt *ἀγαθὸς δαίμων*, bei den Spät. aber vereint u. eben so bei den Lateinern *agathodaemon*, s. Lob. Phryn. p. 603. Paralipp. p. 371. 1) der gute Gott, dem zu Ehren am Schlusse der Mahlzeit ein Becher ungemischten Weins (*ἀγαθοῦ δαίμονος*) getrunken wurde. 2) eine ägyptische Schlange, wahrscheinlich dieselbe unschädliche Gattung, deren Hdt. 2, 74. als einer heiligen, zwei Hörner tragenden gedenkt, vgl. Wessel. Diod. 3, 50.

ἀγαθοδότης, *ου*, *ὁ*, (*δίδωμι*) Geber des Guten, fem. *ἀγαθοδότις*, *ιδος*, *ἡ*, KS.

ἀγαθοδότως, Adv., so dass man etwas Gutes gibt, gütig, Dionys. Areop.

ἀγαθοδωρία, *ἡ*, Verleihung von Gütern; verliehene Güter, KS., von

ἀγαθόδωρος, *ον*, (*δῶρον*) als Gut od. Glück verliehen, KS.

ἀγαθοειδής, *ές*, Adv. *ἀγαθοειδῶς*, (*εἶδος*) das Ansehn des Guten habend, gut scheinend, Plat. rep. 6. p. 509. A., gutartig,

Gutes wirkend, heilsam, Jamblich. und öfter bei neuplaton. und christl. Schriftstellern, wie Julian. Plotin. Synes.

ἀγαθοεξία, ἡ, (ἕξις) gutes Verhalten, S. Nil. ep. 186.

ἀγαθοέργεια, ἡ, = ἀγαθουργία, Etym. M. p. 5, 26., wo man aber einen Schreibfehler vermuthet st. ἀγαθοεργία.

ἀγαθοεργέω, = ἀγαθουργέω, oft bei Clem. Alex.

ἀγαθοέργημα, = ἀγαθούργημα, Method. p. 322. B.

ἀγαθοεργής, ές, auch mit einem besondern Fem. ἀγαθοεργῆτις, ιδος, ἡ, = ἀγαθουργός, Dionys. Areop.

ἀγαθοεργία, ἡ, = ἀγαθουργία, Hdt. 3, 154. u. 160. nach einigen Handschriften u. älter bei KS.

ἀγαθοεργός, όν, = ἀγαθουργός, Hdt. 1, 67. und spätere christl. Schriftsteller.

ἀγαθοθέλεια, ἡ, der auf das Gute gerichtete Wille, Suid. und Zonar., von

ἀγαθοθελής, ές, (θέλω) das Gute wollend, KS.

Ἀγαθόκλεια, ἡ, Mutter des Ptolemäos Philopator, Polyb. 14, 11, 5. Strab. 17. p. 795.

Ἀγαθοκλῆς, έους, ὁ, 1) Tyrann von Syrakus, Polyb. 12, 15, 6. und öft. 2) ein Sophist, Plat. Prot. p. 316. D. 3) ein Freund des Ptolemäos Philopator, Polyb. 14, 11, 1.

ἀγαθολογέω, Gutes reden, Eust. ad Il. 3, 38. p. 1236, 46.

ἀγαθοός, όν, sehr schnell, Hesych. nach Toups Verbesserung, welcher statt der corrupten Glosse ἀγαθὸν ὄν· τὴν λίνον zu lesen vorschlägt ἀγαθοόν· ταχινόν.

ἀγαθοπάροχος, ον, (παρέχω) Gutes darbietend od. herstellend, Joann. Diac. alleg. in Hes. theog. p. 266. B.

ἀγαθοποιέω, (ἀγαθοποιός) 1) Gutes thun, τινά, Einem, LXX. NT. und KS. 2) gut oder recht handeln, gute Werke verrichten, NT. und KS. 3) bei den Astrologen: ein gutes Omen, eine günstige Constellation geben, Procl. in Ptolem. 4, 10.

ἀγαθοποιΐα, ἡ, 1) die Verrichtung guter Werke, 1 Petr. 4, 19. Clem. Alex. 2) bei den Astrologen: das Bewirken guter Ereignisse, günstige Constellation, Procl. in Ptolem. 1, 20. Paul. Alex. apotel. p. 57., von

ἀγαθοποιός, όν, (ποιέω) 1) Gutes thuend od. wirkend, wohlthätig, Plut. moral. p. 368. B. Aesop. fab. 148. und oft bei KS., gute Werke verrichtend, 1 Petr. 2, 14. 2) bei den Astrologen: ein gutes Omen, eine günstige Constellation gebend, Diog. L. 3, 72. Paul. Alex. Euseb. u. a.

ἀγαθοπρᾱγέω, (von einem ungebräuchl. ἀγαθοπραγής) Gutes thun, Achm. oneirocr. p. 163. C.

ἀγαθοπραξία, ἡ, = ἀγαθουργία, Anna Comn. Alex. 1. p. 2.

ἀγαθοπρεπής, ές, Adv. ἀγαθοπρεπῶς, (πρέπω) dem Guten geziemend, wohlthätig, gütig, KS.

ἀγαθοπτικός, ή, όν, (ὄπτομαι) zum Wahrnehmen des Guten geschickt. ἀγ. δύναμις, die Fähigkeit das Gute zu erkennen, Dionys. Areop.

ἀγαθόρρυτος, ον, (ῥέω) von Gutem fliessend, Segen od. Glück strömend, Synes. hymn. 1, 128.

ἀγαθός, ή, όν, Adv. ἀγαθῶς (Arist. rhet. 2, 11, 1. topic. 5, 7, 4. Hippocr. Galen. u. Spät.), (nach Plat. Cratyl. p. 412. C. verwandt mit ἀγαστός, von ἄγαμαι) *gut, trefflich, tüchtig, tauglich*, überh. *ausgezeichnet* in seiner Art, *vollkommen* in seinen Leistungen, *wacker, brav*, von Personen u. Sachen, bei allen Schriftst. von Hom. an. Bei Hom. herrscht der Begriff der physischen Tüchtigkeit vor, bei den Attik. der Begriff moralischer Tüchtigkeit. Bei den Attik. umfasst der Ausdruck καλὸς κἀγαθός den Inbegriff aller Eigenschaften eines Ehrenmannes od. eines Menschen, der in jeder Beziehung den an ihn zu machenden Ansprüchen genügt, selbst die Geburt nicht ausgeschlossen, also: edel u. brav, wacker u. gut, rechtlich u. brav u. dgl. Zuweilen wird ἀγαθός bloss in Rücksicht auf die Geburt gebraucht: *von edler Abkunft, von braven Eltern, vornehm*, Plat. Phaedr. p. 274. A. u. schon Od. 15, 323: ἀγαθοί, die Vornehmen, im Gegensatz gegen die χέρηες. Von Sachen u. Zuständen: *heilsam, gut, günstig, glücklich*, Valck. Theocr. 18, 17. ἀγαθὰ πράγματα, glückliche Lage, Glück, Thuc. 3, 82. u. a. εἰπεῖν, μυθεῖσθαι εἰς ἀγαθόν, εἰς ἀγαθά, ἐπ' ἀγαθῷ, zum Guten reden, Hom. Il. 9, 102. 23, 305. ἐπ' ἀγαθῷ ἥκειν, in guter Absicht kommen, Thuc. 4, 87. ἐπ' ἀγαθῷ τινος, zu Eines Besten. ἀγαθῇ τύχῃ τῇ τινος, zum Heile Jemandes, Thuc. u. a. Attik. — Häufig wird schon bei Hom. die Sache, in der die Güte od. Tüchtigkeit besteht, durch den Acc. eines Nomens bezeichnet, wie z. B. βοὴν ἀγαθός, tüchtig im Schreien, oft in der Il., βίην ἀγαθός, Il. 6, 478.; seltener wird diesem Acc. κατά beigegeben, wie ἀγαθὸς κατὰ πάντα, Thuc. 4, 81. Von Hdt. an auch m. d. Inf. ἀγαθὸς μάχεσθαι, Hdt. 1, 135. χώρη ἀγαθὴ ἐκφέρειν καρπόν, Hdt. 1, 193. In beiden Verbindungsweisen auch oft bei den Attik., aus denen noch ausserdem die Verbindungen ἀγαθὸς περί τι, εἴς τι, ἔν τινι, gut od. tüchtig in einer Sache, u. ἀγαθὸς πρός τι, gut zu etwas, zu bemerken sind. Als eigenthümlich in der Construction ist ferner zu erwähnen, dass statt des Neutr. mit folg. Acc. c. Inf. zuweilen gleiches Genus mit dem Subject des abhängigen Satzes u. Nom. c. Inf. gesetzt wird, wie z. B. αἰδὼς οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι, es ist nicht gut, dass ein Dürftiger Blödigkeit habe, Od. 17, 347. ἀγαθὰ φρονεῖν τινι, Einem wohlwollen, es gut mit Einem meinen, Hom. ἀγαθὰ ποιεῖν od. ἐργάζεσθαί τινα, ἀγαθόν τι δρᾶν τινα, Einem Gutes thun, wohlthun. ἀγαθὰ πάσχειν, Wohlthaten empfangen, beides oft bei den Attik. ὦ 'γαθέ, lieber Mann, mein Bester, attisch in vertraulicher Anrede, nie ὦ ἀγαθέ, s. Korai zu Heliod. p. 122 sq., bes. als mitleidige Aeusserung bei Zurechtweisungen, Plat. u. a. Neutr. τὸ ἀγαθόν u. τὰ ἀγαθά, *bonum, bona*, das Gute, das Gut, jeder Vorzug, leiblicher u. geistiger, bes. aber Vortheil, Glücksgüter, Vermögen, Reichthum; im Plur. auch sinnliche Genüsse, Leckerbissen, Ar. Ach. 873. 982. Eccl. 833. Amphis b. Ath. 3. p. 100. A. — Comp. βελτίων, auch ἀμείνων, κρείσσων, λωΐων, λῴων. Sup. βέλτιστος, ἄριστος, κράτιστος, λώϊστος, λῷστος. Episch ἀρείων, λωΐτερος, κάρτιστος, poet. βέλτερος, βέλτατος, φέρτερος, φέρτατος, φέριστος. Das regelm. ἀγαθώτατος, Diod. Sic. 16, 85. vgl. Lob. Phryn. p. 93. [⏑ ⏑ ⏑]

Ἀγαθοσθένης, ους, ὁ, Name eines Historikers, Tzetz. ad Lyc. 704.

Ἀγαθόστρατος, ὁ, ein rhodischer Admiral, Polyaen. 5, 18.

ἀγαθοσύνη, ἡ, s. ἀγαθωσύνη.

ἀγαθοτέλεια, ἡ, Bewirkung des Guten, Dion. Areop.

ἀγαθότης, ητος, ἡ, Güte, Bravheit, Philo sacr. leg. alleg. 1, 18. LXX. Auch Clem. Alex. Ueberhaupt die KS. u. Spätere.

ἀγαθότροπος, ον, (τρόπος) von gutem Wesen, gut, bieder, Const. Man.

ἀγαθοτρυφία, ἡ, (τρυφή) das Schwelgen in Tugend, Tugendseligkeit, Andr. Cret. Hom. in circumc. p. 36.

ἀγαθότυπος, ον, (τύπος) gut u. schön geformt, gestaltet, Dionys. Areop. de div. nom. 4, 22.

ἀγαθουργέω, fut. ήσω, (ἀγαθουργός) Gutes wirken, gute Thaten verrichten od. vollbringen, NT. u. KS. Dav.

ἀγαθούργημα, τό, gute, edle That, Theophyl. inst. reg. 27.

ἀγαθουργία, ἡ, Verrichtung guter, edler Thaten, Leistung nützlicher Dienste, Hdt. 3, 154. 160. n. einigen Hdschr. u. öft. b. KS.

ἀγαθουργικός, ή, όν, Adv. ἀγαθουργικῶς, Gutes zu verrichten od. zu erweisen fähig, geschickt, oft bei Dionys. Areop.

ἀγαθουργός, όν, (ΕΡΓΩ) Gutes wirkend, gute, edle Thaten verrichtend, Plut. moral. p. 370. C. E. F. 1015. E. u. oft bei christl. Schriftst. ἀγαθοεργοί bei den Spartanern: wohlverdiente Bürger, die zu gewissen öffentlichen Geschäften gebraucht wurden, Hdt. 1, 67. Adv. ἀγαθουργῶς, wohlthätig, gütig, Dionys. Areop.

Ἀγαθοῦσσα, ης, ἡ, alter Name von Telos, einer Insel in

der Nähe von Knidos, Steph. s. v. Τῆλος, wonach Hesych. zu berichtigen ist, der Ἀγάθουσα u. Δῆλος hat.

ἀγαθοφανής, ές, (φαίνομαι) gut scheinend, Democrat. sent. p. 629.

ἀγαθοφιλής, ές, (φιλέω) das Gute liebend, Dionys. Areop. ep. 8.

ἀγαθόφρων, ον, (φρήν) gut gesinnt, Procl. paraphr. p. 229.

ἀγαθοφυής, ές, (φυή) gut geartet, Nicet. Paphlag. vit. Eust. p. 49. A. Dav.

ἀγαθοφυΐα, ἡ, Gutartigkeit.

ἀγαθοχυσία, ἡ, (χέω) reiche Spendung des Guten, Theophyl. 3. p. 715.

ἀγαθόω, f. ώσω, Gutes thun od. erweisen, τινά u. τινί, Einem, LXX.

Ἀγάθυλλος, ὁ, ein arkadischer Dichter, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 49.

Ἀγάθυνος, ὁ, griech. Männername, Polyb. 5, 95, 3.

ἀγαθύνω, fut. υνῶ, 1) gut machen; dah. angesehen, edel machen, erheben, LXX. 2) Gutes thun, u. zwar *a*) gute Werke verrichten, recht handeln, LXX. u. Clem. Alex. *b*) Gutes erweisen, τινά od. τινί, Einem, LXX. — Pass. 1) gut werden, gut befunden, für gut erkannt werden, LXX. 2) Gutes empfinden, guter Dinge seyn, sich freuen, LXX.

Ἀγάθυρνα, ἡ, Polyb. 9, 27, 10., od. Ἀγάθυρνος, ἡ, Strab. 6. p. 266. Diod. 5, 8., Stadt auf Sikelien. — Einw. Ἀγαθυρναῖος. Bezirk der Stadt: Ἀγαθυρνῖτις χώρα, Diod. 1. 1.

Ἀγάθυρσοι, οἱ, ein skythisches Volk, Hdt. 4, 49. 100. 102. 103.

Ἀγάθυρσος, ὁ, Sohn des Herakles u. der Echidna, Stammvater der Agathyrsen, Hdt. 4, 10.

Ἀγάθων, ωνος, ὁ, 1) ein Sohn des Priamos, Il. 24, 249. 2) ein tragischer Dichter, Plat. Ar. u. a. Ἀγάθωνος νῆσος, eine Insel im arabischen Meerbusen, Ptolem. geogr. 4, 5.

ἀγαθωνυμία, ἡ, (ὄνομα) Gutnamigkeit, die Beschaffenheit dass etwas einen guten Namen hat, Dion. Areop. p. 179. u. 184.

ἀγαθωσύνη, ἡ, wie nach der Vorschrift des Etym. M. p. 275, 42. zu schreiben ist st. ἀγαθοσύνη, Güte, Wohlwollen, A. u. NT. u. KS.

ἀγαίομαι, eine poet., bes. epische, auch von Hdt. 8, 69. gebrauchte Nebenform von ἀγάομαι, ἄγαμαι, nur im schlimmen Sinne: *zürnen*, *entrüstet seyn*, τί, über etwas, Od. 20, 16. Hes. op. 335. Archiloch. bei Plut. moral. p. 470. C. Vgl. ἄγαμαι.

ἀγαῖος, αία, αῖον, führen die Glossat. an mit der Erklärung ἐπίφθονος u. θαυμαστός.

Ἀγαῖος, ὁ, Name eines Eleers, Hdt. 6, 127.

ἀγακλεής, ές, (ἄγαν, κλέος) *hochberühmt*, Hom. in der Il. stets von Menschen, bei Pind. Isthm. 1, 49. auch ἀγ. αἶα, u. in der Anthol. ἀγ. νίκη. Nur bei episch., lyr. u. epigramm. Dicht.; das Adv. ἀγακλεῶς bei Hippocr. Die gew. Abwandlung ist Gen. ἀγακλῆος u. s. w., aber auch mit Synkope Acc. ἀγακλέα, Pind. Pyth. 9, 187., Dat. ἀγακλεῖ, Anthol., Acc. plur. ἀγακλέας, Maneth., der auch im Nom. plur. die gedehnte Form ἀγακληεῖς hat.

Ἀγακλέης, zsgz. Ἀγακλῆς, έους u. ῆος, ὁ, männlicher Eigenname, z. B. Il. 16, 571.

ἀγακλείεις, εσσα, εν, Nebenform von ἀγακλήεις, welches s.

ἀγακλειτός, ή, όν, (ἄγαν, κλειτός) wie ἀγακλεής, hochberühmt, Hom. u. Hes., gew. von Menschen, doch auch ἀγακλειτὴ ἑκατόμβη, Od. 3, 59. 7, 202. ἀγ. πάθος Ἡρακλέους, das allbekannte, Soph. Tr. 854. Ausserdem findet sich das Wort häufig bei spät. Epik. u. Epigrammat. Vgl. ἀγακλυτός. [⏑ – – ⏑ ep., ⏑ ⏑ – ⏑ att.]

ἀγακλήεις, εσσα, εν, in den Cass. obl. ἀγακλήεντος u. ἀγακλείεντος, spätere gedehnte Form von ἀγακλεής, die sich häufig bei Apollinar. metaphr. psalm. findet.

ἀγακλυμένη, poet. Nebenform für das Fem. zu ἀγακλυτός, Antimach. b. Athen. 11. p. 469. F.

ἀγακλυτός, ή, όν, (ἄγαν, κλυτός) wie ἀγακλειτός u. ἀγακλεής, sehr gerühmt, hochberühmt, sehr gepriesen, ruhmvoll, *inclytus*, Hom., bes. in der Od. u. Hes., gew. von Menschen gebraucht, doch auch ἀγακλυτὰ δώματα, Od. 3, 388. 7, 3.

ἀγακτιμένη πόλις, (κτίζω) = εὐκτιμένη, gut angelegt, Pind. Pyth. 5, 108.

ἀγαλακτία, ἡ, Mangel an Milch, d. i. *a*) der Zustand dass man keine Milch hat, Poll. 3, 50. *b*) der Zustand dass man keine Milch bekömmt, von saugenden Lämmern, Bekk. συναγ. λέξ. χρησ. p. 336. Von

ἀγάλακτος, ον, 1) (γάλα mit α privat.) ohne Milch, d. i. *a*) keine Milch habend, Hippocr. de nat. puer. p. 247, 9. Callim. h. Apoll. 52., wo die metaplastische Nebenf. ἀγάλακτες sich findet. *b*) keine Milch bekommend; dah. *aa*) von der Mutterbrust abgesetzt, Aesch. Ag. 724. Poll. 1, 251. *bb*) noch keine Milch genossen habend, noch nicht an der Mutterbrust gesäugt, Nonn. Joann. 9, 101. *c*) νομαὶ ἀγάλακτοι, Weide, die keine Milch gibt, magere, dürre Weide, Gal. 6. p. 151. B. 2) (γάλα mit α intens.) mit vieler Milch, Erot. lex. Hippocr. p. 76 Franz. 3) (γάλα mit α copulat.) mit gleicher Milch genährt, Bruder, naher Verwandter, Hesych. In derselben Bdtg führen Etym. M. u. Gud. u. Hesych. die Form ἀγάλακτες an, welche auf einen ungebräuchlichen Nom. sing. ἀγάλαξ zurückzuführen ist.

ἀγαλακτοσύνη, ἡ, Verwandtschaft, Hesych.

ἀγάλαξ, ακτος, ὁ, ἡ, nur in den Cass. obl. u. im Plur. gebräuchliche Nebenf. von ἀγάλακτος, welches s.

ἀγαλαξία, ἡ, wechselnde Form mit ἀγαλακτία, welches s.

Ἀγαλλασσεῖς, έων, οἱ, eine indische Völkerschaft, Diod. 17, 96.

ἀγαλίζομαι, ein tarentinisches Wort, welches durch λοιδορεῖσθαι, schimpfen, erklärt wird, Etym. M. 7, 7., wahrscheinlich eine Nebenform von ἀγαλλιάζω, ἀγαλλιάομαι, u. im Allgemeinen zu erklären: ausgelassen seyn, sich ausgelassen benehmen.

ἀγαλλητός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγάλλω, worüber man ausser sich ist vor Freude od. Bewunderung, Hesych.

ἀγαλλήτωρ, ορος, ὁ, tyrrhenischer Ausdruck für παῖς, Hesych. s. v. ἀγαλλήτορα.

ἀγαλλιάζω, ich schimpfe, Hesych. Vgl. ἀγαλίζομαι.

ἀγαλλίαμα, τὸ, (ἀγαλλιάομαι) Ausbruch heftiger Freude, innige Freude; auch Gegenstand der Freude, LXX. u. KS. [⏑ – ⏑ – ⏑]

Ἀγαλλίας, ου, ὁ, griech. Männername, Eust. 1156, 39.

ἀγαλλίασις, εως, ἡ, Jubel, heftige, innige Freude, NT. u. KS., von

ἀγαλλιάω, gew. in Medialform ἀγαλλιάομαι, fut. άσομαι [– ⏑ –], eine verstärkte Form von ἀγάλλομαι, jubeln, sich innig od. lebhaft freuen, NT. u. KS.

ἀγάλλιος, = λοίδορος, schimpfend, Hesych. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 334. Vgl. ἀγαλίζομαι.

ἀγαλλίς, ίδος, ἡ, eine Zwiebel- od. Bollenblume aus dem Geschlecht ὑάκινθος, eine Schwertlilie, h. Hom. Cer. 7. 426. Nicand. b. Athen. 15. p. 683. E. Alb. Hesych. 1. p. 30.

ἀγάλλοχον, τὸ, *agallochum*, das bittere Aloeholz, Dioscor. 1, 21.; von Aetius an ξυλαλόη.

ἀγάλλω, f. αλῶ, aor. 1 ἤγηλα, = ἀγλαὸν ποιεῖν, *glänzend machen* od. *bereiten*, γαμηλίους εὐνάς, Eur. Med. 1026., meist in Beziehung auf Personen: *verherrlichen*, *feiern*, *verehren*, einen Gott, Eur. Herc. f. 379. Ar. Fr. 396. Thesm. 128. Plat. legg. 11. p. 931. A. u. D. u. oft bei Dio Cass., *ehren*, *zieren*, *auszeichnen*, einen Menschen, Pind. Ol. 1, 139. Nem. 5, 79. — Gewöhnlicher im Pass. ἀγάλλομαι, nur im Praes. u. Imperf. gebräuchlich (einen Aor. ἀγαλθῆναι hat Dio Cass. 51, 20.), in intransit. Bedeutung:

a) prangen, prunken, τινί, mit etwas, Theocr. 1, 31. *ἀγάλλεσθαί τινι* u. *ἐπί τινι,* beides wechselnd in *einem* Zusammenhang, Xen. An. 2, 6, 26., *sich mit etwas brüsten, auf etwas stolz seyn,* Hdt. 1, 143. u. oft bei Thuc. Xen. u. a.; auch mit d. Partic., Thuc. 4, 95. Xen. Ages. 5, 3., auch *διά τι* u. *χάριν τινός,* Dio Cass. 66, 2. Nonn. Dion. 42, 153. *ἀλλοτρίοις πτεροῖς ἀγ.,* sich mit fremden Federn schmücken, Luc. merc. cond. 4. *b) seine Lust* od. *Freude haben, ein inneres Wohlbehagen empfinden, sich ergötzen,* gew. m. d. Dat., wie *ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν,* Il. 12, 114. vgl. Thuc. 6, 41. *πώλοισι,* Il. 20, 221. *νήεσσι,* Od. 6, 272. *κόσμῳ,* Hes. theog. 587. *ὀπὶ καλῇ,* ebend. 68. *ὄρνιθες πτερύγεσσι,* freudig flattern, Il. 2, 462. h. Hom. Merc. 553. *ἑορταῖς,* Eur. Tro. 452. u. oft in den Orphic. *ταῖς τῶν νέων τιμαῖς,* Xen. mem. 2, 1, 33., seltener *ἐπί τινι,* Xen. Cyr. 8, 4, 6. u. mit d. Partic., *τεύχε' ἔχων ὤμοισιν,* Il. 17, 473. Uebertragen auf leblose Gegenstände, wie *νῆες οὔρῳ,* die Schiffe gleiten fröhlich hin bei günstigem Winde, Od. 5, 175. *c) freudig aufgeregt, im Freudentaumel seyn, τινί,* über etwas, oft bei Xen. u. a., auch mit d. Partic., Xen. Hier. 8, 5., höchst selten *ἀμφί τι,* Axion. b. Athen. 8. p. 342. C., u. m. d. Acc., Apollonid. in Brunck. An. t. 2. p. 139.

ἄγαλμα, ατος, τὸ, (*ἀγάλλω*) nach Hesych. u. Eust. *πᾶν, ἐφ' ᾧ τις ἀγάλλεται, Gegenstand, der erfreut* od. *ehrt: Zier, Schmuck, Kleinod; Stolz, Freude,* wie z. B. von Kindern, deren die Eltern sich freuen, Soph. Ant. 1102. Eur. Suppl. 380., auch von einem Hunde, Eur. b. Plut. moral. p. 379. E. Ar. b. Eust. ad Od. p. 1467, 33.; *erfreuliche Gabe* für Menschen u. Götter, Hom. *ἄγαλμα θεῶν,* Od. 8, 509. vgl. Od. 3, 438., wo ein zum Opfer festlich geschmückter Stier *ἄγαλμα* heisst, als Weihgeschenk, *ἀνάθημα,* Boeckh Inscript. 1. p. 7. Daher von Hdt. an bes. häufig *kunstvolle, kostbare Statue;* dah. hauptsächl. *Götterbild,* oft bei Hdt. Pind. u. allen Attik., aber auch *Standbild* von Heroen u. selbst von Menschen. Hieraus entwickelte sich die generelle Bdtg *Abbild, Bild,* u. zwar eben so wohl plastisch od. malerisch dargestelltes Bild, Plat. Tim. p. 529. C. Eunap. p. 21 Boiss., als auch Bild in der Vorstellung, Synes. ep. 123., Gedankenbild, Idee, Ideal, Plat. conv. p. 216. E. u. häufig bei KS. u. gnostischen Philosophen, Bild durch Schilderung in Worten, Philostr. her. 112., Schattenbild, Eur. Tro. 193. Ueber das Wort s. Ruhnk. Tim. p. 4. Siebelis Paus. praef. p. 41 sq. Dav.

ἀγαλματίας, ου, ὁ, wie eine Bildsäule, bildschön, Philostr. vit. Soph. p. 61?.

ἀγαλμάτιον, τὸ, Demin. von *ἄγαλμα,* Plut. Lyc. 25. Syll. 22. u. öfter, Luc. somn. 3. Dio Cass. Diog. L.

ἀγαλματίτης, ου, ὁ, = *λιθοκόλλα,* Hesych. [ῑ]

ἀγαλματογλύφος, ον, (*γλύφω*) Bilder od. Bildsäulen schnitzend, Bildschnitzer, Gloss. Labb. Theodor. E.

ἀγαλματοποιέω, fut. *ήσω,* (*ἀγαλματοποιός*) Bildsäulen verfertigen, Poll. 7, 108. Dav.

ἀγαλματοποιητικός, ή, όν, wie *ἀγαλματουργικός,* zum Bildhauer od. seiner Kunst gehörig, tüchtig dazu. *ἡ ἀγαλμ.,* die Bildhauerkunst, Poll. 1, 13.

ἀγαλματοποιία, ἡ, wie *ἀγαλματουργία,* Bildhauerei, Poll. 7, 108. Porphyr. de abst. 2, 49., von

ἀγαλματοποιός, ον, (*ποιέω*) wie *ἀγαλματουργός,* Bildsäulen verfertigend. *ὁ ἀγαλμ.,* Bildhauer, Bildschnitzer, Hdt. 2, 46. Plat. Prot. p. 311. C. Diod. 1, 98. u. a.

ἀγαλματουργία, ἡ, = *ἀγαλματοποιία,* Poll. 1, 13.

ἀγαλματουργικός, ή, όν, = *ἀγαλματοποιητικός,* Poll. 1, 13.

ἀγαλματουργός, όν, (*ΕΡΓΩ*) = *ἀγαλματοποιός,* Bildsäulen verfertigend, Poll. 1, 12.

ἀγαλματοφορέω, mit d. Acc., ein Bild von etwas im Herzen tragen u. darstellen, ein bei Philo sehr häufiges Wort, das auch bei KS. hin u. wieder vorkömmt. Pass. im Bilde gefasst od. dargestellt werden, Philo. Von

ἀγαλματοφόρος, ον, (*φέρω*) ein Bild von etwas im Herzen tragend, Philo.

ἀγαλματόω, fut. *ώσω,* (*ἄγαλμα*) zur Bildsäule, zum Bilde machen, Lycophr. 844.

ἀγαλμοειδής, ές, (*εἶδος*) einem Bilde ähnlich, bildschön, Lyd. de ostent. p. 282.

ἀγαλμός, ὁ, = *λοιδορία,* das Schimpfen, Hesych. Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* p. 334. Vgl. *ἀγαλίζομαι.*

ἀγαλμοτυπής, ές, (*τύπτω*) = *ἀγαλματοποιός,* Maneth. 4, 569., wenn dort nicht *παλάμῃσιν ἀγαλμοτύποις* (st. *ἀγαλμοτυπεῖς*), mit bildfertigenden Händen, zu lesen ist.

ἄγαμαι, Depon. nebst den poet. Nebenformen *ἀγάομαι, ἀγαίομαι* u. *ἀγάζομαι,* welche s., impf. *ἠγαμήν* (Plat. rep. 2. p. 367. E. Xen. conv. 8, 8.), fut. *ἀγάσομαι,* ep. *ἀγάσσομαι,* aor. gew. *ἠγάσθην,* aber auch *ἠγασάμην* (selten bei Attik., wie Dem. p. 296, 4. u. bei Aristid.), ep. *ἠγασσάμην* (Il. 3, 181.), *ἀγασάμην* (Od. 18, 71.) u. *ἀγασσάμην* (Il. 3, 224.), (*ἄγαν*) 1) eigentl. *hochhalten, hochschätzen,* bes. *bewundern* u. *mit Bewunderung ehren, verehren;* aber auch *als vorzüglich anerkennen, gutheissen, ganz billigen; lieb gewinnen.* Ohne Casus: *sich verwundern, staunen,* Od. 16, 203. 18, 71. 23, 175. *ἄγασθαί τινα,* Einen bewundern, verehren, Il. 3, 181., hochschätzen, achten, billigen, lieb gewinnen, Hdt. u. alle Attik. *ἄγασθαί τί τινος,* etwas an od. von Einem bewundern, Il. 7, 404. Hdt. 8, 144. u. Attik. *ἄγασθαί τινος ὅτι* od. mit d. Partic. im Gen., an Einem bewundern, dass, Hdt. 6, 76. u. oft bei Attik., wie z. B. Xen. mem. 4, 2, 9. Plat. rep. 1. p. 329. D. Men. p. 95. E. Seltener *ἄγασθαί τινά τινος,* Einen wegen etwas hochschätzen, lieben, bewundern, Xen. Cyr. 2, 3, 21. Plat. rep. 4. p. 426. D., u. m. d. Gen. der Person u. Sache *ἄγασθαί τινός τινος,* Plat. Euthyd. p. 276. D. Lys. or. funebr. §. 40. Dem. p. 296, 4. 1395, 10., auch bloss *ἄγασθαί τινος,* von Bewunderung Jemandes od. einer Sache ergriffen seyn, Ar. Av. 1744. Xen. mem. 2, 6, 33. u. 34. oec. 4, 21. Plat. Gorg. p. 526. A. Hipp. mai. p. 100. B. vgl. Piers. Moer. p. 1. Demnächst nimmt *ἄγασθαι* in der Bdtg seine Freude woran finden, zufrieden seyn mit Einem, nach Analogie von *χαίρω, ἥδομαι* u. ähnl., auch den Dat. zu sich, u. zwar eben so wohl den Dat. der Sache, Hdt. 4, 75. Plat. conv. p. 179. C. Xen. Cyr. 6, 4, 9., als auch den Dat. der Person, Eur. Herc. f. 845. Xen. Cyr. 2, 4, 9. *ἄγασθαί τινι ἔν τινι,* mit Einem ganz zufrieden seyn bei etwas, Xen. Cyr. 8, 2, 3. Bei Spät. gesellt sich diesem Dat. auch *ἐπί* bei, wie Dem. ep. p. 1469, 28. Athen. 13. p. 594. C. Philo t. 2. p. 547. Phalar. ep. 21. vgl. Ruhnken. Tim. p. 9. *ἄγαμαι ἰδών τι, ἀκούων τι,* beim Anblick, bei Anhörung von etwas staunen, Il. 3, 224. Opp. hal. 2, 628. Im passiv. Sinne nimmt man *ἄγασθαι* bei Plat. Parmen. p. 130. A. *ἄξιος εἶ ἄγασθαι τῆς ὁρμῆς,* wo es aber nach griech. Idiom auch active genommen werden kann, s. Rost gr. Gr. §. 126. Anm. 9. 2) im schlimmen Sinne: eigentl. *als zu hoch betrachten u. darum Unwillen empfinden,* bes. *missgönnen, beneiden, zürnen,* für welche Bdtg Hom. im Präs. *ἀγάομαι* u. *ἀγαίομαι* gebraucht. *ἀγάσασθαί τι,* über etwas erzürnt od. entrüstet seyn, Od. 2, 67. 23, 64. *ἀγάσασθαί τινι,* missgünstig, neidisch seyn auf Einen, Il. 17, 71. Od. 5, 122., mit nachfolgendem Infin. od. *οὕνεκα,* Einem missgönnen, dass, Od. 5, 119. 8, 565. 23, 211. *ἀγασσάμενοι περὶ νίκης,* neidisch über den Sieg, Il. 23, 639. Bei den Attik., wo das Verbum in dieser Bdtg seltener ist, auch *ἄγασθαί τινί τι* u. *τινὶ περί τινος.* Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 236.

Ἀγάμεια, ἡ, poet. gedehnte Form st. *Ἀγάμη.* Bewohn. *Ἀγαμειάτης* [⏑ ⏑ - - -] u. *Ἀγαμείτης, ου, ὁ,* Steph. Byz.

Ἀγαμεμνονίδης, ου, ὁ, Sohn des Agamemnon, Od. 1, 30., auch adjectiv. *Ἀγαμεμνονίδης παῖς,* Soph. El. 176.

Ἀγαμέμνων, ονος, ὁ, Voc. *Ἀγάμεμνον*, *Agamemnon*, König von Mykenä, Heerführer der Griechen gegen Troia, Hom. Dav. Adj. *Ἀγαμεμνόνεος, έη, εον*, Il. 23, 295. Od. 3, 264., auch *Ἀγαμεμνόνειος, εία, ειον*, Eur. Or. 836. Iph. T. 1290. u. in att. Prosa, u. *Ἀγαμεμνόνιος, ία, ιον*, Pind. Pyth. 11, 31. Aesch. Ag. 1500. Eur. Or. 179. [⏑⏑--, bei att. Dicht. auch ⏑⏑⏑-, s. Pors. Advers. p. 257.]

Ἀγαμένης, ους, ὁ, griech. Männername, Paus. 10, 9, 10.

ἀγαμένως, Adv. part. praes. von *ἄγαμαι*, mit od. zu freudiger Bewunderung. *τὸν λόγον ἀγαμένως ἀπεδέξατο*, er nahm die Rede mit Bewunderung u. Beifall auf, Heind. Plat. Phaed. p. 89. A. vgl. Synes. ep. 100. *ἀγαμένως λέγειν*, zur Bewunderung schön reden, Arist. rhet. 3, 7.

Ἀγάμη, ἡ, Vorgebirge u. Hafen in der Nähe von Troia. — Bewohn. *Ἀγαμεύς, έως, ὁ*, Steph. Byz. Vgl. *Ἀγάμεια*.

Ἀγαμήδη, ἡ, Tochter des Augeias, Il. 11, 740.

Ἀγαμήδης, ους, ὁ, Sohn des Erginos u. Bruder des Trophonios, Erbauer des delphischen Tempels, h. Hom. Apoll. 296. Strab. 9. p. 421. Paus. 9, 37.

Ἀγαμήστωρ, ορος, ὁ, griech. Männername, Ap. Rh. 2, 850. Plut.

ἀγάμητος, ον, (*γαμέω*) seltnere Form st. *ἄγαμος*, Soph. fr. inc. CV, 3 (798 Dind.).

Ἀγαμήτωρ, ορος, ὁ, griech. Männername, Paus. 6, 9, 9.

ἀγαμία, ἡ, (*ἄγαμος*) Ehelosigkeit, eheloser Stand, Plut. mor. p. 491. E. u. KS.

Ἀγαμιδίδας, α, ὁ, Vater des Thersandros, Paus. 3, 16, 5.

ἀγαμίου δίκη od. *ζημία, ἡ*, Klage od. Strafe wegen ehelosen Lebens, Plut. Lys. 30. Poll. 3, 48.

ἄγαμος, ον, (*γάμος*) unverheirathet, ehelos, Il. 3, 40., sowohl vom Junggesellen als vom Wittwer, meistens jedoch vom Manne, da von der Frau *ἄνανδρος* gebraucht zu werden pflegt, obgleich Eur. Hel. 690. davon eine Ausnahme macht. Häufig bei Attik. in Poesie u. Prosa. 2) *γάμος ἄγαμος*, nachgeahmt v. d. Lat. *innuptae nuptiae*, eine Ehe, die keine ist, eine unglückselige, verderbliche Ehe, Soph. OR. 1214. Eur. Hel. 696., wie *βίος ἄβιος* u. dgl.

ἄγᾱν, Adv., *sehr, gar sehr*, steigert den Begriff des Wortes, dem es beigegeben ist, und involvirt daher zuweilen auch den Begriff des Uebermasses, wie unser *zu sehr*, dem es jedoch ursprünglich nicht entsprechend ist, s. Herm. opusc. 2. p. 231. Zuerst bei Theognis u. Pind., dann häufig bei d. Attik., während die Ion. u. Epik. dafür *λίην* gebrauchen. Ob das Wort bloss eine Steigerung bezeichne oder zugleich den Tadel des Uebermasses enthalte, muss der Zusammenhang bestimmen. In beiden Bedeutungen ist es sehr häufig, oft wechselnd in engem Zusammenhang, wie z. B. *οὐκ ἀρέσκει δέ μοι τὸ μηδὲν ἄγαν· δεῖ γὰρ τοὺς κακοὺς ἄγαν μισεῖν*, Arist. rhet. 2, 21. *τὸ μηδὲν γὰρ ἄγαν ἄγαν με τέρπει*, Alpheus in Anth. 1. 2. p. 116. *ἄγαν πολύ*, gar zu viel. *ἄγαν γ' ἀληθές*, nur gar zu wahr. — Häufig findet sich *ἄγαν* neben einem Adject., dem es sowohl vorausgehn, als nachfolgen kann, selbst zuweilen neben dem Superl., wie Ael. n. a. 1, 38. 8, 13. vgl. Jacobs append. ad Pors. advers. p. 313. u. ad Anthol. Pal. p. 102. So steht *ἄγαν* auch neben Adverb., wie z. B. Soph. Phil. 598. Xen. de vect. 5, 6. u. neben Verben, wie Plat. Menex. p. 248. A. u. sonst oft, sehr häufig auch neben Subst., wie *ἡ ἄγαν λήθη, ἡ ἄγαν ὁρμή* u. dgl., s. Spohn de extr. part. Od. p. 171., seltener ohne beigefügten Artikel, wie *εἰς ἄγαν δουλείαν*, Plat. rep. 8. p. 564. A. ibiq. Schneider. (Wahrsch. von *ἄγω, ἄγομαι*, wie das entsprechende lat. *vehemens* von *vehi*, d. i. *impetu ferri*.) [⏑-, aber bei Spätern auch zuw. ⏑⏑, Pallad. ep. 124. Agath. ep. 4.]

ἀγανακτέω, fut. *ήσω*, (*ἄγαν* u. *ἄγω*) eigentl. *in heftiger Aufregung seyn*, u. zwar 1) physisch, z. B. vom jungen, brausenden Wein: *toben, innerlich arbeiten*, Plut. conv. 8., von der Seele, die sich beschwingen will: *ζεῖ τε καὶ ἀγανακτεῖ*, es gährt u. tobt in ihr, Plat. Phaedr. p. 251. C., von Theilen des Körpers, auf welche ein äusserer Reiz unangenehm einwirkt: *einen Schauer bekommen*, Hippocr. de hum. us. 5. p. 602. *ἀγανακτῶ τοὺς ὀδόντας*, ich habe eine übele Empfindung in den Zähnen, Dioscor. 5, 84. Für *krank seyn* im Allgemeinen findet sich das Wort nur bei KS. Gewöhnlicher 2) moralisch, u. zwar *a*) *sich wild gebärden, ausser sich seyn*, Plat. Phaed. p. 117. D. *b*) *wild, böse, aufgebracht, ungeduldig, unwillig seyn, zürnen, sich ärgern u. seinen Aerger zu erkennen geben durch Wort od. That*; dah. *schelten, zanken, sich beschweren, unzufrieden seyn*. Der Gegenstand, durch welchen der Unwille erregt wird, gewöhnlich im Dat.: *ἀγανακτεῖν τινι*, über etwas unwillig seyn, doch auch *ἐπί τινι*, Isocr. paneg. p. 66. Lys. de caed. Eratosth. §. 1., *διά τι*, Plat. Phaed. p. 63. C., *ὑπέρ τινος*, Isocr. de pac. p. 188. paneg. p. 70. ep. 9. §. 11., *περί τινος*, Plat. rep. 7. p. 476., *πρός τι*, Epict. man. 4., selten u. nur bei Dichtern, *τινός*, Bekk. An. p. 334., endlich wenn das Object durch das Neutr. eines Adject. od. Pronomens bezeichnet wird, auch mit d. Acc.: *ἀγανακτεῖν τι*, Heind. Plat. Phaed. p. 64. A. Heliod. 4, 15. 7, 28. Wird der Umstand, durch welchen der Unwille erregt wird, in einem abhängigen Satze ausgedrückt, so steht in demselben entweder das Partic., wie *ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας*, Plat. Phaed. p. 62. E. vgl. Arist. pol. 5, 7, 9., *ἥκοντος αὐτῷ τούτου ἀγανακτεῖν*, Plat. Phaed. p. 67. E., od. am häufigsten *εἰ*, wie Plat. Crit. p. 43. B., od. *ὅτι*, wie Herod. 3, 2, 6. Die Person, auf die man zürnt od. an welcher man seinen Unwillen auslässt, steht gew. im Dat., wofür sich auch *πρός τινα* (Plut. Camill. 28.) u. *κατά τινος* (Luc. Tim. 13. u. 18.) findet. — Die Medialform *ἀγανακτεῖσθαι* in gleicher Bdtg mit dem Act. haben Aristid. u. Luc. Dav.

ἀγανάκτησις, εως, ἡ, innere Aufregung, u. zwar 1) physisch: *ἀγανάκτησις περὶ τὰ οὖλα*, das Pochen u. Drängen im Zahnfleisch, wenn neue Zähne kommen, Plat. Phaedr. p. 251. C. 2) gew. moralisch: Unwille, Aerger. *ἀγανάκτησιν ἔχειν τινί*, Einem Grund zum Aerger od. zur Beschwerde geben, Thuc. 2, 41. u. das. Goeller.

ἀγανακτητικός, ή, όν, Adv. *ἀγανακτητικῶς*, zum Unwillen od. Zorn geneigt, reizbar, ärgerlich, Plat. rep. 10. p. 604. E. 605. A. Vgl. *ἀγανακτικός*.

ἀγανακτητός, ή, όν, Adj. verb. von *ἀγανακτέω*, Unwillen erregend, ärgerlich, empörend, Plat. Gorg. p. 511. B.

ἀγανακτικός, ή, όν, Adv. *ἀγανακτικῶς*, Wechselform von *ἀγανακτητικός*, die Bekk. im Plat. verdrängt hat, der es jedoch nicht an Analogie mangelt, s. Lob. Phryn. p. 520.

ἀγανίζομαι, sich bestreben, thätig seyn, Achmet. oneirocr. c. 152. p. 124. B., wo die Aenderung *ἀγωνίζεται* für *ἀγανίζεται* sehr nahe läge, wenn nicht bei Hesych. die Glosse *ἀγάνεται· πραγματεύεται* sich fände.

Ἀγανίππη, ἡ, eine den Musen heilige Quelle am Helikon, Paus. 9, 29, 3.

ἄγαννα, ἡ, der Wagen, als Bezeichnung des Geräthes u. des Gestirnes, Hesych.

ἀγάννιφος, ον, (*ἄγαν, νίφω*) sehr beschneit, schneereich, *Ὄλυμπος*, Il. 1, 420. 18, 186.

ἀγαννός, poet. verstärkte Form st. *ἀγανός*, Schol. Eur. Or. 1392.

ἀγανοβλέφαρος, ον, (*ἀγανός, βλέφαρον*) mit freundlichen Wimpern od. Augen, Ibyc. b. Athen. p. 564. F. Nossis ep. 9, 2.

ἀγάνομαι, s. unter *ἀγανίζομαι*.

ἀγᾱνόρειος, εία, ειον, dor. st. *ἀγηνόρειος*, Aesch. Pers. 1020.

ἀγᾱνορία, ἡ, (*ἀγάνωρ*) dor. st. *ἀγηνορία*.

ἀγανός, ή, όν, (*ἀγάομαι*) freundlich, mild, liebreich, sanft, von Personen, Od. 2, 230. 5, 8. Hes. theog. 408. *ἔπεα*, Il. 2,

180. u. 189. 24, 772. *μῦθοι*, Od. 15, 53. *λόγοι*, Pind. Pyth. 4, 179. *εὐχωλαί*, Il. 9, 499. Od. 13, 357. *δῶρα*, Il. 9, 113. *βέλεα*, Il. 24, 759. Od. 3, 280. 5, 124. 11, 172. u. öfter. *χάριτες*, Pind. Isthm. 3, 14. *ἀμοιβαί*, Pind. Pyth. 2, 43. *ὀφρύς*, Pind. Pyth. 9, 66. *χεῖρες*, Pind. Pyth. 2, 13. *ἀγανὰ φαίνοισ' ἐλπίς*, die Hoffnung, die lachende Bilder zeigt, Aesch. Ag. 101. Adv. *ἀγανῶς*, Eur. Iph. A. 601. Nossis ep. 10, 3., Compar. *ἀγανώτερον*, Ar. Lys. 886. In Prosa ist das Wort ungebräuchlich; nur Themist. or. 20. p. 234. A. hat es aus dem Dichtergebrauch entlehnt. [⏑⏑⏑]

ἄγανος, *ον*, (*ἄγνυμι*) leicht zu zerbrechen, *ξύλον*, dünnes Brennholz, Suid. u. Zonar.

Ἄγανος, *ου*, *ὁ*, Sohn des Paris und der Helena, Tzetz. ad Lycophr. 851.

ἀγανοφροσύνη, *ἡ*, Freundlichkeit, Milde, Il. 24, 772. Od. 11, 203. u. in einem Epigramm in Welck. syllog. p. 80., von

ἀγανόφρων, *ον*, (*ἀγανός*, *φρήν*) mild gesinnt, von Personen, Il. 20, 467.; überh. angenehm, behaglich, *ἡσυχία*, Ar. Av. 1321. u. nach Reisigs Verbesserung auch Ar. Lys. 1289.

ἀγανώπης, *ου*, *ὁ*, fem. *ἀγανῶπις*, *ιδος*, *ἡ*, (*ὤψ*) milden Blickes, mit freundlicher, liebreicher Miene, Hesych.

ἀγάνωρ, *ορος*, *ὁ*, *ἡ*, dor. st. *ἀγήνωρ*, Pind.

ἀγάνωτος, *ον*, (*γανόω*) nicht verzinnt, ohne Glasur, Posidon. bei Paul. Aeg. 7. p. 298.

ἀγάομαι, ep. Nebenf. von *ἄγαμαι*, bei Hom. nur in den zerdehnten Formen *ἀγάασθε*, Od. 5, 119. *ἀγάασθαι*, Od. 16, 203. u. *ἠγάασθε*, Od. 5, 122. Bei Hes. theog. 619. *ἀγώμενος*. Sämmtlich in der Bdtg *neiden*, *zürnen*, indem selbst Od. 16, 203. nicht ein blosses Bewundern ausgedrückt ist, sondern vielmehr *mit neidischen Augen ansehn*. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 61.

ἀγαπάζω u. *ἀγαπάζομαι* als Depon., nur im Praes. u. Imperf. bei Epik. u. Lyrik. gebräuchliche Nebenf. von *ἀγαπάω*, welches s.

Ἀγαπαῖος, *ὁ*, Tyrann in Oreos auf Euböa, Dem. p. 126, 4.

ἀγαπάω, f. *ήσω*, (*ἄγαμαι*, *ἀγάζομαι*) eigentl. *hoch aufnehmen*, Od. 21, 289.; dah. *gern*, *bereitwillig an- u. aufnehmen*, *amplecti*; dah. 1) von Menschen: *liebevoll behandeln*, von Liebesbezeigungen aller Art, sowohl beim Empfang, als beim Abschiednehmen, also *liebevoll aufnehmen*, *liebevoll entlassen*, auch bei Bestattung der Todten u. bei der Trauer um dieselben (Eur. Hel. 943. Valck. ad Eur. Phoen. 1337.). In dieser das äussere Benehmen involvirenden Bdtg ist das Wort bei Dichtern gebräuchlich von Hom. an, der gew. die verstärkten Formen *ἀγαπάζω* u. *ἀγαπάζομαι* gebraucht, Il. 24, 464. Od. 16, 17. 7, 33. 17, 35. 22, 499., während *ἀγαπάω* nur Od. 21, 289. u. 23, 214. sich findet. Von innerer Empfindung u. Gesinnung wird das Wort in Prosa gebraucht: *hochschätzen*, *lieben*, *zugethan seyn*, *Zuneigung haben*, die sich auf Erkenntniss des inneren Werthes gründet, oft bei Xen. Plat. Isocr. Dem. u. a. Pass. *ἀγαπᾶσθαι*, geliebt, hochgeschätzt werden, geachtet, beliebt seyn, *ὑπό τινος*, von Einem, *παρά τινι*, bei Einem, Pind. Isthm. 6, 102. u. häufig in att. Prosa von Xen. u. Plat. an. *ὁ ἀγαπώμενος*, *ἡ ἀγαπωμένη*, der Geliebte, die Geliebte, d. i. eine Person, der man innig u. mit Achtung zugethan ist, Luc. Nigrin. 7. dial. mar. 3, 2. u. öfter. Von der Geschlechtsliebe wird *ἀγαπᾶν* nicht gebraucht, wenn auch der *ἐρώμενος* oft zugleich ein *ἀγαπώμενος* seyn u. so genannt werden kann. Auch von *φιλεῖν* unterscheidet sich *ἀγαπᾶν*, wie sich am deutlichsten aus Stellen ergibt, wo beide Verba abwechselnd vorkommen, wie Xen. mem. 2, 7, 9. u. 12. 2) in Beziehung auf Sachen: *für hoch* od. *werthvoll halten*, u. darum *a*) *schätzen*, *lieb* od. *gern haben*, *begehren*, in letzterer Bdtg Plat. Lys. p. 215. B. 220. D. *ἀγαπᾶν πλοῦτον*, *χρήματα*, das Geld gern haben, Isocr. ad Demon. §. 3. Plat. Polit. p. 330. B. *ἀγαπώμενα λιθίδια*, geschätzte Steine, Plat. Phaed. p. 110. D. *ἀγαπᾶν τι ἀντί τινος*, etwas einem anderen vorziehn, Dem. p. 263, 6., auch *πρό τινος*, Plut. Camill. 10. *ἀγαπᾶν* mit folg. Infin., es lieben etwas zu thun, d. i. etwas zu thun pflegen, wie *φιλεῖν*, Arist. oecon. 2. *b*) *zufrieden seyn*, *sich begnügen*, *froh seyn*, u. zwar *aa*) *ἀγαπᾶν τι*, mit etwas zufrieden seyn, sich mit etwas begnügen, Thuc. 6, 18. Isocr. paneg. p. 69. D. Dem. p. 70, 19., in derselben Bdtg auch *ἀγαπᾶν τινι*, Lys. or. fun. p. 82. Dem. p. 13, 11. 1002, 5. u. oft bei Luc. u. a. vgl. Valck. Hdt. 7, 160, 6. Viger. p. 221. *bb*) mit einem abhängigen Satze: *ἀγαπᾶν*, *εἰ* od. *ἐάν*, zufrieden od. froh seyn, wenn, bei Erwähnung zukünftiger u. in Rücksicht des Erfolgs noch unsicherer Dinge, Isocr. Areop. p. 154. u. öfter, Xen. Cyr. 1, 1, 4. 4, 3, 16. 8, 2, 5. u. oft bei Plat. Dem. u. a. *ἀγαπᾶν*, *ὅτι*, wofür Hom. auch *ὅ* sagt, Od. 21, 289., zufrieden od. froh seyn, dass, bei Erwähnung ausgemachter Thatsachen, Thuc. 6, 36. Xen. An. 5, 5, 13. Luc. Nigrin. 21. u. öfter. Statt beider eben erwähnter Constructionen auch *ἀγαπᾶν* mit Partic., Plat. Theaet. p. 164. C. rep. 5. p. 473. B. Isocr. Panath. p. 233. Dem. p. 78, 9. 175, 3. u. 19. u. sonst oft; statt *ἀγαπᾶν*, *ὅτι* selten u. nur bei Spät. auch *ἀγαπᾶν* mit folg. Infin., Herod. 2, 15, 8. 4, 15, 20. Luc. dial. mort. 12, 4. vgl. Held. Plut. Aem. Paul. p. 164.

ἀγαπέω, ion. st. *ἀγαπάω*, Archyt. fr. in Gal. opusc. myth. p. 675.

ἀγάπη, *ἡ*, Liebesbezeigung, Liebe. *ἀγάπαι*, die Liebesmahle der Christen. Das Wort findet sich nur in der LXX. z. B. Eccles. 9, 1. u. 6. Cant. 3, 4. u. 5. 3, 5. u. 10. u. öfter, im NT. u. bei christlichen Schriftstellern.

ἀγάπημα, *τό*, (*ἀγαπάω*) der geliebte Gegenstand, Liebling, Crat. Theb. ep. 4. Axion. b. Athen. 8. p. 342. B.

ἀγαπήνωρ, *ορος*, *ὁ*, hom. Beiwort für verschiedene Helden, Il. 8, 114. 13, 756. Od. 7, 170. eigentl. *ἠνορέην ἀγαπῶν*, Freund der Mannhaftigkeit, Mannhaftigkeit liebend und übend, mannhaft; vgl. Meiring de verb. comp. ap. Hom. et Hes. part. 2. p. 15. not. (Schulprogramm von Düren. 1831.) 2) als Propr. *Ἀγαπήνωρ*, König von Arkadien, Il. 2, 609. Strab. 14. p. 683.

ἀγάπησις, *εως*, *ἡ*, (*ἀγαπάω*) die Liebe, das Lieben, Plut. Pericl. 24. u. öfter, Jamblich. Diog. Laert. s. Lob. Phryn. p. 352. *ἀγάπησίς τινος* od. *περί τινα*, Liebe zu Einem, Plut. moral. p. 148. B. Coriol. 37. In Plat. defin. p. 413. B. wird *ἀγάπησις* erklärt durch *ἀπόδειξις παντελής*, wo Potter *ἀπόδεξις* emendirt.

ἀγαπησμός, *ὁ*, seltnere Form st. *ἀγάπησις*, Men. p. 157 Mein. vgl. Lob. Phryn. p. 511.

ἀγαπητέον, Adj. verb. von *ἀγαπάω*, zu lieben, zu begehren, Plat. rep. 2. p. 358. A.

ἀγαπητικός, *ή*, *όν*, zur Liebe geneigt, liebevoll, Plut. Sol. 7. u. öfter bei Clem. Alex. Adv. *ἀγαπητικῶς*, mit Liebe, gern u. willig, Philo u. Clem. Alex.

ἀγαπητός, *ή*, *όν*, Adj. verb. von *ἀγαπάω*, 1) *geliebt*, *lieb* (Xen. mem. 2, 1, 33.), bes. von Kindern, Il. 6, 401. Od. 4, 727. u. 817., oft in Verbindung mit *μόνος*, Od. 2, 365. Xen. Cyr. 4, 6, 5., u. dah. später auch *ἀγαπητός* für sich allein in der Bdtg *einziges* Kind, Poll. 3, 19. Luc. catapl. 10. 2) *zu lieben*, *liebenswerth*, *erwünscht*, *willkommen*, Xen. mem. 2, 1, 32. Plat. rep. 10. p. 619. B. Phaedr. p. 230. B. u. öfter. *ἀγαπητόν*, gew. mit Auslassung der Copula *ἐστί*, man muss zufrieden od. froh seyn, muss sich begnügen, *εἰ* od. *ἐάν*, wenn, Xen. Cyr. 3, 3, 37. oecon. 7, 6. 8, 16. Plat. Prot. p. 328. A. Dem. p. 730, 17., auch mit Infin., Pind. Nem. 8, 6. Xen. rep. Lac. 3, 6. Plat. Crat. p. 439. B. Dem. p. 36, 28. 175, 14. 1436, 6. — Adv. *ἀγαπητῶς*, a) mit Freuden, gern, Isocr. Plat. p. 304. Plat. legg. 5. p. 735. D. Menex. p. 245. E. *ἀγαπητῶς διαβιῶναι*, ein ganz zufriedenes Leben führen, Plut. moral. p. 321. C. *ἀγαπητῶς ἔχειν τι*, = *ἀγαπᾶν τι*, mit etwas zufrieden seyn, sich begnügen, Herod. 6, 2, 10. 7, 8, 8. b) so dass man froh seyn muss, dah. mit Mühe und Noth, kaum, Plat.

Lys. p. 218. C. Dem. p. 409, 8. 491, 3. u. oft bei Dio Cass. Alciphr. Heliod. Polyaen., auch ἀγαπητῶς καὶ μόλις, Aristid. I. p. 516. Ael. n. a. 16, 12.

ἀγαπήτρια, ἡ, Liebhaberin, Jo. Chrys. or. 8. t. 7. p. 259.

ἀγαπητρίς, ίδος, ἡ, Geliebte, Basil. M. serm. p. 76.

Ἀγάπιος, ὁ, griech. Männername, Suid.

Ἀγαπτόλεμος, ὁ, Sohn des Aegyptos, Apollod. 2, 1, 4.

ἀγαπώντως, Adv. part. praes. act. von ἀγαπάω, so dass man zufrieden seyn kann, genügend, als alte Lesart Plat. legg. 5. p. 735. D., wo jetzt ἀγαπητῶς steht, Euseb. praep. evang. 14, 5.

ἀγαργάλιστος, ον, (γαργαλίζομαι) nicht zu kitzeln, τινί, mit od. von etwas, Pseudo-Chrys. serm. 22. t. 7. p. 304.

Ἀγαρηνοί, ῶν, οἱ, eine arabische Völkerschaft, Anth. t. 11. p. 204.

ἀγαρικόν, τὸ, *agaricum*, Baum- od. Zunderschwamm; bei den Alten auch als Arzneimittel gebraucht u. für eine Wurzel ausgegeben, Dioscor. 3, 1. Gal. de simpl. med. 6, 1.

Ἀγαρίστη, ἡ, 1) Tochter des Kleisthenes, Gemahlin des Megakles, Hdt. 6, 126. u. 130. 2) Tochter des Hippokrates, Mutter des Perikles, Hdt. 6, 131.

Ἀγαῤῥικός, ἡ, όν, aus Agarra, einem Orte in Susiana, Crinag. ep. 22. s. Jacobs Anth. t. 8. p. 397 sq.

ἀγάῤῥοος, ον, (ἄγαν, ῥέω) stark fluthend, als Beiw. des Meeres, Il. 2, 845. 12, 30. h. Hom. Cer. 34. Musae. 208.; schnell fliessend, reissend, als Beiw. eines Flusses, Orph. Arg. 45. Quint. Sm. 10, 174.

ἀγασθενής, ές, (ἄγαν, σθένος) sehr stark, ep. ad. 375. Opp. cyn. 2, 3. 2) als Propr. mit zurückgezogenem Accent Ἀγασθένης, ους, ὁ, Sohn des Augeias, Il. 2, 624. Apollod. 3, 10, 8.

Ἀγασίας, ου, ὁ, griech. Männername, Xen. An. 4, 1, 27. u. öft., bes. ein berühmter Bildhauer, s. Sillig catal. artif. p. 223 sqq. [‒ ‒ ⏑ ‒]

Ἀγασιθέα, ἡ, weibl. Eigenname, Boeckh inscr. gr. no. 1, 3. [‒ ‒ ⏑ ⏑ ‒]

Ἀγασικλέης, zsgz. Ἀγασικλῆς, έους, ὁ, 1) ein Mann aus Halikarnass, Sieger in den triopischen Spielen, Hdt. 1, 144. 2) ein spartanischer König, Paus. 3, 7, 6., welcher bei Hdt. 1, 65. Ἡγησικλέης genannt wird. [‒ ‒ ⏓ ‒]

ἀγάσιος, (ἄγαμαι) = ἔνδοξος, Hesych.

ἄγασις, εως, ἡ, (ἄγαμαι) Staunen, Bewunderung, Neid, Et. M. s. v. ἀγῆλαι, Hesych.

ἀγασίς, ίδος, ἡ, dor. st. ἀγαθίς, Hesych.

Ἀγασισθένης, ους, ὁ, griech. Männername, Paus. 7, 12, 7. [‒ ‒ ‒ ⏑ ‒]

ἄγασμα, τὸ, (ἄγαμαι) Gegenstand der Bewunderung, Soph. fr. inc. CV, 4 (799 Dind.).

ἀγασός, lakon. st. ἀγαθός, Ar. Lys. 1301.

Ἀγασσεύς, έως, ὁ, auch Ἀγασσαῖος, ὁ, eine kleine Hundegattung mit scharfer Spürkraft, Opp. cyn. 1, 470. u. 476.

ἀγασσίς, ίδος, ἡ, = ἀγαθίς, Hesych.

ἀγάσταχυς, υος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, στάχυς) mit grossen Aehren, reich an Aehren, Greg. Naz. 2. p. 212. B.

ἀγαστής, Neider, Hesych., wofür sich bei Phavor. ἀγασθής findet, was zu der Verbesserung ἀγασθείς führt.

ἀγάστονος, ον, (ἄγαν, στένω) sehr od. laut stöhnend, dah. a) vom Meere: stark tosend, laut brausend, Od. 12, 97. h. Hom. Ap. 94. b) laut seufzend, wehklagend, Aesch. Sept. 96. πόνος ἀγ., Schmerz, der laute Klagen auspresst, Naumach. b. Stob. flor. 68. p. 420.

ἀγαστός, ή, όν, Adj. verb. von ἄγαμαι, zu bewundern, hochzuschätzen, bewundernswerth, schätzenswerth, ehrenwerth, Xen. An. 1, 9, 24. u. öfter, Plat. conv. p. 197. D. u. öfter, auch häufig bei Plut. βίος ἀγ., bewundernswerthes Leben, Eur. Hec. 169. Adv. ἀγαστῶς, auf eine bewundernswerthe Weise, Xen. Ages. 1, 24.

Ἀγάστροφος, ου, ὁ, ein Troer, den Diomedes erlegt, Il. 11, 338.

ἀγάστωρ, ορος, ὁ, (γαστήρ mit α copulativum) aus Einem Mutterleibe, Bruder, Lycophr. 265.

ἀγασυλλίς, ίδος, ἡ, ein Pflanzenname, *heracleum gummiferum*, Dioscor. 3, 98.

ἀγάσυρτος, ὁ, dunkles Beiw., das Alkäos fr. 6 Matth. dem Pittakos gegeben hatte; Diog. L. 1, 81. erkl. es durch ἐπισεσυρμένος καὶ ῥυπαρός.

ἀγατάομαι, = βλάπτομαι, Hesych.

ἀγάτονος, ον, (ἄγαν, τείνω) sehr gespannt, Arcad. de acc. p. 60, 9.

ἀγατός, ή, όν, [⏑ ⏑ ⏑] poet. st. ἀγαστός, h. Hom. Apoll. 515.

ἀγατός, όν, [⏑ ‒ ⏑] dor. st. ἀγητός, Theocr. 1, 126.

Ἀγαυή, ἡ, s. ἀγαυός.

ἀγαύομαι, = ἄγαμαι, zw. L. b. Opp. hal. 4, 138., wo Schneid. ἀγαίομαι hergestellt hat.

ἀγαυός, ή, όν, (ἄγαμαι) eigentl. bewundernswürdig; bei Hom. fast ausschliesslich von Königen, Helden, Edeln: *erlaucht, ehrenwerth*, κήρυκες, μνηστῆρες, Φαίηκες, θεράποντες, πομπῆες, und sehr oft von einzelnen Helden, wie vom Achilleus, Neleus, Tydeus, Odysseus u. a. Auch ἀγαυὴ Περσεφόνεια, Od. 11, 213. 226. Superl. ἀγαυότατος, Od. 15, 229. So auch bei Hes. u. in den Orphic., selten aber bei anderen Dichtern, wie Aesch. Pers. 982. Theocr. 25, 55. Verwechselt mit ἀγητός ist das Wort Orph. lith. 298. Hesych. erklärt es auch durch φωτεινός, *leuchtend, glänzend*, in welcher Bdtg es Maneth. 2, 129. u. Arat. phaen. 71. gebraucht haben. 2) Ἀγαυός, Ἀγαυή, männl. und weibl. Eigenname, Hes., das Fem. auch Il. 18, 42., das Masc. sonst Il. 24, 249., wo in den neueren Ausgaben Δῖον ἀγαυόν hergestellt ist. Manche schlagen für das Propr. die Betonung Ἄγαυος, Ἀγαύη vor, aber wohl ohne Grund, s. Göttl. allgem. Lehre vom Acc. p. 148. Herm. Eur. Bacch. 1141. Lehrs de Arist. stud. p. 293.

ἀγαυρίαμα, τὸ, Stolz, Hochmuth, Hesych. Bekk. An. p. 325., von

ἀγαυριάω, stolz, hochmüthig seyn, Et. M. 6, 35. vgl. γαυριάω.

ἀγαυρός, ά, όν, (entweder von ἀγαυός, od. von γαῦρος mit α euphon.) stolz, prunkvoll, so von einem Stier, Hes. theog. 832., von einem Strauche, Nic. ther. 661. u. vom Xerxes, der mit seinem grossen Heere stolz u. prunkvoll gegen Hellas zog, das Adv. ἀγαυρότατα, Hdt. 7, 57. Hesych. Suid. u. Et. M. geben dem Worte auch die Bdtgen: üppig u. leicht.

ἀγάφθεγκτος, ον, (φθέγγομαι) stark tönend, Pind. Ol. 6, 155.

ἀγαφιλοσωματία, ἡ, zu grosse Sorge für den Körper, Porph. ad Marcell. §. 25.

Ἀγβάτανα, ων, τὰ, 1) ion. st. Ἐκβάτανα, Hdt. 1, 98. 153. u. öft. 2) kleine Stadt in Syrien, Hdt. 3, 62.

ἄγγαρα, τὰ, die täglichen Stationen der ἄγγαροι, Gloss.

ἀγγαρεία, ἡ, (ἀγγαρεύω) das Geschäft des ἄγγαρος, Suid.

ἀγγαρεῖον, τὸ, att. st. des ion. ἀγγαρήϊον.

ἀγγαρευτής, οῦ, ὁ, der einen ἄγγαρος Brauchende od. Absendende, Hesych., von

ἀγγαρεύω, (ἄγγαρος) als reitenden Eilboten od. ἄγγαρος gebrauchen, zum Botendienst bei Heereszügen aufbieten od. zwingen, Matth. 5, 41., überh. zu einem Dienste zwingen, Matth. 27, 32. Pass. durch Eilboten verschickt werden, Menand. p. 155 Mein. vgl. Suid. s. v. ἄγγαροι.

ἀγγαρήϊος, ὁ, ion. Form, = ἄγγαρος, Hdt. 3, 126. τὸ ἀγγαρήϊον, der Lauf des ἄγγαρος, das Postreiten, die ganze Einrichtung der persischen reitenden Eilposten, Hdt. 8, 98.

Ἀγγάρης, ου, ὁ, ein Sänger am Hofe des Astyages, Athen. 14. p. 633. D.

ἀγγάριος, ὁ, eine Nebenform von ἄγγαρος, Et. M. 7, 25. Lex. rhet. im Anhange des Phot. p. 675 Pors.

ἄγγαρος, ὁ, persisches Wort: reitender Eilbote, dergleichen Stationenweise durch ganz Persien bereit gehalten wurden, Botschaften an den König zu bringen, Anfänge des Postwesens, Hdt. 8, 98., beschrieben bei Xen. Cyr. 8, 6, 17. Nach Suid. bezeichnete ἄγγαρος jeden Lastträger. Bei Aesch. Ag. 289. Adj. ἄγγαρον πῦρ, Signalfeuer, die eine Nachricht von Ort zu Ort fortpflanzen.

ἀγγαροφορέω, Lasten fortschaffen, Suid. s. v. ἄγγαροι.

ἀγγείδιον, τὸ, Dem. von ἀγγεῖον, Suid. Zonar. Et. M. Poll. 10, 30.

Ἀγγεῖλαι, ῶν, οἱ, ein suevischer Völkerstamm, Ptolem. geogr. 2, 11.

ἀγγειολογέω, (ἀγγεῖον, λέγω) die Gefässe des animalischen Körpers aufsuchen u. nachweisen, Galen.

ἀγγειολογία, ἡ, Gefässlehre, als Theil der Anatomie, Aerzte.

ἀγγεῖον, τὸ, ion. ἀγγήϊον, (ἄγγος) Gefäss, Behältniss, Hdt. 1, 188. 4, 2. Thuc. 4, 4. Xen. Plat. u. a., auch Käfig, Plut. Tib. Gracch. 17. Bei Aerzten u. Naturf. die Gefässe des animalischen Körpers; von Pflanzen: die Samenkapsel, Theophr. h. pl. 1, 18. Dav.

ἀγγειοσπέρματος und ἀγγειόσπερμος, ον, (σπέρμα) den Samen in einer Kapsel eingeschlossen enthaltend, Theophr. hist. pl. 1, 18.

ἀγγειώδης, ες, (εἶδος) gefässartig, Schol. Ar. Vesp. 1106. S. auch ἀγγελιώδης.

ἀγγελεύς, έως, ἡ, späte Nebenform von ἄγγελος, Schol. Opp. hal. 1, 392. Nicet. ann. 3, 7.

Ἀγγελή, ἡ, ein Demos der att. Phyle Pandionis, Hesych. Einw. Ἀγγελεύς, έως, ὁ.

ἀγγελία, ἡ, ion. u. ep. ἀγγελίη, (ἄγγελος) 1) *Nachricht, Botschaft*, sowohl der Inhalt davon, als das Ueberbringen selbst, von Hom. an bei Schriftstellern aller Gattungen. ἀγγελίη ἐμή, Nachricht über mich od. von mir, Il. 19, 336. ἀγγελίαν φέρειν, Nachricht bringen, Hom. u. Attik., bei Hom. auch ἀγγελίην φάναι, ἐρέειν, ἀποφάναι, ἀπειπεῖν, Il. 18, 17. 14, 355. 9, 422. 7, 416. ἀγγελίην εἰςφέρειν, Hdt. 1, 114. 3, 77. πέμπειν ἀγγελίην ἐς χωρίον, Nachricht nach einem Orte hin geben, Hdt. 2, 114. ἀγγελίη λέγουσα τάδε, eine Nachricht des Inhalts, ibid. ἀγγελίην κλύειν, ἀγγελίης πεύθεσθαι, eine Nachricht erfahren od. bekommen, Il. 16, 13. 17, 641. u. 685., gew. ἀγγελία ἔρχεταί μοι, Hdt. u. Attik. Ueber ἀγγελίην ἐλθεῖν u. ähnl. Ausdrücke s. ἀγγελίης. 2) *Verkündung*, Pind. Pyth. 2, 77., *Gebot, Befehl*, h. Hom. Cer. 448. Pind. Ol. 3, 50. vgl. Od. 5, 120. 7, 263. 3) *Botin*, Hes. theog. 781., wo statt ἀγγελίης herzustellen ist ἀγγελίη nach Wund. Recens. von Lob. neuer Ausg. des Aias p. 48.

ἀγγελίαρχος, ὁ, = ἀρχάγγελος, Erzengel, Agath. ep. 38. in Jac. Anth. t. 4. p. 7.

ἀγγελιαφορέω, fut. ήσω, Botschaft bringen, Bote seyn, Schol. Aesch. Prom. 966., von

ἀγγελιαφόρος, ον, ion. ἀγγελιηφόρος, (φέρω) Botschaft bringend, ὁ ἀγγ., der Bote, Anmelder, auch Kammerdiener, Hdt. 1, 120. 4, 71. 3, 118., bei Spät. auch Eilbote, Kourier, Arist. Dio Cass. Plut. Luc. Herod.

ἀγγελίεια, ἡ, Botschafterin, Orph. h. 78, 3.

ἀγγελίης, ὁ, ion. st. ἀγγελίας, ου, ὁ, eine epische Nebenform von ἄγγελος, *Bote*, nach der Ansicht der alten Interpreten des Hom., wie Schol. Il. 3, 206. 11, 140. Apollon. lex. Hom. p. 26. u. a., welche Wunder Recens. von Lobeck's neuer Ausg. des Aias p. 43 ff. mit schlagenden Gründen in Schutz nimmt gegen die Behauptung der Neueren (Herm. opusc. I. p. 190. Buttm. Lexil. 2. p. 202 f. Spitzn. Il. 13, 252. Thiersch gr. Gr. §. 255.), welche durch gezwungene Erklärungen die vorkommenden Formen auf den Nominat. ἀγγελίη zurückführen wollen. ἤλυθε σεῦ ἕνεκ' ἀγγελίης, er kam als Bote um deinetwillen, Il. 3, 206. vgl. 13, 252. 11, 140. ἀγγελίης οἰχνεσκε, er ging als Bote, Il. 15, 640. ἀγγελίης πωλεῖται, Hes. theog. 781. ἀγγελίην ἐπέστειλαν, sie schickten als Boten hin, Il. 4, 384. Aehnlich ἀγγελίας προϊεῖσα, Od. 2, 92. 13, 381. ἀγγελίην ὀτρύνειν u. ἀγγελίας ἐποτρύνειν, Od. 16, 355. 24, 353 f. Auch Od. 15, 446. ist nach Wunder's Ansicht ἀγγελίης ἱκέσθω zu lesen st. ἀγγελίη.

ἀγγελιήτης, ου, ὁ, poet. Form st. ἄγγελος, Engel, Genius, in den Hymnen des Jo. Geometra.

ἀγγελιηφόρος, ον, ion. st. ἀγγελιαφόρος, Hdt.

ἀγγελικὴ ὄρχησις, ἡ, ein Tanz bei Trinkgelagen, Athen. 14. p. 629. E.

ἀγγελικός, ή, όν, Adv. ἀγγελικῶς, (ἄγγελος) 1) für Boten gehörig, den Boten geziemend. ἀγγελικὴ ῥῆσις, Erzählung eines Boten in der Tragödie, Bekk. An. 1. p. 26. ἀγγελικὸν μέτρον, ein vom Stesichoros erfundenes Versmaass, ein verstümmelter Hexameter, Diomed. 2. p. 512 Putsch. vgl. Gaisf. ad Hephaest. p. 354. Vgl. ἀγγελτικός. 2) engelisch, nach Art der Engel, KS.

ἀγγελιώδης, ῶδες, Jambl. bei Stob. ecl. phys. 1, 52, 39. als Beiwort der Seele. Das Wort ist verschrieben und an seiner Stelle hat Boisson. ad Herod. epim. p. 212. glücklich ἀγγειώδης gebessert.

Ἀγγελίων, ωνος, ὁ, Name eines Bildhauers, Paus. 2, 32, 5. 9, 35, 3.

ἀγγελιώτης, ου, ὁ, poet. Form st. ἄγγελος, Bote, h. Hom. Merc. 296. Callim. h. Jov. 68. Musae. 7.

ἀγγελιῶτις, ιδος, ἡ, fem. zu ἀγγελιώτης, Botin, Callim. h. Del. 217.

ἀγγέλλω, fut. ἀγγελῶ, ion. ἀγγελέω, aor. ἤγγειλα, poet. auch ἤγγελον, von welcher Form auch in Prosa sich Spuren finden, wie Hdt. 4, 154. s. Passow Parthen. 24. Poppo Xen. An. 3. 4, 14., pf. ἤγγελκα. Im Pass. ausser den regelmässig gebildeten Tempp. auch aor. 2 ἠγγέλην, Eur. Plut. u. a. Vom Med. aor. ἠγγειλάμην, h. Hom. 7, 33., (ἄγω, nach Buttm. Lexil. 1. p. 293. verwandt mit ἄνωγα) *Botschaft bringen, verkünden*, oft bei Hom., theils absolut, Il. 8, 409. u. 517., theils mit dem Dat. der Pers., Einem Botschaft bringen, Od. 15, 458. u. mit beigefügtem Infin. fut., Einem ankündigen, dass er etwas thun soll, Od. 16, 350. Mit dem Acc. der Sache: *melden, berichten*, wie κακὸν ἔπος τινί, Il. 17, 701. u. oft bei Attik., seltener ἀγγέλλειν τι πρός τινα, Xen. An. 1, 7, 13. ἀγγέλλειν τινά, Nachricht von Einem geben, Od. 14, 120. u. 122., wofür sonst ἀγγέλλειν περί τινος gebraucht wird. Med. ἀγγέλλομαι, ich melde von mir, ich erkläre, mit folg. Nom. c. Infin., Soph. Ai. 1376. Im abhängigen Satz wechselt nach ἀγγέλλω der Infin. u. das Partic. (s. Rost gr. Gr. §. 129. Anm. 5. 2.); dem Partic. gesellt sich zuweilen ὡς bei, Soph. OR. 955 f. El. 1333. Auch neben dem Pass. findet sich das Partic. im Nom., Soph. Tr. 73. Endlich wird der abhängige Satz auch oft durch die transit. Partikeln ὅτι, ὡς u. ὁθούνεκα eingeleitet. Dav.

ἄγγελμα, τὸ, Nachricht, Thuc. 7, 74. u. öfter bei Eurip., auch bei Herod.

ἀγγελοείδεια, ἡ, Engelähnlichkeit, G. Pachym. paraphr. Dion. Areop. de div. nom. 4, 34., von

ἀγγελοειδής, ές, (ἄγγελος, εἶδος) engelartig, engelähnlich, KS.

ἀγγελοθεσία, ἡ, (τίθημι) das zum Engel Machen, Clem. Alex. strom. 7. p. 833. fragm. p. 1009. Nach υἱοθεσία gebildet.

ἀγγελομαρτύρητος, ον, (μαρτυρέω) durch Engel bezeugt od. bestätigt, spät. KS.

ἀγγελομίμητος, ον, Adv. ἀγγελομιμήτως, (μιμέομαι) die Engel nachahmend, engelähnlich, KS.

ἀγγελόμορφος, ον, (μορφή) engelgestaltig, engelähnlich, KS.

ἀγγελοπλήρωτος, ον, (πληρόω) mit Engeln angefüllt, Athanas. 2, 388.

ἀγγελοπρέπεια, ἡ, Engelähnlichkeit, KS., von

ἀγγελοπρεπής, ές, Adv. ἀγγελοπρεπῶς, (πρέπω) Engeln geziemend, engelartig, KS.

ἄγγελος, ὁ, 1) Bote zu Ueberbringung einer Nachricht, Melder, Verkünder, Abgeordneter, Il. 2, 26. 94. 786. u. sonst oft, eben so bei Hdt. 1, 36. 99. 6, 4. u. oft bei d. Attik. Als Femin. Botin, Verkünderin, Abgeordnete, Il. 2, 786. 3, 121. 24, 561. Thuc. 3, 36. Plat. Crat. p. 408. B. Der Genit. neben ἄγγελος theils zu Bezeichnung dessen, der einen Abgeordneten sendet, Il. 1, 334. u. sonst oft, Soph. El. 149. Eur. Iph. A. 1302., in Prosa gew. ὁ παρά τινος ἄγγελος, Xen. Cyr. 4, 6, 12., theils zur Bezeichnung der durch den Abgeordneten ertheilten Nachricht, wie ἄγγελος κακῶν ἐπῶν, Soph. Ant. 277. vgl. Aesch. Suppl. 183. Eur. Or. 854. Med. 270. Suppl. 203., theils endlich zu Bezeichnung dessen, wodurch die Botschaft ertheilt wird, wie ἄγγελος πυρός, Feuerbote, Aesch. Ag. 596. ἄγγελος ἔρχεται, es kömmt ein Bote, Il. 2, 786. u. sonst oft, auch bei Xen., während bei diesem u. überh. in att. Pros. häufiger ἄγγελος ἥκει u. ἀφικνεῖται sich findet. ἄγγελον πέμπειν, ἀποστέλλειν, einen Boten senden, Attik., bei Hom. ἄγγελον ἱέναι, Il. 18, 182. Od. 15, 457. u. ἄγγελον ὀτρύνειν, Od. 24, 405. Oft auch wird neben πέμπειν das Object ἄγγελον od. ἀγγέλους als von selbst verständlich weggelassen, Xen. Cyr. 1, 5, 4. An. 5, 2, 6. u. sonst. Speciell bezeichnet ἄγγελος jeden Verkündiger, und wird daher metaphor. auch von Dingen gebraucht, die als Vorboten von etwas dienen, Xen. conv. 4, 48. Luc. contempl. 17. Leon. Tar. ep. 41, 7. in Jac. Anth. t. 1. p. 164. Philodem. ep. 14, 4. in Jac. Anth. t. 2. p. 73. Bei Hdt. 3, 118. wird der Anmelder so genannt, bei Plat. rep. 10. p. 601. D. der Andeuter. Im NT. u. bei KS. heissen so die Propheten u. Apostel u. überh. die Kirchenlehrer als Verkünder des göttlichen Wortes, bei Philo u. KS. bes. die Engel. 2) die überbrachte Nachricht, Benachrichtigung, Polyb. 1, 72, 4. In demselben Sinne nimmt man das Wort Thuc. 7, 8., wo es nur den Abgeordneten bezeichnen kann, u. Xen. Hell. 7, 2, 23. u. an andern Stellen, wo es mindestens eben so gut für Abgeordneter genommen werden kann. 3) als Propr. Ἄγγελος, griech. Männername, Paus. Plut.

ἀγγελτήρ, ῆρος, ὁ, = ἄγγελος, Orac. Sibyll. 2. p. 274. u. 277 Gall. u. KS.

ἀγγελτικός, ή, όν, zum Verkünden geschickt od. tauglich, verkündigend, Just. Mart. apol. 2. p. 67. D., eine Vorbedeutung enthaltend, Porphyr. de abst. 3, 3. In der Bdtg botenmässig, für Boten geeignet, steht es Poll. 4, 103. als wechselnde Lesart mit ἀγγελικός.

ἀγγελότης, ητος, ἡ, das Engelseyn, Wesen eines Engels, Athanas. 2, 53.

ἀγγελοφθόρος, ον, (φθείρω) Engel vernichtend, Theod. Prodr. ep. p. 5.

ἀγγέλτρια, ἡ, fem. von ἀγγελτής, Verkünderin, Orac. Sibyll. 8. p. 705 Gall.

Ἀγγενίδας, α, ὁ, Name eines lakedämon. Ephoren, Xen. Hell. 2, 3, 10.

ἀγγήϊον, τό, ion. st. ἀγγεῖον, Hdt. 4, 2.

Ἀγγίτης, ου, ὁ, Fluss in Makedonien, Hdt. 7, 113. [- - -]

ἄγγλιθες, ων, αἱ, = ἄγλιθες, Hesychius. [- - ᴗ]

ἀγγοθήκη, ἡ, ein Untersatz für Gefässe, Athen. 5. p. 210. C.

ἀγγοπήνια, ων, τά, auch mit der wechselnden Schreibart ἀγκοπήνια, das Zellengewebe der Honigkuchen, Hesych. Suid. Zonar.

ἄγγος, εος, τό, Gefäss, Behältniss, bei Hom. u. Hes. Wein, Milch, Reisevorräthe aufzunehmen; so auch bei Hdt. 5, 12. u. Eur. Iph. T. 953. u. 960., aber bei Soph. El. 1116. u. 1205. eine Todtenurne, u. Tr. 619. eine Kiste, wie auch Hdt. 1, 113. In attischer Prosa ist ἀγγεῖον gew., doch findet sich einzeln auch ἄγγος, wie Dioscor. 5, 132. Luc. de dea Syr. 60. Von der Schale des Krebses hat das Wort Opp. hal. 2, 406. gebraucht. 2) von den Gefässen des animalischen Leibes, besond. von der Gebärmutter, Hippocr. 9. p. 528. E.

ἀγγούριον, τό, spätere Benennung des σίκυον, der Melone, bei Aëtius, Achmet u. Simeon Sethi.

Ἄγγουρον ὄρος, τό, Berg an der Mündung des Istros, Ap. Rh. 4, 323 sq.

ἄγγουρος, ὁ, eine Art Honigkuchen, Hesych.

ἀγγριά u. ἄγγρις, ἡ, nebst dem Verbum ἀγγρίζειν oder ἀγγρίζεσθαι führen die Glossat. mit verschiedenen Erklärungen an, jedoch alle darin übereinstimmend, dass die Wörter *Schmerz* und *Schmerz verursachen* bedeuten. Man vermuthet dafür ἀγριά, ἄγρις u. ἀγρίζω.

Ἄγγρος, ὁ, Fluss in Illyrien, Hdt. 4, 44.

ἄγγων, ωνος, ὁ, eine eigene Art von Speer bei den Franken, Suid. Etym. M. 6, 42. Eust. p. 1854, 22.

Ἀγδαβάτας, α, ὁ, Name eines pers. Anführers, Aesch. Pers. 955. Dasselbe Wort findet sich ib. 920, wo die Ausleger es theils für die Benennung einer Völkerschaft, theils für ein Adj. in der Bdtg: im Zuge marschirend (ἄγδην βαίνοντες) nehmen, Schütz aber Wesselings Conjectur Ἀγβατάνων u. Wellauer ἁδοβάται nach Passows Vorschlag in den Text gesetzt haben.

ἄγδην, Adv. (ἄγω) im Zuge. ἄγδην σύρειν, geschleppt bringen, gewaltsam fortschleppen, Luc. lexiph. 10.

Ἄγδιστις, εως, ἡ, 1) eine Benennung der Kybele, Strab. 12. p. 567. 2) ein vom Zeus und der Gäa entsprossenes Zwitterwesen, Paus. 7, 17, 5.

ἄγε, ἄγετε, ursprünglich Imperat. von ἄγω, als Adv. gebr., wie φέρε, *auf! wohlan! age!* Hom. verstärkt: εἶα ἄγε, εἰ δ' ἄγε, ἄγε δή. — ἀλλ' ἄγε, *immo age!* Gewöhnlich mit dem Imperat., dem es zuweilen auch nachgesetzt wird, wie Od. 15, 347., aber auch mit der 1 plur. Conj., Il. 3, 441. 11, 348. Od. 3, 332. u. mit der 1 sing. Conj., Od. 20, 296. 22, 428. 478. Auch wird ἄγετε mit der 1 plur. Conj. verbunden, Od. 1, 76. und selbst mit der 1 sing. Conj., Od. 22, 139. Seltener als bei Hom. ist dieser Gebrauch des ἄγε auch bei att. Dichtern und in att. Prosa. Zuweilen bildet ἄγε δή einen eigenen Satz, dem ein transit. Glied mit ὅπως beigefügt wird, wie Eur. Cycl. 623. Plut. Ion p. 530. A. Euthyd. p. 304. B.

Ἀγεάναξ, ακτος, ὁ, griech. Männername, Theocr. 7, 52. [- ᴗ ᴗ -]

ἄγεια, s. unter ἄγιος.

ἀγείρατος, ον, poet. st. ἀγέραστος, Et. M. 8, 28.

ἀγείρω, f. ερῶ, aor. ἤγειρα, pf. ἀγήγερκα, (ἄγω) zusammenbringen, sammeln, versammeln, u. zwar *a*) hauptsächl. Personen, wie λαόν, das Kriegsvolk sammeln, zusammenziehn, zur Schlacht, Il. 4, 28. u. 377. 9, 338. u. sonst oft, auch bei Attik. wie στόλον, Thuc. 1, 9. Soph. OC. 1306. στράτευμα, στρατιάν, στρατόν, Soph. El. 695. Xen. An. 3, 2, 13. Plut. Timol. 20., aber auch zur Versammlung, Il. 2, 41. 437. u. sonst, und überhaupt zu irgend einem Zwecke vereinigen, wie ἑτάρους, Il. 3, 47. ξυμμάχους, Thuc. 2, 17. ἱερέας, Thuc. 1, 31. κοινωνούς, Plat. rep. 2. p. 369. C. ἐμπόρους, Kaufleute herbeiziehn, Xen. Hier. 9, 9. *b*) in Beziehung auf Sachen: sammeln, einsammeln, πύρνα, Od. 17, 362. βίοτον καὶ χρυσόν, Od. 3, 391. ἄλφιτα καὶ οἶνον, Od. 19, 197. χρήματα, Hdt. 1, 62. Plut. Fab. Max. 25. δωτίνας, Hdt. 1, 61. βίον, Theocr. 14, 39. κόσμον, Eur. Hec. 615.; besond. betteln, herumziehen und betteln, Hdt. 4, 35. und das. Wessel. u. oft bei Spaet., wie Plut. Philostr. Ael. u. a., haupts. ἀγείρειν τινί, für Einen, auf Eines Namen betteln, Plat. rep. 2. p. 381. D. Luc. Cronosol. 12. pseudom. 13. Plut. u. a. Auch von der Zusammenstellung einzelner Punkte in der Rede, Aesch.

Choeph. 633. — Pass. ἀγείρομαι, pf. 3 plur. ἀγηγέραται, plsqpf. 3 plur. ἀγηγέρατο, aor. ἠγέρθην, episch auch ἀγέρθην, 3 plur. ep. ἤγερθεν od. ἄγερθεν, daneben auch ἀγέροντο und dazu das synk. Partic. ἀγρόμενος, sich sammeln, sich versammeln, zusammenkommen, von Personen, oft bei Hom. ἀγρόμενοι σύες, Schweineheerden, Od. 16, 3. θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀγέρθη, ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη, Fassung oder Muth kehrte in die Brust zurück, d. i. er sammelte sich wieder, Il. 4, 152. 22, 475. Od. 5, 458. — Med. für sich einsammeln, betteln, Od. 13, 14. — Der gleichlautende Aor. ἤγειρα gab zu häufiger Verwechselung der Verba ἀγείρω u. ἐγείρω Anlass, die denn auch auf andere Formen sich fortpflanzte. In Il. 13, 778. ist μάχην ἤγειρας auf das Praes. ἐγείρω zurückzuführen: du hast den Kampf angeregt, so wie bei Plat. legg. 3. p. 685. C. πόλεμον ἤγειραν, sie erregten Krieg. So ist auch in Il. 5, 510., wo die älteren Ausgaben θυμὸν ἀγεῖραι haben, von neueren Herausgebern mit Recht θυμὸν ἐγεῖραι hergestellt. Vgl. Bast. Greg. Cor. p. 131. Müller Tzetz. schol. Lycophr. p. 522 f.

ἀγείσσωτος, ον, (γεισσόω) ohne Schirmdach, Etym. M. 8, 55.

ἀγειτόνευτος, ον, = ἀγείτων, Eust. ad Od. p. 1748, 12.

ἀγείτων, ον, (γείτων) ohne Nachbar, einsam, nicht von Menschen umgeben, Aesch. Prom. 270. Plut. moral. p. 423. D. ἀγείτων φίλων, dem kein Freund naht, Eur. El. 1130.

Ἀγελάδας, α, ὁ, Name zweier berühmter Bildhauer aus Argos, Paus. 4, 33, 2. 6, 8, 6. u. öfter, Anthol. [⏑⏑‒‒]

ἀγελᾱδόν, dor. st. ἀγεληδόν, Theocr. 16, 92.

ἀγελάζω, fut. άσω, (ἀγέλη) heerdenweise zusammentreiben. Pass. eine Heerde bilden, heerdenweise sich zusammen halten, Arist. h. a. p. 370 Schneid. Poll. 4, 45.

ἀγελαίη, ἡ, poet. verstärkte Form st. ἀγέλη, wie ἀναγκαίη st. ἀνάγκη, nach Jacobs Conjectur in Phan. ep. 295. Anth. Pal. t. 1. p. 283.

ἀγελαιοκομικός, ή, όν, (κομέω) zur Pflege u. Leitung der Heerden geschickt. ἡ ἀγελαιοκομική, die Geschicklichkeit Heerden zu warten und zu hüten, Plat. Polit. p. 275. E. 276. A. u. E. 299. D. Poll. 7, 209. Daneben als wechselnde Lesart ἀγελαιονομική. Vgl. Lob. Phryn. p. 642., der die Form ἀγελοκομικός vorzieht.

ἀγελαῖος, αία, αῖον, (ἀγέλη) zur Heerde gehörig; dah. 1) in der Heerde gehend, frei auf der Trift weidend. βοῦς ἀγελαίη, ein Rind aus der Heerde, Il. 11, 729. Od. 17, 181. βόες ἀγελαῖαι, Rinderheerde, Il. 23, 846. Od. 10, 410. 22, 299. Soph. Ai. 175. 2) in Heerden vereinigt, heerdenweise zusammenlebend. ζῶα od. θρέμματα ἀγελαῖα, Heerdvieh, Plat. Polit. p. 263. E. 264. A. 266. A. Plut. moral. p. 93. E., auch bloss τὰ ἀγελαῖα, Plat. Polit. p. 263. D. ἀγελαῖαι ἵπποι, Xen. de re equ. 5, 8. ἰχθύες ἀγελαῖοι, Zugfische, Hdt. 2, 93. 3) heerdenweise vorhanden, in Menge anzutreffen, dah. gemein, wie *gregarius*, von Personen u. Sachen, Plat. Polit. p. 268. A. Isocr. Panath. c. 8. Plut. moral. p. 593. B. 713. A. In dieser Bdtg soll nach Suid. u. Eust. p. 1732, 61. ἀγέλαιος betont werden. Vergl. Hemsterh. Thom. M. p. 7. Göttling. Accentl. p. 297.

ἀγελαιοτροφία, ἡ, (ἀγελαιοτρόφος) Heerdfütterung, Abwartung des Heerdviehs, Plat. Polit. p. 261. E. 263. C. 264. E.

ἀγελαιοτροφικός, ή, όν, zur Heerdfütterung, zu Abwartung des Viehs geeignet oder geschickt. ἡ ἀγελαιοτροφική, die Kunst der Abwartung des Viehs, Plat. Polit. p. 261. E. 275. D. u. öfter.

ἀγελαιοτρόφος, ον, (τρέφω) die Heerde fütternd u. abwartend, Maxim. Tyr. 26, 6. vgl. Lob. Phryn. p. 642.

ἀγελαιών, ῶνος, ὁ, Heerdtrift od. Heerdstall, Suid. Zonar.

Ἀγέλᾱος, ου, ὁ, 1) Sohn des Phradmon, vom Diomedes erlegt, Il. 8, 257. 2) ein hellenischer Heerführer, Il. 11, 302. 3) ein Freier der Penelope, Od. 20, 321., auch in der att. Form Ἀγέλεως, Od. 22, 131. u. 247. 4) Sohn des Herakles u. der Omphale, Apollod. 2, 7, 8. 5) Sohn des Temenos, Apollod. 2, 8, 5. 6) ein Sklave des Priamos, Apollod. 3, 12, 5. 7) ein angesehener Mann in Naupaktos, Polyb. 4, 16, 10.

ἀγελαρχέω, fut. ήσω, der Heerde oder Gesammtheit vorgesetzt seyn, an ihrer Spitze stehn, m. d. Gen. Plut. Galb. 17. u. oft bei Philo u. KS., von

ἀγελάρχης, ου, ὁ, (ἄρχω) Oberleiter der Heerde, Oberhirte, Plut. Rom. 6., überh. Hirte, oft bei Philo u. KS. ταῦρος ἀγελάρχης, Heerdochse, Luc. amor. 22. Dav.

ἀγελαρχία, ἡ, Leitung der Heerden, Const. Man. Dionys. Areop.

ἀγέλασμα, τό, (ἀγελάζω) Heerde, Schaar, Procl. h. Minerv. 44.

ἀγελαστεί, = ἀγελαστί, Plut. moral. p. 727. A.

ἀγελαστέω, (ἀγέλαστος) nicht lachen, Heracl. epist.

ἀγελαστί, Adv., ohne Lachen, ohne Scherz, mürrisch, Plat. Euthyd. p. 278. E. Luc. pro merc. cond. 1.

ἀγελαστία, ἡ, (ἀγέλαστος) das Nichtlachen, finsteres, mürrisches Wesen.

ἀγελαστικός, ή, όν, (ἀγελάζω) zur Vereinigung der Heerden, zur Geselligkeit geneigt, gesellig, Philo.

ἀγέλαστος, ον, (γελάω) nicht lachend, mürrisch, traurig, Aesch. Ag. 794. ἀγ. πέτρα, der Trauerfelsen bei Eleusis, auf welchem Demeter beim Suchen der Tochter weinte, h. Hom. Cer. 200. Apollod. 1, 5, 1. So auch Plut. Cic. 38. Athen. 14. p. 613. D. u. öfter in d. Anthol. 2) worüber nicht zu lachen ist, wobei nicht gelacht wird, traurig, wie ἔργ' ἀγέλαστα, als v. L. st. ἔργα γελαστά, Od. 8, 307. ξυμφοραὶ ἀγ., Aesch. Choeph. 29. ἀγ. θυσία, Plut. moral. p. 378. D. ἀγέλαστα φθέγγεσθαι, traurige Töne hervorbringen, ib. p. 397. A.

ἀγελάτης, ου, ὁ, dor. st. ἀγελήτης, 1) = ἀγελάρχης, Jac. Anth. 10, 333. [⏑⏑‒‒] 2) Aufseher der Abtheilungen (ἀγέλαι), in denen die Knaben zu Kreta bis zum 17ten Jahre gemeinschaftlich erzogen wurden, Heracl. Pont. p. 208 Kor. vergl. Manso Sparta p. 107.

ἀγελείη, ἡ, (ἄγω, λεία) Beiname der Athene, = ληΐτις, λείαν ἄγουσα, Beutetreiberin, Beutemacherin, Hom. u. Hes. Einige Alte erklären das Wort durch λεὼν ἄγουσα, Volksführerin, Andere leiten es ab von ἀγέλη, die Heerdenbeschützerin.

Ἀγέλεως, s. Ἀγέλαος.

ἀγέλη, ἡ, (ἄγω) *Heerde*, bei Hom. mit u. ohne den Zusatz βοῶν von Rindern, nur Il. 19, 281. auch von Pferden. So auch bei allen Dichtern u. Prosaikern hauptsächl. von Rinderheerden, aber schon von Hes. an auch von Thieren aller Gattungen, zahmen sowohl als wilden. Dann auch überh. *Schaar, vereinigte Menge*, wie *grex*, z. B. von Vögeln, Soph. Ai. 168. Eur. Ion 106. Hipp. 730. Plat. legg. 3. p. 680. E. 694. E., von Menschen, Pind. fr. 78. Epicrat. b. Athen. 2. p. 59. D. Plat. rep. 5. p. 451. C. Polit. p. 274. E. u. a., selbst von Zuständen, wie πόνων ἀγέλαι, Eur. Herc. f. 1276. Bei den Kretern: eine Rotte d. i. eine Abtheilung erwachsener Knaben, die zu gymnastischen Uebungen angehalten wurden, Strab. 10. p. 483. [⏑⏑‒] Dav.

ἀγεληδά, Adv. = ἀγεληδόν, Arat. dios. 233. 347.

ἀγεληδόν, Adv., (ἀγέλη) heerdenweise, schaarenweise, Il. 16, 160. Hdt. 2, 93. Auch bei Polyb. Diod. Plut. u. Spät.

ἀγεληθεν, Adv. (ἀγέλη) von der Heerde, Ap. Rh. 1, 356. 405. Orph. lith. 153.

ἀγεληΐς, ΐδος, ἡ, besond. poet. Fem. zu ἀγελαῖος, Numen. b. Athen. 7. p. 320. D. u. 327. B. Bei Cornut. auch st. ἀγελείη.

ἀγεληκόμος, ον, (κομέω) die Heerde hütend, Nonn. Dion. 47, 208.

ἀγεληματος, αία, αῖον, = ἀγελαῖος, KS.

Ἀγέλης, ητος, ὁ, ein olympischer Sieger aus Chios, Paus. 6, 15, 2.

ἀγελήτης, ου, ὁ, = ἀγελαῖος, Suid. Zonar.

ἀγέληφι, episch st. ἀγέλῃ, Il. 2, 480.

ἀγελίζω, in Heerden vereinigen, schaaren, Gloss.

ἀγελικός, ή, όν, sich in Heerden vereinigend, Basil. hom. 8. in hexaem. t. 1. p. 101. B.

ἀγέλοιος, ον, (γελοῖος) unspashaft, unwitzig, Henioch. b. Athen. 9. p. 408. B.

ἀγελοκόμος, ον, = ἀγεληκόμος, Pallad. vit. Chrysost. p. 34.

ἀγελοκομικός, ή, όν, Nebenform von ἀγελαιοκομικός, welche sich bei Clem. Alex. p. 288 Sylb. findet, und welcher Lob. Phryn. p. 642. den Vorzug vor der anderen auch bei Plat. einräumt. Gleiche Bewandtniss hat es mit ἀγελοτρόφικός u. ἀγελοτρόφος neben ἀγελαιοτροφικός u. ἀγελαιοτρόφος, welche s.

Ἄγελος, ου, ὁ, mythischer Männername, Paus. 7, 4. 6., wo die Lesart schwankt zwischen Ἄγελος u. Ἄγγελος.

Ἀγελόχεια, Ἀγέλοχος, dor. st. Ἡγελόχεια, Ἡγέλοχος. [α in der ersten Sylbe lang.]

Ἀγέμαρχος, ου, ὁ, griech. Männername, Diog. L. 10, 15.

Ἀγέμαχος, ου, ὁ, griech. Männername, Paus. 6, 13, 4.

ἀγέμεν, dor. u. ep. st. ἄγειν.

ἀγεμών u. die davon abgeleiteten, dor. st. ἡγεμών. [– ‿ –]

ἄγεν, dor. u. ep. st. ἐάγησαν, 3 plur. aor. 2. pass. von ἄγνυμι, Hom.

ἀγενεαλόγητος, ον, (γενεαλογέω) dessen Abkunft nicht nachzuweisen ist, NT. u. KS. Eust. ad Il. p. 1262, 24.

ἀγενεάλογος, ον, ein fehlerhaft gebildetes Wort, das Athanas. 2. p. 9. in der Bedeutung von ἀγενεαλόγητος hat, statt dessen es wahrscheinlich verschrieben ist.

ἀγένεια, ή, (ἀγενής) unedle Abkunft; niedrige Gesinnung, besond. Feigheit, Furchtsamkeit, Aristot. pol. 6, 1, 9. Polyb. Diod. Plut. Luc., fast durchgängig mit der Variante ἀγέννεια, vergl. unter ἀγενής.

ἀγένειος, ον, (γένειον) unbärtig, Pind. Ol. 8, 71. 9, 135. Xen. An. 2, 6, 28. Plat. conv. p. 180. A. Ar. Equ. 1378. οἱ ἀγένειοι, angehende Jünglinge, Plat. legg. 8. p. 833. C. vergl. Boeckh. corp. inscr. 1. p. 355. τὸ ἀγένειον, der Mangel des Bartes, Unbärtigkeit, Luc. Eunuch. 9. ἀγένειον τοῦτο εἴρηκας, das klingt wie die Aeusserung eines jungen unerfahrenen Menschen, Luc. Jup. trag. 29. Adv. ἀγενείως ἔχειν, unbärtig aussehen, Philostr.

ἀγενής, ές, (γένος) 1) ungeboren, nicht entstanden, Plat. Tim. p. 27. C. 2) ohne Geschlecht, d. i. a) ohne Ahnen, unadelig, dah. unedel, ohne Adel der Gesinnung, gemein, niedrig, feig, furchtsam, schlecht, bei d. Attik. von Xen. Plat. u. Ar. an, wahrscheinlich auch Soph. Alead. fr. VII, 2 (105 Dind.). b) ohne Kinder, Isäus nach der Angabe des Harpocr. Suid. u. Poll. — Fast durchgängig findet sich als wechselnde Form ἀγεννής, abzuleiten von γέννα. Den Unterschied beider Formen suchten die Philologen von Dorvill. Charit. p. 388. an durch verschiedene Bedeutungen zu begründen, so dass ἀγενής nur im physichen Sinne, ἀγεννής nur im moralischen gebraucht werden könne. Stallb. Plat. Prot. p. 319. D. gibt der Schreibart mit doppeltem ν in allen Bedeutungen den Vorzug. Bedenkt man indess, dass ἀγενής der Gegensatz von εὐγενής ist, welches ohne Wechsel der Schreibart in physischer sowohl als in moralischer Bedeutung gebraucht wird und in beiden also von γένος herzuleiten ist, so hat auch für ἀγενής die Ableitung von γένος nichts Anstössiges. Bei Dichtern wechseln beide Formen nach Versbedürfniss. Vgl. Schaef. Plut. Sol. 4. vol. 4. p. 313.

ἀγένητος, ον, (γενέσθαι) nicht geworden, d. i. a) nicht entstanden, nicht geschaffen, unerschaffen, Plat. Phaedr. p. 245. D. 246. A. Galen. Plut. u. a., nicht geboren, Plat. Alc. 2. p. 142. C. b) ungeschehen; überh. nicht vorhanden, unmöglich, Plut. Coriol. 38. ἀγένητον τιθέναι od. ποιεῖν od. κατασκευάζειν, ungeschehen machen, Plat. Prot. p. 324. B. Soph. Tr. 740. Diod. 17, 30. αἰτίαι ἀγένητοι, Beschuldigungen, die gar keinen Grund haben, Aesch. Ctesiph. §. 225. p. 86. Steph. Vgl. ἀγέννητος.

ἀγέννεια, ή, = ἀγένεια, von

ἀγεννής, ές, = ἀγενής, welches s. Adv. ἀγεννῶς, gewöhnl. nur in Verbindung mit der Negation, οὐκ ἀγεννῶς, auf eine nicht unedle od. feige Weise, mit Muth od. Kühnheit, keck, Schneid. Plat. rep. 7. p. 529. A. Heind. Plat. Charm. p. 158. C. Diod. Plut. u. a., mit Kraft od. Nachdruck, derb, tüchtig, Galen. de simpl. med. 6. p. 154. u. öfter.

ἀγεννησία, ή, (ἀγέννητος) das Nichterzeugtseyn, Nichterschaffenseyn, Arist. u. KS.

ἀγεννητογενής, ές, von dem Unerzeugten erzeugt, Arius bei Epiphan. panar. t. 1. p. 731.

ἀγέννητος, ον, Adv. ἀγεννήτως, (γεννάω) 1) nicht erzeugt, Plat. Tim. p. 52. A., nicht geboren, unerschaffen, ib. p. 41. B. Soph. OC. 973. Plut. moral. p. 1013. F. 1016. A. 2) nicht erzeugend, keine Zeugungskraft habend, Theophr. c. pl. 6, 10. 3) = ἀγεννής, unedel, gemein, niedrig, Soph. Tr. 61. 4) = ἀγένητος, ungeschehen, Soph. Tr. 740. nach den codd. und nach Suid. Isocr. c. Loch. c. 8. Alciphr. 3, 58.

ἀγεννία, ή, zweifelh. Nebenf. von ἀγέννεια, ἀγένεια, unedles, niedriges Wesen, Feigheit, von Schweigh. hergestellt bei Polyb. 30, 9, 1. u. 19. 5, 83, 13. u. a. a. Stellen.

ἀγεννίζω, ich benehme mich wie ein ἀγεννής, unedel, feig, Teles b. Stob. serm. 5. p. 68.

ἀγέομαι, ion. st. ἄγομαι, zweifelh. Lesart Hdt. 3, 14. Ausserdem gibt cod. Schellersh. an vier Stellen des Hdt., nämlich 2, 40. 69. 72. 115. ἄγημαι u. ἄγηνται für ἥγημαι u. ἥγηνται, von ἡγέομαι. Ist diese Lesart richtig, so ist der Wegfall des Augments durch den Uebergang des Perf. in die Präsensbedeutung eben so zu erklären, wie bei ἀκάχημαι, ἀλάλημαι, und die Umwandelung des Spiritus hat eine Analogie in ἄσμενος st. ἡσμένος, von ἥδομαι.

ἀγέομαι, dor. st. ἡγέομαι, Pind. Pyth. 4, 248. u. sonst. τὰ ἀγημένα = νενομισμένα, herkömmliche Rechte, das Herkommen, Dem. p. 1072, 27.

Ἀγέπολις, ιδος, ὁ, ein Rhodier, Polyb. 28, 14, 6. u. öft. [ᾱ]

ἀγέραστος, ον, (γέρας) ohne Ehrengeschenk, unbelohnt, Il. 1, 119. Hes. theog. 395. ohne die gebührende Ehrenbezeigung, Eur. Hec. 116. Bacch. 1375., ohne Auszeichnung, Luc. tyrannic. 3. Hermesian. b. Athen. 13. p. 597. C., mit Genit., ἀγ. θυέων, nicht durch Opfer geehrt, Ap. Rh. 3, 68.

ἀγερέθω, s. ἠγερέθομαι.

ἄγερθεν, dor. u. ep. st. ἠγέρθησαν, 3. plur. aor. 1. pass. von ἀγείρω, Hom.

ἀγερμός, ὁ, (ἀγείρω) 1) das Sammeln, Versammeln, Zusammenbringen; hauptsächl. das Einsammeln, Betteln, Athen. 8. p. 360. B. Dion. Hal. antiqu. 2, 19. 2) das Zusammenkommen, die zusammenströmende Menge, besond. ein sich sammelndes Heer, Arist. poet. 8, 3. Ael. v. h. 4, 20. Poll. 9, 143. 3, 129.

ἀγερμοσύνη, ή, bei Opp. cyn. 4, 251. wechselnde Lesart mit ἀγυρμοσύνη, Versammlung.

ἀγέρωχος, ον, = ἀγέρωχος, jetzt recipirte Lesart Ar. Lys. 1281., wo sonst ἀγέχορος (Chorführer) stand.

ἀγέῤῥω, fut. ἀγερῶ, äol. st. ἀγείρω, Etym. M. 8, 14.

ἀγερσικύβηλις, ὁ, (Κυβήλη) bettelnder Kybelenpriester, Cratin. b. Bekk. An. 1. p. 336. u. Suid. s. v. κυβηλίσαι. Vergl. Meineke Menand. p. 111.

ἄγερσις εως, ἡ, (ἀγείρω) Sammlung, Versammlung, das Zusammenbringen, ἄγερσις στρατιῆς, Hdt. 7, 5. u. 48.

ἀγερωχία, ἡ, Uebermuth, Wildheit, Philostr. vit. sophist. 2, 11. Alciphr. u. a. Spät., von

ἀγέρωχος, ον, Adv. ἀγερώχως, (γεράοχος mit α intens.) *reichbegabt*, *hochbegabt*, und das fühlend und darauf *stolz*. So bei Hom. als Beiw. der Troer, Il. 3, 36. u. öfter, der Rhodier, Il. 2, 654., der Mysier, Il. 10, 430. und des Periklymenos, Od. 11, 286. Bei Pind. als Beiw. des Reichthums: *prangend*, *prunkend*, Ol. 10 (11), 95., und der Thaten: *glanzvoll*, Pyth, 1, 96. Bei Alcae. u. Archiloch. kam das Wort (nach Eust. Il. 2, 654.) auch in tadelnder Bdtg vor: *übermüthig*, *unbändig*, *wild*, wie wir dasselbe in spät. Prosaikern von Polyb. an (bei welchem sich 2, 8, 7. auch das Adv. ἀγερώχως findet) und bei den Dichtern der Anthologie häufig gebraucht finden, während dasselbe der bessern Periode der attischen Prosa u. Poesie fremd ist. Bei Ar. Lys. 1281. ist die poet. verkürzte Form ἀγέροχος nach Conjectur in den Text genommen st. ἀγέχορος. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 98 ff. Döderl. comment. de α intens. p. 5. u. über die Ableit. Hesych. t. 1. p. 54. not. 25.

Ἀγεσίλαος, ὁ [-⏑⏑-⏑] poet. statt der in Prosa gewöhnl. Form Ἀγησίλαος [--⏑-⏑], dor. Ἀγεσίλας [-⏑⏑-], ion. Ἡγησίλεως, (ἡγέομαι, λαός), 1) Beiw. des Pluto, *Fürst der Völker*, weil alle in sein Reich wandern und unter seine Herrschaft kommen, Callim. lav. Pall. 129. u. das. Spanh., Aesch. b. Athen. 3. p. 99. B. u. Anthol. 2) Name mehrerer lakedämonischen Könige, Hdt. 7, 204. 8, 131. Xenoph. Polyb. u. a.

ἄγεστα, ης, ἡ, das gräcisirte *aggesta* der Römer, Suid.

ἀγέστρατος, ον, (ἄγω, στρατός) das Heer führend, als Beiw. der Athene, Hes. theog. 925. Bei Nonn. als Beiw. der σάλπιγξ u. des αὐλός, die das Heer in Bewegung setzen, zum Kampfe führen. [⏑-⏑⏑]

ἀγέτας od. *ἀγέτας*, ὁ, *ἀγέτις*, ἡ, dor. st. ἡγέτης, ἡγέτις, Anthol.

ἀγευστί, Adv. zu ἄγευστος, Hesych. s. v. ἀπαστί.

ἀγευστία, ἡ, der Zustand, wo man nichts gegessen hat, Nüchternheit, Schol. Ar. Nub. 621., von

ἄγευστος, ον, (γεύομαι) 1) act. nicht kostend, nicht gekostet habend. κακῶν ἄγ. αἰών, ein Leben, das nichts von Leiden erfahren hat, Soph. Ant. 583. ἄγ. εἶναί τινος, keinen Geschmack von etwas haben, etwas nicht kennen aus Erfahrung, Plat. rep. 9. p. 576. A. Luc. Nigrin. 15. Plut. moral. p. 13. B. οὐκ ἄγευστος ἔσομαί τινος, ich werde etwas zu geniessen bekommen, Xen. mem. 2, 1, 23. 2) pass. nicht gekostet, was nicht genossen wird, Plut. moral. p. 124. B. 731. D. u. öfter.

ἀγέχορος, ὁ, s. ἀγέροχος.

ἀγεωμέτρητος, ον, 1) ohne Kenntniss der Geometrie, Pythagor. 2) nicht zur Geometrie gehörig, ungeometrisch, Arist. anal. post. 1, 9.

ἀγεωργησία, ἡ, Vernachlässigung od. Unkunde des Ackerbaus, Theophr. c. pl. 2, 15. von

ἀγεώργητος, ον, (γεωργέω) unbeackert, ohne Ackerbau, unbebaut, Theophr. c. pl. 1, 16. 2, 11. Diod. Plut. Dion. Hal. u. a.

ἀγεωργία, ἡ, = ἀγεωργησία, Euseb. demonstr. evang. 7, 1.

ἀγεωργίου δίκη, ἡ, Klage wegen vernachlässigter Ackerbestellung, Bekk. An. 1. p. 20. vgl. Platn. att. Process. 2. p. 347 f.

ἄγη, ἡ, (ἄγαμαι) Staunen, Bewunderung, Ehrfurcht, Il. 21, 221. Od. 3, 227. 16, 243. 2) Neid, Missgunst, Hdt. 6, 61. Aesch. Ag. 131. u. fr. 75 Dind. s. Herm. Op. t. 7. p. 375. οὐδὲν ἄγης ἄτερ, nichts vom Neide Freies, d. i. nichts Unglückseliges, Wund. Soph. Ant. 4. nach Korais Verbesserung. [Es scheint jedoch das handschriftl. οὔτ' ἄτης ἄτερ dort sicher zu stehen. S. unter ἄτη. R. K.] [⏑-]

ἀγή, ἡ, (ἄγνυμι) *Bruch*, d. i. 1) das Brechen, Zerbrechen, Zerschellen, Eur. Suppl. 693. 2) die Stelle, wo etwas gebrochen ist und sich bricht; dah. a) Wunde, Hesych. b) κύματος ἀγή, die Brandung, Ap. Rh. 1, 554. 4, 941. 3) das Zerbrochene, Trümmer, Aesch. Pers. 422. 4) Biegung, Krümmung, Pind. Pyth. 2, 151. nach Boeckh, u. Arat. phaen. 668., wo fälschlich αὐγή steht. [--]

ἄγη, ep. st. ἐάγη, 3 sing. aor. 2. pass. v. ἄγνυμι. [⏑- Il. 16, 801.]

ἀγηγέραται, *ἀγηγέρατο*, 3 pl. pf. u. plqpf. pass. von ἀγείρω, Hom.

ἀγηλάζω, nach Hesych. = σώζω, s. ἡγηλάζω.

ἀγηλατέω, od. ἀγηλατέω, fut. ήσω, *piaculum exigere*, etwas Fluchbeladenes von sich stossen, austreiben, bes. aus der Vaterstadt in die Verbannung treiben, Hdt. 5, 72. Soph. OT. 401. Auch ἀγηλατεύω, bei Schaef. Greg. p. 546. Von

ἀγήλατος, ον, (ἄγος, ἐλαύνω) Fluchbeladenes oder Schuldbeladenes austreibend. ἀγ. μάστιξ, Lyc. 436. der Blitz, dessen Feuer vernichtend reinigte u. sühnte.

ἄγημα, τό, (ἄγω) *agmen*, eigentl. das Geführte, ein militärisches Korps, besond. von ausgesuchten Leuten, eine *Elite*, eine *Garde*, bei Xen. Lac. rep. 11, 9. 13, 6. nur von Lakedämoniern. Polyb. Plut. u. Arrian. gebrauchen das Wort häufig von der Elite des makedonischen Heeres und überhaupt von jedem Korps einer Armee.

ἀγημένα, s. ἀγέομαι.

ἄγημι, von Grammatikern als active Form zu ἄγαμαι angenommen, wie z. B. Arcad. de acc. p. 151, 17.

Ἀγήν, ῆνος, ὁ, ein Satyrdrama, über dessen Verfasser man unsicher war, Athen. 2. p. 50. F. 13. p. 586. C. 595. E.

ἀγηνορέων, vereinzeltes Partic. eines sonst ungebräuchl. Verb. ἀγηνορέω, gleichbedeut. mit ἀγήνωρ, Nonn. Dion. 12, 194. 207.

ἀγηνορία, ἡ, (ἀγήνωρ) übermässiger, stolzer, trotziger Muth, Uebermuth, gewöhnl. von Menschen, Il. 22, 457., auch im Plur., Il. 9, 700. Von dem trotzigen Muthe eines Löwen, Il. 12, 46.

Ἀγηνορίδης, ου, ὁ, Nachkomme des Agenor, besonders Kadmos, Ap. Rh. Orphic. Das Fem. *Ἀγηνορίς*, ίδος, ἡ, gebraucht Opp. cyn. 4, 237. von der Ino. Ἀγηνορίδαι, ῶν, οἱ, die Thebaner, Eur. Phoen. 225.

Ἀγηνόριον, τό, ein Platz in der Nähe von Tyros, Arrian. exped. Alex. 2, 24, 3.

ἀγήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, ἀνήρ) sehr mannhaft, muthvoll, θυμός, im lobenden Sinne, Il. 9, 398. 10, 220. 244., auch von kräftigen und muthigen Thieren, Il. 20, 406. 12, 300. 24, 42. u. sonst oft in Il. u. Od., häufiger aber mit dem Nebenbegriff übermässiger und darum tadelnswerther Kühnheit: keck, frech, stolz, brutal, trotzig, sowohl vom θυμός als von Personen gebraucht, Il. 2, 276. 20, 174. 21, 443. Od. 1, 106. 144. 2, 235. u. sonst sehr oft. Pindar gebraucht das Wort oft von unpersönlichen Gegenständen, wie das deutsche *stolz*, d. i. *stattlich*, *glänzend*, wie ἀγ. ἵππος, stolzes Pferd, Ol. 9, 35. ἀγ. μισθός, stolzer Lohn, Pyth. 3, 97. ἀγ. πλοῦτος, glänzender Reichthum, Pyth. 10, 27. ἀγ. πεῖρα, glänzende That, Nem. 9, 68. ἀγ. κόμπος, glänzende Lobeserhebung, Isthm. 1, 60. Von den Tragikern hat nur Aesch. Sept. 117. das Wort, in Prosa ist es ungebräuchl. 2) als Propr., mythischer Männername, a) Sohn des Iasos, Vater des Argos Panoptes, König von Argos, Apollod. 2, 1, 2. b) Sohn des Poseidon, Vater des Kadmos, König

von Phönike, Apollod. 2, 1, 4. c) Sohn des Pleuron, Apollod. 1, 7, 7. d) Sohn des Phegeus, Apollod. 3, 7, 5. e) Sohn des Amphion u. der Niobe, Apollod. 3, 5, 6. f) ein troischer Held, Il. 4, 467. 11, 59.

ἀγήοχα, perf. act. von ἄγω, führen, s. Lob. Phryn. p. 121.

ἀγήραντος, ον, poet. verstärkte Nebenf. von ἀγήρατος, Eur. b. Athen. 2. p. 61. B. u. öfter in der Anthol.

ἀγήραος, ον, (γῆρας) alterlos, nicht alternd, ewig jung u. frisch, hauptsächl. von Personen, Hom. u. Hes.; ἀγήραος θυμός, Eur. Hipp. 1114., wo die v. L. ἀκήρατος den Vorzug verdient; auch von Sachen: nicht gealtert, keine Spur des Alters an sich tragend, von der Aegis, Il. 2, 447.; überh. nicht schwächer werdend, unvergänglich, κῦδος, Pind. Pyth. 2, 96. μνήμη ἀγ., ein Andenken, das ewig frisch bleibt, Lys. or. fun. §. 78. χάριτες ἀγήραοι, Reize, die das Alter nicht schwächt, Rufin. ep. 8. Anal. t. 2. p. 392. — Bei den Attik. nur in der zsgz. Form ἀγήρως, oft bei Tragik. u. in att. Prosa von Thucyd. an, die auch Hom. schon hat, im Nomin. sing., Od. 5, 218., im Accus. sing. ἀγήρων, h. Hom. Cer. 242., welche Form für das Masc. und Femin. nur bei nachfolgendem Vokal gebräuchlich gewesen zu seyn scheint, und ἀγήρω, für dessen Gebrauch Spitzn. Il. Exc. IV. p. XI. Beispiele anführt, dual. ἀγήρω, Il. 12, 323. 17, 444., Accus. plur., Od. 7, 94. Die unzsgz. Form ἀγήραος wählen die Dichter, wo der Numerus des Verses durch dieselbe befördert wird, s. Spitzn. Exc. IV. ad Il. p. X.

ἀγηρασία, ἡ, (ἀγήρατος) ewige Jugend, Schol. Hom. Il. 11, 1.

ἀγήρατον, τὸ, ein würziges Kraut, *Schaafgarbe*, *Achillea ageratum*, Dioscor. 4, 59. Gal. de simpl. med. 6, 1.

ἀγήρατος, ον, poet. Nebenf. von ἀγήραος, ἀγήρως, Eur. Iph. A. 567., die aber auch Xenoph. ausschliesslich gebraucht, u. die vereinzelt auch bei Plat., Lys. u. Arist. sich findet.

ἀγήρατος, ὁ, eine Steinart, die die Schuster schabten, um Frauenschuhe damit zu glätten, Galen. de comp. med. 6, 3.

ἀγηροκόμητος, ον, (κομέω) nicht im Alter gepflegt, Theophyl. 1, 78.

ἀγήρως, ων, zsgz. st. ἀγήραος, w. m. s. Hom. Hes. u. in att. Prosa u. Poesie.

ἁγής, ές, (ἄγος) verbrecherisch, Hippon. fr. 4., wo die ungew. Verlängerung des α als eine bei diesem Dichter auch sonst oft bemerkte Eigenthümlichkeit zu betrachten ist. [S. Lob. Par. p. 161sq.]

ἀγής, ές, (ἄγνυμι) gebogen, περιηγής, Empedocl. in Bekk. συναγ. λέξ. χρησ. p. 337. vgl. Naeke Choeril. fr. 179. Lobeck Paral. p. 161sq. 164. [--]

Ἀγησαγόρας, ου, ὁ, männlicher Eigenname, Suid. vol. 1. p. 28 (55, 8 Bernh.). Etym. M. s. v. Θαργηλία. [--◡◡-]

Ἀγήσανδρος, ὁ, 1) Beiname des Pluto = Ἀγεσίλαος, Hesych. 2) dorischer Männername, Thuc. 1, 139., besond. als Bildhauer berühmt, Plin. [---◡]

Ἀγήσαρχος, ὁ, ein berühmter Faustkämpfer, Paus. 6, 12, 3. [---◡]

Ἀγησιάναξ, ἄνακτος, ὁ, ein Dichter, Plut. [--◡◡-]

Ἀγησίας, ου, ὁ, 1) ein olympischer Sieger aus Syrakus, Pind. Ol. 6. 2) ein achäischer Gesandter, Polyb. 30, 10, 3. [--◡-]

Ἀγησίδαμος, ὁ, ein olympischer Sieger, Pind. Ol. 10. u. 11. [--◡-◡]

Ἀγησίδας, ου, ὁ, männlicher Eigenname, Heracl. Pont. p. 206 Kor. [--◡-]

Ἀγησίλαος u. **Ἀγησίλας**, s. Ἀγεσίλαος.

Ἀγησίλοχος, ὁ, ein vornehmer Rhodier, Polyb. 27, 3, 3. [--◡◡◡]

Ἀγησίμαχος, ὁ, ein Athlet aus Aegina, Pind. Nem. 6, 37. [--◡◡◡]

Ἀγησίπολις, ιδος, ὁ, ein spartanischer Kriegsmann, Xen. Hell. 4, 2, 9. Polyb. 4, 35, 10. 24, 11, 1. u. a. [--◡◡◡]

Ἀγησιππίδας, α, ὁ, ein Lakedämonier, Thuc. 5, 56. [---◡-]

Ἀγησίστρατος, ὁ, ein spartan. Ephore, Xen. Hell. 2, 3, 10. [---◡◡]

ἀγησίχορος, ον, dor. st. ἡγησίχορος, den Chor führend. ἀγησ. φροίμιον, der Hymnus, mit welchem der Chor auftritt, Pind. Pyth. 1, 6. [--◡◡◡]

Ἀγησσός, οῦ, ἡ, Stadt in Thrakien, Theopomp. b. Steph. Byz.

Ἀγήτας, α, ὁ, ein Anführer der Aetolier, Polyb. 5, 91, 1. [---]

ἁγητήρ, ῆρος, ὁ, dor. st. ἡγητήρ, Führer, Leiter, Pind. Pyth. 1, 134. Crinag. ep. 39. in Anal. t. 2. p. 151. [---]

ἀγήτης, od. **ἀγητής**, οῦ, ὁ, [---] Opferpriester bei dem karneischen Feste, Hesych. Dasselbe Wort führt Hesych. auch in der Bdtg. ἄτιμος an, wo es wahrscheinlich von ἄγος abzuleiten und in der Anfangssylbe kurz zu messen ist.

ἀγητόρειον, τὸ, nach Hesych. der Name eines Festes, vielleicht der Karneen, die nach der Angabe des Hesych. die Benennung ἀγητορία, wofür vielleicht ἀγητόρια (als neutr. plur.) zu setzen ist, führten. Vgl. ἀγήτης.

ἀγητός, ή, όν, (ἄγαμαι) bewundert, bewundernswerth, ausgezeichnet, oft bei Hom. u. stets mit einem bestimmenden Accus., wie ἀγητὸς φυήν, φρένας, δέμας, εἶδος. χρήμασιν ἀγητός, durch Vermögen ausgezeichnet, Solon fr. 14. Plut. Sol. 18. λαοῖσιν ἀγητοί, angestaunt, hochverehrt vom Volke, Maneth. 2, 351. Eben so ἐσσομένοισιν ἀγητόν, Quint. Sm. 13, 338. Das Wort, welches bei Epik. sehr häufig ist u. ausserdem auch bei Theocr. 1, 126. Anacr. 53, 36. u. in der Anthol. sich findet, wird fast durchgängig nur von Personen gebraucht; von einer Stadt hat es Quint. Sm. 13, 338., von der Rose, Anacr. l. l., vom Strahl, Orph. fr. 8.

Ἄγητος, ὁ, ein Spartaner, Sohn des Alkeides, Hdt. 6, 61sq.

ἁγήτωρ od. **ἀγήτωρ**, ορος, ὁ, der leitende Priester beim Feste der Aphrodite, Hesych.

Ἀγήτωρ, ορος, ὁ, ein Beiname des Hermes, Paus. 8, 31, 4. [---]

Ἀγιάδαι [-◡◡-] u. **Ἀγίδαι**, [-◡-], ῶν, οἱ, Nachkommen des Agis, Plut. Paus.

ἁγιάζω, f. άσω, (ἅγιος) *heiligen*, d. i. 1) weihen; reinigen, sühnen; dah. von Personen: zu einem heiligen Dienste bestimmen; von Handlungen: erlaubt und unanstössig machen, im Pass. erlaubt seyn. 2) opfern. 3) heilig halten, verehren. In allen Bdtgn nur im NT. u. bei KS.

Ἀγίας, ου, ὁ, ein Heerführer der Griechen aus Arkadien, Xen. An. 2, 5, 31. u. öft. [-◡-]

ἁγίασμα, τὸ, (ἁγιάζω), 1) Heiligthum, Tempel, besond. auch das Allerheiligste im Tempel, LXX. 2) Sacrament, heiliges Abendmahl, KS. 3) das geweihte Wasser, Weihwasser, KS.

ἁγιασμός, ὁ, 1) Heiligung, Heiligkeit, NT. u. KS., auch übergetr. auf die Person Christi: Heiligmacher, 1 Cor. 1, 30. 2) Sacrament, heiliges Abendmahl, KS. 3) geweihtes Wasser, KS. Ausser den KS. findet sich das Wort nur Dion. Hal. antiqu. Rom. 1, 21. in der Bdtg *Weihung*, wofür vielleicht ἁγισμός zu lesen ist.

ἁγιαστήριον, τὸ, *sanctuarium*, *sacrarium*, das Allerheiligste, LXX. u. KS.

ἁγιαστία, ἡ, Heiligkeit, KS.

ἁγιαστικός, ή, όν, heiligend, KS.

Ἀγιᾶτις, ιδος, ἡ, Gattin des lakedäm. Königs Agis. Plut. Cleom. 1.

ἁγιαφόρος, ον, = ἱεραφόρος, die heiligen Gefässe tragend, Boeckh. corp. inscr. 1. p. 470.

ἀγίγαρτος, ον, (γίγαρτον) ohne Kern, Theophr. c. pl. 5, 5, 1. u. öfter. Geopon.

Ἀγίδαι, οἱ, s. Ἀγιάδαι.

ἁγίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἅγιος) weihen, βωμοὶ ἁγισθέντες, Pind. Ol. 3, 34.; bes. durch Verbrennen eines Opfers auf dem Altar, Soph. OC. 1495. Dion. Hal. antiq. Rom. 1, 57. Komisch bei Ar. Plut. 681: πόπανα ἥγιζεν ἐς σάκταν, Opferkuchen weihte, d. i. stahl er in seinen Sack. Vgl. ἐναγίζω u. καθαγίζω.

ἀγινέω, ion. u. ep. verst. Form von ἄγω (eine Art von Frequentativ. s. Herm. Op. t. 6. p. 107.) inf. ἀγινεῖν u. ἀγινέμεναι (Od. 20, 230.), impf. ἠγίνεον, ἀγίνεον u. ἀγίνεσκον (Od. 17, 294.), auch ἠγίνεσκον (Arat. phaen. 111.), fut. ἀγινήσω (h. Hom. Apoll. 57.), *führen, bringen*, hauptsächl. von Personen, oft bei Hom. u. Hdt., aber auch von Sachen, wie z. B. ὕλην, zusammenbringen, Il. 24, 784. σιτία, δῶρα, Hdt. 7, 25. 3, 89. In der intrans. Bdtg: sich bewegen, ziehen, hat das Wort Arat. phaen. 23. s. Brunck zu Ap. Rh. 1, 613. Med. sich zuführen lassen, Hdt. 7, 33. Ausser Hom. u. Hdt. gebrauchen spät. Epik. das Wort häufig, auch in dor. Prosa findet es sich zuweilen u. einzeln auch bei spät. Schriftst., wie bei Arrian. Wegen der epischen Formen ἀγίνεσκον u. ἀγινέμεναι nimmt man gewöhnl. eine Nebenform ἀγίνω an. In ersterer indess ist die Ausstossung des einen ε ganz analog mit ähnlichen Formen anderer Verben, wie καλέσκετο, πωλέσκετο, in der zweiten dagegen ist dieselbe durch metrische Gründe bedingt. [⏑-⏑-]

ἁγιόβλαστος, ον, (βλαστάνω) heilig entsprossen, KS.

ἁγιόγραφος, ον, (γράφω) heilig geschrieben. ἁγιόγραφοι δέλτοι od. πτύχες, die heilige Schrift. τὰ ἁγιόγραφα, die Bücher des AT. ausser dem Pentateuch u. den Propheten, KS.

Ἅγιον, τὸ, ein Ort in Skythien, wo Asklepios verehrt wurde, Steph. Byz.

ἁγιοποιέω, heilig machen, heiligen, Phot., von

ἁγιοποιός, όν, (ποιέω) heiligend, KS.

ἁγιοπρεπής, ές, Adv. ἁγιοπρεπῶς, (πρέπω) dem Heiligen geziemend, heilig, KS.

ἅγιος, ία, ιον, Adv. ἁγίως, (ἅζομαι) *was Scheu u. Ehrfurcht einflösst, heilig, verehrungswürdig*, theils u. hauptsächlich von Gesinnung u. innerem Wesen, *sanctus, heilig* und *heilig zu halten*, Plat. Soph. p. 249. A. Crit. p. 51. A. Xen. Hell. 3, 2, 14., theils *geweiht, sacer*, mit dem Genit. der Pers., welcher etwas geweiht ist, Hdt. 2, 41. u. 44. Plat. Criti. p. 116. C. legg. 10. p. 884. Diod. Plut. u. a. τὸ ἅγιον, Heiligthum. Bei den Tragikern leugnet Pors. Eur. Med. 730. das Vorkommen des Wortes; doch steht es Aesch. Suppl. 858. u. zwar die Form ἅγιος als Femin., wie vor Bekk. auch Isocr. Hel. enc. c. 27. p. 218 Kor. gelesen wurde. In der Stelle des Aesch. geben Ald. u. Robort. ἄγειος, wofür K. Grashof sinnreich ἄγεια, als altpoet. Femininform von ἀγής, gleichbedeutend mit ἐναγής, vermuthet, so dass ἄγεια βαθρείας bedeutete: durch Verschuldung des Zutritts unwürdig. Der Scholiast erklärt ἅγιος durch ἀναξία, und in Bekk. An. p. 337. steht die Glosse: λέγοιτο δ' ἂν ἅγιος καὶ μιαρός, ἀπὸ τοῦ ἄγους, ὡς Κρατῖνος. Uebrigens sind ἀγής u. ἅγιος nah verwandte Ableitungen desselben Stammes. Dav.

ἁγιοσύνη, schlechtere Form st. ἁγιωσύνη.

ἁγιότης, ητος, ἡ, Heiligkeit, NT. u. KS.

ἁγιόω, fut. ώσω, seltnere Nebenform von ἁγιάζω.

Ἆγις, gen. Ἄγιδος, acc. Ἆγιν, griech. Männername, bes. mehrerer lakedämonischer Könige, Hdt. 7, 204. Thuc. 3, 89. u. a.

ἁγισμός, ὁ, = ἐναγισμός, Diod. 4, 39. nach Wessel., wo die meisten andern Ausgaben ἁγιασμός haben, w. m. s.

ἁγιστεία, ἡ, heiliger Brauch, religiöses Cärimoniell, Isocr. Busir. p. 227 Kor. Plat. Axioch. p. 371. D. Plut. Romul. 22. Num. 8. u. 10., Verehrung, Luc. amor. 15. 2) Heilighaltung, Strab. 9, 3. p. 417 Cas., von

ἁγιστεύω, fut. εύσω, 1) religiöse Cärimonien begehen, Plat. legg. 6. p. 759. D. Dion. Hal. antiqu. Rom. 1, 40. 2) heilig seyn, sich heilig und rein halten, Paus. 6, 20. 8, 13. ἁγιστεύειν χεῖρας, seine Hände rein halten, φόνου, von Mord, Paus. 10, 6 extr. ἁγιστεύουσι βιοτάν, ihr Leben ist rein u. fleckenlos, Eur. Bacch. 74. Pass. heilig gehalten werden, Strab. 9, 3. p. 417 Cas. Schol. Pind. Ol. 2, 16.

ἁγιστία, ἡ, führen Glossat. als Nebenform von ἁγιστεία an.

ἁγιώδης, ες, = ἅγιος, Philo 1. p. 675.

ἁγιώνυμος, ον, (ὄνομα) dessen Name heilig ist, KS.

ἁγιωσύνη, ἡ, = ἁγιότης, KS.

ἀγκ —, poet., bes. ep. Abkürzung st. ἀνακ —, in der Zstzg der Präp. ἀνά mit Wörtern, die mit κ anfangen, z. B. ἀγκεῖσθαι st. ἀνακεῖσθαι.

ἀγκάζομαι, fut. άσομαι, Med., in seine Arme nehmen, νεκρόν, Il. 17, 722. Ausserdem noch in einem Epigramme des Agathias u. bei Nonn. Das Act. ἀγκάζω findet sich nur bei Grammat., namentlich öfter bei Eustath.

ἄγκαθεν, Adv. st. ἀγκάς, in od. auf die Arme, Aesch. Eum. 80. In Aesch. Ag. 3. erklärt man das Wort für synkopirt aus ἀνέκαθεν und übersetzt: seit lange, oder von oben her; es ist aber auch dort nicht anders zu fassen als: mit gekrümmtem Arm, auf den Ellenbogen gestützt.

Ἀγκαῖος, ὁ, ein kalydonischer Jäger, Il. 2, 609. Apollod. 1, 8, 2. 2) ein Aetolier, welchen Nestor im Ringen besiegte, Il. 23, 635. 3) König der Leleger in Samos, ein Theilnehmer an der Argonautenfahrt, Ap. Rh. 1, 164. u. öft.

ἀγκαλέω, poet. st. ἀνακαλέω, Hesych.

ἀγκάλη, ἡ, (verstärkte Form von ἀγκή, s. ἀγκάς), häufiger im Plur. als im Sing., *gekrümmter Arm*. ἐν ἀγκάλαις od. ἐπ' ἀγκάλαις, poet. auch bloss ἀγκάλαις φέρειν od. περιφέρειν, auf den Armen od. Händen tragen, Hdt. 6, 61. Xen. Cyr. 7, 5, 50. Eur. Or. 464. u. a. κομίζειν πρὸς ταῖς ἀγκάλαις, auf den Armen tragen, Plut. Rom. 19. ἐν ἀγκάλαις ἔχειν, auf dem Arm haben, Eur. Alc. 352. Iph. A. 385. ἀγκάλαις ἔχειν, Eur. Iph. T. 289. Ach. Tat. 5, 3. ἐπ' ἀγκάλας λαβεῖν, auf den Arm nehmen, Eur. Ion 761. ἐν ἀγκάλαις λαβεῖν, in die Arme nehmen, Eur. Alc. 188. πρὸς ἀγκάλαις πεσεῖν, in die Arme fallen, Eur. Ion 962. ἀφιέναι ἐκ τῆς ἀγκάλης, von dem Arm fallen lassen, Luc. Toxar. 61. ἕρπε δεῦρ' ὑπ' ἀγκάλας, komm hieher unter meinen Arm, an meine Seite, Eur. Andr. 723. 2) metaphor. alles Gekrümmte u. fest Umschliessende, wie πόντιαι od. πελάγιαι ἀγκάλαι, Meeresbuchten, Aesch. Choeph. 583. Eur. Hel. 1068. 1452. πετραία ἀγκάλη, des Felsens Einbug, Aesch. Prom. 1019. χερὸς ὑπ' ἀγκάλαις, in der fest umfassenden Hand, Eur. Ion 1357. [-⏑-]

ἀγκαλιδαγωγέω, einen Arm voll, ein Bündel tragen, Eust. p. 1283, 42., von

ἀγκαλιδαγωγός, όν, (ἀγκαλίς, ἄγω) einen Arm voll, ein Bündel forttragend, meist von Lastthieren, dagegen ἀγκαλιδοφόρος gew. von Menschen, Poll. 7, 109.

ἀγκαλιδηφόρος, ον, att. Nebenf. von ἀγκαλιδοφόρος, ον, (ἀγκαλίς, φέρω) ein Bündel tragend, Poll. 2, 139. vgl. Lob. Phryn. p. 683.

ἀγκαλιδοπώλης, ου, ὁ, (πωλέομαι) der mit Reissigbündeln handelt, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 337, 23.

ἀγκαλιδοφορέω, ein Bündel tragen, Eust. p. 1283, 43., von

ἀγκαλιδοφόρος, ον, ein Bündel, eine Last tragend, Poll. 7, 109. Bekk. συν. λεξ. χρ. p. 337, 20. Vgl. ἀγκαλιδηφόρος.

ἀγκαλίζομαι, fut. ίσομαι, att. ιοῦμαι, Med. = ἀγκάζομαι, in seine Arme schliessen, Simonid. de mul. 77. Meleag. 23.

Lycophr. 142. Metaphor. mit Liebe umfassen, Jo. Chrysost. In passiv. Bdtg, Aesop. fab. 267 Kor. Das Act. ἀγκαλίζω findet sich nur bei Grammat., bei denen auch die Bdtg *schnüren*, *zusammenpressen*, dafür angegeben wird, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 327, 14.

ἀγκαλικῶς, fest umschlingend, Eust. p. 1326, 17.

ἀγκαλίς, ίδος, ἡ, der Form nach Demin. von ἀγκάλη und wie dieses meist im Plur. ἀγκαλίδες, *die Arme*. εὕδειν ἐν ἀγκαλίδεσσι τιθήνης, in den Armen der Amme schlafen, Il. 22, 503. ἐν ἀγκαλίδεσσι φέρειν, auf den Armen tragen, Il. 18, 555., wofür Callim. Dian. 73. auch μετ' ἀγκαλίδεσσι φέρειν hat. 2) im Singul., ein Armvoll, ein Bündel, besond. Reissigbündel, Plut. Romul. 8. Poll. 2, 139.

ἀγκάλισμα, τό, (ἀγκαλίζομαι) das mit den Armen Umfasste, Umarmte, auf den Armen Getragene, Luc. amor. 14. Lycophr. 308.

ἄγκαλος, ὁ, ein Armvoll, Bündel, h. Hom. Merc. 82.

Ἀγκάρα, ας, ἡ, Stadt in Italien. Einwohner Ἀγκαράτης Polyb. bei Steph. Byz.

ἀγκάς, Adv. (vielleicht st. ἀγκάζε, von ἀγκή, wofür ἀγκάλη gebräuchlicher war) in die Arme, auf die Arme. ἀγκὰς ἑλεῖν, λάζεσθαι, μάρπτειν, mit Accus., in die Arme nehmen, fest umschlingen, Il. 24, 227. Od. 7, 252. Il. 5, 371. 13, 346. ἀγκὰς δ' ἀλλήλων λαβέτην, Il. 23, 711. ἀγκὰς ἔχειν τινά, Einen umarmt haben, Il. 14, 353. Ap. Rh. 1, 276. Theocr. 8, 55. u. öfter bei den Dichtern der Anthol., s. Jac. t. 11. p. 146. [-⏑]

ἄγκειμαι, poet. st. ἀνάκειμαι, als v. L. von ἔγκειμαι bei Ap. Rh. 2, 628., wo K. Grashof eine Corruptel aus ἔκτημαι vermuthet, welches für den Sinn gut passt u. durch den Scholiasten, der es durch ἔχω erklärt, wahrscheinlich gemacht wird, während Wellauers Vorschlag, ἄγχημαι zu lesen, schon durch den Mangel des Augments an dieser Perfectform zurückgewiesen wird.

ἄγκειον od. ἀγκίον, τό, Demin. von ἄγκος, kleine oder enge Schlucht, Arist. h. a. 8, 16. (18.), wo ἀγγείοις steht, wofür Schneid. ἄγκεσιν gesetzt hat.

ἀγκεράτεσσι erklärt Hesych. durch ἐπὶ τῆς κεφαλῆς, woraus sich ergibt, dass es statt ἀγ κεράτεσσι, d. i. ἀνὰ κεράτεσσι steht.

ἀγκή, ἡ, = ἀγκάλη, wie κόγχη, κογχύλη, Korai Hel. 2. p. 113. 372.

ἀγκηρύσσω, poet. st. ἀνακηρύσσω, nach Dind. Conjectur in Soph. fr. 68 Dind. (Acris. fr. XII, 1.) b. Athen. 10. p. 466. B.

ἀγκίον, τό, erklärt Hesych. durch ἀγκιδοθήκη, wofür man ἀκιδοθήκη, Nadelbüchse, vermuthet. Vgl. ἄγκειον.

ἀγκιστρεία, ἡ, (ἀγκιστρεύω) das Angeln, Plat. legg. 7. p. 823. D.

ἀγκιστρευτής, οῦ, ὁ, der Angler.

ἀγκιστρευτικός, ή, όν, zum Angeln gehörig, tauglich dazu, ἡ ἀγκιστρευτική, verst. τέχνη, die Kunst zu angeln, Poll. 7, 139. u. 210. τὸ ἀγκιστρευτικόν, das Angeln, Plat. Soph. p. 220. D. u. E., von

ἀγκιστρεύω, fut. εύσω, (ἄγκιστρον) angeln, anködern, fangen, in eigentl. u. metaphor. Bdtg, oft bei Philo, der stets die Medialform hat, ferner bei Aristaen. ep. 1, 5. u. bei spät. kirchl. Schriftst., welche das Act. gebrauchen. Auch im Pass., geangelt, angeködert werden, Philo.

ἀγκιστρία, ἡ, = ἀγκιστρεία, führt Passow an, ohne Auctorität, die auch wohl schwerlich nachzuweisen seyn möchte.

ἀγκίστριον, τό, Dem. von ἄγκιστρον, Theocr. 21, 57.

ἀγκιστρίς, ίδος, ἡ, Demin. von ἄγκιστρον, Phile in Thorlacii opusc. 3, 67.

ἀγκιστρόδετος, ον, (δέω) an die Angel gekettet, angeangelt, Anthol.

ἀγκιστροειδής, ές, (εἶδος) angelförmig, Dioscor. 2, 204. Stob. ecl. 1, 23. Plut. moral. p. 877. E.

ἀγκιστροθηρευτής, οῦ, ὁ, Angelfischer, Theodoret. op. 2, 202.

ἄγκιστρον, τό, (verwandt mit ἄγκος, ἀγκύλος, ἄγκυρα) Angel, Od. 4, 369. 12, 332. Hdt. 2, 70., überh. Widerhaken, Haken, Plat. rep. 10. p. 616. C. Soph. p. 220. D. u. a. In Od. 12, 332. könnte man an eine Harpune denken, da neben den Fischen auch Vögel erwähnt sind; aber an die Fische wird doch vorzugsweise gedacht, und darum sind nur die Angeln genannt.

ἀγκιστροπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Angelhändler, Poll. 7, 198.

ἄγκιστρος, ἡ, = ἄγκιστρον, KS.

ἀγκιστροφάγος, ον, (φαγεῖν) an die Angel anbeissend, Arist. h. a. 9, 25.

ἀγκιστρόω, 1) mit Widerhaken versehen, Plut. Crass. 25. 2) angeln, fangen, Synes. ep. 4. Lycophr. 67.

ἀγκιστρώδης, ες, = ἀγκιστροειδής, Polyb. 34, 3, 5. Diod. 5, 34.

ἀγκιστρωτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγκιστρόω, mit Widerhaken versehen, Polyb. 6, 23, 10. Philo.

ἄγκλιμα, τό, poet. u. im gemeinen Leben st. ἀνάκλιμα, Poll. 1, 90.

ἀγκλίνω, poet. st. ἀνακλίνω, Hom. u. Ap. Rh.

ἀγκοίνη, ἡ, (ἀγκών) poet. st. ἀγκάλη, nur im Plur. gebr., wie ἀγκάλαι, der gekrümmte Arm, die Umarmung, Od. 11, 267. Theocr. 3, 44. Metaph. alles eng Umschliessende, Umfassende. χθονὸς ἀγκοῖναι, die Arme, der Schooss der Erde, Jul. Aeg. ep. 45. ἀγκ. πετραῖαι, ἅλμης, λίνοιο, Anth. Opp.

ἀγκοίνησις, εως, ἡ, die Handlung, dass man den Speer beim Wurfriemen fasst u. so sich schussfertig macht, Nicet. annal. 4, 3.

ἀγκοινίζομαι, = ἀγκυλίζομαι, den Speer beim Wurfriemen fassen, u. so sich schussfertig machen, Nicet. annal. 1, 10. Statt der activen Form ἀγκοινίζω, welche Poll. 3, 155. als einen Ringerausdruck hat, bessert man mit Wahrscheinlichkeit ἀγκαλίζω, s. ἀγκαλίζομαι am Ende.

ἀγκομίζω, poet. st. ἀνακομίζω, Pind. Pyth. 4, 15.

ἀγκονιῶαι, lakonisch st. ἀγκονίουσαι, partic. praes. von ἀγκονίω, Ar. Lys. 1311. von hüpfenden Mädchen gebraucht, erklärt man gewöhnlich als eine lakonische Nebenform von ἐγκονέω, wobei die Vertauschung des ε mit α und ι ohne Analogie ist. Richtiger wohl wird das Wort als verkürzt aus ἀνακονίω betrachtet u. vom *Aufwirbeln des Staubes*, *der Erregung von Staubwolken* verstanden, was um so passender ist, da die Mädchen mit muthig ausschlagenden Rossen verglichen werden.

ἀγκοπήνια, s. unter ἀγγοπήνια.

ἄγκος, εος, τό, (ἄγνυμι) eigentl. Bug, Einbug, im wirklichen Gebrauch aber: Schlucht, Bergschlucht, Waldschlucht, Il. 20, 490. Od. 4, 337. 16, 128. Hdt. 6, 74. Xen. An. 4, 1, 7. cyn. 10, 19. Plat. Crat. p. 240. E. Eur. Bacch. 1049. u. öfter bei Artemid. u. Philo.

Ἄγκος Μάρκιος, ὁ, *Ancus Marcius*, röm. König, Strab. 5. p. 219. u. öft.

ἀγκράτος, d. i. ἀγ κράτος, führt Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 337, 27. aus Xenoph. an, wo jetzt überall ἀνὰ κράτος steht.

ἀγκρεμάννυμι, poet. st. ἀνακρεμάννυμι, Od. 1, 440. u. in der Anthol.

ἄγκρισις, poet. st. ἀνάκρισις, Aesch. Eum. 356.

ἀγκροτέω, poet. st. ἀνακροτέω. ἀγκροτέοισαι schreibt Bergk bei Theocr. 18, 7 Meinek. ed. 2. st. ἐγκροτέοισαι.

ἀγκρούομαι, poet. st. ἀνακρούομαι, Theocr. 4, 31.

ἄγκτειρα, ἡ, fem. zu ἀγκτήρ, die Würgerin, eine Bezeichnung der Furien, Zoroast. orac. mag. p. 78. u. in den Schol. dazu p. 86. u. 102.

ἀγκτήρ, ῆρος, ὁ, (ἄγχω) alles Schnürende; dah. insbes. *fibula*, chirurgische Compresse, Galen. ad Glauc. 2. method. 1.

Plut. moral. p. 468. C. 2) ἀγκτῆρες, die Stelle am Halse, wo man leicht erdrosselt werden kann, Poll. 2, 132. Dav.

ἀγκτηριάζω, = ἀγκτηρίζω, Apsyrt. veterin. p. 194., wo fälschlich ἀκτηριάζειν gelesen wird. Dav.

ἀγκτηριασμός, ὁ, das Anlegen einer Compresse.

ἀγκτηρίζω, eine Compresse anlegen, durch einen Verband festhalten, Galen. de fasc. t. 12. p. 475. C.

ἀγκυλέομαι, auf der ἀγκύλη haben, schussfertig haben, Athen. 12. p. 534. E.

ἀγκύλη, ἡ, 1) der eine Schlinge bildende *Riemen am Wurfspiess*, womit dieser am Arm getragen und fortgeschleudert wurde, *amentum*, dah. überh. *a*) jede *Schlinge*, z. B. am Schiffstau, Eur. Iph. T. 1408. (1374 Seidl., dessen Note nachzusehen ist; vgl. auch Herm. z. d. St.), am Hundeseil, Xen. cyn. 6, 1. Poll. 5, 54., auch alles Schlingenartige: *Haken*, LXX., *Gelenk der Kette*, Greg. Nyss. *b*) *Riemen* od. *Seil zum Fortschleudern* von etwas, Strab. 4, 4, 3., dah. auch die *Bogensehne*, Soph. OT. 204. *c*) der *Wurfspiess* selbst, Eur. Or. 1477. 2) *Bug*, *Einbug*, u. zwar *a*) *Armbug*, *krummer Arm*, wie ἀγκάλη, Hesych. ἀπ' ἀγκύλης βάλλειν, mit krummem Arm, d. i. gewaltsam u. kräftig fortschleudern, Athen. 15. p. 667. C. Poll. 6, 109. *b*) *Kniekehle*, Philostr. imag. 2, 6. Heliod. Aeth. 3, 1. u. KS. *c*) *krummgezogenes*, *steifes Glied*, Paul. Aeg. 4, 55. Aët. 12, 42. Poll. 4, 196. ἀγκύλαι ἐν γλώσσῃ, angewachsene Zunge, Paul. Aeg. 6, 26. 3) *eine Art von Becher*, Athen. 15. p. 667. C. 11. p. 782. D. Poll. 6, 95. Hesych. [-⏑-]

Ἀγκυλή, ἡ, ein Demos der ägeischen Phyle, Arcad. p. 109.

ἀγκυλητός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγκυλέομαι, wie ein Wurfspiess geschleudert, kräftig fortgeschleudert, Aesch. fr. 166. Athen. 11. p. 782. E., aber als Subst. τὸ ἀγκυλητόν, der Wurfspiess, Aesch. fr. 14.

ἀγκυλιδωτός, ή, όν, (ἀγκυλίς) mit einer Schlinge od. einem Oehre versehen, Galen. exeg. voc. Hippocr., wo man dafür ἀγκυλωτός vermuthet.

ἀγκυλίζομαι, fut. ίσομαι, att. ιοῦμαι, = ἀγκυλέομαι, Poll. 1, 136., wo das Wort erklärt wird: den Stein auf die Schleuder legen.

ἀγκυλίνη, ἡ, eine Art von Deminutivform zu ἀγκύλη, Hero automat. p. 268. A. [-⏑--]

Ἀγκύλιοι, οἱ, Name einer Völkerschaft auf Sikelien, Diod. ecl. e lib. 36. t. 2. p. 531 Wessel.

ἀγκύλιον, τό, 1) Demin. von ἀγκύλη, besond. das Glied einer Kette, Suid. Zonar. 2) bei Plut. Num. 13. als Uebersetzung des latein. *ancile*. 3) angewachsene, gelähmte Zunge, Paul. Aeg. 6, 29. vgl. ἀγκύλη, 2. u. ἀγκυλόγλωσσος.

ἀγκυλίς, ίδος, ἡ, ein hakenförmiges Jagdinstrument, Opp. cyn. 1, 155. vgl. Poll. 5, 22.

ἀγκυλιστής, οῦ, ὁ, (ἀγκυλίζομαι) Spiesswerfer, der den Wurfspiess schleudert, Hesych. Etym. M.

Ἀγκυλίων, ωνος, ὁ, griechischer Männername, Arist. Vesp. 1397., auch als Titel einer Komödie des Alexis, Diog. L. 3, 27.

ἀγκύλλω, d. i. ἀγκύλον ποιῶ, ich krümme, mache contract, Aret. de caus. et sign. morb. 1, 6., wo einige codd. ἀγκύλει haben. Auch Hesych. gibt das Pass. ἀγκύλεσθαι mit der Erklär. κάμπτεσθαι. Es wird aber die Schreibart mit λλ vorzuziehen seyn nach Analogie von στρογγύλλω u. ä.

ἀγκυλοβλέφαρον, τό, (βλέφαρον) Lähmung der Augenlieder durch Verwachsen unter sich od. mit dem Weissen im Auge, Cels. 7, 7.

ἀγκυλόβουλος, ον, (βουλή) = ἀγκυλομήτης, Tzetz. posthom. 84. 630.

ἀγκυλόγλωσσος, ον, (γλῶσσα) mit angewachsener Zunge, Aët. 8, 38. ἀγκυλόγλωσσον πάθος, das Angewachsenseyn der Zunge, Paul. Aeg. 6, 29.

ἀγκυλογνώμων, ὁ, ἡ, wie ἀγκυλόβουλος, der auf krumme Wege denkt, gern krumme Wege geht, Olympiod. ad Iob. 5, 13.

ἀγκυλόδειρος, ον, (δειρή) mit gekrümmtem Halse, mit einem Schwanenhalse, Opp. hal. 4, 630.

ἀγκυλόδους oder ἀγκυλόδων, οντος, ὁ, ἡ, (ὀδούς) mit gebogenen Zähnen, Quint. Sm. 6, 218. Jac. Anth. t. 13. p. 641.

ἀγκυλοειδής, ές, (εἶδος) gewunden, verschlungen, Krümmungen bildend, Suid. s. v. ἄγκη.

ἀγκυλόεις, εσσα, εν, poet. st. ἀγκύλος, Nonn. Dion. 6, 21.

ἀγκυλοκοπέω, die Sehnen der Kniekehle durchschneiden u. so lähmen, Leo Grammat. chronogr. p. 483. A.

ἀγκυλόκυκλος, ον, zu einem Kreise gekrümmt, Nonn. Dion. 35, 217.

ἀγκυλόκωλος, ον, (κῶλον) krummgliederig, bes. krummbeinig, Archestr. b. Athen. 7. p. 320. A.

ἀγκύλομαι, s. ἀγκύλλω.

ἀγκυλομήτης, ου, ion. εω, ὁ, (μῆτις) krumme, verschlagene, heimliche Rathschlüsse hegend. Bei Hom. stetes Beiw. des Kronos: unerforschlich in seinen Rathschlüssen. So auch bei Hes., der es jedoch auch schon als Beiw. des erfinderischen Prometheus gebraucht, op. 48. Bei Nonn. überh. klug, listig, von Menschen u. selbst von Thieren.

ἀγκυλόμητις, ιος, bei Nonn. als Femin. von ἀγκυλομήτης. Derselbe gebraucht es auch als Mascul.

ἀγκυλόπους, ὁ, ἡ, πουν, τό, gen. ποδος, (πούς) krummfüssig, δίφρος, *sella curulis*, Plut. Mar. 5.

ἀγκυλόρινος, ον, (ῥίς) mit gebogener Nase, Jo. Malal. 1, 133.

ἀγκύλος, η, ον, krumm, gekrümmt, gebogen, z. B. τόξα, Il. 5, 209. 6, 322. Od. 21, 264. ἅρμα, Il. 6, 39. ἀγκύλῳ κρατί, mit krummem Schnabel, vom Adler, Pind. Pyth. 1, 15. ἀγκύλαι ὄνυχες, gekrümmte Krallen, Plut. moral. p. 988. E. So von der Sichel, Anthol., vom Pflug, Moschion b. Stob., von einem sich schlängelnden Fluss, Callim. fr. 103. 2) metaphor. *a*) vom Stil: verschlungen, in gegliederten oder verwickelten Perioden, Luc. conscr. hist. 43. bis accus. 21. Dion. Hal. jud. Thuc. 25. u. ib. c. 31. auch das Adv. ἀγκύλως. *b*) verfänglich, wie ἀγκύλα δίκτυα, Antip. Sid. ep. 20. ἀγκύλος τὴν γλῶτταν, eine verfängliche Zunge habend, Alciphr. 3,64. ἀγκύλον ἔρεσθαι, eine krumme, verfängliche Frage thun, Luc. Hermot. 15. Auch in dieser Bdtg das Adv. ἀγκύλως, Dion. Hal. jud. Isaei 13. Für listig, vom Fuchs, hat es Lycophr. 344. [-⏑⏑]

ἀγκυλόστροφος, ον, (στρέφω) krummgewunden, Phoc. Sym. Allatii p. 34.

ἀγκυλότης, ητος, ἡ, die Krümme, die krumme Biegung, Timario in: Notices et Extraits des Manuscr. t. 9. p. 2. p. 232.

ἀγκυλοτόμος, ον, (τέμνω) die Zunge lösend. τὸ ἀγκυλοτόμον, ein chirurgisches Instrument zu Lösung der Zunge, Paul. Aeg.

ἀγκυλότοξος, ον, (τόξον) mit gekrümmtem Bogen, Il. 2, 848. 10, 428. Pind. Pyth. 1, 151.

ἀγκυλόφρων, ον, (φρήν) = ἀγκυλομήτης, listig, Nicet. Eugen. 8, 194.

ἀγκυλοχείλης, ου, ὁ, (χεῖλος) krummschnäbelig, αἰετός, Od. 19, 538. αἰγυπιοί, Il. 16, 428. 22, 302. Hes. sc. 405. Ar. Equ. 204. Spätere Form ἀγκυλόχειλος, Suid.

ἀγκυλοχήλης, ου, ὁ, (χηλή) krummscheerig, vom Krebse, Batr. 285.

ἀγκυλόω, fut. ώσω, krümmen, Athen. 15. p. 667. B. Pass. ἠγκυλωμένος ὄνυχας, gekrümmt an den Krallen, mit gekrümmten Krallen, Ar. Av. 1180. 2) bei Aerzten im Pass. steif u. con-

tract werden, Paul. Aeg. 4, 55. 3) mit einer Schlinge (ἀγκύλη) anbinden, Hero Autom. p. 245. E. u. öfter.

ἀγκύλων, ὁ, ἡ, als Nebenform von ἀγκύλος angeführt bei Arcad. de acc. p. 10., aber wahrscheinlich in Folge einer Corruptel, da an jener Stelle nur von Compositis mit doppelter Endung die Rede ist, was auf ἀγκύλος nicht passt.

ἀγκυλῶνυξ, υχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ) mit krummen Krallen, Nicet. Eug. 5, 214.

ἀγκύλωσις, εως, ἡ, Krümmung; bei den Aerzten: krankhafte Verziehung der Glieder, Paul. Aeg. 4, 55., besond. das Verwachsen der Augenlieder unter sich od. mit dem Augapfel, Galen. isag. 16.

ἀγκυλωτός, ἡ, όν, Adj. verb. von ἀγκυλόω, gekrümmt, gebogen. ἀγκυλωτὰ στοχάσματα, das Treffen mit dem Wurfspiesse, eigentl. das gewurfspiesste Treffen, Eur. Bacch. 1203.

ἄγκῡρα, ἡ, *ancora*, Anker, zuerst bei Theogn. 451. und Pind. Bei Hom. dienten statt der Anker die εὐναί. ἄγκυραν βάλλειν od. βάλλεσθαι (Pind. Plat.), ἀφιέναι, χαλᾶν, Anker werfen, oft bei spätern Historikern, poet. auch ῥίπτειν. ἀγκύρας κατιέναι (ion. st. καθιέναι), Anker einsenken, einlassen, Hdt. 7, 36., was Pind. Ol. 6, 170: ἀποσκίμπτειν ἀγκύρας nennt. ἀγκύραν ἀνασπᾶν od. αἴρειν, auch ἀναιρεῖσθαι (Athen. 15. p. 672. C. Leon. Tar. ep. 57.), den Anker lichten. ἀγκύρας ἀποκόπτειν, die Anker kappen, Xen. Hell. 1, 6, 21. ἄραντα τὴν ἀφ' ἱερᾶς (verst. γραμμῆς ἄγκυραν) ἀφιέναι, den letzten Nothanker auswerfen, Plut. Coriol. 32. vgl. Schaef. Plut. tom. 4. p. 392. Die verschiedenen Ausdrücke für: Anker werfen u. lichten, stellt Poll. 1, 103. zusammen. ἐπ' ἀγκύρας, auch ἐπ' ἀγκυρῶν ἀποσαλεύειν, σαλεύειν, ὁρμεῖν, vor Anker liegen, Dem. p. 1213, 24. Plut. moral. p. 493. D. ἐπὶ δυοῖν ἀγκύραιν ὁρμεῖν, vor zwei Ankern liegen, d. i. zwischen zwei Auswegen die Wahl haben, Dem. p. 1295 extr., vergl. Plut. Sol. 19. 2) metaphor. Stütze, Hoffnung, Sophocl. fr. 612 Dind. Eur. Hec. 80. Plat. legg. 12. p. 961. C. 3) Hacke, Karst, von der Aehnlichkeit der Gestalt mit einem Anker, Theophr. c. pl. 3, 2. 4) das männliche Schaamglied, Epicharm. b. Hesych.

Ἄγκῡρα, ἡ, 1) Stadt in Grossphrygien, Strab. 12. p. 576. 2) Stadt in Galatien, Polyb. 22, 22, 1. u. a. Einw. Ἀγκῡρανός, ὁ, Steph. Byz. 3) Stadt in Illyrien, Polyb. 28, 8, 11.

Ἄγκῡραι, ὧν, αἱ, kleine Stadt auf Sikelien, Diod. 14, 48. — Einw. Ἀγκυραῖος, ibid. Vgl. daselbst Wessel. Note.

ἀγκύρειος, ον, zum Anker gehörig. ἀγκύρεια πείσματα, Ankertaue, Hesych. Suid. s. v. πείσματα. [--‿]

ἀγκῡρηβόλιον, τὸ, poet. st. ἀγκυροβόλιον, Democrit. b. Plut. moral. p. 495. E. vgl. p. 317. E.

Ἀγκῡριανός, Ἀγκῡριεύς u. Ἀγκύριος, [ῡ] ὁ, Einw. der Stadt Ἀγκύριον, Steph. Byz.

ἀγκῡρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἄγκυρα) anhaken, Ar. Eq. 262., wo man sonst höchst willkürlich das Wort von einem geschickten Fechterstreich, ein Bein unterschlagen, gedeutet und gleich darauf ὦμον statt ὠμὸν geändert hat.

ἀγκύριον, τὸ, Demin. von ἄγκυρα und mit demselben gleichbedeutend, oft bei Plut. u. Luc. 2) im Plur. τὰ ἀγκύρια = ἀγκύρεια πείσματα, Ankertaue, Diod. 14, 73. 3) als Proprium Ἀγκύριον, eine Stadt in Italien, Steph. Byz. [ῡ]

Ἀγκύριος, ὁ, s. Ἀγκυριανός.

ἄγκυρις, führt Hesych. als Benennung einer Pflanze an, wahrscheinl. eine verkürzte Form st. ἀνάγυρις.

ἀγκύρισμα, τὸ, (ἀγκυρίζω) das Anhaken, Schol. Ar. Equ. 262. [---‿]

ἀγκυρίτης, ου, ὁ, = ἀγκύρειος, Hesych. [----]

ἀγκυρίττει, nach Hesych. ein kretischer Ausdruck gleichbedeutend mit μεταμέλεται, er empfindet Reue.

ἀγκῡρόβολα, τὰ, nannten nach der Angabe des Hesych. die Phönikier die für die Zolleinnehmer bereiteten Mahlzeiten. Dasselbe Wort soll auch Ankergeld, Hafengeld bedeuten, wie ebenfalls Hesych. berichtet. Daneben findet sich ἀγκῡροβαλῶ, sicherlich verschrieben st. ἀγκυροβόλῷ, mit der Erklärung δειπνῷ.

ἀγκῡροβολέω, f. ήσω, (βάλλω) Anker werfen; überh. fest anlegen, fest einhaken, stark befestigen, Hippocr. Galen.

ἀγκῡροβόλιον, τὸ, Ankerwurf, Ankerplatz, Plut. moral. p. 317. E. Strab. 1. p. 59 Cas. u. öfter.

ἀγκῡροειδής, ές, Adv. -δῶς, (εἶδος) ankerförmig, Galen.

ἀγκῡρομήλη, ἡ, aus Hippocr. angeführt von Galen. Erotian. u. Phavor. 21, 17. u. durch ἄγκιστρον erklärt, scheint eine Art von Sonde zu seyn.

Ἀγκῡροπολίτης, ου, ὁ, Einw. der Stadt Ἀγκυρῶν πόλις in Aegypten, Alex. b. Steph. Byz. Ptolem. 4, 5.

ἀγκῡρουχία, ἡ, (ἔχω) das Festhalten des Ankers und die dadurch gewährte Sicherheit des Schiffs, Aesch. Suppl. 770.

ἀγκῡρόω, fut. ώσω, durch Anker stützen. Davon

ἀγκῡρωτός, ἡ, όν, Adj. verb., einen Anker oder eine Stütze gebend, KS.

Ἀγκύωρ, ορος, ὁ, Sohn des Lykaon, Apollod. 3, 8, 1.

ἀγκώδης, ες, (ἄγκος, εἶδος) schluchtig, voll von Schluchten, Steph. Byz. s. v. Παρθναῖοι.

ἀγκωλιάζω, auf Einem Beine tanzen, Hesych.

ἀγκών, ῶνος, ὁ, (ἄγνυμι) eigentl. Bug, Einbug im Allgemeinen, wie ἄγκος u. ἀγκύλη, im wirklichen Gebrauch aber 1) *Armbug*, wie ἀγκή, ἀγκάλη, u. zwar *a*) innerer Armbug, *krummer Arm*, Il. 5, 582. 11, 252. 20, 479. ἐν ἀγκώνεσσί τινος πιτνεῖν, in Jemandes Arme fallen, Pind. Nem. 5, 76. ἐν ἀγκῶσι τίθεσθαι, in seine Arme nehmen, Eur. Suppl. 817. ἐς ἀγκῶνα προςπτύσσεσθαί τινι, Jemanden fest in die Arme schliessen, Soph. Ant. 1237. *b*) äusserer Armbug, *Ellenbogen*, Il. 10, 80. Od. 14, 494. ἀγκῶνι νύττειν od. κινεῖν, mit dem Ellenbogen anstossen, Od. 14, 485. Plat. riv. p. 132. B. ἐπ' ἀγκῶνος, auf den Ellenbogen gestützt, Luc. lexiph. 6. Zeux. 4. ὑπ' ἀγκῶνος, unter dem Arme, Pind. Ol. 2, 149. 2) *Einbug* od. *Gelenk* an den Thierbeinen, Xen. cyn. 4, 1. 3) jede *krumme, im Winkel gehende Ausbiegung*, u. zwar *a*) der *Vorsprung* einer Mauer, Il. 16, 702. Hdt. 1, 180. *b*) *Krümmung* eines Flusses, Hdt. 2, 99. Plat. Phaedr. p. 275. E. Diod. 5, 26. *c*) *Bucht, Schlucht*, Soph. Ai. 806. Ap. Rhod. 2, 369. u. 560. Orph. Arg. 1129. *d*) ἀγκῶνες κιθάρας, die oberen ausgebogenen Enden am Stege der Zither, Athen. 14. p. 637. B. 4) den sprichwörtlichen Ausdruck γλυκὺς ἀγκών behandelt ausführlich Stallb. zu Plat. Phaedr. p. 257. D. Einen neuen scharfsinnigen Erklärungsversuch gibt *K. Grashof*, welcher bemerkt, dass in den Fragmenten des Komikers Platon ein wollüstiger Alter eine Flötenspielerin, die seine Liebkosungen wahrscheinlich mit einem Stoss des Ellenbogens abwehrt, γλυκὺς ἀγκών nennt: *süsser Stoss*, weil er darin eine nicht ernstlich gemeinte Sprödigkeit erblickt. Eben so sollen die Worte auch im Phaedr. nur verstellte Sprödigkeit bezeichnen: *das ist blosse Affectation.* Die folgenden Worte ὅτι ἀπὸ τοῦ μακροῦ ἀγκῶνος bis zu λανθάνει σε nimmt Grashof mit Heind. u. Ast als Glossem eines Grammatikers, das sich in den Text eingedrängt hat.

Ἀγκών, ῶνος, ἡ, Stadt in Italien, *Ancona*, Strab. 5. p. 211. u. öft. — Einw. Ἀγκωνίτης, ου, [ῑ] u. Ἀγκώνιος, ὁ.

ἀγκώνη, ἡ, = ἀγκοίνη, Schol. ad Dion. Thrac. gramm. p. 782 Bekk.

ἀγκωνίζω, (ἀγκών) mit den Armen umfassen u. festhalten, bes. als Fechterausdruck. Häufiger als Pass., sich krümmen, od. schlängeln, Nicet. annal. 12, 8. Eust.

Ἀγκώνιος, ὁ, s. Ἀγκών.

ἀγκώνισις, εως, ἡ, = ἀγκοίνησις, Nicet. annal. 21, 2.

ἀγκωνίσκιον, τὸ, = ἀγκωνίσκος, kleiner Ausbug, Hero Spirit. p. 229. C.

ἀγκωνίσκος, ὁ, Demin. von ἀγκών, kleiner Ausbug, LXX. Hero Spirit. p. 228. F. Bei Suid. auch als Name eines Marterwerkzeugs.

ἀγκωνισμός, ὁ, (ἀγκωνίζω) Krümmung, Eust. ad Od. p. 10, 3.

Ἀγκωνίτης, ου, ὁ, s. Ἀγκών.

ἀγκωνοειδής, ές, (εἶδος) von der Gestalt eines Bugs oder einer Krümmung, Zonar. Eust.

ἀγλαέθειρος, ον, (ἀγλαός, ἔθειρα) mit glänzendem Haar, h. Hom. 18, 5.

ἄγλαι, αἱ, führt Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 338, 14. aus Eurip. an mit der Bedeutung ὄμμα, woraus sich schliessen lässt, dass das Wort verderbt ist aus αἴγλη od. αἶγλαι.

ἀγλαΐα, ἡ, (verw. mit αἴγλη u. ἄγαλμα) Glanz, Pracht, Prunk, Schmuck, oft bei Hom. Hes. Pind. u. Tragik., auch im Plur. Od. 17, 244. Eur. El. 175.; auch im tadelnden Sinne: Prunk, Hoffart, Od. 17, 310. Bei Pind., der das Wort oft gebraucht, auch im Plur. Ol. 9, 151. Pyth. 10, 44. Nem. 9, 73., bezeichnet es besonders den Glanz des Ruhmes; bei Hes. sc. 272. u. 284., ebenfalls im Plur., festliche Freude, wie auch Soph. El. 211. Eur. El. 860. Ausserdem gebrauchen das Wort spätere Epiker und die Epigrammendichter. In Prosa wird es sehr selten getroffen, wie Xen. de re equ. 5, 8. Luc. cynic. 14. Ael. n. a. 10, 13. 12, 16. 2) Ἀγλαΐα, a) die Mutter des Nireus, Il. 2, 672. b) eine der Chariten, Hes. theog. 909. 945. Pind. Ol. 14, 19. c) Tochter des Thespios, Apollod. 2, 7, 8.

ἀγλαΐασις, εως, ἡ, führt Osann Auct. aus Lexic. ined. cod. Par. reg. 2562. fol. 202. an. Das Wort ist eine Verdrehung aus ἀγαλλίασις.

ἀγλαΐζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἀγλαός) *glänzend machen*; dah. a) schmücken, zieren, Glanz od. Schmuck verleihen, z. B. στεφάνοις ἀγλαΐζειν ἑαυτόν, sich mit Kränzen schmücken, Ael. n. a. 8, 28. Eust. ad Od. p. 1842, 32. Δελφὶς πέτρα τοῦτό τοι ἀγλάϊσεν, der delphische Fels hat dir das als Zierde verliehen, Theocr. ep. 1, 4. μοῦσαν ἀγλαΐζειν τινί, Einem ein Lied zur Verherrlichung weihen, Einen durch ein Lied feiern, Athen. 14. p. 622. C. ἀκροθινίοις ἀγλαΐζειν θεόν, einem Gotte Erstlinge als Auszeichnung darbringen, Plut. moral. p. 965. C. Selten in intransit. Bdtg, wie das Passiv., ἀσπάραγος ἠγλάϊζεν, der Spargel glänzte, trieb glänzende, vollsaftige Keime, Antiphan. b. Athen. 2. p. 63. A. b) beleuchten, bestrahlen, Theophyl. Dionys. Areop. — Pass. nebst Fut. med. ἀγλαΐεσθαι, glänzen, prunken, prangen, absolut, Il. 10, 331., ἔν τινι, mit, durch, von etwas, Pind. Ol. 1, 22., gewöhnl. mit blossem Dat., Athen. 2. p. 65. C. Joseph. antiqu. Jud. 2, 7. Aristaen. ep. 1, 15., u. ausserdem noch mit einem bestimmenden Accus., ὅστις τοιούτοις θυμὸν ἀγλαΐζεται, wer mit solchen Gaben prangt im Herzen, Simonid. fr. 230, 70.

Ἀγλαΐς, ΐδος, ἡ, griech. Weibername, Athen. Ael. v. h. 1, 26.

ἀγλάϊσις, εως, ἡ, Erheiterung, Montfaucon palaeogr. 73.

ἀγλάϊσμα, τὸ, (ἀγλαΐζω) Glanz, Schmuck, Zierde, Aesch. Ag. 1313. Choeph. 190. Soph. El. 908., Gegenstand des Stolzes u. der Freude, Eur. Hel. 11. u. 289.

ἀγλαϊσμός, ὁ, Prunk, ῥημάτων, Wortprunk, Plat. Axioch. p. 369. D. Aeschin. Socr. dial. 3, 15.

ἀγλαϊστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγλαΐζω, glänzend, ruhmvoll, Jo. Chrysost. Hesych.

Ἀγλαϊτάδας, α, ὁ, ein vornehmer Perser, Xen. Cyr. 2, 2, 11.

ἀγλαόβοτρυς, υ, gen. υος, (βότρυς) mit Trauben prangend, Nonn. Dion. 18, 3.

ἀγλαόγυιος, ον, (γυῖον) mit herrlichen, schönen Gliedern, mit dem Körper prangend, Pind. Nem. 7, 6.

ἀγλαόδενδρος, ον, (δένδρον) mit herrlichen Bäumen, mit Bäumen prangend, Pind. Ol. 9, 32.

ἀγλαόδωρος, ον, (δῶρον) mit glänzenden Gaben, schöne Gaben spendend, Beiw. der Demeter, h. Hom. Cer. 54. 192. 492. θήρα ἀγλ., Opp. cyn. 4, 17.

ἀγλαοεργός, όν, glänzend durch Werke, Maxim. de elect. 68. in Fabric. bibl. Gr. t. 8. p. 418.

ἀγλαόθρονος, ον, (θρόνος) auf glänzendem Throne, Pind. Ol. 13, 136. Nem. 10, 2., wo sonst ἀγλαόθωκος stand.

ἀγλαόθωκος, ον, (θῶκος) s. ἀγλαόθρονος.

ἀγλαόκαρπος, ον, (καρπός) schöne Früchte tragend, mit Früchten prangend, von Bäumen, Od. 7, 115. 11, 588. Opp. hal. 4, 272., von einer Gegend, Opp. cyn. 2, 84., als Beiw. der Demeter: herrliche Früchte spendend, h. Hom. Cer. 4. Orph. h. 1, 6. So auch von der Thetis, Pind. Nem. 3, 54., wo man es fälschlich durch schönarmig erklärte, s. Boeckh zu d. St.

ἀγλαόκοιτος, ον, (κοίτη) hoch geehrt, Suid. Zonar. und Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 329.(Eigentlich: auf glänzendem Lager, was nicht mit Passow vom Ehrenplatze am Tische verstanden werden kann, wesshalb man das Wort für corrupt hält. Bekk. vermuthet dafür ἀγλαοκύδης).

ἀγλαόκολπος, ον, mit prangendem Busen, wechselnde Lesart in Pind. Nem. 4, 97 (56).

ἀγλαόκουρος, ον, (κοῦρος) reich an schönen Jünglingen, od. schöner Jugend überh., Pind. Ol. 13, 5.

ἀγλαόκρανος, ον, (κρήνη) dor. st. ἀγλαόκρηνος, mit schönen Quellen, von Boeckh zuerst bei Pind. Nem. 3, 96. hergestellt.

ἀγλαόκωμος, ον, (κῶμος) das festliche Gastmahl od. die Festfreude verherrlichend, φωνή, Pind. Ol. 3, 10.

ἀγλαομήτηρ, ἡ, ruhmvolle Mutter, Jo. Geom. h. 2, 47.

ἀγλαομητία, ἡ, nach Suid. ἡ μεγάλη βουλή, nach Zonar. ἡ μεγάλη καὶ λαμπρὰ βουλή. Bei Hesych., der ἀγλαομήτια mit der Glosse λαμπρόβουλον hat, wird dafür ἀγλαόμητιν von ἀγλαόμητις zu setzen seyn.

ἀγλαόμητις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆτις) von herrlicher Klugheit, hoher Anschläge voll, Tryph. 183 Wernick. Greg. Naz. carm. 63. Procl. hymn. Ven. 9.

ἀγλαόμορφος, ον, (μορφή) von herrlicher Gestalt, öfter in den Orphic., auch bei Opp. u. in d. Anthol.

Ἀγλαονίκη, ἡ, griechischer Weibername, Plut. mor. p. 417. A. Schol. Ap. Rh. 4, 59. [-◡◡--]

ἀγλαόνους, ουν, mit glänzendem Verstande, Jo. Geom. parad. 54. Nil. in act. Monac. t. 2. p. 97.

ἀγλαόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) = ἀγλαόκουρος, Opp. hal. 2, 41. u. öfter bei Nonn.

ἀγλαόπεπλος, ον, (πέπλος) mit schönem Gewand, Quint. Sm. 11, 240.

Ἀγλαόπης, lakon. Benennung des Asklepios, Hesych.

ἀγλαόπηχυς, υ, gen. εος, (πῆχυς) mit schönen Armen, Nonn. Dion. 32, 80.

ἀγλαόπιστος, ον, (πιστός) herrlich treu, zw. L. b. Hesych.

ἀγλαοποιέω, verherrlichen, Hermapio Ammiani 17, 5.

ἀγλαόπυργος, ον, (πύργος) mit glänzenden Thürmen, Tzetz. Hom. 417.

ἀγλαός, ή, όν, seltener auch ἀγλαός als Femin., Theogn. 963. Eur. Andr. 135., (αἴγλη, verwandt mit ἀγάλλομαι) ein poet. Wort, das bei Epik. u. Lyrik. sehr häufig gebraucht wird, bei Dramatik. sehr selten sich findet: *glänzend*, *strahlend*, *prangend*. Zuerst von Naturgegenständen, wie ἀγλαὸν ὕδωρ, klares Wasser, Il. 2, 307. u. öfter in Il. u. Od. ἀγλαὰ μηρία, von Fett glänzend, Hes. op. 335. ἀγλαὸν ἄλσος, prangender Hain, Il. 2, 506. Od. 6, 291. So auch ἀγλαὰ δένδρα, Pind. Ol. 2, 133. Aehnlich

ἥβης ἀγλαὸν ἄνθος, Theogn. 982. Tyrtae. 1, 28. u. ἀγλαὸς ἥβη, Theogn. 963. Simonid. fr. 44, 1. Aehnlich ἀγλαὰ γυῖα, Il. 19, 385. ἀγλαὸν εἶδος, Tyrtae. 1, 9. ἀγλαοὶ πλόκαμοι, Pind. Pyth. 4, 146. ἀγλααὶ πτέρυγες, Pind. Isthm. 1, 91. Von Personen: *ruhmvoll, prangend in Schönheit u. Ruhm*, Il. 2, 736. 826. 871. u. öfter in Il. u. Od. Pind. Ol. 14, 9. Isthm. 6 (5), 90. 8 (7), 60. κέρᾳ ἀγλαέ, bogenberühmt, Il. 11, 385. Von Sachen: *glänzend, glanzvoll, prachtvoll, schön*, besond. auch *kunstvoll, prächtig*, wie ἔργα, Od. 10, 223. u. öfter in d. Od. ἱστός, Od. 2, 109. 24, 145. ἄεθλα, Il. 23, 262. Pind. Pyth. 5, 69. δῶρα, Il. 1, 213. u. öfter in Il. u. Od. Theogn. 244. γέρας, Pind. Ol. 8, 15. ἄποινα, Il. 1, 23. u. 111. σκᾶπτον, Pind. Nem. 11, 4. πρόθυρον, Pind. Isthm. 8 (7), 3. τύμβος, Pind. Nem. 4, 33. ἄστυ, Theogn. 763. Θῆβαι, Soph. OR. 152. ἀγλαὸς ἕδρα, Eur. Andr. 135. Selten von Zuständen: *glanzvoll*, wie εὖχος, Il. 7, 203. αἱμοκουρίαι, Pind. Ol. 1, 147. Das Adv. ἀγλαῶς, glänzend, Ar. Lys. 640. [-⏑⏑]

Ἄγλαος, ὁ, griech. Männername, Anthol.

ἀγλαότευκτος, ον, (τεύχω) glänzend erbaut, Orac. Sibyll.

ἀγλαότῑμος, ον, (τιμή) glänzend geehrt, oft in d. Orphic.

ἀγλαοτριαίνης, ου, ὁ, (τρίαινα) glänzend mit dem Dreizack, Beiw. des Poseidon, Ol. 1, 64., wo der Accus. ἀγλαοτρίαιναν mit äolisch verkürzter End. steht, s. Boeckh praef. p. XXXIX.

ἀγλαοφανής, ές, Adv. -φανῶς, (φαίνω) herrlich prangend, Greg. Nyss. Hesych. presb.

ἀγλαοφᾱρής, ές, (φᾶρος) in glänzendem Gewande, Orac. Sibyll.

ἀγλαοφεγγής, ές, (φέγγος) herrlich leuchtend, Maxim.

Ἀγλαοφήμη, ἡ, eine der Sirenen, Eust. p. 1709.

ἀγλαόφημος, ον, (φήμη) ruhmglänzend, Orph. h. 30, 4. 75, 2.

ἀγλαόφοιτος, ον, (φοιτάω) glänzend einherziehend, Maxim.

ἀγλαόφορτος, ον, (φόρτος) eine glänzende Last tragend, Nonn. Dion. 7, 253.

ἀγλαοφύτευτος, ον, (φυτεύω) herrlich bepflanzt, Const. Man.

Ἀγλαοφῶν, ῶντος, ὁ, Name zweier berühmter Maler, Plat. S. Interpr. Hesych. s. v. Θάσιος.

ἀγλαόφωνος, ον, (φωνή) schönstimmig, Procl. Greg. Naz. 2) Ἀγλαόφωνος, ἡ, eine der Sirenen, Schol. Ap. Rh. 4, 892.

ἀγλαοφῶτις, ιδος, ἡ, ein Pflanzenname, gleichbdtd mit γλυκυσίδη, Ael. h. a. 14, 24. u. 27.

ἀγλαόχαρτος, ον, (χαίρω) freudestrahlend, hoch erfreut, Anth. Pal. t. 2. p. 599.

ἄγλαυκος, ον, (γλαυκός) nicht bläulich, falsche Lesart bei Diod. 1, 12., wo jetzt ἔγγλαυκος hergestellt ist.

ἄγλαυρος, ον, = ἀγλαός, Nic. ther. 441. 2) Ἄγλαυρος, ἡ, weibl. Eigenname, in Athen die auf der Burg verehrte Tochter des Kekrops, Hdt. 8, 53. s. Herm. de Gr. Min. p. 10. (Op. 7. p. 269 sq.)

ἀγλάφυρος, ον, Adv. ἀγλαφύρως, (γλαφυρός) unpolirt, unelegant, Athen. 10. p. 431. D.

ἀγλαῶπις, ιδος, ἡ, soll ein bes. Fem. zu ἀγλαώψ seyn, b. Empedocl. b. Plut. moral. p. 720. E., wo aber ἀλαώπιδος herzustellen ist.

ἀγλαώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, (ὤψ) mit glänzendem od. strahlendem Blicke; strahlend, hellleuchtend, Soph. OR. 214.

ἀγλευκής, ές, Adv. ἀγλευκῶς, (γλεῦκος) ohne Süssigkeit, nicht süss, herb, unlieblich, Luc. lexiph. 6. Nic. al. 171., metaphor. vom Stile des Thukydides: ohne Annehmlichkeit, Hermogen. Aus Xen. führt Suid. das Wort an, und auf diese Gewähr hat Zenne oecon. 8, 3. u. 4. u. Hier. 1, 21. diese Form hergestellt statt ἀγλυκής, welches s.

ἄγλευκος, ον, = ἀγλευκής, Hesych. Suid.

ἄγληνος, ον, (γλήνη) ohne Augapfel, blind, Nonn. Jo. 9, 30.

ἀγλίθιον, τό, Demin. von ἄγλις, bei Hesych. u. Etym. M. herzustellen statt ἀγλίδιον, s. Koen. Greg. Cor. p. 243. [--⏑⏑]

ἄγλῑς, ιθος, ἡ, minder richtig auch ἀγλίς, ῖθος, betont, nur im Plur. gebräuchlich, die Kerne oder Zehen in der Knoblauchsbolle, Ar. Ach. 763. Vesp. 680. Nic. ther. 874. Callim. fr. 140, 2.

ἄγλισχρος, ον, (γλίσχρος) nicht schlüpfrig, nicht leimig, nicht zähe, Hippocr. Theophr. Galen.

ἀγλυκής, ές, minder gut att. st. ἀγλευκής, w. s., Theophr. c. pl. 6, 14, 12. vgl. Lob. Phryn. p. 536.

ἄγλυφος, ον, (γλύφω) ungeschnitzt, unbehauen, Schol. Soph. OC. 102.

Ἀγλώμαχος, ὁ, ein Kyrenäer, Hdt. 4, 164.

ἀγλωσσία, ἡ, att. ἀγλωττία, Schweigen, Mangel an Beredtsamkeit, Eur. Alex. fr. 3 (13 Dind.), 2., von

ἄγλωσσος, ον, att. ἄγλωττος, ον, Adv. ἀγλώττως, (γλῶσσα) 1) ohne Zunge, Arist. h. a. 2, 6, 1. Athen. 10. p. 449. E. u. öfter bei Plut. 2) ohne Sprache, stumm, unberedt, *elinguis*, Pind. Nem. 8, 41. Ar. b. Poll. 2, 108. 3) = βάρβαρος, Soph. Tr. 1060.

ἄγμα, τό, (ἄγνυμι) Bruchstück, Bruch, Plut. Philopoem. 6. 2) Hesych. erklärt das Wort auch für gleichbedeut. mit κάταγμα, gesponnene Wolle, wo es denn von ἄγω herzuleiten ist.

ἀγμός, ὁ, (ἄγνυμι), 1) der Bruch (eines Gliedes), Galen. 2) jäher Abhang, Eur. Iph. T. 263. Bacch. 1092. u. das. Elmsl. Nic. ther. 146. al. 391. vgl. Wessel. Hdt. 4, 154. p. 348.

Ἁγναγόρα, ας, ἡ, Schwester des Aristomenes, Paus. 4, 24, 1.

ἀγνάκοπον, τό, eine Lokalbenennung der Pflanze ἀνάγυρις, Diosc. Noth. 3, 167.

ἄγναμπτος, ον, (γναμπτός) ungebogen, unbiegsam, unerbittlich, Aesch. Prom. 163. Orph. lith. prooem. 27. Plut. Cat. min. 11.

ἄγναπτος, ον, (γνάπτω) ungewalkt, d. i. *a*) noch neu, Plut. moral. p. 691. D. 692. A. *b*) ungereinigt, ungewaschen, Plut. moral. p. 169. C. 2) als Propr. Ἄγναπτος, Name eines Baumeisters, Paus. 5, 15, 4. 6, 20, 7.

ἄγναφος, ον, = ἄγναπτος, NT. KS.

ἁγνεία, ἡ, (ἁγνεύω) 1) moralische Reinheit, Reinigkeit, das Freiseyn von Schuld, Soph. OR. 864. Isocr. Busir. p. 225. u. öft. bei Antiph.; besond. ängstliche Gewissenhaftigkeit gegen die Götter, streng beobachteter Cultus, Plat. legg. 10. p. 909. E. 11. p. 917. B. Diod. 4, 80. 5, 4., Keuschheit, Züchtigkeit, Plut. Num. 10. NT. 2) Sühnung, Reinigung, Dioscor. 4, 42. Plut. moral. p. 171. B. 286. E. 352. D. u. öfter bei Joseph.

ἅγνευμα, τό, (ἁγνεύω) keusches Betragen, Keuschheit, Eur. Tro. 501. El. 256.

ἁγνευτήριον, τό, Reinigungs-, Sühnungsort, Gregor. adv. Jul. 69. Porphyr. de abst. 310.

ἁγνευτικός, ή, όν, zu Uebung der Keuschheit geschickt, enthaltsam. Gegens. ἀφροδισιαστικός, Arist. h. a. 1, 1. 2) zur Sühnung geeignet, Joseph. τὸ ἁγνευτικόν, Sühnopfer, Joseph.

ἁγνεύω, f. εύσω, pf. ἥγνευκέναι, Dem. p. 618, 9., (ἁγνός) rein od. keusch seyn, rein und unbefleckt leben, gewissenhaft seyn in Beobachtung religiöser Vorschriften, Aesch. Suppl. 229. Lys. adv. Andoc. p. 107. §. 51. Plat. legg. 8. p. 837. C. Eur. Hipp. 655. El. 654. Ar. Lys. 1183. Plut. moral. p. 729. A., mit Genit., sich rein halten von etwas, Dem. p. 618, 9. 758, 20. Plut. moral. p. 144. B. 464. B. C., seltener mit Infin., wie Hdt. 1, 140: ἁγνεύειν ἔμψυχον μηδὲν κτείνειν, es als Gewissenssache ansehn, kein lebendes Wesen zu tödten. 2) ἁγνεύειν τι, etwas sühnen, reinigen, öfter bei Antiphon.

ἁγνεών, ῶνος, ὁ, Stätte der Keuschheit, Clearch. b. Athen. 12. p. 515. E. Eust. p. 1082, 32.

Ἁγνιάδης, ου, ὁ, Sohn des Hagnias, Ap. Rh. 1, 105.

Ἁγνίας, ου, ὁ, griech. Männername, Dem. p. 1050. 1219. Isae. u. a. Ueber den Spiritus s. Schoem. zu Isaeus p. 453.

ἁγνίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἁγνός) 1) *sühnen*, *reinigen*, sowohl von äusserer Befleckung, die entweihend ist, Soph. Ai. 656. Eur. Iph. T. 1039. El. 793. Plut. Romul. 24., als auch von innerer Schuld und unheiliger Gesinnung, Soph. Ant. 545. *ἁγνίζειν τι πυρί* od. *πυρσῷ*, etwas durch Feuer reinigen od. sühnen, Eur. Iph. T. 1216. Suppl. 1210.; das Med. *ἁγνίζεσθαι*, wenn von Reinigung der eigenen Körpertheile die Rede ist, wie *χεῖρας ἁγνίζεσθαι πυρί*, seine Hände durch Feuer sühnen, Eur. Herc. f. 1145. *ἁγνίζειν τί τινος*, etwas von etwas reinigen od. sühnen, Eur. Herc. f. 1324., aber auch *ἁγνίζεσθαι αἷμα χεροῖν*, das Blut abwaschen von seinen Händen, Eur. Or. 429. 2) *weihen*, *opfern*, mit u. ohne den Zusatz *πυρί*, Eur. Or. 40. Suppl. 1217. Alc. 77. u. oft bei Plut. u. im NT.

ἅγνιος, ία, ιον, (ἄγνος) weiden, von Weide gemacht, Plut. mor. p. 693. F.

Ἅγνιος, ὁ, mythischer Männername, Apollod. 1, 9, 16.

ἅγνισμα, τὸ, (ἁγνίζω) Reinigungsmittel, Sühnmittel, Sühnung, Aesch. Eum. 322. Orph. h. 82.

ἁγνισμός, ὁ, Reinigung, Sühnung, Plut. moral. p. 280. C. 418. B. u. oft im NT. u. bei KS. *ἁγνισμὸν ποιεῖσθαι*, eine Sühnung vornehmen, Dion. Hal. antiqu. Rom. 3, 21.

ἁγνιστήριον, τὸ, Sühnungsort, Sühnungsmittel, Mathem. vett.

ἁγνιστής, οῦ, ὁ, Reiniger, wie *ἁγνίτης*, Gloss.

ἁγνιστικός, ή, όν, (ἁγνίζω) zum Sühnen tauglich, Eust. ad Il. p. 43.

Ἀγνίτας, α, ὁ, ein Beiw. des Hermes, dessen Bildsäule aus Weidenholz (ἄγνος) verfertigt war, Paus. 3, 14, 7. [---]

ἁγνίτης, ου, ὁ, (ἁγνός) reinigend, sühnend, Poll. 1, 24. Lycophr. 134. Nach Hesych. auch: gereinigt, gesühnt. [---]

Ἁγνόδωρος, ὁ, griech. Männername, Lys. in Agorat. p. 135. §. 55.

ἀγνοέω, ep. **ἀγνοιέω**, f. ήσω, gew. ήσομαι, doch findet die act. Form sich auch bei Isocr. u. Dem., die Medialform in passiv. Bdtg hat Dem. p. 310, 6., aor. *ἠγνόησα*, 3 sing. ion. zsgz. *ἀγνώσασκε* (Od. 23, 95.), pf. *ἠγνόηκα* (oft bei Plat.), (*νοέω* mit *α* privat.) *nicht kennen*, *nicht erkennen*, Od. 20, 15. 23, 95. 24, 217. Soph. Tr. 78. El. 1467. Eur. Phoen. 714. Iph. A. 823. u. oft bei att. Prosaik. von Xen. u. Plato an, der das Wort ungemein häufig gebraucht; auch *verkennen*, d. i. das Verhältniss nicht richtig beurtheilen, besond. mit reflexiven Pronom., Xen. mem. 4, 2, 25. u. 29. 3, 7, 9. Cyr. 4, 1, 16. 7, 2, 24. Dem. p. 151, 7. 1451, 21.; *nicht wissen*, Hdt. 4, 156. u. oft bei Plat. u. a., gewöhnl. mit Accus., aber auch *ἀγνοεῖν περί τινος*, unwissend seyn in etwas, keine Kenntniss haben von etwas, Plat. Phaedr. p. 277. D. Isocr. de pac. p. 181. Diod. 4, 38.; *nicht verstehen*, *ἀγνοοῦντες ἀλλήλων ὅ τι λέγομεν*, wo der Genit. d. Pers. nach Analogie von *συνιέναι* zu erklären ist, Plat. Gorg. p. 517. C. Xen. mem. 1, 2, 33.; *das Bewusstseyn verlieren*, Luc. tyrannic. 17. Im abhängigen Satze gewöhnl. *ὅτι*, od. ein indirectes Fragewort, zuweilen aber auch das Partic., wie z. B. *ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα*, Dem. p. 13, 17. *ἠγνόει φθονούμενος*, er merkte nicht, dass er beneidet wurde, Plut. moral. p. 812. A. *ἀγνοῶν πράττω τι*, ich thue etwas aus Unkenntniss, aus Irrthum, Xen. An. 7, 3, 38. Absolute: *ein Versehen machen*, *sich irren*, *eine falsche Ansicht haben*, Isocr. Areop. p. 147. Dem. p. 671, 10. *οὐκ ἀγνοεῖν*, nicht verkennen, d. i. *a*) erkennen, Il. 1, 537. 13, 28. Od. 5, 78. *b*) verstehen, begreifen, Il. 2, 807. *c*) wohl od. gut wissen, oft bei Attik., auch in den aus Hom. belegten Bdtgen. — Pass. nicht erkannt werden; nicht bekannt seyn; versehen werden, oft bei Plat. u. a. Attik. *τὰ ἠγνοημένα*, *ἀγνοηθέντα*, *ἀγνοούμενα*, die Versehen, Irrthümer, Diod. 11, 26. u. 45. Dem. p. 1463, 18. *ἀγνοοῦμαι* mit folg. *ὅτι* od. mit Nomin. des Partic., man weiss von mir nicht, dass ich, Plat. legg. 7. p. 797. A. Luc. dial. deor. 16, 1. Dav.

ἀγνόημα, τὸ, Versehen, Irrthum, Diod. Strab. Plut. Dion. Hal.

ἀγνοητέον, Adj. verb. von *ἀγνοέω*. *οὐκ ἀγνοητέον*, man darf nicht verkennen oder unbemerkt lassen, Dioscor. prooem. lib. 1. Philo.

ἀγνοητικός, ή, όν, irrthümlich, Arist. eth. ad Eud. 7, 13.

Ἁγνόθεμις, ιδος, ὁ, ein Männername, Plut. Alex. 77.

Ἁγνόθεος, ὁ, griech. Männername, Dion. Hal. de Isaeo jud. §. 14.

ἄγνοια, ας, ἡ, 1) Unkenntniss, Unkunde, Unverstand, Unwissenheit, bei Attik. in Prosa u. Poesie, von Thucyd. u. Aeschyl. an. *ἀγνοίᾳ* od. *δι' ἄγνοιαν* od. *ὑπ' ἀγνοίας* od. *ἐξ ἀγνοίας*, aus Unverstand, aus Unkunde. 2) Versehen, Vergehen, Dem. p. 1472, 4. Diod. 20, 14. Die Betonung *ἀγνοία*, bei welcher die Endsylbe lang gemessen ist, wird als altattisch angegeben, s. Piers. Moer. p. 191. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 142. 2. p. 394 f. Lob. Phryn. p. 165. u. 494.

ἀγνοιέω, ep., auch von spät. Epigrammatikern gebrauchte Nebenf. von *ἀγνοέω*.

ἀγνοίησι, Od. 24, 218. wird gew. als 3 sing. opt. aor. 2. act. zu *ἀγνοέω* geschrieben und verstanden; aber unstreitig mit Recht ändert Thiersch gr. Gr. §. 216. p. 352. *αἴ κέ μ' ἐπιγνώῃ — ἦέ κεν ἀγνοιῇσι*, wonach es also Conj. praes. von *ἀγνοέω* ist.

Ἁγνοκλῆς, έους, ὁ, griech. Männername, Athen. 8. p. 360. B.

ἁγνόκοκκος, ὁ, = *ἄγνος*, ἡ, Eust. ad Il. p. 834, 34.

ἀγνοούντως, Adv. part. praes. act. von *ἀγνοέω*, unkundig, Arist. top. 2, 9.

ἁγνοποιός, όν, (ποιέω) rein machend, heiligend, KS.

ἁγνοπόλος, ον, (πολέω) spät. poet. Wort, gleichbedeut. mit *ἁγνός*, Orph. Arg. 38. hymn. 18, 12.

ἁγνόῤῥυτος oder **ἁγνόρυτος**, ον, (ῥέω) rein fliessend, Aesch. Prom. 434.

ἁγνός, ή, όν, Adv. *ἁγνῶς*, (ἅζομαι) eigentlich: was religiöse Scheu einflösst, mit religiöser Scheu behandelt wird od. zu behandeln ist; dah. 1) *heilig*, *ehrwürdig*, u. zwar *a*) als Beiw. der Götter, bei Hom. nur der jungfräulichen Göttinnen Artemis (Od. 5, 123. 18, 202. 20, 71.) u. Persephone (Od. 11, 386.), bei Pindar, so wie bei Tragik. u. in den Orphic., häufiges Beiw. der Götter überhaupt, auch der Heroen u. erhabener Menschen. *b*) von Oertern u. Sachen, die der Gottheit geweiht sind, wie *ἑορτή*, Od. 21, 259., *ἄλσος*, *τέμενος*, Pind. Ol. 5, 24. Pyth. 4, 363. Eur. Andr. 252., *δόμοι*, *ἄδυτα*, Aesch. Sept. 203. Eur. Iph. T. 1155., *ἁγνὸν Φοίβου πέδον*, von Delphi, Eur. Iph. T. 972., *βάθρον*, Plat. Phaedr. p. 254. B. Eur. Herc. f. 715., *βωμός*, *ἐσχάρα*, Eur. Andr. 428. Suppl. 33., *χρηστήρια*, Eur. Ion 243., *θύματα*, *θυσίαι*, Soph. Tr. 287. Plat. legg. 6. p. 782. C. Xen. conv. 8, 9., *πῦρ*, Eur. El. 812., *ὅρκος*, Eur. Hel. 841., *ἱερά*, Xen. Ages. 11, 2. *c*) von Dingen u. Ereignissen, die grossartig u. ehrwürdig in ihrer Art sind u. darum von den Göttern abgeleitet werden, also ähnlich im Gebrauch mit *ἱερός* u. *θεῖος*. *Δίρκας ἁγνὸν ὕδωρ*, Pind. Isthm. 6 (5), 109. *ἁγνὸς πόρος οἰωνῶν*, Aesch. Prom. 280. *ἡμέρας ἁγνὸν φάος*, Eur. Hipp. fr. 14 (8 Dind.). vgl. Soph. El. 86. *ἁγνὸν νᾶμα*, Aesch. fr. 290 Dind. *ἁγνὸς Στρυμών*, Aesch. Pers. 495. *ἁγνὴ Ἀσία*, Aesch. Prom. 410. 2) *frei von entweihender Berührung*, *rein von Befleckung u. Schuld*, überh. *rein* (von jedem verunedelnden Zusatz), besond. *keusch* (welche Bdtg in attisch. Prosa die gewöhnlichste ist), *parteilos*. *πυρὸς ἁγνόταται πηγαί*, vom Feuer des Aetna, Pind. Pyth. 1, 41. *ἁγνὰ κρίσις*, parteilose Entscheidung, Pind. Ol. 3, 37. Häufig mit d. Genit., wie *ἁγνὸς φόνου*, rein von Mord, Plat. legg. 6. p. 759. C. *ἁγναὶ χεῖρες αἵματος*, unbefleckt von Mord, Eur. Hipp. 316. *ἁγνὸς γάμων*, nicht entweiht od. befleckt durch Ver-

heirathung, Plat. legg. 8. p. 840. D. *ἁγνὸς ἀφροδισίων, συνουσίας*, nicht entweiht od. befleckt durch Liebesgenuss, Plut. moral. p. 268. E. 438. C., auch mit *ἀπό*, wie *ἁγνὴ ἀπ' ἀνδρὸς συνουσίας*, Dem. p. 1371, 23. In derselben Bdtg *λέχους ἁγνὸν δέμας*, Eur. Hipp. 1003. *Δάματρος ἀκτᾶς δέμας ἁγνὸν ἴσχειν*, den Leib frei erhalten vom Genusse des Brodes, Eur. Hipp. 138. *ἁγνὸς θήρης*, der nicht der Jagd obgelegen hat, Ep. adesp. 129. Auch mit dem Accus. des Gegenstandes, an welchem od. in Beziehung auf welchen sich die Unbeflecktheit zeigt, wie *ἁγνὸς τὰς χεῖρας, τὴν χρόα*, rein an den Händen, am Leibe, Eur. Or. 1604. Tro. 453. *ἁγνὸς τοὐπὶ τήνδε τὴν κόρην*, rein hinsichtlich dieses Mädchens, d. i. ohne Schuld an ihrem Tode, Soph. Ant. 889. Selten mit dem Infin., wie *χῶρος οὐχ ἁγνὸς πατεῖν*, ein Ort, den religiöse Scheu nicht zu betreten gestattet, Soph. OC. 37. *οὐχ ἁγνός εἰμι τῷ κτανόντι κατθανών*, meine Ermordung ist nicht ohne Schuldbefleckung für den Mörder, Eur. Heracl. 1011. *φιλία ἁγνή*, reine Freundschaft, bei der nicht sinnliche Triebe sich beimischen, Xen. conv. 8, 15. *ἁγνῶς ἔχειν*, rein seyn von jeglicher Entweihung, Xen. mem. 3, 8, 10. 3) *reinigend, sühnend*, wie *ἁγνὸν λουτρόν*, Soph. Ant. 1201.

ἄγνος, *ἡ*, att. *ὁ*, Heind. Plat. Phaedr. p. 230. B. = *λύγος*, *vitex*, ein hochwachsender, weidenartiger Baum, dessen Zweige die Weiber sich an Fasttagen unterlegten, *Keuschlamm, Mönchspfeffer*, Hippocr. Galen. Dioscor. Paus. Ael. (wahrsch. von *ἄγνυμι*, *biegen*. Eine Verbindung dieser Pflanze mit den jungfräulichen Göttinnen und dem Begriff der Keuschheit überh. ist wahrsch. nur aus dem Gleichlaut mit *ἁγνός* entstanden, s. Dioscor. 1, 135.) 2) *ὁ ἄγνος*, ein Fisch, Athen. 8. p. 356. A. 3) ein Vogel, Suid.

ἁγνόστομος, *ον*, (*στόμα*) mit reinem, heiligem Munde, Tzetz. chil. 6, 36, 34.

ἁγνόστροφος, *ον*, (*στρέφω*) sich heilig windend, Manetho 6, 105., wo Dorvill. *ἀπόστροφος* verbessert.

ἁγνοτελής, *ές*, (*τέλος*) durch heilige Mysterien verehrt, Beiw. der Themis, Orph. Arg. 551., u. des Silen, Orph. hymn. 53, 4., wo sonst fälschlich *ἁγνοτερής* stand.

ἁγνότης, *ητος*, *ἡ*, (*ἁγνός*) Reinheit, Keuschheit, Boeckh corp. inscr. 1. p. 583. NT.

ἁγνοτόκεια, *ἡ*, (*τίκτω*) die ohne Befleckung Gebärende, eine Benennung der heil. Jungfrau, Theod. Prodr.

Ἁγνοῦ κέρας, *τὸ*, ein Vorgebirge in Aegypten, Strab. 17. p. 801.

Ἀγνοῦς, *οῦντος*, *ὁ*, ein Demos der attisch. Phyle Akamantis. *Ἀγνοῦντι*, in diesem Demos, *Ἀγνουντάδε*, in denselben, *Ἀγνουντόθεν*, aus demselben, Steph. Byz. — Einw. *Ἀγνούσιος*, Dem. de cor. p. 232. Plut. Thes. 13.

Ἁγνόφιλος, *ὁ*, griech. Männername, Dem. p. 1157.

ἁγνόφυτος, *ον*, rein entsprossen, Jo. Geom. h. 3, 13.

ἄγνυθες, *ων*, *αἱ*, die Steine, mit denen die Weber die Fäden des Aufzugs beschweren, um sie grade zu halten, Poll. 7, 36. Plut. moral. p. 156. B. Vgl. *λέα* u. *κανών*.

ἄγνυμι u. **ἀγνύω**, irreg., f. *ἄξω*, aor. 1 *ἔαξα*, ep. *ἦξα*, aor. pass. *ἐάγην* [◡◡–, nur Il. 11, 559. ◡––, welche Messung bei den Attik. die gewöhnl. ist, s. Brunck. Ar. Ach. 928.], perf. 2 *ἔαγα*, ion. *ἔηγα*, *brechen, zerbrechen, knicken, zerknicken, zermalmen, zertrümmern*. *ἄγνυτον ὕλην*, sie zerknicken das Gesträuch, von wilden Ebern, Il. 12, 148. *ἆξαι ἔγχος, δόρυ, ἱστόν*, zerbrechen, Il. 6, 306. 21, 178. Od. 5, 316. *ἀσπίδα*, durchlöchern, Il. 7, 270., *ἅρμα, νῆας*, zertrümmern, zerschellen, Il. 6, 40. Od. 3, 298. So oft auch bei spät. Epik., aber selten bei attisch. Dichtern, wie Eur. Hel. 1614. *ἵπποι ἄξαντε λίπον ἅρματα*, die Pferde liessen den Wagen stehn, den sie zertrümmert hatten, Il. 16, 371., wo der Dual. gesetzt ist, weil der Dichter an die Zweigespanne dachte. — Pass. *zerbrochen, zertrümmert werden*, gewöhnl. in der intrans. Bdtg *zerbrechen*, in welcher das Pf. *ἔαγα* ausschliesslich gebraucht wird. *ἀγνύμεναι ὗλαι, νῆες*, brechendes Holz, berstende Schiffe, Il. 16, 769. Od. 10, 123. *ἐάγη ξίφος, ἔγχος, ῥόπαλον*, zerbrach, zersprang, wurde zerschlagen, Il. 3, 367. 16, 801. 11, 559. *ναῦς ἄγνυται*, das Schiff zerschellt, Eur. Hel. 417. *ἄγνυτο ἠχώ*, der Widerhall brach sich, Hes. sc. 279. — Die Bdtg *biegen, krümmen* glaubt man annehmen zu müssen wegen Il. 4, 214: *τοῦ δ' ἐξελκομένοιο, πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι*, wo man *πάλιν* zu *ἄγεν* zieht, wie die Interpunction zeigt. Richtiger aber wird nach *πάλιν* interpungirt u. dieses zu *ἐξελκομένοιο* gezogen: als der Pfeil *wieder* herausgezogen wurde, brachen die spitzigen Pfeilhaken ab. Diese Erklärung stimmt zu den Scholien, welche *ἄγεν* durch *ἐκλάσθησαν* erklären. Auch Hdt. 1, 185. ist *ποταμὸς ἀγνύμενος*, ein Fluss, dessen Lauf sich bricht, d. i. der Haken od. Krümmungen bildet. — Das Simplex, welches ursprünglich digammirt war, ist bei den Epik. häufig, in Prosa selten und meist durch das zusammengesetzte *κατάγνυμι* vertreten. Von diesem letzteren finden sich die augmentlosen Modi u. der Infin. u. Partic. aor. oft mit Augment, wie *κατεαγείς, κατεαγῇ* u. ähnl. nicht bloss bei Ap. Rh. und Hippocr., sondern selbst in attisch. Prosa, wie *κατεάξαντες* Lys. c. Sim. p. 100, 5. u. oft bei Spät., wie z. B. bei Epict. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 64. [Ueber die Quantität des *α* s. Lob. Paral. p. 400.]

Ἁγνώ, *οῦς*, *ἡ*, Name einer Nymphe u. eines Quells, Pausan. 8, 38, 3.

ἀγνώδης, *ες*, (*ἄγνος, εἶδος*) weidenartig, Theophr. h. pl. 3, 18, 4.

ἀγνωμονεύω, = *ἀγνωμονέω*, Plut. moral. p. 484. A.

ἀγνωμονέω, f. *ήσω*, ein *ἀγνώμων* seyn, unverständig seyn od. handeln, ohne Einsicht u. Ueberlegung, ohne Erkenntlichkeit u. Billigkeit handeln, Xen. Hell. 1, 7, 36. *ἀγν. εἴς τινα, πρός τινα, περί τινα*, undankbar, unbillig, ungerecht an Einem handeln, Dem. p. 257, 14. 309, 25. Plut. Phoc. 27. Alc. 19. *ἀγνωμονεῖν περί τι*, in Rücksicht einer Sache unbillig od. ungerecht verfahren, Plut. Cam. 28. moral. p. 531. C. — Pass. *ἀγνωμονοῦμαι*, ich werde unbillig od. undankbar behandelt, werde bevortheilt, verletzt, gekränkt, Plut. Anton. 24. moral. p. 483. C. 766. C.

ἄγνωμος, *ον*, eine unnützer Weise angenommene Nebenf. von *ἀγνώμων*, zur Ableit. des Neutr. *ἄγνωμον*.

ἀγνωμοσύνη, *ἡ*, 1) Unverstand, Mangel an Einsicht, Xen. apol. 31. Plat. Theaet. p. 199. D. Dem. p. 1395, 1., besond. Unverstand im Benehmen gegen Andere; dah. *a*) eigensinniges Beharren auf einer vorgefassten Meinung, Eigensinn, Hartnäckigkeit, Trotz, Hdt. 6, 10. 4, 93. 9, 3. 7, 9, 2. u. öfter, auch häufig bei Dem. Plut. u. Spät. *b*) Unbilligkeit, Härte, besond. auch Undank, Soph. Tr. 1266. Eur. Bacch. 883. Dem. Plut. u. a. *τύχης ἀγνωμοσύνη*, Unbilligkeit, Härte des Geschicks, Dem. p. 297, 7. Auch Unbilligkeit als Sache, unbillige Handlung, Plut. Pericl. 2. Aristid. Panath. t. 1. p. 175 Dind. 2) Missverständniss, Xen. An. 2, 5, 6. von

ἀγνώμων, neutr. *ἄγνωμον* (Göttl. Accentl. p. 330.), Adv. *ἀγνωμόνως*, (*γνώμη*) 1) unverständig, ohne Einsicht, Pind. Ol. 8, 78. Xen. mem. 1, 2, 26. Cyr. 4, 5, 9. Plat. Phaedr. p. 275. B. rep. 5. p. 450. D. Dem. Plut. u. a., auch von Sachen, wie *ἀγνώμων τύχη*, das unverständige, blinde Geschick, Dem. p. 1468, 5. *πάντων ἀγνωμονέστατόν ἐστι*, es ist der grösste Unverstand, Dem. p. 1477, 25. Polyb. 18, 20, 6., verstandeslos, Aesch. Ctes. §. 244. p. 88 Steph. *ἀγνώμων περὶ τὸ δίκαιον τῆς μούσης*, unkundig der rechten Musik, Plat. legg. 3. p. 700. D. *τῶν δικαίων ἀγνώμων*, des Rechts unkundig, Plat. epin. p. 989. A. *ἀγνωμόνως ἔχειν*, unverständig seyn, Dem. p. 25, 18. *τὰ ἀγνωμόνως πραχθέντα*, unüberlegte Handlungen, Xen. Hell. 6, 3, 11. 2) ohne Erkenntlichkeit od. Berücksichtigung: unbillig, rücksichtslos, hart, lieblos, Soph. OC. 86. Tr. 473. Xen. mem. 2, 8, 5. An. 7, 6, 23., besond. auch unerkenntlich, undankbar, Xen. mem. 2, 10, 3. Dem. p. 1261, 23. *ἄγνωμόν ἐστι*, es ist unbillig, un-

dankbar, Luc. bis accus. 29. ἀγνώμων περὶ τὰς ἀποδόσεις, gewissenlos, unredlich im Bezahlen, Luc. Hermot. 10. 3) (γνώμων) ohne Kennzähne, Poll. 1, 182.

Ἅγνων od. Ἅγνων, ωνος, ὁ, griech. Männername, Thuc. 2, 58. Xen. u. a. Adj. Ἁγνώνειος, ον, dem Hagnon gehörig, vom Hagnon herrührend, Thuc. 5, 11.

Ἁγνώνεια, ας, ἡ, Stadt in Thrakien. — Einw. Ἁγνωνείτης, ου, ὁ, Steph. Byz.

Ἁγνώνειος, s. unter Ἅγνων.

Ἁγνωνείτης, s. unter Ἁγνώνεια.

ἀγνωρισία, ἡ, Unbekanntschaft mit etwas, ein Wort der neueren Gräcität, s. Lob. Phryn. p. 510.

ἀγνώριστος, ον, (γνωρίζω) ungekannt, unbekannt, Theophr. h. pl. 1, 3. Poll. 5, 150.

ἀγνώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (γιγνώσκω, γνῶναι) 1) *unerkannt*, d. i. *a*) *unbekannt*, hauptsächl. von Personen. ἀγνώς τινι, Einem unbekannt, unbekannt mit Einem, Od. 5, 79., die gewöhnl. Bdtg in attisch. Prosa u. Poesie; so Aesch. Choeph. 672. Soph. Phil. 1008. Eur. Ion 14. Thuc. 1, 137. Xen. Hell. 1, 6, 4. Plat. Charm. p. 153. A. u. sonst oft bei Plat. u. a., *nicht erkannt*, nicht durchschaut, Aesch. Suppl. 971. Seltener von Sachen, wie φωνή, Aesch. Ag. 1049. φθόγγος, Soph. Ant. 1001. ἀγνὼς δόκησις, unsichere, dunkele Vermuthung, Soph. OR. 681. *b*) *unberühmt*, von Sachen u. Personen. οὐκ ἀγνῶτα νίκαν, einen nicht unberühmten, schon gefeierten Sieg, Pind. Isthm. 2, 19. vgl. Eur. Iph. A. 18. Lys. c. Alc. p. 525 Reisk. Luc. somn. 12. 2) *nicht erkennend*, *nicht kennend*, *nicht wissend*. ἀγνὼς τινος, unbekannt mit etwas. ἀγνῶτες ἀλλήλων, einander nicht kennend, Thuc. 3, 53. Plat. legg. 6. p. 751. D. vgl. Paus. 9, 39. δόμοι οὐκ ἀγνῶτες κώμων, Familien, die schon gefeiert sind durch Siegeshymnen, Pind. Isthm. 2, 44. χθόνα οὐκ ἀγνῶτα θηρῶν, ein Land, das Bekanntschaft hat mit wilden Thieren, wo viele wilde Thiere sind, Pind. Pyth. 9, 103. σοῦ τυχὼν ἀγνῶτος, dich fand ich als Einen, der mich nicht kennt, der mich verkennt, Soph. OR. 678. ἀγνῶτ' ἀναμνήσω νιν, den uneingedenken will ich erinnern, ib. 1133. εἴ τις ἀγνὼς εἴη, wenn Jemand nicht wüsste, Xen. oec. 20, 13. Dav.

ἀγνωσία, ἡ, 1) das Nichterkennen, Nichtkennen, Unkunde, Unbekanntschaft. διὰ τὴν ἀλλήλων ἀγνωσίαν, weil sie einander nicht erkannten, Thuc. 8, 66. ἀγνωσία τινός, Unkunde einer Sache, Unbekanntschaft mit etwas, Eur. Med. 1204. Polyb. 16, 19, 12. Dio Cass. 36, 31. Als Gegensatz von γνῶσις, Unkenntniss, Plat. rep. 5. p. 477. A. Soph. p. 267. B. Unüberlegtheit, Dem. p. 1412, 8. 2) Unbekanntheit, Unberühmtheit, Plat. Menex. p. 238. D. Poll. 5, 160.

ἀγνώσσασκε, s. unter ἀγνώσσω.

ἀγνώσσω, = ἀγνοέω. Davon leitete man sonst ἀγνώσσασκε, Od. 23, 95. als Imperf. ab, was richtiger ἀγνώσασκε geschrieben und als ion. zsgz. Aor. von ἀγνοέω, st. ἀγνοήσασκε gefasst wird. Spätere Dichter haben aus Missverstand der homerischen Form ein Verbum ἀγνώσσω gebildet und gebraucht, wie Mus. 249. Simmias bei Tzetz. chil. 7, 707. Tzetz. antehom. 364. Coluth. 8. u. 184. Nonn. u. a.

ἄγνωστος, ον, (γνῶναι) 1) *ungekannt*, *unerkannt*, Od. 2, 175. ἀγν. θεός, der ungekannte Gott, Paus. 1, 1, 4., auch bloss ὁ ἄγνωστος, Luc. philops. 9. ἀγν. ἀνήρ, ein unbekannter Mann, Plut. Cic. 15. *nicht wahrgenommen*, *unbemerkt*, Herod. 8, 5, 11. 2) *nicht zu erkennen* od. *zu vernehmen*; dah. *a*) *unkenntlich*, Od. 13, 191. u. 397. *b*) *unverständlich*, *unbemerkbar*. ἀγνωστότατοι γλῶσσαν, die eine ganz unverständliche Sprache reden, Thuc. 3, 94. ἀγν. σιωπαί, geheimes, stilles Schweigen, Pind. Isthm. 4 (3), 51.; bei Plat., der das Wort oft gebraucht, stets *unerkennbar*. 3) *unbekannt*, *unberühmt*, Poll. 5, 159. 4) *nicht kennend*, mit Genit., ψευδέων ἀγν., Lügen nicht kennend, Pind. Ol. 6, 113. *ohne Erkenntniss*, Luc. Hal. 3. — Das Adv. ἀγνώστως, welches Poll. 5, 145. u. anderweits aufführt, findet sich bei Schol. u. KS.

Ἀγνῶτες, οἱ, eine kelt. Völkerschaft, Artemidor. b. Steph. Byz.

ἀγνωτίδιον, τό, der Fisch μύλλος, so lange er noch klein ist, Athen. 3. p. 118. C., wo dieser Name doppelt vorkommt u. die Handschriften an der ersten Stelle γνωτίδια bieten, an der zweiten ἀγνωδίτια.

ἄγνωτος, ον, poet. Nebenf. von ἄγνωστος, Soph. OR. 58. Ar. Ran. 936.

Ἄγξανον, τό, Stadt in Italien, Ptolem. geogr. 3, 1.

ἄγξις, εως, ἡ, (ἄγχω) das Würgen, Erdrosseln, Et. M. s. v. βελόνη.

ἀγογγυσία, ἡ, das Nichtmucksen, stille Ertragung, KS., von

ἀγόγγυστος, ον, Adv. ἀγογγύστως, (γογγύζω) nicht mucksend, still ergeben, KS.

ἀγοήτευτος, ον, (γοητεύω) nicht zu verstricken durch Zauber, nicht zu betrügen, Synes. p. 135. B. Adv. ἀγοητεύτως, ohne Betrügerei, Cic. ad Att. 12, 3.

ἀγόμφιος, ον, (γομφίος) ohne Backzähne. ἀγ. αἰών, Alter, wo man die Zähne verloren hat, Diocles in Bekk. An. p. 339.

ἀγόμφωτος, ον, (γομφόω) nicht zusammengenagelt, ohne Halt, Jo. Chrysost.

ἀγόνατος, ον, (γόνυ) ohne Knie; von Pflanzen, ohne Schussknoten, Arist. Theophr. h. pl. 4, 8, 7. Diog. L. 8, 34.

Ἀγονέας, ου, ὁ, griech. Männername bei Pausan. 6, 17, 9.

ἀγονέω, fut. ήσω, ein ἄγονος seyn, unfruchtbar seyn, Theophr. h. pl. 9, 18, 3. u. öfter, auch bei Philo.

ἀγονία, ἡ, Unfruchtbarkeit, Plut. Romul. 24. Joseph. bell. Jud. 4, 8, 2., von

ἄγονος, ον, (γόνη) 1) pass., ungeboren, Il. 3, 40. Eur. Phoen. 1592. 2) transit., nicht erzeugend; dah. *a*) ohne Zeugungskraft, unfruchtbar, von lebenden Wesen, männlichen sowohl als weiblichen, Arist. Plut. moral. p. 906. E. 907. B. Caes. 61. Luc. Tim. 17.; ferner von Pflanzen und Blüthen, die keine Frucht ansetzen, Theophr. h. pl. 2, 4, 3. 1, 13, 4. u. öfter, dann von Fruchtkörnern, die keinen Keim treiben, wie unser: taub, Theophr. h. pl. 8, 11, 5., vom animalischen Saamen, Plut. Lyc. 19., auch vom Boden u. von Jahreszeiten, die zu Erzeugung von Blüthen u. Früchten u. Producten nicht geeignet sind, Theophr. h. pl. 6, 8, 4. γῆ θηρίων ἄγονος, Land, wo es keine wilden Thiere gibt, Plat. Menex. p. 237. D. ἄγονον νάματος χωρίον, Boden, der kein Brunnenwasser erzeugt, Plut. moral. p. 827., D., metaph. βίος ἄγονος κακῶν, Leben, das keine Leiden gebiert, Plat. Axioch. p. 370. D. ἄγονός εἰμι σοφίας, ich bin unfruchtbar an Gelehrsamkeit, Plat. Theaet. p. 150. C. so oft metaph. bei KS. τόκος ἄγονος, Niederkunft, die nichts zur Welt bringt, Fehlgeburt, unglückliche Niederkunft, Soph. OR. 27. ἄγονος ἡμέρα, ein zur Zeugung ungünstiger Tag, Hippocr. ἄγονος ποιητής, Dichter von unfruchtbarem Genie, Plut. moral. p. 348. B. *b*) ohne Nachkommen, kinderlos, Jac. Anth. 12, 273. u. öfter bei Heliod. ἄγονον ἐκπατάσσειν γένος, ein Geschlecht austilgen, so dass kein Sprössling davon übrig bleibt, Eur. Herc. f. 886.

ἄγοος, ον, (γόος) unbeklagt, unbetrauert, Aesch. Sept. 1043.

ἀγορά, ᾶς, ἡ, ion. u. episch ἀγορή, (ἀγείρω) 1) *Versammlung*, u. zwar bei Hom. die Versammlung des ganzen Volkes od. Heeres, im Gegensatz gegen die βουλή (den Rath der Vornehmen), Il. 2, 51 — 53. 84 — 98. u. oft in Il. u. Od. εἰς ἀγορὴν καλεῖν, zur Versammlung berufen, Il. 19, 34. u. öfter. ἀγορὴν ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, eine Versammlung veranstalten, halten, Il. 8, 2. u. 489. Od. 9, 171. u. 10, 188. καθίζειν ἀγορήν, eine Sitzung veranstalten, Od. 2, 69. ἀγορήνδε καθέζεσθαι, sich zu einer Sitzung niederlassen, Od. 1, 372. λύειν ἀγορήν, die Versammlung aufheben, Il. 1, 305. 2, 808. u. oft in Il. u. Od. γίγνεται ἀγορή, es wird eine Versammlung gehalten, Il. 7, 345. u. öfter. ἰέναι,

ἀγείρεσθαι εἰς ἀγορήν, in die Versammlung gehen, Il. 19, 45. 18, 245. u. öfter. *κινήθη* od. *τετρήχει ἀγορή*, die Versammlung wird unruhig, Il. 2, 144. u. 95. So auch bei Pind. Ol. 12, 6. Isthm. 8 (7), 59., der es Nem. 3, 23. auch von der Festversammlung (*πανήγυρις*) gebraucht, ferner bei Hdt. 6, 11. u. 58., Soph. Tr. 639. In der athenischen Staatsverfassung bezeichnet *ἀγορά* die Versammlung einzelner Demen u. Phylen, im Gegensatz gegen die Volksversammlung (*ἐκκλησία*), s. Schoem. comit. p. 27. vgl. Dem. p. 1091, 15. *ἀγορὰ κυρία*, regelmässige Versammlung, im Gegensatz gegen *ἀγορὰ σύγκλητος*, ausserordentliche Versammlung, Boeckh corp. inscr. 1. p. 124. *ἀγορὰν ποιεῖν*, eine Versammlung veranstalten, Aesch. in Ctes. p. 421., ähnlich *ἀγορὰν συναγαγεῖν*, Xen. An. 5, 7, 3., wo es aber eine allgemeine Versammlung aller Soldaten bezeichnet. *δικῶν ἀγορά*, Gerichtssession, Gerichtstag, Luc. bis accus. 4. u. 12. *θεῶν ἀγορά*, sprichwörtl. als Warnung an Menschen, die freche Lästerungen gegen Andere ausstossen, wie unser: Gott hört's! Suid. Hesych. 2) *Versammlungsplatz, Markt*, u. zwar *a*) *Markt* als *Platz zu Verhandlung öffentlicher Geschäfte*, Il. 18, 274. 497. u. öfter, Pind. Pyth. 4, 151. 5, 125. Hdt. 5, 101., auch zu Gerichtssessionen, Od. 16, 377.; bei d. Attik. von Thuc. an in Prosa u. Poesie: *öffentlicher, freier Platz, offene Strasse. περὶ πλήθουσαν ἀγοράν*, seltener *ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν* (Xen. An. 1, 8, 1.), *ἀγορᾶς πληθούσης* u. *πληθυνούσης* (Hdt. 4, 181.), auch *ἐν ἀγορᾷ πληθούσῃ* (Plat. Gorg. p. 469. D.), um die Zeit, wo der Markt voll ist von Geschäftsleuten u. Bürgern, die das allgemeine Wohl berathen, etwa von 10 Uhr des Vormittags an bis um 1 Uhr, bei Hdt. 2, 173. auch *ἀγορῆς πληθώρη* genannt. *ἀγορὰ λύεται*, die Menschen verlieren sich vom Markt, Xen. oec. 12, 1. Die Zeit, wo dieses geschieht, nennt Hdt. 3, 104: *ἀγορῆς διάλυσις*. *b*) *Markt als Platz zum Handelsverkehr*, Xen. Plat. Dem. u. a. *εἰς τὴν ἀγορὰν ποιεῖν τι*, etwas für den Markt, d. i. auf den Kauf machen, Dem. p. 47, 14. *ἐξ ἀγορᾶς*, von dem Markte, auf dem Markte, Xen. Dem. u. a. *ἀγορὰς καρποῦσθαι*, Zölle von den Märkten beziehen, Dem. p. 15, 20. *ἐν τῇ ἀγορᾷ ἐργάζεσθαι*, öffentl. Handel treiben, Dem. p. 1308, 9. Oft auch als Propr. zu Benennung von Oertern u. Plätzen, wie das lat. *Forum*, z. B. *Κεραμῶν ἀγορά*, eine Stadt in Mysien, Xen. An. 1, 2, 10. *ἀγορὰ Κερκώπων*, ein Platz in Athen, wo gestohlenes Gut verkauft wurde, Eust. ad Od. p. 1430, 32. *γυναικεία ἀγορά*, Weibermarkt, ein Platz in Athen, wo Victualien u. kleines Hausgeräthe verkauft wurde, Theophr. char. 2. *Ἀγορὰ Λύκειος*, ein dem Apoll geweiheter Platz in Argos, Soph. El. 6. *c*) *Marktwaare, öffentlich verkäufliche Waare*, Xen. Cyr. 4, 5, 42., bes. aber *Proviant*, bei attisch. Historikern von Thuc. an. *ἀγορὰν παρέχειν*, Proviant zum Verkauf darbieten, Thuc. 6, 50. u. oft bei Xen. u. a., gleichbdtd *ἀγορᾷ δέχεσθαι*, Thuc. 6, 44. *ἀγορὰν ἄγειν, κομίζειν, φέρειν* (*πέμπειν*), Proviant zuführen, Xen. Cyr. 2, 4, 32. 6, 2, 11. An. 5, 5, 19. *ἀγορὰν παρασκευάζειν*, für Proviant sorgen, Proviant herbeischaffen, Thuc. 7, 40. Xen. Ages. 1, 14. *ἀγορὰν ἔχειν*, Proviant zum Verkauf vorfinden, Xen. An. 5, 5, 16. *ἀγορᾷ φιλανθρώπῳ χρῆσθαι*, Proviant zu civilem Preise haben können, Plut. Coriol. 16. *περικόπτειν τὴν ἀγοράν*, die Zufuhr von Proviant abschneiden, Plut. Lucull. 16. *ἀγορὰ ἀναγκαία*, knapp zugemessener Proviant, Plut. Brut. 47. — 3) *alle auf dem Markt abgemachten Geschäfte*; dah. *a*) bei Hom. *das Reden in der Versammlung, öffentliche Rede* od. *Verhandlung*, Il. 2, 788. 4, 408. u. öfter, auch die *Redegabe*, Il. 2, 370. *b*) *öffentlicher Handelsverkehr*, wie z. B. *ψηφίσματα τὰ περὶ τῆς ἀγορᾶς*, Bestimmungen über den öffentlichen Handelsverkehr, Dem. p. 1308, 1.; auch speziell *Einkauf* u. *Verkauf*, Luc. de dea Syr. 6. Ael. v. h. 4, 1. Heliod. Aeth. 2, 30.

Ἀγορά, *ἡ*, eine Stadt auf der thrakischen Chersones, Hdt. 7, 58., wo die ion. Form *Ἀγορή* steht. — Einw. **Ἀγοραῖος**, *ὁ*, Steph. Byz. Vgl. *ἀγορά* 2. b.

ἀγοράζω, fut. *άσω*, (*ἀγορά*) *öffentlich verkehren*, d. i. *a*) bei den älteren Schriftstellern: öffentlich herumgehn, Hdt. 3, 137. u. 139. 4, 78. u. 164. 2, 35. Thuc. 6, 51 (wo *ἐς τὴν πόλιν* zu *ἐςελθόντες* zu beziehen ist). Ar. Lys. 633. Xen. rep. Lac. 9, 4. u. zuweilen selbst bei Spät., wie Luc. u. Athen. *b*) öffentliche Geschäfte betreiben, öffentliche Verhandlungen pflegen, Ar. Equ. 1373. *c*) kaufen, bei den Spätern von Dem. an die gewöhnliche Bdtg des Wortes, ungemein häufig bei Plut., auch bei Theophr., einzeln aber auch schon bei älteren Schriftstellern, wie Ar. Plut. 984. Isocr. ad Nicocl. p. 25. Xen. An. 1, 5, 10. Auch im Med., sich (*sibi*) kaufen, Xen. An. 1, 3, 14. Dem. p. 1223, 20., u. im Pass. *ἠγοράσθη μοί τι*, es ist von mir etwas gekauft worden, Dem. p. 1360, 18.

Ἀγοραῖον τεῖχος, *τό*, Stadt am Hellespont. — Einw. **Ἀγοραιοτειχίτης**, *ου*, *ὁ*, [ῑ] Steph. Byz.

ἀγοραῖος, *ον*, im Femin. auch *ἀγοραία*, welche Form nur Spät. haben, die aber als Beiw. der Göttinnen, wie *Ἄρτεμις*, *Ἀθηνᾶ Ἀγοραία* stehend gewesen zu seyn scheint, Adv. *ἀγοραίως*, auf dem Markte befindlich od. vorkommend; dah. 1) auf dem Markte verkehrend, u. zwar *a*) *ἀγοραῖοι* od. *Ἀγοραῖοι θεοί*, *dii forenses*, deren Bildsäulen auf dem Markte errichtet waren u. die als Leiter u. Beschützer alles öffentlichen Verkehrs betrachtet wurden, Aesch. Ag. 90. Poll. 1, 24. So vorzugsweise *Ἑρμῆς Ἀγοραῖος*, als Gott des Handels und alles Geschäftsverkehres, Ar. Equ. 297. Paus. 1, 15, 1. u. sonst oft. *Ἀγοραῖος Ζεύς*, als Lenker u. Beschützer aller öffentlichen Verhandlungen, Hdt. 5, 46. Aesch. Eum. 960. Ar. Eur. Theophr. Paus. u. a. Eben so *Ἀγοραία Ἄρτεμις, Ἀθηνᾶ*, Paus. 5, 15, 3. 3, 11, 8. *Ἀγοραία Θέμις*, Hesych. Phavor. *b*) von Menschen: *aa*) Handelsverkehr treibend. *οἱ ἀγοραῖοι* mit u. ohne den Zusatz *ἄνθρωποι*, Marktleute, Krämer, Höker, Hdt. 1, 93. Xen. Cyr. 1, 2, 3. de vectig. 3, 13. *ὁ ἀγοραῖος ὄχλος*, der Tross von Marketendern, Xen. Hell. 6, 2, 23. *τὸ ἀγοραῖον*, das Stadtviertel der Handelsleute, Arist. pol. 4, 3. u. öfter. *bb*) auf dem Markte, an öffentlichen Plätzen, auf der Strasse sich herumtreibend. *ἀγοραῖοι ἄνθρωποι*, herumlaufendes Gesindel, Hdt. 2, 141. Plat. Prot. p. 347. E. So auch der Comparat. *οἱ ἀγοραιότεροι*, das gemeinere Gesindel, bei Athen. 10. p. 438. F., wohl wörtlich aus Ptolemaeus Euerg. Vgl. 3. c. — 3) auf dem Markte vorkommend od. üblich; dah. *a*) bei öffentlichen Verhandlungen vorkommend, gerichtlich; zu öffentlichen Verhandlungen geschickt, advokatenmässig, Plut. Lyc. 25. Pericl. 11. Fab. Max. 1. moral. p. 532. A. Herod. 6, 1. 7, 9.; das Adv. *ἀγοραίως*, Plut. C. Gracch. 4. Anton. 24. *αἱ ἀγοραῖοι*, verst. *σύνοδοι* od. *ἡμέραι*, öffentliche Zusammenkünfte u. Verhandlungen, Strab. 13. p. 629 Cas. u. öfter im NT. In dieser Bdtg ist nach Suid. u. Zonar. *ἀγόραιος* zu betonen, ein Unterschied, der wohl auf Willkür beruht, den aber die neueren Herausgeber des NT. beobachtet haben; vgl. Hemsterh. zu Poll. 9, 12. Thom. Mag. p. 7. Göttl. Accentl. p. 297. *b*) auf dem Markte zu haben, käuflich. *ἀγ. ἄρτος*, Kaufbrod, Bäckerbrod, Athen. 3. p. 109. D. *c*) allgemein anzutreffen, von Sachen u. Zuständen, gemein, trivial, Ar. Pax 750. Ran. 1015. Arist. Plut. Luc. u. a. Das Adv. *ἀγοραίως*, Dion. Hal. art. rhet. 10, 11.

Ἀγοραῖος, s. unter *Ἀγορά*.

Ἀγοραιοτειχίτης, *ου*, *ὁ*, s. *Ἀγοραῖον τεῖχος*.

Ἀγοράκριτος, *ὁ*, ein athen. Demagog, Ar. Equ. 1254., u. ein Bildhauer, Strab. 9. p. 396. [⏑⏑–⏑⏑]

Ἀγοράναξ, *ακτος*, *ὁ*, ein dramatischer Dichter aus Rhodos, Callim. ep. 50. [⏑⏑––]

Ἀγόρανις, *ιος*, *ὁ*, Fluss in Indien, Arrian. Ind. 4, 4.

ἀγορᾱνομέω, fut. *ήσω*, ein *ἀγορανόμος*, Marktmeister, Aedile seyn, nur bei Spät., wie Diod. Ael. Dion. Hal. Plut.

ἀγορᾱνομία, *ἡ*, das Amt des *ἀγορανόμος*, Marktmeisters, Aedilen, Arist. Polyb. u. Spät.

ἀγορᾱνομικός, ή, ον, auf den Marktmeister, Aedilen u. sein Amt bezüglich, dazu gehörig, *aedilitius*, Plat. rep. 4. p. 425. D. Arist. Dion. Hal. Plut. u. Spät.

ἀγορᾱνόμιον, τὸ, Versammlungsort der ἀγορανόμοι, Gerichtshof des Marktmeisters od. Aedilen, Plat. legg. 11. p. 917. E. Nicarch. ep. 21.

ἀγορᾱνόμος, ὁ, (ἀγορά, νέμω) Marktmeister, Aufseher über Kauf u. Verkauf, Ar. Vesp. 1406. Ach. 824. u. oft bei Plat. Xen. Dem. u. a. vgl. Meyer u. Schoem. att. Proc. p. 89 f. Schriftsteller, welche von röm. Staatseinrichtungen handeln, wie Polyb. Dion. Hal. u. a. bezeichnen damit den Aedilen.

ἀγοράομαι, Med., fut. άσομαι, ion. ήσομαι, in der Versammlung seyn, Versammlung halten u. rathschlagen, öffentlich reden, τινί, zu Einem, mit Einem verhandeln, Il. 1, 73. 253. u. oft in Il. u. Od. Hdt. 6, 11. Das Wort ist episch u. von Hdt. aus Hom. entlehnt. Von attisch. Dichtern hat es nur Soph. Tr. 601. Bei Pind. Isthm. 1, 73. ist statt des dem Sinne u. dem Metrum widerstreitenden εὖ ἀγορηθείς jetzt εὐᾱγορηθείς (von εὐηγορέω) hergestellt. [Das an sich kurze ά der ersten Sylbe ist Il. 2, 337. in der Hebung des Verses lang gebraucht.]

ἀγορασείω, Desiderat. von ἀγοράζω, kaufen wollen, Lust haben zu kaufen, *empturio*, Schol. Ar. Ran. 1100.

ἀγορασία, ἡ, Kauf, Einkauf, spätes Wort, das sich bei Dio Cass. 68, 2. Diog. L. 2, 78. Heliod. u. oft bei KS. findet.

ἀγόρασις, εως, ἡ, = ἀγορασία, Plat. Soph. p. 219. D.

ἀγόρασμα, τὸ, Waare zum Kauf od. Verkauf, gew. im Plur., Kaufwaaren, Dem. p. 909, 27. 916, 26. Aeschin. Arist. Plut.

ἀγορασμός, ὁ, das Kaufen u. die eingekaufte Waare, LXX. u. KS.

ἀγοραστής, οῦ, ὁ, Einkäufer, bes. der Sklav, der den Einkauf für die Küche auf dem Markt besorgte, Xen. mem. 1, 5, 2., später ὀψωνάτωρ, *obsonator*, Athen. 4. p. 171. A.

ἀγοραστικός, ή, όν, Adv. ἀγοραστικῶς, z. B. ἀγοραστικῶς ἔχων, bei Hesych. u. Suid., zum Kauf od. Handel gehörig, handelsmässig, Handel treibend, Plat. Crat. p. 408. A. ἡ ἀγοραστική, der Handel, Plat. Soph. p. 223. C.

ἀγοραστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγοράζω, gekauft, käuflich, Hesych. Suid. Zonar.

ἀγοράστρια, ἡ, fem. von ἀγοραστής, Gloss.

Ἀγόρᾱτος, ὁ, griech. Männername, Lys. adv. Agorat.

Ἀγορᾱτρός, ὁ, = Πυλαγόρας, Boeckh corp. inscr. 1. p. 816.

ἀγόραχος, ἡ, eine in späteren Zeiten zu Sparta übliche Benennung eines Weibes nach ihrem Geschäftskreise, der noch unermittelt ist, Boeckh corp. inscr. 1. p. 684. u. 686.

ἀγόρευσις, εως, ἡ, öffentliches Reden, überh. das Reden, Schol. Ven. Il. 12, 211.

ἀγορευτήριον, τό, Redeplatz, öffentl. Versammlungshaus, Inschr.

ἀγορευτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγορεύω, auszusprechen, Just. Mart. dial. c. Tryph. p. 221. D.

ἀγορεύω, fut. εύσω, (ἀγορά) eigentl. öffentlich od. in der Versammlung reden. ἀγορὰς od. ἔπεα ἀγορεύειν, eine Rede halten, oft bei Hom., überh. laut u. unverhohlen sagen, verkündigen; aussprechen, sagen, kund thun. ἀγορεύειν ἔν τισι, μετά τισι, unter, vor einer Versammlung reden, Il. 1, 109. 7, 361. u. öfter in Il. u. Od. ἀγορεύειν τινί, zu Einem reden od. sagen, Il. 1, 571. u. oft in Il. u. Od., auch πρός τινα, Il. 3, 155. 24, 142. Oft auch mit einem Partic., wie θεοπροπέων, ἐπευχόμενος, κερτομέων ἀγορεύω, ich spreche wahrsagend, betend, scheltend, Il. 2, 322. 17, 35. 2, 256., auch κερτομίοις ἐπέεσσι, u. ähnl., Il. 4, 6., od. mit Adverbien. ὀνειδίζων ἀγορεύω, ich mache laut zum Vorwurf, Od. 18, 380. κακόν τι ἀγορεύειν τινά, Böses auf Einen sagen, Einen mit Worten beleidigen, Od. 18, 15., wofür die Attik. κακῶς ἀγορεύειν τινά sagen, wie Ar. Plut. 102. Dem. p. 635 extr. Luc. piscat. 37. u. öfter, Plut. Sol. 21. φόβονδ' ἀγορεύειν, zur Flucht rathen, Il. 5. 252. Am häufigsten ist das Wort bei Hom. u. Hdt., der es oft in der Bdtg: melden, verkündigen hat, wie 1, 60. 6, 97. Doch gebrauchen dasselbe auch die Attik., theils in der Bdtg: öffentlich reden, etwas anbringen bei öffentlichen Verhandlungen, Dem. Aeschin. Ar. Ach. 45. Eccl. 130., theils in der Bdtg: melden, verkündigen, Ar. Plut. 102. u. oft bei Eur., wie Phoen. 1260. El. 353., wie in den angef. St. bei Hdt. Für: sagen, gebieten, wird es meist von Vorschriften der Gesetze gebraucht, Lys. c. Agor. p. 134. Dem. p. 629, 21., seltener von Personen, wie Ar. Ran. 628., poet. auch von Erscheinungen, die etwas andeuten, verrathen, zu erkennen geben, Theocr. 25, 175. Opp. cyn. 2, 495. ἀγορεύειν ὑπέρ τινος, περί τινος, von Einem reden, Plat. legg. 6. p. 776. E. Arist. ethic. ad Nicom. 5, 1. — Das Pass. ἀγορεύεσθαι, öffentlich gehalten werden, von einer epitaphischen Rede, hat Thuc. 2, 35. — Eine Medialform ἀγορεύσασθαι steht Hdt. 9, 26. u. wird gewöhnlich erklärt: verkündigen od. ausrufen lassen. Aber nicht ohne Grund vermuthet *K. Grashof*, dass dort ἀγορήσασθαι von ἀγοράομαι zu lesen sey.

ἀγορή, ἡ, ion. st. ἀγορά, Hom. u. Hdt. Auch Ἀγορή als Propr. s. Ἀγορά. Dav.

ἀγορῆθεν, Adv., vom Markt, aus der Versammlung, Hom.

ἀγορήνδε, Adv., auf den Markt, in die Versammlung, Hom.

ἀγορητής, οῦ, ὁ, (ἀγοράομαι) Redner, Sprecher, Hom.

ἀγορητύς, ύος, ἡ, Redegabe, Beredtsamkeit, Od. 8, 168.

ἄγορος, ὁ, = ἀγορά, Versammlung, Zusammenkunft, nur bei Eur. in lyr. Stellen u. meist im Plur., wie Iph. T. 1096. El. 724. Andr. 1037.; den Sing. hat Herm. Herc. f. 412. aus alten Ausg. hergestellt.

ἅγος, εος, τὸ, in den Ausgaben meist ἄγος geschrieben, (ἅζω) 1) Alles, wovor man Scheu hat od. haben soll; dah. *schwere, ungesühnte Schuld*, die den Menschen befleckt und den Verkehr mit ihm befleckend für Andere macht, *greuliche Versündigung*, bes. *Blutschuld, piaculum*, Hdt. 6, 56. u. häufig bei den Tragik., ferner bei Thuc., aber nicht bei Xen. u. Plat., dann bei Spät., wie Plut. u. a., zuweilen auch φόνου ἄγος, Paus. 3, 17, 7. ὡς ἄγος αὐτοῖς, verst. ὄν, als hätten sie sich dadurch schwer versündiget, Thuc. 1, 134. ἄγος κρίνειν, für eine schwere Versündigung erkennen, ibid. 135. ἄγος ἐλαύνειν τῆς θεοῦ, die schwere Versündigung gegen die Göttin tilgen, Thuc. 1, 126. ἄγος φεύγειν, Versündigung vermeiden, Soph. Ant. 256. Von dem mit schwerer Verschuldung behafteten Oedipus hat das Wort Soph. OR. 1426. gebraucht. 2) heilige Scheu. ὡς ἄγος, wie heilige Scheu verlangt, d. i. um das Gewissen rein zu halten, um nicht eine schwere Verschuldung auf sich zu laden, Soph. Ant. 775. In derselben Bdtg soll h. Hom. Cer. 484. nach Valckenaers Vorschlag ἄγος gelesen werden st. ἄχος. 3) Sühnopfer, Soph. Phaedr. fr. IX, 2 (603 Dind.). u. Hesych.

ἀγός, οῦ, ὁ, (ἄγω) Führer, Leiter, Beherrscher, ein poet. Wort, häufig bei Hom., ferner bei Pind. Nem. 1, 77. Aesch. Suppl. 251. u. 904. Eur. Rhes. 29. u. bei spät. Dicht.

ἀγοστός, ὁ, verwandt mit ἀγκών und ἄγνυμι, eigentl. das Eingebogene; dah. bei Hom. *krumme, geschlossene Hand*, bei Ap. Rh. 3, 120. auch ἀγοστὸς χειρός genannt; bei spät. Dichtern: *krummer Arm*, Theocr. 17, 129. u. öfter in der Anthol.

ἄγουρος, ον, eine bei den Byzantinern zuweilen vorkommende Form st. ἄωρος, s. Korai ἄτακτα. t. 1. p. 87 sqq.

ἄγρα, ἡ, ion. ἄγρη, *Fang*, d. i. 1) das Fangen, Jagen, die Jagd, Od. 12, 330. oft bei Hdt. Soph. u. Eur., auch bei Xen. Plat. u. a. ἐφέπειν ἄγρην, Od. 12, 330., der Jagd obliegen, ἄγρᾳ προσκεῖσθαι, Soph. Ai. 407. ἔχειν ἄγραν, ib. 881. φοιτέειν ἐπ' ἄγρην, Hdt. 1, 73., ἰέναι ἐς ἄγραν, Eur. Suppl. 885., auf die Jagd gehn. Auch metaph. das Aufspüren, Soph. Ai. 881. 2) das Gefangene, die Beute, Od. 22, 306. Pind. Nem. 3, 142. Aesch.

Eum. 143. Sept. 307., oft bei Soph. u. Eur. u. in attisch. Prosa von Xen. u. Plat. an. 3) gejagtes Wild, Wildpret, Hdt. 1, 73, 5. Plat. Lys. p. 206. A. (Von ἀγρεῖν, verwandt mit αἱρεῖν nach Buttm. Lexil. 1. p. 129.) 4) als Propr. Ἄγρα, gew. im Plur. Ἄγραι, ein Platz in Attika am Ilissos u. ein dort errichteter Tempel, welcher nach Hesych. u. Suid. der Demeter, nach Paus. 1, 19, 7. der Artemis geweiht war.

Ἀγραδάτης, ου, ὁ, Fluss in Persis, später Kyros genannt, Strab. 15. p. 729.

ἄγραδε, Adv., (nach οἴκαδε gebildet) poet. Nebenform von ἀγρόνδε, Callim. fr. 26., wo sonst die aller Analogie ermangelnde Form ἀγρόδε stand; vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 274 fg.

Ἀγραῖοι, οἱ, 1) ein ätolischer Volksstamm, Thuc. 3, 106. Strab. 10. p. 449., bei Polyb. 17, 5, 8. Ἀγραοί von Eratosthenes nach Steph. Byz. auch Ἀγραεῖς genannt. Deren Gebiet Ἀγραΐς, ΐδος, ἡ, Thuc. 3, 111. bei Steph. Byz. auch Ἀγραία, ας, ἡ. 2) = Ἀγαρηνοί, ein Volk in Arabien, Strab. 16. p. 767.

ἀγραῖος, αία, αῖον, (ἄγρα) zur Jagd gehörig, als Beiw. der Götter gebraucht, wie ἀγραῖοι δαίμονες, θεοί, Jagdgötter, Opp. hal. 3, 27. 4, 577., als Beiw. des Apoll, Paus. 1, 41, 3. Ἀγραία Ἄρτεμις = Ἀγροτέρα, Plat. bei Eust. ad Il. p. 365., aber Phaedr. p. 229. C., auf welche Stelle wahrscheinl. Eust. hindeutet, steht jetzt Ἄγρας st. Ἀγραίας, vgl. Ruhnk. ad Tim. p. 222.

Ἀγραΐς, ΐδος, ἡ, s. Ἀγραῖοι.

ἀγραμματία, ἡ, (ἀγράμματος) Ungelehrtheit, Unbelesenheit, Ael. v. h. 8, 6. Joseph. t. 1. p. 502.

ἀγραμματίκευτος, ον, ungrammatisch, unbewandert in Grammatik u. wissenschaftlicher Kenntniss, Eust. p. 109, 6. Bekk. An. p. 728.

ἀγράμματος, ον, Adv. ἀγραμμάτως, (γράμμα) 1) ohne Wissenschaften, (γράμματα) *illiteratus*, ungelehrt; bes. der nicht lesen u. schreiben kann. Zuerst bei Xen. mem. 4, 2, 20. u. Plat. Criti. p. 109. D., dann bei Diod. Plut. und Spät. Das Adv. ἀγραμμάτως bei Arrian u. Philo. 2) ungeschrieben, wie ἄγραφος, Plat. Polit. p. 295. A. 3) unartikulirt, Arist. de interpr. p. 58 Sylb. Diog. L. 3, 107., auch von den Lauten der Thiere: unverständlich, Arist. h. a. 1, 1, 13.

ἀγραμμής, ές, (γραμμή) ein mathemat. Ausdruck, der noch nicht gehörig erläutert ist, wahrscheinlich: keine Linie bildend, ohne Linearausdehnung, Arist. de lin. insec. t. 6. p. 24 Sylb.

ἄγραμμος, ον, (γραμμή) ohne Linie. ἄγραμμα ἀφεῖται, es ist ein Wurf ohne Augen gefallen (im Würfelspiel), Poll. u. Hesych.

ἄγραπτος, ον, (γράφω) ungeschrieben. ἄγραπτα νόμιμα, das innere Sittengesetz, das nicht aufgeschrieben ist, Soph. Ant. 454. Vgl. ἄγραφος. ἄγραπτος δίκη ist nach Poll. 8, 57. ἡ ὑπὸ τῆς παραγραφῆς ἀναιρεθεῖσα καὶ διαγραφεῖσα, eine zurückgewiesene Klage.

ἀγραυλέω, fut. ήσω, (ἄγραυλος) 1) auf dem Felde od. unter freiem Himmel sich aufhalten, bes. auch übernachten, Strab. 4. p. 197 Cas. 2) auf dem Lande sich aufhalten od. leben, Arist. de mirab. ausc. 10. Plut. Num. 4.

Ἀγραυλή, ἡ, wechselnde Schreibart mit Ἀγρυλή, ein Demos der attischen Phyle Erechtheis, Steph. Byz. u. Glossat. Auch eine ath. Colonie auf Sardinien, Steph. Byz. — Einw. Ἀγραυλεύς od. Ἀγρυλεύς, ὁ. — Ἀγραυλῆσι od. Ἀγρυλῆσι, in diesem Demos; Ἀγραυλῆθεν od. Ἀγρυλῆθεν, aus demselben; Ἀγραυλῆνδε od. Ἀγρυλῆνδε, in denselben.

ἀγραυλής, ές, = ἄγραυλος, Nicand. ther. 78.

ἀγραυλία, ἡ, das Leben od. der Aufenthalt auf freiem Felde, Diod. 16, 15. Dion. Hal. antiqu. Rom. 4, 44.

Ἀγραυλίδες, ων, αἱ, die Töchter der Agraulos, der Gattin des Kekrops, Eur. Ion 23.

ἀγραυλίζομαι, = ἀγραυλέω, Theophyl. s. Lob. Phryn. p. 568.

ἄγραυλος, ον, (ἀγρός, αὐλή) auf dem Felde, unter freiem Himmel hausend, bes. auch übernachtend; als Beiw. der Rinder, Od. 12, 253. Il. 24, 81. Orph. lith. 257., als Beiw. wilder Thiere, Soph. Ant. 350. u. öfter in der Anthol., als Beiw. der Hirten, Il. 18, 162. Hes. theog. 26. Ap. Rh. 4, 317., als Bezeichnung von Landleuten, Paul. Sil. ep. 40. Von Sachen: ländlich, Eur. El. 342. Ion 882. Agath. ep. 46. — Ein Femin. ἀγραύλησι stand sonst h. Hom. Merc. 412., wo aber Herm. u. Wolf ἀγραύλοισι hergestellt haben. — 2) als Propr. Ἄγραυλος, ἡ, Gattin des Kekrops, Dem., s. Herm. de Graeca Minerv. p. 10. (Op. t. 7. p. 269 f.)

ἀγραφίου γραφή od. δίκη, ἡ, Klage gegen Staatsschuldner, die ihren Namen aus der Schuldenliste tilgen liessen, ehe sie gezahlt hatten, Dem. p. 1338, 19. Nach Hesych. auch Klage gegen solche, die vom Staate zu einer Geldstrafe verurtheilt waren, deren Namen aber aus Begünstigung nicht in das Verzeichniss der Staatsschuldner eingetragen wurden. Diese Bestimmung nehmen Hemsterh. zu Poll. 8, 54. u. Platner att. Proc. 2. p. 111—117. für richtig an, während Boeckh Staatshaush. d. Athen. 1. p. 418 f. dieselbe verwirft.

ἄγραφος, ον, (γράφω) 1) *ungeschrieben*, d. i. *a*) nicht aufgeschrieben, nicht niedergeschrieben, bes. ἄγραφοι νόμοι od. ἄγραφα νόμιμα, ungeschriebene Gesetze, das sind *aa*) die Naturgesetze, die göttlichen Gesetze, Xen. mem. 4, 4, 19. Dem. p. 317, 23. 643, 18. *bb*) die Gesetze des Herkommens, stillschweigend angenommene Gesetze, Thuc. 2, 37. u. häufig bei Plat. u. a. Vgl. Dissen de νόμοις ἀγράφοις im Ind. schol. in acad. Georg. Aug. 1837. (in den gesammelten kleinen Schriften p. 161 ff.) ἄγραφα ἀδικήματα, Vergehungen, über welche kein Gesetz eine Bestimmung enthält, Hesych. Suid. ἄγραφος μνήμη, ein Andenken, das nicht durch Schrift festgehalten wird, sondern in den Herzen lebt, Thuc. 2, 43. ἄγραφοι διαθῆκαι, mündliches Testament, Plut. Coriol. 9. ἄγραφος κληρονόμος, ein durch mündliche Verordnung eingesetzter Erbe, Luc. Toxar. 23. ἄγραφος φωνή, mündliche Aeusserung, lebendige Rede, Diog. L. 5, 34. ἄγραφα λέγειν, ohne schriftliche Aufzeichnung reden, Plut. Demosth. 8. *b*) nicht eingetragen in ein Verzeichniss. ἄγραφοι πόλεις, nicht in das Verzeichniss der Bundesgenossen aufgenommene Staaten, Thuc. 1, 40. ἀγράφου μετάλλου δίκη, Klage gegen solche, die Gruben eröffneten und baueten, ohne dafür beim Staate gemuthet und dadurch dieselben in Lehn gegeben zu haben, Suid. Zonar. Vgl. Platner att. Proc. 1. p. 304. 2) *unbeschrieben*. ἄγραφον γραμματεῖον, ein unbeschriebenes Blatt, Plut. moral. p. 432. C. Diog. L. 6, 38. — Das Adv. ἀγράφως, ohne schriftliche Aufzeichnung, nur bei KS.

Ἀγρέες, οἱ, ein arabischer Völkerstamm, sonst Ἀγραῖοι genannt, Dion. Per. 956.

ἄγρει, s. ἀγρέω.

ἀγρεῖος, α, ον, (ἀγρός) 1) vom Felde, vom Lande, ländlich, Leon. Tar. ep. 34. 2) bäurisch, plump, = ἄγροικος, Ar. Nub. 645. Thesm. 159. Dav.

ἀγρειοσύνη, ἡ, Ep. ad. 174, 10. (Jac. del. ep. 1, 6, 10.), ein Wort, das man verschiedentlich änderte u. deutete. Wahrscheinlich bedeutet es den Aufenthalt od. das Herumtreiben auf freiem Felde.

ἀγρεῖφνα, ης, ἡ, Harke, Rechen, Phanias ep. 4.

ἀγρειῶτις, ιδος, ἡ, eine ohne Grund angenommene Nebenf. von ἀγροιῶτις, die man in Sappho bei Athen. 1. p. 21. C. in Vorschlag brachte st. der ebenfalls verderbten Form ἀγριῶτις.

ἀγρέμιος, ον, nach Suid. Zonar. u. Phavor. erbeutet, gefangen. Im Gebrauch findet sich nur das Neutr. substantivisch angewendet, gleichbdtd mit ἄγρευμα, Beute, Fang, Theodorid. ep. 2. in Brunck. An. t. 2, 41.

ἀγρέμων, ονος, od. ἀγρεμών, όνος, ὁ, der mit Fang od. Jagd Beschäftigte, Artemid. 2, 17. — Hesych., der das Wort aus

Aeschyl. anführt, erklärt dasselbe unsicher durch θηρευτικός, durch κάμαξ, u. durch ἐπιμήνιος.

ἀγρεσία, ἡ, poet. = ἄγρευσις, das Fangen, Jagen, die Jagd, Leon. Tar. ep. 19.

ἀγρετεύω, ich bin ἀγρέτης, eine Magistratsperson bei den Lakedämoniern, Boeckh corp. inscr. 1. p. 672.

ἀγρέτης, ου, ὁ, nach Hesych. = ἡγεμών, Führer, Leiter. Dieses Wort stellt Toup. bei Aesch. Pers. 997 Sch. her statt des unpassenden ἀγρόται und des ungriechischen ἀκρόται. Bei den Lakedämoniern war es der Titel einer Magistratsperson, vgl. ἀγρετεύω. (Vielleicht von ἀγείρω, der Versammler.)

ἄγρευμα, τὸ, (ἀγρεύω) 1) das Erbeutete, Beute, Fang, Eur. Bacch. 1239. Xen. mem. 3, 11, 7. Hypsipyl. fr. 5. bei Plut. moral. p. 93. C. 2) Netz, Garn, Aesch. Ag. 1046. Eum. 454. Choeph. 990. Sept. 592.

ἀγρεύς, έως, ὁ, Beuter, Fänger, Jäger, als Beiw. des Aristäos, Pind. Pyth. 9, 115., des Apoll, Aesch. bei Plut. moral. p. 757. D., des Dionysos, Eur. Bacch. 1189. u. verschiedener anderer Götter, s. Dorvill. Charit. p. 246. Als Bezeichnung des Pfeils findet sich das Wort in der Anthol., als Benennung eines Vogels, Ael. n. a. 8, 24.

ἀγρεύσιμος, ίμη, ιμον, leicht zu fangen, Schol. Soph. Phil. 846.

ἄγρευσις, εως, ἡ, das Fangen, Schol. Od. 8, 332. Hesych. 2) Fang, Beute, Achmet. onirocr. c. 178.

ἀγρευτήρ, ῆρος, ὁ, poet. = ἀγρευτής, Theocr. 21, 6. Callim. Dian. 218. Tryphiod. 224. Anthol. Als Adj. hat es Manetho 5, 279: ἀγρευτῆρι λίνῳ, mit dem Fanggarn.

ἀγρευτής, οῦ, ὁ, Fänger, Beuter, Jäger, Fischer, Soph. OC. 1091. u. öfter in d. Anthol., wo es auch als Adj. vorkommt, wie ἀγρευτὴς δόναξ, κάλαμος, Fangruthe, Leimruthe, Antip. Sid. ep. 17. Mnasalc. ep. 12. So auch ἀγρευταὶ κύνες, Jagdhunde, Solon bei Plat. Lys. p. 212. E. Opp. cyn. 3, 456.

ἀγρευτικός, ή, όν, Adv. ἀγρευτικῶς, zum Fangen od. Jagen gehörig, tauglich, geschickt, Xen. mag. equ. 4, 12. ἀγρευτικός τινος, zum Fangen od. Bekommen von etwas geeignet, Suid.

ἀγρευτός, όν, Adj. verb. von ἀγρεύω, gefangen, Opp. hal. 3, 541. 4, 434.

ἀγρεύω, f. εύσω, (ἄγρα) fangen, erbeuten, jagen, erjagen, hauptsächl. vom Jäger u. vom Fischer, Hdt. 2, 95. Eur. Bacch. 1235. Xen. cyn. 12, 6., auf den Fang von etwas ausgehn, auf etwas Jagd machen, Xen. mag. equ. 4, 18. u. oft in der Anthol. Metaphor.: *a*) von Menschen: fangen, gefangen nehmen, Eur. Bacch. 434. 1202., erhaschen, hinraffen, Soph. Scyr. fr. 3 (498 Dind.)., fangen, in sein Netz ziehen, bes. häufig von den Schlingen der Liebe in d. Anthol. Häufiger noch *b*) von Sachen und Zuständen: nach etwas haschen, jagen, oft in d. Anthol. — Med. für sich erhaschen, Eur. Iph. T. 1163., etwas wegreissen, um es für sich zu benutzen, Eur. Andr. 842. — Pass. gejagt werden, Xen. An. 5, 3, 8., gefangen werden, Isidor. Aegeat. ep. 1.

ἀγρέω, poet. Nebenf. von ἀγρεύω, fangen, nehmen, wegnehmen, Phanias ep. 7. Archil. b. Athen. 11. p. 483. D., von der Einnahme einer Stadt, Aesch. Ag. 129., wo Elmsl. und Blomf. αἱρεῖν an seiner Stelle gesetzt haben. τρόμος πᾶσαν ἀγρεῖ, Beben ergreift sie durch und durch, Sappho fr. 2. vgl. Albert. Hesych. 1. p. 66. u. Buttm. Lexil. 1. p. 130. — Bei Hom. nur im Imperat. ἄγρει, der als interjectionsartige Aufforderung gebraucht wird: *frisch zu!*, seltener auch im Plur. ἀγρεῖτε, Od. 20, 149. — In Zstzgen ist der Gebrauch des Wortes häufiger.

ἄγρη, ἡ, ion. st. ἄγρα, Hom. Hdt. Als Propr. Ἄγρη, Stadt in Lydien, Herod. bei Steph. Byz.

ἄγρηθεν, Adv., vom Fange, von der Jagd, Ap. Rh. 2, 938.

ἀγρηνόν, τὸ, ein netzförmig gearbeitetes wollenes Oberkleid der Wahrsager, Hesych. Poll. 4, 116.

ἀγρῆσθαι, führt Hesych. an mit der Erklärung συνέπεσθαι, πείθεσθαι. — Derselbe hat die Glosse ἀγρησθῶσι mit der Erklärung συνειληθῶσι, vgl. ἀγρίζομαι.

ἀγρία, ἡ, verst. χώρα, Wildniss, wilde, unbebaute Gegend, Geopon. 12, 1, 9. u. 11. 2) = ἄγρωστις, Schol. Theocr. 13, 42. 3) fälschlich st. ἀρία, Theophr. h. pl. 3, 16, 3.

ἀγριά, ἄγρις, ἀγρίζω, s. unter ἀγγριά.

ἀγριαίνω, fut. ανῶ, (ἄγριος) 1) intrans., wild, böse, zornig, aufgebracht seyn, bei Plat., der zuerst das Wort hat, stets intrans. u. nur von Personen, s. conv. p. 173. D. Theaet. 151. C. rep. 6. p. 493. B. u. sonst oft. Diese intransit. Bdtg ist auch bei Spät., wie Plut. moral. p. 39. F. 144. C. 234. A. Dion. Hal. antiqu. Rom. 1, 79. Ael. n. a. 1, 57. die allein gebräuchliche, wird aber bei ihnen auch auf Sachen übergetragen, wie ἡ θάλασσα ἀγριαίνει, das Meer ist unruhig, tobt, Diod. 24, 1. Bei den Aerzten von Geschwüren: bösartig werden. 2) transit., wild, böse, zornig machen, Dio Cass. 44, 47. Achill. Tat. 2, 7. Bei diesen Spät. wird dann das Pass. ἀγριαίνεσθαι in der intransit. Bdtg gebraucht, das auch bei Plut. Anton. 58. sich findet. Gebräuchlicher ist im Pass., besond. im Aor. ἀγριοῦσθαι, worauf sich die Bemerkung der Grammatiker gründet, dass ἀγριωθείς die att. Form st. ἀγριανθείς sey.

ἀγριάμπελος, ἡ, wilder Weinstock, Waldrebe, Philoxen. Gloss., besser ἀγρία ἄμπελος.

Ἀγριᾶνες, οἱ, ein päonischer Volksstamm, Hdt. 5, 16. Thuc. 2, 102. u. a. Adj. Ἀγριανικός, Steph. B. Nach dems. auch Ἀγρίαι, von Polyb. Ἀγραῖοι, (s. jedoch d.) v. Theopomp. Ἀγριεῖς, wov. das Possess. Ἀγρικός, genannt. Nach Hesych. u. Suid. auch als Benennung leichter Truppen gebraucht, als die sie schon im Heere Alexanders dienten, s. Arr. 1, 1, 11. 18, 3. u. oft.

Ἀγριάνης, ου, ὁ, Fluss in Thrakien, Hdt. 4, 90.

Ἀγριάνια, ων, τά, ein Todtenfest in Theben, Hesych.

ἀγριάς, άδος, ἡ, besond. poet. Femin. zu ἄγριος = ἀγρία, Ap. Rh. 1, 28. Nic. ther. 89. u. oft in der Anth., bes. ἀγριὰς ἄμπελος, der auch ἀγριάς ohne weitern Zusatz genannt wird.

ἀγρίδιον, τὸ, Demin. von ἀγρός, kleine Besitzung auf dem Lande, Landgütchen, Arrian. u. KS.

Ἀγριεῖς, οἱ, s. Ἀγριᾶνες.

ἀγριελαία, ἡ, wilder Oelbaum, *Oleaster*, Dioscor. u. KS.

ἀγριέλαιος, ον, vom wilden Oelbaum, Anthol. 2) Subst. ἡ ἀγρ. = ἀγριελαία, der wilde Oelbaum, Theophr. h. pl. 2, 3, 5. Theocr. 7, 18. 25, 21. Nach Ael. Dionys. richtiger ἀγρία ἔλαιος, s. Eust. p. 1944, 7.

ἀγρίζομαι, ein defectives Pass., wovon sich bei Hippocr. die Form ἀγρισθῶσιν findet, mit der wechselnden Lesart ἀγρησθῶσιν, was Erotian. von der Zusammenziehung der Gebärmutter erklärt, Andere von der Ausdehnung derselben.

ἀγριοκοκκίμηλα, τά, bei Dioscor. 1, 174. falsche Form st. ἀγριοκοκκύμηλα, was sich bei Galen. de comp. med. 6, 1. findet, wilde Pflaumen.

ἄγρικος, führt Zonar. an mit der Erklärung ὀργίλος, φιλόδικος, wo wahrscheinlich ἄγροικος od. ἄγριος zu lesen ist.

ἀγριμαῖος, αία, αῖον, vom Wilde. ἀγριμαῖα, Wildpret, Athen. 12. p. 549. F.

ἀγριμέλισσα, ἡ, wilde Biene, Hesych.

Ἀγρίνιον, τὸ, kleine Stadt in Akarnanien od. Aetolien, Polyb. 5, 7, 7. Diod. 19, 67.

ἀγριοαπίδιον, τὸ, wilder Birnbaum, Geopon. 8, 37.

ἀγριοβάλανος, ἡ, wilde Eiche, Waldeiche, LXX.

ἀγριοβάρβαρος, ον, wildbarbarisch, Const. Man. p. 492.

ἀγριόβουλος, ον, (βουλή) mit wilden Plänen umgehend, Polem. physiogn. 230. vgl. Adamant. phys. p. 359.

ἀγριογνωμοσύνη, ἡ, wilder Sinn, Const. Man. p. 496.

ἀγριοδαίτης, ου, ὁ, (δαίνυμαι) wilde Früchte essend, wie βαλανηφάγος, in einem Orakel bei Paus. 8, 42, 4.

ἀγριόεις, εσσα, εν, = ἄγριος, Nic. al. 617., auch = ἀγριοποιός, ib. 30.

ἀγριοηδύοσμος, ἡ, eine wildwachsende Art von Minze, Zonar.

ἀγριόθρους, ουν, (θρόος) ein wildes Getöse verursachend, Const. Man.

ἀγριόθυμος, ον, (θυμός) wildes Sinnes, wild, Orph. h. 12, 4. Const. Man.

ἀγριοκάρδαμον, τὸ, wildes κάρδαμον, Paul. Aegin. 3, 77.

ἀγριοκάρδιος, ον, (καρδία) von wilder Sinnesart, Const. Man. p. 145.

ἀγριόκεντρος, ον, (κέντρον) mit wilden, schwer verletzenden Stacheln, Const. Man. p. 500.

ἀγριοκινάρα, ἡ, = ἄκανθα λευκή, Dioscor. 3, 14.

ἀγριοκοκκύμηλα, ων, τὰ, wilde κοκκύμηλα. Vgl. ἀγριοκοκκίμηλα.

ἀγριοκρόμμυον, τὸ, (κρόμμυον) wilder Knoblauch, Schol. Ar. Plut. 253.

ἀγριοκύμῑνον, τό, (κύμῑνον) wilder Kümmel, Feldkümmel, Schol. Nic. ther. 709.

ἀγριολάχανα, ων, τὰ, wildes Gemüse, wildwachsende Kräuter, Schol. Theocr. 4, 52. LXX.

ἀγριομαλάχη, ἡ, (μαλάχη) wilde Malve, Schol. Nic. ther. 89.

ἀγριόμηλα, ων, τὰ, (μῆλον) wilde Aepfel, Dioscor. 1, 164.

ἀγριόμορφος, ον, (μορφή) von wilder Gestalt, wildem Ansehen, Orph. Arg. 978.

ἀγριομυρίκη, ἡ, wilde μυρίκη, LXX. [ρῑ]

ἀγριοπετεινάλιον, und *ἀγριοπέτεινον*, τὸ, (πέτεινον) der Wiedehopf, Schol. Soph. Ai. 615.

Ἀγριόπη, ἡ, Name einer Nymphe, Hermesian. b. Athen. 13. p. 597. B., wofür man Ἀργιόπη bessern will.

ἀγριοπήγανον, τὸ, (πήγανον) wilde Raute, Hesych.

ἀγριοπηγοί, οἱ, (πήγνυμι) die Wagner, Stellmacher, Schol. Ar. Equ. 464.

ἀγριόπνοος, ον, (πνέω) wildbrausend, Const. Man.

ἀγριοποιέω, wild machen od. darstellen, Schol. Aesch. Pers. 613. Eust. ad Il. p. 1169, 29., von

ἀγριοποιός, όν, (ποιέω) wild machend, wild erscheinen lassend, Ar. Ran. 837. Schol. Nic. al. 27.

ἀγριορίγανος, ἡ, wildes Origanon, Dioscor. 1, 3, 34. [ῐ]

ἀγριόρνῑθες, ων, αἱ, (ὄρνις) wilde Hühner, Theophil. inst. iur. civ.

ἀγριόῤῥοδον, τὸ, (ῥόδον) wilde Rose.

ἄγριος, ία, ιον, bei Hom. Il. 3, 24. 19, 88. auch ἄγριος als Femin. (während Od. 9, 119. αἶγες ἄγριαι sich findet) und eben so Opp. hal. 4, 533., welchen Gebrauch die Grammatiker für attisch ausgeben, obgleich alle Dichter u. Prosaiker für das Femin. gewöhnl. die Form ἀγρία gebrauchen u. ἄγριος als Fem. nur sehr selten sich bei ihnen findet, wie Plat. legg. 7. p. 824. A., Adv. ἀγρίως, bei Dichtern auch oft ἄγρια od. ἄγριον, und vom Comp. ἀγριωτέρως, w. s. (ἀγρός). Grundbedeutung: *wild*; dah. 1) von Pflanzen u. Früchten: wild wachsend, frei u. ohne menschliche Pflege von der Natur hervorgebracht, Hdt. 1, 203. 4, 21. 8, 115. u. oft bei Attik. in Prosa u. Poesie. 2) von Thieren: *a*) in der Wildniss lebend, Il. 3, 24. 4, 106. 8, 338. u. öfter, Pind. Pyth. 9, 39., Hdt. 4, 102. 7, 126. u. sehr oft in att. Prosa u. Poesie. ἄγρια, wilde Thiere, Il. 5, 52. Xen. Plat. u. a. *b*) wüthig, reissend, Soph. Ant. 1111. Eur. Herc. f. 1389. Hipp. 1214. u. öft. in att. Prosa. 3) von Gegenden: wild, unbebaut, Plat. Phaed. p. 113. C. legg. 10. p. 905. B. 4) von Menschen: *a*) wild, roh, uncultivirt, Od. 1, 199. 7, 206. 9, 215. Plat. Min. p. 318. D., auch in freier Natur weilend, Mosch. 5, 13. *b*) grausam, hart, streng, oft bei Attik., wie ἄγριος δεσπότης, Plat. rep. 3. p. 416. B., auch von der Sprödigkeit in der Liebe, Theocr. 23, 19. ἄγριον εἶναί τινι, hart gegen Einen seyn, Plat. rep. 8. p. 549. A. *c*) ohne Mässigung in Leidenschaften, grobsinnlich, Ar. Nub. 348. Aeschin. c. Timarch. p. 76 Reisk., dah. auch als Bezeichnung der Päderasten; vgl. Interpr. Ar. Nub. 348. 5) von Sachen: *a*) wild aufgeregt, stürmisch, heftig, wie ἀγρία ἅλς, wild aufgeregtes, stürmisches Meer, Aesch. Suppl. 36. ἄγριοι χειμῶνες, heftige Stürme, Plat. legg. 11. p. 919. A. *b*) hart, grausam, wie δεσμά, Aesch. Prom. 175. ἄγριον πῦρ, verzehrendes, gieriges Feuer, Theocr. 2, 54. 6) von Zuständen, u. zwar *a*) von gemüthlichen Zuständen: wild, leidenschaftlich, wie ἔρωτες, leidenschaftliche, grobsinnliche Liebe, Plat. Phaed. p. 81. A. χόλος, θυμός, μένος, Il. 4, 23. 9, 629. 22, 313. φιλία, Plat. legg. 8. p. 837. B. μῖσος, Plut. Galb. 18. ἄγρια εἰδέναι, wild, grausam seyn, Il. 24, 21. ἄγρια δέρκεσθαι, einen wilden Blick haben, Hes. scut. 236. *b*) von äusseren Zuständen: hart, drükkend, grausam, wie δουλεία, Plat. rep. 8. p. 564. A. νόσος, schlimme, schmerzhaft aufregende Krankheit, Soph. Phil. 173. u. 265. von Säften: scharf, Galen. VI. 276. C. ἕλκος, tobendes, bösartiges Geschwür, Bion 1, 16. u. bei Aerzten. [Hom. verlängert die an sich kurze Mittelsylbe bei nachfolgender Länge, wie z. B. Il. 22, 313.; vgl. Spitzn. de vers. her. p. 83.]

Ἄγριος, ὁ, mythischer Männername, Hom. Hes. Apollod. 2) Fluss in Aetolien, Strab. 10, p. 465. 3) Ἄγριοι, ein äthiopischer Volksstamm, Strab. 16. p. 771.

ἀγριοσέλῑνον, τὸ, (σέλινον) wilder Eppich, Dioscor. 3, 78.

ἀγριοσίκυον, τὸ, (σίκυον) wildwachsende Melone, Hippocr.

ἀγριοσταφίς, ίδος, ἡ, Alex. Trall. 1. p. 97., wo aber Struve ἀγρίας σταφίδος aus ἀγριασταφίδος herstellt, Gloss. iatr.

ἀγριοσταφύλη, *ἀγριοστάφυλις*, ιος, ἡ, Hesych., Traube vom wilden Wein.

ἀγριοσῡκέα, zsgz. *ἀγριοσῡκῆ*, ἡ, wilder Feigenbaum, Horapoll.

ἀγριοσύκιον, τὸ, falsche Schreibart st. ἀγριοσίκυον.

ἀγριόσῡκον, τὸ, wilde Feige, Gloss. iatr.

ἀγριοσύνη, ἡ, stand sonst Ep. ad. 174., wo jetzt ἀγρειοσύνη gelesen wird.

ἀγριότης, ητος, ἡ, (ἄγριος) *Wildheit*, d. i. *a*) von Pflanzen u. Thieren: roher Naturzustand, Theophr. h. pl. 3, 2, 4. c. pl. 1, 9, 2. *b*) gewöhnl. von Menschen, u. zwar *aa*) Rohheit, Mangel an Cultur, Diod. 1, 17. *bb*) wildes, rohes Wesen, Wildheit, Unbändigkeit, Grausamkeit, oft bei Attik. von Isocr. Xen. u. Plato an.

ἀγριοφάγοι, οἱ, (φαγεῖν) Menschen, die sich vom Fleisch der wilden Thiere und von rohen Naturproducten nähren, Ptolem. geogr. 7, 1. Plin. h. n. 6, 30.

ἀγριόφαγρος, ὁ, unsichere Lesart bei Opp. hal. 1, 140., deren Erklärung gleich unsicher ist. Der Scholiast, welcher διωξίφαγροι als Erklärung beifügt, scheint an eine Ableitung von ἄγρα, ἀγρεῖν gedacht zu haben.

ἀγριοφανής, ές, (φαίνομαι) roh erscheinend, Phurn. b. Gal. opusc. myth. p. 70.

ἀγριόφθαλμος, ον, geben Zonar. u. Etym. Gud. als Erklärung von ἀγριωπός.

ἀγριόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν) wildgesinnt, von wildem Sinne, KS.

ἀγριόφυλλον, τὸ, die Pflanze *peucedanum*, Plin. h. n. 25, 9. Vielleicht auch ἀγριόφυλλα b. d. Schol. Nic. al. 429. statt ἀγριόφυτα nach Hase's Verb.

ἀγριόφωνος, ον, (φωνή) mit wilder, roher Stimme oder Sprache, wie βαρβαρόφωνος, Od. 8, 294.

ἀγριοχηνάριον, τὸ, (χήν) wildes Gänschen, wilde Gans, Theophil.

ἀγριόχοιρος, ὁ, (χοῖρος) wildes Ferkel, wildes Schwein, Schol. Ar. ined. s. Hemsterh. in Lamb. Bos. ell. p. 126 Schaef.

ἀγριόψυχος, ον, gibt Hesych. als Erklärung von ἀγριόθυμος.

ἀγριοψωρία, ἡ, (ψώρα) Starrkrätze, Hesych.

ἀγριόω, fut. ώσω, (ἄγριος) wild, wüthend machen, Apollod. 2, 5, 3. ἀγριοῦν τινά τινι, Einen gegen Einen aufbringen, Eur. Or. 615. Höchst selten in intrans. Bdtg: wild, wüthend seyn, wie ἀγριαίνω, Opp. cyn. 2, 49., wo die episch zerdehnte Form ἀγριόωντα steht. — Viel häufiger im Pass. ἀγριοῦσθαι, u. zwar a) von Pflanzen: wild seyn, wild wachsen, Theophr. c. pl. 5, 3, 6. b) von Gegenden: wild bewachsen seyn, starren, τινί, von etwas, Theophr. h. pl. 5, 8, 2. Long. past. 1, 20. c) von Personen, u. zwar aa) in Bezug auf das Aeussere: ein wildes, struppiges, grimmiges Ansehn haben, Eur. Or. 226. 387. πρόσωπον ἠγριωμένον, grimmiges Gesicht, Xen. Cyr. 1, 4, 24. πέλαγος ἠγριωμένον, tobendes Meer, Luc. Tox. 20. Plut. Pyrrh. 15. ἕλκος ἀγριοῦται, ein Geschwür wird bösartig, Hippocr. bb) in Bezug auf das Innere: wild aufgeregt werden, τινί durch etwas, Eur. Iph. T. 348., zornig, erbittert, aufgebracht werden, Soph. Phil. 1321. Ar. Ran. 926. Diod. 19, 6., ἐπί τινι, über etwas, Eur. El. 1031., πρός τινα, auf Einen, Plut. Pericl. 34.

Ἀγρίππας, ου u. α, ὁ, griech. u. röm. Männername, Anthol. Plut. Dion. Hal. Strab. u. a.

Ἀγρίππειον, τό, 1) ein Theater im Kerameikos zu Athen, Philostr. 2) ein vom Herodes errichteter Pallast in Jerusalem, Joseph.

Ἀγριππιάς, άδος, ἡ, späterer Name der Stadt Anthedon, Joseph.

Ἀγριππιαστής, οῦ, ὁ, Mitglied eines in Lakedämon zu Ehren des Agrippa gestifteten Collegiums, Boeckh corp. inscr. 1. p. 641.

Ἀγριππίνα, ης, ἡ, röm. Weibername, Joseph. [⏑ - - -]

ἀγρίππος, ου, ἡ, wilder Oelbaum, Suid. ἀγρίππου ἀκαρπότερος, sprichwörtl. von ganz unnützen Dingen, Zonar.

ἄγρις, s. unter ἀγγριά.

Ἄγρισα, Stadt in Karmanien, Steph. Byz. Davon Ἀγρισαῖος, ib.

ἀγρίφη, ἡ, nach Hesych. u. Zonar. ein Instrument der Landleute mit vielen Zinken, wahrsch. Rechen, wie ἀγρεῖφνα. [⏑ - -]

ἀγριώδης, ες, (εἶδος) von wilder Art, wild, Strab. 3. p. 155 Cas.

Ἀγριώνιος, ὁ, Bein. des Bacchus, Plut. Ant. 24. Ἀγριώνια, τά, ein Fest zu Ehren dieses Gottes, Plut. moral. p. 291. A. 299. F. 716. F.

ἀγριωπός, ον, (ὤψ) mit wildem Blicke, Eur. Bacch. 542. Herc. f. 990. τὸ ἀγριωπὸν τοῦ προσώπου, der wilde Ausdruck des Gesichts, Plut. Mar. 14.

ἀγριωτέρως, besondere Comparativform des Adv. ἀγρίως, Plat. Euthyd. p. 285. A. legg. 9. p. 867. D.

ἀγριώτης, ου, ὁ, fem. ἀγριῶτις, ιδος, ἡ, fehlerhafte Schreibart st. ἀγροιώτης, ἀγροιῶτις, die in codd. u. Ausgaben sich hin und wieder findet.

ἀγριωτός, ἡ, όν, Adj. verb. von ἀγριόω, verwildert.

ἀγροβάτης, ου, ὁ, (βαίνω) auf dem Felde wandelnd, ein unnützer Besserungsversuch in Eur. Cycl. 54., wo ἀγροβότης beizubehalten ist.

ἀγροβόας, ου, ὁ, wird in Bekk. συναγ. λέξ. χρησ. p. 339. aus Cratin. angeführt mit der Erklärung: ἀγροίκως φθεγγόμενος καὶ οὐκ ἀστείως οὐδὲ ἐμμελῶς.

ἀγροβότης, ου, ὁ, (βόσκω) auf dem Felde weidend oder hütend, Soph. Phil. 214. Eur. Cycl. 54. Die versuchte Aenderung ἀγροβώτης ist unzulässig, s. Valck. ad Hdt. 5, 77.

ἀγρόβοτος, ον, stand sonst fälschlich Strab. 12. p. 539. als Beiw. eines Landes, wo Casaub. ὀναγρόβοτος, wilde Esel nährend, hergestellt hat.

ἀγροβώτης, s. unter ἀγροβότης.

ἀγρογείτων, ονος, ὁ, (γείτων) Feld- oder Landnachbar, Gegens. ἀστυγείτων, Plut. Cat. maj. 25. Joseph. u. a.

ἀγρογενής, ές, (ΓΕΝΩ) auf dem Lande geboren, Gloss.

ἄγροδε, s. ἄγραδε.

ἀγροδίαιτος, ον, (δίαιτα) auf dem Lande, ländlich lebend, Synes. p. 27. D.

ἀγροδότης, ου, ὁ, (ἀγρός) Landgeber. 2) (ἄγρα) Beute od. Fang verleihend, Br. Anal. 2. p. 514.

ἀγρόθεν, Adv., vom Lande, vom Felde her, Od. 13, 268. 15, 428. Eur. Or. 854., auch bei Philo u. Luc.

ἀγρόθι, Adv., auf dem Lande, auf dem Felde, Poll. 9, 12.

Ἄγροι, ων, οἱ, ein Stamm der mäotischen Völkerschaft, Strab. 11. p. 495.

ἀγροικεύομαι, f. εύσομαι, Depon. med., sich betragen wie ein ἄγροικος, sich bäurisch, grob, unschicklich betragen, Et. M.

ἀγροικέω, = ἀγροικεύομαι, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 340, 18.

ἀγροικηρός, ἡ, όν, (ἀγροῖκος), was vom ἀγροῖκος herrührt, Steph. Byz. s. v. ἀγρός.

ἀγροικία, ἡ, (ἀγροῖκος) 1) Landsitz, ländliche Niederlassung, auch im Plur., Diod. 4, 6. 1, 36. 20, 8. Plut. moral. p. 311. B. E. 519. A. Joseph. Luc. u. Spät. 2) bäurisches Wesen od. Benehmen, Plumpheit, Grobheit, Mangel an Bildung u. feiner Manier, oft bei Plat. Arist. Plut. Luc. u. Spät.

ἀγροικίζομαι, Depon. med., fut. ἀγροικιοῦμαι, sich bäurisch, plump, grob benehmen, Plat. Theaet. p. 146. A. u. oft bei Plut. u. Spät. Für gleichbedeutend mit ἀγριαίνομαι nimmt man das Wort an einigen Stellen, wie Plut. Syll. 6., ohne Noth.

ἀγροικικός, ἡ, όν, Adv. ἀγροικικῶς, (ἀγροῖκος) nach Art der Landleute, bäurisch, ländlich, Athen. 11. p. 477. A. u. öfter bei Schol. u. Gloss.

ἀγροικίς, ίδος, ἡ, besond. Fem. zu ἄγροικος, Chrysost. in Hebr. serm. 15. t. 4. p. 515.

ἀγροικιστί, Adv., auf bäurische Weise, Joann. vita Jo. Damasceni p. 232 Major.

ἀγροικοπυρρώνειος, ὁ, unwissender u. plumper Anhänger der pyrrhonisch. od. skeptischen Sekte, Galen. de differ. puls. 4.

ἀγροῖκος od. ἄγροικος, ον, Adv. ἀγροίκως, Comp. ἀγροικότερον u. ἀγροικοτέρως, Xen. mem. 3, 13, 1., (ἀγρός, οἰκέω) 1) auf dem Lande lebend, ländlich, von Menschen, oft bei Ar., aber auch von Sachen, s. Poll. 9, 12., von Früchten: auf dem Lande gezogen, gewöhnlich, Plat. legg. 8. p. 884. D. 845. B., von einem Berge: uncultivirt, Thuc. 3, 106. ἀγρ. δίαιτα, βίος, das Leben auf dem Lande, Plut. 2) bäurisch, plump, roh, ungebildet, ungesittet, oft bei Attik. von Ar. u. Plat. an. 3) Ἀγροῖκοι, auch Ἀγροιῶται, hiessen in Athen die niedern und unvermögenden Bürgerfamilien im Gegensatz gegen die Εὐπατρίδαι, Dion. Hal. antiqu. Rom. 1, 8. [Ueber die Betonung sind die Angaben der alten Grammatiker widersprechend, doch scheint die Betonung ἀγροῖκος der eigentlichen, die andere ἄγροικος der metaphor. Bdtg anzugehören und letztere überhaupt die attische zu seyn; vgl. Gottl. allgem. Lehre vom Accent p. 321 f.]

ἀγροικόσοφος, ον, dummklug, Joseph.

ἀγροικότονος, ον, ländlich klingend, Ar. Ach. 672., alte von Bekk. beibehaltene Lesart, wofür Brunck u. Dind. ἀγροικότερον aufgenommen haben.

ἀγροικώδης, ες, (εἶδος) von bäurischer Art, bäurisch, Aristid. u. Schol. Hom.

Ἀγροιώ, οῦς, ἡ, Name einer Zauberin, Theocr. 3, 31.

ἀγροιώτης, ου, ὁ, poet. st. ἀγρότης, Landmann, Hom. Hes. u. andere Epik., Ar. u. Anthol. 2) als Adj., bäurisch, ländlich, Br. An. 2. p. 300. Jac. del. epigr. 4, 59.

ἀγροιῶτις, ιδος, ἡ, fem. zu ἀγροιώτης, Bäuerin, Sappho bei Athen. 1. p. 21. C., als Adj. ländlich, wild wachsend, Dioscor. ep. 17.

ἀγροκήπιον, τὸ, (κῆπος) gartenartig bestelltes Feld, Strab. 12. p. 545 Cas.

ἀγροκόμος, ον, (κομέω) ein Landgut besorgend; als Subst. ὁ ἀγρ., Verwalter eines Landgutes, Joseph. ant. Jud. 5, 9, 2.

Ἀγρόλᾱς, α, ὁ, griech. Männername, Paus. 1, 28, 3.

Ἀγρολέτειρα, ἡ, (ὄλλυμι) Landverwüsterin, als Beiw. der Artemis, Hesych. Suid. Zonar.

ἀγρόμενος, ένη, ενον, syncop. part. aor. pass. zu ἀγείρω versammelt, Hom.

ἀγρόνδε, Adv., (ἀγρός) aufs Feld, aufs Land, Od. 15, 369. 378. 503. 21, 370. Poll. 9, 12. führt die Form auch als attisch an, aber Luc. lexiph. 3. missbilligt dieselbe.

ἀγρονομία, ἡ, Amt des ἀγρονόμος, Verwaltung, Vertheilung der Stadtäcker.

ἀγρονόμος, od. ἀγρόνομος, ον (so wechselt gewöhnlich die Betonung, je nachdem man νέμω od. νέμομαι als Stamm annimmt, eine zu subtile Unterscheidung, indem überall, wo das Wort adjectivisch gebraucht wird, der intransit. Sinn: auf dem Lande, auf dem freien Felde befindlich vorwaltet, u. also die Betonung ἀγρόνομος sich empfiehlt); zweifelh. ist das besondere Femin. ἀγρονόμη, Meleag. ep. 111., *auf dem Lande sich aufhaltend* od. *lebend*, *ländlich*, wie Νύμφαι, Od. 6, 106. αὐλαί, πλάκες, Soph. Ant. 786. OR. 1103. μοῦσα, Meleag. 111. ἀγέλαι, Maneth. 6, 407., zuweilen auch gleichbedeut. mit ἄγριος, wie ἀγρ. ὕλη, wildwachsendes Gesträuch, Opp. hal. 1, 27. δρῦς, Quint. Sm. 4, 440. θῆρες, wilde Thiere, Aesch. Ag. 142. ὄρνιθες, auf dem Felde lebende Vögel, Himer. or. 13, 6. Als Subst. Landbewohner, Arab. ep. 7., Hirte, Agath. ep. 59. 2) ἀγρονόμος, Aufseher der Stadtländerei in Athen, oft bei Plat. legg. u. Arist. polit.

ἀγροπόνος, ὁ, ἡ, Landbauer, Gloss.

ἀγρός, οῦ, ὁ, (ἀγείρω) ager, *Acker*, *Feld*, Länderei, Hom. Gegens. des Dorfes, Od. 4, 757., auch des Gehöftes od. Wohnhauses, Od. 22, 47.; *Landgut*, *Land*, Gegens. der Stadt, Od. 1, 185. 11, 188. 19, 18. 24, 208. Eben so auch bei den Attik., bei denen folgende Wendungen sehr gebräuchlich sind: ἐν ἀγρῷ, ἐν ἀγροῖς, ἐν τοῖς ἀγροῖς, poet. auch bloss ἀγροῖσι, κατ' ἀγρόν, κατ' ἀγρούς, κατὰ τοὺς ἀγρούς, ἐπ' ἀγροῦ, ἐπὶ τῶν ἀγρῶν, auf dem Lande. εἰς ἀγρόν, aufs Land. ἐξ ἀγροῦ, ἐκ τῶν ἀγρῶν, vom Lande. οἱ ἐν τοῖς ἀγροῖς oder ἐκ τῶν ἀγρῶν, die Landleute. τὰ ἐν ἀγρῷ γιγνόμενα, die Erzeugnisse des Feldes. τὰ ἐκ τοῦ ἀγροῦ ὡραῖα, Feldfrüchte. οὐδὲν ἐξ ἀγροῦ λέγεις, sprichwörtl. das klingt nicht wie Dorf, das ist nichts Gemeines, was du da sagst, Suid. ἀγροῦ πλέως, sprichwörtl. voll Plumpheit, Hesych. [Das an sich kurze α der ersten Sylbe ist bei Hom. u. den Epik. stets als durch Position verlängert gemessen, bei andern Dichtern lang in der Arsis, kurz in der Thesis, mit wenigen Ausnahmen.]

ἀγροσύνη, ἡ, = ἄγρα, Fang, Theocr. Berenic. fr. 1. Athen. 7. p. 248. A., wo die neueren Ausgaben ἐπαγροσύνην st. ἐπ' ἀγροσύνην geben.

ἀγρότειρα, ἡ, femin. von ἀγροτήρ, als Adj. ἀγρότειρα αὐλά, ländliche Hütte, Eur. El. 168., wo Seidl. diese Lesart in Schutz nimmt gegen die Vulgata ἀγροτέρα.

ἀγρότερος, έρα, ερον, ein poet. Wort, meist gleichbedeut. mit ἄγριος, also 1) wild, u. zwar *a*) bei Hom. von Thieren, wie σῦς, Il. 11, 293. 12, 146. αἶγες, Od. 17, 295. ἡμίονοι, in der Wildniss lebend, ungezähmt, Il. 2, 852. ἔλαφοι, auf dem Felde, im Walde, Od. 6, 133. Hes. sc. 407. λέοντες, reissende, Pind. Nem. 3, 82.; ähnlich vom Kentauren φὴρ ἀγρότερος, Pind. Pyth. 3, 4. τὰ ἀγρότερα, das Wild, Anal. t. 2. p. 276. *b*) von Pflanzen, wie ἐλαία, Anal. t. 2. p. 255. ῥίζα, wilder Stamm, ib. p. 519. 2) auf dem Lande lebend od. befindlich, wie αὐλά, ländlich, Eur. El. 168. nach der alten Lesart, s. ἀγρότειρα. ὁ ἀγρότερος, der Landmann, Anal. t. 2. p. 135. 3) bei Pind. auch = ἀγρευτικός: der Jagd obliegend, jagend, wie παρθένος, von einer Nymphe, Pyth. 9, 10. u. metaphor. μέριμνα ἀγροτέρα, die spürende, grübelnde Sorge, Ol. 2, 96. — In demselben Sinne erklärt man Ἀγροτέρα, als Beiw. od. Bezeichnung der Artemis, die Jagdgöttin, zuerst Il. 21, 471., dann aber häufig auch in attischer Prosa, wie Xen. Hell. 4, 2, 20. cyn. 6, 13. Nach Andern aber bezeichnet Ἀγροτέρα, die auf Feldern u. im Walde Umherziehende, od. die in Ἄγραι verehrte, s. Paus. 1, 19, 7. u. Interpr. Ar. Equ. 660. Vgl. Ἀγραῖος.

ἀγροτήρ, ῆρος, ὁ, poet. gleichbedeut. mit ἀγροῖκος, ländlich, Eur. El. 463. Das Femin. ἀγρότειρα, welches s.

ἀγρότης, ου, ὁ, fem. ἀγρότις, ιδος, ἡ, poet. Wortformen, 1) als Subst., Landmann, Od. 16, 218., wo der Scholiast es in der Bdtg: Jäger nimmt, ohne Noth. So auch Jac. Anth. Pal. t. 2. p. 791. Vgl. ἀγρέτης. 2) gewöhnl. als Adj., ländlich. ἀγρότης ἀνήρ, Landmann, Eur. Or. 1265. ἀγρότις Νύμφη, Ap. Rh. 2, 509. ἀγρότις κούρα, als Benennung der Artemis, Anal. t. 2. p. 10. So auch ἀγρότης als Beiw. des Pan, Anal. t. 1. p. 198. ἀγρότις ἀχώ, ländliches Lied, Anal. t. 3. p. 86. Vom Löwen scheint es: in der Wildniss lebend zu bedeuten, Quint. Sm. 3, 143.

ἀγροτικός, ή, όν, für den Landmann gehörig, ländlich, Theod. Metoch. p. 423. u. 763. u. sehr oft bei Eust. 2) zur Jagd geschickt od. geneigt, Lycophr. 409.

ἀγροφύλαξ, ακος, ὁ, Feldwächter, Anal. t. 2. p. 284.

ἄγρυκτος, ον, (γρύζω) wovon man nicht mucksen darf, Pherecr. bei Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 339.

Ἀγρυλή, ἡ, schlechtere Schreibart st. Ἀγραυλή, welches s.

ἀγρυμένη, vereinzelte Participialform eines sonst ungebräuchl. ἄγρυμαι = ἀγρεύομαι, werde gefangen, Apollonid. ep. 28. in Anal. t. 2. p. 138. Aber richtiger ist dort wohl ἀγνυμένη, zermalmt werdend, zu lesen.

ἀγρυξία, ἡ, (ἄγρυκτος) das Nichtmucksen, gänzliches Verstummen, Pind. fr. inc. 23. bei Plut. moral. p. 88. B.

ἀγρυπνέω, f. ήσω, (ἄγρυπνος) schlaflos seyn, wachen, Plat. legg. 3. p. 695. A. und oft bei Xenoph. und Spät. ἀγρυπνεῖν τὰς νύκτας, die Nächte durchwachen, Xen. Hell. 7, 2, 19. Plut. Themist. 3. ἀγρυπνεῖν τινι, wachsam, aufmerksam auf etwas seyn, *invigilare rei*, Plut. moral. p. 337. B., auch ὑπέρ τινος, LXX., εἴς τι, NT.

ἀγρυπνητέον, Adj. verb. von ἀγρυπνέω, man muss wachen, Nicet. in Boiss. An. 3. p. 323. Eust.

ἀγρυπνητήρ, ῆρος, ὁ, Wächter, Manetho 1, 81.

ἀγρυπνητής, οῦ, ὁ, = ἀγρυπνητήρ, Gloss.

ἀγρυπνητικός, ή, όν, zum Wachen geneigt, wachsam, Diod. exc. libr. 32. Plut. Camill. 27.

ἀγρυπνία, ἡ, Schlaflosigkeit, der Zustand dass man nicht schlafen kann, Entbehrung des Schlafes, das Nachtwachen, auch im Plur., Hdt. 3, 129. u. öfter bei Xen. Plat. u. a. 2) Wachsamkeit, Opp. cyn. 3, 511., wo die vorletzte Sylbe nach dichter. Freiheit verlängert ist. 3) die Zeit des Wachens, Plat. Ax. p. 368. B.

ἀγρυπνικός, ή, όν, = ἀγρυπνητικός, Anna Comn.

ἄγρυπνος, ον, = ἄϋπνος, schlaflos, d. i. *a*) des Schlafs entbehrend, nicht schlafen könnend, Plat. riv. p. 134. B. Hippocr. Dioscor. Luc. u. a. ὄμμα ἀγρ., Auge, in das kein Schlaf kommt, Eur. Rhes. 824. Meleag. ep. 60. ἀγρ. κῶμα, das Wachen mit geschlossenen Augen, Alex. Trall. 1. p. 16. ἀγρ. βέλος, das nicht ruhende Geschoss, Aesch. Prom. 358. 2) wach-

sam, munter, Plat. rep. 3. p. 404. A. 10. p. 610. E. Eur. Rhes. 2. Hippocr. u. a. 3) den Schlaf vertreibend, wach erhaltend, Arist. probl. 18, 7. Phanocl. b. Stob. t. 2. p. 477 Gaisf., den Schlaf entziehend, nächtlich, Nonn. Dion. 9, 115.

ἀγρυπνώδης, ες, (εἶδος) von schlafloser Natur, Schlaflosigkeit bewirkend, Hippocr.

Ἄγρων, ωνος, ὁ, 1) ein König von Lydien, Hdt. 1, 7. 2) ein König von Illyrien, Polyb. 2, 2, 4. Patr. Ἀγρωνίδης, Suid.

ἀγρωνεύς, έως, ὁ, Landmann, Hesych. ἀγρώνης stand sonst Theocr. 25, 51., wo jetzt ἀροτρεύς gelesen wird.

ἄγρωσσα, ἡ, s. ἀγρῶστις.

ἀγρώσσω, poet. Nebenf. von ἀγρεύω, fangen, Fische, Od. 5, 53. Lycophr. 598., jagen, Opp. cyn. 1, 139. Callim. Apoll. 60. Nic. ther. 416.

ἀγρώστης, ου, ὁ, (ἀγρός) Landmann, Eur. Herc. f. 377., Theocr. 25, 48 Mein. ed. 2., besond. auch Hirte, Eur. Rhes. 266. 287. Soph. Alex. fr. III (83 Dind). Für Jäger erklärt es Hesych. u. Suid. von ἀγρώσσω, s. Schol. Ap. 4, 175. u. Bekk. An. p. 213. 2) eine Art von Spinne, Nic. ther. 734.

ἀγρωστῖνος, ὁ, was ἀγρώστης, Hesych. Athen. 3. p. 120. C.

ἀγρῶστις, ιδος, ἡ, fem. von ἀγρώστης, als Beiw. eines Jagdhundes: Fänger, Jac. Anth. Pal. t. 2. p. 785., wo sonst ἄγρωσσα gelesen wurde aus Poll. 5, 48.

ἄγρωστις, εως u. ιδος, ἡ, ein Futterkraut, das man im Allgem. für Feldgras od. Quecken erklärt, Od. 6, 90. Theocr. 13, 42. Theophr. Dioscor. Polyb. Diod. u. a. Ueber d. Acc. s. Arcad. p. 35, 23.

ἀγρώστωρ, ορος, ὁ, = ἀγρώστης, Nic. al. 473.

ἀγρώτης, ου, ὁ, = ἀγρώστης, Eur. Bacch. 564. Anth. Pal. t. 1. p. 197.

ἀγυιά, ᾶς, ἡ, (ἄγω) *Strasse*, d. i. *a*) Gasse, Strasse einer Stadt, Il. 5, 642. 6, 391. 20, 254. Od. 2, 388. 3, 487. u. öfter, Pind. Ol. 9, 53. Eur. Or. 759. Bacch. 87. Herc. f. 783. Xen. Arist. u. a. ἀγυιαί, Stadt, Flecken, Pind. Pyth. 2, 107. 8, 77. 9, 147. *b*) Strasse, Weg, Pind. Nem. 7, 136., dah. überh. für Gegend, Land, Soph. Ant. 1136. OC. 715. [⏑‒‒, nur ein Mal mit veränderter Betonung ἄγυια ‒⏑⏑, Il. 20, 254., vergl. ὄργυια und Thiersch gr. Gr. §. 176. p. 272. Goettl. allgem. Lehre vom Acc. p. 138 f.] Dav.

ἀγυιαῖος, αία, αῖον, zu den Strassen gehörig, auf den Strassen befindlich, den Apollon Ἀγυιεύς betreffend, ihm heilig, Soph. Hermion. fr. III (211 Dind.).

ἀγυιάτης, ου, ὁ, = ἀγυιεύς, Aesch. Ag. 1079. [⏑‒‒‒]

ἀγυιᾶτις, ιδος, ἡ, fem. von ἀγυιάτης, 1) als Subst., wie κωμῆτις, Ortsgenossin, Nachbarin, Gesellschafterin, Pind. Pyth. 11, 2. 2) als Adj. ἀγυιάτιδες θεραπεῖαι, die zu Ehren des Ἀπόλλων ἀγυιεύς auf offener Strasse verrichteten heiligen Gebräuche, auch die demselben auf offener Strasse errichteten Altäre u. Spitzsäulen, Eur. Ion 186. [⏑‒‒⏑]

Ἀγυιεύς, έως, ὁ, ein Beiname des Apollon, als des Schirmherrn der Strassen u. öffentlichen Plätze u. als Beschützers der Menschen beim Ausgang aus dem Hause u. beim Eintritt in dasselbe, Ar. Vesp. 875. Eur. Phoen. 634. Dem. p. 531, 9. 1072, 20. Paus. 1, 31, 3. 2) Ἀγυιεὺς βωμός (Soph. Laoc. fr. I. 301 Dind.), gewöhnl. bloss Ἀγυιεύς od. ἀγυιεύς, die vor den Hausthüren dem Apollon zu Ehren errichtete Spitzsäule, an welcher man Rauchopfer darbrachte, was κνισᾶν ἀγυιᾶς (zsgz. aus ἀγυιέας, wofür oft fälschlich ἀγυιάς sich geschrieben findet) heisst, Ar. Av. 1233. Dem. p. 530, 28. vgl. Harpocrat. Valck. zu Eur. Phoen. 634. Brunck zu Soph. OR. 16.

ἀγυιόπεζα, ης, ἡ, (ἄγυιος) mit ungegliedertem Fusse, mit ungegliederter Basis. So nannte Nicomach. b. Phot. bibl. cod. 187. p. 143. B. die τριάς.

ἀγυιοπλαστέω, (ἀγυιά, πλάσσω) in Strassen, d. i. reihenweis bauen, Lycophr. 598.

ἄγυιος, ον, (γυῖον) eigentlich: ohne Glieder; dann gliederschwach, Hippocr.

Ἄγυλλα, ης, ἡ, auch Ἀγύλλα betont, Stadt in Hetrurien, später Caere genannt, Diod. 14, 14. Strab. 5. p. 220. u. a. — Einw. Ἀγυλλαῖος, Hdt. 1, 167. u. a. Poss. Ἀγύλλιος, Rhianus bei Steph. Byz., wofür man Ἀγυλλῖνος vermuthet.

ἀγυμνασία, ἡ, (ἀγύμναστος) Mangel an Leibesübung u. die dadurch bewirkte Ungelenkigkeit u. Trägheit, Ar. Ran. 1088. Arist. eth. Nic. 3, 5, 15. Galen. u. Dio Cass.

ἀγυμναστέω, ungelenk, träg seyn, Tzetz. exeg. Il. 124., von

ἀγύμναστος, ον, Adv. ἀγυμνάστως, (γυμνάζω) 1) ohne Leibesübung, ohne den Körper in Thätigkeit gesetzt zu haben, zuerst von Menschen, Galen. ad Glauc. 2, 11. Plut. Eum. 11. moral. p. 793. B. Theophr. de sud. §. 21., dann von Pferden, die nicht geritten worden sind, Xen. Cyr. 8, 1, 38. 2) ungeübt, τινός, in etwas, Xen. Cyr. 1, 6, 29. Plat. rep. 3. p. 396. D. u. sonst oft bei Plat. u. a. ἀγύμναστος πρός τι od. εἴς τι, ungeschickt zu etwas, Plat. legg. 7. p. 816. A. 5. p. 731. A., seltener auch περί τι, Galen. de diff. puls. t. 8. p. 52. Plut. mor. p. 802. D. ἀγύμναστος τῷ σώματι, ungeübt am Körper, körperlich ungelenk u. träg, Plut. Arat. 47. ἀγύμναστος φρένας, ungeübt an Geist, Eur. Dict. fr. 16 (5 Dind.). ἀγυμνάστως ἔχειν τινός, ohne Uebung in etwas seyn, πρός τι, nicht gewöhnt seyn an etwas, Xen. mem. 2, 1, 6. 3) ungehudelt, ungeschoren. οὐκ ἀγύμναστον ἐᾶν τινα, Einen nicht ungehudelt lassen, Soph. Tr. 1084. οὐκ ἀγύμναστος πλάνοις, nicht ungehudelt von Irrfahrten, Eur. Hel. 533.

ἀγύναικος, ον, (Phryn. b. Poll. 3, 48.), ἀγύναιξ, αικος, ὁ, ἡ, (Soph. Atham. fr. I. 5 Dind.), ἀγύναιος u. ἄγυνος, ον, (Dio Cass. 56, 1. u. 8. 54, 30. vgl. Lob. Phryn. p. 185.), = ἄνευ γυναικός, ohne Weib, ehelos.

Ἀγύριον, τὸ, Stadt auf Sikelien, Geburtsort des Diodor, Diod. 1, 4. 14, 9. Adj. Ἀγυριναῖος, αία, αῖον, Diod. 4, 24 u. öfter.

ἄγυρις, ιος, ἡ, dat. ἀγύρει, eine äol. Nebenf. von ἀγορά, (ἀγείρω) Versammlung, ἀνδρῶν, Od. 3, 31., νεκύων, Haufen der Todten, Il. 16, 661., νηῶν, Schiffslager, Il. 24, 141. ἄγυρις στρατιᾶς, das zusammengebrachte, vereinigte Heer, Eur. Iph. A. 753. ῥητόρων, ἀριστήων ἄγυρις, Zusammenkunft, Verein, Athen. 1. p. 1. D. Quint. Sm. 12, 3.

ἀγυρισμός, ὁ, Versammlung, Suid. u. Zonar.

ἄγυρμα, τὸ, das Gesammelte, Sammlung, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 327.

ἀγυρμός, ὁ, (ἀγείρω) das Einsammeln, Betteln, Athen. 8. p. 360. D. Poll. 3, 111. vgl. ἀγερμός. 2) nach Hesych. u. Eust. auch die Versammlung.

ἀγυρμοσύνη, ἡ, s. ἀγερμοσύνη.

Ἀγύῤῥιος, ὁ, ein berüchtigter athen. Demagog, Ar. Plut. 176. Eccl. 184. u. att. Redn.

ἀγυρτάζω, f. άσω, (ἀγύρτης) einsammeln, zusammenbetteln, χρήματα, Od. 19, 284.

ἀγυρτεία, ἡ, (ἀγυρτεύω) Gewerb des ἀγύρτης, Bettelei, Suid.

ἀγυρτευτής, οῦ, ὁ, = ἀγυρτής, Tzetz. chil. 13. c. 475.

ἀγυρτεύω u. ὀγυρτέω, betteln, Suid.

ἀγυρτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀγυρτής, Manetho 4, 218.

ἀγυρτής, οῦ, ὁ, (ἀγείρω) eigentl. Sammler, Versammler, Einsammler; gewöhnl. Bettler, Landstreicher, Marktschreier, Gaukler, Betrüger, Soph. OR. 388. Eur. Rhes. 503. 715. Plat. rep. 2. p. 364. B. u. oft bei Plut. u. a., s. Ruhnken. Tim. p. 10. u. 215. Casaub. Theophr. char. p. 179. Lob. Aglaoph. t. 1. p. 645. (Die gewöhnliche Betonung ἀγύρτης verwerfen ausdrücklich Etym. M. p. 436, 1. Gud. p. 23, 41. u. Schol. Hom. Il. 5, 158. 11, 382.)

ἀγυρτία, ἡ, = ἀγυρτεία, Jo. Philop.

ἀγυρτικός, *ή*, *όν*, Adv. *ἀγυρτικῶς*, zum *ἀγυρτής* gehörig, bettelhaft, marktschreierisch, betrügerisch, Plut. Lyc. 9. Joseph. bell. Jud. 4, 6, 3. *ἀγυρτικὸν γένος*, herumziehende Bande, Plut. moral. p. 407. C.

ἀγυρτίς, *ίδος*, *ἡ*, fem. von *ἀγυρτής*, im Sinne des Adj. *ἀγυρτική* gebraucht bei Tzetz. vers. iamb. 509 Kiessl., wo *μοῦσα ἀγυρτίς* die Bänkelsängerei bedeutet.

ἀγυρτός, als Adj. verb. von *ἀγείρω*, herumziehend u. bettelnd, Hesych.

ἀγύρτρια, *ἡ*, fem. von *ἀγυρτήρ*, Landstreicherin, Bettlerin, Aesch. Ag. 1275. Philostr. vit. Apoll. 3, 43.

ἀγυρτώδης, *ῶδες*, Adv. *ἀγυρτωδῶς*, (*εἶδος*) nach Art eines *ἀγυρτής*, niedrig, gemein, betrügerisch, oft bei Epiphanius.

ἄγυψος, *ον*, (*γύψος*) nicht vergypst. *οἶνος*, ohne Zusatz von Gyps bereitet, Alex. Trall. 2. p. 145.

ἀγχάζω, poet. st. *ἀναχάζω*, Soph. fr. inc. CV, 6 (800 Dind.).

ἀγχαλάω, poet. st. *ἀναχαλάω*, Ap. Rh. 2, 585.

Ἀγχάρης, *ου*, *ὁ*, ein Perser, Aesch. Pers. 990.

ἀγχάσκω, poet. st. *ἀναχάσκω*, Pherecrat. bei Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* p. 340.

ἄγχαυρος, *ον*, (*ἄγχι*, *αὔρα*) der Morgenluft nah. *νὺξ ἀγχ.*, der letzte Theil der Nacht gegen Morgen, Ap. Rh. 4, 110.

ἀγχέμαχος, *ον*, (*ἄγχι*, *μάχομαι*) in der Nähe kämpfend. So nennt Hom. die Schwerbewaffneten u. mit Ausdauer u. Muth Kämpfenden, im Gegensatz gegen die leichten Truppen, Il. 13, 5. 16, 248. 272. 17, 165. So auch Hes. sc. 25. Plut. Thes. 5. *ἀγχέμαχα ὅπλα*, Waffen, womit man in der Nähe kämpft, Xen. Cyr. 1, 2, 13. 7, 5, 15. Adv. *ἀγχεμάχως*, Zonar. 2, 105. Lobeck Phryn. p. 685.

Ἀγχεσμός, *οῦ*, *ὁ*, eine Anhöhe in Attika, von welcher Zeus den Bein. *Ἀγχέσμιος* führte, Paus. 1, 32, 2.

ἀγχήρης, *ῆρες*, (*ἄρω*) nah angränzend, benachbart, Soph. Atham. fr. II (6 Dind.)., vgl. Herm. Orph. Arg. 1076.

ἄγχι, ein poet., hauptsächl. bei Epik. u. Lyrik. oft vorkommendes Adv., gleichbedeutend mit *ἐγγύς* und wie dieses theils absolute gebraucht, theils in Verbindung mit dem Genit., welcher gewöhnl. dem Adv. nachgesetzt wird, zuweilen aber auch demselben voransteht, wie Il. 8, 117. Od. 4, 390. 10, 400. u. 455. 1) vom Orte: *nahe*, *nahe an*, *nahe bei*, besond. oft *στῆναι*, *στῆσαι ἄγχι τινός*, nahe an etwas stehen, stellen, Hom. Selten ist die Verbindung *ἄγχι παρά τι*, Od. 22, 333. — In der Il. findet sich häufig auch der Dat. neben *ἄγχι*, den man gewöhnlich als von dem Adv. abhängig betrachtet. Da indess der Dat. immer entweder dem Adv. voransteht, welche Stellung beim Genit. als die ungewöhnlichere angeführt wurde od. dem Verbum unmittelbar nachfolgt (Il. 5, 570.), so wird bei dieser Verbindung wohl richtiger *ἄγχι* als selbständiges Adv. ohne Einfluss auf den Casus und dieser als von dem Verbum abhängig betrachtet, namentlich von *παραστῆναι*, Il. 5, 570. 6, 405. 15, 442. 649. 16, 853. 17, 336. 23, 304. 24, 132., von *ἐλθεῖν*, Il. 11, 362. 20, 449. (vgl. Od. 19, 438: *ἤϊεν ἄγχι κυνῶν*), von *γίγνεσθαι*, Il. 23, 447 (vgl. Il. 8, 117: *Ἕκτορος ἄγχι γένοντο*). In Il. 20, 283: *οἷ ἄγχι πάγη βέλος* kann der Dat. füglich als ein Dat. der entfernteren Objectsbeziehung gefasst werden. — Von der Zeit gebraucht glaubt man *ἄγχι* mit Eust. erklären zu müssen Od. 19, 301., wo man es durch *nächstens*, *bald* übersetzt. Aber auch hier ist *ἄγχι* örtlich zu fassen, wie das folgende *τῆλε*, welches den Gegensatz dazu bildet, deutlich beweist. Bei den Tragik. ist *ἄγχι* selten u. immer in Verbindung mit d. Genit., wie Aesch. Pers. 465. Choeph. 635. Soph. OC. 399. Eur. Phoen. 1572. 2) von der Aehnlichkeit: *nahe kommend*, *ganz ähnlich*, mit dem Dativ, Pind. Nem. 6, 16. — *ἄγχι* wird zuweilen elidirt, doch nur wenn es vor dem Genit. steht, nie als absolutes Adv. — Sein Compar. lautet *ἆσσον* od. *ἄγχιον*, sein Superl. *ἄγχιστα* u. *ἀγχοτάτω* (v. *ἀγχοῦ*), vgl. *ἀγχίων*, *ἄγχιστος*.

Ἀγχιάλεια, *ἡ*, = *Ἀγχιάλη*, Dion. Per. 875.

Ἀγχιαλεύς, *έως*, *ὁ*, 1) Einwohner der Stadt *Ἀγχιάλη*, Steph. Byz. 2) ein Fluss in Kilikien, Steph. Byz.

Ἀγχιάλη, *ἡ*, 1) Stadt in Kilikien, Strabo 14. p. 671. Athen. 12. p. 529. E. 2) Stadt in Thrakien, Strab. 7. p. 319. Eust. ad Dion. Per. 875. 3) griech. Frauenname, Ap. Rh. 1, 1130. Steph. Byz.

ἀγχίαλος, *ον*, fem. auch *ἀγχιάλη*, h. Hom. Apoll. 32. s. Lob. Par. p. 465., (*ἅλς*) nah am Meer, auf der Küste gelegen, von Städten, Il. 2, 640. 697., von Ländern, Völkern u. Gegenständen, die sich am Meere finden, Ap. Rh. 2, 914. 4, 1475. 2, 160., von Inseln, u. zwar nicht bloss von solchen, die nah an der Küste liegen, wie von Salamis, Soph. Ai. 135., sondern auch von andern, h. Hom. Apoll. 32. Aesch. Pers. 885 ff., so dass es also mit Wunder ad Ai. l. l. hier gleichbedeutend mit *ἀμφίαλος* zu nehmen ist. 2) als Propr., *a*) *ὁ Ἀγχίαλος*, männl. Eigenname, eines Griechen, Il. 5, 609., eines Phäaken, Od. 8, 112., des Königs der Taphier, Od. 1, 105. *b*) *ἡ Ἀγχίαλος* = *Ἀγχιάλη* als Städtename, Eust.

ἀγχιβαθής, *ές*, (*βάθος*) der Tiefe nah, d. i. ziemlich tief, überh. tief, u. zwar hauptsächl. vom Meere, wie Od. 5, 413. Arist. probl. 23, 31. Ael. n. a. 10, 17. Plut. conv. 4, 4., dann von Seeen u. Sümpfen, Paus. 9, 23, 4. Herod. 7, 2, 11., ferner von Dingen, die am od. im Meere befindlich sind, wie *ἀκταί*, *αἰγιαλός*, *ἠών*, Arist. h. a. 5, 14. Athen. 8. p. 358. B. Opp. hal. 5, 60., *λιμήν*, *κόλπος*, Strab. 17. p. 792 Cas. u. öfter, *φάραγξ*, Plut. Anton. 7., endlich auch metaphor. von dem Rachen des Drachen, Anthol. Pal. 2. p. 650. — Die Form *ἀγχιβαθύς*, Poll. 1, 100. ist corrupt, vgl. Lob. Phryn. p. 534 sq.

ἀγχιβασίη, *ἡ*, s. unten *ἀγχισβασίη*.

ἀγχιβατέω, erklärt Hesych. durch *ἄγχι βεβηκέναι*, nah hinzutreten, nah dabeistehn; Suid. durch *ἀμφισβητεῖν*, entzweit seyn, zweifelhaft seyn; von

ἀγχιβάτης, *ου*, *ὁ*, (*βαίνω*) nah hinzutretend, Hesych.

ἀγχιβαφής, *ές*, (*βάπτω*) dem Versinken nah, Nonn. Dion. 15, 3.

ἀγχιβλώς, (*βλώσκω*) nah kommend, Etym. M. Lob. Par. p. 274.

ἀγχίβοιον, (*βοῦς*) ochsenmässig, Hesych. Dasselbe Wort scheint im Etym. M. statt *ἀγχίβιον* hergestellt werden zu müssen.

ἀγχίγαμος, *ον*, (*γάμος*) der Hochzeit nah, Parthen. bei Eust. p. 327. Nonn. Dion. 5, 572.

ἀγχίγειος, *ον*, (*γῆ*) nah am Lande, angrenzend, stand sonst Dion. Per. 215., wo jetzt *ἀγχίγυος* gelesen wird, welches s.

ἀγχιγείτων, *ον*, (*γείτων*) nah benachbart, Aesch. Pers. 884.

ἀγχίγυος, *ον*, (*γύα*) dem Acker nah, Grenznachbar, Ap. Rh. 1, 1222. Nonn. Dion. 3, 44. vgl. *ἀγχίγειος*.

ἀγχίδομος, *ον*, (*δέμω*) nah gebaut, nah liegend, Coluth. 247. Dort aber findet sich die Variante *ἀγχίπορος*, welche Herm. vorzieht u. im Sinne von *ἀγχικέλευθος* fasst.

ἀγχίζω, s. *ἀγχίξαι*.

ἀγχιθάλασσος, att. *-ττος*, *ον*, (*θάλασσα*) nah am Meer, Poll. 9, 17.

ἀγχιθανής, *ές*, (*θνήσκω*, *θανεῖν*) dem Tod od. dem Sterben nah, Nonn.

ἀγχίθεος, *ον*, (*θεός*) den Göttern nah, den Göttern sehr ähnlich an Glückseligkeit u. Macht, od. in nahem Verkehr mit den Göttern stehend, Od. 5, 35. Luc. de dea Syr. 31. Boeckh corp. inscr. 1. p. 530.

ἀγχίθρονος, *ον*, (*θρόνος*) nahe thronend, sitzend, Nonn.

ἀγχιθυρέω, nahe seyn, Theodor. Prodr. Eust., von

ἀγχίθυρος, *ον*, (*θύρα*) der Thür nahe, benachbart, Theogn. 296. Theocr. 2, 71., metaphor. nahe liegend, Themist. or. 20. p. 235. F. Synes. Philo u. KS.

ἀγχικέλευθος, *ον*, (*κέλευθος*) nah dem Wege, d. i. *a*) wohin man nahe hat. *b*) aus der Nähe kommend. In beiden Bdtgen oft bei Nonn.

ἀγχίκρημνος, *ον*, = *ἀγχιβαθής*, Pind. fr. 8.

ἀγχίλωψ, ωπος, ὁ, ein Geschwür im inneren Augenwinkel, Galen. defin. med. 362. u. a. Aerzte. Vgl. Lob. Paral. p. 291.

ἀγχιμαχητής, οῦ, ὁ, = ἀγχέμαχος, Il. 2, 604.

ἀγχίμαχος, ον, spätere Form von ἀγχέμαχος, s. Lob. Phryn. p. 615.

ἀγχιμολέω, (ἀγχίμολος) in die Nähe od. aus der Nähe kommen, Nonn. Dion. 25, 426.

Ἀγχιμόλιος, ὁ, ein angesehener Spartaner, der im Kampfe gegen die Peisistratiden fiel, Hdt. 5, 63.

ἀγχίμολος, ον, (μολεῖν) *nahe kommend*, bei Hom. u. Hes. stets im Neutr. ἐξ ἀγχιμόλοιο, aus der Nähe, in der Nähe, Il. 24, 352. Häufiger noch wird ἀγχίμολον als Adv. gebraucht, wie ἀγχίμολον ἔρχεσθαι, nahe kommen, nahen, Il. 4, 529. 16, 820. u. oft in der Od. ἀγχίμολον στήτην, sie stellten sich nahe, traten in die Nähe, Od. 17, 260. Meistens steht noch ein Dativ dabei, der aber mehr vom Verbum als vom Adv. abhängig ist, s. unter ἄγχι. Auch ἐπί findet sich zuweilen daneben, wie Od. 22, 205. 24, 502. u. 19., u. ist adverbialisch zu fassen: *dazu*, *ausserdem*. In Od. 16, 336. erklärt man es durch *bald*, indem man es als von der Zeit gebraucht betrachtet. Aber auch hier passt die räumliche Bdtg: *nahe*, d. i. *dicht* od. *unmittelbar hinter ihm*, vollkommen. Dav. ἀγχιμόλως, Adv. Const. Manass. chr. p. 130.

ἄγχιμος, ον, (ἄγχι) = πλησίος, nahe, ganz in der Nähe, Eur. bei Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 340.

ἀγχινεφής, ές, (νέφος) den Wolken nah, Anal. 2, 13. u. öfter bei Nonn.

ἀγχινόεις, εσσα, εν, (ἄγχω) würgend, erdrosselnd, als Beiw. des Strickes, Maneth. 1, 317. st. ἀγχονόεις herzustellen, wenn nicht dafür ἀλγινόεις zu lesen ist, s. Dorvill. Charit. p. 407.

Ἀγχινόη, ἡ, Name einer Nymphe, Apollod. 2, 1, 4., wo jedoch Heyne Ἀγχιρόη od. Ἀγχιῤῥόη bessert.

ἀγχίνοια, ἡ, Geistesgegenwart, Scharfsinn, der überall das Rechte treffen lässt, geistige Gewandtheit, Plat. Arist. u. a., von

ἀγχίνοος, ον, zsgz. ἀγχίνους, ουν, Adv. ἀγχινόως u. ἀγχίνως, (νοῦς) der den Verstand zur Hand hat, schnell u. treffend urtheilt, scharfsinnig, Od. 13, 322. Xen. Plat. u. a.

ἀγχίξαι, dor. inf. aor. 1. act. st. ἀγχίσαι, von ἀγχίζω, gleichbedeut. mit ἐγγίζω, Hesych.

Ἄγχιος, ὁ, Name eines Kentauren, Apollod. 2, 5, 4.

ἀγχίπλοος, ον, zsgz. ἀγχίπλους, ουν, (πλοῦς) nahe schiffend, zu Schiffe nah, πόρος, eine nicht ferne Seefahrt, Eur. Iph. T. 1325.

ἀγχίπολις, εως, ὁ, ἡ, (πόλις) der Stadt nah, benachbart, überh. = ἐγχώριος, Soph. Ant. 970., wo Dind. ἀγχίπτολις liest.

ἀγχίπορος, ον, (πορεύομαι) 1) wohin man nicht weit zu gehen hat, nah gelegen, oft bei Nonn., vgl. ἀγχίδομος. 2) nahe wandelnd, sich eng anschliessend, Agath. ep. 65. τοῦ θεοῦ, Synes. p. 51.

ἀγχίπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) nah mit dem Fusse, nah, Lycophr. 318.

ἀγχίπτολις, εως, ὁ, ἡ, (πόλις) poet. st. ἀγχίπολις, Aesch. Sept. 486. u. öfter bei Nonn. Vgl. ἀγχίπολις.

Ἀγχιῤῥόη, s. Ἀγχινόη.

ἀγχίῤῥοος, ον, zsgz. ἀγχίῤῥους, ουν, (ῥέω) nahe fliessend, Ap. Rh. 2, 367. 963.

ἀγχισβασίη, ἡ, = ἀμφισβήτησις, Heraclit. bei Suid. t. 1. p. 43. 159. mit der wechselnden Lesart ἀγχιβασίη.

ἀγχισβατέω, = ἀγχιβατέω, Varin.

Ἀγχισεύς, εως, ὁ, Einwohner von Ἀγχίση, ἡ, [---], einer Stadt in Italien, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 73 sq. Vgl. Steph. Byz.

Ἀγχίσης, ου, ep. αο u. εω, ὁ, Anchises, Vater des Aeneas, Hom. [---]

Ἀγχισία, ας, ἡ, ein Berg in Arkadien, Paus. 8, 12, 8. Im Plur., die Gegend um diesen Berg, ib. §. 9.

Ἀγχισιάδης, ου, ὁ, Patronym., Sohn des Anchises, poet. Form st. Ἀγχισίδης, Hom. [--⏑⏑-]

ἀγχίσπορος, ον, (σπορά, σπείρω) von nahem Samen oder Stamm, nahverwandt, τινός, mit Einem, Aesch. bei Plat. rep. 3. p. 391. E. u. öfter bei Philo.

ἄγχιστα, Superl. zu ἄγχι, am nächsten, ganz nahe, bei Hom. theils von örtlicher Nähe, Il. 20, 18., theils noch häufiger von sehr nahekommender Aehnlichkeit, wie ἄγχιστα ἐοικέναι τινί, Einem fast ganz gleichen, Il. 2, 58. 14, 474. Od. 13, 80. ἄγχιστα εἴσκειν τινά τινι, Einen ganz ähnlich finden einem Andern, Od. 6, 152. Bei Pind. u. Hdt. mit Genit., ganz nahe an etwas. ἄγχιστά τινος οἰκεῖν, auch ἄγχιστα οἰκεῖν τινι, zunächst an Einem wohnen, Hdt. 1, 134. οἱ ἄγχιστα, die nächsten Nachbarn od. die nächsten Verwandten, Hdt. 5, 79. ἄγχιστα εἶναί τινι γένους, im nächsten Grade der Verwandtschaft stehen mit Einem, Luc. catapl. 17. Vgl. ἄγχιστος.

ἀγχιστεία, ἡ, (ἀγχιστεύω) nahe Verwandtschaft u. das nach ihr bestimmte Recht der Erbfolge, Ar. Av. 1659. Plat. legg. 11. p. 924. D. u. E. u. oft bei den Redn. u. bei Plut., vgl. Wolf Dem. Lept. 84. Schoem. Isae. p. 455 f. u. p. 344. ἀγχιστεία ἡ πρὸς τὸ θεῖον, die nahe Verwandtschaft, der enge u. freundliche Verkehr mit der Gottheit, Plut. Num. 8., wo Korai u. Schaef. ἁγιστεία aufgenommen haben, was minder passend ist.

ἀγχιστεῖον, τὸ, = ἀγχιστεία, das Recht der Erbfolge, im Plur. Soph. Ant. 174.

ἀγχιστεύς, έως, ὁ, der nächste Seitenverwandte, dem das Erbrecht zustand, wenn Jemand ohne Leibeserben u. ohne Testament gestorben war, Hdt. 5, 80. Orph. Arg. 221. u. oft bei attisch. Redn. Als Adj. verbunden mit συγγενής hat es Luc. Tim. 51. Vgl. Schoem. Isae. p. 455 f.

ἀγχιστευτής, οῦ, ὁ, = ἀγχιστεύς, KS.

ἀγχιστεύω, (ἄγχιστος) der nächste Seitenverwandte seyn u. desshalb das Recht der Erbfolge haben, Isae. p. 276. Metaphor. ἀγχιστεύειν τινός, nahverwandt seyn, nahen Verkehr haben mit etwas, Hippocr. praec. t. 1. p. 64 Lind. ἀγχιστεύουσα γᾶ πόντῳ, ein Land, das zunächst am Meere liegt, Eur. Tro. 224.

ἀγχιστήρ, ῆρος, ὁ, poet. Nebenf. von ἀγχιστεύς, metaphor. ἀγχιστὴρ τοῦδε τοῦ πάθους, der die nächste Schuld an diesem Unheil hat, Soph. Tr. 256.

ἀγχιστικός, ή, όν, zur ἀγχιστεία gehörig, in Folge der ἀγχιστεία eintretend. ἀγχ. δίκαια, die Rechte der Erbfolge, Ammon.

ἀγχιστίνδην, Adv., nach Maassgabe der nächsten Verwandtschaft. ἀγχιστίνδην γαμεῖν, die Wittwe eines verstorbenen Verwandten als nächster Erbe heirathen, Moschop. περὶ σχεδ. 190. Poll. 6, 175.

ἀγχιστῖνος, ίνη, ῖνον, poet. verläng. Form von ἄγχιστος, nahe an einander, dicht gedrängt, ein homer. Wort, welches Il. 5, 141. von eng zusammengedrängten Schaafen, Il. 17, 361. Od. 22, 118. 24, 181. 449. von dicht auf einander liegenden Leichen gebraucht wird. Ueber die verschiedene Schreibart des Wortes s. Spitzn. Il. 5, 141.

ἄγχιστος, ον, Superl. zu ἄγχι, nächster, ganz nah. Bei Hom. nur als Adv. ἄγχιστον, Od. 5, 280., wofür gewöhnlicher ἄγχιστα gebraucht wird, welches s. Als Adj. zuerst bei Pind. Pyth. 9, 114: ἀνδράσι χάρμα φίλοις ἄγχιστον, *praesentissima felicitas*, geliebten Menschen stets nahes Heil. Dann oft bei den Tragik. theils von örtlicher Nähe, Soph. OR. 919., theils u. hauptsächlich, mit u. ohne den Zusatz γένει, von naher Verwandtschaft, Aesch. Ag. 264. Soph. El. 1105. Eur. Tro. 48. Vgl. ἄγχιστα.

ἀγχίστροφος, ον, (στρέφω) eigentl. nah beim Umkehren, dah. plötzlich umschlagend, schnell wechselnd, veränderlich, Hdt. 7, 13. ἀγχίστροφος μεταβολή, plötzliche Veränderung, Thuc. 2, 53. ἀγχίστροφα βουλεύεσθαι, wankelmüthiges Sinnes seyn, schnell seine Ansicht ändern, Wessel. Hdt. 7, 13. ἀγχ. τύχη, schnell wechselndes od. umschlagendes Glück, Dion. Hal. ant. Rom. 6, 19. 4, 23. ἀγχ. περὶ τὰς πτώσεις, schnell in den Casibus wech-

selnd, Schäf. Dion. Hal. de comp. p. 300. τὸ ἀγχίστροφον, der schnelle Wechsel, Longin. 9, 13. Adv. ἀγχιστρόφως, im schnellen Wechsel, Longin. 22, 1. 2) in der Nähe verkehrend oder verweilend. ἀγχίστροφα προοίμια, ein Eingang, der seinen Stoff aus der nächsten Umgebung entlehnt, Hermogen. de inv. 1. p. 24. ἀγχίστροφον ἐπιχείρημα, eine rhetorische Wendung, wobei die eine Behauptung durch die nächstfolgende bekräftigt wird, Hermogen. de inv. 1.

ἀγχιτέλεστος, ον, (τελέω) der Vollendung od. Erfüllung nahe, χρόνος, Nonn. Jo. 16.

ἀγχιτελής, ές, (τέλος) der Vollendung nahe, σελήνη, der bald volle Mond, Nonn. Dion. 40, 314.

ἀγχιτερμονέω, nah angrenzen, KS., von

ἀγχιτέρμων, ον, (τέρμα) nah angrenzend, benachbart, Soph. Lemn. fr. IV (349 Dind.). Eur. Rhes. 426. mit Dat., Lycophr. 729. mit Genit. Ein poet. Wort (Poll. 6, 113.), das jedoch auch Xen. Hier. 10, 7. gebraucht hat.

ἀγχίτοκος, ον, (τόκος) der Geburt nah. Als Propr. Dionys. ep. 8. in Br. An. t. 2. p. 255.

Ἄγχιτος, ου, ὁ, griech. Männername, Empedocl. bei Diog. L. 8, 61. In Anth. Pal. 1. p. 462. findet sich der ion. Genit. Ἀγχίτεω, der auf einen Nominat. Ἀγχίτης hinweist.

ἀγχιφανής, ές, (φαίνομαι) nah erscheinend, Nonn. Dion. 29, 29. u. öfter.

ἀγχίφυτος, ον, (φύω) in der Nähe erzeugt od. wachsend, Nonn. Dion. 3, 152. u. öfter.

ἀγχίων, ιον, näher, Comp. von ἄγχι, Etym. M. s. v. ἀγχιστήνη.

ἀγχοάδην, Adv. = ἀμβολάδην, aufsprudelnd, Hesych.

Ἀγχοαί, abgekürzt st. ἀναχοαί, der Sprudel. So hiess nach Hesych. eine Quelle in Mysien u. eine andere in Böotien. Bei Strab. 9. p. 406. heisst eine Sumpfgegend in Böotien Ἀγχόη.

ἀγχόθεν, Adv., (ἀγχοῦ) von Nahem, aus der Nähe, Hdt. 4, 31. Luc. de dea Syr. 28.

ἀγχόθι, Adv., = ἀγχοῦ, in der Nähe, nah, m. d. Gen., Hom. u. spät. Epik., auch in d. Anth.

ἀγχομανές, οῦς, τό, Name einer Pflanze, auch *draconlea* genannt, Apul. de herb. 14.

Ἀγχομενός, ὁ, griech. Männername, Ar. fr. p. 181 Dind.

ἀγχονάω, fut. ήσω, erdrosseln, Suid.

ἀγχόνειος, ον, zum Erdrosseln geeignet, βρόχος, Eur. Hel. 692., wo aber Dind. Pflugk u. Herm. nach Reisigs Verbesserung ἀγχόνιος geben, welche Form auch Nonn. Dion. 21, 31. 34, 229. hat.

ἀγχονέω. Bei Maneth. 1, 317. findet sich βρόχον ἀγχονέοντα, wofür wahrscheinlich ἀγχινόεντα zu lesen ist. S. ἀγχινόεις und ἀγχονόεις.

ἀγχόνη od. **ἀγχονή**, ή, (ἄγχω) 1) das Erdrosseln, Erhenken, Aesch. Eum. 736. Eur. Hel. 201. 306. Phoen. 335. βραχίονος ἀγχόναι, das Erwürgen mit dem Arm, Eur. Herc. f. 154. τόδ' ἀγχόνης πέλας, das ist so gut wie der Galgen, Eur. Heracl. 247. τοῦτ' ἀγχόνη, das ist um sich zu erhenken, Ar. Ach. 125. Aeschin. de fals. leg. §. 39. ἔργα κρείσσον' ἀγχόνης, Verbrechen, die mehr als den Galgen verdienen, Soph. OR. 1374. ἐπ' ἀγχόνην ἀΐξαι, hastig zum Erhenken schreiten, Plut. moral. p. 170. B. u. dazu Wyttenb. t. 6. p. 1030. βρόχος ἀγχόνης, Strick zum Erhenken, Eur. Hipp. 802. Bei den Aerzten wird das Wort von jeder Erstickung gebraucht. 2) Strick zum Erdrosseln, Simonid. fr. IV, 18. Alciphr. 3, 6. Plut. Brut. 31. Apollod. 3, 13. [Die alten Grammatiker, wie Suid. u. Zonar., erwähnen ausdrücklich die doppelte Betonung, und zwar mit dem Unterschiede, dass ἀγχονή die Handlung, ἀγχόνη aber das Werkzeug bedeute. Indess scheint diese Unterscheidung eine grammatische Grille zu seyn, und die gewöhnliche Betonung ist ἀγχόνη.] Dav.

ἀγχονίζω, erdrosseln, erhenken, Schol. Eur. Hipp. 780.

ἀγχονιμαῖος, αία, αῖον, θάνατος od. μόρος, Tod durch Erdrosselung, Euseb. praep. ev. p. 277. D. Eust. ad Od. p. 1934, 4. vgl. Lob. Phryn. p. 559.

ἀγχόνιος, s. unter ἀγχόνειος.

ἀγχονιστής, οῦ, ὁ, der Henker, Gloss.

ἀγχονόεις, nach Schäf. Vermuthung b. Manetho 1, 317. herzustellen, s. jedoch ἀγχονέω u. ἀγχινόεις.

ἀγχορεύω, poet. st. ἀναχορεύω, Anacr. 9, 30.

ἄγχορος, = ἄγχουρος, Hesych.

ἄγχος, Adv., verwandt mit ἄγχι, in der Nähe, d. i. vor Kurzem, jüngst, Hesych.

ἄγχος, τό, (ἄγχω) Erstickung, Hesych.

ἄγχόσε, Adv., in die Nähe hin, Apoll. Dysc. de adv. p. 607.

ἀγχότατος, άτη, ατον, Superl. zu ἀγχοῦ, nächster, zunächst, von räumlicher Nähe, Eur. Pel. fr. 2. Adv. **ἀγχοτάτω** u. **ἀγχότατα**, *a)* vom Orte: mit d. Genit., zunächst od. ganz nah an etwas, h. Hom. Ap. 18. Hdt. 2, 169. 4, 35. 6, 102. 8, 122. u. 135. *b)* von der Verwandtschaft: οἱ ἀγχοτάτω προσήκοντες, die nächsten Verwandten, Hdt. 4, 73. *c)* von Uebereinstimmung rücksichtlich der Gestalt: ganz nahekommend, ganz ähnlich, wiederum gewöhnl. mit d. Genit., Hdt. 7, 73. 74. 80. περὶ τῇσι κεφαλῇσι ἀγχότατα (sc. κράνεα) τῶν Μηδικῶν ἔχοντες, sie haben auf dem Kopfe ganz ähnliche Helme wie die medischen, Hdt. 7, 64., doch auch mit dem Dat., Hdt. 7, 91. u. 7, 89: κυνέας ἀγχοτάτω πεποιημένας τρόπον τὸν Ἑλληνικόν, st. ταῖς Ἑλληνικαῖς.

ἀγχότερος, έρα, ερον, Compar. zu ἀγχοῦ, näher, τινός, an etwas, Hdt. 7, 175.

ἀγχοῦ, Adv., gleichbedeut. mit ἄγχι, nahe, in der Nähe, in die Nähe. Bei Hom. am häufigsten absolut, ἀγχοῦ ἵστασθαι, nahe treten, aber auch mit d. Genit., nahe an od. bei etwas, Il. 24, 709. Od. 6, 5. 17, 526. 19, 271. Hdt. 3, 78. 111. 6, 77. Bei Pind. Nem. 9, 95. auch mit d. Dat., welche Verbindung auch Hdt. 3, 85. Statt zu finden scheint, obgleich dort der Dat. auch vom Verbum abhängig erklärt werden kann. Bei den bessern Attik. wird das Wort nicht gefunden, aber Luc. Ner. 9. hat dasselbe in adjectivischer Bdtg: πρὸς τὸν ἀγχοῦ κίονα.

ἀγχούρης = πένης, Hesych.

ἄγχουρος, ον, ion. st. ἄγχορος, (ἄγχι, ὅρος) nah angrenzend, benachbart, mit d. Genit., Crinag. ep. 19. Lycophr. 418., m. d. Dat., Orph. Arg. 122. 2) als Propr. gr. Männername, Sohn des Midas, Plut. parall. c. 5. t. 7. p. 221.

ἀγχοῦρος, ου, ὁ, versch. von dem vor. Wort, = φωσφόρος, Hesych. Ἀγχοῦρος ist also der Stern, der das Auf- und Untergehen der Sonne genau beobachtet; er kommt bei Arcad. p. 73, 10. neben Ἀρκτοῦρος u. κλαγγοῦρος vor. Die Sache hat Göttling allg. Lehre vom Accent p. 209. in's Klare gebracht. Man s. auch ἄγχαυρος. R. K.

ἄγχουσα, ή, att. ἔγχουσα, *anchusa*, eine Pflanze, deren rothe Wurzel zur Schminke diente, Hippocr. Theophr. Dioscor. u. a.

ἀγχουσίζω, f. ίσω, att. ιῶ, mit ἄγχουσα färben od. schminken, Hesych.

ἄγχω, f. ἄγξω, *ango*, zuschnüren, stark zusammenpressen, bes. die Kehle, ἄγχε μιν ἱμὰς ὑπὸ δειρήν, Il. 3, 371., würgen, Pind. Nem. 1, 69. Ar. Ran. 467. Theocr. 25, 264. u. öfter bei Luc. u. Spät., erwürgen, erdrosseln, Dem. p. 1157, 5. u. 8. Metaphorisch: *a)* den Athem benehmen, beängstigen, Dem. p. 406, 5. *b)* pressen, bedrücken, einen Schuldner, Ar. Equ. 774. Luc. conv. 32. dial. mort. 22, 1. Vgl. die Ausleger zu Thom. M. p. 8. *c)* gewaltsam behandeln, nothzüchtigen, Anacr. 52.

ἀγχωμαλέω, in unentschiedenem Kampfe begriffen seyn, Greg. Naz., von

ἀγχώμαλος, ον, Adv. ἀγχωμάλως, (ὁμαλός) *fast gleich*,

ziemlich gleich, besond. an Zahl, oft mit dem ausdrücklichen Beisatz *πλήθει*, Plut. Lysand. 9. Dion. Hal. ant. Rom. 5, 14. *ἀγχώμαλον γίγνεσθαι ἐν τῇ χειροτονίᾳ*, fast gleich viel Stimmen bekommen bei der Abstimmung, Thuc. 3, 49. Dah. *im Gleichgewicht stehend, schwankend, unentschieden. ἀγχώμαλος μάχη, νίκη*, unentschiedene Schlacht, unentschiedener Sieg, Thuc. 4, 134. Plut. Oth. 13. Dion. Hal. ant. Rom. 5, 58. *ἀγχ. σπουδή*, Plut. Caes. 7. *ἀγχώμαλα ναυμαχεῖν*, ohne Entscheidung zur See kämpfen, Thuc. 7, 71. *ἀγχώμαλα γίγνεταί μοι*, ich kämpfe ohne Entscheidung, Luc. Hermot. 12. *τὰ ἀγχώμαλα*, bei den Rhetoren, die schwankenden Seiten einer Darstellung, Dion. Hal. art. rhet. 10, 14. Adv. *ἀγχωμάλως*, ohne Entscheidung, Luc. ver. hist. 2, 37. Dion. Hal. 2, 41.

***ἄγχων**, οντος, ὁ*, part. praes. act. von *ἄγχω*, als Subst. gebraucht, 1) der Henker, Hesych. 2) in der Chirurgie: eine Art von Bandage od. Kompresse, Chirurg. vett. 8, 110. u. 111.

***ἄγω**,* impf. *ἦγον*, fut. *ἄξω* (die allgemeine, bei den besten Attik. sehr häufige Form, so dass die Vorschrift des Thom. M. p. 7, 2 Ritsch., dass *ἄξομαι* besser sey als *ἄξω*, auf einem Irrthum zu beruhen scheint), aor. *ἤγαγον*, inf. *ἀγαγεῖν*, wofür episch auch *ἀξέμεν* u. *ἀξέμεναι* gebraucht wird, Il. 23, 50. u. 111. 24, 663. 6, 53., welche Form bei Hom. öfter als inf. fut. vorkömmt, seltener aor. 1 *ἦξα* (Thuc. 2, 97. 8, 25. Xen. Hell. 2, 2, 20. vgl. Lob. Phryn. p. 287. u. 735 ff.), pf. *ἦχα*, spät. *ἀγήοχα* (s. Lob. Phryn. p. 121. Buttm. Lexil. 1. p. 297.); Pass. praes. *ἄγομαι*, impf. *ἠγόμην*, pf. *ἦγμαι*, plsqpf. *ἤγμην*, aor. *ἤχθην*, fut. *ἀχθήσομαι* u. daneben auch *ἄξομαι* (Plat. rep. 5. p. 458. D.); Med. fut. *ἄξομαι*, aor. *ἠγαγόμην*, seltener *ἠξάμην* (Il. 8, 505. u. 545. Hdt. 1, 190. 5, 34. 8, 20.). Die Grundbedeutung ist *führen*, d. i. 1) *mit der Hand leiten* od. *bewegen*, wie unser *führen*, von belebten Gegenständen, Menschen sowohl als Thieren, von Hom. an bei allen Schriftstellern. *ἄγειν τῆς ἡνίας τὸν ἵππον*, am Zügel führen, Xen. de re equ. 6, 9. *ἄγειν ἀπὸ ῥυτῆρος*, vermittelst des Zügels führen, Ael. n. a. 17, 26. Sehr oft mit Präpositionen, welche die Richtung des Führens bestimmen, wie *εἴς τι*, in, an einen Ort, *πρός, ἐπί τι*, zu, nach einem Ort, poet. auch mit dem blossen Accus. des räumlichen Zieles, wie *Ἅιδας ζῶσαν ἄγει Ἀχέροντος ἀκτάν*, Soph. Ant. 805. vgl. Pind. Pyth. 5, 102. *ἄγειν πρός τινα, ἐπί τινα*, zu Einem, vor Einen führen, auch *ἄγειν τινά τινι*, Einen Einem zuführen, Od. 14, 386. u. nicht selten bei Attik. *ἄγειν ἀπό, ἔκ τινος*, von einem Orte wegführen. *ἥκω ἄγων τινά*, ich bringe Einen geführt, bringe mit, Plat. Prot. p. 317. E. In derselben Bdtg wird auch *ἄγειν* an u. für sich gebraucht: *mitbringen, bei sich haben, mitnehmen*, Od. 10, 405. 15, 542. Xen. An. 5, 4, 33. Plat. Prot. p. 315. A. legg. 3. p. 698. C. Soph. p. 216. A., auch *ἄγειν μεθ' ἑαυτοῦ*, Xen. Hell. 4, 2, 5., während sonst in dieser Bdtg das Med. *ἄγεσθαι* gebräuchlicher ist. — 2) *leiten*, d. i. die Richtung von etwas bestimmen, u. zwar *a*) eigentlich u. im Allgemeinen: *nach einem Ziele führen*, sowohl von Bestimmung der räumlichen Richtung, als von der Hingeleitung zu einem Zustande. *ὁδὸς ἄγει ἐπί τι*, ein Weg führt nach einem Orte, Plat. rep. 2. p. 363. C. 4. p. 435. D. *ἄγειν τινὰ ὁδόν*, Einen einen Weg od. auf einem Wege führen, Xen. Cyr. 1, 6, 43. mem. 2, 1, 29., oft auch mit Auslassung von *ὁδός*, *ἄγειν τινὰ τὴν ἐπί τι* od. *ἐπί τινος*, Xen. Hell. 4, 4, 13. Cyr. 5, 2, 37. *ἄγειν τὰς κύνας τὰ ὄρη, τὰ τραχέα*, die Hunde auf gebirgigen, ungebahnten Wegen führen, Xen. cyn. 4, 9. u. 10. Pass. *ἄγομαι ὁδόν*, ich werde einen Weg geführt, Soph. Ant. 869. Seltener *ἄγειν κατά τινα ὁδόν*, Plat. Soph. p. 237. D. u. *ἄγειν πρὸς ὄρθιον*, einen steilen Weg führen, Xen. Cyr. 2, 2, 24. *ἄγειν ὕδωρ ἐπί τι*, das Wasser nach einem Orte hinleiten, Plat. legg. 8. p. 844. A. Criti. p. 117. B. *ἄγειν ἐπί τι, πρός τι, εἴς τι*, zu etwas hinführen (von Veranlassungen, die einen Zustand bewirken), zu etwas bringen, in den mannichfachsten Beziehunge bei den Attik., wie z. B. *ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄγειν*, zur Glückseligkeit führen od. hinleiten. *ἐπὶ σῖτον ἄγειν*, zum Essen ziehen, d. i. Appetit machen, Xen. Cyr. 6, 2, 31. *ἄγειν εἰς δόξαν*, in einen Ruf bringen, Plat. rep. 2. p. 363. E., *εἰς ψόγον*, dem Tadel aussetzen, Plat. legg. 1. p. 642. C., *εἰς τάξιν*, in Ordnung bringen, Plat. Tim. p. 30. A., *εἰς οὐσίαν*, ins Daseyn führen, Plat. Soph. p. 219. B. *ἄγ. εἰς δουλείαν*, in Knechtschaft bringen, Dem. p. 213, 27. *εἰς ἔλεον*, zum Mitleid bewegen, Dem. p. 793, 4. *ἄγειν εἰς ἀρχάς, ἐπὶ τὰς ἀρχάς*, zu Aemtern befördern, Plat. rep. 8. p. 551. A. 547. E. *ἄγειν εἰς τὸ φῶς*, ans Licht bringen, Plat. Phaedr. p. 261. E. u. sonst. *εἰς τὸ μέσον ἄγειν*, aufs Tapet, zum Vorschein bringen, Plat. Theaet. p. 162. D. u. sonst. *ἄγεσθαι εἰς παρανομίαν*, zur Uebertretung der Gesetze verleitet werden, Plat. rep. 9. p. 572. D. — *μοῖρα ἄγει θανάτοιο τέλοσδε*, das Schicksal zieht zum Tode hin, Il. 13, 602. Zuweilen steht poet. st. des Zieles ein Infin. dabei, wie *ἡ πεπρωμένη ἄγει θανεῖν*, Eur. Hec. 43. *ἄγειν τινὰ ναυτίλλεσθαι*, Einen zur Seefahrt treiben, Ap. Rh. 1, 236. Auch absolute *ἄγειν τινά*, Einen *fortreissen, hinraffen*, Il. 2, 834. vgl. Pind. Pyth. 6, 13., u. ebenso auch in Bezug auf den Willen: *antreiben*, Pind. Pyth. 2, 32. 7, 11. *ἄγειν εἰς δίκην, δικαστήριον, ἐπὶ τοὺς δικαστάς*, vor Gericht ziehn, oft bei Xen. Plat. u. den Redn. Auch absolute *ἄγειν*, vor Gericht od. ins Gefängniss schleppen, Plat. legg. 11. p. 914. E. Gorg. p. 527. A. Menex. p. 240. A. u. öfter bei Xen. u. den Redn. Dah. metaphor. *ὄρνιθας ἄγειν*, vom Fangen der Vögel, Soph. Ant. 343. Pass. *ἄγεσθαι φόνου*, des Mordes angeklagt werden, Plut. moral. p. 309. D. *ἄχθη ἀγόμενος*, er wurde gefangen gebracht, Hdt. 6, 30. *ἄγειν ἐπὶ θανάτῳ*, zum Tode führen, Xen. — *ἄγειν τινὰ ὑπὸ τοὺς νόμους*, Einen unter das Gesetz stellen, Dem. p. 741, 18., *ὑπὸ τὴν ψῆφον*, der Entscheidung unterwerfen, Dem. p. 1388, 13. — *ἄγειν τι ἐπί τινα*, etwas zu Einem hinziehn, wie z. B. *πόλεμον*, den Krieg, Dem. p. 62, 3., *τὰ πράγματα*, den Staat auf Jemandes Seite ziehen, Dem. p. 125, 19., auch absolute *ἄγειν ἐπὶ τὸν Φίλιππον ἡγεμόνα*, die Gedanken auf den Phil. als Oberanführer hinziehn, Dem. p. 277, 27. *τὴν αἰτίαν, τὸ ἀδίκημα, τὸ πρᾶγμα ἄγειν ἐπί τινα*, die Schuld auf Einen schieben, Dem. p. 548, 18. 704, 21. 552, 14. — *b*) metaphor. den Willen leiten od. bestimmen; dah. *aa*) *lenken, anführen, regieren, befehligen*, bes. vom Feldherrn, der das Heer leitet und in Bewegung setzt, u. von der Gottheit, welche das Geschick bestimmt, oft bei Attik. in Prosa u. Poesie, wie Soph. OC. 254. 1002., auch Pind. Nem. 11, 54., doch auch von der Leitung des Staates u. anderer Einrichtungen, Thuc. 1, 127. Plat. Phaed. p. 94. E. legg. 6. p. 771. B. 10. p. 896. E., ferner von der Bestimmung der Neigungen, Plat. rep. 4. p. 431. C., von der Anwendung der Güter *ἄγειν πλοῦτον*, Pind. Pyth. 6, 47. Pass. *ἄγεσθαι ὑπό τινος*, sich von etwas bestimmen lassen, Plat. Phaed. p. 94. E. *ἄγειν τὸν στρατὸν ἐπί τινα, πρός τινα*, das Heer gegen Einen führen, oft bei Xen. u. a. Histor., dann auch mit Auslassung von *στρατόν*, scheinbar intransit., gegen Einen *ziehen, marschiren*, auf Einen *losgehn*, von Feldherrn u. Heeren, seltener auch von dem Verhaftenden, Dem. p. 608, 14. *bb*) *ziehen, erziehen, halten* (behandeln), hauptsächl. von Hunden, seltener jedoch auch von Personen, *τῆς ἑαυτοῦ φύσεως ἐγγύτατα ἄξει τὴν γυναῖκα*, er wird die Frau so viel wie möglich nach seiner eigenen Art ziehen, Aristid. III, 56, 2. Am häufigsten im Pass., *κύνες καλῶς ἀχθεῖσαι*, gut gezogene od. dressirte Hunde, Xen. mem. 4, 1, 3. cyn. 3, 11., doch auch von Menschen, *ὀρθῶς ἀγόμενος, κακῶς ἀχθείς*, richtig od. gut gezogen, schlecht gezogen, Plat. legg. 6. p. 782. D., *κακῶς ἠγμένος*, schlecht gezogen, Plat. Alc. 1. p. 124. A. *φαύλως ἠγμένοι*, schlecht gehalten, in elenden Zustand gebracht, Dem. p. 170, 18. *ἐλευθέραν ἄγειν τὴν Ἑλλάδα*, Hellas frei ziehen, den Sinn für Freiheit in

Hellas nähren, Dem. p. 120, 17. Vom Ziehen des Weinstockes hat das Wort Theophr. c. pl. 3, 13. ἄρουραν πολύπυρον ἄγειν, einen Acker waizenreich ziehen od. halten, d. i. bewirken, dass er viel Waizen trägt, Jac. del. ep. 1, 11. Sehr oft aber mit adverbial. od. adjectivischen Nebenbestimmungen: *halten*, *behandeln*, wie z. B. ἄγειν od. ἄγεσθαι ἐν τιμῇ od. ἐντίμως, in Ehren halten, mit Auszeichnung behandeln, Hdt. 1, 134. 2, 83. Plat. rep. 7. p. 538. E. 528. C. So auch ἐνδόξως ἄγειν, Plut. Alex. 39. τιμιώτερον ἄγειν τινά, Einen mehr in Ehren halten, grösseren Werth auf ihn legen, Thuc. 8, 81., auch διὰ τιμῆς, δι' αἰδοῦς ἄγειν τινά, Heind. Plat. Theaet. p. 384. ἐν οὐδεμιῇ μοίρῃ ἄγειν, nichts auf Einen geben, ihn für nichts ansehn, Hdt. 2, 172. gleichbdtd παρ' οὐδὲν ἄγειν, Soph. Ant. 35. Dah. überh. *achten*, *ansehn*, μείζονά τινά τινος, Einen höher achten als einen Andern, Hdt. 7, 150. δυςφόρως ἄγειν, für unerträglich achten, Soph. OR. 783. περὶ πλείστου ἄγειν mit folg. Infin., sehr viel darauf geben, Hdt. 9, 7. Auch im Pass. ἡγόμην ἀνὴρ ἄριστος, ich galt für den vornehmsten Mann, Soph. OR. 775. vgl. Lob. Phryn. p. 419. — 3) *fortschaffen*, *transportiren*, sowohl von der Person als von dem Lastthier u. dem Fahrzeug, durch welche etwas fortgeschafft wird, namentlich von der Person, Od. 1, 184. 17, 398. Hdt. 1, 70. Plat. rep. 2. p. 370. E. Prot. p. 313. D., vom Lastthier, oft bei Xen. u. Dem. p. 185, 23., vom Fahrzeug, Hdt. 2, 63. Xen. Cyr. 6, 3, 30. Speciell *a*) *fortschaffen*, *wegholen*, *wegführen*, Il. 1, 590. Xen. Cyr. 1, 4, 19. Anab. 6, 1, 4., hauptsächl. gefangen od. als Beute wegführen, rauben, Il. 9, 594. 1, 367. Besonders oft ἄγειν καὶ φέρειν, lebendes u. todtes Eigenthum wegschaffen, dah. plündern, ausplündern, Hdt. 1, 166. u. sehr oft bei attisch. Historik. u. Redn., seltener φέρειν τε καὶ ἄγειν od. φέρειν καὶ ἄγειν, Hdt. 1, 88. 3, 39. 6, 42. 9, 31. Xen. Cyr. 3, 3, 2. Dem. p. 304, 14. Auch metaphor. ἄγειν καὶ φέρειν τινά, schlimm mit Einem schalten u. walten, Einen herumziehn u. placken, Luc. dial. deor. 6, 3. ἄγειν καὶ καίειν, plündern u. verheeren, Xen. Hell. 3, 2, 4. Dah. bei den Aerzten: *abführen*, *in Fluss bringen*, wie φλέγμα, χολήν, αἷμα, Dioscor. 1, 112. 4, 10. 145. 185. 189. u. sonst oft, ἔμμηνα, καταμήνια, in Gang bringen, Dioscor. 3, 23. 48. u. 110. u. sonst oft, ἔμβρυα, abtreiben, id. 2, 188. 3, 137. u. öfter, οὖρα, auf den Urin treiben, id. 3, 164. u. öfter, γάλα ἄγειν, Milch beiziehen, id. 3, 75. u. 83., δάκρυα ἄγειν, Thränenfluss veranlassen, id. 5, 92. — In der allgemeinen Bdtg *fortschaffen*, *fortbewegen* ist auch das Partic. ἄγων zu fassen, das oft den Verben, die eine fortgesetzte Bewegung od. den Endpunkt einer Bewegung bezeichnen, ziemlich pleonastisch für die deutsche Uebersetzung beigefügt wird. Es wird nemlich dadurch angedeutet, dass der Gegenstand erst fortbewegt werden muss, ehe das Ziel erreicht werden kann, wie z. B. στῆσε δ' ἄγων, sc. νῆας, er nahm und stellte sie, Il. 2, 558. u. so oft in der Od. u. bei attisch. Dichtern, wie z. B. Soph. OC. 1342: ἐν δόμοισι τοῖσι σοῖς στήσω σ' ἄγων, ich werde dich (von hier) wegbringen u. dich in deinen Pallast setzen; vgl. in demselben Stück v. 912. u. Soph. Phil. 481. Oft lässt sich dieses Partic. auch durch die Präpos. *mit* übersetzen, wie z. B. ἔβαν ἄγοντες κούρην, sie gingen mit dem Mädchen davon, Il. 1, 391. u. oft bei Attik. Vgl. Hoogev. Vig. p. 353. Hemsterh. Luc. t. 1. p. 349. — *b*) *herbeischaffen*, *holen*, *bringen*, *herbringen*, *zuführen*, hauptsächl. von Frachtwaaren, oft bei Hom., namentlich auch Od. 14, 296., u. bei allen Attik., aber auch von Personen u. belebten Gegenständen, Od. 14, 414. Plat. apol. p. 32. C. D. legg. 8. p. 866. D. ἄγειν τινί τι, Einem etwas bringen, allgemein von Hom. an. φῶς ἄγειν τινί, Einem Licht bringen od. geben, Plat. legg. 10. p. 899. A. Daher metaphor. von Zuständen: *herbeiführen*, *bewirken*, wie τερμίαν ἡμέραν, ὕπνον, Soph. Ant. 1312. Phil. 634., von Personen: *anlocken*, *gewinnen*, Herod. 3, 4, 17. Pass. ἄγεσθαι ὑπό τινος, ἄγεσθαί τινι, durch etwas, von etwas angelockt werden, Plat. Prot. p. 355. A. Dem. p. 228, 11. Auch vom Magnet: *anziehen*, Plat. Ion p. 533. D. E. — 4) *ziehen*, d. i. *a*) von Dingen, die sich räumlich weit ausdehnen: *in fortlaufender Richtung gestalten*, wie unser *ziehen* und *führen*, z. B. τεῖχος ἄγειν, eine Mauer ziehen, Thuc. 6, 99. τάφρον ἄγειν, einen Graben führen od. ziehen, Plut. Ages. 39. ἦκται ἡ διῶρυξ, der Kanal ist geführt, Hdt. 2, 158. ὀχετοὶ ἠγμένοι ἦσαν, Kanäle waren geführt, Thuc. 6, 100. κόλπος ἄγεται ἡ γῆ, das Land bildet eine Bucht, Hdt. 4, 99. *b*) von Festen und festlichen Veranstaltungen: *begehen*, wie ἑορτήν, Hdt. 1, 148. 183. und oft bei Hdt. und Attik., theils mit dem allgemeinen Ausdruck ἑορτήν, theils mit einzelnen Festnamen, wie Διονύσια, Παναθήναια, Ἀπατούρια und dergl. ἄγειν, ferner τὰ μυστήρια ἄγειν, Xen. Hell. 1, 4, 20. So auch von Allem, was zur Feier und Verherrlichung des Festes gehört, wie πομπὴν ἄγειν, einen Festaufzug halten, ἀγῶνα ἄγειν, ein Kampfspiel halten, θυσίαν ἄγειν, ein Opfer begehen, aber auch darbringen, θέας ἄγειν, Schauspiele geben, Plut. Brut. 21. *c*) von Zuständen aller Art: *beobachten*, *halten*, (längere Zeit) *in etwas verharren*. So am häufigsten εἰρήνην ἄγειν, Frieden haben, im Frieden leben, bei Historik. u. Redn. σπονδὰς ἄγειν, einen Waffenstillstand beobachten, Thuc. 6, 7. Xen. Ages. 1, 10. ἡσυχίαν ἄγειν, Ruhe halten (mit Absicht u. auf längere Dauer, während ἡσυχίαν ἔχειν von der unwillkürlichen und momentanen Rast gebraucht wird), sich ruhig verhalten, Thuc. Xen. Plat. Dem. u. a. bei Spät. auch τὴν ἡσυχίαν ἄγειν, Plut. Dem. 17. Diod. 11, 3. u. 45. 15, 65. u. 91. 16, 17. u. öfter; vgl. Abresch. ad Xen. Ephes. p. 201. Ell. Arr. 1. p. 71. σχολὴν ἄγειν, Musse geniessen od. haben, Plat. rep. 2. p. 376. D. Theaet. p. 172. B. 154. E. Plut. Luc. u. a. ἀσχολίαν ἄγειν, beschäftigt seyn, Plat. apol. p. 39. E. ἀπραξίαν ἄγειν, Ferien halten od. haben, Synes. ep. 4. νεῖκος ἄγειν, einen Streit führen, Pind. Pyth. 9, 54. ἄδειαν ἄγειν, in voller Sicherheit seyn, Dem. p. 387, 17. πένθος ἄγειν, Trauer haben, Luc. Tim. 22. Strab. 17. p. 816 Cas. παῤῥησίαν ἄγειν, Freimüthigkeit beobachten, Athen. 2. p. 37. E. Diod. 12, 63. 14, 66. ἀπαστίαν ἄγ., nüchtern seyn, Ar. Nub. 617. γέλωτα ἄγ., ein Gelächter verführen, Soph. Ai. 382. κτύπον ἄγ., ein Getöse verführen, Eur. Or. 183. Bei Pind. ἄγειν ἀρετάν, Tugend verführen, d. i. üben, Isthm. 7, 31. ἐφημοσύναν ἄγειν, eine Vorschrift in Ausübung bringen, befolgen, Pyth. 6, 20. Bei Spät. auch βίον, ἡμέραν ἄγ., ein Leben führen, einen Tag zubringen, δέκατον ἔτος ἄγειν, im zehnten Jahre stehen u. ähnl. Ausdrücke. *d*) vom Gewicht: *aufziehen*, *wiegen*, stets mit dem Accus. u. desshalb transit. zu fassen, während man es gewöhnl. falsch als intransit. ansieht; z. B. ἄγειν μνᾶν, τριακοσίους δαρεικούς, eine Mine, 300 Dareiken wiegen, Dem. p. 617, 20. 741, 7. ἄγειν σταθμόν, ὁλκήν, Plut. Demetr. 25. Athen. 6. p. 230. A. B. C. vgl. Funkhänel Dem. i. Androt. p. 129.

Med. ἄγεσθαι, 1) das Seinige bringen, Od. 6, 59. 2) mit sich führen, d. i. mitnehmen, mitbringen, bei sich haben, Il. 3, 92. Hdt. 1, 146. u. 153. 9, 7. Soph. Phil. 613. Eur. Heracl. 808. Xen. Cyr. 1, 6, 11. 2, 2, 16. 5, 4, 39. oec. 8, 12. Plat. apol. p. 32. D. u. a., auch ἅμα ἄγεσθαί τινα, Hdt. 5, 12. In derselben Bdtg zuweilen auch das Act., s. oben 1. — 3) in dem Seinigen od. in das Seinige führen. διὰ στόμα ἄγεσθαι, in seinem Munde führen, Il. 14, 91. ἄγεσθαί τι ἐς χεῖρας, etwas in seine Hände nehmen, Hdt. 1, 126. 4, 79. 7, 8. ἄγεσθαι γυναῖκα, zuweilen vollständig mit dem Zusatz πρὸς δώματα, ποτὶ οἶκον, Eine als Gattin in sein Haus führen, Il. 16, 189. Hes. op. 693., so auch ἐς δῶμα, εἰς δόμους, Hes. theog. 410. Eur. Herc. f. 11., εἰς τὰ οἰκία, Hdt. 1, 59., gewöhnl. bloss ἄγεσθαι γυναῖκα, sich ein Weib nehmen, Od. 14, 211. Hdt. 1, 59. 2, 47. und oft bei Attik., auch ohne den Zusatz γυναῖκα, s. Elmsl. zu Eur. Heracl. 808., ἄγεσθαί τινα, Eine heirathen, Il. 2, 659.

Od. 6, 28. Hes. theog. 508. Hdt. 5, 92, 2. Thuc. 8, 21. Plat. legg. 6. p. 771. E. Auch von dem Vater *ἄγεσθαι γυναῖκα τῷ παιδί*, eine Gattin für seinen Sohn freien, Od. 4, 10. Hdt. 1, 34. Pausan. 1, 9, 7. Plut. Cat. maj. 24., ferner vom Bruder, der dem Bruder eine Gattin zuführt, Od. 15, 238., u. von Freunden u. Hochzeitgästen, die einem Andern die Braut zuführen, Hes. sc. 273. Das Act. *ἄγειν γυναῖκα* heisst gewöhnlich: die Gattin mitnehmen, Xen. Cyr. 5, 4, 39., aber auch als Gattin heimführen, heirathen, Aesch. Prom. 559. 4) für sich führen, d. i. davontragen, Pind. Pyth. 4, 410. Theocr. 1, 11. u. das. Valcken. Auch das Act. in dieser Bdtg, Pind. Pyth. 9, 132.

(*ἄγω*) *brechen*, im Praes. nicht gebr., gibt die abgeleiteten Tempp. zu *ἄγνυμι*, w. m. s.

ἀγωγαῖος, *ον*, (*ἀγωγή*) zum Führen gehörig od. geeignet, Leon. Tar. ep. 34.

ἀγωγεῖον, *τὸ*, Kupplerhaus, Poll. 9, 48.

ἀγωγεύς, *έως*, *ὁ*, 1) der führt od. fortschafft, Hdt. 2, 175. So auch *ἀγωγεὺς ὕδατος*, Wasserleitung, bei Glossat., wie *ἀγωγός*, w. s. 2) Halfter zum Führen des Pferdes, Xen. de re equ. 6, 5. 8, 3. Polyb. 3, 43, 4. Poll. 10, 55. u. das. Hemsterh., auch die Leine zur Führung des Hundes, Soph. fr. inc. CV, 7 (801 Dind.). 3) der vor Gericht zieht, Kläger, Suid. u. Zonar.

ἀγωγή, *ἡ*, (*ἄγω*) *Führung*, d. i. 1) Fortbewegung, Fortschaffung, Transport im Allgemeinen, Xen. Cyr. 6, 1, 25. u. 54. Plat. rep. 2. p. 370. E. Crat. p. 418. D. Diod. 19, 64. *ἁμάξης ἀγωγή*, das Fortschaffen auf einem Wagen, Xen. de rep. Lac. 7, 5., auch intransit. die Abfahrt, wie *ἀναγωγή*, Thuc. 4, 29. 6, 29. Speciell *a*) Abführung, Wegführung, u. zwar *aa*) überh. die Wegführung von einem Orte, Soph. OC. 662. *bb*) Abführung ins Gefängniss, Plut. Cat. min. 2. *cc*) Wegführung u. Wiederaneignung eines entwendeten Eigenthums, *vindiciae*. *γίγνεται ἀγωγὴ παρά τινος*, es wird etwas von Einem geholt od. weggenommen, Polyb. 12, 16, 4. u. 7. *τὴν ἀγωγὴν ποιεῖσθαι παρά τινος*, etwas bei Einem wegnehmen, ib. §. 8. *dd*) Abführung im medicinischen Sinne, wie z. B. *ἀγωγὴ ἐμμήνων*, Beförderung der Menstruation, Dioscor. mat. med. 3, 53. u. öfter. *αἵματος ἀγωγή*, Blutabgang, Galen. de simpl. med. fac. 1. tom. 2. p. 10. *b*) Herbeiführung, das Mitbringen, Aesch. Ag. 1264., auch die Vorführung, wie Thuc. 5, 85: *τοῦτο φρονεῖ ὑμῶν ἡ ἐς τοὺς ὀλίγους ἀγωγή*, das ist die Absicht, warum ihr uns vor Wenigen auftreten lasset. — 2) Leitung, u. zwar *a*) Leitung, d. i. Bestimmung des Ganges od. der Richtung im Raume, z. B. die Leitung eines Pferdes, Xen. de re equ. 6, 4., Wasserleitung, Dion. Hal. ant. Rom. 3, 67., Leitung eines Heeres, Plat. legg. 5. p. 746. D. 7. p. 819. C., überh. die Hinleitung zu einem Ziele, Plat. legg. 2. p. 673. A. Arist. top. 6, 2., dah. der Zug, d. i. das Bestimmen u. Hinleiten zu etwas, wie z. B. *ἀγωγὴ τοῦ λογισμοῦ*, *τοῦ νόμου*, der Zug der Vernunft, des Gesetzes, Plat. legg. 1. p. 645. A., eben so auch Zug, innerer Drang, Neigung, Plat. rep. 10. p. 604. B. Polit. p. 274. A. Phaedr. p. 238. C. *b*) Leitung, d. i. Bestimmung des Willens u. der Entwickelung; dah. *aa*) Leitung eines Menschen im Allgemeinen, Anleitung, Plat. legg. 2. p. 659. D., Erziehung, u. zwar theils im Allgemeinen: Behandlung, Zucht, Gewöhnung zu gewissen Fertigkeiten, theils Erziehung im engeren Sinne, s. Wyttenb. zu Plut. moral. t. 6. p. 65 ff. So oft bei Arist. Polyb. Diod. Plut. u. a., bei Xen. de re equ. 3, 4. auch von der Dressur der Thiere. Dah. auch intransit. das Verhalten, die Lebensweise, ebensowohl in physischer Hinsicht: Diät, körperliches od. diätetisches Verhalten, Galen. Dioscor. u. a., als auch in moralischer Hinsicht: Art zu leben u. zu handeln, Polyb. Diod. u. a., bei Hippocr. auch die Disposition einer Sache. *bb*) Leitung u. Behandlung einer Sache, wie z. B. die Behandlung od. Zucht der Pflanzen, Theophr. h. pl. 1, 3, 2. 1, 9, 1. und öfter; die Behandlung einer Krankheit, Aët. p. 136. B. 33. Leitung und Verwaltung eines Geschäftes, des Staates u. dgl., Polyb. 3, 8, 5. 25, 9, 4., überh. Behandlungsart, Methode, Arist. Polyb. Diod., bei den Rhetoren auch die Methode der Darstellung u. des Vortrags, Wendung des Ausdrucks, Stil, Dion. Hal. jud. Isocr. 15. de adm. vi dic. Dem. 42. comp. verb. 19. Daher auch endlich die Anhänger einer gewissen Methode, eine Sekte, Sext. Empir. Iambl. u. Diog. L. — 3) als musikalischer Kunstausdruck: *a*) das Tempo, der Takt, Aristid. Quint. de mus. 42. Plut. moral. p. 1141. C. vgl. Boeckh de metr. Pind. 1. p. 46. Herm. opusc. 3. p. 89. Auch das Tempo in der Metrik, Plat. rep. 3. p. 400. C. *b*) musikalische Strophe, musikalischer Satz, Euclid. introd. harm. Meibom. t. 1. p. 22. *c*) Melodie, Athen. 14. p. 625. C. Polyb. 4, 20, 10. — Das Wort findet sich zuerst bei Thucyd., aber erst von Plat. an beginnt der häufigere u. mannichfaltigere Gebrauch desselben. Dav.

ἀγώγιμος, *ον*, 1) fortzuschaffen, zu transportiren, Eur. Cycl. 384. *ἀγώγιμον εἶναι πρός τινα*, sich zu Einem transportiren lassen, einen Kurs bei Einem haben, Plut. Lyc. 9. *τὸ ἀγώγιμον*, zu transportirende Waare, Frachtwaare, Handelswaare, Ladung, Xen. An. 5, 1, 16. Plat. Prot. p. 313. C. D. Dem. p. 929, 17. 1290, 11. u. 22. u. sehr oft bei Spät., wie Dio Cass. Synes. Ach. Tat. u. a. 2) abzuführen, vor Gericht, ins Gefängniss, in Sklaverei; dah. aufzugreifen, zu verhaften, vogelfrei, Xen. Hell. 7, 3, 11. Dem. p. 624, 12. 1249, 27. Plut. Sol. 13. *ἀγ. εἶναι πρὸς τὰ χρέα*, Schulden halber verhaftet werden können, Dion. Hal. ant. Rom. 5, 64. *ἀγ. εἶναί τινι*, von Einem verhaftet werden können, Diod. 14, 6. Vgl. Platner Proc. 1. p. 267. 3) einen Zug, eine Neigung habend, *πρός τι*, zu etwas, Plut. Alc. 6. Cat. min. 18.

ἀγώγιον, *τὸ*, die Last, welche ein Fuhrwerk fortschaffen kann, Xen. Cyr. 6, 1, 54., wo Andere *ἀγώγιμον* lesen, was man durch Transportabilität erklärt.

ἀγωγός, *όν*, (*ἄγω*) 1) führend, leitend; dah. substantivisch *ὁ ἀγωγός*, der Führer, Geleiter, Hdt. 3, 26. *οἱ ἀγωγοί*, die Eskorte, Thuc. 2, 12. 4, 78. *ἀγωγὸς ὕδατος*, Wasserleitung, Herod. 7, 12, 7., welche Bdtg nur bei Spät. sich findet, vgl. Lob. Phryn. p. 315. So auch *ὁ μέγας ἀγωγὸς τῆς κοίλης φλεβός*, der Leiter (Stamm) der Hohlblutader, Theophyl. Protosp. p. 832. 2) hinleitend, anleitend, *πρός τι* od. *ἐπί τι*, zu etwas, Plat. rep. 7. p. 523. A. 525. A. und oft bei Plut., der auch *ἀγωγὸς εἴς τι* hat, Pericl. 1. 3) herbeiziehend, und zwar *a*) mit d. Gen., etwas herbeiziehend, anziehend, wie *χοαὶ νεκρῶν ἀγωγοί*, Spenden, welche die Todten herbeilocken, Eur. Hec. 536., zu Wege bringend, erzeugend, in den Gang bringend, wie *δακρύων ἀγωγός*, Thränen veranlassend, Eur. Tro. 1131. u. öfter bei den Aerzten, welche auch *ἐμμήνων*, *οὔρων*, *ἐμβρύων* u. dgl. *ἀγωγός* oft gebrauchen. Vgl. *ἄγω* 3. *a*. *φαντασίαι ὁρμῶν ἀγωγοί*, Vorstellungen, welche Triebe herbeiführen, Plut. Coriol. 32. *δύναμις ἀνθρώπων ἀγωγός*, die Fähigheit Menschen zu gewinnen, Plut. Lyc. 5. *ὁμιλία γυναικῶν ἀγωγός*, Plut. Pomp. 53., dah. überh. anziehend, einnehmend, Plut. Crass. 7. *τὸ ἀγωγόν*, das Anziehende, Plut. moral. p. 15. F. 25. B.

ἀγών, *ῶνος*, *ὁ*, (*ἄγω*) 1) bei Hom. Versammlung u. Versammlungsplatz, ersteres nur Il. 24, 1. u. vielleicht Il. 18, 376., wo jedoch die Bdtg Versammlungsplatz schon näher liegt, welche Il. 7, 298. allein anwendbar scheint, indem *θεῖος ἀγών* hier von dem Altare od. dem Allerheiligsten des Tempels zu verstehen ist, wo die Götterbilder aufgestellt waren. Am häufigsten gebraucht Hom. das Wort *a*) von dem Kampfplatze, sowohl von der *arena* für die Kämpfer, als auch von dem Raume für die Zuschauer, Il. 8, 260. u. sehr oft in Il. 23., wie z. B. v. 258, 448, 495, 847. Od. 8, 200. So auch Hes. sc. 312., öfter bei Pind. u. *προελ-*

θὼν ἐς τὸν ἀγῶνα, Thuc. 5, 50. b) νηῶν ἀγών, Sammelplatz der Schiffe, Schiffslager, Il. 15, 428. 16, 239. 20, 33. u. öfter. 2) Wettkampf, von Pind. u. Hdt. an bei allen Schriftstellern in Prosa u. Poesie, u. zwar a) Wettkampf jeder Art, gewöhnl. mit näherer Bestimmung der Gattung durch ein beigesetztes Adj. od. den Gen. eines Substantivs, wie γυμνικὸς, ἱππικὸς, χορηγικὸς ἀγών, Wettkampf in körperlicher Geschicklichkeit, mit Pferden, in Schauspielen. μουσικὸς ἀγὼν od. ἀγὼν μουσικῆς, Wettkampf in geistigen Dingen, letzteres nach Poll. 3, 142. die gewöhnlichere Ausdrucksart, während jedoch die zuerst genannte sich auch bei Thuc. 3, 104. Ar. Plut. 1164. Xen. Plat. findet. ἀγὼν στεφανίτης, auch στεφανηφόρος (Hdt. 5, 102.), dessen Preis ein Kranz ist, s. Poll. 3, 153. So ἀγὼν χάλκεος, Wettkampf, dessen Preis ein eherner Schild war, Pind. Nem. 10, 41. vgl. Dissen. Comment. p. 502. ἀγῶνα τιθέναι, καθιστάναι, ποιεῖν, einen Wettkampf veranstalten, anstellen (von dem Kampfordner). ἀγῶνα ἄγειν, einen Wettkampf halten, ἀγῶνας ἄγειν, Wettspiele feiern, wie Polyb. 16, 23, 7: ἀγῶνας ἦγον καὶ πανηγύρεις, vgl. Plut. Pericl. 13. Pausan. 8, 19. s. ἄγω, 4. b. ἀγῶνα ποιεῖσθαι od. δραμεῖν, εἰς ἀγῶνα καταστῆναι, einen Wettkampf führen, bestehen, sich darauf einlassen. ἀγῶνα νικᾶν, neben ἐν ἀγῶνι νικᾶν, Sieger in einem Kampfe seyn. ἀγῶνα προαγορεύειν τινί, προκαλεῖσθαί τινα εἰς ἀγῶνα, Einen zu einem Wettkampf auffordern (ersteres vom Kampfordner, letzteres von dem Gegner). προτιθέναι ἀγῶνα, einen Wettkampf aufgeben. πρόκειται od. ἔστιν ἀγών, es ist ein Wettkampf aufgegeben. ἔστι μοι ἀγὼν πρός τινα, ich habe mit Einem einen Wettkampf zu bestehen. ἀφικνεῖσθαί τινι εἰς ἀγῶνά τινος, mit Einem in einen Wettkampf kommen über etwas. b) der öffentliche Wettkampf bei den feierlichen Spielen, diese Spiele selbst, von Pind. u. Hdt. an, im Singul. u. Plur. So häufig mit Adj., z. B. ἀγὼν Ὀλυμπικός u. s. w., oder auch in Zusammenstellung mit einem zum Substantiv erhobenem Neutrum ἀγὼν Ὀλύμπια, Πύθια, Ἕρμεια, u. s. w. s. Bentl. zu Ar. Plut. 583. Drakenb. zu Liv. 1, 9, 6. p. 94 Stuttg. Paus. 5, 16. 8, 14. ἐπιτάφιοι ἀγῶνες, Leichenspiele, Diod. 19, 52. 3) Kampf und angestrengte Bemühung jeder Art, auch die damit verbundene Gefahr, ebenfalls von Pind. und Hdt. an; speciell a) Kampf im Kriege, theils absolute, theils mit dem Zusatze πολεμικός, auch μάχης ἀγών, Soph. Tr. 20. ἀγῶνα ποιεῖσθαι oder ἀγωνίζεσθαι, einen Kampf kämpfen, bestehen, eine Schlacht liefern. b) Kampf vor Gericht oder bei öffentlichen Verhandlungen, das Ankämpfen gegen die Angriffe und Meinungen Anderer, Process, gerichtlicher Handel, oft bei den attischen Rednern, wie z. B. Dem. p. 1025, 10. 1467, 14. ἀγὼν περὶ ψυχῆς od. περὶ τῶν μεγίστων, aa) Kampf auf Leben u. Tod, Xen. Cyr. 3, 3, 44. ἀγῶνα τιθέναι περὶ ψυχῆς, einen Kampf auf Leben und Tod eingehen, mem. 3, 12, 1. bb) peinlicher Process. τὸν ἀγῶνα περὶ ψυχῆς τρέχειν od. θεῖν, auch mit Auslassung des Substantivs τὸν περὶ ψυχῆς τρέχειν, aa) einen Kampf auf Leben und Tod bestehen. bb) einen peinlichen Process zu bestehen haben, s. Lob. Paral. p. 511., wo zahlreiche Beispiele der vielfach gebrauchten Phrase gegeben sind. καθιστάναι εἰς ἀγῶνα περὶ ψυχῆς, vor ein peinliches Gericht stellen, den Process auf Leben und Tod machen, Xen. de rep. Lac. 8, 4. ἀγών ἐστί μοι πρός τι, ich habe mit etwas zu wetteifern. ὁ ἀγών ἐστι περί τινος, es gilt einen Kampf um etwas. ἀγών ἐστι μάχης, λόγων, ἕδρας, es gilt zu kämpfen, zu reden, die Hände in den Schooss zu legen. ἀγών ἐστι od. πρόκειται mit folg. Infin., es ist grosse Gefahr zu, Hdt. 7, 11. Thuc. 2, 98. Eur. Med. 235. 4) die Sache, worauf man seine Bemühung richtet, der Gegenstand, um den es sich handelt. ἔξω τοῦ ἀγῶνος, nicht zur Sache gehörig, Luc. Anach. 21. ἀγῶνος βαλεῖν ἔξω, die richtigen Schranken überschreiten, Pind. Pyth. 1, 84.

Ἀγών, ῶνος, ὁ, griech. Männername, Duris bei Phot. Lex. p. 7. Schol. Il. 24, 1.

Ἀγωναλεῖς, έων, οἱ, *Agonales*, *Agonenses*, eine Abtheilung der salischen Priester, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 70.

ἀγωνάρχης, ου, ὁ, (ἄρχω) Ordner u. Richter beim Kampf, poet. st. ἀγωνοθέτης, Soph. Ai. 572.

ἀγωνία, ἡ, (ἀγών) 1) wie ἀγών, das Wettkämpfen, der Wettkampf, oft bei Pind., auch Hdt. 2, 91. u. bei Tragik. Xen. u. Plat. 2) bei Spät. von Arist. u. Dem. an: heftige innere Aufregung, Angst.

ἀγωνιάτης, ου, ὁ, ängstlich, Diog. L. 2, 131. [⏑–⏑––]

ἀγωνιάω, fut. άσω, 1) = ἀγωνίζομαι, wetteifern, Isocr. π. ἀντιδ. p. 32 Orell., wo sonst φιλοτιμούμενοι stand u. Paneg. p. 59. §. 91. s. dort Spohn. Auch bei Xen. nach Phot. lex. 2) gew. in heftiger innerer Aufregung u. Anstrengung seyn, sich aus allen Kräften u. ängstlich bestreben, Plat. ἀγωνιᾶν ὑπέρ τινος od. περί τι, um etwas, Diod. 13, 53. Plut. moral. p. 205. E., auch περί τινος, Arist. rhet. 1, 9. 3) sich ängstigen, in Angst seyn, περί τινος od. ἐπί τινι, um etwas, Polyb. 5, 34, 9. Plut. Demetr. 17. Caes. 46., auch ὑπέρ τινος, Arr. Epict. 4, 10, 22., πρός τι, über etwas sich ängstigen, ängstliche Furcht vor etwas haben, Alciphr. 3, 59., in welcher Bdtg Polyb. gew. den Accus. des Objects hinzusetzt, wie 1, 20, 6. 3, 78, 1. u. sonst. ἀγωνιᾶν mit folg. Infin., sich fürchten etwas zu thun, Polyb. ἀγωνιῶ, μὴ γένηταί τι, ich besorge ängstlich, dass etwas geschehen möge, Polyb. 3, 9, 2. 5, 36, 1. u. öfter. [ᾱσω]

ἀγωνίδαται, 3 plur. perf. von ἀγωνίζομαι, Hdt. 9, 26.

ἀγωνιεύω, späte Nebenform von ἀγωνιάω, Epiph. Panar. 2, 2, 59.

ἀγωνίζομαι, fut. ίσομαι, gew. ιοῦμαι, Depon. med., (ἀγών) 1) wettkämpfen, als Wettkämpfer auftreten, an dem Wettkampfe theilnehmen, ἐν Ὀλυμπίᾳ, zu Olympia, Xen. mem. 3, 12, 1. τὸ στάδιον, im Wettlauf, Hdt. 5, 22. Xen. An. 4, 8, 27. ἀγωνίσασθαι ἀποβάτην, nach dem Wettrennen zu Wagen im Wettkampfe zu Fuss auftreten, Plut. Phoc. 20. vgl. Dion. Hal. ant. Rom. 7, 73. ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνα, einen Wettkampf bestehen, oft in att. Poesie u. Prosa, auch ἀγωνίζεσθαι ἀγώνισμα, Polyb. 1, 4, 5.; überh. wetteifern, ἀγωνίζεσθαί τινι od. πρός τινα, mit Einem wetteifern, Attik. von Thucyd. an. ἀγωνίζεσθαι δρᾶμα, in einem Schauspiel als Akteur auftreten, eigentl. als Nebenbuhler eines Anderen, dann aber auch überh. als Schauspieler auftreten u. eine Rolle geben, Ar. Ach. 140. 419. Dem. p. 418, 5. 420, 4. ἀγωνίζεσθαι τραγῳδίας, tragische Rollen geben, Arist. poet. 7, 11. So auch ἀγωνίζεσθαι πρόσωπον, Teles b. Stob. p. 68. 2) kämpfen, = μάχεσθαι, Attik. von Thucyd. an, immer mit dem Nebenbegriff des Wetteifers gegen einen Andern. ἀγωνίζεσθαι περί τινος, um etwas kämpfen, nach etwas ringen, ὑπέρ τινος, für etwas, d. i. zu Erhaltung od. Erlangung von etwas. ἀγωνίζεσθαι μάχην, in einer Schlacht kämpfen, Plut. Pericl. 10. ἀγωνίζεσθαι πρός τι, gegen etwas ankämpfen, Plut. moral. p. 227. D. 3) mit Anstrengung u. Eifer verfechten, bes. seine Sache vor Gericht, Thuc. 6, 29. Dem. p. 226, 12. ἀγωνίζεσθαι δίκην, γραφήν, ἔνδειξιν, einen Process durchfechten, Lys. c. Simon. p. 98 Steph. Dem. p. 543, 17. 653, 25. 806, 14. u. a. ἀγωνίζεσθαι mit Gen., eine Sache zu führen haben wegen etwas, d. i. angeklagt seyn, wie z. B. ψευδομαρτυριῶν, wegen falschen Zeugnisses, Lys. c. Agor. p. 135 Reisk. ἐν τοῖς πολλοῖς καὶ σὺ τόνδ' ἀγωνιεῖ φόνον, vor der Menge wirst auch du diesen Mord zu verfechten haben, d. i. die Menge wird diesen Mord mit auf dich schieben, Eur. Andr. 336. Dah. überh. etwas verfechten, angestrengt u. eifrig vertheidigen, Plat. Xen. u. a.; auch sich bestreben, mit folg. Infin., Thuc. 4, 87. u. sonst. — 4) Im passiven Sinne wird der Aor. ἠγωνίσθην ausschliesslich gebraucht, z. B. Lys. or. fun. §. 28., auch das Perf. ἠγώνισμαι

findet sich häufig in passiv. Bdtg, wie z. B. Hdt. 9, 26. *τὸ ἠγωνισμένον*, eine abgemachte, vor Gericht verhandelte Sache, Dem. p. 745, 21. Eur. Suppl. 465. Seltener ist diese passive Bdtg im Praes. u. Fut., wie *ὁ νῦν ἀγωνιζόμενος νόμος*, das Gesetz, worüber jetzt verhandelt wird, Dem. p. 709, 7. *ἀγωνιεῖται τὸ πρᾶγμα τοῦτο*, diese Sache wird verhandelt werden, Dem. p. 516, 19. — [Ein zweimal auf einer Inschrift bei Boeckh corp. 1. p. 575. vorkommendes Partic. act. *ἀγωνίσας* dürfte als Provincialismus zu betrachten seyn. R. K.]

ἀγωνικός, *ή*, *όν*, (*ἀγών*) zum Wettkampf gehörig, Dion. Hal. rhet. 6., wo aber die codd. richtig *ἀγωνιστικός* haben, so dass also das Wort bis jetzt keinen sichern Beleg hat u. demnach K. O. Müllers Versuch dasselbe in einer Inschrift herzustellen (vgl. dessen Aeginet. p. 137.) als bedenklich erscheint.

ἀγώνιος, *ον*, (*ἀγών*) zum Wettkampf od. Kampf gehörig. *ἀγώνιον εὖχος*, Sieg im Wettkampf, Pind. Ol. 10, 72. *ἀγώνιος ἄεθλος*, Strauss im Wettkampf, Pind. Isthm. 5, 9. *ἀγώνιος Ἑρμᾶς*, Hermes, der Vorsteher der Kampfplätze u. der daselbst gehaltenen Wettkämpfe, Pind. Isthm. 1, 85. *ἀγώνιοι θεοί*, die Götter des Wettkampfes (Zeus, Apollon, Hermes u. Poseidon), Aesch. Ag. 496. Suppl. 197. 249. Plat. legg. 6. p. 783. A. *Ζεὺς ἀγώνιος*, Zeus, der die Entscheidung des Wettkampfs lenkt, Soph. Tr. 26. Nach des Eust. Erklärung sollen *ἀγώνιοι θεοί* bei Aesch. dieselben seyn, welche sonst *ἀγοραῖοι* genannt werden; Schneider versteht darunter Götter, die an zwei Gemeinaltären (*κοινοβωμία*) verehrt wurden. Vgl. Interpr. Ar. Plut. 1162. — *ἀγώνιος σχολή*, Soph. Ai. 194. erklärt Herm. durch Ruhe vom Kampfe, Doederl. u. a. durch angstvolle Ruhe. — Adv. *ἀγωνίως*, ängstlich, Eust. ad Il. 7, 298.

ἀγώνιος, *ον*, (*γωνία*) ohne Winkel, Theophr. h. pl. 3, 15, 4. 3, 18, 11.

Ἀγωνίς, *ίδος*, *ἡ*, Name einer Hetäre, Suid., u. mit verändertem Accent *Ἄγωνις*, *ώνιδος*, Titel eines Stücks des Alexis, Athen. 8. p. 339. C. 15. p. 678. E.

ἀγώνισις, *ἡ*, (*ἀγωνίζομαι*) das Wettkämpfen, die Theilnahme am Wettkampf, Thuc. 5, 50. vgl. Lob. Phryn. p. 351.

ἀγώνισμα, *τὸ*, (*ἀγωνίζομαι*) einzelner Wettkampf od. Kampf, Preisbewerbung, Attik. von Thucyd. an, überh. eifriges Bestreben. 2) Gegenstand der Preisbewerbung od. des eifrigen Bestrebens. *ἀγώνισμα ποιεῖσθαι* mit folg. Infin., es zum Gegenstand des eifrigen Bestrebens machen, Hdt. 1, 140. Aristid. Panath. p. 230 Dind. Daher auch von einer auf den Beifall berechneten Schrift: Prunkschrift, Preisschrift, Thuc. 1, 22. u. von einer auf den Beifall berechneten theatralischen Darstellung, Arist. poet. 9. 3) das im Kampfe Errungene od. Bewährte; dah. *a*) Kamfpreis, Kampfruhm, Thuc. 3, 82. 7, 86. 8, 17.; überh. jede errungene Auszeichnung, Lys. c. Agor. p. 137 Steph. Paus. 8, 10. *b*) Grossthat, Heldenthat, Hdt. 8, 76. Xen. Ages. 9, 7. Hier. 11, 7.

ἀγωνισμός, *οῦ*, *ὁ*, das Wettkämpfen, wetteiferndes Bestreben, Thuc. 7, 70., auch bei Dion. Hal. u. Dio Cass.

ἀγωνιστέον, Adj. verb. von *ἀγωνίζομαι*, man muss wetteifern, kämpfen, *πρός τινα*, mit Einem, Xen. Cyr. 1, 6, 9. 2, 1, 4. *ἀγωνιστέον ὑπέρ τινος*, ich muss für die Erhaltung von etwas kämpfen, Dem. p. 129, 5. In Hdt. 5, 22. ist *ἀγωνιστέον* falsche Lesart st. *ἀγωνιστέων*, s. *ἀγωνιστής*.

ἀγωνιστήριος, *ον*, fem. auch *ἀγωνιστηρία*, zum Kampfe gehörig oder geeignet, wie *κύβηλις ἀγωνιστηρία*, Streitaxt, Anaxipp. b. Athen. 4. p. 169. C. *σάλπιγξ ἀγωνιστήριος*, Kriegstrompete, Poll. 4, 89. *τὸ ἀγωνιστήριον*, Kampfplatz, Aristid. Panath. p. 186.

ἀγωνιστής, *οῦ*, *ὁ*, Wettkämpfer, Kämpfer, sowohl in den Kampfspielen, als im Kriege, u. überh. in jedem Kraft und Geschicklichkeit erforderndem Bemühen, wie unser Virtuos. *ἀγωνιστής τινος*, der sich um den Preis in etwas bewirbt, eine Meisterschaft in etwas hat, ein Virtuos in etwas. Daher auch von Sachwaltern, die Händel vor Gericht geschickt vertheidigen, Verfechter, Plat. Phaedr. p. 269. D. *ἀγ. ἀληθείας*, Verfechter der Wahrheit, Plut. moral. p. 16. C. Bes. auch der Schauspieler, Athen. 12. p. 537. D. Arist. probl. 19, 15. In der eigentl. Bdtg zuerst bei Hdt. 5, 22., dann oft bei Xen. Plat. u. a., in der metaphor. Bdtg besonders häufig bei den attisch. Redn. — Als Adj. hat das Wort Plut. Themist. 25: *ἵπποι ἀγωνισταί*, Kampfrosse. Dav.

ἀγωνιστικός, *ή*, *όν*, Adv. *ἀγωνιστικῶς*, 1) zum Wettkämpfen od. Kämpfen geeignet, geschickt; dah. *a*) von körperlicher Beschaffenheit: athletisch, zu Bestehung von Kämpfen geeignet, Arist. rhet. 1, 5, 6. *b*) von geistiger Eigenthümlichkeit u. von der Rede: zum Wetteifern u. Preisbewerben geeignet. *ἀγωνιστικὴ λέξις*, *ἀγωνιστικὸς λόγος*, Darstellung in der Rede, wodurch man Beifall erlangen u. den Gegner besiegen will, affektvolle, bestechende Darstellung, Arist. rhet. 3, 12. de Soph. elench. 1. top. 8, 4. *ἡ ἀγωνιστική*, die Kunst od. Geschicklichkeit zu wettkämpfen, den Preis davon zu tragen, sich Beifall zu erwerben, Plat. Soph. p. 225. A. 226. A. *ἡ ἀγωνιστικὴ περὶ λόγους*, die Kunst durch Reden sich Beifall zu erwerben, ib. p. 231. D. *τὸ ἀγωνιστικόν*, die Fähigkeit Beifall zu erwerben, ib. p. 219. C. D. *ἀγωνιστικόν τι ἔχειν*, eine gewisse Meisterschaft beurkunden, Hippocr. de artic. 4. 2) begierig nach Ueberstrahlung Anderer und nach Beifall, Plat. Men. p. 75. C. 3) Adv. *ἀγωνιστικῶς*, *a*) zum Kämpfen geneigt, Plut. Syll. 16. *b*) mit Virtuosität, meisterhaft, Arist. probl. 19, 15. u. oft bei KS. *c*) dreist u. keck, mit kühner Zuversicht, Alex. Trall. p. 242. Aët. p. 89, 50.

ἀγωνίστρια, *ας*, *ἡ*, Kämpferin, Euseb. hist. eccl. 5, 1.

ἀγωνοδίκης, *ου*, *ὁ*, (*δίκη*) Kampfrichter, Hesych.

ἀγωνοθεσία, *ἡ*, (*ἀγωνοθέτης*) Festsetzung, Anordnung des Kampfes, Amt des *ἀγωνοθέτης*, Plut. Ages. 21. moral. p. 723. A. 785. C. Poll. 3, 140.

ἀγωνόθεσις, *ἡ*, s. *ἀγωνοθήκη*.

ἀγωνοθετέω, fut. *ήσω*, (*ἀγωνοθέτης*) Kämpfe anordnen, überh. eine Aufgabe zur Preisbewerbung stellen, Thuc. 3, 38. Plat. conv. p. 184. A. *ἀγωνοθετεῖν ἅμιλλαν*, einen Wettkampf anordnen od. aufgeben, Lucil. ep. 13. *ἀγωνοθετεῖν Πύθια*, *Ὀλύμπια*, den Kampfordner bei den öffentlichen Spielen machen, Strat. ep. 94. *τὰ γενέσια ἀγωνοθετεῖν*, die Feierlichkeiten beim Geburtsfest bestimmen, Dio Cass. 56, 46. So auch *γάμους ἀγ.*, Himer. or. 1. §. 18. Dah. überh. eine Bestrebung od. Richtung vorschreiben, wie *στάσεις ἀγωνοθετεῖν*, Plut. Cat. min. 45. Joseph. antiqu. 17, 3, 1. *τὸν πόλεμον ἀγωνοθετεῖν τινι*, Einem die Kriegspläne vorschreiben, Polyaen. 7, 16. Ueberh. *ἀγωνοθετεῖν τινι*, Einem Leistungen vorschreiben u. Preise dafür bestimmen, Plut. moral. p. 621. C. *ἀγωνοθετεῖν τινας*, Menschen zum Kampfe einander gegenüberstellen, Polyb. 9, 34, 3. Dio Cass. 56, 25. 2) weil derjenige, der einen Wettkampf veranstaltete, zugleich auch die Bestimmung und Verleihung der Preise hatte: Kampfrichter seyn, Dem. p. 119, 13. Plut. moral. p. 604. B., den Kampfpreis zusprechen od. ertheilen, u. metaphor. überh. richten, entscheiden, oft bei Spät.

ἀγωνοθετήρ, *ῆρος*, *ὁ*, = *ἀγωνοθέτης*, Welck. syll. ep. p. 212.

ἀγωνοθέτης, *ου*, *ὁ*, (*ἀγών*, *τίθημι*) Kampfansteller, Anordner des Wettkampfes, Aufseher, Richter u. Preisvertheiler beim Wettkampf, Hdt. 6, 127. Xen. An. 3, 1, 21. Dem. u. a. überh. Richter, der über etwas (*τινός*) zu entscheiden hat, Aeschin. u. a. vgl. Dorvill. ad Charit. p. 445.

ἀγωνοθετικός, *ή*, *όν*, zum Kampfanordner od. zur Anordnung des Wettkampfes gehörig, Inschr. in Osann Auct. p. 5.

ἀγωνοθέτις, ιδος, ἡ, die Kampfanordnerin, Kampfrichterin, Inschr. in Richters Wallfahrten im Morgenl. p. 635. 2) = ἀγωνοθεσία, zw. s. ἀγωνοθήκη.

ἀγωνοθήκη, ἡ, = ἀγωνοθεσία, Soph. b. Poll. 3, 142., wo man ἀγωνοθέτις verbessert, dem jedoch die abstrakte Bdtg nicht zukommen kann. Vielleicht ist zu lesen ἀγωνόθεσις, eine fehlerhafte Bildungsart, von welcher Lob. Phryn. p. 500 f. handelt. [Hierauf führen auch Formen, wie ἀγωνοθήσαντα auf einer Inschr. bei St. Croix, *Des goubern. fédér.* 132. u. wenn Max. Tyr. 27. p. 459 Reisk. ἀγωνοθετέον richtig verbessert ist. R. K.]

ἀγωνολογία, ἡ, (ἀγών, λέγω) mühsame Auseinandersetzung, Galen. de sect. 5.

ἄγωνος, ον, wie ἀγώνιος, ohne Winkel, Theophr. h. pl. 7, 6.

ἄγωνος, ὁ, äol. st. ἀγών, Hesych. u. Phot. aus Alcae. (fr. 103.) Doch war davon nach Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 222. nur der metapl. dat. ἀγώνοις st. ἀγῶσι im Gebrauch. Vgl. Lob. Paral. p. 138.

Ἀγώριος, ὁ, griech. Männername, Paus. 5, 4, 2.

Ἄδα, ας, ἡ, eine Königin von Karien u. a., Strab. 14. p. 656. Arrian. exp. Al. 1, 23. Auch bei Joseph. ant. 1, 18, 4. 2, 1, 2.

ἀδαγμός, ὁ, (ἀδάξασθαι) das Beissen, Brennen, stechender Schmerz, Soph. Tr. 772. vgl. Piers. Moer. p. 41. Phot. p. 8. Bekk. An. p. 340, 28.

ἀδαγμοχαρής, ές, (χαίρω) gern beissend oder juckend, zweifelh. Lesart in Meleag. ep. 103, 2.

ἄδᾳδος, ον, (δᾴς) ohne Fackel, ohne Harz, Theophr. h. pl. 5, 1, 5.

Ἄδαδος, ου, ὁ, Nom. propr. bei Joseph. ant. 7, 5, 2. und sonst.

ἀδᾳδούχητος, ον, (δᾳδουχέω) dem keine Fackel vorgetragen worden ist. γάμοι ἀδ., heimliche Hochzeit, d. i. eheliche Gemeinschaft ohne Ehe, Apion b. Eust. ad Il. p. 622, 42. Schol. Eur. Alc. 1009.

ἀδαημονίη, ἡ, = ἀδαημοσύνη, Od. 24, 244., wo aber aus cod. Harl. u. Apoll. lex. Hom. nach Buttmanns Urtheil (Lexil. 2. p. 133.) ἀδαημοσύνη zu lesen ist.

ἀδαημοσύνη, ἡ, (ἀδαήμων) Unkunde, Unerfahrenheit, Od. 24, 244. vgl. ἀδαημονίη.

ἀδαήμων, ον, (δαήμων) unkundig, unerfahren, μάχης, κακῶν, πληγέων, Il. 5, 634. 13, 811. Od. 17, 283. οὔπω κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν, noch sind wir nicht dahin, wo wir kein Ungemach zu erfahren hätten, Od. 12, 208. Ein seltenes Wort, das ausser Hom. auch Orph. Arg. 841. u. Hdt. 8, 65. sich findet.

ἀδαής, ές, (ΔΑΩ, δαῆναι) = ἀδαήμων, unkundig, unerfahren, keine Kenntniss habend, τινός, von etwas, Hdt. 2, 49. 5, 90. 9, 46. Soph. Phil. 827. Xen. Cyr. 1, 6, 43. Polyb. Plut. u. Anth., seltener mit folg. Infin. κὴρ ἀδαὴς ἔχειν μυρίον ἄχθος, die Krankheit vermag nicht die Masse der Schmerzen zu ertragen, Soph. Phil. 1167. Dav.

ἀδαηστί, Adv. ohne Kenntniss, Erfahrung, Zonar. Phav. Suid.

ἀδάητος, ον, (δαῆναι) = ungewusst, unbekannt, Hes. theog. 655. 2) = ἀδαής, Apollinar. Psalm. 100, 8. u. öfter bei demselben.

Ἄδαι, ῶν, αἱ, ein Flecken in Aeolien, Strab. 13. p. 622.

ἀδαίδαλτος, ον, (δαιδάλλω), nicht künstlich verziert, kunstlos, Orph. Arg. 405.

ἀδαίετος, ον, (δαίω) ungetheilt, ganz, Ap. Rh. 3, 1033.

ἀδάϊκτος, ον, (δαΐζω) nicht zerstört, Quint. Sm. 1, 196., nicht durch feindliche Verwundung verletzt, id. 11, 165. — Hesych. erklärt das Wort durch καθαρός; vielleicht waltet dort eine Verwechselung mit ἄμικτος ob.

ἀδᾱ̈ος, ον, dor. st. ἀδήϊος, Hesych. [⏑ – ⏑ ⏑]

ἀδαῖος od. ἀδαιός, όν, (ἅδην) zur Genüge, reichlich, Sophr. bei Hesych. vgl. Koen. Greg. Cor. p. 323.

Ἀδαῖος od. Ἀδδαῖος, αίου, ὁ, griech. Männername, Plut. Ages. 13. Arr. exp. 1, 22. Huschke Anal. p. 260.

ἄδαιτος, ον, (δαίνυμαι) nicht verzehrt, nicht zu verzehren, Aesch. Ag. 150. Bei Hesych. ἄδαιτον = ἅδην.

ἀδαίτρευτος, ον, (δαιτρεύω) unzerlegt, unvertheilt, oft bei Nonn.

ἄδαιτρος, ον, = ἀδαίτρευτος, Hesych.

ἄδακρυς, υ, gen. υος, (δάκρυ) = ἀδάκρυτος, Eur. Med. 861. Alc. 1050. Clearch. b. Athen. 12. p. 524. E. Theocr. 24, 31. Diod. 15, 72. u. öfter bei Plut.

ἀδακρυτί, Adv. thränenlos, ohne Thränen, Isocr. Plat. p. 305. Aristid. Philo. Plut. Luc. u. a. Von

ἀδάκρῡτος, ον, Adv. ἀδακρύτως, (δακρύω) *ohne Thränen*, d. i. 1) *nicht weinend*, thränenlos, Il. 1, 415. Od. 4, 186. 24, 61. Soph. Tr. 107. 1201. Eur. Tro. 603. Hec. 690. Ion 1458. Plut. C. Gracch. 19. 2) *unbeweint*, Soph. Ant. 881., wo man es gewöhnl. falsch für *thränenreich* erklärt, welche Bdtg das Wort nie hat, s. Döderl. de α intens. p. 5. Dagegen wird es auch von Dingen gebraucht, die keine Thränen kosten, wie ἀδάκρυτα τρόπαια, Plut. Timol. 36. μάχη ἀδάκρυτος, Plut. moral. p. 341. A. In dieser letzten Bdtg ist die Form ἄδακρυς noch gebräuchlicher, s. Diod. 15, 72. Plut. Ages. 33. moral. p. 318. B.

ἀδαλής, ές, nach Hesych. u. Zonar. = ὑγιής, also wahrscheinl. verwandt mit ἀδήλητος.

Ἀδάμ, ὁ, indeclin., Adam, Philo u. christl. Schriftsteller. [⏑ ⏓ und – ⏓]

ἀδαμάντινος, ον, seltener auch fem. ἀδαμαντίνη, Soph. Phaedr. fr. I (604 Dind.), 3. u. sonst auch Aesch. Prom. 6., (ἀδάμας) stählern, eisern, u. dah. unzerbrechlich, eisenhart, eisenfest, metaphor. sowohl von äusserer Beschaffenheit, als von dem Willen: unerschütterlich fest. Zuerst bei Pind. Pyth. 4, 398., dann häufig bei den Attik. von Aeschyl. an in Poesie u. in Prosa. Adv. ἀδαμαντίνως, unerschütterlich fest, Plat. rep. 10. p. 618. E.

Ἀδαμάντιος, ου, ὁ, griech. Männername, Socrat. hist. eccl. 7, 13. Vergl. Fabr. biblioth. gr. t. 3. p. 324 Harl.

ἀδαμαντόδετος, ον, (δέω) mit Stahl befestigt, festgeschmiedet, fest anhaftend, Aesch. Prom. 148.

ἀδαμαντοπέδῖλος, ον, (πέδιλον) mit stählerner Grundlage, dah. fest begründet, fest stehend, Pind. bei Strab. 10. p. 743. u. Plut. moral. p. 923. C.

ἀδάμαντος, ον, = ἀδάμαστος, ἀδάματος, v. L. bei Aesch. Suppl. 141. 150. Bei Hesych. findet es sich, offenbar verderbt, mit der Erklärung ἀμαθής, also = ἀδαήμων.

ἀδάμας, αντος, ὁ, (δαμάζω) eigentl. der Unbezwingliche; dah. 1) als Subst., *a*) Stahl, gehärtetes Eisen. Zuerst bei Hes. theils ohne weiteren Zusatz, wie op. 146. sc. 136., theils mit den Beiw. πολιός u. χλωρός, graulich, theog. 161. sc. 231. Dann bei Pind. Pyth. 4, 125. Eur. Cycl. 592. Plat. rep. 10. p. 616. C. epin. p. 982. C. Auch eine Composition von Gold und Stahl, Plat. Tim. p. 59. B. Polit. p. 303. E. Metaphor. ἀδάμαντι δεδέσθαι od. μένειν, unauflöslich fest begründet seyn, unauflöslich fest bestehen, Diod. 16, 5. u. oft in der Anth. ἔπος ἐρέω ἀδάμαντι πελάσσας, eine Verkündigung will ich aussprechen, die ich dem Stahl gleich stelle, d. i. die ich als unumstösslich sicher ansehe, Hdt. 7, 141. in einem Orakel. *b*) Diamant, zuerst Theophr. de lap. §. 19. Paus. 8, 18, 6. vgl. M. Pinder de adamante. Berol. 1829. p. 24. 2) als Adj. unzerbrechlich, un-

veränderlich fest, unerweichlich, Orph. lap. 192. hymn. ap. Wessel. Diod. 11, 92. Theocr. 2, 34. nach Valcken. Erklärung, für welche die Glosse des Hesych. spricht, Dion. Per. 318. 1119. 3) als Propr. Ἀδάμας, ein Troer, Il. 12, 140. und öfter.

ἀδαμαστί, Adv., unbändig, unbezwinglich, Phavor. von

ἀδάμαστος, ον (δαμάζω) ungebändigt; dah. von Pferden: nicht zugeritten, Xen. de re equ. 1, 1. mem. 4, 1, 3. Plut. moral. p. 2. F. Metaphor. unerweichlich, unerbittlich, Il. 9, 158. Plut. moral. p. 761. F.

Ἀδαμάτας, α, ὁ, ein Tarentiner, Paus. 6, 14, 5.

ἀδάματος, ον, poet. Nebenform von ἀδάμαστος, welche Elmsl. Soph. OR. 196. u. Reisig comment. crit. in OC. p. 385. als die bei den Tragikern allein gültige nachweisen, unbezwungen, unbezwinglich; unerbittlich; auch unverheirathet, Soph. Ai. 450. Aesch. Sept. 219 (233.). Auch Theocr. 15, 4. hat diese Form, deren Anfangssylbe in der Arsis verlängert werden kann.

Ἀδαμιαῖος, αία, αῖον, adamisch, KS.

ἀδαμνής, ές, u. ἄδαμνος, ον, = ἀδάμαστος, Hesych.

Ἄδαμος, ου, ὁ, Adam, Joseph. ant. Jud. 1, 1, 2. u. öft. [⏑ ⏓ ⏑]

ἄδαμος, ον, poet. = ἀδάμαστος, Ion Chi. bei Athen. 2. p. 35. E.

ἀδᾶν, äol. st. ἅδην, Alcm. b. Athen. 10. p. 416. D. Dass die Endsylbe bei Sappho kurz gemessen werden könne, nahm Schneidewin an, s. dagegen Herm. in d. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836. p. 537.

Ἄδανα, ων, τά, 1) Stadt in Kilikien, Ptolem. 5, 8. App. Steph. Byz. — Einw. Ἀδανεύς, έως, ὁ. 2) Stadt im glücklichen Arabien und eine andere am Euphrat. — Einw. Ἀδανηνός, Steph. Byz.

Ἄδανος, ου, ὁ, Erbauer von Adana, nach Steph. Byz. Ἀδάνου νῆσος, Insel an der Küste von Arabia felix, Ptolem. 6, 7.

ἀδάξομαι, ein defectives Pass., fut. ἀδαξήσομαι, aor. ἀδάξασθαι, Jucken od. Brennen empfinden, Hippocr. Die Form ἀδαξάομαι, von welcher die dem Ionismus widerstrebende Form ἀδαξᾶται bei Hippocr. mul. 1. abgeleitet wird, ist zweifelhaft. Ein Act. ἀδαξῆσαι führen Hesych. u. Suid. an, zu welchem irrig ein Praes. ἀδαξέω oder ἀδαξάω angenommen wird, während schon Hesych. richtig ein Praes. ἀδάξω erwähnt. — Die Nebenform ὀδάξομαι, die sich ebenfalls bei Hippocr. findet, verleitete zu der Annahme, dass das Wort von ὀδάξ herzuleiten sey, während es wohl richtiger als stammverwandt mit δάκνω zu betrachten und das α als euphonischer Zusatz anzusehen ist.

ἀδαπάνητος, ον, (δαπανάω) nicht aufzubrauchen, unerschöpflich, πλοῦτος, KS.

ἀδάπανος, ον, Adv. ἀδαπάνως, (δαπάνη) ohne Aufwand, d. i. 1) keinen Aufwand erfordernd, wohlfeil, Teles bei Stob. flor. 5. p. 69. Plut. Athen. u. oft bei KS. 2) keinen Aufwand machend, Eur. Or. 1176.

ἀδάπταις, Dat. plur. eines in Form und Bdtg unsichern Wortes, Diosc. ep. 38. in Anth. Pal. 7. ep. 485., wofür mancherlei Verbesserungen in Vorschlag gebracht worden sind, vgl. Jacobs zu d. St.

ἄδαπτος, ον, nach Hesych. = γυμνός, ἄδερμος.

Ἀδάρ od. Ἄδαρ, ὁ, ein hebräischer Monatsname, der letzte des jüdischen Jahres, Joseph. ant. 11, 4, 7. Derselbe wird auch Ἄδαρος genannt, Joseph. ant. 4, 8, 49.

Ἄδαρα, ων, τά, ein Ort in Palästina u. ein Stamm in Babylonien. — Einw. Ἀδαρηνός, Steph. Byz.

ἀδάρκη, ἡ, oder ἀδάρκης, ου, ὁ, auch ἄδαρκος, ὁ, u. ἀδάρκιον, τό, ein am Schilf sich erzeugendes Schwammgewächs, Dioscor. 5, 137. Galen. de simpl. med. 11, 2.

Ἄδαρος, ὁ, s. unter Ἀδάρ.

Ἀδάρου πόλις, ἡ, Stadt in Persien, Marcian. b. Steph. Byz. — Einw. Ἀδαροπολίτης, ου, ὁ, Steph. Byz.

ἄδαρτος, ον, (δέρω) nicht geschunden, nicht zerprügelt, Hesych.

ἄδας, α, ὁ, dor. u. in den lyrischen Stellen der Tragik. st. ᾅδης.

Ἀδάς, ἄδος, ἡ, Stadt in Pisidien, Strab. 12. p. 570.

ἄδασμος, ον, (δασμός) tributfrei, keinen Tribut, keine Miethe zahlend, Aesch. fr. 54.

ἄδαστος, ον, (δαίω) unvertheilt, Soph. Ai. 54.

ἀδαχέω, = ἀδάξω, Jucken erregen, Ar. fr. 360. p. 160 Dind.

Ἀδδαῖος, s. Ἀδαῖος.

ἀδδεές, poet. st. ἀδεές, nur in dem Ausdruck κύον ἀδδεές, Il. 8, 423. 21, 481. Od. 19, 91. Diese Schreibart missbilligt Buttm. Lexil. 1. p. 171. u. will dafür ἀδεές gesetzt haben, indem er die Länge der ersten Sylbe vom Einflusse des Digamma herleitet.

ἀδδηκότες, poet. st. ἀδηκότες, Il. 10, 98. s. ἀδέω.

ἄδδην, poet. st. ἅδην, Il. 5, 203. vgl. ἅδην.

ἀδδηφαγέω, ἀδδηφαγία, ἀδδηφάγος, s. ἀδηφαγέω u. s. w.

ἄδδιξ, ιχος, ἡ, ein Maass von 4 χοίνικες, Ar. fr. 573 Dind. Bei Hesych. ist dafür fehlerhaft ἄδδιξις angegeben.

Ἀδδουᾶς, α, ὁ, ein Nebenfluss des Padus, Strab. 4. p. 192. 204. 5. p. 213., zuweilen auch Ἀδούας und Ἀδόας geschrieben.

ἄδε, 3 sing. aor. 2. zu ἀνδάνω, Hom. inf. ἀδεῖν, Il.

ἀδέα, dor. st. ἡδεῖα, femin. v. ἡδύς.

Ἀδέας, ου, ὁ, ein angesehener Sikyonier, Xen. Hell. 7, 1, 45.

ἀδεής, ές, (δέος) ohne Furcht, ohne Scheu u. Schaam. Bei Hom. nur in der gedehnten Form ἀδειής, Il. 7, 117. u. in κύον ἀδεές, schaamloser Hund; vgl. ἀδδεές. 2) ohne Furcht od. Angst, sicher, unbekümmert, Plat. Alc. 1. p. 122. A. Plut. Cat. min. 2. θανάτου ἀδεής ἐστί τις, es hat Jemand keine Furcht vor dem Tode, Plat. rep. 3. p. 386. B. ἀδεᾶ εἶναι περί τινος, ausser Angst seyn wegen etwas, Plut. moral. p. 198. C. λόγος ἀδ., Rede, in der sich keine Furcht zeigt, Plut. Pyrrh. 18. φυγὴ ἀδ., sichere Flucht, Plut. Sert. 21. ἀδ. βίος, gefahrloses Leben, Alciphr. 1, 3. τὸ ἀδεές, die Sicherheit, Thuc. 3, 37. Sehr häufig ist das Adv. ἀδεῶς, furchtlos, ohne Angst und Gefahr, in Sicherheit; nach Belieben od. Gefallen. Es findet sich dasselbe zuerst Hdt. 9, 109., dann oft bei Attik. von Xen. an, im Compar. ἀδεέστερον öfter bei Thucyd. 1, 36. 2, 20. u. 59. 3) was keine Furcht veranlasst, wobei keine Furcht nöthig ist. ἀδεὲς δέος δεδιέναι, einen leeren Schatten fürchten, Plat. conv. p. 198. A. 4) (δέομαι) = ἀνενδεής, nicht bedürftig, oft bei Max. Tyr.

ἀδέητος, ον, (δέομαι) nicht bedürftig, dem nichts mangelt, Antiph. bei Suid. u. Harpocr.

ἄδεια, ἡ, ion. ἀδείη, (ἀδεής) der Zustand, wo man nichts zu fürchten hat, Sicherheit, Thuc. 7, 29.; besond. Sicherheit der Person (Dem. p. 582, 8.), Ungestraftheit, sicheres Geleit, Amnestie, Begnadigung, s. Boeckh. athen. Staatshaush. 2. p. 184. Platner Proc. 1. p. 443 ff. τὸ σῶμά τινος εἰς ἄδειαν καθιστάναι, Jemandes Person Sicherheit gewähren, Lys. or. fun. §. 15. τῶν σωμάτων ἄδειαν ποιεῖν τισιν, Einigen das Leben garantiren, Thuc. 3, 58. ἄδειά τινος, Sicherheit vor etwas, wie ἀδικημάτων, vor Beeinträchtigungen, Plut. moral. p. 296. C., ἔργων, vor Arbeit, Ferien, ib. p. 287. F. ἐν ἀδείᾳ εἶναι τοῦ γίνεσθαί τι, nicht besorgen, dass etwas geschehe, ib. p. 923. C. οὐκ ἐν ἀδδείῃ ποιεῖσθαι τὸ λέγειν, sich nicht getrauen mit der Sprache herauszugehn, Hdt. 9, 42. ἐν ἀδείᾳ, in voller Sicher-

heit, ohne alle Gefahr, Hdt. 8, 120. Xen. mem. 2, 1, 5. ἐπ' ἀδείας, in Sicherheit, ohne Besorgniss, ohne dass Einem etwas zu wehe geschieht, Plut. Sol. 22. Caes. 2. Alcib. 36. Dion. Hal. ant. Rom. 8, 80.; in demselben Sinne auch κατ' ἄδειαν, öfter bei Dion. Hal. μετ' ἀδείας, unter Zusicherung von Amnestie oder Begnadigung, Thuc. 6, 60. ἄδειαν ποιεῖν, ψηφίζεσθαί τινι, Einem Sicherheit der Person gewähren, zugestehen, Thuc. 8, 76. und 81. ἄδειαν ποιεῖσθαι, sich Amnestie ausbedingen, Thuc. 6, 60. ἀδείας τυγχάνειν, ἄδειαν λαμβάνειν, Sicherheit der Person, sicheres Geleit erlangen, sich nicht zu fürchten brauchen, Dem. p. 58, 16. 1342, 22. ὧν ἐφρόνουν λαβόντες ἄδειαν, die ungestraft ihre Gesinnung haben und äussern durften, Dem. p. 321, 10. ἄδειαν ἔχω, ich habe nichts zu besorgen, bin sicher vor Strafe. γῆς ἄδειαν ἔχειν, sich sicher und ruhig in einem Lande aufhalten dürfen, Soph. OC. 447. ἄδεια ἀπό τινος ὑπάρχει μοι, ich bin sicher vor Einem, habe von ihm nichts zu befürchten, Dem. p. 367, 12. ἄδειαν ἀπό τινος παρέχω τινί, ich gewähre Einem Sicherheit von Seiten Jemandes, Plut. Alcib. 36. ἄδειαν διδόναι, παρέχειν, παρασκευάζειν τινὶ mit folgendem Inf., auch mit beigefügtem Artikel τοῦ, Einem Erlaubniss geben, die Freiheit gestatten etwas zu thun, Dem. Diod. Plut. Paus. vgl. Schäf. melet. p. 81. Funkhänel Dem. Androt. 51. 91.

ἀδειάζω, (ἄδεια) Ferien od. Musse haben, Eust. Il. p. 1178, 30. u. öfter.

ἀδειγᾶνες, ων, οἱ, Titel eines Magistrats in Seleukeia, Polyb. 5, 54, 10. Wahrscheinlich eine griech. Ummodelung eines orientalischen Wortes, nach Saint-Martin des persischen *dihkan* od. *adihkan*, was einen Ortsvorgesetzten od. überh. einen Gentleman bezeichnet.

ἀδειής, ές, ep. st. ἀδεής, Il. 7, 117.

ἄδεικτος, ον, (δείκνυμι) ungezeigt, nicht zu zeigen oder sichtbar zu machen, Philo.

ἀδειλία, ἡ, (ἄδειλος) das Freisein von Furchtsamkeit, Pallad. epist. ad Laus. hist. p. 896. B.

ἄδειλος, ον, (δειλός) ohne Furchtsamkeit, Adamant. physiogn. 2, 1.

ἀδείμαντος, ον, Adv. ἀδειμάντως, (δειμαίνω) nicht erschreckt od. eingeschüchtert, unerschrocken, furchtlos, Pind. Nem. 10, 30. Isthm. 1, 14. Aesch. Pers. 160. Choeph. 767. Eur. Rhes. 697. Von Prosaikern hat das Wort nur Luc. philops. 31. Als gleichbedeutend führen Hesych. und Suid. ἄδειμος an, aber ἀδείματος bei Phot. 8, 10. ist eine fehlerhafte Form st. ἀδείμαντος, s. Döderl. spec. Soph. p. 91. 2) als Propr. Ἀδείμαντος, griech. Männername, Hdt. Thuc. u. a.

ἀδείματος u. ἄδειμος, ον, s. ἀδείμαντος.

ἀδεῖν, inf. aor. 2. act. zu ἁνδάνω.

ἄδειπνος, ον, (δεῖπνον) ohne Hauptmahlzeit, ohne gespeist zu haben, Xen. Cyr. 1, 10, 19. u. öfter, Eubul. b. Athen. 10. p. 437. E. Luc. Plut. u. a.

ἀδεισία, ἡ, (δείδω) Furchtlosigkeit, Unbesorgtheit, Etym. M. 16, 55.

ἀδεισιδαιμονίη, ἡ, das Freiseyn von Aberglauben, Hippocr. p. 23, 37., von

ἀδεισιδαίμων, ον, (δεισιδαίμων) frei von Aberglauben, Clem. Al. Das Adv. ἀδεισιδαιμόνως ohne Aberglauben, Diod. exc. de virt. t. 2. p. 614.

ἀδεισίθεος, ον, freigeisterisch, Julian. vgl. Lob. Phryn. p. 769.

ἀδέκαστος, ον, Adv. ἀδεκάστως, (δεκάζω) unbestochen, unbestechlich, Arist. eth. Nic. 2, 9, 6. u. oft bei Spät., wie Philo, Plut. Luc. Ael. u. a.

ἀδεκάτευτος, ον, (δεκατεύω) nicht verzehntet, wovon der Zehnte nicht entrichtet ist, Ar. Equ. 301.

ἄδεκτος, ον, (δέχομαι) nicht annehmend, unempfänglich, τινός, für etwas, Plut. moral. p. 881. B. 1025. B. Philo. 2) nicht angenommen od. anzunehmen, unglaubhaft, Hesych. Arca CPL.

ἀδελιφήρ, ὁ, lakon. st. ἀδελφός, Hesych.

ἀδελφεά, ἡ, bei Pind. u. in den lyr. Stellen der Tragik. st. ἀδελφή. Vgl. Herm. Soph. OC. 1059.

ἀδελφεή, ἡ, ion. st. ἀδελφή, Hdt. u. Hippocr.

ἀδελφειή, ἡ, episch st. ἀδελφεή, Quint. Sm. u. Anthol.

ἀδελφειός, ὁ, episch st. ἀδελφεός, Hom. u. Epik.

ἀδελφεοκτόνος, ον, = ἀδελφοκτόνος, Hdt. 3, 65.

ἀδελφεός, ὁ, ion. u. poet. st. ἀδελφός. Bei Hom. nebst dem ep. verläng. ἀδελφειός und Pind. die allein gebräuchliche Form und ebenso bei Hdt. u. Hippocr. Im tragischen Trimeter leugnet Herm. Soph. OC. 1019. das Vorkommen derselben, doch steht sie Aesch. Sept. 573.

ἀδελφή, ἡ, Femin. von ἀδελφός, Schwester, Attik. in Prosa u. Poesie.

ἀδελφιδεός, ὁ, ion. st. ἀδελφιδοῦς, Hdt. Die allgemein übliche Betonung ἀδελφιδέος ist falsch, s. Rost gr. Gr. §. 21. Anm. 6.

ἀδελφιδῆ, ἡ, Bruderstochter, Schwestertochter, Nichte, Attik. von Xen. u. Ar. an.

ἀδελφίδιον, τὸ, Demin. von ἀδελφός, Brüderchen, Ar. Ran. 60.

ἀδελφιδοῦς, οῦ, ὁ, Bruder- oder Schwestersohn, Neffe, Hdt. 1, 65. 6, 94. u. Attik. von Plat. an.

ἀδελφίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἀδελφός) zum Bruder machen od. annehmen, Bruder nennen, Isocr. Aegin. p. 390. Pass. verbrüdert od. nah verwandt seyn, oft bei Hippocr.

ἀδελφικός, ή, όν, brüderlich, schwesterlich, Arist. eth. Nic. 8, 10. Polyb. Diod. Plut. u. a. Adv. ἀδελφικῶς, Joseph. de Maccab. c. 9.

ἀδέλφιξις, ἡ, (ἀδελφίζω) Verbrüderung, Verschwisterung, enge Gemeinschaft, Hippocr. de artic. t. 12. p. 417., wo der ion. Accus. plur. ἀδελφίξιας steht. Da statt dessen bei Hesych. ἀδελφιξίας mit falscher Betonung steht, so nahm man einen Nom. ἀδελφιξία an, der keine Gewähr hat.

ἀδέλφιον, τὸ, Demin. von ἀδελφός, Brüderchen, Eust. p. 886, 36.

ἀδελφογαμέω, ehelichen Umgang mit der Schwester haben, Clem. Ep. de gest. Petr. c. 51.

ἀδελφογαμία, ἡ, Verheirathung unter Geschwistern, Greg. Nyss.

ἀδελφοζωΐα, ἡ, Verbrüderung, Pallad. v. Chrys. p. 95.

ἀδελφοθεΐα, ἡ, verbrüderte Gottheit, Gottverbrüderung, KS.

ἀδελφόθεος, ὁ, Gottbruder, KS.

ἀδελφόθερος, ὁ, ungew. Form nach Poll. 3, 22. Vatersbruder, Oheim.

ἀδελφοκοιτία, ἡ, (κοίτη) = ἀδελφομιξία, Theophyl.

ἀδελφοκτονέω, fut. ήσω, (ἀδελφοκτόνος) Brudermord begehen, Joseph. bell. Jud. 2, 11, 4.

ἀδελφοκτονία, ἡ, Bruder- oder Schwestermord, Joseph. bell. Jud. 1, 31, 2., von

ἀδελφοκτόνος, ον, (κτείνω) Bruder oder Schwester mordend, Philo, Joseph. Plut., in der ion. Form ἀδελφεοκτόνος schon Hdt. 3, 65.

ἀδελφομιξία, ἡ, (μίγνυμι) ehelicher Umgang unter Geschwistern, Tzetz. u. KS.

Ἀδελφόννησος, ον, ἡ, Beiname der Insel Proconnesus, Etym. M.

ἀδελφονοέω, verwandten Sinn, fast gleiche Bedeutung haben, Eust. ep. 7.

ἀδελφόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) Bruder- od. Schwesterkind, Dion. Hal. ant. Rom. 4, 64. Eust.

ἀδελφοποιέω, zum Bruder machen, ἀδελφοποιός, όν, zum Bruder machend, ἀδελφοποιητός, zum Bruder gemacht, ἀδελφοποιΐα, ἀδελφοποίησις u. ἀδελφοποιησία, ἡ, die Handlung dass man Einen zum Bruder macht. Lauter Bildungen der spätesten Gräcität, s. Lob. Phryn. p. 513.

ἀδελφοπρεπῶς, Adv., wie es dem Bruder geziemt, Joseph. de Macc. c. 10.

ἀδελφός, (δελφύς mit dem copulativen Alpha) 1) als Subst. ὁ ἀδελφός, Vocat. attisch ἄδελφε, s. Goettl. allgem. Lehre vom Acc. p. 228. u. 305., Bruder, naher Blutsverwandter, Vetter, Attik. in Prosa u. Poesie, während die Ionier und Pind. nur ἀδελφεός gebrauchen. ἀδελφοί, Bruder u. Schwester, Geschwister, wie im Lat. *fratres*, Seidl. Eur. El. 531. Xen. Cyr. 3, 1, 7. Plat. Phaedr. p. 278. A. Plut. Thes. 7. 2) als Adj. ἀδελφός, ή, όν, a) brüderlich, schwesterlich, Aesch. Sept. 796. Soph. OR. 1481. Eur. Or. 222. b) nach der Art eines Brüderpaares; dah. aa) paarweis bestehend, zu einander gehörig, *geminus*, Xen. mem. 2, 3, 19. bb) verwandt, nah übereinkommend, ganz ähnlich, sehr oft bei Plat. u. den Tragik., auch bei Isocr. u. ungemein häufig bei Spät., theils u. hauptsächlich mit dem Genit., theils mit d. Dat., s. Schäf. Greg. Cor. p. 569. Valck. Callim. p. 160. Ruhnk. Tim. p. 3. Baiter. Is. Paneg. p. 47. Jac. Anth. 2, 2. p. 334. 2, 3. p. 271. Dav.

ἀδελφότης, ητος, ἡ, Brüderschaft, Joseph. u. KS.

ἀδέματος, ον, alte Lesart Theocr. 15, 4., die man von δέμας ableitend durch *körperlos* erklärte. Aber die richtige und passende Lesart ἀδάματος ist jetzt aus codd. allgemein hergestellt.

ἀδέμνιος, ον, (δέμνιον) ohne Bette, ohne Ehebette. ἀδέμνιός τινος, keine Begattung habend mit Einem, Opp. cyn. 3, 358.

ἀδένδρεος, ον, poet. st. ἄδενδρος, Opp. cyn. 4, 337.

ἄδενδρος, ον, (δένδρον) ohne Bäume, Polyb. 3, 55, 9. Strab. 13. p. 628. Herod. Dion. Hal. Plut.

ἀδενοειδής, ές, u. ἀδενώδης, ες, (ἀδήν, εἶδος) drüsenartig, Galen. u. Plut.

ἀδέξιος, ον, (δεξιός) linkisch, ungeschickt, Luc. de merc. cond. 14. Saturn. 4.

ἀδερκής, ές, = ἄδερκτος in pass. Bdtg: unsichtbar, Agath. ep. 75. In der act. Bdtg *blind* führt es Hesych. an.

ἄδερκτος, ον, (δέρκομαι) nicht sehend, blind, Soph. OC. 1200. ἀδέρκτως παραμείβεσθαι, vorübergehn ohne hinzusehn, ib. 129.

Ἀδέρκων, ωνος, Stadt in Spanien, Steph. Byz. Suid. — Einw. Ἀδερκωνίτης, [ῑ] Steph. Byz.

ἀδέρματος, ον, (δέρμα) ohne Fell, Schol. Pind. Pyth. 4, 398. Hesych. hat auch die Form ἄδερμος s. v. ἄδαπτος.

ἀδέσμιος, ον, = ἄδεσμος, Nonn.

ἄδεσμος, ον, (δεσμός) ungefesselt. ἄδ. φυλακή, Haft ohne Fesseln, freie Haft, Thuc. 3, 34. Dion. Hal. Plut. Arrian. ἄδ. δεσμός, Fessel, die keine Fessel ist, Scheinfessel, Eur. Suppl. 32. βαλλάντια ἄδ., offene Beutel, Plut. moral. p. 503. C.

ἀδέσποτος, ον, Adv. ἀδεσπότως, (δεσπόζω) *herrenlos*, d. i. a) keinem Herren untergeben, frei, Arist. eth. 8, 10. Plut. moral. p. 426. C., bes. von entlassenen Sklaven, Myron bei Athen. 6. p. 271. F. b) von Besitzthümern, die keinen Herrn haben, Plat. rep. 10. p. 617. E. Polyb. 6, 44, 3. Strab. 17. p. 797. c) von Gerüchten u. Schriften, deren Urheber nicht bekannt ist, unverbürgt, anonym, Plut. Demosth. 5. Cic. 15. moral. p. 6. D. 188. C. u. öfter bei demselben, Luc. Icarom. 9.

ἄδετος, ον, (δέω) *ungebunden*, d. i. a) nicht gut gebunden, locker, lose, Hippocr. t. 1. p. 271 Lind. ἄδ. πλόκος, aufgelöstes Haar, Christod. ecphr. 73. Von einem schlecht gebauten Schiff, Greg. Naz., welcher das Wort auch für: ehelos gebraucht. b) ungefesselt, Plut. Pelop. 28. Mar. 6. Aristid. Panath. t. 1. p. 122 Jebb. c) = ἀνυπόδητος, unbeschuht, Philostr. ep. 21. p. 921.

Ἀδεύης, ὁ, Name eines persischen Heerführers, Aesch. Pers. 310.

ἀδεύητος, ον, erklärt Phavor. 34, 6. durch χαλεπόν, ἢ οὗ οὐκ ἄν τις ἐπιδεηθείη. Es scheint demnach von δέομαι, δεύομαι abzuleiten zu seyn u. ursprünglich zu bedeuten: dessen man nicht bedarf; dah. auch was man nicht mag, widrig. In derselben Bdtg erwähnt Hesych. die Form ἄδευτος, m. d. falschen Betonung ἀδευτός.

ἀδευκής, ές, (δεῦκος) eigentl. ohne Süssigkeit; dah. bitter, herb, hart, widrig, unangenehm, bei Hom. nur von Zuständen, ὄλεθρος, πότμος, Od. 4, 489. 10, 245. φῆμις, Od. 6, 273., bei Ap. Rh. aber auch vom salzigen Meere, 2, 388. u. von verletzenden Stürmen, 2, 267. ἀδευκὴς φωνή, Ael. n. a. 5, 38. scheint eine unliebliche Stimme zu seyn. Ael. gedenkt hier sicherlich eines Dichterausdrucks; denn das Wort ist seinem Gebrauch nach bloss episch.

ἄδευτος, ον, s. ἀδεύητος.

ἀδέψητος, ον, (δεψέω) ungegerbt, roh, Od. 20, 2. 142. Ap. Rh. Anthol.

(ἀδέω) ungebräuchliches Thema zu Ableitung des Fut. ἀδήσω, wovon das Präs. ἁνδάνω lautet.

(ἀδέω), ein ungebräuchl. Praes., von welchem die homer. Formen opt. aor. ἀδήσειε, Od. 1, 134., partic. perf. ἀδηκότες, Il. 10, 98. 312. 471. Od. 12, 281. abzuleiten sind, die sonst gewöhnl. ἀδδήσειεν und ἀδδηκότες geschrieben wurden, wofür Spitzner die Schreibart mit einfachem δ, welche alte Grammatiker u. Buttm. Lexil. 2. p. 133 fg. empfehlen, wieder hergestellt hat, da das α an u. für sich als lang zu betrachten ist. Der Bdtg nach ist das Verbum verwandt mit ἄδην, ob es aber als Zszh. aus ἀηδέω zu betrachten sey, wie Buttm. a. a. O. annimmt, oder als blosse Verstärkung des Stammes ἄω, ἆσαι angesehen werden müsse, ist unentschieden. Es bedeutet nemlich: *satt* od. *überdrüssig werden*, *Unlust empfinden*, und nimmt den Gegenstand, durch welchen die Unlust erweckt wird, im Dat. zu sich, der als Dat. zu Angabe der Veranlassung zu erklären ist. Das Wort ist bloss homerisch.

ἀδεῶς, Adv. von ἀδεής, welches s.

ἀδήϊος, zsgz. ἀδῇος, ον, (δήϊος, δηϊόω) nicht von Feinden verheert, sicher vor feindlicher Verheerung, Soph. OC. 1533., von Personen: unangefeindet, Ap. Rh. 4, 657.

ἄδηκτος, ον, Adv. ἀδήκτως, (δάκνω) 1) nicht gebissen od. gestochen (von Thieren u. Ungeziefer). ἄδηκτον τηρεῖν, vor Stichen von Thieren sichern, Dioscor. mat. med. 3, 87. u. öft.; besond. nicht vom Wurm angefressen, sicher gegen den Wurmstich, Hes. op. 420 Goettl. Metaphor. unangestochen, unangefochten, Plut. moral. p. 55. E. 864. C. 2) nicht beissend od. fressend, keine stechende Empfindung verursachend, bei den Aerzten von Hippocr. t. 2. p. 433. an.

ἀδηλέω, ich bin ἄδηλος, unklar, im Dunkel, in Ungewissheit, τινός, über etwas, Soph. OC. 35. Die Ausleger und Lexikographen sind unsicher, ob für ἀδηλοῦμεν eine Form ἀδηλέω oder ἀδηλόω anzunehmen seyn soll; ersteres aber verdient bei der intransitiven Bedeutung, die das Wort hat, den Vorzug.

ἀδήλητος, ον, (δηλέομαι) unversehrt, unverletzt, Ap. Rh. 2, 709. Nonn. Dion. 8, 900.

ἀδηλία, ἡ, (ἄδηλος) = ἀδηλότης, Apollon. de pron. p. 31 Bekk. Anthol. Heliod. u. Spät.

ἀδηλοποιέω, verschwinden machen, Symmach. Iob. 9, 5., von

ἀδηλοποιός, όν, (ποιέω) unsichtbar machend, vertilgend, Schol. Il. 2, 455. Schol. Eur. Med. 1201.

ἄδηλος, *ον*, selten auch fem. *ἀδήλη*, Galen. de comp. med. p. gen. 6, 2. vgl. Lob. Phryn. p. 106., Adv. *ἀδήλως* (*δῆλος*), *nicht kund*; dah. 1) unbekannt, u. zwar *a*) unberühmt, Hes. op. 6. *b*) wovon man keine Kenntniss hat, unbekannt, ungewiss, unsicher, unausgemacht, dunkel, verborgen, versteckt, geheim, Attik. von Thucyd. u. Sophocl. an. *ἄδ. θάνατος*, geheimer, unentdeckter Mord, Soph. OR. 498. *γνώμη ἄδ.*, unsichere Vermuthung, ib. 608. *ἔχθρα ἄδ.*, geheime Feindschaft, Thuc. 8, 108. *γναθμοὶ ἄδηλοι φαρμάκων*, das geheime Umsichfressen des Giftes, Eur. Med. 1198. *ἄδηλός τινι*, Einem unbekannt, oft bei Plat., aber auch unbemerkt von Einem, Xen. Cyr. 6, 3, 13. vgl. unten 2. *ἄδηλον* (*ἐστί*), es ist unbekannt, unsicher, mit folg. *ὅτι*, u. mit indirecten Fragewörtern, wie mit *ὅςτις*, *ὅπῃ*, besond. oft mit *εἰ*, auch mit *μή*, ob nicht etwa, Plat. Phaed. p. 91. D. Statt *ἄδηλον ὅτι* auch *ἄδηλος* persönlich mit folg. Partic., wie *οὐκ ἦν ἄδηλος λυθησόμενος*, es war klar, dass er frei gegeben werden würde, Isocr. Panath. p. 256. *ἄδηλον ὄν*, als Nominat. absol., da es unsicher ist, Thuc. 1, 2. Adv. *ἀδήλως*, im Geheim, ohne sich etwas merken zu lassen, Thuc. 1, 92. 6, 58., auf eine unbekannte Weise, Strab. 16. p. 758. Superl. *ἀδηλότατα*, ganz geheim, Thuc. 7, 50. 2) unbemerkt, unbemerkbar, Plat. Menex. p. 249. A. *ἄδηλός τινι*, unbemerkt von Einem, Xen. Cyr. 6, 3, 13. *φύειν ἄδηλα*, schaffen was nicht bemerkt war, noch nicht da war, Soph. Ai. 645. *ἄδηλον γίγνεσθαι*, verschwinden, unsichtbar werden, Plat. rep. 2. p. 360. A. 4. p. 432. B. *ἄδηλον ῥεῖν*, in nichts hinschwinden, Soph. Tr. 675. *τὸ ἄδηλον*, unbemerkter Ort, Xen. mag. equ. 5, 7. *ἐν ἀδηλοτέρῳ ἐστί τί τινι*, es kann etwas von Einem weniger bemerkt werden, Xen. Hell. 7, 5, 8. 3) in der transitiven Bdtg: *nicht kund gebend*, scheint es Eur. Or. 1311. genommen werden zu müssen: *κατάστηθ' ἡσύχῳ μὲν ὄμματι, χρόᾳ δ' ἀδήλῳ τῶν δεδραμένων πέρι*, stellet euch auf mit ruhigem Blicke u. mit einer Gesichtsfarbe, die nichts von dem Vorgenommenen verräth. — Bei Artemid. 2, p. 37. p. 213. wollte man *ἄδηλος* = *εὔδηλος* erklären. Doch s. Dorv. ad Charit. p. 46. Döderl. de *ἄλφα* intens. p. 6. — Dav.

ἀδηλότης, *ητος*, *ἡ*, Ungewissheit, Unsicherheit, Polyb. 36, 4, 2. Plut. Pericl. 18. u. 28. u. öfter bei demselben. 2) Unbemerktheit, Polyb. 5, 2, 3.

ἀδηλόφλεβος, *ον*, (*φλέψ*) unsichtbare od. unbemerkbare Blutadern habend, Arist. de somn. et vig. 3. u. öfter.

ἀδηλόω, f. *ώσω*, (*ἄδηλος*) unsichtbar od. unkenntlich machen, Suid. Pass. unkenntlich od. unbemerkt werden, Hippocr. de mul. morb. t. 2. p. 420 Lind. Sext. Emp. Philo. Vgl. *ἀδηλέω*.

ἀδημέω, erklärt Hesych. s. v. *ἀδημεῖν* durch *θαυμάζειν*, *ἀπορεῖν*, *ἀδημονεῖν*. Wahrscheinlich also war es eine Nebenform von *ἀδημονεῖν* u. bedeutete: sich unheimlich fühlen, Befremdung empfinden. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 137. In der Bdtg von *ἀποδημέω* findet sich das Wort als var. lect. im Evang. Marc. 12, 1.

ἀδημιούργητος, *ον*, (*δημιουργέω*) 1) nicht eingerichtet, *πρός τι*, zu etwas, Diod. 3, 26. 2) nicht erschaffen, unerschaffen, öfter bei Just. Mart. u. KS. 3) Adv. *ἀδημιουργήτως*, ohne künstliche Einrichtung, unvollkommen, Didym. de trin. p. 158. B.

ἀδημοκράτητος, *ον*, (*δημοκρατέω*) unverträglich mit der Demokratie, Dio Cass. 43, 45.

ἀδημονέω, f. *ήσω*, (*ἀδήμων*) mir ist unheimlich, ich bin in Angst u. Verlegenheit, fühle mich beunruhigt, Dem. p. 402, 24. Plut. Ant. 51. moral. p. 5. B. p. 77. u. das. Wyttenb. *ἀδημονῶ τὴν ψυχήν*, es ist mir unheimlich zu Muthe, Xen. Hell. 4, 4, 3. *ἀδημονῶ τινι* (seltener *ἐπί τινι*, Dion. Hal. ant. Rom. 3, 70.) od. *ὑπό τινος*, ich werde durch od. von etwas beunruhigt, Plat. Phaedr. p. 251. D. Theaet. p. 175. D. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 135 f.

ἀδημονία, *ἡ*, (*ἀδήμων*) unheimliches Wesen, Beunruhigung, innere Unruhe, Angst, Plut. Philo, Iambl. u. Spät. vgl. Wyttenb. zu Plut. moral. p. 78. A. Dav.

ἀδημονιάω, = *ἀδημονέω*, Hesych.

ἀδημονώδης, *ῶδες*, Mangel an Appetit u. Widerwillen gegen Speisen habend, ein ärztlicher Ausdruck, Zonar. p. 311. s. v. *ἀσώδης*. Vgl. Bekk. An. p. 457.

ἄδημος, *ον*, = *ἀπόδημος*, Soph. Tympan. fr. III, 2 (566 Dind.).

ἀδημοσίευτος, *ον*, (*δημοσιεύω*) nicht veröffentlicht, KS.

ἀδημοσύνη, *ἡ*, seltnere Form st. *ἀδημονία*, Democr. bei Stob. t. 1. p. 192 Gaisf., von

ἀδήμων, *ον*, ein von Eust. zur Herleitung von *ἀδημονία* u. s. w. angenommenes, nicht wirklich vorkommendes Wort, das Buttm. Lexil. 2. p. 136. von *δῆμος* herleitet, also eigentl. *unheimisch, unheimlich.*

ἄδην, att. *ἅδην*, s. Schneid. Plat. rep. 1. p. 341. C., (*ἄω*, vgl. Lob. Par. p. 543.) *satis*, bis zur Sättigung, sattsam, hinreichend, genug, zur Genüge, *ἐς κόρον*. Von leiblicher Sättigung, Il. 5, 203. Plat. Polit. p. 272. C. Metaph. mit d. Genit. *ἄδην ἐλάαν τινὰ πολέμοιο, κακότητος*, Einen des Krieges, des Elendes satt machen, Il. 13, 315. 19, 423. Od. 5, 290. vgl. Spitzn. Il. 13, 315. *ἄδην ἔχειν*, zur Genüge haben, satt seyn, Plut. moral. p. 703. B. *ἄδην τούτων*, genug davon, Plat. Euthyd. p. 11. E. rep. 1. p. 341. C. *ἄδην ἔχουσιν ἡμῖν οἱ λόγοι*, unsere Auseinandersetzungen genügen, Plat. rep. 7. p. 541. B. *ἄδην ἔχειν τινός*, genug von etwas haben, einer Sache überdrüssig seyn, Plat. Charm. p. 153. D. Plut. Coriol. 35., auch mit dem Partic., *ἄδην εἶχον κτείνοντες*, sie waren des Mordens satt, Hdt. 9, 39. Ausser den Angeführten haben das Wort Aesch. Ag. 828. Prom. 585. Eur. Hel. 626. Ion 975. Rhes. 476., ferner spät. Epik., wie Ap. Rh. u. a., u. spät. Prosaik., wie Dio Cass. u. a. [⏑– u. ––. Wo *α* lang gebraucht ist, schreibt man gewöhnlich *ἄδδην*, wie Il. 5, 203., was aber Buttm. Lexil. 2. p. 132. mit Grund verwirft.]

ἀδήν od. **ἁδήν**, *ένος*, *ὁ*, bei Hippocr. zuweilen auch als Femin. gebraucht, was aber Herodian missbilligt, Drüse, bei den Aerzten von Hippocr. an. [⏑–]

ἀδηνείη, *ἡ*, (*ἀδηνής*) Unerfahrenheit, Unkunde, Hesych., bei welchem fälschlich *ἀδεινείη* gelesen wird.

ἀδηνής, *ές*, Adv. *ἀδηνέως*, (*δῆνος*) erklären die Glossat. durch *ἀπρονόητον*, *ohne berechneten Plan* u. dah. auch *ohne List.* Bei Simonid. de mul. 53. findet es sich in der Bdtg *unkundig* mit d. Genit.

ἀδῇος, *ον*, zsgz. aus *ἀδήϊος*.

ἄδηρις, *ι*, gen. *ιος*, (*δῆρις*) ohne Streit, Leon. Tar. ep. 85. s. Jac. Anthol. 7, 140.

ἀδήρῑτος, *ον*, (*δηρίομαι*) 1) ungekämpft, Il. 17, 42. 2) nicht zu bekämpfen, unbezwinglich, Aesch. Prom. 105. 3) unbestritten, oft bei Polyb. u. Diod. auch Orph. Arg. 846 Schn. u. in d. Anthol. In derselben Bdtg auch das Adv. *ἀδηρίτως*, Polyb. 3, 93, 1. Diod. 4, 14. Plut. Pomp. 76. u. öfter bei dems.

ἀδής, *ές*, = *ἀηδής*, Hesych. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 134. [ᾱ]

Ἅιδης, **ᾅδης**, *ου*, *ὁ*, ion. u. episch *Ἀΐδης*, *αο* u. *εω*, (gew. Abltg vom *α* privativum u. *ἰδεῖν*, dah. von Herm. durch *Nelucus* wiedergegeben, aber wegen des Spiritus asper bei den Att. sehr zw. Nach Voss hymn. Dem. 348. von *ἅδω*, *χάδω*, *χανδάνω*, der Umfasser, = *πολυδέκτης*.) Bei Hom. nur Nom. pr. *Hades, Pluton*, Gott der Unterwelt, nach Hes. theog. 455. Sohn des Kronos u. der Rheia, älterer Bruder des Zeus. *εἰς Ἀΐδαο* u. *εἰν Ἀΐδαο*, mit u. ohne *δόμους* u. *δόμοις*, in die Unterwelt, in der Unterwelt, Hom. Auch in att. Prosa ganz gewöhnlich *ἐν* u.

ἐς Ἄιδου. 2) Nach Hom. als Appellat., *a*) *Unterwelt*, Aufenthalt u. Zustand der Todten. *b*) bei Dichtern auch: Tod, Grab. ᾅδης πόντιος, Tod im Meere, Aesch. Ag. 675. ταχὺς ᾅδ., schneller Tod, Eur. Hipp. 1047. ᾅδ. ἐγγὺς ὤν, naher Tod, id. Iph. T. 486. ᾅδ. ὁ παραυτίκα, der Tod in diesem Augenblick, für jetzt, id. Alc. 13. Vgl. Ἄϊς, Ἀϊδωνεύς.

ἀδηφαγέω, f. ήσω, (ἀδηφάγος) gefrässig seyn, viel fressen, metaph. grossen Aufwand erfordern, Isocr. Archid. p. 127., auch schlemmen, Alciphr. 1, 21.

ἀδηφαγία, ας, ἡ, Gefrässigkeit, Schlemmerei, Polem. bei Athen. 10. p. 416. B. Opp. hal. 2, 218. Callim. Dian. 160. Aelian. u. Spät., von

ἀδηφάγος, ον, (ἄδην, φαγεῖν) sich satt od. übersatt essend, gefrässig. ἀδ. ἀνήρ, ein Athlete, der starke Kost zu sich nimmt, Theocr. 22, 115. Dah. auch Schlemmer. τὸ ἀδηφάγον, Schlemmerei, Athen. 10. p. 416. D. Metaphor. *a*) ἀδ. νόσος, zehrende Krankheit, Soph. Phil. 313. *b*) grossen Aufwand erfordernd, kostspielig, wie ἵπποι, ἅρμα, Rennpferde, bei den Glossat. u. Poll. 1, 180. τριήρης, Lys. bei Harpocr. Hesych. u. Phot. 10, 25. λύχνος, eine viel Oel verzehrende Lampe, Alcaeus com. b. Suid. Harpocr. u. Phot. 10, 17. Die häufig in den Hdschr. u. Ausgaben vorkommende Schreibart ἀδδηφάγος ist verwerflich, Buttm. Lex. 2. p. 133. Ueber die bei den Attikern wahrscheinliche Aspiration ἁδηφάγος s. Ellendt Lex. Soph. 1. p. 19.

ἀδῄωτος, ον, (δῃόω) nicht verwüstet, Xen. Hell. 3, 1, 4. Ages. 1, 34. Plut. u. Ael.

ἀδία, ἡ, = ἀηδία, Phryn. Bekk. An. p. 22, 3. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 134. [ᾱδ]

ἀδιάβατος, ον, (διαβαίνω) nicht zu durchschreiten, wo nicht hindurch od. hinüber zu kommen ist, nicht zu passiren, wie ποταμός, Xen. An. 2, 1, 11. 3, 1, 2., νάπος, id. Hell. 5, 4, 44., ὄρη, Themist. p. 206. D. 2) act. nicht ausschreitend, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 343.

ἀδιαβεβαίωτος, ον, (διαβεβαιόω) unverbürgt, Ptolem. geogr. 2, 1.

Ἀδιαβηνή, ἡ, eine Landschaft in Assyrien, Strab. 11. p. 503. u. öfter bei demselben, Steph. Byz. u. a. — Einw. Ἀδιαβηνός, Strab. 16. p. 745. Steph. Byz.

ἀδιαβίβαστος, ον, (διαβιβάζω) intransitiv, Apoll. Dysc. de constr. 3, 32.

ἀδιάβλητος, ον, Adv. ἀδιαβλήτως, (διαβάλλω) nicht von übeler Nachrede betroffen; dah. *a*) woran nichts auszusetzen ist, untadelhaft, Plat. defin. p. 412. C. Arist. eth. Nic., unbescholten, τῷ βίῳ, in Rücksicht des Lebenswandels, Plut. moral. p. 4. B., vorwurfsfrei, Just. Mart. u. KS. *b*) nicht durch übele Nachrede eingenommen, Plut. Alex. 42. οὐκ ἀδιάβλητον εἶναι πρός τινα, für nachtheilige Aeusserungen über Einen nicht unzugänglich seyn, Plut. Brut. 8., wo Schäfers Bemerkung nicht das Richtige trifft.

ἀδιάβολος, ον, (διαβολή) dem nichts Uebeles nachgeredet wird u. der Anderen nichts Uebeles nachredet, Stob. ecl. t. 2. p. 240.

ἀδιάβροχος, ον, (διαβρέχω) nicht durchnässt, nicht vom Wasser durchdrungen, Eutecn. paraphr. Opp. ixeut. 2, 1.

ἀδιάγλυπτος, ον, (διαγλύφω) nicht zu durchbohren, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 344. Es scheint auch eine Form ἀδιάγλυφος vorhanden gewesen zu seyn. S. Hesych. Adimant. p. 407. und Sylb. zu Polemon p. 240.

ἀδιάγνωστος, ον, (διαγιγνώσκω) 1) nicht zu unterscheiden, zu erkennen, Galen. t. 9. p. 433. u. öfter, Diod. 1, 30., schwer zu verstehen, Aristid. Quint. de mus. 1. p. 9 Meib. 2) nicht unterscheidend od. begreifend, Jo. Clim.

ἀδιάγωγος, ον, (διαγωγή) mit dem nicht durchzukommen ist, Phil. de merc. meretr. p. 864. C.

ἀδιάδεκτος, ον, = ἀδιάδοχος, Athan. 1, 193. Basil. comment. in c. 2. Es. t. 1. p. 884.

ἀδιάδοτος, ον, (διαδίδωμι) nicht mitzutheilen od. zu verbreiten, weiter zu fördern, Dionys. Areop.

ἀδιάδοχος, ον, (διαδοχή) ohne Ablösung, ohne Wechsel u. Unterbrechung, dah. ununterbrochen fortdauernd, endlos, ewig, KS.

ἀδιάδραστος, ον, (διαδιδράσκω) dem man nicht entrinnen kann, unentrinnbar, unvermeidlich, Suid. u. KS.

ἀδιάζευκτος, ον, (διαζεύγνυμι) untrennbar, Iambl. in Nicom. arithm. p. 18. Phurnut. de nat. deor. c. 14.

ἀδιάθετος, ον, Adv. ἀδιαθέτως, (διατίθημι) ohne Anordnung, d. i. *a*) ungeordnet, nicht gut ausgearbeitet, Schol. Ven. A. ad Il. 22, 487. Schol. Ar. Equ. 344. Eust. ad Il. p. 1282, 19. u. Byzant. *b*) keine Anordnung od. Verfügung getroffen habend, besonders: ohne ein Testament gemacht zu haben, Dio Chrysost. t. 2. p. 281. Bei Plut. Cat. maj. 9. scheint es am füglichsten mit Korai von der Unterlassung einer festen Zeiteintheilung verstanden zu werden, obgleich es Schäf. auch hier von nicht gemachter testamentlicher Verfügung versteht.

ἀδιαιρεσία, ἡ, Untheilbarkeit, Maxim. schol. in Dion. Areop. 259., von

ἀδιαίρετος, ον, Adv. ἀδιαιρέτως, (διαιρέω) ungetheilt, Arist. pol. 2, 3, 6. Diod. 16, 82., untheilbar, untrennbar, Arist. metaph. 9, 1. u. a.

ἀδιαίτητος, ον, erklären Suid. 1. p. 53. u. Bekk. An. p. 341, 13. durch ἀλλότριος, ἀήθης.

ἀδιακάθαρτος, ον, (διακαθαίρω) nicht gereinigt, Jo. Chrysost.

ἀδιάκλειστος, ον, (διακλείω) unverschlossen, unversperrt, Joseph. bell. Jud. 5, 5, 4.

ἀδιᾱκόνητος, ον, (διακονέω) nicht ausgerichtet, Joseph. ant. Jud. 19, 1, 1.

ἀδιακόντιστος, ον, (διακοντίζω) wodurch kein Wurfspiess od. Pfeil dringen kann, wahrsch. L. b. Ael. v. h. 13, 15. st. ἀδιακόνιστος, das Hesych. durch ἀναίσθητος, ἄτρωτος erklärt.

ἀδιάκοπος, ον, Adv. ἀδιακόπως, (διακόπτω) unzerhauen, unzertrennt, ununterbrochen, Philo, Joseph. u. KS.

ἀδιακόσμητος, ον, (διακοσμέω) ungeordnet, Dion. Hal. Philo, Joseph.

ἀδιακρίνητος, ον, Schol. B. ad Il. 18, 468. fehlerhafte Form st. ἀδιευκρίνητος.

ἀδιακρισία, ἡ, Mangel an Unterscheidung u. Urtheil, Suid. u. KS.

ἀδιάκριτος, ον, Adv. ἀδιακρίτως, (διακρίνω) 1) nicht auszuscheiden, nicht abzusondern, nicht abgesondert, Hippocr. und Arist. 2) nicht zu unterscheiden, unverständlich, Polyb. 15, 12, 9. Adv. ἀδιακρίτως, ohne Unterschied, oft bei KS. 3) unentschieden, Luc. Jup. trag. 25.

ἀδιάλειπτος, ον, Adv. ἀδιαλείπτως, (διαλείπω) ohne Unterlass, ununterbrochen, Tim. Locr. p. 98. E. Plut. moral. p. 121. E., das Adv. bei Polyb. Diod. u. a.

ἀδιάλεκτος, ον, (διαλέγομαι) ohne Unterredung, βίος, ein einsames Leben, Phryn. Monotr. in Bekk. An. p. 344, 32.

ἀδιαλήκτως, Adv., (διαλήγω) ohne Aufhören, ohne Pause, Jo. Clim.

ἀδιάληπτος, ον, Adv. ἀδιαλήπτως, (διαλαμβάνω) nicht zu trennen, nicht zu unterscheiden, Epiphan. Panar. 3, 2, 4. Philodem. de ira 1. p. 77. Dav.

ἀδιαληψία, ἡ, der Zustand dass sich etwas nicht trennen od. theilen lässt, Mss. Hercul. Oxon. part. 2. p. 28.

ἀδιάλλακτος, ον, Adv. ἀδιαλλάκτως, (διαλλάσσω) unversöhnlich, Dem. p. 100, 13. u. öfter, dann bei Spät. wie Diod. Dion. Hal. Plut. Paus. u. a. τὰ πρὸς ὑμᾶς ἀδιάλλακτα ὑπάρχει

μοι, mein Verhältniss zu euch lässt keine Ausgleichung hoffen, Dem. p. 1472, 23. ἀδιαλλάκτως ἔχειν πρός τινα, einen unversöhnlichen Hass gegen Einen hegen, Plut. Dion. Hal. u. a.

ἀδιαλόγιστος, ον, (διαλογίζομαι) 1) nicht berechnend, Anast. Sinait. Hod. 1. p. 12. 2) unberechnet, ohne Berechnung geschehend, S. Marc. disp. p. 981. E.

ἀδιάλυτος, ον, Adv. ἀδιαλύτως, (διαλύω) 1) unauflöslich, unzertrennlich, unzerstörbar, Plat. Phaed. p. 80. B. Dion. Hal. ant. Rom. 6, 7. Plut. Pelop. 18. 2) ἀδιαλύτως πολεμεῖν τινι, einen unversöhnlichen Krieg gegen Einen führen, Polyb. 18, 20, 4.

ἀδιαλώβητος, ον, (διαλωβάομαι) unverstümmelt, nicht geschändet, KS. Bekk. An. 1. p. 341.

ἀδιαμάρτητος, ον, (διαμαρτάνω) dem Irrthum nicht ausgesetzt, Theoph. Coryd. rhet. in Fabric. bibl. gr. t. 13. p. 714.

ἀδιαμάσητος, ον, (διαμασάομαι) ungekaut, unverdaut, Chrys. in Act. apost. serm. 31. t. 4. p. 789.

ἀδιαμέριστος, ον, (διαμερίζω) unzertheilt, unzerlegt, Schol. Ap. Rh. 3, 1033. p. 560 Schäf.

ἀδιαμόρφητος, ον, was keine Gestalt annimmt oder hat, S. Marc. de temper. 24. p. 958. E.

ἀδιανέμητος, ον, (διανέμω) unvertheilt, Longin. 22, 3.

ἀδιανοητεύομαι, Dep. med., unverständlich reden, Schol. Ar. Av. 1377., von

ἀδιανόητος, ον, Adv. ἀδιανοήτως, (διανοέω) 1) unbegreiflich, Plat. Soph. p. 238. C. 241. A., ohne Sinn, sinnlos, Polyb. 3, 36, 3. 30, 13, 8. 2) undenkbar, Plut. moral. p. 1078. A. Diog. L. Epic. 10, 47. 3) ohne Begriff, ohne Verstand, Plat. Hipp. maj. p. 301. C. Dion. Hal. u. KS.

ἀδιάνοικτος, ον, (διανοίγω) uneröffnet, Epiphan.

Ἀδιάντη, ἡ, eine der Töchter des Danaos, Appoll. 2, 1, 4.

ἀδίαντον, τὸ, eine Wasserpflanze: Frauenhaar, Theophr. Dioscor. Plut. Ael. Theocr. 13, 41.

ἀδίαντος, ον, auch ἀδιάντη, Simon. 7, 3., Adv. ἀδιάντως, (διαίνω) unbefeuchtet, unbenetzt, Simon. l. l. Nonn. Metaphor. ἀδίαντον σθένος, Pind. N. 7, 107., nicht zu erweichende, d. i. unermüdliche Kraft. 2) ἡ ἀδίαντος = τὸ ἀδίαντον, Orph. Arg. 915 Schn.

ἀδιάνυτος, ον, (διανύω) nicht zu vollenden, zu bewerkstelligen, Gloss.

ἀδιάξεστος, ον, (διαξέω) ungeglättet, unpolirt, Galen. de us. part. 11, 13.

ἀδιάπαυστος, ον, Adv. ἀδιαπαύστως, (διαπαύω) ohne Unterbrechung od. Stillstand, ununterbrochen, unablässig, Polyb. 4, 39, 10. 1, 57, 1. Phalar. ep. 67.

ἀδιάπεπτος, ον, (διαπέσσω) unverdaulich, Schol. Nic. al. 66.

ἀδιάπλαστος, ον, (διαπλάσσω) unausgebildet, Plat. Tim. p. 91. D. Galen. de sem. 2.

ἀδιαπνευστέω, (ἀδιάπνευστος) keine Ausdünstung haben, Galen. t. 10. p. 528. A.

ἀδιαπνευστία, ἡ, Mangel an Ausdünstung, Galen. t. 10. p. 257. C. Alex. Trall. 12. p. 679., von

ἀδιάπνευστος, ον, (διαπνέω) 1) nicht durchweht, nicht von der Luft durchstrichen, Galen. t. 10. p. 251. B. Dioscor. parab. 4, 109. Oribas. 2) unverflüchtigt, Theophr. de odor. 39. u. KS. 3) ohne zu verschnaufen, in einem Athem fort, unablässig, Iambl. vit. Pyth. 188.

ἀδιαπόνητος, ον, (διαπονέω) nicht ausgearbeitet, schwer auszuarbeiten (von Speisen), Athen. 9. p. 402. D.

ἀδιαπόρευτος, ον, (διαπορεύομαι) wo nicht durchzukommen ist, Niceph. Blemn.

ἀδιάπταιστος, ον, (διαπταίω) nicht strauchelnd, Iambl. u. Hierocl.

ἀδιαπτωσία, ἡ, Unfehlbarkeit, Hippocr. u. Iambl., von

ἀδιάπτωτος, ον, Adv. ἀδιαπτώτως, (διαπίπτω) *unfehlbar*, d. i. *a*) nicht fehlend, von Personen und Zuständen. *b*) wobei nichts verfehlt oder versehen wird, ohne Verstoss, ohne Fehl. *c*) nicht verfehlt od. zu verfehlen, ganz sicher. Zuerst bei Hippocr., dann bei spät. Attik. von Polyb. an, besond. häufig bei Philosoph. u. KS.

ἀδιαρθρότερος, eine fehlerhafte Form st. ἀδιαρθρωτότερος, Compar. von ἀδιάρθρωτος. Die Form ἀδίαρθρος, welche man zu Ableit. dieses Compar. annahm, widerstreitet den griech. Bildungsgesetzen. Bei Arist. h. a. 2, 1, 2. hat Bekk. die richtige Form hergestellt, bei Theophr. h. pl. 3, 10, 5. ist dieselbe noch herzustellen, s. Lob. Paralip. p. 39.

ἀδιάρθρωτος, ον, Adv. ἀδιαρθρώτως, (διαρθρόω) nicht gegliedert, ohne Gelenke, nicht gliederweis unterschieden, Arist. u. Theophr. s. ἀδιαρθρότερος, unausgebildet, Galen. t. 5. p. 288. E. u. öfter, Luc. quom. hist. conscr. 48. Ael. n. a. 16, 20., von der Stimme und der Rede: unarticulirt, undeutlich, Plut. moral. p. 378. C. u. KS.

ἀδιάρπακτος, ον, (διαρπάζω) nicht zerrissen, Basil. de mart. Mamant. 1. p. 600. D.

ἀδιάῤῥευστος, ον, (διαῤῥέω) nicht verrinnend, nie vergehend, S. Germ. patr. in ador. cruc. p. 248. B.

ἀδιάῤῥηκτος, ον, (διαῤῥήγνυμι) unzerreisslich, Theophyl. 4, 405. Chrysost. hom. 145.

ἀδιαῤῥίπιστος, ον, (διαῤῥιπίζω) nicht zu durchfächeln, Hesych. s. v. ἄκραγον u. ἄκροτον.

ἀδιαῤῥοίη, ἡ, (διαῤῥέω) Mangel an Excretion, gänzlich unterbleibende Excretion, Erotian. p. 70 Franz.

ἀδιασάφητος, ον, (διασαφέω) unverdeutlicht, unerklärt, Eust. p. 54, 1 Taf.

ἀδιάσειστος, ον, (διασείω) nicht umgeschüttelt, Galen. lex. Hippocr. p. 434.

ἀδιασκέδαστος, ον, (διασκεδάννυμι) nicht zerstreut, Schol. Ar. Thesm. 1027.

ἀδιασκέπτως, Adv., (διασκέψασθαι) ohne Nachsinnen, ohne Ueberlegung, Jul. Afric. Cest. p. 304. Didym. de trin. p. 90. B.

ἀδιάσκευος, ον, (διασκευή) nicht mit dem gehörigen Geräthe versehen, ἵππος, ungesatteltes Pferd, Suid.

ἀδιασκόπητος, ον, (διασκοπέω) ohne reifliche Ueberlegung, Anna Comn. 3, 2.

ἀδιάσκοπος, ον, (διασκέψασθαι) nicht zu durchschauen, dunkel, Schol. Aesch. Choeph. 808. 2) unabsehbar, Oribas. Matth. p. 131.

ἀδιάσπαστος, ον, Adv. ἀδιασπάστως, (διασπάω) unzerrissen, in ununterbrochenem, ungestörtem Zusammenhang, Xen. Ages. 1, 4. Polyb. 1, 34, 5. u. oft bei KS.

ἀδιάσταλτος, ον, (διαστέλλω) ununterschieden, verworren, dunkel, Schol. Soph. OR. 560. Schol. Od. 19, 560.

ἀδιαστασία, ἡ, Mangel an Zwischenraum, kein Abstand, Iambl. in Nicom. arithm. p. 81. B., von

ἀδιάστατος, ον, Adv. ἀδιαστάτως, (διαστῆναι) 1) ohne Dimension od. Ausdehnung, Plut. moral. p. 601. C. 926. B. 2) ohne Zwischenraum, Apoll. Dyscol. de adv. 111., ohne Unterbrechung, in Einem fort, besond. oft das Adv., Heliod. 5, 33. 8, 10. u. 14. Philo u. a. Spät., namentlich auch Schol. Thuc. 2, 15. 5, 24.

ἀδιάστικτος, ον, Adv. ἀδιαστίκτως, (διαστίζω) ununterschieden, ohne Absatz, ununterbrochen, Philo t. 2. p. 297. Tzetz. chil. 1, 950.

ἀδιάστολος, ον, Adv. ἀδιαστόλως, (διαστέλλω) 1) = ἀδιάσταλτος, Phavor. 44, 3. Bekk. An. 809, 26. 2) = ἀπαρέμφατος, Apoll. Dyscol. de pron. p. 13. 3) ἀδιαστόλως, *a*) ohne Unterscheidung, ohne Unterschied, Porphyr. de abstin. p. 171. *b*) in Einem fort, Method. conv. p. 252. B.

ἀδιαστρέπτως, Adv., (*διαστρέφω*) ohne Abweichung nach irgend einer Seite hin, Hippocr. t. 2. p. 732.

ἀδιάστροφος, *ον*, Adv. *ἀδιαστρόφως*, (*διαστρέφω*) unverdreht, unverzogen, Arist. probl. 31, 7. Heliod. Aeth. 3, 1., dah. nicht verkehrt, unverdorben, richtig, Diod. 3, 17. Dion. Hal. u. a. Spät.

ἀδιάσχιστος, *ον*, (*διασχίζω*) ungespalten, ungetheilt, KS.

ἀδιάσωστος, *ον*, (*διασώζω*) nicht gut gehalten, Ptolem. Tetrab. p. 47, 20.

ἀδιάτακτος, *ον*, (*διατάσσω*) ungeordnet, Dion. Hal. ant. Rom. 3, 10. u. KS.

ἀδιάτατος, *ον*, (*διατείνω*) ohne Ausdehnung od. Dimension, Philop. de mund. creat. 1, 16.

ἀδιάτμητος u. **ἀδιάτομος**, *ον*, (*διατέμνω*) unzertrennlich, KS. 2) **Ἀδιάτομος**, als Propr. König einer keltischen Völkerschaft, Nic. Damasc. b. Ath. 6. p. 249. B.

Ἀδιατόριξ, *ιγος*, *ὁ*, ein Statthalter im Pontus, Strab. 12. p. 543. 558.

ἀδιατράνωτος, *ον*, (*διατρανόω*) undeutlich, Athanas.

ἀδιάτρεπτος, *ον*, Adv. *ἀδιατρέπτως*, (*διατρέπομαι*) sich an nichts kehrend, keiner Vorstellung Gehör gebend, dah. gänzlich schaamlos, Schol. Luc. Hermot. 53. u. KS. *τὸ ἀδιάτρεπτον τῆς ἀναισχυντίας*, Clem. Alex. p. 255 Pott. Dav.

ἀδιατρεψία, *ἡ*, der Zustand dass man sich an nichts kehrt, Mangel aller Scheu, gänzliche Schaamlosigkeit, Suet. Cal. 29.

ἀδιατύπωτος, *ον*, (*διατυπόω*) ungestaltet, unausgebildet, Diod. 1, 10. Philo u. Spät.

ἀδίαυλος, *ον*, (*δίαυλος*) ohne Ausgang, von wo man nicht zurückkehren kann, Eur. in Bekk. An. 1. p. 344, 1.

ἀδιαφθαρσία, *ἡ*, = *ἀδιαφθορία*, von

ἀδιάφθαρτος, *ον*, (*διαφθείρω*) unverdorben, Plat. apol. p. 34. B. legg. 12. p. 951. C. 2) unzerstörbar, unvergänglich, Galen. t. 2. p. 27. A. vgl. *ἀδιάφθορος*.

ἀδιαφθορία, *ἡ*, Unverdorbenheit, Unbestechlichkeit, NT. u. KS., von

ἀδιάφθορος, *ον*, Adv. *ἀδιαφθόρως*, (*διαφθείρω*) 1) unverdorben, Plat. Phaedr. p. 252. D. legg. 11. p. 918. E. Dem. p. 325, 14. Plut. moral. p. 6. A., dah. ohne Makel, rein, Plut. moral. p. 725. D. 437. A.; von Frauen: rein, unbefleckt, Diod. 1, 59. Plut. Artax. 26. moral. p. 609. A. 2) unbestochen, unbestechlich, *ταῖς δεήσεσι*, durch Bitten nicht zu bestechen, Plat. legg. 6. p. 768. B. 3) unzerstörbar, unvergänglich, Plat. Phaed. p. 106. D. E. Phaedr. p. 245. D. Plut. moral. p. 5. E.

ἀδιαφορέω, f. *ήσω*, (*ἀδιάφορος*) gleichgültig seyn, keinen Unterschied machen, sowohl von Personen als von Sachen, Galen. de opt. sect. 34. Gell. 16, 9. Apollon. de synt. 3, 1. *ἀδιαφορεῖν πρός τι*, gleichgültig gegen etwas seyn, etwas für gleichgültig ansehn, M. Anton. 11, 16. Schol. Il. 14, 5. *ἀδ. ἔν τινι*, keinen Unterschied zwischen etwas machen, Eust. ad Il. p. 47, 27. *ἀδιαφορεῖν τινος*, nicht verschieden seyn von etwas, Philo de agr. 1, 304. *ἀδιαφορεῖ* mit folg. Infin., es ist gleichgültig, macht keinen Unterschied, Apollon. de pron. p. 57. u. 87. Auch bei KS. ist das Wort häufig. Dav.

ἀδιαφόρησις, *ἡ*, Gleichgültigkeit, Pallad. hist. Laus. 31. p. 81.

ἀδιαφορητικός, *ή*, *όν*, zur Gleichgültigkeit gehörig. *τὸ ἀδιαφορητικόν*, Gleichgültigkeit, Arrian. Epict. 2, 1, 14.

ἀδιαφόρητος, *ον*, 1) (*διαφορέω* mit *α* privat.) nicht ausdünstend, Alex. Trall. 2. p. 155. Bei Eust. Il. p. 41, 24. scheint *ἀδιαφόρητος σῆψις* eine nicht zu verdünstende od. zu verflüchtigende Fäulniss zu bedeuten. Vgl. *διαφορέω*. 2) (*ἀδιαφορέω*) = *ἀδιάφορος*, Iambl. in Nicom. arithm. p. 108, 15.

ἀδιαφορία, *ἡ*, (*ἀδιάφορος*) Gleichgültigkeit, Cic. ad Att. 2, 17. acad. 2, 42, 130. Plut. moral. p. 1071. F. 1072. A. Alciphr. 3, 53. 2) Gleichbedeutendheit, gleiche Art der Bedeutung u. des Gebrauchs, Eust. Il. p. 150, 25.

ἀδιάφορος, *ον*, (*διαφέρω*) 1) nicht verschieden, Arist. rhet. 1. p. 48 Sylb. Adv. *ἀδιαφόρως*, ohne Unterschied, Athen. Dion. Hal. Plut. u. a. 2) keinen Unterschied machend, gleichgültig, bei den Stoikern: weder gut, noch böse, Plut. moral. p. 424. E. 1015. B. 1042. D. u. öfter, Stob. ecl. 2, 7. Diog. L. 7, 102. *ἀδ. συλλαβή*, *syllaba anceps*, Grammat. *ἀδ. βίος*, ein nicht ängstliches, nicht streng moralisch geregeltes Leben, KS.

ἀδιάφρακτος, *ον*, Adv. *ἀδιαφράκτως*, (*διαφράσσω*) durch keine Zwischenwand geschieden, ohne Zwischenwand, Theophr. h. pl. 1, 5, 3. 8, 5, 2. 6, 5, 3.

ἀδιάφυκτος, *ον*, (*διαφεύγω*), dem man nicht entfliehen, sich nicht entwinden kann, Anon. cat. in Ps. 34. t. 1. p. 624, 18. u. sonst bei den alttestamentl. Erklärern.

ἀδιαφωνία, *ἡ*, Sext. Emp. p. 58. A., wo aber der Zusammenhang lehrt, dass *διαφωνία*, verschiedene Ansicht, Streit, gelesen werden muss, wie auch Paris. codd. nach Hases Versicherung wirklich haben.

ἀδιάχυτος, *ον*, (*διαχέω*) nicht aus einander fliessend, Greg. Nyss. hexaem. 1. p. 20. Bei Hippocr. p. 22, 45: nicht in Schweiss zerfliessend; bei Longin. 34, 3: ohne Breite oder Weitläufigkeit (im Reden).

ἀδιαχώριστος, *ον*, Adv. *ἀδιαχωρίστως*, (*διαχωρίζω*) unzertrennlich, Nicet. Eugen. 6, 46. Suid. Phavor.

ἀδιάψαυστος, *ον*, (*διαψαύω*) unberührbar, dem man sich nicht nähert, Anatol. de antip. et symp. in Fabric. bibl. gr. 4, 300.

ἀδιάψευστος, *ον*, Adv. *ἀδιαψεύστως*, (*διαψεύδομαι*) untrüglich, Athen. 8. p. 354. F. Diod. 5, 37. Sext. Emp. adv. mathem. 7, 9.

ἀδίδακτος, *ον*, Adv. *ἀδιδάκτως*, (*διδάσκω*) nicht gelehrt, dah. *a*) von Personen: nicht unterrichtet, nicht durch Unterricht gewöhnt, nicht eingeübt, Dem. p. 520, 13., mit d. Genit. der Sache, wie *πάντων ἀδ.*, in allen Stücken ununterrichtet, Hippocr. de alim. 382, 34. *ἐρώτων ἀδ.* Heliod. ep. 5. in An. 2, 306. *βοῆς ἀδίδακτος*, Coluth. 117., vom Echo, dem die Sprache nicht angelernt, sondern angeboren ist. *ἀδίδακτος ἀκούειν*, nicht gewöhnt zum Hören, Phocyl. 13, 83. Adv. *ἀδιδάκτως*, ohne Unterricht, ohne Anweisung, Plut. moral. p. 972. B. *b*) von Sachen: nicht angelernt, daher angeboren, natürlich, Luc. quom. hist. scrib. 34. Plut. moral. p. 968. C. 973. A. *δρᾶμα ἀδ.*, ein nicht aufgeführtes Schauspiel, Athen. 6. p. 270. A.

ἀδιεκδίκητος, *ον*, (*διεκδικέω*) nicht vor Gericht verfochten, unvertheidigt.

ἀδιέκδυτος, *ον*, (*διεκδύω*) woraus man nicht kommen kann, Apollon. lex. Hom. p. 475. Adv. *ἀδιεκδύτως*, ohne Ausflüchte.

ἀδιεξέλευστος, *ον*, (*διεξέρχομαι*) als gleichbedeutend mit *ἀδιεξίτητος* angeführt von Suid. u. in Bekk. An. p. 341, 20.

ἀδιεξέργαστος, *ον*, (*διεξεργάζομαι*) wo man sich nicht hindurch arbeiten kann, womit nicht ins Klare zu kommen ist, Isocr. ad Phil. p. 104. §. 109 Bekk.

ἀδιεξέταστος, *ον*, (*διεξετάζω*) unerforscht, Sirach. 21, 18.

ἀδιεξήγητος, *ον*, (*διεξηγέομαι*) nicht aus einander zu setzen, unbeschreiblich, Eust. Il. p. 397, 9. 499, 43.

ἀδιεξίτητος, *ον*, (*διέξειμι*), 1) wo man nicht durchgehen kann, was keinen Ausweg hat, im eigentl. Sinne, *ἀγυιαὶ ἀδιεξίτητοι*, Oribas. Cod. Mosc. p. 244. 2) metaphor. nicht durchzugehen od. auseinander zu setzen, unerklärlich, Arist. phys. ausc. 3, 7. Sext. Emp. p. 272. Philo u. Spät.

ἀδιεξόδευτος, *ον*, (*διεξοδεύω*) = *ἀδιέξοδος*, Eust. Il. p. 694, 17. 718, 20. u. KS.

ἀδιέξοδος, *ον*, (*ἔξοδος*) wo nicht heraus- od. hindurch zu

kommen ist, Luc. de merc. cond. 3. Plut. moral. p. 679. B. 957. D. Appian. bell. Mithrid. c. 100. 2) keinen Ausweg findend, Nicarch. ep. 20.

ἀδιέργαστος, ον, (διεργάζομαι) unausgearbeitet, unvollendet, Isocr. Panath. p. 290. Adv. ἀδιεργάστως, Poll, 6, 144. in Verbind. mit ἀκρίτως, ἀναρμόστως.

ἀδιερεύνητος, ον, (διερευνάω) unerforscht, Plat. Tim. p. 25. D. u. oft bei Philo, auch b. Clem. Al.; von Personen: undurchsucht, Plut. Dio. 19.

ἀδιευκρίνητος, ον, (διευκρινέω) ohne scharfe Unterscheidung, ungenau, Hermog. Eust.

ἀδιεχής, ές, (διέχω) nicht getrennt, in Einem fortlaufend, Eust.

ἀδιήγητος, ον, Adv. ἀδιηγήτως, (διηγέομαι) nicht zu erzählen, unbeschreiblich, Xen. Cyr. 8, 7, 22. Dem. p. 219, 28. und öfter bei Plut. Aristid. u. Spät. 2) nicht erzählt, Heliod. Aethiop. 2, 16.

ἀδιήθητος, ον, (διηθέω) nicht durchgeseiht, Hesych.

ἀδικαίαρχος, ον, = ἄδικος ἄρχων, Wortspiel b. Cic. ad Att. 2, 12. mit dem Namen des Historikers Dikäarch, wie Ἶρος ἄϊρος u. dgl. Vgl. Lob. Paral. p. 213.

ἀδικαιοδότητος, ον, (δικαιοδοτέω) Σικελία, wo kein Recht gilt, Diod. exc. de virt. et vit. 37.

ἀδικαιολόγητος, ον, (δικαιολογέω) nicht zu rechtfertigen, Chrysost. or. 42. in mer. et Phar. tom. 7. p. 359, 41.

ἀδικασία, ἡ, (δικάζω) Verweigerung des Rechts, Symmach. psalm. 54, 10.

ἀδίκαστος, ον, (δικάζω) ohne Urtheilsspruch, ohne gerichtliche Untersuchung. ἀφιέναι ἀδ., ohne Urtheilsspruch entlassen, Plat. Tim. p. 51. C. ἀδ. γίγνεται τὸ πρᾶγμα, die Sache bleibt ununtersucht, Luc. abdic. 8. δίκη ἀδ. μένει, ein Process bleibt unentschieden, Luc. bis accus. 22. Adv. ἀδικάστως = ἀλογίστως, Aesop. fab. 208 Kor.

ἀδικειμένος, Ar. Acharn. 880 (914 Dind.)., wahrsch. verderbt aus ἀδικεύμενος, s. unter ἀδικέω.

ἀδίκευσις, εως, ἡ, das Unrechtthun, Stob. ecl. 2. c. 7. p. 100.

ἀδικέω, f. ἀδικήσω, pf. ἠδίκηκα, Plat. rep. 1. p. 320. E. u. sonst sehr oft, (ἄδικος) ein ἄδικος seyn, unrecht handeln, unrecht thun, unrecht haben: 1) intrans.: ein Unrecht begehen, die Gesetze übertreten, sich vergehen, sündigen, schlecht handeln; als Verbrecher anzusehen seyn, schuldig seyn. Zuerst bei Hom. Cer. 367. von dem Menschen, der seine Pflichten gegen die Götter versäumt: sündigen. Dann ungemein häufig in att. Prosa und Poesie, von Thucyd. an, von jeder Rechtsverletzung und jedem begangenen Unrecht. Die Art, wie man sich vergeht, wird meist im Partic. ausgedrückt: ἀδικῶ ποιῶν τι, es ist unrecht von mir, dass ich etwas thue, ich habe unrecht, wenn ich etwas thue; dafür zuweilen auch ἀδικῶ, εἰ. Durch den Accus. kann dieselbe nur dann bezeichnet werden, wenn entweder die abstracten Subst. ἀδικία u. ἀδίκημα, oder ein neutrales Adj. u. Pronom. gebraucht werden, wie ἀδικεῖν ἀδικίαν oder ἀδίκημα, ein Unrecht begehen, Plat. rep. 1. p. 344. C. 3. p. 409. A. ἀδικεῖν πολλά, μεγάλα, vieles, grosses Unrecht begehen, s. Rost gr. Gr. §. 104. 3. b. nebst Anm. 7. εἰ μὴ ἀδικῶ, εἰ μὴ ἀδικῶ γε, wenn ich nicht unrecht habe, wenn es erlaubt ist, eine Formel, die ironisch gebraucht wird, wenn Jemand von der Richtigkeit seiner Behauptung od. der Rechtmässigkeit seines Thuns überzeugt ist, also im Sinne von: und das mit Recht, nicht mehr als billig, s. Heind. Plat. Charm. p. 156. A. — Das Präs. findet sich oft in der Perfectbedeutung: ein Unrecht begangen haben, im Unrecht seyn, s. Krüger im Ind. zu Xen. An. s. v. ἀδικεῖν, und Jacobitz Luc. Tim. c. 25. p. 25 f. Doch kommt auch das Perf. in dieser Bdtg vor, wesshalb Funkhänel Dem. Androt. p. 88. den Gebrauch des Präsens in diesem Sinne nur dann gelten lässt, wenn der Unrechtthuende die Strafe noch nicht erlitten hat. Denselben Gebrauch weist Fritzsche Jahrbb. f. Philol. u. Pädag. B. 10. p. 16. auch f. das Praes. Pass. nach, u. ändert demgemäss die sonderbare Form ἀδικειμένος (Ar. Ach. 880.), die man für eine dor. Umwandelung von ἠδικημένος ausgibt, passend in ἀδικεύμενος um. — 2) transit.: ἀδικεῖν τινα, Einem unrecht thun, sich an Einem vergehen, Einen beeinträchtigen, bevortheilen, betrügen (Plat. legg. 8. p. 847. B.); Einem wehe thun, Einem etwas zu Leide thun, Einen verletzen, Einem schaden, nicht bloss von Menschen, sondern auch von Thieren (Xen. de re equ. 6, 3. Arist. h. a. 9, 44. Theocr. 8, 63.), u. selbst von Sachen, wie vom Blitze, vom Feuer, von Speisen u. Getränken (Diphil. bei Athen. 2. p. 62. F. Plut. moral. p. 132. F. 665. B. 666. B. Apollod. 1, 9, 23.). ἀδικεῖν γῆν, wie κακῶς ποιεῖν, feindlich behandeln, Thuc. 2, 71. 4, 98. 5, 84. Athen. 6. p. 234. A. Eben so auch ἀδικεῖν τινα, Einen feindlich behandeln, Hdt. 4, 119. οὐκ ἀδικεῖν τινα, Einem sein Recht widerfahren lassen, Aesch. Eum. 85. Seltener ἀδικεῖν περί τινα od. εἴς τινα, ein Unrecht an Einem begehen, wie z. B. ἀδικεῖν περὶ τοὺς θεούς, seine Pflichten gegen Gott verabsäumen, auch ἀδικεῖν τὰ τῶν θεῶν, s. Bast. ep. crit. p. 15. Neben dem Accus. der Person findet sich oft noch der Accus. des abstracten Nomens od. eines neutralen Adj. u. Pronom., wie ἀδικεῖν τινα πολλὰ, τὰ μέγιστα, τὰ ἔσχατα, u. dgl., z. B. Ar. Plut. 460: τί οὖν ἀδικοῦμεν τοῦτό σε; was für ein Unrecht thun wir dir damit an? Vgl. Wolf. Dem. Lept. p. 343. Rost. gr. Gr. §. 104. 3. b. nebst Anm. 7. ἀδικεῖν ἀδικίαν περί τινα, ein Unrecht an Einem begehen, Plat. legg. 9. p. 854. E. ἀδικεῖν τινα εἴς τι, Einen an etwas beeinträchtigen, Arist. rhet. p. 145 Sylb.

Pass. ἀδικοῦμαι, fut. ἀδικήσομαι, Thuc. 5, 56. 6, 87. Xen. Cyr. 3, 2, 18. Eur. Iph. A. 1436., ich erleide Unrecht, mir geschieht unrecht, ich werde beeinträchtigt, verletzt, gekränkt, es geschieht mir etwas zu Leide. τὸ ἴσον ἀδίκημα ἀδικεῖσθαι, gleiches Unrecht erleiden, Aesch. Ctes. p. 397 Reisk. vgl. Dem. p. 983, 14. Isocr. Paneg. §. 52. p. 51. οὐδὲν ἠδικημένος, kein Unrecht erlitten habend, in keiner Art beeinträchtigt od. verletzt, Ar. Plut. 428. μέτρια ἀδικεῖσθαι, einen mässigen, billigen Nachtheil erleiden, Plut. Camill. 28. vgl. Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 7. ἀδικεῖσθαι περί τι, seltener auch εἴς τι, in Hinsicht einer Sache beeinträchtigt werden, wie ἐς εὐνήν, περὶ τὸν γάμον, in Hinsicht der ehelichen Rechte, Eur. Med. 267. Plut. Anton. 9.

ἀδίκη, ἡ, die Nessel, Diosc. Noth. 669.

ἀδίκηλος, ον, ein verderbtes Wort bei Maneth. 2, 16., wo von den Kometen gesprochen wird in den Worten: ἀμειβόμενοι κατὰ κόσμον ἀδίκηλ', οὓς φῦλα βροτῶν ὀνόμηναν ἀλήτας. Man hat dafür εὐκήλως vermuthet, auch αἰὲν ἔκηλ' und εὐδήλως in Vorschlag gebracht. Mit gleichem Rechte könnte man auch an ἀδιάλειπτ' oder ἀλλήκτως denken.

ἀδίκημα, τὸ, (ἀδικέω) 1) begangenes Unrecht, Vergehen; Beeinträchtigung, Verletzung, Kränkung, Hdt. 1, 2. u. Attik. von Thucyd. an. ἀδίκημά τινος, *a*) das Vergehen Jemandes, *b*) ein Vergehen an etwas od. in Betreff einer Sache, wie ἀδικήματα τῶν νόμων, Gesetzesverletzungen, Versündigungen an den Gesetzen, Dem. p. 586, 10. ἀδίκημα τὸ τῶν νεῶν, die rechtswidrige Zurückbehaltung der Schiffe, Thuc. 4, 23. ἀδικήματα εἰς χρήματα, Beeinträchtigungen am Vermögen, Dem. p. 983, 14. τὸ κατά τινα ἀδίκημα, das an Einem begangene Unrecht, Polyb. 3, 8, 1. ἀδίκημα περί τι, ein Vergehen in etwas, in Betreff einer Sache, Plut. moral. p. 569. C. Arat. 51. τὸ παρά τινος ἀδίκημα, das von Einem begangene Vergehen, Xen. Cyr. 5, 5, 13. ἀδίκημα περὶ τὰς ἀποφάσεις, ein Irrthum in den Behauptungen, Polyb. 9, 21, 7. ἐν ἀδικήματι θέσθαι,

als ein Unrecht, als ein Vergehen betrachten, Thuc. 1, 35., auch *ὡς ἀδίκημά τινος θεῖναι*, Dem. de cor. p. 292. *γίγνεται* od. *συμβαίνει ἀδίκημα*, es wird ein Vergehen begangen, Arist. pol. 4, 9, 4. 2, 6, 19. 2) das durch Unrecht Erlangte, unrechtmässiges, gestohlenes Gut, Lys. c. Epicr. §. 6. p. 178. Plat. legg. 10. p. 906. D. rep. 2. p. 365. E. S. Klotz in den N. Jahrbb. f. Phil. u. Päd. B. 19. p. 197.

ἀδίκησις, *εως*, *ἡ*, das Unrechtthun, Olympiod. cat. in Iob. 2. p. 176. B.

ἀδικητέον, Adj. verb. von *ἀδικέω*, man muss unrecht thun, Plat. rep. 2. p. 365. E.

ἀδικητής, *οῦ*, *ὁ*, = *ὁ ἀδικῶν*, Eust. Il. p. 268, 6.

ἀδικητικός, *ή*, *όν*, geneigt zum Unrechtthun od. zur Beeinträchtigung, zum Beleidigen, Plut. moral. p. 562. D. 537. A. Adv. *ἀδικητικῶς*, Stob. ecl. 228 Heer.

ἀδίκητος, *ον*, unbestraft, Petr. Sic. hist. Manich. p. 52, 15. In Schol. Lycophr. 997. scheint statt *ἀδίκητον* gelesen werden zu müssen *ἀδικητήν*.

ἀδικήω, äol. st. *ἀδικέω*, Sappho.

ἀδικία, *ἡ*, 1) Ungerechtigkeit, als moralische Beschaffenheit, oft bei Xen. Plat. u. den Redn. 2) ungerechte Handlung, Vergehen, Hdt. 6, 136. Thuc. 3, 67. und oft bei Eurip. und allen Attik., Beeinträchtigung, Kränkung, Verletzung, Beleidigung, feindliche Behandlung, Thuc. 3, 40. und sonst in att. Prosa.

ἀδικιάω, lakon. st. *ἀδικέω*, Tab. Heracl. 1, 90. 2, 18. und 45.

ἀδίκιον, *τὸ*, = *ἀδικία*, Hdt. 5, 89. *ἀδικίου δίκη*, auch bloss *ἀδικίου*, Klage od. Process wegen Gesetzesverletzung, Poll. 8, 31. Etym. M. 17, 47. Suid. Harpocr. vgl. Platner der Proc. 2. p. 375 f.

ἀδικόγναθος, *ον*, s. *ἀδικόμαχος*.

ἀδικοδοξέω, fut. *ήσω*, (*ἄδικος*, *δόξα*) Ruhm auf schlechten Wegen suchen, Diod. ecl. lib. 31, 1. Dav.

ἀδικοδοξία, *ἡ*, das Streben nach Ruhm auf schlechten Wegen od. durch ungerechte Mittel, Polyb. 23, 16, 7., wo es Andere besser durch verkehrte Rathschläge erklären.

ἀδικομαχέω, (*ἄδικος*, *μάχη*) unrechte Mittel beim Kampf anwenden, zweifelh. Wort bei Poll. 3, 154. u. Alciphr. 3, 29.

ἀδικομαχία, *ἡ*, Anwendung unrechter Mittel beim Kampf, unrechtmässige Kampfart, Arist. elench. soph. 1, 10.

ἀδικόμαχος, *ον*, führt ein Grammat. in Bekk. An. 1. p. 344, 6. als Beiw. eines Pferdes aus Xen. an. Wahrscheinlich fand er in Xen. Cyr. 2, 2, 26. statt *ἀδίκων* geschrieben *ἀδικομάχων*, was man für verderbt hält aus *ἀδικογνάθων*, wodurch Pferde bezeichnet werden, die auf der einen Seite hartmäulig, auf der andern weichmäulig sind.

ἀδικομήχανος, *ον*, (*ἄδικος*, *μηχανή*) unrechte Kunstgriffe anwendend, Bekk. An. 1. p. 343, 22. aus Aristoph., s. dessen fr. 560 Dind.

ἀδικοπήμων, *ον*, (*πῆμα*) ungerechter Weise Schaden zufügend, Bekk. An. 1. p. 343, 12.

ἀδικοπρᾱγέω, fut. *ήσω*, (*ἀδικοπραγής*), ungerecht handeln, Plut. moral. p. 501. A. u. öfter bei Philo. Dav.

ἀδικοπράγημα, *τὸ*, ungerechte Handlung, Stob. ecl. eth. p. 194. [*πρᾱ*]

ἀδικοπρᾱγής, *ές*, ion. *ἀδικοπρηγής*, (*ἄδικος*, *πρᾶγος*) ungerecht handelnd, sich vergehend, Perictyone bei Stob. serm. p. 487, 43. Dav.

ἀδικοπρᾱγία, *ἡ*, das Unrechtthun, Schneider im Wörterbuch ohne Angabe der Auctorität.

ἄδικος, *ον*, Adv. *ἀδίκως*, (*δίκη*) *ungerecht* und *unrecht*, dah. 1) *ungerecht*, dem Rechte widerstrebend, das Recht verletzend, sowohl von Personen als von Handlungen, Hes. op. 270. und in der Adverbialform, h. Hom. Merc. 316. *ἄδ. νόος*, ungerechter Sinn, Hes. op. 258. *ἄδ. ἔργα*, ungerechte Thaten, Hes. op. 332. *ἄδ. γνώμη*, ungerechter Richterspruch, Hdt. 1, 96. Plat. legg. 3. p. 846. B., auch *ἄδ. κρίσις*, Plat. apol. p. 41. B. So ungemein häufig in attisch. Prosa u. Poesie von Thucyd. an, auch bei Pind. Ol. 2, 125. Pyth. 6, 47. *τὸ ἄδικον*, die Ungerechtigkeit, das Unrecht, Hdt. 1, 96. u. oft bei Attik. *ἄδικος περί τινα*, ungerecht gegen Einen, oft bei Xen. *ἄδικος εἴς τι*, ungerecht in Hinsicht einer Sache, Xen. Cyr. 8, 8, 6. *χεῖρες ἄδικοι*, Händel, die Einen verletzen, Feindseligkeiten, Rauferei, Schlägerei. *ἄρχειν χειρῶν ἀδίκων*, Feindseligkeiten, Händel anfangen, Xen. Cyr. 1, 5, 13. Dem. p. 635, 27. u. a., auch *ἄρχειν ἀδίκων*, Ael. v. h. 1, 14. n. a. 17, 24. — Seltener auch von Sachen: *unrechtmässig*, wie *ἄδ. πλοῦτος*, unrechtmässiger Reichthum, Isocr. ad Demon. p. 10. *δόξα ἄδ.*, unverdienter Ruhm, Plut. moral. p. 1128. A. *ἄδ. γάμοι*, sündhafte Ehe, Eur. Hel. 674. *ἄδικα σώματα δικαίοις συμμιγνύναι*, fleischliche Gemeinschaft stiften zwischen Ungerechten u. Gerechten, Eur. Suppl. 234. Adv. *ἀδίκως*, auf ungerechte Weise, mit Unrecht. 2) *unrecht*, nicht von der rechten od. erforderlichen Beschaffenheit. *ἄδικοι ἵπποι*, hartmäulige od. uneingefahrene Pferde, Xen. Cyr. 2, 2, 26. vgl. *ἀδικόμαχος*. *ἄδικοι οἰκέται*, untaugliche Sklaven, ib. *ἄδικος γνάθος*, hartes Maul der Pferde, Xen. de re equ. 3, 5. vgl. Herm. opusc. 1. p. 77. *τὰ ἐντὸς ἄδικα γίγνεται*, das Innere wird verdorben, bekömmt eine verkehrte Beschaffenheit, Xen. cyn. 7, 4. *ἄδικος ξυναγωγή*, unpassende Verkuppelung, Plat. Theaet p. 150. A. *ἄδικος ὁρμή*, unmässige Neigung, Ael. v. h. 2, 41. 3) *ἄδικος ἡμέρα*, ein Tag, wo kein Recht gesprochen, kein Gericht gehalten wird, Pompejan bei Athen. 3. p. 98. B. Luc. lexiph. 9., eine Ausdrucksart, welche Poll. 8, 25. missbilligt.

ἀδικότροπος, *ον*, (*τρόπος*) von ungerechter Sinnesart, Crates in Bekk. An. 1. p. 343, 10.

ἀδικόχειρ, *ὁ*, *ἡ*, (*χείρ*) mit frevelnder Hand, Unrecht verübend, Soph. fr. inc. CV, 10 (803 Dind.). bei Bekk. An. 1. p. 343, 11.

ἀδικοχρήματος, *ον*, (*χρῆμα*) der unrechtmässiges Gut an sich bringt, Cratin. bei Bekk. An. 1. p. 343, 10. u. 210, 19.

Ἀδικράν, *ᾶνος*, *ὁ*, König von Libyen, Hdt. 4, 159.

ἀδίνητος, *ον*, stand sonst Nonn. Dion. 28, 307., wo Rhodom. u. Graef. *ἀδόνητος* haben, was das Metrum fordert. [*ῐ*]

ἀδινόστονος, s. *ἀδίστονος*.

ἀδινός, *ή*, *όν*, Adv. *ἀδινῶς*, nach einigen Grammatikern zu aspiriren *ἁδινός*, s. Spitzn. z. Il. 2, 87. (*ἄδην*) Grundbdtg: *reichlich*, *dicht*; daher *zusammengedrängt*, *von grosser Intension*, *nachdrücklich*, *stark*. Oft bei Hom. und anderen Epik., einzeln auch in der Lyrik, der Prosa aber gänzlich fremd. Hom. gebraucht dasselbe *a*) von dichtgedrängten Schwärmen der Bienen und Mücken (Il. 2, 87. u. 469.) und von einer Anzahl dicht an einander gehender Schaafe (Od. 1, 92. 4, 320.). *b*) *ἀδινὸν κῆρ* könnte zwar Od. 19, 516. für gepresstes, von Sorgen umlagertes Herz genommen werden, aber Il. 16, 481. steht es offenbar von physischer Beschaffenheit und bedeutet: das feste, aus dichter Fasermasse bestehende Herz. *c*) *ἀδινὸς γόος*, vom lauten Jammer (Il. 18, 316. 22, 430. 23, 17.) und von den lautsingenden Sirenen (Od. 23, 326.). *d*) adverbialisch *ἀδινῶς* (Il. 19, 314.) und besond. häufig *ἀδινόν* u. *ἀδινά*, wie *ἀδινὸν γοάαν* (Od. 4, 721.), laut jammern, *ἀδινὸν στοναχῆσαι*, *ἀδινὰ στεναχίζειν* (Il. 18, 124. 23, 225. 24, 123. Od. 7, 274.), *ἀδινῶς ἀνενείκασθαι* (Il. 19, 314.), laut seufzen, *ἀδινὰ κλαίειν* (Il. 24, 510. Od. 16, 216.), laut weinen, *ἀδινὸν μυκᾶσθαι* (Od. 10, 413.), laut brüllen. Mit dem homerischen Gebrauch übereinstimmend od. nahe übereinkommend hat Ap. Rh. *ἀδινὸν κλαίειν*, laut weinen, 1, 276. u. 269. *ἀδινὴ εὐνή*, häufiger ehelicher Umgang, 3, 1206.

ἀδινὸς ὕπνος, ἀδινὸν κῶμα, tiefer, langer Schlaf, 3, 616. und 748. ἀδινὰ κνώσσειν, tief schlafen, 1, 1083. ἀδινὸν κῆδος, grosse, tiefe Trauer, 2, 240. ἀδινὴ ἄτη, grosses Unglück od. Leid, 4, 1528., aber ἀδινὸς μῦθος, 2, 478. u. 1104. 4, 1422., scheint klägliche, jammernde Rede, ἀδινὴ φωνὴ od. ὄψ, 4, 29. u. 1422. 3, 635., klagende Stimme, klagender Ton zu bedeuten, wenn man nicht lieber hier die allgemeinere und minder bezeichnende Bdtg. *laut* annehmen will, wie man auch ἀδινὴν ὄπα, h. Hom. Cer. 67. erklärt. ἀδινὰ δάκρυα, gehäufte, viele Thränen, Soph. Tr. 848. ἀδινὸν δάκος, starker, derber Biss, Pind. Pyth. 2, 98. Vergl. Buttm. Lexil. 1. p. 204 ff., der das Wort von ἄδην ableitet und mit ἁδρὸς in Verwandtschaft bringt.

ἄδιξις, ιος, ἡ, bei den Tarentinern = ὁμολογία, Hesych.

ἀδιόδευτος, ον, (διοδεύω) nicht zu durchwandern, Charit. 7, 3. Themist. p. 206. D.

ἀδιοίκητος, ον, (διοικέω) unangeordnet, unbestellt, unversorgt, Dem. p. 709, 5. Philo.

ἀδίοπος, ον, (δίοπος) ohne Aufseher, ohne Aufsicht, Aesch. fr. 246 Sch.

ἀδιόρατος, ον, (διοράω) nicht zu durchschauen, Poll. 5, 150. Eust.

ἀδιοργάνιστος, ον, unorganisirt, noch nicht geregelt, Jul. Afric. bei Syncell. p. 3. C.

ἀδιοργάνωτος, ον, (διοργανόω) nicht od. schlecht organisirt, Iambl. vit. Pyth. 17, 73.

ἀδιόρθωτος, ον, Adv. ἀδιορθώτως, (διορθόω) 1) unverbesserlich, nicht wieder gut zu machen, Strab. App. Dion. Hal. und Spät., das Adv., Diod. 2) ungeregelt, verkehrt, Dem. p. 50, 18.

ἀδιοριστία, ἡ, Mangel an Sonderung, Nicom. Geras. in Phot. bibl. 238., von

ἀδιόριστος, ον, Adv. ἀδιορίστως, (διορίζω) ungeschieden, unbestimmt, Arist. eth. Nic. 3, 3. 10, 5. Galen. t. 16. p. 83.

ἀδιπλασίαστος, ον, Adv. ἀδιπλασιάστως, (διπλασιάζω) unverdoppelt, einfach, Eust. Il. p. 304, 32. 818, 23.

ἀδίπλαστος, ον, (διπλάζω) = d. vorherg., Eust. Il. p. 763, 25. u. öfter.

ἀδίπλωτος, ον, (διπλόω) = d. vorherg., Eust. Il. p. 185, 44.

ἀδίστακτος, ον, Adv. ἀδιστάκτως, (διστάζω) 1) unbezweifelt, sicher, Ptolem. geogr. 1, 4. u. öfter. 2) nicht zweifelnd, fest, KS.

ἀδίστονος, ον, führt Hesych. an mit der Glosse: οἰκτρὸν στένων, wesshalb Ruhnken mit Grund dafür ἀδινόστονος, häufig, anhaltend seufzend od. klagend, vermuthet.

ἀδιύλιστος, ον, (διυλίζω) nicht durchgeseiht, nicht abgeklärt, Galen. t. 13. p. 613. E.

ἀδιϋπνιστος, ον, (διυπνίζω) nicht zu ermuntern, Pseudo-Athan. hom. in Nat. praec. 2. t. 2. p. 388. E. Das Adv. ἀδιυπνίστως findet sich bei einem anonymen Dichter vor Wernsd. Phil. v. 117. p. 30.

ἀδίχαστος, ον, (διχάζω) nicht zu halbiren, nicht zu theilen, Nicom. arithm. 1, 9.

ἀδιχοτόμητος, ον, (διχοτομέω) nicht zerschnitten, ununterbrochen, Epiphan. adv. haer. t. 1. p. 170. B.

ἀδιψέω, fut. ήσω, (ἄδιψος) keinen Durst haben, Hippocr. t. 8. p. 888. D. Chart. Dav.

ἀδίψητος, ον, keine Feuchtigheit einsaugend, dürr, Orac. Sibyll. 1, 139. u. öfter.

ἄδιψος, ον, Adv. ἀδίψως, (δίψα) 1) ohne Durst, keinen Durst empfindend, Eur. Cycl. 571. Athen. 1. p. 44. D. 8. p. 345. E. Diod. 3, 18. 2) den Durst stillend od. vertreibend, Hippocr. Dioscor. Plut. u. a.

ἀδίωκτος, ον, (διώκω) keiner Verfolgung ausgesetzt, Eust. Il. p. 240, 24.

ἀδμής, ῆτος, ὁ, ἡ, = ἄδμητος, w. m. s.

Ἀδμήτειος, s. unter Ἄδμητος.

Ἀδμήτη, ἡ, 1) eine Okeanide, h. Hom. Cer. 421. Hes. th. 349. 2) Tochter des Eurystheus, Apollod. 2, 5. 9.

ἀδμῆτις, s. unter ἄδμητος.

ἄδμητος, η, ον, auch ἀδμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (δαμάω) poet. st. ἀδάμαστος, *ungebändigt*. Hom. hat beide Adj. nur im Fem., von noch nicht gejochten Zugthieren, Od. 3, 383. 4, 637. und von unverheiratheten Mädchen, Od. 6, 109. In derselben Bdtg: *unverheirathet* haben das Wort auch Aesch. Suppl. 146. u. Soph. OC. 1055. 1321. El. 1239. In beiden homer. Bdtgen haben das Wort auch spätere Epik. und Epigrammat., die auch ἄδμητος als Femin. gebrauchen, wie Ep. ad. 452., wo es *ununterjocht* bedeutet. ἀδμῆτες νούσων, keiner Krankheit unterworfen, Neue Bacch. fr. 33. p. 53. Ein Femin. ἀδμῆτις, ιδος, führen Suid. Zonar. u. Etym. M. an, welches sonst auch Il. 23, 655. gelesen wurde.

Ἄδμητος, ὁ, griech. Männername, am berühmtesten als König von Pherä, Gemahl der Alkestis. Davon das Adjectiv. Ἀδμήτειος, ον, dem Admet gehörig, Eur. Alc. 1.

ἀδμωλίη, ἡ, Etym. M., ἀδμωλίη, ἡ, Suid., Unwissenheit, Callim. fr. 338. Auch ἀδμωλή hat Hesych. und ein Verbum ἀδμωλεῖν Suid. u. Zonar.

ἄδμωνες od. ἄδμωες, οἱ, eine Art von Seefischen, Opp. hal. 3, 371. 380. 396.

Ἄδμων, ωνος, ὁ, ein Bildhauer zur Zeit des Augustus, Sillig catal. art. 2.

Ἀδόας, α, ὁ, = Ἀδδούας.

ᾁδοβάτης, ου, ὁ, (ᾅδης, βαίνω) Hadeswandler, der in den Hades hinabsteigt. So liest Wellauer in Aesch. Pers. 888 (920.). nach Passows Conjectur.

ᾅδόθεν, Adv., aus dem Hades, aus der Unterwelt, Hermesian. b. Athen. 13. p. 597. B.

ἀδοιάστως, Adv. (δοιάζω) ohne Zweifel, Anacr. fr. 56 Fisch.

ἀδοκής, ές, ein von Grammatikern erfundenes u. zur Erklärung von ἀδευκής unpassend verwendetes Wort, das man für gleichbedeutend mit ἀπροσδόκητος ausgab, Schol. Ambros. Od. 4, 489. Hesych.

ἀδόκητος, ον, Adv. ἀδοκήτως, (δοκέω) *unvermuthet*, *unerwartet*, Hes. fr. 31. Thuc. 7, 43. 4, 36. Soph. OC. 249. und oft bei Eurip. ἀπὸ τοῦ ἀδοκήτου, durch einen nicht vorhergesehenen Zufall, Thuc. 6, 47. ἀδόκητα, als Adv., Eur. Phoen. 318. 2) Bei Pind. Nem. 7, 44. nimmt man das Wort gew. in der Bdtg: nicht erwartend od. vermuthend; richtiger aber wird es für gleichbedeutend mit ἄδοξος, *unberühmt*, *unangesehen*, genommen, wie es auch in einer Dichterstelle bei Stob. t. 1. p. 40 Heer. sich gebraucht findet.

ἀδοκίμαστος, ον, Adv. ἀδοκιμάστως, (δοκιμάζω) ungeprüft, unerprobt, theils im Allgemeinen, Dion. Hal. ant. Rom. 3, 10. 11, 57., theils speciell: der die erforderliche Prüfung als Bürger od. zu einem Amte nicht bestanden hat, Lys. c. Alc. p. 140 Steph. Aeschin. adv. Ctes. §. 15. p. 55 Steph., dah. auch: noch nicht für mündig erklärt, Lys. bei Harpocr. u. Suid.

ἀδόκιμος, ον, Adv. ἀδοκίμως, (δόκιμος) nicht erprobt, nicht probehaltig, dah. *a*) vom Gelde und von Dingen, die ein gewisses herkömmliches Gepräge haben: ungültig, nicht geltend, wie νόμισμα, Plat. legg. 5. p. 742. A. Plut. moral. p. 94. D. Arrian. u. a. ἀδόκιμος μοῦσα, Plat. legg. 8. p. 829. D. λαχίσματα ἀδόκιμα ὀλβίοις ἔχειν, Eur. Tro. 497. ἀδόκιμον εἶναι, ungültig seyn, keinen Glauben verdienen, von Aeusserungen, Dem. p. 781, 3. *b*) von Personen und Sachen: unangesehen, Plat. rep. 10. p. 618. B. ἀδόκιμον ποιεῖν τι, etwas um sein Ansehn bringen, Dem. p. 1218, 4. Theophr. h. pl. 9, 17, 1.

ἀδόκως, Adv., unerwartet, stand sonst als Vulgata Eur. Tro. 786., wo jetzt aus codd. u. alten Ausgaben ἀδίκως hergestellt ist.

ἀδολεσχέω, fut. ήσω, (ἀδολέσχης) schwatzen, Xen. oec. 11, 3. Plat. Phaed. p. 70. C. und öfter, häufiger bei Dem. und Spät. Es ist *philosophiren*, *raisonniren*, aber am unrechten Orte. Bei den LXX. wird das Wort oft von anhaltender geistiger Beschäftigung mit etwas gebraucht. [ᾰ] Dav.

ἀδολέσχημα, τὸ, ein Geschwätz, Eust. p. 158, 20 Taf. [ᾰ]

ἀδολέσχης, ου, ὁ, Schwätzer, Plat. Theaet. p. 195. B. rep. 6. p. 488. E., dann oft bei Spät. 2) genauer und feiner Untersucher, spitzfindiger Denker, Plat. Cratyl. p. 401. B. und das. Heind. [ᾰ, Ar. Nub. 1480. Drac. p. 11. Die Länge der ersten Sylbe spricht gegen die gew., auch im Et. M. verworfene Abltg v. ἄδος u. λέσχη, doch ist Verwandtschaft mit ἄδην kaum zu bezweifeln, vgl. auch ἄδος.]

ἀδολεσχητέον, Adj. verb. von ἀδολεσχέω, man muss oder darf schwatzen, Clem. Alex. paed. 2, 7, §. 59. p. 203 Pott. [ᾰ]

ἀδολεσχία, ἡ, (ἀδολέσχης) 1) das Schwatzen, Geschwätzigkeit, Plat. Theaet. p. 195. C. Isocr. c. Soph. p. 292. u. öfter b. Plut. u. a. Auch Breite im Ausdruck, Eust. Il. p. 23, 29. 2) Geschwätz, breites und leeres Reden, Ar. Nub. 1480. Philostr. her. p. 740., auch Gespräch, Unterhaltung, Plut. Alex. 23. 3) genaue Untersuchung, scharfsinnige Forschung, Plut. Phaedr. p. 269. E. Parmen. p. 135. D. [ᾰ]

ἀδολεσχικός, ή, όν, schwatzhaft. τὸ ἀδολεσχικόν, Schwatzhaftigkeit, Geschwätzigkeit, Plat. Soph. p. 225. D. Adv. ἀδολεσχικῶς, auf eine breite, wortreiche Weise, Eust. Il. p. 173, 5. [ᾰ]

ἀδόλεσχος, ον, Adv. ἀδολέσχως, als Adj. zu ἀδολέσχης, geschwätzig, redselig, breit im Reden. Von Arist. an häufig. [ᾰ]

ἀδόλευτος, ον, (δολεύομαι) ohne Hinterlist, Eust. p. 73, 10 Taf. Das Adv. ἀδολεύτως hat Theod. Metoch. p. 258 Kiessl.

ἄδολος, ον, Adv. ἀδόλως, (δόλος) *ohne Hinterlist*, *arglos*. Zuerst bei Pind. Ol. 7, 98: σοφία ἄδολος, Geschicklichkeit, Kunstfertigkeit, die keine geheimen Kunstgriffe anwendet. Bei den Attik. *a*) von Verträgen u. Versprechungen, die *ehrlich* u. *redlich* gemeint sind und gehalten werden: *aufrichtig*, *ehrlich gemeint*, *treu beobachtet*, wie σπονδαί, Thuc. 5, 18. u. 47., εἰρήνη, Ar. Lys. 168., γνώμη, Plat. ep. 8. p. 355. E., λόγος, Ar. Av. 631. Noch häufiger im Adv. ἀδόλως, auf ehrliche Weise, treu dem Versprechen gemäss; seltener auch ohne Kunstgriffe u. unrechte Mittel, wie z. B. πλουτεῖν ἀδόλως, auf rechtliche Weise reich seyn, Plat. Gorg. p. 451. E. ταῦτα εἶναι ἀδόλως, das solle ehrlich und redlich geschehen, Thuc. 5, 23. ἐμμένειν ταῖς ξυνθήκαις ἀδόλως, den Vertrag redlich beobachten, ib. 18. ἀδόλως, bes. in Verbindung mit τηρεῖν u. dergl. ist in der Sprache der alten Diplomatie stehender Ausdruck u. entspricht ganz dem latein. *sine dolo malo*. Man vgl. Polyb. reliqu. lib. 22, 15, 2. mit Livius 38, 11. S. R. Klotz zu Cicero's Reden Bd. 3. S. 1060 f. Ueberh. ἀδόλως ποιεῖν τι, etwas streng seinem Versprechen gemäss in Ausführung bringen, Xen. Dem. u. a. *b*) von Flüssigkeiten u. Farben: *unverfälscht*, *rein*, *ächt*, Eur. Suppl. 1029., Galen. t. 13. p. 848. D. Alex. Trall. 2. p. 128. Rufin. ep. 14. in Anal. 2, 393. So wird auch in Aesch. Ag. 95: ἐλαίου ἀδόλοις παρηγορίαις eine Umstellung des Adj. anzunehmen u. zu erklären seyn: die Erweichung durch reines Oel. ἀδόλως καλή, ungeschminkt od. wahrhaft schön, Philostr. ep. 41. ἀδόλως φιλοσοφεῖν, die ächte Philosophie treiben, wahrhaft philosophiren, Plat. Phaedr. p. 249. A. In dieser zuletzt angegebenen Bdtg haben Theophyl. u. Greg. Nyss. die Form ἀδόλωτος, ον.

ἀδόλωτος, ον, s. ἄδολος am Ende.

ἅδον, episch ohne Augment st. ἕαδον, aor. 2. v. ἁνδάνω.

Ἀδοναῖος, zur Unterwelt gehörig, Orac. Sibyll. 2. p. 277 Gall. p. 204 Ops.

ἀδόνευτος, gew. ἀδόνητος, ον, (δονεύω, δονέω) unerschüttert, Paul. Sil. ep. 20. in Anal. 3, 77., metaph. unerschütterlich, fest, oft bei christl. Dichtern. Bei Mus. Her. et Leand. 326. ist statt σθένος ἀδόνητον besser mit Graefe zu lesen: ἀνόνητον. Vgl. auch ἀδίνητος.

ἀδονίς, ίδος, ἡ, poet. st. ἀηδονίς, Mosch. 3, 47. Auch bei Theocr. ep. 4, 11. hat Meineke in der neuesten Ausgabe das Wort hergestellt. Vgl. Lob. Paral. p. 553. [– ⏑ ⏑]

ἀδόξαστος, ον, Adv. ἀδοξάστως, (δοξάζω) nicht gemuthmaasst, über die Vermuthung erhaben, dah. ganz gewiss, ganz klar, Plat. Phaed. p. 84. A. Plut. moral. p. 1058. B. 2) act., nicht vermuthend, keine unsichere Meinung habend, Diog. L. 7, 162. Plut. l. l. u. öfter bei Euseb.

ἀδοξέω, fut. ήσω, (ἄδοξος) 1) intrans., unangesehen seyn, nicht geachtet werden, Eur. Hec. 294., in übelem Rufe stehen, Xen. mem. 4, 2, 29., in Misskredit stehen oder kommen, von Polyb. an, besonders oft bei Plut., gew. absolute, aber auch ἀδοξεῖν ἐπί τινι, wegen od. durch etwas in Misskredit stehen, Plut. Demosth. 15. Cic. 33., auch ἀδοξεῖν ὅτι, od. mit Partic., in schlechten Ruf kommen, weil, Plut. Crass. 17. Ages. 36. ἀδοξεῖν παρά τινι, nicht geachtet werden, nichts gelten bei Einem, Plut. moral. p. 727. B. 2) bei Spät. transit., für unrühmlich, nicht anständig halten und darum zurückweisen oder verschmähen, theils absolute, Plut. Lucull. 14. (wo es Schäf. falsch erklärt), theils mit dem Accus., Joseph. Appian., wofür selten auch πρός τι sich findet, Joseph. bell. Jud. 1, 6, 4., theils mit nachfolg. Infin., Joseph., zuweilen auch mit εἰ, Apollod. 1, 8, 2. Pass. ἀδοξεῖσθαι πρός τινος, von Einem für unrühmlich erachtet werden, Xen. oec. 4, 2. vgl. Suid. s. v. ἀδοξεῖται. Dav.

ἀδόξημα, τὸ, Verachtung, Plut. moral. p. 977. E., wenn die Lesart richtig ist, die schon Bryanus anstössig fand.

ἀδοξία, ἡ, 1) der Zustand des ἄδοξος, dah. gew. Misskredit, übler Kredit, üble Meinung, in der man steht, Verachtung, Schimpf, Thuc. 1, 76. Xen. mem. 1, 3, 4. Plat. Dem. u. a., seltener Unangesehenheit, Unberühmtheit, Plut. Agis 2. moral. p. 1128. B. ἡ τοῦ πράγματος ἀδοξία, der Misskredit, welcher durch ein Unternehmen entsteht, Plut. comp. Sol. c. Popl. 3. 2) Indignation, Appian. de reb. Syr. 41. vgl. ἀδοξέω, 2.

ἀδοξοποίητος, ον, (δοξοποιέω) sich keine Meinungen und Vorstellungen machend, nicht durch Vorstellungen bestimmt, gedankenlos, als Beiw. der Thiere, Polyb. 6, 5, 8.

ἄδοξος, ον, Adv. ἀδόξως, (δόξα) unrühmlich; dah. *a*) unangesehen, nicht in Achtung stehend, ruhmlos, von Personen u. Sachen, Isocr. Xen. Dem. u. a., verachtet, verächtlich, für unanständig geltend, auch schimpflich, von Handlungen u. Zuständen, Xen. conv. 4, 56. Dem. p. 295, 16. Plut. moral. p. 35. A. 27. F. ἄδοξοι ὑποθέσεις, gemeine Gegenstände der Behandlung, Arist. top. 8, 3. u. oft bei den Rhetor. 2) unvermuthet, Soph. Acris. fr. XIV, 1 (71 Dind.). bei Hesych. u. Bekk. An. 1. p. 344, 27.

Ἀδόπισσος, ἡ, Stadt in Lykaonien, Ptolem. 4, 6.

ἀδορατία, ἡ, (δόρυ) der Zustand dass man keinen Speer führt; dah. theils Friedenszustand, theils überh. Unthätigkeit, Suid.

ἀδορεί, Adv. zu ἄδορος, Suid. 1, 55. Zonar. p. 49.

ἀδόρητος, ον, = ἄδορος, dem die Haut nicht abgezogen ist, Nonn. Dion. 14, 380.

ἄδορος, ον, (δέρω) dem die Haut nicht abgezogen ist, Suid.

Zonar. Auch als Subst. ὁ ἄδορος, ein lederner Ranzen, Suid. Hesych.

ἄδορπος, ον, (δόρπον) nicht gespeist habend, nüchtern. ἄδορπα als Adv. Lycophr. 638.

ἀδορύληπτος, ον, (δόρυ, λαμβάνω) nicht mit der Lanze od. im Kriege gefangen, nicht zu fangen, Philostr. her. p. 747, 13., wofür Boiss. nach Wesselings Vorschlag ἀ δοϱίληπτος aufgenommen hat.

ἀδορυφόρητος, ον, (δορυφορέω) ohne Leibwache, ohne Trabanten, Arist. Plut. Diog. L.

ἄδος, εος, τὸ, Sättigung, Uebersättigung, Ueberdruss, Ekel, nur Il. 11, 88: ἄδος τέ μιν ἵκετο θυμόν, Ueberdruss kam ihn an. (Gew. Abltg von ἄδην, nach Buttm. Lexil. 2. p. 134. von ἀδέω, ἀηδέω, woraus dann folgt, dass α lang u. ἀδος zu betonen wäre, wesshalb auch Heynes Vermuthung: τάμνων δένδρεα μάκρ', ἀδός τέ μιν ἵκετο θυμόν st. μακρά, Berücksichtigung verdient; s. jedoch Spitzn. zu d. St.)

ἄδος, εος, τὸ, dor. st. ἦδος, Freude, Vergnügen, Etym. M. 18, 12. 2) Essig, Athen. 2. p. 67. C. u. dazu Casaub.

ἀδοσύνη, ἡ = ἡδονή, Hesych.

ἄδοτος, ον, (δίδωμι) unbegabt, h. Hom. Merc. 573.

Ἀδούας, α, ὁ, = Ἀδδούας.

Ἀδούλας, α, ὁ, der höchste Rücken der Alpen, der heutige St. Gotthard, Strab 4. p. 192. 5. p. 213.

ἀδουλεί, Adv. zu ἄδουλος, Theodos. p. 75 Goettl.

ἀδούλευτος οἰκέτης, ὁ, (δουλεύω) ein Sklave, der nur Einem Herrn gedient hat und an keinen anderen verkauft ist, Arr. Epict. 2, 10, 1. 2) = ἀδούλωτος, Poll. 3, 80. und das. Kühn.

ἀδουλία, ἡ, (ἄδουλος) das keinen Sklaven Haben, Mangel an Sklaven, Arist. pol. 6, 5, 13.

Ἄδουλις, ἡ, Stadt in Aethiopien, Herodian. bei Steph. Byz. Davon Ἀδουλίτης, [ῑ] ebendas.

ἄδουλος, ον, (δοῦλος) ohne Sklaven, keinen Sklaven habend, Eur. Andr. 594. Plut. moral. p. 831. C., überh. arm, weil in Griechenland nicht leicht einer so arm war, dass er nicht wenigstens einen Sklaven besessen hätte, Ruhnk. Vellej. 2, 19, 4. u. Lobeck in Aglaoph. p. 1037. u. 47. S. unten ἀσυνακόλουθος.

ἀδούλωτος, ον, (δουλόω) nicht eingeknechtet, nicht unterjocht, frei, Diod. 1, 53. 5, 15. Plut. Rom. 7. moral. p. 754. B. u. oft bei Philo. Auch oft: von Leidenschaften nicht übermannt, wie Crates b. Clem. Al. Strom. 2. p. 493 Pott. ἡδονῇ ἀνδραποδώδει ἀδ. καὶ ἀκαμπτοι. Comp. bei Philo p. 451, 35.

ἀδούπητος u. ἄδουπος, ον, (δουπέω, δοῦπος) geräuschlos, ersteres Anth. u. Nonn., letzteres bei Epiphan. u. Hesych.

Ἀδούσιος, ὁ, ein vornehmer Perser, Xen. Cyr. 7, 4, 1 sqq.

ᾀδοφοίτης, ου, ὁ, (ᾅδης, φοιτάω) = ᾀδοβάτης, Ar. Gerytad. fr. 1. p. 109 Dind. bei Athen. 12. p. 551. B., wo die codd. ἀϊδοφοίτης haben.

ἀδραιά, makedon. st. αἰθρία, Hesych.

Ἀδραισταί, ῶν, οἱ, ein indischer Volksstamm, Arrian. exped. Al. 5, 22. vgl. Ἀδρησταί.

ἀδρακής, ές, femin. auch ἀδρακίς, ίδος, (δρακεῖν, δέρκω) 1) nicht sehend, blind, Hesych. 2) unsichtbar, Hesych.

ἀδράλεστος, ον, richtiger ἁδράλεστος, (ἁδρός, ἀλέω) grob gemahlen, geschrotet, Eust. Il. p. 163, 43.

Ἀδραμελέχ, indecl. ὁ, Adramelech, LXX.

Ἄδραμυς, υος, ὁ, lydischer Name des Hermon, Königs von Lydien, Steph. Byz. Bei Hesych. steht Ἀδραμών, bei Athen. 12. p. 515. E. Ἀδραμύτης.

Ἀδραμύτειον, Ἀδραμύττιον, Ἀδραμυττηνή u. s. w., spätere bei Strab. übliche Schreibart st. Ἀτραμύτειον u. s. w., welches s.

Ἀδραμύττις, ἡ, eine Insel Lydiens, Steph. Byz. Davon Ἀδραμυττίτης, [ῑ] Steph. Byz.

ἀδράνεια u. ἀδρανία, poet. ἀδρανίη, ἡ, (ἀδρανής) Unwirksamkeit, Unvermögen, Ohnmacht; Unthätigkeit, Trägheit, Ap. Rh. 2, 200. u. spät. epische u. epigrammat. Dichter, Herod. 2, 10, 17. u. KS.

ἀδράνεος, έη, εον, poet. st. ἀδρανής, Pallad. ep. 141. in Anal. 2, 437.

ἀδρανέω, (ἀδρανής) unthätig, kraftlos, schwach seyn, Opp. hal. 1, 296. u. 539. cyn. 2, 106. Nonn. Dion. 32, 280.

Ἀδράνη, ἡ, = Ἀδρήνη, Theopomp. bei Steph. Byz.

ἀδρανής, ές, Adv. ἀδρανῶς, (δραίνω) unwirksam, unkräftig, schwach; unthätig, träge. ἀδρ. τὴν χεῖρα, Philostr. p. 129. Ein spätes Wort, das sich einzeln bei Dioscor. u. sehr häufig bei Plut. u. Spät. findet, auch in der Anth. öfter vorkommt. Auch oft Comp. und Superl. ἀδρανέστερος und ἀδρανέστατος. Vgl. ἀδράνεος.

ἀδρανία u. ἀδρανίη, ἡ, = ἀδράνεια, welches s.

Ἄδρᾱνον od. Ἀδρᾱνόν, τὸ, u. Ἀδρᾱνός, ὁ, Stadt in Sikelien am Aetna bei einem Fluss gleiches Namens, jetzt *Aderno*, Diod. 14, 37. 16, 68. — Einw. Ἀδρᾱνίτης, ου, ὁ, Diod. 16, 68. Plut. Timol. 12. Ael. n. a. 11, 20. Steph. Byz. [ῑ] Ἀδρᾱνός auch als Namen eines Gottes, Plut. Timol. 12. Die Schreibart Ἄδρανος ohne Aspiration ist unrichtig, vgl. Herm. op. VII. p. 322.

Ἀδράνων, ωνος, ἡ, Dorf auf Sikelien, Diod. ecl. lib. 23, 5. [ρᾱ]

Ἀδράστεια, ion. Ἀδρήστεια, ἡ, Beiname der Nemesis, von einem ihr durch Adrastos errichteten Altar; später (Arist. de mundo c. 7.) wurde die Unentrinnbare hineingedeutet, von διδράσκω, Valck. Hdt. 3, 40. Herm. opusc. 3. p. 293. Heind. Plat. Phaedr. p. 248. C. Döderl. de a intens. p. 6. Das Wort findet sich zuerst bei Aesch. 2) Name einer troïschen Stadt, Il. 2, 828. u. öfter bei Strabo; vgl. Bähr excurs. zu Hdt. 1, 35. t. 1. p. 890 f. Die Gegend um diese Stadt heisst Ἀδραστείας πεδίον, Strab. 12. p. 565. u. öfter.

Ἀδράστειος, ον, vom Adrastos, Pind. Nem. 10, 52.

Ἀδραστίδης, ου, ὁ, Sohn od. Nachkomme des Adrastos, Pind. Ol. 2, 80. s. Lobeck Paralip. p. 5.

Ἀδραστίνη, ἡ, ion. Ἀδρηστίνη, welches s.

ἄδραστος, ον, ion. ἄδρηστος, (διδράσκω) nicht entlaufend, von treuen Sklaven, Hdt. 4, 142. Plut. moral. p. 174. E., von einer feststehenden Säule, Dio Chrys. or. 37. 2) passiv., unentrinnbar, unvermeidlich, Gloss.

Ἄδραστος, ὁ, ion. Ἄδρηστος, Adrast, 1) ein König von Argos, Hom. Il. 2, 572. Hdt. 5, 67. Pind. Nem. 9, 30. u. a. Vgl. Bähr excurs. zu Hdt. 1, 35. t. 1. p. 890 ff. 2) Sohn des Merops, ein Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 830. Strab. 13. p. 588. 3) Vater der Eurydike, Gründer der Stadt Adrasteia, Apoll. 1, 9, 13. 4) Sohn des Gordias, Hdt. 1, 35. u. 45. 5) μελίγηρυς Ἄδραστος, eine versteckte Bezeichnung des Redners Antiphon, Plat. Phaedr. p. 269. A. u. das. Stallb.

ἄδραστος, ον, auch ἄδρᾱτος, ον, (δράω) ungethan, Phryn. Bekk. p. 7. Hesych.

ἀδράφαξυς, υος u. εως, ἡ, minder gute Form st. ἀτράφαξυς, w. s.

ἀδράχνη, ἡ, eine Baumart, die Plin. h. n. 13, 22. beschreibt, indem er zugleich vor der Verwechselung des Wortes mit ἀνδράχνη warnt, die so gewöhnlich ist, dass in Theophr. h. pl. nur 1, 5, 2. richtig ἀδράχνη steht, während an den vielen übrigen Stellen, wo dieser Baum erwähnt wird, ἀνδράχνη steht. Vgl. Hase im Paris. Steph.

ἀδρέπανος, ον, (δρέπανον) ohne Sichel, der Sichel nicht

bedürfend, Schol. Hes. 2) = ἄδρεπτος, nicht von der Sichel berührt, Soph. fr. inc. CV, 11 (804 Dind.). bei Hesych.

ἀδρεπήβολος, ον, (ἁδρός, ἐπήβολος) Grosses verfolgend od. erlangend, Longin. 8, 1.

ἄδρεπτος, ον, (δρέπω) nicht gepflückt, nicht zu pflücken, Aesch. Suppl. 666.

ἁδρέω, fut. ήσω, (ἁδρός) reifen, trans. u. intr., Dioscor.

Ἀδρήνη, ἡ, kleine Stadt in Thrakien, Polyb. 13, 10, 6. Einw. Ἀδρηνήτης u. Ἀδρηναῖος, Steph. Byz.

ἅδρησις, εως, ἡ, (ἁδρέω) das Reifen, Gedeihen, Basil.

Ἀδρησταί, ῶν, οἱ, ein indischer Volksstamm, wahrscheinlich derselbe, der auch Ἀδραισταί heisst, Diod. 17, 91. Ellendt Arr. 5, 22, 6.

Ἀδρήστεια, ἡ, ion. st. Ἀδράστεια.

Ἀδρήστη, ἡ, griech. Weibername, eine Dienerin der Helene, Od. 4, 123.

Ἀδρηστίνη, ἡ, Tochter des Adrastos, Il. 5, 412. [ῑ]

ἄδρηστος u. Ἄδρηστος, ion. st. ἄδραστος u. Ἄδραστος.

Ἀδρία, ας, ἡ, eine Stadt im Picenischen, Strab. 5. p. 241. Einw. Ἀδριάτης [⏑ ⏑ – –] u. Ἀδριᾱνός, Strab. l. l.

Ἀδριακός, ή, όν, poet. Nebenf. von Ἀδριανός, adriatisch, Anth.

Ἀδριᾱνεῖον, τό, Tempel des Hadrian, Epiphan. Plur. Ἀδριᾱνεῖα, τά, die vom Hadrian eingesetzten Spiele, Jac. Anth. t. 11. p. 384.

Ἀδριᾱνεύς, έως, ὁ, Einwohner der Stadt Ἀδριανοί, w. s.

Ἀδριᾱνικός, ή, όν, adriatisch, aus dem adriat. Meere, von der Küste des adriat. Meeres her, Arist.

Ἀδριᾱνόπολις, besser getrennt Ἀδριανοῦ πόλις, Adrianopel, Stadt in Thrakien und eine andere in Karien, das frühere Stratonikeia, Steph. Byz. Einw. Ἀδριανοπολίτης [ῑ], ὁ, wie sich auch die Einw. v. Palmyra in Syrien später nannten, Steph. Byz.

Ἀδριᾱνοί, ῶν, οἱ, kleine Stadt u. Gemeinde in Mysien, Proleg. in Aristid. Panath. Philostrat. — Der Einwohner auch Ἀδριᾱνεύς, Suid. Nach Proleg. in Aristid. Panath. hiess die Stadt auch Ἀδριανοῦ πόλις.

Ἀδριᾱνός, ή, όν, adriatisch, vom adriat. Meere; zur Stadt Adria gehörig, wie z. B. Ἀδριανὴ χώρα, der Bezirk von Adria, Polyb. 3, 88, 3. Ἀδριανὴ θάλασσα, das adriatische Meer, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 2. Als Subst. ὁ Ἀδριανός, a) der Kaiser Hadrian (bei spät. Dicht. auch mit verkürzter vorletzter Sylbe, s. Spitzn. Pros. §. 55.). b) Einwohner von Adria, Strab. 5. p. 241. — τὸ ἀδριανόν, Benennung eines Krautes, Athen. 2. p. 68. E.

Ἀδρίᾱς, ου, ὁ, das adriatische Meer. Zuerst bei Hdt. 4, 33. 5, 9. in der ion. Form Ἀδρίης, dann sehr häufig bei Polyb. Strab. u. a., bei welchen dies die gewöhnliche Benennung des adriat. Meeres ist, welches seltener auch Ἀδριατικὴ θάλαττα (Strab. 4. p. 204.), ἡ κατὰ τὸν Ἀδρίαν θάλαττα (Polyb. 2, 16, 4.), Ἀδριατικὸς κόλπος (Diod. 4, 56. Strab. 2. p. 92.) u. τὸ Ἀδριατικὸν πέλαγος (Steph. Byz.) genannt wird.

Ἀδριάς, άδος, ὁ, ἡ, poet. Nebenf. von Ἀδριανός, Dion. Per. 92.

Ἀδριᾱτικός, ή, όν, = Ἀδριανικός, Athen. u. a. vgl. Ἀδρίας.

Ἀδριηνός, Ἀδρίης, ion. st. Ἀδριανός, Ἀδρίας.

ἄδριμυς, υ, (δριμύς) nicht scharf od. herb, Luc. tragop. 322., welche Stelle Lob. Phryn. p. 536. übersah, Eust. Il. p. 276, 2.

ἁδροβατικός, ή, όν, (ἁδρός, βαίνω) auf festem Boden schreitend, Gegens. von ὑγροβατικός, führt Athen. 3. p. 99. B. aus Plat. Polit. (p. 264. D.) an, wo aber jetzt das Wort nicht steht.

ἁδρόβωλος, ον, (βῶλος) aus starken oder festen Klumpen bestehend, Dioscor. 1, 81. 5, 176.

ἁδροδάκτυλος, ον, mit starken Fingern, Nic. Eug. 6, 558.

ἁδρόκερως, ωτος, ὁ, ἡ, starkgehörnt, Chrysost. t. 9, 5.

ἁδροκέφαλος, ον, (κεφαλή) mit starkem, dickem Kopfe, Paul. Aeg. 6, 74.

ἁδρολαλία, ἡ, vieles Reden, Geschwätzigkeit, Theod. Ptochoprodr. ad Man. Comn. 2, 488. in Kor. Atact. 2. p. 31.

ἁδρομερής, ές, Adv. ἁδρομερῶς, (μέρος) aus starken Theilen bestehend, grobkörnig, von dicker Substanz, Diod. 5, 26. Plut. Dioscor. Galen.

ἁδρόμισθος, ον, (μισθός) starken, grossen Lohn bekommend od. fordernd, Scymnus 352.

ἁδρόπορος, ον, (πόρος) mit starken, grossen Oeffnungen, Cass. probl. 48.

ἁδρός, ά, όν, verwandt mit ἀδινός (Buttm. Lexil. 1. p. 206.), u. wahrscheinlich aus dem α copulat. durch blosse Ansetzung der adject. Endung gebildet, also Grundbdtg: *dicht*, *derb*, wie ἁδρὴ χιών, dichter Schnee, Hdt. 4, 31. Zunächst wird das Wort gebraucht von Früchten, Pflanzen u. lebenden Geschöpfen, die ihre volle Ausbildung erlangt haben: *vollwüchsig*, *vollständig ausgewachsen* u. dah. *stark*. So von Früchten, Hdt. 1, 17. u. oft bei Theophr.; von Pflanzen, Theophr. u. Dioscor.; von Thieren, Xen. oec. 17, 10., dah. in der neueren Komödie oft von wohlgenährten, fleischigen, feisten Thieren; von Menschen, Hdt. 4, 180. Plat. rep. 5. p. 466. E. Plut. Lyc. 17. u. a. ἁδρὸς τὴν ψυχήν, reif od. kräftig an Geist, Athen. 6. p. 253. B. Hieraus entwickelte sich der Begriff des starken körperlichen Umfangs u. der Fülle, aus welchem als Folge der Begriff der inneren Stärke, des Nachdrucks u. der Bedeutsamkeit überh. hervorging, ganz übereinstimmend mit dem deutschen *stark* u. *voll*. Dah. a) von körperlichen Gegenständen: *stark*, *gross*, wie πινακίσκος, λοπάς, grosse Schüssel, Athen. 3. p. 75. D. 6. p. 244. B. ἁδρὸν μέτωπον, grosse Stirn, von einem Kahlkopfe, dessen Stirn von Haaren entblösst ist, Ar. Fr. 774. nach Bergk's wahrscheinlicher Vermuthung in reliqu. com. Att. ant. p. 203. ἁδρὸν βαλλάντιον, starker, voller Beutel, Liban. t. 1. p. 334. A. Eumath. p. 432. ἁδρ. κίων, κολοσσός, starke Säule, Diod. 3, 47. Plut. moral. p. 779. F. b) von Zuständen u. Dingen, die intensiv stark sind, wie ἁδρὸς πόλεμος, derber, tüchtiger Krieg, Ar. Ran. 1099., ähnl. ἁδρὰ δύναμις, ὠφέλεια, starke Macht, kräftige Unterstützung, Diod. ἁδρὸν πῦρ, starkes Feuer, Plut. Sol. 1. ἁδρὸν δῆγμα, starker Biss, Diod. 1, 35. ἁδρὸς ἦχος, ἁδρὸν φθέγμα, starker, voller Ton, Athen. 14. p. 637. D. Poll. 4, 94. Auch vom Ausdruck der Rede: voll, kräftig, Longin. 40, 3. Procl. ἁδρὸν γελάσαι, stark lachen, Antiphan. bei Athen. 6. p. 258. E. ἁδρότερον πιεῖν, in stärkeren, volleren Zügen trinken, Diphil. bei Athen. 11. p. 497. A. ἁδρὸς σφυγμός, voller, starker Puls, Galen. t. 9. p. 439. ἁδρὸς μισθός, starker Lohn, Diod. Ael. u. eben so δῶρον, πλοῦτος, κτῆσις, πρόσοδος, Diod. ἁδρὰ πράγματα, grosse Unternehmungen, Diod. exc. 2. p. 553 Wess. οἱ ἁδροί, die Reichen u. Grossen, LXX. Auch Compar. u. Superl. kommen, ersterer sehr oft, vor. — Bei den Epik. Lyrik. u. Tragik. findet sich das Wort nicht, auch in der besseren att. Prosa ist es selten.

ἀδροσία, ἡ, (δρόσος) Mangel an Thau, Unbenetztheit, Dürre, Joseph. ant. Jud. 2, 5, 5.

ἁδροσύνη, ἡ, (ἁδρός) poet. Nebenf. von ἁδροτής, Stärke u. Fülle, Hes. op. 471.

ἁδρόσφαιρος, ον, (σφαῖρα) starkkörnig, grobkörnig, Arr. peripl. p. 178.

ἁδροτέρως, Comp. des Adv. zu ἁδρός, stärker, Hipp. ἁδροτέρως διαιτᾶν, eine kräftigere Diät vorschreiben, Hipp. aph. 1, 7.

ἁδροτής, ῆτος, ἡ, ältere, bei Hom. übliche Betonung, später ἁδρότης, die volle Reife, volle Kraft des Körpers, Il. 16, 857. 22, 363., Kräftigkeit, Kraftfülle, Il. 24, 6. Bei anderen

Schriftstellern kommt das Wort in den verschiedenen Beziehungen des Adj. ἁδρός vor, wie von der Vollwüchsigkeit der Pflanzen u. Früchte, Theophr. h. pl. 4, 7, 11. c. pl. 4, 12, 1., von Stärke des Umfangs, Aristid. Quint. 2. p. 84., von der Stärke des Tones, Athen. 10. p. 415. A., von der Kraft der Rede, Diog. L. 10, 83., von der Menge des Besitzes, NT. u. KS.

Ἄδροττα, τά, Gegend in Lydien. Einw. Ἀδροττεύς, Steph. Byz.

Ἀδρούμητον, τό, u. Ἀδρούμητος, ἡ, spätere Formen st. Ἀδρύμη, Plut. Dio Cass.

ἁδρόω, fut. ώσω, (ἁδρός) vollwüchsig machen, zur vollen Kraft bringen. Das Act. ohne Beispiel. Pass. ἁδροῦσθαι, zur vollen Stärke od. Ausbildung gelangen, Plat. rep. 6. p. 498. B., stark od. wohlgenährt werden, Myron bei Athen. 14. p. 657. D.

ἄδρυα, τά, sollen nach Hesych. bei den Kypriern *Kähne aus Einem Baumstamm*, ferner die *Pflöcke in der Deichsel*, dann bei den Sikeliern die *Aepfel* (was auch Athen. 3. p. 83. A. erwähnt), endlich bei den Attikern die *Baumfrüchte* überhaupt geheissen haben.

Ἀδρυάς, άδος, ἡ, poet. st. Ἀμαδρυάς, Paul. Sil. in Jac. Anth. t. 2. p. 233. u. oft bei Nonn.

Ἀδρύμη, ἡ, Strab. 17. p. 834., u. Ἀδρύμης, ητος, ὁ, Polyb. 15, 5, 3. Diod. 20, 17., *Adrumetum*, Stadt in Afrika. Einw. Ἀδρυμητινός, Diod. l. l. Ἀδρυμήτιος u. Ἀδρυμήσιος bei Steph. Byz. [ῡ]

ἅδρυνσις, εως, ἡ, (ἁδρύνω) die Beförderung u. die Gelangung zur vollen Entwickelung, die Zeitigung der Früchte, Arist. met. 11, 9. Theophr. c. pl. 2, 12, 1. 4, 12, 11.

ἁδρυντικός, ή, όν, befähigt zur vollkommenen Ausdehnung zu gelangen, Epiph. haer. 76. t. 1. p. 945.

ἁδρύνω, f. υνῶ, = ἁδρὸν ποιῶ, zur vollen Ausbildung bringen, zeitigen, Xen. mem. 4, 3, 8. Theophr. h. pl. 2, 2, 4. 3, 1, 3. u. öfter bei dems., Athen. 15. p. 684. A. Plut. moral. p. 676. B., stark, umfangreich machen, Theophr. c. pl. 4, 13, 6. Pass. zur vollen Ausbildung od. Grösse gelangen, von Früchten u. Pflanzen, Hdt. 1, 193. Hippocr. Theophr. u. a., in den LXX. auch von Menschen.

Ἄδρυξ, υκος, ὁ, Stadt auf Sikelien, Steph. Byz. — Einw. Ἀδρυκῖνος, ὁ.

ἄδρυον, τό, Singul. zu ἄδρυα, welches s.

ἄδρυπτος, ον, (δρύπτω) nicht kratzend, nicht zerfleischend, Nonn.

ἄδρυς, = ἄδρυον, s. ἄδρυα, Baumfrucht, bes. Pflaume, Pind. fr. 23. u. dazu Boeckh p. 632.

ἀδρύφακτος, ον, wo keine δρύφακτα sind, dah. wo kein Gericht gehalten wird, Hesych.

ἀδυβόας u. ähnl. mit ἀδυ- beginnende Composita s. unter ἡδυβόας u. s. w.

(ἀδύναμαι, = ἀδυναμέω, ist als sprachwidrig gebildet aus den Wörterbüchern zu tilgen, Lobeck Phryn. p. 565.)

ἀδυναμέω, (ἀδύναμος) = ἀδυνατέω, stand sonst Plato Critias p. 121. B., wo Bekk. u. Ast ἀδυνατέω hergestellt haben.

ἀδυναμία, ἡ, Unvermögen, theils körperliches, theils und hauptsächlich geistiges, Hdt. 8, 111. Xen. mem. 3, 12, 2. u. öfter, häufig auch bei Plat. u. a. vgl. Poppo Thuc. t. 1. p. 1. p. 243. Lob. Phryn. p. 508., seltener auch unbemittelter Zustand, Xen. oec. 20, 22. Dem. p. 399, 20., von

ἀδύναμος, ον, (δύναμαι) = ἀδύνατος, unvermögend, unkräftig, schwach. οἶνος ἀδ., schwacher, verdünnter Wein, Dioscor. 5, 13. u. 17.

ἀδυνασία, ἡ, = ἀδυναμία, ἀδυνατία, Hdt. 3, 79. 7, 172. Thuc. 7, 8. 8, 8.

ἀδυναστεία, ας, ἡ, = ἀδυνασία, Bekk. An. 1. p. 414, 17. s. jedoch Lob. Phryn. p. 508.

ἀδυνάστευτος, ον, (δυναστεύω) unbeherrscht, frei, Synes. p. 19. C.

ἀδυναστί, Adv., unvermögend, schwach, Suid. Zonar.

ἀδυναστία, ἡ, falsche Form st. ἀδυνασία, Dion. Hal. de adm. vi dic. Dem. 26. vgl. Lob. Phryn. p. 508.

ἀδυνατέω, fut. ήσω, (ἀδύνατος) unvermögend od. unfähig seyn, nicht vermögen, nicht können, theils absolute, theils mit dem Infin., sehr oft bei Xen. Plat. u. Spät. von Theophr. an. ἀδυνατεῖν παρά τινι, nichts bei Einem vermögen, keinen Einfluss bei Einem haben, Xen. Im NT. auch ἀδυνατεῖ unpersönlich: es ist unmöglich.

ἀδυνατία, ἡ, als Nebenf. von ἀδυνασία aus Dinoloch. angeführt in Bekk. An. 1. p. 345. vgl. Lob. Phryn. p. 508.

ἀδύνατος, ον, Adv. ἀδυνάτως, (δύναμαι) 1) act., *unvermögend*, *unfähig*, *untüchtig*, *nicht im Stande* etwas zu thun od. zu leiden. Die Leistung, zu welcher man unfähig ist, wird gewöhnlich im Infin. angegeben, Attik. von Thuc. an sehr häufig, seltener durch εἰς od. πρός mit d. Accus., Plat. Hipp. min. p. 366. B. Polyb. 37, 3, 8. Plut. Ages. 27., od. auch durch den blossen Accus., Plat. Prot. p. 335. C. Men. p. 94. B. Hipp. min. p. 365. D. Eur. Andr. 747. ἀδύνατος κατά τι, unfähig in Hinsicht einer Sache, Athen. 1. p. 1. F. — Oft auch wird ἀδύνατος als voller Prädikatsbegriff gebraucht: *kraftlos*, *ohnmächtig*, *schwach*, *krank*; von Dingen, die als Mittel angewendet werden: *unwirksam*. Meist von Personen, Hdt. 5, 9. Thuc. 4, 86. Xen. cyn. 5, 14. Dem. p. 1049, 9. u. a., auch mit dem Zusatze τῷ σώματι, stumpf, schwach an Körper, Xen. mem. 2, 1, 31. u. sonst. οἱ ἀδύνατοι, die Invaliden, Maroden, Kampfunfähigen, Krüppel, Suid. Stob. flor. p. 365. Plut. Crass. 27. Alciphr. 1, 18. ἐν τοῖς ἀδυνάτοις μισθοφορεῖν, sein Brod im Hospital empfangen, Aeschin. c. Tim. p. 122. vgl. Boeckh Staatsh. 1. p. 262. γήρᾳ ἀδύνατον γίγνεσθαι, altersschwach werden, Xen. Cyr. 1, 5, 10. ἀδύνατος γίγνεταί τις τοῖς χρήμασι, es sind Jemandes Geldmittel unzulänglich, Thuc. 7, 28. Seltener auch von Sachen, wie ἀδύνατοι νέες ὑπὸ τρωμάτων, Schiffe, die durch Lecke untauglich gemacht sind, Hdt. 6, 16. ἀδ. πόλις, ohnmächtiger Staat, Xen. de vect. 5, 2. ἀδ. λόγος, unwirksame Rede, Xen. An. 7, 7, 24. ἀδ. δένδρα, kranke Bäume, Geopon. 3, 15, 6. ἀδ. ὕδατα, schwaches, ausgehendes Wasser, ib. 2, 6, 34. οὐκ ἀδύνατος, nicht unfähig, nicht ohnmächtig, dah. sehr fähig, sehr mächtig, Thuc. u. a. τὸ ἀδύνατον, das Unvermögen, Plat. Hipp. maj. p. 296. A. — ἀδυνάτως ἔχειν, kraftlos, schwach, krank seyn, Plat. Ax. p. 304. B. Aesch. dial. Socr. 3, 2., πρός τι, unfähig seyn zu etwas, Polyb. 5, 93, 3., mit folg. Infin., nicht im Stande seyn etwas zu thun, Polyb. 1, 51, 9. Dion. Hal. ant. Rom. 6, 22. — 2) passivisch: *unmöglich*, Hdt. u. Attik. von Thuc. an, theils absolute, theils mit folg. Infin., dem selten noch ὥστε beigegeben wird, wie Plat. Prot. p. 338. C. Statt des passiv. Infin. zuweilen auch der active, wie αἰτίαι ἀδύνατοι καταμαθεῖν, nicht zu erkennende Ursachen, Plut. moral. p. 464. C. ἀδύνατόν ἐστι, Hdt. 1, 91. 6, 106. u. bei Thuc. meist ἀδύνατά ἐστι, es ist unmöglich; vgl. Poppo Thuc. t. 1. p. 1. p. 94. Neben ἀδύνατον ist die Auslassung der Copula sehr gewöhnlich, auch selbst der Infin. εἶναι fehlt daneben in abhängiger Rede, Schneid. Plat. rep. 2. p. 375. D. ἀδύνατον ὄν, als Nominat. absolut., da es unmöglich ist. τὸ ἀδύνατον, die Unmöglichkeit, Hdt. 9, 60. u. öfter bei Dem. Polyb. Plut. u. a. ἀδύνατα u. τὰ ἀδύνατα, das Unmögliche. ἀδυνάτοις ἐπιχειρεῖν, ἀδυνάτων ἐρᾶν, ἀδύνατα θηρᾶν, nach dem Unmöglichen streben, Xen. mem. 2, 3, 5. Eur. Hel. 318. vergl. Hemsterh. Luc. t. 1. p. 227. — Von den Tragik. kennt nur Eur. das Wort, der es häufig in beiden Bedeutungen gebraucht.

Ἀδυρμαχίδαι, ῶν, οἱ, ein libyscher Volksstamm, Hdt. 4, 168.

ἁδύς, ἁδεῖα, ἁδύ, dor. st. ἡδύς.

ἀδυςώπητος, ον, Adv. ἀδυςωπήτως, (δυςωπέω) nicht zum Erröthen zu bringen; dah. *a*) von Personen: nicht erröthend, ungescheut; keine Rücksicht nehmend, unerbittlich, Plut. Philo, M. Anton. u. Spät. *b*) von Gründen u. Beweisen: unwiderleglich, Cyrill.

Ἀδύτη, ἡ, eine der Töchter des Danaos, Apollod. 2, 1, 4.

ἄδυτος, ον, (δύω) nicht zu betreten, unzugänglich, bes. von Oertern, welche der Profane nicht betreten darf: heilig, allerheiligst, Pind. Pyth. 11, 7. ἄδυτα κτέανα, die im Innersten des Tempels bewahrten Schätze, Eur. Andr. 1035. Als Subst. τὸ ἄδυτον, bei Eur. auch oft τὰ ἄδυτα, in h. Hom. Merc. 247. auch ὁ ἄδυτος, das Allerheiligste, der innerste, nur den Priestern zugängliche Raum des Tempels, auch überh. der Tempel, das Heiligthum, Il. 5, 512. u. 448. Pind. Ol. 7, 58. Hdt. 5, 75. 9, 116., oft bei Eur. (nicht bei den andern Tragik.) u. in att. Prosa von Plat. an. Auch metaphor. das Innerste u. Geheimste einer Sache, wie τὸ ἄδυτον τῆς βίβλου, Plat. Theaet. p. 162. A. ἄδυτον θαλάσσης, Opp. hal. 1, 49. Eine Adverbialform ἀδύτως steht Pallad. ep. in Anth. Pal. t. 2. p. 142., wo Sinn u. Metrum auf eine Corruptel hindeuten, die noch nicht genügend gehoben ist.

ᾄδω, attisch contrahirte Form von ἀείδω, die jedoch auch nicht attische Dichter zuweilen gebrauchen, wie Alcaeus, Archil. Theocr., während Hom. nur ἀείδω hat, impf. episch ἤειδον u. ἄειδον, att. ᾖδον, fut. episch u. poet. ἀείσομαι, att. zsgz. ᾄσομαι (auch schon h. Hom. 5, 2.), seltener und minder gut ᾄσω (Eur. Herc. f. 681.), dor. ᾀσῶ (Theocr. 1, 145.), aor. episch ἄεισα, att. ᾖσα, imperat. episch ἄεισον und ἀείσεο, att. ᾆσον, 1) *singen*, u. zwar *a*) intrans., sowohl von Menschen: *singen*, als auch von Vögeln: *singen*, *krähen* (vom Hahne), *zwitschern* (von der Schwalbe), *rufen* (von der Eule u. Krähe), *quaken* (vom Frosche bei Arist.); auch vom Klange der geschnellten Bogensehne: *schwirren*, *erklingen*, Od. 21, 411., von einem Baume, den der Wind durchfächelt: *säuseln*, Mosch. 5, 8., und von einem Steine, an welchen man mit dem Fusse anstösst: *klingen*, *einen Ton geben*, Theocr. 7, 26. Dieser Gebrauch ist von Hom. an allgemein in der griech. Sprache. ἀείδειν τινί, *aa*) für Einen, vor Einem singen, Od. 22, 346. u. 352., auch παρά τινι, Od. 1, 154. *bb*) mit Einem um die Wette singen, wie ἐρίζειν, Theocr. 8, 6. ᾄδειν τινὶ νόμῳ, nach einer Weise singen, Xen. An. 5, 4, 17. ἀείδειν ὀπὶ καλῇ, λίγα, mit schöner, helltönender Stimme singen, Od. 10, 221. 14, 464. ᾄδειν πρὸς αὐλόν, ὑπὸ αὐλόν, zur Flöte, unter Begleitung der Flöte singen, Athen. 4. p. 139, E. Plut. moral. p. 41. C. *b*) transit., *singen*, *hersingen*, *absingen*; überh. *in abgemessenem Tone vortragen*, *deklamiren*, mit dem Accus., der entweder das vorgetragene Lied od. den Inhalt desselben bezeichnet, wie z. B. ᾄδειν ὕμνον, παιάνα u. dgl., ein Lied singen, κλέα ἀνδρῶν, νόστον, μῆνιν, οἶτον u. dgl., vom Ruhme der Männer u. s. w. singen, oft bei Hom. u. a. Oft auch wird der Accus. als von selbst verständlich ausgelassen, wie bei ᾄδειν εἴς τινα, ein Loblied auf Einen singen, Ar. Lys. 1243. Paus. 1, 38, 5., vollständig ᾄδειν ἐγκώμιον εἴς τινα, Plat. Lys. p. 206. D. ἀείδειν ἀμφί τινος, von etwas singen, Od. 8, 267. ἀείδειν mit folg. ὡς od. mit Infin., singen, erzählen, wie od. dass, Od. 8, 514. u. 516. ᾄδειν παρὰ κωφόν od. ἐπὶ κωφῷ, sprichwörtl., tauben Ohren vorpredigen, Aristaen. Liban. ᾄδειν τι, auch: im Munde führen, laut u. rühmend von etwas reden, Plat Lys. p. 203. C. D. Ael. n. a. 1, 39. Bei Spät. auch geradezu benennen od. häufig nennen, θάλαττα, ἣν ᾄδουσιν ἐρυθράν, Ael. n. a. 2, 28. u. a. Bei Dichtern auch von leblosen Dingen: ᾄδειν τι, etwas ertönen od. erklingen lassen, verkünden, wie z. B. von der Lyra, Anacr. 1, 12. und von einem Felsen, Anyt. ep. 13. in Anth. Pal. 7, 724. ἀείδειν χαίρειν τινά, wie κελεύειν, Einem Lebewohl sagen, Ep. adesp. 735. Pass. aor. ᾔσθην, pf. ᾖσμαι, gesungen werden, Hdt. 4, 35. u. oft in attisch. Prosa, auch: von Gesang ertönen, Pind. Ol. 10(11), 92. 2) *besingen*, *preisen*, Pind. u. oft in att. Poesie u. in Prosa von Xen. u. Plat. an. Pass. besungen, gepriesen werden, öfter bei Pind. u. in att. Prosa.

(ἅδω) gefallen, ungebr. Praes. gibt Tempp. zu ἀνδάνω.

ἀδώμητος, ον, (δωμάω) unbebaut, nicht mit Gebäuden umgeben, Nonn. 17, 40. 2) nicht verbaut, nicht zum Bauen verwendet, Nonn. par. Joh. 19. p. 206.

ἀδών, όνος, ἡ, dor. st. ἀηδών, Mosch. 3, 9. [‒‒]

Ἄδων, ωνος, ὁ, = Ἄδωνις, der Venus Geliebter, Noss. ep. 5. vgl. Burm. Prop. 2, 10, 54. [⏑‒]

Ἀδωναῖος, αία, αῖον, zum Adonis gehörig, vom Adonis. Ἀδωναίη, ein Beiw. der Aphrodite, Orph. Arg. 30. ὁ Ἀδωναῖος, ein Adonis, Plut. moral. p. 756. C.

Ἀδώνειος, εια, ειον, = Ἀδωναῖος, Suid.

Ἀδώνια, τά, Adonisfest, das mit Klagen über den Tod des Adonis begangen wurde, Plut. Alcib. 18. Athen. 7. p. 292. D. u. a. Dav.

ἀδωνιάζω, das Adonisfest begehen, Theocr. 15. inscr.

Ἀδωνιακός, ή, όν, = Ἀδωναῖος, Arr., Stob. u. a.

Ἀδωνιάς, άδος, ἡ, poet. Femin. zu Ἀδωνιακός, als Beiw. der Aphrodite, wie Ἀδωναίη, Nonn. Dion. 33, 25.

ἀδωνιασμός, ὁ, (ἀδωνιάζω) Klage um den Adonis, Ar. Lys. 390.

Ἀδωνίδειος, εια, ειον, = Ἀδωναῖος, Suid.

Ἀδώνιος, eigentl. Adj. = Ἀδωναῖος. Dah. ὁ Ἀδώνιος, *a*) Adonis, Cratin. Pherecr. u. Ar. nach Bekk. An. 1. p. 346. *b*) ein Metrum, das aus einem Dactylus u. einem Spondeus besteht, Herm. elem. doctr. metr. p. 715. — τὸ Ἀδώνιον, Adonisbild, Suid.

Ἄδωνις, ιδος, ὁ, Accus. Ἄδωνιν, 1) als Propr., *a*) Adonis, Sohn des Kinyras u. der Myrrha, Geliebter der Aphrodite. Ἀδώνιδος κῆποι, Adonisgärten; so heissen Treibbeete od. Töpfe, in denen leicht aufschiessende Gewächse schnell getrieben wurden. εἰς Ἀδώνιδος κήπους ἀροῦν σπέρματα, die Saat im Treibhaus od. auf einem Treibbeet bestellen, Plat. Phaedr. p. 276. B. u. das. Heind. u. Stallb. vgl. Jac. Anth. t. 11. p. 165 sq. Sprichwörtl. Ἀδώνιδος κῆποι von Dingen, die kurze Freude ohne nachhaltigen Nutzen gewähren, Suid. *b*) ein auf dem Libanon entspringender Fluss, Luc. de Syr. dea 8. — 2) als Appellat., *a*) jeder schöne u. geliebte Jüngling, Alciphr. 1, 39. Luc. de merc. cond. 35. *b*) ein Seefisch, Clearch. b. Athen. 8. p. 332. C. Ael. n. a. 9, 36. u. a. *c*) ein Wurf im Würfelspiel, Hesych.

ἀδώρητος, ον, (δωρέομαι) unbeschenkt, h. Hom. Merc. 168. Eur. Hec. 42. Theocr. 16, 7., bei Bekk. An. p. 346. auch aus Thuc. 2, 65. angeführt, wo jetzt ἀδωρότατος steht; keine Geschenke einbringend, Lycophr. 140.

ἀδωρί, Adv. zu ἄδωρος, Zonar. p. 49.

ἀδωρία, ἡ, (ἄδωρος) Unbestechlichkeit, Poll. 8, 11.

ἀδωροδόκητος, ον, Adv. ἀδωροδοκήτως, (δωροδοκέω) kein Geschenk annehmend, unbestochen, unbestechlich. Dem. Aeschin. Plut. u. Spät. τὸ ἀδωροδόκητον, die Unbestechlichkeit, Plut. Demosth. 31.

ἀδωροδοκία, ἡ, Unbestechlichkeit, Dion. fr. 37., von

ἀδωροδόκος, ον, (δωροδοκέω) poet. = ἀδωροδόκητος, Anth. u. Nonn.

ἀδωρόληπτος, ον, (λαμβάνω) kein Geschenk annehmend, Schol. Thuc. 2, 65.

ἄδωρος, ον, Adv. ἀδώρως, (δῶρον) ohne Geschenk, d. i. 1) keine Geschenke annehmend, unbestechlich, Plut. Pericl. 15. χρημάτων ἀδωρότατος, gar nicht mit Geld zu bestechen, Thuc. 2, 65. S. Thom. Mag. Moeris, Hesych. s. h. v. 2) nicht gebend od. verleihend, mit dem Gen., Plat. conv. p. 197. D. 3) ἄδωρα δῶρα, Geschenke, die keine Geschenke sind, Unglücks-

geschenke, Soph. Ai. 666. 4) unvergütet, nicht belohnt, Boeckh corp. inscr. 1. p. 790.

ἀδώτης, ου, ὁ, (*δίδωμι*) Nichtgeber, Hes. op. 353.

ἀέ, dor. st. *ἀεί*, Pind. Pyth. 9, 154.

ἄεδνος, ον, (*ἕδνα*) ohne Braut- oder Hochzeitsgeschenk, Hesych.

ἀέδνωτος, ον, (*ἑδνόω*) von keinem Bräutigam beschenkt, nicht verlobt, Lycophr. 549.

ἀέθλευμα, τὸ, = *ἄθλημα*, Eust. Od. 18. p. 175, 14 ed. Lips.

ἀεθλευτήρ, ῆρος, ὁ, spätere poet. Form st. *ἀθλητής*.

ἀεθλευτικός, ή, όν, Adv. *ἀθλευτικῶς*, = *ἀθλητικός*, Eust.

ἀεθλεύω, ion. u. episch st. *ἀθλεύω*, Hom. u. Epik., auch Hdt.

ἀεθλέω, = *ἀεθλεύω*, Hd. 1, 67. Antip. Sid. ep. 81.

ἀεθλητήρ, ῆρος, ὁ, bei spät. Dicht., u. *ἀεθλητής, οῦ, ὁ*, Pind. Nem. 10, 96. = *ἀθλητής*.

ἀέθλιον, τὸ, eine poet. Nebenform von *ἄεθλον*, von welcher Eust. Il. p. 740, 52. bemerkt, dass die zsgz. Form *ἄθλιον* ungebr. sey, 1) Kampfpreis, oft bei Hom. u. ausserdem in der Anth. *ἀέθλια ἀρέσθαι*, Kampfpreise davontragen, erringen, Il. 9, 124. 266. 269. Eben so *ἀ. ἀνελέσθαι*, Il. 23, 823. Od. 21, 117., seltener *ἀνελεῖν*, Il. 23, 736., auch *ἐνείκασθαι*, Il. 9, 127. 2) = *ἆθλος*, Kampf, Od. 21, 4. 24, 169. Callim. Del. 187. Dian. 108. Ap. Rh. 1, 997. 3) Kampfgeräth, Waffe, Od. 21, 62.

ἀέθλιος, ον, zum Kampfe gehörig. *ἀέθλ. ἵππος*, Kampfross, Wettross, Theogn. 257. Callim. in Del. 113. Archias ep. 24. *ἀέθλ. μῆλον*, Apfel der Eris, Zankapfel, Ep. adesp. 326. 2) als Propr. *Ἀέθλιος*, Sohn des Zeus u. der Protogeneia, Vater des Endymion, Apollod. 1, 7, 2. u. 5.

ἀεθλοθέτης, ου, ὁ, poet. st. *ἀθλοθέτης*.

ἄεθλον, τὸ, ion. u. poet. st. *ἆθλον*, Kampfpreis, sehr oft bei Hom., der die zweisilbige Form nur Od. 8, 160. gebraucht, u. bei Hdt., der *ἆθλον* gar nicht hat, auch bei Pind., bei welchem beide Formen wechseln, wie auch bei spät. Dicht. 2) Kampf, Soph. Tr. 506. Xenoph. b. Ath. 10. p. 414. A. u. in d. Anth.

ἀεθλονικία, ἡ, Sieg im Wettkampf, Pind. Nem. 3, 10.

ἄεθλος, ὁ, ion. u. poet. st. *ἆθλος*, oft bei Hom. u. Hdt., welche die zweisilbige Form gar nicht gebrauchen, die auch bei Pind. zweifelhaft ist, u. wechselnd bei spät. Epik. u. Epigrammat.

ἀεθλοσύνη, ἡ, Kampfmühe, Plackerei, Anth.

ἀεθλοφόρος, ον, ion. u. poet. st. *ἀθλοφόρος*, Hom. Hdt. u. spät. Epik. u. Epigrammat.

ἀεί, Adv. *immer, stets, beständig, jedesmal*, von Hom. an bei allen Schriftstellern. Oft verstärkt durch sinnverwandte Wörter, mit denen es zusammengestellt wird, wie *διαμπερὲς αἰεί, συνεχὲς αἰεί, νωλεμὲς αἰεί, ἐμμενὲς αἰεί, αἰεὶ ἤματα πάντα*, Hom. *ἀεὶ καθ' ἡμέραν* od. *καθ' ἡμέραν ἀεί, ἀεὶ παρ' ἑκάστην ἡμέραν, ἀεὶ κατ' ἐνιαυτόν, διὰ βίου ἀεί, διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου, ἀεὶ ἑκάστοτε* u. dgl., s. Heind. Plat. Phaed. p. 75. D. Schäf. Greg. Cor. p. 169. appar. crit. Dem. t. 3. p. 265. Pors. Eur. Phoen. 1422. *ἀεί ποτε*, wohl immer, fast immer. *εἰς ἀεί*, für immer. *ὁ, ἡ, τὸ ἀεί*, *a*) immerwährend, beständig. *ὁ ἀεὶ χρόνος*, alle Zeit, die Ewigkeit. *θεοὶ οἱ ἀεὶ ὄντες*, die ewigen Götter. *b*) jedesmalig. *οἱ ἀεὶ ἔχοντες*, die jedesmaligen Besitzer.

Das Wort hatte 12 Formen, vgl. Schäf. Greg. Cor. p. 348. Davon gebräuchlich: 1) als eigentl. att. *ἀεί*, doch auch drei Mal b. Hom. 2) als ion. u. poet. *αἰεί*, und wenn die letzte Sylbe kurz seyn soll, *αἰέν*, sehr häufig bei Hom., *αἰεί* oft auch bei att. Dicht. u. zuweilen selbst in att. Prosa, s. Schneid. Plat. rep. 1. p. 354. B. 2. p. 376. E. 3) als dor. *αἰές* u. *ἀές*, auch *ἀέ* bei Pind. Pyth. 9, 154. 4) als äol. *ἀΐ*. [*ἀεί* hat auch in Zstzgen die erste Sylbe stets *kurz*, obgleich Piers. Moer. p. 231. Pors. praef. Hec. p. IV. u. a. sie nach dem Versbedürfniss für *doppelzeitig* erklären. Wo aber att. Dichter zwei Längen brauchten, bedienten sie sich, wie anderer Ionismen, so auch des ion. *αἰεί*, Soph. Ant. 892. Herm. Soph. Ai. p. XIX. Pinzger Aesch. Pers. 148. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 292.]

ἀειβλαστέω, fut. *ήσω*, immer keimen, Steph. thes. ohne Angabe der Auctorität, von

ἀειβλαστής, ές, (*βλαστάνω*) immer keimend oder grünend, Theophr. c. pl. 1, 11, 6. Dav.

ἀειβλάστησις, εως, ἡ, beständiges Keimen oder Grünen, Theophr. c. pl. 1, 11, 6.

ἀείβλαστος, ον = *ἀειβλαστής*, Const. Man.

ἀείβολος, ον, (*βάλλω*) stets geworfen, Anth. Pal. 6, 282.

ἀειβρυής, ές, (*βρύω*) immer sprossend, Nic. ther. 846. Bei Eust. auch in der Nebenform *ἀείβρυτος, ον*.

ἀειγενεσία, ἡ, (*ἀειγενής*) fortwährende Erzeugung, ewige Wiedergeburt, Iambl. Julian. u. Procl.

ἀειγενετήρ, ῆρος, ὁ, fortwährender Erzeuger, Orph. h. 7 (6) 5.

ἀειγενέτης, poet. *αἰειγενέτης, ου, ὁ*, (*γίγνομαι*), b. Hom. Beiw. der Götter, wie *αἰὲν ἐόντες*, immer seyend, ewig.

ἀειγενής, seltener *ἀειγεννής, ές*, (*γίγνομαι*), att. Formen st. des poet. *ἀειγενέτης*, Xen. conv. 8, 1. u. öfter bei Plat. u. a. Für ewig erzeugend oder schaffend nimmt man das Wort Plat. legg. 6. p. 773. E., wo die Form *ἀειγεννής* steht, die Ast u. Bekker nach den Handschriften in die gewöhnl. *ἀειγενής* umgestaltet haben.

ἀειγεννήτης, ου, ὁ, (*γεννάω*) der ewig Erzeugende, Macrob. sat. 1, 17.

ἀείγνητος, η, ον, poet. = *ἀειγενής*, Orph. Arg. 15.

ἀειγονεύς, έως, ὁ, ewig Vater, Jo. Geom. h. 2, 66.

ἀείδακρυς, υος, ὁ, ἡ, (*δάκρυ*) immer weinend, Nicet. Eugen. 6, 214.

ἀειδέλιος, ον, poet. gedehnte Form st. *ἀείδελος*, Etym. M. 21, 33. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 251.

ἀείδελος, ον, poet. mit Umtausch der Quantität der benachbarten Sylben st. *ἀΐδηλος*, wie *ἀπείρεσιος* neben *ἀπερείσιος*, (*ΕΙΔΩ*) 1) unsichtbar, unkenntlich, Hes. fr. 61. Etym. M. 21, 19. 2) nicht anzusehen, u. dah. *a*) was man nicht ansehen mag, widrig, hässlich, greulich, Opp. cyn. 3, 160. u. 489. hal. 1, 86. 4, 643. *b*) was man nicht ansehen kann, blendend, Nic. ther. 1, 20. Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 251.

ἀειδής, ές, (*εἶδος*) 1) gestaltlos, körperlos u. desshalb nicht sinnlich wahrzunehmen, geistig, dah. auch unsichtbar, sehr oft bei Plat., auch bei Arist. Theophr. Philo, Plut. u. a. 2) missgestaltet, hässlich, Philetaer. b. Athen. 13. p. 587. E. Diod. 2, 4. u. a. 3) ungekannt scheint es Plat. Ax. p. 365. C. zu bedeuten, so dass es von *εἰδέναι* abzuleiten wäre. Das Adv. *ἀειδῶς*, Theophr. c. pl. 2, 4, 11., ohne Kenntniss, unverständig. Dav.

ἀειδία, ἡ, Hässlichkeit, Joseph. u. Spät.

ἀειδιάδοχος, ον, in stets ununterbrochener Folge, Tzetz. chil. 3, 66.

ἀειδίνητος, ον, (*δινέω*) immer im Kreislauf begriffen, sich stets umdrehend, Anth. u. Schol. [⏑ – – – ⏑]

ἀείδιος, ον, poet. st. *ἀΐδιος*, immerwährend, ewig, Didym. Alex. Hesych. Welck. syll. ep. p. 39.

ἀειδουλεία, ἡ, (*δουλεύω*) stete Knechtschaft, Poll. 3, 80.

ἀειδουλία, ἡ, (*ἀείδουλος*) = *ἀειδουλεία*, Herod. epim. p. 221.

ἀείδουλος, ον, (*δοῦλος*) in steter Knechtschaft, Ael. n. a. 6, 10., wo im Texte *ἀΐδουλος* steht, Jacobs aber im Commentar die Lesart dreier codd. *ἄδουλος*, dem Sinne gemäss, vorzieht.

ἀειδράστεια, ας, ἡ, die fortwährend Thätige, ein willkürlich zur Erklärung von *Ἀδράστεια* gebildetes Wort bei Phurnut. 13. p. 156. u. bei d. Schol. zu Plato rep. 5. p. 404 Bekk.

ἀείδρομος, ον, (*δραμεῖν*) immer laufend, Theod. Prodr.

ἀείδω, ältere u. poet. Form st. der att. zsgz. *ᾄδω*, welches s. [⏑ – –, doch in der Arsis auch mit verlängerter Anfangs-

sylbe, Od. 17, 519. h. Hom. 11, 1. 17, 1. Quint. Sm. 1, 646. Oppian. hal. 5, 296. 451. u. öfter in den cyn. u. bei Nonn. vgl. Ruhnk. ep. cr. p. 61. Lehrs quaest. ep. p. 316.]

ἀειεστώ, όος, ἡ, (ἐστώ) ewiges Seyn, Ewigkeit, Antiph. b. Suid., Diogenian. b. Harpocr.

ἀειζωΐα, ἡ, das Ewigleben, ewiges Leben, Greg. Naz., Theod. Prodr., von

ἀείζωος, ον, (ζωή) stets lebend, für immer bestehend, ewig. ἀείζ. τιμή, ewig dauernde Ehre, Plat. ep. 8. p. 356. A. So auch στέφανος, Nic. al. 174. χάριτες, Antip. Sid. ep. 70. Von Personen gebrauchen es spät. Epigrammat. u. KS. τὸ ἀείζωον, ein immer grünes Kraut: Hauslaub, Theophr. Dioscor. u. a.

ἀειζωότης, ητος, ἡ, = ἀειζωΐα, Isid. Pelus. ep. 3, 149.

ἀείζως, ων, attisch = ἀείζωος. ἀείζως γενεά u. ἀείζων ἕλκος führen Bekk. An. p. 347, 25. u. 30. aus Sophocl. an, vgl. Ellendt lex. Soph. t. 1. p. 24.

ἀείζωστος, ον, (ζώννυμι) stets gegürtet, stets gerüstet.

ἀείζωτος, ον, = ἀείζωστος, Etym. M. 22, 20.

ἀειζώων, ουσα, ον, stets lebend, Callim. h. Del. 314. Nonn. Paul. Sil., besser getrennt ἀεὶ ζώων.

ἀειθαλέω, immer grünen, nur im Partic. ἀειθαλέων aus Nonn. angeführt in den Wörterbüchern, ohne Nachweis der Stelle; von

ἀειθαλής, ές, (θάλλω) immer grünend, immer grün, Dioscor. und spät. Epik. und Epigrammat. Poetische Nebenformen sind **αἰειθαλής**, Orph. hymn. 84 (83), 4. u. **ἀειθαλλής**, Athen. 12. p. 524. B. od. **ἀειθηλής**, s. Jac. ad Anth. Pal. p. 508. 528. 545 sq.

ἀειθάλλουσα, Nic. ther. 538., wird richtiger getrennt geschrieben ἀεὶ θάλλουσα, indem die Zusammensetzung des Adv. ἀεί mit einem unveränderten Verbum den griechischen Bildungsgesetzen entgegen ist.

ἀειθανής, ές, (θανεῖν) immer sterbend, stets in Todesangst, Maneth. 1, 166.

ἀειθήρ, ὁ, der immer um die Luft laufende, scherzhaft gebildetes Wort zu Ableitung von αἰθήρ, Plat. Cratyl. p. 410. B.

ἀειθερής, ές, (θέρω) stets erwärmend, Eratosth. b. Gal. opusc. myth. 476.

ἀείθουρος, ον, (θοῦρος) stets wild oder kampflustig, Opp. cyn. 2, 189.

ἀείκαρπος, ον, (καρπός) stets fruchtreich, stets Früchte tragend, Steph. thes. ohne Angabe der Auctorität.

ἀεικείη, ἡ, ion. u. poet. Form st. des attisch. αἰκία, Unbill, Misshandlung, Entwürdigung, Hom. und Hdt. Eine Nebenform ἀεικίη stand sonst bei Hdt., wo die neueren Herausgeber ἀεικείη hergestellt haben.

ἀεικέλιος, ίη, ιον, auch ἀεικέλιος als Femin., Od. 19, 341., Adv. ἀεικελίως, poet. erweiterte Nebenform von ἀεικής, Hom. Ap. Rh.

ἀεικής, ές, Adv. ἀεικῶς u. ἀεικέως, (εἰκός), 1) *unziemlich, unwürdig*, von Sachen, Zuständen, Handlungen u. Worten, seltener auch von Personen, wie Od. 6, 242. 13, 402.; dah. *a*) schmählich, schimpflich, entehrend. *b*) unansehnlich, hässlich; kleinlich, gering. ἀεικέα (sc. εἵματα) ἕσσαι, ἕσσο, du bist, warst schlecht gekleidet, Od. 24, 250. 16, 199. Das Neutr. ἀεικές als Adv., Od. 17, 216. In dieser Bedeutung ist das Wort sehr häufig bei Hom. u. den Epik., einzeln auch bei Aesch. Soph. und den Epigrammat., in Prosa nur bei Hdt., indem die Attik. dafür αἰκής gebrauchen. *c*) unanständig, unangenehm, Hdt. 3, 24. 2) unerwartet, unnatürlich, befremdlich, Hdt. 3, 33. 6, 98.

ἀεικίη, ἡ, s. ἀεικείη.

ἀεικίζω, fut. ἀεικιῶ, Il. 22, 256., aor. ἀεικίσσαι, (ἀεικής) att. zsgz. αἰκίζω, schmählich behandeln, misshandeln, herabwürdigen, entstellen, Hom. Von einem Dep. med. hat Hom. den Aor. ἀεικίσσασθαι, Il. 22, 404. 16, 559., aber der Aor. pass. ἀεικισθήμεναι hat passive Bedeutung, Od. 18, 222. Ein bloss homerisches Wort.

ἀεικῑνησία, ἡ, beständige Bewegung, Galen. Procl., von

ἀεικίνητος, ον, Adv. ἀεικινήτως, (κινέω) stets bewegt, in steter Bewegung, Plat. Phaedr. p. 245. C. Arist. Plut. u. a. [ῑ]

ἀείκλονος, ον, (κλονέω) stets erschüttert, Ep. adesp. 434., wo aber die Lesart nicht sicher ist und statt ἀείκλονον besser mit Jac. ἀεὶ κλόνος gelesen wird.

ἀεικτυπέων, wohl besser getrennt zu schreiben ἀεὶ κτυπέων, immer tosend, Quint. Sm. 1, 677.

ἀείκωμος, ον, (κῶμος) steter Zecher, Maneth. 4, 301.

ἀείλαλος, ον, (λαλέω) stets schwatzend, Mel. ep. 95, 5.

ἀειλαμπής, ές, (λάμπω) stets leuchtend od. hell, Stob. ecl. phys. t. 1. p. 494. u. KS.

ἀειλιβής, ές, (λείβω) stets fliessend, ununterbrochen fortgehend, Nonn. Jo. c. 3. p. 30.

ἀείλιχνος, ον, immer lüstern, Philo de pl. nat. t. 1. p. 348.

ἀειλογέω, f. ήσω. (λέγω) stets reden, Hesych. Suid. u. KS.

ἀειλογία, ἡ, 1) das Stetsreden, Redseligkeit, Hesych. Suid. 2) der Zustand dass Jemand geneigt ist zu jeder Zeit Rechenschaft u. Nachweisung über etwas zu geben, Dem. p. 341, 15. 1306, 25. 1456, 17.

ἄειλος, ον, (εἵλη) unbesonnt, Etym. Hesych. Bekk. An. 1. p. 347.

ἀειμακάριστος, ον, (μακαρίζω) stets glücklich zu preisen, stets glücklich, Moschopul.

ἀείμαργος, ον, (μάργος) stets gefrässig, Opp. hal. 2, 213. u. 247.

ἀειμνημόνευτος, ον, Adv. ἀειμνημονεύτως, (μνημονεύω) stets im Gedächtniss erhalten, Joseph. u. KS.

ἀειμνήμων, ον, (μνήμων) stets im Gedächtniss behaltend, nie vergessend, Arist. physiogn. p. 142 Sylb.

ἀείμνηστος, ον, poet. auch ἀειμνήστη, Theogn. 1202 Bekk. Ep. inc. 721. C., Adv. ἀειμνήστως, poet. auch αἰείμνηστος, (μιμνήσκομαι) 1) stets im Andenken bleibend, unvergesslich, ewig fortbestehend, wie μαρτύριον, Thuc. 1, 33. ἔχθρα, ὀργή, ewige Feindschaft, ewiger Groll, Isocr. κλέος, δόξα, ewiger, unvergänglicher Ruhm, Thuc. 3, 42. Xen. Isocr. Eur. ἔργον, τάφος, ewig berühmt, ewig ruhmvoll, Aesch. Pers. 757. Soph. Ai. 1166. ἀείμν. τρόπαια, Lys. or. fun. §. 20. p. 79 R. Ἀθῆναι, Lys. adv. Andoc. §. 25. p. 105 St. ἀείμνηστον ποιεῖν τι, das Andenken von etwas verewigen, Isocr. Euag. §. 4. p. 189 St. Das Wort ist besond. häufig bei den att. Rednern. In der transit. Bedeutung: stets eingedenk, nimmt man das Wort in einem Epigramm der Anth. Pal. t. 2. p. 850., wo aber ἀείμνηστος πόθος die nie zu stillende, nie erlöschende Sehnsucht ist, ganz entsprechend der ἀείμνηστος ἔχθρα u. ὀργή. 2) als Propr. Ἀείμνηστος, griech. Männername, Hdt. 9, 64. Thuc. 3, 52.

ἀειναής, ές, = ἀέναος. Nur im Dat. plur. ἀειναέεσσι, Nic. b. Athen. 2. p. 61. A.

ἀείναος, ον, ion. u. poet. st. ἀέναος, Hdt. 1, 93.

ἀειναῦται, ῶν, οἱ, (ναῦς) eine milesische obrigkeitliche Behörde, die ihre Sitzung zu Schiff hielt, Plut. moral. p. 298. C.

ἀείνεως, ων, att. st. ἀείναος, Poll. 3, 103., wahrscheinlich verschrieben st. ἀείνως.

ἀείνηστις, ιος, ὁ, ἡ, (νῆστις) stets nüchtern, Antiphan. ep. 3. in Anth. Pal. 9, 409. nach Toups Conjectur. Vgl. Jacobs Anth. t. 9. p. 121. u. Anth. Pal. t. 2. p. 145.

ἀείνομος, ον, (νέμομαι) ewig fortgehend, nach Schneiders Conjectur zu lesen in Schol. Soph. El. 232., wo sinnlos ἀνάνομος steht.

ἀείνους, ον, ὁ, (νοῦς) ewiger Geist, Epiph. Panar. p. 165. B.

ἀείνως, ων, att. zsgz. aus ἀείναος, = ἀέναος, Ar. Ran. 146. vgl. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 347, 7.

ἀείξενος, *ον*, (*ξένος*) Aesch. Choeph. 679., wo jetzt getrennt *ἀεὶ ξ.* geschrieben wird.

ἀειπάθεια, *ἡ*, stetes Leiden, der Zustand dass man stets einer Einwirkung ausgesetzt ist, von

ἀειπαθής, *ές*, (*παθεῖν*) stets leidend, steter Einwirkung unterworfen, Stob. serm. tit. 3. p. 43. ecl. phys. t. 1. p. 340.

ἀείπαις, *αιδος*, *ὁ*, *ἡ*, findet sich hin u. wieder vereinigt geschrieben, besser getrennt *ἀεὶ παῖς*, Clem. Al., bei dem in der neuesten Ausgabe das Wort getrennt ist, u. a. Spät.

ἀειπαλής, *ές*, (*πάλλω*) in steter Schwingung, stets schlagend, vom Herzen, Steph. thes. ohne Angabe der Auctorität.

ἀειπαρθενεύω, immer Jungfrau bleiben, Jo. Damasc., richtiger getrennt *ἀεὶ π.*

ἀειπαρθενία, *ἡ*, ewige Jungfrauschaft, stetes Unverheirathetseyn, Cyrill., von

ἀειπάρθενος, *ἡ*, besser getrennt *ἀεὶ παρθένος*, stets Jungfrau, Vestalin, Dio Cass. Philo.

ἀειπλανής, *ές*, u. *ἀείπλανος*, *ον*, (*πλάνη*) immer umherschweifend, in ewiger Bewegung, Anth.

ἀειρέεθρος, *ον*, (*ῥέεθρον*) = *ἀείροος*, Theod. Prodr.

ἀειρείτη, *ἡ*, (*ῥέω*) die Immerfliessende, scherzhaft gebildetes Wort zu Ableit. von *ἀρετή*, Plat. Crat. p. 415. D.

ἀείροος, zsgz. *ἀείρους*, *ουν*, u. *ἀείρυτος*, *ον*, (*ῥέω*, *ῥυῆναι*) stets fliessend, nie versiechend, die erste Form bei Suid. u. Zonar., die zweite bei Soph. OC. 469. u. Const. Man.

ἀειρός, Suid. u. *ἄειρος*, Hesych., = *ἄπειρος*. Ausserdem erklärt Hesych. das Wort auch durch *ἄῤῥητος*, *ἀπαραίτητος*.

ἀείρυτος, *ον*, s. unter *ἀείροος*.

ἀείρω, ion. u. poet. gedehnte Form st. des att. *αἴρω*, fut. *ἀερῶ*, zsgz. *ἀρῶ* [– –], aor. *ἤειρα* u. *ἄειρα*, conj. ep. *ἀέρσῃ*, Pass. aor. *ἠέρθην*, episch auch *ἀέρθην*, pf. part. *ἠερμένος*, plsqpf. 3 sing. *ἄωρτο*, Med. aor. *ἠειράμην*, episch auch *ἀειράμην*, (nach Damm u. Buttm. Lexil. 1. p. 275. u. 293. von *ἀήρ*) *heben*, Il. 11, 637., *aufheben*, Il. 14, 411. 7, 268. Hdt. 2, 125., *erheben*, *in die Höhe halten*, Il. 10, 465., *ἔγχος*, Hom. u. Eur. Rhes. 25., *μάστιγας*, Il. 7, 424., *χεῖρας*, Hom. u. Epik. *ἀείρειν χερός*, an der Hand aufrichten, Eur. Suppl. 275. *ἀγάλματ' ἀείρειν κρατί*, Schmuck auf das Haupt setzen, Eur. El. 873. *ἀείρειν ἄχθος*, Last od. Ladung aufnehmen, Od. 3, 312. Besonders häufig im Part. *ἀείρας*, welches sehr häufig neben Verben der Bewegung gebraucht wird, wie das attische *λαβών*, z. B. *ἀείρας ἐπεθήκατο*, er nahm u. setzte auf, Il. 10, 30. vgl. 18, 615. 19, 380. 24, 589. Od. 1, 141. 4, 57. u. sonst oft, auch im Med. *ἀειράμενος φέρω* od. *φέρομαι*, ich nehme (für mich od. von dem Meinigen) und trage weg, Il. 6, 293. 23, 856. Od. 15, 106. *ὕψοθεν ἀείρας ἔμβαλε*, weit ausholend warf er darauf, Il. 12, 383. *ἱστία ἀείρειν*, Segel aufziehn, Ap. Rh. 2, 1229., wofür Hdt. 8, 56. u. 94. das Med. hat. *θάρσος ἀείρειν*, Muth fassen u. zeigen, Eur. Iph. A. 1597. vgl. *αἴρω* 1. c. bb. — Die allgemeine Bedeutung *aufheben* involvirt bei Hom. oft zugleich einen besonderen Zweck, zu welchem das Aufheben Statt findet, u. dah. bedeutet *ἀείρειν* theils: *aufheben*, *um zu nehmen*, dah. überh. *nehmen*, Od. 17, 335. 18, 120. u. sonst, theils *aufheben*, *um wegzutragen*, dah. *wegtragen*, *wegschaffen*, Il. 16, 678. 17, 588. 24, 583. Od. 22, 18. 24, 165. — Pass. *ἀείρομαι*, erhoben werden, d. i. sich heben od. erheben, in die Höhe steigen, Il. 21, 307. 327. 23, 366. 501. und oft in der Od., auch Pind. Nem. 7, 111. 8, 70. Isthm. 1, 91. Soph. Tr. 216. Eur. Alc. 452., bei Hdt. 4, 150: sich in Bewegung setzen, besond. oft im Partic. *ἀερθέντες*, wie das att. *ἄραντες*, aufbrechend (von Flotten u. Heeren), Hdt. 1, 165. 170. 9, 52. — Med. *ἀείρομαι*, für sich aufheben, dah. *a*) davontragen, wie *κῦδος*, Ap. Rh. 1, 467., *νίκαν*, Meleag. ep. 123., *μισθόν*, Ap. Rh. 4, 528., *συνοπηδόν*, sich einen Begleiter nehmen, Ap. Rh. 4, 745. *b*) unternehmen, anfangen, wie *νεῖκος*, Theogn. 90., *πόλεμον*, Hdt. 7, 132. u. 156. — Die Form ist ionisch u. desshalb bei Hdt. ausschliesslich im Gebrauch, eben so auch bei Hom. u. den Epik. (*αἴρω* nur Il. 17, 724.), seltener bei Lyrik. und in den lyr. Stellen der Tragik., auch bei Epigrammat., der attisch. Prosa ist sie fremd. [Verlängerung der an sich kurzen ersten Sylbe haben sich Spät., z. B. Oppian. in den cyneg., in der Arsis erlaubt, s. Jac. Anth. Pal. p. 862. Lehrs quaest. ep. p. 316.]

ἀεισέβαστος, *ον*, (*σεβάζομαι*) das latein. *semper augustus*, als Benennung der Kaiser, Herod. epim. 184. Anna Comn. und Spät.

ἀείσεο, imperat. eines gemischten aor. med. von *ἀείδω*, h. Hom. 17, 1. vgl. Rost gr. Gr. p. 408.

ἀεισθενής, *ές*, (*σθένος*) immer stark.

ἀείσιτος, *ον*, (*σιτέω*), auf Inschr. meist *ἀίσιτος* geschrieben, stets gespeist, bes. von den im Prytaneum ehrenhalber von Volkswegen täglich Bewirtheten, Poll. 6, 34. 9, 40. Epicharm. b. Athen. 6. p. 235. F. nach Dind. Lesart. Vgl. Meier u. Schoem. de com. Athen. p. 336. Boeckh. corp. inscr. 1. p. 322 ff.

ἀείσκωπες, *ώπων*, *οἱ*, (*σκώψ*) eine Gattung der Käuze, Arist. h. a. 8, 5, 2. 9, 19, 7., wo Schneid. *ἀεισκῶπες* gibt, Athen. 9. p. 391. Ael. n. a. 15, 28.

ἄεισμα, *τὸ*, ion. u. poet. st. *ᾆσμα*, wie *ἀείδω*, *ᾄδω*, Hdt. 2, 79. Eupol. b. Athen. 14. p. 638. E. Callim. ep. 29.

ἀείσοος, *ον*, (*σώζω*) für immer gerettet, Nonn. Jo. p. 112, 28.

ἀειστένακτος, *ον*, (*στενάζω*) immer seufzend, Nicet. Eugen. 5, 119.

ἀειστρεφής, *ές*, u. *ἀείστροφος*, *ον*, (*στρέφομαι*) sich stets drehend, stets wechselnd, in steter Bewegung, Greg. Naz., Pisid., Tzetz., Eust.

ἀείσυρος, *ον*, (*σύρω*) stets schleppend, als Beiw. der Ameisen, Aesch. Prom. 452., wo richtiger *ἀήσυρος* gelesen wird.

ἀεισχόῤῥουν, *τὸ*, (*ἀεί*, *ἴσχω*, *ῥοῦς*) das immer im Fluss Gehemmte, scherzhaft gebildetes Wort zu Ableit. von *αἰσχρόν*, Plat. Crat. p. 416. B.

ἀείτας, *α*, *ὁ*, boeot. st. *ἀετός*, Lycophr. 461. 2) andere Schreibart st. *αἴτας*, dor. st. *αἴτης*, Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* p. 348. Suid. Et. Gud. 11, 27.

ἀειτελής, *ές*, ewig vollkommen, Alcin. introd. p. 477 (99 Fisch.).

ἀείυπνος, *ον*, (*ὕπνος*) ewig schlafend, Schol. Soph. OC. 1578.

ἀειφανής, *ές*, (*φαίνομαι*) stets scheinend od. erscheinend, stets leuchtend, von Sternen u. vom Feuer, Plut. moral. p. 888. C. Dion. Per. 583. Arrian. Ind. 24, 6.

ἀείφατος, *ον*, (*φημί*) immer gepriesen, Orac. Sib. 3. p. 248 Opsop.

ἀειφεγγής, *ές*, (*φέγγος*) stets leuchtend od. hell, Greg. Nyss.

ἀειφλεγής, *ές*, (*φλέγω*) stets brennend, Greg. Naz.

ἀειφόρος, *ον*, (*φέρω*) stets tragend, bes. Früchte. Für *ἀειθαλής* erwähnt es Hesych. aus Soph. Teleph. fr. I (509 Dind.).

ἀειφρούρητος, *ον*, (*φρουρέω*) stets bewacht, Nonn. Paul. Sil.

ἀείφρουρος, *ον*, (*φρουρά*) 1) stets bewachend, in ewiger Haft haltend, von einem Gefängniss, aus dem man nicht wieder entlassen werden soll, Soph. Ant. 892. 2) immer anhaltend, Opp. hal. 4, 189., von Gewächsen: immer grünend, perennirend, Cratin. b. Athen. 15. p. 685. C. u. Sophocl. bei Hesych.

ἀειφυγία, *ἡ*, (*φυγή*) immerwährende, lebenslängliche Verbannung, oft bei Plat., auch bei Dem. Dion. Hal. Plut. u. a. *ἀειφυγίαν* od. *ἐν ἀειφυγίᾳ φεύγειν*, für immer oder lebenslänglich verbannt werden, Plat. legg. 9. p. 877. C. u. E. *ἀειφυγίᾳ ζημιοῦν*, mit lebenslänglicher Verbannung bestrafen, Dem. p. 528, 7.

ἀειφύλακτος, *ον*, (*φυλάσσω*) = *ἀείφρουρος*, Schol. Opp. hal. 4, 189.

ἀειφυλλία, *ἡ*, das stets Belaubtseyn, Theophr. c. pl. 2, 17, 2., von

ἀείφυλλος, ον, (φύλλον) stets belaubt, immergrün, oft bei Theophr., auch bei Plut.

ἀείφωτος, ον, (φῶς) stets leuchtend, Dion. Areop.

ἀειχανής, ές, (χάσκω, χανεῖν) ewig klaffend, ewig den Rachen aufsperrend, Arethas in Apoc. 10. p. 931.

ἀειχείμαστος, ον, (χειμάζω) ewig Stürmen ausgesetzt, Jo. Clim. scal. Parad. p. 318, 11.

ἀείχλωρος, ον, (χλωρός) immergrün, Euphor. fr. 64. p. 134 Mein.

ἀείχρηστος, ον, (χρηστός) immer gut, οἶνος, Hesych.

ἀειχρόνιος, ον, (χρόνος) immerwährend, Strat. ep. 71.

ἀείψευστος, ον, (ψεύδομαι) immerfort lügend, Antioch. hom. 42. p. 1094. Petr. Sic. hist. Manich. p. 8.

ἀεκαζόμενος, ένη, ενον, (ἀέκων) nicht wollend, widerstrebend, mit Widerwillen, oft bei Hom., auch mit verstärkendem πολλά, Od. 13, 277.

ἀεκαστί, Adv., eine von den Grammat. angenommene Form zur Erklärung von ἀέκητι, Apollon. de conj. p. 500. Etym. M. 19, 32.

ἀεκήλιος, ον, st. ἀεικέλιος, Il. 18, 77. vgl. ἀείδελος.

ἀέκητι, Adv., wider Willen, gegen den Willen, oft bei Hom., gewöhnl. mit dem Genit., wie σεῦ ἀέκητι u. ἀέκητι σέθεν, *invito te*, Od. 15, 19. 3, 213. 16, 94. θεῶν ἀέκητι, *non propitiis diis*, Od. 4, 504. Il. 12, 8.

ἀεκούσιος, ον, ion. u. poet. st. des att. ἀκούσιος, (ἑκούσιος) wider Willen, unfreiwillig, gezwungen, Hdt. 2, 162. Soph. Tr. 1263. Das Fem. ἀεκουσίη, Luc. de Syr. dea 18.

ἀέκων, ουσα, ον, ion. u. poet. st. des att. ἄκων, (ἑκών) wider Willen, ungern, unfreiwillig; ohne Vorsatz, absichtslos, wider Wissen. Hom. hat beide Formen, die zusammengezogene aber nur in der Einen Verbindung, τὼ δ' οὐκ ἄκοντε πετέσθην, Il. 5, 366. Od. 3, 484. u. sonst. Ausser dieser Formel findet sich das zsgz. ἄκων zuerst h. Hom. Cer. 413. Hdt. hat nur ἀέκων, welche Form in attisch. Prosa ungebräuchlich ist und auch bei attisch. Dichtern im Dialog nicht vorkommt. πόλλ' ἀέκων, sehr ungern, Il. 11, 557. 17, 666. ἀέκοντός τινος (sc. ὄντος), ohne od. gegen Jemandes Willen, Hdt. 3, 88. Vgl. ἄκων.

ἀέλικτος, ον, (ἑλίσσω) nicht gewunden, v. L. st. τριέλικτος in einem Orakel bei Hdt. 6, 77.

ἀέλιοι, οἱ, Schwäger, deren Frauen Schwestern sind, Hesych. Eust.

ἀέλιος, ὁ, dor. st. ἠέλιος, ἥλιος, Pind. u. in d. lyr. Stellen d. Tragik. [⏓ ⏑⏑⏑. Wo die erste Sylbe b. Pind. kurz erscheint, soll nach Boeckh. Abhandl. d. Berl. Akad. historisch-phil. Kl. 1822—1823. p. 348. das Wort dreisylbig mit Synizesis gesprochen werden. Dagegen vertheidigt Const. Matth. quaest. Soph. p. 166 sqq. die Verkürzung des α bei Pind. u. in 4 Stellen der Tragiker. Vgl. Seidl. de vers. dochm. p. 103. Herm. Soph. Tr. 832.]

ἄελλα, ης, ἡ, (ἄω, oder ἔλω, εἴλω, wozu Gramm. noch ἀελλέω, ἀέλλομαι anführen, vgl. ἀολλής) *Sturmwind*, bes. wenn Winde von mehreren Seiten zusammenprallen, oft b. Hom., auch im Plur. nicht selten. ἄελλα ἀργαλέων ἀνέμων, Il. 13, 795. und eben so ἄελλαι παντοίων ἀνέμων, ein aus allerlei Winden erstandener Wirbelwind, Od. 5, 292. 304. Das Wort hat seinen Ursprung und seinen Hauptsitz im Epos, aus welchem andere Dichter es nur selten entlehnt haben, wie Eur. Bacch. 871. Derselbe Eur. hat es auch für Umschwung, schnelle Bewegung überh. gebraucht, Hel. 1514 (1498)., wo ἄστρων ἄελλαι den Pol des Himmels bezeichnet. Dav.

ἀελλαῖος, α, ον, sturmschnell, Soph. OC. 1081.

ἀελλάς, άδος, ἡ, besond. poet. Fem. zu ἀελλαῖος, sturmschnell, ἵππος, Soph. OR. 466. von Brunck aus Hesych. hergestellt. ἀελλάδες φωναί, Etym. M. aus Soph. Phaedr. fr. IX, 3 (614 Dind.). nimmt Ellendt lex. Soph. für gleichbedeutend mit dem homer. ἔπεα πτερόεντα.

ἀελλήεις, εσσα, εν, sturmartig, sehr schnell, wie ἀελλής, oft bei Nonn.

ἀελλής κονίσαλος ὤρνυτο, Il. 3, 13., der Staub stieg auf wie ein Sturmwirbel. Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 172. schreibt ἀελλῆς, zsgz. aus ἀελλήεις, vgl. Spitzn. zu Il. 3, 13. und Lob. Paralip. p. 160.

ἀελλοδρόμος od. ἀελλόδρομος, ον, (δραμεῖν) sturmschnell laufend, Bacchyl. in Schol. Pind. Ol. 1. init. Tzetz. anteh. 189.

ἀελλόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, dessen Haar im Sturm flattert, Hesych. aus Soph. Io. fr. X, 1 (273 Dind.).

ἀελλομάχος, ον, (μάχομαι) gegen den Sturm kämpfend, Anth. Pal. 7, 586.

ἀελλοπόδης, ου, ὁ, spätere Form von ἀελλόπους, Opp. cyn. 1, 413. 3, 184. Quint. Sm. 10, 89.

ἀελλόπος, poet. verkürzte Form st. ἀελλόπους, Il. 8, 409. 24, 77. 159.

ἀελλόπους, ὁ, ἡ, ἀελλόπουν, τό, gen. ποδος, (πούς) sturmfüssig, sturmschnell. Hom. gebraucht im Nom. nur die verkürzte Form ἀελλόπος, wie ἀρτίπος, Οἰδίπος, πουλύπος u. a. In der Od. hat er das Wort gar nicht. Dat. pl. ἀελλοπόδεσσιν, h. Hom. Ven. 218. Aus Hom. haben das Wort neuere Epiker entlehnt, auch Pind. u. Epigrammat., aber bei att. Dichtern ist es sehr selten, wie Eur. Hel. 1330. Vgl. ἀελλοπόδης. 2) als Propr. ἡ Ἀελλόπους, eine der Harpyien, Apollod. 1, 9, 21., sonst Ἀελλώ genannt.

ἀελλοπτέρυγος, ον, od. ἀελλοπτέρυξ, υγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ) sturmbeschwingt, mit Sturmesfittigen, wechselnde Lesart mit αἰολοπτερύγων, Athen. 14. p. 617. A.

ἀελλός, = μαινόμενος, Hesych. Auch eine Vogelgattung, *Stürmer*, derselbe.

Ἀελλώ, όος, zsgz. οῦς, ἡ, (ἄελλα) die Sturmschnelle, Name einer Harpyie, Hes. theog. 267., auch eines Hundes, Ov. metam. 3, 219.

ἀελλώδης, ες, (εἶδος) sturmartig, sturmähnlich, Schol. Ven. Il. 3, 13. Etym. M. 29, 56.

ἀελπέω = ἀελπτέω. In Il. 7, 310. wo jetzt ἀελπτέοντες steht, lesen Eust. p. 682, 22. u. a. ἀελπέοντες, eine Form, welche Lob. Phryn. p. 570 f. für eben so richtig gebildet erklärt als die andere, indem die Abltg eben so gut von ἀελπής als von ἄελπτος geschehen konnte.

ἀελπής, = ἄελπτος, s. ἀελπέω, ἀελπτής u. Eust. Od. p. 1540, 35.

ἀελπίζω, nicht hoffen, ein fehlerhaft gebildetes Wort in Didym. Schol. Il. 7, 310. Vgl. Lob. Phryn. p. 569.

ἄελπος, ον, = ἀελπτής, Eust. Od. 1548, 9.

ἀελπτέω, (ἄελπτος) nicht hoffen, verzweifeln, Il. 7, 310., wo vor Wolf fälschlich ἀέλπτω stand, Hdt. 7, 168.

ἀελπτής, ές, nicht gehofft, unverhofft, od. nicht hoffend. γαῖαν ἀελπτέα (vor Wolf ἀελπέα) δῶκεν ἰδέσθαι, Od. 5, 408., wo ἀελπτέα entweder adverbialisch zu fassen ist, wie bei Nic. ther. 125., er liess unverhofft mich Land sehen, oder adjectiv. auf γαῖαν bezogen werden kann: er liess mich ein nicht gehofftes Land sehen, oder endlich als Objectsaccusativ sich deuten lässt: er liess den nicht Hoffenden Land sehen.

ἀελπτία, ἡ, das Unverhoffte, unverhofftes Ereigniss, Pind. Pyth. 12, 55. ἐξ ἀελπτίης, *ex insperato*, unverhofft, Archil., von

ἄελπτος, ον, Adv. ἀέλπτως, (ἔλπομαι) unverhofft, unerwartet, h. Hom. Cer. 219. und sehr oft bei den Tragik., auch bei Ar. u. Epigrammat., nicht zu erwarten, Soph. Ai. 648. ἐξ ἀέλπτου, unverhoffter Weise, Hdt. 1, 111. In derselben Bdtg bei Tragik. oft ἄελπτα. 2) wobei nichts zu hoffen ist, verzwei-

felt, h. Hom. Apoll. Del. 91. Aesch. Suppl. 904. Orph. Arg. 892. u. 940 (937). u. das. Herm.

ἄελπω, s. ἀελπτέω.

ἄεμμα, τὸ, poet. st. ἅμμα, Bogensehne, Bogen überh., Callim. h. Dian. 10. h. Apoll. 33.

ἀέναος, ον, (ἀεί, νάω) stets fliessend, immer Wasser habend, nie versiechend, wie κρήνη, Hes. op. 593., λίμνη, Xen. Hell. 3, 2, 19., ποταμός, χείμαῤῥος, Hes. op. 735. Plat. Phaed. p. 111. D. Xen. cyn. 6, 5. Eur. Ion 1083. u. a., ῥεῦμα, Fragm. eines Tragik. bei Clem. Alex. strom. 5. p. 267 Pott. πηγή, Plut. moral. p. 776. E. vergl. Eur. Ion 117., daher überh. nie ausgehend, stets im Gange bleibend, wie τροφή, πρόσοδος, Xen., οὐσία, Plat. νεφέλη, Ar. Nub. 276., πῦρ, Pind. Pyth. 1, 9., τιμή, Pind. Ol. 14, 17., κλέος, Sim. fr. 16, 11., ἡδονή, Plut. moral. p. 1094. D., χάρις, Antip. Thess. ep. 23. Das Adv. ἀενάως gebrauchen die KS. häufig in der Bdtg in *einem* Zuge fort, immerfort, ununterbrochen. [‒ ⏑ ⏑ ⏑]

ἀενάων, ουσα, ον, gen. οντος, poet. = ἀέναος, Od. 13, 109. Hes. op. 548., das Femin. ἀενάουσα, Antim. fr. p. 70. [‒ ⏑ ⏑ ‒]

ἀέννaος, ον, sonst in Prosa gew. Schreibart st. ἀέναος, die aber der Ableitung u. Analogie widerstreitet und von Herm. verworfen wird. Die Dichterstellen, welche diese Schreibart schützen sollten, sind jetzt sämmtlich emendirt, seitdem Meineke auch Theocr. 22, 37: εὗρον δ' ἀέναον hergestellt hat. Vgl. Neue Jahrb. f. Philol. u. Pädag. B. 7. p. 141. Herm. Eur. Ion 117.

ἀεννόητος, ον, (ἐννοέω) woran man nicht gedacht hat, Schol. Soph. Tr. 1074.

ἀεξίγυιος, ον, (ἀέξω, γυῖον) gliederstärkend, Pind. Nem. 4, 120.

ἀεξίκακος, ον, (ἀέξω, κακόν) Uebel gedeihen lassend, Nonn. Dion. 20, 84.

ἀεξίκερως, ων, (κέρας) die Hörner vergrössernd od. wachsen lassend, Welck. syll. ep. 165.

ἀεξίνοος, ον, zsgz. ἀεξίνους, ουν, (νοῦς) den Verstand mehrend, Procl. h. in Mus. 16.

ἀεξίτοκος, ον, (τόκος) die Leibesfrucht nährend oder gedeihen lassend, Nonn. Jo. c. 3. p. 22. Dion. 5, 614., auch überh. Saat gedeihen lassend, Nonn. Dion. 14, 27.

ἀεξίτροφος, ον, (τροφή) Nahrung mehrend od. gedeihen lassend, Orph. h. 50 (51), 17.

ἀεξίφυλλος, ον, (φύλλον) Blätter mehrend oder nährend, laubreich, Aesch. Ag. 704 (697)., wo die beiden ersten Sylben eine Synizesis bilden.

ἀεξίφυτος, ον, (φυτόν) Pflanzen nährend oder gedeihen lassend, Meleag. ep. 110, 5. Nonn. Coluth.

ἀέξω, poet., bes. epische Nebenform von αὔξω, αὐξάνω, Hom. Hes. Pind. u. in den lyr. Stellen der Tragik., nur im Präs. u. Impf. gebäuchl. u. nie augmentirt, bei spät. Epik. aber wird das Impf. augmentirt (Ap. Rh. 4, 1426. Callim. h. Jov. 55.) und die Epigrammat. u. Nonn. haben auch die abgeleiteten Tempp. gebildet, fut. ἀεξήσω, aor. ἠέξησα u. ἀέξησα u. s. w., *mehren, fördern, gedeihen lassen, erhöhen, erheben.* ὄμβρος ἀέξει οἶνον, Regen macht den Wein gedeihen, Od. 9, 111. υἱὸν ἀέξειν, heranwachsen lassen, Od. 13, 360. ἔργον ἀέξουσιν θεοί, die Götter segnen die Arbeit, Od. 15, 372. ἀνδρὶ μένος οἶνος ἀέξει, der Wein erhöht, belebt den Muth des Mannes, Il. 6, 261., wie θυμόν τινος ἀέξειν, Il. 17, 226. Auch mit beigefügtem Adj. πατρὸς ἐμεῖο συμφράδμονα θυμὸν ἀέξων, Apollon. bei Athen. 7. p. 283. F. vgl. Lob. Paral. p. 509. not. κράτος ἀέξειν, die Macht fördern, Il. 12, 214. πένθος ἀέξων, Trauer hegend, Il. 17, 139. Od. 11, 195. 17, 489., aber Od. 24, 231. scheint es vom körperlichen Schmerze verstanden werden zu müssen, da bei Vergleichung des Zusammenhangs das Partic. nur zu Angabe des Grundes stehen kann, warum der Alte eine ziegenlederne Kappe trägt. φρεσὶ θάρσος ἀέξων, Muth hegend im Herzen, Hes. sc. 96. ἀέξειν τινά, Einen erheben, erhöhen, Hes. op. 6. Callim. h. Jov. 95. Bei Pind. fördern, beglücken, Ol. 6, 180. 8, 116., berühmt machen, verherrlichen, Nem. 2, 24. Hdt. 3, 80. βούταν φόνον ἀέξειν, den Rindermord hoch ansteigen lassen, d. i. zahlreiche Rinder opfern, Eur. Hipp. 537. ἀγγελίαν ἀέξειν, vergrössern, übertreiben, Soph. Ai. 226. — Pass. ἀέξομαι, *sich mehren, wachsen, zunehmen.* Τηλέμαχος ἀέξετο, wuchs heran, Od. 22, 426. κῦμα ἀέξεται, eine Welle hebt sich, Od. 10, 93. θυμός, χόλος, wächst, steigt, Od. 2, 315. Il. 18, 110. ἦμαρ, nimmt zu, steigt gegen Mittag, Il. 8, 66. 11, 84. Od. 9, 56. ἔργον, gedeiht, Od. 14, 66., so auch κέρδος, Aesch. Choeph. 816. — Das Act. in der Bdtg des Pass. hat Quint. Sm. 1, 116. u. sonst.

Ἀεπία, ἡ, alter Name von Aegypten, Eust. ad Dion. Per. p. 131, 24.

ἄεπτος, ον, (ἕπομαι) nicht folgen könnend, zu schwach um zu folgen, corrupte Lesart bei Aesch. Ag. 145., wo Einige ἄαπτος lesen, Herm. aber λεπτός. Auch Il. 1, 567. las Aristoph. u. die meisten Handschriften ἀέπτους st. ἀάπτους.

ἀεργείη, ἡ, ion. u. poet. st. ἀέργεια, (ἀεργής) = ἀεργία, Bion. id. 6, 6.

ἀεργέω, f. ήσω, (ἀεργής) unthätig, träg seyn, Hesych.

ἀεργηλός, ή, όν, = ἀεργός, Ap. Rh. 4., 1186. Nic. ther. 50. Tryphiod. 14. Maced. ep. 25. u. Nonn. Auch vom Lande unbebaut, χῶρος, γαῖα, ἄρουρα, Maximi καταρχ. 469. 482. 526.

ἀεργής, ές, (ἔργον) = ἀεργός, Nic. b. Athen. 9. p. 372. F. Paul. Sil. ecphr. 82.

ἀεργία, ἡ, ion. u. ep. ἀεργίη, (ἀεργός) Unthätigkeit, Trägheit, Od. 24, 251. Hes. op. 309., Rast von der Arbeit, Alciphr. ep. 1. 2) vom Acker: das Brachliegen, Unbestelltseyn, Aeschin. Ctes. p. 499. [⏑ ‒ ‒ ‒ Hom. Hes.]

ἀεργός, όν, alte u. poet. Form st. der zsgz. ἀργός, hauptsächlich bei den Epik. gebräuchlich, auch bei sehr späten Pros. hin und wieder angewendet, während die besseren Attiker in Prosa u. Poesie nur ἀργός gebrauchen, (ἔργον mit α privat.) *unthätig, müssig, träg, nicht arbeitend,* Hom. u. Hes., von Personen, selten auch von Oertern: *wo nicht gearbeitet wird,* wie δόμοι, Theocr. 28, 15., noch seltener von Zuständen: *zur Arbeit untauglich machend, erschlaffend,* Nic. ther. 381.

ἀέρδην, Adv. (ἀείρω) erhoben, Aesch. Ag. 240.

ἀερέθομαι, eine von den Grammatikern fälschlich angenommene Form st. ἠερέθομαι.

ἄερθεν, dor. u. ep. st. ἠέρθησαν, 3 pl. ind. aor. 1. pass. v. ἀείρω, Hom.

Ἀερία, ας, ἡ, ion. Ἠερίη, alter Name von Aegypten, wahrsch. v. ἀήρ, Dunstland, Nebelland, Wellauer zu Ap. Rh. 4, 267. 270. Steph. Byz. der als Namen der Einw. Ἀέριος und Ἀερίτης anführt. Auch ein alter Beiname vieler anderen Länder, z. B. der Insel Kreta, Steph. Byz. u. Crates Mall. b. Plin. h. n. 4, 12. vgl. Hesych. 2) Stadt in Gallien, Strab. 4. p. 185. Apollod. bei Steph. Byz.

ἀερίζω, (ἀήρ) luftartig od. luftfarbig seyn, dah. *a*) rein u. dünn seyn wie die Luft, Dioscor. 1, 83. *b*) bläulich seyn wie die Luft, Dioscor. 5, 85. 100. [ᾰ]

[NB. Alle mit ἀερ — beginnenden Wörter, die von ἀήρ herkommen, haben, wie ihr Stammwort, die erste Sylbe stets lang, daher ion. fast alle ἠερ —.]

ἀερικόν, οῦ, τὸ, eine von Iustinian eingeführte ausserordentliche, persönliche Abgabe, Icti., bei denen auch ὕπατος τοῦ ἀερικοῦ als Titel vorkommt.

ἀέρινος, η, ον, 1) von Luft gebildet, luftartig, Arist. de

anim. 3, 13. metaphys. 9, 7. 2) luftfarbig, bläulich, Poll. 4, 119. [ᾰ]

ἀερίοικος, ον, (*οἶκος*) luftbewohnend, im Freien hausend, Eubul. b. Athen. 3. p. 113. F. [–⏑⏑–⏑]

ἀέριος, ον, fem. auch *ἀερία*, Adv. *ἀερίως*, (*ἀήρ*) 1) in der Luft befindlich, Plat. epin. p. 984. D. Arist. de mund. c. 3. 5. und 6., dah. auch ätherisch, Eur. Aeol. fr. 9. und in die Luft gehend, hoch, Eur. Tro. 548. 2) wie das homer. *ἠέριος*: in Dunst gehüllt, neblig, Eur. Phoen. 1534. Diod. 5, 42. 3) bei Diod. von unermesslicher Ausdehnung, 1, 33. 2, 54. 3, 44. 17, 49. [ᾰ]

ἀεριώδης, ες, fälschlich angenommene Nebenform von *ἀερώδης*.

ἀερκής, ές, (*ἕρκος*) unbeschränkt, ungemässigt, Quint. Sm. 5, 605., wo aber Tychsen *ἀεικέος* hat statt der alten Lesart *ἀερκέος*.

ἄερκτος, ον, (*ἔργω, εἴργω*) unumzäunt, Lys. π. σηκ. §. 28. p. 283.

ἀεροβάμων, ον, (*βῆμα*) = *ἀεροβάτης*, bei Byzantin. vgl. Lob. Phryn. p. 431. [–⏑⏑––]

ἀεροβατέω, in der Luft wandeln, metaph. sich in metaphysische Spitzfindigkeiten verlieren, Ar. Nub. 225. 1503. mit dem Schol. Plat. apol. p. 19. C. Luc. Prom. 6. bis acc. 24. Philo u. Spät. [ᾰ] Von

ἀεροβάτης, ου, ὁ, (*ἀήρ, βαίνω*) in der Luft wandelnd, Plut. moral. p. 952. F. Chrysost. [–⏑⏑⏑–]

ἀερόγραπτος, ον, (*γράφω*) in der Luft beschrieben, d. i. nach seiner Form dargestellt, Andr. Cret. 211. [ᾰ]

ἀεροδινής, ές, (*δινέω*) in der Luft umkreisend, von dem Adler, Bianor ep. 10. [–⏑⏑––]

ἀεροδίνητος, [–⏑⏑––⏑], oder *ἀεροδόνητος,* [–⏑⏑⏑–⏑], *ον,* (*δινέω* od. *δονέω*) in der Luft geschwungen od. sich drehend, Ar. Av. 1383.

ἀεροδρομέω, fut. *ήσω*, die Luft durchlaufen, durch die Luft eilen, Luc. ver. hist. 1, 10. Schol. Aesch. Prom. 128. [ᾰ] Von

ἀεροδρόμος, ον, (*δραμεῖν*) die Luft durchlaufend, sich in die Luft erhebend, Eust. p. 1503, 10. [ᾰ]

ἀεροειδής, ές, (*εἶδος*) luftartig, luftig, Plat. Tim. p. 78. C., öft. b. Arist. u. Diog. L., auch bei Plut., bei welchem aber die Form *ἀερώδης* vorherrschend ist, auch: wie in Dunst gehüllt, Diog. L. 9, 85., in welcher Bdtg es dem homer. *ἠεροειδής*, welches s., nahe kommt. [–⏑⏑––]

ἀερόεις, von Grammat. u. Glossat. angenommene Nebenf. von *ἠερόεις*, welches s.

ἀερόθεν, Adv., aus der Luft, Eust. Il. p. 231, 38. [ᾰ]

ἀεροκόραξ, ακος, ὁ, Luftrabe, Himmelsrabe, Luc. ver. hist. 1, 16. [ᾰ]

ἀεροκώνωψ, ωπος, ὁ, Luftmücke, Himmelsmücke, Luc. ver. hist. 1, 16. u. 17. [ᾰ]

ἀερολέσχης, ου, ὁ, (*λέσχη*) luftiger Schwätzer, Windmacher, Aufschneider, Hesych. [ᾰ]

ἀερόμαντις, εως, ὁ, Luftprophet, der aus Lufterscheinungen wahrsagt, Varro bei Serv. ad Aen. 3, 359.

ἀερομαχέω, (*μάχομαι*) in der Luft fechten. Dav.

ἀερομαχία, ἡ, Luftkampf, Luftkrieg, Luc. ver. hist. 1, 18. [–⏑⏑⏑⏑–]

ἀερόμελι, ιτος, τὸ, (*μέλι*) Lufthonig, Honigthau, Manna, auch *ὗον μέλι*, Athen. 11. p. 500, D. [–⏑⏑⏑]

ἀερομετρέω, (*μετρέω*) die Luft messen, dah. sich in metaphysische Spitzfindigkeiten verlieren, Xen. oec. 11, 3. vergl. *ἀεροβατέω*. [ᾰ]

ἀερομέτρητος, ον, = *ἀέριος*, 3, Etym. M. p. 421, 46. [ᾰ]

ἀερομήκης, ες, nur gebräuchlich in der ion. Form *ἠερομήκης*.

ἀερομιγής, ές, (*μίγνυμι*) mit Luft od. Dunst gemischt, aus Luft zusammengesetzt, Diog. L. 7, 145. Cornut. Euseb. Als gleichbedeutend damit betrachtete man *ἀερόμικτος*, das sonst Orph. fr. 28, 13. stand, wo Herm. *ἠερίμικτος* hergestellt hat.

ἀερόμορφος, ον, (*μορφή*) luftgestaltet, Orph. h. 14 (13.), wo aber die ion. Form *ἠερόμορφος* zu setzen ist.

ἀερομυθέω, in den Wind reden, Philo, [–⏑⏑–⏑–] von

ἀερόμυθος, ον, (*μυθέομαι*) in den Wind redend, Philo. [–⏑⏑–⏑]

ἀερονηχής, ές, (*νήχομαι*) in der Luft schwimmend oder schwebend, als Beiw. der Wolken, Ar. Nub. 337. [ᾰ]

ἀερονομέω, (*νέμω*) sich in der Luft bewegen, Bewegungen in der Luft machen, Heliod. 10, 30. [ᾰ] Vgl. *χειρονομέω*. Von

ἀερονόμος, ον, (*νέμομαι*) in der Luft weidend od. lebend, Himer. or. 13, 6. nach Wernsdorfs Verbesserung st. *ἀγρονόμος*. [ᾰ]

Ἀέροπες, οἱ, nach Hesych. eine Völkerschaft in Trözene u. eine Familie in Makedonien, auch ein Vogelname. S. *ἀέροψ*.

ἀεροπετής, ές, (*πίπτω*) aus der Luft gefallen, Sanchuniath. bei Euseb. [ᾰ]

ἀεροπέτης, ου, ὁ, (*πέτομαι*) in der Luft fliegend, Horapoll. 2, 24. [ᾰ]

Ἀερόπη, ἡ, Gattin des Atreus. [–⏑⏑– Eur. Or. 1006. ⏑⏑⏑– Nicostr. b. Athen. 13. p. 587. D.]

ἀερόπλαγκτος, ον, (*πλάζομαι*) luftdurchirrend. [–⏑⏑–⏑]

ἀερόπλανος, ον, (*πλανάομαι*) die Luft durchstreifend, bei Hesych. als Erklärung v. *ἠεροφοῖτις*. [–⏑⏑⏑⏑]

ἀεροπορέω, luftwandeln, Philo, Greg. Nyss. [ᾰ] Von

ἀεροπόρος, ον, (*πορεύομαι, πείρω*) luftwandelnd, Plat. Tim. p. 40. A. Tim. Locr. p. 104. E. Artemid. Philo u. a. [ᾰ]

Ἀέροπος, ὁ, mythischer Männername, Hdt. 8, 137. 139. 9, 26. [ᾰ]

ἀερόπους, gen. *ποδος, ὁ,* (*πούς*) ein Vogelname, Schol. Ar. Av. 1354. Suid. [So Bekk. u. Dind. in den Worten des Schol., wo jedoch wohl *ἀέροπας*, wie der Schol. selbst aus Arist. anführt, herzustellen ist; Suidas schöpfte erst aus dem Scholiasten. R. K.] [ᾱ]

ἀεροσκοπία, ἡ, (*σκοπέω*) das Luftbeschaun, die Beobachtung der Luft um daraus zu weissagen, Schol. Ven. Il. 1, 62. Tzetz. exeg. in Iliad. p. 107. u. 111. [ᾰ]

ἀερόστημος, ον, (*στῆμα*) aus Luftstoff gewebt, Georg. Pisid. hexaem. 256.

ἀεροτόμος, ον, (*τέμνω*) luftdurchschneidend, Phavor. Auch bei Clem. Alex. Strom. 5. p. 668 Pott. als Erklärung von *Ἄρτεμις*, wofür exc. e Theognost. canon. cod. Barocc. 50. f. 108. *ἀερότομις* in gleichem Sinne haben.

ἀερότονος, ον, (*τείνω*) durch Luft gespannt od. getrieben, Mathem. vett. p. 77. A. 78. D. [ᾰ]

ἀεροφανής, ές, (*φαίνομαι*) durchsichtig wie Luft, Pallad. vit. Chrys. p. 112. [–⏑⏑⏑–]

ἀεροφόβος, ον, (*φοβέομαι*) die Luft scheuend, Cael. Aurel. [ᾰ]

ἀεροφοίτης, ου, ὁ, = *ἀερόφοιτος*, Schol. Ar. Fr. 835. [ᾰ]

ἀερόφοιτος, ον, (*φοιτάω*) luftwandelnd, Ar. Ran. 1292. [ᾰ]

ἀεροφόρητος, ον, (*φορέω*) durch die Luft getragen oder fliegend, Eubul. b. Athen. 15. p. 679. B. [ᾰ]

ἀεροφόρος, ον, (*φέρομαι*) durch die Luft ziehend, Suid. s. v. *Ζεύς*.

ἀεροφυής, ές, (*φυή*) in der Luft wachsend, Secund. sent. p. 25. [ᾰ]

ἀερόχροος, ον, (*χρόα*) luftfarbig, nach Salmas. Vorschlag zu lesen st. *ἰοβόχροος*, Orph. lith. 264.

ἀέροψ, οπος, ὁ, der Vogel μέροψ, boeotisch, Schol. Ar. Av. 1354., der das Wort auch Arist. (h. a. 9, 13.) beilegt, wo jetzt μέροπας steht. Auch wohl bei Hesych. S. oben Ἀέροπες.

ἀερόω, zu Luft machen. Pass. zu Luft werden, Heracl. all. Hom. p. 439 Gal. [ᾰ]

ἀέῤῥω, äol. st. ἀείρω, Sapph. fr. 73, 2.

ἄερσα, kretisch st. ἐέρση, Thau, Hesych. s. v. ἄερσαν.

ἀερσικάρηνος, ον, (ἀείρω, κάρηνον) das Haupt erhebend, Paul. Sil. ecphr. 397.

ἀερσίλοφος, ον, (ἀείρω, λόφος) mit hohem Helmbusche, Ap. Rh. 2, 1061., mit hohen Hügeln, Nonn. Jo. c. 19.

ἀερσίνοος, ον, zsgz. ἀερσίνους, ουν, (νοῦς) hochgemuth, hochmüthig, Nonn. Jo. c. 8. 2) den Geist erhebend od. aufregend, Ion b. Athen. 2. p. 35. E.

ἀερσιπέτης, ου, ὁ, (πέτομαι) = ἀερσιπότης, Quint. Sm. 3, 211. 6, 49.

ἀερσιπόδης, ου, ὁ, = ἀερσίπους, Nonn. Dion. 10, 401. 33, 278.

ἀερσιπόρος, ον, (πόρος) hochgehend, Nonn. Dion. 1, 285.

ἀερσιπότης, ου, ὁ, u. ἀερσιπότητος, ον, (ποτάομαι) hochfliegend, hochschwebend, ersteres Hes. sc. 316. Agath. ep. 22., letzteres Hes. op. 775. u. oft bei Nonn.

ἀερσίπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) die Füsse hebend, trabend, Beiw. scharftrabender Rosse, Il. 3, 237. h. Hom. Ven. 212.

ἀερσίφρων = ἐγειρόφρων, ἐπαίρων τὰς φρένας, Etym. M.

ἀερτάζω, fut. άσω, poet. verstärkte Form von ἀείρω, heben, tragen, zuerst bei alexandrinischen Dichtern, wie Ap. Rh. Callim., dann bei Nonn. Auch eine Nebenform ἀερτάω, fut. ἀερτήσω, findet sich bei Antip. Sid. ep. 14. Paul. Sil. ep. 23. u. Opp. cyn. 2, 99.

ἀερώδης, ες, (ἀήρ, εἶδος) luftartig, luftig, Arist. Dioscor. Plut. u. a. Vgl. ἀεροειδής.

ἀέρωσις, εως, ἡ, Erhebung in die Luft, Nicet. Chon. p. 294.

ἀές, dor. st. ἀεί, Tab. Heracl.

ἄεσα, ἀέσαμεν, ἄσαμεν, ἄεσαν, inf. ἀέσαι, Aor. 1. von einem veralteten Stamme, der Bedeutung nach gehörig zu εὕδω, schlafen, bei Hom. nur in der Od., andere Tempp. nicht gebr., verw. mit ἀέω, ἄημι. [Die erste Sylbe nur durch Augm. lang, dah. im Inf. kurz.]

ἀεσίμαινα, ης, ἡ, von Sturm tobend, ein Beiw. des Meeres, Hesych.

ἄεσις, ἡ, erklären die Glossatoren durch πόνος u. βλάβη, Hesych. Suid. Et. M. 20, 48. Zonar. 1, 51.

ἀεσιφροσύνη, ἡ, (ἀεσίφρων) Unverstand, Unbedachtsamkeit, im Plur. ἀεσιφροσύναι, Od. 15, 470. Hes. th. 505.

ἀεσίφρων, ον, = φρεσὶν ἀασθείς, Od. 21, 302. Il. 20, 183. 23, 306. auch bei Hes. op. 333. u. spät. Epik., eigentlich geschädiget am Verstande, daher unverständig, unbedacht, unklug; also st. ἀασίφρων, von ἀάω und φρήν, Buttm. Lexil. 1. p. 224.

ἀέτειος, ον, (ἀετός) vom Adler, Suid. [ᾱ]

ἀετιαῖος, αία, αῖον, zum Giebel (ἀετός) gehörig, Boeckh. corp. inscr. 1. p. 263. [ᾱ]

ἀετιδεύς, έως, ὁ, junger Adler, Ael. b. Suid. Aesop. fab. 1. [ᾱ]

ἀετίτης, ου, ὁ, λίθος, Adlerstein, der im Nest des Adlers gefunden werden soll, Ael. n. a. 1, 35. Dioscor. 5, 161. [–⏑––]

Ἀετίων, ωνος, ὁ, ein berühmter Maler, Luc. imag. 7. vgl. Sillig. catal. artif. p. 4. [–⏑⏑–]

ἄετμα, τό, (ἄηναι, wie *flamma* v. *flare*) aufschlagende Flamme, Lohe, Hesych. Et. M. 20, 10., nach dem letzteren auch = ἆημα.

ἀετμός, ὁ, (ἄηναι) das Wehen, Hesych.

ἀετόνυχες, Hesych., ἀετώνυχον, τό, Paul. Aeg. u. Galen., (ὄνυξ) eine Pflanze, die sonst λεοντοπόδιον heisst, Diosc. 4, 129. [ᾱ]

Ἀετόρυγχος, (eigentl. Adj., mit dem Schnabel eines Adlers versehen) ist als Propr. als der Name eines Vorgebirges des Bosporus in der Nähe von Chalkedon höchst wahrscheinl. wieder herzustellen bei Dionys. Byz. in geogr. min. t. 3. p. 20.

ἀετός, οῦ, ὁ, poet. αἰετός, der Adler, (v. ἄημι, wie *avis*, wegen seines wehenden, windschnellen Fluges), bei Hom. u. den älteren Dichtern nur in der Form αἰετός, die auch bei den Tragik. in den besseren Ausgaben hergestellt ist, ἀετός zuerst bei Xen. u. Plat. αἰετὸς ἐν νεφέλῃσιν, ein Adler in den Wolken, sprichwörtlich von Dingen, die für Andere unerreichbar, hoch über Andere erhaben sind, Ar. Equ. 1010. Av. 978. ἀετὸν κάνθαρος μαιεύσομαι, als Käfer den Adler entbinden, sprichwörtl. bittre Rache an einem mächtigen Beleidiger nehmen, Ar. Lys. 695. 2) Adler als Feldzeichen, Xen. Cyr. 7, 1, 4. An. 1, 10, 12. Plut. Mar. 23. Brut. 42. u. sonst. 3) der Hausgiebel, bes. das dreieckige Giebelfeld der Tempel, *fastigium*, auch τύμπανον, Ar. Av. 1110. Paus. 1, 24, 5. vgl. Valcken. diatr. p. 214. Heyne u. Boeckh. zu Pind. Ol. 13, 29. Herm. opusc. 5. p. 211. 4) der eiserne Halter der Radespeiche, Hesych. Poll. 1, 145. [ἀετός, –⏑⏑, Piers. Moer. p. 231., ebenso in allen Abl. u. Zstzgen.]

ἀετοφόρος, ὁ, (φέρω) Adlerträger, d. i. Fahnenträger, nach Bud. bei Plut.; als Adject. Adler führend, Adler als Feldzeichen habend, Orac. Sib. 8. p. 368. [ᾱ]

ἀετώδης, ες, (εἶδος) adlerartig, Ael. n. a. 4, 27. ἀετῶδες βλέπειν, wie ein Adler sehen, scharfsichtig seyn, Luc. Icarom. 14. [ᾱ]

ἀέτωμα, ατος, τὸ, Dachgiebel, zuerst bei Hippocr. u. dann bei Spät., während bei besseren Schriftst. dafür ἀετός gebraucht wird. [ᾱ]

ἀετώνυχον, s. unter ἀετόνυχες.

ἀέτωσις, εως, ἡ, Giebelung, das Zulaufen des Daches in einen Giebel, Athen. de mach. p. 4. F. [ᾱ]

ἄζα, ης, ἡ, (ἄζω) eigentlich Dürre, Trockenheit; bei Hom. Rost, Schimmel und Schmutz an ungebrauchten Sachen. πεπαλαγμένον ἄζῃ, von einem Schilde: mit Rost u. Schmutz bedeckt, Od. 22, 184. Für Bodensatz erklärt es Schol. Theocr. 9, 105. u. Grammat. in Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 348. Bei Opp. cyn. 1, 133. 3, 324. bedeutet es: Hitze, Gluth. Ein seltenes und nur poet. Wort.

Ἄζα, ας, ἡ, weibl. Name bei Steph. Byz. s. v. Ἄζωτος.

ἀζαβαρίτης, ου, ὁ, ein persisches Wort, eine Titulatur vornehmer Perser, die dem Könige Alles hinterbrachten, Ctes. exc. c. 46. Die von Hesych. erwähnten ἀζαραπατεῖς hält man für dasselbe.

Ἀζάης, ὁ, mythischer König der Insel Atlantis, Plat. Criti. p. 114. C.

ἀζαίνω, aor. ἄζηνα, 3 sing. conj. ἀζήνῃ u. ἀζήνησι, (ἄζω) dörren, austrocknen, Nic. ther. 204. 367. Pass. trocken werden, Nic. ther. 339. Seltenes u. nur poet. Wort.

ἀζαλέος, η, ον, (ἄζα) 1) dürr, trocken, bei Hom. von dürrem Holze, Il. 11, 494. Od. 9, 234., von einem Berge, auf welchem dürres Holz sich befindet, Il. 20, 490. u. von einem Schilde aus Rindsleder, Il. 7, 239. So auch oft bei spät. Epik., die es auch für hart gebrauchen, wie πέτρα, Nic. ther. 37., selbst auch in metaph. Bdtg von Personen: hart, spröde, Maced. ep. 12. in Anth. Pal. 5, 238. 2) dörrend, austrocknend, von der Sonnengluth, Hes. sc. 152. Ap. Rh. 4, 678. u. vom Durste, Nic. ther. 338., metaphor. auch von der verzehrenden Liebesgluth, Ibyc. b. Athen. 13. p. 601. C. und vom ausmergelnden, entkräftenden Alter, Plut. moral. p. 789. C.

ἀζάλη, besond. Fem. zu ἄζαλος, Hesych. Derselbe erklärt

ἀζαλές durch πολύπνουν u. ὀλιγόπνουν, sturmreich (α intens.) u. sturmlos (α privat.), vgl. Döderl. de α intens. p. 6.

αζαλόεν, eine Nebenf. von ἀζαλέον, die Suid. u. Zonar. in der verderbten Schreibart ἀζηλόεν anführen.

ἄζαλος, ον, (ζάλη) sturmlos, ruhig, vom Meere, Pseudochrys. or. 54.

αζάμιος, ον, dor. st. ἀζήμιος.

Ἀζάμορα, τὰ, Bergfeste in Kappadokien, Strab. 12. p. 537.

Ἀζάν, ᾶνος, ὁ, Sohn des Arkas, des Stammvaters der Arkadier, Paus. 8, 4, 2. u. 3. vgl. Ἀζανία.

Ἀζάνης, ὁ, Anführer der Sogder, Hdt. 7, 66.

Ἀζᾱνία, ἡ, ein Theil von Arkadien, Polyb. 4, 70, 3. Paus. 8, 4, 2. Steph. Byz. Bewohner: Ἀζάν, ᾶνος, Strab. 8. p. 388., und Ἀζᾱνιεύς, έως. Adj. Ἀζάνιος, [ζᾱ] auch m. d. poet. Fem. Ἀζᾱνίς, ίδος, h. Hom. Ap. 209.

Ἀζάνιον, τὸ, od. Ἀζᾱνοί, ῶν, οἱ, Stadt in Phrygien, Strab. 12. p. 576. Steph. Byz. Einw. Ἀζανίτης, ου, ὁ. Gebiet Ἀζανῖτις, ιδος, ἡ, Strab. l. l.

ἀζάνω, = ἀζαίνω, h. Hom. Ven. 271.

ἀζαραπατεῖς, s. ἀζαβαρίτης.

Ἀζαριτία, ἡ, eine Quelle in Bithynien, Strab. 12. p. 563.

Ἀζείδης, ου, ep. αο, ὁ, Patronym., des Azeus Sohn, Il. 2, 513.

ἀζειρέω od. ἀζηρέω, = ἀζαίνω, Hesych. Suid.

ἄζειρος, ον, (ζειρά) nicht bunt, nicht gemalt, Gloss.

Ἀζειῶται, ῶν, οἱ, eine troische Völkerschaft, Soph. fr. Syndipn. IX, (1 156. Dind.), auch Ἀζειοί genannt, Steph. Byz.

Ἀζέμιλκος, ὁ, ein König von Tyros, Arrian. An. 2, 15, 10.

ἄζευκτος, ον, (ζεύγνυμι) nicht verbunden, nicht zusammengejocht, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 31. u. öfter, unverheirathet, Schol. Ar. Lys. 217.

Ἀζεύς, έως, ὁ, Sohn des Klymenos, Königs von Orchomenos, Paus. 9, 37, 1.

ἀζεχής, = ἀζηχής, Hesych.

ἀζηλία, ἡ, (ἄζηλος) Eifersuchtslosigkeit, das Freiseyn von Eifersucht, Clem. Alex. u. a. KS. 2) Mangel an Prunk, Einfachheit, Plut. Lyc. 21. u. dazu Schäf. t. 4. p. 297.

ἀζηλίς, ίδος, ἡ, ein Holz am Wagengestell, Poll. 1, 143., bei Hesych. ἄζηρις genannt.

ἀζηλόεν, s. ἀζαλόεν.

ἄζηλος, ον, (ζῆλος) 1) wie ἀζήλωτος, unbeneidet, dah. a) nicht zu beneiden, elend, unglücklich, schrecklich, Aesch. Prom. 143. Choeph. 1009. Soph. Tr. 284. 745. Eur. Iph. T. 619. 650. Simonid. fr. 231 Gaisf. Plut. moral. p. 33. E. In dem Orakel bei Hdt. 7, 140. emendirt Lobeck ἀΐδηλα st. ἄζηλα, vgl. Schäf. Dion. Hal. de comp. verb. p. 35. b) unverwehrt, vergönnt, gestattet, Soph. El. 1455. 2) nicht eifrig begehrt od. erstrebt, Plut. Lyc. 10. u. 24. moral. p. 226. E., nicht zu erstreben, unbedeutend, geringfügig, Plut. moral. p. 36. E. 3) nicht neidisch, nicht eifersüchtig, Athen. 13. p. 594. C. u. Spät. Das Wort ist den Tragikern u. der spät. Prosa eigenthümlich.

ἀζηλοτύπητος, ον, (ζηλοτυπέω) nicht von Neid getroffen, worum man nicht beneidet wird, Plut. moral. p. 787. D., keinen Neid erregend, Cic. ad Attic. 13, 19.

ἀζηλότυπος, ον, (ζηλότυπος) nicht eifersüchtig, frei von Eifersucht, Plut. compar. Lyc. c. Num. 3.

ἀζήλωτος, ον, (ζηλόω) 1) nicht beneidenswerth, nicht zu beneiden, Plat. Gorg. p. 469. A. Das Adv. ἀζηλώτως, Poll. 5, 160. 2) unbewetteifert, unerstrebt, Joseph. bell. Jud. 7, 8, 1., nicht erreichbar, Greg. Nyss. in psalm. t. 1. p. 361. A.

ἀζημία, ἡ, Unversehrtheit, Verlustlosigkeit, Aesch. Eum. 981. nach Robort. Conjectur, von

ἀζήμιος, ον, Adv. ἀζημίως, (ζημία) ungestraft, Hdt. 6, 92. Xen. Plat. Eur. Ar. Isocr. Lys. u. a., überh. ohne einen Nachtheil zu erleiden, unbeeinträchtigt, ungekränkt, Hdt. 1, 212. Plat. legg. 9. p. 865. C., dem nichts zur Last zu legen ist, Soph. El. 1102. u. a., später auch von Sachen: mit keinem Nachtheil verknüpft, öfter bei Philo; dah. auch keinen Nachtheil bringend, Joseph. ant. Jud. 15, 5, 1. Philo t. 2. p. 91. u. 588. Phalar. ep. 139.

ἀζημίωτος, ον, (ζημιόω) unbenachtheiligt, wobei man keinen Nachtheil erleidet, Secund. sent. p. 23.

Ἀζήν, ῆνος, ὁ, ion. st. Ἀζάν, Hdt. 6, 127.

Ἀζηνιεῖς, έων, οἱ, ein Demos von Attika, Strab. 9. p. 398. Bei Steph. Byz. heisst der Demos Ἀζηνία, und der Demot Ἀζηνιεύς.

ἀζῆρις, s. unter ἀζηλίς.

ἄζηρος führen Suid. Zonar. u. Phavor. an mit der Erklärung ὁ μὴ ξηρός. Vielleicht ist ἀζηρός zu betonen (abzuleiten von ἀζαίνω) u. diess für gleichbedeutend mit ξηρός zu nehmen, so dass das μή in der Glosse zu tilgen wäre.

Ἀζησία, ἡ, eine Benennung der Demeter, Soph. fr. inc. CV, 16 (809 Dind.). bei Hesych., vgl. Lob. Aglaoph. p. 822.; aber nach Suid. ist Ἀζησία eine Benennung der Proserpina u. Ἀμαῖα eine Bezeichnung der Demeter. Dah. das Sprichwort ἡ Ἀμαῖα τὴν Ἀζησίαν μετῆλθεν, die Demeter suchte die Proserpina, von lange u. vergeblich Suchenden, s. Erasm. adag. 74.

ἄζηται, 3 sing. conj. praes. pass. von ἄζω, Hes.

ἀζήτητος, ον, Adv. ἀζητήτως, (ζητέω) ununtersucht, Aeschin. Ctes. p. 414. Heliod. u. Spät. 2) nicht geeignet zum Untersuchen. ἀζητήτως ἔχειν τινός, zu Untersuchung von etwas nicht geeignet seyn, Philo t. 1. p. 96.

ἀζητός, ή, όν, Adv. ἀζητῶς, nach Suid. u. Zonar. = σεβαστός, verehrungswürdig. Vielleicht ἀζητός von ἄζομαι.

ἀζηχής, ές, (eigentlich: dürr, hart, von ἄζα, ἄζω) dah. überh. stark, besond. anhaltend, unablässig, wie ὀδύνη, Il. 15, 25. ὀρυμαγδός, Il. 17, 741. κορύνη, starke, unzerbrechliche Keule, Ap. Rh. 2, 99. Häufiger das Neutr. ἀζηχές adverbialisch: unablässig, in Einem fort, wie ἀζηχὲς ὁμόκλεον, Il. 15, 658. ἀζηχὲς μεμακυῖαι, Il. 4, 435. ἀζηχὲς φαγέμεν καὶ πιέμεν, Od. 18, 3. Ein bloss episches Wort. (Döderl. de α intens., dem Eust. folgend, lässt das Wort aus ἀδιηχής in der Bdtg von ὀξὺ ἠχῶν entstehen.)

Ἄζιλις, ἡ, [‒ ‒ ⏑], Stadt u. Fluss in Libyen, Callim. h. Ap. 89. Steph. Byz. Einw. Ἀζιλίτης [‒ ‒ ‒ ‒], ου, ὁ, Steph. Byz. — Bei Hdt. 4, 157. u. 169. heisst die Stadt Ἄζιρις.

ἄζομαι, scheuen, Med. von ἄζω welches s.

ἄζος od. ἄζος, ὁ, ἡ, zsgz. aus ἄοζος, Diener, Dienerin, Athen. 6. p. 267. C. Eust. Il. p. 1024, 44. 1090, 56.

ἀζυγής, ές, = ἄζυξ, Clem. Alex. u. Galen.

ἀζυγία, ἡ, das Ungepaartseyn, Ehelosigkeit.

ἄζυγος, ον, = ἄζυξ, 1) ungepaart, dah. ungleich, nicht zusammen passend, Strab. 6. p. 259 Cas. 2) ehelos, Luc. amor. 44. Philo u. Spät.

ἀζυγοστάτιστος, ον, (ζυγοστατέω) nicht auf der Wage aufzuziehen od. zu wägen, Chrysost. or. 33. in transfig. t. 7. p. 339.

ἄζῡμος, ον, (ζύμη) 1) ungesäuert, ohne Sauerteig, Athen. 3. p. 109. B. τὰ ἄζυμα, das jüd. Fest der ungesäuerten Brode, NT. 2) metaph. nicht vollkommen bereitet od. ausgebildet, wie σάρξ, Plat. Tim. p. 74. D. Dav.

ἀζῡμότης, ητος, ἡ, der Zustand dass etwas ungesäuert ist, Macar. Aegypt. hom. 24. p. 311, 40.

ἀζῡμοφαγία, ἡ, (φαγεῖν) das Essen von ungesäuertem Brode, Just. Mart. Greg. Nyss.

ἄζυξ, υγος, ὁ, ἡ, bei Nonn. 41, 381. auch mit dem Neutr., στοιχεῖον ὁμόζυγον ἄζυγι μίξας, (ζεύγνυμι) nicht zusammengejocht, nicht mit einem Anderen zusammengespannt, wie ἵππος, Suid., gewöhnl. aber unverheirathet, Eur. Bacch. 693. Theocr. 27, 7., oft noch mit einem bestimmenden Genit. (s. Matth. gr. Gr. §. 339.),

wie *γάμων, λέκτρων, εὐνῆς γαμηλίου*, Eur. Iph. A. 805. Hipp. 1425. 546. Med. 673., auch von Thieren: noch nicht besprungen oder begattet, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 40., auch im Allg. ungesellig, einsam lebend, von Menschen u. Thieren, Arist. polit. 1, 1, 9., von Sachen: unverbunden, Agath. ep. 72. in Anth. Pal. 9, 482. Vgl. *ἄζυγος* u. *ἀζυγής*.

ἄζω, dörren, trocknen, austrocknen, bei Hes. op. 585. sc. 397. Nic. ther. 779. von der Hitze der Hundstage. Pass. verdorren, Il. 4, 487., metaphor. abzehren, hinschwinden, *εἰ ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενος*, Hes. th. 99. So las man sonst auch Hdt. 3, 41: *ἀσθείη τὴν ψυχήν*, wo die neueren Ausgaben *ἀσηθείη* haben, unbezweifelt richtig, da *ἄζω* u. *ἄζομαι* überall nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich sind. Vgl. *ἀζαίνω*. (Verwandt mit *αὔω*.)

ὔζω, = *στένω, στενάζω*, Soph. fr. inc. CV, 15 (808 Dind.). in Bekk. An. 1. p. 348, 7. (Verwandt mit *αἰάζω*.)

ἅζω, gewöhnl. u. b. Hom. immer als Deponens *ἅζομαι*, nur im Präs. u. Impf. gebr., *scheuen, fürchten*, bes. von frommer, ehrfurchtsvoller Scheu vor Göttern u. Eltern, absolute, Od. 9, 200., mit dem Accus. des Gegenstandes, vor welchem man Scheu empfindet, wie *ἅζεσθαι Ἀπόλλωνα, θεόν, Ἄρηα, μητέρα*, Il. 1, 21. 5, 434. 830. Od. 17, 401., wo der zweite Accus. *τόγε* nach Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 7. zu erklären ist; so *ἅζεσθαί τινα* od. *τι*, Hes. th. 532. Theogn. 280. 736. Aesch. Eum. 988. 382. Suppl. 655. Eur. Bacch. 67. u. spät. Epik., wie Ap. Rh. Orph., selten auch Epigrammat. Bei Soph. OR. 155: *ἀμφὶ σοὶ ἁζόμενος*, in heiliger Scheu vor dir. Die Sache, deren man sich scheut, entweder im Infin., Il. 6, 267. Od. 9, 478. Eur. Heracl. 600. Ap. Rh. 4, 250., od. mit *μή*, das den Conj. od. Optat. bei sich hat, Il. 14, 261. Das Act. *ἅζω* in gleicher Bdtg mit dem Med. hat Soph. OC. 134. (Buttm. Lexil. 1. p. 236. hält *ἅζομαι* für stammverwandt mit *ἄγαμαι* u. nimmt als Grundbedeutung an: *staunen*)

ἀζωΐα, ἡ, (*ἄζωος*) das Nichtleben, Mangel des Lebens, Hierocl. Porphyr. u. a. Spät.

Ἄζων, ωνος, ὁ, Name eines Flusses und *Ἀζών, ῶνος, ὁ*, Männername, Choerob. in Bekk. An. p. 1306. Theognost. Cram. An. 2. p. 33, 11. Nicet. in An. Boisson. 3. p. 328. Vgl. Lob. Paralip. p. 555.

Ἀζωνή, ἡ, Weibername b. Arcad. de acc. p. 112, 26.

ἄζωνος, ον, (*ζώνη*), an keine Zone gebunden, von Göttern, deren Cultus allgemein ist, Servius ad Aeneid. 12, 118. Psell. exp. dogm. Chald. p. 117.

ἄζωος, ον, 1) (*ζωή*) leblos, Epiph. haer. p. 839. 842. Porphyr. sent. 21. 2) (*ζῶον*) keine Würmer erzeugend, nicht dem Wurmstich ausgesetzt, Theophr. c. pl. 4, 15, 3.

Ἀζώριον, τὸ, Stadt in Perrhäbien, Polyb. 28, 11, 1.

Ἄζωρος, 1) *ἡ*, Stadt in Makedonien, Strab. 7. p. 327. Steph. Byz. Auch *Ἄζωροι, οἱ* u. der Einw. *Ἀζωρίτης, Ἀζωριάτης, Ἀζωρεύς*. Nach dems. nannte sie Arrian. *Ἀζώρεια*. 2) *ὁ*, Steuermann der Argo, Hesych. Suid.

ἄζως, ων, zsgz. aus *ἄζωος*, leblos, Philopon. de creat. 6, 23. *ὄργανον ἄζων*, Procl. in Tim. 1, 4.

ἄζωστος, ον, (*ζώννυμι*) ungegürtet, ungeschürzt, bei Hes. op. 347. als Zeichen grosser Eile, ohne dass man Zeit findet, sich erst zu gürten, aber auch ausser dieser Beziehung bei Plat. legg. 12. p. 954. A. Athen. Luc. Plut. u. Philo.

ἄζωτος, ον, = *ἄζωστος*, Etym.

Ἄζωτος, ἡ, 1) Stadt in Palästina, *Aschdod*, Hdt. 2, 157. Diod. 19, 85., bei Strab. 16. p. 759. *Ἀζωτός* betont. Einw. *Ἀζώτιος, ὁ*, Strab. 16. p. 749. 2) Stadt in Achaia, Steph. Byz.

ἀηδέω, (*ἀηδής*) = *ἀηδίζομαι*, Hesych. In der Passivform, Eust. de vit. mon. em. p. 258.

ἀηδής, ές, (*ἦδος*) unangenehm, widrig, verdriesslich (sowohl subjectiv als objectiv), lästig. Zuerst bei Hdt. 7, 101., dann bei Attik. von Xen. an, besond. häufig bei Plat. *ἀηδής ἐστί τις*, es ist mit Einem nicht auszukommen, Dem. p. 1147, 12. *οὐκ ἀηδές ἐστιν*, es ist angenehm, belustigend, unterhaltend, es macht Spass, Plat. apol. p. 33. C. u. sonst oft. *τὸ ἀηδές*, Anstoss, Misshelligkeit. *ἀηδές τί μοι συμβαίνει πρός τινα, ἀηδές τι ἐμοὶ καὶ ἄλλῳ τινὶ γίγνεται*, ich habe mit Einem eine unangenehme Berührung, Isocr. ad Phil. p. 89. D. Dem. p. 411, 11. — Adv. *ἀηδῶς*, unangenehm, ohne Genuss, ohne Vergnügen, ungern. *ἀηδῶς ἀκούειν*, ungern hören, Plat. Phaedr. p. 265. C. Prot. p. 335. C. Dem. p. 1442, 25. *ἀηδῶς διατεθῆναι*, in eine unangenehme, unbehagliche Stimmung versetzt werden, Plat. Prot. p. 351. B. *ἀηδῶς ἐσθίειν*, keinen Genuss vom Essen haben, Xen. mem. 3, 13, 2. *ἀηδέστερον ζῆν*, mit weniger Annehmlichkeit leben, ib. 4, 8, 8. Plat. rep. 9. p. 587. B. *ἀηδῶς ἔχειν τινί*, auf Einen nicht gut zu sprechen seyn, Dem. p. 500, 15., auch *ἀηδῶς διακεῖσθαι πρός τινα*, Lys. pr. Mant. p. 145. *οὐκ ἀηδῶς ἔχειν πρός τι*, einer Sache nicht abgeneigt seyn, nicht übel Lust zu etwas haben, Plut. C. Gracch. 16. moral. p. 754. E. u. sonst. Dav.

ἀηδία, ἡ, Unannehmlichkeit, Widrigkeit, u. zwar *a*) subjectiv: Unlust, Widerwille, Plat. Phaedr. p. 240. D. legg. 7. p. 802. D., Abgeneigtheit, Dem. p. 401, 18. Aristid. or. 46. *πρὸς ἀηδίαν*, mit Widerwillen, Aristid. or. 46., zur Unlust, id. or. 45. *b*) objectiv: Widerwärtigkeit, widerwärtiges, widriges, unausstehliches Wesen, Theophr. char. 20. u. oft bei attisch. Redn., auch Missfälligkeit, Dem. p. 1169, 17. Plut. moral. p. 138. D., von Sachen: Abgeschmacktheit, Alciphr. 1, 39.

ἀηδίζω, im Act. selten, u. zwar 1) in der transit. Bedeutung: *ἀηδίζειν τινά*, Einem ein unangenehmes Gefühl machen, Greg. Nyss. vit. Mos. t. 1. p. 201. D. 2) intransit., ein unangenehmes Gefühl haben, *τινά*, gegen Einen, ihn nicht leiden mögen, Chrysost. or. 56. Häufiger ist in dieser Bdtg das Pass. *ἀηδίζομαί τινι* oder *πρός τι*, es ist mir etwas zuwider, Alex. Aphr. probl. 2, 15. Greg. de spir. sanct. Ein nur bei Spät. vorkommendes Wort. Vgl. *ἀηδίζομαι*. Dav.

ἀήδισμα, τὸ, = *ἀηδισμός*, Jo. Monach. in Boiss. An. 4. p. 147.

ἀηδισμός, ὁ, Widerwillen, Sext. Emp. Pyrrh. 1, 18.

ἀηδιστής, ὁ, der Beschwerdeveranlasser, Doroth. doctr. p. 814. C.

ἀηδόνειος, ον, zweifelh. Nebenf. von *ἀηδόνιος*, s. Herm. opusc. 3. p. 306.

ἀηδονία, ἡ, (*ἡδονή*) Mangel an Wohlbehagen, der Zustand wo man keine angenehme Empfindung hat, Diog. L. 2, 89. u. 90. vgl. Lob. Phryn. p. 729.

ἀηδονιδεύς, έως, ὁ, Nachtigalljunges, Theocr. 15, 121. vgl. Valcken. Adon. p. 400 ff.

ἀηδόνιον, τὸ, Demin. von *ἀηδών*, Nachtigallchen, Dio Chrys. 66. 2) als Propr. *ἡ*, Eust. p. 992, 21.

ἀηδόνιος, ον, zur Nachtigall gehörig, der Nachtigall eigenthümlich, von der Nachtigall herrührend. *ἀηδ. νόμος*, das Nachtigallenlied, das Klaglied der Nachtigall, Ar. Ran. 683. *ἀηδ. πέτρα*, der Nachtigallenfels, Eur. Ion 1482. *ἀηδ. ὕπνος*, kurzer, durch Trauer verscheuchter Schlaf, Nonn. Dion. 5, 411. s. Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* p. 349. u. Hesych. s. v. *ἀηδόνων*, wofür *ἀηδόνιον* zu schreiben ist.

ἀηδονίς, ίδος, ἡ, poet. Nebenf. von *ἀηδών*, Nachtigall, Eur. Rhes. 550. (wo Herm. opusc. 3. p. 306. das Wort als Adj. nimmt), Theocr. 8, 38. Callim. lav. Pall. 94. u. oft in d. Anth.

ἀηδώ, οῦς, ἡ, führen alte Grammatiker als äol., den Mitylenäern eigene Nebenf. von *ἀηδών* an. Die cass. obll. finden sich hin und wieder bei Dichtern, wie *ἀηδοῦς*, Soph. Ai. 628., *ἀηδοῖ*, Ar. Av. 679. vgl. Rost gr. Gr. §. 42. Anm. 3.

ἀηδών, όνος, ἡ, (eigentlich: die Sängerin, von *ἀείδω*,) die Nachtigall. Zuerst bei Hes. u. dann allgemein bei allen Schrift-

stellern; bei Hom. Od. 19, 518. nur als Propr.; von der in eine Nachtigall verwandelten Tochter des Pandareos. Die poet. Bein. derselben sind theils entlehnt von der Farbe und der äusseren Beschaffenheit, wie χλωρηΐς, Od. 19, 518., ξουθή, Aesch. Ag. 1142. Theocr. ep. 4, 11., ποικιλόδειρος, Hes. op. 201., χλωραύχην, Simonid. fr. 158., πυκνόπτερος, Soph. OC. 18., theils von ihrem Gesange, wie λίγεια, Aesch. Ag. 1147., λιγύφωνος, ὀξύφωνος, Theocr. 12, 7. Soph. Tr. 963., μελίγηρυς, Anth. Pal. 9, 88., ἦρος ἄγγελος, ἱμερόφωνος od. ἡμερόφωνος, Sapph. fr. 73 Gaisf. 2) ἡ ἀηδών, Sängerin, ὁ ἀηδών, Sänger (s. Schäf. melet. p. 65.), von Dichterinnen u. Dichtern. So ὁ ἀηδών vom Palamed, Eur. Palam. fr. VII, 5., u. vom Euripides, Anth. Pal. 7, 44. ἡ ἀηδών von der Sappho, Hermesian. el. 49., von den Sirenen, Lycoph. 653. 670., von der Grille, Anth. Pal. 7, 190., ja selbst von der κερκίς wegen des schrillenden Tones, Anth. Pal. 6, 174. vgl. Jac. Anth. 8. p. 30., und selbst die Flöte nannte Eurip. nach der Angabe des Hesych. λωτίνας ἀηδόνας. 3) Lied, Gedicht, Callim. ep. 47. Anth. Pal. 9, 184. 4) Dichtung, Poesie, Jac. Anth. 10, 251.

Ἀηδωνίς, ίδος, ἡ, Insel an der Küste von Libyen, Ptolem.

ἀηδῶς, Adv. v. ἀηδής, welches s.

ἀήθεια, ἡ, (ἀήθης) Ungewohnheit, sowohl von Personen, die nicht an etwas gewöhnt sind, als auch von Sachen, die ungewöhnlich sind, von Thuc. 4, 55. an bei den attisch. Prosaikern. Eine poet. Nebenform ist ἀηθία, Eur. Hel. 425., bei Epik. ἀηθείη, Ap. Rh. 2, 1064., Batrach. 72., ion. ἀηθίη, Hippocr.

ἀηθέσσω, bei Hom. ἅπαξ εἰρημένον, Il. 10, 493. mit dem Genit. ἀήθεσσον ἔτι νεκρῶν, sie waren noch nicht an Leichname gewöhnt, deutlich in Imperfectbedeutung. Da das Wort sowohl in seiner Gestaltung, als Ableitung von ἀήθης, als auch in seiner intransit. Bdtg, die kein anderes Verbum auf έσσω hat, aller Analogie ermangelt, so vermuthet K. Grashof, dass ἀήθησον zu lesen sey, indem von dem Aor. eines sonst ungebräuchlichen Verbums ἀηθέω eine neue Präsensform ἀηθήσω sich gestaltete (s. Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 419. not. **) und davon ein Impf. ἀήθησον, welches die Grammatiker ΑΕΘΕΣΟΝ geschrieben fanden und daraus die jetzt gewöhnliche Schreibart entlehnten. Ap. Rh. bildete nach dem homer. Impf. nicht bloss ein Praes. ἀηθέσσω, 4, 38., welches Lobeck Paralip. p. 14. not. auch bei Poll. 5, 147. herstellt, sondern erlaubte sich auch im Impf. die Verkürzung ἀήθεσον, 1, 1171.

ἀηθέω, ungewohnt seyn, Hesych., wahrscheinlich nach irriger Ansicht als Praes. zu dem homer. ἀήθεσσον angenommen, s. unter ἀηθέσσω.

ἀήθης, ες, Adv. ἀήθως, (ἦθος) 1) *ungewohnt*, und zwar *a*) von Personen: ungewohnt, nicht an etwas gewöhnt, m. d. Genit., einer Sache ungewohnt, Thuc. 2, 11. 4, 34. Plat. Dem. u. a. Adv. ἀήθως, ungewohnter Weise, Thuc. 4, 17. *b*) häufiger von Sachen u. Zuständen: ungewohnt, ungewöhnlich, sonderbar, oft bei Xen. Plat. u. den folg. att. Prosaik., auch Aesch. Suppl. 570. Soph. Tr. 869. fr. Ter. VII, 10 (517 Dind.). 2) charakterlos, Arist. poet. 6. p. 158 Bekk.

ἀηθία, ἡ, poet. st. ἀήθεια, welches s.

ἀηθίζομαι, defectives Pass., ungewohnt od. befremdend finden, Strab. 4. p. 303., wo aber ἀηδίζεσθαι, unangenehm finden, zu lesen ist.

ἀηθίη, ἡ, ionisch st. ἀήθεια, welches s.

ἀήθως, s. ἀήθης.

ἀηκής, ές, (ἀκή) nicht geschärft od. geschliffen, Suid. Phavor. Zonar.

ἄημα, τὸ, (ἄημι) das Wehen, Blasen, der Wind, Aesch. Ag. 1419. Eum. 894. Soph. Ai. 674. Callim. Opp. u. Anth.

ἄημι, ein episches Verbum, von welchem folgende Formen zu bemerken sind: praes. 3 sing. ἄησιν (Opp. hal. 1, 154.), 3 dual. ἄητον (Il. 9, 5.), 3 plur. ἄεισι mit unregelm. Accent (Hes. th. 875. u. das. Goettl.), imperat. ἀήτω (Ap. Rh. 4, 768.), inf. ἀῆναι u. ἀήμεναι (Od. 3, 183. u. 176.), partic. ἀέντες (Il. 5, 526.), impf. 3 sing. ἄη (Od. 12, 325. Ap. Rh. 1, 926.) u. ἄεν (Ap. Rh. 1, 605. 2, 1230., wofür vielleicht ἄει herzustellen ist, s. Rost gr. Gr. p. 275.), Pass. praes. 3 sing. ἄηται (Pind. Isthm. 4 (3), 15. Ap. Rh. 3, 688.), partic. ἀήμενος (Od. 6, 131.), Impf. 3 sing. ἄητο (Il. 21, 386.), 3 plur. ἄηντο (Ap. Rh. 3, 288.), *wehen*, in starker u. anhaltender Bewegung seyn, vom Winde stets in der activen Form, Il. 5, 526. 9, 5. Od. 6, 478. 12, 325. u. öfter. So auch bei Hes. u. spät. Epik. Die passive Form hat zum Theil rein passive Bedeutung, wie λέων ἀήμενος, vom Winde heimgesucht od. gepeitscht, Od. 6, 131., theils die intransitive: in starker u. anhaltender Bewegung seyn, *wogen, sich verbreiten*. δίχα δέ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἄητο, nach zwei verschiedenen Seiten hin wogte ihr Sinn, Il. 21, 386. περὶ παίδων θυμὸς ἄηταί μοι, mein Herz bebt um der Kinder willen, Ap. Rh. 3, 688. ἄηντο ἐκ στηθέων φρένες, das Herz wogte aus der Brust hervor, wollte die Brust zersprengen, Ap. Rh. 3, 288. τοῖον ἄητο ἀπὸ κρῆθεν, so etwas strahlte vom Haupte, Hes. sc. 8. κάλλος ἄητο, Schönheit strahlte, h. Hom. Cer. 276. θάμβος ἄηται, Staunen regt sich, Ap. Rh. 4, 1673. δοῦπος ἄηται, Schall verbreitet sich, Ap. Rh. 2, 81. μαρτύρια ἄηται ἐπ' ἀνθρώπους, verbreiten sich unter den Menschen, Pind. Isthm. 4 (3), 15. Dem Atticismus ist das Wort fremd.

ἀήπιος, ον, nicht ἤπιος, Suid.

ἀήρ, bei Hom. u. Hes. stets femin., (indem auch an solchen Stellen, wo des Metrums wegen sich die Adject. πουλύς u. βαθύς daneben finden, diese als communia zu betrachten sind, wie Il. 5, 776. 8, 50. h. Cer. 383. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 115 f. Rost gr. Gr. p. 401. c.), von Hdt. an stets mascul., Genit. ἀέρος, ion. u. episch ἠέρος u. s. w., während der Nominat. ἠήρ sich nur bei Hippocr. findet: *Luft*, Il. 14, 288. Hes. th. 697. Hdt. u. alle Attik., besond. die untere, die Erde zunächst umgebende Luft, *Dunstkreis, Dunst, Nebel* u. *nebliges Dunkel*, bei den Epik. von Hom. an die gewöhnl. Bedeutung, die hin und wieder auch bei Prosaik. in Anwendung kommt, wie bei Hippocr. de aer. p. 282 Foes. u. öfter, Polyb. 3, 84, 2. 18, 3, 7. Strab. 5. p. 224 Cas. διατρίβειν πρὸς τὸν ἀέρα, sich in der freien Luft aufhalten, Ar. Nub. 198. ἀέρα δέρειν, Luftstreiche führen, sprichwörtl., Eust. ad Il. p. 663, 17. 2) der freie, unbesetzte Raum im Badezimmer, Galen. ad Glauc. 1, 3. Epiphan. haer. 30. 3) in der kirchlichen Sprache: das Tuch, womit der Priester bei Verrichtung der Liturgie sich abtrocknet, Chrysost. (Von ἄημι, ἄω, wie αἰθήρ von αἴθω. Mehrere scherzhafte Etymologien gibt Plat. Crat. p. 410. B. — Die erste Sylbe ist stets lang, die Verkürzung derselben hat sich Soph. El. 87. u. spätere Dicht., wie Pseudophocyl. 102. gestattet; vgl. Seidl. vers. dochm. p. 349.)

ἄησις, εως, ἡ, (ἄημι) = ἄημα, das Wehen, Eur. Rhes. 417.

ἀήσσατος, ον, dor. st. ἀήσσητος, Mnasalc. ep. 3. in Anth. Pal. 6, 264.

ἀήσσητος, ον, häufiger in der att. Form ἀήττητος, (ἡσσάομαι) unüberwunden, unbesiegt. Zuerst bei Thuc. 6, 70. 7, 44., dann bei Xen. Plat. Dem. u. a. ἀήττητος περί τι, unbesiegt, unübertroffen in etwas, Aristid. Ἱερ. 4. 2) unüberwindlich, unbesieglich, Plat. rep. 2. p. 375. B. Das Adv. ἀηττήτως hat Poll. 1, 157.

ἀήσυλος, ον, Il. 5, 876. st. αἴσυλος, freventlich.

ἀήσυρος, ον, (ἄω, ἄημι) windig, luftig, leicht wie der Wind, in den Lüften schwebend, windschnell, Aesch. Prom. 461. u. das. Blomf. Ap. Rh. 2, 1102. Tryphiod. Orph. Vgl. ἀείσυρος.

ἀητέομαι, (ἀήτης) fliegen, schweben, Arat. 523.

ἀήτη, ἡ, = ἀήτης, Hes. op. 645. 675. Simonid. fr. 117. vgl. Spitzn. zu Il. 15, 626.

ἀήτης, ου, ὁ, (ἄω, ἄημι) eigentlich: der Weher, Bläser, eine poet. Bezeichnung des Windes, die bei Hom. und den Epik.

aller Zeiten theils absolut gebraucht wird, wie Od. 9, 139., theils in Verbind. mit den Genitt. *ἀνέμοιο, ἀνέμων, ζεφύροιο*, der Weher des Windes, d. i. der wehende Wind, Luftzug, Il. 15, 626. 14, 254. Od. 4, 567. Hes. op. 619., wo man es gewöhnl. in der abstracten Bedeutung: das Wehen, Blasen, nimmt, welche der Form des Wortes widerstreitet und nur der bei Hes. sicher stehenden Form *ἀήτη* zukommt. Der Prosa ist das Wort fremd, wie schon Plat. Crat. p. 410. B. bemerkt.

ἀητόῤῥους, *ουν*, (*ῥέω*) vom Winde fliessend, windströmend, Plat. Crat. p. 410. B.

ἄητος, *ον*, ein altepisches Wort, das nur Il. 21, 395. in der Verbindung *θάρσος ἄητον* vorkommt, wo es die Glossat. Suid. Hesych. Etym. M. für *unersättlich* erklären, in welchem Sinne es Nic. ther. 784. wirklich gebraucht hat. Dagegen bemerkt Buttm. Lexil. 1. p. 233 ff. mit Recht, dass diese Erklärung sich etymologisch nicht rechtfertigen lasse u. dass auch den Glossat. eine allgemeinere Bdtg *gross* durch die Tradition überliefert gewesen seyn müsse, die sie nur auf verschiedenen Wegen etymologisch zu begründen suchten, wie sich aus der Glosse des Hesych. *ἀήτους, μεγάλας, Αἰσχύλος Ἀθάμαντι*, deutlich ergibt. Buttm. selbst betrachtet *ἄητος* als einerlei Wort mit *αἴητος*, Il. 18, 410., setzt beide in Stammverwandtschaft mit *αἰνός* und entwickelt daraus den Grundbegriff *erstaunlich*. Als Stamm aber nimmt er *ἄγαμαι* an, und bemerkt dabei noch, dass die Betonung *ἀητός, αἰητός* zu erwarten sey, über welche schon die Alten unsicher waren, wie aus dem Schol. zu Il. 18, 410. erhellet.

ἀητός, *ὁ*, poet. st. *ἀετός*, Adler, Arat. phaen. 315. u. das. Voss.

ἀηττησία, *ἡ*, Unbesiegbarkeit, Jul. Afric. cest. 5. p. 291., von

ἀήττητος, *ον*, att. st. *ἀήσσητος*.

ἄηχος, *ον*, (*ἦχος*) lautlos, stimmlos, Schol. Eur. Phoen. 967. Schol. Platon. p. 458.

ἀθαλάμευτος, *ον*, (*θαλαμεύω*) keine Erfahrung vom ehelichen Gemach habend, Chrysost. serm. 6. t. 7. p. 252.

ἀθαλάσσευτος, *ον*, att. *ἀθαλάττευτος*, (*θαλασσεύω*) *ναῦς*, ein Schiff, das noch nicht im Meere gewesen, noch nicht vom Stapel gelassen ist, Poll. 1, 121. Const. Man. p. 9. *ναύτης ἀθ.*, ein zur See unerfahrener Schiffer, Walz rhet. Gr. t. 1. p. 591.

ἀθαλασσία, *ἡ*, der Zustand dass man nicht auf dem Meere verkehrt, Secund. sent. p. 25., von

ἀθάλασσος, *ον*, att. *ἀθάλαττος*, (*θάλασσα*) 1) ohne Meer, fern vom Meere wohnend, Menand. p. 160 Mein. 2) nicht mit Meerwasser vermischt, *οἶνος*, Damocrat. b. Galen. t. 13. p. 903. C. Dioscor. 5, 11. *vinum maris expers* bei Horat. sat. 2, 8, 15. s. *θαλασσίας*.

ἀθαλάσσωτος, *ον*, att. *ἀθαλάττωτος*, (*θαλασσόω*) der nicht auf dem Meere gewesen ist, dem das Seewesen fremd ist, Ar. Ran. 204.

ἀθαλλής, *ές*, (*θάλλω*) nicht grünend, dah. welk, dürr, Athen. 12. p. 524. B. Plut. Pomp. 31. Die prosaische Form würde *ἀθαλής* seyn, es scheint aber, dass das poet. Gepräge des Wortes auch in Prosa beibehalten wurde; wenigstens ist bei Plut. die Schreibart *ἀθαλλής* unangefochten.

ἀθαλπής, *ές*, (*θάλπος*) ohne Wärme od. Hitze, Nonn. u. Paul. Sil. Das Adv. *ἀθαλπέως* schon bei Hippocr. *περ. διαιτ.* p. 388.

Ἀθαμάν, *ᾶνος*, *ὁ*, einer der *Ἀθαμᾶνες*, eines von den Lapithen vertriebenen thessalischen Völkerstammes, der sich dann in Epirus am Pindos niederliess, Polyb. 18, 19, 4. 20, 10, 5. Strab. 7. p. 321. 326. u. öfter, Steph. Byz.

Ἀθαμανία, *ἡ*, das Land der Athamanen, eine Landschaft in Epirus, Polyb. 16, 27, 4. 18, 19, 4. Strab. 9. p. 435. 442. Steph. Byz.

Ἀθαμαντίδης, *ου*, *ὁ*, Nachkomme des Athamas, Suid.

Ἀθαμαντικός, *ή*, *όν*. Bei Dioscor. 1, 3. heisst eine Art der Pflanze *μεῖον, Ἀθαμαντικόν*, vgl. Plin. hist. nat. 20, 23.

Ἀθαμάντιος, *ία*, *ιον*, den Athamas betreffend. *πεδίον Ἀθαμάντιον*, eine Ebene in Phthiotis, Ap. Rh. 2, 514.

Ἀθαμαντίς, *ίδος*, *ἡ*, besond. poet. Fem. zu *Ἀθαμάντιος*, hauptsächl. als Benennung der Helle, der Tochter des Athamas, Aesch. Pers. 69. Ap. Rh. 1, 927. 2) eine andere Benennung von Teos, Strab. 14. p. 633.

Ἀθάμας, *αντος*, *ὁ*, mythischer König von Orchomenos, Gemahl der Nephale u. der Ino, Vater des Phryxos u. der Helle. Zuerst bei Hes.

ἀθαμβεί, Adv. zu *ἀθαμβής*, unerschrocken.

ἀθαμβέω. In einer verderbten Stelle des Ibyc. b. Athen. 13. p. 601. C. steht *ἀθάμβησε*, dem Sinne und der Construction widerstrebend. Hermann emendirt *ἐρυμνὸς ἀθαμβείησι*, von *ἀθάμβεια*, einer poet. Nebenform von *ἀθαμβία*.

ἀθαμβής, *ές*, (*θάμβος*) ohne Furcht, unerschrocken, Phrynich. bei Hesych. *τινός*, vor etwas, Plut. Lyc. 16., ungescheut, *ὄψις, μῦθος*, Clem. Alex. strom. 5. p. 555. B. Nonn. Jo. c. 2. Dav.

ἀθαμβία, *ἡ*, Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit, Democr. b. Cicer. de fin. 5, 29., wo die Lesart schwankt, man vgl. Clem. Al. strom. 2. p. 417. B., wo die Form *ἀθαμβίη* steht.

ἄθαμβος, bei Hesych. mit der Glosse *ὦ θάμβος*, woraus sich ergibt, dass *ἆ θάμβος* zu schreiben ist. Als Nebenform v. *ἀθαμβής* hat das Wort Democrit. b. Stob. flor. tit. 3. p. 39.

Ἀθάνα, s. *Ἀθηνᾶ*.

ἀθανασία, *ἡ*, (*ἀθάνατος*) Unsterblichkeit, der Zustand dass man für immer fortlebt, entweder physisch, Plat. Phaedr. p. 246. A. und sonst oft bei Plat. u. a., oder im Andenken der Menschen, Isocr. Panath. p. 287. C. ad Phil. p. 109. C. oder durch Zeugung von seines Gleichen, Plut. moral. p. 752. A. Uebergetragen von einem ausserordentlichen Glücke, *ἀθανασίαν εὕρηκα*, Philem. bei Athen. lib. 7. p. 289. A. 2) ein Arzeneimittel, Galen. de comp. med. 8. t. 13. p. 587. C. Alex. Trall. 5. p. 244. [–⏑⏑⏑–, bei sehr spät. Dicht. auch –⏑⏑––, Orac. Sib.]

ἀθανατίζω, (*ἀθάνατος*) 1) unsterblich machen, verewigen, oft bei Philo. Pass. unsterblich werden od. seyn, Polyb. 6, 54, 2. und oft bei Philo. 2) an Unsterblichkeit glauben, Hdt. 4, 93. und 94. 5, 4. Dav.

ἀθανατισμός, *ὁ*, das Unsterblichwerden, die Unsterblichkeit, Diod. 1, 1. 15, 1.

ἀθανατοποιός, *όν*, (*ποιέω*) unsterblich machend, Unsterblichkeit verleihend, Clem. Al. u. a. KS.

ἀθάνατος, *ον*, poet. auch mit einem bes. Fem. *ἀθανάτη*, das Hom. stets gebraucht, die att. Dicht. nur selten, s. Elmsl. Eur. Med. 807. Lobeck Paralip. p. 461., Adv. *ἀθανάτως*, Philodem. ep. 32. s. Jac. Anth. t. 8. p. 248. (*θάνατος*) 1) von Personen: *unsterblich*, *ewig*, von Hom. an sehr häufig in Prosa u. Poesie. Daher b. Hom. u. den anderen Dicht. gew. Beiw. der Götter, die dann auch ohne weiteren Zusatz *ἀθάνατοι* heissen, welche Benennung jedoch als volles Subst. mit beigesetztem Adj. nur Od. 24, 47: *ἀθάναται ἁλίαι*, die Meergöttinnen, gefunden wird. So wird auch alles den Göttern Angehörige bei den Dichtern *ἀθάνατον* genannt: *göttlich*. *ἀθάνατοι* hiess bei den Persern eine aus zehntausend Mann bestehende, stets vollzählig erhaltene Garde, Hdt. 7, 83. 211. 8, 113., auch ein einzelner davon: *ἀθάνατος ἀνήρ*, Hdt. 7, 31. 2) von Zuständen und Sachen: *ewig*, *immerwährend*, *unvergänglich*, *nie erlöschend*, *unzerstörbar*. Am häufigsten *κλέος, δόξα, μνήμη*, unsterblicher, unvergänglicher Ruhm, Plat. u. a., bes. oft bei den att. Redn. *ἀθάν.*

λόγος, wie ἀθάν. μνήμη, Lys. or. funebr. p. 192. §. 23. ἀθάν. αἰσχύνη, ewige Schmach, Dem. p. 358, 16. ἀθάνατοι τιμαί, immerwährende, für alle Zeiten fortbestehende Verehrung, Pind. Isthm. 2, 44. Wessel. Diod. 1, 17. So ἀθάνατοι θυσίαι καὶ ἀγῶνες, Dem. p. 1400, 19. ἀθάνατος ὀργή, ἔχθρα, ewiger Hass, ewige Feindschaft, Eurip. Menand. ἀθ. ἄλγος, Eur. Hel. 993. τὰ παρόντα πράγματα ἀθάνατα πέπηγέ τινι, die jetzige Lage Jemandes ist von ewigem Bestand, Dem. p. 42, 16. ἀθάνατα μέρη τοῦ σώματος, unzerstörbare Theile des Körpers, Plat. Phaed. p. 80. D. ἀθάνατον τεῖχος, eine Mauer von ewigem Bestand, Isocr. Busir. p. 224. A. ἀθάνατα μνημεῖα, Xen. Ages. 6, 1. ἀθάν. πῦρ, das nie erlöschende Feuer im Tempel der Vesta, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 69. Plut. Num. 9. αἰγὶς ἀθανάτη, Il. 2, 447. ἀθάν. ὁ θάνατος, ist sprichwörtliche Redensart von dem Tode, insofern sich der nach ihm eintretende Zustand nicht mehr ändert, vgl. Amphis bei Athen. 8. p. 336. C. Porson Misc. p. 239. u. Abresch zu Aesch. t. 2. p. 34. [–⏑⏑⏑ bei Epik. u. Lyrik., auch in den lyr. Stellen der attischen Dramatik., s. Pors. Eur. Med. 139. Elmsl. Ar. Ach. 47. Const. Matth. quaest. Soph. p. 168.] Dav.

ἀθανατόω, unsterblich machen, Tzetz. chil. 6, 744.

ἀθανής, ές, (θανεῖν) unsterblich, Max. Tyr. or. 16, 2.

ἄθαπτος, ον, (θάπτω) unbegraben, unbestattet, Il. 22, 386. Od. 11, 54. und oft bei den Tragik. 2) nicht zu bestatten, der Bestattung unwürdig, Ep. adesp. 633. in Anal. 3. p. 285.

ἀθάρα, ἡ, gem. Form für das att. ἀθάρη (s. Bekk. An. t. 1. p. 351, 12 sqq. Piers. Moer. p. 184. Koen. Greg. Cor. p. 391.), Mehlbrei, Ar. Plut. 670. und öfter, Pherecrat. b. Athen. 6. p. 268. E. u. öfter b. Athen. Galen. ad Glauc. 2, 12. Alciphr. 3, 67. (Nach Plin. hist. nat. 22, 25. ein ägyptisches Wort.)

Ἀθαρράβις, ἡ, Stadt in Aegypten. Der dazu gehörige Bezirk Ἀθαρραβίτης νομός, Steph. Byz., der dabei bemerkt, dass Hekatäos dafür Ἀθαράμβη u. Ἀθαραμβίτης νομός habe.

ἀθαρσής, ές, Adv. ἀθαρσῶς, (θάρσος) furchtsam, verzagt, oft bei Plut., wie z. B. Nic. 4. Cicer. 35. Pomp. 50.

ἀθαρώδης, ες, (ἀθάρη, εἶδος) breiartig, Hesych. s. v. ἔτνος.

ἀθαυμασία, ἡ, zweifelh. Nebenf. von ἀθαυμαστία, Lob. Phryn. p. 509.

ἀθαυμαστί, Adv. zu ἀθαύμαστος, = χωρὶς θαύματος, Suid.

ἀθαυμαστία, ἡ, Verwunderungslosigkeit, der Zustand dass man über nichts staunt, das horatianische *nil admirari*, Strab. 1. p. 99. u. 105., von

ἀθαύμαστος, ον, Adv. ἀθαυμάστως, (θαυμάζω) 1) sich nicht wundernd, ohne Verwunderung, Athen. 6. p. 233. C. M. Anton. 1, 15. Das Adv. ἀθαυμάστως, Soph. fr. inc. CV, 17 (810 Dind.). 2) unbewundert, Luc. amor. 13.

ἀθεαμοσύνη, ἡ, der Zustand dass man nichts gesehen hat, keine Kenntniss hat, wie es in der grossen Welt hergeht, Poll. 4, 8. Von

ἀθεάμων, ον, (θεάομαι) nicht schauend od. sehend, τινός, etwas, Synes. de insomn. p. 147. Adv. ἀθεαμόνως = ἀνεπιστημόνως, Poll. 4, 10. [⏑⏑––]

ἀθέατος, ον, Adv. ἀθεάτως, (θεάομαι) 1) passiv: *a*) nicht gesehen, unsichtbar, Luc. navig. 44. Nigrin. 23. Pseudom. 26. Plut. moral. p. 7. C. u. oft bei Philo u. Spät. *b*) nicht anzusehen, was man nicht ansehen darf, Phocyl. 94. Luc. dial. mar. 14, 2. Plut. Num. 9. 2) activ: nicht sehend od. gesehen habend. ἀθέατον εἶναί τινος, etwas nicht gesehen haben od. zu sehen bekommen, Xen. mem. 2, 1, 31. Luc. Scyth. 4. Nigrin. 15. u. öfter bei Plut. u. Spät.

ἀθεάτριστος, ον, (θεατρίζω) ohne theatralischen Pomp, Nil. mon. Cotel. t. 3. p. 209, 7.

ἀθεεί, Adv., (θεός) *sine dis*, ohne Gott, ohne göttliche Fügung oder Hülfe, gew. nur in der Verbindung οὐκ ἀθεεί, Od. 18, 352. Mosch. 2, 148. Philostr. Synes. u. Spät.

ἀθεησίη, ἡ, ion. st. des ungebräuchl. ἀθεασία, (ἀθέατος) das Nichtsehen, Aretae. 8, 4.

ἀθεΐα, ἡ, = ἀθεότης, KS.

ἀθείαστος, ον, (θειάζω) nicht von Gott eingegeben, stets nur in Verbindung mit der Negation οὐκ ἀθείαστος, von Gott eingegeben, wie ἐπίπνοια, ἐνθουσιασμός, ἐπίνοια, Plut. moral. p. 758. E. 759. D. Coriol. 33.

ἀθελβάζω und ἀθέλβω, durchseihen, filtriren, Hesych. Bekk. An.

ἀθελγής, ές, (θέλγω) unbesänftigt, wild, Nonn.

ἀθέλγω, = ἀμέλγω, saugen, aussaugen, ausdrücken, Hippocr., aus welchem Erotian. die Form ἀθέλγηται anmerkt, die wahrscheinlich auch bei Hesych. s. v. ἀθέλγητε u. bei Phavor. st. ἀθέλγητι herzustellen ist.

ἀθέλεος, ον, (θέλω) wie ἀθέλητος, nicht wollend, Aesch. Suppl. 865.

ἀθελής, ές, (θέλω) willenlos, Anastas.

ἀθέλητος, ον, (θέλω) nicht wollend, ungern, Nicet., ohne Willen, willenlos, KS. Adv. ἀθελήτως, Athen. 5. p. 219. D.

ἄθελκτος, ον, (θέλγω) nicht zu besänftigen od. zu lindern, dah. hart, grausam, Aesch. Suppl. 1061. Lycophr. 1335.

ἀθελξίνοος, ον, (θελξίνοος) das Gemüth nicht ergötzend, Auson. ep. 12, 26.

ἄθελξις, bei Hippocr. verschrieben st. ἄλθεξις.

ἀθεμβέω, = ἀκολασταίνω, Hesych.

ἀθεμέλιος, ον, (θεμέλιον) ohne Grundlage, grundlos, Hesych.

ἀθεμελίωτος, ον, (θεμελιόω) nicht auf festen Grund gestützt, ohne Grundlage, Secund. sent. p. 639 Gal. Epiph. Suid. Hesych.

ἀθέμηλος, ον, führt Hesych. an als gleichbedeut. Nebenf. von ἀθεμέλιος, wo vielleicht ἀθέμειλος zu schreiben ist.

ἄθεμις, ιτος, ὁ, ἡ, (θέμις) = ἀθέμιστος, Pind. Pyth. 3, 56. 4, 193. Eur. Ion 1093. Compar. ἀθεμίστερος, Opp. hal. 1, 756.

ἀθεμιστέω, ich bin ἀθέμιστος, handle ungerecht, Hesych.

ἀθεμιστία, ἡ, (ἀθέμιστος) Ungerechtigkeit, Ruchlosigkeit, Frevelhaftigkeit, Appian.

ἀθεμίστιος, ον, ungerecht, frevelhaft, ruchlos, Od. 18, 141. ἀθεμίστια εἰδέναι, Frevel verüben, Od. 9, 189. 428. 20, 287.

ἀθέμιστος, ον, Adv. ἀθεμίστως, (θέμις) gesetzlos, gesetzverachtend, ohne Recht und Verfassung, dah. roh, wild, frevelhaft, ruchlos, ungerecht, unmoralisch, zum Unrechtthun geneigt. In der ersten Bdtg gebraucht es Hom. von den Kyklopen, die in ungeregelter Autonomie dahin leben, Od. 9, 106 ff. in der andern, Il. 9, 63. Od. 17, 363. Xen. Cyr. 8, 8, 5., wo der Comparativ ἀθεμιστότεροι steht. 2) gegen Recht und Gesetze verstossend, unrecht, unerlaubt, Hdt. 7, 33. 8, 143. ἀθέμιστα εὔχεσθαι, ποιεῖν, Xen. Cyr. 1, 6, 6. mem. 1, 1, 9.

ἀθεμιστουργία, ἡ, = ἀθεμιτουργία.

ἀθεμιτογαμέω, (γαμέω) eine ungesetzliche, verbotene Ehe eingehen, KS. Dav.

ἀθεμιτογαμία, ἡ, verbotene Heirath od. Ehe, KS.

ἀθεμιτομιξία, ας, ἡ, (μίγνυμι) = das vorherg., Ttetz. schol. ad Lycophr. 1141 sqq.

ἀθέμιτος, ον, Adv. ἀθεμίτως, spätere und minder gute Form st. ἀθέμιστος, die als v. l. bei Hdt. u. Antiphon sich findet, und bei Dion. Hal. Plut. u. a. Spät. ganz gewöhnlich ist.

ἀθεμιτουργέω, (ἀθεμιτουργός) Frevelthaten verüben, bes. gegen den religiösen Ritus verstossen, Jo. Chrysost. hom. 86. u. a. KS.

ἀθεμιτουργία, ἡ, Frevelthat, KS. u. Byzantin., von

ἀθεμιτουργός, όν, (ἀθέμιτος, ΕΡΓΩ) Unrecht od. Frevelthaten begehend, Heliod. 8, 9.

ἀθεμιτοφάγος, ον, (φαγεῖν) verbotene Speissen geniessend, Ptolem. Tetrab. 3. p. 159.

ἄθεος, ον, Adv. ἀθέως, (θεός) *ohne Gott*, d. i. *gottlos, gottvergessen*, die Götter durch Wort und That leugnend, insbes. die vom Staat anerkannten Götter verwerfend, daher mehrere Philosophen ἄθεοι hiessen; überh. ruchlos, freventlich, von Personen und Sachen, Pind. Pyth. 4, 288., oft bei den Tragik., ferner bei Plat. Xen. u. a. 2) gottverlassen, ohne göttliche Hülfe, Soph. OR. 661., besond. häufig im Adv. ἀθέως, Soph. OR. 254. El. 1181. u. a. vgl. Sturz comment. soc. phil. Lips. 2. p. 64 sq. Dav.

ἀθεότης, ητος, ἡ, *Gottlosigkeit*, d. i. 1) Gottvergessenheit, Ruchlosigkeit, gottvergessene Handlung, öfter bei Plat. 2) der Zustand dass man nicht an Gott glaubt, Atheismus, Philo und Spät.

ἀθεόφιλος, unbeliebt bei Gott, scherzhaft nach Θεόφιλος gebildet, Anon. vit. Chrys. p. 344, 33. Vgl. ἀδικαίαρχος.

ἀθεραπεία, ἡ, = ἀθεραπευσία, Antiph. p. 694 R.

ἀθεραπευσία, ἡ, die Nichterweisung von schuldigen oder nöthigen Diensten, wie ἀθ. θεῶν, Vernachlässigung der den Göttern schuldigen Verehrung, Plat. rep. 4. p. 443. A. ἀθ. ἱερῶν, Vernachlässigung des Cultus, Plat. ep. 8. p. 356. B. ἀθ. τοῦ σώματος, Vernachlässigung in Abwartung des Körpers, unreinliche Haltung des Körpers, Theophr. char. 19, 1. Polyb. 3, 60, 3. Diod. 3, 13., besond. Verabsäumung der ärztlichen Pflege, Antiph. p. 694 R., wo die Form ἀθεραπεία steht. Von

ἀθεράπευτος, ον, Adv. ἀθεραπεύτως, (θεραπεύω) 1) ohne die nöthigen Diensterweisungen, unbesorgt, Xen. mem. 2, 4, 3., besonders ohne die nöthige Pflege des Körpers, daher unreinlich, Luc. piscat. 12. Plat. Alex. 58. Dion. Hal. u. a., auch von einem nicht bestatteten Leichnam, Plut. Alex. 77. 2) ungeheilt, unheilbar, Luc. ocyp. 27. Plut. moral. p. 1128. D. u. a.

ἀθερηγενής od. ἀθερειγενής, ές, (ἀθήρ, ΓΕΝΩ) Hacheln erzeugend, mit Hacheln versehen, stand sonst Nic. ther. 601. nach dem Schol., wo Schneid. aus codd. θερειγενής, im Sommer erzeugt u. wachsend, hergestellt hat.

ἀθερίς, ίδος, ἡ, (ἀθήρ) hachelartig, mit Hacheln versehen, Nic. ther. 848.

ἀθερής, ές, was Hesych. durch ἀκριβής, ἀνόητος, ἀνόσιος erklärt mit der Bemerkung, dass es auch als Beiwort der mähenden Sichel gebraucht werde, scheint verwandt zu seyn mit ἀθερίζω, und abzuleiten von dem Stamme θέρω (eigentlich: warm halten, dah. pflegen, wie θεραπεύω, rücksichtsvoll behandeln). Demnach würde die Grundbdtg seyn: *rücksichtslos*, in welcher sich die angegebenen Beziehungen gut vereinigen lassen.

ἀθεριβοσκής, ές, s. αἰθεροβόσκας.

ἀθερίζω, fut. ίσω, bei Ap. Rh. auch ίξω, *nicht berücksichtigen*, nicht die nöthige Aufmerksamkeit erweisen, dah. verachten, verschmähen, vernachlässigen. Bei Hom. nur in Verbindung mit der Negation u. stets mit dem Accus. der Person, auch Od. 23, 174., wo σέ zu ergänzen u. τί adverbialisch zu fassen ist; bei Ap. Rh. aber, wie ἀμελεῖν und ähnl. mit dem Genit. — Das Med. in gleicher Bdtg mit dem Act. hat Dion. Per. 997. Ein episches Wort, das nach wahrscheinl. Verbesserung auch in der Anth. und bei Aristaen. an einzelnen Stellen zu lesen ist. (Die gewöhnl. Ableit. von ἀθήρ ist höchst gezwungen; besser führt man das Wort auf einen Stamm θέρω zurück, s. unter ἀθερής).

ἀθερῖνα od. ἀθερίνη, ἡ, ein schlechter grätiger Fisch, Arist. hist. an. 6, 16, 2. Athen. 7. p. 285. A. 300. F. 8. p. 347. D. Opp. hal. 1, 107. [⏑⏑––]

ἀθέριστος, ον, 1) (ἀθερίζω) nicht berücksichtigt, vernachlässigt, Hesych. 2) (θερίζω) nicht abgemäht, unabgeerntet, Pseudochrys. or. 44 in Chr. nativ.

ἀθέριτος, ον. Χαλκὸν ἀθέριτον führen Bekk. An. 1. p. 363. aus Aesch. Ag. an, wo es sich nicht findet. Man vermuthet, dass Agamemnon verschrieben sey statt Memnon u. verbessert χαλκὸν ἀθέριστον, was wahrscheinlich im Sinne von ἀθερής zu fassen ist.

ἀθέρμαντος, ον, (θερμαίνω) nicht erwärmt, von einem Altar, auf welchem keine Opfer dargebracht werden, Aesch. Choeph. 624., vom Tartarus, wo ewige Kälte herrscht, Chrysost. or. 120. de sal. anim.

ἄθερμος, ον, (θέρμη) ohne Wärme, Plat. Phaed. p. 106. A.

ἀθερολόγιον, τό, (ἀθήρ, λέγω) ein chirurgisches Instrument zu Ausziehung von Knochensplittern, Oribas. de fract. 11. 12. u. 14.

ἀθερολόγος, ον, (ἀθήρ, λέγω) Hacheln sammelnd, Hesych. s. v. ἀθηρηλοιγόν.

ἀθερώδης, ες, (ἀθήρ, εἶδος) voll Hacheln, Gaz. 2) = ἀθαρώδης, breiartig, Galen. defin. med. t. 2. p. 272. A.

ἀθέρωμα, τό, häufig in den Ausgaben vorkommende Schreibart st. ἀθήρωμα, auch in der Deminutivform ἀθερωμάτιον, Heliod. b. Oribas.

ἀθεσία, ἡ, (ἄθετος) Wortbrüchigkeit, Treulosigkeit, das Nichthalten der geschlossenen Verträge, ein bei Polyb. sehr häufiges Wort, das auch Diod. u. KS. zuweilen gebrauchen.

ἀθεσμία, ἡ, (ἄθεσμος) Gesetzlosigkeit, Gesetzverletzung, Frevel, Verbrechen, KS.

ἀθέσμιος, ον, spätere Nebenform von ἄθεσμος, Nonn. u. Apollinar.

ἀθεσμόβιος, ον, (βίος) gesetzlos lebend, roh, Nonn., bei Hippocr. ep. ad Demaget. vol. 23. p. 803 Kühn. im Sinne von ἄθεσμος, 2, a.

ἀθεσμογαμία, ἡ, (γάμος) unerlaubte Heirath, Georg. Acropolit. hist. p. 16.

ἀθεσμόλεκτρος, ον, (λέκτρον) gesetzwidrigen od. unrechten ehelichen Umgang habend, Lycophr. 1143.

ἀθεσμοπραγία, ἡ, (ἄθεσμος, πρᾶγος) Verübung von Verbrechen, Const. Man. chron. p. 170.

ἄθεσμος, ον, Adv. ἀθέσμως, (θεσμός) 1) nicht durch ein Gesetz bestimmt oder vorgesehen, wie βλάβη, δίκη, Hesych. 2) wider das Gesetz; dah. *a*) unerlaubt, verboten, Plut. u. Spät. *b*) ungerecht, frevelhaft, Plut. und Spät. Dav.

ἀθεσμοσύνη, ἡ, Ungerechtigkeit, Frevel, Apollinar.

ἀθεσμοφάγος, ον, (φαγεῖν) verbotene Speisen geniessend, Maneth. 4, 564.

ἄθεστος, ον, (θέσσομαι) unerbittlich, Hesych.

ἀθέσφατος, ον, (θέσφατος) eigentlich: was selbst ein Gott nicht auszusprechen vermag; daher unaussprechlich gross, lang, viel, stark, unermesslich, unendlich, wie ὄμβρος, Il. 3, 4. 10, 6., θάλασσα, Od. 7, 273., νύξ, Od. 11, 372. 15, 391., οἶνος, Od. 11, 61., σῖτος, Od. 13, 244., βόες, Od. 20, 211., ὕμνος, Hes. op. 660., γαῖα, h. Hom. 14, 4., ἤπειρος, Ap. Rh. 4, 636. Ein bloss episches Wort, das Eur. Iph. A. 232. in Verbindung mit θέα gebraucht hat. Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 167.

ἀθετέω, fut. ήσω, (ἄθετος) etwas Festgesetztes aufheben, ein Versprechen, einen Vertrag nicht halten, bes. ἀθ. πίστιν, ὁμολογίαν, συνθήκας, ὅρκους, das gegebene Wort, den Vertrag, den Eid brechen. ἀθ. ἐπαγγελίαν, ein Versprechen zurücknehmen, nicht halten. ἀθ. χάριν καὶ φιλίαν, versprochene

Dankbarkeit und Freundschaft nicht erweisen. ἀθ. τιμάς, μερισμόν, Ehrenbezeigungen, eine Theilung aufheben. Alles diess bei Polyb., von welchem an das Wort erst in Gebrauch kam, das dann bei Diod. Plut. u. a. Spät. sich findet, am häufigsten im N. T. Ueberh. verwerfen, missbilligen, oft bei Grammat., s. Wolf proleg. p. 201. u. 224. Selten mit dem Dat., wie ἀθετεῖν τοῖς ὑπό τινος εἰρημένοις, der Angabe Jemandes den Glauben absprechen, Polyb. 12, 14, 6. Pass. verworfen, zurückgewiesen, gemissbilligt werden, Polyb. 16, 12, 11. Plut moral. p. 420. C. und oft bei Grammat. εἰς ὅρκους ἀθετοῦμαι, mir werden Schwüre nicht gehalten, Heliod. 7, 26. Dav.

ἀθέτημα, τό, Verstoss gegen ein Gesetz, gegen einen Vertrag, gegen ein Versprechen; überh. Vergehen, Uebertretung, LXX.

ἀθέτησις, εως, ἡ, Abschaffung, Verwerfung, Verachtung, Diog. L. Grammat. NT. u. KS.

ἀθετητέον, Adj. verb. von ἀθετέω, man muss aufheben od. brechen, Polyb. 3, 29, 2. man muss verwerfen, z. B. τοὔνομα, Grammat.

ἀθετητής, οῦ, ὁ, (ἀθετέω) Verächter, Uebertreter, KS.

ἀθετικῶς, Adv. von einem bis jetzt noch nicht nachgewiesenen Adj. ἀθετικός (s. ἀθεσία), wortbrüchiger Weise, Didym. de trin. p. 207. A.

ἄθετος, ον, Adv. ἀθέτως, (τίθημι) 1) ungelegen, daher ungeeignet, unpassend, Polyb. 17, 9, 10. ἄθετος πρός τι, unpassend zu etwas, Diod. 11, 15. Dioscor. 3, 45. Sext. Emp. u. Spät. ἄθετός τινι, einer Sache unzuträglich, nachtheilig, Dioscor. 1, 159. 5, 10. ἀθέτως ἔχειν πρός τι, zu etwas nicht geeignet seyn, Plut. moral. p. 715. B. In Aesch. Prom. 150. erklärt man ἀθέτως für gleichbedeut. mit ἀθέσμως, gegen das Gesetz, widerrechtlich. 2) nicht gesetzt, nicht eingesetzt, Boeckh. corp. inscr. 1. p. 273. u. 281. 3) bei den Philosophen als Gegensatz von θετός, Arist. anal. post. 1, 23.

ἀθεωρησία, ἡ, (ἀθεώρητος) Unbewandertheit, Unkunde, Diod. 1, 37.

ἀθεωρητί, od. ἀθεωρητεί, Adv. ohne Anschauung, ohne betrachtet zu haben, Antiph. bei Harpocr. s. v. θεώρητος, Glossat., von

ἀθεώρητος, ον, Adv. ἀθεωρήτως, (θεωρέω) 1) nicht zu beschauen od. zu sehen, nicht zu beobachten, Arist. de mund. p. 20. Diod. 2, 35. 3, 36. 2) unerforscht, uneingesehen, Plut. Marcell. 19. 3) unwissenschaftlich, ungründlich, Plut. moral. p. 405. A., hauptsächl. im Adv. ἀθεωρήτως, Plut. Num. 18., überh. ungeprüft, unüberlegt, KS.

ἀθήητος, ον, ion. st. ἀθέατος, Nonn.

Ἀθηλᾶ, ἡ, die Ungesäugte, eine Benennung der Proserpina, s. Lob. Aglaoph. 1. p. 548.

ἀθήλαστος, ον, (θηλάζω) = ἀθηλής, Suid. s. v. ἀντισχαδον.

ἀθηλής, ές, (θηλή) nicht säugend, Tryphiod. 34. u. dazu Wernicke p. 86—90.

ἄθηλος, ον, (θηλή) ohne Mutterbrust, ungesäugt, Ar. Lys. 881., daher auch begierig nach der Mutterbrust, Simonid. fr. 146 Gaisf.

ἀθήλυντος, ον, (θηλύνω) nicht verweichlicht, KS.

ἄθηλυς, υ, (θῆλυς) nicht weibisch, nicht weichlich, Plut. moral. p. 285. C., unweiblich, Plut comp. Lyc. c. Num. 3.

Ἀθηνᾶ, ᾶς, ἡ, (zsgz. aus Ἀθηνάα), ion. Ἀθήνη, episch Ἀθηναίη, dor. Ἀθάνα u. Ἀθαναία, Ἀθάνα auch bei attischen Dichtern, äol. Ἀθανάα, Athena, Minerva, Schutzgöttin von Athen. Vgl. über die verschied. Formen dieses Namens Herm. op. 7. p. 272. Lobeck Paralip. p. 299 s.

Ἀθηναγόρας, ου, ὁ, griechischer Männername, Hdt. Thuc. u. a.

Ἀθηνάδας, ου, ὁ, griech. Männername, Hdt. u. Xen.

Ἀθήναζε, Adv. nach Athen, vgl. Ἀθῆναι.

Ἀθῆναι, ῶν, αἱ, die Stadt Athen. Zuerst bei Hom., der Od. 7, 80. auch die Singularbenennung Ἀθήνη dafür gebraucht, was sich bei sehr spät. Dichtern zuweilen nachgeahmt findet. Zuweilen findet sich Ἀθῆναι auch für die ganze Landschaft Attika gebraucht, Hdt. 9, 17. Soph. OC. 24. Eur. Hec. 839. — Die davon gebildeten Adv. sind: Ἀθήναζε, nach Athen, Ἀθήνησι, zu Athen, Ἀθήνηθεν nebst d. poet. Nebenf. Ἀθηνόθεν, von Athen, wofür seltener auch εἰς τὰς Ἀθήνας, ἐκ τῶν Ἀθηνῶν u. ἐν Ἀθήναις gebraucht werden, s. Thom. mag. p. 14. Greg. Cor. p. 165. Heind. Plat. Hipp. maj. p. 281. A.

Ἀθήναια, ων, τά, frühere Benennung des Festes der Panathenäen, Paus. 8, 2, 1.

ἀθηναΐζω, ein Athener oder wie ein Athener seyn, Just. Mart. Eust.

Ἀθηναίη, ἡ, s. Ἀθηνᾶ.

Ἀθηναϊκόν, οῦ, τό, Name einer Hütte im att. Bergwerke Lauria, Marm. Elgin. 13. 14. S. Osann syllog. 1, 31. p. 105. u. Boeckh. corp. insc. 1. p. 287.

Ἀθηναϊκός, ή, όν, Adv. Ἀθηναϊκῶς, nach Art d. Athena, der Athena angehörig, oft bei Procl.

Ἀθήναιον, od. Ἀθηναῖον, τό, 1) Tempel der Athena, Hdt. 5, 95. u. oft bei Attik. 2) ein Vorgebirg in Campanien, Strab. 1. p. 22. 60. 3) ein Flecken in Arkadien, Polyb. 2, 46, 5. u. öft.

Ἀθηναῖος, αία, αῖον, athenisch. ὁ Ἀθηναῖος, Athener, ἡ Ἀθηναία, Athenerin, Pherecrat. bei Bergk reliqu. com. Att. ant. p. 295. Das Fem. jedoch war seltener im Gebrauch und wurde meist durch Ἀτθίς u. Ἀττική ersetzt, um einer Verwechselung mit der Göttin Athena vorzubeugen, s. Suid. s. v. Ἀθηναίας. Ἀθήναιος, ὁ, mit veränderter Betonung, war ausserdem als Männername im Gebrauch. S. Göttl. Accentl. p. 178.

Ἀθηναΐς, ΐδος, ἡ, 1) eine Benennung des Oelbaums, dessen Anpflanzung die Athena gelehrt haben soll, Etym. M. 2) eine attische Phyle zu Zeiten des Erichthonios, Poll. 8, 109. 3) griechischer Weibername, eine Wahrsagerin aus Erythrä, Strab. 14. p. 645. Anth. Pal. 6, 348.

Ἀθηνακῶν, ῶντος, ὁ, griech. Männername, Herod. περ. μον. λέξ. p. 10.

Ἀθήνη, s. Ἀθηνᾶ u. Ἀθῆναι.

Ἀθήνηθεν, s. Ἀθῆναι.

Ἀθήνησι, s. Ἀθῆναι.

Ἀθηνιάς, άδος, ἡ, Name der Kaiserin Eudoxia vor ihrem Uebertritt zum Christenthum, Hist. misc. 14. p. 914.

ἀθηνιάω, es athenert mich, ich sehne mich nach Athen, Luc. pseudol. 12.

Ἀθήνιον, τό, griech. Weibername, Anth. Pal. 5, 138.

Ἀθηνίτης, ου, ὁ, Einwohner der Stadt Athenä auf Euböa, Holsten. ad Steph. Byz. p. 10.

Ἀθηνίων, ωνος, ὁ, griech. Männername, Athen. 5. p. 211. D. u. E.

Ἀθηνογένης, ους, ὁ, griech. Männername, Longin. 34, 3.

Ἀθηνόδωρος, ὁ, griech. Männername, besond. bekannt als Name zweier Philosophen aus Tarsos in Kilikien, welche durch die Beinamen ὁ Κορδυλίων u. ὁ Σάνδωνος od. Κανανίτης unterschieden wurden, Strab. 14. p. 674. Plut. Popl. 17. Luc. macrob. 21. Auch ein Geograph, Strab. 1. p. 6. u. 55.

Ἀθηνόθεν, s. Ἀθῆναι.

Ἀθηνοκλῆς, έους, ὁ, griech. Männername, Strab. 12. p. 547. Athen. 11. p. 781. E.

Ἀθηνοφάνης, ους, ὁ, ein Hofnarr Alexanders d. Grossen, Plut. Alex. 35.

Ἀθηνώ, οῦς, ἡ, griech. Weibername, Anth. Pal. 6, 288.

ἀθήρ, έρος, ὁ, die Hachel an der Aehre, die Aehre selbst, Hes. fr. 2, 2. Hippocr. de morb. 3, 5. Theophr. Dioscor. u. a. 2) Spitze oder Schneide einer Waffe, Hippocr. de morb. vulg. 5, 7. Plut. Cat. min. 70.

ἀθήρα, ἡ, äol. st. ἀθάρη, Schol. Ar. Plut. 670., auch bei Dioscor. 2, 114.

ἀθήρατος, ον, (θηράω) nicht zu erjagen, d. i. *a*) nicht zu fangen, Ael. n. a. 1, 4. *b*) unerreichbar, Long. pastor. 2, 3. Philo t. 2. p. 307.

ἀθήρευτος, ον, (θηρεύω) nicht gejagt, worauf keine Jagd gemacht ist, Xen. Cyr. 1, 4, 16. Opp. cyn. 1, 513.

ἀθήρη, ἡ, = ἀθάρη, Waizengraupe, Eust. p. 1675, 60.

ἀθηρηλοιγός, ὁ, (ἀθήρ, λοιγός) Hachelverderber, ein Orakelausdruck für die Wurfschaufel, πτύον, Od. 11, 128. 23, 275.

ἀθηρία, ἡ, (ἄθηρος) Wildmangel, Mangel an Jagdbeute od. Fang, Ael. n. a. 7, 2. 8, 1. 14, 1. u. Spät.

ἀθηρίωτος, ον, (θηριόω) unverwildert, Eust.

ἀθηρόβρωτος, ον, (ἀθήρ, βιβρώσκω). ἀθηρόβρωτον ὄργανον, nennt Soph. fr. Niptr. V, 1 (404 Dind.) das Instrument, welches bei Hom. ἀθηρηλοιγός heisst.

ἄθηρος, ον 1) (θήρ) ohne Wild, ohne reissende und schädliche Thiere, Hdt. 4, 185. τὸ ἄθηρον ἔνεστι ταῖς λίμναις, in den Seeen gibt es keine Raubthiere, Plut. moral. p. 981. C., auch wilde od. schädliche Thiere vertreibend, Geopon. 10, 32. 13, 8. 2) θήρα) ohne Jagd, ohne zu jagen, Synes. ep. 105.

ἀθηρώδης, ες, (εἶδος) = ἀθαρώδης, Basil.

ἀθήρωμα, τὸ, (ἀθήρα) eine Geschwulst, die mit breiartiger Materie gefüllt ist, Balggeschwulst, Galen. u. a. Aerzte.

ἀθησαύριστος, ον, (θησαυρίζω) 1) nicht aufbewahrt, nicht aufzubewahren, Plat. legg. 8. p. 844. D. Theophr. h. pl. 6, 4, 11. Philo. 2) act. nicht aufbewahrend, verschwendend, Suid. Phavor.

ἀθήτευτος, ον, (θητεύω) nicht um Lohn dienend, Hesych.

ἀθιγής, ές, Adv. ἀθιγῶς, (θιγεῖν) unberührt, KS.

ἄθικτος, ον, (θιγεῖν) 1) unberührt, unangetastet, unverletzt, Eur. Hel. 801. Hipp. 652. Nach der Angabe des Hesych. und des Antiattic. Bekk. p. 82. absolut von Jungfrauen: rein. Gew. wird daneben der Gegenstand genannt, von dem etwas unberührt bleibt, meist im Genit., wie ἀκτῖνος ἄθ., von keinem Strahl getroffen, Soph. Tr. 686. ἑνὸς ἄθ., von einem Umstande frei, Eur. Hipp. 1002. ἄθ. ἡγητῆρος, ohne Führer, Soph. OC. 1521. κακίας ἄθ. βίος, ein von keiner Schuld beflecktes Leben, Plut. Num. 20. ἄθ. δωροδοκίας, keiner Bestechung zugänglich, Plut. Cim. 10., doch auch mit d. Dat., wie νόσοις ἄθ., Aesch. Suppl. 564. ἐντεύξεσι καὶ συνηθείαις ἄθ., Plut. Pomp. 23. und mit ὑπό, wie ἄθ. ὑπὸ τοῦ χρόνου, von der Zeit nicht geschwächt, Plut. Pericl. 13. ἄθ. ὑπὸ τοῦ πυρός, nicht ergriffen vom Feuer, Plut. Pyrrh. 3. 2) nicht zu berühren, dah. heilig, Aesch. Ag. 379. Soph. OC. 39. OR. 891. 897. Eur. Iph. T. 799. κερδῶν ἄθ., unbestechlich durch Vortheil, Aesch. Eum. 694. Ein poet. Wort, das die spätere Prosa von Plutarch an adoptirte u. häufig anwendete.

ἀθίκτωρ, ορος, ὁ, ἡ, (θιγεῖν) unberührt, παρθένοι, Hesych. Etym. M. s. v.

ἄθλαστος, ον, (θλάω) nicht zerquetscht, nicht zu zerdrükken, unzerbrechlich, Arist. meteor. 4, 8. Geopon. 9, 29. Schol. Il. 20, 266.

ἀθλεύω, zsgz. aus ἀεθλεύω, fut. εύσω, u. ἀθλέω, zsgz. aus ἀεθλέω, fut. ήσω (ἆθλος). Die Form auf εύω hat Hom. stets viersylbig, ausser Il. 24, 734. (wo Spitzners Note nachzusehen ist), die auf έω nur dreisylbig, die Attik. gebrauchen von beiden nur die zusammengezogene Form. 1) einen Wettkampf od. Kampf bestehen, wettkämpfen, kämpfen, ringen, in welcher Bdtg Hom. nur die Form ἀεθλεύω gebraucht, während in Prosa für beide Bdtgen fast nur ἀθλέω gebräuchlich ist u. ἀθλεύω sich nur selten findet, wie z. B. Plat. legg. 9. p. 873. E. ἄθλους, ἀγωνίσματα ἀθλεῖν, Wettkämpfe bestehen, Plat. Tim. p. 19. C. legg. 8. p. 830. A. ἀγῶνα ἀθλεῖν, Plut. Demetr. 5., dah. auch ἀθλεῖν κινδύνευμα, πόνον, Soph. OC. 564. Eur. Suppl. 317. ἐν ἀγῶνι ἀθλεύειν, κατὰ τὴν ἀγωνίαν ἀθλεῖν, in einem Wettkampfe als Bewerber auftreten, Plat. legg. 9. p. 873. E. Tim. p. 19. B. Speciell: ein Athlete od. Gladiator seyn, Plut. moral. p. 795. E. u. oft bei Synes. 2) sich mühen, sich anstrengen, sich placken, Anstrengung u. Beschwerden übernehmen, bei Hom. in der Form ἀθλέω, ἀθλεύω nur Il. 24, 734. u. Aesch. Prom. 95.

ἄθλημα, τὸ, (ἀθλέω) 1) ein einzelner Kampf, eine Kampfart, Plat. legg. 8. p. 833. C. Plut. Lyc. 19. moral. p. 638. D. Polyb. 1, 58, 1. 2) bestandene Mühe, Aphthon. progymn. 12. 3) das durch Mühe u. Anstrengung Erlangte, Dem. p. 1408, 11. 4) Arbeitsgeräth, Theocr. 21, 9.

ἄθλησις, εως, ἡ, das Kämpfen, Wettkämpfen, bes. der athletische Kampf, Polyb. 5, 64, 6. Diod. Plut. Luc. u. a.

ἀθλητέον, Adj. verb. v. ἀθλέω, Erotian. Gloss. als Erklär. v. ἀσκητέον.

ἀθλητήρ, ῆρος, ὁ, ältere u. poet. Form st. ἀθλητής, Wettkämpfer, Od. 8, 164. Orph. lith. 25. Maneth. 4, 173.

ἀθλητής, οῦ, ὁ, Wettkämpfer, bes. bei den öffentlichen Spielen, in jeder der fünf Kampfarten, bes. der kunstgemäss eingeübte Wettkämpfer, Athlet, der römische Gladiator. Zuerst bei Pind. Nem. 5, 90. 10, 95. Isthm. 6 (5), 106., dann bei d. Attik. von Thuc. an. Auch als Adj., wie ἀθλητὴς ἵππος, Ross zum Wettrennen, Plat. Parm. p. 137. A. Dio Cass. 59, 17. Poll. 1, 181. Metaphor. jeder, der durch Uebung eine besondere Tüchtigkeit in etwas erlangt hat, od. der sich Kämpfen u. Mühen für etwas unterzieht, ein Meister, ein Held, theils absolute, Isocr. Hel. enc. p. 212. Polyb. 1, 59, 12. Diod. 1, 53., theils u. öfter mit d. Gen., wie ἀθλητὴς πολέμου od. πολεμικῶν ἔργων (Diod. 12, 75.), od. τῶν κατὰ πόλεμον ἔργων (Polyb. 1, 6, 6. Diod. 18, 9.), od. τῶν κατὰ πόλεμον ἀγώνων (Diod. exc. de virt. t. 2. p. 616. A. vergl. Plut. Pomp. 17.), ein ganzer, tüchtiger Soldat, Plat. rep. 7. p. 521. D. Plut. Eum. 16. ἀθλ. τῶν πολιτικῶν, Kämpfer auf dem Schauplatz der Staatsverwaltung, tüchtiger Staatsmann, Plut. Pericl. 4. ἀθλητὴς τῶν καλῶν ἔργων, ein Held in Vollbringung rühmlicher Thaten, Dem. p. 799, 16. So ἀθλητὴς πάσης ἀρετῆς, Diod. exc. de virt. t. 2. p. 551 Wessel., aber auch ἀθλητὴς ἀδικίας, Theopomp. bei Polyb. 8, 11, 8. ἀ. ἔρωτος, Achill. Tat. 2, 4. u. dazu Jac. p. 502. ἀθλ. τῆς ἀληθινῆς λέξεως, ein Meister im bündigen Ausdruck, Dion. Hal. de adm. vi dic. in Dem. c. 18. So ἀθλητὴς κατασκευῆς, ein Meister in künstlicher u. malerischer Darstellung, Dion. Hal. jud. Isocr. c. 11. Ja selbst ἀθλητὴς γῆς, ein Meister im Landbau, Philostr. im. 2, 24. u. dazu Jac. p. 535.

ἀθλητικός, ή, όν, athletisch, nach Art eines Athleten, bes. stark u. kräftig, Arist. pol. 8, 8, 3. u. sehr oft bei Plut. u. Spät. Adv. ἀθλητικῶς, nach Art eines Athleten, wie ein Athlete, Plut. u. Spät. Comp. ἀθλητικώτερον, Clem. Al. t. 1. p. 487 Pott.

ἀθλήτρια, ἡ, fem. zu ἀθλητής, Kämpferin, KS.

ἀθληφόρος, ον, = ἀθλοφόρος, Didym. de trinit. p. 146.

Ἄθλιος, ου, ὁ, Nom. propr. b. Eustath. ad Il. p. 740, 52.

ἀθλιβής, ές, (θλίβω) 1) nicht gedrückt, nicht beengt, Nonn. Dion. 9, 30. 2) nicht drückend, nicht zusammenpressend, Nonn. Dion. 37, 219.

Ἄθλιβις, Wechselform von Ἄθριβις, Steph. Byz.

ἄθλιβος, ον, eine Nebenf. von ἀθλιβής, nicht zusammengepresst, nicht gedrückt, Galen. de comp. med. p. gen. 4, 5. vgl. ἄθλιπτος. S. Lobeck Paralip. p. 10. not.

ἄθλιον, τὸ, s. ἀέθλιον.

ἀθλιόπαις, παιδος, ὁ, ἡ, Gegensatz von καλλίπαις, Eumath. p. 213.

ἀθλιοπάτραν, falsche Lesart bei Lycophr. 930., wo Bachm. aus Handschriften ἄθλιοι πάτραν hergestellt hat.

ἄθλιος, ία, ιον, als commune nur bei Eurip. Alc. 1043. Hel. 796. Herc. f. 100. zu Vermeidung des Gleichklangs gebraucht, Adv. ἀθλίως, (ἆθλος) eigentl. mühvoll, geplagt, dah. überh. unglücklich, elend, leidig, unselig, kläglich, jämmerlich, von Personen, Sachen u. Zuständen, oft bei Soph. u. Eur. u. in attisch. Prosa von Xen. u. Plat. an. Speciell dient das Wort zu Bezeichnung innerer Unvollkommenheit, wie das deutsche: erbärmlich, theils in Beziehung auf den moralischen Charakter, Dem. p. 142, 18., theils in Beziehung auf Einsicht u. Urtheil, wie unser: von Gott verlassen, von der Natur verwahrlost, Dem. p. 395, 16., theils endlich in Beziehung auf Geschicklichkeit u. innere Tüchtigkeit, wie ἄθλιος ζωγράφος, ein erbärmlicher, schlechter Maler, Plut. moral. p. 6. F. ἄθλιον σύγγραμμα, eine erbärmliche, stümperhafte Schrift, Plut. moral. p. 60. A. — In anderer Bdtg wird ἀέθλιος gebraucht, welches s. Dav.

ἀθλιωτάτως, Adv., Superl. v. ἀθλίως, Tittmann. technoll. p. LXXXI.

ἀθλιότης, ητος, ἡ, Mühsal, Elend, unglücklicher Zustand, oft bei Plat., von dem es Plut. u. Spät. entlehnt haben.

ἄθλιπτος, ον, (θλίβω) nicht zusammengepresst, nicht beengt od. eingeengt, öfter bei Galen. von Theilen des menschlichen Körpers. Bei KS., die häufig das Adv. ἀθλίπτως gebrauchen, ohne Beengung, ohne Zwang, ohne Belästigung.

ἀθλοθεσία, ἡ, das Geschäft des ἀθλοθέτης, die Bestimmung u. Vertheilung der Kampfpreise, Poll. 3, 140., der aus Aristoph. eine Nebenf. ἀθλοθετία anführt, s. Dind. zu Ar. fr. 585. p. 225. u. Lob. Phryn. p. 510.

ἀθλοθετέω, fut. ήσω, ich bin ἀθλοθέτης, bestimme die Kampfpreise, überh. ich setze Belohnungen aus, τινί, für Einen, Athen. 12. p. 539. B. 2) = ἀγωνοθετέω, ich ordne einen Wettkampf an, überh. ich ordne an, bestimme, Heliod. Aeth. 7, 6. u. 12. Poll. 3, 140.

ἀθλοθετήρ, ῆρος, ὁ, poet. Nebenform von ἀθλοθέτης, Ep. adesp. 726.

ἀθλοθέτης, ου, ὁ, (ἆθλον, τιθέναι) der Kampfpreise aussetzt u. vertheilt, Kampfrichter, Ordner u. Aufseher des Wettkampfs. Zuerst Plat. legg. 6. p. 764. D. E. u. an anderen Stellen dieser Schrift, dann bei Dem. Arist. Luc. Plut. u. Spät.

ἀθλοθετία, ἡ, s. ἀθλοθεσία.

ἆθλον, τὸ, bei Epik. u. Lyrik. u. auch bei Hdt. nur in der ursprünglichen Form ἄεθλον, die auch die att. Dicht. zuweilen gebrauchen, 1) Kampfpreis, Belohnung des Siegers in einem Wettkampf, von Hom. an allgemein in Poesie u. Prosa. Metaphorisch: a) jedes ausgezeichnete u. ehrende Geschenk, jedes errungene Gut, Il. 23, 620. Pind. Pyth. 1, 191. u. sonst. b) Preis, Belohnung, Lohn jeder angestrengten Bemühung, Pind. Ol. 9, 162. u. sonst, Thuc. 2, 87. 3, 82. u. oft bei den Tragik. u. in att. Prosa, auch für Lohn des Verbrechens, d. i. Strafe, Lys. p. 47 Reisk. ἆθλα προτιθέναι, seltener auch τιθέναι, Preise aussetzen, Xen. Plat. u. a. Dazu als Pass. ἆθλα πρόκειται, Hdt. 9, 101. Xen. u. a., seltener auch ἆθλα κεῖται, Hdt. 8, 26. 93. Thuc. 2, 46. Lys. in Philon. §. 32. ἆθλα προφαίνειν, Hoffnung zu Belohnungen machen, Xen. Cyr. 1, 2, 23. ἆθλα διδόναι, einen Preis zuertheilen, eine Belohnung verleihen, Xen. Plat. u. a. ἆθλα λαμβάνειν, φέρεσθαι, einen Preis bekommen, davontragen, eine Belohnung empfangen, Xen. Plat. u. a. τῆς νίκης ἆθλον λαμβάνειν τινά, als Lohn des Sieges sich Einen nehmen, d. i. in Folge des Sieges Einen unter seine Gewalt bringen, Thuc. 6, 80. 2) im Plural = ἆθλος, Kampf, Od. 24, 89. Pind. Ol. 1, 5. Soph. Phil. 509. Tr. 506. Xen. Hell. 4, 5, 2. Plat. legg. 9. p. 865. C. riv. p. 135. D. vgl. Lehrs Aristarch. p. 151. not. Im Sing. ἆθλον = ἆθλος, Xenophan. Athen. 10. p. 414. A. Vgl. auch ἄεθλον. 3) ebenfalls im Plural: Kampfplatz, Plat. legg. 9. p. 868. A. 11. p. 935. B.

ἀθλονίκης, ου, ὁ, (ἆθλος, νικάω) Sieger im Kampfe, eine Bezeichnung des Märtyrers, Eust. p. 173, 25. [⏑ ⏑ – –]

ἀθλονικία, ἡ, s. ἀεθλονικία.

ἆθλος, ὁ, bei Hom. nur Od. 8, 160., sonst überall bei demselben ἄεθλος, welche Form auch bei anderen Epik. so wie bei Hdt. u. bei Pind. die vorherrschende ist, 1) Wettkampf, Kampf, Strauss, überh. jede mühvolle Anstrengung, wie z. B. die Arbeiten des Herakles, Mühsal, Drangsal, Noth, oft bei Hom. u. Pind., auch bei d. Tragik. nicht selten, in Prosa einige Mal bei Plat. Isocr. Dem. Luc. Plut. καταιιθέναι od. προτιθέναι ἄεθλον, einen Wettkampf veranstalten, Od. 19, 572. Hdt. 7, 197. ἐφιέναι ἄεθλόν τινι, Einem einen Wettkampf aufgeben, Od. 19, 576. 2) = ἆθλον, Herm. Op. 5. p. 82.

ἀθλοσύνη, ἡ, das Wettkämpfen, Anth. Pal. 6, 54.

ἀθλοφορέω, (ἀθλοφόρος) den Preis davontragen, Schol. Opp. hal. 1, 507.

ἀθλοφορικός, ή, όν, für den Sieger im Kampfe gehörig, auch: zum Triumph gehörig, KS., von

ἀθλοφόρος, ον, bei Hom. wechselnd mit der Form ἀεθλοφόρος, die bei Hdt. u. Pind. die allein übliche ist, (ἆθλον, φέρω) den Preis im Wettkampfe davontragend, im Wettkampfe siegend. Bei Hom. nur von Rossen, die im Wettrennen gesiegt haben, Il. 9, 124. 266. 10, 699. 22, 22. Von Pind. an ist ὁ ἀθλοφόρος der Sieger im Wettkampf, bes. bei den öffentlichen Spielen, überh. jeder gekrönte Sieger, Pind. Ol. 7, 13. Nem. 6, 38. Hdt. 1, 31. In attisch. Prosa ist das Wort selten u. nur bei sehr spät. Schriftst., wie Dio Chrysost., anzutreffen.

Ἀθμονή, ἡ, od. Ἀθμονία, ἡ, od. Ἄθμονον, τὸ, ein Demos der attisch. Phyle Kekropis, Suid. Harpocr. — Bewohner, Ἀθμονεύς, έως, ὁ, Ar. Fr. 189. Fem. Ἀθμονίς, Steph. Byz. — Ἀθμονῆσι u. Ἀθμονοῖ, in diesem Demos, Steph. Byz. Ἀθμονῆζε, in denselben, ebend. Hesych. bringt auch ein Zeitwort Ἀθμονάζειν, = τὸ εἰς δῆμον ἀφικνεῖσθαι τῆς Ἀττικῆς bei, was Einige auf Ἀθμόναζε, Toup auf Ἀθμονίαζε zurückführen wollte.

ἄθολος, ον, (θόλος) ohne Schmutz, blank, Luc. quom. hist. conscr. 50.

ἀθόλωτος, ον, (θολόω) ungetrübt, rein, klar, von einem Quell, Hes. op. 593., von anderen Flüssigkeiten, Luc. tragop. 62. Geopon. 7, 7, 1. 15, 2, 2. ἀθόλωτος λόγος, reiner Beweggrund, Themist. p. 232. D.

ἄθορος, ον, (θορεῖν, θόρνυμι) der noch nicht besprungen hat, sich noch nicht begattet hat, von männlichen Thieren, Anton. Lib. 13.

ἀθορύβητος, ον, (θορυβέω) nicht beunruhigt, nicht beängstigt. τὸ ἀθορύβητον, das Freiseyn von innerer Beunruhigung, Xen. Ages. 6, 7.

ἀθόρυβος, ον, Adv. ἀθορύβως, (θόρυβος) ohne Störung, ungestört, ohne Unruhe, sowohl im Aeussern als im Innern, dah. ohne Lärm, häufiger aber ohne Beunruhigung, frei von Angst u. beunruhigenden Gefühlen, Plat. Eur. u. bes. oft bei Plut. u. Spät.

ἆθος, τὸ, dor. st. ἦθος, Diotogen. bei Stob. flor. 48. p. 331.

Ἀθόως, s. Ἄθως.

ἀθραγένη, ἡ, ein Baum, dessen Holz zu Zunder tauglich ist, nach Sprengel *clematis cirrhosa*, Theophr. h. pl. 5, 9, 6 Schn.

ἄθρακτος, ον, synkopirt st. ἀτάρακτος, unerschüttert, ruhig, Hesych. u. Bekk. An. 1. p. 352.

ἀθράνευτος, ον, (θρανεύω) erklärt der Grammatik. in συν. λέξ. χρησ. bei Bekk. An. 1. p. 352. durch ἀσρωτος, wonach

auch bei Hesych., der das Wort aus Eur. Oeneus anführt, die Glosse ἄστρατος in ἄστρωτος zu verändern seyn wird.

ἀθράσυντος, ον, unkeck, Schol. Aesch. Choeph. 624.

ἄθραυστος, ον, Adv. ἀθραύστως, (θραύω) 1) unzerbrochen, von Gefässen, öfter bei Dio Cass. Metaphorisch: *a*) unzerstört, wohl erhalten, Eur. Hec. 17. Phoen. 1095. Cycl. 292. *b*) ungeschwächt, in voller Kraft, Polyb. 2, 22, 5. u. oft bei Plut. u. Spät. 2) unzerbrechlich, unzerstörbar, Plut. Philop. 9.

ἀθρείω, episch st. ἀθρέω, Maneth. 6, 60. Als Desiderativum von ἀθρέω, also st. ἀθρησείω, führt es Suid. an.

ἄθρεπτος, ον, (τρέφω) nicht zu nähren, unersättlich, v. l. Meleag. ep. 95, 5., wo Einige ἄτρεστος, Andere ἄτρεπτος an dessen Stelle setzen.

ἀθρέω, fut. ήσω (Elmsl. Eur. Med. 519.), schauen, beschauen, seinen Blick auf etwas richten, genau u. anhaltend betrachten, genau wahrnehmen, erkennen. Bei Hom. nur in der sinnlichen Bdtg, die auch bei attisch. Dichtern nicht selten ist, s. Soph. OR. 1305. OC. 252. Ar. Nub. 325., bei den attisch. Prosaikern von Thuc. an stets: geistig betrachten, in Betrachtung ziehen, ins Auge fassen, erwägen, wie es zuerst bei Pind. Pyth. 2, 129. sich findet. ἀθρεῖν absolute, sehen, Od. 19, 478. ἀθρεῖν τινα, Einen sehen od. bemerken, Il. 12, 391. 14, 334. Od. 12, 232., wo der Accus. aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist, Eur. Hec. 679. Cycl. 378. ἀθρεῖν εἴς τι, nach etwas hin, in etwas hinein schauen, Il. 10, 11. Bei Attik. ἀθρεῖν τι, etwas erwägen, bedenken. ἄθρει u. ἄθρησον, bedenke, gib Acht, Heind. Plat. Hipp. maj. p. 287. D. Gewöhnlich hat ἀθρεῖν einen indirecten Fragesatz nach sich, wie ἀθρεῖν, εἰ, Soph. Ant. 1077., ἐάν, Plat. Theaet. p. 156. C. Xen. mag. equ. 4, 16., πότερον, Plat. Crit. p. 49. F., πῶς, Xen. conv. 8, 39., μή, ob etwa, Plat. Gorg. p. 495. B. Bei Nic. ther. 164. auch ἀθρεῖν οὔασιν, mit den Ohren wahrnehmen. Spät. Dicht. haben im Aor. auch die Medialform ἀθρήσασθαι, Tim. Phlias. 6. Nic. ther. 313. Ueber ἀθρέω s. Eusth. ad Od. 14, 30.

ἀθρήματα, τά, bei den Lesbiern ἀνακαλυπτήρια, Hesych.

ἀθρήνητος, ον, (θρηνέω) unbeweint, unbeklagt, Eust. Il. 13. p. 146, 37.

ἀθρηνί, (θρῆνος) ohne Klage od. Trauer, Suid.

ἀθρήσκευτος, ον, (θρησκεύω) irreligiös, Phot. ep. p. 116.

ἀθρητέον, Adj. verb. von ἀθρέω, man muss betrachten, erwägen, Xen. conv. 8, 39. Plat. Alc. 2. p. 139. D. Eur. Hipp. 379.

ἀθρητικός, ή, όν, zum Sehen geschickt, Eust.

ἀθριάμβευτος, ον, (θριαμβεύω) ohne Pomp, ungefeiert, Chrysost. or. t. 5. p. 819.

Ἄθριβις, ιος, ἡ, 1) Stadt im ägyptischen Delta. Einwohner Ἀθριβίτης, ου, ὁ, Strab. 17. p. 813., auch als Adj. gebraucht, Ἀθριβίτης νομός, der Bezirk von Athribis, Hdt. 2, 166. Strab. 17. p. 802. 2) Stadt in Arabien, Steph. Byz. S. auch oben Ἄθλιβις.

ἀθρίγγωτος, ον, (θριγγόω) ohne Sims, ohne Schutzdach, Etym. M. 8, 56.

ἄθριξ, ἄτριχος, ὁ, ἡ, unbehaart, Matron b. Athen. 14. p. 656. E. Aesop. fab. 146 Kor.

ἀθριπήδεστος, ον, (θρίψ, ἐδεστός) nicht wurmstichig, dem Wurmstich nicht ausgesetzt, Themist. or. p. 293. B. Einen synkopirten Superl. ἀθριπηδέσταρος hat Theophr. h. pl. 5, 1, 2.

ἀθροεί, Adv. zu ἀθρόος, in Gesammtheit, mit der Gesammtmacht, Man. Philes. 5, 149.

ἀθροίζω, att. ἀθροίζω (welche Schreibart Bekker in den Rednern aufgenommen hat), fut. οίσω, (ἀθρόος) auf *einen* Haufen bringen, zu *einem* Ganzen vereinigen, theils von Personen: versammeln, hauptsächl. von Truppen: zusammenziehen, concentriren, auch: auf die Beine bringen; theils von Sachen: sammeln, zusammenbringen, ansammeln, aufhäufen, anhäufen. ἀθροίζειν στράτευμα, δύναμιν, ξενικόν, ἱππέας, ναυτικόν, ναῦς, ein Heer aufbringen, bilden, zusammenziehen, oft bei Attik. von Thuc. an, bes. häufig bei Xen. ἀθροίζειν πολίτας, Menschen in *eine* Stadt zusammenbringen, zusammenbürgern, Isocr. de pace p. 176. E. Τροίαν ἀθροίζειν, die Troer sammeln, Eur. Hec. 1139. χρήματα ἀθροίζειν, Geld sammeln, aufhäufen, Xen. u. a. χρήματα πρὸς ἑαυτὸν ἀθροίζειν, Geld zusammenscharren, Xen. Ages. 8, 6. πνεῦμ' ἀθροίζειν, Athem sammeln, Eur. Phoen. 858. ἱστορίαν ἀθροίζειν, geschichtliche Data zusammenstellen, Plut. Nic. 1. εὔξασθαι εἰς ταὐτὸ πάντ' ἀθροίσαντα, Alles auf ein Mal wünschen, Dem. p. 33, 18. — Pass. gesammelt, versammelt, zusammengebracht werden; gew. intransit.: sich sammeln, sich versammeln, zusammenströmen; von Heeren: sich bilden, auch: zusammenstossen, sich vereinigen; vom Geiste: sich sammeln, Plat. Phaed. p. 67. C. 83. A., auch ἀθροίζειν ἑαυτόν, Ael. n. a. 9, 43. 10, 48. φόβος ἤθροισται, die Frucht hat sich gebildet, ist entstanden, Xen. Cyr. 5, 2, 34. — Med. für sich sammeln, Poll. 3, 128., das Seinige zusammenbringen, Xen. Cyr. 3, 1, 19., durch sich zusammenbringen, Eur. Heracl. 123. — Poet. auch ohne Zusammenziehung ἀθροΐζω, ἀθροΐζομαι, welche Form jedoch Herm. praef. ad Eur. Iph. A. p. XV. Lob. Phryn. p. 616. den Attikern absprechen, s. Jacobs ad Anth. Pal. p. 877.

ἀθροίσιμος, ον, zur Versammlung geeignet, KS.

ἄθροισις, εως, ἡ, *Sammlung*, d. i. *a*) das Ansammeln, χρημάτων, Thuc. 6, 26., das Zusammenbringen, die Vereinigung (als Handlung), τῶν πολιτῶν, Plut. Rom. 14. τῆς στρατιᾶς, Joseph. ant. Jud. 7, 11, 6. *b*) das Zusammenkommen, die Vereinigung (als Zustand), Eur. Hec. 314. Joseph. ant. Jud. 6, 2, 2. *c*) das Zusammengebrachte, die Menge, Porphyr. de abst. 1, 11.

ἄθροισμα, τό, Sammlung (als Sache), gesammelte, vereinigte Masse od. Menge, hauptsächlich von Dingen und Stoffen, Diod. 11, 47. Plut. moral. p. 649. C., dah. überh. eine aus verschiedenen Bestandtheilen gebildete Masse, Plat. Theaet. p. 157. B. Plut. moral. p. 1110. A. 1116. C., aber auch von Personen, Eur. Or. 872. Poll. 9, 142. Clem. Alex., dah. auch Corporation, Diog. L. 8, 66.

ἀθροισματικός, ή, όν, zur Vereinigung in Haufen oder Schaaren geneigt. ἀθρ. βίος, das Zusammenleben in Schaaren, Basil. hom. 8. in hexaem. t. 1. p. 101. C.

ἀθροισμός, ὁ, 1) Ansammlung, Anhäufung, das Zusammenströmen, oft bei Theophr. u. Diog. L. 2, 90. 10, 90., dah. auch Condensation, Theophr. de vent. 34. de ign. 49. u. 73. u. öfter bei dems. 2) Versammlung, Zusammenkunft, Polyb. 4, 22, 10. 3) das Sammeln, Zusammenbringen, Diod. 5, 77.

ἀθροιστέον, Adj. verb. von ἀθροίζω, man muss sammeln, anhäufen, Xen. rep. Lac. 7, 4.

ἀθροιστήριον, τό, Versammlungsort, Eust.

ἀθροιστής, οῦ, ὁ, Sammler, Versammler, H. Stephan. ohne Beibringung einer Auctorität. Dav.

ἀθροιστικός, ή, όν, Adv. ἀθροιστικῶς, 1) zum Versammeln gehörig od. geschickt, Greg. Nyss. or. 3. in resurr. Chr. 2) Mehreres in Eins zusammenfassend, collectiv, copulativ, wie ὀνόματα ἀθρ., Collectivwörter. ἀθρ. σύνδεσμοι, copulative Partikeln. α ἀθρ., alpha copulativum, Grammat.

ἀθροιστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀθροίζω, gesammelt, Hesych. s. v. ἀλεῖον.

ἀθρονί, Adv. zu ἄθρονος, Theodos. gramm. p. 74.

ἄθρονος, ον, (θρόνος) ohne Thron, KS.

ἀθροοποσία, ἡ, (πόσις) das Trinken in *einem* Zuge, Oribas.

ἀθρόος, α, ον, sehr selten nur ἀθρόος als commune, Heraclid. Tar. bei Athen. 3. p. 120. D., zsgz. ἄθρους, welche Form bei den besseren Attik. ungebräuchlich ist, im späteren Zeitalter aber von Polyb. an sich häufig findet. Die aspirirte Form ἁθρόος,

die Bekk. bei Plat. u. bei den Redn. hin u. wieder hergestellt hat, nimmt das Schol. Harlej zu Od. 1, 27. mit Aristarch selbst für Hom. in Anspruch, vgl. Spitzn. Il. 14, 38. Lehrs Arist. p. 346. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 248. Göttl. Acc. p. 295., Adv. ἀθρόως, (θρόος mit α copulativ.) Grundbdtg: *in einer Masse, allesammt, insgesammt*, von Hom. an, der es oft mit πάντες, ἅπαντες verbindet (Od. 3, 34. 22, 76. 23, 50.), allgemein bei den Schriftstellern aller Zeiten, eben sowohl von Personen, als von Sachen, die entweder in Gesammtheit u. grosser Masse, od. an *einem* Orte, od. in *einem* Verlaufe der Zeit mit einander vereint sind. Dah. die deutschen Uebersetzungen: *insgesammt, haufenweis, schaarenweis, dicht*, überh. *reichlich, übermässig; auf ein Mal, ganz und mit einem Mal; auf einem Haufen, eng bei einander, in einem Zuge.* ἀθρόα πάντ' ἀποτίνειν, Alles auf *ein* Mal büssen, Il. 22, 271. Od. 1, 43. ἀθρόοι von Truppen: in dichten, geschlossenen Gliedern, Hdt. 6, 112., mit der Gesammtmacht, mit vereinten Kräften, Thuc. 1, 3. 11. u. sonst oft. ἀθρόα δύναμις, Gesammtmacht, Thuc. 2, 39. u. sonst oft bei Attik. ἀθρόαι νῆες, die gesammte Flotte, Thuc. 3, 78. τὸ ἀθρόον, die geschlossenen Glieder eines Heeres, auch die Hauptarmee, im Gegens. gegen getrennte Corps, oft bei Xen. u. a. ἀθρόαι κῶμαι, eng od. nah bei einander liegende Dörfer, Xen. Cyr. 5, 4, 3. Anab. 7, 3, 9. ἄθρουν ὀφθῆναι, ἐπιστῆναι, ἐπιφαίνεσθαι, mit der Gesammtmacht, mit einem wohlgeordneten Heere zum Vorschein kommen, Plut. Them. 12. Syll. 12. Pomp. 20. ἀθρόῳ στόματι καλεῖν, wie aus *einem* Munde rufen, Eur. Bacch. 724. ἀθρόον πίνειν, in *einem* Zuge trinken, Plut. moral. p. 650. B. ἀθρόαι πέντε νύκτες, fünf Nächte nach einander, Pind. Pyth. 4, 231. κακότης ἀθρόα, Pfuhl des Verderbens, Pind. Pyth. 2, 65. ἀθρόον δάκρυ, Thränenstrom, Eur. Herc. f. 489. κατήριπεν ἐς μέλαν ὕδωρ ἀθρόος, er stürzte mit *einem* Mal ins Wasser, Theocr. 13, 49. ἐπ' ἐμοὶ λὶς αἰνὸς ἀπόπροθεν ἀθρόος ἆλτο, er sprang auf *ein* Mal auf mich los, Theocr. 25, 252. ἀθρόαι κενώσεις, starke u. gewaltsame Ausleerungen, Galen. ad Glauc. 1, 15. ἀθρόος καὶ πολὺς λόγος, eine lange Rede in *einem* Zuge, Plat. rep. 1. p. 344. D. ἀθρόα καὶ πολλὰ λαμβάνειν ἀπὸ τῶν κρηνῶν, in Einem fort viel aus einem Quell schöpfen, Dem. p. 186, 16. — Als Adv. wird sowohl ἀθρόον, als auch ἀθρόως gebraucht in der Bdtg: insgesammt, in der Gesammtheit; mit *einem* Male, in *einem* Zuge; in reichlichem Maasse. ἀθρόως λέγειν, das Ganze statt eines Theiles nennen, auf das Ganze übertragen, was nur auf einen Theil desselben passt, Aristid. περὶ ἀφ. λογ. p. 678. — Compar. ἀθροώτερος, Thuc. 6, 34. Xen. Hell. 7, 4, 9., später auch ἀθρούστερος, s. Schäf. Plut. Caes. 20. Lob. Phryn. p. 143.

ἄθροος, ον, zsgz. ἄθρους, ουν, (θρόος mit α privat.) geräuschlos, Hesych. Eust. S. Göttl. Accentl. p. 296.

ἀθροότης, ητος, ἡ, Gesammtheit; Fülle, Dichtigkeit, Condensation, Alex. Aphrod. probl. 1. p. 261. u. 265 Sylb. Diog. L. 10, 106.

Ἄθρουλλα, τὰ, Stadt in Arabien, Strab. 16. p. 782.

ἀθρύλλητος, ον, richtiger ἀθρύλητος, (θρυλέω) wovon nicht viel gesprochen wird, Chrysost. or. 24. in nat. Chr.

ἄθρυπτος, ον, Adv. ἀθρύπτως, (θρύπτω) 1) unzerbrochen; unzerbrechlich, unzerstörbar, Plut. moral. p. 1055. A. 2) nicht zur Weichlichkeit, Ueppigkeit, Ziererei hinneigend. δίαιτα ἄθρ., Leben ohne Ueppigkeit, Pythagor. carm. aur. 35. Häufig bei Plut. in verschiedener Beziehung: ἔρως ἄθρ., Liebe ohne Ziererei, moral. p. 751. A. λέξις ἄθρ., ungezierte, nicht aufgestutzte Darstellung, Lyc. 21. moral. p. 238. A. ὦτα ἄθρυπτα κολακείᾳ, nicht durch Schmeichelei verwöhnte Ohren, moral. p. 38. A. εὔνοια ἄθρ., Wohlwollen, das nicht schmeichelt, moral. p. 74. C. ἴχνη ἄθρ., kräftige Spuren, moral. p. 766. F. προςώπου σύστασις ἄθρυπτος εἰς γέλωτα, eine ernste Miene, die sich nie zum Lachen verzieht, Pericl. 5. — Adv. ἀθρύπτως, ohne Ueppigkeit, Plut. moral. p. 180. E., kräftig, Plut. Fab. Max. 3.

Ἄθρυς, υος, ὁ, Fluss in Thrakien, Hdt. 4, 49.

ἀθρυψία, ἡ, (ἄθρυπτος) nichtüppiges Verhalten, περὶ δίαιταν, Frugalität in der Lebensweise, Plut. moral. p. 609. C.

Ἄθυμβρα, τὰ, Stadt in Lydien. Einw. Ἀθυμβρεύς, έως, ὁ, Steph. Byz. Erbauer Ἄθυμβρος, ὁ, Strab. 14. p. 650.

Ἀθύμβραδος, ὁ, ein Lakedämonier, Gründer eines gleichnamigen Ortes in der Gegend von Nysa, Strab. 14. p. 650.

ἀθυμέω, fut. ήσω, (ἄθυμος) muthlos, verdriesslich, besorgt, ängstlich seyn, den Muth verlieren, verzweifeln. Ein von Thuc. an in attisch. Prosa u. Poesie gebräuchliches Wort. Gewöhnlich ἀθυμῶ τινι, ich bin missmuthig über etwas, besorgt wegen etwas, es ängstigt mich etwas, Thuc. 7, 60. Soph. El. 769. Xen. An. 6, 2, 14. u. a., seltener ἐπί τινι, Isocr. Panath. p. 41. B. Plut. Themist. 7. Timol. 6. Cic. 32., noch seltener πρός τι, Thuc. 2, 88., auch: keinen Muth zu etwas haben, Xen. An. 7, 1, 9. Plat. riv. p. 135. A., od. ἀθυμεῖν τι, Thuc. 5, 91. ἐκεῖνο, τοῦτο ἀθυμῶ, ὅτι od. ὡς, das ist meine Besorgniss, dass, Xen. mem. 4, 3, 15. oec. 8, 21. ἀθ. ἔν τινι, bei etwas den Muth verlieren, Plat. Soph. p. 261. B. Im abhängigen Satze folgt nach ἀθυμεῖν entweder ὅτι, Xen. oec. 8, 2., od. εἰ, Soph. Tr. 666., od. μή, Soph. OR. 747., od. das Partic., Aesch. Prom. 474. Diod. 11, 13. u. 15., od. ὡς mit Genitt. absoll., Xen. mem. 3, 5, 20., od. der Infinit., Thuc. 7, 21., od. ὅταν, Isocr. Euag. p. 190. A.

ἀθυμητέον, Adj. verb. von ἀθυμέω, man muss od. darf den Muth verlieren, Xen. An. 3, 2, 23. Dem. p. 40, 11.

ἀθυμητής, οῦ, ὁ, der in Missmuth ist, Suid. s. v. ἄθυμος.

ἀθυμία, ἡ, Muthlosigkeit, Verzagtheit, Niedergeschlagenheit, Besorgniss, Angst, Verzweiflung, Gegens. προθυμία, Xen. Cyr. 1, 6, 13. Zuerst Hdt. 1, 37., dann häufig bei Attik. von Thuc. an. ἀθυμίαν παρέχειν τινί, Einen entmuthigen, niederschlagen, in Verzweiflung bringen, Thuc. 4, 26. 7, 24. u. a., seltener dafür εἰς ἀθυμίαν καθιστάναι od. ἐμβαλεῖν τινα, Plat. legg. 5. p. 731. A. Lys. in Eratosth. §. 3. p. 384. Aeschin. Ctes. p. 567 R., auch ἀθυμίαν ἐντιθέναι τινί, Plat. legg. 7. p. 800. C. ἀθυμίαν ἔχειν od. ἐν ἀθυμίᾳ εἶναι, entmuthigt, niedergeschlagen, in Verzweiflung seyn, Soph. Ant. 237. Xen. An. 3, 2, 8. Hell. 6, 2, 24. u. sonst, auch ἀθυμία ἐστί τινι, Xen. An. 4, 3, 7. u. sonst. ἀθυμία ἐγγίγνεταί τινι od. ἐμπίπτει τινί, Verzweiflung ergreift Einen, Muthlosigkeit od. Niedergeschlagenheit befällt Einen, es wird Einer verzagt, Xen. oec. 13, 11. Hell. 2, 2, 14., auch ἐξέρχεται ἀθυμία εἴς τινα, Eur. Herc. f. 552. εἰς ἀθυμίαν ἐμπίπτειν, muthlos werden, Xen. Hell. 7, 5, 6.

ἀθυμίατος, ον, (θυμιάω) nicht ausdunstend, Arist. meteor. 4, 8. p. 104 Sylb.

ἄθυμος, ον, Adv. ἀθύμως, (θυμός) 1) muthlos, Od. 10, 463. Hdt. 7, 11., verzagt, verdrossen, in Angst, in Verzweiflung, oft bei Attik. ὁδὸς ἀθ., ein Weg, auf dem man den Muth verliert, Aesch. Eum. 760. ἄθυμον εἶναι πρός τι, keinen Muth, keine Lust haben zu etwas, Xen. An. 1, 4, 9. ἀθύμως ἔχειν, muthlos, niedergeschlagen, in Angst seyn, oft bei Xen., auch ἀθύμως διάγειν od. διακεῖσθαι, Xen. Cyr. 3, 1, 24. Isocr. Panath. §. 93. ἀθύμως ἔχειν πρός τι, verdrossen, nicht aufgelegt seyn zu etwas, Xen. Hell. 4, 5, 4., keinen Muth haben zu etwas, an etwas verzweifeln, Xen. mem. 2, 6, 18. ἀθύμως πονεῖν, ohne frohen Muth arbeiten, Xen. oec. 21, 5. 2) ohne Zorn, ohne Affect od. Leidenschaft, Plat. rep. 3. p. 411. B. 5. p. 456. A. legg. 10. p. 888. A. Plut. moral. p. 90. D.

ἀθυμοτέρως, Adv., Compar. von ἀθύμως, Arist. hist. an. 9, 40., gewöhnlicher ἀθυμότερον.

Ἀθύρ, indecl., ein ägyptisches Wort, die Benennung eines

Monats, welcher dem November entspricht, Plut. moral. p. 356. D. 366. D. 378. E.

Ἀθύρας, (αο) ου, ὁ, Hafen u. Fluss bei Byzanz, Steph. Byz. Dav. **Ἀθυραῖος,** ebend.

ἀθυρεύομαι, führt Hesych. als Nebenf. von ἀθύρομαι an.

Ἄθυρι, ägypt. Benennung der Isis, Plut. moral. p. 374. B.

ἀθυρίδωτος, ον, (θυρίς) ohne Fenster, Jo. Chrysost. serm. 11. in ep. 1. ad Cor. u. a. KS.

ἄθυρμα, τὸ, (ἀθύρω) Spiel, Spielzeug, Il. 15, 363., Ergötzlichkeit, Belustigung, Od. 15, 416. 18, 323. Pind. Pyth. 5, 29., wie ἄγαλμα, Alles, woran Jemand Freude findet, wie ἀθύρματα Μοισᾶν, von Gesängen, Bacchyl. ep. 19. u. 50., oft in der Anth., s. Hemst. Luc. 1. p. 291. Moeris p. 5. bemerkt die Aspiration ἅθυρμα als att., die sich auch hin u. wieder in den Ausgaben findet.

ἀθυρμάτιον, τὸ, Dem. von ἄθυρμα, kleines, liebes Spielzeug, Philoxen. bei Athen. 14. p. 643. D. Luc. dial. mar. 1, 5.

ἀθύρμιον, τὸ, = ἀθυρμάτιον, Suid.

ἀθυρογλωττέω, ein ἀθυρόγλωττος seyn, ungebunden od. frech im Reden seyn, seiner Zunge freien Lauf lassen, KS.

ἀθυρογλωττία od. **ἀθυρογλωσσία,** ἡ, Zügellosigkeit im Reden, rücksichtslose Freiheit im Reden, Polyb. 8, 12, 1., von

ἀθυρόγλωττος od. **ἀθυρόγλωσσος,** ον, (ἄθυρος, γλῶττα) d. i. ᾧ γλώσσῃ θύρα οὐκ ἐπίκειται nach Theogn. 421. wer keine Thür vor der Zunge hat, seiner Zunge freien Lauf lassend, zügellos, unbedachtsam, unverschämt redend, Eur. Or. 901. u. öfter in der Anth. Adv. ἀθυρογλώσσως, KS.

ἀθυρόνομος, ον, (ἀθύρω) ἀθύρων τοῖς νόμοις, mit den Gesetzen spielend, Hesych.

ἄθυρος, ον, (θύρα) 1) ohne Thür, ohne Verschluss, Athen. 14. p. 672. C. Plut. moral. p. 503. C. Herod. 8, 1, 11. 2) metaph. ungezügelt, frei, wie γλῶσσα, στόμα, Philo t. 1. p. 678. Plut. moral. p. 503. C. Adamant. physiogn. p. 222. ἄθυροι ῥῆτραι, Nic. al. 132.

ἀθυροστομέω, ein ἀθυρόστομος seyn, wie ἀθυρογλωττέω. Das Wort tadelt Thom. M. p. 18 (2 R.) u. 663 (258 R.).

ἀθυροστομία, ἡ, Zügellosigkeit im Reden, wie ἀθυρογλωττία, Plut. moral. p. 11. C. Anth. Pal. 5, 252., von

ἀθυρόστομος, ον, (ἄθυρος, στόμα) keine Thür vor dem Munde habend, zügellos im Reden, wie ἀθυρόγλωττος, metaph. ἀχώ, die unaufhörlich geschwätzige, Soph. Phil. 189. Das Adv. ἀθυροστόμως bei KS.

ἄθυρσος, ον, (θύρσος) ohne Thyrsosstab, Eur. Or. 1492.

ἀθύρω, nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich, *spielen*, und zwar *a*) sich mit Spielen die Zeit vertreiben, ein Spiel treiben, wie die Kinder, Il. 15, 364. h. Hom. Merc. 152. u. öfter bei Opp. u. spät. Epik., selten bei Attik., wie Eur. Ion 52. Dan. fr. 11, 2., Plat. legg. 7. p. 796. B. u. bei spät. Prosaik., wie Herodian, Philo, Himer. ἀθύρειν τινί, mit etwas spielen, Ap. Rh. 4, 950. ἀθύρειν μετά τινος, mit Einem (gemeinschaftlich) spielen, Anacr. 42, 7. ἀθύρειν, spielend etwas verrichten, Pind. Nem. 3, 78. *b*) musikalisch darstellen. ἀθύρειν κατά τινος, auf einem Instrumente spielen, Anacr. 6, 9. ἀθύρειν μοῖσαν, μολπήν, ein Lied spielen, h. Hom. Pan. 15. Ap. Rh. 3, 949. ἀρετὰν ἀθύρειν, die Tugend durch ein Lied feiern, Pind. Isthm. 4, 67. In dieser Bdtg findet sich h. Hom. Merc. 485. auch die Medialform ἀθύρεσθαι. *c*) mimisch od. als Schauspieler darstellen, Anth. Pal. 9, 505. — Nach Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 386. bei Attik. auch ἀθύρω, welche Schreibart aber in den Ausgaben nicht angetroffen wird. [⏑ – –]

ἀθύρωτος, ον, (θυρόω) = ἄθυρος, Ar. Ran. 838. Vgl. Mein. fragm. com. ant. 1. p. 600.

ἀθυσίαστος, ον, (θυσιάζω) 1) nicht durch Opfer vergolten, Schol. Soph. Ai. 173. 2) nicht beim Opfern gebraucht, Tittm. Zonar. lex. t. 1. p. XI. u. XIV.

ἄθυστος, ον, = ἄθυτος, Simon. mul. 56., wo jetzt ἄθυτα aufgenommen ist, s. Dind. praef. ad poet. scen. p. XXIV. Lob. Paral. p. 432.

ἄθυτος, ον, Adv. ἀθύτως, (θύω) 1) nicht geopfert, nicht als Opfer dargebracht, Eur. Hipp. 147. nach der Erklärung des Schol., während neuere Interpreten es dort in der Bdtg 3. nehmen, Athen. 5. p. 179. D. ἄθυτα γίγνεται τὰ ἱερά, das Opfer nimmt nicht den rechten Verlauf, verbrennt nicht auf die gehörige Weise, gibt ungünstige Zeichen, Aeschin. Ctes. p. 75. §. 152. Lys. p. 175 St. 2) nicht durch Opfer gefeiert, ohne Weihe, wie ἄθυτοι γάμοι, illegale, wilde Ehe, Suid. s. v. ἀθύτους u. διαξαίνειν. So auch ἄθυτος συνουσία πρὸς παλλακίδας, Iambl. vit. Pyth. c. 31. Dah. ἄθυτα παλλακῶν σπέρματα, Sprösslinge aus wilder Ehe mit Kebsweibern, Plat. legg. 8. p. 841. D. 3) nicht zu opfern, nicht als Opfer darzubringen, Plut. moral. p. 363. B. ἄθυτος θυσία, ein Opfer, das nicht dargebracht werden sollte, das gegen den Cultus verstösst, Philo t. 2. p. 151. u. 159. 4) ohne zu opfern od. geopfert zu haben, Xen. Hell. 3, 2, 23. Dio Cass. 59, 20. Porphyr. de abst. 2, 7.

Ἀθωΐτης, zsgz. **Ἀθῴτης,** ου, ὁ, Bewohner der St. Ἄθως, Steph. Byz. Die zsgz. Form bei Luc. macrob. 5.

Ἄθων, ωνος, ὁ, s. unter Ἄθως.

ἀθῶος, richtiger **ἀθῷος,** ον, welche Schreibart Elmsl. Eur. Med. 1267. empfiehlt, Herm. billigt u. Bekk. u. a. in den neuesten Ausgaben angenommen haben; ein bes. Fem. ἀθῴα, Phil. de legg. spec. 2. p. 786. B. (θωή) 1) ungestraft, ohne Strafe, Plat. Eur. u. oft bei att. Redn. u. spät. Prosaik. ἀθῷον ἐᾶν, ἀφιέναι, ungestraft lassen, entlassen, Dem. p. 423. u. 549. ἀθῷον καθιστάναι, Sicherheit vor Strafe gewähren, Dem. p. 31, 16. ἀθῷον ἀπαλλάττειν od. φεύγειν, ungestraft davonkommen, Plat. Soph. p. 254. D. Eur. Med. 1300. ἀθῷός τινος, ungestraft für etwas, wie z. B. ἀθῷος τῶν ἀδικημάτων, τῶν ἀσεβημάτων, τῶν γεγονότων, Lyc. Leocr. p. 192 R. Diod. 14, 76. Plut. Cat. min. 23. ἀθ. τῆς αἰτίας, ungestraft für seine Schuld, Aristid. or. 33. Adv. ἀθῴως, Hesych. mit der Erklärung ἀζημίως. 2) ohne Nachtheil, ohne Schaden, unversehrt, Aristid. or. 19. ἀθῷός τινος, unversehrt od. frei von etwas, wie ἀθῷος τιμωρίας, frei von Strafe, Diod. 18, 59. ἀθ. πληγῶν, verschont von Prügeln, Ar. Nub. 1417. ἀθ. τῆς Φιλίππου δυναστείας, der nichts gelitten hat von der Tyrannei des Philipp, Dem. p. 316, 17. 3) unsträflich, der keine Strafe verdient, keine Schuld begangen hat, unschuldig, Phalar. ep. 40. Heliod. 8, 10. u. öfter bei KS. 4) keinen Nachtheil bringend, Dem. p. 1437, 9.

Ἄθωος, ον, falsche, wiewohl von Steph. Byz. u. Et. M. p. 26, 44. ausdrücklich anerkannte, Schreibart st. **Ἀθῷος,** zsgz. aus **Ἀθώϊος,** zum Berge Ἄθως gehörig. οἱ Ἀθῷοι, die Bew. des Berges Athos, fem. Ἀθωΐς, Steph. Byz. Ζεὺς Ἀθῷος, der am Athos verehrte Zeus, Soph. fr. 229 Dind. Ἀθῷον αἶπος, die Höhe des Athos, Aesch. Ag. 292.

ἀθῳοσύνη u. **ἀθῳότης,** ητος, ἡ, Unsträflichkeit, Schol. Psalm. 7, 8. Aquil. Psalm. 25, 6.

ἀθῳόω, von Strafe befreien, freisprechen. Pass. ungestraft davonkommen, Phot. u. KS.

ἀθώπευτος, ον, Adv. ἀθωπεύτως, (θωπεύω) 1) ungeschmeichelt, mit Gen. ἀθώπευτος γλώσσης τῆς ἐμῆς, nicht geschmeichelt von meinem Munde, Eur. Andr. 460. vgl. Schäf. mel. cr. p. 137 f. 2) nicht schmeichelnd, Teles bei Stob. p. 524., dah. auch hart, grausam, wild, Anth. Pal. 6, 168. Adv. ἀθωπεύτως, ohne Schmeichelei, Schol. Ven. Il. 9, 559.

ἀθωράκιστος, ον, Adv. ἀθωρακίστως, (θωρακίζω) ungepanzert, Xen. Cyr. 4, 2, 31. Plut. Aem. 19. [⏑ – – – ⏑]

ἀθώρηκτος, ον, (θωρήσσω) 1) ion. = ἀθωράκιστος, Nonn. Dion. 35, 162. 2) unberauscht, Hippocr.

Ἄθως, ὁ, gen. Ἄθω, accus. Ἄθω, ion. u. altatt. Ἄθων,

öfter bei Hdt. u. Thuc. 5, 3., der Berg Athos auf der makedonischen Halbinsel Akte; episch mit Zerdehnung *Ἀθόως*, gen. Ἀθόω, Hom. Il. 14, 229. (paroxytonirt in den neueren Ausgaben nach der Vorschrift des Herodian in Etym. M. p. 220, 10. 347, 9., während Eust. Il. 989, 49. Ἄθόως, Ἄθοω empfiehlt, wie in den früheren Ausgaben accentuirt ist), bei spät. Schriftst. von Strabo an auch Ἄθων, ωνος, Strab. 1. p. 6. 7. p. 330. 331.

ἀθῴωσις, εως, ἡ, (ἀθῳόω) Nichtbestrafung, Freisprechung, Ctes. Pers. 61. u. öfter in den Pandect.

αἰ, dor. st. εἰ, *wenn*, Sapph. 1, 21. Theocr. 5, 20. 30, 37. u. in dor. Prosa, Thuc. 5, 77. Plut. Lyc. 21. Bei Hom. nur in der Verbindung mit κε, also αἴ κε od. αἴ κεν, um anzudeuten, dass die Annahme von einer gemüthlichen Regung, wie Hoffnung, Wunsch, Besorgniss od. Furcht begleitet sey, *a*) im hypothetischen Vordersatz: *wenn*. In gerader Rede stets mit dem Conjunct. Il. 11, 797. Od. 8, 496. 12, 53. 163. 17, 230., aber in orat. obl. αἴ κε mit Optat., Il. 7, 387. vgl. Rost gr. Gr. §. 121. Anm. 11. *b*) in indirecten Fragen: *ob etwa, ob wohl*, ebenfalls stets mit dem Conjunctiv, indem auch Il. 5, 279. τύχωμι st. τύχοιμι, u. Il. 24, 688. γνώῃ st. γνοίη mit Recht hergestellt ist. Nach demselben Grundsatz ist auch Od. 24, 217. ἐπιγνώῃ und ἀγνοιῇσιν st. ἐπιγνοίη u. ἀγνοίῃσιν zu schreiben.

αἴ, das verstärkte αἰ, zu Bezeichnung des heftigen Wunsches: *wenn doch*, regelmässig mit dem Optat., bei Hom. häufig u. stets in Verbindung mit γάρ: αἲ γάρ u. αἲ γὰρ δή, selten mit dem Infinit., wie Od. 7, 312 ff. αἲ γὰρ ... ἐχέμεν, wo man durch Ergänzung von ἐθέλοις sich helfen will, der Infinit. aber absolute zu fassen ist, wie auch Od. 24, 376 — 380. vgl. Rost gr. Gr. §. 125. Anm. 5.

αἶ, eine verstärkte Form von ἆ u. wie dieses ein Ausruf des verhaltenen u. darum nur desto stärker sich äussernden Schmerzes: *ach*, *weh*, oft bei Tragik., gewöhnl. verdoppelt αἲ αἴ od. αἰαῖ, oft auch drei u. vier Mal nach einander wiederholt; mit dem Gen. des Gegenstandes, worüber der Schmerz sich äussert, Aesch. Pers. 924. Eur. Hec. 183. Hipp. 808. vgl. Rost gr. Gr. §. 109. 2., selten mit dem Accus., Bion 1, 28. — Die Betonung schwankt in den Ausgaben zwischen αἶ u. αἴ. Schon die alten Grammatik. waren darüber unsicher u. statuiren zum Theil einen Unterschied der Bedeutung nach der verschiedenen Betonung, aber ohne Sicherheit in der Bestimmung, s. Ellendt lex. Soph. 1. p. 31 f.

αἴ, äol. st. ἀεί, s. die Bemerk. zu Greg. Cor. p. 346. 348 f. 894.

αἶα, ας, ion. ης, ἡ, poet. Nebenform von γαῖα, γῆ, die Hom. nur am Ende des Verses u. andere Epiker nur da, wo der Vers γαῖα nicht verträgt, gebrauchen (s. Lehrs quaest. ep. p. 261. Spitzner obs. in Quint. Sm. p. 192.), die aber bei dramat. Dichtern sehr gewöhnlich ist. (Döderlein stellt das deutsche *Au* u. *Gau* mit dem griech. αἶα u. γαῖα zusammen.)

Αἶα, ης, ἡ, theils mit, theils ohne den Zusatz Κολχίς, entweder die Benennung einer besonderen Gegend von Kolchis, od. überh. älterer Name für Kolchis, Hdt. 1, 2. u. oft bei Ap. Rh., auch Strab. 1. p. 21. 45. Auch eine Stadt in Thessalien, Soph. b. Steph. Byz. u. eine Quelle in Makedonien, Antimach. b. ebend.

αἴαγμα, τό, (αἰάζω) Wehruf, laute Klage, das Aechzen, Eur. Phoen. 237. 1520. Alc. 876. Hel. 186.

αἰαγμός, οῦ, ὁ, das Wehklagen, Eust. Il. 18. p. 1164, 8. αἰαγμοῖσι schlug Abresch. in Aesch. Choeph. 24. zu lesen vor st. des verderbten διωγμοῖσι der codd., woraus jetzt δ' ἰυγμοῖσι hergestellt ist.

αἰάζω, fut. αἰάξω, (αἰ) Wehruf ertönen lassen, dah. absolut: ächzen, stöhnen, jammern, klagen; mit dem Accus. des Objects: bejammern, beklagen. Das Wort ist den Tragik. eigenthümlich, die es sehr häufig anwenden u. von denen es die epigrammat. Dichter und spätern Prosaiker von Arist. an entlehnt haben. Uebrigens finden sich überall nur für das Praes. vielfache Belege, während die Beispiele für andere Tempp. nur auf Conjectur beruhen, wie αἰάξετε Eur. Herc. f. 1047. von Herm. gesetzt ist st. der Vulgata αἰάζετε, u. αἰάξας in append. Anth. Pal. p. 800. von Eldik gegeben ist st. des handschriftlichen αἴξας.

αἰαῖ, s. αἶ.

Αἰαῖος, αία, αῖον, ääisch, aus Aea od. Kolchis, Beiname der Kirke, Od. 9, 32. u. ihrer Insel, Od. 10, 135. 12, 3.

Αἰάκειος, ον, dem Aeakos gehörig. τὸ Αἰάκειον, Tempel des Aeakos auf Aegina, Paus. 2, 29, 6. Plut. Dem. 28. τὰ Αἰάκεια, Fest des Aeakos auf Aegina, Schol. Pind. Ol. 7, 156.

αἰακή, ἡ, (αἰάζω) die Wehklage, Arcad. de acc. p. 107.

Αἰάκης, εος, ὁ, 1) Vater des Syloson u. des Tyrannen Polykrates, Hdt. 3, 39. 6, 13. 2) Sohn des Syloson, Tyrann von Samos, Hdt. 4, 138.

Αἰακίδης, ου, ὁ, Sohn od. Nachkomme des Aeakos, bei Hom. Beiname des Peleus u. des Achilleus. *Αἰακίδαι*, die Aeakiden, d. i. Aeakos mit seinen Nachkommen Peleus, Telamon, Achilleus u. Aias, welche auf Aegina verehrt wurden, Hdt. 5, 75. u. 80. 8, 64. u. oft bei Pind. u. Attik.

αἰακίς, ίδος, ἡ, Benennung eines Bechers, Timarchid. bei Athen. 11. p. 782. F.

Αἰακός, οῦ, ὁ, mythischer König von Aegina, Sohn des Zeus, nach seinem Tode einer der Richter in der Unterwelt u. Schlüsselbewahrer des Hades; dah. πρὸς αὐτῷ ἤδη τῷ Αἰακῷ γενέσθαι, dem Aeakos schon ganz nahe seyn, d. i. dem Tode nahe seyn, Luc. merc. cond. 1. Zuerst bei Hom.

αἰακτός, ή, όν, Adj. verb. von αἰάζω, 1) bejammert, bejammernswerth, Aesch. Sept. 831. Pers. 927. Ar. Ach. 1194. 2) jammernd, klagend, Aesch. Pers. 1060.

αἰάλλω, = κινέω, Theognost. in Cram. An. 2. p. 2.

Αἰαμήνη, ἡ, ein Land der Nabatäer in Arabien. Einw. *Αἰαμηνός*, Steph. Byz.

Αἰάνειον τέμενος, τό, ein dem Aianes gewidmeter Hain, Strab. 9. p. 425. [‒ ‒ ‒ ◡]

Αἰανή, ἡ, Stadt in Makedonien. Einw. *Αἰαναῖος*, Steph. Byz. Suid.

αἰανής, ές, ein altes Dichterwort von unsicherer Ableitung, dessen Begriff eben so allgemein gefasst werden zu müssen scheint, wie der des deutschen Wortes *leidig*. Pind. gebraucht das Wort in Verbindung mit κόρος, Sättigung, Pyth. 1, 161., mit λιμός, Isthm. 3, 4. u. mit κέντρον, Pyth. 4, 420., also durchgängig von Dingen, die ein *unangenehmes Gefühl* verursachen. Nach Pind. gebrauchen die Tragik. nicht selten das Wort in Zusammenstellung mit mancherlei Substantiven, wo ältere u. neuere Erklärer es theils zu speciell für *dunkel*, *finster* (Aesch. Eum. 410.), theils unpassend für *immerwährend*, *ewig* (Aesch. Eum. 562. Soph. Ai. 673.) nehmen. Es scheint aber auch in diesen, so wie in allen übrigen Stellen der Tragiker, der allgemeine Begriff des *Leidigen*, *Lästigen* u. *Quaalvollen* festgehalten werden zu müssen. — Spuren einer zweifelhaften Nebenform *αἰανός*, ή, όν, finden sich häufig, wie Soph. El. 506: αἰανή, was Blomf. zu Aesch. Pers. 935. in αἰανής umwandelt gegen Hermanns Meinung, u. Aesch. Eum. 410: νυκτὸς αἰανῆς τέκνα, wo αἰανῆ den Vorzug zu verdienen scheint. [‒ ‒ ‒]

Αἰάνης, ου, ὁ, ein vom Patroklos gemordeter Lokrer, Strab. 9. p. 425. [‒ ‒ ‒]

Αἰανίς, ίδος, ἡ, eine Quelle im opuntischen Lokris, Strab. 9. p. 425.

Αἰανῖτις, ιδος, ἡ, Land der Nabatäer in Arabien. Einw. *Αἰανίτης*, Steph. Byz., der auch aus Soph. eine Form *Αἰαντίς* anführt, wenn die gew. Lesart richtig ist.

αἰανός, ή, όν, zweifelh. Nebenf. von αἰανής, welches s.

Αἰάντειος, *ον*, dem Aias gehörig, von ihm herrührend, nach Art desselben. *Αἰάντειος γέλως*, sprichwörtl. ein thörigtes, unverständiges Lachen, Suid. Zenob. 1, 43. Diogen. 1, 41. Arsenius p. 29 Walz. vgl. Soph. Ai. 301. *τὸ Αἰάντειον*, *a*) Denkmal des Aias, Anth. Philostr. *b*) ein Vorgebirg in Magnesien, Ptolem.

Αἰάντεος, poet. st. *Αἰάντειος*, Pind. Ol. 9, 166.

Αἰαντία, *ἡ*, ein Fest zu Ehren des Aias, Hesych., wahrscheinl. falsch st. *τὰ Αἰάντια*.

Αἰαντιάδης u. *Αἰαντίδης*, *ου*, *ὁ*, Nachkomme des Aias, Dem. p. 1399, 2. *Αἰαντίδης*, auch der Bewohner der attisch. Phyle Aeantis, Plut. Aristid. 19. moral. p. 628. D. u. E. 2) als Propr. *Αἰαντίδης*, Tyrann von Lampsakos, Thuc. 6, 59.

Αἰάντιος, = *Αἰάντειος*, Arcad. p. 120, 18.

Αἰαντίς, *ίδος*, *ἡ*, bes. Fem. zu *Αἰάντειος*, hauptsächlich *ἡ Αἰαντὶς φυλή*, Benennung einer attischen Phyle, Paus. 1, 35, 2. Plut. mor. p. 628. B. Vgl. auch *Αἰαντῖτις*.

Αἴας, *αντος*, *ὁ*, vocat. *Αἶαν*, *Aias*, lat. *Ajax*, bekannt. Männername, den bei Hom. zwei Helden führen, der salaminische, Telamons Sohn, auch d. Grosse genannt, u. d. lokrische, des Oïleus Sohn, od. der kleinere. Der merkwürdige Acc. *Αἶαν* steht Pind. fragm. 179., *Αἴαν* als Acc. brauchte Alcaeus, Choerob. in Bekk. An. p. 1183., der auch einen Gen. *Αἴα* als von Dichtern gebraucht anführt, s. Lobeck Paralip. p. 172. *Αἶας*, mit kurzer Endsylbe führt Choerobosc. in Bekk. An. 1. p. 1182. aus Alkman an, vgl. Meineke zu Theocr. 2, 4 ed. 1836. Eine äol. Form *Αἴαις*, wie *τάλαις* u. ä. wurde des Uebelklangs wegen nicht gebraucht nach Gregor. p. 599. Bekk. An. p. 1183. S. jedoch Lobeck Paral. p. 21. 2) ein Fluss in Illyrien, gew. *Ἄωος* genannt, Strab. 6. p. 271. 7. p. 316.

αἴασμα, *τὸ*, = *θρηνῴδημα*, Moschop. de rat. exam. or. 171.

αἰασμός, *ὁ*, = d. vorige Wort, Späte KS.

Αἰαστής, *οῦ*, *ὁ*, vom Aias stammend, ein Beiw. d. Blume *ὑάκινθος*, Nic. bei Athen. 15. p. 683. E. — [Andere führen wohl mit mehr Recht *αἰαστῇ* in der angeführten Stelle auf *αἰαστός*, *ή*, *όν*, (von *αἰάζω*) zurück, wesshalb auch W. Dindorf nicht *Αἰαστῇ*, sondern *αἰαστῇ* schrieb. S. *ὑάκινθος*. R. K.]

αἰαστός, *ή*, *όν*, = *αἰακτός*, betrauert. S. *Αἰαστής*.

αἰβάλη, *ἡ*, die Thür, Suid. Zonar. 1, 76. Bei Hesych. findet sich dafür *αἰβάνη*.

Αἰβίαλος, *ου*, *ὁ*, griech. Männername, Nonn. Dion. 32, 186. und in den Handschriften bei Parthenius 1., wo aber jetzt *Αἰγιαλός* hergestellt ist.

αἰβοῖ, Ausruf des Schmerzes, wahrsch. aus der Sprache des gemeinen Lebens entlehnt, wie das deutsche *uwig* st. o weh! oft bei Ar.

Αἰβοῦδαι, *ῶν*, *αἱ*, fünf Inseln Hiberniens, Steph. Byz., b. Ptolem. 11, 11. *Ἐβοῦδαι* gen. Einw. *Αἰβουδαῖος*.

Αἴβουρα, *ας*, *ἡ*, Stadt in Spanien, von Steph. Byz. aus Strab. angef., bei dem aber *Ἐβοῦρα* steht. Einw. *Αἰβουραῖος* od. *Αἰβουράτης*, *ου*, *ὁ*, Steph. Byz.

αἴγα, *ης*, *ἡ*, eine wahrsch. in der gemeinen Sprache übliche Umbildung des Wortes *αἴξ*, Ziege, die nur sehr spät in die Schriftsprache überging, Hygin. fab. 87. s. Valcken. Ammon. p. 230. Lobeck Paralip. p. 145.

Αἰγά, *ἡ* = *Αἰγαί*, 1) Stadt in Achaia, Strab. 8. p. 387. 2) Vorgebirge in Aeolis, später *Κάνη* u. *Κάναι* genannt, Strab. 13. p. 615. nach Steph. Byz. Artemidor hatte dafür nach demselben den Nom. *Αἴξ* angenommen, wesshalb man auch *Αἶγα* betonte. S. Neue zu Sappho fr. 123. p. 97. 3) Stadt in Phönizien, Hecataeus b. Steph. Byz.

αἴγαγρος, *ὁ*, = *αἴξ ἄγριος*, Gemsbock, Opp. cyn. 1, 71. 2, 338. vgl. Lob. Phryn. p. 382.

Αἰγᾶθεν, dor. st. *Αἰγῆθεν*, von Aegä her, aus Aegä, Pind. Nem. 5, 68.

Αἰγαί, *ῶν*, *αἱ*, 1) eine kleine Insel bei Euböa, dem Poseidon heilig. Zuerst bei Hom. vgl. Nitzsch Od. 5, 380 f. 2) eine Stadt in Achaia, deren häufig Erwähnung geschieht, zuerst Hom. Il. 8, 203. Hdt. 1, 145., eine andere in Aeolien, Xen. Hell. 4, 8, 5. Polyb. 5, 77, 4. Plut. Themist. 26., eine andere in Kilikien, Strab. 8. p. 386. Athen. 2. p. 43. A., und noch eine andere in Makedonien, Diod. 19, 52. 16, 3. Arrian. An. 1, 11, 1.

Αἰγαῖαι, *ῶν*, *αἱ*, Stadt in Aeolien, Hdt. 1, 149. Strab. 14. p. 676. Auch *Αἰγέαι* geschrieben, w. s.

Αἰγαιαί, *ῶν*, *αἱ*, spätere Benennung des homer. *Αὐγειαί*, Strab. 8. p. 364.

Αἰγαιοπελαγίτης, *ου*, *ὁ*, Anwohner des aegäischen Meeres (*Αἰγαῖον πέλαγος*), Nicet. Chon. hist. p. 61. C.

Αἰγαῖος, *αία*, *αῖον*, att. *Αἴγαιος* zu betonen nach Angabe des Suidas, agäisch, d. i. *a*) von oder bei der Insel Aegä. *Αἰγαῖος πόντος*, *πόρος*, *Αἰγαῖον πέλαγος*, *Αἰγαία ἅλς*, das ägäische Meer, Hdt. 4, 85. Tragik. u. a., bei Prosaik. auch *ὁ Αἰγαῖος*, verst. *πόντος*, Luc. Plut. u. *τὸ Αἰγαῖον*, verst. *πέλαγος*, Hdt. 7, 55. Thuc. 1, 98. Polyb. 16, 34, 1. Strab. u. a. *b*) in od. bei der makedonischen Stadt Aegä, Anth. Pal. 7, 238. *c*) *Αἰγαῖον ὄρος*, Ziegenberg in Kreta, benannt von der Amalthea, Hes. theog. 484. *d*) *Αἰγαῖος*, *ὁ*, *a*) Fluss auf der Phäakeninsel, Ap. Rh. 4, 542. 1149. u. öft. *b*) Einw. der makedonischen Stadt *Αἰγαί*, Plut. Alex. 41. Pyrrh. 26.

Αἰγαίων, *ωνος*, *ὁ*, 1) anderer Name des Briareos, Il. 1, 404. Hes. theog. 714. 817. 2) Sohn des Lykaon, Apollod. 3, 8, 1. 3) als Adj. = *Αἰγαῖος*, richtiger *Αἰγαιών* betont, Eur. Alc. 598.

Αἰγαλέον, *τὸ*, Berg in Messenien, Strab. 8. p. 359.

Αἰγάλεως, *ω*, *ὁ*, Hdt. 8, 90., u. *τὸ Αἰγάλεων ὄρος*, Thuc. 2, 19., eine Anhöhe in Attika.

Αἰγάν, Name eines Vorgebirges in Aeolis in Kleinasien, auch *Αἴξ* genannt, so wie auch *Κάνη* od. *Κάναι*, Strab. 13. p. 615., wo aber Steph. Byz. *Αἰγά* las. S. *Αἰγά*, 2.

αἰγανέα, *ἡ*, = *αἰγανέη*, Hesych.

αἰγανέη, *ἡ*, Jagdspiess, Wurfspiess, Hom. u. Epik. (Nach Passow von *αἴξ*, eigentlich Gemsenspiess, nach Damm unpassend von *ἄγαν* u. *ἝΩ*, *ἵημι*, wahrsch. v. *ἀΐσσω*.)

αἴγας (bei Phavor. *αἰγάς*), *αδος*, *ἡ*, b. d. Dor. = *αἴξ*, Hesych.

ἄϊγδην, Adv. (*ἀΐσσω*) heftig, schnell, ungestüm, Ap. Rh. 2, 826. Orph. Arg. 1288. [ᾱ]

Αἰγέαι, *αἱ*, = *Αἰγαῖαι*, Paus. 5, 21, 5. Diod. exc. lib. 22. p. 563 Wessel.

Αἰγεάτης, *ου*, *ὁ*, = *Αἰγαῖος*, Einw. der Stadt *Αἰγαί*, von der dreisylbigen Form *Αἰγέαι*, Steph. Byz. vgl. Anal. 2, 473.

αἰγέη, *ἡ*, s. *αἴγεος*.

Αἰγείδης, *ου*, *ὁ*, Sohn od. Nachkomme des Aegeus. So heisst b. Hes. sc. 182. Theogn. 1233. Theseus. *Αἰγεῖδαι*, die Aegiden, d. i. *a*) die Athener, Dem. p. 1397, 23. u. spät. Dichter. *b*) eine angesehene Familie in Theben, Pind. Pyth. 5, 101. *c*) eine Familie in Sparta, Hdt. 4, 149.

αἰγείηκες od. *αἰγείηχες* vermuthete man Orph. fr. 27., wo *αἴγηκες*, welches das Metrum nicht duldet, steht als Beiw. der Pauke und erklärte das Wort: von Ziegenfell schallend. Aber Lobeck Aglaoph. p. 515. setzt dafür passend: *τύμπανα ἠχήεντα*.

αἰγειοπράτης, *ου*, *ὁ*, der eine gewisse Art Ziegenfelle verkauft, Olymp. comment. in Gorg. 91.

Αἰγεῖος, *εία*, *εῖον*, dem Aegeus angehörig, vom Aegeus herrührend; daher athenisch, Aesch. Eum. 674. *τὸ Αἰγεῖον*, Tempel des Aegeus, Gloss.

αἴγειος, *εἰη*, *ειον*, episch gedehnte Form st. *αἴγεος*, welches s.

Αἴγειρα, *ας*, *ἡ*, Stadt in Achaia, Hdt. 1, 145. Paus. 7, 26, 3. Strab. 8. p. 385. u. a. Einw. *Αἰγειράτης*, [– – – –], *ου*, *ὁ*, Polyb. 2, 41, 8. Paus. l. l.

αἰγείρινος, *ίνη*, *ινον*, (*αἴγειρος*) von der Schwarzpappel oder deren Holze bereitet, Paul. Aeg. Alex. Trall.

αἰγειρίτης, *ου*, *ὁ*, *μύκης*, ein am Stamm der Schwarzpappel wachsender Pils, Geopon. 12, 41. [– – – –]

αἴγειρος, *ου*, *ἡ*, die Schwarzpappel, *populus nigra*. Schon bei Hom. u. dann oft bei Dichtern und bei Naturhistorikern, wie Arist. Theophr. u. a. Sprichwörtlich *αἰγείρου θέα*, *ἀπ' ἀγείρου θέα*, *παρ' αἴγειρον θέα*, von armen Leuten, die auf den schlechtesten und nichtskostenden Plätzen die Schauspiele mit ansehen, Cratin. in Bekk. An. 1. p. 354, 25. 419, 15. Mein. fragm. com. ant. 1. p. 189. vgl. Bergk. reliqu. com. Att. ant. p. 262 sq. 2) als Propr. *Αἴγειρος*, Stadt auf Lesbos, Strab. 13. p. 617.

Αἰγειροῦσα, richtiger *Αἰγειροῦσσα*, *ης*, *ἡ*, ein Flecken in Megaris, Strab. 9. p. 399. Auch eine Stadt in Aeolien, Steph. Byz. s. *Αἰγιρόεσσα*.

αἰγειροφόρος, *ον*, (*φέρω*) Pappeln erzeugend, fruchtbar an Pappeln, Max. Tyr. diss. 29, 7.

αἰγειρών, *ῶνος*, *ὁ*, Hain oder Wald von Schwarzpappeln, Strab. 16. p. 774.

αἰγελάτης, *ου*, *ὁ*, (*ἐλαύνω*) Ziegentreiber, Ziegenhirt, Anth. Pal. 6, 99. Plut. Pomp. 4.

αἴγεος, *έα*, *εον*. (*αἴξ*), bei Hom. in dieser Form nur Od. 9, 196., ausserdem stets in der gedehnten Form *αἴγειος*, welche auch spätere Prosaiker gebrauchen, 1) von Ziegen, wie *αἴγειος τυρός*, Ziegenkäse, Il. 11, 639. *αἴγειον λίπος* od. *στέαρ*, Ziegenfett, Luc. lexiph. 22. 2) von Ziegenfell od. Ziegenleder, wie *ἀσκός*, *κυνέη*, Il. 3, 247. Od. 24, 231. *διφθέρη αἰγέη*, Hdt. 5, 58., auch *αἰγέη* substantivisch, verst. *δορά*, Ziegenhaut, Hdt. 4, 189.

αἴγερος = *αἴγειρος*, Etym. M. p. 28, 40.

Αἴγεστα, *ης*, *ἡ*, Strab. 6. p. 254. u. öft., u. *Αἰγέστη*, *ἡ*, Polyb. 1, 24, 2., spät. Formen st. *Ἔγεστα*, *Segesta*, Stadt auf Sikelien. Einw. *Αἰγεσταῖος*, Strab. 6. p. 266., u. *Αἰγεστεύς*, *έως*, *ὁ*, Polyb. l. l. *Αἰγεσταῖα ὕδατα*, eine warme Quelle bei dieser Stadt, Strab. 6. p. 275.

Αἰγέστης, *ου*, *ὁ*, Erbauer der Stadt Aegesta, Strab. 6, p. 254.

Αἰγεύς, *έως*, *ὁ*, griechischer Männername, besond. ein mythisch. König von Athen, Vater d. Theseus. Zuerst Hdt. 1, 173. 2) ein Nachkomme des Kadmos, Sohn des Oeolykos, Hdt. 4, 149. 3) = *Αἰγιεύς*, s. dieses.

Αἰγεωνεύς, *έως*, *ὁ*, ein Sohn des Priamos, Apollod. 3, 12, 5.

Αἰγή, *ἡ*, Stadt in Makedonien, gewöhnl. *Αἰγαί* genannt, Hdt. 7, 123.

Αἰγῆθεν, s. *Αἰγᾶθεν*.

Αἰγηΐς, *ΐδος*, *ἡ*, Name einer attischen Phyle, vom König Aegeus entlehnt, Steph. Byz.

αἴγηκες, s. *αἰγείηκες*.

Αἰγηλοί, *ῶν*, *οἱ*, eine medische Völkerschaft, Steph. Byz. wahrscheinl. dieselbe, welche bei Hdt. *Αἰγλοί* heisst, s. dieses.

αἰγιάζω, von Ziegen reden, Bekk. *συν. λέξ. χρ. σ.* p. 353, 26. Suid.

Αἰγιάλεια, *ας*, *ἡ*, 1) episch verlängerte Form st. *Αἰγιάλη*, Gattin des Diomedes, Il. 5, 413. 2) Küstenland, alte Benennung von Achaia u. Sikyon, Strab. 8. p. 383. Paus. 2, 5, 5. Einw. *Αἰγιαλεῖς*, *έων*, *οἱ*, Hdt. 5, 68. Strab. 8. p. 383.

Αἰγιάλειον, *ου*, *τὸ*, Denkmal des *Αἰγιαλεύς*, Paus. 1, 44, 7.

αἰγιάλειος, *ον*, poet. auch *αἰγιαλεύς*, *ῆος*, *ὁ*, = *αἰγιαλίτης*, ersteres b. Aët. p. 36. B., letzteres b. Athen. 7. p. 313. E. F. Nic. ther. 786.

Αἰγιαλεύς, *έως*, *ὁ*, 1) Sohn des Adrastos, Pind. Pyth. 8, 74. Eur. Suppl. 1223. Apollod. 1, 9, 13. 2) Sohn des Inachos, König von Argos, Apollod. 2, 1, 1. 3) Plur. *Αἰγιαλεῖς*, *a*) alte Benennung der Einwohner von Achaia, Strab. 8, p. 383., bei Hdt. 7, 94: *Πελασγοὶ Αἰγιαλεῖς*. *b*) eine Familie in Sikyon, Hdt. 5, 68.

Αἰγιάλη, *ἡ* = *Αἰγιάλεια*, in beiden Bdtgn.

αἰγιάλιος, *ον*, (*αἰγιαλός*) an der Küste befindlich, Hesych. u. Etym. M. s. v. *ἀκταῖοι*.

Αἰγιαλίς, *ίδος*, *ἡ*, Frau aus *Αἰγιαλός*, Alkman.

αἰγιαλίτης, *ου*, *ὁ*, fem. *αἰγιαλῖτις*, *ιδος*, *ἡ*, an der Küste befindlich oder sich aufhaltend, Strab. Dioscor. Athen. u. Anth.

αἰγιαλόνδε, Adv. zur Küste hin, H. Stephanus ohne Auctorität, von

αἰγιαλός, *ὁ*, Küste, Gestade. Von Hom. an nicht selten bei Dichtern, auch bei Hdt. u. einzeln in attischer Prosa, wie Thuc. 1, 7. 6, 52. 7, 37. u. 74. Xen. Hell. 2, 1, 25. 2, 4, 8. Sprichwörtlich: *οἱ ἐπὶ τοῖς αἰγιαλοῖς λίθοι*, von werthlosen Dingen, Longin. fr. 7, 2. u. das. Toup. *αἰγιαλῷ λαλεῖς*, *ἐπὶ τῶν ἀνηκούστων*, Suid. od. *ἀνηκόων*, Arsen. viol. u. das. Walz. Vgl. Boisson. An. 1. p. 167. 396. — Gewöhnlich leitet man das Wort von *ἄγνυμι* und *ἅλς* ab und nimmt es für gleichbedeutend mit *ἀκτή*, schroffes Ufer, wo die Wogen sich brechen. Besser aber führt K. Grashof dasselbe auf den Stamm *ἀΐσσω* zurück, wovon auch *αἰγίς* herzuleiten ist. Nach dieser Etymologie bezeichnet es die *flache Küste*, wo das Meer überfluthet oder überschlägt. Zu Bezeichnung einer solchen steht das Wort Xen. An. 6, 4, 4. u. in Bekk. An. 1. p. 1313. Deutlich unterschieden werden *αἰγιαλός* und *ἀκτή* in Luc. Tox. 4. — 2) als Propr. *Αἰγιαλός*, Name der Küstengegend von Achaia, Il. 2, 575. Strab. 8. p. 349. u. a., auch einer Stadt in Paphlagonien, Il. 2, 855., u. im Plur. *Αἰγιαλοί*, alter Name von Sikyon, Strab. 8. p. 382. Auch griech. Männername, Conon narr. 2. S. Passow zu Parthenius p. 50.

αἰγιαλώδης, *ες*, (*εἶδος*) eigentlich: küstenartig, aber dem Gebrauch nach = *αἰγιαλίτης*, an der Küste befindlich od. sich aufhaltend, Arist. h. a. 1, 1, 7.

αἰγιάς, *άδος*, *ἡ*, ein weisser Fleck od. ein Fell auf dem Auge, Hippocr.

αἰγιβάτης, *ου*, *ὁ*, (*αἴξ*, *βαίνω*) Ziegen bespringend, ein Beiw. der Böcke, Pind. bei Strab. 17, 1, 19. Anth. Pal. 6, 99., und des Pan, Anth. Pal. 6, 31. Jac. ad Anth. p. 739.

αἰγίβοσις, *εως*, *ἡ*, (*βόσις*) Ziegenweide, Leon. Tar. ep. 56. s. Jac. Anth. 7, 114.

αἰγιβοσκός, *όν*, (*βόσκω*) Ziegen nährend, Zonar. p. 76.

αἰγιβότης, *ου*, *ὁ*, (*βοτής*) Ziegen fütternd oder speisend, *σκόπελος*, Fels, der Ziegen Futter gibt, Leon. Tar. ep. 35. in Anth. Pal. 6, 334.

αἰγίβοτος, *ον*, (*βόσκω*) Ziegen weidend oder von Ziegen beweidet, *λειμών*, Od. 4, 605. Als Subst. steht das Wort *ἡ αἰγίβοτος*, *Ziegenweide*, Od. 13, 246. und so kann es auch an der ersten Stelle genommen werden; aber in Anth. Pal. 9, 219. u. Plut. moral. p. 987. A. ist es sicher als Adject. gebraucht.

αἰγίδιον, *τὸ*, Demin. von *αἴξ*, Zicklein, Böcklein, Pherecr. b. Athen. 14. p. 648. C.

αἰγιδοειδής, *ές*, (*εἶδος*) von der Gestalt der Aegide, Eust. Il. p. 602, 11.

αἰγιδοῦχος, *ον*, = *αἰγίοχος*, Hesych. Eben so *αἰγίδοχος* bei Eust. Il. p. 86, 18.

αἰγιδώδης, *ες*, = *αἰγιδοειδής*, Nicet. 2) *νέφος αἰγιδῶδες*, Sturmwolke, Eust. p. 237, 21.

Αἰγιεύς, *ἐως*, *ὁ*, Einw. von *Αἴγιον*, Polyb. 2, 42, 13. Strab. 8. p. 387. Die Form *Αἰγεύς*, die sich an einigen Stellen findet, hält Wesseling zu Diod. 19, 66. für verderbt aus *Αἰγιεύς*. Vgl. Lob. Paral. p. 28.

αἰγίζω, zerreissen, Hesych. Suid. Zonar.

αἰγιθαλῆς, *ὁ*, zweifelh. Nebenform von *αἰγίθαλος*, Man. Philes.

αἰγίθαλος od. *αἰγίθαλλος*, *ὁ*, auch mit veränderter Betonung *αἰγιθαλός*, (s. Goettl. allgem. Lehre vom Acc. p. 187.) die Meise, *parus*, Alcaeus in Bekk. An. p. 360, 14. Ar. Av. 889. Arist. h. a. 8, 3. u. öft., Athen. Plut. Ael. u. a. 2) als Propr. *ὁ Αἰγίθαλλος*, ein Vorgebirg von Sikelien, Diod. ecl. lib. 24, 1.

αἰγιθῆλας, *ου*, *ὁ*, Nebenform von *αἰγοθήλας*, Jac. Ael. n. a. 3, 39. 16, 22.

αἴγιθος, *ὁ*, ein auf Hecken nistender Vogel, den der Esel hasst und verfolgt, Arist. h. a. 9, 1., wofür 9, 16. die Form *αἰγίοθος* sich findet. Denselben Vogel nennt Enteen. paraphr. Opp. ixeut. 1, 10. *ὁ αἴγινθος*, und das Weibchen *ἡ αἰγινθος*.

αἰγίκερας, = *αἰγόκερας*, Hesych.

αἰγίκνημος, *ον*, (*κνήμη*) mit Ziegenbeinen, ein Beiw. des Priap, Anth. Pal. 6, 167.

αἰγικόν, *τὸ*, = *ἄγρωστις*, append. ad Dioscor. 4, 30.

Αἰγικορεῖς, *έων*, *οἱ*, (*κορέννυμι*) Ziegensättiger, Ziegenhirten. Diesen Namen führte ein alter athenischer Hirtenstamm, welcher eine der vier ältesten Phylen Attikas bildete, Eur. Ion 1581. Plut. Sol. 23., nach Hdt. 5, 66. von einem Sohne des Ion, *Αἰγικόρης*, *εος*, benannt. Vgl. Bähr excurs. ad Hdt. 5, 66. t. 3. p. 797 sqq.

Αἰγικορίς, *ίδος*, *ἡ*, die Phyle der *Αἰγικορεῖς*, Steph. Byz. Poll. 8, 109.

Αἴγιλα, *ων*, *τὰ*, 1) = *Αἰγιλία*, 1., Philem. b. Athen. 14. p. 652. E. 2) ein Flecken in Lakonien, Paus. 4, 17, 1.

Αἰγίλεια, *ἡ*, kleine Insel bei Euböa, Hdt. 6, 107. u. das. Bähr. 2) eine Insel bei Kreta, Steph. Byz.

Αἰγιλία, *ἡ*, 1) ein Demos der attischen Phyle Antiochis, Steph. Byz. Harpocr. Suid., auch *τὰ Αἴγιλα* u. *ἡ Αἴγιλος* genannt. — Einw. *Αἰγιλιεύς*, *έως*, *ὁ*, Strab. 8. p. 398. — Adv. *Αἰγιλιοῖ*, in diesem Demos, *Αἰγιλίαθεν*, aus demselben, *Αἰγιλίαδε*, in denselben, Steph. Byz. 2) eine kleine Insel unweit Kytherä, Scyl. peripl. p. 56 Huds.

Αἰγίλια, *τὰ*, Ort in der Nähe von Eretria, Hdt. 6, 101.

Αἰγιλίδες ἰσχάδες, *αἱ*, Feigen aus dem Demos *Αἰγιλία*, wo die besten wuchsen, Philem. b. Athen. 14. p. 652. E.

αἰγίλιον, *τὸ*, = *αἰπόλιον*, soll nach Jungerm. Vorschlag gelesen werden b. Poll. 7, 185., wo *αἰγήλια* steht, u. b. Hesych. s. v. *αἰπολίου*, wo *αἰγιδίου* gelesen wird.

αἰγίλιψ, *ιπος*, *ὁ*, *ἡ*, (*αἴξ*, *λείπω*, nach Lob. Paral. p. 290. kein Composit.) ursprünglich selbst den Ziegen unzugänglich; daher jäh, schroff, von den steilsten Felsenabhängen, *πέτρη*, Il. 9, 15. 13, 63. 16, 4. Aesch. Suppl. 799. u. öft. in d. Anth. 2) als Propr. *ἡ Αἰγίλιψ*, Name einer Insel, Il. 2, 633.

αἴγιλος, *ἡ*, ein Kraut, das die Ziegen lieben, Theocr. 5, 126. 2) als Propr. *Αἴγιλος*, der att. Demos *Αἰγιλία*, Theocr. 1, 147.

αἰγίλουρος, wird im Et. M. p. 27, 50. ausdrücklich als eine verstärkte Nebenform von *αἴλουρος* angemerkt, während Hesych. dem Worte die Bdtg *κάραβος* beilegt. Ob bei Moeris p. 36. die verderbte Form *αὐαίλουρος* in *αὐέλουρος* oder in *αἰγίλουρος* zu ändern sey, bleibt zweifelhaft, s. Pierson zu d. St.

αἰγιλώπιον, *τὸ* = *αἰγίλωψ*, 2., Dioscor. 3, 144. 4, 137.

αἰγίλωψ, *ωπος*, poet. auch *οπος* (Nic. ther. 857.), *ὁ*, 1) Windhafer, ein hauptsächl. in der Gerste wachsendes Unkraut; auch eine Getraideart, wahrsch. unser Hafer, oft bei Theophr. Dioscor. 2) *ἡ αἰγίλωψ*, ein Baum aus der Gattung der Eichen oder Buchen, Theophr. h. pl. 3, 8, 2. 3) *ὁ αἰγ.*, eine Thränenfistel, Dioscor. 2, 152. 4, 71.

Αἰγιμιός, *ὁ*, ein dorischer Heros, Pind. Pyth. 1, 124. 5, 96. 2) ein altes episches Gedicht, über dessen Verfasser man schon im Alterthume unsicher war, Athen. 11. p. 503. D.

Αἰγίμορος, Steph. Byz. u. *Αἰγίμουρος*, *ἡ*, Strab. 2. p. 123. 6. p. 277., Insel an der Küste von Libyen.

Αἴγινα, *ης*, *ἡ*, 1) Tochter des Asopos, Mutter des Anakos, Pind. Ol. 9, 106. Nem. 8, 10. Hdt. 5, 80. Eur. Apollod. 2) eine der kykladischen Inseln, blühend durch Handel u. Kunstfleiss, von Hom. an häufig genannt. — Einw. *Αἰγινήτης*, *ου*, *ὁ*, fem. *Αἰγινῆτις*, *ιδος*, *ἡ*. — Adj. *Αἰγιναῖος*, *αία*, *αῖον*, u. *Αἰγινητικός*, *ή*, *όν*. *Αἰγιναῖα*, *τὰ*, od. *Αἰγιναία ἐμπολή*, äginetische Waare, d. i. kurze Waare, Galanteriewaare, Strab. 8. p. 376. Hesych. und der damit handelt *Αἰγιναιοπώλης*, Etym. M., od. *Αἰγινοπώλης*, Hesych. — Adv. *Αἰγινῆθεν*, von Aegina, Callim. Ap. Rh. 3) eine Gegend in Epidaurien, Strab. 8. p. 375.

Αἰγιναῖα, *τὰ*, s. unter *Αἴγινα*.

Αἰγιναιοπώλης, *ου*, *ὁ*, s. unter *Αἴγινα*.

Αἰγιναῖος, s. unter *Αἴγινα*.

Αἰγινῆθεν, s. unter *Αἴγινα*.

Αἰγινήτης, *ου*, *ὁ*, *Αἰγινητικός*, *Αἰγινῆτις*, s. unter *Αἴγινα*.

αἴγινθος, *ὁ* u. *ἡ*, s. unter *αἴγιθος*.

Αἰγίνιον, *τὸ*, Stadt in Thessalien, Strab. 7. p. 327. Einw. *Αἰγινιεύς*, *έως*, *ὁ*, Steph. Byz.

αἰγινόεις, *εσσα*, *εν*, h. Hom. Pan. 12. verschrieben st. *ἀργινόεις*, was Barnes. hergestellt hat.

αἰγινομεύς, *ῆος*, *ὁ*, poet. st. *αἰγινόμος*, Ziegenhirt, Anth. Pal. 9, 318.

αἰγινόμος, *ον*, (*νέμω*) Ziegen weidend. *ὁ αἰγ.* Ziegenhirt, Anth. Pal. 9, 744. Aber mit veränderter Betonung *αἰγίνομος*, von Ziegen abgeweidet, Anth. Pal. 9, 217.

Αἰγινοπώλης, *ου*, *ὁ*, s. unter *Αἴγινα*.

αἰγιοειδής, *ές*, von der Gestalt eines Ziegenfells, Eudoc. viol. p. 29.

αἰγίοθος, *ὁ*, s. unter *αἴγιθος*.

Αἴγιον, *τὸ*, Stadt in Achaia, schon bei Hom. Il. 2, 574. u. oft bei a., wie Hdt. 1, 145. Polyb. 2, 41, 8. Strab. 8. p. 335. Einw. *Αἰγιεύς*, *έως*, *ὁ*, welches s.

Αἴγιος, *ὁ*, einer der Söhne des Aegyptos, Apollod. 2, 1, 4.

αἰγίοχος, *ον*, (*αἰγίς*, *ἔχω*) die Aegis haltend, von Hom. an häufiges poet. Beiw. des Zeus, später auch der Athena.

Αἰγίπαν, *ᾶνος*, *ὁ*, (*Πάν*) Ziegenpan, der ziegenfüssige Pan, der latein. *Silvanus*, Plut. moral. p. 311. B. Apollod. 1, 6, 3.

αἰγίπλαγκτος, *ον*, (*πλάζομαι*) wo Ziegen herumgehn. Als Propr. *Αἰγίπλαγκτον ὄρος*, ein Berg in Megaris, Aesch. Ag. 310.

αἰγιπόδης, *ου*, *ὁ*, poet. Nebenf. von *αἰγίπους*, h. Hom. Pan. 2. u. 37. Anth.

αἰγίπους, *ὁ*, *ἡ*, *πουν*, *τὸ*, gen. *ποδος*, (*πούς*) mit Ziegenbeinen, Hdt. 4, 25.

αἰγίπυρος, *ὁ*, *Ziegenbrand* (von *πῦρ*), ein Kraut mit rother Blüthe, das die Ziegen liebten, Theocr. 4, 25. S. das. d. Schol. u. Meinek. fragm. com. ant. 1. p. 434. (Der gew. Ableitung von *πυρός*, Waizen, widerstrebt die Quantität.)

Αἰγιρόεσσα, *ης*, *ἡ*, Stadt in Aeolien, Hdt. 1, 149. S. *Αἰγειροῦσσα*.

αἰγίς, *ίδος*, *ἡ*, 1) (*ἀΐσσω*) *a*) der mit Nacht, Donner und Blitz schreckende *Schild*, den Hephästos dem Zeus schmiedete, den aber auch Athena u. Apollo zuweilen führen, Hom. Hes. u.

a. Dichter u. Mythographen, ausführlich beschrieben Il. 5, 738 fg. (Bes. Abhdlg über die Aegis in Facius antiquar. Collectaneen.) *b*) *Sturmwind*, *Ungewitter*, dergleichen mit dem Schütteln der Aegis verbunden war, Aesch. Choeph. 589. 2) (αἴξ) *a*) *Ziegenfell* u. Pelzrock davon, Eur. Cycl. 359. *b*) lederner Brustpanzer, urspr. aus Ziegenfell, Hdt. 4, 189. 3) Der gelbe Kern im Holze der Kienfichte, πεύκη, Theophr. h. pl. 3, 9, 3. 4) ein weisser Fleck od. ein Fell auf der Hornhaut des Auges, Hippocr. [Die Attiker sollen nach reg. pros. 31. Iota auch lang gebraucht haben (Spohn de extr. Od. parte, p. 175.), welcher Behauptung jedoch reg. pros. 118. widerspricht.]

Αἴγισθος, ὁ, Sohn des Thyestes, Mörder des Agamemnon. Zuerst in der Od.

αἰγίσκος, ὁ, Demin. von αἴξ, Böckchen, verschnittener Bock, Hesych.

Αἰγιστέου πήδημα, sprichwörtl. von jedem kühnen Wagniss gebraucht, Arsen. p. 25., wo Αἰγίστεος od. Αἰγιστέας, als ein Sohn des Midas bezeichnet wird.

Αἰγίτιον, τὸ, Flecken in Aetolien, Thuc. 3, 97.

Αἰγίτνα, ης, ἡ, Stadt an der Gränze von Ligurien, Polyb. 33, 7, 2.

αἰγλάεις, dor. st. αἰγλήεις, zsgz. αἰγλᾶς, ᾶντος, Pind. Pyth. 2, 19.

αἰγλάζω, erhellen, beleuchten, Maneth. 4, 264.

αἴγλη, ἡ, 1) Glanz, Schimmer, Schein, von Sonne, Mond, Erz, Hom., auch von den Augen, Orph. h. 69, 6. Poll. 2, 63. λευκὴ αἴγλη, reiner Lichtglanz, Od. 6, 45. μέλαινα αἴγλα, dunkler Schimmer, Eur. Tro. 549. ὄμμασι δ' ἀντίσχοις τάνδ' αἴγλαν, ἃ τέταται τὰ νῦν, auf den Augen erhalte das Licht, das jetzt darüber verbreitet ist, Soph. Phil. 831., wo von einem Schlafenden die Rede ist und folglich der Mangel des Lichts oder das Dunkel darunter zu verstehen ist. πυρφόροι Ἀρτέμιδος αἴγλαι, die feuersprühenden Schimmer der Artemis, d. i. die Fackeln, Soph. OR. 208. 2) metaphor. Glanz, Herrlichkeit, Verherrlichung, Ehre, Ruhm, Pind. Pyth. 3, 131. 8, 136. Nem. 1, 54. αἴγλα ποδῶν, Ruhm des Sieges im Wettlauf, Pind. Ol. 13, 49. Ein poet. Wort, dessen Gebrauch nur spät. Prosaiker sich zuweilen erlaubt haben. 3) die Glossatoren geben dem Worte noch manche specielle Bdtgn, die am vollständigsten in Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 354, 15 ff. aufgezählt sind. 4) als Propr. Αἴγλη, *a*) Gattin des Theseus, Hes. fr. 51. *b*) Mutter der Chariten, Paus. 9, 35, 1. 3) eine der Hesperiden, Apollod. 2, 5, 11. (Stammverwandt ist das Wort mit λάω, γλαύσσω, ἀγλαός, wenn es nicht besser mit ἀΐσσω in Beziehung zu setzen ist wegen der schnellen Verbreitung des Glanzes.) Day.

αἰγλήεις, εσσα, εν, glänzend, schimmernd. Bei Hom. nur als Beiw. des *von hellem Lichtglanze strahlenden* Olymps, bei spät. Epik., so wie bei Pind. u. Eur. Andr. 285. von allen *herrlichen* u. *prangenden* Gegenständen. Ein bloss poet. Wort.

Αἰγληΐς, ΐδος, ἡ, Tochter des Hyakinthos, zu Athen auf dem Grabhügel des Geraistos geopfert, Apollod. 3, 15, 8.

Αἰγλήτης, ου, ὁ, der Strahler. So wird Phöbos genannt Ap. Rh. 4, 1716. u. 1730. Apollod. 1, 9, 26.

αἰγληφόρος, ον, (φέρω) Glanz verbreitend, Epiph. or. in sep. Chr. t. 2. p. 270. D.

αἰγλοβολέω, fut. ήσω, (βάλλω) Strahlen schiessen, strahlen lassen, Maneth. 4, 187.

Αἰγλοί, ῶν, οἱ, eine Völkerschaft im medischen Reiche, Hdt. 3, 92. u. das. Bähr. Vgl. Αἰγηλοί.

αἰγλοφανής, ές, (φαίνομαι) lichtstrahlend, Anth. Pal. 12, 5.

αἰγοβάτης, ου, ὁ, = das ältere αἰγιβάτης, Anth. Pal. 12, 41. vgl. Herm. Opusc. 2. p. 241.

αἰγοβοσκός, όν, = αἰγιβοσκός.

αἰγογενής, ές, (γένος) vom Ziegengeschlecht, Gloss.

αἰγοδίωξ, ωκος, ὁ, (διώκω) Ziegenverfolger, Gemsenjäger, Etym. M. p. 451, 22. Choerob. in Bekk. An. p. 1381.

αἰγόδορος, ον, (δορά) von Ziegenfell, Opp. hal. 5, 355.

αἰγοθήλας, ου, ὁ, (θηλή) Ziegenmelker od. Nachtschwalbe, *caprimulgus*, Ael. n. a. 3, 39. 16, 22., wo Jac. die Form αἰγιθήλας hergestellt hat.

αἰγοθήρας, ου, ὁ, (θηράω) Gemsenjäger, Jac. Ael. n. a. 14, 16.

αἰγόκερας, ατος, τὸ, Bockshorn, ein Kraut, *foenum Graecum*, Galen.

αἰγοκερεύς, ῆος, ὁ, poet., nur in den Cass. obll. gebräuchliche Nebenf. von αἰγόκερως, oft bei Arat. u. ganz spät. Epik.

αἰγόκερως, ων, gen. ω u. ωτος, (κέρας) ziegenhörnig, mit Ziegenhörnern, Anth. Plan. 4, 234. 2) Subst. ὁ, der Steinbock, *capricornus*, als Sternbild, Arat. Luc. Plut.

αἰγοκέφαλος, ον, (κεφαλή) mit einem Ziegenkopfe. ὁ αἰγ. Ziegenkopf, ein Vogel, Arist. h. a. 2, 22.

αἰγόλεθρος, ὁ, (ὄλεθρος) Ziegenpest, ein den Ziegen tödtliches Kraut, vielleicht *azalea pontica*, Plin. h. n. 21, 13.

αἰγομελής, ές, (μέλος) mit Ziegengliedern, wie αἰγοσκελής, Orph. h. 10, 5.

αἰγονομεύς, έως, ὁ, = αἰγινομεύς, Ziegenhirt, Nic. al. 39. Opp. hal. 4, 313. Anth. Pal. 9, 318.

αἰγονομέω, (αἰγονόμος) Ziegen hüten, Etym. M. p. 192, 42.

αἰγονόμιον, τὸ, Ziegenheerde, Hesych. s. v. αἰπόλιον.

αἰγονόμος u. αἰγόνομος, ον, Wechselformen von αἰγινόμος u. αἰγίνομος, Orph. h. 10, 8. u. Anth.

αἰγόνυξ, υχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ) = αἰγώνυξ, Jac. Anth. Pal. p. 760.

αἰγοπίθηκος, ὁ, Ziegenaffe, eine Art des bärtigen Affen, Philostorg. h. e. 3, 11.

αἰγόπλαστος, ον, (πλάσσω) ziegengestaltet, Empedocl. bei Fabric. bibl. gr. 1. p. 486.

αἰγοπόδης, ου, ὁ, = αἰγιπόδης, Ep. adesp. 412.

αἰγοπόλιον u. αἰγοπόλος führen Gloss. und Grammat. zu Erklärung der Entstehung von αἰπόλιον u. αἰπόλος an.

αἰγοπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) mit einem Ziegengesicht, Hdt. 2, 48.

Αἰγόσθενα, ων, τὰ, Flecken in Megaris, Xen. Hell. 5, 4, 18. Einw. Αἰγοσθενεύς, έως, ὁ, u. Αἰγοσθενίτης ου, ὁ. Adj. Αἰγοσθένειος, Polyb. 6, 2, 4.

Αἰγοσθένεια, ας, ἡ, Ort in Phokis, Arcad. bei Steph. Byz., den auch Ptolem. 3, 15. erwähnt.

αἰγοσκελής, ές, (σκέλος) ziegenfüssig, Philostorg. h. e. 3, 11.

Αἰγὸς ποταμοί, οἱ, Aegospotamos, Stadt in d. thrakischen Chersones, berühmt durch den Sieg des Lysander über die Athener, Hdt. 9, 119. Xen. Hell. 2, 1, 21. u. a. Einwohner Αἰγοσποταμίτης od. Αἰγοποταμίτης [ī], ου, ὁ, s. Lob. Phryn. p. 665.

αἰγοτριχέω, (θρίξ) Ziegenhaare haben, Strab. 17. p. 1177. D.

αἰγότριψ, ιβος, ὁ, ἡ, (τρίβω) von Gemsen betreten od. zu betreten. ἡ αἰγ., Gemsenstieg, Dion. Hal. exc. l. 19, 12.

Αἴγουα, Stadt in Spanien, Strab. 3. p. 142.

Αἰγοῦσσα, ης, ἡ, Insel an der westlichen Küste von Sikelien, Polyb. 1, 60, 4. αἱ Αἰγοῦσσαι, drei kleine Inseln in der Nähe von Sikelien, Polyb. 1, 44, 2.

αἰγοφάγος, ον, (φαγεῖν) Ziegen verzehrend, Beiw. der Hera bei den Spartanern, die ihr Ziegen opferten, Paus. 3, 15, 7.

αἰγόφθαλμος, ὁ, ἡ, ziegenäugig; so heisst ein unbekannter Edelstein bei Plin. h. n. 37, 11, 71.

αἰγυπιός, οῦ, ὁ, (*γύψ*) der Geier. Von Hom. an häufig bei Dicht. (auch Hdt. 3, 76.), während in Prosa *γύψ* gewöhnlich ist. Nic. ther. 406. nennt *αἰγυπιοί* u. *γῦπες* neben einander als verschiedene Arten.

Αἰγυπτιάζω, fut. *άσω*, 1) den Aegyptiern ähnlich seyn od. nachahmen, sowohl an Gestalt u. äusserer Haltung, als an Sprache, auch an Sitte u. Charakter, besond. oft bei KS.; dah. *a*) schlau u. falsch seyn wie ein Aegyptier, Ar. Thesm. 921. Cratin. bei Eust. Od. p. 1484, 28. vgl. Valck. Adon. p. 357. Bergk. reliqu. com. p. 262. *b*) ägyptisch sprechen, gewöhnl. mit dem Zusatz *τῇ φωνῇ*, Luc. philops. 31. conv. 18., aber auch absolute, Heliod. Aeth. 1, 30. 6, 12. 2) dem Lande Aegypten ähnlich seyn, d. i. unter Wasser stehen, Philostr. im. 2, 14. 3) transit., ägyptisch machen, d. i. bräunen, *τὴν χρόαν*, ein Komik. bei Eust. Od. p. 1484, 28.

Αἰγυπτιακός, ή, όν, Adv. *-κῶς*, 1) nach Art der Aegyptier, Thales bei Jambl. in Nicom. arithm. p. 11. Athen. 4. p. 150. C. Eust. Il. 2. p. 228, 9. *τὸ Αἰγυπτιακόν*, das Wesen, der Charakter der Aegyptier, Philo. 2) auf die Aegyptier bezüglich. *τὰ Αἰγυπτιακά*, Schrift über ägyptische Einrichtungen und Gebräuche, Athen. Plut.

αἰγυπτιασμός, ὁ, ägyptisches Wesen, Eust. ad Dion. Per. p. 169, 22.

Αἰγυπτιαστί, Adv., = *Αἰγυπτιστί*, auf Aegyptisch, Joseph. c. Apion. 1, 14.

Αἰγύπτιος, ία, ιον, ägyptisch, von Hom. an häufig bei den Schriftstellern aller Gattungen. *Αἰγυπτία κληματίς*, ägyptische Hopfenstange, sprichwörtl. von einem langen und schmächtigen Menschen, Suid. Diog. L. Zeno c. 7. *Αἰγυπτία ἐμπολή*, ägyptische Waare, kurze Waare, Hesych. *Αἰγύπτιον ἔλαιον*, ägyptisches Oel, d. i. Parfümerie, bes. Lilienöl u. Myrrhenöl, oft bei den Aerzt. *Αἰγυπτία*, ἡ, verst. *ἀντίδοτος*, eine Art Mundpomade u. ein Pflaster zu Heilung von entzündeten Stellen, Paul. Aeg. Aët. *Αἰγύπτιον γῆρας*, wie unser Methusalems Alter, Soph. fr. inc. XL, 3 (698 Dind.). *Αἰγύπτιον πέλαγος*, das ägyptische Meer, d. i. der Theil des Mittelmeers, der Aegypten u. die benachbarten Küsten bespült, Hdt. 2, 113. u. das. Wessel. 2) als Propr. ὁ, männl. Eigenname, Od. 2, 15. [Bei Dichtern zuw. dreisylbig auszusprechen, b. Hom. u. den Ep. immer, s. Herm. elem. metr. p. 47.]

αἰγυπτιόω, wie einen Aegyptier machen, bräunen, schwärzen, Hesych.

Αἰγυπτιστί, Adv., auf Aegyptisch, d. i. *a*) in äg. Sprache, Hdt. 2, 46. u. 156. Plat. Tim. p. 21. E. *b*) auf ägyptische Art, d. i. tückisch, falsch, Theocr. 15, 48.

Αἰγυπτογενής, ές, (*ΓΕΝΩ*) von ägyptischem Geschlecht od. Ursprung, Aesch. Suppl. 31. u. 1058. Pers. 35.

Αἰγυπτόθεν, Adv., aus Aegypten, Eust. Od. p. 1384, 1.

Αἰγυπτόνδε, Adv., nach Aegypten, Od. 17, 426.

Αἴγυπτος, ὁ, der Nilstrom, Hom. Od., der schon Hes. theog. 338. *Νεῖλος* heisst. 2) als Fem. *ἡ Αἴγυπτος*, Aegypten, Od. 17, 448. u. bei allen nachfolgenden Schriftstellern.

αἰγυπτώδης, ῶδες, ägyptisirend, führt Hesych. s. v. *Πααμύλης* aus Cratin. an.

Αἶγυς od. *Αἴγυς*, υος, ἡ, Stadt in Lakonien, Paus. 3, 2, 5. Strab. 10. p. 446. Euphor. b. Steph. Byz. Einw. *Αἰγύτης* [– – –], ου, ὁ, Paus. l. l., seltener auch *Αἰγυεύς*, Theopomp. b. Steph. Byz., fem. *Αἰγῦτις*, ιδος, ἡ, auch als Adj. gebraucht, wie *ἡ Αἰγῦτις χώρα*, der Bezirk dieser Stadt, Polyb. 2, 54, 3. Eine Adjectivform *Αἴγυος*, α, ον führt Steph. Byz. aus Lycophr. v. 850. an, wo jetzt *Ἀργείας κυνός* gelesen wird.

αἰγωλιός od. *αἰγώλιος*, ὁ, die Nachteule, Arist. h. a. 9, 16, 5. 8, 5, 5.

αἰγών, ῶνος, ὁ, 1) der Ort, wo Ziegen sich befinden, Ziegenplatz, = *ἡ μάνδρα*, Glossat. 2) als Propr. ein Fluss in Libyen, Arist. meteorol. 1, 13. p. 350, 11.

Αἴγων, ωνος, ὁ, 1) ein Hirtenname, Theocr. 4, 2., auch ein König von Argos, Plut. moral. p. 396. C. 2) bei spät. Dicht., das ägäische Meer, Anth. Pal. 11, 247.

Αἰγώνεια, ἡ, Stadt in Thessalien, Lycophr. Hecat. b. Steph. Byz. *Αἰγώνη*, Rhian. bei dems. Einw. *Αἰγωνεύς*, έως, ὁ, Steph. Byz.

αἰγῶνυξ, υχος, ὁ, ἡ, (*ὄνυξ*) ziegenklauig, ziegenpfotig, ein Beiw. des Pan, Anth. Pal. 6, 35.

αἰγώνυχον, τὸ, Ziegenklau, eine Pflanze, die auch *λιθόσπερμον* hiess wegen der Härte ihrer Samenkörner, Dioscor. 3, 158.

αἰγωπός, όν, (*ὤψ*) ziegenäugig, Arist. de gen. an. 5, 1. h. a. 1, 8, 4. *αἰγωπὸν ὄμμα*, Arist. probl. 10.

Αἴγωστις, ἡ, Ort in Lokris, Epaphrodit. bei Steph. Byz. Einw. *Αἰγωστίτης*, ebendas.

Ἀΐδας, α, dor., u. α od. ου, in den lyr. Stellen der Tragiker, st. *Ἀΐδης*, *Ἅιδης*.

αἰδεῖο, imperat. praes. von *αἰδέομαι*, zsgz. aus *αἰδέεο*, Il. 24, 503. Od. 9, 269.

αἰδέομαι, poet. auch *αἴδομαι*, fut. *έσομαι*, poet. *έσσομαι*, auch *ήσομαι*, Deponens mit Fut. med. u. Aor. pass. *ᾐδέσθην*, denn der Aor. med. *ᾐδεσάμην* gehört fast ausschliesslich den Dichtern an und ist ausserdem nur in der Gerichtssprache der att. Redn. gebräuchlich (für die Bedeutung: verzeihen). Die Grundbedeutung ist: *sich schämen*, *Schaam* oder *sittliche Scheu haben*, theils absolute, Od. 17, 183. u. oft bei Attik. s. Dorvill. Charit. p. 210. u. 547. Elmsl. Eur. Heracl. 43. dah. *τὸ αἰδεῖσθαι*, Schaamhaftigkeit, Blödigkeit, Bescheidenheit. *αἰδούμενος*, schaamhaft, verschämt, bescheiden, Attik. Den Begriff der Furcht vor einer Gefahr od. vor einem drohenden Uebel schliesst *αἰδεῖσθαι* nie in sich, sondern immer nur den der sittlichen Scheu, daher es oft im Gegensatz gegen *δεδιέναι* u. *φοβεῖσθαι* gebraucht wird, Plat. legg. 10. p. 886. A. Eutyphr. p. 12. B. Phaedr. p. 254. E. Plut. moral. p. 231. F. — Gewöhnlich wird das Object, in Beziehung auf welches die Scheu sich regt, daneben genannt, und zwar entweder durch ein Nomen, oder in einem abhängigen Satze. Das nominelle Object steht meist im Accus., und zwar eben sowohl der Person, als der Sache, wie im Deutschen: Einen scheuen, etwas scheuen. *αἰδεῖσθαί τινα*, Scheu, Achtung, Ehrfurcht vor Einem haben, von Hom. an allgemein, auch: aus Scheu Einen in Ehren halten, sich nicht an ihm vergreifen, Aesch. Suppl. 643. Eur. Heracl. 102. *αἰδεῖσθαί τι*, *a*) sich vor etwas scheuen, aus Scheu etwas zu vermeiden suchen, von Hom. an allgemein. *b*) etwas scheuen und darum in Ehren halten, nicht verletzen, *αἴδεσσαι μέλαθρον*, ehre das Hausrecht, Il. 9, 640. — Seltener wird der Gegenstand, auf welchen die Scheu sich bezieht, als Veranlassung derselben gedacht u. dann durch *ἐπί* mit Dat., Dion. Hal. ant. Rom. 6, 92., oder auch durch den Genit. bezeichnet, Anth. Pal. 6, 228. vgl. Jac. Anth. 9. p. 232., entsprechend dem deutschen: sich über od. wegen etwas schämen. Dagegen bedeutet *αἰδεῖσθαι ὑπέρ τινος*, sich in Jemandes Namen schämen, Plut. Cim. 2. — Der Objectssatz wird entweder im Infinit. ausgedrückt, od. im Particip., ersteres um zu bezeichnen, dass man eine Handlung aus Schaam od. Scheu unterlässt, letzteres um anzugeben, dass man bei oder nach Vollbringung einer Handlung Schaam empfindet. Die Construction mit dem Infin. ist von Hom. an sehr häufig, die mit dem Partic. seltener, wie z. B. Soph. Ai. 506. Luc. dial. deor. 17, 2. asin. 4. Selten wid dem Infin. *μή* beigegeben, wie nach den Verben der Besorgniss, Paus.

9, 13, 4., zuweilen auch wird der Objectssatz mit εἰ gebildet, Xen. Ages. 5, 2. Long. past. 1, 3. — Eine specielle Bdtg hat das Wort in der att. Gerichtssprache angenommen, wo es bezeichnet, dass derjenige, an welchem eine Schuld verübt oder um dessen willen eine Strafe verhängt worden ist, aus Mitleid sich bestimmen lässt, dem Verbrecher zu *verzeihen* und seine *Begnadigung* zu *bewirken*. In dieser Bdtg findet sich vorzugsweise der Aor. ᾐδεσάμην gebraucht, Dem. p. 983, 19., jedoch auch das Praes., Plat. legg. 9. p. 877. A., u. das Perf., Dem. p. 645 extr., wenn diess nicht in der passiven Bedeutung: durch Bitten zur Begnadigung bestimmt werden, zu fassen ist. Denn dass αἰδέσασθαί τινα auch in der transit. Bdtg: Einen *erbitten*, *durch Bitten zur Begnadigung bestimmen*, gebraucht werde, beweist deutlich Dem. p. 644, 1: ἕως ἂν αἰδέσηταί τινα τῶν ἐν γένει τοῦ πεπονθότος.

αἰδέσιμος, ον, Adv. αἰδεσίμως, Scheu od. Ehrfurcht erregend, Achtung einflössend, ehrwürdig; Berücksichtigung verdienend. Ein bei den Spät. häufig gebrauchtes Wort, das sich nicht vor Luc. u. Paus. findet. Bei Spät. findet sich auch d. Comp. u. Superl. 2) Adv. αἰδεσίμως, ehrerbietig, mit Achtung, Ael. n. a. 2, 25. Dav.

αἰδεσιμότης, ητος, ἡ, Ehrwürdigkeit, selten und nur bei Spät.

αἴδεσις, εως, ἡ, (αἰδέομαι) von Scheu eingegebene Berücksichtigung, besond. Verzeihung, Begnadigung eines Verbrechers, der eine Blutschuld auf sich geladen hat, Dem. p. 528, 8. Dio Cass. 36, 35. 2) Achtung, Philo.

αἰδεστέον, Adj. verb. von αἰδέομαι, man muss scheuen, achten, Eust. Od. 2. p. 1434, 34.

αἰδεστικός, ή, όν, schaamhaft, verschämt, Schol. Pind. Ol. 13, 163. u. KS. Adv. αἰδεστικῶς, mit dem Comp. αἰδεστικωτέρως, Spät. Von

αἰδεστός, ή, όν, Adj. verb. von αἰδέομαι, verehrenswerth, Achtung einflössend, Plut. moral. p. 67. B. 796. A.

ἀΐδηλος, ον, Adv. ἀϊδήλως, (α priv., ἰδεῖν) 1) eigentlich: unsichtbar machend; dah. vertilgend, vernichtend, verderblich. So stets bei Hom. als Beiw. des Ares, der Athena, der Freier, des Feuers. 2) pass. nicht zu sehen, was nicht gesehen werden darf, dah. geheim, dunkel, von religiösen Gebräuchen, Hes. op. 754. ἔργ' ἀΐδηλα, geheime Dinge, in einem Fragment aus den Eöen bei Schol. Pind. Pyth. 3, 14. vgl. Parmenid. bei Clem. Alex. strom. 5. §. 139. p. 732 Pott.; bei Ap. Rh. Opp. u. spät. Epik.: unsichtbar, verborgen, dunkel, von Zuständen, die der Mensch nicht weiss oder nicht kennt. Als Beiw. des Hades hat das Wort Soph. Ai. 609., wo es dunkel, finster zu bedeuten scheint. Ein bloss poet. Wort, über welches Buttm. Lexil. 1. p. 247 ff. nachzusehen ist.

αἰδημονέω, ein αἰδήμων seyn, verschämt seyn.

αἰδημονικός, ή, ον, zur Verschämtheit geneigt, verschämt, Schol. Eur. Hipp. 77.

αἰδημοσύνη, ἡ, Verschämtheit, Ehrgefühl, Stob. ecl. phys. 2, 7., von

αἰδήμων, ον, Adv. αἰδημόνως, (αἰδέομαι) mit d. Grad. αἰδημονέστερος u. αἰδημονέστατος, verschämt, schaamhaft, blöde, bescheiden, att. Prosaik. von Xen. an.

ἀΐδής, ές, (α priv., ἰδεῖν) unsichtbar, hinweggetilgt, Hes. sc. 477. Maneth. 2, 33. 2) nicht sehend, Bacchylid. in Cram. An. 1. p. 65.

Ἀΐδης, αο, εω u. α, ὁ, poet. st. Ἅιδης, b. Hom. herrschende Form. [Bei Hom. ⏑⏑–, bei Simonid. u. den Tragik. auch –⏑–, und ebenso b. Hom. Cer. 347., wenn Hermanns Aenderung richtig ist, Gen. ἀΐδεω bei Hom. dreisylbig ⏑⏑–, bei Spät. auch –⏑⏑–, Pors. Eur. Hec. 1018. Jac. AP. p. 374. Die epische Genitivform Ἀΐδαο findet sich bei Tragik. nicht, Herm. Eur. Alc. 126.]

αἰδήσιμος, ον, poet. st. αἰδέσιμος, Orph. Arg. 1346.

αἰδήφρων, ον, erklärt Hesych. durch αἰσχυντηλός.

Αἰδηψός, οῦ, ἡ, Stadt auf Euböa, bekannt durch warme Bäder u. seine Erzminen. Einw. *Αἰδήψιος*, Strab. 1. p. 60. 9. p. 425. 10. p. 445.

ἀϊδιάζω, (ἀΐδιος) ewig seyn, Epiphan. haer. 2, 2, 66.

αἴδιμος, ον, schaamhaft, Ptol. Tetrab. p. 206, 3.

ἀΐδιος, ιον, (ἀεί) immerwährend, ewig, st. ἀείδιος, h. Hom. 29, 3. Hes. sc. 310. u. in attisch. Prosa von Thucyd. an. τὸ ἀΐδιον, die Ewigkeit, die unausgesetzte Fortdauer, Plat. Tim. p. 29. A. Plut. Sol. 21. ἐς ἀΐδιον, auf ewige Zeiten, für immer, Thuc. 4, 63. u. a. Eine besondere Form des Fem. ἀϊδίη findet sich nur in den orphischen Hymnen, wie z. B. 10 (9), 21. 26 (25), 16. 61 (60), 3. Das Adv. ἀϊδίως findet sich bei KS. [–⏑⏑⏑] Dav.

ἀϊδιότης, ητος, ἡ, Ewigkeit, stete Fortdauer. Von Arist. an häufig bei Philosophen u. KS. [–⏑⏑⏑–].

ἀϊδνής, ές, spätere Form von ἀϊδνός, Opp. hal. 4, 245. πηλὸς ἀϊδνής, unabsehbarer Morast, Plut. Thes. 1.

ἀϊδνός, ή, όν, (α privat., ἰδεῖν) poet. st. ἀϊδής, unsichtbar, verborgen, dunkel, finster, schwarz, Hes. th. 860. Orph. Arg. 1032. Ap. Rh. 1, 389.

αἰδοιέστατος u. *αἰδοιέστερος*, Superl. u. Compar. zu αἰδοῖος.

αἰδοίη, ἡ, = αἰδώς, Orac. Sib. p. 121., wo aber Jac. αἰδοσύνη zu bessern vorschlägt.

αἰδοιικός, ή, όν, für die Schaamtheile gehörig, an denselben befindlich, Paul. Aeg. u. Aët.

αἰδοῖιος, episch gedehnt st. αἰδοῖος, Eust. Od. p. 1643, 31.

αἰδοιολείκτης, ου, ὁ, cunnilingus, Hesych. s. v. Σκερός.

αἰδοῖον, τό, Schaamglied, sehr oft im Plur., wie unser: Schaamtheile, sowohl von Menschen als von Thieren männlichen u. weiblichen Geschlechts. Von Hom. an allgemein im Gebrauch bei Dicht. u. Prosaik. αἰδοῖον θαλάσσιον, ein Seethier, Nicand. b. Athen. 3. p. 105. C. Etym. M. p. 59, 52.

αἰδοιόπληκτος, = σαννιόπληκτος, Hesych.

αἰδοῖος, οία, οῖον, Adv. αἰδοίως, (αἰδώς) 1) Scheu oder Ehrfurcht einflössend, gebietend, Achtung, ehrende u. zarte Berücksichtigung erheischend od. verdienend, *ehrsam*, *ehrwürdig*, bei Hom. am häufigsten als Beiw. der Hausfrau od. Gattin: die ehrsame, zarte Rücksicht verdienende, eben weil sie zum zarten Geschlechte gehört, u. παρθένος αἰδοίη, zarte Jungfrau, Il. 2, 514. Ferner von Verwandten, auf welche man eben um der Verwandtschaft willen Rücksicht nehmen muss, Il. 3, 172. 22, 451. Dann von der alten Haushälterin Eurykleia, die durch Alter u. Verdienst der Achtung u. schonender Aufmerksamkeit werth ist. Ferner von Königen u. gebietenden Herren, deren Befehle man streng befolgen muss, Il. 4, 402. 10, 114. 11, 649., u. eben so von einer Göttin, deren Willen man aufmerksam zu berücksichtigen hat, Il. 18, 394. u. 425. Endlich von Freunden, Gästen u. Schutzsuchenden (ἱκέται), die wegen des göttlichen Schutzes, unter dem sie stehen, Berücksichtigung erheischen. Daher auch αἰδοῖος ohne allen Zusatz substantivisch gebraucht: der Gast (ξεῖνος), Od. 15, 373. vgl. Bergk. act. soc. Gr. Lips. 1. p. 206., der das Wort in dieser Bdtg auch bei Theocr. 16, 24. zu lesen vorschlägt, was Meineke billigt. Bei Hom. also durchgängig von Personen, und zwar, wie die Vergleichung der verschiedenen Verbindungen, in denen das Wort gebraucht wird, lehrt, nicht von einer moralischen Beschaffenheit, die auf das Subject selbst beschränkt ist, sondern von einer solchen, die einen Eindruck auf Andere macht. Daher die Uebersetzung *züchtig*, *keusch*, wo es von Frauen gebraucht ist, sich als falsch u. der homerischen Ausdrucksweise fremd erweist. Mit dem homerischen Gebrauche stimmt der des Hes. u. der spät. Epik. überein. Auch Pind. u.

Aesch. (die anderen Tragik. haben das Wort nicht) gebrauchen *αἰδοῖος* von Personen in der Bdtg: *ehrwürdig, Achtung geniessend* od. *verdienend,* Pind. Pyth. 4, 51. Isthm. 2, 54. Aesch. Ag. 608. Suppl. 195. 494., doch auch von Sachen und Zuständen, wie *κτεάνων χρυσὸς αἰδοιέστατον*, Geld ist dasjenige Besitzthum, welches die meiste Achtung, den grössten Einfluss gewährt, Pind. Ol. 3, 76. *αἰδοιότατον γέρας*, der höchste Gipfel der Ehre, Pind. Pyth. 5, 22. *αἰδοία χάρις*, Achtung einflössende Anmuth (Pind. Ol. 6, 127.), ehrfurchtsvoller Dank, Pind. Ol. 7, 164. *αἰδοῖον βουλευτήριον*, ehrwürdiges Collegium, Aesch. Eum. 695. *αἰδοῖον πνεῦμα*, Geist der Ehrfurcht, Aesch. Suppl. 29. *αἰδοῖα ἔπη, αἰδοῖοι λόγοι*, Ehrfurcht gebietende Rede, ib. 197. u. 458. In Prosa hat nur Plat. Theaet. p. 183. E. diesen Gebrauch aus Hom. entlehnt. 2) ehrfürchtig, ehrerbietig. Adv. *αἰδοίως*, mit Ehrerbietung, Od. 19, 243. 3) verschämt, blöde, schüchtern, Od. 17, 578. Plat. legg. 12. p. 943. E. Sonst ist das Wort der Prosa fremd. — Compar. *αἰδοιότερος*, Od. 11, 360., *αἰδοιέστερος*, Dion. Per. 172., Superl. *αἰδοιέστατος*, Pind. Ol. 3, 76. Pyth. 5, 22., aber an letzterer Stelle hat Boeckh *αἰδοιότατος* hergestellt.

αἰδοιώδης, *ες*, (*αἰδοῖον, εἶδος*) die Gestalt eines Schaamgliedes oder einer weiblichen Schaam habend, Arist. h. a. 5, 6. Theophr. h. pl. 8, 2, 1.

αἴδομαι, eine poet. Nebenform von *αἰδέομαι*, von welcher partic. *αἰδόμενος* u. imperf. *αἴδετο* bei Hom. u. den Epik. häufig gebraucht werden, das Partic. auch bei epigrammat. Dichtern u. selten bei Tragik., wie Aesch. Suppl. 364., Eur. Phoen. 1489., ja selbst in Prosa ein Mal bei Plut. moral. p. 654. D.

Ἀϊδονεύς, *ῆος*, *ὁ*, poet. nur in den cass. obliq. gebräuchliche Form st. *Ἀϊδωνεύς*, Antip. Sid. ep. 53. in Anth. Pal. 9, 792. u. bei ganz spät. Epik. [– ◡ ◡ –]

Ἄϊδος, Ἄϊδι, ep. Gen. u. Dat. zu *Ἀΐδης*, von dem ungebr. *Ἄϊς*, oft bei Hom., der auch *Ἄϊδόσδε*, als Adv., zum Hades hin, ebenso *εἰς Ἀϊδόσδε*, u. *εἰν Ἄϊδος*, sc. *οἴκῳ*, att. *ἐν ᾅδου*, in der Unterwelt, hat. [◡ ◡ ◡, aber in der Verbindung *Ἄϊδος εἴσω* u. *Ἄϊδος εἰσαφίκηαι* (Il. 20, 336.) – ◡ ◡.]

αἰδοσύνη, *ἡ*, poet. gedehnte Form st. *αἰδώς*, nach Jacobs Vermuthung herzustellen in Orac. Sib. p. 121., wo jetzt *αἰδοίην προλιπόντες* gelesen wird. Dagegen ist in der b. Zonar. u. Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* p. 354, 31. angeführten Glosse: *αἰδοσύνη· ἐπὶ τῶν ἀποκεκρυμμένων καὶ ἀφανῶν καὶ λανθάνειν βουλομένων* aus Suid. *Ἀΐδου κυνῆ* [od. vielmehr *Ἄϊδος κυνῆ*, s. Ar. Ach. 388. Lucian. bis accus. 21. Arsenius p. 33 Walz. R. K.] herzustellen.

Αἰδούιοι od. **Αἴδουοι**, *οἱ*, *Aedui*, eine gallische Völkerschaft, Strab. 4. p. 186. u. 192. Dieselben scheinen bei Steph. Byz. unter dem Namen *Αἰδούσιοι* verstanden werden zu müssen.

ἀϊδοφοίτης, *ου*, *ὁ*, = *ᾀδοφοίτης*, Eust. Il. p. 1288, 14.

αἰδόφρων, *ον*, (*αἰδώς, φρήν*) dessen Herz sich scheut die schuldige Berücksichtigung, besond. Hülfloser und Unglücklicher, zu verletzen, erbarmend, mitleidig, Soph. OC. 237. Eur. Alc. 662.

ἀϊδρείη, *ἡ*, (*ἄϊδρις*) Unwissenheit, Unkunde, Unverstand, Od. 12, 41., im Plur., Od. 10, 231. 11, 272. Hes. op. 683. Ap. Rh. 1, 1283. Das Wort gehört der episch. Poesie an, aus welcher es Hdt. 6, 69. in der ion. Umbildung *ἀϊδρηΐη* entlehnt hat.

ἀϊδρήεις, *εσσα, εν*, spät. Nebenf. von *ἄϊδρις*, Nic. al. 415. Das Adv. *ἀϊδρηέντως*, Schol. Nic. al. 415.

ἀϊδρηΐη, *ἡ*, s. *ἀϊδρείη*.

ἀϊδρία, *ἡ*, = *ἀϊδρείη*, Suid.

ἄϊδρις, *ι*, gen. *ιος* u. *εος*, (*ἴδρις*) unwissend, unkundig, unerfahren, Il. 3, 219. Pind. Pyth. 2, 68. u. öfter bei Soph. Mit d. Genit., einer Sache unkundig, unerfahren in etwas, Od. 10, 282. Hes. sc. 410. Aesch. Ag. 1103. Suppl. 456. Ein bloss poet. Wort.

ἀϊδροδίκης, *ου*, *ὁ*, dor. *ἀϊδροδίκας*, (*ἄϊδρις, δίκη*) kein Recht kennend, roh, wild, Pind. Nem. 1, 96. Vgl. Dissen. comment. p. 367.

ἄϊδρυτος, *ον*, = *ἀνίδρυτος*, unstät, Ar. Lys. 809. u. öfter bei Philo. *ἄϊδρυτον κακὸν ἄλλοις*, Cratin. bei Hesych., der es erklärt: *οἷον ἄλλοι αὐτοῖς οὐκ ἂν ἱδρύσαιντο*. S. auch Etym. M. p. 42, 10: *ἄϊδρυτον κακόν· τὸ κατάρατον, ὃ οὐκ ἄν τις αὐτῷ ἱδρύσαιτο*. Vgl. Mein. fragm. comic. 2, 1. p. 135 sq. Ueber die Form s. Lob. Phryn. p. 730. [◡ ◡̄ – ◡]

αἰδύλιος, Name eines lakedämonischen Lochos, wahrscheinl.: der unerschrockene, keine Gefahr scheuende; denn die Gloss. führen *ἄϊδυλος* od. *αἴδυλος* mit der Erklärung *θρασύς* an.

Ἀΐδων, *ωνος*, *ὁ*, = *Ἀϊδωνεύς*, Hesych.

Ἀϊδωνεύς, *έως*, ion. *ῆος*, *ὁ*, poet. verl. Form von *Ἅιδης*, Pluto, Hom. Hes. u. spät. Epik., seltener auch bei d. Tragik. Spätere bildeten dazu des Verses wegen die Casus *Ἀϊδονῆος, ῆϊ, ῆα*, mit erster langer Sylbe. Bei Soph. OC. 1555. ist nach Herm. *Ἀϊδωνεῦ* dreisylbig zu lesen.

ἀϊδώνιος führen Hesych. Et. M. u. Zon. als gleichbedeutend mit *θανάσιμος* an.

αἰδώ, eine Nominativform = *αἰδώς*, wie *Λητώ, Σαπφώ*, wird aus Philetas (*ἀγαθὴ δ' ἐπὶ ἤθεσιν αἰδώ*) ausdrücklich nachgewiesen von Choeroboscus fol. 176. vers. bei Bekk. zu Et. M. p. 705. Vergl. Et. M. p. 28, 40. Zonaras u. Greg. Corinth. de dial. ion. §. 35. R. K.

αἰδῷος, *ῴα, ῷον*, eine von Grammatik. unnützer Weise angenommene Form zu Erklärung der Abstammung des Wortes *αἰδοῖος* von *αἰδώς*, Etym. M. p. 29, 25.

αἰδώς, *όος*, zsgz. *οῦς*, (äol. *ῶς*) *ἡ*, 1) sittliche Scheu, dah. *a*) Schaamgefühl, Verschämtheit, Sittsamkeit, Bescheidenheit, Blödigkeit (Il. 24, 44. Od. 17, 347.), Ehrgefühl, von Hom. an allgemein. *αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῷ*, habt Ehrgefühl in der Brust, Il. 15, 561. u. 661. vgl. Il. 13, 122. *αἰδὼς ἴσχε*, Ehrgefühl hielt sie zurück, Il. 15, 657. *αἰδοῖ εἴκων*, aus Schaam, Il. 10, 238. *αἰδὼς ἔχει με*, ich empfinde Schaam oder Scheu, Plat. rep. 10. p. 595. B. Soph. p. 217. D. *αἰδοῦς ἐμπιπλάναι τινά*, reges Schaamgefühl in Einem erwecken, Xen. Cyr. 3, 3, 51. u. öfter. *αἰδοῦς ἐμπίπλασθαι*, reges Schaamgefühl bekommen, Xen. Cyr. 1, 4, 4. *αἰδὼς τινος* od. *πρός τινα*, ehrerbietige Scheu vor Einem, auch Achtung gegen Einen. *b*) Achtung, Ehrfurcht, die man gegen Einen hegt, Respect. *αἰδοῦς τυγχάνειν ὑπό τινος*, hohe Achtung von Einem geniessen, Xen. Cyr. 1, 6, 10. *αἰδῶ ἑαυτοῦ ἐμποιεῖν τινι*, Einem Respect gegen sich einflössen, Xen. An. 2, 6, 19. *αἰδῶ λαβεῖν ἐπί τινι*, Respect vor Einem bekommen, Soph. Ai. 345. *αἰδῶ νέμειν τινί*, Einem Achtung zollen od. erweisen, Plut. moral. p. 778. F. *c*) schonende Berücksichtigung, Verzeihung, Plat. legg. 9. p. 867. E. 2) was Schaam einflösst, dah. *a*) Schande, Schmach. *αἰδώς, Ἀργεῖοι*, es ist eine Schande od. Schmach, ihr Griechen, Il. 5, 787. 8, 228. *b*) Schaamtheil, Schaamglied, Il. 2, 262. *c*) was Ehrfurcht einflösst: Erhabenheit, Würde, h. Hom. Cer. 214. (Nach Stephan., vergl. Eust. p. 9, 29., von *ἰδεῖν* mit *ἀ* privat., der Zustand wo man nicht wagt die Augen aufzuschlagen, wie *δυσωπία*.)

αἰέ, poet. Nebenform von *ἀεί*, Herodian. Ms. bei Gaisf. zu Eur. Suppl. p. 62. ed. Lips. Joann. Alex. *τον. παρ.* p. 33. u. 34.

αἰεί, ion. u. poet. st. *ἀεί*, und, wenn die letzte Sylbe kurz seyn soll, *αἰέν*, Herm. praef. Orph. p. IX. h. Hom. Ven. 202. Boeckh Pind. Nem. 6, 3. Am Ende des Hexameters pflegt man des vollern Ausklangs wegen lieber *αἰεί* als *αἰέν* zu gebrauchen. Die stärkere Form *αἰεί* fand sich sonst vielfach auch in attisch. Prosaik., wo die neueren Herausgeber *ἀεί* hergestellt haben, s. Poppo Thuc. vol. 1. p. 211.

αἰειγενέτης, *ὁ*, poet. st. *ἀειγενέτης*, Il. 2, 400. Die übrigen mit *αἰει..* beginnenden Zusammensetzungen s. unter *ἀει..*

αἰειγενής, ές, = ἀειγενής, Opp. cyn. 2, 397.

αἰέλιοι, οἱ, Schwäger, Etym. M. p. 31, 23.

αἰέλουρος, ὁ, ἡ, ion. st. αἴλουρος, Hdt. 2, 66. Ar. Av. 879.

αἰέν, poet. Form st. ἀεί, s. unter αἰεί.

αἰένυπνος, ον, (αἰέν, ὕπνος) in ewigen Schlaf versenkend, ein Beiwort des Todes, Soph. OC. 1574. nach Hermanns Verbesserung.

αἰές, dor. st. ἀεί, αἰεί, Schäf. Bion. 11, 1. Ar. Lys. 1267. vgl. Greg. Cor. p. 345.

αἰετηδόν, Adv. (αἰετός) nach Adlerart, Schol. Ven. Il. 18, 410.

αἰετιαῖος, αία, αῖον, (ἀετός, 2.) zum Giebel gehörig, daran befindlich, Inschr. s. Müller de Min. Pol. p. 54.

αἰετόεις, εσσα, εν, zu den Adlern gehörend, Opp. cyn. 3, 117. von

αἰετός, ὁ, poet. st. ἀετός, Hom. u. Epik., auch Pind. u. Trag. Bei attisch. Dichtern schwankte sonst die Schreibart zwischen ἀετός u. αἰετός. Porson verlangt überall ἀετός, dagegen erklären sich Elmsl. ad Eur. Bacch. 757. u. Herm. praef. ad Soph. Ai. p. XIX. für die Schreibart αἰετός, die auch in den neueren Ausgaben überall hergestellt ist. Auch bei spät. Prosaik. findet sich hin u. wieder die vollere Form.

αἰετώδης, ῶδες, adlerartig, Ael. n. a. 4, 27. mit der v. L. ἀετώδης.

αἰζάεις, neutr. αἰζᾶεν, dor. st. αἰζήεις, Hesych.

Αἰζανοί, St. in Phrygien, sonst Ἀζανοί od. Ἀζάνιον, Herod. bei Steph. Byz. s. Ἀζανοί, vom Αἰζήν. S. d.

αἰζήεις, εσσα, εν, spätere Form st. αἰζηός, Theopomp. bei Athen. 4. p. 183. B.

αἰζήϊος, ὁ, verl. Form von αἰζηός, Od. 12, 83. Hes. sc. 408.

ἀΐζηλος, ον, nach gramm. Ueberlieferung ist so zu lesen Il. 2, 318. st. ἀρίζηλος, in der Bdtg von ἀΐδηλος, vgl. Buttm. Lex. 1. p. 252 ff. u. Spitzn. zu d. a. St.

Αἰζήν, ῆνος, ὁ, ein Sohn des Tantalos, Herod. περ. μον. λέξ. 17. Vgl. Steph. Byz. s. v. Ἀζανοί.

αἰζηός, verl. αἰζήϊος, ὁ, (einige Grammatiker schrieben αἴζηος (Etym. M. 31, 11.), welche Schreibart Herod. u. Arcad. de acc. 39, 8. verwerfen,) kräftig, rüstig, bei Hom. von der krieg- u. jagdfähigen jungen Mannschaft, Jüngling. Bei Hes. op. 441. von einem 40jährigen tüchtigen Knecht. Bei spätern Dichtern überh. der Mensch, Ap. Rh. 3, 268. Jac. del. epig. 4, 95. (Gewöhnlich nimmt man als Stamm ζέω od. ζάω an, dagegen setzt Doederl. das Wort in Verwandtschaft mit ἠΐθεος u. leitet es ab von αἴθω.)

Αἰζική, ἡ, Gegend in Thrakien, Hecat. b. Steph. Byz.

Αἰζωνεύς, bei Harpocr. verschrieben st. Αἰξωνεύς.

αἰηνής, ion. st. αἰανής.

Αἰήτης, ου, ep. αο u. εω, ὁ, König von Kolchis, Od. u. Hes. [⏑ ‒ ‒, bei Orph. Arg. 1025. ⏑ ‒ ‒], Vater der Medea, die desshalb auch *Αἰητίνη* [‒ ‒ ‒ ‒] genannt wird, Dion. Per. 490.

αἰήτης, ου, ὁ, gedehnte Form von ἀήτης, Hesych. Et. M. p. 32, 25.

αἴητος, πέλωρ αἴητον heisst Hephästos, Il. 18, 410., wahrsch. = ἄητον, das gewaltige Schrecksal, s. ἄητος.

αἰητός, ὁ, dor. st. ἀετός, αἰετός, Adler, Boeckh Pind. Pyth. 4, 4.

αἰήων, ονος, ὁ, ἡ, = αἰώνιος, Apollon. bei Athen. 7. p. 284. A.

Αἴθαια, ἡ, Stadt in Lakonien, Philochor. b. Steph. Byz. Einw. *Αἰθαιεύς, έως, ὁ*, Thuc. 1, 101.

Αἰθάλεια, ἡ, = Αἰθάλη.

αἰθάλειος, = αἰθάλεος, Etym. M. Zonar.

Αἰθαλείτης, s. Αἰθάλη.

αἰθαλέος, έη, έον, (αἴθω) brennend, glühend, als Beiw. der Blasebälge des Hephästos, Ap. Rh. 4, 777. und der lodernden Flamme, Anth. Pal. 7, 48. Bei Nic. ther. 750. wird der Kopf der Ameisen αἰθαλέη κόρση genannt, was wohl nur von der dunkelrothen, feuerfarbigen Beschaffenheit verstanden werden kann. Gewöhnlich betont man αἰθάλεος u. leitet das Wort von αἰθάλη ab, in der, wie die angeführten Stellen zeigen, unpassenden Bedeutung: russig, aschfarbig. Die alten Grammat. unterscheiden doppelte Betonung u. Ableitung, ohne Grund, s. Philem. p. 41. Etym. M. p. 261, 48.

Αἰθαλεύς, s. Αἰθαλιά u. Αἰθάλη.

αἰθάλη, ἡ, (αἴθω) eigentlich: die *Lohe* (auch λιγνύς genannt), d. i. der heisse und dichte Qualm, der unmittelbar aus der Feuerflamme aufsteigt und noch viele feine Bestandtheile des verbrannten Stoffes enthält, die sich als Russ absondern u. ansetzen, dah. auch der *Russ* selbst u. überh. jeder aus feinen Theilen bestehende Abgang oder Niederschlag von verbrannten Substanzen, Luc. dial. deor. 15, 1. u. oft bei Dioscor. Galen. u. Spät. Die ältere und bessere Nebenform ὁ *αἴθαλος* haben Hippocr. morb. mul. 2, 72. u. öfter, Eur. Hec. 911. Diod. Plut. u. a. vgl. Lob. Phryn. p. 114. Thom. Mag. p. 10 Ritsch.

Αἰθάλη, ἡ, wahrscheinlich allgemeine Benennung vulkanischer Inseln, dah. *a*) als Benennung von Lemnos, Etym. M. p. 33, 22. Zonar. 1, 78., auch *Αἰθάλεια*, Steph. Byz. Einw. *Αἰθαλείτης* od. *Αἰθαλίτης* [‒ ⏑ ‒ ‒] u. *Αἰθαλεύς*. *b*) die Insel Elba, Steph. Byz., gewöhnl. *Αἰθαλία* genannt, Ap. Rh. 4, 654. Diod. 5, 13. Strab. 2. p. 123. 5. p. 223., auch *Αἰθάλεια*, Arist. de mir. ausc. c. 95.

ἀϊθαλής, ές, spätere poet. Nebenform von ἀειθαλής, oft in den Orphic., vgl. Herm. Orph. Arg. 751. Ruhnk. Tim. p. 28. ep. cr. p. 255. [‒ ⏑ ⏑ ‒]

Αἰθαλία, ἡ, s. Αἰθάλη.

Αἰθαλιά, ἡ, ein Demos der attisch. Phyle Leontis, Hesych. Einw. *Αἰθαλίδης, ου, ὁ*, auch *Αἰθαλεύς, έως, ὁ*, fem. *Αἰθαλίς, ίδος, ἡ*, Harpocr. Steph. Byz. Suid.

αἰθαλίδες, ων, αἱ, heissen nach der Angabe des Hesych. s. v. die Getraidewürmer u. die auf dem Wasser schwimmenden Fettaugen.

Αἰθαλίδης, ου, ὁ, griech. Männername, Orph. Arg. 133. Ap. Rh. 1, 54.

Αἰθαλίτης, ου, ὁ, s. Αἰθάλη.

αἰθαλίων, ωνος, ὁ, ein Beiw. der Cicade, von ihrer dunkelrothen Farbe, eigentlich: feuerfarbig, Theocr. 7, 139. Meleag. ep. 111. Gewöhnlich erklärt man das Wort Gluth oder Hitze liebend, was zu der Stelle des Theocr. nicht passt.

αἰθαλόεις, εσσα, εν, (αἴθαλος) 1) bei Hom. *a*) als Beiw. des Saales u. des ganzen Hauses: russig, räucherig, wo sich der Russ vom Kaminfeuer angesetzt hat, Il. 2, 415. Od. 22, 239. So auch von einem Balken, Theocr. 13, 13., von einem Opferaltar, Ap. Rh. 4, 118. und von der alten Stadt Ilios, Tryphiod. 683. *b*) κόνις αἰθαλόεσσα, schwarze od. ausgeglommene Asche, Il. 18, 23. Od. 24, 316. 2) vom Hes. an: *a*) glühend, flammend, vom Blitze κεραυνός, Hes. theog. 72. 504. u. öfter, Ap. Rh. 4, 597., der bei Aesch. Prom. 992: αἰθαλοῦσσα φλόξ, und Eur. Phoen. 191: κεραύνιον πῦρ αἰθαλόεν genannt wird. λιγνὺς αἰθαλόεσσα, glühender Dampf, Orph. Arg. 974. καπνοῖο στροφάλιγγες αἰθαλόεσσαι, glühende Rauchwirbel, Ap. Rh. 4, 140. *b*) wie vom Feuer angelaufen, dunkelroth, oft bei Nic. *c*) mit Asche bedeckt, wie Asche aussehend, von Gegenden in der Nähe eines Vulkans, Anth. Pal. 7, 75. Nic. ther. 566. Ein bloss poet., besond. episches Wort. 3) als Propr. ὁ *Αἰθαλόεις*, Fluss in Mysien, Strab. 10. p. 473.

αἰθαλοκομπία, ἡ, (κόμπος) das Vormachen eines blauen Dunstes, Suid. Schol. Ar. Equ. 693.

αἴθαλος, ὁ, = αἰθάλη, welches s. 2) als Adj. *αἴθαλος, ον*, wie αἰθαλόεις, dunkelroth, Nic. ther. 659. 3) als Propr. als Name eines Mannes u. Ortes, Suid. u. Zonar.

αἰθαλόω, fut. ώσω, (αἴθαλος) zu Russ brennen, ganz eigentlich bei Dioscor. 1, 79. 2, 81. 5, 170. Metaphor. in Asche legen, einäschern, Eur. El. 1140. u. oft bei Lycophr.

αἰθαλώδης, ες, (εἶδος) 1) russartig, russfarbig, dunkelroth, Arist. de mund. c. 4. Strab. 5. p. 247. Galen. u. a. 2) qualmartig, Galen. t. 9. p. 459. t. 16. p. 89.

αἰθάλωσις, εως, ἡ, (αἰθαλόω) das Aufsteigen von Qualm, Max. Tyr. 41, 4.

αἰθαλωτός, όν, Adj. verb. von αἰθαλόω, eingeäschert, Lycophr. 338., wo αἰθαλωτός als fem. steht.

αἴθε, dor. u. episch st. εἴθε, wenn doch! dass doch! oft bei Hom.

αἰθερεμβατέω, = αἰθεροβατέω, Ep. adesp. 546.

αἰθερίνη, ἡ, Benennung einer Fischgattung, Arist. h. a. 6, 16, 2., wahrscheinl. = ἀθερίνη.

αἰθέριος, ία, ιον, selten αἰθέριος auch als fem., Arist. de mund. c. 2. Eur. Chrys. fr. VII, 9., Adv. αἰθερίως, ätherisch, d. i. *a*) im Aether, in der höheren und reineren Luft befindlich, in die Luft aufsteigend od. emporragend, wie νεφέλαι, die Wolken in der Luft, Soph. OC. 1082. So auch Πλειάδες, ἄστρων χοροί, Eur. Rhes. 530. El. 467. οἰωνός, Ap. Rh. 2, 1255. αἰθερία κόνις, hoch in die Luft aufsteigender Staub, Aesch. Sept. 81. So σμύρνης αἰθερίας καπνός, Eur. Tro. 1064. αἰθερία πέτρα, in die Luft emporragender Fels, Eur. Suppl. 987. αἰθερία ἀνέπτα, sie schwang sich hoch in die Lüfte, Eur. Med. 441. ἔρρ' αἰθέριον, flattere hin in die Lüfte, Eur. Andr. 830. πάλλε πόδ' αἰθέριον, schwinge den Fuss hoch in die Luft, Eur. Tro. 325. μάντιες αἰθέριοι, Wahrsager aus Lufterscheinungen, Anth. Pal. 7, 157. *b*) zum Aether gehörig, aus dem Aether kommend, ätherischer Art, Eur. El. 1349. Plat. Tim. Locr. p. 96. C. Arist. de mund. 2. Plut. Lys. 12. αἰθερία χιών, aus der Luft fallender Schnee, Archestr. bei Athen. 3. p. 111. F. In Prosa ist das Wort selten.

αἰθερίτης, ου, ὁ, eine Steinart, Steph. Byz. s. v. Αἰθήρ, Zonar. 1, 67.

αἰθεριώδης, ες, in den Ausgaben hin u. wieder verschrieben st. αἰθερώδης.

αἰθεροβάμων, ον, (βῆμα, βαίνω) in der Luft wandelnd, Eust. opusc. p. 174, 75.

αἰθεροβατέω, fut. ήσω, (βαίνω) im Aether od. in der Luft wandeln, Luc. philop. 25., bei Philo, der das Wort öfter hat, im Himmel wandeln, über das Irdische erhaben seyn.

αἰθεροβόσκας, ου, ὁ, (βόσκω) im Aether lebend, Cercid. bei Diog. L. 6, 76.

αἰθεροδρομέω, den Aether od. die Luft durcheilen, Welck. syll. ep. p. 36. u. 38. u. bei Byzant. Die Form αἰθεροδραμέω ist falsch. Von

αἰθεροδρόμος, ον, (δραμεῖν) den Aether od. die Luft durcheilend. Ar. Av. 1393. Anth. Plan. 5, 384. u. KS.

αἰθεροειδής, ές, = αἰθερώδης, Plut. moral. p. 430. E. Alex. Aphr. probl. 1, 72. Philo u. KS.

αἰθερόθεν, Adv., aus od. von dem Aether, Theod. prodr. ep. fol. 32.

αἰθερολαμπής, ές, (λάμπω) im Aether strahlend, Maneth. 4, 29.

αἰθερολογέω, vom Aether oder von überirdischen Dingen handeln, sich damit beschäftigen, Anaxim. u. Pythag. bei Diog. L. 2, 5. 8, 50. Von

αἰθερολόγος, ον, (λέγω) vom Aether od. von überirdischen Dingen handelnd, Anaxim. bei Diog. L. 2, 4.

Αἰθερόνεια, ἡ, ein Beiname der Pallas, Cornut. 20.

αἰθερόνομος, ον, (νέμομαι) im Aether wohnend, Hesych.

αἰθερονωμάω, (νωμάω) sich im Aether bewegen, Maneth. 4, 25.

αἰθερόπλαγκτος, ον, (πλάζομαι) den Aether od. die Luft durchstreifend, sich darin bewegend, Orph. h. 6 (5), 1. Maneth. 4, 9. u. 182.

αἰθεροπόρος, ον, (πείρω) den Aether durchschneidend od. durchwandernd, Const. Man. chron. p. 12. u. 118.

αἰθεροπτηνοδρόμος, ον, den Aether geflügelt durcheilend, Psell. cant. cant. 1, 9.

αἰθερύσσω, = ταχύνω, Theognost. in Cram. An. 2. p. 5.

αἰθερώδης, ες, (εἶδος) ätherartig, ätherisch, Galen. ad Glauc. 2. p. 380. E. Plut. moral. p. 432. F. Philo, Diog. L. u. Spät.

Αἴθη, ἡ, (αἴθω) Name eines edeln Rennpferdes des Agamemnon, Il. 23, 295. 409. eigentl. Brandfuchs.

αἰθήεις, εσσα, εν, (αἴθω) poet. = αἰθός, Nic. al. 394.

αἰθήρ, έρος, (bei Hom. stets fem., in att. Prosa stets masc., bei den übrigen Dichtern mit schwankendem Genus; bei Pind. stets fem., wenn man Ol. 7, 122. φανός als commune nimmt u. Nem. 8, 71. ὑγράν liest. Bei Hes. theog. 124. scheint es masc. zu seyn, die Orphica haben in Arg. u. lith. nur das Fem., in den Hymnen nur das Masc., u. so auch Ap. Rh. nur das Masc. Bei Aesch. u. Soph. nur masc. (OR. 866. erlaubt das Metrum auch οὐράνιον), Eurip. hat das Fem. sechs Mal, bei Aristoph. schwankt das Genus zwischen d. Masc. u. Fem. *K. Grashof.*) der Aether, die obere, reinere Luft, in welcher die Gestirne sich befinden und die Götter leben nach der homerischen Vorstellung, die jedoch nicht so eng u. fest begränzt war, dass nicht auch αἰθήρ für Luft überhaupt hätte gebraucht werden können, s. Spitzner zu Il. 16, 365. Diese Bdtg ward späterhin allgemein, so dass die Dichter oft αἰθήρ zu Bezeichnungen anwenden, für welche die Prosa ἀήρ gebrauchen würde, so dass das Wort nicht bloss die Luft bezeichnet, sondern auch Dunst, Eur. Cycl. 409., Hauch, Philostr. vit. Apollon. 3, 42. Bei Eur. Alc. 604. scheint es Luftkreis od. Himmelsstrich zu bedeuten. 2) als Propr., ein Hundename, Xen. cyn. 7, 5.

αἴθης, richtiger wohl **αἰθής**, ές, cf. Runkel. ad Cratin. p. 27. (αἴθω) führen Suid. u. συν. λέξ. χρησ. p. 355. an mit der Erklärung λαμπρός. Nach Zenob. 1, 33. u. Diogenian. 1, 31. ist αἴθης πέπλος eine sprichwörtliche Bezeichnung eines geheimen Aufwieglers u. Verleumders, entlehnt von dem vergifteten Gewande, das Deianira dem Herakles sendete. Eben so proverbia Bodl. 62. vgl. auch Arsen. viol. p. 33 Walz. Hesych. führt αἰθὴς πέπλος aus Cratin. an, s. Mein. fragm. com. ant. 1. p. 69 sq.

Αἴθικες, ων, οἱ, ein thessalischer od. epirotischer Volksstamm, Il. 2, 744. Strab. 7. p. 327. u. a. Das Land derselben **Αἰθικία**, ἡ, Strab. l. l. Theopomp. b. Steph. Byz.

αἴθινος, η, ον, nach Et. M. 33, 11: αἴθινα ξύλα, brennbares Holz. αἴθινος καπνός, beissender Rauch.

Αἰθιοπαῖς. Αἰθιοπαῖδα nennt Anacr. fr. 80 Fisch. den Bakchos, wofür man αἴθοπα παῖδα vermuthet.

Αἰθιόπεια, ἡ, poet. verstärkte Form st. Αἰθιοπία, Quint. Sm. 2, 32.

Αἰθιόπειος, = Αἰθιοπικός, Luc. bis accus. 6., wo jedoch die Görlitzer u. a. Handschr. richtiger εἰς τὸ Αἰθιοπικόν lesen.

Αἰθιοπεύς, ῆος, ὁ, poet. Form st. Αἰθίοψ, Il. 1, 423. Ap. Rh. Callim. u. a. Dav.

Αἰθιοπηΐς, ηΐδος, ἡ, = Αἰθιοπίς, Steph. Byz.

Αἰθιοπία, ἡ, ion. Αἰθιοπίη, Aethiopien, oft bei Hdt. u. a., adjectivisch ἡ Αἰθιοπίη χώρη, Hdt. 3, 114. Αἰθιοπία χθών, Eurip. Erechth. fr. 21. Auch Αἰθιοπία γυνή, Steph. Byz., eigentl. fem. von Αἰθιόπιος.

αἰθιοπίζω, wie ein Aethiopier sprechen, leben, handeln, Heliod. Aeth. 10, 39.

Αἰθιοπικός, ή, όν, äthiopisch, d. i. *a*) in, aus Aethiopien. *b*) nach Art der Aethiopier. λίθος Αἰθιοπικός, der Granit, oft

bei Hdt. vgl. Bähr Hdt. 2, 127. *Αἰθιοπικὸν κύμινον*, eine Art Kümmel, bei d. Aerzten. *Αἰθιοπικὴ ῥίζα*, eine Art Silphium, Hippocr. *Αἰθιοπικὴ ἐλαία*, der wilde Oelbaum, Dioscor. 1, 136. *Αἰθιοπικά*, äthiopische Geschichten, Schrift über Aethiopien od. Vorfälle in Aethiopien, dergleichen im Alterthum von Bion existirten, Athen. 13. p. 566. C. und noch vorhanden sind in dem Romane des Heliodor. Adv. *Αἰθιοπικῶς*, nach Art der Aethiopier, Orig. contr. Cels. 5, 37.

Αἰθιόπιος, poet. Nebenform von *Αἰθιοπικός*, Dion. Per. 38., wo es viersylbig zu sprechen ist, s. Herm. Opusc. 3. p. 69. Vgl. *Αἰθιοπία*. **Αἰθιόπιον**, als Propr., Stadt auf Euboea, Harpocr., vgl. Steph. Byz. s. v. S. jedoch *Αἰθόπιον*.

Αἰθιοπίς, *ίδος*, *ἡ*, bes. Fem. zu *Αἰθιοπικός*, äthiopisch. *Αἰθιοπὶς γῆ*, Aethiopien, Eur. Archel. fr. 2, 4. *Αἰθιοπὶς γλῶσσα*, die äthiopische Sprache, Hdt. 3, 19. *ἡ Αἰθιοπίς*, mit und ohne den Zusatz *γυνή*, die Aethiopierin, Mohrin.

Αἰθιόπισσα, *ης*, *ἡ*, schlechte Form st. *Αἰθιοπίς*, Steph. Byz. s. v. *Αἰθίοψ*. Vgl. Lob. Paral. p. 294.

Αἰθίοψ, *οπος*, *ὁ*, (*αἴθομαι*, *ὤψ*) 1) Aethiopier, Mensch mit schwarzem Gesicht, Mohr, von Hom. an allgemein. Seltener *ἡ Αἰθίοψ*, welche gewöhnlicher *Αἰθιοπίς* heisst, s. Lob. Soph. Ai. p. 272. vgl. Arist. h. a. 7, 6. Herm. Eur. Iph. T. 334. Lobeck Paral. p. 294. not. *Αἰθίοπα σμήχεις*, das heisst einen Mohren waschen, sprichwörtl., s. Jac. Anth. 9, 419. Arsen. viol. p. 28. *Αἰθίοψ οὐ λευκαίνεται*, ein Mohr wird nicht weiss, Arsen. viol. l. l. 2) als Adj., schwarz, Meleag. ep. 111. Joseph. Ach. Tat. 3) ein Fluss, vielleicht der Niger, Aesch. Prom. 809.

αἰθόλιξ, *ικος*, *ἡ*, Brandblase, rother erhabner Fleck auf der Haut, Hippocr.

Αἰθοπία, *ἡ*, Beiname der Artemis, Jac. Anth. 8, 315. Bentl. Callim. fr. 417. Vgl. Steph. Byz. s. v. *Αἰθόπιον*.

Αἰθόπιον, *ου*, *τὸ*, Ort auf Euboea, in der Nähe des Euripos, Steph. Byz., wo fälschlich *Αἰθιόπιον* steht, was nach Ms. Holsten. zu bessern war, wie auch bei Harpocr., Suidas, Zonaras u. in den übrigen Stellen *Αἰθόπιον* herzustellen ist. R. K.

αἶθος, *τὸ*, auch *αἶθος*, *ὁ*, Eur. Rhes. 95. Suppl. 208., Brand, Feuer, Gluth, Flamme, Ap. Rh. 3, 1304. Orph. lith. 172.

αἰθός, *ή*, *όν*, verbrannt, Ar. Thesm. 246. 2) brandfarbig, feuerfarbig, dunkelroth, schwarzbraun, schwarz, Pind. Pyth. 8, 66. Bacchyl. bei Plut. Num. 20. Callim. Dian. 69. Nic. ther. 288. 892.

αἴθουσα, *ἡ*, sc. *στόα*, (*αἴθω*) oben bedeckte, nach vorn offne Vorhalle od. Gallerie am Hause, durch die man aus dem Vorhof (*αὐλή*) ins Vorhaus (*πρόδομος*) eintrat, meist gegen Morgen od. Mittag gelegen, um sich darin zu sonnen; dah. der Name, Hom. u. Epik. Bei Hom. schlafen die Reisenden darin, die früh aufbrechen wollen, Od. 3, 339., aber Od. 4, 302. ist die *αἴθουσα* mitbegriffen in *πρόδομος δόμου*, vgl. Heyn. Hom. t. 5. p. 240 f. 633. 2) als Propr. *a*) ein Weibername, Apollod. 3, 19, 1. *b*) eine Insel bei Libyen, = *Αἰγοῦσα*, Steph. Byz.

αἴθοψ, *οπος*, *ὁ*, *ἡ*, (*αἰθός*, *ὤψ*) eigentlich: wie Brand od. Gluth aussehend. Bei Hom. oft als Beiw. des Erzes: *funkelnd*, u. des Weines, wo es ebenfalls besser von der Farbe verstanden u. *funkelnd* übersetzt, als auf die innere Beschaffenheit bezogen u. für *feurig* genommen wird. Ausserdem hat Hom. das Wort nur ein Mal vom Rauche, Od. 10, 152., wo es wahrscheinlich auch von der Farbe des frisch vom Feuer aufsteigenden, erhitzten u. röthlich schimmernden Rauches zu verstehen ist. Bei anderen Dichtern bedeutet das Wort *glühend*, und zwar *a*) im eigentl. Sinne: *flammend*, *brennend*, wie *φλογμός*, Eur. Suppl. 1019. *κεραύνιος λαμπάς*, Eur. Bacch. 594. *b*) metaph.: *aa*) *erhitzt*, *wild aufgeregt*, wie *ἀνήρ*, Soph. Ai. 224. *βασκανίη*, glühender Neid, Agath. ep. 14. in Anth. Pal. 5, 218. *bb*) *brennend*, eine brennende Empfindung verursachend, wie *λιμός*, Hes. op. 361. Nonn. Jo. 6, 66., *νοῦσος*, Nonn. Jo. 11, 120. Mit dem Neutr. *αἴθοπι κέντρῳ* b. Joann. ecphr. 1. 262. Der Prosa ist das Wort fremd. Vgl. *αἴθων*.

Αἴθρα, s. *αἴθρη*, 2.

Αἰθραία, *ἡ*, alter Name von Rhodus, Steph. Byz.

αἴθρανος, *ὁ*, ein Schemel der Weiber oben mit einer Oeffnung, durch welche die Wärme von einem untergesetzten Kohlenbecken aufsteigen konnte, Suid. [Bei Eustath. p. 1571, 25. steht dafür *αἴθρακος*, was auch auf ein Derivat. von *ἄνθραξ*, wie *ἀνθράκιον*, führen könnte. R. K.]

αἰθρέω, = *χειμάζω*, Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* p. 358. Hesych. Suid.

αἴθρη, *ἡ*, auch bei den Attik. in dieser Form, während *αἴθρα* nur spätere Umbildung ist, s. Piers. Moer. p. 184 f. (von *αἰθήρ*, wie *γάστρη* von *γαστήρ*), reine u. heitre Luft, heitres Wetter, oft bei Hom. u. Epik., selten bei attisch. Dichtern, wie Ar. Av. 778. Eur. Phaeth. fr. 54. Bei epigrammat. Dichtern ist das Wort häufig und bedeutet überh. die hohe Luft; in Prosa ungebräuchlich. 2) als Propr. *Αἴθρα*, *Αἴθρη*, die Mutter des Theseus, Hom. u. a.

αἰθρηγενέτης, *αο*, *ὁ*, Od. 5, 296., u. **αἰθρηγενής**, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*αἴθρη*, *ΓΕΝΩ*), Il. 15, 171. 19, 358., Beiw. des Boreas u. bei Ap. Rh. 4, 765. der Winde im Allgemeinen: äthergeboren, vom Aether ausgehend. Die transit. Bdtg: heitern Himmel erzeugend, verwirft Spitzn. Il. 15, 171. mit gutem Grunde.

αἰθρήεις, *εσσα*, *εν*, luftig, in reiner, heitrer Luft befindlich, als Beiw. der Behausung des Boreas, Pherenic. bei Schol. Pind. Ol. 3, 28., und des Boreas selbst, Opp. cyn. 4, 73.

αἰθρία, *ἡ*, prosaische Form st. des poet. *αἴθρη* (vgl. Lob. Paral. p. 365.), 1) reine u. heitre Luft, heitres Wetter. Zuerst bei Hdt. 7, 37. 8, 188., dann bei Attik. von Xen. u. Aristoph. an. *αἰθρία γίγνεται*, der Himmel heitert sich auf, Xen. Hell. 1, 1, 16. *αἰθρίας*, verst. *οὔσης*, bei heiterem Himmel, bei schönem Wetter, Hdt. 7, 37. Ar. Nub. 371. u. a. vgl. Pors. Ar. Nub. p. 261. 2) freie Luft, freier Himmel, Hdt. 2, 68. Xen. An. 4, 4, 14. Ar. Plut. 1129. u. a. An einigen Stellen erklärt man das Wort: rauhe Nachtluft, Reif, Frost, es bedeutet aber auch dort nur freie Luft u. der Zusammenhang gibt die nähere Beziehung an, vgl. die aus Hdt. u. Xen. angeführten Stellen. [– ᴗ –, s. Herm. Ar. Nub. 371. Mein. fr. com. ant. 1. p. 34.]

αἰθριάζω, fut. *άσω*, 1) aufheitern, aufhellen, *τὸν ἀέρα*, Arist. probl. 26, 8. 2) der freien Luft aussetzen, Hippocr. u. KS. 3) intrans., unter freiem Himmel seyn, KS.

αἰθριάω, = *αἰθριάζω*, Hippocr. de morb. 3 extr.

αἰθρινός, = *πρωϊνός*, Hesych.

αἰθριοκοιτέω, fut. *ήσω*, (*κοίτη*) unter freiem Himmel schlafen, Theocr. 8, 78. Eust.

αἰθριοποιός, *όν*, hell od. klar machend, Boiss. An. t. 4. p. 368. Dav.

αἰθριοποιέω, = *serenare*, Gloss.

αἴθριος, *ον*, (*αἴθρη*) hell, heiter, von der Witterung u. vom Winde, der von heiterer, trockener Witterung begleitet ist, h. Hom. Apoll. 433. Arist. de mund. c. 7. meteor. 2. Diod. Luc. und Spät. So auch vom Zeus als dem Gotte der Witterung, Theocr. 4, 43. 2) unter freiem Himmel, in freier Luft. *πάγων αἴθρια βέλη*, des Reifes Verletzung im Freien, Soph. Ant. 358. *αἴθρια στέφη*, Kränze, die im Freien bewahrt werden, Cratin. fr. Del. 5. p. 34 Mein. So oft bei Chrysost. u. Spät. *τὸ αἴθριον*, das Freie, auch als Uebersetzung des latein. *atrium*, Joseph. ant. Jud. 3, 6, 2.

αἴθριππος erklären Suid. u. a. Gloss. durch *ταχύς*.

αἰθριώδης, *ες*, (*εἶδος*) dem heitern Himmel ähnlich, Heracl. all. Hom. c. 36.

αἰθροβάτης, *ου*, *ὁ*, (*βαίνω*) die Luft durchschreitend, Luft-

wandler, Beiname des Hyperboreers Abaris, Porphyr. Pyth. 29. Iambl. vit. Pyth. 28., der Seiltänzer, Maneth. 4, 278. 6, 440.

αἰθροβολέω, (*βάλλω*) eigentl. durch die Luft werfen. *ἀκτῖσιν αἰθροβολεῖν*, bestrahlen, Maneth. 4, 224.

αἰθροδόνητος, ον, (*δονέω*) durch die Luft eilend, Maneth. 4, 298.

αἰθροπλανής, ές, (*πλανάομαι*) in der Luft umherstreifend od. sich unstät bewegend, Maneth. 4, 586.

αἰθροπολέω u. *αἰθροπολεύω*, die Luft durchwandeln, Maneth. 2, 383. Maxim. de elect. 357. 483.

αἶθρος, ὁ, der Aufenthalt im Freien, die Einwirkung der freien Luft, Kälte, Od. 14, 318.

αἰθρότοκος, ον, (*τίκτω*) in der freien Luft erzeugt, Maneth. 4, 339.

αἰθρωπός, όν, (*ὤψ*) = *αἶθοψ*, Maneth. 4, 167.

αἴθυγμα, τὸ, (*αἰθύσσω*) Anfachungsmittel, Zunder, Funke, Dio Chrys. or. 80., gew. aber metaph., wie Schimmer, Funke, Polyb. 4, 35, 7. u. öfter bei demselben, Plut. moral. p. 966. B. u. Spät.

αἴθυια, ἡ, ein Wasservogel: Taucher, *falica mergus*, Od. 5, 353. u. spät. Epik., Arist. h. a. 1, 1. u. öfter, Theophr. u. a. *Ἀθηνᾶ Αἴθυια* hiess die Pallas als Beschützerin der Seefahrer, s. Siebel. Paus. 2, 34, 8. 2) übertr. Schiff, Lycophr. 230.

αἰθυιόθρεπτος, ον, (*τρέφω*) sich von Tauchervögeln nährend, Lycophr. 237.

αἰθυκτήρ, ῆρος, ὁ, (*αἰθύσσω*) der Anstürmende, Zufahrende, schnell u. unstät Fliegende, von wilden Thieren, Pfeilen u. dgl., Opp. hal. 1, 368. cyn. 2, 332. Leon. Tar. ep. 12. in Anth. Pal. 6, 296. u. dazu Jac. p. 199.

Αἰθυσσεῖς, έων, οἱ, ein libyscher Volksstamm, Rhian. bei Steph. Byz.

αἰθύσσω, fut. *ύξω*, 1) transit., in schnelle, unstäte Bewegung setzen, schütteln, aufrütteln. *ἐλπὶς αἰθύσσει φρένας*, regt den Geist auf, Bacchyl. fr. 26, 2 Neue, der aber *ἐλπίδι* liest u. *ἀνάγκα* noch als Subject nimmt. *πυρὸς σέλας*, anfachen, Orph. Arg. 899. u. öfter bei Nonn. Pass. *αἰθυσσομένων φύλλων*, wenn die Blätter zittern, Sapph. fr. 40. 2) intrans., in unstäter Bewegung seyn, flackern, flimmern, Arat. phaen. 1033. Maneth. 2, 4.

αἴθω, nur im Praes. u. Imperf. gebr., 1) Act. *a*) transit. mit dem Accus., anzünden, entflammen, in Brand stecken, Hdt. 4, 145. Xen. An. 4, 7, 20. Aesch. Ag. 1435. Soph. Phil. 1033. Eur. Rhes. 95. (wonach auch v. 41. 78. u. 823. getrennt zu schreiben ist *πῦρ αἴθει* st. des ungriechischen *πυραίθει*), Theocr. 2, 24. 134. Anth. Pal. 14, 144. 15, 21. Philostr. vit. Apoll. 6, 5., wo zu *ἦθε* zu ergänzen ist *τὰς σανίδας*. *b*) sehr selten intrans., lodern, brennen, leuchten, Pind. Ol. 7, 86. Soph. Ai. 286: *λαμπτῆρες οὐκέτ᾽ ἦθον*, die Feuer leuchteten nicht mehr. Maneth. 5, 99., wo *ἦθον* st. *ἦλθον* zu lesen ist nach Bernards Verbesserung. Aber *αἴθων κεραυνός* bei Pind. Pyth. 3, 104. vgl. Ol. 10 (11), 98. u. *αἶθον* Aesch. Ag. 492. werden mit Unrecht hieher gezogen und gehören zu dem Adj. *αἴθων*. In dieser intransitiven Bdtg nimmt das Verbum nach Analogie von *φλέγειν*, *λάμπειν* u. *ἀστράπτειν* ein abstractes Nomen im Accus. zu sich, wie *τοῖον σέλας ὄμμασιν αἴθει*, von solchem Glanze strahlt sein Auge, Rhian. in Anth. Pal. 12, 93, 9. *χόλον ἔνδικον αἶθες*, du entbranntest von gerechtem Zorn, Paul. Sil. in Anth. 5, 300. — 2) Pass. entzündet werden, in Flammen gerathen, brennen, Hom. u. Hes. u. nach ihnen Theogn., Callimach., Arat., Quint. Sm. haben nur das Part. *αἰθόμενος* in der Adjectivbdtg, welches auch Pind., Ap. Rh., Eur. Hipp. 1279. Meleag. in Anth. Pal. 12, 83, 2. Maneth. 5, 51. Luc. de morte Peregr. c. 7. Joseph. bell. Jud. 7, 8, 5. gebrauchen. Andere passive Formen, doch nur vom Praes., haben Hdt. 4, 61. Xen. Cyr. 5, 1, 15 (*αἴθεσθαι τῷ ἔρωτι*, von Liebesgluth entflammen). An. 6, 3, 19 (*πᾶσα ἡ χώρα αἴθεσθαι ἐδόκει*, das ganze Land schien in Flammen zu stehn). Eur. Troad. 298. Bacch. 624. Iph. A. 1471. Theocr. 7, 102. Opp. hal. 4, 181. Das Impf. *αἴθετο* braucht ausser Ap. Rh. 3, 296. noch Nonn. *K. Grashof.*

αἴθων, gen. *ωνος* (auch *ονος* nach Dind. praef. ad poet. scen. Gr. p. XI., was jedoch Herm. in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1838. nr. 45. p. 375 f. zurückweist, vgl. Lob. Paralip. p. 554.), *ὁ, ἡ,* fem. Pind. Ol. 11 (10), 20., neutr. *αἶθον*, Aesch. Ag. 492. Sept. 448., (*αἴθω*) 1) ursprünglich: *brennend*, *glühend*, *feurig*. So bei Pind. vom Blitz, Ol. 10 (11), 98. Pyth. 3, 104., von der Sonne, Nem. 7, 108. und vom aufwirbelnden Rauche, Pyth. 1, 44. 2) von Metall u. metallenem Geräthe scheint es im Allgemeinen *funkelnd* zu bedeuten, wie *αἴθων σίδηρος*, Il. 4, 485. 7, 473. 20, 372. Od. 1, 184. Soph. Ai. 147. *αἴθωνες λέβητες, τρίποδες*, Il. 9, 123. 265. 19, 244. 24, 233., wo es Andere durch glühende, am Feuer erhitzte, erklären. Ferner erscheint das Wort von Hom. an als ein Beiw. gewisser Thiere, wie des Löwen (Il. 10, 24. u. 178. 11, 548. 18, 161.), des Stieres (Il. 16, 488. Od. 18, 372.), des Pferdes (Il. 2, 839. 13, 97.), des Adlers (Il. 15, 690.), des Fuchses (Pind. Ol. 11 (10), 20.), des Wolfes u. Hundes (Lycophr. 1248. 925.), wo die Erklärer zweifelhaft sind, ob es von der Farbe zu verstehen seyn soll, od. vom hitzigen Muthe, das erstere aber nach der Natur der homer. Beiwörter den Vorzug verdient, wenn man nur dabei nicht an eine bestimmte Farbe denkt, sondern an den Farbenschimmer od. Glanz, den glatt behaarte u. wohlgenährte Thiere zu haben pflegen. Vielleicht aber ist dabei auch an den feurigen Blick kräftiger u. muthiger Thiere zu denken. 3) von Personen u. Zuständen: *a*) *erhitzt, hitzig, wild aufgeregt*, wie *αἴθων ὑβριστής*, hitziger Frevler, Soph. Ai. 1088. vgl. ib. 224: *αἶθοψ ἀνήρ*. *αἴθων ἐπακτήρ*, hitziger, leidenschaftlicher Jäger, Lycophr. 109. *αἴθων Κλέων*, der heftige, wilde Kleon, Hermipp. bei Plut. Pericl. 33. *αἴθωνες θῆρες*, aufgereizte wilde Thiere, Plat. rep. 8. p. 559. D. *αἴθων πυρετός*, hitziges Fieber, Maneth. 3, 30. *αἴθων λογισμός*, hitzige, gierige Rechenlust, Archestr. bei Athen. 8. p. 305. E. *b*) *brennend, nagend*, wie *λιμὸς αἴθων*, der nagende Hunger, Epigr. bei Plut. Cim. 7. Callim. Cer. 67., wie *αἶθοψ λιμός* bei Hes. op. 361. 4) als Propr. *a*) Männername, Od. 19, 183. *b*) Pferdename, Il. 8, 185.

αἴθωτρον, τὸ, das Kraut Pentaphyllon, Apul. de herb. 2.

αἰί u. *αἰίν*, Formen von *ἀεί*, s. Bast. Greg. Corinth. p. 348 f. Schäf.

αἴκα, dor. st. *αἴ κε, ἐάν*, wenn, oft bei Theocr.

Αἶκαι, ῶν, αἱ, Stadt an der Gränze von Apulien, Polyb. 3, 88, 9.

αἰκάλη, ἡ, nach der Erklärung des Zonar. 1, 82. = *ἀπάτη*, wahrsch. Berückung durch Schmeichelei.

αἰκάλλω, streicheln, schön thun, mit dem Accus. des Objects, Ar. Equ. 48. 211. Eur. Andr. 631. Polyb. 16, 24, 5. Ael. n. a. 11, 3. u. 20. u. öfter bei Philostr. *αἰκάλλει τι καρδίαν ἐμήν*, es thut etwas meinem Herzen wohl, Ar. Thesm. 869. So auch *ψυχήν τινος αἰκάλλειν*, Plut. Cleom. 2.

Αἴκαλον, ein Kastell in Italien, Dion. Hal. b. Steph. Byz., wo Berkel *Αἰκουλᾶνον* vermuthet.

αἴκαλος, ὁ, Schönthuer, Schmeichler, Hesych.

αἴκε, vereinigt aus *αἴ κε*, s. *αἰ*.

αἴκεια, ἡ, zweifelh. Nebenform von *αἰκία*, die Eust. p. 1336, 58. anführt u. Pors. u. Blomf. in den Tragikern aufgenommen haben. Vgl. Herm. Soph. OC. 752. u. Ellendt lex. Soph. s. v. *αἰκία*.

αἰκέλιος, poet. Nebenf. von *ἀεικέλιος*, Theogn. 1344. Eur. Andr. 131. Anth. Pal. 2, 791.

αἴκεν, = *αἴ κεν*, s. *αἰ*.

ἀΐκή, ἡ, (*ἀΐσσω*) heftiger Andrang, *impetus*, *τόξων ἀΐκαί*,

Il. 15, 709. u. αἶκαὶ ἐρετμῶν, Opp. hal. 4, 651., wo irrthümlich αἰκίαι steht. [- - -]

αἰκής, ές, Adv. αἰκῶς, poet. verkürzt aus ἀεικής, Aesch. Prom. 472. Soph. El. 206. u. das Adv., Soph. El. 102. u. 216., bei Hom. Il. 22, 336: ἀϊκῶς. Die Schreibart ἀϊκής, ἀϊκῶς wählte Brunck auch für die Tragiker, Dawes, Porson u. Blomf. aber ᾀκής, ganz gegen die Analogie der verwandten Wörter αἰκία, αἰκίζω, die unbedingt für αἰκής entscheiden.

αἰκία, ἡ, attische Form st. des ion. ἀεικείη, entehrende Behandlung durch Thaten, thätliche Misshandlung, bes. das Schlagen, Schläge, überh. Plackerei, Marter, Quaal, Attik. von Aesch. u. Thuc. an in Poesie u. Prosa, bes. häufig bei Plat. u. bei den Redn. αἰκίας δίκη, Process wegen Realinjurien, Plat. Dem. vgl. Platner d. Process. 2. p. 196 ff. Meier u. Schoem. d. att. Proc. p. 547 ff. Boeckh Staatshaush. 1. p. 398. [- ᴗ -, Brunck Ar. Eccl. 663., doch ziehen einige Herausgeber da, wo die Mittelsylbe lang gebraucht ist, die Form αἰκεια vor, welche s.]

αἰκίζω, in der act. Form nur bei Sophocl., u. zwar stets in der metaphor. Bdtg: quälen, martern, verunstalten, Soph. Ant. 420. Ai. 403. Tr. 840. Gewöhnlich als Depon. med. **αἰκίζομαι**, fut. αἰκιοῦμαι, aor. ᾐκισάμην, thätlich misshandeln, bes. durch Schläge; metaph. martern, quälen; verunstalten, verstümmeln, schänden, beschimpfen, Attik. von Aesch. u. Xen. an in Prosa u. Poesie. Mit dem Accus. der Person, dem sich oft noch der Accus. des abstracten Zustandes beigesellt, mit τὰ αἴσχιστα αἰκίζεσθαί τινα, Einen auf das Schmählichste misshandeln, Xen. An. 3, 1, 18. — In passiver Bdtg wird der Aor. ᾐκίσθην ausschliesslich gebraucht, Soph. Ant. 206. Xen. An. 2, 6, 29. Lys. c. Andoc. p. 105. Ael. n. a. 11, 33., während das Praes. neben der transit. Bdtg auch die passive hat, wie Aesch. Prom. 168. Athen. 13. p. 596. F. Plat. Ax. p. 372. A. Ael. n. a. 3, 30., ebenso wie das Perf., Eur. Med. 1330.

αἴκιον, τό, Misshandlung, angethanes Unrecht, ward sonst Hdt. 5, 89. gelesen, wo jetzt ἀδίκιον hergestellt ist.

αἴκισμα, τό, Misshandlung, Marter, Aesch. Prom. 989. Lys. c. Andoc. p. 224., als abstract. pro concret. ἀδελφῶν οὐλόμεν' αἰκίσματα, die schmählich umgekommenen Brüder, Eur. Phoen. 1526.

αἰκισμός, οῦ, ὁ, Misshandlung, Dem. p. 102, 20. Plut. moral. p. 8. F. u. Spät.

αἰκιστής, οῦ, ὁ, fem. **αἰκίστρια**, ἡ, der misshandelt, martert, Zonar. Suid.

αἰκιστικός, ή, όν, Adv. -κῶς, zum Misshandeln u. dgl. geneigt od. geschickt, Poll. 8, 75., das Adv., Schol. Il. 22, 336.

αἰκιστός, ή, όν, Adj. verb. von αἰκίζομαι, gemisshandelt, v. l. Soph. Ant. 206.

αἰκίστρια, ἡ, s. αἰκιστής.

αἶκλον, τό, Abendessen, bei den Lakedämoniern, Athen. 4. p. 138. F. 139. B. C.

Αἶκλος, ὁ, Gründer von Eretria, Strab. 10. p. 446.

αἶκνον, τό, = αἶκλον, Eust. Il. p. 1141, 11.

Αἰκούλανον, τό, *Aeculanum*, Stadt in Apulien, Ptol. App.

Αἴκουοι, οἱ, *Aequi*, eine Völkerschaft in Latium, Strab. 5. p. 228. 231.

ἀϊκτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀΐσσω) der Anstürmende, Schnellzufahrende, Herzuschiessende, Opp. hal. 1, 171. 2, 254. [- - -]

ἀϊκτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀΐσσω, = ἀϊκτήρ, Schol. Ambros. Od. 10, 20. [ᾱ]

ἄϊκτος, ον, (ἱκνέομαι) wohin man nicht kommen kann, unzugänglich, Herm. h. Hom. Merc. 346.

ἀϊκῶς, episch verkürzt st. ἀεικῶς, Adv. von ἀεικής, Il. 22, 336.

Αἰλάμ od. **Αἰλείμ**, indeclin., ursprüngl. hebr. Wort, die *Säulen*, namentl. am Eingange einer Wohnung, dah. für Eingang. Die erstere Form steht LXX., die letztere bei Philo de prof. 1. p. 573, 39.

Αἰλάνα, ἡ, Stadt am arabischen Meerbusen, dessen eine Abtheilung von dieser Stadt **Αἰλανίτης** μυχός hiess, Strab. 16. p. 759. u. öfter bei demselben. Einw. **Αἰλανίτης**, Steph. Byz., bei dem die Stadt Αἴλανον od. Ἄϊλανον heisst, s. jedoch Berkel. Nach demselben nannte sie Glaucus **Αἴλα** od. **Ἄϊλα**.

Αἰλησανοί, οἱ, ein iberischer Volksstamm, Strab. 3. p. 156.

Αἰλία, ἡ, *Aelia*, ein Name, den Jerusalem nach seinem Wiederhersteller Aelius Hadrianus erhielt. Einw. **Αἰλιώτης**, ου, ὁ, Steph. Byz. Dio Cass. Auch Αἰλιεύς nach d. Grammat. Eudämon b. Steph. Byz.

Αἰλιανός, ὁ, griech. Männername, bes. bekannt als Schriftsteller.

αἴλινος, ον, 1) jammernd, klagend, Eur. Or. 1395. Anth. Pal. 5, 248. 6, 348. Adv. αἴλινα, Mosch. 3, 1. Callim. h. Apoll. 20. ὁ αἴλινος, Klaggesang, Aesch. Ag. 121. 162. Soph. Ai. 627. Eur. Herc. f. 348. 2) beklagenswerth, Eur. Hel. 170. Maneth. 1, 340. (Gewöhnliche Ableitung von αἶ und Λίνος, Weh um des Linos Tod, Paus. 9, 29, 3., s. unter Λίνος.)

Αἴλιος, *Aelius*, röm. Männername, oft bei Strab. Plut. u. a.

Αἰλιώτης, ου, ὁ, s. Αἰλία.

Αἰλουρᾶς, ᾶ, ὁ, griech. Männername, Sturz dial. Maced. p. 136.

αἰλούριος, ὁ, (αἴλουρος) Katzenkraut, Etym. M. 34, 9. u. Hesych., bei welchem verschrieben steht αἰλοκριός.

αἰλουρόμορφος, ον, (μορφή) katzengestaltig, wie eine Katze aussehend, Horapoll. hierogl. 1, 10.

αἴλουρος, ὁ, ἡ, Kater, Katze, ion. αἰέλουρος, Hdt. 2, 66. Arist. u. a., von Spät., wie Tzetz. chil. 5, 420., fälschlich für Wiesel erklärt. (Nach Buttm. Lexil. 2. p. 77. von αἰόλος und οὐρά, aber nicht von der Buntheit des Schwanzes, die dieser ja mit dem übrigen Leibe gemein hat, sondern von dem den Katzen eigenthümlichen starken und schlangenmässigen Bewegen des Schwanzes.)

Αἰλυζία, ἡ, wechselnde Schreibart mit Ἀλυζία, w. s.

αἷμα, ατος, τό, *Blut*. Dah. 1) Blut des animalischen Körpers, von Hom. an allgemein. Auch ausströmendes od. ausgeströmtes Blut u. im Plural. ausgeströmte Blutmasse, Aesch. Ag. 1294. Eur. El. 1179. Diod. ecl. 37, 2. αἵματι ἱδροῦν, Blut schwitzen, αἵματι κλαίειν, blutige Thränen weinen, sprichw. zu Bezeichnung der äussersten Anstrengung u. des höchsten Schmerzes, Diogenian. 1, 32. Zenob. 1, 34. Suid. Arsen. viol. p. 27. ὤνιος αἵματος, für Blut, mit dem Herzblut (d. i. mit dem Leben) zu erkaufen, Aeschin. Ctes. p. 76. Plut. moral. p. 202. B. Metaph. jede blutähnliche Flüssigkeit, wie der rothe Saft der Purpurschnecke, Luc. catapl. 16. u. der Trauben, Achill. Tat. 2, 2. vgl. Mehlhorn Lyrik. p. 100. Meineke cur. crit. p. 38. Bei Apulejus in Verbindung mit einem Gen. ein sehr gewöhnl. Pflanzenname für verschiedene Gewächse, die dicke u. dunkelfarbige Blätter haben, wie αἷμα Ἄρεως, Ἡρακλέους, ταύρου, ὄνου, τιτάνου u. dgl. mehr. 2) vergossenes Blut, Blutvergiessen, Mord u. dadurch bewirkte Blutschuld, bes. häufig bei Tragik. u. in der attisch. Gerichtssprache. νέον αἷμα, frisch verübter Mord, Aesch. Eum. 199. αἷμα δάϊον, feindliches Blutvergiessen, mörderischer Krieg, Eur. Phoen. 241. αἷμα ἐμφύλιον, Mord an Stammgenossen od. Mitbürgern begangen, Plat. rep. 8. p. 565. E. αἵματα ξυγγενῆ, Verwandtenmorde, Plat. legg. 9. p. 872. E. ὅμαιμον αἷμα γίγνεται, es wird ein Verwandtenmord verübt, Aesch. Suppl. 444. εἴργασται ἐμοὶ μητρῷον αἷμα, ich habe Muttermord verübt, Eur. Or. 280. αἷμα δρᾶν od. πράττειν, einen Mord verüben od. begehen, Eur. Or. 406. u. 1132., wie αἷμα ποιεῖν, Polyb. 15, 33, 1. u. αἷμα κτανεῖν, Soph. Ulyss. fr. 8., nach Analogie von φόνον φονεύειν. ἐφ' αἵματι φεύγειν od. διώκεσθαι, eines Mordes

angeklagt seyn, Dem. p. 548 extr. Hesych. s. v. *ἐφέται*. *ἐφ' αἵματι δίκη* od. *κρίσις*, Criminalprocess, Suid. Harpocr. *αἷμα ἔχειν*, mit Blutschuld belastet seyn, Eur. Or. 508. Auch für Mordgier, wie *αἷμα φυσᾶν*, Mordgier schnauben, Soph. El. 1385. Für Mordgewehr, Schwert, nimmt man das Wort ib. 1394., wo es aber nur Blut bedeutet, s. *νεακόνητος*. In der Bdtg *Blut* u. *Mord* gebrauchen die Tragiker oft auch den Plur. *αἵματα*, Aesch. Eum. 163. u. 248. Ag. 1511. Suppl. 264. Eur. El. 137. u. 1173. Phoen. 1058. u. 1300. Or. 1547. Iph. T. 73., aber Soph. nur Ant. 121. n. nach Herm. Vorschlag, den Ellendt missbilliget, auch OR. 1279. 3) Geblüt, Blutsverwandtschaft, von Hom. an allgemein. *αἵματος εἶναί τινος*, aus einem Geblüt stammen, Il. 6, 211. 20, 241. Od. 16, 300. Plat. Soph. p. 268. D. Plut. Pomp. 36. *οἱ πρὸς αἵματος*, Blutsverwandte, Soph. Ai. 1305. El. 1125. *πρὸς αἵματος εἶναί τινι*, ein Blutsverwandter von Einem seyn, Plut. moral. p. 265. D., auch *αἵματος εἶναί τινι*, Mosch. 2, 41., od. *ἐν αἵματι εἶναι*, Aesch. Eum. 596. *ἀφ' αἵματος*, vom Geblüt, Soph. OC. 245. Eur. Or. 194. (Nach Herm. Eur. Hec. 88. v. *ἀΐσσω*, *quod saliat*.)

αἱμαβόρος, *ον*, fehlerhafte Form st. *αἱμοβόρος*, Hesych.

αἱμαγωγός, *όν*, (*ἄγω*) Blut ziehend, von Mitteln, die Blutabgang aus der Haut bewirken, Diosc. 3, 137. *τὸ αἱμαγωγόν*, eine Pflanze, welche Röthe der Haut bewirkt.

αἱμακορίαι od. **αἱμακουρίαι**, *ῶν*, *αἱ*, (*κορέννυμι*) Blutspende, Opfer mit ausgespendetem Blut, einem Todten zur Sühne auf seinem Grabe dargebracht, dor. u. boeot., Pind. Ol. 1, 146. Auch im Sing. *ἡ αἱμακουρία*, Plut. Aristid. 21.

αἱμακτός, *ή*, *όν*, Adj. verb. von *αἱμάσσω*, blutig, mit Blut befleckt od. gemischt, Eur. Iph. T. 644.

αἱμαλέος, *έα*, *έον*, blutend, blutig, blutroth, Anth. u. Nonn.

αἱμαλωπίς, *ίδος*, *ἡ*, eine Blutmasse, Diosc. 2, 95.

αἱμάλωπος, *ον*, wie geronnenes Blut aussehend, Aret. sign. diut. 2, 1, 128.

αἱμάλωψ, *ωπος*, od. **αἱμαλώψ**, *ῶπος*, *ὁ*, (*αἱμαλέος*, *ὤψ*) angehäufte od. geronnene Blutmasse, blutunterlaufne Stelle, Hippocr. u. a. Aerzte. 2) als Adj. = *αἱμάλωπος*, Aret. caus. diut. morb. 2, 1. p. 49, 15.

αἵμαξις, *εως*, *ἡ*, (*αἱμάσσω*) Blutentziehung, Aret. 2, 6.

αἱμαποσία, *ἡ*, s. *αἱματοποσία*.

αἱμάς, *άδος*, *ἡ*, Blutfluss, Blutstrom, Bluterguss, Soph. Phil. 696. *αἵματος ῥύσις*, Schol. vgl. Herm. Soph. Trach. 778. (nicht mit Schneider Blutader.)

αἱμασιά, *ἡ*, (*αἶμος*) Dorn, Dornhecke, *αἱμασιὰς λέγειν*, Od. 18, 359. 24, 224.; davon gemachter Dornzaun, Dornhecke, Theocr. 1, 47.; überh. jede Umfriedigung, auch von Steinen, Steinwall, Mauer, *maceria*, Hdt. 1, 180. Thuc. 4, 43. u. öfter bei Dem. u. a. Buttm. Lexil. 2. p. 90. nimmt schon in der Od. die Bdtg *Zaun*, *Umzäunung*, an, u. erklärt *αἱμασιὰς λέγειν*, eine Umhegung durch Zusammenlesen u. Anhäufen von Steinen errichten, also *αἱμασιά* = *λιθολογία*, Moer. p. 53. Diese Annahme aber kann Od. 24, 224. nicht gelten, wie der klare Ausdruck lehrt. Eben so ist auch bei Hdt. 6, 134. noch nicht an eine Mauer zu denken, sondern an eine auf der Mauer angebrachte Vorrichtung, an welcher sich die Ueberspringenden verwunden.

αἱμασιολογέω, = *λιθολογέω*, Theopomp. com. in Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* p. 362, 29.

αἱμασιώδης, *ες*, (*εἶδος*) nach Art einer *αἱμασιά*, Plat. legg. 3. p. 681. A.

αἱμάσσω, att. *αἱμάττω*, f. *άξω*, 1) trans. blutig machen, d. i. *a*) mit fremdem Blute beflecken, von Blut triefen machen, sehr oft bei Tragik., selten in Prosa u. nur b. Spät. *αἱμάσσειν πεδίον*, *πέδον*, Pind. Isthm. 8 (7), 109. Aesch. Suppl. 480. *σκόπελον*, Eur. Ion 274. *λίθους*, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 74. *αἱμάσσειν χεῖρας*, Soph. Ai. 453. Plut. Cat. min. 68. *ἑστίαν*, *βωμόν*, Aesch. Sept. 260. Paus. 3, 16, 7. Daneben auch noch der Accus. des Gegenstandes, dessen Blut vergossen wird: *ξείνων ἄταν αἱμάσσειν βωμούς*, unglücklicher Fremden Blut auf dem Altar vergiessen, Eur. Iph. T. 224. u. das. Seidl. vgl. unter *αἱμόω*. — Pass. mit Blut befleckt od. getränkt werden. *αἱμαχθεῖσα ἄρουρα*, das mit Blut getränkte Feld, Aesch. Pers. 594. *Δίρκης νᾶμα αἱμαχθήσεται*, Dirkes Quell wird durch Blut getrübt werden, Eur. Herc. f. 573. *ᾑμαγμένος*, blutig, von Blut triefend, wie *ξίφος*, *μάχαιρα*, *χιτωνίσκος*, Plut. Rom. 21. Anton. 14., auch von Personen, Plut. Dio 34. comp. Nic. c. Crass. 2. *b*) von eigenem Blute triefen machen, dah. verwunden, tödten; bei den Aerzten: schröpfen, Aret. de cur. morb. 1, 4. *βέλος αἱμάσσει τινά*, ein Geschoss verwundet Einen, Eur. Bacch. 760. *κρᾶτα αἱμάσσειν πέτρᾳ*, sich den Kopf an einem Felsen blutig schlagen, zerschlagen, Soph. Phil. 1002. *αἱμάσσειν λαιμόν*, die Gurgel durchstechen, so dass das Blut herausfliesst, Eur. Iph. A. 1084. Daneben auch noch die Person, deren Theil verwundet wird, im Accus., Eur. Phoen. 1296: *πότερος πότερον αἱμάξει δέραν;* welcher wird dem Anderen die Kehle durchstechen? *αἱμάσσειν κόρας*, die Augen ausstechen, Eur. Hec. 1117. 1171. Selten mit dem Accus. des abstracten Zustandes: *αἱμάσσειν πέσεα δάϊα*, blutigen Feindesmord vollstrecken, Eur. Phoen. 1308. Metaphor. *αἱμάξεις τὰς καλλιφθόγγους ᾠδάς*, du wirst deinen schönen Gesang morden, d. i. du wirst durch den Tod deinem schönen Gesange ein Ende machen, Eur. Ion 169. *αἱμάσσειν τὴν μνήμην*, im Gedächtniss eine Wunde zurücklassen, Plut. moral. p. 126. F. und dazu Wyttenb. t. 6. p. 824. — Pass. blutig gemacht, verwundet, getödtet werden. *στέρνα αἱμασσόμενα*, die Brust, welche durch Faustschläge zerfleischt wird, Soph. El. 90. *αὐτόχειρ αἱμάσσεται*, durch eigene Hand liegt er in seinem Blute, Soph. Ant. 1175. *τοῖς μύωψιν αἱμαχθεὶς ἵππος*, blutig gesporntes Pferd, Plut. Philop. 10. 2) intrans., blutig seyn, nur bei Spät. u. nur im Partic. *αἱμάσσων*, von Blut triefend, blutend, Opp. hal. 2, 618. 5, 145. Palaeph. 52, 2.; auch blutroth, Nic. al. 480.

αἱματεία, *ἡ*, = *αἱματία*, aus welchem es wahrscheinlich corrumpirt ist, Erotian. p. 206.

αἱματεκχυσία, *ἡ*, (*αἷμα*, *ἐκχέω*) Blutvergiessen, Epist. ad Hebr. 9, 22. u. KS.

αἱμάτη, ein verderbtes Wort in der Glosse des Etym. M. p. 35, 4: *αἱμάτη· μάχαιρα*, wofür wahrsch. zu lesen ist: *αἷμα· ἡ μάχαιρα*. Vgl. Hesych. u. Suid. s. v. *αἷμα*.

αἱματηρός, *ά*, *όν*, bei Eur. Or. 960. auch *αἱματηρός* als Fem., ein hauptsächl. in der att. Tragödie einheimisches Wort, bedeutet *blutig*, u. zwar 1) bluttriefend, blutend, mit Blut befleckt, von einem Leichnam, Soph. El. 755. *χεῖρες*, Soph. Ant. 975. Eur. Andr. 502. *ξίφος*, Eur. Phoen. 628. *στόμια*, Iph. T. 935. 2) aus Blut bestehend od. entstehend, von Blut herrührend, z. B. *σταγόνες*, Bluttropfen, Eur. Phoen. 1415. *πέλανος*, Flätsche von vergossenem Blute, Eur. Alc. 851. Iph. T. 300. Rhes. 430. *αἱματηρὰ φλόξ*, Flamme vom Opferblut, Soph. Trach. 766. So auch oft bei den Aerzten, wie bei Hippocr. *αἱματηρὸς ῥοῦς*, Blutfluss, *αἱματηρὰ ἀπόστασις*, Blutabgang, u. bei Galen. *αἱμ. δυσεντερία*, Blutruhr. 3) wobei Blut vergossen wird, was zu Blutvergiessen hinführt, wie *φόνος*, blutiger Mord, Eur. Iph. A. 502. *αἱματηραὶ ὀμμάτων διαφθοραί*, Soph. OC. 552. *αἱματηρὸς ἄτα*, blutiges, mörderisches Weh, Eur. Or. 960. *αἱμ. ἔρις*, mörderischer Zwist, Aesch. Choeph. 470. *αἱμ. γάμος*, Bluthochzeit, so nennt die Iphigenia ihren Opfertod, Eur. Iph. T. 371. *ὄμβρου κτύπος αἱματηρός*, blutiger Hagelguss, d. i. vielfacher, Viele zugleich treffender Mord, Aesch. Ag. 1535. *αἱματηρὸν πνεῦμα*, Mordhauch, Aesch. Eum. 132. *αἱμ. πράγματα*, blutige Händel, Mord, ib. 705. *δρόσος αἱματηρά*, zum Opfertod führender Thau, poet. Umschreibung des Weih-

wassers, Eur. Iph. T. 443. *αἱματηρὸν τεῦχος*, Urne des Todes oder des Verderbens, Aesch. Ag. 815. Auch mit dem Genit. *φίλτρα αἱματηρὰ δωμάτων*, Liebestränke, die zum Ruin des Hauses führen, Eur. Hel. 1110. 4) blutgierig, *ὄμμα*, mörderischer Blick, Eur. Iph. A. 381. *αἱματηρὸν ἐξαφρίζεσθαι μένος*, seine bis zur Mordgier gesteigerte Wuth aussprudeln, Aesch. Ag. 1065. — *στόνος αἱματηρός*, bei Soph. Phil. 695. erklärt man: das Wimmern in Folge der blutenden, brennenden Wunde, es scheint aber vielmehr mit Herm. ein Ausfall eines Substantivs angenommen werden zu müssen, zu welchem *αἱματηρός* ein passendes Beiwort gibt.

αἱματηφόρος, *ον*, (*φέρω*) blut-, mordbringend, Aesch. Sept. 405.

αἱματία, *ἡ*, Blutsuppe, die aus Blut bereitete lakedämonische schwarze Brühe, Poll. 6, 57. Suid. s. v. *ζωμός*, vgl. Manso Sparta 1, 2. p. 192.

αἱματιαῖος, *αία*, *αῖον*, (*αἷμα*) blutartig, *χροιά*, Areth. in apoc. p. 993, 11.

αἱματίζω, fut. *ίσω*, att. *ιῶ*, Blut erregen, Blut ziehen, Arist. h. a. 4, 7. 2) = *αἱμάσσω*, mit Blut beflecken od. tränken, Aesch. Suppl. 665.

αἱματικός, *ή*, *όν*, *bluthaft*, *mit Blut versehen*, vom animalischen Körper und dessen Bestandtheilen, wie z. B. *χυμός*, *ὕλη*, Blutsubstanz, *ἶνες*, Blutäderchen. *τὰ αἱματικά*, verst. *ζῶα*, Thiere, die Blut haben. Alle diese und ähnliche Zusammenstellungen bei Arist. u. bei den Aerzten. *τὸ αἱματικόν*, ein Kraut von blutrother Farbe, Apul. de herb. 17.

αἱμάτινος, *ίνη*, *ινον*, aus Blut bestehend, *blutartig*, *blutroth*. *στιγμὴ αἱμ.*, Blutfleck, Arist. h. a. 6, 3, 1. *αἱμ. δάκρυα*, blutige Thränen, Schol. Eur. Hec. 238.

αἱμάτιον, *τὸ*, Demin. von *αἷμα*, ein wenig Blut, auch überh. Blut, Arr. Epict. 1, 9, 33. u. 34. Marc. Anton. 5, 4. Oribas. 93.

αἱμάτιος, *ία*, *ιον*, zum Blute gehörig, *vom Blute herrührend*, *ὀδύναι*, Hippocr. epidem. 6 in.

αἱματίς, *ίδος*, *ἡ*, Purpurkleid, Arist. de color. 5. Bei Zonar. u. bei Moschopul. *περὶ σχεδῶν* p. 87. wird das Wort in der Bdtg von *αἱματία* angeführt.

αἱματισμός, *ὁ*, führt Steph. Paris. aus Gorr. def. med. als gleichbedeutend mit *αἱμοῤῥαγία* an.

αἱματίτης, *ου*, *ὁ*, *αἱματῖτις*, *ιδος*, *ἡ*, *blutartig*, *blutähnlich*. *αἱματίτης λίθος*, auch ohne Zusatz von *λίθος*, *ὁ αἱματίτης* u. *ἡ αἱματῖτις*, Blutstein, Theophr. Dioscor. Galen. u. a. *αἱματῖτις φλέψ*, Blutader, Hippocr. *εἰλεὸς αἱματίτης*, eine Krankheit, die man für Scorbut hält, Hippocr. de intern. aff. p. 557, 12. *χορδὴ αἱματῖτις*, Blutwurst, Sophil. b. Athen. 3. p. 125. E.

αἱματίτινον, *τὸ*, eine aus Blutstein bereitete Augensalbe, Galen. *τῶν κ. τόπ.* 4, 7. [–⏑–⏑⏑]

αἱματόβαπτος, *ον*, (*βάπτω*) in Blut getaucht, mit Blut gefärbt, Const. Man. chron. p. 65.

αἱματοδεκτικός, *ή*, *όν*, (*δέχομαι*) zum Blutauffangen geeignet, Schol. Ar. Thesm. 756.

αἱματοδόχος, *ον*, (*δέχομαι*) Blut auffangend, Schol. Od. 3, 444 Buttm.

αἱματοειδής, *ές*, (*εἶδος*) blutartig, blutfarbig, Diod. 17, 10 u. öfter.

αἱματόεις, *εσσα*, *εν*, *blutig*, d. i. *a*) blutend, mit Blut befleckt, Il. 5, 82. Od. 22, 404. *b*) aus Blut bestehend, wie Blut aussehend, wie *ψιάδες*, Bluttropfen, Il. 16, 459. *σμῶδιξ*, Blutstrieme, Il. 2, 267. *βρότος αἱματόεις*, geronnene Blutmasse, Il. 7, 425. Auch blutroth u. überh. roth, wie *ῥέθος*, rothe Wange, Soph. Ant. 528. *φύλλα ῥόδων*, Leon. Tar. ep. 30. *c*) mit Blutvergiessen verknüpft, wie *πόλεμος*, blutiger Krieg, Il. 9, 650. *ἤματα αἱματόεντα*, Tage unter Blutvergiessen, Il. 9, 326. *βλαχαὶ αἱματόεσσαι*, Geschrei der Gemordeten, Aesch. Sept. 332. *ῥίζα αἱματόεσσα*, Keim des blutigen oder mörderischen Verderbens, ib. 740. Das Wort ist bloss poet., bei Epik. häufiger als bei Dramatikern.

αἱματόθρεπτος, *ον*, (*τρέφω*) im Blute erzeugt, Const. Man. de amor. Arist. et Callith. 3, 52.

αἱματολοιχός, *όν*, (*λείχω*) Blut leckend. *ἔρως αἱμ.*, Mordgier, Aesch. Ag. 1479.

αἱματόμικτος, *ον*, (*μίγνυμι*) mit Blut gemischt, Psell. in cant. cant. 2, 3.

αἱματοποιέω, in Blut verwandeln. Pass. in Blut übergehen, Alex. Trall. 8. p. 432. Dav.

αἱματοποίησις, *εως*, *ἡ*, Bluterzeugung, Theophil. de urin. 76. Zonar. p. 1543.

αἱματοποιητικός, *ή*, *όν*, zur Bluterzeugung geeignet, Gal. comm. 1. in prorrhet. 1.

αἱματοποιός, *όν*, Blutvergiessen bewirkend, Herm. Trismeg. iatromath. p. 37.

αἱματοποσία, *ἡ*, (*αἱματοπότης*) das Bluttrinken, Porphyr. b. Stob. ecl. phys. 1, 52, 49., wo einige codd. die fehlerhafte Form *αἱμαποσία* haben, was wenigstens *αἱμοποσία* heissen müsste.

αἱματοποτέω, Blut trinken oder saugen, Schol. Ar. Equ. 198., von

αἱματοπότης, *ου*, *ὁ*, (*πίνω*) Bluttrinker, blutdürstig, Ar. Equ. 198. u. 208. in einem Orakel, wo des Metrums wegen die gedehnte Form *αἱματοπώτης* steht, zu welcher Maneth. 4, 616. auch das Fem. *αἱματοπῶτις*, *ιδος*, hat.

αἱματόπους, *οδος*, *ὁ*, ein Vogel mit rothen Füssen, Plin. h. n. 10, 47.

αἱματόπτυστος, *ον*, (*πτύω*) blutspuckend, *χύσις*, das Blutspucken, Georg. Pis. hexaem. 1502.

αἱματοπώτης, *ου*, *ὁ*, fem. *αἱματοπῶτις*, *ιδος*, *ἡ*, s. *αἱματοπότης*.

αἱματόῤῥαντος, *ον*, = *αἱμόῤῥαντος*, Choerob. cod. Barocc. 50. in Bekk. An. p. 1308.

αἱματόῤῥοια, *ἡ*, = *αἱμόῤῥοια*, Georg. Pis. hexaem. 1560.

αἱματοῤῥοέω, = *αἱμοῤῥοέω*, Schol. Ar. Lys. 204.

αἱματοῤῥόφος, *ον*, (*ῥοφέω*) Blut schlürfend, blutdürstig, Aesch. Eum. 188. Soph. fr. inc. CV, 20 (814 Dind.).

αἱματίῤῥυτος, *ον*, (*ῥέω*) blutströmend, bluttriefend, *ῥανίδες*, Blutstrom, Eur. Iph. A. 1515.

αἱματοσταγής, *ές*, (*στάζω*) bluttriefend, Aesch. Sept. 821. u. öfter bei Aesch. und Eurip., auch Ar. Ran. 472.

αἱματοστάλακτος. *ον*, (*σταλάζω*) blutträufelnd, Nicet. Eugen. 1, 35.

αἱματοσφαγής, *ές*, (*σφάζω*) vom Blute Geschlachteter befleckt, Aesch. Pers. 813., wo Brunck *αἱματοσταγής* emendirt, was Schütz, Blomfield u. a. aufnehmen. [Jenes wäre auf *αἷμα σφάττειν* zurückzuführen, worüber man Seidler zu Eur. El. 92. 279. vergleiche. R. K.]

αἱματουργός, *όν*, (*ΕΡΓΩ*) Blutvergiessen erzeugend, Porphyr. b. Euseb. praep. ev. 3.

αἱματοφλεβοίστασις, wahrscheinl. verschrieben st. *αἱματοφλεβόστασις*, *ἡ*, (*φλέψ*, *ἵστημι*) Hemmung des Aderblutes, Dioscor. bei Galen. Vgl. Lob. Phryn. p. 501.

αἱματοφόρυκτος, *ον*, bei Eust. Od. p. 1895, 34. zu Erklärung der Entstehung von *αἱμοφόρυκτος*.

αἱματόφυρτος, *ον*, (*φύρω*) blutbefleckt, blutig, *βέλη*, Meleag. 50. in Anth. Pal. 5, 180. *πεδιάς*, *ῥεῖθρον*, Const. Man. Auch von Menschen, Greg. Al. vita Chrys. t. 8. p. 210.

αἱματοχαρής, *ές*, (*χαίρω*) blutgierig, Suid. Constant. Manass.

αἱματοχάρμης, ου, ὁ, = αἱματοχαρής, Anastas. in Anth. Pal. 15, 28. Lob. Phryn. p. 486.

αἱματόχαρτος, ον, = αἱματοχαρής, Const. Man.

αἱματοχυσία, ἡ, Blutvergiessen, KS. u. Byzant., von

αἱματόχυτος, ον, (χέω) blutströmend, blutend, Eust. opusc. c. 21.

αἱματόω, fut. ώσω, blutig machen, d. i. *a*) mit Blut beflecken, Eur. Andr. 259. Suppl. 77., nach Bekk. συν. λέξ. χρησ. 360, 15. bei Soph. auch morden. Pass. blutig oder mit Blut befleckt werden. μηδὲν αἱματώμεθα, wir wollen uns nicht mit Blut beflecken, Aesch. Ag. 1656. κρᾶτας αἱματούμενοι, mit blutenden Köpfen, Eur. Phoen. 1156. ᾑματωμένη χεῖρας, mit blutbefleckten Händen, Eur. Bacch. 1133. ᾑματωμένα ἀκόντια, Spiesse, an denen Blut klebt, Xen. Cyr. 1, 4, 10. ᾑματωμένον ξίφος, Dio Cass. 62, 21. ᾑματωμένον ὕδωρ, durch Blut verunreinigtes Wasser, Thuc. 7, 84. *b*) zu Blut machen, in Blut verwandeln. Pass. in Blut verwandelt werden, zu Blut werden, Galen. ad Hippocr. aphor. 4, 27. tom. 9. p. 149. F.

αἱματώδης, ῶδες, (εἶδος) blutartig, Blut enthaltend, blutig, oft bei Hippocr. Arist. u. Galen., wie Blut aussehend, Thucyd. 2, 49., blutfarbig, blutroth, Arist. meteor. 1, 5. de ins. 2. Plut. Coriol. 38. moral. p. 238. F. Diosc. 3, 171.

αἱματῶπις, ιδος, ἡ, besond. Fem. zu αἱματωπός, Hesych.

αἱματωπός, όν, (ὤψ) 1) wie Blut anzusehen, blutig, Eur. Herc. f. 933. Phoen. 877. 2) mordblickend, Mord durch den Blick verkündend, θεαί, κόραι, die Furien, Eur. Andr. 979. Or. 256. λύκοι, Leon. Tar. ep. 34.

αἱμάτωσις, εως, ἡ, (αἱματόω) Verwandlung in Blut, Galen.

αἱμαχάτης, ου, ὁ, Blutachat, Plin. h. n. 37, 54. [‿ ‿ – –]

αἱμαχροώδης, ες, falsche Form st. αἱμοχροώδης, Hippocr. epidem. 5.

αἱμεύμενα, ion. st. αἱμούμενα, part. praes. pass. v. αἱμόω, Hippocr.

αἱμηπότης, ὁ, ion. st. αἱματοπότης, Apoll. Dysc. de adv. 602.

αἱμηρός, ά, όν, = αἱματηρός, Galen. Hesych. Suid. vgl. Lob. Phryn. p. 670.

Αἰμιλία, ας, ἡ, römischer Weibername, Polyb. 32, 12, 3.

Αἰμιλία ὁδός, ἡ, *Aemilia via*, eine vom Aemilius Scaurus angelegte Strasse, die von Bononia bis Dertona führte, Strab. 5. p. 217.

Αἰμιλιανός, *Αἰμίλιος*, ὁ, *Aemilianus*, *Aemilius*, römische Männernamen, Polyb. 1, 36, 10. u. öft., Strab. 17. p. 832.

αἵμνιον, τὸ, Blutbecken, v. l. Od. 3, 444. st. ἀμνίον, Suid.

αἱμίονος, äol. st. ἡμίονος, Etym. M. 410, 37.

αἱμοβαρής, ές, (βάρος) blutschwer, zweifelh. Lesart Opp. hal. 2, 603., wo einige codd. αἱμοβορῆ haben.

αἱμοβαφής, ές, (βάπτω) in Blut getaucht, blutgetränkt, blutig, σφάγια, Soph. Ai. 219., öfter bei Nonn.

αἱμοβόρος, ον, (βιβρώσκω) Blut fressend, sich von Blut nährend, Arist. h. a. 13, 1., blutgierig, Theocr. 24, 18. Iambl. de myst. 48, 35. Maneth. 5, 186.

αἱμοδαιτέω, (δαίνυμαι) Blut oder blutiges Fleisch essen, Theophr. bei Porphyr. de abst. 2, 8.

αἱμόδιψος, ον, (δίψα) blutdürstig, Luc. ocyp. 97.

αἱμοδόχος, ον, = αἱματοδόχος, Suid. s. v. αἵμνιον, Etym. M. 84, 41.

αἱμόδωρον, τὸ, wechselnde Lesart mit λιμόδωρον, Theophr. h. pl. 8, 8.

αἱμοειδής, ές, = αἱματοειδής, Philo tom. 2. p. 244.

αἱμοιώς, s. αἱμόος.

αἱμόκεγχνον, τὸ, (κέγχνος) kitzelnder Husten mit Blutauswurf, Hippocr.

αἱμολάπτις, ιδος, ἡ, (λάπτω) Blut schleppend, Greg. Naz. carm. t. 2. p. 221. B.

αἱμομίκτης, ου, ὁ, (μίγνυμι) der Blutschande treibt, Pandect. Dav.

αἱμομιξία, ἡ, Blutschande, Phot. bibl. cod. 81. p. 115. KS.

αἱμομοιχεία, ἡ, blutschänderischer Ehebruch, Glossar. Ducang.

Αἶμον, τὸ, s. *Αἶμος*.

Αἴμονα, ἡ, *Emona*, Stadt in Pannonien, viell. das heutige Laibach, Ptol.

Αἵμονες, οἱ, Bewohner von *Αἱμονία*, Pind. Nem. 4, 91.

Αἱμονία od. *Αἱμονία*, ἡ, Hämonien, eine Landschaft in Makedonien, Ap. Rh. 2, 504. 3, 1089., auch alter Name von Thessalien, Strab. 9. p. 443. Dion. Hal. 1, ant. 17. Steph. Byz. — Einw. *Αἵμων* oder *Αἵμων*, ονος, Pind. Nem. 4, 91. auch *Αἱμονιεύς*, Ap. Rh. 2, 507., u. *Αἱμόνιος*, Steph. Byz.

Αἱμονιαί, ῶν, αἱ, Stadt in Arkadien, Paus. 8, 3, 1. 8, 44, 2.

Αἱμονίδης, ου, ὁ, Sohn des *Αἵμων*, Il. 17, 467., aber *Αἱμονίδης*, Sohn des *Αἵμων*, Il. 4, 394.

Αἱμονιεύς, ὁ, s. unter *Αἱμονία*.

Αἱμονίηθεν, aus Hämonien, Callim. fr. 124.

Αἱμόνιος, ὁ, Vater der Amalthea, Apollod. 2, 7, 5. 2) Einw. von Hämonien, s. unter *Αἱμονία*.

αἱμόος, eine Lokalbenennung des Brombeerstrauches, Apulej. de herb. c. 87. Diosc. 4, 37., wo Sprengel αἱμοιώς hergestellt hat.

αἱμόπνους, ουν, (πνοή) Blut schnaubend, soll nach Ilgen gelesen werden Batrachom. 255.

αἱμοποιός, όν, Blutung verursachend, Hesych. s. v. σκάρφιον.

αἱμοποσία, ἡ, = αἱματοποσία, welches s.

αἱμοποτέω, = αἱματοποτέω, Etym. M. 257, 39.

αἱμοπότης, ου, ὁ, = αἱματοπότης, Herod. epim. 32. Bei Lycophr. 1403. auch poet. gedehnt αἱμοπώτης.

αἱμοπτοϊκός, falsche Schreibart st. αἱμοπτυϊκός.

αἱμοπτυϊκός, ή, όν, (πτύω) Blut spuckend, Diosc. Galen. u. a. Aerzte.

αἱμόροος, ον, poet. st. αἱμόῤῥοος, Nic. ther. 318. u. 321.

αἱμοῤῥαγέω, heftigen Blutverlust od. Blutfluss haben, stark bluten, besond. aus der Nase, Hippocr. u. a. Aerzte, von

αἱμοῤῥαγής, ές, (ῥήγνυμι) heftig blutend, φλέψ, Soph. Phil. 825. Hippocr. Dav.

αἱμοῤῥαγία, ἡ, Blutsturz, Blutfluss, jeder plötzliche und starke Blutverlust, bes. durch die Nase, Hippocr. u. a. Aerzte.

αἱμοῤῥαγικός, ή, όν, Adv. αἱμοῤῥαγικῶς, zur αἱμοῤῥαγία geneigt, auch plötzlichen Blutverlust erzeugend, Hippocr. u. a. Aerzte. αἱμοῤῥαγικῶς τελευτᾶν, an Blutverlust sterben, Galen. de loc. aff. 5. p. 481. A.

αἱμοῤῥαγώδης, ῶδες, (εἶδος) ähnlich wie bei der αἱμοῤῥαγία, Hippocr.

αἱμόῤῥαντος, ον, (ῥαίνω) bluttriefend, Eur. Alc. 132. Iph. T. 224.

αἱμοῤῥοέω, (αἱμόῤῥοος) einen Blutsturz, starken Blutverlust haben, Hippocr. Diosc. Galen. Plut.

αἱμόῤῥοια, ἡ, Bluterguss, Blutsturz, starker Blutverlust, Hippocr. u. a. Aerzte.

αἱμοῤῥοϊδοκαυστής, ου, ὁ, ein Instrument zum Unterbinden der Blutadern, Paul. Aegin. 6, 79.

αἱμοῤῥοϊκός, ή, όν, einen Blutsturz erzeugend, Hippocr., mit Blutstürzen behaftet.

αἱμοῤῥοΐς, ΐδος, ἡ, meist im Plur. αἱμοῤῥοΐδες, jeder krankhafte Blutverlust, bes. die güldene Ader, Hämorrhoiden, Arist.

Hippocr. u. a. Aerzte. 2) eine Meerschnecke, Arist. h. a. 4, 4. 3) das Weibchen der Schlange *αἱμόῤῥοος*, Dioscor. Nic.

αἱμόῤῥοος, ον, zsgz. *αἱμόῤῥους*, ουν, (*ῥέω*) blutfliessend, stark blutend, Hippocr. 2) Subst. ὁ, eine Art der Hornschlange, auf deren Biss das Blut aus allen Theilen des Leibes fliesst, Paul. Aegin. Dioscor. Nic. ther. 282.

αἱμοῤῥόφος, ον, spätere Form st. *αἱματοῤῥόφος*.

αἱμοῤῥοώδης, ες, (*εἶδος*) nach Art des Blutflusses, dem Blutfluss ähnlich, wie beim Blutsturz; auch mit Blutstürzen behaftet, Hippocr.

αἱμοῤῥυής, ές, = *αἱμόῤῥυτος*, Phrynich.

αἱμόῤῥυσις, εως, ἡ, = *αἱμόῤῥοια*, Poll. 4, 186. vgl. Lob. Phryn. p. 501.

αἱμόῤῥυτος, poet. auch **αἱμόρυτος**, ον, (*ῥέω*) blutströmend, Aesch. fr. 211 (216 Dind.). Anth. ep. inc. 707.

αἱμοῤῥώδης, ες, zweifelh. Nebenform von *αἱμοῤῥοώδης* an einigen Stellen des Hippocr.

αἱμορυγχία, ἡ, (*ῥύγχος*) blutige Schnauze, Hermipp. in Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* 362, 15. Hesych.

αἷμος od. **αἱμός**, ὁ, = *δρυμός*, wahrscheinl. jede ritzende Spitze, wie von Dornen und Hecken, Aesch. nach *συν. λέξ. χρησ.* 360, 30. und nach Suid., bei welchem *δρόσους* in *δρυμούς* zu ändern ist, während bei Hesych. *αἱμοδρύμοι* in *αἱμοί· δρυμοί* zu trennen ist. (Verwandt mit *αἷμα*, *αἱμασιά*, *ἀμύσσω*.)

Αἷμος, ὁ, 1) ein Berg in Thrakien, Hdt. 4, 49. Thuc. 2, 96. Strab. 7. p. 318. u. a., oft auch minder gut mit spir. len. geschr. **Αἶμος**, s. Poppo Thuc. 1, 2. p. 321., auch *τὸ* **Αἷμον** oder **Αἶμον**, Strab. 7. p. 313. Bekk. *συν. λέξ. χρησ.* 362. schreibt die Neutralform dem Hekatäos, Dionysios, Hellanikos u. Eudoxos zu. Steph. Byz. sagt: *ὡς οἱ πολλοί*. 2) ein mythischer König von Thrakien, Luc. de salt. 57. Steph. Byz.

αἱμοσταγής, ές, = *αἱματοσταγής*, Eur. Thes. fr. 1, 2. Herod. epim. 32.

αἱμόστασις, εως, ἡ, (*ἵστημι*) Mittel zum Blutstillen, Galen. de comp. med. tom. 13. p. 546. C. Auch als Benennung eines blutstillenden Krautes, Apulej. de herb. 59. Diosc. 4, 82.

αἱμοστατικός, ή, όν, blutstillend, Alex. Trall. 7, 296.

Αἱμόστρατος, ὁ, griech. Männername, Paus. 6, 12, 3.

αἱμοφθόρος, ον, (*φθείρω*) das Blut verderbend, Lob. Phryn. p. 669.

αἱμοφόβος, ον, (*φοβέομαι*) blutscheu, scheu vor Aderlässen, Galen. therap. 9, 5.

αἱμοφόρητος, ον, (*φορέω*) blutströmend, Const. Man. chron. p. 56 Meurs.

αἱμοφόρυκτος, ον, (*φορύσσω*) blutbesudelt, blutig, Od. 20, 348.

αἱμόφυρτος, ον, = *αἱματόφυρτος*, Polyb. 15, 14, 2. Athen. 4. p. 153. A. Dion. Hal. ant. Rom. 4, 83.

αἱμοχαρής, ές, = *αἱματοχαρής*, Tzetz. ad Lyc. 185. u. Spät., s. Lob. Phryn. p. 486.

αἱμόχροος, ον, zsgz. *αἱμόχρους*, ουν, (*χρόα*) blutfarbig, Jo. Euchait. in Mustox. An. p. 2.

αἱμοχροώδης, ῶδες, (*εἶδος*) wie mit Blut gefärbt, Hippocr. de morb. vulg. 1139.

αἱμοχυσία, ἡ, = *αἱματοχυσία*, Pseudochrysost.

αἱμόω, = *αἱματόω*, Hesych. unter *αἱμώθη*. Dind. setzte *αἱμοῦσα* st. *αἱμάσσουσα* in Eur. Iph. T. 225., Herm. aber verwirft diess als untragisch u. hält das Wort überhaupt für ungebräuchlich. Indess hat Hippocr. p. 1138. *αἱμεύμενα*, ion. st. *αἱμούμενα*, was wohl auf ein Praes. *αἱμόω* zurückzuführen seyn wird. Als nothwendig weist Dindorfs Verbesserung nach Wund. Rec. von Lob. Aias p. 73., der noch ausserdem *δυσφόρμιγγι ἄτᾳ* zu schreiben gebietet st. *δυσφόρμιγγα ἄταν*.

αἱμυλία, ἡ, (*αἱμύλος*) einschmeichelndes, liebliches Wesen, Plut. Num. 8. u. öfter, Alciphr. 3, 43. Heliod. 7, 10.

αἱμύλιος, ον, poet. Nebenform von *αἱμύλος*, schmeichelnd, liebkosend, verstrickend, bes. von Worten und Reden, Od. 1, 56. h. Hom. Merc. 317. Hes. th. 889. op. 78. u. 787. Auch bei Ar. Equ. 687. findet es sich in den Handschriften u. wurde von Reisig vorgezogen.

αἱμύλλω, Argum. Ar. Plut. p. 7 Hemsterh. *betrügen*, wahrscheinl. erst vom Schol. gebildet zum Behuf der Ableitung von *Χρεμύλος*.

αἱμυλομήτης, ου, ὁ, (*μῆτις*) von einschmeichelnder List, *blande decipiens*, h. Hom. Merc. 13., wo Ruhnk. *αἱμυλόμυθος* vermuthet, Ilgen *αἰολομήτης*, welches s.

αἱμυλοπλόκος, ον, (*πλέκω*) List flechtend, Ränkeschmied, Cratin. in *συν. λέξ. χρησ.* p. 363, 4. Vgl. *δολοπλόκος*.

αἱμύλος, η, ον, später auch *αἱμύλος* als gener. commun., Anth. Pal. 7, 643., Adv. *αἱμύλως*, Suid., schmeichelnd, einnehmend, anlockend, bestrickend, überlistend, hauptsächlich von der Rede, Hes. op. 372. Luc. amor. 1. Plut. Sol. 29., eben so häufig aber auch von Personen, Soph. Ai. 381. Eur. Rhes. 494. Ar. Lys. 1269. Plat. Phaedr. p. 237. B. u. a., auch von Zuständen, Aesch. Prom. 214. Plat. legg. 7. p. 823. E. *αἱμυλώτατα*, als Adv., wie *αἱμυλώτατα ἀπατᾶν* Aelian. h. a. 6, 47. (Wahrscheinl. von *αἷμος*, also eigentlich spitz, fein, eindringlich, spitzfindig; nach älteren Etymologen von *αἵμων*, kundig, einsichtig.)

αἱμυλόφρων, ον, (*φρήν*) listigen Sinnes, Cratin. in *συν. λέξ. χρησ.* p. 363, 4.

αἱμωδέω, f. ήσω, ein *αἱμώδης* seyn, d. i. Blutgeschwüre und eine Geneigtheit zu Blutvergiessungen haben, wie bei der Krankheit, die Scorbut heisst, der Fall ist; daher an dieser Krankheit leiden, die Mundfäule haben, wackelnde oder stumpfe Zähne bekommen, Hippocr. de hum. 49, 30. Zonar. 1, 91. Etym. Gud. 18, 29. Phryn. Bekk. 10, 6.; von

αἱμώδης, ῶδες, (*αἷμα*, *εἶδος*) zu Blutgeschwüren u. Blutergiessungen geneigt, scorbutisch, Galen. de rem. par. 3. t. 10. p. 648. E. Luc. de Syr. dea 8. Dav.

αἱμωδία, ἡ, Scorbut, stumpfe Zähne, Arist. probl. 1, 37. 8, 9. Hippocr. u. a. Aerzte.

αἱμωδιασμός, ὁ, der Zustand, dass etwas stumpfe Zähne macht, Hesych. s. v. *γομφιασμός*, Herod. epim. 16., von

αἱμωδιάω, 1) = *αἱμωδέω*, stumpfe Zähne bekommen, Arist. probl. 7, 5. Athen. 6. p. 241. A. 2) trans. *τοὺς ὀδόντας αἱμωδιᾶν*, stumpfe Zähne machen, Hippocr. de intern. aff. p. 534, 32.

αἵμων, ονος, ὁ, 1) = *δαίμων*, *δαήμων*, kundig, erfahren, Il. 5, 49. 2) (*αἷμα*) blutig, Aesch. Suppl. 849. Eur. Hec. 89. (n. Herm. z. Hec. a. a. O. bedeutet es an allen unter 1. und 2. angeführten Stellen *begierig*, v. *ἀΐσσω*.) 3) als Propr. **Αἵμων**, ονος, ὁ, *a)* ein Held aus Pylos, Il. 4, 296. *b)* Sohn des Kreon, Soph. Eur. *c)* ein alter König von Thessalien, Strab. 9. p. 443 sq. *d)* Sohn des Lykaon, Gründer der arkadischen Stadt *Αἱμονιαί*, Paus. 8, 3, 1. *e)* ein Bach in Böotien, Plut. Thes. 27. *f)* Einwohner von *Αἱμονία*, Pind. Nem. 4, 91.

αἱμωπός, όν, = *αἱματωπός*, wie Blut anzusehen, blutroth, Sext. Emp. p. 87. Philo t. 2. p. 585.

αἰν, äol. st. *ἀεί*, Etym. Gud. 9, 48. Zonar. u. Phavor. s. v. *ἀΐδιος*, Koen. Greg. Cor. p. 347 f.

αἰναρέτης, ου, ὁ, (*αἰνός*, *ἀρετή*) zum Verderben od. zum Unheil tapfer, Unheilsheld, Il. 16, 31.

Αἰναρία, ας, ἡ, eine Insel bei Campanien, das heutige Ischia, Plut. Mar. 37. u. 40.

αἰνάρετος, führen Zonar. u. Phavor. als eine Nebenform v. *αἰναρέτης* an.

Αἰνεάδης, ου, ὁ, Nachkömmling des Aeneas. Plur. *Αἰνεάδαι* als Benennung der Römer, oft in der Anth.

Αἰνέας, ου, ὁ, 1) poet. st. *Αἰνείας*. 2) griech. Männername, Pind. Ol. 6, 149. Thuc. 4, 119. Xen. An. 4, 7, 13.

Αἰνεάτης, s. unter *Αἴνεια*.

Αἴνεια, ἡ, 1) Stadt am thermaischen Meerbusen, Hdt. 7, 123. Dion. Hal. ant. Rom. 1, 47. Strab. 7. p. 330. Nach Steph. Byz. von Theon zu Lycophr. auch *Αἰνειάδαι* genannt. Einw. *Αἰνειεύς* oder *Αἰνεάτης*, ου, ὁ, Steph. Byz. 2) Stadt in Troas, Strab. 13. p. 603. 3) Stadt in Tyrrhenien. Einwohn. *Αἰνεῖοι*, Steph. Byz.

Αἰνειᾶνες, οἱ, fehlerhafte Form st. *Αἰνιᾶνες*.

Αἰνείας, ου, ep. αο u. εω, ὁ, *Aeneas*, der durch kindliche Pietät bekannte Trojaner, oft bei Hom. u. a. 2) *Αἰνείας ὁ Τακτικός*, ein strategischer Schriftsteller im vierten Jahrhundert a. Chr., Polyb. 10, 44, 1. 3) *Αἰνείας Γαζαῖος*, ein platonischer Philosoph im fünften Jahrhundert p. C., Verfasser eines Dialogs über die Unsterblichkeit der Seele.

Αἰνειεύς, s. unter *Αἴνεια*.

Αἰνειώνη, ἡ, weiblicher Nachkomme des Aeneas, Anth.

Αἰνελένη, ἡ, Unglückshelene, wie *Αἰνόπαρις*, Eust. 379, 38.

αἰνεπίκουρος, ὁ, ἐπὶ κακῷ βοηθῶν, Hesych.

αἰνεσία, ἡ, ein Unwort, das sonst Callim. h. Dian. 108. und Ap. Rh. 3, 29. 4, 646. stand, wo jetzt ἐννεσίῃσι hergestellt ist.

Αἰνεσίδημος, ὁ, ein skeptischer Philosoph aus Kreta, der zu Ciceros Zeit in Alexandrien lehrte, Diog. L. 9, 126.

αἰνέσιμος, ον, führt Hesych. mit der Erklärung καθήκοντες an, wofür ἐναίσιμοι zu lesen ist.

αἴνεσις, εως, ἡ, (αἰνέω) Zustimmung, Beifall, Etym. M. 36, 14. Etym. Gud. 49, 44.

αἰνετέον, Adj. verb. von αἰνέω, es ist zu rathen, zu empfehlen, Synes. de febr. p. 224.

αἰνετήριος, ον, (αἰνέω) lobend, Herodian. partitt. 34.

αἰνέτης, ου, ὁ, Lobpreiser, Hippocr. de arte 5, 48. Dazu als fem. *αἰνέτις*, ιδος, ἡ, Theophyl. ep. 30. nach Dorvilles Conjectur.

αἰνετός, ή, όν, poet. st. αἰνητός, Adj. verb. von αἰνέω, gepriesen, löblich, Anth. und spätere Dichter. 2) als Propr. *Αἴνετος*, Sohn des Deïon und der Diomeda, Apollod. 1, 9, 4.

Αἰνεύς, έως, ὁ, Sohn des Apollon und der Stilbe, Orph. Arg. 505. Ap. Rh. 1, 948.

αἰνέω, fut. αἰνέσω, ep. αἰνήσω (bei Pind. beide Formen wechselnd), aor. ᾔνεσα, ep. ᾔνησα, pf. pass. ᾔνημαι, aor. pass. ᾐνέθην, 1) *loben*, d. i. *a*) billigen, seine Zufriedenheit zu erkennen geben, τινά u. τί, oft bei Hom. Pind. u. bei epischen u. dramat. Dicht. Hdt. 1, 90. u. 122., aber in att. Prosa nur Plat. legg. 12. p. 932. C., indem das Compos. ἐπαινέω dafür gebraucht wird. αἰνεῖν τινά τινος, Einen wegen etwas loben, Eur. Iph. A. 1371. Phoen. 1677. αἰνῶ mit folg. ὅτι, ich lobe, billige es, dass, Eur. Iph. A. 824. αἰνεῖν τι, mit etwas zufrieden seyn; dah. *aa*) etwas gutheissen, genehmigen, einer Sache beistimmen, Il. 8, 9. Od. 16, 380. u. 403. Pind. Pyth. 3, 25. αἰνεῖν τινι, Einem beistimmen, Ap. Rh. 2, 898. Auch mit folg. Infin., rathen etwas zu thun, Aesch. Choeph. 550. 710. Suppl. 182. Mit folg. Partic., αἰνεῖν ἰόντα, genehmigen, dass Jemand gehe, Aesch. Pers. 642. *bb*) mit etwas zufrieden seyn, sich etwas gefallen lassen, δόμον, sichs im Hause gefallen lassen, Pind. Nem. 1, 112. τάδ' αἰνέσω, ich werde mir das gefallen lassen, Aesch. Eum. 460. θῆσσαν τράπεζαν αἰνέσαι, mit Sklavenkost vorlieb nehmen, Eur. Alc. 2. u. das. Monk. *cc*) für etwas danken, es dankend ablehnen, Hes. op. 645., wie das latein. *laudare*, Virg. Georg. 2, 412. 2) *geloben*, versprechen, zusagen, τινί τι u. τινὶ ποιεῖν τι, Soph. Phil. 1398. Eur. Or. 1658. Alc. 12. Med. 1157. Ueberh. *sagen*, sprechen, Aesch. Ag. 98. Soph. Phil. 1380.

αἴνη, ἡ, eine ion. Nebenform von αἶνος, Lob, Ruhm, Hdt. 3, 74. 8, 112. 9, 16. Arr. Ind. 27, 8.

Αἴνηθος, ὁ, ein Berg, Aesch. bei Steph. Byz. Davon *Αἰνήθιος*.

Αἰνήϊος, ὁ, 1) Beiw. des Zeus, vom kephallenischen Berge *Αἶνος*, Hes. fr. 24. Vgl. *Αἰνήσιος*. 2) vom Aeneas stammend, Ap. Rh. 1, 948. u. 1055.

αἴνημι, äol. u. ep. st. αἰνέω, Hes. op. 685. Simonid. b. Plat. Protag. p. 346. D.

Αἰνησίας, ου, ὁ, griech. Männername, Thuc. 2, 2. Xen. Hell. 2, 3, 7.

Αἰνησίδημος, ὁ, dor. *Αἰνησίδᾱμος*, griech. Männername, Pind. Ol. 2, 81. Hdt. 7, 165.

Αἰνήσιος, ὁ, ein Beiw. des Zeus, entlehnt von dem kephallenischen Berge *Αἶνος*, Strab. 10. p. 456. Vgl. *Αἰνήϊος*.

Αἰνησίπαστα, ἡ, eine Insel auf der Westseite von Aegypten, Strab. 17. p. 799.

Αἰνήτη, ἡ, Gattin des Aeneas, Mutter des Kyzikos, Ap. Rh. 1, 950. Orph. Arg. 506.

αἰνητός, ή, όν, poet. st. αἰνετός, Pind. Nem. 8, 66. s. Schäf. poet. gnomic. p. 361 ed. Lips. 2) als Propr. *Αἴνητος*, griech. Männername, Paus. 3, 18, 5.

Αἰνία, ἡ, Stadt der Perrhäben in Aetolien, Strab. 10. p. 450. Steph. Byz. Einw. *Αἰνιάν*, ᾶνος, ὁ (falsch zuweilen *Αἰνειάν* geschrieben, Lob. Paral. p. 190. not. s. *Αἰνιᾶνες*.), auch *Αἰνιεύς*, έως, ὁ, fem. *Αἰνιανίς*, ίδος, ἡ, Adj. *Αἰνιᾱνικός*, ή, όν, Thuc. u. a.

Αἰνιᾶνα, ἡ, eine fabelhafte Ansiedelung der Hellenen in Osten, Strab. 11. p. 508.

Αἰνιᾶνες, ων, οἱ, ein hellenischer Völkerstamm, der vom Ossa nach dem Oeta wanderte, ionisch Ἐνιῆνες genannt, oft bei Strab. Paus. u. a. Als wechselnde Schreibart findet sich auch *Αἰνειᾶνες*, was Tzschucke zu Strab. 9. p. 427. verwirft. Vgl. *Αἰνία*.

Αἰνιάτης, ου, ὁ, fem. *Αἰνιᾶτις*, ιδος, ἡ, Einwohner der thrakisch. Stadt *Αἶνος*, Athen. 7. p. 285. F. Adj. *Αἰνιᾱτικός*, ή, όν, Galen.

αἴνιγμα, τό, (αἰνίσσομαι) dunkle, versteckte Rede, Räthsel, Anspielung, Hindeutung, Stichelei, unverständlicher Ausdruck. Zuerst bei Aesch., dann bei den and. Tragik. u. in att. Prosa von Plat. an. δι' αἰνιγμάτων u. ἐν αἰνίγματι od. ἐν αἰνίγμασιν, in Räthseln, in dunklen Ausdrücken, Aeschin. Ctes. p. 512. Plut. moral. p. 671. E. u. a. ἐξ αἰνιγμάτων, durch Räthsel, durch dunkle Ausdrücke, Aesch. Ag. 1184. Choeph. 879. αἴνιγμα συντιθέναι, ein Räthsel machen, Plat. apol. p. 26. E., auch αἰνίγματα πλέκειν, Plut. moral. p. 988. A. αἴνιγμα προβάλλειν, ein Räthsel aufgeben, Plat. Charm. p. 162. B. αἴνιγμα συμβάλλειν, συνιέναι, εὑρίσκειν, ein Räthsel errathen, auch αἴνιγμα εἰδέναι, Soph. OR. 1525. λύειν, διαλύειν αἰν., ein Räthsel lösen. διειπεῖν αἰν., ein Räthsel auslegen, Soph. OR. 395. αἰνίγματα λέγεις, du sprichst in Räthseln, Luc. enc. Demosth. 29.

αἰνιγματίας, ου, ὁ, = αἰνιγματιστής, der gern in Räthseln spricht, Diod. 5, 31.

αἰνιγματίζομαι, Depon. med., in Räthseln, räthselhaft, dunkel reden.

αἰνιγματικός, ή, όν, räthselhaft, dunkel. Adv. αἰνιγματικῶς, Schol. Ar. Lys. 80. 212. 678. Thesm. 1114.

αἰνιγματιστής, οῦ, ὁ, 1) der gern in Räthseln spricht, Greg. de fil. p. 576. LXX. 2) der Räthsel kundig, Greg. Nyss. t. 3. p. 158. 3) räthselhaft, λόγος, Phot. ep. 244.

αἰνιγματοειδῶς, Adv. = αἰνιγματωδῶς, Hesych. s. v. ἔμφατον.

αἰνιγματόομαι, τινά, versteckt auf Einen hindeuten, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 359, 16.

αἰνιγματοποιός, όν, (ποιέω) Räthsel aufgebend, Eust. p. 1074, 61.

αἰνιγματώδης, ῶδες, Adv. αἰνιγματωδῶς, (εἶδος) räthselartig, räthselhaft, dunkel, Plat. Theaet. p. 180. A. u. öfter, Arist. Plut. u. Spät.

αἰνιγμός, ὁ, das Sprechen in Räthseln, räthelhafte Rede, im Singul., Athen. 10. p. 452. A., viel häufiger im Plur., δι' αἰνιγμῶν, in einem Räthsel, Ar. Ran. 61. Plat. ep. p. 312. D. Plut. Galb. 24., auch ἐν αἰνιγμοῖς, Eur. Rhes. 754.

αἰνίζομαι, Depon. med., eine poet. Nebenform von αἰνέω, nur im Praes. gebräuchlich, Il. 13, 374. Od. 8, 487. Das Act. αἰνίζω in gleicher Bdtg hat Pallad. ep. 83. Nach Eust. p. 1330, 42. soll das Wort auch in der Bdtg von αἰνίσσομαι gebraucht worden seyn.

αἰνικτήρ, ῆρος, ὁ, (αἰνίσσομαι) in Räthseln od. dunkeln Andeutungen sprechend, Soph. fr. inc. XLIX (707 Dind.).

αἰνικτήριος, ία, ιον, räthselhaft, dunkel ausgedrückt, versteckt angedeutet. Adv. αἰνικτηρίως, Aesch. Prom. 933. 949.

αἰνικτής, οῦ, ὁ, = αἰνικτήρ, Tim. Phlias. bei Diog. L. 9, 6.

αἰνικτός, ή, όν, Adj. verb. von αἰνίσσομαι, räthselhaft u. dunkel ausgedrückt, Soph. OR. 439.

αἴνιξις, εως, ἡ, Mystification, Epiphan. adv. haer. 46.

Αἴνιος, ὁ, 1) Einw. der thrakischen Stadt Αἶνος, Arist. pol. 5, 8, 12. Steph. Byz. 2) ein Päonier, den Achilleus umbringt, Il. 21, 210. 3) ein Fluss in Troas, Strab. 13. p. 603.

Αἰνίππη, ἡ, Tochter des Neilos, Mutter des Busiris, Plut. moral. p. 315. B.

αἰνίσσομαι, att. αἰνίττομαι, Depon. med., fut. αἰνίξομαι, aor. ᾐνιξάμην, (αἶνος) in Räthseln oder in dunkeln, zweideutigen Worten sprechen, dunkel oder versteckt andeuten, zu verstehen geben, anspielen, τὶ oder τινά, auf etwas, auf Einen, seltener auch εἴς τινα, πρός τι, Aeschin. de fals. legg. p. 280. Ar. Av. 970. αἰνίσσεσθαι τάδε τὰ ἔπεα, folgende dunkle Worte sprechen, Hdt. 5, 56., wo das Wort zuerst vorkommt. Seltener mit folg. ὅτι oder mit Infin., Plut. moral. p. 9. E. Themist. 5. Das Wort ist häufig bei Plat. u. in späterer Prosa, auch bei Dramatik. von Soph. an. — In passiver Bdtg werden das Pf. ᾔνιγμαι, u. der Aor. ᾐνίχθην stets gebraucht. So das Pf. im Imperat. ᾐνίχθω, Theogn. 689. und im Partic. ᾐνιγμένος, Ar. Equ. 196. Arist. rhet. 3, 2. u. oft bei Plut., Aor. αἰνιχθέντα, Plat. Gorg. p. 495. B. Selten wird auch das Praes. in passiv. Bdtg gebraucht, Schol. Luc. somn. 2.

Αἰνῖται, ῶν, οἱ, Einwohner von Αἴνα, einer Stadt in der Nähe von Jericho, Joseph. ant. Jud. 5, 1, 12.

αἰνοβάκχευτος, ον, (αἰνός, βακχεύω) sehr bacchantisch, von rasender Begeisterung ergriffen, Lycophr. 792.

Αἰνόβαρβος, auch Ἀηνόβαρβος, ein römischer Beiname wie Cn. Ahenobarbus, Domitius Ahenobarbus, Strab. 4. p. 185. u. 191.

αἰνοβίης, ου, ὁ, ion. st. αἰνοβίας, (αἰνός, βία) furchtbar stark, gewaltiger Held, Anacr. in Anth. Pal. 7, 226.

αἰνόγαμος, ον, (γαμέω) zum Unglück für sich oder für Andere vermählt, Eur. Hel. 1130. und öfter in den Orphic. u. bei spät. Epik.

αἰνογένεθλος, ον, (γενέθλη) zum Unglück geboren, Maneth. 1, 145.

αἰνογένειος, ον, (γένειον) mit furchtbaren od. verderblichen Kinnbacken oder Rachen, Beiw. des Drachen Pytho, Callim. h. Del. 92.

αἰνογέρων, οντος, ὁ, Unglücksgreis. αἰνογέροντας soll nach Dorv. Char. p. 332. gelesen werden st. αἰνότερ' ὄντας, Maneth. 1, 126. vgl. Lob. Phryn. p. 602.

αἰνογίγας, αντος, ὁ, furchtbarer Riese, Nonn. Dion. 4, 447.

αἰνόγοος, ον, (γόος) jämmerlich klagend, soll nach Ruhnk. ep. crit. 166. in Callim. lav. Pall. 94. gelesen werden.

αἰνοδότειραι, ῶν, αἱ, (δίδωμι) Unheilspenderinnen, Beiw. der Erinyen, Orph. Aeg. 350.

αἰνοδρυφής, ές, (δρύπτω) jämmerlich zerfleischt, durch Geisselung der Trauer, in einem Dichterfragment b. Apoll. Dysc. de pron. p. 425. A.

αἰνόθεν, eine Adverbialform von αἰνός, = ἐξ αἰνοῦ, nur gebraucht in der Zusammenstellung αἰνόθεν αἰνῶς, Il. 7, 97: λώβη τάδε γ' ἔσσεται αἰνόθεν αἰνῶς, das wird eine Schmach seyn vom Entsetzlichen zum Entsetzlichen, d. i. die allerentsetzlichste. Vgl. οἰόθεν. 2) Αἰνόθεν, s. Αἶνος.

αἰνόθρυπτος, ον, (θρύπτω) entsetzlich weichlich, als Scheltwort einer trägen Magd: elende faule Dirne, Theocr. 15, 27. vgl. das. Wüstem.

αἰνολαμπής, ές, (λάμπω) furchtbar oder hell leuchtend, Aesch. Ag. 395.

αἰνόλεκτρος, ον, (λέκτρον) 1) = αἰνόγαμος, Aesch. Ag. 718. Lycophr. 820. 2) eine grausenvolle Lagerstätte gewährend, von der Höhle der Echidna, Lycophr. 1354.

αἰνολέτης, ου, ὁ, (ὄλλυμι) grässlicher Verderber, ein Beiw. des Kronos, der seine eigenen Kinder frass, Orph. Arg. 424 (426 Schn.).

αἰνολεχής, ές, (λέχος) = αἰνόγαμος, Orph. Arg. 876. und 1173 (878. u. 1175 Schn.).

αἰνολέων, οντος, ὁ, Schreckenslöwe, Unheilslöwe, Theocr. 25, 168.

αἰνόλινος, ον, (λίνον) dem der Lebensfaden kläglich, d. i. gar zu kurz gesponnen ist, von einem früh verstorbenen Jüngling, Theodor. 17. in Anth. Pal. 7, 5.7.

αἰνόλυκος, ὁ, Schreckenswolf, Unheilswolf, Leon. Tar. 94. in Anth. Pal. 7, 550.

αἰνομανής, ές, (μαίνομαι) furchtbar rasend, in wilder Wuth, Nonn. Dion. 20, 152. und öfter bei demselben.

αἰνόμορος, ον, (μόρος) dem ein unglückliches Loos bestimmt oder gefallen ist, besond. dem ein unglücklicher, schrecklicher, zu früher Tod zu Theil wird oder geworden ist, Il. 22, 481. Od. 9, 53. 24, 169. Aesch. Sept. 886. und bei spät. Epik. und Epigrammat.

αἰνοπαθής, ές, (παθεῖν) Schreckliches duldend oder geduldet habend, sehr unglücklich, Od. 18, 201. Mus. 86. u. 318. Ap. Rh. 4, 1078., auch in der Anth. u. bei Nonn.

Αἰνόπαρις, ιδος, ὁ, Unglücksparis, durch welchen Unheil über die Troer u. Hellenen kam, Alkman b. Schol. Il. 3, 39. Eur. Hec. 945.

αἰνοπάτηρ, ερος, ὁ, (πατήρ) unglücklicher Vater, Aesch. Choeph. 312.

αἰνοπέλωρος, ον, (πέλωρ) furchtbar ungeheuer, Opp. hal. 5, 303.

αἰνοπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) schwer verwundend, Nic. ther. 517.

αἰνοποιέω, (αἶνος) lobsingen, Aquil. Ps. 31, 14.

αἰνόποτμος, ον, (πότμος) dem ein unglückliches, grässliches Schicksal zu Theil wird oder geworden ist, Orph. Arg. 1013 (1016 Schn.).

αἰνός, ή, όν, Adv. αἰνῶς, ein episches Wort, das einzeln auch von Pind. (Pyth. 1, 29. 5, 80. 11, 85.) u. Soph. (Ai. 707.) gebraucht wird, u. in der Adverbialform auch bei Aesch. Pers. 926. u. in der ion. Prosa des Hdt. u. Hippocr. vorkommt, ver-

wandt mit *αἰητός* (Buttm. Lexil. 1. p. 235 f.) u. wahrscheinlich auf die Interjection *αἴ* als einfachste Wurzel zurückzuführen, entspricht in seiner Bdtg ganz dem prosaischen *δεινός*. Grundbegriff: *entsetzlich*, *grässlich*, *erstaunlich*, dah. von Allem, was das natürliche u. gewöhnl. Maass überschreitet: *ausserordentlich*, *gewaltig*, *heftig*, u. zwar *a*) von Gemüthszuständen, wie *ἄχος* (Il. 4, 169. 8, 124. u. öfter, auch Soph. Ai. 707.), *χόλος* (Il. 22, 94.), *κότος* (Il. 8, 449. 16, 449.), *μένος* (Il. 17, 565.), *τρόμος* (Il. 8, 215. 11, 117. u. öfter), *φόβος* (Pind. Pyth. 5, 80.). So auch von Zuständen, die Körper u. Gemüth gemeinschaftlich betreffen, wie *κάματος* (Il. 10, 312. Od. 5, 457.), *ὀϊζύς* (Od. 15, 342.). *αἰνὰ παθεῖν*, Entsetzliches dulden, arg leiden, Il. 22, 431. *b*) von äusseren Zuständen, die entweder an sich heftig u. ausserordentlich od. in ihren Wirkungen u. Folgen hart u. traurig sind: *entsetzlich*, *schauderhaft*, *grässlich*, *schrecklich*, *leidig*, *arg*, *hart*, *grausam*, wie *δηϊοτής* (Il. 5, 409. 8, 40. u. sonst oft), *φύλοπις* (Il. 4, 15. u. öfter), *πόλεμος* (Od. 8, 519.), *ἔρις πτολέμοιο* (Il. 14, 389.), *λόχος* (Od. 4, 441.), *στεῖνος* (Il. 8, 476.), *μόρος* (Il. 18, 465.), *κακόν* (Od. 12, 275.), *ὕβρις* (Pind. Pyth. 11, 85.), *ὄνειρος*, schauderhafter Traum, Od. 19, 568. *c*) von Personen: *entsetzlich*, *gewaltig*, bes. von solchen, die ihre Gewalt missbrauchen u. Anderen hart fühlen lassen. So vom Zeus, Il. 4, 25. u. sehr oft, von der Pallas, die sich zum wilden Kampfe anschickt, Il. 8, 423., und von Weibern, die die weibliche Natur verleugnen, Il. 11, 427. *αἰνὰ πέλωρα* von den Kyklopen, Callim. h. Dian. 51. *θηρίον αἰνόν*, Theocr. 25, 205. *d*) von körperlichen Gegenständen: *αἰναὶ νεκάδες*, schauerliche Leichenhaufen, Il. 5, 886. *αἰνὸς Τάρταρος*, der schauerliche Tartaros, Pind. Pyth. 1, 29. Bei Hom. ist auch der Superl. *αἰνότατος* häufig. — Obgleich das Adv. *αἰνῶς* bei Hom., in der Bdtg *sehr*, *in ausserordentlichem Maasse*, *auf ganz besondere Weise*, sehr oft auch im guten Sinne, häufig ist, so gebraucht er dafür doch auch häufig die Neutralform *αἰνά* in der Bdtg: *arg*, *ausserordentlich*, *sehr*. *αἰνὰ τεκεῖν*, zum Unglück od. unter Schmerzen gebären, Il. 1, 414. [Ausserdem tritt *αἰνῶς* auch oft zu dem Adjectiv, um diess zu steigern, wie Hdt. 4, 52. 61. S. Wessel. t. 3. p. 319. ed. Lips. R. K.]

αἶνος, ὁ, ein altes poet. Wort, welches die Dichter aller Zeiten nach dem Beispiele des Homer oft gebraucht haben, das aber in Prosa nur Hdt. 7, 107. als Reminiscenz aus Hom. anwendet, bedeutet ursprünglich: *Rede*, wird jedoch hauptsächlich nur von *inhaltreicher und in mystische od. bildliche Form eingekleideter Rede* gebraucht; dah. von Fabeln, Allegorieen, Sentenzen, Sprichwörtern u. von jeder Mittheilung, deren Sinn nicht bestimmt u. klar am Tage liegt, Od. 14, 508. Hes. op. 200. Aesch. Ag. 1485. Soph. Phil. 1380. Eur. Melan. desm. fr. 23. Dan. fr. 10, 1. Theocr. 14, 43. 2) *Lob*, *Lobspruch*, Il. 23, 652. u. 795. Od. 21, 110. Pind. Ol. 2, 173. 6, 18. u. öfter bei demselben, Aesch. Ag. 1549. Suppl. 1024. Soph. OC. 707. Eur. El. 1062. Hdt. 7, 107. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 112 ff.

Αἶνος, ου, ἡ, ein häufig vorkommender Orts- u. Städtename. Steph. Byz. zählt z. B. 5 Städte und eine Insel dieses Namens (bei Arabia felix) auf. Die bekanntesten sind: 1) Stadt in Thrakien. Zuerst erwähnt Il. 4, 520. in der Adverbialform *Αἰνόθεν*, aus Aenos, dann bei Polyb. 5, 34, 8. Strab. 7. p. 319. u. a. Einw. *Αἴνιος* u. *Αἰνιάτης*, ου, fem. *Αἰνιᾶτις*, ιδος, Poss. *Αἰνιατικός*, ή, όν. 2) Stadt in Aeolien, Hdt. 4, 90. 7, 58. 3) ὁ, ein Berg auf Kephallene mit einem Tempel des Zeus, welcher davon den Beinamen *Αἰνήϊος* od. *Αἰνήσιος* führt, Strab. 10. p. 456. Auch als Name eines Trojaners bei Quint. Sm. 11, 79.

ἄϊνος, ον, (ἴς) ohne Fasern, Theophr. h. pl. 1, 5, 3. 8, 3, 1. [⏑ – ⏑]

αἰνοτάλας, ὁ, (τάλας) der sehr unglückliche, nur im Accus. sing. *αἰνοτάλαντα*, Antim. Bekk. An. 3. p. 1422.

αἰνότης, ητος, ἡ, (αἰνός) poet. st. *δεινότης*, Herod. π. μον. λέξ. p. 33, 19 Dind.

Αἰνοτίταν, ανος, ὁ, entsetzlicher Titane, Arcad. p. 8. [– ⏑ – –]

αἰνότλητος, ον, (τλῆναι) schwer auszuhalten, Maxim. 224. u. 309.

αἰνοτόκεια, ἡ, bes. poet. Fem. zu *αἰνοτόκος*, Unglücksmutter, Mosch. 4, 27. Nonn. Dion. 48, 428.

αἰνοτόκος, ον, (τίκτω) zum Unglück zeugend od. gebärend, unglücklicher Vater, unglückliche Mutter, Opp. hal. 5, 525. Ep. adesp. 725. Nonn. — Dagegen **αἰνότοκος**, ον, zum Unglück geboren, Hesych.

αἰνοτύραννος, ὁ, entsetzlicher, grässlicher Tyrann, Anth. Plan. 5, 350.

αἰνόφρων, ον, (αἶνος, φρήν) = *ἀγανόφρων*, Apoll. lex. s. v. *ἀγανόφρων*.

αἴνυμαι, ein defectives Med., nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich u. nie augmentirt, ein episches Wort, gleichbdtd mit *αἱρέω*, *nehmen*, *ergreifen*, *packen*, *ὀϊστόν*, Il. 15, 459. *τόξον ἀπὸ πασσάλου*, Od. 21, 53. *τεύχε' ἀπ' ὤμων*, Il. 11, 580. *θώρηκα ἀπὸ στήθεσφι*, Il. 11, 374. *χεῖρας*, die Hände fassen, Od. 21, 500. Auch mit dem Gen. partit. *τυρῶν αἴνυσθαι*, von den Käsen nehmen, Od. 9, 225. *ἄνθεα αἴνυσθαι*, Blumen pflücken, h. Hom. Cer. 6. *αἴνυσθαι δόρπον*, ein Mahl zu sich nehmen, Theocr. 24, 137. *καρπὸν χθονὸς αἴνυσθαι*, die Frucht der Erde geniessen, Simonid. bei Plat. Prot. p. 345. C. Metaph. *πόθος αἴνυταί με*, Sehnsucht ergreift mich, Od. 14, 144. Hes. sc. 41. *ἔρος αἴνυτο θυμόν*, h. Hom. Merc. 434.

Αἴνυρα, ων, τὰ, eine Gegend auf Thasos, Hdt. 6, 47.

αἴνω, welches als Stammwort zu *διαίνω* angesehen wird, erklären Hesych. u. Galen. lex. Hipp. durch *πτίσσω* u. *κόπτω*, es scheint aber vielmehr das Reiben u. Anmengen des Mehles bedeutet zu haben.

αἴξ, **αἰγός**, ἡ, (ἀΐσσω, eigentlich der Springer od. Schneller) die Ziege, von Hom. an allgemein. *ὁ αἴξ*, Ziegenbock, Od. 14, 106. Hdt. 2, 46. Arist. u. a. *αἴξ ἀγρία* und *ἄγριος*, die Gemse, von Hom. an allgemein. *αἴξ οὐρανία* od. *οὐράνιος*, Himmelsziege, eine Bezeichnung der Amalthea, der Spenderin alles Ueberflusses, Athen. 9. p. 402. E. Plut. moral. p. 27. C. vgl. Bergk reliqu. com. Att. ant. p. 248. 2) das Sternbild der Ziege, Arat. phaen. 156. 3) ein Wasservogel, eine Art von Tauchente, Arist. de nat. anim. 5, 8. 4) eine feurige Lufterscheinung, Arist. meteor. 1, 4. *αἶγες· τὸ σπινθηρίζον καὶ διᾶττον πῦρ*, Bekk. An. p. 361, 31. 5) *αἶγες*, Sturmwogen, Artemid. 2, 12., *κύματα*, Hesych. Vgl. zu 4. u. 5. Lobeck Paral. p. 132. not. 6) als Propr. *a*) *Αἴξ*, *Αἰγός*, ἡ, dasselbe Vorgebirge, welches auch *Αἰγάν* genannt wurde, Strab. 13. p. 615. vgl. *Αἰγά*, 2. *b*) *Αἰγὸς ἕλος*, ein Sumpf in der Nähe von Rom, Plut. Rom. 27. Num. 2. *c*) *Αἰγὸς ποταμοί* s. an seiner Stelle. [Ueber den Accent des Nom., der nach Arcad. von den Attik. *αἴξ* geschrieben wurde, s. Göttling Accentl. p. 243. Lob. Paral. p. 99.]

ἄϊξ, **ἄϊκος**, ἡ, = *ἀϊκή*, Ap. Rh. 4, 820. [– –, Gen. – – ⏑]

ἀΐξασκε, epische Iterativform des Aor. von *ἀΐσσω*, Il. 23, 369.

αἰξάφας od. **αἰξαφᾶς**, eine Art von Backwerk, Athen. 14. p. 647. D.

Αἰξώνεια, ἡ, Etym. M. 37, 2., **Αἰξωνία**, ἡ, Steph. Byz., eine Stadt in Magnesien.

αἰξωνεία, ἡ, das Lästern, Suid. s. unter *Αἰξωνή*.

αἰξωνεύομαι, **Αἰξωνεύς**, s. *Αἰξωνή*.

Αἰξωνή u. **Αἰξωνηΐς**, ΐδος, ἡ, ein Demos der attischen Phyle Kekopris, dessen Bewohner *Αἰξωνεῖς* (vom Sing. *Αἰξωνεύς*) als Spötter u. schmähsüchtige Menschen berüchtigt waren; dah. *Αἰξωνεύς*, ein Lästermaul, *αἰξωνεία*, ἡ, das Lästern, *αἰξωνεύεσθαι*, lästern, Suid. *Αἰξωνῆσι*, in diesem Demos,

Αἰξωνῆθεν, aus demselben, Αἰξώναδε u. Αἰξώναζε, in denselben. Adj. Αἰξωνικός, ή, όν, auch mit dem poet. Fem. Αἰξωνίς. Daher Αἰξωνὶς od. Αἰξωνικὴ τρίγλη, Krammetsvogel aus Aexone, die für sehr schmackhaft galten, Cratin. b. Athen. 7. p. 325. E. Hesych.

Αἰολάδης, ου, ὁ, ein Thebaner, Vater des Pagondas, Thuc. 4, 91.

αἰολάομαι, ein Pass., dessen Act. ungebräuchlich ist, (αἰόλος) unstät seyn, Hippocr. mul. 2. p. 664, 8. Vgl. αἰολέω.

Αἰολεῖαι, ῶν, αἱ, die drei Töchter des Minyas, die eines ihrer Kinder, durch's Loos dazu bestimmt, zerfleischten, um sich an ihrem Fleische zu sättigen, Plut. moral. p. 299. E. u. F., wo Wyttenb. statt Αἰολεῖαι und Αἰολείας zu lesen vorschlägt αἱ Ὀλεῖαι und Ὀλείας. Vgl. Buttm. Mythol. 2. p. 202.

Αἰόλειος, ον, dem Aeolos gehörig. Αἰόλειοι νῆσοι, die Aeolosinseln im tyrrhenischen Meere, Steph. Byz. S. auch Αἰόλιον. Eine gleichbedeut. Nebenf. ist Αἰόλιος.

Αἰολεύς, έως, ὁ, der Aeolier, plur. οἱ Αἰολεῖς, έων, die Aeolier, einer der Hauptzweige des hellenischen Volksstammes, benannt vom Aeolos, dem Sohne des Hellen. Die Aeolier hatten ihren Sitz zuerst in Thessalien, dann in Aetolien u. in einigen Kolonien Kleinasiens. Vgl. Müller Aegin. p. 31.

αἰολέω, = ποικίλλω, Plat. Crat. p. 409. A. Bei Ap. Rh. 3, 471. findet sich neben ἐόλητο auch die Schreibart αἰόλητο, nach welcher man die Form zu dem Verb. αἰολέω beziehen wollte, was Buttm. Lexil. 2. p. 78 ff. verwirft.

Αἰοληΐς, ΐδος, ἡ, auch zsgz. Αἰολῇς, ῇδος, bes. poet. Fem. zu Αἰολικός, wie von einem Genit. Αἰολῆος gebildet, äolisch, Pind. Ol. 1, 164. Nem. 3, 136.

αἰόλησις, ἡ, s. αἰόλλησις.

Αἰολία, ἡ, 1) Gemahlin des Kalydon, Apollod. 1, 7, 7. 2) Fem. von Αἰόλιος.

αἰολίας, ου, ὁ, ein Fisch, wahrscheinlich von seiner bunten Farbe benannt, Athen. 1. p. 5. C. u. öfter bei demselben.

Αἰολίδης, ου, ὁ, Sohn u. überh. Sprössling des Aeolos, Od. 11, 236. Hes. fr. 28. Pind. Ol. 13, 95.

αἰολίζω, 1) = ποικίλλω, Hesych. 2) äolisch seyn, sich auf äolische Weise zeigen, in Sprache, Sitte u. Handlungsweise; dah. a) äolisch reden, den äolischen Dialekt sprechen, Strab. 8. p. 333 extr. Plut. Cim. 1. αἰολίζειν τῷ μέλει, die äolische Gesangweise befolgen, Pratin. b. Athen. 14. p. 624. F. Pass. αἰολίζεσθαι, im äolischen Dialekt abgefasst seyn, nach äolischer Art gesprochen werden, Apollon. de synt. p. 279 Bekk. Eust. Il. p. 879, 32. 1064, 15. b) verschlagen, falsch seyn, wie der Aeolier, betrügen, Hierocl. b. Schol. Theocr. 1, 56.

αἰολικεύω, äolisch darstellen, Eust. p. 1557, 48., von

Αἰολικός, ή, όν, Adv. Αἰολικῶς, auf äolische Weise, nach äolischer Art, äolisch, oft bei Grammat. Auch Comp. αἰολικώτερον, Eust. p. 961, 35.

Αἰόλιον, τὸ, Stadt auf d. thrak. Chersones, Theopomp. bei Steph. Byz. Einw. Αἰόλειος u. Αἰολήϊος.

Αἰόλιος, ία, ιον, 1) = Αἰόλειος, wie Αἰολίη νῆσος, Aeolosinsel, Od. 10, 1., wo Steph. Byz. Αἰολίη als Nom. propr. nimmt; dah. er auch ein Gentile Αἰολιώτης bildet. 2) = Αἰολικός, äolisch, wie Αἰόλιος νόμος, die äolische Weise, Plut. moral. p. 1132. D.

Αἰολίς, ίδος, ἡ, bes. Fem. zu Αἰολικός, äolisch, theils adjectivisch gebraucht, wie Κύμη Αἰολίς, Hes. op. 634. Αἰολίδες χορδαί, die äolische Gesangsweise, Pind. Pyth. 2, 127. Αἰολίδες πόλιες, die äolischen Städte, Hdt. 1, 149. Αἰολὶς ἁρμονία, die äolische Weise, Athen. 14. p. 624. D., theils auch substantivisch, und zwar a) verst. χώρα, Aeolien, eine Landschaft in Mysien, Thuc. 3, 102. u. a., auch als alter Name für Thessalien, Hdt. 7, 176. Diod. 4, 76. Strab. 8. p. 383. b) verst. διάλεκτος, der äolische Dialekt, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 90.

Αἰολιστί, Adv., auf äolisch, im äolischen Dialekt, Strab. 8. p. 333.

Αἰολίων, ωνος, ὁ, 1) = Αἰολίδης, h. Hom. Apoll. 37. 2) = Αἰολεύς, Hesych.

Αἰολιώτης, ου, ὁ, fem. Αἰολιῶτις, ιδος, ἡ, Bewohner der Aeolosinseln, Hdt. vit. Hom. in. Steph. Byz. S. oben Αἰόλιος, 1.

αἰόλλησις, εως, ἡ, schnelles Bewegen, Schol. Pind. Pyth. 4, 414., wo Boeckh αἰόλησις liest, von αἰολέω.

αἰόλλω, schnell bewegen, wenden und drehen, Od. 20, 27. in Gemüthsbewegung setzen, Pind. Pyth. 4, 414. nach der alten Lesart, die aber Boeckh mit Grund in ἐόλει geändert hat, s. ὀλέω. 2) bunt machen od. färben, Nic. ther. 154. Pass. bunt werden. ὄμφακες αἰόλλονται, die Trauben färben sich, *variegantur*, Hes. sc. 399. vgl. αἰόλος.

αἰολόβουλος, ον, (βουλή) vielfacher Anschläge voll, schlau, listig, ein Beiw. von Thieren, Opp. cyn. 2, 607. 3, 139. 430. 449., auch der Menschen, ib. 1, 452. u. der List, ib. 4, 6.

αἰολοβρόντης, ου, ὁ, dor. αἰολοβρόντας, α, (βροντή) der den Donnerkeil schwingt od. schleudert, Beiw. des Zeus, Pind. Ol. 9, 64.

αἰολόδακρυς, υος, ὁ, ἡ, (δάκρυ) der Thränen rollen lässt, Nonn. Dion. 26, 79. 43, 365.

αἰολοδείκτης, ου, ὁ, od. αἰολόδεικτος, ον, (δείκνυμι) der sich in mancherlei Gestalten zeigt, od. der allerlei Gestalten zum Vorschein bringt, Beiw. des Phöbos, Orph. hymn. 7, 12. nach Herm. Verbesserung, während die Handschriften αἰολόδικτε und αἰολίδικτε haben.

αἰολόδειρος, ον, (δειρή) bunthalsig, mit bunter Kehle, Ibyc. b. Athen. 9. p. 388. E. Opp. cyn. 2, 317. u. öfter bei Nonn.

αἰολόδερμος, ον, (δέρμα) mit buntem Felle, gesprenkelt, Boiss. Bucol. p. 268.

αἰολόδωρος, ον, (δῶρον) mancherlei schenkend, allerlei Gaben spendend, in einem Dichterfragment bei Schol. Soph. OC. 42.

αἰολοθώρηξ, ηκος, ὁ, (θώραξ) mit schimmerndem Panzer, Il. 4, 489. 16, 173. Nach Buttm. Lexil. 2. p. 76: sich im Panzer leicht bewegend.

Αἰολοκένταυρος, ὁ, Schnellkentaure, eine fingirte Person, Luc. ver. hist. 1, 42.

αἰολομήτης, ου, ὁ, = αἰολόμητις, Hes. fr. 28, 4.

αἰολόμητις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆτις) mannigfacher Anschläge voll, schlau, wie αἰολόβουλος, Hes. th. 510. Aesch. Suppl. 1038. Mus. 198. Opp. hal. 2, 503. Dion. Per. 207. Quint. Sm. 8, 111.

αἰολομίτρης, ου, ὁ, (μίτρα) mit buntem Leibgurt, Il. 5, 707. Nach Buttm. Lexil. 2. p. 76: mit beweglicher Mitra od. sich leicht u. frei bewegend in der Mitra. 2) mit bunter Hauptbinde, Theocr. 17, 19.

αἰολόμολπος, ον, (μολπή) mit mannigfachen Tönen, ein Beiw. der σύριγξ, Nonn. Dion. 40, 223.

αἰολόμορφος, ον, (μορφή) mannigfach gestaltet, vielgestaltig, oft in d. Orphic.

αἰολόμυθος, ον, (μῦθος) viel schwatzend, sich in allerlei Reden äussernd, Epigr. vor dem 8. Buche von Nonn. Dion.

αἰολόνωτος, ον, (νῶτον) mit buntem Rücken, oft bei Opp. u. Nonn.

αἰολόπεπλος, ον, (πέπλος) mit buntem, schäckigem, schillerndem Gewande, Nonn. Dion. 7, 173.

αἰολοπτέρυγος, ον, (πτέρυξ) schnellbeschwingt, Telest. b. Athen. 14. p. 617. A.

αἰολόπωλος, ον, (πῶλος) Rosse tummelnd, Il. 3, 185. Theocr. 22, 34. Nach Anderen: mit bunten od. schnellen Rossen.

αἰόλος, η, ον, 1) beweglich, sich leicht drehend u. wendend. πόδας αἰόλος ἵππος, schnellfüssig, Il. 19, 404. αἰόλος ὄφις, die

sich windende, ringelnde Schlange, Il. 12, 208. σφῆκες μέσον αἰόλοι, die in der Mitte beweglichen, geschmeidigen Wespen, Il. 12, 167. u. eben so αἰόλος οἶστρος, Od. 22, 300. αἰόλαι εὐλαί, die wimmelnden Maden, Il. 22, 509. τεύχεα αἰόλα, σάκος αἰόλον, bewegliche, leichte Rüstung, beweglicher Schild, Il. 5, 295. Od. 7, 222., wo Andere es durch *bunt* erklären, was Buttm. Lexil. 2. p. 75. verwirft. So wird auch bei Aesch. Sept. 479. der aufwirbelnde Rauch αἰόλη πυρὸς κάσις genannt. αἰόλα πορεία, schnelle Reise, Ar. Thesm. 1054. 2) blinkend, schillernd, bunt, vielfarbig. αἰόλος δράκων, der schillernde Drache, Soph. Tr. 12. u. 834. αἰόλος κνώδων, das blinkende Schwert, Soph. Ai. 1025. αἰόλα νύξ, sternhelle Nacht, Soph. Tr. 94. u. 132. αἰόλον ὄστρακον, die bunte Schale der Schildkröte, h. Hom. Merc. 33. κύων αἰ., gefleckter Hund, Callim. h. Dian. 91. αἰόλη σάρξ, das durch Wunden u. Geschwüre gefleckte Fleisch, Soph. Phil. 1157. Dah. metaph. a) mannigfach, abwechselnd, verschiedenartig, wie αἰόλ' ἀνθρώπων κακά, Aesch. Suppl. 329. ἰαχή, χορεία, μέλος, Eur. Ion 498. Ar. Ran. 248. Athen. 14. p. 622. C. αἰόλοι ἡμέραι, veränderliche Tage, Arist. probl. 26, 13., die einzige Stelle, aus welcher das Wort als in attischer Prosa vorkommend angemerkt wird, u. wo es als gener. commun. gebraucht ist. b) verschlagen, listig, wie αἰόλον ψεῦδος, Pind. Nem. 8, 43. μηχάνημα, in einer Dichterstelle bei Plut. moral. p. 16. D. αἰόλα βουλεύειν, Arges im Sinne haben, mit List umgehen, Opp. hal. 2, 113. (Nach Buttm. von ἄω, ἄημι, also eigentl. flatternd, sich im Winde bewegend.)

Αἴολος, ὁ, 1) Sohn des Hippotes, König der Aeolosinsel, Ordner der Winde, Od. 10, 21. u. nach späterer Dichtervorstellung: König der Winde. 2) Sohn des Hellen, König in Thessalien, Stammvater der Aeolier, Pind. Pyth. 4, 192. Hdt. 7, 197. Apollod. 1, 7, 3. Αἰόλου νῆσοι, die äolischen Inseln, nördlich von Sikelien, Thuc. 3, 115. Strab. 3. p. 123. 129. Polyb. 34, 2. 4 sqq. (Ueber den Accent s. Göttling Accentl. p. 189 f.)

Αἰολοσίκων, ωνος, ὁ, Titel einer verloren gegangenen Komödie des Aristophanes, Dind. Ar. fr. p. 80 sqq.

αἰολοσκόπος, ον, mit funkelnden Augen spähend, ein Beiw. des Drachen, Greg. Naz.

αἰολόστομος, ον, (στόμα) vieldeutig redend od. lautend, räthselhaft, Beiw. eines Orakelspruches, Aesch. Prom. 661.

αἰολόφρων, ον, (αἰόλος, φρήν) = ποικιλόφρων, Hemsterh. ad Hesych. t. 1. p. 165. not. 4.

αἰολόφυλος, ον, (φῦλον) von verschiedenen Gattungen, Opp. hal. 1, 617. 2, 420.

αἰολόφωνος, ον, (φωνή) vielfach tönend, als Beiw. der Nachtigall, Opp. hal. 1, 728., u. der Lyra, Nonn. Dion. 8, 233.

αἰολοχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) von mannigfachem Haarschmuck, mit gekräuseltem Haare, Eust. p. 1645, 5.

αἰολόχρως, ωτος, ὁ, (χρόα) buntfarbig, bei Eur. Pirith. fr. 2. Beiw. der Nacht: sternhell. Vgl. αἰόλος.

αἰονάω, f. ήσω, besprengen, übergiessen, anfeuchten, nasse Umschläge machen, ein technischer Ausdruck der Aerzte, sehr häufig bei Hippocr., gewöhnl. αἰονᾶν τινί, aber auch διά τινος. Das Wort ist oft entstellt in den Ausgaben, s. Jac. Ael. n. a. 2, 43. p. 86.

αἰονέω, selt. Nebenf. von αἰονάω, Lex. de spir. p. 224 Valck.

αἰόνημα, τό, (αἰονάω) Anfeuchtung, nasser Umschlag, Dio Cass. 55, 17.

αἰόνησις, εως, ἡ, das Anfeuchten, die Anwendung nasser Umschläge, Hippocr. de liqu. us. p. 424, 37.

ἄϊος, ον, (ἰή) ohne Stimme, stumm, Etym. Gud. 23, 7.

Αἰπάλιος, ὁ, mythisch. König in der dorischen Tetrapolis, Strab. 9. p. 427.

Αἰπάσιον πεδίον, τό, eine Gegend in Elis, Strab. 8. p. 348.

Αἴπεια, ἡ, Stadt in Lakonien, Il. 9, 152. Strab. 8. p. 360. Einw. *Αἰπεάτης* [– ◡ – –], ου, ὁ, Steph. Byz.

αἰπεινός, ή, όν, verstärkte Form von αἰπύς und wie dieses gebraucht 1) von körperlichen Gegenständen: *hoch*, *steil*, *schwer zu ersteigen*, von Anhöhen, Il. 2, 869. 20, 58. Od. 6, 123. Soph. Phil. 1000. Ap. Rh. 1, 520. u. 1108. Orph. Arg. 80. 380., von Städten, Il. 9, 419. 13, 217. 17, 116. Pind. Nem. 9, 11. Soph. Tr. 859. Eur. Andr. 103. πυραμίδες, Antip. Sid. 52. 2) von intellectuellen Dingen: a) *hochtrabend*, *hoch hinaus wollend*, *vermessen*, λόγοι, Pind. Nem. 5, 59. b) *schwer zu erlangen*, Pind. Ol. 9, 161. αἰπεινά μοι μαντεῖα, der Orakelsitz ist für mich schwer zu ersteigen, Eur. Ion 739.

αἶπερ, dor. st. εἴπερ, Theocr. 8, 37.

αἰπήεις, εσσα, εν, verstärkte Nebenf. von αἰπύς, gewöhnlich nur von Anhöhen u. steil gelegenen od. schroff ansteigenden Oertern, Il. 21, 87. Ap. Rh. 2, 721. u. 1267. αἰπήεσσα καταιγίς, eine aus der Höhe herabstürzende Windsbraut, Leon. Tar. 90.

Αἰπιόν, οῦ, τό, Stadt in Tyrrhenien, Polyb. 4, 77, 9. 4, 80, 13.

αἰπολέω, ein αἰπόλος seyn, die Ziegen weiden od. hüten, Theocr. 8, 85. αἰπολεῖν ταῖς αἰξίν, Hüter der Ziegen seyn, wörtl. mit Ziegen hüten, wie auch unsere Landleute sagen, Lys. fr. 13 Bekk. λέγειν τινὶ αἰπολεῖν, Einem einen niederen Dienst anweisen, Einen zum Schweinehirten (nach unserer Ausdrucksart) bestimmen, Aristid. or. 49. Pass. αἰπολεῖσθαι, weiden, grasen (intrans.), Aesch. Eum. 191.

αἰπολικός, ή, όν, ziegenhirtlich, Ziegenhirten gehörig, von Ziegenhirten herrührend, nach Art der Ziegenhirten, wie σῦριγξ, Meleag. 27., παρθένος, Orph. h. 50, 11. τὸ αἰπολικόν, Hirtenlied, Long. past. 4, 11.

αἰπόλιον, τό, 1) ein Stück Ziegenvieh, eine Ziege, Synes. ep. 148. Hesych. s. v. αἰπολίου. Gewöhnl. im Plur. τὰ αἰπόλια, oft noch mit dem Zusatz αἰγῶν, Ziegenheerde, Il. 11, 677. u. öfter, Hes. th. 445. u. bei spät. Epik. u. Epigrammat., Soph. Ai. 375., in Prosa Hdt. 1, 126. Plut. moral. p. 648. A. 700. D. Der Sing. ist in dieser Collectivbdtg selten, Long. past. 1, 7. 2) Ziegenweide, Anth. Pal. 9, 101.

αἰπόλιος, ὁ, stand sonst Artemid. 3, 65., wo jetzt αἰγώλιος gelesen wird.

αἰπόλος, ὁ, (αἴξ, πέλω, synkopirt st. αἰγοπόλος) Ziegenhirt, Od. 20, 173. Theocr. 1, 1. u. Epigrammat., in Prosa bei Plat. u. Plut.

αἰποπόλος, ὁ, = περὶ τὰ ὕψη πολῶν, ein von den Grammatikern zur Erklärung von αἰπόλος fingirtes Wort, Eust. p. 472, 27. Et. M. 37, 46.

αἶπος, εος, zsgz. ους, τό, schroffe od. steile Höhe, Aesch. Ag. 292. u. 316. Theocr. 7, 148. Ap. Rh. 2, 505. Plut. Rom. 17. πρὸς αἶπος ἰέναι, βαδίζειν, ὁδοιπορεῖν, eine steile Anhöhe hinangehn, oft bei Hippocr. Metaph. πρὸς αἶπος ἔρχεται (ὁ ἐμὸς δαίμων), mein Schicksal geht auf steilem Wege, führt mich auf mühvoller Bahn, Eur. Alc. 503. Vgl. ἆπος.

αἰπός, ή, όν, = αἰπύς. πόλις αἰπή, hochragende Stadt, Il. 13, 625. Od. 3, 130. 8, 516. αἰπὰ ῥέεθρα, abschüssiger Strom. Il. 8, 369. 21, 9. Ap. Rh. 1, 927. Quint. Sm. 5, 453. nach Spitzn. obs. p. 20. αἰπὰ κέλευθα, steiler Pfad, Quint. Sm. 2, 596.

Αἶπυ, εος, τό, Stadt in der Peloponnes, im Gebiete des Nestor, Il. 2, 592. Strab. 8. p. 349. Einw. *Αἰπύτης* [– – –], ου, ὁ, Steph. Byz.

αἰπύδμητος, ον, (δέμω) hoch erbaut, Coluth. 231. Nonn. Dion. 4, 13.

αἰπυδολωτής, οῦ, ὁ, (δολόω) arglistig, Tim. Phlias. b. Sext. Emp. p. 466. D.

αἰπύθεν, Adv., von steiler Höhe her, Theodot. b. Euseb. praep. ev. 9. p. 426. D.

αἰπύκερως, ω, ὁ, ἡ, (κέρας) hochgehörnt, Etym. M. 37, 38. Suid.

αἰπύλοφος, ον, (λόφος) mit hohem Helmbusch, Nonn. Dion. 26, 158.

αἰπυμήτης, ου, ὁ, (μῆτις) hoher Anschläge voll, hochstrebend, Aesch. Prom. 18.

αἰπύνωτος, ον, (νῶτον) hochrückig, auf steiler Anhöhe liegend, Aesch. Prom. 830.

αἰπυπλανής, ές, (πλανάομαι) hochwandelnd, Maneth. 4, 249.

αἰπύς, εῖα, ύ, jäh, d. i. schroff aufsteigend u. schroff sich senkend; dah. *a*) *hoch* u. *steil*. Bei Hom. u. Epik. von Anhöhen, von Festungsmauern, von Städten, die hochragende Mauern haben, u. von einer Insel, deren Ufer schroff ansteigen, Il. 9, 668. Ap. Rh. 1, 936. Anth. Pal. 7, 351., bei Soph. Ai. 846. auch αἰπὺς οὐρανός. — βρόχος αἰπύς, ein gerade herabhangender Strick, Od. 11, 278. *b*) von Zuständen, in die man *jählings* geräth. Bei Hom. am häufigsten αἰπὺς ὄλεθρος, jähes Verderben, jäher Tod, plötzlicher u. rettungsloser Untergang. Aehnlich αἰπὺς φόνος, Il. 17, 365. u. αἰπὺς θάνατος, Pind. Ol. 10, 50. Od. 4, 843. vgl. Nitzsch Od. 1, 11. So auch αἰπὺς δόλος, Hes. th. 589. op. 83. von der Pandora, welche die Menschen plötzlich u. unwiderstehlich bestrickt, während bei spät. Dicht. δόλος αἰπὺς arge List bedeutet, h. Hom. Merc. 66. Ap. Rh. 4, 7. αἰπὺς χόλος, jäher Zorn, Il. 15, 223. Daher ferner von jedem Zustande, aus dem man sich nicht wieder herausfinden kann, wie αἰπὺς πόνος, endlose Mühe, Il. 11, 601. 16, 651. αἰπύ οἱ ἐσσεῖται, es wird ihm mühevoll, schwer seyn, Il. 13, 317. αἰπὺς σκότος, tiefes Dunkel, Pind. fr. inc. 46. αἰπεῖα ἰωή, dumpfes Getöse, Hes. th. 682. αἰπυτάτη σοφίη, die tiefste Weisheit, Agath. ep. 70. in Anth. Pal. 11, 354. *c*) von Thieren: *reissend*, Opp. cyn. 3, 184. u. 318.

Αἰπύτης, s. Αἶπυ.

Αἰπυτίδης, u. als versch. Lesart auch *Αἰπυτιάδης*, ου, ὁ, Nachkomme des Aepytos, Paus. 4, 3, 5.

Αἰπύτιος, ία, ιον, dem Aepytos gehörig. *Αἰπύτιος τύμβος*, Grabhügel des Aepytos, Il. 2, 604.

Αἴπυτος, ὁ, 1) Sohn des Elatos, König zu Phäsane in Arkadien, Pind. Ol. 6, 59. Paus. 8, 4, 4. 2) Sohn des Kresphontes u. der Merope, König von Messene, Paus. 4, 3, 3. Apollod. 2, 8, 5. 3) Sohn des Hippothoos, König in Arkadien, Paus. 8, 5, 3. 4) Sohn des Neleus, Erbauer von Priene, Strab. 14. p. 633.

αἶρα, ἡ, Hammer. αἰράων ἔργα, Schmiedearbeit, Callim. fr. 129. Etym. M. 38, 36. Hesych. Suid. 2) Unkraut im Waizen, Lolch, Trespe, *lolium*, Hippocr. Theophr. u. a.

Αἰραί, αἱ, Stadt in Makedonien, Einw. *Αἰραῖος*. Eine andere in Ionien, Einw. *Αἰρεύς*, und eine dritte am Hellespont, Steph. Byz., Einw. *Αἰράτης*, Androtion bei Steph. Byz.

Αἰραστυών, ῶνος, ὁ, ein Monatsname bei den Lokrern, Boeckh corp. inscr. 1. n. 1607.

αἱρεσιαρχέω, ein αἱρεσιάρχης, Sektenhaupt, Parteiführer seyn, Greg. Naz. Eust.

αἱρεσιάρχης, ου, ὁ, und *αἱρεσίαρχος*, ὁ, (αἵρεσις, ἄρχω) Parteiführer, Sektenhaupt, Galen. de san. tuend. 5, 11. u. KS.

αἱρέσιμος, ον, (αἱρέω) nehmbar, zu nehmen, zu erobern, Xen. Cyr. 5, 2, 2.

αἱρεσιομαχέω, für eine Sekte kämpfen, KS., von

αἱρεσιομάχος, ον, (αἵρεσις, μάχομαι) für eine Sekte od. für ein abweichendes Dogma kämpfend, Philo u. KS.

αἵρεσις, εως, ἡ, 1) (αἱρέω) das Nehmen, Wegnehmen, Einnahme, Eroberung, oft bei Hdt. u. in att. Prosa von Thuc. an. Gewöhnl. mit dem Gen. des Objects, wie αἵρεσις τῆς πόλεως, die Einnahme der Stadt. αἵρεσις γίγνεται τῆς πόλεως, die Einnahme einer Stadt erfolgt, Thuc. 2, 75. Selten mit dem Gen. des Subjects, wie ἡ βασιλῆος αἵρεσις, die Einnahme durch den König, Hdt. 9, 3. 2) (αἱρέομαι): *a*) die Wahl, u. zwar *aa*) im Allgemeinen: das Ergreifen, Vorziehen, oft bei Hdt. u. in att. Prosa, einzeln auch bei Pind. u. bei Tragik. αἵρεσιν διδόναι, die Wahl lassen, mit folg. Infin., auch mit folg. εἰ od. einem andern indirecten Fragwort, auch αἵρεσιν παραδιδόναι, Pind. Nem. 10, 155. u. αἵρεσιν νέμειν, Soph. Ai. 255. Absolut αἵρεσιν διδόναι τινί, Einem einen Wunsch gestatten, ihm erlauben, dass er sich etwas ausbitten darf, Hdt. 5, 11. αἵρεσιν προτιθέναι od. προβάλλειν τινί, Einen zu einer Wahl veranlassen, ihn wählen lassen, Plat. Theaet. p. 196. C. Soph. p. 245. B., auch αἵρεσιν προτείνειν, Polyb. 3, 103, 7. γίγνεται od. ἔστι μοι αἵρεσις, ich habe die Wahl, Thuc. 2, 61., auch λαμβάνω αἵρεσιν, Dem. p. 947, 20. οὐκ ἔχει τι αἵρεσιν, es gestattet od. lässt etwas keine Wahl, Plut. moral. p. 708. B. Auch in dieser Bdtg gewöhnl. mit dem Gen. des Objects, wie z. B. ἡ τοῦ συμφέροντος αἵρεσις, Dem. p. 9, 9. κρείττων ἐστὶν ἡ αἵρεσίς τινος, es ist besser zu etwas zu greifen od. zu schreiten, Isocr. Panath. p. 265. αἱ τῶν ἐπιτηδευμάτων αἱρέσεις, die Wahl, Ergreifung von Beschäftigungen, Dem. p. 1417, 6. αἱ αἱρέσεις τῶν πραγμάτων, die Wahl dessen, was man übernimmt u. betreibt, Isocr. de pace p. 181. Seltener auch mit dem Gen. des Subjects, ἡ αἵρεσίς τινος, die Wahl, welche Jemand trifft, die Entscheidung, welche Jemand eingeht, Dem. p. 1400, 25. 283, 10. διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν, bei einer solchen Wahl eine Entscheidung treffen, Hdt. 1, 11. ἐξ αἱρέσεως, nach freier Wahl, Charit. 2, 4. *bb*) die Bestimmung zu einem Amte. ἡ τῶν ἀρχόντων αἵρεσις, die Wahl der Beamten, Plat. u. a. αἵρεσιν ποιεῖσθαι, eine Wahl vornehmen, Isocr. Panath. p. 265. αἵρεσις γίγνεται, es geschieht eine Wahl, wird gewählt, Thuc. 8, 89. Plat. u. a. *cc*) der Zustand, dass man etwas einem anderen vorzieht: Geneigtheit, Zuneigung, πρός τινα, zu Einem, Polyb. 2, 61, 9. u. öfter bei dems. — *b*) das Erwählte; dah. *aa*) das Wollen, Vorsatz, Vorhaben, Plan, wie προαίρεσις, Polyb. 2, 35, 8. u. öfter bei dems. Plut. Galb. 6. *bb*) was man ergreift u. treibt: Grundsätze, Handlungsweise, Lebensweise, Denkweise, Plat. Phaedr. p. 256. C. Polyb. 2, 56, 9. u. öfter bei dems. αἵρεσιν τινὰ ἔχειν πρός τινα, Grundsätze gegen Einen befolgen, Dem. p. 283, 13. Bei spät. Schriftst., wie Athen. Dion. Hal. Sext. Emp. Diog. L. Galen.: philosophisch angenommener Grundsatz, Dogma; auch philosophische Sekte. Bei KS.: falsches, von der Kirchenlehre abweichendes Dogma. Bei Polyb. 1 in. endlich auch Studium. αἵρεσις Ἑλληνική, Studium des griechischen Alterthums, Polyb. 40, 6, 3. *cc*) aufgestellte Bedingung, Dion. Hal. ant. Rom. 3, 10. Dio Cass. 71, 17. u. öfter in den Pandect. *dd*) Ausschuss, Commission, Plat. Ax. p. 367. A.

αἵρεσις, ἡ, = ἄρσις, das Emporheben (von αἴρω), führt Schneid. aus Arist. an ohne weiteren Nachweis, wahrscheinlich aus Irrthum.

αἱρεσιώτης, ου, ὁ, Sektirer, Ketzer, KS. u. Pandect. Dazu das Fem. *αἱρεσιῶτις*, ιδος, ἡ, welches Suid. als adjectivisch gebraucht anführt: αἱρεσιῶτις πολιτεία, Staatsverfassung einer Sekte od. der Ketzer.

αἱρετέον, Adj. verb. von αἱρέω u. αἱρέομαι, 1) zu nehmen, zu fassen, zu begreifen, Xen. mem. 1, 1, 7., wo der Plur. αἱρετέα adjectivisch steht. 2) zu wählen, zu ergreifen, vorzuziehen, oft bei Plat. Isocr. u. a.

αἱρετίζω, fut. ιῶ, 1) = αἱρέομαι, erwählen, auswählen, vorziehen, Hippocr. ep. 1282, 20. u. öfter im NT. u. den LXX. In derselben Bdtg auch das Med., Ctes. Pers. 9. u. öfter bei KS. 2) = αἱρετικίζω, einer Sekte anhangen, vit. Chrysost. t. 8. p. 326. Suid.

αἱρετικίζω, (*αἱρετικός*) einer Sekte anhangen, ketzerisch seyn, KS.

αἱρετικός, *ή*, *όν*, Adv. *αἱρετικῶς*, (*αἱρέω*) 1) geschickt zum Wählen od. Ergreifen, Plat. def. p. 412. A. *αἱρετικοὶ τῆς οὐσίας κίνδυνοι*, Versuche das Wesen zu fassen, Arist. mor. magn. 1, 21. *αἱρετικῶς ποιεῖν τι*, etwas nach vernünftiger Wahl thun, Diog. L. 7, 126. 2) bei den Astrologen: zum Nativitätstellen geeignet, Ptol. carp. 73. u. 76. Paul. Al. apotelesm. p. 62. 3) bedingungsweis, Pandect. vgl. *αἵρεσις* 2. b. cc. 4) häretisch, ketzerisch, KS.

αἱρέτις, *ἡ*, die Wählerin, Erkürerin. *αἱρέτις τῶν ἔργων τοῦ θεοῦ*, Sap. Salom. 8, 4., wo früher falsch *αἱρετίς* stand. Ein Masc. *αἱρέτης* ist noch nicht nachgewiesen.

αἱρετισμός, *οῦ*, *ὁ*, (*αἱρετίζω*) die Sekte, Epiph. Panar. p. 861. D.

αἱρετιστής, *οῦ*, *ὁ*, (*αἱρετίζω*) Anhänger einer Sekte oder Partei, überh. Anhänger, Polyb. Diod. Diog. L. u. Spät.

αἱρετομάχος, *ον*, nach freiem Entschluss kämpfend, Didym. Alex. de trin. 11, 22, 292.

αἱρετός, *ή*, *όν*, Adj. verb. von *αἱρέω* u. *αἱρέομαι*, 1) zu nehmen, zu erobern, zu bezwingen, Hdt. 4, 201. 2) zu fassen, zu begreifen, Plad. Phaed. p. 81. B. 3) gewählt, durch Wahl bestimmt, wie *αἱρετοὶ δικασταί*, gewählte Richter, Plat. legg. 12. p. 956. B. *βασιλεῖς αἱρετοί*, Wahlkönige, id. Menex. p. 238. D. *αἱρετὴ ἀρχή*, Wahlamt, oft bei att. Redn. *αἱρετοί*, ein Ausschuss, eine Commission, Xen. An. 1, 3, 21. u. a., auch die *optiones* od. *accensi* im römischen Heere, Jo. Lyd. de mag. Rom. 1, 46. 4) zu wählen, vorzuziehen, zu erstreben, wünschenswerth, die gewöhnl. Bdtg des Worts bei Hdt. u. den Attik. — Das Adv. *αἱρετῶς*, nach Wahl, haben Spät., wie Eudoc. in Villois. An. 1. 22. u. ein Grammat. in Herm. de em. rat. gr. Gr. p. 393.

αἱρέω, fut. *αἱρήσω*, selten u. nur bei spät. Dichtern *ἑλῶ* (s. K. Grashof in Zimmermanns Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1834. p. 254. u. Herm. Soph. OC. 1454.), aor. *εἷλον*, episch auch *ἕλεσκον*, inf. *ἑλεῖν*, pf. *ᾕρηκα*, ion. *ἀραίρηκα*. Pass. pf. *ᾕρημαι*, ion. *ἀραίρημαι*, aor. *ᾑρέθην*, fut. *αἱρεθήσομαι*. Med. fut. *αἱρήσομαι*, aor. *εἱλόμην*, schlechtere Form *εἱλάμην* (wird erst von Diod. an häufig, s. Lob. Phryn. p. 183. Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 164.), (verwandt mit *αἴρω*, *ἄρνυμαι*):

A) Activum *αἱρεῖν*, *nehmen*, und zwar I) sinnlich: 1) *mit der Hand nehmen*, *greifen*, *ergreifen*, *fassen*, *packen*. *ἑλεῖν τι*, etwas fassen, nehmen, von Hom. an allgemein. *ἐν χερσὶν ἑλεῖν*, in die Hand nehmen, Od. 4, 66. 12, 229. Theocr. 3, 41. *μετὰ χερσὶν ἑλέσθαι*, unter seine Hände nehmen, Od. 8, 372. *ἑλεῖν τινα χειρός*, Einen bei der Hand fassen, Il. 1, 323. Od. 12, 33. Pind. Pyth. 9, 216. So auch *κόμης ἑλεῖν*, Il. 1, 197. u. sonst, *ἑλὼν γουνῶν*, bei den Knieen fassend, die Kniee umfassend, Il. 3, 78. 7, 56. Selten *ἑλὼν ἐπὶ μάστακα*, an den Mund fassend, Od. 23, 76. *τὴν δὲ προτὶ οἷ εἷλε*, sie zog er an sich, schloss sie in seine Arme, Il. 21, 508. Od. 24, 348. vgl. Od. 11, 205. *χροῒ εἵμαθ' ἑλεῖν*, Kleider für od. auf den Leib nehmen, Od. 17, 48. Häufig mit dem Dat. des Mittels, wie *χαλκὸν ὀδοῦσιν*, mit den Zähnen, *γαῖαν ἀγοστῷ*, *χερσὶ δόρυ*, oft bei Hom. *ἔγχει ἑλεῖν*, mit dem Speer fassen, d. i. treffen, tödten, Od. 14, 200. u. sonst bei Hom., auch bei d. Tragik. häufig. *τύχην αἱρεῖν* u. *αἱρεῖσθαι*, nach dem Loose zugreifen, d. i. ein Loos ergreifen, den Zufall entscheiden lassen, Aesch. Suppl. 380. Ag. 1653. *ἔνθεν ἑλών*, von da die Sache angreifend, d. i. von da beginnend, Od. 8, 500. — Das Partic. *ἑλών* steht zuweilen adverbialisch neben anderen Verben, wie *λαβών*, u. lässt sich durch *gewaltsam* übersetzen, Soph. Ant. 497. — 2) *in seine Gewalt bringen*, u. zwar *a*) im Kriege od. Kampfe nehmen, also *aa*) von Oertern: *einnehmen*, *nehmen*, *wegnehmen*, *erobern*, *πόλιν*, *νῆας*, Hom., *πόλιν*, *χωρίον*, *τείχη*, *στρατόπεδον*, *ναῦς*, Attik., seltener auch *χώραν*, Soph. Tr. 240., *Ἀρκαδίαν*, Apollod. 3, 12, 6. — Auch ohne Beziehung auf Krieg: *wegnehmen*, wie *ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν*, Il. 5, 127. *τὸν ἄτη φρένας εἷλε*, ihm raubte Verblendung den Verstand, Il. 16, 805 (nach Analogie von *ἀφαιρεῖσθαί τινά τι* construirt). *bb*) von Personen: *fangen*, *gefangen nehmen*, besond. *ζωὸν* oder *ζῶντα ἑλεῖν*, Il. 21, 102. Xen. An. 1, 6, 2. u. a., aber auch *überwinden*, Simon. fr. 36. Xen. Hell. 3, 5, 1. mag. equ. 5, 14. Plut. Al. 18., *tödten*, *niedermachen*, Il. 7, 8. u. öfter bei Hom., Soph. Phil. 437. Eur. Med. 389. Hec. 809. Alc. 1065. *cc*) von Sachen: *erbeuten*, von Hom. an allgemein. — *b*) auf der Jagd: *erjagen*, *erbeuten*, *erlegen*, von Hom. an allgemein. — *c*) vor Gericht: *überführen*, *überweisen*, *machen dass Jemand unterliegt*, *einen Process gegen Einen gewinnen*, oft bei den Redn. u. bei Ar. *αἱρεῖν τινά τινος*, Einen einer Sache überführen, Xen. mem. 1, 2, 49. *αἱρεῖν τινα κλέπτοντα*, Einen als Dieb überführen, Ar. Equ. 835. Plat. legg. 12. p. 941. D. *δίκην ἑλεῖν τινα*, nachdrücklicher statt *ἑλεῖν τινα*, Isae. de Apoll. her. p. 64. Paus. 5, 1, 6 (nach der Lesart der codd., wo die Ausgaben *δίκῃ* haben), vgl. *αἱρεῖν δίκην* unter d. aa. Selten mit dem Accus. der Sache, wie *ἑλεῖν τὰ διαμαρτυρηθέντα*, die Zeugenaussagen als falsch nachweisen, Isocr. c. Call. p. 374. *αἱρεῖ τί τινα*, es macht etwas, dass Jemand verurtheilt wird, es bricht etwas Einem den Hals, Plat. apol. p. 28. A. — *d*) im Allgemeinen: *aa*) *in seine Gewalt bringen*, *sich aneignen*, *gewinnen*, *erlangen*, besond. erlangen wonach man strebt, Plat. rep. 2. p. 359. A. legg. 5. p. 728. D. u. a. *κῦδος ἑλεῖν*; Ruhm erlangen, Il. 17, 321. *στεφάνους*, *ἆθλα*, *εὖχος*, *ἄκρον*, Pind. Pyth. 3, 133. 10, 37. 5, 27. 11, 84. *μεγάλα*, Eur. Rhes. 195. Plut. moral. p. 762. A. (ein in Prosa sehr seltener Gebrauch). *τύχην ἑλεῖν*, das Rechte treffen, Eur. Suppl. 383. Selten auch in Beziehung auf widerwärtige Dinge, wie *ἕλεν ἄταν*, Pind. Ol. 1, 89. Häufiger von Erringung des Kampfpreises, wie *Ἴσθμια ἑλεῖν*, in den isthm. Spielen den Preis erlangen, Simonid. in Huschk. Anal. 198. *νίκας ἑλεῖν*, Siege davontragen, Diog. L. 8, 90. *ὁ ἀγὼν ᾑρέθη*, der Kampf ward gewonnen, Soph. OC. 1148. *αἱρεῖν δίκην*, einen Process gewinnen, Plat. legg. 6. p. 784. D. Dem. p. 573. Plut. Arat. 25. *αἱρεῖν τὴν γραφήν*, den Zweck der Anklage erreichen, mit der Anklage durchdringen, Dem. p. 226, 17. Antiph. p. 115, 24. In demselben Sinne wird auch *ἑλεῖν* ohne den Zusatz von *δίκην* gebraucht, wenn von gerichtlichen Verhandlungen die Rede ist, Plat. legg. 6. p. 762. B. 9. p. 879. A. u. öfter. Daher auch metaph. mit einer Behauptung oder Meinung durchdringen, Plat. Theaet. p. 179. C. *ὁ λόγος* (auch *ὁ λογισμός*, Aesch. Ctes. p. 447.) *αἱρεῖ*, *ratio evincit*, die gesunde Vernunft lehrt, die Sache selbst lehrt od. beweist od. bringt es mit sich, Hdt. 2, 33. Plat. Crit. p. 48. C. rep. 10. p. 604. C. u. sonst oft, seltener auch mit d. Accus. d. Pers., die gesunde Vernunft räth Einem zu etwas, Hdt. 1, 132. 4, 127. 7, 41. Plat. rep. 10. p. 607. B. u. das. Schneid. vgl. Heind. Plat. Parmen. p. 232. Aehnlich *ἡ ἐμὴ γνώμη αἱρέει*, mein Verstand entscheidet sich dafür, Hdt. 2, 43. Zuweilen auch *τὸ πρᾶγμα αἱρεῖ* mit folg. Infin., ein Umstand beweist od. lässt schliessen, dass etwas sey, Plut. moral. p. 651. B. — *αἱρεῖν τινα*, eine Person gewinnen, bestricken, berücken, überlisten, Soph. Phil. 14. 1228. OC. 764. Xen. Cyr. 5, 4, 36. mem. 2, 3, 16. Plat. Lys. p. 205. E. 206. A. u. oft bei Plut. u. Ael. Besonders häufig von Zuständen, die sich einer Person bemeistern, wie *χόλος*, *μένος*, *δέος*, *θάμβος*, *οἶκτος*, *ἵμερος*, *ἔρως*, *ὕπνος*, *λήθη αἱρεῖ με*, Zorn u. s. w. ergreift, befällt mich, Hom. u. attisch. Dichter, zuweilen auch in att. Prosa, wie Plat. apol. p. 28. A. *εἰπεῖν αἱρεῖ με θυμός*, die Lust wandelt mich an zu erzählen, Ael. n. a. 14, 14. *bb*) *ertappen*, *betreffen*, mit dem Partic., Soph. Ant. 385. u. 655. Plat. legg. 9. p. 874. B. u. a., auch mit einem Adject. od. Substant., wie *ἑλεῖν ἥσσω τῶν αἰσχρῶν*, Soph. Ant. 747. *ᾑρῆσθαι κλοπεύς*, ib. 493., oder mit

einem adverbial. Ausdruck, wie *ἐπ' αὐτοφώρῳ ἑλεῖν*, auf frischer That ertappen, Eur. Ion 1214. Ferner *einholen* (d. i. im Raume erreichen, ohne dass man ergreift u. fängt), Il. 21, 553. 23, 345. Od. 8, 330. Hes. sc. 302. Hdt. 5, 102. Xen. Cyr. 4, 3, 17. mag. equ. 5, 1. Plat. u. a. — II) geistig: *fassen*, *begreifen*, Plat. Phileb. p. 17. E. Polit. p. 282. D. *ἀδύνατόν ἐστί τι αἱρεῖν ἀνθρωπίνῃ γνώμῃ*, der Mensch kann etwas durch eigene Kraft nicht fassen, Xen.

B) Medium *αἱρεῖσθαι*, *sich* (*sibi*) od. *für sich nehmen*, dah. 1) überh. *nehmen*, *ergreifen*, aber immer mit der Nebenbeziehung, dass das Genommene unser Eigenthum ist od. für unseren Bedarf gehört, welcher Unterschied von der activen Bdtg im Deutschen meist nicht ausgedrückt wird, im Griech. aber überall scharf hervortritt, wie z. B. Il. 1, 323. u. 324. *τόξα ἑλέσθαι*, seinen Bogen nehmen, Od. 9, 157. So *ἔγχος*, *δόρυ*, Il. 3, 338. 10, 31. und mit *ἀπό*, Il. 5, 210. 7, 122., mit *ἐκ*, Il. 10, 101. *αἱρεῖσθαι γνώμην*, eine Meinung ergreifen, annehmen, billigen, Hdt. 4, 137. u. 139. *αἱρεῖσθαι τά τινος*, auch *αἱρεῖσθαί τινα* (Hdt. 1, 108. Thuc. 5, 56. Xen. Hell. 3, 1, 3.), Jemandes Partei ergreifen, oft bei Attik., bei Spät. auch: sich zu Jemandes Lehre od. Sekte bekennen, Luc. Hermot. 85. *αἱρεῖσθαί τι*, sich zu einem Grundsatze, einer Meinung bekennen, derselben anhangen, Philo de mund. 1, 616. *τὰ μέγιστα αἱρεῖσθαι ἐν τοῖς ψηφίσμασιν*, nach dem Grössten greifen bei den Beschlüssen, Dem. p. 45. — Speciell: *wegnehmen*, *entreissen*. *ἑλέσθαι τι ἐκ χερῶν τινος*, etwas Jemandes Händen entreissen (um selbst damit zu schalten), Aesch. Eum. 779. Auch *ἑλέσθαι τι ἐκ χειρῶν τινα*, nach Analogie von *ἀφαιρεῖσθαί τινά τι*, Il. 16, 58 f. *ἑλέσθαι τί τινος*, Einem etwas nehmen od. entreissen, Soph. OR. 1522. — 2) *an sich nehmen*, *zu sich nehmen*, *in Empfang nehmen*, *bekommen*, *erlangen* (vgl. oben A. I. 2. d. aa.), Il. 18, 500 f. Od. 2, 257. *πιέειν οὐκ εἶχεν ἑλέσθαι*, zu trinken konnte er nichts bekommen, Od. 11, 564. *δόρπον*, *σῖτον*, *δεῖπνον ἑλέσθαι*, Speise, ein Mahl zu sich nehmen, Od. 14, 347. Hdt. 3, 26. 7, 120. Xen. Cyr. 8, 1, 38. *ὕπνου δῶρον ἑλέσθαι*, des Schlafes Wohlthat geniessen, Il. 7, 482. *ὕπνον τε καὶ σῖτον αἱρεῖσθαι*, Schlaf u. Speise geniessen, Thuc. 2, 75. vgl. 3, 49. *ἄλκιμον ἦτορ ἑλέσθαι*, Muth fassen, Il. 5, 529. *ἐμεῦ γ' ἕλετο μέγαν ὅρκον*, mir nahm er den hohen Schwur ab, Od. 4, 746. Statt des Genit. auch der Dat., *Τρωσὶν ὅρκον ἑλέσθαι*, von den Troern den Schwur nehmen, Il. 22, 119. vgl. Rost gr. Gr. §. 105. 2. Bemerk. 1. p. 500. Anders ist der Dat. zu erklären Aesch. Eum. 475: *ὅμως σ' αἱροῦμαι πόλει*, dennoch nehme ich dich auf in die Stadt. — 2) *wählen*, *erwählen*, u. zwar *a*) eigentlich, gewöhnl. mit doppeltem Accus., wie *αἱρεῖσθαί τινα ἄρχοντα*, *στρατηγόν*, *πρεσβευτήν* u. dgl., Einen zum Archonten u. s. w. erwählen, überall bei den Attik., seltener *αἱρεῖσθαι ἐπ' ἀρχήν τινα*, zu einem Amte wählen, Plat. Men. p. 90. B. und *αἱρεῖσθαι ἄρχειν*, Plat. apol. p. 28. E. vgl. Ar. Eccl. 247. Dah. überh. *ἑλέσθαι τινά*, mit folg. Infin., Einen zu einem Geschäfte wählen oder nehmen, Il. 2, 127. Häufiger noch findet sich diese Construction im Pass., wie *στρατηγεῖν ᾑρημένος*, zum Strategenamte gewählt, Xen. mem. 3, 2, 1. vgl. Ar. Eccl. 709. Aeschin. Ctes. p. 425., auch *ᾑρῆσθαι ἐπ' ἀρχῆς*, zu einem Amte erwählt seyn, Xen. mem. 3, 3, 2. u. *αἱρεθῆναι ἐπί τι*, Plat. legg. 7. p. 809. A. Dem. p. 321, 24. *αἱρεθῆναι ἐπί τινι*, zu einem Zwecke erwählt seyn, Plat. legg. 6. p. 754. D. Aber in Xen. Cyr. 1, 2, 5: *ἄρχοντες ἐπὶ τοῖς παισὶν ᾑρημένοι εἰσίν*, sie sind zu Aufsehern über die Kinder erwählt, ist *ἐπὶ* mit *ἄρχοντες* in Beziehung zu setzen, nicht mit *ᾑρημένοι*. Der Aor. *ᾑρέθην* hat nur die passiv. Bdtg, aber das Pf. *ᾕρημαι* wird eben sowohl in transit. als in pass. Bdtg gebraucht, vgl. Xen. An. 5, 6, 12. mit 3, 2, 1. — *b*) *sich* (*sibi*) *erwählen*, Il. 10, 235. Od. 16, 149. Hdt. 1, 70. Aesch. Sept. 988. u. bei den übrigen Tragik. u. in att. Prosa; dah. *sich für etwas entscheiden*, *etwas vorziehen*, *wünschen*, *wollen*, seltener auch *vorhaben*, *beabsichtigen*, Hdt. 5, 22., auch *lieben*, *pflegen*, Xen. Cyr. 1, 6, 40: *πρὸς οἷα φεύγειν αἱροῦνται*, wohin sie zu fliehen pflegen, nach der alten Lesart, die beizubehalten ist. *αἱρεῖσθαί τι*, sich für etwas entscheiden od. erklären, etwas annehmen, oft bei Attik. *αἱρεῖσθαί τι ἀντί τινος* (Xen. An. 1, 7, 3. 1, 9, 9. u. a.), *πρό τινος* (Hdt. 1, 87. Xen. mem. 2, 5, 3. Plat. rep. 2. p. 366. B. u. a.), selten auch *παρά τι* (Arr. Epict. 2, 23, 35.). *αἱρεῖσθαί τι μᾶλλον ἤ τι*, *αἱρεῖσθαί τι μᾶλλόν τινος*, etwas einem anderen vorziehen, etwas lieber wollen als etwas, oft bei Attik. Daneben kann auch *μᾶλλον* ausgelassen werden, wie Soph. Phil. 1100. Dem. p. 24, 17. Lys. or. fun. p. 118. *αἱρεῖσθαι ποιεῖν τι*, sich entschliessen, sich vornehmen etwas zu thun, Isocr. Panath. p. 272. §. 185. Euag. p. 193. Soph. Ai. 443. Ar. Ach. 496. Vesp. 668. Xen. Ag. 3, 4. u. a. *αἱρεῖσθαι μᾶλλον* mit folg. Infin., es vorziehen etwas zu thun, etwas lieber thun od. leiden wollen, Isocr. Paneg. p. 51. 71. Plat. apol. p. 38. E. u. a. Auch in dieser Wendung wird *μᾶλλον* zuweilen ausgelassen, Xen. Ag. 4, 5. *ἑλέσθαι δουλεύειν ἀντὶ τοῦ πολεμεῖν*, lieber Sklave seyn als Krieg führen wollen, Xen. mem. 2, 1, 13. *αἱροῦμαι*, *ἤν*, ich bin zufrieden, wenn, Meleag. ep. 14.

αἵρησις, *ἡ*, fehlerhafte Form st. *αἵρεσις*, s. Lob. Phryn. p. 447.

αἱρησιτείχης, *ὁ*, (*τεῖχος*) Festungseroberer, Titel einer Komödie des Diphilos, Athen. 11. p. 496. E., wo die Handschriften die analogere Form *αἱρεσιτείχης* bieten, s. Lob. Phryn. p. 447.

αἱρικός, *ή*, *όν*, (*αἶρα*) trespenartig, voll Trespe.

αἴρινος, *ίνη*, *ινον*, von Lolch od. Trespen bereitet, Dioscor. 2, 137. Aret. de morb. ac. 2, 6.

αἴριον, *τὸ*, stand sonst Theophr. h. pl. 9, 16, 6., wo Schneid. dafür *λείριον* gesetzt hat.

αἱρόπινον, *τὸ*, *κόσκινον*, Trespensieb, ein Sieb zur Ausscheidung der Trespen von dem Waizen, Ar. bei Poll. 10, 114. Phryn. Bekk. p. 22. (Nach Einigen von *αἴρω* und *πίνος*, den Schmuz wegnehmend, nach Anderen von *αἶρα*, s. Etym. M. 38, 42. Hesych. Suid.)

Ἄϊρος, *ὁ*, Od. 18, 73: *Ἶρος Ἄϊρος*, Iros, Unglücks-Iros, wie *δῶρα ἄδωρα*. Vgl. *Αἰνόπαρις*, *Δύσπαρις*, Lob. Par. p. 213. [⏑ – ⏑]

αἴρω, episch u. poet. gedehnt *ἀείρω*, fut. *ἀρῶ*, aor. *ἦρα* (oft fälschlich *ἦρα* geschrieben), pf. *ἦρκα* (Thuc. 8, 100. Dem. p. 786, 4.). Pass. pf. *ἦρμαι*, aor. *ἤρθην*, fut. *ἀρθήσομαι*. Med. fut. *ἀροῦμαι*, aor. *ἠράμην*, poet. auch *ἠρόμην*, bei Hom. stets ohne Augm. *ἀρόμην*. I. Act. Grundbedeutung: *heben*, dah. 1) *aufheben* (vom Boden), *νέκυν*, Il. 17, 724. *ἀπὸ γῆς*, Plat. Tim. p. 90. A., *aufnehmen* (um zu tragen), *aufhocken*, Callim. h. Cer. 35. *αἴρειν χεροῖν*, mit den Händen aufheben, in die Hände fassen, Soph. Ant. 264. — Auch überh. *tragen*, *bringen*, Eur. El. 791. *αἴρειν τινί τι*, Einem etwas bringen, Ar. Ran. 1339. Fr. 1. Metaph. aufladen, übernehmen, wie sonst das Med. gebraucht wird (s. unten III. 2.), wie *ἆθλον*, Soph. Tr. 80. *μόρον*, Aesch. Pers. 544. — 2) *in die Höhe* oder *empor heben*: *a*) von Theilen des Körpers, wie *αἴρειν κάρα*, das Haupt erheben, Aesch. Choeph. 492. *αἴρειν τὰ σκέλη*, die Beine heben, Xen. de re equ. 10, 15., auch die Beine in die Höhe recken, wie auch *τὰς χεῖρας*, die Arme emporrecken, Ar. Eccl. 264 f. Eur. Suppl. 774. *αἴρειν πόδα*, den Fuss erheben oder fortsetzen, Eur. Hec. 944. u. öfter. *κοῦφον αἴρειν βῆμα*, den leichten Tritt erheben, leichtes Fusses eilen, Eur. Tro. 344. vgl. Wunder Recens. von Lob. Ai. p. 78 f. *αἴρειν δάκτυλον*, einen Finger emporrecken, d. i. um Pardon bitten, Suid. s. v. *αἰρε.* *αἴρειν τὸ κέντρον*, den Stachel emporrecken, Dem. p. 786, 4. *τὰς ὀφρῦς αἴρειν*, gewöhnl. *ἀνασπᾶν*, die Augenbrauen hoch ziehen, d. i. eine stolze Miene annehmen, Plut. moral. p. 752. A. *αἴρειν τινά*, od. *δέμας τινός*, Einen aufrichten, unterstützen, Soph. Phil. 879. Eur. Hipp. 197. *αἴρειν ἑαυτόν* od. *τὸ σῶμα*, sich erheben, Soph. Phil. 886. Eur. Med.

1287. *b*) von Dingen, die man mit den Händen bewegt. Am häufigsten von Waffen u. Signalen, wie αἴρειν ἀσπίδα, den Schild erheben, Xen. Hell. 2, 1, 27. αἴρειν βακτηρίαν, σκῆπτρον, mit dem Stocke ausholen; besond. häufig im Partic. ἄρας, wie ἄρας ἔπαισεν, er holte aus u. schlug, Soph. OR. 1270. u. a. vgl. unten III. 2. αἴρειν σημεῖον, ein Zeichen oder Signal geben, τοῖς κέρασι, mit dem Horn, Xen. Cyr. 7, 1, 23. τὸ σύσσημον oder σύνθημα αἴρειν τινί, Einem ein verabredetes Zeichen geben, Diod. Sic. 11, 21. Dion. Hal. ant. Rom. 2, 55. αἴρειν ἱστόν, den Mastbaum aufrichten, Eur. Hel. 1628. αἴρ. πανόν, eine Fackel emporhalten, Eur. Ion 195. αἴρειν μηχανήν, eine unerwartete Erscheinung auf der Bühne zum Vorschein bringen, einen Theatercoup anwenden, Antiphan. bei Athen. 6. p. 222. C. Plut. Themist. 10. Lysand. 25. moral. p. 724. D. πᾶσαν μηχανὴν αἴρειν, alle ausserordentlichen Mittel anwenden, Plut. Dion 18. θεοὺς αἴρειν, Götter erscheinen lassen, wie das latein. *deus ex machina*, Plat. Cratyl. p. 425. D. — αἴρειν τεῖχος, eine Mauer aufführen, Thuc. 1, 90. — Von Schiffenden u. von Heeren: die Anker, die Zelte aufheben, d. i. die Anker lichten, die Zelte abbrechen, u. dah. elliptisch u. scheinbar intransitiv: *aufbrechen*, τῷ στρατῷ, ταῖς ναυσίν, Attik. von Thuc. an, besond. im Partic. ἄρας τῷ στρατῷ, Thuc. 2, 12. u. sonst oft, auch ἄρας ohne weiteren Zusatz, Thuc. 6, 43. u. a. Auch αἴρειν τὰς ναῦς, die Schiffe flott machen, die Flotte unter Segel gehn lassen, Thuc. 1, 52. In demselben Sinne poet. ἀροῦμεν δόρυ, wir wollen das Schiff flott machen, wollen absegeln, Eur. Tro. 1148. nach Musgr. Erklärung, während Seidl. es von der Aufrichtung einer Lanze auf dem Grabhügel versteht. ἆραι στόλον, einen Zug unternehmen, Aesch. Ag. 47. Pers. 792. Eur. Hec. 1141. ἆραι Ἄρην, zum Kriege aufbrechen, Eur. El. 2. Metaphor. von der Sonne: den Lauf beginnen, *aufgehn*, Soph. Phil. 1331. — Intransitiv, wie sonst das Pass. gebraucht wird: *sich heben*, *steigen*, Plat. Phaedr. p. 248. A. — 3) *erheben*, d. i. gross, stark, bemerklich machen, u. zwar *a*) vom Tone: αἴρειν τὴν φωνήν, die Stimme erheben, laut rufen od. sagen. Gewöhnlicher im Med. s. unten III. 4. — *b*) von Zuständen, u. zwar *aa*) objectiv: αἴρειν τῷ λόγῳ (seltener auch αἴρειν ohne Zusatz, Luc. de conscr. hist. 14.), vergrössern, übertreiben, Dem. p. 537, 13. Plut. Dion 28. Cat. min. 59. *bb*) subjectiv: fassen u. sich äussern lassen, wie θάρσος αἴρειν, Muth fassen u. zeigen, Eur. Iph. A. 1574. ὄγκον ἆραι, Dünkel fassen und zeigen, Soph. Ai. 129. δειλίαν ἆραι, Feigheit zeigen, ib. 75. Dagegen ὑψοῦ αἴρει τις θυμόν, es spannt Jemand sein Gemüth hoch, d. i. das Gemüth Jemandes ist stark aufgeregt, Soph. OR. 914. (vgl. demnächst c. cc.). *c*) von Personen: erheben, d. i. *aa*) zu Macht u. Ansehn bringen, Aesch. Choeph. 259. Eur. Phoen. 404. Aesch. de mal. gest. leg. p. 51. Luc. Tim. 5. u. a. Auch mit adverbial. und adjectiv. Nebenbestimmungen, wie ἐπὶ μεῖζον, εἰς ὕψος αἴρειν τινά, Luc. de conscr. hist. 14. ὑψηλὸν, μέγαν αἴρειν τινά, Andocid. de pac. p. 92. Plut. Pomp. 51. *bb*) preisen, rühmen, Eur. Heracl. 322. Suppl. 555. Ar. Ran. 378. Aristid. or. 47. p. 330. Dion. Hal. Plut. u. a. *cc*) aufregen, Eur. Ion 928. — 4) *wegheben*, *wegnehmen*, Ar. Plut. 71. Plat. rep. 9. p. 578. E. Theophr. char. 2. Plut. moral. p. 829. B. αἴρειν τράπεζαν, den Tisch wegschaffen, wegräumen, eigentl. *aufheben*, wie unser Ausdruck: *die Tafel aufheben*, Meineke Menand. p. 95. und 156. Timocl. bei Athen. 10. p. 455. E. τὰ κακὰ αἴρειν, das Unheil abwenden, Eur. El. 942. ὀφθαλμὸν ἄρας, das Auge, den Blick wegwendend, Soph. Tr. 792. ἀπό με τιμᾶν ἦραν, sie haben mich von den Ehrenerweisungen weggerissen, Aesch. Eum. 836. In Beziehung auf Personen: aus dem Wege schaffen, umbringen, öfter im NT. Metaph. αἴρειν τὸν πόλεμον, den Krieg heben, d. i. beendigen, beseitigen, Polyb. 11, 5, 6. u. öfter bei demselben. Häufiger ist von dieser Bdtg das Pass. im Gebrauch, s. unten II. 3.

II) Pass. αἴρεσθαι, *gehoben* od. *erhoben werden*; dah. 1) *in die Höhe gehoben werden*, *sich heben*, *in die Höhe steigen*, u. zwar *a*) rücksichtlich des Standpunktes im Raume. φρυκτοὶ ἤροντο, es wurden Feuersignale gegeben, Thuc. 2, 94. αἴρεται σημεῖον, es wird ein Zeichen gegeben, Thuc. 7, 34. u. a. δόρυ, ὅπλα, βακτηρία αἴρεται, es wird die Waffe, der Stock erhoben, oft bei Attik. μετέωρος αἴρεταί τις, es steigt, schwingt sich Jemand hoch in die Luft, Ar. Equ. 1362. Fr. 80. s. Lob. Paral. p. 531. ὕδωρ αἴρεται, das Wasser steigt, Xen. Hell. 5, 2, 5. κῦμα αἴρεται, es thürmt sich eine Woge auf, Plut. moral. p. 163. D. πνεῦμα αἴρεται, es erhebt sich ein Wind, Plut. Ant. 65. *b*) rücksichtlich des Grades: *sich heben*, *sich steigern*, *steigen*, wie δύναμις, νόσος, Thuc. 1, 118. Aristid. or. 24. p. 304. *c*) rücksichtlich der Macht u. des Ansehns, gewöhnl. μέγαν αἴρεσθαι, hoch steigen, auch stolz thun, sich brüsten, oft bei Attik., auch ἐπὶ μέγα ἀρθῆναι, λαμπρὸν ἀρθῆναι, Luc. Alex. 25. Plut. Phoc. 23. αἴρεσθαι κέαρ, im Herzen sich brüsten, Aesch. Ag. 600. 2) *aufgeregt werden*, Aesch. Sept. 198. Soph. Ant. 111. Eur. Hec. 69. Iph. A. 908. 3) *weggenommen*, *weggeschafft werden*. τράπεζα ἤρθη, der Tisch wurde abgeräumt, Posidon. bei Athen. 11. p. 466. B. χύτρας ἀρθείσης, λύχνου ἀρθέντος, wenn der Topf, die Lampe weggenommen wird, Plut. moral. p. 727. C. 144. E. und ähnl. Wendungen oft bei Plut. γράμματος αἰρομένου, wenn ein Buchstabe weggenommen wird, Anth. Pal. 14, 35. 4) von Heeren u. Flotten: *aufbrechen*, Hdt. 1, 165., in welcher Bdtg sonst das Act. gebräuchlich ist, s. oben I. 2. b.

III) Medium αἴρεσθαι, bei Hom. häufiger als das Act., 1) *heben*, *aufheben*, von Dingen, die dem Subjecte angehören od. zu dessen Gebrauche dienen, wie z. B. von dem Elephanten ἄρασθαι τὴν προβοσκίδα, den Rüssel erheben, Plut. Pyrrh. 20. ἄρασθαι βακτηρίαν, den Stock erheben, damit ausholen, um zu schlagen, C. F. Herm. Luc. de conscr. hist. p. 158. αἴρεσθαι τύμπανα, κρατῆρα, κύλικα, zur Hand nehmen, Eur. Bacch. 58. Athen. 2. p. 48. A. 11. p. 782. F. αἴρεσθαι ὅπλα, δόρυ, σίδηρον, seine Waffen u. s. w. erheben, zu den Waffen greifen, Xen. Cyr. 4, 2, 18. u. oft bei Tragik. αἴρεσθαι δόρυ τινί od. ἐπί τινι, gegen Einen zum Schwert greifen, Eur. Phoen. 437. Ar. Lys. 50. Dah. πόλεμον αἴρεσθαι, Krieg erheben od. beginnen, Aesch. Suppl. 343. 442. Thuc. 1, 80. 118. 125. 3, 39. Xen. Cyr. 1, 6, 45. mem. 4, 4, 14. Dem. u. a. Dem ähnlich ἀγῶνα αἴρεσθαι, Dion. Hal. ant. Rom. 4, 31., ferner νεῖκος, δυσμένειαν, ἔχθραν ἄρασθαι, Eur. Heracl. 986. 991. Dem. p. 558, 9. φυγὴν ἄρασθαι, dafür poet. auch ποδοῖν κλοπὰν ἀρέσθαι (Soph. Ai. 247.), eine Flucht beginnen, Aesch. Pers. 479. Eur. Rhes. 54. 126. — 2) *auf sich*, *auf seine Schultern nehmen*, *aufhocken*, *tragen*, Xen. Hell. 4, 5, 14. Ar. Ran. 32. u. 1402., auch bei Plut. u. a. Das Partic. ἀράμενος steht neben den Verben φέρειν, ἀποφέρειν u. ähnl. für den deutschen Ausdruck oft pleonastisch, Ar. Eccl. 774. Xen. Hell. 4, 5, 14. Lycurg. Leocr. p. 159. §. 95. Ael. v. h. 3, 22. Luc. Char. 4. ἄχθος ἀρέσθαι, eine Last aufnehmen u. tragen, vom Schiffe, Il. 20, 247. u. von der Menschennatur, Eur. Or. 3.; so auch ἄρασθαι βάρος, Eur. Cycl. 471. — Metaph. *auf sich nehmen*, *übernehmen*, *unternehmen*, wie Kampf u. Gefahr, Od. 4, 107. Soph. Ant. 907. Eur. Heracl. 505. und das. Pflugk, Dem. de cor. p. 297. §. 208. u. oft bei Attik. — 3) *für sich aufheben*, *davontragen*, *bekommen*, *erlangen*, wie ἄεθλια, κῦδος, κλέος, τιμήν, Kampfpreise davontragen, sich Ruhm, Ehre erwerben, oft bei Hom. u. in attisch. Prosa, auch Plat. legg. 12. p. 969. A. So auch λείαν, νίκην ἄρασθαι, Eur. Rhes. 326. Plut. Themist. 15., προεδρίην, Xenophan. bei Athen. 10. p. 414. A. δίκας ἀρέσθαι, zur Rache gelangen, Rache nehmen, Soph. El. 34. Seltener auch von widerwärtigen Zuständen, wie κακὰν φάτιν, üble Nachrede davontragen, Soph. Ai. 191. πένθος ἄρασθαι, in Trauer gerathen, Soph. OR. 1225. Diod. 19, 106. ἄλγος, Ap. Rh. 1, 297. ᾧ

παιδὶ μέγα κλέος ἤρατο, für seinen Sohn erwarb er hohen Ruhm, Od. 1, 240. vgl. Aesch. Sept. 302. παισὶν ἀρέσθαι μισθόν, Il. 12, 435. — Auch überh. *wegtragen*, *wegnehmen*, ohne weitere reflexive Beziehung, Eur. Iph. T. 1201., auch *wegschaffen*, *umbringen*, *vertilgen*, Dion. Hal. ant. Rom. 4, 4. 6, 15. u. öfter bei demselben. — 4) *von sich erheben*, wie αἴρεσθαι φωνήν, τὸ ῥόθιον, eine Stimme, ein Geschrei erheben, Ar. Equ. 546. κρότον αἴρεσθαι, ein Klatschen erheben, anfangen zu klatschen, Plut. Crass. 33. vgl. Tib. Gracch. 17. — 5) *sich aufmachen*, *aufbrechen*, Soph. Tr. 1245. vgl. oben I. 2. b. u. ἀείρω.

[Das an sich kurze α des Stammes ist stets lang im Aor. 1 act. u. med. ἆραι, ἄρασθαι [— — —] und wird willkührlich gemessen im fut. ἀρῶ, ἀροῦμαι, je nachdem man dieses von αἴρω od. von dem verstärkten ἀείρω ableitet, in welchem Falle es als zsgz. aus ἀερῶ, ἀεροῦμαι erscheint, s. Pors. Eur. Med. 848. Elmsl. Eur. Heracl. 323. Well. Aesch. Pers. 781.]

αἰρώδης, ες, (αἶρα, εἶδος) voll von Lolch oder Trespen, Theophr. h. pl. 8, 5.

Ἄϊς, ungebr. Nominat., von welchem der Gen. ἄϊδος, Dat. ἄϊδι abgeleitet sind, die bei Epik. u. Epigrammat. st. ᾅδου, ᾅδῃ häufig gebraucht, von den Tragik. aber nur in lyr. Stellen angewendet werden. Den Accus. ἄϊδα haben nur spät. Dichter gebraucht. Vgl. ἄϊδος u. ᾅδης.

Αἶσα, ἡ, wie Μοῖρα, die Gottheit, die jedem das Seinige, sein Geschick zutheilt, Schicksalsgöttin, *Parca*, Od. 7, 197. Il. 20, 127. 2) als Appellat. *a*) der schicksalverhängende Beschluss eines Gottes, Διὸς αἶσα, δαίμονος αἶσα, Il. 9, 608. 17, 331. Od. 11, 61. *b*) das Zugetheilte, Zugemessene, Lebensloos, Geschick, Glück u. Unglück, überh. Antheil an etwas, ληΐδος αἶσα, ein Theil der Beute, Il. 18, 327. Od. 5, 40., dah. Maass und Ziel selbst, wie ἤματος αἶσα, u. überh. das Gebührende, Gebühr. κατ' αἶσαν, wie κατὰ μοῖραν, nach Schick und Gebühr, schicklich; Gegens. von ὑπὲρ αἶσαν, über Gebühr, mehr als recht ist, oft bei Hom. αἶσά μοι mit folg. Infin., es ist mir beschieden, vergönnt, Od. 13, 306. 14, 359. 15, 276. 23, 315. Eben so auch ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα, denn noch darf man hoffen, Od. 16, 101. 19, 84. Das Wort ist bei Epik. sehr häufig u. auch bei Pind. u. den Tragik. nicht selten, in Prosa aber ungewöhnlich. (Verw. mit αἶνος, αἰνέω, wie *fatum* mit *fari*, Buttm. Lexil. 2. p. 113. Nach Anderen von δαίω, *theilen*, Eust. 1200, 13., oder entstanden aus ἀεὶ οὖσα, Arist. de mund. 7. Etym. Gud. 22, 2., oder aus ἀεὶ ἴση, Etym. M. 38 extr.).

Αἶσα, ης, ἡ, St. in Thrakien, an der Grenze von Pallene. Einw. Αἰσαῖος, Steph. Byz.

αἴσακος, ὁ, der Myrten- oder Lorbeerzweig, der beim Mahl umging, um dabei zu singen, Hesych. Suid. Zonar. (Nach Einigen von ᾄδειν, nach Andern von αἶσα.) 2) als Propr. Αἴσακος, ein Sohn des Priamos, Apollod. 3, 12, 5.

αἰσάλων, ωνος, ὁ, *aesalon*, eine kleine Falkenart, Arist. h. a. 9, 36. Ael. n. a. 2, 51. (Vielleicht der *Taubenstösser* u. von ἀΐσσω abzuleiten.)

Αἰσάνιος, ὁ, Vater des Grinos, des Königs von Thera, Hdt. 4, 150.

Αἶσαρ, αρος, ὁ, auch Αἴσαρος, ὁ, ein Fluss bei Kroton in Italien, Strab. 5. p. 222. 6. p. 262. Theocr. 4, 17.

Αἰσερνία, ἡ, eine Stadt der Samniter, Diod. ecl. lib. 37, 1. Strab. 4. p. 238. 250.

Αἴσηπος, ου, ὁ, Fluss in Kleinasien, Il. 2, 825. 4, 91. u. a. 2) Sohn des Bukolion, Il. 6, 21. 3) ein Flussgott, Hes. th. 342.

αἰσθάνομαι, Depon. med., impf. ᾐσθανόμην, fut. αἰσθήσομαι, aor. ᾐσθόμην, später auch αἰσθήσασθαι, Schol. Arat. 418., und in pass. Form αἰσθεσθῆναι, LXX., u. αἰσθανθῆναι, Schol. Soph. OR. 422., pf. ᾔσθημαι, (ἀΐω, αἴσθω) empfinden, durch die Sinne auffassen od. wahrnehmen, inne werden, bemerken, bes. fühlen; vom Hunde: wittern, aufspüren (Plat. rep. 2. p. 375. A.); auch sehen; übergetragen auf geistiges Wahrnehmen: einsehn, begreifen, verstehn, kennen (Xen. mem. 4, 5, 6.); hören, erfahren. Gewöhnlich mit d. Genit. od. mit d. Accus., Thuc. 1, 57. 73. Ar. Ach. 76. Dem. Ol. 1. p. 13. §. 14., s. Rost gr. Gr. §. 108. Anm. 11. 3., seltener περί τινος, Thuc. 1, 70. Xen. Cyr. 1, 1, 6. Auch absolute, theils mit Auslassung eines aus dem Zusammenhange zu entnehmenden Objectes, wie ὡς ᾔσθοντο, als sie es merkten, Thuc. 1, 116. vgl. 1, 131. 2, 25., theils an und für sich, wie καθ' ὅσον αἰσθάνομαι, so viel ich vermerke, Plat. legg. 2. p. 660. B. αἰσθάνεσθαι ὑπό τινος, von Einem erfahren, Thuc. 5, 2. Plat. Theaet. p. 185. A. διά τινος αἰσθάνεσθαι, durch od. mit etwas empfinden, wahrnehmen, Plat. Theaet. p. 184. E. u. öfter, auch αἰσθάνεσθαί τινι, Plat. Phaed. p. 79. A., auch durch etwas erfahren, Thuc. 6, 17. — Im abhängigen Satze gewöhnl. das Partic., welches im Nominat. steht, wenn ein Zustand des Subjectes selbst wahrgenommen wird, wie μὴ αἰσθώμεθα γελοῖοι ὄντες, Plat. Theag. p. 122. C. vgl. Eur. Or. 576. Durch Attraction kann statt des Nominat. auch ein anderer Casus eintreten, wie z. B. συμβέβηκε τοῖς προεστηκόσι πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέσθαι, Dem. p. 241, 10. Wird ein Zustand an einem Objecte wahrgenommen, so steht das Partic. theils im Genit., theils und öfter im Accus., wie z. B. οὐκ ᾔσθοντο προσιόντων τῶν πολεμίων, Xen. Hell. 4, 2, 19. vgl. mem. 4, 4, 11. οὐδεμίαν ἀγέλην ᾐσθήμεθα συστᾶσαν, Xen. Cyr. 1, 1, 2. vgl. mem. 2, 7, 9. Hell. 1, 3, 2. Thuc. 1, 47. 72. 2, 31., seltener der Infin., Thuc. 6, 59., s. Rost gr.Gr. §. 129. 4. c. p. 669., oft aber auch ὅτι u. ὡς, u. zwar gewöhnlich mit Hinüberziehung des Subjectes des Nebensatzes in den Hauptsatz, wo es als Object erscheint, wie z. B. ἐπεὶ ᾔσθετο τὸ Μένωνος στράτευμα ὅτι ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν, Xen. An. 1, 2, 21. ψυχὴ θεῶν ᾔσθηται ὅτι εἰσί, Xen. mem. 1, 4, 13. — Als Pass. zu αἰσθάνομαι dient der Ausdruck αἴσθησιν παρέχω, s. unter αἴσθησις. — Das Wort findet sich zuerst bei Hdt. 3, 87., von den attisch. Dicht. hat es Aesch. nur Prom. 957., aber Soph. u. Eur. häufiger. In attisch. Prosa ist sein Gebrauch von Thuc. an allgemein. Dav.

αἴσθημα, τό, das durch Empfindung Wahrgenommene, der Eindruck von einer Empfindung, Eur. Iph. A. 1230. u. oft bei Arist.

αἰσθηματώδης, ῶδες, (εἶδος) zum Wahrnehmen geschickt, Anon. de defin. log. cod. Barocc. 165. f. 66.

αἰσθησία, ἡ, = αἴσθησις, Aretae. chron. 1, 1.

αἴσθησις, εως, ἡ, 1) das Empfinden od. Wahrnehmen, sowohl als einzelner Akt, als auch als allgemeine Befähigung; dah. *a*) Empfindung, Wahrnehmung durch die Sinne, hauptsächl. das Gefühl, aber auch die Wahrnehmung durch jeden anderen Sinn, seltener auch geistige Wahrnehmung, Anschauung, das Bemerken, Erkennen; vom Hunde: das Spüren, Aufspüren, Plat. rep. 2. p. 375. A. αἰσθήσεις τῶν θεῶν, sinnliches oder leibhaftiges Anschaun der Götter, Plat. Phaed. p. 111. C. αἴσθησιν ἔχειν, *aa*) von Personen: eine Empfindung haben, wofür auch αἴσθησιν αἰσθάνεσθαι sich findet, Plat. Phaedr. p. 240. D. Theaet. p. 192. D. u. noch häufiger αἴσθησιν λαμβάνειν bei Isocr. Plat. u. a. vgl. Wolf. Dem. Lept. p. 305. Häufig αἴσθησιν ἔχειν τινός, eine Empfindung von etwas haben, etwas empfinden od. wahrnehmen, Plat. apol. p. 40. C., seltener auch περί τινος, Plat. Theaet. p. 192. B., u. ἐπί τινος, Polemo bei Athen. 9. p. 388. C. Dafür auch ἔστι τινὶ αἴσθησίς τινος, es hat Einer Gefühl für etwas, kann etwas empfinden od. wahrnehmen, Plat. u. a., seltener ἔστι τινὶ αἴσθησις περί τινος, Isocr. Euag. p. 189. §. 2. Lycurg. Leocr. p. 167. §. 136. Auch γίγνεταί τις ἐν αἰσθήσει τινός, es gelangt Jemand zur Kenntniss von etwas, Plut. Luc. 11. *bb*) von Sachen: eine Empfindung od. Wahrnehmung veranlassen, sich bemerklich machen,

empfunden od. wahrgenommen werden, *τινί*, von Einem, Thuc. 2, 61. Plat. legg. 10. p. 894. A. u. a. Gewöhnlicher ist dafür der Ausdruck *αἴσθησιν παρέχειν* od. *παρέχεσθαί τινι*, Thuc. 2, 50. Xen. Hell. 5, 1, 8. Plat. u. a., auch *αἴσθησιν ποιεῖν τινι*, Antiph. de caed. Her. p. 134, 29., u. *αἴσθησιν ποιεῖν ἐπί τινος*, sich bei etwas bemerklich machen, Dem. p. 133, 14. *αἴσθησιν παρέχειν τινός*, etwas bemerklich machen, bemerken oder wahrnehmen lassen, Thuc. 2, 50. u. a. *τὴν αἴσθησιν ἀποκρύπτειν*, sich nicht bemerklich machen, nicht bemerkt werden, Plut. Crass. 11. *b*) Fähigkeit zu empfinden, Bewusstseyn. *τὴν αἴσθησιν ἐπιληφθείς*, des Bewusstseyns beraubt, Plut. Flam. 6. 2) Sinn, Sinneswerkzeug, Plat. u. a. 3) in der Jägersprache: die Fährte, Xen. cyn. 3, 5. — Der Gebrauch des Worts ist auf die attisch. Prosa beschränkt, von den Tragik. hat nur Eur. El. 290. dasselbe angewendet.

αἰσθητήριον, *τὸ*, Sinneswerkzeug, Sinn, Plat. Ax. p. 366. A. Arist. pol. 4, 3, 9. u. öfter bei demselben u. bei Anderen.

αἰσθητής, *οῦ*, *ὁ*, der empfindet, wahrnimmt. *αἰσθητής εἰμί τινος*, ich empfinde etwas, Plat. Theaet. p. 160. D.

αἰσθητικός, *ή*, *όν*, Adv. *αἰσθητικῶς*, 1) zum Empfinden, Wahrnehmen geschickt, empfindungsfähig, bes. fühlend, öfter bei Plat. Tim., dann bei Arist. u. a. So z. B. *αἰσθητικὴ γραῦς*, *anus sagax*, Alexis b. Athen. 8. p. 364. F. Auch Superl. *αἰσθητικώτατος*, Ael. h. a. 1, 53. *αἰσθητικῶς ἔχειν*, geschickt seyn zu empfinden, leicht empfinden, eine Vorempfindung haben, Ael. h. a. 6, 16. *αἰσθητικῶς ἔχειν ἑαυτοῦ εἰς θυμὸν ἐξαγομένου*, eine Vorempfindung haben, dass man sich zum Zorn verleiten lassen will, Ael. v. h. 14, 23. 2) was sich empfinden lässt, einen Eindruck auf das Gefühl macht, empfindbar, Galen. ad Glauc. 2. Plut. moral. p. 90. D.

αἰσθητός, *ή*, *όν*, auch *ἡ αἰσθητός*, Plat. Men. p. 76. D. Adj. verb. von *αἰσθάνομαι*, durch die Sinne wahrgenommen od. wahrnehmbar, sinnlich, oft bei Plat. u. a. Attik. Adv. *αἰσθητῶς*, auf eine für die Sinne oder das Gefühl wahrnehmbare Weise, Plut. Dion. Hal. u. a.

αἴσθομαι, zweifelh. Nebenf. von *αἰσθάνομαι*, s. Buttm. ausführl. Sprachl. 2. p. 68. In Plat. rep. 10. p. 608. A. hat Stallb. aus 2 codd. *εἰσόμεθα* aufgenommen statt des Bekkerschen *αἰσθόμεθα*. [Dagegen vertheidigt Schneid. z Plat. rep. t. 3. p. 248. diese Präsensform, besonders durch den Gebrauch späterer Schriftsteller, die sie nicht selten anwenden, wie z. B. Origenes. F. P.]

ἀΐσθω, ein altepisches Wort, das nur Il. 16, 468. u. 20, 403. vorkommt in der Wendung *θυμὸν ἀΐσθειν*, die nach der gewöhnl. Erklärung bedeutet: *den Geist aushauchen*, nach Anderen aber: *das Bewusstseyn verlieren im Geiste*. Auch wohl anzuerkennen bei Opp. hal. 5, 311: *αἰνὸν ἀΐσθων*, was der Schol. durch *ἀναπνέων* erklärt. Bei der ersten Erklärung leitet man das Wort von *ἄω* ab, bei der zweiten setzt man es in Verwandtschaft mit *ἄϊστος*.

αἰσίμη, eigentl. fem. v. *αἴσιμος*, als Subst. = *ἡ μαντεία*, Exc. e Theogn. canon. cod. Barocc. 50. can. 16. vgl. Zonar. 1, 82.

αἰσιμία, *ἡ*, (*αἴσιμος*) der Zustand dass etwas vom Schicksal nach Gebühr verliehen ist. *αἰσιμίαι πλούτου*, des Reichthums wohlverdiente Gunst, Aesch. Eum. 982. zweifelh. Lesart. Die Glossatoren erklären das Wort durch *μαντεία* (vgl. d. vorige) u. durch *τὸ καθῆκον*.

Αἰσιμίδης, s. unter *Αἴσιμος*.

αἴσιμος, *ον*, auch *αἰσίμη*, Hom., (*αἶσα*) *fatalis*, vom Schicksal bestimmt od. verhängt. *αἴσιμον ἦμαρ*, der Sterbetag, Hom. *αἴσιμόν ἐστι*, es ist des Schicksals Wille, Il. 21, 291. 2) dem Schicksalsbeschluss entsprechend, schicklich, angemessen, mässig, gebührlich. *αἴσιμα εἰπεῖν*, *εἰδώς*, oft b. Hom. *αἴσιμος φρένας*, schicklich od. geziemend im Sinne, d. i. bei gesundem Verstande, Od. 23, 14. *αἴσιμα πίνειν*, geziemend od. mässig trinken, Od. 21, 294. *ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα*, die Mittelstrasse ist in allen Dingen das Beste, Od. 7, 310. 15, 71. Ein episches Wort.

Αἴσιμος, *ὁ*, Name eines lahmen Atheners, Ar. Eccl. 208. Dav. *Αἰσιμίδης*, *ου*, *ὁ*, Abkömmling des Aesimos, auch wieder als Eigenname gebraucht, Thuc. 1, 47.

αἰσιμόω, nur gebräuchl. in dem Compositum *ἀναισιμόω*. Das Simplex haben bloss Glossatoren, wie Suid. u. Zonar.

Αἰσίοδος, äol. st. *Ἡσίοδος*, Etym. M. 452, 26.

αἰσιομήτης, *ου*, *ὁ*, (*μῆτις*) = *ὁ αἴσια βουλεύων*, Zonar. Etym. M. 39, 27.

Αἴσιον, *τὸ*, Stadt in Umbrien, Strab. 5. p. 227.

αἰσιονεμήτης, *ου*, *ὁ*, u. *αἰσιονομητήρ*, d. i. *ὁ αἴσια νέμων*, von Grammat. angenommene Wörter zu Erklärung der Entstehung von *αἰσυμνήτης*, Etym. Gud. 22, 40. Schol. Il. 24, 347.

Αἰσιόνη, *ἡ*, weibl. Eigenname, Philipp. ep. 18. Anth. Pal. 6, 247.

αἴσιος, *ον*, poet. auch mit dem besond. Fem. *αἰσία*, Pind. Nem. 9, 43. Eur. Ion 424., Adv. *αἰσίως*, (*αἶσα*) vom Schicksal herrührend, als Schicksalszeichen zu betrachten; dah. günstig, von allen Dingen, die als Vorbedeutung zu betrachten sind, bes. *αἴσιος οἰωνός* od. *ὄρνις*, ein günstiges, glückliches Omen, Hom. Pind. u. Attik. in Poesie u. in Prosa, namentlich öfter bei Xen. Elliptisch *ἐπ' αἰσίοις*, sc. *ὄρνισι*, unter guter Vorbedeutung, Heliod. 1, 21. 2, 29. 6, 7. *αἴσιος βροντή*, Donner zum günstigen Zeichen, Pind. Pyth. 4, 40. Xen. Cyr. 1, 6, 1. *ὁδοιπόρος*, *σκοπὸς αἴσιος*, ein Wanderer, Späher, der uns zur günstigen Zeit, zur glücklichen Stunde begegnet, Il. 24, 376. Soph. OC. 34. *αἰσία ἡμέρα*, glücklicher Tag, Eur. Ion 424. 2) gebührend, gehörig, wie *αἰσία ὁλκή*, richtiges Gewicht, Nic. ther. 93. *ἐπινίκια αἴσια*, gebührende Siegesfeier, Dio Cass. 39, 23.

Αἴσιος, *ὁ*, griech. Männername, Dem. p. 849. 861.

αἰσιόομαι, (*αἴσιος*) nur als Med. gebräuchlich, als eine günstige Vorbedeutung für sich ansehen, Plut. moral. p. 774. C. 775. B. Appian. Mithrid. 20. bell. civ. 5, 97.

αἶσις, *εως*, *ἡ*, (*αἴθω*) die Verbrennung, Herod. epimer. 37.

Αἶσις, *ιος*, *ὁ*, ein Fluss in Umbrien, Strab. 5. p. 227. 241.

Αἰσονίδης, *ου*, *ὁ*, Patronym., des Aeson Sohn, Iason, Hes. th. 991.

ἄϊσος, *ον*, (*ἴσος*) = *ἄνισος*, ungleich, Pind. Isthm. 6 (7), 60. Hesych. s. v. *ἄϊσον*. [⏑–⏑]

αἰσόσυλος, *ον*, = *τοῦ καθήκοντος σεσυλημένος*, ein zu Erklärung der Entstehung von *αἴσυλος* ersonnenes Wort, Schol. Od. 2, 232. Eust. 1203, 36.

ἀΐσσω, att. *ᾄσσω* (bei den Tragikern aber oft auch *ἀΐσσω*, Pors. Eur. Hec. 31.), *ᾄττω* (fehlerhaft auch *ἄττω* geschrieben), fut. *ἀΐξω*, att. *ᾄξω*, aor. *ἤϊξα*, att. *ᾖξα*, I) intransitiv: **zucken, sich rasch und hastig bewegen**; dah. 1) von Personen: *eilen*, *sich hastig bewegen*, eben sowohl auf einen Gegenstand zu, als von einem Gegenstande weg, dah. *anrennen*, *drauflosrennen*, *anstürmen*, *andringen*, *einen Anlauf nehmen*; aber auch *enteilen*, *davonrennen*. Bei Hom. meist mit näher bezeichnenden Nebenbestimmungen, wie *ἀντίος ἀΐξας*, entgegen, drauflos rennend, Il. 15, 694. Od. 22, 90. *πρόσσω ἀΐξας*, vorwärts dringend, Il. 17, 734. *λικριφὶς ἀΐξας*, durch einen raschen Seitensprung entweichend, Il. 14, 463. *ἀΐσσειν πρὸς οὐρανόν*, sich zum Himmel emporschwingen, Il. 23, 868. *ἐπὶ χθόνα*, zur Erde entschweben, Il. 4, 78. *πεδίονδε*, aufs Blachfeld eilen, Od. 15, 183. *φόβονδε*, zur Flucht eilen, hastig fliehen, Il. 17, 579. *κατὰ καρήνων*, vom Gipfel herabfahren, Od. 24, 488. *ἀπό τινος*, von Einem enteilen, Il. 13, 65. *ἀΐσσειν τινί*, zu Einem eilen, Il. 18, 506. Bei Eur. Phoen. 1394. auch mit Beifügung des abstracten Nomens im Accus. · *ἦξαν δρόμημα ἀλλήλοις ἔπι*, sie rennten hastig auf einander los, wie *δραμεῖν δρόμημα*, s. Rost gr. Gr. §. 104. 3. b. *ἵπποις ἀΐσσειν*, mit dem Wagen anrennen, Il. 17, 460.

φασγάνῳ, ἔγχει ἀΐσσειν, mit dem Schwerte, mit der Lanze andringen, Il. 5, 81. 11, 484. δορί, Eur. Iph. A. 80. ἀΐξαντε πετέσθην, beide enteilten hastig, Il. 15, 150. vgl. Od. 10, 117. ἀΐξασα λίπεν, rasch verliess sie, Il. 14, 225. 19, 114. ἤϊξεν πέτεσθαι, er that einen Satz, um zu eilen, Il. 21, 247., wie βῆ δ' ἰέναι. τοὶ δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσι, sie flattern als Schatten umher, Od. 10, 495. — Oft von Vögeln: schweben, stossen, Il. 23, 861. 24, 320. Od. 2, 154. 15, 164. Ap. Rh. 1, 1089. — Das Med. nur Il. 22, 195. in gleicher Bdtg mit dem Act.: ἀντίον ἀΐξασθαι, darauf zu eilen. So auch das Pass., welches von Sachen häufiger gebraucht wird, von Personen nur Il. 24, 97: ἐς οὐρανὸν ἀϊχθήτην, sie schwangen sich auf zum Himmel. — Nach Hom. wird ἀΐσσειν auch von geistiger Hast gebraucht, wie ᾄσσειν εἰς ἔρευναν, sich rasch od. begierig zur Nachforschung wenden, Eur. Ion 331. ὃ δ' ᾖξας ὀρθῶς, was du mit Glück rasch versucht hast, ib. 574. So auch in späterer Prosa ᾄσσειν ἐπί τι, sich hastig od. begierig zu etwas wenden, Diog. L. 6, 87. 10, 2. Luc. bis accus. 6. ᾄσσειν ἐπί τινα, auf Einen eindringen, zuspringen, Plut. Pomp. 46. moral. p. 3. B. πρὸς τὰ μικρὰ ἐλλείμματα ἀΐξαι, über kleine Mängel heftig herfallen, Plut. moral. p. 59. E. Auch schon bei Plat. legg. 4. p. 709. A: ἀΐξειεν ἄν τις εἰπεῖν, es könnte sich Jemand übereilen zu sagen. — 2) von Sachen und Zuständen: *fliegen*, *fahren*. ἄκοντες ἀντίοι ἀΐσσουσι, Spiesse fliegen entgegen, Il. 11, 553. 17, 662. διαπρὸ ἤϊξεν μελίη, durch u. durch fuhr die Lanze, Il. 20, 277. δοῦρατα ἐκ χειρῶν ἤϊξαν, die Speere fuhren aus der Hand, Il. 5, 657. Häufig wird in dieser Bdtg auch das Pass. gebraucht, wo von unwillkührlicher Bewegung die Rede ist, wie ἔγχος ἠΐχθη ἐκ παλάμηφιν, der Speer fuhr aus der Hand, Il. 3, 367. vgl. Il. 5, 854. ἐκ χειρῶν ἥνια ἠΐχθησαν, die Zügel fuhren aus der Hand, Il. 16, 404. ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται, die Mähnen flattern um den Nacken, Il. 6, 510. κόμη δι' αὔρας ᾄσσεται, das Haar starrt wild in die Luft, Soph. OC. 1261. ἑκατὸν χεῖρες ἀπ' ὤμων ἀΐσσοντο, hundert Arme rührten sich, zappelten an ihren Schultern, Hes. th. 150. Dagegen steht überall, wo von selbständiger und aus eigener Natur hervorgehender Bewegung die Rede ist, das Act., wie αὐγή, αἴγλη ἀΐσσουσα, zuckender Strahl, Il. 18, 212. Ap. Rh. 3, 759. Aehnlich ἀστὴρ ἀΐσσει, ein Stern flimmert, Eur. Iph. A. 8. Arat. diosem. 194. Nach dieser Analogie auch νόος ἀνέρος ἀΐσσει, es zuckt im Geiste eines Menschen, es fahren Gedankenblitze durch den Geist, Il. 15, 80. καπνὸς ἀΐσσων, wirbelnd aufsteigender Rauch, Od. 10, 99. λιγνὺς ἀΐσσουσα, Ap. Rh. 1, 438. ναῦς διὰ κύματος ἀΐσσει, gleitet rasch durch die Wogen, Ap. Rh. 1, 1157. διὰ κεφαλᾶς ᾄσσουσ' ὀδύναι, Schmerzen durchzucken mein Haupt, Eur. Hipp. 1342. νέων ἀϊσσόντων γάμων, der neuen, rasch sich entspinnenden Verheirathung, Soph. Tr. 843. δένδρεον ἀΐσσει, ein Baum schiesst auf, Pind. Nem. 8, 69. — II) transitiv: *hastig in Bewegung setzen*, *schwingen*. αὔραν ἀΐσσειν, die Luft fächeln, Eur. Or. 1427. πρὸς τί δυςλόγιστον ὧδ' ᾖξεν χέρα; zu welchem Zwecke schwang er so unbesonnen seinen Arm? Soph. Ai. 40., wo Wunder in der Rec. von Lob. Ai. p. 12 ff. ᾄσσειν χέρα für ungriechisch erklärt und mit Ruhnk. χερί liest. Dagegen erklärt sich Mor. Aug. Dietterich (N. Jahrbb. für Philol. und Pädag. B. 21. p. 256.), welcher durch Vergleichung von Ai. 97. zeigt, dass ᾄσσειν χέρα eine den Tragik. nicht ungewöhnliche Ausdrucksweise enthalte. Diesem stimmt Herm. in d. Zeitschr. f. d. Alterthumswissensch. 1838. nr. 44. p. 362 f. bei, der χερὶ für eine verunglückte Aenderung erklärt. Das Wort ist bei Epik. sehr häufig, bei den att. Dicht. nicht selten, in Prosa aber sehr wenig gebraucht. [Bei Hom. wird die drittletzte Sylbe stets lang gemessen, mit einziger Ausnahme von ὑπαΐξει, Il. 21, 126., bei Pind. u. bei den Tragik. aber mit wenigen Ausnahmen kurz, s. Seidl. Eur. Tro. 157. Boeckh Abhandl. d. Berliner Akad. historisch-philol. Klasse 1822—1823. p. 340. Ellendt lex. Soph. 1. p. 45.]

αἰστήρ, ῆρος, ὁ, Entzünder, Verbrenner. So erklärte man das Wort, das man von αἴθω ableitete, in Opp. hal. 5, 120., wo Schneid. aus codd. ῥαιστῆρα hergestellt hat.

ἀϊστί, Adv. zu ἄϊστος, Suid.

ἄϊστος, ον, Adv. ἀΐστως, (ἰδεῖν, εἰδέναι) 1) wovon man nichts weiss, wovon nichts zu sehen u. zu hören ist, verschwunden, weggetilgt, Od. 1, 242. Aesch. Ag. 474., dah. ungekannt, unbekannt, ruhmlos, Il. 14, 258. Aesch. Eum. 555. Prom. 910. Quint. Sm. 2, 428. 5, 426., unerhört, Aesch. Suppl. 882. 2) nicht kennend, unkundig, τινός, einer Sache, Eur. Tro. 1313. 3) vertilgend, Stesich. fr. p. 136 Kl. Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 250. Anm. 2. — In Aesch. Eum. 555. findet sich eine zsgz. Form αἶστος, wofür nach Analogie von ᾅδης, ᾄσσω (st. ἀΐδης, ἀΐσσω) zu schreiben ist **ᾆστος**, wie auch ᾀστόω st. ἀϊστόω beweist.

αἰστός, ή, όν, Adj. verb. von αἴθω, in Brand gesteckt, Etym. M. 440, 24.

ἀϊστοσύνη, ἡ, (ἄϊστος) das Verschwundenseyn, spurloser Untergang, Etym. M. 43, 21.

ἀϊστόω, zsgz. **ᾀστόω**, fut. ώσω, (ἄϊστος) spurlos od. gänzlich vertilgen, Il. 20, 79. Pind. Pyth. 3, 67. Aesch. Prom. 151. 232. Soph. Ai. 515. u. spät. Epik. u. Epigrammat. Pass. spurlos od. gänzlich vertilgt werden, verschwinden, Od. 10, 259. Ein poet. Wort, das jedoch auch Hdt. 3, 69. u. 127. Plat. Prot. p. 321. A. u. Themist. gebraucht haben.

ἀΐστωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἵστωρ) unkundig, unerfahren, Plat. legg. 8. p. 845. B., mit dem Genit., einer Sache unkundig, Eur. Andr. 683. Dasselbe Wort scheint bei Zonar. 1, 72. hergestellt werden zu müssen: αἴστωρ (lies: ἀΐστωρ od. ᾄστωρ), ὁ ἁγνὸς ἢ ὁ φονεύς. Für ἁγνός ist ἀγνὼς zu setzen, s. Bos. zu Hesych. 1. p. 174. not. 20.; die Bdtg φονεύς aber erklärt Fix im Paris. Steph. p. 1071. aus ἀϊστόω (Mörder, d. i. der verschwinden macht). Den Vorzug verdient wohl die Vermuthung von Klotz, dass die Glosse des Zonaras so geheissen habe: ἀΐστωρ, ὁ ἀγνὼς ἢ ἀφανής. Des letztern Wortes bedienen sich die Grammat. u. Lexicogr. auch zur Erklärung der übrigen stammverwandten Wörter.

αἰστωτήριος, ον, besser **ᾀστωτήριος**, (ἀϊστόω, ᾀστόω) vertilgend, Lycophr. 71.

αἰσυητήρ, ῆρος, ὁ, ein ἅπαξ εἰρημένον in Il. 24, 347., dessen Ableitung u. Erklärung die alten Grammatiker auf verschiedene Art versuchten, ist in den neuesten Ausgaben des Hom. mit αἰσυμνητήρ vertauscht worden, s. Spitzners Note zu d. a. St.

Αἰσυήτης, ου, ep. αο, ὁ, Name eines troïschen Fürsten, Il. 2, 793. 13, 427. Sein Grabmal erwähnt Strab. 13. p. 597. u. 599.

Αἰσύλη, ἡ, Name einer Hyade, Schol. Hom. Il. 18, 486.

αἰσυλοεργός, όν, = αἴσυλα ῥέζων, frevelthätig, Il. 5, 403.

αἰσυλομήτης, ου, ὁ, s. unter αἱμυλομήτης.

αἴσυλος, ον, ungebührlich, freventlich. αἴσυλα ῥέζειν, Frevel verüben, Il. 5, 403. Od. 2, 232. 5, 10. αἴσυλα μυθήσασθαι, Frevelreden od. Schandreden führen, Il. 20, 202. u. 433. (von αἶσα, nach Anderen von ἄσαι, ἄτη.)

αἰσυμενετήρ, ὁ, ein erdichtetes Wort zu Erklärung der Entstehung von αἰσυμνητήρ, Etym. M. 39, 24. Zonar. 1, 72.

Αἰσύμη, ἡ, Stadt in Thrakien. Dav. Adv. **Αἰσύμηθεν**, von Aesyme her, Il. 8, 304. Das Gentile **Αἰσυμαῖος**, Steph. Byz. [ῡ]

αἰσυμνάω, fut. ήσω, (αἶσα) jedem sein ihm gebührendes Theil, sein Recht geben, richten, Recht sprechen, αἴσια νέμειν: dah. überh. herrschen, beherrschen, χθονός, Eur. Med. 19.

αἰσυμνητεία, ἡ, (αἰσυμνήτης), Wahlherrschaft, Arist. polit, 3, 11. überh. Herrschaft, Diog. L. 1, 100.

αἰσυμνητήρ, ῆρος, ὁ, = αἰσυμνήτης, vgl. αἰσυητήρ.

αἰσυμνήτης, ου, ὁ, (αἰσυμνάω) 1) vom Volk gewählter Kampfordner, Kampfrichter, Od. 8, 258. 2) Herrscher, bes. vom

Volk gewählter, Arist. polit. 3, 9, 5. 3, 10, 10. Dion. Hal. ant. Rom. 5, 73. Diog. L. 1, 44.; überh. Vorsteher, Aufseher, Lenker, Theocr. 25, 48.

αἰσυμνητία, ἡ, zweifelhafte Nebenform von *αἰσυμνητεία*, Diog. L. 1, 100.

αἰσυμνῆτις, ιδος, ἡ, fem. von *αἰσυμνήτης*, Suid.

Αἰσίμνιον, τὸ, Name der Grabstätte der Heroen in Megara, Paus. 1, 43, 2.

Αἴσυμνος, ου, ὁ, männlicher Eigenname, Il. 11, 303. Paus. 1, 43, 3.

αἰσχεοκερδής, *αἰσχεόμῡθος*, *αἰσχεορήμων*, *αἰσχεόφημος*, poet. gedehnte Formen st. *αἰσχροκερδής* u. s. w., die sich sämmtlich bei Manetho finden, wo in den älteren Ausgaben die Schreibart *αἰσχρεοκερδής*, in der neuesten *αἰσχριοκερδής* u. s. w. angetroffen wird, die beide der Analogie ermangeln.

αἰσχεοτίμας, ein von Ttetz. posthom. 702. keck gebildetes Wort (gewöhnl. las man dort falsch *αἴσχεο τίμας*), das entweder als Acc. plur. eines abstracten Substant. *αἰσχεοτίμη* betrachtet werden kann: *ἀτίσατο αἰσχεοτίμας*, er that mir schlechte Ehre an, behandelte mich schmählich, oder als Nom. sing. eines concreten Nomens, der schlechte Bagage, Schandgesindel in Ehren hält, was auf den Bruder des Jo. Ttetza gut passt, vgl. Tzetz. Hom. 146.

αἰσχημόνως, falsche Lesart b. Schol. Soph. Ai. 1046 (916 Elmsl.) statt *ἀσχήμως* od. *ἀσχημόνως*. S. unten *αἰσχρήμων*.

αἰσχημοσύνη, ης, ἡ, haben zwar die Handschriften bei Philo leg. alleg. 3. §. 54., allein es ist daselbst *ἀσχημοσύνη* herzustellen. S. unten *αἰσχρήμων*. R. K.

αἰσχήμων, ον, s. *αἰσχρήμων*.

Αἰσχινάδης, ου, ὁ, griech. Männername, Ar. Fr. 1154.

Αἰσχίνης, ου, ὁ, Aeschines, ein sehr gewöhnlicher griech. Männername, am berühmtesten als Name des Sokratikers u. des attischen Redners, Ar. u. a. Davon Adj. *Αἰσχίνειος*, ον, äschineisch, Etym. M. 139, 47.

αἰσχίστως, s. *αἰσχρός* zu Ende.

αἰσχίων, ον, Compar., *αἴσχιστος*, η, ον, Superl. zu *αἰσχρός*, der Form nach von *αἶσχος*.

αἶσχος, εος, τὸ, 1) Schande, Schmach, Il. 18, 224. Aesch. Suppl. 1009. Eur. Tro. 1114., oft im Plural, Il. 3, 242. Od. 1, 229. 19, 373. Hes. op. 209. Aesch. Pers. 330. Seltener ist diese Bdtg in Prosa, wie Plat. Phaedr. p. 240. E. Xen. Hier. 8, 6. 2) Hässlichkeit, sowohl körperliche, als moralische, oft bei Attik. von Xen. an; dah. von Sachen: Schmuz, Hippocr. de morb. mul. 2. p. 639, 40., Makel, Gebrechen, Plat. rep. 4. p. 444. E. u. öft. b. dems., Plut. moral. p. 82. B. Phoc. 7. 3) Schandthat, Maneth. 6, 533. u. öfter bei dems.

αἰσχόω, = *αἰσχύνω*, führt Herod. π. μον. λέξ. p. 26. aus einem Komiker an.

Αἰσχρέας, ου, ὁ, griechischer Männername, Hdt. 8, 11.

αἰσχρεοκερδής u. ähnl., s. *αἰσχεοκερδής*.

Αἴσχρη, ἡ, griech. Weibername, Anthol.

Αἰσχρηΐς, ΐδος, ἡ, Tochter des Thespios, Apollod. 2, 7, 8.

αἰσχρήμων, ον, = *αἰσχρός*, Ep. adesp. 413. Schol. Soph. Ai. 1046., mit der wechselnden Schreibart *αἰσχήμων*. Porson zu Eurip. Phoen. 1622. p. 114. ed. Lips. 3. und Struve in Schneid. Nachträgen verwerfen beide Bildungen als der Analogie ermangelnd u. setzen dafür *ἀσχήμων*. [Gewiss mit Recht. Auch hat bei Schol. Soph. Ai. 1046 (916.). Elmsley *ἀσχήμως* (von der Form *ἄσχημος*, w. s.,) ohne Variante im Text, während Brunck *ἀσχημόνως* las. R. K.]

αἰσχρία, ἡ, u. *αἰσχρίασμα*, τὸ, Hässlichkeit, Eust. p. 1401, 29. 1853, 28.

αἰσχριοκερδής und ähnl., s. *αἰσχεοκερδής*, u. s. w.

Αἰσχρίων, ωνος, ὁ, 1) ein Iambendichter, Dem. p. 1190. Athen. 7. p. 296. B. Vgl. Naeke Choeril. p. 191 ff. 2) ein Arzt, Lehrer des Galen, Galen. de fac. simpl. IX. p. 147.

Αἰσχριωνία, ἡ, eine Phyle der Samier, Hdt. 3, 26.

αἰσχρόβιος, ον, (*αἰσχρός*, *βίος*) schmuzig lebend, Or. Sibyll. 3. p. 231.

αἰσχροβόλος, ον, (*βάλλω*) Schmähungen schleudernd, Nil. epist. p. 154, 9.

αἰσχρόγελως, ωτος, ὁ, ἡ, (*γέλως*) schmählich verlacht, Maneth. 4, 283

αἰσχροδιδάκτης, ου, ὁ, (*διδάσκω*) der Schändlichkeiten lehrt, Maneth. 4, 307.

αἰσχροεπέω, = *αἰσχρολογέω*, Ephipp. bei Athen. 13. p. 571. A. Phryn. Bekk. p. 26, 15., von

αἰσχροεπής, ές, = *αἰσχρολόγος*.

αἰσχροεργέω, s. *αἰσχρουργέω*.

αἰσχροκέρδεια, ἡ, (*αἰσχροκερδής*) schmuzige, niedrige Gewinnsucht, Habgier, Attik. von Lysias, Xen. u. Plat. an, auch Soph. Ant. 1056.

αἰσχροκερδέω, ein *αἰσχροκερδής* seyn, schmuzige Gewinnsucht an den Tag legen, Hyperid. bei Poll. 3, 113.

αἰσχροκερδής, ές, Adv. *αἰσχροκερδῶς*, (*κέρδος*) schmuzig gewinnsüchtig. Zuerst bei Hdt. 1, 187., dann bei Attik. von Xen. u. Plat. an, zuweilen auch bei attischen Dicht., wie Eur. Andr. 452. Ar. Fr. 623.

αἰσχροκερδία, ἡ, eine Nebenform von *αἰσχροκέρδεια*, die Dind. praef. Dem. p. X. mit Unrecht vorzieht.

αἰσχρολογέω, (*αἰσχρολόγος*) schändliche oder schmuzige Reden führen, Plat. rep. 3. p. 395. E. Arist. Diod.

αἰσχρολογία, ἡ, 1) das Führen schmuziger Reden, Zotenreisserei; schmuzige Reden, Xen. de Lac. rep. 5, 6. Arist. Diod. u. a.; über die *αἰσχρολογία ἐφ' ἱεροῖς* s. Lobeck Aglaoph. p. 689. 2) das Führen von Schmähreden, Schmähungen, Polyb. 8, 13, 8. 31, 10, 4., von

αἰσχρολόγος, ον, (*λέγω*) schändliche oder schmuzige Reden führend, Poll. 6, 123. Das Adv. *αἰσχρολόγως* bezeichnet Poll. 8, 81. als anstössig.

αἰσχρολοιχός, ὁ, (*λείχω*) *cunnilingus*, Eust. Il. p. 518, 41.

αἰσχρόμητις, ιος, ὁ, ἡ, (*μῆτις*) schändliche Rathschläge gebend, hegend, fassend, Aesch. Ag. 227.

αἰσχρομῡθέω, = *αἰσχρολογέω*, Hippocr., von

αἰσχρόμῡθος, ον, (*μυθέομαι*) = *αἰσχρολόγος*, nur in der poet. gedehnten Nebenf. *αἰσχεόμυθος*, Maneth. 4, 37.

αἰσχροπάθεια, ἡ, 1) der Zustand dass man sich zur Unzucht gebrauchen lässt, Theophyl. 3, 475. 2) unzüchtige Begierde, Nil. epist. p. 167, 9., von

αἰσχροπαθής, ές, (*παθεῖν*, *πάσχω*) der sich zur Unzucht gebrauchen lässt, Philo de merc. meretr. t. 2. p. 268.

αἰσχρόπεπλος, ον, schlecht gekleidet, Arca CPL.

αἰσχροποιέω, (*αἰσχροποιός*) 1) Unzucht treiben, Athen. 8. p. 342. C. Schol. Ar. Ran. 1343. 2) schänden, schmählich herabsetzen, Hippocr.

αἰσχροποιία, ἡ, das Treiben von Unzucht, Schol. Ar. Nub. 295., von

αἰσχροποιός, όν, (*ποιέω*) 1) Schandthaten, Greuelthaten verübend, Eur. Med. 1346. 2) Unzucht treibend, Schol. Ar. Plut. 314.

αἰσχροπρᾱγέω, = *αἰσχροποιέω*, Cyrill. bei Suid.

αἰσχροπρᾱγία, ἡ, (*αἰσχρόπρᾱγος*) das Verüben von Schandthaten, Nil. epist. p. 108, 29. Pallad. hist. Laus. c. 96.

αἰσχροπραγμοσύνη, ἡ, = *αἰσχροποιία*, Phot. bibl. cod. 63. p. 32.

αἰσχρόπρᾱγος, ον, (*πράσσω*) = *αἰσχροποιός*, Nil. epist. p. 43, 16.

αἰσχροπρεπής, *ές*, (*πρέπω*) einem *αἰσχρός* anständig, gemein an Sitte, Schol. Eur. Hipp. 74. Suid. s. v. *Ἀρχίλοχος*.

αἰσχροπρόςωπος, *ον*, (*πρόςωπον*) mit hässlichem Gesicht, hässlich von Anblick, Suid. s. v. *Φιλοκλῆς*.

αἰσχροῤῥημονέω, (*αἰσχροῤῥήμων*) = *αἰσχρολογέω*, Stob. serm. tit. 44. p. 291. Euseb. u. a. Spät.

αἰσχροῤῥημοσύνη, *ἡ*, = *αἰσχρολογία*, Dem. ep. 4. p. 1489, 8. Euseb. Porphyr. u. a. Spät., die das Wort auch im Plur. in concreter Bdtg brauchen, wie Euseb. praep. ev. 5. p. 186. A. Von

αἰσχροῤῥήμων, *ον*, Adv. *αἰσχροῤῥημόνως*, (*ῥῆμα*, *ῥηθῆναι*) = *αἰσχρολόγος*, Poll. 8, 80. u. 81. Eust. opusc. 286, 7.

αἰσχρός, *ά*, *όν*, poet. selten auch als Adj. zweier End., Ep. adesp. 307, 4., Adv. *αἰσχρῶς*, (*αἶσχος*) 1) *schimpflich*, *Unehre bringend*, älteste, bei Hom. allein übliche, bei and. Dicht. vorherrschende und in att. Prosa häufige Bdtg. *αἰσχρὰ ἔπεα*, beschämende, tadelnde Worte, Schmähreden, Il. 3, 38. und öfter bei demselben. *αἰσχρῶς ἐνένισπεν*, Il. 23, 473. Od. 18, 30. s. unter *ἐνίσπω*. *ἐν αἰσχρῷ τίθεσθαί τι* od. *τιθέναι τι*, etwas für eine Schande halten, Eur. Hec. 806. Alc. 1040. *ἐπ' αἰσχροῖς*, zur Schmach, Eur. Hec. 822., aber auch zu Verrichtung böser Thaten, wie *οὐδενὶ ἐπ' αἰσχρῷ*, nicht zum Behuf eines Schelmstücks, Plut. Pyrrh. 20. *συμβαίνει τι αἰσχρόν*, es trifft eine Schmach, Xen. oec. 21, 4. *αἰσχρῶς ζῆν*, ein Leben ohne Ehre führen, Isocr. ad Nicocl. p. 22. §. 36. — Daher von Allem, was den Menschen entehrt, der Menschenwürde entgegen ist: *schändlich*, *unanständig*, *unmoralisch*, *schlecht*, hauptsächlich von Handlungen und Gesinnungen, doch auch von Personen, wie Soph. Phil. 1284. Xen. An. 5, 7, 12. Plat. Alc. 1. p. 132. A. *αἰσχρὰ ἔργα*, unmoralische Handlungen, Verbrechen, Greuelthaten. *αἰσχρῶς ζῆν*, unsittlich leben, Aeschin. adv. Timarch. p. 1. §. 3. p. 4. §. 28. p. 6. §. 38. *αἰσχροὶ λόγοι*, unanständige, schmuzige Reden. *αἰσχρὰ ᾄσματα*, Zotenlieder, Dem. p. 23, 21. *αἰσχρόν ἐστι* mit folgendem Inf., es ist unanständig, unrecht, gereicht zum Vorwurf, oft bei Attik *τὸ αἰσχρόν*, das Laster, die Untugend, bei Sokratikern und Stoikern. 2) *hässlich*, *garstig*, von der körperlichen Beschaffenheit, Simonid. de mul. 73. Hdt. 1, 196. 6, 61. u. Attik. von Xen. u. Plat. an. *αἰσχρὸς πρός τι*, *untauglich*, nicht geeignet zu etwas, Xen. mem. 3, 8, 7. cyn. 7, 9. 13, 11. *αἰσχρὸς ὁ καιρός*, der Zeitpunkt ist *unpassend*, Dem. p. 287, 25. — Bei den bessern Schriftstellern finden sich für Comp. u. Superl. nur die Formen *αἰσχίων*, *αἴσχιστος*, von der regelmässigen Bildung zeigen sich nur bei Spät. einzelne Spuren, wie *αἰσχροτάτη*, Athen. 13. p. 587. B. Vgl. jedoch Lobeck Paral. p. 14. — Neben dem Superl. des Adv. *αἴσχιστα* wird poet. auch *αἰσχίστως* gebraucht, Mnasalc. b. Athen. 4. p. 163. A. Maneth. 1, 21. (Eine scherzhafte Etymologie des Wortes gibt Plat. Cratyl. p. 416. A.)

αἰσχροσεμνία, *ἡ*, (*σεμνός*) Decenz in unanständigen Dingen, Auson. epil. ad Id. 13. p. 214 Bip.

αἰσχροσύνη, *ἡ*, Schändlichkeit, Schande, Tzetz. chil. 11, 229.

αἰσχρότης, *ἡ*, 1) Hässlichkeit, Scheusslichkeit, Plat. Gorg. p. 525. A. 2) Unflätherei, Unzucht, Schol. Ar. Ran. 1343.

αἰσχρουργέω, (*αἰσχρουργός*) = *αἰσχροποιέω*, 1) Unzucht treiben, Dio Cass. 77, 16. Sext. Emp. Pyrrh. 3, 178. Schol. Ar. *τὰ αἰσχρουργούμενα*, begangene Unzucht, Diog. L. 1, 5. 2) unanständige Handlungen begehen, Clem. Al. paedag. 3. §. 73. p. 108, 43 Sylb. p. 296 Pott, wo die nicht zsgz. Form *αἰσχροεργέω* sich findet. Dav.

αἰσχρούργημα, *τὸ*, begangene Schandthat, verübte Unzucht, Epiphan.

αἰσχρουργία, *ἡ*, 1) das Begehen unanständiger oder unzüchtiger Handlungen, Xen. de Lac. rep. 5, 6. Eur. Bacch. 1060. Aeschin. de male gest. leg. 41, 13. u. a. 2) unanständige, unzüchtige Handlung, Xen. Ag. 9, 1., von

αἰσχρουργός, *όν*, (*ΈΡΓΩ*) = *αἰσχροποιός*, Galen. de simpl. med. 9, 274. E. Diog. L. 7, 187. Schol. Ar. Plut. 314.

Αἰσχύλειος, *ον*, äschyleisch, Schol. Townl. Il. 19, 87.

Αἰσχύληνος, *ὁ*, griech. Männername, Paus. 10, 25, 8.

Αἰσχυληρός, *ά*, *όν*, äschyleisch, Suid. s. v. *ἀμύντης*.

Αἰσχυλίδης, *ου*, *ὁ*, griech. Männername, Lys. c. Eratosth. p. 124. §. 48.

Αἰσχυλίς, *ίδος*, *ἡ*, griechischer Weibername, Anth. Pal. 6, 150.

Αἰσχύλος, *ὁ*, griech. Männername, am berühmtesten der tragische Dichter, geb. 525 a. Chr. Zuerst bei Hdt. 6, 114.

αἰσχύνη, *ἡ*, (*αἶσχος*) 1) Schaam über begangenes oder vor zu begehendem Unrecht, *pudor;* dah. Ehrgefühl, moralische Ehre, Attik. von Thuc. an in Prosa u. Poesie. *αἰσχύνῃ*, *ὑπ' αἰσχύνης*, *δι' αἰσχύνην*, aus Schaam, vor Schaam. *αἰσχύνη τινός*, Schaam vor Einem; Schaam über etwas, auch *αἰσχύνη ὑπέρ τινος*, Dem. p. 43, 6. u. *ἐπί τινι*, Plat. conv. p. 178. D. *αἰσχύνη τινός ἔχει με*, ich schäme mich einer Sache, Soph. El. 616. *δι' αἰσχύνης* od. *ἐν αἰσχύνῃ ἔχειν τι* oder mit folg. Infin., sich schämen oder scheuen vor etwas, Eur. Iph. T. 683. Suppl. 164. *ἐν αἰσχύνῃ ἔχειν τινά*, sich vor Einem schämen, Xen. Cyr. 6, 1, 36. *οὐκ ἐν αἰσχύνῃ τὰ σά*, deine Lage duldet keine Schaam, Eur. Phoen. 1282. *αἰσχύνη ἐστί τινι μὴ οὐ* mit folg. Infin., es schämt sich Jemand etwas nicht zu thun, Xen. An. 2, 3, 11. *αἰσχύνη πάρος τοῦ ζῆν νομίζεται*, Ehre gilt höher als das Leben, Eur. Heracl. 201. In dieser Bdtg erscheint der Begriff auch personificirt als Göttin, Aesch. Sept. 409. Dioscor. ep. 26. Anth. Pal. 7, 450. — 2) Beschämung, Schimpf, Schmach, Schande, Hdt. und Attik., Schandfleck, auch von Personen gebraucht, Aesch. Pers. 771. Aeschin. Ctes. p. 88. Luc. paras. 51. *αἰσχύνη τινός*, Schande, Schmach von etwas, Dem. p. 17, 6. *αἰσχύνην φέρειν*, Schande machen oder bringen, auch *αἰσχύνην ἔχειν*, Thuc. 1, 5. Eur. Andr. 243. Suppl. 767. Dem. p. 1262, 11., aber auch in Schmach seyn, Dem. p. 481, 27. *ἐς αἰσχύνην φέρειν*, zur Schande gereichen, Hdt. 1, 10. *αἰσχύνη ἐστί* mit folg. Infin., es ist eine Schande etwas zu thun, Plut. moral. p. 1061. A. u. öft. *αἰσχύνη συμβαίνει μοι* od. *περιίσταταί με*, es trifft mich Schmach oder Schande, Dem. p. 254, 2. 30, 24. *αἰσχύνῃ περιπίπτειν*, in Schmach gerathen, Xen. Hell. 7, 3, 9. *αἰσχύνην ὀφλισκάνω*, es trifft mich verdiente Schmach, Dem. p. 18, 25. 93, 3. *αἰσχύνην περιάπτειν τινί*, Einem einen Schandfleck anhängen, ihn in Schmach bringen, oft bei Attik., seltener *αἰσχύνην προςβάλλειν τινί*, Plat. legg. 9. p. 878. C. und *ἐν αἰσχύνῃ ποιεῖν τινα*, Dem. p. 272, 18. *ἀθάνατον συνθέσθαι τὴν κατὰ τῆς πόλεως αἰσχύνην*, die den Staat treffende Schmach auf ewige Zeiten stipuliren, Dem. p. 358, 18. *ἐν αἰσχύνῃ* oder *δι' αἰσχύνης τίθεσθαί τι*, sich etwas zur Schande anrechnen, Plut. moral. p. 18. F. Dion. Hal. de comp. verb. p. 123. — 3) Beschimpfung, Entehrung, Plat. legg. 11. p. 919. E., Entstellung, Strab. 16. p. 759., besond. Schändung der weiblichen Ehre, Isocr. Paneg. p. 64. D. Panath. p. 287. B., auch Schändung eines Knaben, Dem. p. 413, 26. — 4) Schaam, Schaamglied, bes. das weibliche, Philes de propr. an. 62, 13., doch auch das männliche, Schol. Ar. Equ. 364. [- - -]

Αἰσχύνη, *ης*, *ἡ*, als Propr., s. *αἰσχύνη*, 1. zu Ende.

αἰσχυνομένη, *ης*, *ἡ*, ein Kraut, das die Blätter, wenn man sich ihnen nähert, zusammenzieht, eine Art Mimosa, Plin. h. n. 24, 17, 102.

αἰσχυνομένως, Adv. part. praes. pass. von *αἰσχύνω*, so dass man sich schämt, verschämt, Dion. Hal. ant. Rom. 7, 50.

αἰσχυντέον, Adj. verb. von *αἰσχύνομαι*, man muss oder

darf sich schämen, scheuen, Xen. Cyr. 4, 2, 40. Arist. eth. Nic. 4, 9, 5.

αἰσχυντηλία, ἡ, Verschämtheit, Schaamhaftigkeit, Plut. moral. p. 66. C. 443. D., von

αἰσχυντηλός, ή, όν, Adv. *αἰσχυντηλῶς*, 1) verschämt, schaamhaft, Plat. Charm. p. 158. C. 160. E. Arist. eth. Nicom. 4, 9, 3. Plut. u. a. Compar. b. Aristid. 40. p. 510 (285.). 2) Schaamröthe od. Beschämung erregend, Arist. rhet. 2, 6. vgl. *αἰσχυντηρός*.

αἰσχυντήρ, ῆρος, ὁ, Schänder, Verführer einer Frau, Aesch. Choeph. 982.

αἰσχυντηρός, ά, όν, att. st. *αἰσχυντηλός*, Plat. Gorg. p. 487. B. Thom. Mag. 19. Die entgegengesetzte Behauptung des Moer., dass *αἰσχυντηλός* die attische, *αἰσχυντηρός* die gemeine Form sey, scheint auf einer Verwechselung zu beruhen. [Die Sache scheint sich also zu verhalten: *αἰσχυντηλός* war bei Att., so wie im gemeinen Griech. die gew. Form, die auch bei Plato, Arist. u. a. Attik., auch in der Form des Adv. *αἰσχυντηλῶς*, in der Regel u. ohne Varianten steht. Dagegen bildete Plato im Gorg. p. 487. B. nach der Freiheit, die ihm die Analogie der Sprache (vgl. *σιωπηλός* u. *σιωπηρός*, *σιγηλός* u. *σιγηρός*) verstattete, den Compar. *αἰσχυντηρότερος*. Denn in diesem Bezuge führt Thomas Mag. s. v. *αἴσχιον* nur die Form *αἰσχυντηρός* als eigentl. att. an. Diess griffen dann die Atticisten auf, um die Form *αἰσχυντηρός* als eine eigentl. attische zu bezeichnen, die im Positiv wohl kaum bei einem alten Attiker sich finden möchte; und in so fern hat Moeris im Grunde so unrecht nicht. R. K.]

αἰσχυντός, ή, όν, Adj. verb. von *αἰσχύνομαι*, zu scheuen, wovor man sich scheuen muss, Phocyl. 176.

αἰσχύνω, (*αἶσχος*) I) Act., mehr bei Dichtern gebräuchlich als in Prosa, fut. *αἰσχῠνῶ*, aor. *ᾔσχῡνα*, pf. *ᾔσχυγκα* (Dio Cass. 58, 16. 77, 16.) u. *ᾔσχῠκα* (Draco p. 12.). 1) hässlich machen, verunstalten, entstellen, übel zurichten, misshandeln, *πρόςωπον*, *κόμην*, Il. 18, 24. u. 27. 24, 418. *αἰδῶ γέροντος*, Il. 22, 75. *αἰσχύνειν εἶδος*, Pind. Pyth. 4, 470. *αἱματόεν ῥέθος*, Soph. Ant. 529. Sehr selten in Prosa, wie *αἰσχύνει τὸν ἵππον*, gibt dem Pferde eine schlechte Gestalt, Xen. de re equ. 1, 12. — 2) Schande machen, schänden, beflecken, verunehren, entehren. *αἰσχύνειν γένος πατέρων*, dem Stamme der Ahnen Schande machen, Il. 6, 209. So *πατέρα*, *δόμους*, Eur. Hel. 727. Hipp. 719. *τοὺς πρὸς αἵματος*, *φίλους*, Soph. Ai. 1306. El. 518. *πατέρας καὶ πᾶν τὸ γένος*, *τοὺς αὐτοῦ*, Plat. Menex. p. 246. D. *ἄνδρα καὶ παῖδας*, Eur. Hipp. 420. So auch *πόλιν*, Soph. OC. 929. Eur. Hel. 955. — *ᾔσχυνας ἐμὴν ἀρετήν*, meine Geschicklichkeit hast du geschändet, zu Schanden gemacht, Il. 23, 571. So auch *εὔκλειαν αἰσχύνειν*, seinen Ruhm schänden, Soph. El. 1083. *μὴ αἰσχῦναι τὰς προςηκούσας ἀρετάς*, den Ruhm der angestammten Tugenden nicht beflecken, Thuc. 4, 94. — Besond. was heilig und ehrwürdig ist verletzen und dadurch beflecken; dah. *λέχος καὶ εὐνὴν αἰσχύνειν*, das Ehebette beflecken. So *εὐνήν*, *λέχη*, *λέκτρα*, Aesch. Ag. 1627. Eur. Hipp. 408. 944. Aehnlich *ξενίαν τράπεζαν αἰσχύνειν*, das Gastrecht entweihen od. freventlich verletzen, Aesch. Ag. 408. *αἰσχύνειν τὴν φιλοσοφίαν*, die Philosophie entweihen, schänden, Plat. rep. 6. p. 495. C. *αἰσχύνειν παρθένον εὐνῇ*, eine Jungfrau entehren, ihr die jungfräuliche Ehre nehmen durch ehelichen Umgang, Eur. El. 44. Dah. *αἰσχύνειν γυναῖκα*, *παῖδα*, eine Frau, einen Knaben schänden, Isocr. *περ. ἀντ.* §. 251. p. 402 Bekk. Lys. de caed. Eratosth. p. 94. u. öft. b. Plut. u. Spät. — 3) Schande anthun, lästern, herabsetzen, Od. 2, 68. *τῷ λόγῳ τὸ ἔργον αἰσχύνειν*, durch Worte die That herabsetzen, Plut. Alc. 31. *αἰσχύνων ἐπιχώρια*, dem Einheimischen Unehre anthuend, d. i. das Einheimische verschmähend, Pind. Pyth. 3, 38.

II) Pass. *αἰσχύνομαι*, pf. *ᾔσχυμμαι*, aor. *ᾐσχύνθην*, fut. *αἰσχυνθήσομαι* (Mein. Menand. p. 415.) u. gewöhnlicher *αἰσχυνοῦμαι* (Xen. mem. 3, 1, 11. Plat. Phaedr. p. 245. E. rep. 3. p. 396. C. D. Aesch. Ag. 856.) 1) in rein pass. Bdtg: *a*) entstellt, gemisshandelt werden. *νέκυς ᾐσχυμμένος*, entstellter, gemisshandelter Leichnam, Il. 18, 180. *b*) geschändet, entehrt werden, in Schmach gerathen, Xen. Cyr. 6, 4, 6. *c*) beschämt werden. *αἰσχυνομένης ἀγνοίας ἐξομολόγησις*, das Geständniss beschämter Unwissenheit, Plut. moral. p. 1118. E. 2) gew. in intrans. Bdtg: in Schaam gerathen, sich schämen oder scheuen. Dah. absolute: sich scheuen, Anstand nehmen, Bedenken tragen, Od. 7, 305. 18, 12. *αἰσχυνθῆναι θυμόν*, sich im Herzen schämen, Pind. Nem. 9, 63. Gewöhnlicher mit einem Zusatz, welcher die Art, wie die Schaam sich äussert, od. woraus dieselbe entsteht, näher bezeichnet, u. zwar *a*) mit Angabe des Gegenstandes oder Zustandes, in Beziehung auf welchen sich Scheu oder Schaam äussert. *αἰσχύνεσθαί τι*, sich einer Sache schämen, etwas scheuen, wie *φάτιν ἀνδρῶν*, Od. 21, 323. Eben so auch bei allen Attik. *αἰσχύνεσθαί τι*, sich einer Sache schämen, Thuc. 1, 84. Ar. Plut. 774. Soph. OR. 1079. Xen. Cyr. 8, 8, 18. u. oft bei Plat. u. a., seltener auch Scheu vor etwas haben, Thuc. 3, 14. Plat. Menex. p. 245. A. Noch häufiger *αἰσχύνεσθαί τινα*, sich vor Einem scheuen, vor Einem Schaam od. Ehrfurcht haben, sich vor Einem schämen, Attik. von Xen. u. Plat. an. — Wird der Zustand, dessen man sich schämt, durch ein Verbum bezeichnet, so steht dieses gewöhnlicher Weise abwechselnd im Infin. od. im Partic., und zwar im Partic., wenn der Zustand, dessen man sich schämt, als existent dargestellt werden soll, im Infin., wenn derselbe nur als ideell betrachtet wird, s. Rost gr. Gr. §. 129. 4. a., z. B. *οὐκ αἰσχύνομαι ξύμπλουν ἐμαυτὴν τοῦ πάθους ποιουμένη*, ich scheue mich nicht mich zur Genossin deines Schicksals zu machen (wie ich wirklich thue), Soph. Ant. 540 f., dagegen *δούλη κεκλῆσθαι βασιλὶς οὖσ' αἰσχύνομαι*, mich Sklavin nennen zu lassen, da ich eine Königin bin, schäme ich mich (und vermeide es darum), Eur. Hec. 552. vgl. Hdt. 1, 82. Aesch. Ag. 856. Eur. Hel. 415. Beide Constructionen neben einander hat Xen. Cyr. 5, 1, 21: *καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων, τὸ δὲ ... αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν*, das zu gestehen (was er eben gestanden hat, dass er noch nicht ganz befähigt sey zu würdiger Belohnung) schäme ich mich nicht, das andere aber würde ich mich schämen zu sagen (und unterlasse es desshalb). *b*) die Angabe des Grundes geschieht, wenn ein Nomen zur Bezeichnung dient, durch den Dat. mit u. ohne die Präpos. *ἐπί*, wenn aber ein Nebensatz gebildet wird, durch die Partikeln *εἰ* od. *ἥν*, seltener durch *ὅτι*, zuweilen durch *μή*. So *αἰσχύνεσθαί τινι*, sich über etwas schämen, Thuc. 3, 82. Xen. mem. 2, 1, 31. Cyr. 5, 3, 50. Ar. Nub. 979. Lys. or. fun. p. 191. Dem. p. 52, 8. u. sonst oft bei Attik., u. in demselben Sinne *αἰσχύνεσθαι ἐπί τινι*, Isocr. ad Phil. p. 87. Xen. mem. 2, 2, 9. Aeschin. Ctes. p. 85. u. oft bei Plat. u. a. Als gleichbedeutend mit *ἐπί* in dieser Verbindung nimmt man *ἐν* bei Plut. moral. p. 241. F: *αἰσχυνόμενος ἐν γελοίῳ*, sich schämend darüber, dass man lächerlich wird; richtiger aber wird hier *ἐν* vom zeitlichen Nebeneinander verstanden: sich schämend bei dem Lächerlichwerden, wie Thuc. 2, 43: *ἐν τοῖς ἔργοις αἰσχυνόμενοι*, bei der Ausführung Ehrgefühl zeigend. — *αἰσχύνομαι ὑπέρ τινος*, ich schäme mich an Jemandes Stelle, in Jemandes Namen, Aeschin. adv. Timarch. §. 26. Dem. Phil. 1. §. 42. Plat. Crit. p. 45. E. Theaet. p. 190. E. u. oft bei Plat. u. a. — *αἰσχύνομαι, εἰ* mit folg. Optat., ich schäme mich, wenn oder dass, Xen. mem. 2, 10, 3. Hellen. 3, 4, 9. Plat. rep. 10. p. 604. A. Eryx. p. 396. A., seltener *εἰ* mit dem Indic. futur., Aeschin. Ctes. p. 55: *ᾐσχύνοντο οἱ δικασταί, εἰ φανήσεται*, die Richter schämten sich, dass erscheinen sollte. Vgl. Rost gr. Gr. §. 121. Anm. 5. *αἰσχύνεσθαι, ἥν*, mit folg. Conjunct., Xen. oec. 21,

4. — ἠσχύνθην, ὅτι καταπελτικὸν βέλος ἐγγὺς ἔπεσε, ich schämte mich, dass ein Katapultengeschoss in der Nähe niederfiel, Plut. moral. p. 187. C. — αἰσχύνομαι, μή, mit folg. Conjunct. od. Optat., ich scheue mich in der Besorgniss, dass, Plat. Theaet. p. 183. E. epist. 7. p. 328. C. Macho bei Athen. 13. p. 579. F. vgl. Rost gr. Gr. §. 122. Anm. 5.

αἰσχύνωμα, ατος, τὸ, pudendum, Alex. Es. 3, 16. Biel. thes.

Αἴσων, ονος, ὁ, 1) Sohn des Kretheus, Vater des Iason, Od. 11, 259. Apollod. 1, 9, 11. u. a. Nach Choerobosc. Bekk. p. 1309. im Genit. auch Αἴσωνος. Davon *Αἰσονίδης, ου, ὁ*, Sohn des Aeson, Hes. th. 991. 2) ein Argiver, Thuc. 5, 40. 3) ὁ *Αἴσων, ωνος*, Fluss in Makedonien, Plut. Aem. Paul. 16.

Αἰσών, ῶνος, ἡ, auch *Αἰσωνία, ἡ*, Stadt in Magnesien. Einw. *Αἰσώνιος*, auch *Αἰσωνιάτης* [– – ⏑ – –] und poet. *Αἰσωνιεύς*. Adject. *Αἰσώνιος, ία, ιον*, fem. poet. auch *Αἰσωνίς, ίδος, ἡ*, Ap. Rh. 1, 411. Steph. Byz.

αἰσωποποίητος, ον, (ποιέω) vom Aesop gedichtet, Quintil. inst. or. 5, 11.

Αἴσωπος, ὁ, Aesop, 1) bekannter Fabeldichter, Hdt. 2, 134. u. a. Dav. Adj. *Αἰσώπειος, ον*, u. *Αἰσώπιος, ία, ιον*, äsopisch, aber *Αἰσωπικός, ή, όν*, in äsopischer Art. 2) ein tragischer Schauspieler in Rom, Plut. Cic. 5.

αἰτάνιον, τὸ, = μίτρα, ein Wort der neueren Gräcität, Moschop. περ. σχεδ. p. 129, 23.

αἶτε, dor. st. εἶτε, Pind. Pyth. 4, 138. u. Anth.

αἰτέω, impf. ᾔτεον (bei Hdt. stets ohne Augment αἴτεον), att. zsgz ᾔτουν, fut. αἰτήσω, aor. ᾔτησα, pf. ᾔτηκα, plsqpf. ᾐτήκειν (Arr. An. 6, 15, 10.), *fordern, verlangen, bitten*. Absolute: *betteln*, Od. 18, 49. αἰτεῖν τι, etwas fordern, um etwas bitten, Il. 5, 358. u. oft bei Schriftstellern aller Zeiten und Gattungen. ὁδὸν αἰτεῖν, um die Abreise bitten, bitten, dass man abreisen dürfe, Od. 10, 17. αἰτεῖν τινα, Einen ansprechen, Einen bitten, Od. 17, 365. u. allgemein in der griech. Sprache. Daher auch Person u. Sache beide im Accus.: αἰτεῖν τινά τι, Einen um etwas ansprechen, bitten, ersuchen, etwas von Einem fordern, Il. 22, 295. Od. 2, 387. 24, 337. u. Od. 24, 85., wo das Komma nach θεούς zu tilgen ist. Hdt. 3, 1. 6, 132. Aesch. Ag. 1. und bei allen Attik. von Thuc. an sehr häufig. αἰτεῖν Θηβαίους δίοδον, die Thebaner um Gestattung des Durchmarsches bitten, Aeschin. Ctes. p. 75. Bei den Attik. auch häufig αἰτεῖν τι παρά τινος, etwas von Einem erbitten, überh. gleichbedeut. mit αἰτεῖν τινά τι, Xen. An. 1, 3, 16. u. a. Vereinzelt findet sich daneben auch αἰτεῖν τι πρός τινος, Theogn. 556., u. αἰτεῖν τι ἔκ τινος, Arrian. An. 6, 15, 10. — Statt des Acc. der Sache findet sich nicht selten auch ein Infin., wie ᾐτέομεν δὲ θεὸν φῆναι τέρας, wir baten Gott ein Zeichen erscheinen zu lassen, Od. 3, 173. ἐμὲ πολλοὶ αἰτοῦσι πιεῖν, viele bitten mich um Trinken, Xen. Cyr. 8, 3, 41. ᾔτησά σε δοῦναί μοι, Xen. An. 1, 3, 16. αἰτεῖ δ' ἀδελφὴν γέρας λαβεῖν, Eur. Hec. 40. vgl. Soph. Ant. 65. u. a. αἰτεῖν παρὰ θεῶν δοῦναι ἀγαθά, Plat. Eryx. p. 398. E. Ausgelassen wird der Accus. der Person in dieser Verbindung, wenn entweder das Object, an welches die Bitte gerichtet ist, unbestimmt ist, wie am häufigsten bei αἰτῶ λαβεῖν, ich bitte, dass man mir gebe, Aesch. Pers. 215. Ar. Plut. 240. Plat. rep. 3. p. 399. C., oder aus dem Zusammenhange zu entnehmen, wie ᾔτεε σῆμα ἰδέσθαι, Il. 6, 176., wo das vorausgehende μίν wiederholt zu denken ist; πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πέμψαντες ᾔτουν κατὰ τάχος βοηθῆσαι, Diod. 11, 30., wo αὐτούς in Beziehung auf Ἀθηναίους zu ergänzen ist. — αἰτεῖν τινί τι, etwas für Einen erbitten od. fordern, Od. 20, 74. Hdt. 5, 17. — Bei den älteren Dichtern, wie Hom. Hes. Theogn. u. Pind., findet sich nur das Act. Daneben aber ist von Hdt. (1, 90. 9, 34.) an auch das Med. αἰτοῦμαι häufig im Gebrauch. Dieses Med. wird überall angewendet, wo Jemand etwas für sein Bedürfniss, seinen Gebrauch, überh. für seine Zwecke fordert od. erbittet, oder wo der Bittende bei Erlangung des Erbetenen betheiligt ist; daher es auch die Bdtg· *leihen* bekommt, Xen. An. 5, 1, 11. Dem. p. 1191, 1. Lys. de Arist. bon. p. 154. Andocid. c. Alcib. p. 32. Im Deutschen wird diese reflexive Beziehung des Med. oft verwischt, der griech. Ausdruck aber bezeichnet dieselbe scharf. Zu bemerken ist noch, dass das Act. in der nachdrücklicheren Bdtg: *fordern, verlangen, auf etwas antragen* gebraucht wird, während dem Med. die gelindere Bdtg: *bitten, sich etwas erbitten, um etwas ersuchen*, eigenthümlich ist. Uebrigens hat das Med. ganz gleiche Construction mit dem Act.: αἰτεῖσθαί τι, αἰτεῖσθαί τινα, αἰτεῖσθαί τινά τι, αἰτεῖσθαί τι παρά τινος, höchst selten αἰτεῖσθαί τι ἀπό τινος, Plut. Galb. 20. So auch αἰτεῖσθαί τινα mit folg. Infin., Thuc. 3, 59. Xen. Cyr. 3, 3, 21. 5, 2, 13. 7, 1, 1. Soph. El. 452. u. sonst, selten auch der Infin. mit ὥςτε, Dio Cass. 60, 25., oder ἵνα mit Conj., Apollod. 1, 9, 15. — αἰτεῖσθαι ὑπέρ τινος, für Einen bitten, Lys. contr. Alcib. p. 141. — Pass. αἰτέομαι, ich werde angesprochen oder gebeten, mit folg. Infin., Pind. Isthm. 8 (7), 10. u. das. Dissen. ἃ αἰτεῖται, worum er gebeten wird, Plut. moral. p. 205. F. ᾐτήθη τὴν ἀπόκρισιν, ib. p. 156. A. Häufiger im Partic. αἰτηθείς, Thuc. 2, 97. Plat. Theaet. p. 146. D. Plut. Themist. 5. αἰτούμενος, Theocr. 14, 63. Polyb. 17, 12, 2. ᾐτημένοι ἵπποι, geliehene Pferde, Lys. adv. delat. p. 169. ὑδρία ᾐτημένη, geliehene Urne, Dem. p. 1155, 7. Dav.

αἴτημα, τὸ, die gemachte Forderung, Plat. rep. 8. p. 566. B. Dion. Hal. ant. Rom. 6, 71. Plut. moral. p. 4. F. u. Spät., bei den Philosophen: ein Postulat, Arist. rhet. p. 252 Ald. Luc. Hermot. 74. Plut. Demetr. 3., dah. auch Annahme, Schol. Il. 12, 4.

αἰτηματικός, ή, όν, eine Forderung enthaltend, Artemid. 4, 2.

αἰτηματώδης, ῶδες, (εἶδος) von der Art eines Postulats oder einer nicht gehörig begründeten Annahme, Plut. moral. p. 694. F.

αἴτημι, äol. st. αἰτέω, Pind. bei Athen. 5. p. 191. F.

αἰτής, οῦ, ὁ, Bettler, gew. ἐπαίτης, προςαίτης, Hesych. Herod. epim. 38. u. 166. Schol. Ar. Av. 823. Vgl. Lob. Paral. p. 134.

ἀΐτης oder *ἀΐτας, εω, ὁ*, ein äolisches und thessal. Wort, *der Geliebte*, Theocr. 12, 14. u. 20. 23, 63. Dosiad. ar. 2, 5. u. nach Conjectur Alcae. bei Athen. 10. p. 430. D. in Dind. Ausgabe. (Von ἄω, eigentlich: der Einen inspirirt, der's Einem angethan hat.) [⏑ – –]

αἰτήσιμος, ον, bettelhaft, Gloss.

αἴτησις, εως, ἡ, Bitte, Anspruch, Forderung, Isocr. Archid. p. 122. B. Plat. Euthyphr. p. 14. C. u. öfter bei dems. u. bei Spät.

αἰτητέον, Adj. verb. von αἰτέω, man muss bitten, erbitten, Xen. mag. equ. 5, 11.

αἰτητής, οῦ, ὁ, der bittet od. fordert, τινός, etwas, Dio Cass. exc. 159.

αἰτητικός, ή, όν, Adv. αἰτητικῶς, zum Bitten, Fordern geneigt oder geeignet, verlangend, τινός, etwas, Arist. eth. 4, 1. Diog. L. 6, 66. αἰτητικὸς στίχος, Bettelvers, Plut. moral. p. 334. F. αἰτητικῶς ἔχειν πρός τινα, gern bei Einem betteln, Diog. L. 6, 31.

αἰτητός, ή, όν, Adj. verb. von αἰτέω, gefordert, erbeten, Soph. OR. 384., wo αἰτητόν in Beziehung auf ἀρχήν nicht als Femin. betrachtet zu werden braucht, sondern als Neutr. gefasst werden kann.

αἰτία, ας, ἡ, (Plural αἱ αἰτίαι od. nach And. αἱ αἴτιαι, s.

Göttlings Accentl. S. 111.) ein Wort, das zuerst bei Pind. u. Hdt. sich findet, dem Epos aber fremd ist u. in att. Prosa u. Poesie sehr mannigfaltig angewendet wird, 1) *Ursache, Veranlassung, Grund*, Attik. von Thuc. u. Aeschyl. an, bes. oft b. Plat. u. a. Philosophen, bei denen *αἰτίαι πρῶται* od. *αἰτίαι ἐξ ἀνάγκης* die ersten Gründe zum Daseyn alles Vorhandenen, die Urstoffe, Urelemente bezeichnen, Plat. Tim. p. 46. E. Arist. metaph. 1, 4. phys. 2, 7., dah. überh. *αἰτίαι*, *Elemente*, Diog. L. 9, 46. u. 47. 5, 35. Plut. moral. p. 435. F. Daher auch *Stoff* zur Behandlung in der Rede, Pind. Nem. 7, 16. — *αἰτία οὐκ οὖσα*, Scheingrund, Dem. p. 152, 6. *δι' αἰτίαν*, *ἐπ' αἰτίᾳ*, aus einem Grunde, auch bloss *αἰτίᾳ*, Thuc. 4, 87. 7, 86. *αἰτία τινός*, die Ursache, der Grund von etwas. In der Wendung *αἰτία περί τινος*, die man als gleichbedeut. mit *αἰτία τινός* nimmt, ist *περί τινος* in unmittelbare Verbindung mit dem Verbo zu setzen u. *αἰτία* absolute zu fassen, wie z. B. *τὴν αἰτίαν εὑρεῖν περὶ ἑκάστου*, in Betreff jedes Dinges den Grund ermitteln, Plat. Phaed. p. 97. C. vgl. ib. p. 95. E. 96. E. 97. D. *αἰτίαν λέγειν*, einen Grund angeben, Plat. Phaed. p. 98. D. u. a. *αἰτίαν ἀποδεικνύναι*, einen Grund nachweisen, Thuc. 4, 85. *αἰτίαν ἐπιφέρειν τινί*, *ἀποδιδόναι τινί*, einer Sache einen Grund beilegen, anweisen, Plat. Phaed. p. 98. A. B. vgl. unter 2. — *αἰτίαν παρέχειν τινός*, Veranlassung zu etwas geben, Luc. tyrannic. 13. *πατρὶ παρέσχεν αἰτίαν ἀποθανεῖν*, er bot Veranlassung zum Tode seines Vaters, Pausan. 2, 9, 5. — Aus der Bdtg Ursache entwickelt sich auch eine andere: *Art und Weise, wie etwas bewirkt werden kann, Möglichkeit*, in welcher das Wort Dion. Hal. art. rhet. 9, 11. sich gebraucht findet. — 2) (Veranlassung von etwas Bösen od. Strafbaren) *Schuld*, Hdt. 3, 69. 4, 43. und oft bei Attik., bes. insofern dieselbe von Anderen uns beigemessen wird: *Beschuldigung*, Pind. Ol. 1, 57. Hdt. u. Attik., hauptsächlich auch gerichtlich angebrachte Beschuldigung, sehr oft bei attischen Redn., dah. auch *Gerichtshandel* wegen angebrachter Beschuldigung, Ar. Ran. 689. Aeschin. de male gest. leg. init. Aber auch *Beschwerdeführung*, Thuc. 1, 69. (wo *αἰτία* u. *κατηγορία* unterschieden werden), *Beschwerde*, *Klage*, die man über Einen führt, *Tadel*, Soph. Phil. 1404. Isocr. Panath. init. Xen. Cyr. 5, 5, 22. u. a., selten *Klage*, (*querela*) im Allgemeinen, Long 3, 30. — *δι' αἰτίαν*, *ἐπ' αἰτίᾳ*, wegen einer Verschuldung, wegen eines Vergehens, Hdt. 4, 43. 3, 69. und oft bei Attik., seltener *ἀντ' αἰτίας*, Ar. Ach. 286., *κατ' αἰτίαν*, Aesch. Prom. 224., *αἰτίας πέρι*, Eur. Andr. 387., *πρὸς αἰτίας*, ib. 1103. *αἰτίαι παρέχειν τινί*, Einem Veranlassung zu Klagen oder Beschwerden geben, Plut. Caes. 59. *αἰτία ἔστι περί τινος*, es findet über etwas eine Beschwerde Statt, Lys. c. Agor. p. 137. — *αἰτίαν ἔχω*, es trifft mich eine Beschuldigung, haftet eine Schuld auf mir, Isocr. Areop. p. 151. Philipp. p. 83. Xen. Cyr. 5, 3, 50. Dem. p. 576, 22. *αἰτίαν ἔχω τινος*, es wird mir etwas Schuld gegeben, zur Last gelegt, am häufigsten von Vergehungen, wie Hdt. 5, 70. Aesch. Eum. 569. Xen. Cyr. 5, 3, 50. mem. 1, 2, 27 u. a., wofür seltener auch *αἰτίαν ἔχω ἐπί τινι* (Xen. mem. 2 8, 5.) gesagt wird; aber auch oft im guten Sinne, wie unser: es ist Jemand an etwas Schuld, d. i. man schreibt Einem etwas zu, betrachtet ihn als Urheber von etwas, überh. es wird etwas Einem beigelegt, von Einem behauptet, Isocr. p. 186. und oft bei Plat., wie Gorg. p. 503. B. rep. 4. p. 435. E. Theaet. p. 169. A. u. sonst. *αἰτίαν ἔχω ποιεῖν τι*, es wird mir Schuld gegeben, dass ich etwas thue, es wird von mir behauptet, dass ich in einem Zustand bin, Isocr. Paneg. p. 63. §. 109. Ar. Vesp. 506. Plat. rep. 8. p. 566. C. Dem. p. 295. Luc. Zeux. 1. Plut. Them. 21. u. a., daneben auch *αἰτίαν ἔχω* mit folg. trans. Satze, wie *ἔξετε αἰτίαν, ὡς Σωκράτη ἀπεκτόνατε*, Plat. apol. p. 38. C. vgl. rep. 8. p. 565. B., oder *αἰτίαν ἔχω* mit folg. Partic. und *ὡς*, wie *αἰτίαν ἔχει ὡς μανικῶς διακείμενος*, Plat. Phaedr. p. 249. D. vgl. Athen. 12. p. 542. E. *αἰτίαν οὐ χρηστὴν ἔχει τις*, man gibt Einem nichts Gutes Schuld, Athen. 11. p. 482. C. vgl. Dio Cass. 53, 27. *αἰτίαν ἔχω ὑπό τινος*, seltener auch *πρός τινος* (Soph. Ant. 1312.), es wird von Einem Beschwerde geführt über mich, Thuc. 6, 46. Aesch. Eum. 99. Plat. Lach. p. 186. B. *αἰτίαν ἔχω ἀπό τινος*, es trifft mich eine Beschuldigung wegen etwas, Plut. Pomp. 16. — Statt *αἰτίαν ἔχω* auch *αἰτία ἔχει με*, Hdt. 5, 70. u. 71., häufiger noch *ἐν αἰτίᾳ εἰμί* od. *γίγνομαι*, Xen. Cyr. 5, 3, 50. mem. 2, 8, 6. Aeschin. Ctes. p. 65. u. a., auch *ἐνέχομαι αἰτίᾳ*, Plat. Crit. p. 52. A. Dah. *οἱ ἐν αἰτίᾳ* od. *αἰτίαις*, denen etwas Schuld gegeben wird, die Angeklagten, Dem. p. 631, 19. 1471, 7., auch *ἔνοχοι αἰτίᾳ* od. *αἰτίαις*, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 72. Davon der Gegensatz *ἐκτὸς αἰτίας εἰμί*, mich trifft keine Beschuldigung, ich bin frei von Schuld, Hdt. 4, 133. Aesch. Prom. 330. Choeph. 1024., auch *ἐλεύθερος*, *καθαρὸς αἰτίας*, frei, rein von Schuld, Soph. Ant. 445. Plut. moral. p. 89. F. — *αἰτίαν ὑπέχω*, ich setze mich einer Beschuldigung aus, es fällt eine Schuld auf mich, Xen. Cyr. 6, 3, 16. de rep. Lac. 9, 5. Plat. apol. p. 33. B. So auch *αἰτίαν ὑπομένειν*, Aesch. Ctes. p. 73., *αἰτίαις περιπίπτειν*, Lys. Areop. in., *εἰς αἰτίαν ἐμπίπτειν*, Plat. Theaet. p. 150. A., *εἰς αἰτίαν ἐλθεῖν*, Antiph. p. 121., *αἰτίας τυγχάνειν*, Dem. p. 1467, 17. — *αἰτίαν λαμβάνω*, ich ziehe mir eine Beschuldigung zu, *ἀπό τινος*, durch etwas, Thuc. 2, 18. 6, 60. u. a., auch im guten Sinne: ich werde als Urheber von etwas (*τινός*) angesehen, Plat. legg. 1. p. 62. A. *αἰτίαν φέρομαι*, ich trage die Beschuldigung davon, es fällt die Beschuldigung auf mich, Thuc. 2, 60. Plut. Artax. 6. Ael. v. h. 3, 14. — *ἀναδέχεσθαι* od. *ἐκδέχεσθαι τὴν αἰτίαν*, die Schuld auf sich nehmen, Plat. Hipp. min. p. 365. D. Dem. p. 352, 25. — *ἐν αἰτίᾳ* od. *δι' αἰτίας ἔχειν τινά*, Einen beschuldigen, Einem eine Schuld beimessen, über Einen Beschwerde führen, Einen anklagen, Hdt. 5, 106. Thuc. 1, 35. 5, 60. u. oft bei Plut. u. Spät., gew. absolut, aber auch mit Partic. u. *ὡς*, wie *ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα*, Thuc. 2, 59. Dion. Hal. ant. Rom. 8, 81. Plut. Caes. 8. So auch *δι' αἰτίας ἄγειν τινά*, Antiph. p. 143. Ael. v. h. 9, 32., *ἐν αἰτίᾳ τιθέναι* od. *ποιεῖσθαί τινα*, Hdt. 8, 99. Plut. Philop. 21. Synes. ep. 67., aber *τὴν αἰτίαν τινὸς ποιεῖν τινα*, Einen zum Urheber von etwas machen, Plut. Lysand. 27. — *τὴν αἰτίαν τινὸς ἀνατιθέναι τινί*, Einem die Schuld von etwas beimessen oder anrechnen, Isocr. ad Demon. §. 37. p. 10. B. ep. ad Philipp. §. 21. p. 410. Xen. de rep. Ath. 2, 17. Dem. p. 323., seltener *προστιθέναι*, Eur. Ion 1525., poet. auch *αἰτίαν νέμειν τινί*, Soph. Ai. 28. *αἰτίαν ἐπιφέρειν* (Hdt. 1, 26. und 68. Thuc. 6, 76. und oft bei Isocr. Dem. u. a.) oder *ἐπάγειν* (Dem. p. 275. 320. u. a.) *τινί*, eine Beschuldigung gegen Einen anbringen oder vorbringen, auch *τὴν αἰτίαν ἄγειν ἐπί τινα*, Dem. p. 549. *ἀναφέρειν αἰτίαν ἐπί τινα*, die Schuld auf Einen schieben, Aeschin. Ctes. 84., auch *τρέπειν τὴν αἰτίαν εἴς τινα*, Plut. Pericl. 30. Charit. 6, 7. u. *τὴν αἰτίαν προσβάλλειν τινί*, Antiph. p. 141. *περιτρέπειν*, *ἐκτρέπειν τὴν αἰτίαν εἴς τινα*, die Schuld von sich auf einen Andern schieben, Lys. c. Andoc. p. 104. Plut. Nic. 7. — *αἰτία ἔστι τινός*, die Schuld fällt auf Einen, es ist etwas Einem zuzuschreiben, Aesch. Sept. 4. — *ἀπολύειν* od. *ἀφιέναι τινὰ τῆς αἰτίας*, Einen von der Schuld oder Beschuldigung freisprechen, Aesch. Ctes. p. 90. Lys. Areop. p. 109. u. öfter bei den Rednern. Med. *ἀπολύσασθαι αἰτίαν πρός τινα*, sich von einer Schuld in Jemandes Augen frei machen, eine Schuld bei Einem tilgen, Lys. c. Agor. p. 136. *ἀφ' ἑαυτοῦ τὴν αἰτίαν ἀπώσασθαι*, eine Schuld von sich abwälzen, Plat. Phaed. p. 90. D. — 3) die *Kategorie*, in welcher etwas steht. *τὴν ἑτέραν ἕκαστον αἰτίαν ἔχον δοκιμάζεται*, jedes Ding gehört zu einer von beiden Kategorien (recht oder unrecht) und wird danach bestimmt, Dem. p. 645, 7.

λῃσταὶ τὴν αἰτίαν, Räuber ihrem Stande nach, Philostr. vit. Apoll. 5, 24. Dav.

αἰτιάζομαι, ein Pass., dassen Act. ungebräuchlich ist, beschuldigt, angeklagt werden, Xen. Hell. 1, 6, 5. u. 12. und öfter bei Dio Cass., wie z. B. 38, 10. 41, 1.

αἰτιακός, Etym. M. 44, 17. und anderwärts zuweilen verschrieben st. αἰτιατικός.

αἰτίαμα, ατος, τὸ, das, was Einem als Schuld angerechnet wird, imputirtes Vergehen, Aesch. Prom. 194. 255. Thuc. 5, 72. Plut. moral. p. 401. A. 2) angebrachte oder anzubringende Beschuldigung oder Beschwerde, Eur. Tro. 911. Dio Cass. 52, 18. 59, 1. Plut. Coriol. 31. von

αἰτιάομαι, Depon. med., fut. αἰτιάσομαι [– ◡ – ◡ –], aor. ᾐτιασάμην, 1) als Ursache od. Grund ansehen und angeben, τί od. τινά, etwas oder Einen, τινά τινος, Einen als Ursache von etwas angeben, Einem etwas zuschreiben oder anrechnen, auch von gleichgültigen und selbst von angenehmen Dingen, Xen. Cyr. 8, 2, 12. Hell. 1, 7, 4. Plat. Phaed. p. 98. D. Phaedr. p. 253. A. 262. D. und öfter bei demselben, Dem. p. 298. 314. u. a. Daher auch αἰτιᾶσθαι, nach Erwägung der Gründe behaupten, überh. behaupten, Plat. Cratyl. p. 396. D. Gorg. p. 518. D. rep. 10. p. 599. E. und öfter bei dems., Dem. p. 277. Aeschin. Ctes. p. 85. 2) beschuldigen, anklagen, Beschwerde führen, absolut, Il. 10, 120., mit Acc. der Pers., Einen beschuldigen, die Schuld auf Einen geben, Einen anklagen, Einem Vorwürfe machen, Il. 11, 78. u. 654. 13, 775. 16, 202. Od. 20, 135. Hdt. 4, 94. 8, 90. und oft bei den Attik. in Prosa und Poesie. αἰτιᾶσθαί τινά τινος, Einen einer Sache beschuldigen oder anklagen, Einem etwas zur Last legen, Hdt. 5, 27. und oft bei Attik., wie Xen. mem. 1, 2, 26. u. a. Statt des Gen. der Sache häufig auch ein abhängiger Satz entweder im Infin., Hdt. 5, 27. Xen. mem. 2, 7, 12. An. 1, 2, 20. 5, 5, 19. Luc. Plut. u. a., oder mit ὅτι, ὡς, Thuc. 1, 120. Xen. An. 3, 1, 7. Plat. Lach. p. 179. C. u. a., od. im Partic. mit ὡς, Luc. macrob. 15. Prom. 19., selten αἰτιᾶσθαι, ἤν, unzufrieden seyn, sich beschweren, wenn, Thuc. 7, 14. αἰτιᾶσθαί τινα περί τινος, Einem Schuld beimessen wegen oder im Betreff einer Sache, Xen. Hell. 1, 7, 6. Dem. p. 292, 4., auch Einen tadeln wegen etwas, Plut. moral. p. 59. F. — αἰτίαν τινὰ αἰτιᾶσθαί τινα, Einem eine Schuld beimessen, eine Beschuldigung gegen Einen vorbringen, Dem. p. 952, 12., selten auch αἰτίαν αἰτιᾶσθαι κατά τινος, Antiph. de chor. 144, 32. Daher auch αἰτιᾶσθαί τινα, mit dem Accus. eines neutralen Pronom., wie οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται, was geben doch die Menschen den Göttern Schuld, Od. 1, 23. ταῦτα αἰτιᾶσθαί τινα, Ar. Ach. 488. Xen. Cyr. 3, 1, 39. 7, 2, 22. mem. 1, 2, 64. — Selten und aussergewöhnlich αἰτιᾶσθαί τί τινος, Luc. Hermot. 2. — 3) in passiver Bdtg: beschuldigt, Schuld gegeben werden, findet sich das Praes. selten, wie z. B. Gorg. Hel. enc. p. 94. Der Aor. ᾐτιάθην hat ausschliesslich diese Bdtg, Thuc. 6, 53. 8, 68. Xen. Hell. 2, 1, 32. Eben so auch das Fut. αἰτιαθήσομαι, Dio Cass. 37, 56. und das Perf. ᾐτίαμαι, Thuc. 3, 61. Dav.

αἰτίασις, εως, ἡ, das Anschuldigen, Beschuldigen, die Anklage, Antiph. de chor. p. 142, 5. de caed. Herod. p. 132, 25. Dio Cass. 52, 26.

αἰτιατέον, Adj. verb. von αἰτιάομαι, man muss od. darf Schuld geben, Xen. Cyr. 7, 1, 11., man muss od. darf beimessen, zuschreiben, Plat. rep. 2. p. 379. C. Tim. p. 57. C. 87. B. Theophr. Luc. u. a.

αἰτιατικολογέομαι, (λέγω) im Accusativ ausgedrückt werden, Gaza.

αἰτιατικός, ή, όν, zu Angabe des Bewirkten gehörig oder geschickt. αἰτιατική, ἡ, sc. πτῶσις, *casus accusativus*, Gramm. vgl. Trendelenburg in Act. soc. Gr. Lips. 1. p. 119 sqq. Adv. αἰτιατικῶς, im Accusativ, Schol. Soph. OT. 172.

αἰτιατός, ή, όν, Adj. verb. von αἰτιάομαι, verursacht, bewirkt, *causatus*, Arist. anal. post. 1, 7. Diog. L. 9, 97. Adv. αἰτιατῶς, Pachym. ad Dion. Areop. div. nom. 11, 6.

αἰτίζω, poet. verstärkte Nebenf. von αἰτέω, nur im Praes. gebräuchlich, *betteln*, *bitten*, absolut, Od. 4, 650. 17, 228. 19, 273. 20, 179. u. 182., mit Accus. der Sache, Od. 17, 222. u. 558. Ar. Fr. 120. Callim. Dian. 31. Cer. 116., mit Accus. der Person, Einen ansprechen, anbetteln, Od. 17, 346. u. 502. Oft bei Nonn., der auch αἰτίζειν παρά τινος hat.

αἰτιολογέω, (αἰτιολόγος) den Grund aufsuchen und angeben, ein terminus technicus der späteren philosophischen Sprache bei Sext. Emp. Diog. L. Plut. u. a. Seltener in der Medialform αἰτιολογέομαι. Dav.

αἰτιολόγημα, τὸ, = αἰτιολογία, Jo. Diac. alleg. in Hes. theog. p. 266. B.

αἰτιολογητέον, Adj. verb. von αἰτιολογέω, man muss die Gründe aufsuchen od. nachweisen, Diog. L. 10, 80.

αἰτιολογία, ἡ, Aufsuchung und Nachweisung der Gründe, auch der nachweisliche Grund, Strab. 1. p. 49. Sext. Emp. Plut. u. Spät.

αἰτιολογίζομαι, = αἰτιολογέω, Psellus.

αἰτιολογικός, ή, όν, Adv. αἰτιολογικῶς, zu Aufsuchung u. Nachweisung der Gründe geeignet od. geschickt, von Personen und Sachen, Strab. 2. p. 104. Sext. Emp. Diog. L. u. Spät. Bei den Grammat.: causal. Bei den Aerzten: ἡ αἰτιολογική od. τὸ αἰτιολογικόν, die Geschicklichkeit die Veranlassung der Krankheit zu erkennen, Galen. introd. 7. Adv. αἰτιολογικῶς, mit od. zu Angabe des Grundes, Etym. M. p. 316, 16.

αἰτιολογισμός, ὁ, = αἰτιολογία, Euseb. praep. ev. 16.

αἰτιολόγος, ον, (λέγω) Gründe nachweisend, nach den Gründen forschend, Steph. ohne Angabe der Autorität.

αἴτιον, τό, eigentlich Neutr. von αἴτιος, das Veranlassende, die Substanz, durch welche etwas veranlasst od. erzeugt wird, Entstehungsgrund, Grundveranlassung, objectiv u. materiell gedacht und so unterschieden von αἰτία, welches denselben Begriff als Zustand und ideell aufgefasst bezeichnet, d. h. jeder Gegenstand und jede Kraft, wodurch das Entstehen und das Daseyn eines Anderen bedingt ist, häufig in der philosophisch genauen Sprache bei Plat. Arist. Sext. Emp. Plut. u. a., auch Urstoff, wirkendes und schaffendes Princip.

αἴτιος, ία, ιον, selten auch αἴτιος, als gener. commun., Arist. de mund. 6. Ar. Plut. 547. s. Schneid. Aesop. p. 54., 1) veranlassend, verursachend. ὁ αἴτιος, Urheber, Veranlasser, Anstifter, zuerst Pind. Pyth. 5, 33. αἴτιός τινος, etwas veranlassend od. bewirkend, Schuld an etwas, Urheber, Anstifter von etwas, Thuc. 3, 22. und sonst oft bei Attik. in Prosa u. Poesie. αἴτιον εἶναι od. γενέσθαι τινί τινος, Einem etwas veranlassen od. zuwege bringen, der Urheber, die Veranlassung, der Grund, die Quelle von etwas seyn für Einen, Hdt. 1 45. Thuc. 2, 27. und sonst oft in attischer Prosa und Poesie. θεοὶ τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν αἴτιοι ὄντες, die Götter, denen wir alles Gute, unser Glück zu verdanken haben, Isocr. ad Phil. p. 106. ἣν ἧτταν φασί τινες αἰτίαν γενέσθαι τῇ Σπάρτῃ τῶν κακῶν, von welcher Niederlage Einige das Unheil Spartas ableiten, Isocr. de pac. p. 179. Statt des Genit. der Sache oft auch der Infin., sowohl ohne als mit dem Artikel τοῦ. So ohne Artikel, Hdt. 2, 20. u. 26. Soph. Ant. 1173. Xen. Hell. 7, 4, 19. 7, 5, 17. Plat. Phaedr. p. 242. B. und sonst; mit dem Artikel, Hdt. 3, 12. Xen. Cyr. 5, 4, 14. Hell. 3, 4, 25. An. 7, 7, 48. Plat. Cratyl. p. 396. A. Phil. p. 58. B. 64. C. u. a. Vgl. Schäf. mel. cr. p. 23. Heind. Plat. Cratyl. p. 406. C. Gorg. p. 452. D. und über den Unterschied zwischen beiden Constructionen Hermann N. Jahrbb. für

Phil. u. Päd. 1833. Bd. 7. p. 39. *τοῦτο αἴτιον, ὅτι, τὸ δ' αἴτιον τούτου ἐστὶν, ὅτι*, Plat. Gorg. p. 520. E. Phaed. p. 110. E. Dem. p. 405., auch *διότι*, Plat. Ion p. 536. C. — *τὸ αἴτιόν ἐστιν ἔν τινι*, der Grund liegt in etwas, Dem. p. 262, 22. *αἴτιον δέ*, der Grund davon ist, Ael. n. a. 12, 29. u. öfter. — Compar. *αἰτιώτερος*, Superl. *αἰτιώτατος*, mehr, am meisten Veranlassung von etwas, dem etwas zum grösseren Theile, hauptsächlich zuzuschreiben ist, Thuc. 4, 20. Xen. mem. 1, 6, 8. Dem. p. 701, 11. Thuc. 1, 74. Xen. mem. 4, 4, 15. Dem. p. 469, 25. 521, 1. u. a. 2) etwas Böses veranlassend, schuldig, dem etwas zur Last zu legen ist, oft bei Hom., minder häufig b. d. Attik. *αἴτιός ἐστί τις*, es ist Einer schuldig, Il. 14, 137. *οὔτι μοι αἴτιός ἐστί τις*, ich habe mich über Einen nicht zu beklagen, ich habe das Einem nicht zuzuschreiben, Il. 1, 153. 3, 164. 13, 222. u. sonst oft in Il. u. Od. *οὐ σύ μοι τοῦδε τοῦ κακοῦ αἴτιος εἶ*, nicht dir habe ich dieses Unglück zuzuschreiben, Hdt. 1, 45. *οὐδὲν αἴτιος*, nichts verschuldet habend, ganz unschuldig, Hdt. 1, 76. Xen. An. 7, 1, 25. *ὁ αἴτιος*, der Schuldige, der etwas Böses bewirkt hat, Aesch. Choeph. 66. Plat. rep. 5. p. 471. B. 8. p. 536. C. Dem. p. 14, 1. 376, 26. 1465, 15. *τοῦ πατρὸς τοὺς αἰτίους*, die mein Vater anklagt, die an meinem Vater ein Verbrechen begangen haben, Aesch. Choeph. 270.

αἶτις, *ιος* u. *ιδος*, *ἡ*, fem. zu *ἀΐτης*, Alkm. s. Bergk in der Zeitschr. f. d. Alterthumswissensch. 1836. p. 543.

αἰτιώδης, *ῶδες*, Adv. *αἰτιωδῶς*, (*εἶδος*) 1) ursächlich, causal, Apoll. Dysc. de conjunct. p. 505, 31. u. öft. bei dems. und bei and. Grammat. Adv. *αἰτιωδῶς*, ursächlich, Apoll. Dysc. de conjunct. p. 612. Clem. Alex. Strom. 8. p. 332, 39 Sylb. tom. 2. p. 930 Pott. 2) von der Beschaffenheit des *αἴτιον*, eines Urgrundes, eines Uranfänglichen; dah. *τὸ αἰτιῶδες*, die Form, im Gegensatz zu der Materie, M. Anton. 4, 21. 5, 13. 7, 29. u. öfter bei demselben.

αἰτιώνυμος, *ον*, (*ὄνομα*) nach der Schuld benannt, Schol. Soph. Ai. 205.

αἰτίωσις, *ἡ*, Eust. p. 1422, 21., in gleicher Bdtg mit *αἰτίασις*, welches dafür zu setzen zu seyn scheint.

Αἰτναῖος, *αία*, *αῖον*, 1) vom Aetna, zum Aetna gehörig, Aesch. Prom. 365. Eur. Tro. 220. Cycl. 95. Mosch. 3, 128. u. a. Metaph. ungeheuer gross, Ar. Fr. 73. Eur. Cycl. 394. Auf dieselbe Weise erklärt man *Αἰτναία πῶλος*, Soph. OC. 313., besser mit Reisig enarrat. p. 67. ein sikelisches, d. i. schnelles Ross. 2) aus der Stadt Aetna, Pind. Pyth. 3, 123. *Ζεὺς Αἰτναῖος*, der in Aetna verehrte Zeus, Pind. Ol. 6, 162. Nem. 1, 7. *ὁ Αἰτναῖος*, Bewohner der Stadt *Αἴτνη*, Strab. 6. p. 268. 3) als Propr., ein Ansiedler in Böotien, Paus. 9, 25, 6.

αἰτναῖος, *ὁ*, ein Seefisch, Opp. hal. 1, 512. Ael. n. a. 1, 13.

Αἴτνη, *ἡ*, (*αἴθω*), 1) Aetna, feuerspeiender Berg auf Sikelien, Pind. Pyth. 1, 38. Theocr. 11, 47. und oft bei Historikern u. Geographen. 2) Stadt auf Sikelien, das alte Katana, was Hieron neu bevölkerte, Pind. Nem. 9, 3. Als nach dem Tode des Hieron die Aetnäer vertrieben wurden, liessen sie sich zu *Ἴνησσα* od. *Ἐννησία* am Aetna nieder, welches dann den Namen *Αἴτνη* führte, Diod. 11, 76. Strab. 6. p. 268. Einw. *Αἰτναῖος*, Strab. Steph. Byz.

αἶτος, *εος*, *τὸ*, ein von Eust. Il. p. 381, 27. 907, 62. u. nach ihm von Anderen angenommenes Wort, wovon man Pind. Ol. 3, 30 (17): *αἴτει* (d. i. *ᾔτει*, 3 sing. impf. von *αἰτέω*) als Dat. ableitete u. das man für gleichbedeut. mit *ἐνδιαίτημα* erklärte. Diesen Versuch weist Boeckh in den nott. crit. zu d. a. St. ausführlich u. gründlich zurück.

αἰτρία, st. *αἰθρία*, sagt der Skythe bei Ar. Thesm. 1001.

Αἴτυλος, *ὁ*, griech. Männername, Arcad. de acc. p. 56, 12.

Αἰτωλάρχης, *ου*, *ὁ*, die höchste obrigkeitliche Würde bei den Aetoliern, wie *Βοιωτάρχης* bei den Thebanern, Phlegon. Trall. de mirabil. 2.

Αἰτωλή, s. unter *Αἰτωλός*.

Αἰτωλία, *ἡ*, eine Landschaft in Hellas zwischen Akarnanien und Thessalien, Soph. El. 704. Xen. Hell. 4, 6, 1. u. oft bei Historik. u. Geographen.

αἰτωλίζω, ich ahme die Aetolier nach, die für anmassend galten, dah. ich bin anmassend; ich hange den Aetoliern an, halte es mit den Aetoliern, Steph. Byz. s. v. *αἰτωλισταί*.

Αἰτωλικός, *ή*, *όν*, von ätolischer Art, überh. ätolisch, Strab. 1. p. 59. *Αἰτωλικὰ πάθη*, Unglücksfälle in Aetolien, Luc. de sacrif. 1. *τὰ Αἰτωλικά*, Schrift über Aetolien, Athen. 7. p. 296. F. 11. p. 684. E. *τὸ Αἰτωλικόν*, das ätolische Volk, Paus. 1, 4, 4.

Αἰτώλιος, 1) seltnere Nebenform von *Αἰτωλός*, Il. 4, 399. 5, 706. 2) als Adj. dreier End., ätolisch, Arist. h. a. 6, 6. Paus. 10, 18, 7.

Αἰτωλίς, *ίδος*, *ἡ*, besond. Fem. von *Αἰτώλιος*, ätolisch. *Αἰτωλὶς χώρα*, Aetolien, Hdt. 6, 127. Eur. Phoen. 981. *λόγχη*, ib. 1173. *Αἰτωλὶς γυνή*, Aetolierin, Soph. Tr. 8.

Αἰτωλιστής, *οῦ*, *ὁ*, (nach Salmas. Vermuth. für *Αἰτωλίτης*, was in den codd. steht) Anhänger der Aetolier, Steph. Byz.

Αἰτωλός, *ὁ*, 1) Aetolier, aus Aetolien, Il. 2, 638. 4, 527. 5, 843. u. öfter bei Hom. u. a. Auch mit komischer Anspielung auf *αἰτεῖν*, (betteln): *ἐν Αἰτωλοῖς*, in Bettelheim, Ar. Equ. 79. — Dazu als fem. *Αἰτωλή*, Aetolierin, ätolisch, Plut. moral. p. 267. D. Paus. 10, 38, 6. und mit derselben komischen Anspielung, wie das Masc., Anth. Pal. 5, 63. 2) Sohn des Endymion, König in Elis, der nach seiner Vertreibung aus Elis sich am Acheloos ansiedelte und Stammvater der Aetolier wurde, Apollod. 1, 7, 6. Paus. 5, 1, 2. 3) Sohn des Oxylos in Elis, Paus. 5, 4, 2.

αἰφνηδά, *αἰφνηδόν*, Adv. = *αἰφνιδίως*, plötzlich, Alexandrin. s. Lob. Phryn. p. 19.

αἰφνηδίς, eine bei Grammatikern vorkommende Nebenform von *αἰφνηδόν*, Jo. Alex. *τον. παρ.* p. 39, 30. Bekk. An. p. 1310.

αἴφνης, Adv. = *αἰφνιδίως*, Eur. Iph. A. 1581. Aesop. fab. p. 269 Kor.

αἰφνιδιάζω, (*αἰφνίδιος*) überrumpeln, Theophanes bei Ducang. Dav.

αἰφνιδιασμός, *ὁ*, Ueberrumpelung, Niceph. Phoc. de velit. bell. 15.

αἰφνίδιος, *ον*, Adv. *αἰφνιδίως*, (verwandt mit *ἀφανής*) so plötzlich, dass man es nicht bemerkt, urplötzlich, Aesch. Prom. 680. Thuc. 2, 61. 5, 65. Polyb. 1, 44, 4. 5, 5, 4. u. öfter bei dems. *τὸ αἰφνίδιον*, das Urplötzliche, Luc. dial. mort. 7, 2. Plut. Dion. Hal. u. Spät. Neben dem Adv. *αἰφνιδίως* auch *αἰφνίδιον*, Plut. Num. 15. u. öfter.

Αἰχμαγόρας, *ου*, *ὁ*, ein Sohn des Herakles, Pausan. 8, 12, 2.

αἰχμάεις, dor. st. *αἰχμήεις*, Aesch. Pers. 135.

αἰχμάζω, f. *άσω*, episch *άσσω*, (*αἰχμή*) die Lanze führen, mit der Lanze kämpfen, Aesch. Pers. 752. Eur. Rhes. 444. Opp. hal. 2, 613. u. öfter bei Nonn. Transit.: *αἰχμάσαι τάδε*, diess mit der Lanze vollbringen, Soph. Tr. 355. *αἰχμὰς αἰχμάζειν*, die Lanzen schwingen od. werfen, Il. 4, 324. Dem ähnlich Soph. Ai. 97: *ἦ καὶ πρὸς Ἀτρείδαισιν ᾔχμασας χέρα;* so hast du wohl auch an den Atriden den Lanzenschwung deiner Hand gezeigt? s. Mor. Aug. Dietterich N. Jahrbb. f. Philol. u. Päd. 21 Bd. p. 255 f. Herm. Zschrft für Alterthumsw. 1838. nr. 45. p. 369 f. Dagegen erklärt Wunder Recens. des Lob. Ai. p. 34 f. diese Ausdrucksweise für unstatthaft und nimmt Musgraves Aenderung *ᾔμαξας* in Schutz. (Die Formen *αἰχμάσσω*, Eust. p.

1292, 19. und αἰχμάω, Et. Gud. 23, 37. u. Et. M. 40, 38. sind Erfindungen der Grammatiker.)

Αἰχμαίας, α, ὁ, Name eines Siegers im Faustkampf, Paus. 10, 33, 4.

αἰχμαλωσία, ἡ, (αἰχμάλωτος) Kriegsgefangenschaft, überh. Gefangenschaft, Diod. 20, 61. u. öfter bei Plut. u. Spät. 2) als abstr. pr. concr., die Kriegsgefangenen, Diod. 17, 70. u. im NT.

αἰχμάλωσις, ἡ, s. αἰχμαλώτισις.

αἰχμαλώτευμα, τὸ, Kriegsbeute, Basil. t. 1. p. 542. B.

αἰχμαλωτεύω, kriegsgefangen machen; auch fangen, in seine Gewalt bringen, LXX. NT. u. KS.

αἰχμαλωτίζω, f. ιῶ, kriegsgefangen machen, in Gefangenschaft führen, Diod. 14, 37. 17, 35., auch bei Plut., Arr., Joseph. Heliod. u. Spät. Metaph. fangen, gefangen nehmen, LXX. u. NT.

αἰχμαλωτικός, ἡ, όν, für die Kriegsgefangenen gehörig, Eur. Tro. 871.

αἰχμαλωτίς, ιδος, ἡ, 1) bes. Fem. zu αἰχμάλωτος, mit u. ohne γυνή, Kriegsgefangene, Soph. Ai. 1228. Eur. Andr. 963. Phoen. 193. 567. Tro. 297. Polyb. 10, 18, 7. 2) als Fem. zu αἰχμαλωτικός. αἰχμαλωτίδες χέρες, Hände der Gefangenen, Soph. Ai. 71.

αἰχμαλώτισις, ἡ, = αἰχμαλωτισμός, Hesych. s. v. ἀρτάνη. Dasselbe ist wahrscheinlich auch bei Epiphan. t. 2. p. 1237. herzustellen, wo αἰχμάλωσις steht, welches eine ganz ungriechische Wortbildung ist.

αἰχμαλωτισμός, ὁ, Gefangennehmung, Schol. Ar. Nub. 187.

αἰχμαλωτιστής, οῦ, ὁ, der Gefangene macht, Gloss.

αἰχμάλωτος, ον, (αἰχμή, ἁλῶναι) 1) mit der Lanze, d. i. im Kriege erbeutet, bes. in Beziehung auf Menschen, also kriegsgefangen, Hdt. 9, 76. u. Attik. von Aesch. u. Thuc. an, aber auch in Beziehung auf Vieh, auf Kriegsgeräthe u. überh. auf jegliche Habe, wie αἰχμάλωτα χρήματα, erbeutete Habe, Aesch. Eum. 394. Xen. u. a. ἅρματα, γέῤῥα, Xen. Cyr. 6, 1, 27. An. 4, 7, 26. αἰχμάλωτοι νῆες, erbeutete Schiffe, Xen. Hell. 2, 3, 8. Polyb. 1, 28, 7. αἰχμ. χώρα, πόλις, erobertes Land, eroberte Stadt, Plut. Pomp. 24. u. 31. Brut. 6. αἰχμάλωτα γράμματα, aufgefangene Briefe, Polyb. 30, 8, 7. 30, 10, 10. οἱ αἰχμάλωτοι, die Gefangenen, Thuc. 1, 128. 6, 5. Xen. Hell. 1, 2, 13. Eur. Phoen. 720. ἡ αἰχμάλωτος, die Gefangene, Soph. Trach. 417. u. a., auch τὰ αἰχμάλωτα, zuweilen αἰχμάλωτα σώματα, die Gefangenen, Dem. p. 480, 10.; ausserdem aber bedeutet τὰ αἰχμάλωτα auch die Kriegsbeute, Xen. Hell. 4, 1, 26. αἰχμάλωτον γίγνεσθαι, in Gefangenschaft gerathen, Xen. Cyr. 3, 1, 7. 6, 4, 7. αἰχμάλωτον λαμβάνειν, gefangen machen, gefangen nehmen, Xen. Cyr. 3, 1, 37. u. öfter bei Plut. u. a., auch αἱρεῖν, Eur. Andr. 584. αἰχμάλωτον ἄγειν τι, etwas als Kriegsbeute mit sich führen, Xen. Cyr. 4, 4, 1. u. 6. τὴν Ἀλεξάνδρου καὶ Φιλίππου δόξαν ἐπιδεῖν ἀγομένην αἰχμάλωτον, den Ruhm des Al. u. Phil. als Kriegsbeute fortschleppen sehen, Plut. Aem. Paul. 31. u. das. Held. 2) = αἰχμαλωτικός, sklavenartig. εὐνὴ αἰχμάλωτος, Sklavenbett, Aesch. Sept. 349.

αἰχμάτας, dor. st. αἰχμητής, Pind.

αἰχμή, ἡ, 1) *Lanzenspitze*, überh. *Spitze einer Waffe*, theils absolut, Il. 3, 348. 11, 237., Plut. Pomp. 71. von der Degenspitze, theils mit beigegebenem Gen., wie δουρὸς αἰχμή, Il. 6, 320. ἔγχεος αἰχμή, Il. 16, 505. λόγχης αἰχμή, Eur. Hec. 99. ἀγκίστρου αἰχμή, der spitzige Haken der Angel, Opp. hal. 1, 215. αἰχμαὶ κεράων, die spitzigen Enden der Hörner, Opp. cyn. 2, 451. 2) *Lanze*. ἀκοντίζειν αἰχμάς, Lanzen schleudern, Il. 12, 44. αἰχμῆς εὖ εἰδώς, der die Lanze gut zu führen versteht, Il. 15, 525. In dieser Bdtg auch bei Pind. Nem. 10, 23. u. b. Tragik., wie Aesch. Prom. 424. Eur. Tro. 839. Or. 1485., in Prosa oft bei Hdt., z. B. 1, 39. 52. 214. 2:5., aber selten bei Attik., wie Xen. Cyr. 4, 6, 4. 8, 1, 8. u. mehrmals bei Plut. — Obgleich αἰχμή vorzugsweise *die Lanze* bedeutet, so wird es doch zuweilen auch für andere Waffen zum Verwunden gebraucht, namentlich wird *der Pfeil* so genannt, Aesch. Pers. 237. Opp. cyn. 1, 152., ja selbst die Deianira, welche den Herakles vergiftet hat, nennt Soph. Tr. 884: αἰχμὰν βέλεος κακοῦ, verderblichen Pfeil. — Auch *das Scepter*, als an Gestalt der Lanze ähnlich, wird durch αἰχμή bezeichnet, Aesch. Prom. 404. 925. — So wie ferner ἵππος (Pferd) auch die Bdtg Reiterei bekommt u. ἀσπίς (Schild) auch für Schildträger (ὁπλῖται) gebraucht wird, so dienet αἰχμή auch zu Bezeichnung *der Lanzenträger* od. eines *Heeres von Lanzenträgern*, Pind. Ol. 7, 35. Eur. Heracl. 276. — Endlich bezeichnet αἰχμή auch das durch die Lanze Verübte od. Bewirkte, und wird daher oft für *Kampf*, *Krieg* gebraucht, theils mit näherem Anklang an den Begriff der Lanze, theils auch im Allgemeinen. αἰχμᾷ παρμένειν, bei der Lanze bleiben, d. i. im Kriege beharren, Pind. Pyth. 8, 58. αἰχμᾶς ἀκόρεστος, der die Lanze nicht satt bekommt, d. i. unersättlich kampflustig, Aesch. Pers. 994. κακὸς πρὸς αἰχμήν, unbrauchbar zum Lanzendienst, d. i. schlecht zum Kampfe, Soph. Phil. 1306. ὑπ' αἰχμῆς, unter der Lanzen Gewalt, Eur. Tro. 347. αἰχμῇ ἑλεῖν od. κτᾶσθαι, im Kriege erbeuten, erobern, Hdt. 5, 94. Plut. Num. 16. vgl. Soph. Tr. 858. κακῶς μοι ἡ αἰχμὴ ἕστηκε πρός τινα, ich bestehe schlecht im Kampfe gegen Einen, Hdt. 7, 152. αἰχμὴν ἐς μίαν καθίσταται, beide beginnen einen Einzelkampf, Zweikampf, Eur. Phoen. 1279. δόρυ ἔπαλλον ἐν αἰχμᾷ, sie schwangen die Speere im Kampfe, Eur. Herc. f. 432. θηρῶν αἰχμή, der Kampf mit wilden Thieren, ebend. 158. — Hiemit verwandt ist der äschyleische Gebrauch des Wortes, nach welchem es *die Art seine Kraft zu beweisen* bedeutet in den Ausdrücken γυναικὸς αἰχμά, Weibercourage, Aesch. Ag. 490. u. γυναικεία αἰχμά, Weiberherrschaft, Aesch. Choeph. 625. (Verwandt mit ἀκή, ἀκμή.) Dav.

αἰχμήεις, εσσα, εν, kampflustig, kriegerisch, Aesch. Pers. 136. Opp. cyn. 3, 321.

αἰχμητά, ὁ, epische Nebenf. von αἰχμητής, Il. 5, 197.

αἰχμητήρ, ῆρος, ὁ, Nebenf. von αἰχμητής, bei spät. Epik., wie Opp. cyn. 3, 211. Quint. Sm. 8, 85. 13, 169.

αἰχμητήριος, ία, ιον, kriegerisch, Lycophr. 454.

αἰχμητής, οῦ, ὁ, dor. αἰχματάς, (αἰχμή) 1) als Subst., Lanzenführer, überh. wackerer, kampflustiger Krieger, oft bei Hom., z. B. Il. 1, 152. u. 290. 2, 543. 3, 179. u. sonst oft in Il. u. Od., Pind. Pyth. 4, 21. Eur. Or. 742. 2) als Adj., kriegerisch, tapfer, muthig, von Personen, Il. 2, 846. 3, 49. 12, 128. Od. 16, 242. u. sonst öfter, Pind. Ol. 6, 147. Nem. 5, 13. Plut. Rom. 2., στρατός, Pind. Ol. 11 (10), 19. Eur. Hec. 120. θυμός, Pind. Nem. 9, 87., bei spätern Dichtern auch von Thieren, kampflustig, muthig, wie αἰετός, κύνες, Lycophr. 260. 1266. ἀλέκτωρ, Theodorit. ep. 5. in Anth. Pal. 6, 165. Ein poet. Wort.

αἰχμῆτις, ιδος, ἡ, fem. zu αἰχμητής, Etym. M. 535, 38., oft fälschlich αἰχμῆτις betont, s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 327 f.

αἴχμιον, (αἰχμή) = δόρυ, Hesych.

αἰχμιπποι, οἱ, Lanzenreiter, Hesych.

Αἶχμις, ιδος, ὁ, ein König von Arkadien, Paus. 8, 5, 7.

αἰχμόδετος, ον, (δέω) poet. st. αἰχμάλωτος, Soph. fr. 8, 1 (41 Dind.).

αἰχμοφόρος, ον, (φέρω) lanzenführend. ὁ αἰχμοφόρος, Lanzenträger, Trabant, Hdt. 1, 8. u. 103. 7, 40. 41. 55. 103. Dion. Hal. ant. Rom. 2, 13. Herod. Polyaen.

αἶψα, Adv., schnell, plötzlich, sogleich, alsbald, oft auch αἶψα μάλα, ganz plötzlich, αἶψα δ' ἔπειτα, gleich darauf. Bei Hom. u. a. Epik. sehr häufig, bei andern Dichtern selten, wie Pind. Nem. 3, 140. Aesch. Suppl. 484., in Prosa ganz ungebräuchlich. (Verwandt mit αἰφνης.)

αἰψηροκέλευθος, *ον*, (*κέλευθος*) schnell wandelnd, ein Beiwort des Boreas, Hes. th. 379.

αἰψηρός, *ά*, *όν*, Adv. *αἰψηρῶς*, (*αἶψα*) plötzlich, schnell. *αἰψηρὸς κόρος γόοιο*, Od. 4, 103., Sättigung der Trauer ist schnell da, man wird des Klagens bald überdrüssig. *λῦσεν ἀγορὴν αἰψηρήν*, rasch entliess er die Versammlung, Il 19, 276. Od. 2, 257., eigentl. er löste die Versammlung auf, so dass sie eine schnelle, sich schnell auflösende wurde, wie *θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα*, Od. 8, 38. vgl. Rost gr. Gr. §. 98. Anm. 8. Ausser Hom. findet sich das Wort auch bei spät. Epik.

ἀΐω, nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich, *inne werden*, *gewahren*, *wahrnehmen*, bes. *hören*, doch auch von andern Sinnen, wie *sehen*, Od. 18, 11. Soph. OC. 182., u. von geistiger Wahrnehmung: *merken*, Il. 10, 189., *wissen*, Il. 10, 160. 15, 248. Od. 1, 298., *vernehmen*, Aesch. Eum. 866., *verstehen*, *begreifen*, Ar. Fr. 1029. Für *fühlen* nimmt man es Il. 11, 532. ohne Noth, da *πληγή* auch den Knall der Peitsche bezeichnen kann, so dass die gewöhnliche Bdtg *hören* passt. — Die Sache bei Hom. meist im Gen., wie *ἀΐειν βοῆς* (Od. 9, 401. 10, 118. u. öfter), *φθογγῆς* (Il. 16, 508.), *πληγῆς* (Il. 11, 532.), *ἀγγελίης* (Od. 24, 48.), *ἀράων* (Il. 15, 378. 23, 199.), *αὐδᾶς* (Sapph. od. Vener. 5.), *μύθων* (Soph. Phil. 1410.), *ἐνοπῆς* (Orph. Arg. 258.), seltener im Acc., wie *κτύπον*, *ὄπα*, Il. 10, 532. 18, 222. Bei Pind. u. bei d. Tragik. ist der Acc. gewöhnlicher, wie *ἀΐειν βοάν*, *θρῆνον*, Pind. Pyth. 1, 27. 12, 17., *αὐδάν*, *φάμαν*, *ἰαχάν*, Eur. Hec. 174. 177. Med. 148., *οἶκτον*, *ὕβριν*, Aesch. Suppl. 58. Eur. Tro. 156. Bacch. 374. — Die Person, von od. an welcher man etwas wahrnimmt, steht im Gen., wie *ἀΐειν ἰάχοντος*, Einen schreien hören, Il. 11, 463. *ἀΐειν Τρώων ἐπιόντων*, merken, dass die Troer nahen, Il. 10, 189. *μελπομενᾶν Μυσᾶν ἀΐειν*, die Musen singen hören, Pind. Pyth. 3, 161. *ἀΐειν τινός*, Einen hören, Aesch. Pers. 632. Eur. Suppl. 822. Ap. Rh. 3, 270., auch auf Einen hören, Einem gehorchen, Aesch. Pers. 871. Ar. Nub. 1166. Der Acc. des Partic. nach *ἀΐειν* ist selten u. nur dann anzuwenden, wenn etwas nicht durch eigene Wahrnehmung, sondern durch Mittheilung Anderer vernommen wird, wie *ἀΐων ἐμέθεν δυςμενέοντας Σαυρομάτας*, da er von mir gehört hat, dass die Sarmaten feindlich gesinnt sind, Ap. Rh. 3, 352. — Ein poet. Wort, das bei Epik. u. Lyrik. häufig ist, von den Tragik. fast nur in lyrischen Stellen (mit Ausnahme von OC. 304.), von den Prosaikern aber nur in Anspielungen auf homer. Ausdrücke gebraucht wird. [⏑⏑–. So bei Hom. regelmässig, wo nicht das *α* durch die Kraft der Arsis verlängert wird, wie Il. 10, 532. Bei Pind. u. den Tragik. wechselt die Quantität das *α*, s. Seidl. Eur. Tro. 156. Ellendt lex. Soph. 1. p. 50. Selten ist die Verlängerung des *ι*, s. Heyne Il. 15, 252. Spohn Hes. op. 215.]

ἄΐω, = *ΑΩ*, *ἄημι*, *hauchen*, *aushauchen*, nur Il. 15, 252: *φίλον ἄϊον ἦτορ*, ich hauchte meinen Geist aus, wie *θυμὸν ἄϊσθε*, Il. 20, 403. Andere nehmen das Wort auch hier in der gewöhnlichen Bdtg von *ἀΐω* und erklären es: ich wusste es im Geiste, s. Spitzn. z. d. a. St. u. Herm. de em. rat. Gr. gr. p. 266. [*ᾱ*]

ἀϊών, *όνος*, *ἡ*, dor. st. *ἠϊών*, Ufer, Pind. [–⏑–]

αἰών, *ῶνος*, *ὁ*, poet. zuweilen auch als Fem. gebraucht, Il. 22, 58. Hes. sc. 331. Pind. Pyth. 5, 8. Nem. 9, 106. Eur. Phoen. 1492., im Acc. auch *αἰῶ*, mit Synkope u. Zusammenziehung, Aesch. Choeph. 338. nach Hermanns Verbesserung, 1) *Zeitdauer*, bes. *Dauer des menschlichen Lebens*, *Lebenszeit*, *Leben*, bei Hom. u. Pind., so wie bei Hdt. u. den Tragik die alleinige Bdtg des Wortes, welche auch in attisch. Prosa nicht selten ist, wie Thuc. 1, 70. Xen. Cyr. 8, 7, 3. Plat. Gorg. p. 448. C. u. a. *αἰὼν λείπει τινά*, das Leben verlässt Einen, geht aus, Il. 5, 685. 16, 453., bei spät. Dicht. auch *αἰῶνα λείπει τις*, es verlässt Einer das Leben, scheidet aus demselben, Archias ep. 31. in Anth. Pal. 9, 111. *ἀπ' αἰῶνος ὀλέσθαι*, aus dem Leben getilgt werden, Il. 24, 725. *αἰῶνος ἀμερθῆναι*, des Lebens verlustig gehen, beraubt werden, Il. 22, 58. *αἰὼν πέφαται*, das Leben ist gemordet, entrissen, Il. 19, 27. *αἰὼν φθίνει*, das Leben zehrt sich ab, durch Gram, Od. 5, 160. *αἰῶνα φθινύθειν*, das Leben abzehren, durch Gram, Od. 18, 203. *τὸν αἰῶνα διάγειν*, das Leben hinbringen, ein Leben führen, Xen. Cyr. 3, 3, 3. Plat. legg. 3. p. 701 C., auch *διαφέρειν*, Hdt. 3, 40., u. poet. *τείνειν*, Eur. Ion 625., *οἰκεῖν*, Eur. Iph. A. 1507. *νέμεσθαι αἰῶνα*, ein Leben geniessen, Pind. Ol. 2, 120. *τελευτᾶν τὸν αἰῶνα*, das Leben beschliessen, sterben, Hdt. 1, 32. 9, 17. u. 27. *δι' αἰῶνος*, das Leben hindurch, lebenslang, Aesch. Ag. 561. Eum. 553. Xen. Cyr. 2, 1, 19. *δι' ὅλου τοῦ αἰῶνος*, das ganze Leben hindurch, Thuc. 1, 70. — Dah. auch *Lebensloos*, *Schicksal*, Soph. Phil. 179. Tr. 34. Ai. 645. — Auch *Menschenalter*, wie sonst *γενεά*, Aesch. Sept. 729. — 2) *Zeitdauer an u. für sich*, *die ganze Zeitdauer*, die *Ewigkeit*, Plat. Tim. p. 37. D. 38. A. Arist. u. Spät. *ἐξ αἰῶνος*, von Ewigkeit her, von jeher, Diod. 1, 6. Ael. Dion. Hal. u. a., auch *ἀπ' αἰῶνος*, Dio Cass. 63, 20. *εἰς αἰῶνα*, *εἰς τὸν αἰῶνα*, *εἰς πάντα τὸν αἰῶνα*, auf od. für alle Ewigkeit, für immer, Lyc. c. Leocr. p. 162, 24. Diod. 1, 56. Luc. philops. 17., auch bloss *πάντα τὸν αἰῶνα*, als Acc. der Zeitdauer, Plat. Tim. p. 38. B. Lyc. c. Leocr. p. 155 extr. Dem. de coron. p. 295. Diod. 1, 92. u. a. *πρὸς τὸν αἰῶνα*, auf die Nachwelt, bei der Nachwelt, Plat. Axioch. p. 370. C. Longin. 44, 9. *δι' αἰῶνος*, immer fort, Diod. 3, 8. *αἰῶνι*, in einer Ewigkeit, in langer Zeit, Anth. Pal. 7, 549. — 3) *lange Zeitperiode*, *Säculum*, Theocr. 16, 43. Luc. Gall. 9. — 4) *Rükkenmark*, Hippocr. epidem. 7. p. 1240. D. Hesych. u. a. Glossat. Dieselbe Bdtg geben einige Ausleger dem Worte h. Hom. Merc. 42. u. 119., wo es an der ersten Stelle für *Leben*, an der zweiten für *Lebenshauch* genommen werden kann. — 5) *Αἰών*, als Propr., die Ewigkeit personificirt als Gottheit, Eur. Heracl. 900. Nonn. Dion. 7, 73. Dav.

αἰωνίζω, ewig dauern, immer fortbestehen, Jo. Damasc. Theod. Metoch. Eust. Suid. Zonar.

αἰώνιος, *ον*, seltener auch mit dem bes. Fem. *αἰωνία*, Plat. Tim. p. 38. B. Diod. 1, 1. Adv. *αἰωνίως*, *ewig*, *zu aller Zeit bestehend*, von Zuständen, bes. oft *μνήμη αἰώνιος*, Diod. 5, 73. Dion. Hal. ant. Rom. 4, 25. u. 40. Zuerst bei Plat., aber erst von Diod. an häufiger, bes. bei philosoph. Schriftstellern, in der Dichtersprache erst bei Callim. Orphic. u. Pseudophocylid. *αἰώνιοι θέαι*, *ludi saeculares*, Herod. 3, 8, 18.

αἰωνιότης, *ητος*, *ἡ*, Ewigkeit, ewige Dauer, Didym. de trinit. p. 68.

Αἰωνούριος od. *Αἰωνύριος*, *ὁ*, griech. Benennung des röm. *Januarius*, Suid. Zonar. Jo. Lyd. de mens. p. 56. Tzetz. posthom. 771.

αἰωνόβιος, *ον*, ewig lebend, Synes. hymn. 3, 163.

αἰωνοθαλής, *ές*, (*θάλλω*) ewig grünend, Euseb.

αἰωνοτόκος, *ον*, (*τίκτω*) die Ewigkeit erzeugend, Vater der Ewigkeit, Synes. hymn. 3, 162. 7, 12.

αἰωνοχαρής, *ές*, (*χαίρω*) sich der Ewigkeit erfreuend, Clem. Al. hymn. p. 115 Sylb. p. 312 Pott.

αἰώρα, *ἡ*, (*ἀείρω*) *Hange*, Schwebe, jedes Werkzeug, um Körper schwebend zu halten: Hangekorb, Hangematte, Hebemaschine, Schwebemaschine, Flugwerk auf der Bühne (Poll. 4, 131.), Schaukel, vgl. die schöne Abbildung auf einem Vasengemälde bei Millingen Anc. uned. monum. t. 1. p. 77. Taf. 30. Zuerst bei Plat. Phaed. p. 111. E. legg. 7. p. 789. D. Theophr. und Spät. Bei Spät., namentlich bei Philo, auch öfters von etwas Unsichern, Schwankendem. 2) das Schweben, schwebende od. schaukelnde Bewegung, Plut. moral. p. 793. B. 798. D. Aret. u. a.

3) **Αἰώρα**, ein Fest in Athen zu Ehren der Erigona, sonst auch ἑώρα, wie bei Athen. 14, p. 618. E., Et. M. 42, 3. S. Lobeck Aglaoph. t. 1. p. 585. u. ἑώρα. Dav.

αἰωρέω, fut. αἰωρήσω, aor. ἠώρησα, pf. ἠώρηκα, Philo de ins. p. 1110. E. (ἀείρω, αἴρω, s. Buttm. Lexil. 1. p. 293.) 1) Act., in die Höhe heben u. schwebend halten. Zuerst bei Pind. Pyth. 1, 17: αἰωρεῖν τὸ νῶτον, den Rücken nach oben krümmen. ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς αἰωρεῖν τι, etwas über dem Kopfe schwebend halten, Dem. p. 313, 26. αἰωρεῖν τινα, a) Einen schaukeln, in schaukelnde Bewegung setzen, Hippocr. u. a. Aerzte. b) Einen aufregen, in Spannung setzen, Appian. bell. civ. 2, 81. αἰωρεῖν πλοκάμους, die Locken wallen lassen, Alciphr. 3, 55. ἐπιοῦσαν θάλατταν αἰωρεῖν, das eindringende Meer in der Schwebe erhalten, d. i. stemmen, Aristid. or. 15. p. 233. αἰωρεῖν τὰς ὀφρῦς, = αἴρειν τὰς ὀφρῦς, Poll. 2, 49. — 2) Pass., αἰωροῦμαι, impf. ἠωρούμην, pf. ἠώρημαι, aor. ἠωρήθην, in schwebender Haltung seyn, schweben, dah. a) hangen, Hdt. 7, 92. Plat. Lach. p. 184. A. Theocr. 22, 51. und oft in der Anth. ἐπὶ μικρᾶς αἰωρεῖσθαι ῥοπῆς, an einem schwachen Faden hangen, Dion. Hal. ant. Rom. 8, 52. ἐν κινδύνῳ αἰωρεῖσθαι, in Gefahr schweben, Thuc. 7, 77. Metaph. αἰωρεῖταί τινι πάντα ἐν ἄλλοις ἀνθρώποις, es beruht für Einen Alles auf anderen Menschen, Plat. Menex. p. 248. A. b) in schwebender oder schaukelnder Bewegung seyn, u. zwar aa) von körperlichen Gegenständen, Plat. Phaed. p. 112. B., überh. sich hin u. her bewegen, Plat. Phaed. p. 98. D. Plut. Num. 11. moral. p. 369. B., fahren, Aristid. or. 24. p. 33. Joseph. ant. Jud. 8, 7, 3. ἄπαυστον αἰώραν αἰωρεῖσθαι, in unausgesetzter schwebender Bewegung seyn, Plut. moral. p. 924. B. Von den Haaren: wallen, flattern, Orph. Arg. 1225. Asios b. Athen. 12. p. 525. F. Von einem Schatten: herumflattern, Eur. Hec. 32. So auch von Gedanken, wie Soph. El. 1390: οὐ μακρὰν ἔτ' ἀμμενεῖ τοὐμὸν φρενῶν ὄνειρον αἰωρούμενον, nicht lange mehr wird meines Geistes Traum noch flattern, d. i. sich erhalten. ἠωρεῖτο τῇ γνώμῃ πρὸς ἑτέρας ἐλπίδας, sein Sinn flatterte zu anderen Hoffnungen hin, Plut. Pyrrh. 26. Dah. von Heeren: herumziehen, streifen, Plut. Philop. 16. Cic. 15. Anton. 28. Von Schiffen: kreuzen, Plut. Alcib. 28. Pomp. 10. — Selten gleichbedeut. mit ἀείρεσθαι, wie Bion 1, 25: αἷμα ἠωρεῖτο, das Blut spritzte auf. bb) vom geistigen Zustande: hin und her schwanken, unsicher, in Spannung, aufgeregt seyn, Plut. Lyc. 5. Arat. 8. Dio Cass. 78, 41. Aristid. or. 33. p. 418. Themist. or. 3. p. 43. αἰωροῦμαι τὴν ψυχήν, mein Geist ist aufgeregt, ich bin in gespannter Erwartung, Xen. cyn. 4, 4. αἰωρεῖσθαι ἐπὶ μειζόνων ἐλπίδων, durch grössere Erwartungen aufgeregt seyn, Dio Cass. 76, 4. αἰωρεῖσθαι ὑπὲρ μεγάλων, wegen grosser Dinge in Spannung seyn, d. i. hohe Erwartungen hegen, Hdt. 8, 100. Dion. Hal. ant. Rom. 5, 27. Dav.

αἰώρημα, τὸ, 1) das Aufgehängte, Hangende, Schwebende. κήπων αἰώρημα, hangende Gärten, Antip. Sid. ep. 52. Auch ein Gegenstand der hin und her gezogen wird, Lycophr. 1080. 2) das Schweben, der Zustand des Schwebens, Eur. Suppl. 1051. Or. 972., das Aufhängen, die Erhängung, Eur. Hel. 353.

αἰώρησις, εως, ἡ, die schwebende oder schaukelnde Bewegung, das Schaukeln, Plat. Tim. p. 89. A. Galen. Poll. 10, 51.

αἰωρητέον, Adj. verb. von αἰωρέω, man muss erheben, Antyll. Oribas. 6, 23.

αἰωρητός, ἡ, όν, Adj. verb. von αἰωρέομαι, schwebend, Meleag. ep. 77.

αἰωρίζω, bei Glossat. angeführt als Nebenform von αἰωρέω, wo jedoch die Schreibart schwankt zwischen ἑωρίζω u. αἰωρίζω.

ἀκᾶ od. **ἀκᾷ**, Adv. = ἀκήν, sanft, leise, Pind. Pyth. 4, 277. s. ἀκέων, ἀκήν, ἀκασκᾶ, ἦκα u. Buttm. Lexil. 1. p. 12.

Ἀκαδημαϊκός, ή, όν, akademisch, platonisch, Athen. Luc. Plut. u. a. Auch bei Cic. ad Att. 13, 12, 3. u. 16, 1.

Ἀκαδήμεια oder **Ἀκαδήμια** (gew. falsch betont Ἀκαδημία), ἡ, die Akademie. So hiess ein mit schönen Bäumen bewachsener öffentlicher Platz am Kephissos, etwa sechs Stadien von Athen entfernt, nach seinem Gründer Akademos. Es befand sich in demselben ein Gymnasion, das besonders von Philosophen fleissig besucht wurde, u. in welchem auch Platon lehrte, wesshalb auch die platonische Sekte mit diesem Namen später bezeichnet wurde. Als Benennung des Haines u. des Gymnasions findet sich das Wort bei Xen., Ar. u. a., als Benennung der Sekte bei Diog. L. u. Spät. Auch eine Form Ἑκαδημία findet sich; s. d. [⏑⏑‒‒⏑, die vorletzte Sylbe ist durchgängig lang, die letzte kurz, woraus die Unrichtigkeit der Betonung Ἀκαδημία erhellet. Ob aber die häufigere Schreibung Ἀκαδήμια oder Ἀκαδήμεια den Vorzug verdiene, ist zweifelhaft. Ueber die Quantität s. Buttm. ausf. Sprachl. 2. p. 382 f. Herm. Ar. Nub. 1005.]

Ἀκαδήμειον u. **Ἀκαδήμιον**, τὸ, Heiligthum od. Denkmal des Akademos, Suid. 1, 76. Etym. M. 44, 7.

Ἀκαδήμια, s. Ἀκαδήμεια.

Ἀκαδημιακός, ή, όν, eine Nebenform von Ἀκαδημαϊκός, oft bei Galen. u. einzeln auch bei Plut. u. a.

Ἀκαδημικός, spätere Form st. Ἀκαδημαϊκός, Stob. ecl. t. 2. p. 38. u. 46.

Ἀκαδημίηθεν, Adv., aus der Akademie, Apostol. prov. cent. 2, 31. Arsen. viol. 35.

Ἀκαδήμιον, τὸ, s. Ἀκαδήμειον.

Ἀκάδημος; ὁ, Name des Anlegers der Akademie in Athen, Theogn. 975. Plut. Thes. 32. u. a., auch Ἑκάδημος gen., Herm. Ar. Nub. 1005.

ἀκάζω, angenommene Präsensform zu Ableitung des Part. perf. ἀκαχμένος, welches s.

ἀκαής, ές, (καίω) unverbrannt, Steph. ohne Autorität. [⏑‒‒]

ἀκαθαίρετος, ον, Adv. ἀκαθαιρέτως, (καθαιρέω) unzerstörbar, nicht zu bewältigen, Philo u. Spät.

ἀκαθαρσία, ἡ, (ἀκάθαρτος) 1) Mangel an Reinigung, Hippocr. de morb. 3. p. 488. de fract. p. 772. Plut. moral. p. 905. D. 2) Unreinigkeit, Plat. Tim. p. 72. C., Unfläterei, Sauerei, Diod. 5, 33. Dion. Hal. Dio Cass., moralischer Schmuz, schmuzige, verworfene Lasterhaftigkeit, Dem. p. 553, 12.

ἀκαθαρτοφαγία, ἡ, (φαγεῖν) das Geniessen des Fleisches von unreinen Thieren, Arethas in Apocal. 2, 15.

ἀκάθαρτος, ον, Adv. ἀκαθάρτως, (καθαίρω) 1) ungereinigt, unrein, von körperlichen u. von geistigen Zuständen, Xen. de re equ. 5, 10. u. oft b. Plat. u. a., ungesühnt, Soph. OR. 256. Plat. legg. 9. p. 854. B. 868. A. ἀκάθαρτος γυνή, *quae menstrua non habet*, Luc. lexiph. 19. Athen. 3. p. 99. E., besond. aber sittlich unrein, schmuzigen Lastern ergeben, Dem. p. 403, 14. u. oft bei Plat. u. a. 2) nicht zum Reinigen geeignet, Aret. de cur. morb. diut. 1. p. 127. 3) als Propr. Ἀκάθαρτος κόλπος, ein Meerbusen in Aegypten, Strab. 16. p. 769.

ἀκαθεκτέω, = οὐ κατέχω, ich nehme nicht ein, fülle nicht räumlich aus, Sext. Emp. Pyrrh. 3. p. 124., von

ἀκάθεκτος, ον, Adv. ἀκαθέκτως, (καθεκτός) nicht zu hemmen, nicht zu bändigen, unbezwinglich, von Begierden u. geistigen Zuständen, Phocyl. 180. Paus. 2, 8, 2. Plut. Nic. 8.

ἀκαθήκων, ουσα, ον, Adv. ἀκαθηκόντως, (καθήκων) ungebührend, ungeziemend, KS.

ἀκαθίστημι, ein ungriechisches Wort, von welchem hin u. wieder Spuren getroffen werden in Folge einer Verwechselung mit ἀκαταστατέω, s. Lob. Phryn. p. 564.

ἀκαθόρᾱτος, ον, (καθοράω) ungesehen, unsichtbar, Niceph. Blemm. 271.

ἀκαθοσίωτος, ον, (καθοσιόω) ungeheiligt, unheilig, KS Hesych. Suid.

ἀκαθυπερτέρητος, ον, (καθυπερτερέω) über den Niemand empor kommen kann, Ptolem. Tetrab. p. 157, 11.

ἄκαινα, ἡ, (ἀκή) Stachel, bes. der Hirtenstecken, der vorn mit einem Stachel versehen ist, Apoll. Rh. 3, 1323. 2) die Messruthe, Schol. Ap. Rh. 3, 1323. Suid. Zonar., bei Olympiod. ad Arist. meteor. p. 25. auch ἄκαινον genannt, später auch ἀκένα, Hero bei Salmas. ad Solin. p. 481., aus welcher Form das bei Hesych. sich findende ἀκεινά verderbt zu seyn scheint.

ἄκαινον, τὸ, s. unter ἄκαινα.

ἀκαινοτόμητος, ον, Adv. ἀκαινοτομήτως, (καινοτομέω) ohne Neuerung od. Aenderung, unverändert, Phot. epist. 271. bibl. cod. 229. p. 416.

ἀκαιρεύομαι, Depon. med., ich benehme mich wie ein ἄκαιρος, Philo de Mos. 2, 166, 31. de septen. 2, 280, 8.

ἀκαιρέω, (ἄκαιρος) keine bequeme Zeit haben, Diod. exc. Mai. p. 30., auch in der Medialform, Phot. Suid. Zonar.

ἀκαιρία, ἡ, (ἄκαιρος) 1) Unzeit, ungelegene, ungünstige, nicht die rechte Zeit, Plat. Phaedr. p. 272. A. Polit. p. 305. D. Aeschin. Ctes. p. 84 Steph. Dem. p. 169, 15. 2) Mangel an günstiger Gelegenheit, Ungunst der Lage od. der Verhältnisse, Dem. p. 16, 4. Polyb. 4, 44, 11. ἐνιαυτῶν ἀκαιρία, schlechte ungünstige Jahre, Plat. legg. 4. p. 709. A. ἀκαιρίαι πνευμάτων, ungünstige, widrige Winde, Arist. probl. 26, 13. 3) der Zustand dass man sich nicht den Umständen gemäss benimmt, dass man sich über die zu beobachtenden Verhältnisse hinaussetzt; dah. Taktlosigkeit, Unschicklichkeit, importunes Wesen, hauptsächl. von Personen, Plat. conv. p. 182. A. Polyb. 5, 15, 2. 11, 8, 4., aber auch von Handlungen und Aeusserungen, Isocr. Panath. p. 250. περὶ ἀντιδ. p. 343. Plut. Pomp. 60. und öfter, bes. auch Zudringlichkeit, Theophr. char. 12. 4) Mangel an Zeit, Plut. moral. p. 130. E.

ἀκαίριμος, ίμη, ιμον, zur ἀκαιρία geneigt, der die rechte Zeit nicht zu beobachten weiss, taktlos. ὅ τι κεν ἐπ' ἀκαιρίμαν γλῶσσαν ἔπος ἔλθῃ, was Einem nur in den ungewaschenen Mund kommt, der Spruch eines unbestimmten Dichters, sprichw. gebraucht wie *quicquid in buccam venerit*, s. Schäf. Dion. Hal. de comp. verb. p. 12. Dind. Athen. 5. p. 217.

ἀκαίριος, ον, poet. st. ἄκαιρος, Epigr. 54, 11. in Welck. syll. p. 78. Etym. M. 810, 20.

ἀκαιροβόας, ου, ὁ, (βοάω) unzeitiger Schreier, KS.

ἀκαιρολογέω, (ἀκαιρολόγος) unzeitige Reden führen, Phot. bibl. cod. 158. p. 173. Schol. Plat. p. 347 Bekk.

ἀκαιρολογία, ἡ, unzeitiges Reden, Phot. bibl. cod. 40. p. 11. Eust. Il. p. 1206, 50. von

ἀκαιρολόγος, ον, (λέγω) Unzeitiges redend, lästiger und leerer Schwätzer, Philo t. 2. p. 268.

ἀκαιρομυθία, ἡ, (μῦθος) = ἀκαιρολογία, Lex. Havn. ms.

ἀκαιροπαῤῥησία, ἡ, = παῤῥησία ἄκαιρος, unzeitige, übelangebrachte Freimüthigkeit, Eust. p. 1069, 10.

ἀκαιροπαῤῥησιαστής, οῦ, ὁ, (παῤῥησιαστής) der zur Unzeit Freimüthigkeit zeigt, Eust. p. 1857, 2.

ἀκαιροῤῥήμων, ον, (ῥῆμα) = ἀκαιρολόγος, Origen. c. Cels. p. 356.

ἄκαιρος, ον, Adv. ἀκαίρως, (καιρός) 1) unzeitig, ungelegen, ungünstig, Attik. von Aeschyl. u. Thuc. an in Prosa und Poesie. 2) unpassend, ungeeignet, unzweckmässig, bes. auch unmässig, Xen. Cyr. 4, 2, 45. cyn. 12, 15. Plat. rep. 8. p. 569. C. Polit. p. 307. E. Dem. Diod. Plut. u. a., daher auch taktlos, keine Schicklichkeit beobachtend, zudringlich, lästig, Theophr. char. 12. u. sonst oft. ἐς ἄκαιρα πονεῖν, sich zwecklos abmühen, Theogn. 899. οὐκ ἀκαιρότερος φυλάττειν, nicht minder geeignet Wache zu halten, Xen. mag. equ. 7, 6. γνώμα ἄκαιρος ὄλβου, Eur. Iph. T. 420., müsste unmässiges Trachten nach Reichthum bedeuten, was dem Zusammenhange unangemessen ist. Darum vermuthet Seidler, dass statt ἄκαιρος zu lesen sey ἄκηρος, was als Nebenform von ἀκήριος zu betrachten seyn soll, u. erklärt die Worte: deren Sinn nicht verblendet ist vom Reichthum, was vortrefflich in den Zusammenhang passt. 3) keine Zeit habend, Charit. 7, 1. — Von dem Adv. ἀκαίρως findet sich eine Comparativf. ἀκαιροτέρως, Hippocr. de morb. vulg. 1. p. 955. F.

ἀκαιροτέρως, s. d. v. W. zu Ende.

ἀκαιροφάγος, ον, (φαγεῖν) unmässig essend, Epiphan. haer. 3, 2.

ἀκακαλίς od. ἀκακαλλίς, ίδος, ἡ, 1) der Saame einer ägyptischen Staude, Dioscor. 1, 118. vgl. Sprengel t. 2. p. 396. 2) die Narzisse, Eumach. b. Athen. 15. p. 681. F. 3) als Propr. Ἀκακαλλίς, a) eine Tochter des Minos, Ap. Rh. 4, 1491. Paus. 8, 53, 2. b) eine Nymphe, mit welcher Apoll den Phylakis u. Phylandros zeugte, Paus. 10, 16, 3.

ἀκακέμφατος, ον, (κακέμφατος) nicht in bösem Rufe, Hesych.

ἀκάκης, dor. ἀκάκας, ου, ὁ, Aesch. Pers. 852., poet. st. ἄκακος, unschädlich, unschuldig, fromm, *innocuus*.

Ἀκακήσιον, τὸ, Stadt in Arkadien, gegründet vom Sohne des Lykaon, Ἄκακος, Paus. 8, 3, 1. Einw. Ἀκακήσιος, auch als Beiw. des Hermes, der dort verehrt wurde, gebraucht, Strab. 7. p. 299. Paus. 8, 36, 6. Callim. h. Dian. 143.

ἀκάκητα, ep. st. ἀκακήτης, Il. 16, 185. Od. 24, 10. Bein. des Hermes, u. bei Hes. theog. 614. des Prometheus, = ἄκακος, kein Uebel stiftend, dah. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig, wie πραΰς, ἤπιος, von gleichem Stamme mit ἀκασκᾶ, vergl. Schneidewin Eust. prooem. p. 11. not. 8. Ueber den Accent s. Göttl. allg. Accentl. p. 125. Lehrs Aristarch. p. 268.

ἀκακήτης, ου, ὁ, s. ἀκάκητα.

ἀκακία, ἡ, (ἀκή) ein dorniger ägypt. Baum, *acacia*, Akazie, auch ἄκανθα genannt, Dioscor. 1, 133. Galen. de simpl. med. fac. t. 13. p. 151. s. Sprengel Dioscor. t. 2. p. 405.

ἀκακία, ἡ, (ἄκακος) Harmlosigkeit, Dem. p. 1372, 23. 1373, 6. Plut. Demetr. 1.

ἀκακοήθευτος, ον, = ἀκακοήθης, Eust. Il. p. 404, 8.

ἀκακοήθης, ες, Adv. ἀκακοήθως, (κακοήθης) nicht bösartig, ohne Falsch, vom Charakter, Euseb. hist. eccl. 5, 5. u. das Adv. schon bei Dem. p. 1407, 23., von Geschwüren, Heliod. Oribas. t. 1. p. 44 Mai.

ἀκακοπαθέω, ich empfinde kein Ungemach, keine Beschwerde, Etym. M. 86, 12. Dav.

ἀκακοπαθήτως, Adv., ohne Ungemach oder Beschwerde, Apoll. Dysc. mir. 35.

ἀκακοποιός, όν, nichts Böses verursachend, unschuldig, Chrysost. t. 5. p. 921.

ἄκακος, ον, Adv. ἀκάκως, (κακός) arglos, harmlos, unschuldig, besond. ohne Tücke, ohne Falsch, Aesch. Pers. 661. u. öfter bei Plat. Dem. Polyb. u. a. s. Ruhnken. Tim. p. 56. Schäf. Greg. Cor. p. 342. 2) Ἄκακος, als Propr., ein Sohn des Lykaon, Königs von Arkadien, Paus. 8, 36, 6.

ἀκακούργητος, ον, Adv. ἀκακουργήτως, (κακουργέω) unverdorben, unverletzt, Gloss. u. KS.

ἀκάκουργος, ον, = ἄκακος, Cyrill. Alex. Adv. ἀκακούργως, als Erklärung von εὐήθως, Schol. Dem. fals. leg. p. 393, 22. Schäf. appar. t. 2. p. 586.

ἀκάκυντος, ον, Adv. ἀκακύντως, (κακύνω) = das folg., Hierocl. carm. aur. p. 16. u. 34.

ἀκάκωτος, ον, (κακόω) unversehrt, ungemisshandelt, ungekränkt, M. Anton. 5, 18. Dio Cass. 77, 15. u. öfter bei Philo auch in der Bdtg unverdorben.

Ἀκάλανδρος, ὁ, Fluss bei Thurii in Italien, Strab. 6. p. 280.

ἀκαλανθίς, ἴδος, ἡ, 1) der Stieglitz, sonst ἀκανθυλλίς genannt, Anton. Lib. 9. u. als scherzhaftes Beiw. der Diana, Ar. Av. 871.; vom Hunde, Ar. Fr. 1073. 2) als Propr. ἡ Ἀκάλανθις, Liban. t. 4. p. 1099.

ἀκαλαῤῥείτης, ου, ὁ, (ἀκαλός, ῥέω) sanft fliessend, ruhig strömend, Beiw. des Okeanos, Il. 7, 422. Od. 19, 434. Orph. Arg. 1050.

ἀκαλάῤῥοος, ον, = ἀκαλαῤῥείτης, Orph. Arg. 1185.

ἀκάλεστος, ον, = ἄκλητος, Epimerism. cod. Barocc. 159.

ἀκαλήφη, ἡ, Nessel, Ar. Lys. 549. Dioscor. Athen. u. a. Metaph. ἀπὸ τῆς ὀργῆς τὴν ἀκαλήφην ἀφελέσθαι, dem Zorne den Stachel nehmen, Ar. Vesp. 884. 2) eine Meerqualle, *urtica*, die auf der Haut wie Nessel brennt, Arist. hist. an. 4, 6. Athen. Plut. u. a.

Ἀκάλλη, ἡ, eine Tochter des Minos, sonst Ἀκακαλλίς genannt, Apollod. 3, 1, 2.

ἀκαλλής, ές, Adv. ἀκαλλῶς, (κάλλος) unschön, ohne Schönheit, ohne Reiz, hässlich, Luc. Prom. 14. de hist. conscr. 48. Plut. u. Spät.

ἀκαλλιέρητος, ον, (καλλιερέω) bes. ἱερά, von den Göttern nicht huldvoll angenommene, dah. unter bösen Vorzeichen dargebrachte Opfer, Aeschin. Ctes. p. 72 Steph. Luc. bis accus. 3.

ἀκαλλώπιστος, ον, (καλλωπίζω) ungeschminkt, schmucklos, prunklos, Luc. piscat. 12. u. 16. Plut. moral. p. 397. A. Galen. Diog. L. u. Spät.

ἄκαλος, ον, (καλός) unschön, unangenehm, Etym. M. 11, 39.

ἀκαλός, ή, όν, Adv. ἀκαλῶς, (ἀκήν), wie ἤκαλος, ruhig, sanft; ἀκαλὰ προρέων, von dem Flusse Parthenius in einem Dichterfr. b. Steph. Byz. s. v. Παρθένιος. Das Adv. b. Eust. p. 1871, 54.

ἀκάλυπτος, ον, Adv. ἀκαλύπτως, (καλύπτω) unbedeckt, unverhüllt, Soph. OR. 1427. Arist. h. a. 1, 4, 1. Luc. Plut. u. a.

ἀκαλύφη, ἡ, eine verderbte Form st. ἀκαλήφη, die sich in den älteren Ausgaben öfters findet.

ἀκαλυφής, ές, = ἀκάλυπτος, Soph. Phil. 1328. Arist. de anim. 2, 9.

ἀκάλυφος, ον, = ἀκάλυπτος, Diog. L. 8, 72.

Ἀκαμαντίδης, ου, ὁ, Nachkomme des Akamas, Dem. p. 1398, 9.

Ἀκαμάντιον, τὸ, Stadt in Phrygien. — Einw. Ἀκαμάντιος, Steph. Byz. Adj. Ἀκαμάντειος, id.

Ἀκαμαντίς, ίδος, ἡ, eine attische Phyle, benannt nach des Theseus Sohn Akamas, Thuc. 4, 118., wo gew. falsch betont ist Ἀκάμαντις, Simonid. in Anth. Pal. 13, 28. Suid. Harpocr. Auch Fem. zu Ἀκαμάντιος nach Steph. Byz.

ἀκαμαντολόγχης, ου, ὁ, (ἀκάμας, λόγχη) unermüdlich im Kampf mit der Lanze, Pind. Isthm. 7, 13.

ἀκαμαντομάχης, ου, ὁ, (μάχη) unermüdlich im Kampfe, Pind. Pyth. 4, 303.

ἀκαμαντόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) unermüdliches Fusses, unermüdlich laufend od. eilend, öfter bei Pind., wie ἵππος, Ol. 3, 5., ἀπήνη, Ol. 5, 6., βροντή, Ol. 4, 2. Bei Synes. hymn. 9, 52. auch in der Nebenf. ἀκαμαντοπόδης, ου, ὁ.

ἀκαμαντοχάρμας, ὁ, (χάρμη) nur im Vocat. ἀκαμαντόχαρμαν Αἶαν, Pind. fr. 179., mit Ausdauer kämpfend, unermüdlich im Kampfe. Die sonst angenommene Nominativform ἀκαμαντοχάρμης, obgleich analog den ähnlichen Zusammensetzungen μενεχάρμης u. a., passt nicht zu diesem Vocat., der vielmehr einen Nomin. ἀκαμαντοχάρμας, αντος, voraussetzt, s. Lob. paralip. t. 1. p. 172. Ueber die etymologische Beschaffenheit dieser Form s. unter μενεχάρμης.

ἀκάμας, αντος, ὁ, (κάμνω) unermüdlich, σῦς, Il. 16, 823., ἵππος, Pind. Ol. 1, 141.; dah. in steter Bewegung, wie ἠέλιος, Il. 18, 239. u. 484. Σπερχειός, Il. 16, 176. πόντος, Pind. Nem. 6, 67. Βορέας, Soph. Tr. 112. 2) Als Propr. Ἀκάμας, *a*) Sohn des Theseus, Dem. p. 1398, 11. Diod. 4, 62. Strab. 14. p. 683. *b*) Sohn des Antenor, Il. 2, 822. 12, 100. 14, 476. 16, 342. *c*) Sohn des Asios, Il. 12, 140. 13, 560. *d*) Anführer der Thrakier, Il. 2, 844. 5, 462. 6, 8. *e*) ein Vorgebirge von Kypros, Strab. 14. p. 682 ff.

ἀκαματεί u. ἀκαματί, eine bei Grammat. hin u. wieder angemerkte Nebenform von ἀκμητί.

ἀκάματος, ον, fem. auch ἀκαμάτη, Hes. theog. 747. Sappho ep. 1. in Anth. Pal. 6, 269. Soph. Ant. 339. Ap. Rh. 2, 661., Adv. ἀκαμάτως u. ἀκάματα, Soph. El. 165., (κάματος) ohne Ermüdung, d. i. *a*) unermüdlich, rastlos, in rastloser Bewegung. Bei Hom. stets als Beiw. des Feuers, Il. 5, 4. und sonst oft. χεῖρες, Hes. theog. 747. Von Flüssen u. vom Meere, Ap. Rh. 3, 1030. Orph. h. 10, 14. ἀκάματοι μῆνες, die im ewigen Kreislaufe begriffenen Monden, Soph. Ant. 607., wo Herm. aus metrischen Gründen ἄκμητοι od. ἀκάμαντες dafür gesetzt hat. σθένος, μένος, Aesch. Pers. 898. Ap. Rh. 2, 275. Auch von äusseren Thätigkeiten, Ap. Rh. 2, 661. Opp. cyn. 4, 147. und von Personen, Ap. Rh. 3, 1343. Antip. Thess. ep. 24. Plut. Thes. 6. γᾶ ἀκαμάτα, die unerschöpfliche Erde, Soph. Ant. 339. 2) nicht ermüdet, nicht müde, Hippocr. de fract. p. 752. D. 3) keine Ermüdung bewirkend, Aret. de cur. morb. diut. 2. p. 135. [–⏑⏑⏑, vgl. α z. Ende.]

ἀκαμής, ές, (κάμνω) 1) unermüdlich, Schol. Aesch. Prom. 324. 2) unbearbeitet, KS.

ἀκάμμυστος, ον, st. ἀκατάμυστος, (καμμύω st. καταμύω) ohne Blinzeln, nicht blinzelnd, Hesych.

ἀκαμπής, ές, = ἄκαμπτος, unbiegsam, u. zwar *a*) von körperlicher Beschaffenheit: nicht zu biegen, steif, spröde, Theophr. h. pl. 3, 10, 4. Orph. Arg. 174. Luc. dial. deor. 10, 2., fest, nicht nachgebend, oft bei Nonn. Compar. Luc. l. l. *b*) von moralischer Eigenthümlichkeit: unbeugsam, nicht zu bewegen, Plut. moral. p. 959. F. Orph. Arg. 997. Dav.

ἀκαμπία, ion. ἀκαμπίη, ἡ, Unbiegsamkeit, Steifheit, Sprödigkeit, Hippocr. de art. p. 822. F. 826. B.

ἀκαμπίας, nach Hesych. u. Suid., der geradaus geht, einen geraden Weg, ohne Seitenwege einzuschlagen, verfolgt.

ἀκαμπιόδρομος, nach Hesych. = ἀκαμπίας. Es scheint aber dort getrennt gelesen werden zu müssen ἀκάμπιος δρόμος, das Gehen in gerader Richtung fort, wie auch Suid. hat unter ἀκαμπίας, und sich auch bei Eust. Il. p. 1328, 22. findet. Vgl. Pollux 3, 147.

ἀκάμπιος, s. d. vorherg.

ἀκαμπτόπους, ποδος, ὁ, ἡ, steifbeinig, Nonn. Dion. 15, 148.

ἄκαμπτος, ον, Adv. ἀκάμπτως, (κάμπτω) 1) unbiegsam, u. zwar *a*) von körperlichen Dingen: steif, gerade, ungelenk, Xen. de re equ. 10, 9. Plat. Tim. p. 74. B. *b*) von gemüthlicher Beschaffenheit: nicht nachgebend, hart, πρός τι, gegen etwas, wie z. B. ἄκ. πρὸς φόβον, πρὸς πόνους, auf den Furcht, Strapazen keinen Eindruck machen, Plut. Mar. 4. Lyc. 11. ἄκ. εἰς ἐπιείκειαν, nicht zur Billigkeit zu bewegen, Plut. Cat. min. 4., bes. unerbittlich, unerweichlich, Pind. Isthm. 4, 89. Aesch. Choeph. 446. Eur. Hipp. 1268. Plut. Them. 10. 2) ohne Biegung od. Krümmung. ἄκ. δρόμος, das Gehen in unverändert gerader Richtung, Hippocr. ἄκ. χῶρος ἐνέρων, das Todtenreich, das keinen Ausweg hat, aus dem man nicht zurückkehren kann, Antip. Sid. ep. 110. in Anth. Pal. 7, 467. Dav.

ἀκαμψία, ἡ, Unbiegsamkeit, Sprödigkeit, Arist.

Ἄκαμψις, ιος, ὁ, Fluss in Kolchis, Arrian. peripl. Pont. Eux. p. 119.

ἄκαν, ανος, ὁ, eine nur in der Uebersetzung des AT. 4 Reg. 14, 9. erhaltene Form st. ἄκανθα.

ἄκανθα, ἡ, (ἀκή) *Dorn*, d. i. jeder spitz zulaufende Körper od. Körpertheil, hauptsächlich 1) an Pflanzen: Dorn, Stachel, Theocr. 7, 140. Dioscor. 4, 38. Luc. u. Spät. Dah. auch die Pflanze selbst, welche Dornen hat: Dornstrauch, Distel, Od. 5, 328. Soph. bei Plut. moral. p. 1100. C. Athen. 2. p. 70. Theocr. 6, 15. Theophr. h. pl. 4, 10, 6. Plut. moral. p. 32. E. Luc. de hist. scrib. 33. οὐ γὰρ ἄκανθαι, sprichw. es sind keine Disteln, d. i. es ist nichts Ungeniessbares, Ar. bei Hesych. 2, 802. Auch als specielle Benennung stachliger Pflanzen, besond. Bärenklau, auch ἄκανθος genannt, Dioscor. Galen. u. a., bei Hdt. 2, 96. ein ägyptischer Baum, wahrscheinl. eine Art von Stecheiche od. Akazie, wovon auch einzelne Gattungen durch Beinamen unterschieden werden, wie ἄκανθα λευκή, ἄκανθα Αἰγυπτία, Ἰνδική, βασιλική, Theophr. Dioscor. Metaph., wie unser Dornen, alles Spitzfindige, Verwundende u. Widrige; dah. τὰς ἀκάνθας ἐκλέγειν od. ἀναλέγεσθαι od. συνάγειν, die Dornen auslesen od. sammeln, Athen. 3. p. 97. D. 6. p. 228. C. 8. p. 347. D. 15. p. 671. C. Luc. diss. c. Hes. 5. vergl. Jac. Anth. 2, 2. p. 123. 2) am animalischen Körper: *a*) Stachel des Igels u. ähnl. Thiere, Arist. h. an. 4, 5. Athen. 4. p. 135. A. 3. p. 91. E., auch stachliges Haar, Borste, Luc. pseudol. 27. Rufin. ep. 36. in Anth. Pal. 5, 48. *b*) Gräte der Fische, Plut. moral. p. 131. A. Athen. 8. p. 357. E. *c*) spitz zulaufender Knochen, bes. am Rückgrat, Wirbelknochen, Hdt. 2, 75., auch der Rückgrat selbst, Hdt. 4, 72. Hippocr. de art. p. 810. D. Eur. El. 492. Tro. 117., auch die Flossen auf dem Rücken der Fische, Plut. moral. p. 977. C. Dav.

ἀκανθεών, ῶνος, ὁ, Dorngebüsch, Dornhecke, *dumetum*, Gregor. Naz. Eust.

ἀκανθήεις, εσσα, εν, stachelig, ein poet. Wort, Nic. ther. 638.

ἀκανθηρός, ά, όν, grätig, mit Gräten versehen, Arist. h. an. 9, 37.

ἀκανθής, erklärt Hesych. durch ἀκανθώδης. Vielleicht ist dafür ἀκανθῆς, zsgz. aus ἀκανθήεις, zu schreiben. In Meleag. ep. 1, 37., wo sonst ἄνθος ἀκανθὲς stand, ist jetzt ἀκάνθης hergestellt.

ἀκανθηφόρος, ον, (φέρω) Stacheln habend, stachelig, Herod. epim. p. 128.

ἀκανθίας, ου, ὁ, 1) eine Fischart, die man für den *squalus acanthias* Linn. hält, Arist. de nat. an. 6, 10. 9, 37. Athen. 7. p. 294. D. Opp. hal. 1, 380. 2) eine Art von Cicaden, Ael. n. a. 10, 44. s. Hesych. u. Suid. u. vgl. Ἀκάνθιος. 3) eine Spargelart, Poll. 1, 247. 6, 54.

Ἀκανθιάς, άδος, ἡ, Einwohnerin der Stadt Akanthos, Steph. Byz.

ἀκανθίζω, Dornen lesen, Greg. Naz. carm. p. 8. — Die Bdtgen: dornig machen u. dornig seyn beruhen bloss auf lexikalischer Tradition.

ἀκανθικός, ή, όν, dornig, dornenartig, stachelig, Theophr. h. pl. 6, 4, 6. u. öfter.

ἀκανθιλλίς, ίδος, ἡ, eine Pflanze, die man für *asparagus agrestis* hält, Apulej. 84.

Ἀκανθίνη, ης, ἡ, Insel am arab. Meerbusen, Ptolem. 9. p. 283.

ἀκάνθινος, ίνη, ινον, 1) von od. aus Dornen bereitet, wie στέφανος, Dornenkrone, NT., auch: voll Dornen, dornig, wie ἄταρπός, Anacr. 53, 12. 2) von dem Baume ἄκανθα, Hdt. 2, 96. Dioscor. 1, 129. Athen. 2. p. 67. A. 3) aus der Federkrone od. aus dem Flaum einer Distelart (ἀκάνθιον) bereitet, Strab. 3. p. 175.

ἀκάνθιον, τὸ, Demin. von ἄκανθα, 1) kleiner Dorn, kleine Gräte, Arist. h. an. 3, 7, 7. Diosc. 3, 25. 2) eine Distelart, aus deren Federkrone od. Flaum ein der Seide ähnliches Gespinnst genommen wurde, Diosc. 3, 18. Galen. Paul. Aegin.

Ἀκάνθιος, ία, ιον, aus Akanthos. ὁ Ἀκάνθιος, Einwohner der Stadt Akanthos, Hdt. 7, 116. Amphis bei Athen. 2. p. 30. E. Callim. ep. 10, 1. Ἀκάνθιος τέττιξ, stumme Cicade, sprichw. von einem Menschen, der sein Wissen nicht mittheilen kann, Simonid. b. Steph. Byz. Etym. M. 45, 10. Arsen. viol. p. 36 sq. Walz.

ἀκανθίς, ίδος, ἡ, 1) Distelfink, Stieglitz, Arist. h. an. 9, 16, 5. Theocr. 7, 141. Agath. ep. 25. in Anth. Pal. 5, 202. 2) eine Pflanze, die gewöhnlicher ἄκανθα genannt wurde, Diosc. 3) als Adj., grätig, Phan. ep. 7. in Anth. Pal. 6, 304.

ἀκανθίων, ονος, ὁ, Igel, Stachelschwein, Galen.

ἀκανθοβάτης, ου, ὁ, fem. ἀκανθοβάτις, ιδος, ἡ, (βαίνω) Dorntreter, auf Dornen gehend, Leon. Tar. ep. 65., auch metaph. auf Spitzfindigkeiten wandelnd, Antiphan. ep. 5. in Anth. Pal. 11, 322.

ἀκανθοβελής, ές, (βέλος) = ἀκανθοβόλος, Const. Man. chron. p. 97.

ἀκανθοβλάστος, ον, (βλαστάνω) Dornen wachsen lassend, Pseudochrysost. t. 7. p. 511.

ἀκανθοβόλος, ον, (βάλλω) Dornen od. Stacheln treibend, Nic. ther. 542. fr. 2, 9. 2) ὁ ἀκ., ein chirurg. Werkzeug, um Gräten od. Knochen herauszuziehn, die sich festgesetzt haben, Paul. Aeg. 6, 32.

ἀκανθόκεντρος, ον, (κέντρον) wie Dornen stechend, Const. Man. chron. p. 223.

ἀκανθολογία, ἡ, Dornenlese, Greg. Nyss. t. 1. p. 806., von

ἀκανθολόγος, ον, (λέγω) Dornen sammelnd; metaph. von Kleinigkeitskrämern, die nach Spitzfindigkeiten haschen, Antip. Thess. ep. 45.

ἀκανθόνωτος, ον, (νῶτον) mit stachligem Rücken, Hesych.

ἀκανθοπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) von Dornen, Stacheln, Gräten verwundet, geritzt, Hemst. Thom. M. p. 24. Ueber den Accent s. Lob. paral. p. 279.

ἀκανθόπλοκος, ον, (πλέκω) aus Dornen geflochten. Das Wort hat Boisson. bei einem Dichter im cod. reg. 400. gefunden.

Ἀκανθοπολίτης, ου, ὁ, s. Ἄκανθος.

ἄκανθος, 1) als mascul., *acanthus*, Bärenklau, auf Kunstdenkmalen, bes. korinthischen Säulenknäufen, oft vorkommendes Kraut, ὑγρός, *mollis*, *flexus*, Theocr. 1, 55. Nic. ther. 645., auch ἄκανθα genannt, s. Voss Virg. ecl. 3, 45. 2) als fem., ein stachliger Baum in Aegypten, Theophr. h. pl. 4, 2, 8. s. Voss Virg. Georg. 2, 119.

Ἄκανθος, ἡ, 1) Stadt in Thrakien, Hdt. 6, 44. Thuc. 4, 84. Strab. 7. p. 331. 2) Stadt in Aegypten, unweit Memphis, Strab. 17. p. 809. Einw. Ἀκανθοπολίτης, ὁ, Steph. Byz. Auch eine Stadt in Karien in der Nähe von Knidos, und eine andere in Athamanien, Steph. Byz. Vgl. Ἀκάνθιος.

Ἄκανθος, ὁ, ein Wettläufer, Dion. Hal. ant. Rom. 7, 72.

ἀκανθοστεφής, ές, (στέφω) dornumkränzt, mit Stacheln eingefasst, Beiw. eines Fisches mit hohen Rückenflossen, Arist. bei Athen. 7. p. 319. C.

ἀκανθοτόκος, ον, (τίκτω) Dornen erzeugend, Cyrill. Alex.

ἀκανθοφαγέω, Dornen od. Disteln fressen, Eusth. opusc. 106, 61., von

ἀκανθοφάγος, ον, (φαγεῖν) Dornen od. Disteln fressend, Arist. h. an. 8, 5, 4.

ἀκανθοφορέω, Dornen tragen, Greg. Nyss. t. 1. p. 411. Eust. opusc. 135, 94., und

ἀκανθοφορία, ἡ, das Tragen von Dornen, Greg. Nyss., von

ἀκανθοφόρος, ον, (φέρω) Dornen od. Disteln tragend, Greg. Naz. t. 2. p. 74. u. 118., auch mit Stacheln versehen, Nonn. Dion. 13, 421.

ἀκανθοφυέω, (φύω) Dornen od. Disteln erzeugen, Diosc. 3, 21.

ἀκανθόφυλλος, ον, (φύλλον) stachelblättrig, mit stachligen Blättern.

ἀκανθόχοιρος, ὁ, (χοῖρος) Stachelschwein, Igel, Gloss. u. Schol.

ἀκανθόω, (ἄκανθα) mit Stacheln versehen. Nur gebräuchl. im Pass. ἀκανθοῦσθαι, Stacheln bekommen, Theophr. h. pl. 7, 6, 2. Sext. Emp. Schol. Plat.

ἀκανθυλλίς, ίδος, ἡ, eine Nebenf. von ἀκανθίς, Distelfink, Arist. de nat. an. 8, 3. 9, 13. Athen. Plut. u. a.

ἀκανθώδης, ῶδες, (εἶδος) 1) voll Dornen od. Disteln, Hdt. 1, 126. Poll. 1, 246. Metaph. βίος ἄγριος καὶ ἀκανθώδης, rauhes, dornenvolles Leben, Suid. 1. p. 434. 2) stachelig, mit Stacheln versehen, Arist. h. an. 3, 7, 7. u. öfter, Theophr. h. pl. 6, 1, 2. u. öft., Diosc. Athen. Plut. u. a. Metaph. dornenvoll, schmerzverursachend, verwundend, Archytas b. Ael. v. h. 10, 12. λόγοι ἀκανθώδεις, Stachelreden, Luc. dial. mort. 10, 8.

ἀκανθών, ῶνος, ὁ, zweifelh. Nebenf. von ἀκανθεών, Gloss.

ἀκανθωτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀκανθόω, gestachelt, mit Stacheln versehen. Dieses Wort vermuthet Fix im Paris. Steph. bei Etym. M. p. 702, 46., wo statt des verderbten ἀκανθοτάτας gelesen werden soll ἀκανθωτάς.

Ἀκανίας, ου, ὁ, ein Hafen von Rhodus, Arist. p. 973, 5 ed. Berol.

ἀκανίζω, (ἄκανος) dornige Fruchtköpfe tragen, Theophr. h. pl. 6, 4, 8.

ἀκανικός, ή, όν, zur Gattung des ἄκανος gehörig, Theophr. h. pl. 4, 7.

ἀκάνιον, τό, Dem. von ἄκανος, Hesych.

Ἄκανναι, s. Ἀκκάναι.

ἀκανόνιστος, ον, Adv. ἀκανονίστως, (κανονίζω) nicht kanonisch, nicht in den biblischen Kanon aufgenommen, überh. gegen die Regeln der Kirche gerichtet, KS. u. Eust. opusc. p. 87., überh. ungeregelt, Suid. Zonar. Etym. M. 149, 31.

ἄκανος, ὁ, 1) von den Gloss. als gleichbdtd mit ἄκανθα angeführt. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 370. 2) eine Stachelpflanze, Theophr. h. pl. 6, 1, 3. u. 16. 3) der stachlige Fruchtkopf gewisser Pflanzen, wie der Ananas, sonst ἐχῖνος genannt, Theophr. h. pl. 6, 4, 9.

ἀκανώδης, ῶδες, (εἶδος) von der Art des ἄκανος no. 3., Theophr. h. pl. 6, 4, 3.

ἀκαπήλευτος, ον, Adv. ἀκαπηλεύτως, (καπηλεύω) nicht verhökert, nicht unter Hökerhänden verfälscht, ohne Trug, ehrlich, Synes. ep. 49. u. 130. Isidor. Pelus.

ἀκάπηλος, ον, nicht hökerisch. ἀκ. βίος, ein Leben ohne Falsch u. Trug, ohne Kniffe, Strab. 11. p. 513.

ἀκάπνιστος, ον, (καπνίζω) ungeräuchert. ἀκ. μέλι, ohne Räuchern ausgenommener Honig, Strab. 9. p. 400.

ἄκαπνος, ον, (καπνός) ohne Rauch, d. i. 1) nicht rauchend, keinen Rauch gebend, wie πῦρ, Theophr. de ign. 71., ξύλα, Plut. moral. p. 632. F. u. öfter bei Galen. θυσίαι ἄκαπνοι, Opfer ohne Rauch, d. i. bei denen es nichts zu schmausen gibt, Luc. amor. 4. ἄκαπνα θύειν, ohne Rauch opfern, d. i. eine Spende machen, die nichts kostet, wie z. B. ein Gedicht; aber auch auf fremde Kosten schmausen, Antiphan. bei Athen. 1. p. 8. E. u. dazu Casaub. vgl. Jac. Anth. 2, 1. p. 96. 2) wo kein Rauch ist, wie σκέπη, οἴκημα, Hippocr. de rat. vict. 395, 10. Geopon. 5, 52, 3. 3) = ἀκάπνιστος, Plin. h. nat. 11, 16, 16.

ἀκάπνωτος, ον, (καπνόω) nicht mit Dampf od. Dunst erfüllt, Eur. Phaeth. fr. 2, 54. vgl. Herm. opusc. 3. p. 19.

ἄκαρ, soll nach der Angabe des Suid. Antiphon gebraucht haben in der Bdtg von ἀκαρές.

ἄκαρα, τά, nannten, nach des Hesych. Angabe, die Kreter die Schenkel od. Beine.

ἀκαραδόκητος, ον, (καραδοκέω) unerwartet, Eust. Il. p. 1127, 63. opusc. 338, 8.

Ἀκάρασσος, Stadt in Lykien, Capito b. Steph. Byz. Einw. Ἀκαράσσιος u. Ἀκαρασσεύς.

ἀκάρδιος, ον, (καρδία) 1) ohne Herz, im eigentl. Sinne, Plut. Caes. 63., metaph. herzlos, ohne Muth, verzagt, Galen. t. 5. p. 118. E. u. öfter bei dems., Schol. Ar. Av. 1473. 2) vom Holze: ohne Kern, Theophr. h. pl. 3, 12, 1. Das Adv. ἀκαρδίως hat Theod. Prodr.

ἀκαρεί, von Grammat. u. Gloss. als Adv. zu ἀκαρής angeführt, aber nicht sicher wegen der beständigen Verwechselung mit ἀκαρῆ u. ἐν ἀκαρεῖ, s. unter ἀκαρής.

ἀκάρηνος, ον, (κάρηνον) ohne Kopf, Anth. Plan. 4, 116. u. oft bei Nonn.

ἀκαρής, ές, (κείρω) urspr. vom Haar: zu kurz, um es zu scheeren; dah. überh. kurz, klein, u. zwar a) von räumlicher Ausdehnung: winzig, ganz unbedeutend, Alexis bei Athen. 12. p. 552. E. Am häufigsten im Neutr. ἀκαρές, ein Schnitzel, ein Bischen, ein Bröckchen, Ar. Vesp. 700. Plut. moral. p. 488. B., und im Plur. οὐδ' ἀκαρῆ, auch nicht das Mindeste, auch nicht im Mindesten, Ar. Av. 1649. Vesp. 540. Dem. p. 1223 extr. Luc. amor. 26. ἀκαρῆ καταχεῖν τινος, Einen ein ganz klein wenig begiessen, Xenarch. bei Athen. 6. p. 225. D. ἀνδρὸς οὐδ' ἀκαρῆ παρόντος, von Männern war auch kein Bischen zugegen, Luc. amor. 10. παρὰ ἀκαρῆ, um ein Haar, Plat. Axioch. p. 366. C. ἀκαρὴς οἴχεται πνιγείς, um ein Haar ist's um ihn geschehen durch Erstickung, Hierocl. bei Stob. flor. tit. 39. p. 229. κατέπεσον ἀκαρής, um ein Haar wär' ich zusammengesunken, ein Komik. bei Ammon. p. 10. τὸ ἀκαρές, der Ring am kleinen Finger, Poll. 5, 100. b) häufiger noch von der Zeit: von ganz kurzer Dauer. ἀκαρὲς ὥρας od. χρόνου, ein untheilbarer, ganz kurzer Zeitmoment, Plut. Anton. 28. moral. p. 670. C. ἡμέρας μιᾶς ἀκαρές, die ganz kurze Zeit eines einzigen Tages, Plut. moral. p. 938. A. ἐπ' ἀκαρές, auf, für einen Augenblick, Aret. de morb. diut. 2. p. 51. οὐδ' ἀκαρές, auch nicht einen Moment, Plut. moral. p. 960. E. 1015. C. ἐν ἀκαρεῖ χρόνου, in einem einzigen Augenblick, in ganz kurzer Zeit, Ar. Plut. 244., auch ἐν ἀκαρεῖ τοῦ χρόνου (Luc. Tim. 23.), ἐν ἀκαρεῖ χρόνῳ (Diod. 3, 33.), ἀκαρεῖ χρόνου (Plut. moral. p. 75. C.), ἐν ἀκαρεῖ ohne Zusatz (Luc. asin. 37. Scyth. 8. Alciphr. 3, 25. u. 56.) und ἀκαρῶς (Schol. Ar. Plut. 244. Hesych. Suid.). ἀκαρῆ διαλιπών, nach einem ganz kurzen Zwischenraum, Ar. Nub. 496. ἀκαρῆ, als Adv., im Moment, Alciphr. 3, 7.

ἄκαρι, τό, Milbe in Käse od. Wachs, auch in der Haut von Thieren, Arist. h. an. 5, 32.

ἀκαριαῖος, αία, αῖον, Adv. ἀκαριαίως, (ἀκαρής) ganz klein, ganz kurz, ganz unbedeutend, winzig, sowohl nach der Dimension im Raume als auch in der Zeit, Dem. p. 1292, 2. Arist. meteor. 1. p. 32. Diod. 1, 2. Luc. Hermot. 62. u. Spät. Einen Superl. ἀκαριαίτατον hat Methodius bei Phot. biblioth. 303, b. 30 Bekk.

ἀκαρίδιος, stand sonst durch einen Schreibfehler bei Suid., wo jetzt ἀκαριαῖος hergestellt ist.

ἄκαρνα, ή, stand sonst Theophr. h. pl. 6, 3, 4., wo jetzt ἄκορνα hergestellt ist.

Ἀκαρνάν, ᾶνος, ὁ, 1) Sohn des Alkmäon u. der Kalirrhoe, Stammvater der Akarnanier, Hdt. 1, 62. Thuc. 2, 102. u. a. 2) der Akarnanier, Hdt. 7, 221. u. a., fem. Ἀκαρνανίς, ίδος, ἡ,

Steph. Byz. — Deren Land Ἀκαρνανία, ἡ, Hdt. 2, 10. u. a., auch Ἀκαρνανική genannt, Strab. 10. p. 450. — Adj. Ἀκαρνανικός, ή, όν, Thuc. 2, 102. 3) ἀκαρνάν, ein Fischname, s. d. folg.

ἀκάρναξ, ακος, ὁ, nach Hesych. eine Benennung des Fisches λάβραξ. Aber das Wort ist unsicher, da dieser Fisch bei Athen. 7. p. 327. D. u. 8. p. 356. B. ἀκαρνάν genannt wird, u. 7. p. 286. B. ἄχαρνος.

ἀκαρπέω, (ἄκαρπος) keine Frucht erzeugen, unfruchtbar seyn, Theophr. h. pl. 3, 3, 4. Geopon. 5, 25, 4.

ἀκαρπία, ἡ, Unfruchtbarkeit, Aesch. Eum. 792. Hippocr. Plut. Auch Plural in concreter Auffassung, Plut. moral. p. 103. B.

ἀκάρπιστος, ον, (καρπίζω) = ἀκάρπωτος, wo nichts zu ernten ist, unfruchtbar, vom Meer, wie ἀτρύγετος, Eur. Phoen. 218.

ἄκαρπος, ον, Adv. ἀκάρπως, bei Spät. wird auch ἄκαρπα als Adv. gebraucht, (καρπός) 1) fruchtlos, d. i. a) unfruchtbar, vom Boden, von Pflanzen und von Animalien, Soph. OR. 254. Eurip. Herc. f. 369. Plat. Tim. p. 31. C. und oft bei Theophr. und Spät. λίμνη ἄκαρπος ἰχθύων, ein See, der keine Fische erzeugt, Paus. 5, 7, 3. b) ohne Frucht od. Erfolg, nutzlos, nicht fruchtend, unwirksam, wie λόγοι, Plat. Phaedr. p. 277. A. Dio Cass. 40, 54. πόνος, Bacchyl. bei Stob. flor. tit. 108. p. 569. So oft bei Plut. 2) die Früchte verderbend, Unfruchtbarkeit bewirkend, Aesch. Eum. 930. Dav.

ἀκαρπόω, unfruchtbar machen, Tzetz. chil. 7, 126.

ἀκάρπωτος, ον, (καρπόομαι) wovon keine Frucht geerntet wird od. zu ernten ist, γῆ, Theophr. c. pl. 3, 13, 3. Metaph. νίκη ἀκάρπωτος, ein Sieg, der keine Frucht gebracht hat, der nicht durch Dankopfer vergolten worden ist, Soph. Ai. 176. χρησμοὶ ἀκάρπωτοι, Orakel, von denen keine Frucht geerntet wird, die nicht in Erfüllung gehen, Aesch. Eum. 704.

Ἄκαρρα, Stadt in Achaia. Einw. Ἀκαρραῖος od. Ἀκαρράτης, Steph. Byz.

ἀκαρσύας, ου, ὁ, erklärt Hesych. durch ἀνίκητος, wofür Perger. ἀκαρσίας u. ἀκίνητος vermuthet.

ἀκαρτέρητος, ον, (καρτερέω) 1) unaushaltbar, Plut. moral. p. 733. B. Galen. t. 5. p. 151. C. 2) nicht aushaltend, nicht aushalten könnend, Jo. Damasc. t. 2. p. 661. C. Niceph. Blemm. p. 634.

ἄκαρτος, ον, (κείρω) ungeschoren, πώγων, Athen. 5. p. 211. E.

ἀκαρύκευτος, ον, (καρυκεύω) nicht locker zubereitet, Theod. Balsam. [ῡ]

ἀκαρφής, ές, (κάρφω) ungetrocknet, nicht ausgedörrt, Nic. bei Athen. 4. p. 133. D.

ἀκαρῶς, Adv. von ἀκαρής, w. m. s.

Ἄκας, ein trag. Dichter, Suid. vgl. Σάκας.

ἀκασκᾶ od. ἄκασκα, Adv., gemach, langsam, Cratin. in συν. λέξ. χρησ. p. 371, 1. s. Schneidewin in Eust. prooem. p. 11. not. 7. vgl. ἀκᾶ, ἀκέων.

ἀκασκαῖος, αία, αῖον, gemächlich. ἀκασκαῖον ἄγαλμα πλούτου, des Reichthums gemächlicher, bequemer Schmuck, Aesch. Ag. 746.

ἀκασκί, Adv. ruhig, verwandt mit ἀκήν, ἄκασκα, cod. Barocc. 216. fol. 113.

Ἀκάστη, ἡ, weibl. Eigenname, Name einer Okeanine, h. Hom. Cer. 421. Hes. th. 356.

Ἄκαστος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Od. 14, 336. Pind. Nem. 4, 93. Apollod. 1, 9. u. a. 2) bei Hesych. als Appellat. = σφένδαμνος.

ἀκαταβάπτιστος, ον, (καταβαπτίζω) nicht untergetaucht od. unterzutauchen, Theophyl. t. 1. p. 355.

ἀκαταβίαστος, ον, (καταβιάζομαι) ungeknechtet, frei, γνώμη, Cyrill. c. Jul. 8. p. 285.

ἀκατάβλητος, ον, (καταβάλλω) nicht niederzuwerfen, nicht umzustossen, λόγος, Ar. Nub. 1229.

ἀκαταγγείωτος, ον, (ἀγγεῖον) ohne Blutgefässe, Antyll. Oribas. p. 48 Mai.

ἀκατάγγελτος, ον, (καταγγέλλω) unangekündigt, πόλεμος, Plut. Num. 12. Dion. Hal. ant. Rom. 1, 51. κακόν, Appian. Hisp. 11.

ἀκαταγέλαστος, ον, (καταγελάω) nicht zu verspotten, Theophil. ad Autol. 1, 17, 77.

ἀκατάγνωστος, ον, Adv. ἀκαταγνώστως, (καταγιγνώσκω) nicht zu verurtheilen, tadellos, unsträflich, NT. u. KS.

ἀκαταγοήτευτος, ον, (καταγοητεύω) nicht durch Zauberkünste bereitet, Nicet.

ἀκαταγώνιστος, ον, (καταγωνίζομαι) unbezwinglich, unbesiegbar, Diod. 17, 26. Stob. ecl. 2, 7. KS. u. Grammat.

ἀκαταδέκαστος, ον, (δεκάζω) unbestechlich, KS.

ἀκατάδεκτος, ον, (καταδέχομαι) unannehmlich, unerträglich, KS.

ἀκαταδίκαστος, ον, (καταδικάζω) unverurtheilt, Jo. Clim. p. 315.

ἀκαταδούλευτος, ον, = ἀκαταδούλωτος, Theod. Prodr.

ἀκαταδούλωτος, ον, (καταδουλόω) ununterjocht, Theophyl. 3. p. 498. Schol. Eur.

ἀκαταζητήτως, Adv., (ζητέω) ununtersucht, ohne Untersuchung, Epiphan. haer. 69. t. 1. p. 765. C.

ἀκαταθύμιος, ον, (καταθύμιος) wider Wunsch u. Neigung, unangenehm, Artemid. 2, 48. [ῠ]

ἀκαταίσχυντος, ον, Adv. ἀκαταισχύντως, (καταισχύνω) nicht zu Schanden gemacht od. geworden, KS. u. Eust.

ἀκαταιτίατος, ον, (καταιτιάομαι) dem nichts Schuld zu geben ist, den kein Tadel trifft, Joseph. bell. Jud. 1, 24, 8. KS. u. Gloss.

ἀκατακάλυπτος, ον, Adv. ἀκατακαλύπτως, (κατακαλύπτω) unverhüllt, unbekleidet, Polyb. 15, 27, 2. NT. u. KS.

ἀκατάκαμπτος, ον, (κατακάμπτω) ohne Zusammenbiegung, ohne Krümmung, Eust. opusc. 220, 78.

ἀκατάκαυστος, ον, (κατακαίω) unverbrennlich, Apoll. Dysc. hist. mir. 36. Adv. ἀκατακαύστως und ἀκατάκαυστα, ohne zu verbrennen, Eust. opusc. 261, 29.

ἀκατάκλαστος, ον, (κατακλάω) unbeugsam, nicht zu rühren, Schol. Od. 10, 329. Hesych. Eust.

ἀκατάκλυστος, ον, (κατακλύζω) dem Wogenandrange nicht ausgesetzt, λιμήν, Greg. Nyss. t. 2. p. 651.

ἀκατάκοπτος, ον, (κατακόπτω) nicht zerschlagen, nicht ermüdet, Epimerism. cod. Barocc. 159.

ἀκατακόσμητος, ον, (κατακοσμέω) ungeordnet, ungeregelt, Plut. moral. p. 424. A.

ἀκατακράτητος, ον, (κατακρατέω) nicht zu überwältigen, unbezwinglich, Etym. M. 1, 31. Eust. opusc. 151, 22.

ἀκατάκριτος, ον, Adv. ἀκατακρίτως, (κατακρίνω) nicht verurtheilt, ohne Urtheil u. Recht; nicht verdammlich, NT. u. KS.

ἀκάτακτος, ον, (κατάγνυμι) unzerbrechlich, Arist. meteor. 4, 8.

ἀκατάληκτος, ον, Adv. ἀκαταλήκτως, (καταλήγω) 1) ohne Aufhören, ohne Ende, Arr. Epict. 1, 17, 3. Chion. epist. 14. u. KS. 2) ohne Katalexis, ohne überzählige Sylbe, Grammat. s. Herm. elem. doctr. metr. p. 30. Für diese Bdtg gibt man gew. ἀκαταληκτικός an, welches ungriechisch ist.

ἀκαταληπτέω, nicht fassen, nicht begreifen, Sext. Emp. Pyrrh. 1, 26., von

ἀκατάληπτος, ον, Adv. ἀκαταλήπτως, (καταλαμβάνω) 1) nicht ergriffen, nicht betastet, von einer Saite, Arist. probl. 19,

42., nicht festgenommen, nicht angehalten, Marc. Anton. 7, 54., auch nicht einzunehmen, nicht zu erobern, Joseph. bell. Jud. 3, 7, 7. 2) gewöhnl.: unbegreiflich, oft bei spät. philosoph. Schriftstellern, wie M. Anton. Plut. Diog. L. Sext. Emp. u. a. Dav.

ἀκαταληψία, ἡ, das Nichtbegreifen, der Zustand dass man die Dinge nicht klar u. deutlich nach ihrem Wesen erkennt, ein Wort der späteren philosoph. Schriftst., wie Sext. Emp. Diog. L. Diosc. Auch die Annahme der Skeptiker u. Akademiker, dass der Mensch die Dinge nicht nach ihrem Wesen erkennen könne, Cic. ad Att. 13, 19. Plut. moral. p. 1122. A.

ἀκατάληψις, εως, ἡ, der Zustand dass man nichts begreift, Verblüffung, Doroth. p. 784. E.

ἀκαταλίς, ίδος, ἡ, gewöhnl. ἀκατάλις betont, die Wachholderbeere, Diosc. 1, 93.

ἀκατάλλακτος, ον, Adv. ἀκαταλλάκτως, (καταλλάσσω) unversöhnlich, ἐχθρός, Zaleuc. bei Stob. serm. tit. 42. p. 280. Diod. 12, 20. ἀλλοτριότης, Diod. 15, 89. ἀκαταλλάκτως πολεμεῖν, einen unversöhnlichen, ewigen Krieg führen, Dem. p. 153, 17. ἀκαταλλάκτως ἔχειν od. διακεῖσθαί τινι od. πρός τινα, ein unversöhnlicher Feind Jemandes seyn, Polyb. 4, 32, 4. 11, 29, 13. 12, 7, 5. u. öfter bei dems., Dio Cass. 46, 28.

ἀκαταλληλία, ἡ, das Nichtzusammenpassen, unpassende Wortverbindung, Apoll. de synt. 3. p. 199. u. a. Grammat., von

ἀκατάλληλος, ον, Adv. ἀκαταλλήλως, (κατάλληλος) einander nicht entsprechend, unter einander nicht übereinstimmend, nicht zusammenpassend, unpassend, Arist. de mund. 6. u. öfter bei spät. philosoph. Schriftst., wie Dion. Hal. Epict. u. bei Grammat. ἀκατάλληλοι τόποι, verschiedenartiges (dem früheren nicht entsprechendes) Terrain, Polyb. 6, 42, 3.

ἀκαταλληλότης, ητος, ἡ, = ἀκαταλληλία, Apollon. de synt. 3. p. 194. u. öfter bei demselben.

ἀκατάλυτος, ον, Adv. ἀκαταλύτως, (καταλύω) unauflösbar, unzerstörbar, immer fortbestehend, Dion. Hal. ant. Rom. 10, 31. LXX. NT. u. KS.

ἀκαταμάθητος, ον, (καταμανθάνω) nicht erkannt od. beobachtet od. in Erfahrung gebracht, Hippocr. de rat. vict. in morb. ac. 384, 30.

ἀκατάμακτος, ον, (καταμάσσω) nicht erweicht od. geschmeidig gemacht, Schol. Ar. Lys. 656.

ἀκαταμάχητος, ον, (καταμάχομαι) nicht zu bekämpfen, unüberwindlich, Luc. philop. 8. Marc. Anton. 8, 78. u. öfter bei Schol.

ἀκατάμαχος, ον, = ἀκαταμάχητος, Euseb. dem. ev. p. 424.

ἀκαταμέτρητος, ον, (καταμετρέω) nicht ausgemessen, Strab. 2. p. 77. u. öfter bei Iambl.

ἀκαταναγκαστος, ον, Adv. ἀκαταναγκάστως, (καταναγκάζω) keinem Zwange unterworfen, ungezwungen, Eust. Il. p. 961, 36. u. KS.

ἀκατανίκητος, ον, (κατανικάω) unbesiegt, unbesiegbar, Athan. t. 2. p. 365. [ῑ]

ἀκατανόητος, ον, (κατανοέω) nicht zu erkennen, nicht zu fassen od. begreifen, Luc. philop. 13. Schol. Aesch. Prom. 153. Adv. ἀκατανοήτως, Suid.

ἀκατανυκτί, Adv., cod. Barocc. 50. fol. 198., von

ἀκατάνυκτος, ον, (κατανύσσω) worauf kein Eindruck gemacht wird, unempfindlich, KS.

ἀκατάξεστος, ον, (καταξέω) ungeglättet, unbehauen, Boeckh corp. inscr. 1. p. 279. Eust.

ἀκαταπάλαιστος, ον, (καταπαλαίω) nicht niederzukämpfen, unbezwinglich, Schol. Pind. Nem. 4, 153.

ἀκατάπαυστος, ον, Adv. ἀκαταπαύστως, (καταπαύω) nicht zu beendigen, nicht zu stillen, nicht zu dämpfen, unaufhörlich, στάσις, Polyb. 4, 17, 4. ὁρμή, Diod. 11, 67. συμφορά, Plut. moral. p. 114. F. ἀκ. ἀρχή, Amt, von dem man nicht entsetzt werden kann, lebenslängliches Amt, Plut. Arat. 26. τὸ ἀκατάπαυστον, die Unabsetzbarkeit, Plut. Caes. 57.

ἀκατάπληκτος, ον, Adv. ἀκαταπλήκτως, (καταπλήσσω) unerschrocken, nicht schüchtern od. verlegen, Diod. 4, 13. Dion. Hal. ant. Rom. 1, 81. u. Spät. Dav.

ἀκαταπληξία, ἡ, Unerschrockenheit, Clem. Al. strom. 2. p. 417. vgl. Lob. Phryn. p. 501.

ἀκαταπολέμητος, ον, = ἀκαταμάχητος, KS.

ἀκαταπόνητος, ον, (καταπονέω) nicht niederzuarbeiten od. niedergearbeitet, nicht todt zu machen, unbezwinglich, kräftig, oft bei Schol. u. Grammat. In der dor. Form ἀκαταπόνατος hat es schon Philolaus bei Stob. ecl. 1. p. 420.

ἀκαταπόντιστος, ον, (καταποντίζω) nicht unterzutauchen, Germ. CPol. Grets. p. 256. B.

ἀκατάποτος, ον, (καταπίνω) nicht zu verschlucken, Suid.

ἀκαταπράϋντος, ον, (καταπραΰνω) nicht zu besänftigen, Schol. Soph. Tr. 1001. [πρᾱ]

ἀκαταπτόητος, ον, Adv. ἀκαταπτοήτως, (καταπτοέω) unerschrocken, nicht eingeschüchtert, Schol. Il. 3, 63. Theod. Prodr.

ἀκατάπτωτος, ον, (καταπίπτω) nicht dem Einsturz od. Verfall ausgesetzt, Eust. opusc. 187 extr., dem Fallen od. Straucheln nicht ausgesetzt, Greg. Nyss. t. 1. p. 303. u. öfter bei demselben.

ἀκατάργητος, ον, (καταργέω) nicht ermüdend, nicht erlahmend, Epiphan. haeres. 31.

ἀκατάρδευτος, ον, (καταρδεύω) unbefeuchtet, Cyrill. Alex.

ἀκατάρτιστος, ον, (καταρτίζω) nicht vollkommen hergestellt, Irenaeus.

ἀκατάσβεστος, ον, (κατασβέννυμι) ungelöscht, τίτανος, ungelöschter Kalk, Galen. t. 13. p. 349. Alex. Trall. p. 15.

ἀκατάσειστος, ον, Adv. ἀκατασείστως, (κατασείω) unerschütterlich fest, KS. Hesych. Eust.

ἀκατασήμαντος, ον, (κατασημαίνω) eigentl. unbesiegelt, dah. von Dingen, die Jemand im Auftrag eines Anderen vollzieht, οὐκ ἀκατασήμαντόν ἐστί τι, man hat über etwas Brief u. Siegel, d. i. man kann sich über etwas hinlänglich ausweisen, Herod. 3, 11, 19.

ἀκατάσκεπτος, ον, Adv. ἀκατασκέπτως, (κατασκέψασθαι) ohne reifliche Erwägung, Cyrill. Alex.

ἀκατασκεύαστος, ον, Adv. ἀκατασκευάστως, (κατασκευάζω) 1) ohne die nöthige Herrichtung, unverarbeitet, unausgearbeitet, sowohl von körperlichen als von geistigen Erzeugnissen, wie ἀκ. ναῦς, ungetakeltes, nicht künstlich hergerichtetes Schiff, Schol. Eur. Hec. 108. ἀκ. ὕλη, roher, chaotischer Stoff, LXX Genes. 1, 2. Von Speisen: unzubereitet, Schol. Luc. dial. mort. 1, 1. Von der äusseren Haltung: ungekünstelt, ungeziert, Philostr. vit. Apoll. 6, 11. Von schriftlicher u. poetischer Darstellung: nicht gehörig verarbeitet, Schol. Eur. Hec. 1196. 2) keine Ausschmükkung zulassend, von dem Stoffe der poet. Darstellung, Plut. vit. Hom. §. 218. 3) ohne Vorbereitung, ungesucht, Synes. epist. 136.

ἀκατάσκευος, ον, Adv. ἀκατασκεύως, (κατασκευή) 1) ungeschmückt, ungekünstelt, kunstlos, ungesucht, Polyb. 6, 4, 7., bes. von der rednerischen Darstellung, Dion. Hal. de Thuc. jud. 27. Plut. moral. p. 835. B. u. oft bei den Rhetor. 2) βίος ἀκατ., Leben ohne äussere Einrichtung und Bequemlichkeit, einfaches Naturleben, Diod. 5, 39. Athen 12. p. 511. D.

ἀκατασκήνωτος, ον, (κατασκηνόω) nicht geeignet zum Aufschlagen von Zelten, Onosand. strateg. 1, 8.

ἀκατάσκιος, ον, unbeschattet, nicht schattig, Schneid. im Lex.

ἀκατασκόπητος, ον, (κατασκοπέω) nicht anzusehen, nicht zu ertragen für die Augen, αὐγή, Greg. Naz. carm. t. 2. p. 185.

ἀκατάσκοπος, ον, (κατάσκοπος) Adv. ἀκατασκόπως, 1) = ἀκατάσκεπτος, Cyrill. Alex. adv. Nestor. 2. p. 47. 2) was die

Lauerer nicht zu scheuen hat, Clem. Alex. paed. 3. p. 110, 19 ed. Sylb. p. 300 ed. Pott.

ἀκατάσκωπτος, ον, (κατασκώπτω) nicht zu verspotten od. zu bespötteln, Cyrill. Alex.

ἀκατασόφιστος, ον, (κατασοφίζομαι) nicht durch Trugschlüsse abzuweisen, Apoll. Tyan. ep. 44.

ἀκαταστασία, ἡ, (ἀκατάστατος) 1) Mangel an festem Bestand u. wohlgeordneter Einrichtung, Polyb. 31, 13, 6., unsicherer, ungeordneter Zustand, Unsicherheit der Verhältnisse, Unbestand, Polyb. 1, 70, 1. u. öfter, Unordnung, Verwirrung, Aufruhr, Dion. Hal. ant. Rom. 6, 31. 2) Unbeständigkeit, Polyb. 7, 4, 8.

ἀκατάστασις, ἡ, fehlerhaftes Wortgebilde st. ἀκαταστασία, Hephaest. apotelesm. p. 16, 22. Vgl. Lobeck Phryn. p. 501.

ἀκαταστατέω, unbeständig, nicht in seiner gewöhnlichen Ordnung, ungewöhnlich aufgeregt seyn, Arrian. Epict. 2, 1, 12. Schol. Il. 10, 226. Etym. M. 719, 34., von

ἀκατάστατος, ον, Adv. ἀκαταστάτως, (καθίστημι) 1) ohne festen Bestand, ohne geregelte Einrichtung, unbeständig, unregelmässig. Oft bei Hippocr. von Erscheinungen, die keinen sichern u. regelmässigen Gang beobachten, auch bei Dem. p. 383, 7. Arist. Dio Cass. u. Spät. Von Personen: unbeständig, Polyb. 7, 4, 6., aber auch nicht in der rechten Disposition, Plut. moral. p. 437. D. ἀκατ. γνώμη, Urtheil ohne feste Haltung, unentschiedenes Urtheil, ib. p. 714. E. 2) οὖρον ἀκατ., sich nicht setzender, keinen Niederschlag bildender Urin, Hippocr. prorrhet. 1. p. 69.

ἀκαταστόρεστος, (στορέννυμι) ungeebnet, nicht zu ebnen, von wild aufgährenden Wogen, Ann. Comn. 18, 1.

ἀκαταστόχαστος, ον, (καταστοχάζομαι) nicht zu errathen, Suid. u. συν. λέξ. χρησ. p. 458, 25.

ἀκατάστρεπτος, ον, (καταστρέφομαι) nicht niederzumachen, Schol. Pind. Ol. 2, 146.

ἀκατάστροφος, ον, (καταστροφή) ohne Schluss, ohne Ende, besond. von Perioden, Dion. Hal. de comp. verb. p. 168.

ἀκατασχεσία, ἡ, der Zustand dass etwas nicht zu erhalten, nicht im Zaum zu halten ist, Ptolem. Tetrab. p. 170, 17., von

ἀκατάσχετος, ον, Adv. ἀκατασχέτως, (κατέχω) dem nicht Einhalt zu thun ist, unaufhaltsam, Diod. 17, 88. Plut. Mar. 44. Cam. 37. u. öfter bei Ael. u. Spät.

ἀκατάτακτος, ον, (κατατάσσω) nicht einzuordnen, Dionys. Areop. de coel. hier. 83. A.

ἀκατάτρητος, ον, (κατατετραίνω) nicht durchbohrt, ohne Oeffnung im Innern, Galen. de us. part. 8, 12.

ἀκατάτριπτος, ον, (κατατρίβω) nicht klein zu machen, unerschöpflich, Polyb. 3, 89, 9. Pallad. hist. laus. p. 63. B.

ἀκατάφλεκτος, ον, Adv. ἀκαταφλέκτως, (καταφλέγω) unverbrannt, unverbrennlich, Byzant. u. KS.

ἀκατάφρακτος, ον, (καταφράγνυμι) unbeschirmt, unbepanzert, Steph. thes. aus der Collect. vocab. militar.

ἀκατάφραστος, ον, (καταφράζω) unaussprechlich, German. in bibl. vet. patr. t. 2. p. 462. E.

ἀκαταφρόνητος, ον, (καταφρονέω) nicht zu verachten, dah. bedeutend, ansehnlich, gefürchtet, *non contemnendus*, Xen. Ages. 6, 8. Joseph. ant. Jud. 9, 11, 2. τὸ ἀκατ., männlicher Sinn, Plut. moral. p. 483. A.

ἀκατάχρηστος, ον, (καταχράομαι) ungebräuchlich, von Wörtern, Eust. p. 812, 53.

ἀκαταχώριστος, ον, (καταχωρίζω) nicht an seinen Ort gebracht, ungeordnet, Arist. probl. 28, 1.

ἀκατάψαυστος, ον, (καταψαύω) nicht zu berühren od. anzugreifen, *intractabilis*, v. l. Hdt. 4, 191.

ἀκατάψεκτος, ον, Adv. ἀκαταψέκτως, (καταψέγω) keinem Tadel unterworfen, tadelfrei, Cyrill. Alex. adv. Jul. 10. p. 326.

ἀκατάψευστος, ον, (καταψεύδομαι) nicht erdichtet, Hdt. 4, 191., wo Reiz κατάψευστα herstellte u. Bekk. καταψευστά schreibt.

ἀκατέργαστος, ον, (κατεργάζομαι) unbearbeitet, Synes. de regn. p. 20., unverarbeitet, roh, Arist. de part. an. 2. p. 25. Galen.

ἀκατεύναστος, ον, (κατευνάζω) nicht einzuschläfern, nicht zu stillen, Cyrill. Alex. Hesych. Suid.

ἀκατεύοδος, ον, (εὔοδος) unbequem zurückzulegen, von einem Wege, Achmet. oneirocr. p. 149.

ἀκάτη, ἡ, = ἄκατος, Aesch. Ag. 984., wo jedoch Emperius (Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835. p. 630.) ἀκάτους st. ἀκάτας zu lesen vorschlägt. Vgl. Klausen not. crit. u. comment. zu v. 916. Auch Huschke anal. cr. p. 228. ändert in einem Epigramm ἄκατον st. ἀκάταν.

ἀκατηγόρητος, ον, Adv. ἀκατηγορήτως, (κατηγορέω) unangeklagt, unbeschuldigt, ohne Vorwurf, Diod. 11, 46. Phalar. ep. 55. Synes.

ἀκατήχητος, ον, (κατηχέω) 1) nicht umtoset, Suid. u. συν. λέξ. χρησ. p. 422, 2. 2) nicht in der christlichen Lehre unterrichtet, Epiphan. panar. p. 731.

Ἀκατίδης, ους, ὁ, ein Wettläufer, Bruder des Pytheas, Polyb. 40, 1, 1.

ἀκάτιον, τό, ein leichtes Schiff, bes. der Seeräuber, Thuc. 1, 29. 4, 67. Polyb. 1, 73, 2. Strab. 11. p. 495. Plut. Caes. 49. Timol. 17. Luc. 9. 2) gewöhnl. im Plur. ἀκάτια, Segel zum Behuf des Schnellsegelns, Xen. Hell. 6, 2, 27., auch Segel überh., Luc. Jupit. trag. 46., auch metaph. ἐπουριάζειν τὰ ἀκάτια, die Segel schwellen, Luc. quom. hist. conscr. 45. τὸ ἀκάτιον αἴρεσθαι, ein Segel aufziehn, Plut. moral. p. 15. D. In demselben Sinne könnte Ar. Lys. 64. erklärt werden, wenn man ἀνήρετο in ἀνῄρετο umänderte. 3) ein nachenförmig gestalteter Pokal, Epicrat. bei Athen. 11. p. 782. F. 4) eine Art von Weiberschuhen, Poll. 7, 93. Hesych.

ἀκάτιος, ὁ, erklärt Poll. 1, 91. ὁ μέγας καὶ γνήσιος ἱστός, wobei es zweifelhaft ist, ob ἱστός für Mast oder für Segel zu nehmen sey, das letztere jedoch wegen der Bdtg von ἀκάτιον wahrscheinlicher ist.

ἀκατίς, ίδος, ἡ, der Tausendfuss, Demetr. Hieracos. 1, 134.

ἀκατοίκητος, ον, (κατοικέω) unbewohnt, Theophyl. 3, 470.

ἀκατονόμαστος, ον, (κατονομάζω) unbenannt, unnennbar, namenlos, Epicur bei Plut. moral. p. 898. D. u. oft bei KS. u. Spät.

ἀκατόπτευτος, ον, = ἀκάτοπτος, Typic. Iren. c. 74.

ἀκάτοπτος, ον, (καθοράω, κατόψομαι) unbemerkt, unbeobachtet, Heliod. 6, 14.

ἀκατόρθωτος, ον, (κατορθόω) unverbesserlich, KS.

ἄκατος, ου, ἡ, als Mascul. nur Hdt. 7, 186., ein schnellsegelndes, leichtes Fahrzeug, Theogn. 458. Pind. Pyth. 11, 60. Nem. 5, 5., Transportschiff, Hdt. l. l. Thuc. 7, 59. Critias bei Athen. 1. p. 28. C., überh. Schiff, Eur. Hec. 446. Or. 331. u. Spät., besond. auch der Nachen des Charon, Hermesian. bei Athen. 13. p. 597. B. u. öfter in der Anthol. 2) ein nachenförmiger, grosser Pokal, Athen. 11. p. 502. A. u. öfter bei demselben. (Klausen Aesch. Ag. 916 (984). nimmt das Wort als Adj. verb. von ἀκάζω, das mit Auslassung von ναῦς substantivisch gebraucht sey u. die zugespitzte Gestalt des Schiffes bezeichne. Da das Wort sonst überall nur als Fem. gebraucht wird, so möchte nicht unwahrscheinlich auch bei Hdt. l. l. ἐν τῇσι σιταγωγοῖσι ἀκάτοισι zu lesen seyn statt ἐν τοῖσι.)

ἀκατούλωτος, ον, (κατουλόω) nicht vernarbt, Paul. Aeg. 5, 3.

ἀκατόχως, Adv., (κατέχω) nicht zu erhalten, Method. de Simeon. et Anna p. 402. A.

ἀκάττυτος, ον, (καττύω) unbesohlt, Teles bei Stob. flor. tit. 97. p. 523.

ἄκαυλος, ον, (καυλός) ohne Stengel, Athen. 2. p. 69. E., von Federn: ohne Kiel, Arist. de part. an. 4, 12.

ἀκαυματιστος, ον, (καυματίζω) nicht von der Hitze gebrannt, Hesych. s. v.

ἀκαυστηρίαστος, ον, (καυστηριάζω) dem kein Zeichen eingebrannt ist, Strab. 5. p. 215.

ἄκαυστος, ον, Adv. ἀκαύστως, (καίω) unverbrannt, nicht niedergebrannt, Xen. An. 3, 5, 13. Dio Cass. 66, 21. Galen. u. a., unverbrennbar, Arist. meteor. 4, 8. Theophr. de lapid. 4. Plut. moral. p. 962. C.

ἀκαυτί, Adv., cod. Barocc. 216. fol. 173., von

ἄκαυτος, ον, Nebenform von ἄκαυστος, Galen. t. 13. p. 260. u. 264.

ἀκαυχησία, ἡ, (καυχάομαι) Mangel an Ruhmredigkeit, der Zustand dass man sich nicht selbst rühmt, KS.

ἀκαχείατο, episch st. ἀκάχηντο, s. unter ἄχω.

ἀκαχεῖν, s. ἄχω.

ἀκαχίζω, verstärkte Form von ἄχω, abgeleitet von dem Aor. ἀκαχεῖν, nur im Präs. gebräuchlich, *ich betrübe*, *kränke*, Od. 16, 432. Pass. nur im Imperat. ἀκαχίζεο u. ἀκαχίζευ, betrübe dich, trauere, θυμῷ, im Herzen, Il. 6, 486., θανών, darüber dass du gestorben bist, über deinen Tod, Od. 11, 486. Vgl. ἄχω.

ἀκαχμένος, ένη, ένον, partic. perf. pass. von einem sonst nicht gebräuchlichen Verbum ἀκάζω (ἀκή), zugespitzt, geschärft, oft bei Hom.

(ἀκάχω), s. ἄχω.

ἀκέανοι od. ἀκεανοί, οἱ, bei Hesych. auch ἀκεαναί, αἱ, eine den Linsen ähnliche Hülsenfrucht von besonderer Härte, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 371, 7. Etym. M. 46, 14. Eust.

ἀκέαστος, ον, (κεάζω) nicht zu spalten oder zu trennen, Greg. Naz. carm. 162.

ἀκεινά, ἡ, s. unter ἄκαινα.

ἀκείομαι, ep. st. ἀκέομαι, dav. partic. ἀκειόμενος, Il. 16, 29. Od. 14, 383.

ἀκεῖον, τὸ, Heilmittel, Hesych. s. v. Etym. M. s. v. ἀκεσώδυνος.

ἀκείρατος, ον, (κείρω) ungeschoren, ungemäht, zweifelhafte Lesart bei Choeril., an deren Stelle Naeke p. 107. Scaligers Verbesserung ἀκήρατος gesetzt hat, während Osann Auctar. p. 8. ἀκείρατος vertheidigt, was Cramer durch eine Glosse des cod. Barocc. 95. fol. 244. zu sichern sucht.

ἀκειρεκόμας, ου, ὁ, = ἀκερσεκόμης, Pind. Isthm. 1, 8. — Die Form ἀκειρεκόμης scheint ungebräuchlich gewesen zu seyn, da die mit α auch in einem ionischen Epigramm in Anth. Plan. 4, 72, 3. sich findet.

ἀκειρόκομος, ον, (κείρω, κόμη) mit unbeschnittenem Haar, φύλλα, unbeschnittene Blätter, Apollinar. psalm. 1, 8.

ἀκεκρυμμένως, Adv., (κρύπτω) unverhohlen, Greg. Nyss. t. 1. p. 709.

ἀκέλευθος, ον, (κέλευθος) unwegsam, Hesych.

ἀκέλευστος, ον, (κελεύω) ungeheissen, freiwillig, aus eigenem Antriebe, Aesch. Ag. 737. 978. Soph. Ai. 1285. Eur. Ion 1359. El. 71., selten in Prosa, wie Plat. legg. 12. p. 953. D. Das Adv. ἀκελεύστως hat Suid. u. Zonar. 1, 284.

Ἀκέλη, ἡ, Stadt in Libyen, Hellanic. b. Steph. Byz., auch Ἀκέλης, ητος, genannt. Einw. Ἀκέλητες (im Fem. Ἀκελῆτις), Steph. Byz. u. Ἀκελήσιοι, οἱ, Herodian. bei Steph. Byz.

Ἀκέλης, ητος, ὁ, Name eines Flusses, Etym. M. 81, 46. vgl. Ἀκέλη.

Ἀκέλλης, ου, ὁ, Sohn des Herakles, Erbauer der Stadt Akele, Hellanic. bei Steph. Byz.

Ἄκελλον, τὸ, spätere Benennung des sikelischen Ortes Ἀλγίθαλλος, Diod. ecl. lib. 24, 1. t. 4. p. 26, 6 Dind. ed. min.

ἀκέλυφος, ον, (κέλυφος) ohne Schale, ohne Hülse.

ἀκένα, ἡ, s. unter ἄκαινα.

Ἀκενιππώ, St. in Hispania Bätica, Ptol. geogr. 2, 4.

ἀκενοδοξία, ἡ, das Freiseyn von Dünkel, von Eitelkeit, Anspruchlosigkeit, Jo. Climac. p. 282. Zonar. 1, 335., von

ἀκενόδοξος, ον, (κενόδοξος) nicht eitel, ohne Dünkel oder eiteln Wahn, anspruchslos, M. Anton. 1, 16. 6, 30. 8, 1. u. KS. Der Comp. steht b. Jo. Climac. 3, 15. p. 33. Das Adv. ἀκενοδόξως, Schol. Od. 3, 411.

ἄκενος, ον, (κενός) unleer, ohne leere Stellen, Diog. L. 10, 89.

ἀκενόσπουδος, ον, (κενός, σπουδή) nicht trachtend nach eiteln Dingen, M. Anton. 1, 6. Antip. b. Stob. flor. tit. 70. p. 428. Cic. ad div. 15, 17, 4.

ἀκέντητος, ον, (κεντέω) ungestachelt, ungespornt, Pind. Ol. 1, 33. Anth. Pal. 5, 203. Ael. n. a. 15, 24., wo sonst fehlerhaft ἄκεντοι stand. 2) ohne Punkte, Plin. h. n. 37, 2, 10.

ἀκέντριστος, ον, (κεντρίζω) = ἀκέντητος, Gloss.

ἄκεντρος, ον, (κέντρον) ohne Stachel, von Thieren, Arist. h. a. 5, 19, 1. Plat. rep. 8. p. 552. C. u. D. p. 564. B. Plut. moral. p. 994. B. Philes de propr. anim. 29, 63., auch von Thierpfoten: ohne Sporen, Athen. 14. p. 655. E., ferner von Pflanzen, bei Philo, auch metaph. ohne verletzende Kraft, Maneth. 5, 108. Longin. 21, 1.

ἀκένωτος, ον, (κενόω) unausgeleert, Apollinar. psalm. 74, 17., nicht auszuleeren, nicht zu erschöpfen, KS. u. Byzant.

ἀκέομαι, ep. ἀκείομαι, fut. ἀκέσομαι, att. ἀκοῦμαι (Plat. rep. 2. p. 364. C., wenn im Folgenden βλάψειν mit Bekk. u. Schneider gelesen wird), aor. ἠκεσάμην, Depon. med., (ἀκέων, ἀκήν) *heilen*, u. zwar *a*) durch ärztliche Behandlung, theils mit Accus. der Sache, der entweder die Krankheit bezeichnet, wie z. B. ἕλκος, Il. 16, 29. u. 523., oder den kranken Theil, wie βλέφαρον, Eur. Hec. 1067. vgl. Plat. Phil. p. 30. B. Oft ist dieser Accus. aus dem Zusammenhange zu suppliren, wie Il. 5, 402. u. 901. 13, 115. Eben so mit Accus. der Pers., Il. 5, 448. Werden Person u. Sache zugleich genannt, so steht entweder die Sache im Acc. u. die Pers. im Dativ, wie ψώρην ἀκέσασθαί τινι, Einem die Krätze heilen, Hdt. 4, 90., oder die Pers. im Acc. u. die Sache im Genit., wie νόσου ἀκέσασθαί τινα, Einen von einer Krankheit heilen, Anth. Pal. append. 322. vgl. Paus. 8, 18, 3. — Das Act. in derselben Bdtg wird nur aus Hippocr. de loc. in hom. p. 412, 34. angeführt. — In passiv. Bdtg wird der Aor. ἀκεσθῆναι ausschliesslich gebraucht, Paus. 2, 27, 3. 3, 19, 7. 4, 16, 5., zuweilen aber auch das Präs., Aret. de caus. morb. diut. 1. p. 31. de cur. morb. ac. 1. p. 76. — *b*) von krankhaften körperlichen Zuständen: *stillen*, wie δίψαν, Il. 22, 2. Pind. Pyth. 9, 180. λιμόν, Themist. or. 23. p. 293. A. τῆς τροφῆς ἐπιθυμίαν, Plut. moral. p. 523. E. — Eben so auch von Seelenzuständen und von Uebeln u. Vergehungen aller Art: *heilen*, *stillen*, *abhelfen*, *wieder gut machen*, Od. 10, 69. Hdt. 3, 40. τὰ ἐπιφερόμενα, Hdt. 3, 17. τὴν ἁμαρτίαν, Hdt. 1, 167. vgl. 5, 91. κακόν, Soph. Ant. 1028. vgl. Eur. Med. 199. ἄχος, Soph. Tr. 1035. ἀπορίας, Xen. mem. 2, 7, 1. ἀδίκημα, μήνιμα, *sühnen*, Plat. rep. 2. p. 364. C. Antiph. tetral. 3. p. 128. — *c*) von körperlichen Gegenständen: *ausbessern*, wie νῆας, Od. 14, 383., besond. *flicken*, Arist. h. a. 9, 39. Luc. fugit. 33. necyom. 17. Alciphr. 1, 14. u. a. Spät. (Dieser zuletzt erwähnte Gebrauch gab Veranlassung das Wort von ἀκή abzuleiten.)

ἀκεόντως, Adv., nimmt Eust. p. 1888, 42. an, um daraus ἀκέων vermittelst einer Apokope zu erklären. Bei Hesych. scheint dasselbe Wort st. ἀκέοντος hergestellt werden zu müssen, wie die Erklärung ἀψοφητὶ καὶ ἡσύχως zeigt.

ἄκερα, bei Hesych. ein kostbares Kleid; s. auch ἄκερως.

ἀκεραιόομαι, ein defectives Pass., ich bin ἀκέραιος, unversehrt. Eust. p. 277, 15.

ἀκέραιος, ον, Adv. ἀκεραίως, (κεράννυμι) 1) ungemischt, lauter, rein, unverfälscht. Zunächst vom Wein, Diosc. 5, 11., auch ungeschwächt, Athen. 2. p. 45. E., dann von edlen Metallen, Plut. moral. p. 1154. B. Poll. 3, 86., endlich metaph. von der Abkunft: ächt, Eur. Phoen. 950. und von moralischer Beschaffenheit: unverdorben, unschuldig, Eur. Or. 920. Philostr. epist. 39. p. 930. Strato ep. 6. in Anth. Pal. 12, 7. ἐξ ἀκεραίου, aus reinem Herzen, ohne bösliche Absicht, Athen. 3. p. 84. F., besond. unbestochen, unparteiisch, Polyb. 8, 13, 5. 22, 14, 12. Diod. 13, 20. 17, 73. 19, 9. Plut. moral. p. 1074. E. — 2) unversehrt, unverletzt, noch nicht gelitten habend, nicht feindlich behandelt, hauptsächl. von Ländern und Oertern, Hdt. 3, 146. Thuc. 2, 18. Isocr. Paneg. p. 61. Xen. Cyr. 4, 5, 2. 6, 2, 31. Plat. Dem. Polyb. u. a., demnächst von Truppen u. Flotten, die noch nicht im Kampfe gewesen sind: frisch, noch in voller Kraft, Thuc. 3, 3. Xen. An. 6, 5, 9. u. oft bei Polyb. u. Spät., aber auch von Dingen aller Art: vollständig, wohlerhalten, in seiner reinen u. ursprünglichen Beschaffenheit, z. B. λόγος, τέχνη, unverfälscht, Plat. Polit. p. 268. B. rep. 1. p. 342. B. οὐσία, unangetastetes Vermögen, Dem. p. 1087, 24. λέχος, unbefleckt, Eur. Hel. 48. ὕλη, unbetreten, Polyb. 3, 79, 5. ἐλπίδες, ungeschmälert, Polyb. 3, 48, 4. ὁρμή, frischer, ungeschwächter Muth, Polyb. 1, 45, 2. 3, 70, 9. ἐξ ἀκεραίου, a) *rebus adhuc integris*, während noch Alles in gutem Stande ist, während man noch keinen Nachtheil erlitten hat, Polyb. 6, 24, 9. 9, 31, 1. 39, 1, 8. *b*) von Frischem, Polyb. 24, 4, 10. ἐν ἀκεραίῳ ἐᾶν, *in integro servare*, unentschieden lassen, Polyb. 2, 2, 10.

ἀκεραιοσύνη, ἡ, seltene u. späte Nebenf. von ἀκεραιότης.

ἀκεραιότης, ητος, ἡ, 1) die Frische, kräftiger u. unversehrter Zustand, Polyb. 3, 73, 6. 3, 105, 7. 2) Reinheit, Lauterkeit, Unschuld, KS.

ἀκεραιοφανής, ές, (φαίνομαι) unversehrt erscheinend, ein von Grammat. ersonnenes Wort zu Ableitung von ἀκραιφνής.

ἀκέραστος, ον, (κεράννυμι) 1) unvermischt, frei, τινός, von etwas, Plat. Polit. p. 310. D. Adv. ἀκεράστως, ungemildert, kräftig, Schol. Buttm. Od. 2, 421. 2) nicht zu vermengen, unvereinbar, Dion. Hal. de comp. verb. 45, 39. 3) (κέρας) ungehörnt, Schol. Nic. ther. 260.

ἀκέρατος, ον, (κέρας) ungehörnt, Plat. Polit. p. 265. C. 267. B. 276. A. Arist. h. a. 2, 1, 3.

ἀκέραυνος, ον = ἀκεραύνωτος, Aesch. fr. 16. bei Etym. M. 341, 6.

ἀκεραύνωτος, ον, (κεραυνόω) nicht vom Blitze getroffen, Luc. Jup. trag. 25.

ἀκέρδεια, ἡ, Gewinnlosigkeit, der Zustand dass man keinen Vortheil von etwas hat, Pind. Ol. 1, 84. Artemid. 1, 70., von

ἀκερδής, ές, (κέρδος) 1) gewinnlos, d. i. *a*) keinen Gewinn bringend, dah. auch nutzlos, nachtheilig, Soph. OC. 1484. Plat. Crat. p. 417. D. Hipparch. p. 231. E. u. Spät. *b*) keinen Gewinn habend, keinen Lohn bekommend, Dion. Hal. ant. Rom. 6, 9. Adv. ἀκερδῶς, umsonst, Plut. moral. p. 27. D. 2) ohne Gewinnsucht, ohne Streben nach Vortheil, Plut. Arist. 1.

ἀκέρκιστος, ον, (κερκίζω) nicht mit der κερκίς festgeschlagen, ungewebt, Anal. 1, 238.

ἄκερκος, ον, (κέρκος) ohne Schwanz, Arist. de part. anim. 4, 10.

ἀκερματία od. ἀκερμία, ἡ, (κέρμα) der Zustand dass man auch nicht einen Dreier besitzt, Ar. bei Poll. 9, 89.

ἄκερος, ον, s. ἄκερως.

ἀκερσεκόμης, ου, ὁ, (κείρω, κόμη) mit ungeschorenem Haupthaar, Beiw. des Apollon u. des Dionysos, Il. 20, 39., ein Zeichen ewiger Jugend, weil die griech. Jünglinge bis zum Mannesalter ihr Haar wachsen liessen. Bei Nonn. auch ἀκερσέκομος, ον.

ἀκερσίλα, ἡ, sikelische Benennung der Myrthe, Hesych. s. v.

ἀκερχές erklärt Hesych. durch ἀπενθές.

ἄκερχνος, ον, (κέρχνος) 1) ohne Heiserkeit, Aret. de cur. morb. ac. 1, 10. p. 91. 2) die Heiserkeit vertreibend, Aret. de cur. morb. diut. 1. p. 127.

ἄκερως, ων, gen. ἄκερω, (κέρας) ungehörnt, Plat. Polit. p. 265. B. Im Neutr. plur. auch ἄκερα, wie von einem Sing. ἄκερος, Arist. h. a. 2, 1, 2. — Eine spätere poet. Nebenform ἀκέρωτος, ον, findet sich Addae. ep. 1. in Anth. Pal. 6, 258.

ἀκερωσύνη, ἡ, (ἄκερως) Ungehörntheit, Suid. s. v. ἀκεραιοσύνη.

ἀκέρωτος, ον, s. ἄκερως.

Ἀκέσα, ἡ, eine Gegend von Lemnos, Philostr. heroic. p. 703.

Ἀκέσαι, ῶν, αἱ, Stadt in Makedonien. Einw. Ἀκεσαῖος u. Ἀκεσίτης, ου, ὁ, Steph. Byz.

Ἀκεσαμεναί, ῶν, αἱ, Stadt in Makedonien. Einw. Ἀκεσαμένιος, ὁ, Steph. Byz.

Ἀκεσαμενός, poet. Ἀκεσσαμενός, ὁ, König von Thrakien, Il. 21, 142.

Ἀκέσανδρος, ὁ, griech. Männername, ein bekannter griech. Geschichtsschreiber, vgl. Voss. de hist. Gr. p. 376 Westerm. Schol. Ap. Rh. 4, 1561.

Ἀκεσᾶς, ᾶ, ὁ, griech. Männername, Verfertiger des ersten Festgewandes für die Athena Polias, Athen. 2. p. 48. B.

Ἀκεσεύς, έως, ὁ, griech. Männername, Zenob. 1, 56.

Ἀκεσίας, ου, ὁ, griech. Männername, Zenob. 1, 52. Auch als Appellat. gebraucht: der Arzt, Bekk. An. 1. p. 371, 19.

Ἀκεσίδας, α, ὁ, Name eines Heroen, Paus. 5, 14, 5.

ἀκεσίμβροτος, ον, (ἀκέομαι, βροτός) Menschen heilend, Orph. lap. 8. 2) als Propr., Name eines Arztes, Plat. Crat. p. 394. B., und eines Admirals der Rhodier, Polyb. 17, 1, 4. 17, 2, 3.

ἀκέσιμος, ον, heilsam, Heilkraft besitzend, Euseb. bei Stob. flor. t. 1. p. 20. Plut. moral. p. 956. F. 2) heilbar.

Ἀκεσίνης, ου, ὁ, 1) Fluss auf Sikelien, Thuc. 4, 25. 2) Fluss in Indien, Theophr. h. pl. 4, 4, 4. Diod. 17, 95. u. 96. Strab. 15. p. 692. Arr. An. 5, 20, 13., bei Diod. 2, 37. auch Ἀκεσῖνος genannt. [⏑⏑‒‒]

ἀκεσίνοσος, ον, poet. auch ἀκεσσίνοσος, Krankheiten heilend, Nicet. ann. 19, 6.

ἀκέσιος, der Heilende, ein Bein. des Apollon, Paus. 6, 24, 5.

ἀκεσίπονος, ον, poet. ἀκεσσίπονος, Mühen oder Kummer lindernd, oft bei Nonn.

ἄκεσις, εως, ἡ, (ἀκέομαι) Heilung, Hdt. 4, 90. u. 109. Hippocr. Plut. Ael. u. Spät. 2) Name eines Pflasters, Galen. t. 13. p. 666. 3) als Propr. = ἀκέσιος, Boeckh corp. inscr. 1. p. 477.

Ἀκεσίτης, s. unter Ἀκέσαι.

ἄκεσμα, τό, Heilmittel, Pind. Pyth. 5, 85. Aesch. Prom. 482. Paus. 4, 31, 3.

ἀκέσμιος, ον, heilbar, Hesych.

ἀκεσμός, ὁ, Heilung, Hesych.

Ἀκεσόδωρος, ὁ, ein griech. Schriftsteller, Schol. OC. 1051., auch bei Steph. Byz. s. v. Μεγάλη πόλις erwähnt, wofür jedoch der Name Ἀκεστόδωρος herzustellen ist, s. dieses u. vgl. Is. Voss. de hist. gr. 3. p. 238.

Ἀκεσσ... die so beginnenden Wörter s. unter Ἀκεσ...

Ἄκεσσα, ἡ, Stadt auf Sikelien, Phot. lex. p. 315. Adj. Ἀκεσσαῖος, aus dieser Stadt, überh. sikelisch, Soph. bei Phot. l. l.

Ἀκεσσαῖος, ὁ, ein träger Seefahrer, der die Schuld der verzögerten Fahrt auf den Mond schob. Dah. sprichwörtl. Ἀκεσσαίου σελήνη von leeren u. lächerlichen Ausflüchten bei versäumter Pflicht, Diogenian. 1, 57. Vgl. Ἄκεσσα.

Ἀκέστη, ἡ, bei Steph. Byz., wahrsch. ein anderer Name der

St. Segesta auf Sikelien, vgl. Ἀκέστης u. Berkel. z. d. St. Der Einw. Ἀκεσταῖος, ebend. Vgl. auch Αἴγεστα.

ἀκεστήρ, ῆρος, ὁ, = ἀκεστής, Alciphr. 3, 27. ἀκ. χαλινός, der das Ross bändigende (unschädlich machende) Zügel, Soph. OC. 715. Dav.

ἀκεστήριος, ον, = ἀκεστικός, ein durch Tradition in den Wörterbüchern enthaltenes Wort, für welches noch keine Autorität nachgewiesen ist. *τὸ ἀκεστήριον*, Schneiderbude, Schneiderwerkstätte, Liban. Antioch. 1. p. 358.

ἀκεστής, οῦ, ὁ, (ἀκέομαι) Ausbesserer, Xen. Cyr. 1, 6, 15. In der Bdtg *Arzt* führen Poll. 4, 177. Eust. p. 1254, 2. u. Etym. M. 51, 7. das Wort an; auch hat es Lycophr. 1052. so gebraucht.

Ἀκέστης, ου, ὁ, Erbauer der Stadt Segesta auf Sikelien, Steph. Byz. Schol. Lycophr. 951. 963., bei Dion. Hal. ant. Rom. 1, 52. Αἴγεστος, b. Strab. 6. p. 254. Αἰγέστης genannt.

ἀκεστικός, ή, όν, zum Ausbessern gehörig od. geeignet. ἡ ἀκεστική, sc. τέχνη, die Schneiderkunst, Plat. Polit. p. 281. B. 282. A. Plut. Galen. Ael.

Ἀκεστῖνος, ὁ, Name eines Arztes, Heliod. 4, 7.

ἀκεστίς, ίδος, ἡ, eine Art von Schmelzofen, Diosc. 5, 84.

Ἀκεστόδωρος, ὁ, ein griech. Geschichtschreiber, Plut. Them. 13. Et. M. 292, 11. vgl. Ἀκεσόδωρος.

ἀκεστορία, ἡ, ion. ἀκεστορίη, (ἀκέστωρ) 1) Heilkunst, Ap. Rh. 2, 512. u. öfter in d. Anth., auch als Gottheit personificirt. 2) Heilung, Maxim. de elect. 314.

Ἀκεστορίδης, ου, ὁ, Nachkomme des Akestor; dah. *Ἀκεστορίδαι,* eine vornehme Familie in Argos, aus welcher die Priesterinnen der Pallas erwählt wurden, Callim. lav. Pall. 34., auch eine Benennung der Aerzte, Etym. M. 46, 16. Ἀκεστορίδης auch als Eigenname, ein Korinthier, Anführer der Syrakusaner, Diod. 19, 5. Auch ein gr. myth. Schriftsteller, Phot. bibl. cod. CLXXXIX. Tzetz. chil. 7, 174. Voss. de hist. Gr. p. 376 Westerm., und zwei athen. Archonten, Dion. Hal. ant. Rom. 5, 37. Diod. 11, 51.

ἀκεστορικός, ή, όν, zur Heilkunst od. zum Arzte gehörig, Steph., der auch das Adv. ἀκεστορικῶς anführt.

ἀκεστορίς, ίδος, ἡ, fem. von ἀκέστωρ, die Heilende, Heilerin, Hippocr.

Ἀκέστορος, ὁ, ein schlechter tragischer Dichter in Athen, seiner Geburt nach ein Asiat, dah. auch ὁ Σάκας genannt, Ar. Vesp. 1216. Av. 31.

ἀκεστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀκέομαι, heilbar, Hippocr. de artic. p. 825., wieder gut zu machen, Antiph. de caed. Her. p. 140. Plut. Ages. 28., metaph. von dem Sinne eines leicht wieder zu Ermuthigenden, Il. 13, 115.

ἀκέστρα, ἡ, Nadel zum Flicken, Stopfnadel, Luc. dial. mort. 4, 1. Vgl. Et. M. 46, 31. Thom. M. p. 28.

ἀκέστρια, ἡ, fem. von ἀκεστήρ, Näherin, Schneiderin, Luc. rhet. pr. 24. Plut. Aem. Paul. 8. Galb. 9. 2) Heilerin, Etym. M. 47, 44., Wiedergutmacherin, Poll. 7, 42. Eust. ad Il. p. 769, 54.

ἀκέστριον, τὸ, Dem. von ἀκέστρα, Eust. p. 1647, 58.

ἀκεστρίς, ίδος, ἡ, fem. von ἀκεστής, Aerztin, bes. Hebamme, Hippocr. t. 1. p. 314.

ἄκεστρον, τὸ, Heilmittel, Soph. Palam. fr. II, 1 (427 Dind.).

ἀκέστωρ, ορος, ὁ, = ἀκεστής, Heiler, Arzt, Gregor. Naz. carm. p. 146. u. 122. Hesych. Suid., als Beiname des Apoll, Abwehrer des Unheils, Eur. Andr. 901. 2) als Propr., *a*) myth. Männern, Plut. quaest. gr. §. 37. moral. p. 299. C. *b*) = *Ἀκέστορος,* Name eines tragischen Dichters u. eines Parasiten, Ar. Av. 30. Vesp. 1216. Eupol. bei Athen. 6. p. 237. A. *c*) Name eines griech. Historikers, Schol. Ap. Rh. 2, 498.

ἀκεσφορία, ἡ, Heilung, Maxim. de elect. 167. u. 178., von

ἀκεσφόρος, ον, (ἄκος, φέρω) Heilung bringend, heilend, heilsam, mit dem Genit. des Uebels, welches geheilt wird, Eur. Ion 1005. Athen. 2. p. 40. B.

Ἀκεσώ, οῦς, ἡ, eine Heilgöttin, Suid. s. v. Ἠπιόνη.

ἀκεσώδυνος, ον, (ὀδύνη) schmerzstillend, Anth. Pal. 9, 815. Welck. syll. p. 186. Eust.

ἄκευμα, τὸ, stand sonst Orph. Arg. 379., wo die neueren Herausgeber ἄκεσμα hergestellt haben.

ἀκέφαλος, ον, (κεφαλή) ohne Kopf, u. zwar 1) eigentl. vom animalischen Körper, Hdt. 4, 191. Luc. de hist. scrib. 23. Plut. Mar. 44. Galb. 28. u. öfter bei demselben. 2) metaphorisch: *a*) ohne Anfang, ohne Eingang, von Reden u. Schriften, Plat. Phaedr. p. 264. C., aber auch μῦθος ἀκέφαλος, ohne Vollendung, ohne richtigen Abschluss, Plat. legg. 6. p. 752. A. Luc. Scyth. 9. στίχοι ἀκέφαλοι, μέτρα ἀκέφαλα, Hexameter, deren erster Fuss nicht das volle Maass hat, die mit einer kurzen Sylbe beginnen, Athen. 14. p. 632. D. Plut. moral. p. 397. D. s. Gaisf. ad Schol. Hephaest. p. 181. Das Adv. ἀκεφάλως bei Tzetz. schol. in Hes. op. p. 11, 14. *b*) ohne Haupt, wie αἵρεσις, Sekte, deren Haupt nicht bekannt ist, Suid. Bei KS. ἀκέφαλοι, Häretiker, die das Oberhaupt der Kirche nicht anerkennen. *c*) *capite imminutus*, so hiessen die ἄτιμοι, Artemid. 1, 35. 3) als Propr. *Ἀκέφαλοι, οἱ,* eine fabelhafte Völkerschaft in Libyen, Hdt. 4, 191.

ἀκέω, = ἀκέομαι, welches s.

ἀκέω, als Präs. zu der Form ἀκέων, staunend schweigen, Ap. Rh. 1, 765.

ἀκέων, ein episches Wort, wahrscheinlich, wie die Nebenform ἀκήν, ursprünglich als Adv. gebildet und abzuleiten von ΧΑΩ, χάσκω mit α privat. (also eigentlich: *ohne den Mund aufzuthun*, s. Buttm. Lexil. 1. p. 11 ff.), *schweigend, still.* Auch im Gebrauche des Worts zeigt sich dessen Adverbialnatur, indem dasselbe in unveränderter Form neben dem Femin., Il. 4, 22., und neben dem Plur. sich findet, Od. 21, 89. h. Hom. Apoll. 404. Indess bewirkte doch das Täuschende der äusseren Gestalt, dass man das Wort als ein Partic. ansah u. demgemäss es abwandelte, wie die häufig vorkommende Form ἀκέουσα für das Fem. beweist, Il. 1, 565. u. 569. Od. 11, 142. Ap. Rh. 3, 85., und der Dual ἀκέοντε, Od. 14, 195. Andere abgewandelte Formen als die beiden genannten finden sich nicht.

ἀκή, ἡ, 1) *Spitze, Schneide, Schärfe*, ein nur von Glossat. u. Grammat. angeführtes Stammwort, von welchem ἀκίς, ἀκωνή, ἀκόνη u. ἄκρος nebst den Compositis auf -ήκης abzuleiten sind, verwandt mit ἀκμή, αἰχμή u. dem latein. *acies* u. *acuo*. 2) *Stille*, ebenfalls nur bei Glossat. u. Grammat., im wirklichen Gebrauche nur die Adverbialform ἀκήν, welche s. 3) *Heilung*, in den Ausgaben häufig ἄκη betont, was gegen die Analogie ist, vgl. Göttl. allg. Lehre vom Accent p. 161., Hippocr. vectiar. 12. p. 853. C. 24. p. 866. B. Hesych. Etym. M. 597, 19. (Sämmtliche drei Bedeutungen lassen sich ohne Zwang auf den gemeinsamen Grundbegriff des *Nichtklaffens* zurückführen, so dass ΧΑΩ, χάσκω mit α privat. als Stamm angenommen werden kann, und man nicht nöthig hat die gleichlautende Form als verschiedenartige Begriffe enthaltend zu spalten.)

Ἄκη, ἡ, 1) früherer Name der Stadt Ptolemais in Phönikien, Diod. 15, 41. Strab. 16. p. 758. u. a. Einw. *Ἀκαῖος*, Steph. Byz. 2) eine Gegend in Arkadien, Paus. 8, 34, 2.

ἀκηδεί, Adv. zu ἀκηδής, ohne Betrübniss od. Sorge, Theodos. Gr. p. 74, 9 Göttl.

ἀκήδεια, ἡ, (ἀκηδής) Sorglosigkeit, Vernachlässigung, Ap. Rh. 2, 219. 3, 260. Aber bei Ap. Rh. 3, 298. nimmt es der Schol. u. mit ihm Neuere (s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 358.) für Kummer, Betrübniss.

ἀκηδεμόνευτος, ον, (κηδεμονεύς) ungepflegt, unversorgt, Theodoret.

ἀκήδεστος, ον, (κηδέω) ein episches Wort, das im Allge-

meinen *unbesorgt*, *ungepflegt* (Ap. Rh. 2, 151.) bedeutet, speciell aber gebraucht wird für *unbestattet*, *unbeerdigt*, Il. 6, 60. Pallad. ep. 64. in Anth. Pal. 7, 686., ferner für *ungeschminkt*, *ungeschmückt*, Nonn. Dion. 42, 85. ἀκήδεστος σιωπή, einsames Schweigen, Nonn. Dion. 12, 120. Adv. ἀκηδέστως, *a*) ohne alle Rücksicht oder Schonung, unbarmherzig, Il. 22, 465. 24, 417. Anth. Pal. 9, 375. *b*) unbesorgt, unbesonnen, Quint. Sm. 13, 6.

ἀκήδευτος, ον, (κηδεύω) unbestattet, unbeerdigt, Plut. Pericl. 38. Joseph. ant. Jud. 6, 14, 8.

ἀκηδέω, aor. ἀκήδεσα (Il. 14, 427.) u. ἀκήδησα (Quint. Sm. 10, 16. 12, 376.), unbesorgt seyn, ausser Acht lassen, vernachlässigen, τινός, Einen, Il. 14, 427. 23, 70. Aesch. Prom. 508. Mosch. 4, 81. u. öfter bei spät. Epik., von

ἀκηδής, ές, Adv. ἀκηδῶς, (κῆδος) 1) passivisch: *a*) unbesorgt, unverpflegt, vernachlässigt, bes. unbestattet, Od. 6, 26. 19, 18. 20, 130. 24, 187. Il. 24, 554. *b*) von keinem Kummer gestört, überh. ungestört, durch nichts Widriges belästiget, in Ruhe und Sicherheit, Il. 21, 123. 24, 526. h. Hom. Apoll. 78. Hes. th. 489. u. oft bei spät. Epik., wie Ap. Rh. Quint. Sm. Callim. u. a., von Personen u. Zuständen. 2) activisch: sich um nichts kümmernd, unbekümmert, sorglos, Od. 17, 319. Hes. th. 61. op. 112. Ap. Rh. 3, 597. Plat. legg. 11. p. 913. C. Vgl. Spitzn. zu Il. 21, 123.

ἀκηδία, ἡ, der Zustand dass man um etwas unbekümmert ist, keine Rücksicht auf etwas nimmt, Aret. de cur. morb. ac. 1. p. 77., der Zustand dass man um nichts sich kümmert, gänzliche Abgespanntheit, Hippocr. de gland. 272, 39. Luc. Hermot. 77. Auch Cic. ad Att. 12, 45, 2.

ἀκηδιασμός, ὁ, (ἀκηδιάω) Vernachlässigung, Basil. M. p. 382.

ἀκηδιαστής, οῦ, ὁ, (ἀκηδιάω) der Missvergnügte, in einem Zustand von geistiger Abgespanntheit u. Unbehaglichkeit sich Befindende, KS. u. Gloss.

ἀκηδιάω, fut. άσω, unbekümmert, sorglos und nachlässig seyn; Missvergnügen empfinden, sich unbehaglich fühlen, Schol. Gloss. u. KS.

ἀκήδωτος, ον, unbestattet, Hesych. s. v.

ἀκήλητος, ον, (κηλέω) 1) unbezaubert, nicht verlockt, Plat. Phaedr. p. 259. A. 2) nicht zu bezaubern, milden Eindrücken nicht zugänglich. ἀκήλ. νόος, ein Gemüth, auf welches Zauberei keinen Eindruck macht, Od. 10, 329 (welchen Vers schon alte Kritiker als unächt ansahen). ἀκήλ. θυμός, hartes, unempfindliches Gemüth, Anth. Pal. 7, 9., dah. von Personen: hart, nicht zu rühren, nicht zu erweichen, Theocr. 22, 169. Plut. moral. p. 711. B. ἀκήλητον μανίας ἄνθος, die nicht zu lindernde, nicht zu dämpfende Gluth des Wahnsinns, Soph. Tr. 1000.

ἀκηλίδωτος, ον, Adv. ἀκηλιδώτως, (κηλιδόω) unbeschmuzt, Porphyr. de abstin. 2, 46. Philo de Cherub. t. 1. p. 156., gew. metaph. unbefleckt, makellos, rein, KS. [⏑ – – – ⏑]

ἄκημα, τὸ, = ἄκεσμα, Heilmittel, Linderung, Il. 15, 394.

ἀκήμωτος, ον, (κημόω) ohne Beisskorb, KS.

ἀκήν, eine Adverbialform von ΧΑΩ, χάσκω mit α privat. gebildet (Buttm. Lexil. 1. p. 11 f.), eigentlich: *ohne den Mund zu öffnen*, dah. *schweigend*, *still*, *ruhig*. Bei Hom. gew. ἀκὴν εἶναι, Od. 2, 82. 4, 285. 21, 239. u. 385. ἀκὴν γενέσθαι σιωπῇ, Il. 3, 95. 7, 92. u. sonst oft, worüber man s. Lucas quaest. lexic. lib. 1. p. 45. ἀκὴν ἰέναι, Il. 4, 429. — Die alten Grammatiker betrachteten ἀκὴν als eine Accusativform und als solche haben spätere Dichter es gebraucht in der Wendung ἀκὴν ἔχειν, Ruhe halten, Stille beobachten, still seyn, Ap. Rh. 3, 52. Mosch. 2, 18. Opp. cyn. 1, 32. Vgl. ἀκέων u. ἀκᾶ.

ἀκήπευτος, ον, (κηπεύω) nicht im Garten gezogen, ohne künstliche Pflege, Posidon. bei Athen. 9. p. 369. D. Galen. t. 2. p. 173.

ἄκηπος, ον, (κῆπος) ohne Garten. κῆπος ἄκηπος, ein Garten, der keiner ist, des Namens nicht werth ist, Greg. Naz.

ἀκηρασία, ἡ, (ἀκήρατος) Reinheit, Apollinar. psalm. 14, 3. 17, 24. S. unten ἀκηρεσία.

ἀκηράσιος, ον, poet. Nebenf. von ἀκήρατος, ungemischt, lauter, ächt, οἶνος, Od. 9, 205. Ap. Rh. 2, 1272. λειμῶνες, noch nicht abgeweidete od. abgemähte Wiesen, h. Hom. Merc. 72. Häufig bei spät. Epik. u. Epigrammat., die es von allem Edeln u. Herrlichen gebrauchen.

ἀκήρατος, ον, (κεράννυμι) *ungemischt*, *lauter*, *rein*, *in seiner ursprünglichen Vollkommenheit bestehend*, dah. auch *unversehrt*, *unverletzt*, *ungeschwächt*, *ungetrübt*. ὕδωρ ἀκήρατον, lauteres, reines Wasser, Il. 24, 303. Theocr. 22, 38. ὄμβρος, reines, lauteres Regenwasser, Soph. OC. 690. χεῦμα, lauteres Weihwasser, ib. 471. ποτός, Aesch. Pers. 614. σμύρνα, Hdt. 2, 86. αἷμα, Themist. or. 3. p. 43. B. χρυσός, Hdt. 7, 10, 1. Plat. Polit. p. 303. E. Luc. contr. indoct. 8. u. dah. metaph. von Menschen, an denen kein Makel zu finden ist, lauter wie Gold, Plat. rep. 6. p. 503. A. Plut. Coriol. 14. παρθένος, unbefleckte Jungfrau, Eur. Tro. 670., auch ἀκήρατος γάμων, nicht durch Ehe entweiht, Plat. legg. 8. p. 840. D. μόσχος ἀκήρατος, reines Reh, od. edles, munteres Reh, Eur. Iph. A. 1083. λέχος, λέκτρον, unbeflecktes Ehebett, Eur. Or. 574. Ap. Rh. 2, 502. κακῶν ἀκήρατος, unbefleckt vom Laster, Eur. Hipp. 949. — κτήματα, οἶκος καὶ κλῆρος, unversehrtes Besitzthum, unvermindertes Vermögen, Il. 15, 498. Od. 17, 532. ἀκ. σκάφος, unversehrt, unbeschädigt, Aesch. Ag. 670. ἀκήρατος κόμη, Haar in seiner natürlichen Schönheit, ungeschorenes Haar, Eur. Ion 1266. ἀκ. λειμών, üppige, kräftige Wiese, Eur. Hipp. 73. u. 76. ἀκ. φάρμακα, kräftige Mittel, Ap. Rh. 4, 157. ἀκ. ἀνίαι, kräftige Zügel, Pind. Pyth. 5, 43. ἀκ. φιλία, ungetrübte Freundschaft, Xen. Hier. 3, 4. ἀκ. κόσμος, ungestörte Ordnung, Xen. Cyr. 8, 7, 22. Der Zustand, von welchem man unversehrt bleibt, theils im Genit., wie ἀκήρατος ὠδίνων, nicht mitgenommen von Wehen, Ap. Rh. 1, 974., theils im Dativ, wie ἀκήρατος ἄλγεσι, nicht durch Trübsal geschwächt, Eur. Hipp. 1114. ἀκήρατος τύχαις, nicht durch Unfälle mitgenommen, Eur. Herc. f. 1314. ἀκήρατος ἀνδράσι, nicht von Menschen betreten, Ap. Rh. 1, 852. — Zweifelhaft ist die Erklärung des Wortes als Beiw. von ἐμπόριον, Hdt. 4, 152., wo es nach der gewöhnlichen Ansicht *unbesucht* bedeuten soll, aber auch für *blühend*, *in voller Blüthe*, genommen werden kann. (Eine andere Ableitung, welcher Stephan. Döderl. u. a. folgen, führt das Wort auf κηραίνω, zurück u. setzt als Grundbdtg: *unverwüstlich*, *unzerstörbar*, *unvergänglich*. In diesem Sinne erklärt man Xen. Cyr. 8, 7, 22. Eur. Ion 1436. Arist. de mundo. 2, 5. Plut. Num. 8. u. a., wo das Wort überall von Dingen gebraucht ist, die in ihrer ursprünglichen Vollkommenheit, Reinheit u. Kraft unversehrt erhalten sind.) 2) als Propr. Ἀκήρατος, ein Orakelpriester in Delphi, Hdt. 8, 37.

ἀκηρεσία, ἡ, führt Hesych. mit der Erklärung ἀφθαρσία an. Mit Recht ändert man dafür ἀκηρασία.

ἀκήριος, ον, (κήρ) ohne Verderben u. Unheil, unbeschädigt, unverletzt, Od. 12, 98. 23, 328. u. spät. Epik., wie Ap. Rh. 3, 466. Nic. ther. 190. Callim. h. Apoll. 41. ψυχαὶ ἀκήριοι = ἀθάνατοι, die der Gewalt der Keren nicht unterworfen sind, Phocyl. 99. 2) kein Unheil, kein Verderben bringend, unschädlich, wie ῥάβδος, h. Hom. Merc. 527. ἡμέρα, Hes. op. 823. σκορπίος, Nic. ther. 771. Athen. 2. p. 61. A. Ein dem Epos eigenthümliches Wort.

ἀκήριος, ον, (κῆρ) ohne Herz, d. i. *a*) ohne Seele, ohne Leben, entseelt, todt, Il. 11, 392. 21, 466. ἀκήριον ὄνειρον, Schattenbild ohne Leben u. Kraft, Ap. Rh. 2, 197. *b*) ohne

Muth, unbeherzt, muthlos, feig, Il. 7, 100. ἀκ. δέος, feige Furcht, Il. 5, 812. u. 817.

ἄκηρος, ἡ, Name eines Pflasters, Galen. t. 13. p. 769.

ἄκηρος, ον, = ἀκήριος, s. ἄκαιρος, 2.

ἀκηρότατος, synkopirt aus ἀκηρατώτατος, Superl. von ἀκήρατος, Strato ep. 88. in Anth. Pal. 12, 249. vgl. Jacobs addend. ad Anth. Pal. LXXXVI. Schäf. addend. ad Choeril. Naek. p. 273. Lob. paral. p. 39.

ἀκηρυκτεί od. ἀκηρυκτί, Adv. zu ἀκήρυκτος, ohne Vermittelung eines Herolds, dah. a) ohne vorhergegangene Ankündigung, Diod. fr. 25. Dio Cass. 50, 7. b) ohne Begleitung, ohne Schutz eines Herolds, Thuc. 2 init.

ἀκήρυκτος, ον, Adv. ἀκηρύκτως, (κηρύσσω) 1) unangekündigt. ἀκ. πόλεμος, a) ein Krieg ohne vorhergegangene Kriegserklärung, plötzlicher Krieg, Hdt. 5, 81. b) Krieg, in welchem die Parteien keine Unterhandlungen pflegen, erbitterter, ewiger Krieg, Xen. An. 3, 3, 5. Hell. 6, 4, 21. Plat. legg. 1. p. 626. A. Dem. p. 314, 16. Plut. Arist. 1. u. a. So auch ἀκ. ἔχθρα, unversöhnliche Feindschaft, Plut. Pericl. 30. 2) nicht durch den Herold ausgerufen, dah. ungefeiert, ungepriesen, Aeschin. Ctes. p. 623., überh. ruhmlos, unberühmt, Eur. Heracl. 91. 3) ohne Geleit u. Schutz des Herolds. So ἀκηρύκτως, Thuc. 1, 146. τὸ ἀκήρυκτον τῆς ὁδοῦ, der Umstand dass kein Herold den Weg sichert, App. bell. Mithr. 104. 4) ohne Nachricht von sich zu geben, Soph. Tr. 45. Auch: wovon keine Nachricht gegeben wird, geheim, Nonn. Dion. 8, 309. 48, 653.

ἀκήρωτος, ον, (κηρόω) nicht mit Wachs überzogen, Polyaen. 2, 20, 1., nicht mit Wachs angeklebt, Luc. Icaromen. 3.

Ἄκης, εω, ὁ, Fluss in Asien im Lande der Chorasmier u. Hyrkanier, Hdt. 3, 117.

ἀκηχέδαται, ep. st. ἀκηχέαται, ἠκήχηνται, 3 pl. pf. pass. von ἄχω, Il. 17, 637. u. das. Spitzn. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 439.

ἀκηχεδών, όνος, ὁ, = ἄχος, Schmerz, Kummer, Gloss.

ἀκήχεμαι, perf. pass. v. ἄχω, Hom.

ἀκιβδήλευτος, ον, (κιβδηλεύω) unverfälscht, Philo u. KS.

ἀκίβδηλος, ον, Adv. ἀκιβδήλως, (κίβδηλος) unverfälscht, lauter, eigentl. von Münzen und Waaren, Plat. legg. 11. p. 916. D. Luc. Hermot. 68., metaphor. vom Charakter und von der Handlungsweise: ohne Falsch, ehrlich, Hdt. 9, 7, 1. Isocr. ad Dem. p. 2. Diog. L. 7, 118.

Ἄκιβοι, οἱ, eine sarmatische Völkerschaft, Ptolem. 3. p. 179.

Ἀκιδαλίη, ἡ, eine Quelle in Böotien, Monophil. bei Stob. tit. 65. p. 407.

Ἀκίδας, αντος, ὁ, Fluss in Elis, Paus. 5, 5, 5. Derselbe heisst bei Strab. 8. p. 348. u. 351. Ἀκίδων, ωνος, ὁ.

ἀκιδνός, ή, όν, schwach, hinfällig. Bei Hom. nur im Compar., Od. 18, 130. εἶδος ἀκιδνοτέρη, minder kräftig an Gestalt, Od. 5, 217. 8, 169., bei spät. Epik. u. bei Hippocr. auch im Posit. Nach der Erklärung des Hesych. u. der Grammat. soll es auch unbedeutend, gering, schlecht bedeuten; es beruhet aber diese Ansicht auf minder genauer Erklärung einiger Stellen, wie z. B. ἀκιδνὸν ἔδεσμα, unkräftige Speise, Archestrat. bei Athen. 3. p. 117. A. Den Attikern ist das Wort fremd. Die gewöhnliche Betonung ἄκιδνος ist falsch u. gegen die Vorschrift der alten Grammatiker.

ἀκιδοθήκη, ἡ, Nadelbüchse, nach einer Vermuthung bei Hesych. s. v. ἀγκίον. S. oben p. 23. a.

ἀκιδόω, (ἀκίς) mit einer Spitze versehen, Phot. s. v. ἠκιδωμένος.

ἀκιδώδης, ῶδες, (ἀκίς, εἶδος) von der Gestalt einer Spitze od. Nadel, Theophr. h. pl. 4, 13.

Ἀκίδων, ωνος, ὁ, s. Ἀκίδας.

ἀκιδωτός, ή, όν, (ἀκιδόω) mit einer Spitze versehen, Poll. 1, 97. 10, 133. Suid. Bei Hesych., welcher ἀκίδωτον (sic) durch χωρὶς σιδήρου erklärt, scheint dafür ἀνακίδωτον gelesen werden zu müssen.

ἀκίζω, (ἀκίς) mit einer Spitze versehen, spitzen, Hesych. s. v. ἀκκίζεσθαι, welches durch ὀξύνεσθαι erklärt wird, woraus der Zusammenhang mit ἀκίς erhellet. Die falsche Schreibart mit κκ erklärt sich hinlänglich aus einer Verwechselung mit dem weit gewöhnlicheren ἀκκίζομαι.

ἀκίθαρις, ι, gen. ιος, (κίθαρις) ohne Saitenspiel, Aesch. Suppl. 685. Vgl. Plut. moral. p. 758. F.

ἄκικυς, υος, ὁ, ἡ, (κίκυς) kraftlos, ohnmächtig, schwach, Od. 9, 515. 21, 131. Aesch. Prom. 548. Theocr. Opp. Athen. 2) trans., schwächend, νοῦσος, Orph. lap. 22.

Ἀκίλα, ἡ, ein Vorgebirge von Arabien, Strab. 16. p. 769.

Ἀκιλισηνή, ἡ, Landschaft in Grossarmenien zwischen dem Tauros u. dem Euphrat, Strab. 11. p. 527. 528. u. öfter.

ἀκίναγμα, τὸ, das Aneinanderschlagen, Etym. M. 48, 39. Zonar. 1, 109. Hesych. gibt dafür ἀκίναγμος, das wohl in ἀκιναγμὸς zu verändern seyn wird.

ἀκίναιδος, ον, nicht unzüchtig, nicht geil, Suid. s. v.

ἀκινάκης, ου, ὁ, im Accus. sing. u. plur. ion. auch nach der 3 Declin. flectirt, ἀκινάκεα, ἀκινάκεας, Hdt. 3, 18. 9, 80., ein kleiner Säbel der Perser u. der Skythen, oft bei Hdt. Xen. Plat. u. a. νὴ τὸν ἀκινάκην u. πρὸς ἀκινάκην, bei meinem Säbel, ein skythischer Schwur, Luc. Toxar. 38. Scyth. 4. — Das Wort scheint persischen Ursprungs zu seyn. [⏑–⏑–, Horat. od. 1, 27, 5.]

Ἀκίνασις, ὁ, ein Fluss in Kolchis, Arrian. peripl. Pont. Eux. 119.

ἀκινδύνευτος, ον, (κινδυνεύω) keiner Gefahr ausgesetzt, wobei keine Gefahr ist, Eust. opusc. 56, 77. [⏑–––⏑]

ἀκινδυνί, Adv., gefahrlos, ohne Gefahr, Suid. Zonar. 1, 116., von

ἀκίνδυνος, ον, Adv. ἀκινδύνως, (κίνδυνος) gefahrlos, ungefährlich, keine Gefahr bringend, keiner Gefahr ausgesetzt, sicher. Zuerst bei Pind. Ol. 6, 14. Pyth. 2, 122. 4, 330., dann häufig in attischer Prosa von Thuc. an, auch bei Eurip. Med. 248. Iph. A. 17. Rhes. 588. Auch Compar. u. Superl. ἀκινδυνότερος u. ἀκινδυνότατος. ἀκινδυνότατα ζῆν, ohne alle Gefahr leben, Xen. mem. 2, 8, 6. u. Dio Cass. 52, 39. Adv. ἀκινδύνως, ohne Gefahr, ungefährdet, sicher; auch ohne Kampf, Lys. or. fun. §. 45. p. 195. Als Propr. Ἀκίνδυνος, Luc. ep. p. 691 Schmied. in Anth. Pal. 3. p. 24. Dav.

ἀκινδυνότης, ητος, ἡ, das Ungefährdetseyn, der Zustand dass man ausser aller Gefahr ist, Galen. t. 9. p. 491.

ἀκινδυνόφρων, ὁ, ἡ, (φρήν) unerschrockenen Sinnes, Theodor. Prodr. ep. 145.

ἀκινδυνώδης, ῶδες, (εἶδος) gefahrlos scheinend, Hippocr. de artic. 829., wo der Compar. ἀκινδυνωδέστερος steht.

ἀκινήεις, εσσα, εν, poet. = ἀκίνητος, Nic. al. 436.

ἀκινησία, ἡ, (ἀκίνητος) Bewegungslosigkeit, gänzliche Ruhe, gänzlicher Stillstand, Arist. probl. 6, 5. h. an. 5, 17, 11. Theophr. u. Spät.

ἀκίνησις, εως, ἡ, schlechtere Form st. ἀκινησία, Theodor. Metoch. 798. [⏑––⏑]

ἀκινητεί, Adv. zu ἀκίνητος, Poll. 9, 115.

ἀκινητέω, (ἀκίνητος) aller Bewegung ermangeln, sich nicht bewegen, gänzlich in Ruhe seyn, Hippocr. de morb. mul. 1, 26. Galen. u. Spät.

ἀκινητί, Adv. zu ἀκίνητος, Poll. 3, 89., wo aber wahrsch. ἀκινητεῖ, von ἀκινητέω, dafür zu lesen ist.

ἀκινητίζω, = ἀκινητέω, Arist. h. an. 4, 10, 5. u. sehr oft bei demselben, auch bei Sext. Emp. Iambl. u. Spät. Nach

der Erklärung des Suid. und Zonar. auch als Desiderat., ich wünsche zu ruhen.

ἀκινητίνδα, ἡ, verst. παιδιά, ein Spiel, wobei man unbeweglich an seinem Platze stehen bleiben muss, Poll. 9, 110. u. 115.

ἀκίνητος, ον, fem. auch ἀκινήτη, Pind. Ol. 9, 51. Anth. Pal. append. 50., Adv. ἀκινήτως, (κινέω) 1) *unbewegt*, u. zwar *a*) eigentl.: bewegungslos, nicht in Bewegung gesetzt, dah. auch feststehend, sich nicht bewegend, dah. unthätig, träg. Zuerst Hes. op. 748 (750): ἐπ' ἀκινήτοισι καθίζειν, sich träger Ruhe ergeben, wo Andere ἀκίνητα für Oerter nehmen, die man nicht antasten darf, u. an Gräber denken, s. Goettl. zu d. a. St., u. vgl. unten 2. b. ἀκινήταν ἔχειν ῥάβδον, den Stab unbewegt halten, Pind. Ol. 9, 51. ἔπταξαν ἀκίνητοι, sie staunten starr, Pind. Pyth. 4, 101. χώρα ἀκίνητος, unbearbeitetes Land, Plut. moral. p. 38. C. ἀκ. βίος, träges Leben, ib. p. 1129. D. ἀκ. φρένες, träger Sinn, Ar. Ran. 899. ἐξ ἀκινήτου ποδός, ohne den Fuss fortzusetzen, Soph. Tr. 875. οὐδὲν δ' ἦν ἀκίνητον δρόμῳ, nichts blieb unbewegt vom Laufen, d. i. Alles war in hastiger Bewegung, Eur. Bacch. 726. ἀκίνητος κίνησιν, der eine Bewegung nicht macht, Plut. Tim. p. 40. B. vergl. Rost gr. Gr. §. 104. 3. b. p. 486. *b*) ruhig an seiner Stelle und in seiner Ordnung verbleibend, unverändert, unangetastet, festen Bestand habend, Hdt. 1, 187. Xen. Cyr. 1, 6, 39. Aesch. Ctes. p. 465 Reisk. und sonst oft bei Attik. ἀκίνητοί εἰσι φυλακαί, die Wachen sind noch auf ihren Posten, Eur. Iph. A. 15. ἀκ. νόμοι, ἀκ. νόμιμα, feststehende, stabile, gesetzliche Einrichtungen, Thuc. 1, 71. 3, 37. Xen. rep. Lac. 14, 1. ἀκίνητον ἐᾶν, unverändert lassen, Plat. rep. 7. p. 533. B. legg. 5. p. 736. D. — 2) *unbeweglich*, u. zwar *a*) eigentl. von körperlichen Gegenständen, Xen. mem. 1, 4, 4. Plat. rep. 7. p. 515. A. Arist. h. an. 1, 9, 2. *b*) nicht aus seiner Lage zu bringen, nicht zu verändern, woran nicht zu rütteln ist; dah. theils unantastbar, heilig, theils unerschütterlich, unveränderlich fest. ἀκινήτως ἔχειν, unveränderlich seyn, Isocr. c. Soph. p. 293. βρόχοι ἀκίνητοι, feste, nicht zu zerreissende Stricke, Eur. Andr. 998. ἀκίνητος ἀφορμὰ εὐδαιμονίας, ein unerschütterlicher, sicherer Grund der Glückseligkeit, Eur. Ion 474. λόγοι ἀκίνητοι, Sätze, Behauptungen, an denen sich nicht rütteln lässt, die ewig fest stehen, Plat. Tim. p. 29. B. ἕξις ψυχῆς ἀκίνητος ὑπὸ φόβου, eine durch Furcht nicht zu beunruhigende Gemüthsstimmung, Plat. def. p. 412. A. ἀκίνητα βάθρα, woran man sich nicht vergreifen darf, unantastbar, Eur. Iph. T. 1157. κινεῖν τι τῶν ἀκινήτων, etwas Heiliges antasten, Hdt. 6, 134. κινεῖν τἀκίνητα, sprichwörtl. sich an Dingen vergreifen, die man nicht antasten soll, Plat. Theaet. p. 181. A. legg. 3. p. 684. D. 6. p. 843. A. 11. p. 913. B. *c*) nicht in Wirksamkeit zu setzen, nicht zu erregen. τἀκίνητ' ἔπη αὐδᾶν, Dinge aussprechen, die in uns verschlossen bleiben sollten, Soph. OC. 624. τἀκίνητα διὰ φρενῶν, was im Herzen verschlossen bleiben sollte, Soph. Ant. 1060. *d*) vom Charakter u. Willen: unbewegsam, unbeugsam, störrig, halsstarrig, Soph. Ant. 1027. ἀκίνητος πειθοῖ, durch kein Zureden zu bewegen, Plat. Tim. p. 51. E. ἀκίνητος πρὸς τὸ θεῖον, auf den das Göttliche keinen Eindruck macht, Plut. moral. p. 165. B. ἀκινήτως ἔχειν πρὸς ἡδονάς, unempfänglich seyn gegen Genüsse, Arist. eth. ad Eud. 3. p. 118.

ἀκίνιος, ὁ, Kranz von ἄκινος, Athen. 15. p. 680. D.

ἄκινος, ἡ, eine Pflanze wie Basilicum, Dioscor. 3, 50.

ἄκιος, ον, (κίς) dem Wurmstich nicht ausgesetzt, Hes. op. 433., wo der Superl. ἀκιώτατος steht.

ἀκιπήσιος, ὁ, s. ἀκκιπήσιος.

Ἄκιρις, ιος, ὁ, Fluss in Grossgriechenland, Strab. 6. p. 264.

ἄκιρος, ίρα, ιρον, ein seltenes Wort, das nur Theocr. 28, 15. gelesen wird, wo man es durch *träg* erklärt, u. als v. l. Hes. op. 433. erwähnt wird. Meineke hält in der neuen Ausgabe des Theocr. das Wort für verdorben u. vermuthet dafür ἀχαρεῖς, von ἀχαρής, freudenleer, trist.

ἀκίς, ίδος, ἡ, (ἀκή) 1) *Spitze*, u. zwar *a*) als äusserster Theil eines Ganzen, wie ἀκὶς βέλους, Pfeilspitze, Plut. Demetr. 20., gew. ohne allen Zusatz ἀκίς genannt, Anacr. 45, 5. Diod. 4, 11. u. 36. Plut. moral. p. 344. C. Poll. 1, 137. u. a., seltener die Spitze des Schiffsschnabels, Diod. 13, 99., aber auch ἀγκίστρων, καλάμων, ὀνύχων ἀκίδες, Spitze der Angel, des Griffels, der Nägel, Anth. Pal. 6, 5. u. 66. 5, 228. *b*) als selbständiges Ganze: *aa*) kleiner Splitter, Hippocr. epid. 5. p. 1153. Diosc. 3, 6. *bb*) jede spitzige Waffe, besond. zum Fortschleudern: Pfeil, Mnesim. bei Athen. 10. p. 421. C. Anth. Pal. 5, 58. Plan. 4, 213., Meleag. 17 (29)., Harpune, Opp. hal. 5, 151. 256. 536. Ael. n. a. 1, 18. *cc*) metaphor. Stachel, wie φθόνου ἀκίδες, die Stacheln des Neides, Himer. or. 22, 6. ἀκίδες, schmerzhaftes Stechen, Aret. de morb. diut. 2. p. 55. 2) eine chirurgische Binde, Galen. de fasc. t. 12. p. 495.

Ἀκίς, ίδος, ἡ, Name einer Sklavin, Luc. dial. meretr. 4.

Ἄκις u. **Ἄκις**, ιδος, ὁ, Fluss in Sikelien, Theocr. 1, 69. u. a.

ἀκίχητος, ον, (κιχάνω) unerreichbar. ἀκίχητα διώκων, fruchtlos verfolgend, Il. 17, 75. was der Schol. durch das Adv. ἀκιχήτως erklärt; dem nicht beizukommen ist, für Bitten unzugänglich, Aesch. Prom. 192 (184). ματαθεῖν τὰ ἀκίχητα, dem Unerreichbaren nachlaufen, nach dem Unmöglichen trachten, Ael. n. a. 4, 52. u. in demselben Sinne ἀκίχητα κιχεῖν ἐπιβαλλόμενος, Synes. hymn. 3, 129. sprichwörtl., vgl. Eust. op. 226, 8. 287, 41. Ein poet. Wort, das Nonn. sehr häufig gebraucht.

Ἀκιχώριος, ὁ, ein Heerführer der Gallier, Paus. 10, 19, 4.

ἀκίων, ον, (κίων) nicht durch Säulen gestützt, Hesych.

Ἄκκα Λαρεντία, ἡ, *Acca Laurentia*, römischer Weibername aus der Mythenzeit. Man unterscheidet zwei dieses Namens, Plut. Rom. 4. u. 5. moral. p. 272. E.

Ἀκκαβικοτειχίτης, ου, ὁ, Einw. der Stadt Ἀκκαβικὸν τεῖχος in der Gegend der Heraklessäulen, Steph. Byz.

Ἀκκάναι, ῶν, αἱ, ein Handelsplatz in Aethiopien, Ptolem. 4. p. 278. Bei Steph. Byz. Ἄκανναι u. der Einw. Ἀκανναῖος.

Ἀκκάρων, ωνος, ἡ, Stadt in Palästina, Joseph. ant. Jud. 5, 2, 4.

Ἄκκι, τὸ, Stadt in Hispania Tarraconensis, Ptolem. 2. p. 101.

ἀκκίζομαι, fut. ἀκκιοῦμαι, aor. ἠκκισάμην, ein Med., dessen Act. nur Ael. ep. 9. angetroffen wird, sich zieren, sich verstellen, Plat. Gorg. p. 497. A. u. häufiger bei Spät., wie Luc. Plut. u. a. Auch bei Cic. ad Attic. 2, 19, 5. S. Orelli vol. 8. p. 4. (Man leitet das Wort ab von Ἀκκώ, einem eiteln u. verkehrten Weibe, Plut. moral. p. 1266. 1040. Diogenian. 2, 4. Etym. M. 49, 3. und es wird auch vorzüglich von Frauen gebraucht. S. Philippid. b. Athen. 9. p. 384. F. vgl. unten ἀκκισμός.)

ἀκκιπήσιος, richtiger ἀκιπήσιος, ὁ, das latein. *acipenser*, der Stör, Athen. 7. p. 294. F. vgl. Lob. paral. p. 32. not.

ἄκκισμα, τὸ = ἀκκισμός, Nicet. Eug. 6, 404.

ἀκκισμός, ὁ, (ἀκκίζομαι) Ziererei, verstellte Weigerung, Verstellung, Philem. bei Athen. 13. p. 569. F. Luc. amor. 4. u. 42. Philo u. Spät.

ἀκκιστικός, ή, όν, zur Verstellung geneigt, Eust. p. 1727, 28.

ἀκκόρ, lakonisch st. ἀσκός, Hesych.

Ἀκκώ, οῦς, ἡ, s. unter ἀκκίζομαι.

ἀκλαγγί, (κλάζω, κλαγγή), Adv. ohne zu schreien, Long. 1, 5.

ἀκλάδευτος, ον, (κλαδεύω) unbeschnitten, ungeschneitelt, Gregor. Thaum. in Orig. 12. Als äol. Nebenf. dav. führt Hesych. ἀκλάς, ὁ, ἡ, auf.

ἀκλάρωτος, dor. st. ἀκλήρωτος, Pind.

ἄκλαστος, ον, (κλάω) nicht gebrochen, unzerbrochen, Leon. Tar. ep. 47.

ἀκλαυστεί u. ἀκλαυστί, s. ἀκλαυτί.

ἄκλαυστος u. ἄκλαυτος, ον, (κλαίω) ohne Weinen, d. i. 1) unbeweint, Il. 22, 386. Od. 11, 53. und 72. Sol. fr. 1, 5. Aesch. Eum. 555. Soph. Ant. 29. u. 876. OC. 1708. Eur. Andr. 1236. φίλων ἄκλαυστος, unbeweint von Freunden, Soph. Ant. 847. 2) nicht weinend, thränenlos, Od. 4, 494. Aesch. Sept. 681. Soph. El. 912. Eur. Alc. 171. s. Mehlh. Anacr. p. 242. Ein poetisches Wort, dessen Schreibart zwischen beiden Formen schwankt. Im Hom. ist jetzt überall die schwächere Form ἄκλαυτος hergestellt, bei den Tragik. stehen wechselnd beide. Es scheint aber, dass die volltönendere Form dem alten Epos und der Tragödie eigenthümlich sey, während die schwächere ἄκλαυτος von spät. Epik. u. Epigrammatik. angewendet wurde. Vgl. Ellendt. lex. Soph. 1. p. 52.

ἀκλαυτί, Adv. zu ἄκλαυτος, ohne zu weinen, ohne Thränen, Callim. h. Dian. 267. Long. 1, 5. Die Grammat. geben meist diese Form, daneben jedoch auch ἀκλαυτεί, welches die Ausgaben in den angeführten Stellen haben, ἀκλαυστί u. ἀκλαυστεί.

ἀκλεής, ές, gen. att. ἀκλεοῦς, acc. ἀκλεᾶ, ep. synkopirt ἀκλέα (Od. 4, 728.), Plur. ἀκλεεῖς, episch verstärkt ἀκληεῖς (Il. 12, 318.) u. synkopirt ἀκλέες, (Callim. h. Del. 295.), Adv. ἀκλεῶς, (κλέος) ruhmlos, unberühmt, unrühmlich. ἥμενοι ἀκλεές, Il. 7, 100. unrühmlich od. schimpflich die Hände in den Schoss legend, wo ἀκλεές adverbialisch gebraucht ist, s. Spitzn. zu d. a. St. u. im Excurs. XXII. Dagegen nahmen die meisten alt. Erklärer die Form als Nom. plur. des Adj. st. ἀκλεεῖς u. schrieben zum Theil ἀκλέες od. ἄκλεες, Lehrs quaest. ep. p. 138sq. Ausser Hom. haben das Wort Pind. Eur. und attische Prosaiker von Xen. und Plat. an. Dav.

ἀκλεΐη, ἡ, Ruhmlosigkeit, Schande, Leon. Tar. ep. 2.

ἀκλειής, ές, episch st. ἀκλεής, Apoll. Rh. 3, 932. Plut. moral. p. 38. F. Adv. ἀκλειῶς, Il. 22, 304. Od. 1, 241. 14, 371.

ἄκλειστος, ον, ion. ἀκλήϊστος (Callim. fr. 41. Nonn. Dion. 20, 282.), altattisch ἄκληστος (Thuc. 2, 93. Eur. Andr. 594. Iph. A. 340.), (κλείω) unverschlossen, unverriegelt, ungesperrt. Ausser den angeführten auch bei Xen. Cyr. 7, 5, 25. Plut. Ael. u. a.

ἄκλειτος, ον, fehlerhafte Form st. ἄκλειστος, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 33., wo der vatican. cod. richtig ἄκλειστος hat, welche Form bei diesem Schriftsteller auch sonst überall sich findet.

ἄκλεπτος, ον, (κλέπτω) nicht betrügend, nicht hinterlistig, Soph. Phaedr. fr. IX. 4 (615 Dind.).

ἀκληδονίστως, (κληδονίζω) Adv., bei Etym. M. 49, 11. u. Phavor. 41, 3. als Erklärung von ἀκλειῶς.

ἀκληεῖς, episch gedehnt st. ἀκλεεῖς, Nomin. plur. zu ἀκλεής, Il. 12, 318. vgl. Spitzn. exc. XXII.

ἀκληΐς, ῖδος, ὁ, ἡ, ohne Riegel, d. i. entweder unverschlossen, oder unverbunden. Dieses Wort vermuthet man bei Hesych. versteckt unter der Glosse: ἀκλεῖδας· ἄζυγας, in welcher nicht ohne Wahrscheinlichkeit ἀκληῖδας gelesen werden soll.

ἀκλήϊστος, ον, = ἄκλειστος, welches s.

ἀκλήϊστος, ον, (κληΐζω) unnennbar, Greg. Naz. carm. t. 1. p. 252.

ἀκλήματος, ον, (κλῆμα) nicht von der Rebe stammend, Greg. Naz. carm. t. 2. p. 184.

Ἀκλήμων, ονος, ὁ, ein Männername, Tzetz. chil. 7, 74.

ἀκληρεί, Adv. zu ἄκληρος, Zonar. 1, 116.

ἀκληρέω, fut. ήσω, perf. ἠκλήρηκα (Polyb. 1, 7, 4.), ich bin ἄκληρος, ohne Erbtheil od. Eigenthum, überh. ich bin unglücklich u. gequält, oft bei Polyb. u. Diod., auch bei Teles Stob. serm. tit. 108. §. 83. p. 577 Gesn. Dav.

ἀκλήρημα, τὸ, Unglücksfall, unglücklicher, elender Zustand, Diod. 13, 31. 17, 13. u. öfter, Teles Stob. serm. tit. 40. p. 232 Gesn. mehrmals.

ἀκληρία, ἡ, (ἄκληρος) Unglück, Elend, gänzliche Hülflosigkeit, Soph. fr. inc. CV, 23 (816 Dind.), Polyb. 23, 8, 9. Diod. 17, 69. u. Spät.

ἀκληρονόμητος, ον, (κληρονομέω) 1) ohne Erbansprüche, überh. untheilhaftig, Schol. Pind. Ol. 7, 108. Epiphan. haeres. 42, 1. 2) ohne Erben, Eust. p. 533, 35.

ἄκληρος, ον, (κλῆρος) ohne Erbe, ohne Landbesitz, überh. ohne Vermögen, arm, Od. 11, 490. Xen. An. 3, 2, 26. Plat. legg. 11. p. 924. E. ἄκληρός τινος, einer Sache untheilhaftig, ganz entblösst von derselben, Aesch. Eum. 349. 2) unverloost, nicht durchs Loos vertheilt, h. Hom. Ven. 123. Eur. Tro. 32.

ἀκληρούχητος, ον, (κληρουχέω) dem vom Staate noch kein Ländereibesitz zugewiesen ist, decret. Smyrn. in not. 21. zu Poll. 8, 132.

ἀκλήρωμα, τὸ, ein ungriech. Wort, aus blosser Verwechselung mit ἀκλήρημα entstanden, stand sonst bei Suid. u. Diod., wo jetzt ἀκλήρημα hergestellt ist.

ἀκληρωτί, Adv., ohne Verloosung, Lys. pro Mantith. p. 582 Reisk. u. öft. bei Dio Cass. u. Spät.

ἀκλήρωτος, ον, (κληρόω) 1) ohne Antheil, τινός, an etwas, Pind. Ol. 7, 108. 2) der nicht geloost hat, ohne zu loosen, Dio Cass. fr. 62. 3) unverloost, unvertheilt, Plut. moral. p. 231. E.

ἄκληστος, ον, altatt. st. ἄκλειστος, welches s.

ἀκλητί, Adv. zu ἄκλητος, ohne Einladung, Zenob. 2, 46. Diogenian. 1, 60.

ἄκλητος, ον, Adv. ἀκλήτως, (καλέω) ungerufen, Aesch. Choeph. 830. Soph. Ai. 289. Eur. Iph. A. 457., unangerufen, Thuc. 1, 118., gew. ungeladen, ungebeten, Aesch. Prom. 1024. Xen. conv. 1, 13. u. öfter bei Plat. u. a. — Hesych. u. Suid., welche ἄκλητον durch ἀνώνυμον erklären, sind aus Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 371, 18. zu verbessern, wo in derselben Glosse richtig ἄκλυτον steht.

ἀκλινής, ές, Adv. ἀκλινῶς, poet. ἀκλινέως, (κλίνω) sich nicht neigend, nicht wankend, dah. unveränderlich fest u. beständig, Plat. Phaed. p. 109. A. u. oft bei Spät., wie Plut. Ael. Anth. u. a.

ἀκλισία, ἡ, die Unfähigkeit declinirt zu werden, Apoll. Dysc. de conj. p. 551., von

ἄκλιτος, ον, (κλίνω) Adv. ἀκλίτως, indeclinabel, Grammat.

ἀκλόνητος, ον, (κλονέω) = ἄκλονος, Synes. de ins. p. 152. und Spät. Das Adv. ἀκλονήτως bei Jo. Damasc. ep. ad Theoph. de imag. p. 122 Combef. Vgl. ἀκλώνητος.

ἄκλονος, ον, (κλόνος) nicht erschüttert, unbewegt, Galen. t. 9. p. 205. u. öfter bei demselben.

ἄκλοπος, ον, (κλοπή) 1) nicht gestohlen od. zu stehlen, Greg. Naz. 2) unversteckt, Opp. hal. 3, 532.

ἀκλυδώνιστος, ον, (κλυδωνίζομαι) nicht in Wogen gesetzt, τῶν ἄλλων πνευμάτων, durch die anderen Winde, Polyb. 10, 10, 4. Metaph. ἀκλ. ζωή, keinen Stürmen ausgesetztes Leben, Greg. Nyss. t. 1. p. 283.

ἀκλυστί, Adv. zu ἄκλυστος, Choerobosc. bei Göttling ad Theodos. p. 231.

ἄκλυστος, ον, poet. auch fem. ἀκλύστη, Eur. Iph. A. 121.,

(κλύζω) nicht wogend, nicht durch Wogen beunruhigt, θάλαττα, γαλήνη, πλοῦς u. dgl., Diod. Plut. u. Spät.

ἄκλυτος, ον, (κλύω) ungehört, Herod. Att. 1, 32. Bei Plut. moral. p. 722. E. erklärt man ἄκλυτος ἀήρ durch geräuschlos; es ist aber dort wohl ἄκλυστος, nicht wogend, ohne Strömung, zu lesen.

ἄκλων, s. unter ἀκλώνητος.

ἀκλώνητος, ον, ein Besserungsversuch bei Theophr. h. pl. 6, 6, 2., wo gew. ἀκλόνητος steht, was dort keinen Sinn gibt. Aber auch ἀκλώνητος widerstreitet der Analogie griech. Ableitungen, da es kein Verbum κλωνάω od. κλωνέω gibt. Allein richtig scheint, was nach Schneiders Angabe die Handschriften bieten, ἄκλων ὅλως, *gänzlich ohne Zweig* oder *Stiel*, von κλών abzuleiten.

ἄκλωστος, ον, (κλώθω) ungesponnen, ungedreht, Plat. comic. bei Poll. 7, 31.

ἀκμάζω, fut. άσω, perf. ἤκμακα, (ἀκμή) auf dem Punkte der höchsten Entwickelung seyn, dah. von Menschen: in der kräftigsten Periode des Lebens stehn, in voller Kraft, in Jugendkraft seyn, oft in att. Prosa von Isocr. an, Eur. Rhes. 795., auch mit dem Zusatz τῷ σώματι, ῥώμῃ, τὴν ἡλικίαν, Xen. mem. 4, 4, 23. Plat. Polit. p. 319. D. Diod. 2, 22. u. a. ἀκμάζειν ἡγοῦμαι mit folg. Infin., ich fühle mich kräftig genug, um etwas zu bewirken, Xen. An. 3, 1, 25. ἀκμάζειν τινί, durch etwas kräftig seyn, etwas in Fülle u. von ausgesuchter Art besitzen, wie πλούτῳ, in Fülle des Reichthums seyn, Hdt. 1, 29. παρασκευῇ τῇ πάσῃ, in jeder Art kräftig u. gut gerüstet seyn, Thuc. 1, 1. νεότητι πολλῇ, einen Ueberfluss von kräftiger junger Mannschaft haben, Thuc. 2, 20. καὶ ναυσὶ καὶ χρήμασι καὶ πεζῇ στρατιᾷ, eine starke Flotte, gute Geldmittel u. ein ausgesuchtes Heer besitzen, Aeschin. Ctes. p. 551 R. δόξῃ, auf dem Gipfel des Ruhmes stehen, Poll. 5, 158. ἀρετῇ καὶ τύχῃ, πλήθει, καιρῷ καὶ χρήμασι, Dio Cass. 53, 7. 38, 31. 47, 21. Seltener ἀκμάζειν πρός τι, in demselben Sinne, Plut. comp. Pericl. c. Fab. 1. ἀκμαζειν ἔν τινι, auf dem höchsten Gipfel stehen in etwas, seinen Flor erreichen in etwas, Aeschin. de mal. gest. leg. p. 46. Plut. Pericl. 37. Athen. 15. p. 620. F. — Von Sachen: im Flor seyn, bis zum höchsten Punkte gediehen seyn, wie πόλις od. τὰ πραγματά τινος (Hdt. 6, 127. 3, 57.), τὸ ναυτικόν (Thuc. 7, 63.), νόσος (Thuc. 2, 49.), πόλεμος (Thuc. 3, 3. u. a. oft), διαφορά (Plut. Nic. 11.), θυμός (Plat. Tim. p. 70. D.), μέθη (Chares b. Athen. 13. p. 575. C.), συνουσία, πανήγυρις (Plut. Ant. 32. moral. p. 635. A.). ἀκμάζον θέρος, hoher Sommer, Thuc. 2, 19. ἀκμάζουσα ἡμέρα, hoher Tag, Mittag, Herod. 2, 5, 3. ἀκμάζουσα νύξ, tiefe Nacht, id. 2, 1, 12. ἀκμάζων σῖτος, Feldfrucht, die der Reife nahe ist, Thuc. 3, 1. 2, 19. Xen. Hell. 1, 2, 4. γραφαὶ ἀκμάζουσαι διαμένουσι, Gemälde behalten ihr Leben, ihren Glanz, bleiben frisch, Plut. Arist. 20. ἀκμάζει τὰ πράγματα, die Sachen sind in vollem Gange, in rascher Entwickelung, der Entscheidung nah, Xen. Cyr. 4, 2, 40. νῦν ἀκμάζει πειθὼ δολία, jetzt gilt es schlaue Ueberredung, Aesch. Choeph. 721. ἀκμάζει unpersönl. mit folg. Infin., es ist an der Zeit, es gilt etwas zu thun, Aesch. Sept. 94.

ἀκμαῖος, αία, αῖον, Adv. ἀκμαίως, (ἀκμή) 1) in der höchsten Entwickelungsperiode stehend, in voller Blüthe od. Kraft, kräftig, bes. von jugendlicher Frische u. Reife, theils absolut, theils mit dem Zusatz τὴν φύσιν, Aesch. Pers. 439., τῇ ἡλικίᾳ, Polyb. 6, 22, 7. ἥβη ἀκμαία, kräftige Jugend, Aesch. Sept. 11. ἄνθος ἀκμαῖον ὥρας, die volle Blüthe der Jugend, Anacr. 34, 3., wie ἀκμαῖος τῆς ἡλικίας καιρός, Diog. L. 5, 65. ἀκμαίως ἔχειν κατὰ τὴν ἡλικίαν, in voller Jugendkraft stehn, Polyb. 32, 15, 7., wie τὸ ἀκμαιότατον ἀνθεῖν, Ael. n. a. 15, 10. πῶλοι ἀκμαῖοι, kräftige Rosse, Aesch. Eum. 399. ἀκμαία παρθένος, reife, mannbare Jungfrau, Luc. Tim. 17. dial. deor. 8, 2. ἀκμαία δύναμις, frische Kraft, Plut. Crass. 7. ἀκμαιοτάτη δύναμις, die kräftigsten Truppen, Kerntruppen, Plut. Alex. 44. ἀκμαιοτάτη μάχη, der hitzigste Kampf, Dion. Hal. ant. 5, 22. ἀκμαῖον πνεῦμα, kräftiger Athem, Plut. Sert. 13. τὸ ἀκμαῖον τοῦ χειμῶνος, der härteste Winter, Arrian. An. 4, 7, 1. ὁ ἀκμαιότατος καιρὸς τῆς ἡμέρας, entweder der hellste Mittag od. der günstigste Zeitpunkt des Tages, Polyb. 3, 102, 1. ἀκμαῖαι ἡμέραι, die eigentlichen, höchsten Festtage, Athen. 5. p. 180. C. ἀκμαῖος τὴν ὀργήν, im höchsten Zorn, Luc. Tim. 3. Gebräuchlicher ist in dieser Bdtg ἀκμάζων. Von der Rede u. von der Redekraft: lebendig, feurig, Synes. calv. p. 66., wo der Comp. ἀκμαιότερος steht, der überh. bei Spät. nicht selten ist, Philostr. vit. Soph. 1, 21. Hermog. de id. 1. p. 99. 2) zur rechten od. günstigen Zeit. ἀκμαῖον μολεῖν, gerade zur rechten Zeit kommen, Soph. Ai. 922.

ἀκμαστής, οῦ, ὁ, (ἀκμάζω) = ἀκμαῖος, Herod. 1, 17, 24., auf welche Stelle sich die Angabe des Suid. 1. p. 133. bezieht, wo fälschlich ἀμάστης st. ἀκμαστής steht.

ἀκμαστικός, ή, όν, Adv. ἀκμαστικῶς, = ἀκμαῖος, Galen. t. 10. p. 207. t. 13. p. 376. Hermog. de id. 1. p. 99. u. Spät.

ἀκμάω, nach der Angabe des Etym. M. 49, 24. eine Nebenform von ἀκμάζω, indem dort ἀκμῶσαν durch ἀκμάζουσαν erklärt wird.

ἀκμή, ἡ, (ἀκή) 1) *Spitze, Schneide, Schärfe.* ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἵστασθαι, auf der Schneide des Scheermessers stehen, d. i. leicht umschlagen können, auf dem Punkte der Entscheidung stehen, Il. 10, 173. Theogn. 557. u. oft bei Anderen, auch ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεσθαι, Hdt. 6, 11. φασγάνου ἀκμή (Pind. Pyth. 9, 141. Eur. Or. 1482.), ξίφους ἀκμή (Plut. Cat. min. 70.), Schneide des Schwertes. λόγχης ἀκμή, Spitze des Speeres, Eur. Suppl. 318. ἀκμαὶ τῶν ὅπλων, die Schärfe der Waffen, Polyb. 15, 16, 3. κερκίδων ἀκμαί, die Spitzen der Kerkis, Soph. Ant. 976. ὀδόντων ἀκμή, Schärfe der Zähne, Pind. Nem. 4, 103. Herod. 1, 15, 6. Ael. n. a. 1, 32. ὀνύχων ἀκμή, die Nagelspitzen, scharfe Krallen, Plut. moral. p. 966. C. Paus. 8, 40, 3. Ael. n. a. 1, 31.; dah. ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς, sc. ὀνύχων, eig. mit doppelt fassenden Nagelspitzen, Soph. OR. 1243. πυρὸς ἀκμαί, Spitzen des Feuers, d. i. auflodernde Flammen, Epicrat. bei Athen. 14. p. 655. F. u. eben so ἔμπυροι ἀκμαί, Eur. Phoen. 1261. — 2) *der höchste, äusserste Punkt*, d. i. *a*) *die Blüthe, die kräftigste u. schönste Zeit*, bes. die kraftvollste Periode des menschlichen Lebens, *Jugendkraft*, *Jugendfülle*, theils mit dem Zusatz ἥβης (Soph. OR. 741. Eur. Alc. 317.), τῆς ἡλικίας (Diod. 3, 58.), auch ἡ τῆς ἀκμῆς ἡλικία, Plut. moral. p. 1142. B., ἀκμὴ τοῦ βίου (Xen. Cyr. 7, 2, 20.), τοῦ ζῆν (Athen. 6. p. 266. C.), theils ἀκμή u. ἀκμαί für sich allein, oft bei Isocr., wie Euag. p. 204. ad Phil. p. 84. Areop. p. 147. u. a. οἱ ἐν ἀκμῇ, die kräftige Jugend, Polyb. 6, 37, 9. Aber auch von Zuständen aller Art: *der Culminationspunkt, die Periode der höchsten Kraftentwickelung, der höchste Grad, Flor*, wie θέρους, χειμῶνος, ἦρος ἀκμή, Pind. Pyth. 4, 114. Xen. Hellen. 5, 3, 19. Plut. u. a., ἀκμὴ σώματός τε καὶ φρονήσεως, Plat. rep. 5. p. 461. A., ἀκμὴ τοῦ σώματος, Xen. rep. Lac. 1, 6. Plut. Dem. 7., ἀκμὴ τῆς ὀπώρας, die volle Entwickelung, die Grösse der Früchte, Plut. Alex. 50., νοσήματος ἀκμή, Hippocr. u. a. Aerzte, δόξης ἀκμή, Thuc. 2, 42., εὐτυχίας, κάλλους, ἄνθους, ἔρωτος, ἐλπίδος, φιλίας ἀκμή, Spät. ἀκμὴ τοῦ ναυτικοῦ, Flor der Seemacht, Thuc. 8, 46. βραχεῖα ἀκμὴ πληρώματος, eine geringe Zahl von tüchtiger Seemannschaft, Thuc. 7, 14. ἐγχέων ἀκμά, der hitzige Speerkampf, Pind. Pyth. 1, 20. ἀγῶνος ἀκμή, Hitze des Gefechtes, Paus. 10, 21, 2. ἀκμὴ τοῦ λόγου, Feuer, Lebendigkeit der Rede, Hermog. de id. 1. p. 80. u. 118. Plut. Cic. 35. ὕδατος ζέοισα ἀκμά, des siedenden Wassers starke Wallung, Pind. Ol. 1, 78. ἀκμὴν ἔχειν od. ἐν ἀκμῇ εἶναι, in der Blüthe,

auf dem höchsten Punkte der Entwickelung, Kraft u. Vollkommenheit stehen, Thuc. 4, 2. Plat. Phaedr. p. 230. B. Isocr. ad Phil. §. 12. Plut. Cic. 45. Ant. 28. Caes. 6. Daher auch die *Kraft*, wie χειρὸς ἀκμά, Händekraft, kräftige Hand, Pind. Ol. 2, 113. Aesch. Pers. 1052. Eur. Bacch. 1205. ἀκμὴ ποδός, starker, kräftiger Fuss, Aesch. Eum. 362. Soph. OR. 1034. ἡ ὄψις τῆς ἀκμῆς λήγει, die Sehkraft verliert an ihrer Schärfe, Plat. conv. p. 219. A. ἀκμὰ φρενῶν, des Geistes Kraft od. Muth, Pind. Nem. 3, 68. Auch absolut *Stärke*, *Gewalt*, wie Θησειδᾶν, Soph. OC. 1066. *b*) *der wichtigste, rechte, eigentliche Zeitpunkt*, bes. *der Punkt der Entscheidung*, *günstige*, *gelegene*, *passende Zeit*, wie καιρός, auch καιροῦ ἀκμή, Isocr. Nicocl. p. 21. ἀκμὴ (ἐστὶ) τινός, es ist Zeit, es gilt etwas zu thun, oft bei Tragik., wie ἔργων, λόγων, ἕδρας ἀκμή, es gilt zu handeln, zu reden, sich ruhig zu halten, Soph. El. 22. Phil. 12. Ai. 811. ἀκμὴ (ἐστι) mit folg. Infin., es ist der Moment zu etwas, Aesch. Pers. 405. Soph. El. 1338. Eur. El. 580. Isocr. ad Demon. p. 2. u. dazu Strange p. 14. χρόνου ἀκμή, als Erklärung von καιρός, die rechte Zeit, Plat. def. p. 414. A. γάμων ἀκμαί, die Zeit, wo man heirathen soll, Soph. OR. 1492. ἐν ἀκμῇ γάμου, zum Heirathen reif, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 76. ἐπ' αὐτὴν τὴν ἀκμὴν od. ἐς ἀκμὴν ἐλθεῖν, im entscheidenden Moment kommen, Eur. Phoen. 1088. Herc. f. 532. νῦν ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν, jetzt ist es zu dem äussersten Punkte der Entscheidung gekommen, Dem. p. 52, 7. ἐπ' ἀκμῆς εἶναι mit folg. Infin., auf dem Punkte seyn etwas zu thun, Eur. Hel. 903. ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀκμῆς ἐστι, es ist die höchste Zeit, Ar. Plut. 256. ἀκμὴ καλεῖ, der dringende Augenblick mahnt, Eur. Hec. 1042. ἀκμὴν λαμβάνειν od. ἔχειν, auf den höchsten, entscheidenden Punkt gedeihen, Isocr. ep. ad Dion. p. 404. Plut. Sol. 12. Philop. 6. moral. p. 736. E. παριέναι, διαφθείρειν ἀκμήν, den rechten Zeitpunkt vorüberlassen, verlieren, Plat. rep. 5. p. 460. E. Plut. Nic. 14. 3) ἀκμαί, *Finnen*, *Lieschen*, *Blümchen* im Gesicht, Cass. probl. 33. Aët. 8, 13.

ἀκμήν, urspr. Acc. von ἀκμή, Adv., im Augenblick, eben, Isocr. ad Demon. p. 1. u. dazu Strange p. 14. Xen. An. 4, 3, 26. Polyb. 1, 25, 2. u. a. ἀκμὴν ἔτι, eben noch, Polyb. 14, 4, 9. 15, 6, 6. 2) noch jetzt, noch, nur bei Spät., wie Theocr. 4, 60. Polyb. 4, 36, 8. Anacr. 33, 9. u. sehr oft in der Anth. vgl. Piers. Moer. p. 79. Lob. Phryn. p. 123.

ἀκμηνός, ή, όν, (ἀκμή) voll ausgewachsen, kräftig, θάμνος ἐλαίης, Od. 23, 191. νύμφαι ἀκμηναί, = ἀκμαῖαι, ἀκμάζουσαι, Paus. 5, 15, 4.

ἄκμηνος, ον, nüchtern, Il. 19, 207. Ap. Rh. 4, 1295., mit d. Gen. σίτοιο, ohne Speise zu sich genommen zu haben, Il. 19, 163., σίτων, Nic. ther. 116., πόσιος καὶ ἐδητύος, Il. 19, 346. Lehrs de stud. Arist. p. 311. will auch dieses Wort oxytoniren, s. dagegen Spitzner zu Il. 19, 163. (Die Abltg des Wortes ist unsicher. Nach dem Etym. M. 49, 40. soll es von ἀκμή stammen, welches äolisch Nüchternheit bedeuten soll.)

ἀκμής, ῆτος, ὁ, ἡ, m. d. Neutr. ἀκμῆτι τῷ σώματι, Paus. 6, 15, 3. (st. ἀκαμής, von κάμνω mit α privat.) unermüdet, nicht erschöpft, frisch, Il. 11, 802. 15, 697. 16, 44. u. spät. Prosaiker, wie Luc. Hermot. 40. Plut. Cim. 13. Pyrrh. 25. Paus. Herod. u. a. πύλαι ἀκμῆτες Ὀλύμπου, die stets starken, nie wandelbar werdenden Pforten des Olymp, Anth. Pal. 9, 526. 2) unermüdlich, nicht zu bewältigen, Soph. Ant. 354. nach Herm. Verbesserung. Onosand. 1. p. 40.

ἀκμητεί, = ἀκμητί, Hesych.

ἀκμήτης, ου, ὁ, fem. ἀκμῆτις, ιδος, ἡ, = ἀκμαῖος, ἀκμάζων, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 55. (wo aber der cod. Vat. ἀκμῆτις von ἀκμής hat,) 9, 14. Zonar. 1, 100.

ἀκμητί, Adv. zu ἄκμητος, mühlos, leicht, Joseph. bell. Jud. 1, 16, 2. KS. Suid. Zonar. 1, 116.

ἄκμητος, ον, (κάμνω) 1) unermüdet, unermüdlich, ποσίν, h. Hom. Ap. 520. Orph. Arg. 361. 2) mühlos, schmerzlos, wie ἀκμής, Nic. ther. 737. Schol. Pind. Ol. 6, 175.

ἀκμοθέτης, ου, ὁ, = ἀκμόθετον, Poll. 10, 147.

ἀκμόθετον, τό, (ἄκμων, τίθημι) der Platz des Ambosses in der Schmiede, das Untergestell, der Block, auf welchem der Ambos ruht, Il. 18, 410. u. 475. Od. 8, 274.

ἀκμόθετος, ὁ, zweifelh. Nebenf. von ἀκμόθετον. Bei Hesych. steht ἀκμοθέτους, wo jedoch die Handschr. ἀκμοθέτοις bietet.

Ἀκμόνεια, gewöhnl. Ἀκμονία, ἡ, Stadt in Phrygien. Einw. Ἀκμονίτης [– ⏑ – –], auch Ἀκμονειάτης [– ⏑ – – –], ferner Ἀκμονιεύς u. Ἀκμόνιος, Steph. Byz.

Ἀκμονίδης, ου, ὁ, Abkömmling des Akmon. So heisst der Οὐρανός b. Antimach., s. Gaisf. Hephaest. p. 54. Eigentl. = ἀκάματος, wie Ἄκμων, s. Lob. Soph. Ai. p. 390 ed. 2.

ἀκμόνιον, τό, Dem. von ἄκμων, Aesop. fab. 284. 2) als Propr. ἄλσος Ἀκμόνιον, ein Hain am Thermodon, Apoll. Rh. 2, 992. (mit der wechselnden Lesart Ἀλκμόνιον, die Beck mit Brunck aufgenommen hat,) Steph. Byz.

ἄκμων, ονος, ὁ, (nach alter Abltg von κάμνω, gleichsam der unermüdliche) 1) der Ambos, Od. 8, 274. Pind. Pyth. 1, 167. Hdt. 1, 68. u. a. 2) eine Wolfsart, Opp. cyn. 3, 326. 3) als Adject. = ἀκμής, Callim. h. Dian. 146. λόγχης ἄκμονες, unermüdet im Speerkampf, Aesch. Pers. 51. 4) als Propr. *a*) Ἄκμων, der Vater des Uranos (= ἀκάματος), Eustath. p. 1150, 59. 1154, 23. vgl. Schellenb. ad Antimach. fr. 24. p. 73. u. Lob. Soph. Ai. 814. p. 351 ed. 1. *b*) ein Gefährte des Aeneas, Virg. Aen. 10, 128. *c*) Gefährte des Diomedes, Ovid. Metam. 14, 484.

ἄκναμπτος, ον, (κνάμπτω) eine zu Unterscheidung der Bedeutungen angenommene Nebenf. von ἄκναπτος, s. Valck. Eur. Hipp. 1268.

ἄκναπτος, ον, = ἄγναπτος, Poll. 7, 48. u. 69. Hesych.

ἀκνάφευτος, ον, = ἄγναφος, unerweicht, Man. Phil. 4, 182.

ἄκναφος, ον, = ἄγναφος, Poll. 7, 37. Moer. p. 31.

ἄκνημος, ον, (κνήμη) eigentl. ohne Beine, dann aber auch: mit schlechten, krüppelhaften Beinen, Plut. moral. p. 520. C.

ἄκνηστις, ιος, ἡ, (κνάω mit α privat.) Rückgrat bei Thieren, Od. 10, 161. Ap. Rh. 4, 1402. Galen. t. 2. p. 371. 2) eine Pflanze, eine Nesselart, Nic. ther. 52.

ἄκνηστος, ἡ, eine Localbenennung der Pflanze χαμέλαια, Diosc. 4, 172.

ἄκνισσος, ον, besser ἄκνισος, s. Herm. Eur. Alc. 1161., (κνῖσα) 1) ohne Fett, d. i. *a*) ungeschmalzt, mager, von schlechter Kost, Plut. moral. p. 123. B. 661. B. *b*) nicht fettig, von Substanzen, Aret. de cur. morb. ac. 1. p. 85. u. 91. *c*) ohne Fettansatz, vom animalischen Körper, Theophr. c. pl. 2, 6. 2) = ἀκνίσωτος, βωμός, Anth. Pal. 10, 7. 11, 324.

ἀκνίσωτος, ον, (κνισόω) nicht mit Fettdampf od. Opferduft erfüllt, wo kein Opferdampf aufsteigt, οἶκος, Aesch. in Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 368, 29. ἀγυιαί, Luc. bis acc. 2. [ῐ]

ἀκοαστῆρες, (ἀκουάζομαι) eine obrigkeitliche Behörde in Metapont, Hesych.

ἀκοή, ἡ, episch ἀκουή, (ἀκούω) 1) *das Gehör*, der Sinn des Hörens, Hdt. 1, 38. u. Attik. von Thuc. an; dah. auch für *Ohr*, Aesch. Prom. 689. Eur. Or. 1281., bes. im Plur., Eur. Phoen. 1489. Iph. T. 1496. ἡ ἀκοὴ δέχεταί τι, das Gehör, das Ohr nimmt auf, Xen. mem. 1, 4, 6. ἀκοαῖς δέχεσθαι, mit dem Ohre vernehmen, Eur. Iph. T. 1496., auch δι' ἀκοῆς αἰσθάνεσθαι, Plat. legg. 10. p. 900, A. u. ἀκοῇ τε κλύειν λεύσσειν τ' ὄψιν, Soph. Phil. 1412. εἰς ἀκοὰς ἥκει τι, es dringt etwas zu dem Ohre, in das Ohr, Eur. Phoen. 1494. ἀποφράττειν τὰς ἀκοάς, die Ohren verstopfen, Luc. philop. 1. βομβεῖν ταῖς ἀκοαῖς, in den Ohren klingen, Synes. ep. 123. ἡδὺ ταῖς ἀκοαῖς, angenehm für das Ohr, Luc. Halcyon. 1. βαρὺ ταῖς ἀκοαῖς, den Ohren lästig, Anth. Pal. 6, 220. ἀκοὴν διδόναι τινί einer Sache Gehör

schenken, Soph. El. 30. τὰς ἀκοὰς ἀναθεῖναί τινι, einer Sache sein Ohr leihen, Polyb. 24, 5, 9. — 2) *das Hören*, Anhören. ἀκοῆς ἄξιος, hörenswerth, Plat. Theaet. p. 142. D. u. a. τῆς ἀκοῆς τὸ ἡδύ, der Genuss des Hörens, Plut. moral. p. 41. E. εἰς φωνῆς ἀκοήν, so weit als man die Stimme vernehmen kann, Diod. 19, 41. Bei Spät. auch metaph. das Hören auf etwas, das Gehorchen, LXX. — 3) *das Gehörte*, durch Mittheilung Anderer Vernommene, was zu hören ist; dah. Mittheilung Anderer, Tradition, Sage, Gerücht. ἀκοὰ σοφοῖς, was Kluge gern hören, Ohrenschmaus für Kluge, Pind. Pyth. 9, 134. βίου τερπναὶ ἀκοαί, des Lebens ergötzlicher Ohrenschmaus, Eur. Med. 194. προςήκουσά σοι ἡ ἀκοή, was es zu hören gibt, passt für dich, Plat. Phaedr. p. 227. C. ἀκοὰν ἀδεῖαν ἀεὶ κλύειν, immer angenehme Aeusserungen Anderer vernehmen, Pind. Pyth. 1, 174. ἀστῶν ἀκοὰ ἐσλοῖσιν ἐπ' ἀλλοτρίοις, was die Mitbürger von sich hören lassen über die Vorzüge Anderer, ruhmvolle Anerkennung der Vorzüge Anderer von Seiten der Mitbürger, ib. 162. ἐξ ἀκοῆς, nach der Mittheilung Anderer, nach Hörensagen, Plat. Phaed. p. 61. D. Theaet. p. 201. B. u. a. ἀκοῇ εἰδέναι, durch Hörensagen, durch Tradition wissen od. kennen, Thuc. 1, 4. u. oft bei Attik., seltener auch ἀκοῇ ἐπίστασθαι u. αἰσθάνεσθαι, Thuc. 6, 53. u. 17. ἀκοῇ μανθάνειν, παραλαμβάνειν, ἱστορεῖν, durch Erzählung Anderer erfahren, Hdt. 2, 29. u. 148. u. oft bei Attik. ἀκοῇ ἐξικέσθαι, durch Mittheilung Anderer ermitteln, Hdt. 4, 16. τὰς ἀκοὰς τῶν προγεγενημένων παρ' ἀλλήλων δέχονται, sie empfangen die Traditionen über frühere Ereignisse von einander, Thuc. 1, 20. ἀκοὴν ἔχω λέγειν τῶν προτέρων, ich kann eine mir mitgetheilte Aeusserung Früherer anführen, Plat. Phaedr. p. 274. C. ἀνδρὸς ἀκοῇ ἰδόντος, nach der Erzählung eines Augenzeugen, Paus. 8, 41, 6. vgl. Eur. Iph. T. 811. ἁλμυρὰν ἀκοὴν ἀποκλύσασθαι, eine bittere Aeusserung wegspülen, Plat. Phaedr. p. 243. D. ἀκοὴν μαρτυρεῖν, Zeugniss ablegen über etwas, was man von Anderen erfahren hat (nicht aus eigener Erfahrung kennt), Dem. p. 1300, 16. 1309, 3. Die Person, nach deren Angabe man zeugt, im Gen., Dem. p. 1130, 26. 1131, 8. u. 11. ἀκοὴν προςάγειν πρὸς ἀγῶνα, Zeugnisse nach der Angabe Anderer bei einem Processe beibringen, Dem. p. 1300, 14. ἀκοὴν κατηγορεῖν, seine Anklage auf Angaben Anderer gründen, Aristid. or. 46. εἰπεῖν od. γράφειν τι ἀκοήν, etwas nach fremder Angabe erzählen, beschreiben, Paus. 3, 25, 5. 5, 12, 1. ἀκοὴ φέρεται, es geht ein Gerücht, Valck. Eur. Phoen. 826.

ἀκόησις, ἡ, = ἀκοή in Bdtg 3., Hippocr. de septim. t. 1. p. 165 Lind.

ἀκοΐδιον, τό, Demin. von ἀκοή, Oehrlein, Gloss.

ἀκοίλιος, ον, (κοιλία) ohne Höhlung od. Vertiefung, Hippocr. de loc. in hom. p. 409. Eust. opusc. 194, 53. 2) ohne Bauch, Galen. t. 5. p. 141. B.

ἄκοιλος, ον, (κοῖλος) nicht hohl.

ἀκοίμητος, ον, Adv. ἀκοιμήτως, (κοιμάομαι) schlaflos, rastlos, unaufhörlich. ἀκ. ῥεῦμα Ὠκεανοῦ, der ohn' Unterlass fortgehende Strom, Aesch. Prom. 139. Νύμφαι ἀκ., die stets wachen, Theocr. 13, 44. ὀφθαλμοὶ ἀκ., die kein Schlaf befällt, Mosch. 2, 57. ἀκ. πῦρ, ewig loderndes Feuer, Plut. Camill. 20. Ael. n. a. 11, 3. ἀκ. λύχνοι, Clem. Al. paedag. 2. p. 85, 9 Sylb. p. 230 Pott.

ἀκοίμιστος, ον, (κοιμίζω) zweifelh. Nebenf. von ἀκοίμητος, Diod. Sic. exc. de virt. et vit. p. 616 Wessel. Vgl. exc. Vatic. p. 127 Mai.

ἀκοινονόητος, ον, (κοινός, νοέω) ohne gemeinen Menschenverstand, Gell. noct. Att. 12, 12. Das Adv. ἀκοινονοήτως Volum. Herculan. t. 2. p. 141 Ox.

ἄκοινος, ον, (κοινός) nicht gemeinsam, nicht mitgetheilt, Themist. or. 11. p. 142. A.

ἀκοινώνατος, dor. st. ἀκοινώνητος, Tim. Locr. p. 98. C., wo einige codd. fälschlich ἀκοινώνευτος haben.

ἀκοινωνησία, ἡ, der Zustand nicht vorhandner od. aufgehobner Gemeinschaft. κτήσεων ἀκ., Mangel an Gütergemeinschaft, Arist. polit. 2, 3. 2) Ungeselligkeit, Stob. ecl. t. 2. p. 320. Euseb. h. eccl. 6, 43. 3) Excommunication, KS., von

ἀκοινώνητος, ον, Adv. ἀκοινωνήτως, (κοινωνέω) 1) keinen Theil habend, τινός, an etwas, Plat. legg. 6. p. 768. B. 11. p. 914. C. Diod. 20, 15. 2) keine Gemeinschaft habend, τινί, mit etwas, Arist. top. 3, 2. Diod. 4, 81. γάμοις ἀκοινώνητος ἀνδρὸς εὐνά, das Ehebett, das nichts zu thun hat mit ehelichem Umgang eines Andern, d. i. das sich rein hält von ehelicher Untreue, Eur. Andr. 469. Auch absol.: ohne Umgang od. Verkehr, Plat. legg. 6. p. 774. A. 11. p. 914. C. Plut. moral. p. 642. F. u. öfter bei M. Anton. u. Epict., keinen Verkehr verstehend, Gell. n. Att. 12, 12., dah. auch inhuman, Cic. ad Attic. 6, 3, 7. eben so das Adv. ib. 6, 1, 7. ἀκοινωνήτως ἔχειν od. διακεῖσθαι πρός τι, nichts gemein haben mit etwas, Greg. Nyss. t. 1. p. 11. u. 33. u. 66. 3) wobei keine Gemeinschaft Statt findet, was man nicht mit Anderen theilt, Archyt. bei Stob. tit. 43. p. 134. Diod. 20, 106. Plut. Lyc. 15. 4) mit dem man keine Gemeinschaft hat, excommunicirt, KS.

ἀκοινωνία, ἡ, (κοινωνός) Mangel an Geselligkeit, Unverträglichkeit, Plat. ep. 3. p. 318. E.

ἀκοιτάω, (ἀκοίτης) Lust zum Beischlaf haben, Etym. M. 51, 18.

ἀκοίτης, ου, ὁ, (κοίτη mit dem copulativen Alpha) Bettgenoss, Ehegenoss, Gatte, Il. 15, 91. Od. 5, 120. Pind. Nem. 5, 51. Soph. Tr. 525. u. öfter bei Eurip. u. Epigrammat.

ἄκοιτις, ιος, ἡ, fem. von ἀκοίτης, von Plat. Cratyl. p. 405. C. D. durch ὁμόκοιτις erklärt, Lager- od. Ehegenossin, Gattin, Il. 3, 138. u. 447. 6, 350. u. oft bei Hom. in Il. u. Od., auch bei Pind. Soph. u. Eur. u. bei Epigrammat. nicht selten. ἄκοιτιν ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, ἀγαγέσθαι, zur Gattin nehmen, Il. 9, 397. Od. 21, 316. Il. 18, 87. ποιεῖν τινα ἄκοιτίν τινι, Einem Eine zur Gattin geben, Il. 24, 537. In demselben Sinne auch πράττειν ἄκοιτιν, Pind. Nem. 5, 66. Ein poetisches Wort.

ἄκοιτος, ον, (κοίτη) eigentl. ohne Lager; vom Honig: nicht absetzend, keinen Niederschlag bildend, Plin. h. n. 11, 15.

Ἄκολα, Stadt in Medien, Ptol. 6. p. 371.

ἀκολάκευτος, ον, Adv. ἀκολακεύτως, (κολακεύω) frei von Schmeichelei, d. i. 1) ungeschmeichelt, nicht von Schmeichlern umgeben, Plat. legg. 5. p. 729. A. Plut. Coriol. 17. Mar. 42. u. öfter bei demselben. 2) nicht schmeichelnd, ohne zu schmeicheln, Teles bei Stob. tit. 97. p. 524. Themist. or. 2. p. 27. B. 6. p. 81. B. Das Adv. ἀκολακεύτως bei Cic. ad Attic. 13, 51, 1.

ἀκόλακος, ον, (κόλαξ) = ἀκολάκευτος, 2., Diog. L. 2, 141. Auch für ἀκολάκευτος, 1. erklärt es Hesych.

ἀκολασία, ἡ, (ἀκόλαστος) Zügellosigkeit, Ausgelassenheit, Ausschweifung, Geilheit, überh. jede Art von Unmässigkeit, att. Prosaik. von Thuc. u. Isocr. an.

ἀκολασταίνω, fut. ανῶ, (ἀκόλαστος) ausschweifen, unmässig seyn in sinnlichen Genüssen, att. Prosaik. von Plat. an, auch Ar. Av. 1226. Dav.

ἀκολάσταμα od. ἀκολάσταμμα, τό, eine Ausschweifung, als ein bei den Epikureern u. bei Ar. vorkommendes Wort bezeichnet in Bekk. An. 1. p. 367, 21. vgl. ib. p. 1310. u. Lob. paral. p. 416. not.

ἀκολαστέω, eine in den Wörterbüchern angeführte Nebenform von ἀκολασταίνω, die wahrscheinl. auf blosser Annahme beruht, zu der ἀκολάστημα u. ἀκολαστητέον veranlasste.

ἀκολάστημα, τό, eine Ausschweifung, Plut. Crass. 32. M. Anton. 12, 20.

ἀκολαστητέον, Adj. verb. zu ἀκολασταίνω, man darf Aus-

schweifungen begehen, Clem. Alex. paed. 2. p. 84 Sylb. p. 228 Pott.

ἀκολαστία, ἡ, = ἀκολασία, Alexis bei Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 367., von

ἀκόλαστος, ον, Adv. ἀκολάστως, (κολάζω) ungezüchtigt, nicht in Schranken gehalten, von Personen, Neigungen u. Sachen, bes. *a*) von sinnlichen Begierden: ausschweifend, unmässig, theils absolut, theils mit Zusätzen, wie περὶ τὰ ἀφροδίσια, auch πρὸς τὰς συνουσίας (Plut. Lyc. 19.), πρὸς γυναῖκας (Athen. 12. p. 535. A.), ἐπὶ τὴν ἡδονήν (Plut. moral. p. 125. A.). ἀκολαστοτέρως ἔχειν πρός τι, zu unmässig in etwas seyn, Xen. mem. 2, 1, 1. *b*) nicht in Zucht gehalten, nicht gut gezogen, zügellos, Xen. An. 2, 6, 9. Eur. Hec. 607. ἀκόλαστός ἐστιν ἀεὶ τοὺς τρόπους, er hat immer ein ungezogenes Wesen an sich, Ar. Plut. 1049. Auch ohne Bildung, Plat. Prot. p. 349. D., wo der Superl. ἀκολαστότατος steht, Gorg. p. 507. A. ἀκ. γλῶσσα, Plappermaul, Eur. Or. 10. *c*) ungeschaft, Xen. mag. equ. 7, 10. Synes. ep. 44.

ἀκολαστοτέρως, Compar. des Adv. ἀκολάστως, s. das vor. Wort.

ἀκολλητί, Adv. zu ἀκόλλητος, ohne zu haften, ohne sich anzuhängen, Hermes bei Stob. ecl. t. 1. p. 1078.

ἀκόλλητος, ον, (κολλάω) nicht angeleimt, nicht haftend, τινί, an etwas, Galen. ad Glauc. 2. t. 10. p. 385. 2) nicht zu verbinden, sich nicht eng an einander anschliessend, Dion. Hal. de comp. verb. 2. p. 42.

ἄκολλος, ον, (κόλλα) = ἀκόλλητος, Theophr. c. pl. 6, 10, 3.

ἀκολόβωτος, ον, (κολοβόω) unverstümmelt, Tzetz. exeg. in Il. 113, 5. Eust. p. 727, 39.

ἄκολος, ον, ἡ, (κόλον) ein Bissen, Brocken, ein kleines Stück Brod, Od. 17, 222. Strattis bei Athen. 14. p. 622. A. u. oft in der Anth.

ἀκολουθέω, fut. ήσω, aor. ἠκολούθησα, pf. ἠκολούθηκα, Dem. p. 1392 extr., (ἀκόλουθος) *folgen*, d. i. 1) nachgehen, hinterhergehen, mitgehen, begleiten, gewöhnl. u. allgemein mit dem Dat., aber auch ἀκολουθεῖν μετά τινος, Plat. conv. p. 193. B. Menex. p. 249. D. Lach. p. 187. E. u. oft bei den Redn., bes. bei Isocr., selten ἀκολουθεῖν σύν τινι, Xen. An. 7, 5, 3., ferner ἀκολουθεῖν κατόπιν τινός, Ar. Plut. 13., sehr selten auch mit Accus., Menand. p. 208 Mein. s. Lob. Phryn. p. 353. — ἀκολουθεῖν πρός τινα, mitgehen zu Einem, Dem. p. 1150, 11. ἀκ. πρὸς τὸν τάφον, ἐπὶ τὸ μνῆμα, zu Grabe geleiten, Dem. p. 1392 extr. 308, 3. ἀκ. εἰς τὴν βουλήν, in die Rathsversammlung mitgehen, Dem. p. 1254, 18. — Besonders auf dem Fusse nachgehen, eng u. unausgesetzt Einem nachfolgen, Plat. Phaedr. p. 232. A., u. daher theils von Truppen: mitziehen, sich einem Zuge anschliessen, Thuc. 2, 98. 4, 124., auch nachrücken, von verfolgenden Truppen, Xen. Hell. 4, 3, 19., theils von Sklaven: als Diener folgen, in Jemandes Gefolge seyn, Menand. bei Athen. 14. p. 659. D. Plut. Alc. 3. Palaeph. 2, 4. — 2) sich von etwas leiten od. bestimmen lassen, sowohl in Beziehung auf Personen, als auch auf Sachen, wie z. B. ἑτέροις ἀκολουθεῖν, mit Anderen gehen, sich durch Andere leiten lassen, Dem. p. 220, 11. ἀκολουθεῖν τῇ γνώμῃ, einer Meinung sich anschliessen, Thuc. 3, 38. ἀκ. τοῖς πράγμασιν, τοῖς καιροῖς, sich von den Umständen leiten, durch die Umstände bestimmen lassen, Dem. p. 51, 14. 730, 10. Polyb. 28, 6, 7. ἀκ. τοῖς λογισμοῖς, Dem. p. 805, 25. ἀκ. τοῖς τρόποις τινός, Andoc. c. Alc. 31, 35. ἀκ. τοῖς χρόνοις, die Zeitfolge beobachten, Dion. Hal. ep. ad Pomp. 3, 13. u. in demselben Sinne ἀκ. τοῖς καιροῖς, Polyb. 4, 28, 2. Daher selten auch: gehorchen, M. Anton. 7, 31. — 3) ἀκολουθεῖν τινι, sich aus etwas ergeben, einer Sache gemäss seyn, entsprechen, Plat. rep. 3. p. 398. D. 400. C. E. Lys. p. 219. C. Theophr. c. pl. 4, 11, 9. 5, 16, 2. ἀκολουθεῖ, es folgt, es ergibt sich, Arist. praed. 9. Plut. moral. p. 42. E. ἀκολουθεῖν ἀπό τινος, in Folge von etwas eintreten, Strab. 3. p. 165. — 4) ἀκολουθεῖν τινι, es Einem nachmachen, Einen nachahmen, Arist. h. a. 2. p. 29. Luc. jud. voc. 12. — 5) mit dem Verstande folgen, d. i. begreifen, fassen, τινί, etwas, Plat. Phaed. p. 107. B. Theaet. p. 185. D. u. sonst öfter. — Das Wort findet sich nur in att. Prosa u. bei Komikern, den Epikern, Lyrikern u. Tragikern ist es fremd, auch Hdt. hat es nicht. Dav.

ἀκολούθημα, τὸ, Folge, Schlussfolge.

ἀκολούθησις, εως, ἡ, 1) das Folgen, die Nachfolge, Arist. rhet. 3, 9. 2) die Folge, Folgerung, Arist. praed. 9. 3) Gehorsam, Plat. def. p. 412. B.

ἀκολουθητέον, Adj. verb. von ἀκολουθέω, man muss folgen, sich nach etwas richten, Xen. oec. 21, 7. Plat. rep. 3. p. 400. D. Luc. fug. 23.

ἀκολουθητικός, ή, όν, geneigt zu folgen, sich bestimmen zu lassen, zu gehorchen, Arist. rhet. 2, 12. eth. ad Nicom. 1, 3. Athen. 10. p. 455. A. Stob. flor. t. 2. p. 196. 2) folgerecht, Schol. Dion. Thr. 654, 8. 3) in der gehörigen Folge, Eust. p. 819, 11.

ἀκολουθία, ἡ, (ἀκόλουθος) *die Folge*, d. i. 1) das Folgen, Nachfolgen, Nachziehen, die Begleitung, Plat. Alc. 1. p. 122. C. Polyb. 11, 8, 5. Plut. moral. p. 578. D. u. a. Daher auch die Begleitung (als Collectivbegriff), d. i. die Nachfolgenden, das Gefolge, Diod. exc. de virt. p. 571. 2) regelmässiger u. ununterbrochener Fortgang, Stufengang, Herod. 7, 5, 4. 8, 7, 10. Aristid. or. 9. p. 57. Luc. de merc. cond. 15. Galen. t. 3. p. 165. u. a. Bei Grammat. u. Rhetor. die regelmässige Wortfolge, Dion. Hal. de comp. verb. 22. u. öfter. Bei KS. das Rituale, die Messe, die Liturgie. 3) der Zustand dass man sich hingibt, sich bestimmen lässt, τινί, durch etwas, Plat. Cratyl. pag. 437. C. Daher auch Gehorsam, τινί, gegen Einen, M. Anton. 3, 9. 4) Gemässheit, Angemessenheit, Uebereinstimmung, Philo u. KS. 5) die Folge, das was sich aus etwas ergibt, Philo de mund. t. 2. p. 497. Plut. moral. p. 387. C.

ἀκολουθίσκος, ὁ, Demin. von ἀκόλουθος, kleiner Diener, Bürschchen, Ptolem. Euerg. bei Athen. 12. p. 550. A.

ἀκόλουθος, ον, Adv. ἀκολούθως, *folgend*, d. i. 1) nachfolgend, nachgehend, nachziehend, begleitend. Gewöhnl. substantivisch gebraucht ὁ ἀκόλουθος, der Begleiter, bes. der hinter seinem Herren gehende Diener, auch der Knappe, Thuc. 7, 75. Xen. Plat. Dem. u. sonst in attisch. Prosa, auch bei Ar., aber bei Tragik. nur Soph. OC. 719. ἡ ἀκόλουθος, Begleiterin, Dienerin, Zofe, Plut. Caes. 10. Cic. 28. οἱ ἀκόλουθοι, das Gefolge, Thuc. 4, 118. u. oft bei Xen. Plat. u. a., von Heeren: der Tross, die Nachzügler, Xen. Cyr. 5, 2, 36. Hell. 3, 4, 22. Ages. 1, 30. Plut. Cat. min. 20. 2) folgend od. sich ergebend aus etwas, mit dem Gen., Xen. oec. 3, 2. 11, 12. conv. 4, 61. Plat. legg. 4. p. 728. C. Dem. p. 1365, 5. Daher auch: übereinstimmend, angemessen, entsprechend, abwechselnd mit Dat. u. mit Gen., vorherrschend jedoch mit dem Dat., vgl. Plat. legg. 9. p. 853. A. Tim. p. 88. D. Gorg. p. 457. E. mit Phaed. p. 111. C. Dem. p. 1477, 1. Ar. Ach. 438. τἀκόλουθα τῇ ποιμνῇ, was zur Heerde gehört, Dem. p. 1178, 17. ὁ ἀκόλουθος λόγος, die fortlaufende Erzählung, die Fortsetzung, Polyb. 4, 2, 1. Adv. ἀκολούθως, in Gemässheit, in Folge, τινί, von etwas, in Uebereinstimmung mit etwas, Dem. Theophr. Polyb. u. a., absolute: folgerichtig, Aristid. or. 45. p. 105. Compar. ἀκολουθότερος. ἀκολουθότερον ἦν, es schickte sich eher, Basil. λόγος ἀκολουθότερος, Greg. Nyss. (Von κέλευθος mit α copulat., Plat. Cratyl. p. 405. C. D. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 358. Döderl. lat. Syn. 4. p. 203.)

ἀκολουτέω, fehlerhafte Aussprache von ἀκολουθέω, die Ar. Thesm. 1198. einem Skythen in den Mund legt.

ἄκολπος, ον, (κόλπος) ohne Einbug, Ael. n. a. 15, 16.

ἀκόλυμβος, ον, (κόλυμβος) der nicht schwimmen kann, Batr. 157. Strab. 6. p. 275. Plut. moral. p. 599. B.

ἀκόμης, erklärt Hesych. durch οὐκ εὐδιάκονος, wofür man οὐκ εὖ διακείμενος vermuthet, so dass ἀκόμης ursprünglich als gleichbedeutende Nebenform von ἄκομος zu betrachten wäre.

ἀκομία, ἡ, (ἄκομος) Haarlosigkeit, Kahlköpfigkeit, Stephan. aus vulgg. Lexx.

ἀκομιστία, ἡ, Mangel an guter Pflege, Od. 21, 284. Themist. or. 22. p. 274. A. [Die an sich kurze vorletzte Sylbe dehnen die Epiker aus Zwang des Metrums.] Von

ἀκόμιστος, ον, (κομίζω) ungepflegt, ohne Pflege, Diog. L. 5, 5. u. oft bei Nonn.

ἀκόμμωτος, ον, (κομμόω) ungeschminkt, Themist. or. 18. p. 218. B.

ἄκομος, ον, (κόμη) ohne Haupthaar, haarlos, Luc. ver. hist. 23. Poll. 2, 26., von Bäumen: laublos, kahl, Poll. 2, 236.

ἀκόμπαστος, ον, (κομπάζω) und ἄκομπος, ον, (κόμπος) ohne Prahlerei, prunklos, Aesch. Sept. 523. u. 539.

ἀκόμψευτος, ον, (κομψεύομαι) ungeputzt, prunklos, *incomptus*, Dion. Hal. de comp. verb. 22. u. 23.

ἀκομψία, ἡ, der Zustand eines ἄκομψος, Gloss., von

ἄκομψος, ον, Adv. ἀκόμψως, (κομψός) schmucklos, ungeschmückt, einfach, schlicht, *simplex*, Diog. L. 3, 63. Phryn. Bekk. 6, 19. 2) unpolirt, ungeschickt, bes. unberedt, Eur. Hipp. 986. u. bei Plut. moral. p. 6. B. Aristaen. ep. 1, 24. Plut. moral. p. 4. F.

ἆκον, neutr. von ἄκων.

Ἀκόναι, ῶν, αἱ, Flecken in Bithynien, Theophr. h. pl. 9, 16, 4. Athen. 3. p. 85. B. Einw. Ἀκονίτης, fem. Ἀκονῖτις, ιδος, Steph. Byz. Adj. Ἀκοναῖος, αία, αῖον, Nic. al. 41.

ἀκονάω, fut. ήσω, (ἀκόνη) schärfen, wetzen, Xen. Cyr. 6, 2, 35. Ar. bei Athen. 4. p. 173. D. u. a. Med. ἀκονᾶσθαι λόγχας, ξίφη, seine Lanzen od. Schwerter schärfen, Xen. Hell. 7, 5, 20. Mnesimach. bei Athen. 10. p. 421. C. Metaph. ἀκονᾶν τὴν ψυχήν, τὸν θυμόν, den Muth stählen, Xen. oec. 21, 3. Demad. §. 17. p. 180. Dio Chrysost. or. 4. p. 161. ἀκονᾶν γλῶσσαν, die Zunge schärfen od. spitzen, Plut. comp. Syll. et Lys. 4. ἀκονᾶν τινα, Einen aufreizen, erbittern, Dem. p. 384, 10. 1469, 26.

ἀκόνδυλος, ον, (κονδύλη) ohne Gelenkköpfe. 2) ohne Faustschläge, Luc. Char. 2.

ἀκόνη, ἡ, (ἀκή) Wetzstein, Schleifstein, Pind. Isthm. 6(5), 108. Isocr. Plut. u. a. δόξαν ἔχω ἐπὶ γλώσσᾳ ἀκόνας λιγυρᾶς, ich glaube einen Schleifstein an der Zunge zu haben, d. i. ich fühle mich angeregt zu neuem Gesange, Pind. Ol. 6, 141. u. dazu Dissen im Comment. p. 71. ξυρὸς εἰς ἀκόνην, das Scheermesser ist auf dem Schleifstein, sprichwörtl. von Einem, der erlangt was er wünscht, Diogenian. 6, 91. Auch der Probirstein, Diog. L. 1, 71. Metaph. Mittel zur Ermuthigung, Anfeuerung, Plut. moral. p. 233. D. Alpheus Mit. ep. 1. 2) ein längliches Stück Stein (von der Form des Wetzsteins), Strab. 12. p. 540. 3) ein Theil der Vertiefung an den Schläfen, Poll. 2, 86.

ἀκόνημα, τὸ, (ἀκονάω) Anregungsmittel, Steph. ohne Autor.

ἀκόνησις, εως, ἡ, das Wetzen, Schärfen, Hesych. Suid. Et. M. s. v. βρυγμός.

ἀκονητής, οῦ, ὁ, der wetzt od. schärft, Gloss.

ἀκονίας, ου, ὁ, Name eines Fisches, Numen. bei Athen. 7. p. 326. A.

ἀκονίατος, ον, (κονιάω) nicht übertüncht, nicht angestrichen, Theophr. c. pl. 4, 16, 1. h. pl. 8, 11, 1. Galen. t. 13. p. 637.

ἀκόνιον, τὸ, scheint jede *fein pulverisirte Masse* zu bezeichnen, dergleichen man zu Augensalben benutzte, Dioscor. 1, 129. 5, 144. Gewöhnl. betrachtet man das Wort als Demin. von ἀκόνη, vergleicht man aber Plin. h. n. 24, 11., so ergibt sich, dass es eine Ableitung von ἀκόνη ist und das auf einem Steine Zerriebene bedeutet.

ἀκονιόρτος, ον, (κονιορτός) unbestaubt, Theophr. h. pl. 8, 11, 1. nach Schneid. Lesart.

Ἀκόνιτες, ων, οἱ, ein Volksstamm auf Sardinien, Strab. 5. p. 225.

Ἀκονίτης, ου, ὁ, s. Ἀκόναι.

ἀκονιτί, Adv., (κόνις) ohne Staub, d. i. ohne sich mit Staub zu bewerfen (wie die Athleten thaten, die sich zum Wettkampf anschickten), dah. ohne Kampf, ohne Mühe, ohne Anstrengung, wie das latein. *sine pulvere*, hauptsächl. von dem Sieger, Thuc. 4, 73. Xen. Ages. 6, 3. Dem. p. 365, 17. Polyb. u. a., aber auch von dem Unterliegenden: ohne Widerstand zu leisten, Dem. p. 295, 7. Aristid. or. 39. p. 491. Aristaen. 1, 15. [⏑ ⏑ – –]

ἀκονιτικός, ή, όν, von ἀκόνιτον gemacht, dem ἀκόνιτον ähnlich, Xen. cyn. 11, 2.

Ἀκονῖτις, ιδος, ἡ, s. Ἀκόναι.

ἀκόνιτον, τὸ, eine Giftpflanze, *aconitum*, Theophr. Dioscor. Galen. u. a. Die deutsche Benennung für das jetzt sogenannte aconitum ist *Sturmhut, Wolfswurz*, ob aber auch die Alten darunter dieselbe Pflanze verstanden, ist noch unermittelt, s. Schneid. Theophr. t. 3. p. 805. Sprengel Dioscor. t. 2. p. 606. (Nach Theophr. h. pl. 9, 16, 4. Theopomp. bei Athen. 3. p. 85. B. u. Steph. Byz. ist das Wort abzuleiten von Ἀκόναι, dem ergiebigsten Erzeugungsort dieser Pflanze, nach Plin. h. n. 27, 3, 2. u. a. von ἀκόνη, zugespitzter Stein, Fels, weil die Pflanze auf nackten Felsen wächst.)

ἀκόνιτος, ἡ, poet. Nebenf. von ἀκόνιτον, Nic. al. 41. Anth. Pal. 11, 123.

ἀκόνιτος, ον, 1) (κόνις) ohne Staub, ohne Kampf, ohne Mühe, Quint. Sm. 4, 319., wie das Adv. ἀκονιτί, wofür seltener auch ἀκονίτως gebraucht wird, Charit. 1, 2. Hesych. 2) = ἀκονίατος, nicht übertüncht, nicht mit einem Anstriche od. Ueberzuge versehen, Dioscor. 1, 6. u. 132. u. öfter.

ἄκονος, ἡ, = ἄκινος, Dioscor. 3, 50.

Ἀκόντης, ου, ὁ, ein Sohn des Lykaon, Apollod. 3, 8, 1.

ἀκοντί, Adv. zu ἄκων, ungern, Plut. Fab. 5. u. dazu Schäf. t. 4. p. 361., von Sint. auch Them. 17 in. hergestellt, vgl. dessen Anm. z. d. St., Suid. Zonar. Bei besseren Attik. ist das Wort ungebräuchlich, s. Lob. Phryn. p. 5. [– – –]

Ἀκοντία, ἡ, Stadt in Iberien, Strab. 3. p. 152.

ἀκοντίας, ου, ὁ, (ἄκων) eine schnell zufahrende Schlangenart, *jaculus*, Luc. dipsad. 3. philops. 12. Nic. ther. 491. Aët. 13, 27. 2) ein Meteor, gew. im Plur., Plin. h. n. 2, 5, 23.

ἀκοντιάς, άδος, ἡ, Name eines Krautes, welches den Schlangenbiss heilt, Hesych.

Ἀκοντιεύς, ὁ, s. unter Ἀκόντιον.

ἀκοντιζός, ὁ, eine Nebenbenennung der Schlange ἀκοντίας, Hesych. s. v. ἀκοντίαι.

ἀκοντίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἄκων) den Wurfspiess od. überhaupt eine Waffe schleudern, theils absolute, Il. 4, 498. 5, 533. u. öfter bei Hom., Hdt. 4, 114. Thuc. 7, 40. Xen. Cyr. 1, 2, 8. 1, 4, 8. Plat. u. a., theils mit ausdrücklicher Erwähnung der geschleuderten Waffe, die dann bald im Dat. steht, wie δουρί, ἔγχεϊ u. dgl., Il. 4, 496. 13, 585. Od. 8, 229. Pind. Isthm. 1, 33., bald im Accus., wie αἰχμάς, δοῦρα, Il. 12, 44. 14, 422. Od. 22, 265. — Die Person, nach welcher das Geschoss gerichtet ist, steht bei Hom. nach Analogie von στοχάζεσθαι im Genitiv, also ἀκοντίζειν τινός (mit u. ohne den Zusatz ἔγχεϊ, δουρί), mit dem Speere nach Einem werfen od. zielen, Il. 4, 490. 8, 118. 13, 183. 502. 516. u. 559. 14, 402. u. 461. 15, 429. 17, 304. u. öfter. In demselben Sinne ἀκοντίζειν ἐπί τινι, Il. 16, 358 f. und εἴς τινα, Od. 22, 263. Thuc. 7, 40 extr. Xen. Cyr. 3, 3, 66. Hell. 3, 2, 3. Dagegen ἀκοντίζειν τινά (theils absolut, theils mit

dem Dat. der Waffe), Einen mit dem Wurfspiess treffen, verwunden, tödten, Xen. Cyr. 1, 6, 29. An. 1, 8, 27. 7, 4, 18. de re equ. 8, 10. Aber Hdt. 1, 43. steht ἀκοντίζειν τινά im Sinne von ἀκοντίζειν εἴς τινα. — Pass. ἀκοντίζεσθαι, mit dem Wurfspiesse getroffen, verwundet werden, Xen. Hell. 4, 5, 13. u. 14. cyn. 9, 20. Eur. Iph. T. 1370. Bacch. 1096. — 2) überh. schleudern, in schneller Bewegung entsenden, Pind. Isthm. 2, 51. u. bes. häufig bei Spät., wie Achill. Tat. u. Nonn. von schneller Verbreitung der Strahlen (schiessen) u. vom Ausspritzen flüssiger Substanzen, s. Tafel dilucid. Pind. p. 68 ff. κύκλος πανσέληνος ἠκόντιζε, schoss Strahlen, Eur. Ion 1155. Pass. geschleudert, ausgespritzt werden, Alex. Trall. 1. p. 48. — 3) intrans., hindringen, εἴσω γῆς, in die Erde eindringen, Eur. Or. 1241.

ἀκοντίλη, ἡ, die Schlangengattung, welche sonst ἀκοντίας genannt wird, Et. M. p. 50, 23.

ἀκόντιον, τό, Demin. von ἄκων, Wurfspiess, h. Hom. Merc. 460. Hdt. 1, 34. u. Attik. von Thuc. an. ἀκοντίου βολή, so weit ein Wurfspiess trägt, Thuc. 5, 65. Xen. Hell. 4, 5, 15. In derselben Bdtg auch ἀκόντιον, Xen. de re equ. 8, 10., das auch die Uebung im Schleudern des Wurfspiesses bedeutet, Xen. mag. equ. 1, 21. u. 25. Plat. legg. 7. p. 794. C.

Ἀκόντιον, τό, 1) Stadt in Arkadien u. auf Euböa, Steph. Byz. Paus. 8, 27, 3. Einw. Ἀκοντιεύς und Ἀκόντιος. 2) Ἀκόντιον ὄρος, Berg in Böotien, Strab. 9. p. 416. Plut. Syll. 19.

Ἀκόντιος, ὁ, 1) = Ἀκόντης, Aristaen. 1, 10. Callim. fr. 102. vgl. Buttm. Mythol. II. p. 115. 2) Einw. der Stadt Ἀκόντιον.

ἀκόντισις, εως, ἡ, (ἀκοντίζω) das Schleudern des Wurfspiesses, Xen. An. 1, 9, 5. Dio Cass. 38, 49.

ἀκόντισμα, τό, 1) der Wurf mit dem Spiesse, Xen. de re equ. 12, 13. Plut. Timol. 4. ἐντὸς ἀκοντίσματος, in der Weite eines Speerwurfs, Xen. Hell. 4, 4, 16. 2) der geworfene od. abgeschleuderte Spiess, Plut. Alex. 43. u. sonst oft, wo man es fälschlich für „Wunde vom Speerwurf" erklärt. Vgl. Diod. 20, 51. Plut. Cam. 2. Mar. 25. Philop. 6. moral. p. 970. D. 3) ἀκοντίσματα = ἀκοντισταί, Plut. Pyrrh. 21.

ἀκοντισμός, ὁ, 1) das Schleudern des Spiesses, Xen. mag. equ. 3, 6. Plut. moral. p. 8. D. u. a. 2) das Schleudern, Strahlenschiessen, Ausspritzen einer Feuchtigkeit, Schol. Il. 17, 297. Galen. t. 2. p. 279. Aët. 16, 26. ἀστέρων ἀκοντισμοί, Sternschnuppen, Procl. paraphr. 147.

ἀκοντιστήρ, ῆρος, ὁ, 1) poet. st. ἀκοντιστής, Eur. Phoen. 142. 2) als Adj., geschleudert, schnellfliegend, Nonn. Dion. 15, 43. Christod. ecphr. 359., auch als Fem. gebraucht, Opp. hal. 5, 535. Nonn. Dion. 25, 295.

ἀκοντιστής, οῦ, ὁ, der mit dem Wurfspiess Bewaffnete, Lanzenwerfer, Speerwerfer, Il. 16, 328. Od. 18, 261. Hdt. 8, 90. u. oft bei Attik. von Thuc. u. Aesch. an. Als Adj. ἀκοντιστὴς μόχθος, die Schleudermühe, Anstrengung beim Auswerfen, Anth. Pal. 6, 26. πέτρος ἀκοντιστὴς στήθεος, der auf die Brust geschleuderte Stein, Anth. Pal. 9, 204.

ἀκοντιστική, ῆς, ἡ, s. das folg. W.

ἀκοντιστικός, ή, όν, zum Speerwerfen geeignet, im Speerwerfen geschickt, Xen. Cyr. 7, 5, 63. 6, 2, 3. ἀκοντιστικώτατος, Plat. Theag. p. 126. B. ἡ ἀκοντιστική, die Kunst Wurfspiesse zu werfen, Schol. Dion. Thr. p. 653.

ἀκοντιστύς, ύος, ἡ, episch = ἀκόντισις, Il. 23, 622.

ἀκοντοβόλος, ον, (ἄκων, βάλλω) speerschleudernd, Ap. Rh. 2, 1000. Opp. cyn. 3, 135.

ἀκοντοδόκος, ον, (δέχομαι) 1) Speere aufnehmend, sich Speeren bloss stellend, von Speeren getroffen, Pseudo-Simonid. 45, 3 Gaisf. 2) Speere beobachtend, um sich dagegen zu schützen, Etym. M. 50, 56.

ἀκοντοφόρος, ον, (φέρω) speerführend, oft bei Nonn.

ἀκόντως, Adv. von ἄκων, ungern, Xen. Hell. 4, 8, 5. Plat. Prot. p. 333. B., ohne Willen, ohne Absicht, Plat. Hipp. min. p. 374. D. [- - -]

ἀκοπητί, Adv., = ἀκόπως, Liban. t. 4. p. 217.

ἀκοπία, ἡ, (ἄκοπος) Abwesenheit der Ermattung, Erholung von Mühen, Stärkung, Cic. ad div. 16, 18, 1.

ἀκοπιαστί, Adv., ohne Mühe od. Beschwerde, leicht, Socr. hist. eccl. 6, 11., von

ἀκοπίαστος, ον, (κοπιάω) 1) nicht ermüdend, nicht beschwerlich, ὁδός, Arist. de mund. init. Schol. Pind. Pyth. 9, 119. Adv. ἀκοπιάστως, mühlos, leicht, Schol. Soph. Ai. 852. 2) unermüdlich, rastlos, Stob. ecl. 1. p. 952. Hesych.

ἀκοπίατος, ον, spätere Nebenf. von ἀκοπίαστος, Schol. Pind. Nem. 4, 155. Eust.

ἄκοπος, ον, Adv. ἀκόπως, 1) (κόπος) *ohne Ermüdung*, d. i. *a*) nicht müde machend, dah. mühlos, ohne Anstrengung, leicht, ὄχησις, Plat. Tim. p. 89. A. Dah. von Pferden, die den Reiter nicht ermüden durch harten Gang, Xen. de re equ. 1, 6., wo man ἀκοπώτερος minder richtig erklärt: weniger müde werdend. *b*) die Müdigkeit verhindernd od. vertreibend, dah. stärkend, Plat. Phaedr. p. 227. B. u. das. Stallb. Hippocr. Galen. τὸ ἄκοπον mit und ohne den Zusatz φάρμακον, stärkendes Mittel, oft bei d. Aerzten, auch Luc. Alex. 22., auch ἡ ἄκοπος, Galen. t. 13. p. 633., welches letztere zugleich die Benennung eines Strauches ist, der sonst den Namen ἀνάγυρος führt, Dioscor. 3, 157. *c*) nicht müde werdend, unermüdet, unerschöpft, Plat. legg. 7. p. 789. D. Galen. u. a. 2) (κόπτω) *a*) nicht angestochen, nicht vom Wurm angefressen, Arist. probl. 14, 2. Theophr. h. pl. 4, 4, 2. u. öfter bei demselben. *b*) ungestossen, d. i. nicht zerstampft, ganz, Alex. Aphrod. probl. 1. p. 267.

ἀκόπριστος, ον, (κοπρίζω) ungedüngt, Theophr. c. pl. 4, 12, 3.

ἄκοπρος, ον, (κόπρος) 1) = ἀκόπριστος, Theophr. h. pl. 8, 6, 4. 8, 7, 7. 2) nicht mistend, Hippocr. de rat. vict. 394.

ἀκοπρώδης, ῶδες, (εἶδος) = ἄκοπρος, 2., Hippocr. de rat. vict. 393.

ἀκοπωτί, Adv. (κοπόω) unermüdlich, Mazaris in Boiss. An. t. 3. p. 160.

Ἀκοράκα, ἡ, Stadt in Syrien, Ptolem. 5. p. 348.

ἀκορέστατος, Superl. entweder von ἀκορής, oder von ἀκόρεστος, synkopirt st. ἀκορεστότατος, wie die homerischen μέσσατος, νέατος, Soph. OC. 120. in der Bedeutung: unverschämt.

ἀκορεστία, ἡ, Unersättlichkeit, Epiphan. ancor. §. 106. p. 107. C., von

ἀκόρεστος, ον, Adv. ἀκορέστως, (κορέννυμι) 1) ungesättigt, unersättlich; dah. von Zuständen: nicht zu stillen, unaufhörlich fortdauernd. Zuerst bei Aeschyl., der nebst den übrigen Tragik. das Wort häufig gebraucht, während dasselbe in guter attisch. Prosa sehr selten ist u. nur bei Spät. von Polyb. an sich vereinzelt findet, bei den Epik. aber durch ἀκόρητος ersetzt wird. 2) nicht sättigend, d. i. *a*) keine Befriedigung, kein Genüge gewährend, Aesch. Ag. 1002. 1331. *b*) keinen Ueberdruss erzeugend, Xen. conv. 8, 15.

ἀκόρετος, ον, poet. Nebenf. von ἀκόρεστος, die bei Tragik. sich findet, wie Aesch. Ag. 1115. 1143. Soph. El. 122. nach der Lesart der codd. u. der ältesten Ausgaben.

ἀκόρευτος, ον, erklärt Hesych. als gleichbedeut. mit ἀκόρεστος, gibt aber daneben auch die Bedeutung: *ungekehrt*, *ungefegt*, an.

ἀκορής, ές, = ἀκόρεστος, Themist. or. 7. p. 90. D. s. ἀκορέστατος.

ἀκόρητος, ον, 1) (κορέννυμι) epische Nebenf. von ἀκόρεστος, unersättlich, τινός, in etwas, wie μάχης, μόθου, πολέμου, ἀϋτῆς, ἀπειλάων, Hom. u. spät. Epik. u. Epigrammat. 2) (κορέω) ungefegt, ungesäubert, Ar. Nub. 44.

ἀκορία, ἡ, (ἄκορος) Unersättlichkeit, nicht zu stillende Be-

gierde, Hippocr. de morb. vulg. 6. p. 1180. Aret. de morb. ac. 2, 2.

Ἄκορις, ιος, ὁ, ein König von Aegypten, Diod. 15, 2.

ἀκορίτης, ου, ὁ, οἶνος, über ἄκορον abgezogener Wein, Dioscor. 5, 73. [⏑⏑‒‒]

ἄκορνα, ης, ἡ, eine Stachelpflanze, Theophr. h. pl. 1, 10, 6. 6, 4, 3.

ἄκορον, τὸ, die Wurzel der Gewürzpflanze ἄκορος, Galen. Dioscor.

ἄκορος, ἡ, eine Gewürzpflanze, vielleicht Kalmus, Theophr. h. pl. 1, 13, 3.

ἄκορος, ον, (κόρος) ohne Sättigung; dah. ununterbrochen, unausgesetzt, Pind. Pyth. 4, 360.

ἀκοροτροφής, ές, (τρέφω) nicht von Speise gesättigt, Lob. Phryn. p. 577. ohne Angabe der Autorität.

ἀκόρυφος, ον, (κορυφή) 1) ohne Gipfel od. Abschluss, Dion. Hal. de comp. verb. 46, 4. 2) = ἀκορύφωτος, Hesych.

ἀκορύφωτος, ον, (κορυφόω) nicht zu summiren, unberechenbar, zahllos, Hesych.

ἄκος, εος, τὸ, (ἀκέομαι) Heilmittel, überh. Mittel zur Linderung, τινός, von etwas, Hom. Pind. Hdt. Hippocr. Tragik., aber selten in attisch. Prosa. ἄκος εὑρεῖν τινος, ein Heilmittel für etwas ausfindig machen, Il. 9, 249., auch ἐξευρεῖν, ἐκπονεῖν u. λαβεῖν ἄκος, Hdt. 4, 187. Aesch. Suppl. 370. Eur. Bacch. 327. ἄκος ποιεῖσθαι (Plat. legg. 10. p. 910.) od. τέμνειν, ἐντέμνειν (Eur. Andr. 121. Aesch. Choeph. 534.) oder διδόναι (Soph. Ai. 363.), ein Heilmittel anwenden, τινί, für Einen oder etwas. Metaph. Mittel um etwas zu vertreiben oder wieder gut zu machen, wie ἀργίας ἄκος, Soph. Palam. fr. 1, 4 (380 Dind.). τῶν ἡμαρτημένων ἄκη, Soph. OC. 1270. φαινομένου κρανίου ἄκος, Ar. Plut. 271. 2) Mittel etwas zu erlangen, ebenfalls mit dem Genit. dessen, was man erlangen will, wie σωτηρίας ἄκος, Mittel zur Rettung, Eur. Hel. 1055. ἄκος τούτου, das Mittel dazu, Arist. polit. 5, 8. vgl. 5, 5. ἄκος οὐδέν mit folg. Infin., es hilft nichts etwas zu thun, Aesch. Prom. 43.

ἀκοσμέω, fut. ήσω, (ἄκοσμος) gegen gute Ordnung u. Gesetz verstossen, gegen seine Pflicht handeln, seine Schuldigkeit nicht thun, Lys. contr. Alc. 1. p. 140. Isocr. Areopag. p. 148. Dem. p. 729, 26. 1226, 12. Soph. Ant. 730. Phil. 387. Plat. legg. 6. p. 784. D. ἀκοσμεῖν περί τι, gegen ein Gesetz verstossen, in einem Punkte sich vergehen, Plat. legg. 6. p. 764. B.

ἀκοσμήεις, εσσα, εν, poet. st. ἄκοσμος, Nic. al. 175.

ἀκόσμητος, ον, Adv. ἀκοσμήτως, (κοσμέω) 1) ungeordnet, ungeregelt, Plat. Prot. p. 321. C. Gorg. p. 506. E. 2) ungeschmückt, schmucklos, Luc. pisc. 12. Dion. Hal. Thuc. jud. 23, 2. χρήμασιν ἀκόσμητος, der Zierde des Geldes entbehrend, Xen. oec. 11, 9.

ἀκοσμία, ἡ, (ἄκοσμος) ungeordneter, ungeregelter Zustand, regelloses Wesen, u. zwar *a*) in Rücksicht der Einrichtung, Plat. Gorg. p. 508. A. Arist. de mund. 6. Plut. Pomp. 54., dah. auch ungeordnete, chaotische Materie, Plut. Dion 10. moral. p. 1014. B. λόγων ἀκοσμία, wild durch einander gehendes Reden, Eur. Iph. A. 307. *b*) in Rücksicht des moralischen Verhaltens: gegen die gute Ordnung verstossendes Verhalten od. Verfahren, Soph. fr. inc. LXI, 2 (726 Dind.), bes. auch Insubordination, Plut. Galb. 15. Oth. 13. Sert. 26. ἀκ. περί τινα, ungeregeltes Verhalten gegen Einen, Plat. conv. p. 188. B. 2) das Ungeschmücktseyn, Mangel an Schmuck, Greg. Naz. carm. p. 175.

ἀκόσμιος, ον, (κόσμιος) ohne gute Sitte, Lys. adv. Simon. §. 45. p. 100 Steph. nach Taylors Vermuthung. Die Handschriften bieten κοσμιώτατος.

ἄκοσμος, ον, Adv. ἀκόσμως, (κόσμος) 1) ohne Ordnung, in Unordnung, in Verwirrung. ἄκοσμος φυγή, wilde Flucht, Aesch. Pers. 468. ἄκοσμος ναυμαχία, ungeregeltes Seegefecht, Plut. Mar. 10. ἄκοσμον κεῖσθαι, unordentlich herumliegen, Simon. mul. 4. 2) gegen die gute Ordnung verstossend, unanständig, ἔπεα, Il. 2, 213. Themist. or. 21 extr., ῥήματα, Plut. moral. p. 712. A., ἀκοσμότατα καὶ βιαιότατα id. Crass. 15. Auch von Personen, Agath. ep. 3. in Anth. Pal. 5, 302. ἀκόσμως οἴχεσθαι, subordinationswidrig abziehn, Hdt. 7, 220. vgl. Aesch. Pers. 372. 3) schmucklos, des Schmuckes beraubt, Greg. Naz. carm. p. 171. Poll. 2, 26. 4) κόσμος ἄκοσμος, eine Welt, die keine Welt ist, Anth. Pal. 7, 561. 9, 323.

ἀκοστάω od. ἀκοστέω, davon kommt nur vor ἵππος ἀκοστήσας ἐπὶ φάτνῃ, Il. 6, 506. 15, 263., ein Pferd, welches der Hafer sticht an der Krippe, das wohlgenährt und muthig ist, s. Buttm. Lexil. 2. p. 171 ff., von

ἀκοστή, ἡ, Gerste, Nic. al. 106. Das Wort soll kyprisch seyn, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 171.

ἀκοστής, οῦ, ὁ, (verw. mit ἄκος) der Arzt, ein phrygisches Wort, Etym. Gud. s. v. ἄκος, wo nicht ἀκεστής geändert werden darf, s. Buttm. Lexil. 2. p. 174.

ἀκόστησις, εως, ἡ, (ἀκοστάω) der Zustand der Wohlgenährtheit, Eust. opusc. p. 200, 30.

ἄκοτος, ον, (κότος) ohne Groll, Hesych.

ἀκουάζομαι, Depon. med., = ἀκούω, hören, anhören, zuhören, ἀοιδοῦ, dem Sänger horchen, Od. 9, 7. δαιτὸς ἀκουάζεσθον, ihr werdet zum Mahl gerufen, geladen, Il. 4, 343. S. Lucas quaest. lex. 1. p. 7 f. Die active Form ἀκουάζω nur h. Hom. Merc. 423.

Ἀκουαι Στατιέλλαι, αἱ, ein Badeort in Ligurien, jetzt *Acqui* im Montferrat, Strab. 5. p. 217.

ἀκουή, ἡ, ep. st. ἀκοή, das Hören. ἕκαθεν γίγνετ' ἀκουή, aus der Ferne findet Hören Statt, d. i. man hört es aus der Ferne, Il. 16, 634. μετὰ πατρὸς ἀκουὴν βῆναι (Od. 4, 701. 5, 19. 14, 179.), ἱκέσθαι (Od. 2, 308.), οἴχεσθαι (Od. 17, 43.), reisen, um vom Vater zu hören, auf Kundschaft über den Vater.

Ἀκούηνον, schlechtere Schreibart st. Ἀκουΐνον, τὸ, *Aquinum*, Stadt in Latium, jetzt *Aquino*, Strab. 5. p. 237.

Ἀκούης, ὁ, Name eines Arkadiers b. Polyaen. 1, 11, 1.

Ἀκουϊτανία und Ἀκουϊτανή, ἡ, *Aquitania*, Landschaft in Gallien, Strab. 4. p. 191. u. 199. Bewohn. Ἀκουϊτανοί, Strab. 4. p. 189. In der Ausgabe von Korai ist durchgängig die richtigere Schreibart Ἀκυϊτανία u. s. w. hergestellt.

Ἀκουμενός, οῦ, ὁ, ein berühmter Arzt, Xen. mem. 3, 13, 2. Plat. Phaedr. p. 268. A. B. conv. p. 176. B.

ἀκούρευτος, ον, (κουρεύω) ungeschoren, Suid. u. Etym. M. s. v. ἀπεσκολυμμένος, Steph. Byz. s. v. Ἀκαρνανία.

ἄκουρος, ον, (κοῦρος st. κόρος) ohne Sohn, ohne männl. Erben, Od. 7, 64. 2) (κουρά) ungeschoren, Ar. Vesp. 477. Strab. 10. p. 465.

ἀκουσείω, Desiderat. von ἀκούω, mich verlangt zu hören, Soph. fr. inc. CV, 27 (820 Dind.).

ἀκουσία, ἡ, Zustand eines ἀκούσιος, Zustand der Gezwungenheit, Soph. fr. inc. CV, 29 (822 Dind.). [‒‒⏑‒]

ἀκουσιάζομαι, (ἀκούσιος) defectives Pass., in einem Zustande seyn, wo der freie Wille sich nicht äussert, ohne Vorsatz handeln, ungern etwas thun, LXX Num. 15, 28. Eust. opusc. 160, 14. [ᾰ]

ἀκουσίθεος, ον, (ἀκούω) von Gott erhört. φέγγος ἀκουσίθεον, Flamme, aus welcher das Omen entnommen wird, dass Gott ein Gebet erhöre, Antip. Thess. ep. 13. in Anth. Pal. 6, 249.

Ἀκουσίλαος, att. Ἀκουσίλεως, ὁ, ein griech. Männername, bes. ein Geschichtschreiber, Plat. conv. p. 178. B. Strab. 10. p. 472. u. a.

Ἀκουσίλοχος, ὁ, ein Fürst in Asien, Polyb. 26, 6, 12.

ἀκούσιμος, ίμη, ιμον, zu hören, zu vernehmen, Soph. fr. inc. CV, 30 (823 Dind.).

ἀκούσιος, ον, zsgz. aus ἀεκούσιος, wider Willen geschehend, unfreiwillig, unvorsätzlich, gezwungen, oft bei Plat., auch bei Xen. Tragik. Redn. u. a. ἀκούσιόν ἐστί τί τινι, es ist Einem etwas unlieb, unwillkommen, Plut. Demetr. 37. Paus. 4, 27, 1. 10, 2, 1. ἀκουσίως ἀφικνεῖσθαί τινι, Einem unwillkommen kommen, Thuc. 3, 31. 2) ungern, nicht wollend, das Adj. sehr selten, wie z. B. App. t. 1. p. 60., aber das Adv. ἀκουσίως häufig, wie z. B. Thuc. 2, 8. u. oft bei Plat., auch bei Tragik. Der Superl. ἀκουσιώτατα steht adverbial. b. Plat. Tim. p. 62. C. [ᾱ] Dav.

ἀκουσιότης, ητος, ἡ, Mangel des freien Willens, Zwang, Grammat., wie Schol. Aesch. Sept. 560. Hesych. [ᾱ]

ἄκουσις, εως, ἡ, (ἀκούω) das Hören, ein Wort, das von Arist. (de anim. 3, 2.) an bei spät. Philosophen gebraucht, von Thom. Mag. p. 29. aber als unattisch bezeichnet wird. Vgl. Lob. Phryn. p. 351 f.

ἄκουσμα, τὸ, das Gehörte, mit den Ohren Vernommene, wie ἀκρόαμα, Ohrenschmaus (Xen. mem. 2, 1, 31.), dah. Alles was vorgetragen u. kundbar gemacht wird: Lehre (Isocr. p. 4. u. 5. Ael. v. h. 4, 15.), Sage, Gerücht, Erzählung (Soph. OC. 517. Plat. ep. 2. p. 314. A. Dion. Hal. ant. Rom. 10, 10. Galen. t. 8. p. 505.), Ton, Lied, Gesang (Plat. Axioch. p. 371. D. Plut. moral. p. 997. C.). Im Plur. ἀκούσματα, Ergötzlichkeiten für das Ohr, Musik, Gesang u. Deklamation, auch als abstr. pro concret., Musiker, Sänger, Deklamatoren, Athen. 5. p. 211. C. 6. p. 246. D. Plut. Crass. 33.

ἀκουσματικός, ή, όν, hörlustig, bei spät. Philosophen eine Bezeichnung derjenigen Zuhörer, welche bloss die allgemeinen Vorträge des Meisters anhörten, ohne selbst in ein tieferes Studium der Philosophie einzugehn, Iambl. vit. Pyth. 6. 18. 28. Porphyr. vit. Pyth. 37. u. a.

ἀκουσμάτιον, τὸ, Demin. von ἄκουσμα, Geschichtchen, Liedchen, Luc. philop. 18.

ἀκουστέον, auch im Plur. ἀκουστέα, (Hdt. 3, 61. Soph. El. 340. Plat. rep. 7. p. 532. D.), Adj. verb. von ἀκούω, man muss hören, Soph. OR. 1170. Plat. rep. 3. p. 386. A. u. sonst oft, bei Grammat. mit dem Accus.: man muss verstehen, es ist zu verstehen, Schol. Il. 1, 3. u. 50. 3, 107. Schol. Pind. Pyth. 5, 39. Mit dem Genit., man muss anhören, gehorchen, Hdt. 3, 61. Xen. conv. 3, 9. Soph. El. 340. Eur. Iph. A. 1010.

ἀκουστήριον, ου, τὸ, *auditorium*, Themist. p. 28. C.

ἀκουστής, οῦ, ὁ, Hörer, Zuhörer, Menand. p. 290 Mein. Plut. mor. p. 1136. F. Dion. Hal. de Isocr. 1. u. 18. u. Spät.

ἀκουστιάω, hörlustig seyn, Hesych., wo aber die Wortfolge zeigt, dass das Wort verschrieben ist st. ἀκουσείω.

ἀκουστικός, ή, όν, Adv. ἀκουστικῶς, 1) zum Hören geeignet od. gehörig. ἀκουστικὴ αἴσθησις od. τὸ ἀκουστικόν, der Gehörsinn, Plut. moral. p. 37. F. 898. E. ἀκουστικὸς πόρος, der Gehörgang, Galen. t. 10. p. 153. νεῦρον ἀκουστικόν, Hörnerve, Alex. Aphrod. ad Arist. probl. 2. p. 328. 2) zum Hören geneigt, gern zuhörend, Plut. moral. p. 436. D. Diog. L. 8, 10. Iambl. vit. Pyth. 29., mit dem Genit., Arist. eth. Nic. 1, 13, 19. Arr. Epict. 3, 1, 13. 3, 23, 14. Von

ἀκουστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀκούω, hörbar, zu hören, h. Hom. Merc. 512. Isocr. Xen. Soph. Eur. u. a.

Ἀκούτεια, ἡ, St. in Iberien, führt Steph. Byz. aus Strab. 3. an, bei dem p. 152. Ἀκουτία steht. Einw. Ἀκουτανοί, Steph. Byz.

ἀκουτίζω, fut. ιῶ, ich lasse hören oder vernehmen. Pass. ich höre, vernehme, LXX. ἀκουτίζω τοῦ λόγου, ich gehorche der Rede, Budaeus aus Arist. vgl. ἀκούω, 2. Dav.

ἀκουτιστικός, ή, όν, gehorsam, Budaeus aus Arist. Vgl. ἀκουστικός 2.

ἀκούω, fut. ἀκούσομαι, (die act. Form ἀκούσω hat kein ächter Attiker, Schäf. Greg. p. 1063.; sie findet sich zuerst bei Lycophr. 378. 686. 1373., dann bei den LXX. und im NT. s. Winer Gramm. des NT. p. 78. u. häufiger bei Spät., s. Jac. Anth. P. t. 1. p. L. t. 3. p. 552. 580. 1024. u. Schäf. appar. crit. Dem. t. 2. p. 232.), perf. att. ἀκήκοα, dor. ἄκουκα, s. Schäf. Plut. Ages. 21., spät. ἤκουκα, plqpf. ἀκηκόειν (Lycurg. c. Leocr. §. 15.), Pass. pf. ἤκουσμαι, aor. ἠκούσθην, **hören**, in eben so weiter Ausdehnung des Begriffes wie im Deutschen; dah. 1) *mit den Ohren vernehmen* od. *auffassen*, u. zwar *a*) absolute: die Fähigkeit zu hören haben u. anwenden, Il. 15, 129. u. allgemein. κλύοντα od. ἀκούοντα οὐκ ἀκούειν, mit offenen Ohren nicht hören, Aesch. Prom. 448. Dem. p. 797, 3. ἄκουε, höre, horch, pass auf, gewöhnl. Formel des Herolds vor dem Beginn des Ausrufs, Luc. Jup. trag. 18. deor. conc. 1. ἀκούετε, λεῴ, Ar. Ach. 1000. οὕτως od. οὑτωσὶ ἀκοῦσαι, ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι, ὡς οὕτω γ' ἀκοῦσαι, auch ἀκοῦσαι οὕτως ἁπλῶς (Plat. Phileb. p. 12. C.), wenn man es so hört, d. i. ohne weitere Prüfung, Plat. Euth. p. 3. B. Lys. p. 216. A. Dem. p. 355. u. 462. vgl. Schäf. mel. cr. p. 80. Rost gr. Gr. §. 122, 9. Bemerk. 3. p. 620. ἀκούω als Zwischensatz, so hör' ich, Ael. n. a. 3, 33. Häufig ist der Gebrauch des Präsens ἀκούω in der Bedeutung des Präteriti: *gehört haben, durch Mittheilung Anderer wissen.* So schon bei Hom. Od. 3, 193. 4, 94. 15, 403. u. bes. oft in attisch. Prosa u. Poesie, s. Heind. Plat. Gorg. p. 503. C. rep. 3. p. 407. A. Ast Plat. legg. 1. p. 9. Jac. Anth. Pal. p. 311. u. 342. Rost gr. Gr. §. 116. Anm. 2. ἐκ βιβλίου ἀκούειν, aus einem Buche wissen od. gelernt haben, Plat. Phaedr. p. 268. C. οἱ ἀκούοντες, die Leser, Polyb. 1, 13, 6. 1, 64, 2. u. öfter bei demselben. Daher steht das Imperf. oft in Plusquamperfectbedeutung, wo man zuweilen fälschlich den Aor. an dessen Stelle gesetzt hat, s. Jacobitz Luc. Tox. 27. p. 55. — Elliptisch wird ἀκούειν gebraucht von dem Beisitzer in der Volksversammlung und von dem Richter, wobei τοῦ λέγοντος zu ergänzen ist: den Vortrag od. das Anbringen anhören, dah. sein Richteramt führen od. verwalten, oft bei Redn. u. Historikern. λέγειν καὶ ἀκούειν περί τινος, über einen Gegenstand verhandeln, Thuc. 4, 22. Eur. Iph. T. 964. Xen. cyn. 12, 14. Plat. rep. 2. p. 358. E. οἱ ἀκούοντες, die Zuhörer, att. Redn. — *b*) mit beigefügtem Object: *hören, anhören, vernehmen, erfahren.* Die Sache steht, wo bloss von sinnlicher Auffassung eines Schalles mit dem Ohre die Rede ist, im Accus., wo aber geistiges Wahrnehmen u. Verstehen bezeichnet werden soll, im Genitiv. Daher bei Hom. u. Pind. gewöhnlich der Accus. der Sache, weil überall die sinnliche Auffassung vorwaltet, wie ἀκούειν ὄπα (Il. 11, 137. 21, 98.), φωνήν (Pind. Ol. 6, 112.), φθόγγον (Od. 12, 41.), δοῦπον, ὑλαγμόν (Il. 10, 354. 21, 575.), στόνον (Od. 23, 40.), μῦθον (Il. 1, 547. 2, 16. 3, 76. 8, 492.), ὄσσαν (Od. 1, 282.), ἔπεα (Il. 20, 204.), κλέος (Il. 2, 486.), κακὰ ἔργα (Il. 9, 595. Od. 16, 380.), ἀράν (Pind. Isthm. 6 (5), 63.), ὄλβον (Pind. Pyth. 5, 135.), dagegen μύθων καὶ ῥήσιος ἀκούειν, Od. 21, 291. ἀκούειν λόγους, den Schall der Rede hören, Soph. El. 1004., aber ἀκούειν λόγων, Reden vernehmen, Xen. Cyr. 6, 2, 13. u. 21. u. so häufig bei Attik. ἀκούειν τινός auch: zur Kenntniss von etwas gelangen, u. daher von Schriften: lesen, ihren Inhalt kennen lernen, Plat. Alc. 1. p. 112. B. Plut. Pomp. 55. Dion. Hal. ant. Rom. 1, 58. S. oben. Dah. stets der Accus. der Sache, die man nennen, erzählen, anführen hört, also ἀκούειν τι, etwas nennen hören, Ar. Thesm. 164. Xen. Hell. 6, 1, 4. Luc. Char. 23. adv. ind. 3., von etwas reden hören, Hdt. 7, 116., etwas vortragen, auseinandersetzen hören, Thuc. 1, 125. Plat. rep. 6. p. 487. D. Theaet. p. 198. C., von etwas erzählen, etwas erwähnen hören, Od. 1, 287. Aesch. Prom. 272 f. Plat. rep. 8. p. 565. E. Plut. Nic. 22. Alex. 42. Daher immer τοῦτ' ἀκούσας, ταῦτ' ἀκούσας, nachdem er diess hatte anführen, auseinandersetzen hören. Seltener findet

sich statt ἀκούειν τι auch ἀκούειν περί τινος, über, von etwas hören, Od. 19, 270. Isocr. ad Phil. p. 96. Plat. rep. 2. p. 358. E. — Der Genitiv neben ἀκούειν ist aber auch häufig ein Genitivus partitivus und bezeichnet, dass einzelne Momente eines Gesammtzustandes (Collectivbegriffes) successive vernommen werden; dah. ἀκούειν κραυγῆς, βοῆς, θορύβου u. dergl., ein Geschrei, ein Geräusch vernehmen, oft bei Attik. und schon bei Hom. ἀϋτῆς (Il. 4, 331.), φθογγῆς (Od. 12, 198.), μυκηθμοῦ (ib. 389.), κωκυτοῦ καὶ οἰμωγῆς (Il. 22, 447.), στοναχῆς ἠὲ κτύπου (Od. 21, 237.). Auf dieselbe Weise ist auch der Genit. der Person mit beigefügtem Particip zu erklären, wie εἰ δέ κε τεθνηῶτος (sc. τοῦ πατρὸς) ἀκούσῃς, wenn du hörst, dass er todt ist, Od. 1, 289. vgl. 15, 403. Il. 24, 490. Od. 16, 301. 17, 491. u. 525—527., wo das Adj. ζωοῦ die Stelle des Partic. ζῶντος vertritt. So häufig in attisch. Prosa, wie z. B. ἀκούειν τινῶν ἐπαινουμένων, Einige loben hören u. dgl., Xen. mem. 1, 2, 41. Plat. rep. 2. p. 366. C. u. a. Seltener findet sich der Genit. der Pers. auf diese Weise ohne beigesetztes Partic., wie πατρὸς ἀκούσας, als er von seinem Vater erzählen hörte, Od. 4, 114. — Die Person, durch deren Mittheilung man etwas vernimmt oder erfährt, steht regelmässig im Genit., welchem nicht selten die Präpos. παρά beigegeben wird, Thuc. 6, 93. Soph. OR. 6. u. 95. Xen. An. 1, 2, 5. Plat. rep. 6. p. 506. D., zuweilen auch πρός, Il. 6, 525. Hdt. 1, 118. Soph. Phil. 1075. Ai. 1235., ferner ἐκ, Hdt. 3, 62. und ἀπό, Thuc. 1, 125. Aber Od. 15, 374., wo man ἔκ τινος ἀκούειν in demselben Sinne fasst, scheint ἐκ nicht auf ἀκούειν, sondern auf ἔπος u. ἔργον bezogen werden zu müssen und zu Bezeichnung des Subjectes, von dem etwas herrührt, zu dienen (vgl. Od. 16, 447.), so dass der Sinn ist: man hört kein freundliches Wort aus dem Munde der Herrin und erfährt keine freundliche That von ihr. Sehr selten findet sich die Person, von der man etwas hört, im Dativ, der als Dat. commodi zu erklären ist (s. Rost gr. Gr. §. 105. Bemerk. 1. p. 500.), wie Il. 16, 515: δύνασαι δὲ σὺ πάντοσ' ἀκούειν ἀνέρι κηδομένῳ, du kannst nach allen Orten hin hören die Gebete eines leidenden Menschen (eigentlich zu Gunsten eines leidenden Menschen). ἀκούειν τινί τι, von Einem etwas hören od. vernehmen, Soph. El. 221. Oft nun steht neben ἀκούειν der Genit. der Pers. ohne weiteren Zusatz, hauptsächl. in der Bedeutung: Jemandes Zuhörer seyn, sowohl eines Lehrers als eines Redners, oft bei Attik. — Wird neben der Person, von der man etwas vernimmt, auch noch die Mittheilung genannt, die man empfängt, so steht diese im Accus., jene im Genit., also ἀκούειν τινός τι, von Einem etwas hören oder erfahren, von Hom. an allgemein. Statt des Accus. der Sache kann auch ein transit. Satz mit ὡς stehen, wie ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων, ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας ἔτι δώσουσιν αὐτῷ καρποῦσθαι, ich hörte von Einigen, dass man ihm die Einkünfte von den Häfen nicht mehr werde beziehen lassen, Dem. p. 15, 19 ff. Eben so häufig wird die Mittheilung, die man empfängt, als ein der Person anhaftender Zustand bezeichnet durch den Genit. eines Particip., wie ἀκούειν τινὸς λέγοντος, διαλεγομένου u. dgl., Einen sagen, sprechen hören, Xen. mem. 2, 4, 1. Plat. Prot. p. 320. B. u. sonst oft. Seltener stehen Person u. Sache gleichmässig im Genitiv, wie τῶν ὑπὲρ τῆς γραφῆς δικαίων ἀκούειν τινός, Jemandes Rechtfertigungen in Betreff einer Anklage anhören, Dem. p. 228, 12. Dem ähnlich ist Od. 17, 114 f.: Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος οὔποτ' ἔφασκεν ζωοῦ, οὐδὲ θανόντος ἐπιχθονίων τευ ἀκοῦσαι, von keinem Menschen auf Erden, sagte er, habe er über des Odysseus Leben od. Tod etwas vernommen. Eben so selten auch ἀκούειν τινὸς περί τινος, von Einem hören über etwas, Plat. Alc. 1. p. 112. A. u. B. — Wird angeführt, dass man über eine Person oder Sache Kunde empfängt, so steht bei sicherer Meldung einer ausgemachten Thatsache das Partic. im Accus., bei Anführung zweifelhafter Ereignisse u. blosser Gerüchte der Accus. c. Infin. So εἰ πτώσσοντας ὑφ' Ἕκτορι πάντας ἀκούσαι, wenn er erführe, dass Alle furchtsam sich verkriechen vor dem Hektor, Il. 7, 129. vgl. Hdt. 7, 10, 8. Soph. Phil. 614. Xen. Cyr. 1, 4, 25. 2, 4, 12. An. 1, 2, 21. 1, 4, 5. Dem. p. 31, 3. Dagegen ἤκουε καλὸν κἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι, er hörte, dass er gut u. brav sey, Xen. Cyr. 1, 3, 1. u. sonst sehr oft. Statt beider Constructionen kann auch ein transitiver Satz mit ὅτι od. ὡς eintreten, wobei gewöhnlich das Subject des Nebensatzes in den Hauptsatz als Object aufgenommen wird, wie Od. 3, 193: Ἀτρεΐδην δὲ καὶ αὐτοὶ ἀκούετε, ὡς ἦλθε, vom Atriden habt ihr selbst gehört, dass er heimgekehrt ist. τὸν Δαίδαλον οὐκ ἀκήκοας, ὅτι ἠναγκάζετο, Xen. mem. 4, 2, 33. — 2) *auf Einen hören, Einem Gehör geben, Einen* od. *etwas erhören, Einem gehorchen.* Person sowohl als Sache stehen, wenn eines von beiden allein genannt ist, im Genitiv, wie ἀκούειν βασιλῆος, auf den König hören, Il. 19, 256 θεοῦ ἀκ., einem Gotte folgen, gehorchen, Od. 7, 11. Αἰγινῆται Ἐπιδαυρίων ἤκουον, die Aegineten waren den Epidauriern hörig, standen unter der Botmässigkeit der Epidaurier, Hdt. 5, 83. φόρμιγγος ἀκούειν, sich nach der Phorminx richten, Pind. Pyth. 1, 4. καλοῦντος ἀκούειν, auf Jemandes Ruf hören, Plut. Sert. 11. und viel dergl. bei den Attik. — Werden Person und Sache zugleich genannt, so wird die Sache gewöhnlich als ein der Person anhaftender Zustand durch ein Partic. bezeichnet, wie τοῦ δ' Ἀπόλλων εὐξαμένου ἤκουσεν, sein Gebet erhörte Apoll, Il. 1, 381. ἀκούειν παραγγέλλοντός τινος, auf Jemandes Befehle achten, Xen. Cyr. 8, 3, 6. Seltener steht die Sache im Accus. neben dem Genit. der Person, wie ἄλλων μῦθον ἀκούειν, auf das Wort Anderer hören, Il. 2, 200. Gewöhnlich ist diese Construction, wenn die Sache durch ein neutrales Pronom. od. Adject. bezeichnet wird, wie ἀκούειν σοῦ τάδε, dir darin zu gehorchen, Aesch. Ag. 956. Und ohne Genit. der Pers. καὶ ταῦτ' ἀκούειν κἄτι τῶνδ' ἀλγίονα, diesem Befehle gehorchen und einem noch härteren, Soph. Ant. 64. Selten auch ἀκούω παρά τινος, es wird mir von Einem geheissen od. aufgetragen, Ael. v. h. 14, 15. — Sehr selten ist neben ἀκούειν in dieser Bedeut. der Dat. der Pers., wie Il. 16, 531: ὅ οἱ ὦκ' ἤκουσε θεὸς εὐξαμένοιο, wo die seltene Construction mit der gewöhnlichen anakoluthisch vermischt ist. Bei Hom., der Il. 4, 331. auch des Med. ἀκούετο in der Bedeut. des Act. gebraucht, ist das Wort in dieser Bedeut. seltener und wird meist durch κλύω vertreten, in Prosa aber sehr häufig. — 3) *sich nennen hören, genannt werden, heissen, für etwas gelten, in einem Rufe stehen,* wie das latein. *audire,* theils mit einem Adject. oder Substant., wie ἀκούω ἐσθλός, κακός, κόλαξ, man nennt mich wacker, feig, einen Schmeichler, ich gelte für wacker u. s. w., Soph. Ant. 1191. OR. 903. Plat. rep. 6. p. 496. A. Dem. p. 241, 13. Theocr. 16, 30. 29, 21. u. a. — theils mit Adverbien, wie εὖ, καλῶς, κακῶς, ἄριστα ἀκούειν, *bene, male audire,* in einem guten u. s. w. Rufe stehen, Pind. Hdt. und alle Attik. κακῶς ἀκούειν τῷ λόγῳ, schlecht gemacht werden mit Reden, Luc. asin. 38. — theils endlich mit dem Accus. eines neutralen Adj. oder Pronom., wie καλὰ ἀκούειν, in gutem Rufe stehen, Xen. Cyr. 7, 1, 13. ἅπερ ζῶν ἤκουε, wie sein Ruf bei Lebzeiten war, Xen. Ages. 10, 3. πολλὰ καὶ παντοῖα ἀκούειν κακά, oft und mannigfach geschmäht werden, Ar. Thesm. 388. Seltener auch ἀκούειν λόγον, ἔπη, πρᾶγμα, wie λόγον ἐσλὸν ἀκούειν, Lob von sich hören, in gutem Rufe stehen, Pind. Isthm. 5, 17. πάντ' ἀκούειν αἰσχρὰ καὶ λωβήτ' ἔπη, dem alles Schlechte u. Schmähliche nachgesagt wird, Soph. Phil. 607. ἀκηκοὼς οὕτως ἄνομον καὶ δεινὸν πρᾶγμα, dem ein so entsetzliches Verbrechen Schuld gegeben wird, Lys. c. Theomn. p. 118. — Statt eines blossen Adj. findet sich zuweilen auch ein transit. Satz entweder im Infin. od. mit ὡς, wie Ἀργεῖοι ἤκουον εἶναι Ἑλλήνων πρῶτοι, die Arg. genossen den vorzüglichsten Ruf, Hdt. 3, 131. ἀκούσομαι μὲν

ὡς ἔφυν οἴκτου πλέως πρὸς τοῦδε, von dem wird mir nachgesagt werden, dass ich voll Mitleid sey, Soph. Phil. 1074. — κακῶς ἀκούειν ὑπό τινος, von Einem geschmäht werden, Xen. An. 7, 7, 23. u. a., auch πρός τινος, Hdt. 7, 16, 1. Soph. Phil. 1074. κακῶς ἀκούειν παρά τινι, bei Einem in schlechtem Credit stehen, Plut. Cleom. 25. κακῶς ἀκούειν ἐπί τινι, wegen etwas in übelem Rufe stehen, Plut. Ant. 6. moral. p. 206. A., auch περί τινος und ἔς τι, Hdt. 6, 86, 1. vit. Hom. 7., und περί τι, Plut. Demetr. 14. So auch κακῶς ἀκούω ποιήσας τι, ich stehe in übelem Rufe, weil ich etwas gethan habe, Plut. Pericl. 12. Pomp. 44. Arat. 44. u. öfter. — Selten wird in dieser Bedeut. auch das Pass. gebraucht, wie Phalar. ep. 108 extr. — 4) *verstehen, einen Begriff mit einem Ausdruck verbinden*, mit Accus., Athen. 3. p. 81. F. 7. p. 284. C. 327. C. und sonst oft bei Grammat.

ἄκρα, ἡ, ion. ἄκρη, eigentl. fem. von ἄκρος, das äusserste Ende, bes. nach oben zu, dah. *a*) Spitze, Gipfel, bes. eines Berges, Pind. Pyth. 4, 310. u. oft bei Attik., auch eine spitzige Anhöhe selbst, Thuc. 4, 3., namentlich eine befestigte, dah. Kastell, Burg, Xen. Cyr. 7, 2, 5. Hell. 4, 4, 15. u. sonst oft bei Xen. u. a. *b*) äusserster hervorragender Theil, bes. Vorgebirg, Landspitze, Od. 9, 285. u. im Plur., Il. 4, 425. 14, 36., Hdt. 4, 99. 8, 107. u. sehr oft bei Attik. *c*) das Extrem, der äusserste, höchste Grad, Diosc. 5, 77. — κατ' ἄκρης, von der Spitze, von dem höchsten Theile herab. ἔλασεν μέγα κῦμα κατ' ἄκρης, die Welle schlug über seinem Haupte zusammen, Od. 5, 313. κατ' ἄκρης πέρθεσθαι, σμύχεσθαι, eigentlich von dem Gipfel, von der Burg an, d. i. von Grund aus zerstört, niedergebrannt werden, Il. 24, 728. 22, 411. κατ' ἄκρης ἑλέειν, mit Rumpf u. Stiel od. gänzlich erobern, Il. 15, 557. So κατ' ἄκρας ἑλεῖν, Hdt. 6, 18. u. 83. Thuc. 4, 112. κατ' ἄκρας ἐξαιρεῖν, πέρθειν, gänzlich zerstören, Plat. legg. 10. p. 909. B. Eur. Hel. 697. κατ' ἄκρας πορθεῖσθαι, Aesch. Choeph. 686.

Ἄκρα, ἡ, 1) Stadt in Afrika, Hanno p. 24. 2) ein Flecken am kimmerischen Bosporus, Strab. 11. p. 494. 3) Vorgebirge u. Stadt in Scythia minor, Ptolem. — Denselben Namen führen auch andere Vorgebirge u. hochgelegene Oerter, die Steph. Byz. aufzählt. Mit besonderen Beinamen finden sich Ἄκρα Λευκή in Hispania Tarraconensis, Diod. 25, 2., und Ἄκρα Μέλαινα in Bithynien, Arr. peripl.

ἀκράαντος, ον, (κραιαίνω) episch st. ἄκραντος, nicht in Erfüllung gehend, ohne Erfolg od. Wirkung, dah. von Bemühungen: fruchtlos, vergeblich, Il. 2, 137.; von Andeutungen: leer, eitel, Od. 2, 202. 19, 565. Ein bloss episches Wort, das ausser Hom. auch Ap. Rh. u. Quint. Sm. gebrauchen. [⏑ – – ⏑]

Ἀκράβα, ἡ, Stadt in Mesopotamien, Ptolem. 1, 5.

Ἀκραβαττα, ἡ, Stadt in Judäa. Die dazu gehörige Landschaft, Ἀκραβαττηνή u. mit mannigfach wechselnder Schreibart auch Ἀκραβατηνή, Ἀκραβατινή, Ἀκραβαττινή, Ἀκραβαττίνη, Ἀκραβαττάνη, Ἀκραβεττίνη, Joseph. bell. Jud. an mehreren Stellen.

Ἀκραγαλλίδαι, ῶν, οἱ, eine rohe Völkerschaft in Phokis, Aesch. c. Ctes. p. 68. Ἀκραγαλεῖς, führt Suid. als eine Völkerschaft auf.

Ἀκράγας, αντος, ὁ, *Agrigentum*, Stadt u. Fluss auf Sikelien, Pind. Ol. 2, 12. Thuc. 6, 4. u. a. Einw. Ἀκραγαντῖνος, Hdt. 7, 170. Pind. u. oft bei Attik. Als Flussname stets masc., Thuc. 6, 4. Polyb. 9, 27, 5., als Name der Stadt masc. bei Thuc. u. den besseren Attik., fem. bei Pind. u. spät. Prosaik., wie Diod. Strab. u. Luc., bei denen auch das Genus wechselt, wie z. B. Diod. 20, 56. sich das Wort als Masc. findet. Steph. Byz. führt noch mehrere andere gleichnamige Städte an, in Thrakien, Euböa, Cypern u. Aetolien. Auch als myth. Männern. Sohn des Zeus u. der Asterope, nach Steph. Byz.

ἀκραγής, ές, bei Hesych. u. Etym. M. 52, 13. fälschlich ἀκραγγές geschrieben, erklären die alten Grammat. theils durch ἀσθενής, theils durch χαλεπός, δυσχερής, σκληρός, αὐστηρός, endlich auch durch ἀκράχολος. Die letzte Erklärung scheint die richtige zu seyn, welcher gemäss Herm. das Wort von ἄκρος u. ἄγαμαι ableitet in der Bdtg: *äusserst zürnend* oder *heftig*. Als Beiwort der Hunde hat es Aesch. Prom. 803.

ἀκράδαντος, ον, Adv. ἀκραδάντως, (κραδαίνομαι) unerschüttert, unerschütterlich, Philo u. Spät.

ἀκραεί, Adv. von ἀκραής. ἀ. πλεῖν, mit frischem, gutem Winde segeln, Arrian. Ind. 24, 1.

ἀκραής, ές, (ἄκρος, ἄημι) stark wehend oder die oberen Theile (die Segel) anwehend, segelschwellend, vom frischen und günstigen Winde, Hom. Hes. u. spät. Epik., auch Aristid. or. 24.

Ἀκράθωοι, οἱ, Stadt auf dem Athos, Strab. 7. p. 331. Vgl. Ἀκρόθωον.

Ἀκράθως, ὁ, Vorgebirge auf der Halbinsel Akte, Strab. 7. p. 330.

Ἄκραι, ῶν, αἱ, 1) Stadt auf Sikelien, Thuc. 6, 5. Ἀκραῖον λέπας, eine Anhöhe bei dieser Stadt, Thuc. 7, 78. 2) ein Flekken in Aetolien, Polyb. 5, 13, 8.

Ἀκραία, ἡ, Tochter des Asterion, Paus. 2, 17, 2. Vgl. ἀκραῖος.

ἀκραῖος, αία, αῖον, 1) spätere Nebenform von ἄκρος. τὰ ἀκραῖα, die Extremitäten des Körpers, Galen. t. 7. p. 295. 2) auf der Burg verehrt, die Burg beschützend, als Beiw. von Gottheiten, wie der Hera (Eur. Med. 1369.) u. der Aphrodite (Paus. 1, 1, 3. 2, 32, 6.). Ἀκραῖον λέπας s. unter Ἄκραι.

ἀκραίπαλος, ον, (κραιπάλη) 1) ohne Rausch, unberauscht, Arist. probl. 3, 18. 2) nicht berauschend, Athen. 1. p. 32. D. 3) gegen den Rausch wirkend, Berauschung verhütend, Diosc. 1, 25. u. 155.

Ἀκραιφία, ἡ (Hdt. 8, 135.), Ἀκραιφίαι, αἱ (Strab. 9. p. 410.), Ἀκραίφιον (Strab. 9. p. 413.) u. Ἀκραίφνιον, τὸ (Paus. 9, 23. 3. 9, 40, 1.), Stadt in Böotien. Einw. Ἀκραιφνιεύς, Adj. Ἀκραίφιος u. Ἀκραιφιαῖος, Steph. Byz.

ἀκραιφνέω, ich bin ἀκραιφνής, Olympiod. in Phaedon. s. Bekk. An. p. 1312.

ἀκραιφνής, ές, nach der Annahme der alten Grammatiker synkop. aus ἀκεραιοφανής, Adv. ἀκραιφνῶς, = ἀκέραιος, unvermischt, lauter, rein. Zuerst u. eigentlich von Stoffen, bes. von flüssigen, wie αἷμα, Eur. Hec. 537. ὕδωρ, Diosc. 5, 88. ἀκραιφνὴς λαμπηδών, der reine Glanz, Plut. moral. p. 894. D. Bei Spät. auch von Zuständen: rein, unvermischt, dah. vollkommen, Plat. Axioch. p. 366. A. u. sehr oft bei Themist. ἀκρ. πενία, pure, volle Armuth, Anth. Pal. 6, 191. 2) unversehrt, in voller Reinheit u. Kraft bestehend, kräftig, frisch, Thuc. 1, 19. u. 52. Eur. Alc. 1055. u. oft bei Spät. Mit d. Genit. ἀκραιφνεῖς τῶν κατηπειλημένων, unversehrt von dem angedroheten Unheil, Soph. OC. 1147.

ἀκραιφνός, όν, späte verderbte Form st. ἀκραιφνής, Man. Phil. 5, 325.

Ἀκράκανος, ὁ, Nebenfluss des Euphrat, Euseb. praep. ev. 9. p. 349. C.

ἀκραλέα, τὰ = ἄκρεα, Galen. lex. Hipp. p. 418.

ἄκραντος, ον, (κραίνω) 1) nicht in Erfüllung gehend, ohne Erfolg od. Wirkung, dah. eitel, nichtig, vergeblich, leer, ἔπεα, ἐλπίδες, Pind. Ol. 1, 138. Pyth. 3, 40. τέχναι, Aesch. Ag. 255. ἄκραντα γαρυέμεν, βάζειν, leere Worte machen, Pind. Ol. 2, 158. Aesch. Choeph. 874. ἄκραντ' ὀδύρει, umsonst sind deine Klagen, Eur. Suppl. 770. ἄκραντον οὐδὲν ἔχειν ἔς τινα, nichts unerfüllt lassen, was man Einem zusagt, ib. 870. οὐκ ἄκραντ' ἀκούειν, die Wahrheit hören, Eur. Iph. T. 520. Bacch. 1225. οὐκ ἄκρανθ' ὡρμήσαμεν, unser Bemühen war nicht fruchtlos,

Eur. Bacch. 435. 2) nicht zu Ende gedeihend, endlos, νύξ, Aesch. Choeph. 64. Ein bloss poet. Wort.

ἀκραξόνιον, τό, (ἄκρος, ἄξων) Achsenspitze, Poll. 1, 145.

ἀκρᾱσία, ἡ, (ἄκρᾱτος) schlechte Mischung. ἀκρ. ἀέρος, verdorbne Luft, Gegens. εὐκρασία, Theophr. c. pl. 3, 2, 5. Dio Cass. 77, 22. ion. ἀκρησίη, w. s.

ἀκρασία, ἡ, (ἀκρατής) spätere Form für ἀκράτεια, ἀκρατία, die bei Isocr. Xen. u. Dem. sich hin u. wieder findet, später aber allgemein in Gebrauch kam, s. Lob. Phryn. p. 524. Ionisch auch ἀκρασίη, Hippocr. Aret. [ῡ ⏑ ⏑ –, Marc. Argent. ep. 16. in Anth. Pal. 5, 105.]

ἀκράστιστος, ον, s. ἀκράτιστος.

ἀκραταῖος, α, ον, = ἀκρατής, sehr zw. L. aus Aristias b. Athen. 15. p. 686. A., wo bereits Schweigh. ἀκρατέα schreibt, vgl. Herm. Soph. Phil. 1097.

ἀκράτεια, ἡ, (ἀκρατής) 1) bei Xen. Plat. u. den besseren Attik., wo fast überall die Form des Wortes zwischen ἀκράτεια, ἀκρατία und ἀκρασία schwankt, stets nur von moralischer Beschaffenheit: Unenthaltsamkeit, Unmässigkeit, Ausschweifung, Liederlichkeit, theils absolute, Xen. Cyr. 6, 1, 35. 8, 1, 16. Plat. rep. 5. p. 461. B. legg. 5. p. 734. B., theils mit dem Genit., wie ἀκράτεια ἡδονῶν τε καὶ ἐπιθυμιῶν, ἀκράτεια ἡδονῶν ἢ λυπῶν, Unmässigkeit in etwas, Plat. legg. 10. p. 886. A. 11. p. 934. E., auch ἀκρασία πρὸς δόξαν, unmässige Ruhmbegierde, Plut. comp. Dem. c. Cic. 2. 2) Schwäche, bes. Gliederschwäche, oft bei Hippocr., z. B. prorrhet. 1. p. 80. epidem. 4. p. 1123.

ἀκρᾱτέστερος, α, ον, Compar. zu ἄκρατος, welches s., aber ἀκρᾰτέστερος, Compar. von ἀκρατής.

ἀκρατεύομαι, Depon. med., ein ἀκρατής seyn, als ein solcher leben oder handeln, unenthaltsam, unmässig, ausschweifend seyn, Arist. eth. Nic. 7, 2. u. 3. Das Act. ἀκρατεύω, eine Ausschweifung begehen, hat Stob. tit. 6. p. 81. aus Plut. — Phrynich. p. 442. tadelt das Wort als unattisch.

ἀκρατευτικός, ή, όν, aus Unenthaltsamkeit entspringend, Arist. rhet. 2, 16.

ἀκρατέω, (ἀκρατής) 1) eine Ausschweifung begehen, Hippocr. de morb. mul. 1. p. 600. 2) keine Kraft haben, nicht halten können, Poll. 2, 154.

ἀκρατέως, ion. st. ἀκρατῶς, von

ἀκρατής, ές, Adv. ἀκρατῶς, (κράτος) 1) *ohne Stärke*, u. zwar a) von physischer Beschaffenheit: kraftlos, schwach, bes. von Theilen des menschlichen Körpers u. vom Körper selbst, Hippocr. praed. p. 94. coac. praen. p. 137. ἀκρ. γῆρας, kraftloses Alter, Soph. OC. 1237. b) gew. von moralischer Beschaffenheit: unenthaltsam, unmässig, ausschweifend, theils absol., Xen. mem. 1, 2, 12. u. 26. 4, 5, 4. u. 11. Plat. Eryx. p. 397. A. Arist. u. a., theils mit d. Gen., wie ἀκρατὴς ὀργῆς (Thuc. 3, 84.), θυμοῦ (Plat. legg. 9. p. 869. A.), ἐπιθυμιῶν (Xen. Cyr. 5, 1, 13.), ἀφροδισίων (Xen. mem. 1, 2, 2.) u. dgl., des Zornes, der Begierden u. dgl. nicht Herr, ausschweifend in der Liebe. ἀκρ. γλώσσης, der seine Zunge nicht bändigen kann, Aesch. Prom. 884. ἀκρ. οἴνου, unmässig im Genusse des Weines, Xen. oec. 12, 11. ἀκρ. κέρδους, τιμῆς, gewinnsüchtig, ehrsüchtig, Arist. eth. Nic. 7, 1. u. 4. ἀκρατὴς ὢν εἴργεσθαί τινος, der sich des Gebrauchs einer Sache nicht enthalten kann, Plat. Soph. p. 252. C. ἀκρατὴς γάμων, Wollüstling, Phryn. ἀκρ. χειρός, Dieb, Phryn. — ἀκρατὴς κεφαλῆς, der den Kopf nicht halten od. tragen kann, Arist. de an. gen. 2. p. 226. ἀκρ. τοῦ σώματος, der nicht den freien Gebrauch seines Körpers hat, Hippocr. coac. praen. p. 193. So auch ἀκρατὴς σκελῶν, χειρῶν, ταρσῶν u. dgl., Hippocr. de art. p. 816. Ael. n. a. 8, 22. — ἀκρ. τῶν ὑγρῶν, das Wasser nicht halten könnend, Aret. de sign. morb. diut. 2. p. 64. ἀκρ. γέλωτος, das Lachen nicht halten könnend, Luc. pseudol. 7. ἀκρατῆ εἶναι ἐνίων, Manches nicht behalten können (im Gedächtniss), Isocr. Panath. p. 252. ἀκρατῶς ἔχειν τινός, ausschweifend seyn, sich nicht mässigen können in etwas, Themist. Ael. Dion. Hal., auch πρός τι, Plat. legg. 4. p. 710. A. 2) *nicht zu bändigen*, zügellos, unmässig, wie στόμα, γλῶσσα, Ar. Ran. 838. Poll. 6, 146. ὀργή, Plut. moral. p. 10. E. νηδύς, συνουσία, Athen. 15. p. 686. A. Plut. moral. p. 997. C. δαπάνη, Anth. Pal. 9, 367.

ἀκράτησις, εως, ἡ, = ἀκράτεια, ein sehr verdächtiges Wort, dessen Gen. bei Iambl. vit. Pyth. c. 20. gelesen wird, ohne passenden Sinn u. ausser geregelter Verbindung, wodurch Kiesslings Aenderung ἀκρατήτως um so empfehlenswerther wird.

ἀκράτητος, ον, Adv. ἀκρατήτως, (κρατέω) 1) unüberwältigt, unbewältigt, Arist. meteor. 4, 7. 2) nicht zu bewältigen, dessen man nicht Herr werden kann, Herod. 1, 8, 4. u. Spät.

ἀκρατί, Adv., = ἀκρατῶς, im Zustande der Schwäche, aus Schwäche, Aret. de caus. morb. diut. 1, 7., wo aber Fix im Steph. Par. es als Schreibfehler für ἀκρατῆ mit Wahrscheinlichkeit betrachtet.

ἀκρατία, ἡ, s. ἀκράτεια.

ἀκρᾱτίζομαι, f. ίσομαι, (ἄκρατος) ein Med., dessen Act. nur von Gloss. angeführt wird: ich nehme ungemischten Wein zu mir, was bei den Griechen an der Stelle unseres Kaffeetrinkens kurz nach dem Aufstehen und vor dem eigentlichen Frühstück (ἄριστον) auf *die* Weise geschah, dass man Zwieback in ungemischten Wein erweicht genoss, s. Athen. 1. p. 11. C.; dah. überh. ich geniesse nüchtern, nehme einen kleinen Imbiss, Ar. Plut. 295. Dio Cass. 65, 4. Dion. Hal. de comp. verb. 3. ἀκρατίζεσθαί τι, etwas als Imbiss geniessen, Ar. bei Poll. 6, 24. ἀκρατίζεσθαί τινος, z. B. τῆς σοφίας, den reinen Wein der Weisheit kosten, Philo vit. Mos. 3. Dav.

ἀκράτισμα, τό, der erste Imbiss am frühen Morgen, das kurz nach dem Aufstehen genossene Frühstück, Arist. h. a. 6, 8. Athen. 1. p. 11. C. Plut. moral. p. 726. C. Bekk. An. p. 366. [ῡ – – ⏑]

ἀκρατισμός, ὁ, das Frühstücken am frühen Morgen, das Geniessen des ersten Imbisses, Athen. 1. p. 11. D. Schol. Ar. Plut. 295. [ῡ – – ⏑]

ἀκράτιστος, ον, Theocr. 1, 51: πρὶν ἢ ἀκράτιστον ἐπὶ ξηροῖσι καθίξῃ nach der Vulgata, die Herm. in Schutz nimmt u. so erklärt, dass er ἀκράτιστον ἐπὶ ξηροῖσι in enge u. unmittelbare Beziehung setzt: bis er ihn auf dem Trockenen (mit trockenem Munde) frühstückend gemacht hat, d. i. bis er ihn um sein Frühstück gebracht hat. Aber die Betonung sowohl als die trans. Bdtg dieses Verbaladjectivs erregen Zweifel, welche zu Aenderungsversuchen Anlass gaben. Toups Aenderung πρὶν ἢ 'νάριστον (d. i. ἀνάριστον) hat theils wegen der bedeutenden Abweichung der Buchstaben, theils u. hauptsächlich wegen der Unerklärlichkeit, wie das ganz ungewöhnliche Wort an der Stelle des bekannten hätte eindringen können, wenig Wahrscheinlichkeit. Bergk bringt ἀκράστιστος (von κραστίζω) *ungeässt*, *ohne Speise zu sich genommen zu haben* in Vorschlag, was Hermann Ztschr. f. d. Alterthumsw. 1837. p. 227. verwirft u. Lobeck paralip. p. 19. u. 539. als eine Wortbildung, welche die Griechen zu vermeiden pflegten, missbilligt.

ἀκρατόγελως, ωτος, ὁ, ἡ, (ἀκρατής, γέλως) der das Lachen nicht halten kann, der ausgelassen lacht, Theodos. gramm. p. 68, 19. Choerobosc. cod. Barocc. 35.

ἀκρατόεις, εσσα, εν, Maneth. 4, 548. muss als poet. Nebenf. von ἀκρατής angesehen werden, wenn nicht Axt's Vermuthung, der ἀκρατέοντι st. ἀκρατόεντι gelesen haben will, das Richtige getroffen hat.

ἀκρᾱτοκώθων, ωνος, ὁ, Schnapsbulle, als Bezeichnung eines Säufers, Athen. 6. p. 246. A. 11. p. 483. E. Et. M. 53, 29.

ἀκρᾱτοποσία, ἡ, ion. ἀκρητοποσίη, (ἀκρατοπότης) das

Trinken ungemischten Weines, der Genuss starker Getränke, Hdt. 6, 84. u. oft bei Athen. Plut. Ael. u. Spät.

ἀκρᾱτοποτέω, ungemischten Wein trinken, Arist. probl. 3, 5. Athen. 10. p. 427. B. 11. p. 460. B., wo die besseren codd. ἀκρατοπωτεῖν geben, welche Schreibart von den Grammat. als die attische bezeichnet wird u. von Schweigh. aufgenommen worden ist. Von

ἀκρᾱτοπότης, ου, ὁ, ion. ἀκρητοπότης, (ἄκρατος, πίνω) der ungemischten Wein trinkt, starker Trinker, Hdt. 6, 84. Athen. 10. p. 427. B. 436. E. Ael. v. h. 2, 41.

ἀκρᾱτοπώλης, ου, ὁ, der ungemischten Wein verkauft, Niceph. bei Athen. 3. p. 127. E., wofür Meinek. quaest. Menandr. 1. p. 27. mit Grund ἀχραδοπώλης ändert.

ἀκρᾱτοπώλιον, τὸ, Weinschenke, Gloss.

ἀκρᾱτοπωτέω, s. ἀκρατοποτέω.

ἄκρᾱτος, ον, ion. ἄκρητος, Adv. ἀκράτως, (κεράννυμι) *ungemischt, rein*, u. zwar a) von Flüssigkeiten, bes. vom Weine, dem kein Wasser beigemischt ist, Od. 24, 73. Hdt. 1, 207. Xen. An. 5, 4, 29., dah. subst. ὁ ἄκρατος, *merum*, Thuc. 2, 152. Ar. Equ. 105. u. a., nur selten τὸ ἄκρατον, Athen. 10. p. 441. C. Plut. Lyc. 16., wo aber Korai aus alten Ausgaben τὸν ἄκρατον hergestellt hat, was mit dem sonstigen Gebrauche dieses Schriftstellers harmonirt. οἴνοιο ἄκρητον ποτόν, Od. 2, 341. σπονδαὶ ἄκρητοι, Spenden von ungemischtem Wein, Il. 2, 341. 4, 159. Eben so ἄκρητοι λοιβαί, Ap. Rh. 1, 435. Aber auch von anderen Flüssigkeiten, wie von der Milch, Od. 9, 297., vom Wasser, Athen. 2. p. 44. B. u. a., vom Blute, Aesch. Choeph. 573. Soph. El. 786. u. vom Safte, Theophr. c. pl. 6, 7, 4. b) von nicht flüssigen Substanzen, wie ἄκρατα σώματα, reine, einfache Körper, Plat. Tim. p. 57. C. ἄκρ. πῦρ, reines, blosses Feuer, Plut. moral. p. 1025. F. ἄκρατον τὸ μέλαν, reines Schwarz, Theophr. de color. 26. u. 32. ἄκρ. νοῦς, der Geist frei von aller körperlichen Materie, Xen. Cyr. 8, 7, 20. c) von Zuständen: lauter, frei von fremdartigen Zusätzen u. dah. in seiner reinen Natur u. in voller Kraft: vollkommen, rein, wahr, absolut. λύπη τε καὶ ἡδονὴ ἄκρατος, lauter Trauer u. lauter Lust, Plat. legg. 7. p. 793. A. ἀκράτου ἐλευθερίας μεθύσκεσθαι, sich berauschen im Genuss der absoluten Freiheit, Plat. rep. 8. p. 562. D. ἄκρατον ἐλευθερίαν οἰνοχοεῖν τινί, den Becher der absoluten Freiheit Einem credenzen, Plut. Pericl. 7. vgl. moral. p. 295. C. ἄκρ. νόμος, absolutes Gesetz, Plat. legg. 4. p. 723. A. ἄκρ. ὀλιγαρχία, absolute Aristokratie, Arist. polit. 2, 9, 2. 5, 8, 21. Plut. Lyc. 7. So auch ἄκρ. μοναρχία, ἀριστοκρατία, Plut. Cic. 3. Arat. 2. ἄκρ. δικαιοσύνη, absolute Gerechtigkeit, Plat. rep. 8. p. 545. A. ἄκρ. φιλοτιμία, unbeschränkte Ehrbegier, Plut. Cic. 24. ἄκρ. ψεῦδος, reine Lüge, Plat. rep. 2. p. 382. C. γυμναστικὴ ἄκρ., die blosse Gymnastik, Plat. rep. 3. p. 410. D. ἄκρ. σκότος, volles Dunkel, Plut. Nic. 21. ἄκρατός τινος, unvermischt mit etwas, frei von etwas, Plat. Axioch. p. 370. D. Plut. Aem. Paul. 34., auch ἄκρατος πρός τι u. ἄκρατός τινι, Plut. moral. p. 391. D. 976. A. Selten nur von Personen, wie ἄκρατος δημαγωγός, ein vollendeter Demagog, Plut. C. Gracch. 1. Dah. d) sich in voller Kraft äussernd: stark, bes. vom Weine, Xen. An. 4, 5, 27., ungemässigt, unmässig, heftig; auch herb, streng, widrig. ἄκρ. διάῤῥοια, heftiger, starker Durchfall, Thuc. 2, 49. ἄκρ. καῦμα, starke, unmässige Hitze, Dio Cass. 77, 11. Anth. Pal. 9, 71. ἄκρ. ὀργήν, von heftiger Gemüthsart, Aesch. Prom. 678. ἄκρ. ὀργή, heftiger, unmässiger Zorn, Dion. Hal. ant. Rom. 8, 54. ἄκρ. θάρσος, unmässiges Vertrauen, Plut. Pomp. 57. ἄκρ. βρῶμα, herbe Speise, Hippocr. de prisc. med. p. 13. ἄκρ. ὁμιλία, widriger Umgang, Plut. Pomp. 53. — Comp. ἀκρατέστερος, Hyperid. bei Athen. 10. p. 424. D. 436. B. 445. F. Arist. probl. 3, 3. u. 15. u. a. Superl. ἀκρατέστατος, Plat. Phil. p. 53. A. Diese Formen bezeichnet Moeris p. 25. als die attischen, ἀκρατότερος (Plut. moral. p. 677. C.) u. ἀκρατότατος als die gemeinen, s. Lob. Phryn. p. 524. Eust. p. 1441, 27. führt auch eine Form ἀκρατίστερος an.

Ἄκρᾱτος, ὁ, ein Gefährte des Bakchos, Pausan. 1, 2, 4.

ἀκρατόστομος, ον, (ἀκρατής, στόμα) einen zügellosen Mund habend, Schol. Aesch. Prom. 907. Schol. Eur. Or. 891.

ἀκρατοσύνη, ἡ, seltenes u. spät. Dichterwort st. ἀκράτεια.

ἀκρᾱτότης, ητος, ἡ, ion. ἀκρητότης, (ἄκρᾱτος) Ungemischtheit, Reinheit, Stärke, Hippocr. de rat. vict. p. 393.

ἀκρᾱτοφόρος, (φέρω) reinen Wein bringend od. gebend, ein Beiw. des Dionysos, Paus. 8, 39, 4. ὁ ἀκρατοφόρος od. τὸ ἀκρατοφόρον, ein Gefäss, in welchem ungemischter Wein aufgesetzt wurde, Joseph. bell. Jud. 5, 13, 6. Poll. 6, 99. Vgl. Cic. de fin. 3, 4, 15. Varro de re rust. 1, 8, 5.

ἀκρατόφρων, ον, (φρήν) seiner Sinne nicht mächtig, unsinnig, Schol. Od. 19, 530.

ἀκρᾱτοχολής, ές, (χολή) aus blosser Galle bestehend, Galen. exeg. s. v. κατακορέα, wo Andere getrennt haben ἀκράτου χολῆς.

ἀκράτωρ, ορος, ὁ, ἡ, seltene Nebenf. von ἀκρατής, mit dem Neutr. ἀκράτορι τῷ σώματι, Plat. rep. 9. p. 579. C. 1) schwach, nicht den vollen Gebrauch seines Körpers habend, Soph. Phil. 486. 2) nicht mächtig, nicht Herr, bes. ἑαυτοῦ ἀκράτωρ, seiner selbst nicht mächtig, vom Körper, Plat. rep. 9. p. 579. C., häufiger aber: nicht Herr seiner Begierden, sich selbst nicht beherrschen könnend, Plat. l. l. u. Crit. p. 121. A. Philo vit. Mos. t. 2. p. 108. Ael. n. a. 9, 48. ἀκράτωρ γαστρός, ὀργῆς καὶ ἐπιθυμιῶν, nicht Herr seiner sinnlichen Begierden, des Zorns u. der Leidenschaften, Theopomp. bei Athen. 10. p. 443. C. Julian. or. 2. ἀκράτωρ ἀφροδίτης, unmässig im Liebesgenuss, Ael. n. a. 3, 5. ἀκράτωρ ψυχή, schwaches Herz, Philo de ebr. t. 1. p. 550.

ἀκρᾱχολέω, ältere u. bessere Form st. ἀκροχολέω, (ἀκράχολος) in heftigen Zorn gerathen, heftig seyn, Plat. legg. 5. p. 731. D.

ἀκρᾱχολία, ἡ, ion. ἀκρηχολία, ältere u. bessere Form st. ἀκροχολία, heftiger Zorn, Ausbruch von Heftigkeit, Hippocr. de morb. vulg. 7. p. 1212. Plut. moral. p. 53. E. 810. E. Sopat. bei Stob. tit. 46. §. 56. p. 313 Gesn. Stob. ecl. t. 2. p. 182.

ἀκράχολος, ον, ion. ἀκρήχολος, ältere u. bessere Form st. ἀκρόχολος, Lob. Phryn. p. 664., heftig zürnend, leicht in Zorn gerathend, heftig, Ar. Equ. 41. Plat. rep. 3. p. 411. C. legg. 7. p. 791. D. Philo. Plut. Themist. u. a. κύων ἀκρ., beissiger Hund, Ar. Fr. 535. μέλισσα ἀκρ., Biene, die leicht sticht, Epinic. b. Athen. 10. p. 432. C. u. selbst ἄχερδος ἀκρ., wilder Birnbaum, der leicht sticht, Pherecrat. in Bekk. An. 1. p. 475, 12. 2) überh. in heftiger Gemüthsbewegung, z. B. Angst, Theocr. 24, 60. (Die Ableitung ist ungewiss: nach Einigen von ἄκρος u. χόλος, nach Andern von ἄκρατος u. χόλος st. ἀκρατόχολος.) [ῡ – ⏑ ⏑]

ἄκρεα, έων, τὰ, = τὰ ἄκρα, die Extremitäten, bes. des animalischen Körpers, oft bei Hippocr. u. Galen. Vgl. ἄκρεος.

Ἀκρείτας, α, ὁ, Beiw. des Apollon bei den Lakedämoniern: der auf Höhen wohnt od. verehrt wird, Paus. 3, 12, 7.

ἀκρεμονικός, ή, όν, von der Art eines Zweiges od. Astes, Theophr. h. pl. 4, 6, 8., von

ἀκρεμών, όνος, ὁ, (ἄκρος) eigentl. der vom Stamme des Baumes ausgetriebene starke Ast, an welchem kleinere Aeste u. Zweige (κλάδοι) sich bilden, Theophr. h. pl. 1, 1, 9., gew. überh. Zweig, Ranke, Spross, Eur. Cycl. 454. Theocr. id. 16, 96. ep. 1, 6. u. sehr oft bei Theophr. Diosc. u Spät. (Die Betonung ἀκρεμών ist der Vorschrift des Arcad. p. 14, 2. gemäss, die auch Suid. wiederholt. Gew. betont man falsch ἀκρέμων.)

ἄκρεος, ον, (κρέας) ohne Fleisch. Ein von Henr. Stephan. erfundenes Wort, wovon er den bei Aerzten häufig vorkommenden Ausdruck τὰ ἄκρεα (die Extremitäten) ableitet. Dieses ἄκρεα

aber ist auf einen Sing. τὸ ἄκρος zurückzuführen, der im Ionismus neben τὸ ἄκρον eben so bestand, wie τὸ δένδρος neben τὸ δένδρον. Vgl. ἄκρεα.

ἀκρέσπερος, ον, (ἑσπέρα) am äussersten, d. i. am beginnenden, eintretenden Abend, Nic. ther. 25. Jo. Gaz. ecphr. 1, 182. Anth. Pal. 7, 633. Adv. ἀκρέσπερον, am frühen Abend, Theocr. 24, 75. Hippocr. epid. 7. p. 1216.

ἀκρήβης, ου, ὁ, Nebenf. von ἄκρηβος, Anth. Pal. 6, 70. 12, 124.

ἄκρηβος, ον, (ἥβω) in voller Jugend, ganz jung u. kräftig, Theocr. 8, 93. Hedyl. in Anth. Pal. app. 34.

ἀκρήδεμνος, ον, (κρήδεμνον) ohne Kopfbedeckung, Opp. cyn. 1, 496. Christod. ecphr. 62. u. oft bei Nonn.

ἄκρηνος, ον, κρήνη ἄκρηνος, eine Quelle, die keine ist, diesen Namen nicht verdient, Greg. Naz. carm. 180.

ἀκρησίη, ἡ, ion. st. ἀκρασία, oft bei Hippocr.

ἀκρητέστατος, ἀκρητέστερος, ion. st. ἀκρατέστατος, ἀκρατέστερος, Superl. u. Compar. zu ἄκρατος, Hippocr.

ἄκρητος u. dessen Composita, ion. st. ἄκρατος, welches s.

ἀκρητόχολος, ον, (χολή) aus reiner Galle bestehend, πυρετὸς ἀκρ., galliges Fieber, Hippocr. de morb. mul. 2. p. 637. u. öfter.

ἀκρηχολίη, ἀκρήχολος, ion. st. ἀκραχολία, ἀκράχολος, Hippocr.

Ἀκρία, ἡ, u. ἄκρια, τά, s. ἄκριος.

Ἀκριαί od. Ἀκρίαι, ῶν, αἱ, Stadt in Lakonien, Polyb. 5, 19, 8. Strab. 8. p. 343. 363. Paus. 3, 21, 6. u. öfter. Einw. Ἀκριάτης [υ – – –], ου, ὁ, Paus. 3, 22, 4.

Ἀκρίας, ου, ὁ, einer der Freier der Hippodameia, Paus. 6, 21, 7.

ἀκρῑβάζω, = ἀκριβόω, LXX. u. KS. Dav.

ἀκρίβασμα, τό, = ἀκρίβωμα, LXX. u. KS. [ῑ]

ἀκρῑβασμός, ὁ, = ἀκρίβωσις, LXX. u. KS.

ἀκρῑβαστής, οῦ, ὁ, der es genau od. scharf nimmt, Schol. Il. 11, 648. u. LXX.

ἀκρῑβεί, Adv. zu ἀκριβής, wahrsch. bei Theodos. Gramm. p. 74. herzustellen statt ἀκριβῆ.

ἀκρίβεια, ἡ, (ἀκριβής) die äusserste Sorgfalt, Genauigkeit, Pünktlichkeit, mühsamer, ausdauernder Fleiss, überh. Gründlichkeit, Strenge, u. in bestimmten Beziehungen: strenge Gerechtigkeit, regelmässige Diät, Correctheit im Stil, Scharfsinn in Untersuchungen, u. von Sachen: vollendete Beschaffenheit, dah. von Ereignissen: das genaue Detail, die reine Wahrheit (Antiph. tetral. 3, 3. Dion. Hal. ant. Rom. 1, 23. Polyb. 3, 41, 8.). Seltener im tadelnden Sinne: Genauigkeit bei Verwendung des Geldes, Knickerei (Polyb. 32, 13, 11. Plut. Pericl. 36.). δι' ἀκριβείας = ἀκριβῶς, mit Genauigkeit, genau, oft bei Plat. u. a., auch εἰς τὴν ἀκρίβειαν u. πρὸς τὴν ἀκρίβειαν, Plat. Gorg. p. 487. C. legg. 6. p. 769. D. διὰ πάσης ἀκριβείας, mit aller Genauigkeit, Plat. legg. 9. p. 876. C. δι' ἀκριβείας ἐστί τί τινι, es geht bei Einem knapp zu mit etwas, Plat. legg. 8. p. 844. B. ἡ ἀκρίβεια τοῦ ναυτικοῦ, die Exaktheit der Matrosen, Thuc. 7, 13. — Das Wort ist der att. Prosa eigen, in der es sich von Thuc. u. Isocr. an sehr häufig findet, in Poesie ist es mit Ausnahme weniger einzelner Beispiele, wie Philet. ep. 1. in Anth. Pal. 6, 210., ungebräuchlich. [ῑ]

ἀκρῑβεύω, = ἀκριβόω, Schol. Pind. Nem. 4, 3. Auch im Med. ἀκριβεύομαι, bei spät. christl. Schriftst.

ἀκρῑβής, ές, Adv. ἀκρῑβῶς, genau, in allen Beziehungen des deutschen Begriffes; dah. 1) von Sachen u. Zuständen: genau, exakt, streng (Isocr. p. 20. u. 149. Dem. p. 79, 22. 101, 15. u. a.); vollkommen in seiner Art, voll, wahr, eigentlich (Thuc. 4, 74. 6, 18. Plat. rep. 1. p. 342. B. Parm. p. 134. D. u. a.); genau ausgemittelt, sicher u. glaubwürdig, zuverlässig (Thuc. 6, 54. Isae. p. 70. Dinarch. p. 105. u. a.). οὐκ ἔστ' ἀκριβὲς οὐδὲν εἰς εὐανδρίαν, es ist nichts Sicheres, Ausgemachtes um die Bravheit, Eur. El. 367. τὸ ἀκριβές, das genaue Detail (Dem. p. 874, 8.), das strenge Recht (Thuc. 5, 90.), überh. ἀκρίβεια. ἐς τὸ ἀκριβές = ἀκριβῶς, genau, vollkommen, Thuc. 6, 28., auch ἐπ' ἀκριβές, Strab. 6. p. 283. Paus. 3, 17, 7. ἀκριβῶς εἰδέναι, ἐπίστασθαι, Aesch. Prom. 328. Isocr. Panath. §. 40. Lyc. c. Leocr. §. 20. ἀκριβῶς μαθεῖν, ἀκούειν, Lys. in Agorat. §. 4. Thuc. 1, 134. ἀκριβῶς καθορᾶν, συνιδεῖν, genau, vollständig übersehen, Luc. Char. 2. Plut. Pomp. 32. ἀκριβῶς πράσσειν τὸν φόρον, streng beitreiben, Thuc. 1, 99. ἄντρον σύσκιον ἀκριβῶς, eine vollkommen schattige Grotte, Luc. de conscr. hist. 19. u. das. Herm. p. 132. ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς, diesseits des strengen Rechts, d. i. weniger als das strenge Recht erheischt, Thuc. 5, 90. οὐκ εἰς ἀκριβὲς ἦλθες, deine Sache kam nicht zu genauer Untersuchung, Eur. Tro. 901. τίθεσθαι εἰς ἀκριβῆ μνήμην, genau od. treu ins Gedächtniss aufgefasst werden, Dem. p. 273, 18. ἀκριβεῖ λόγῳ, im strengen, eigentlichsten Sinne, Plat. rep. 1. p. 341. C. ἀκριβεῖς λόγοι, spitzfindige Reden, Ar. Nub. 131., exakte Darstellung, Dion. Hal. de Isaeo c. 20. ἀκριβῶς καὶ μόλις, knapp u. kaum, mit genauer Noth, Plut. Alex. 16. 2) von Personen: genau, exakt, vollkommen, eigentlich, wahr (Lys. Areop. p. 109. Plat. rep. 1. p. 342. D. Luc. asin. 6. Dio Cass. 77, 18.); streng (Aeschin. c. Tim. p. 13. Luc. Tim. 13. Plut. moral. p. 209. E.); sparsam, knickerig (Alexis bei Stob. tit. 63. p. 387. Plut. Cat. maj. 3.). ἀκριβὴς ὄμμασι, scharfsichtig, Theocr. 22, 194. Comp. u. Superl. ἀκριβέστερος u. ἀκριβέστατος kommen in den verschiedenen Beziehungen öfters vor. Adverb. hat Plato Phaed. p. 58. D. ἀκριβέστατα. Aber auch eine Form ἀκριβεστάτως führt man aus Tzetz. interpr. alleg. Hom. Ms. Reg. 2705. an. — Das Wort gehört der att. Prosa an u. findet sich häufig auch bei att. Dichtern, aber dem Epos u. der Lyrik ist es fremd. (Gew. leitet man es von ἄκρος her, wobei die Endung unerklärt bleibt. Nach *K. Grashof* ist es aus κρύπτω (κρύβω) mit dem α privat. entstanden, so dass als Grundbdtg anzunehmen wäre: unverhohlen, offen daliegend od. sich kund gebend.)

ἀκριβίη, ἡ, ion. st. ἀκρίβεια, Hippocr. de prisc. med. 12, 36.

ἀκρῑβοδίκαιος, ον, (δίκαιος) streng gerecht, der es genau nimmt mit dem Rechte, das strenge Recht sucht, Arist. eth. Nic. 5, 10, 8. Philo de Jos. t. 2. p. 51.

ἀκρῑβολογέομαι, (ἀκριβολόγος) genau seyn im Untersuchen, Prüfen, Berechnen, es genau nehmen, theils absol., Plat. rep. 1. p. 340. E. Cratyl. p. 415. A. Dem. p. 398, 21., auch genau rechnen, knickern, Iambl. bei Stob. flor. p. 315., theils mit beigefügtem Object: ἀκριβολογεῖσθαί τι, es genau nehmen mit etwas, genau untersuchen, genau erörtern, Dem. p. 232, 5. 669, 1. Aeschin. c. Tim. p. 6 Steph., auch genau behandeln, genau berechnen u. einrichten, Plat. rep. 3. p. 403. D. ἀκριβολογεῖσθαι περί τινος, es genau nehmen mit etwas, genau rechnen bei etwas, Dem. p. 307, 9. Das Act. in derselben Bdtg haben Spät., wie Dion. Hal. de adm. dic. vi Dem. p. 292: ἀκριβολογεῖν περί τινος, genau u. ausführlich von etwas handeln.

ἀκρῑβολογητέον, Adj. verb. von ἀκριβολογέομαι, man muss od. darf es genau nehmen, Arist. rhet. 3. p. 119. Theophr. h. pl. 1, 3, 5.

ἀκρῑβολογία, ἡ, 1) Genauigkeit in der Untersuchung u. Behandlung, genaue Untersuchung u. Behandlung, Arist. rhet. 1, 5, 10. polit. 8, 7, 3. Polyb. 2, 16, 14. u. a., auch im tadelnden Sinne: Aengstlichkeit im Berechnen, ängstliche Berechnung, Plut. Nic. 21., Kleinigkeitskrämerei, Spitzfindigkeit, Dio Cass. 74, 5. Aristid. or. 35., Knickerei, Arist. eth. 4, 2, 8. 2) Genauigkeit im Ausdruck u. in der Bezeichnung der Begriffe, Galen. t. 12. p. 227. u. oft bei Rhetor. Von

ἀκρῑβολόγος, ον, (λέγω) genau redend, untersuchend, behandelnd; im tadelnden Sinne: Kleinigkeitskrämer, Tim. Phlias. bei Diog. L. 2, 19.

ἀκρῑβόω, f. ώσω, pf. ἠκρίβωκα, genau kennen, wissen, verstehen, gew. mit d. Acc., in att. Prosa von Isocr. u. Xen. an sehr häufig, einzeln auch in att. Poesie, wie Eur. Hec. 1192. Ar. Eccl. 274., aber sehr selten ἀκριβοῦν περί τι, Arist. de gen. an. 5, 1. Daher auch genau inne haben, genau befolgen od. beobachten, Xen. Cyr. 2, 2, 9. Dion. Hal. de Isocr. 2. u. a., ferner: genau darstellen od. ausdrücken, Xen. Cyr. 2, 1, 26. Ar. Eccl. 274. Plut. moral. p. 992. B. Athen. 14. p. 629. E., genau behandeln (in der Rede), Plut. Num. 12. Luc. de merc. cond. 4., genau u. vollkommen gestalten, zur Vollendung bringen, Eur. Hipp. 469. Aristid. or. 29. Poll. 3, 87. μνήμην ἀκριβῶσαι, das Gedächtniss schärfen od. stärken, Luc. Dem. enc. 14. Pass. zur Vollkommenheit gebracht werden. ἠκριβῶσθαι πρὸς πᾶσαν ἀρετήν, in jeder Art von Tugend vollendet seyn, Arist. polit. 3, 5, 3. ἠκριβωμένος, ganz genau, ganz vollkommen, Ar. Ran. 1483. Plut. moral. p. 930. D. Die Medialform in der Bdtg des Act. findet sich bei Spät., wie Psell. in Jac. praef. ad Achill. Tat. CIX. Ptolem. Hephaest. 5, 329. Eust. p. 1799, 33. Dav.

ἀκρίβωμα, τὸ, genaue Kenntniss, Epic. bei Diog. L. 10, 36. [ῑ]

ἀκρίβωσις, εως, ἡ, Genauigkeit in der Behandlung, Gründlichkeit, Joseph. ant. Jud. 17, 2, 4. Schol. Ar. Ran. 1019. [ῑ]

ἀκρῑβωτέον, Adj. verb. von ἀκριβόω, man muss genau kennen, untersuchen, Philo t. 1. p. 357. u. öfter bei demselben.

ἀκρίδιον, τὸ, Demin. von ἀκρίς, Diosc. 2, 116.

ἀκριδοθήκη, ἡ, (ἀκρίς, θήκη) Heuschreckenbehältniss, vgl. das folg.

ἀκριδοθήρα, ἡ, (ἀκρίς, θηράω) Heuschreckenfalle, Theocr. 1, 52. Long. 1, 10. Nach der Analogie ähnlicher Zstzgen kann das Wort nur Heuschrecken*jagd* bedeuten, wesshalb die neueren Herausgeber des Theocr. mit Recht ἀκριδοθήκαν st. ἀκριδοθήραν aufgenommen haben. [Dagegen vertheidigt Lob. paral. p. 375. die Lesart ἀκριδοθήραν, mit der Bemerkung, dass Heuschreckenagd ἀκριδοθηρία heissen würde, ἀκριδοθήκη aber eben so wenig gesagt werden könne, als ὀρνιθοθήκη für ὀρνιθοκομεῖον. F. P.]

ἀκριδοφαγέω, Heuschrecken essen, Basil. epist. 42., von

ἀκριδοφάγος, ον, (ἀκρίς, φαγεῖν) Heuschrecken essend. Ἀκριδοφάγοι hiess ein Volk in Arabien, Strab. 16. p. 772. vgl. Wessel. Diod. 3, 29.

ἀκρίζω, (ἄκρον) 1) auf den Fusszehen gehn, Hesych. Et. M. 52, 43. 2) Höhen ersteigen, Eust. p. 1368, 48. 3) die Spitzen abschneiden, Schol. Eur. Or. 265.

Ἄκριλλα, ης, ἡ, *Acrillae*, Stadt auf Sikelien. Einw. Ἀκριλλαῖος, Steph. Byz.

ἀκρινόμος, ὁ, von Hesych. als lakon. Umgestaltung des Wortes ἀγρονόμος angeführt.

ἀκριόεις, ein von Grammatikern angenommenes Wort zur Erklärung von ὀκριόεις, Et. M. 83, 34.

ἄκριος, ία, ιον, (ἄκρις) auf den Höhen befindlich. Ἀκρία, als Beiw. der Pallas, die auf Anhöhen od. auf der Burg verehrte, Hesych., wie Ἀκραία, s. ἀκραῖος. τὰ ἄκρια, die Extremitäten, Opp. cyn. 2, 552.

ἄκρις, ιος, ἡ, ion st. ἄκρα, äusserstes Ende, bes. Gipfel, Berggipfel, Höhe. Meist nur im Plur. gebräuchlich: ἄκριες ἠνεμόεσσαι, die luftigen Höhen, Od. 9, 400. 15, 365., überh. bergige Gegend, Od. 10, 281. Diesen homer. Gebrauch des Worts haben spät. Epik., wie Ap. Rh. u. Quint. Sm., sich angeeignet. ἄκρις τοῦ ὀστέου, der Kopf des Knochens, Hippocr. de art. p. 790., wo nach Foes ὄκρις zu setzen ist, was Erotian. u. Galen. aus Hippocr. anführen. Die Attik. kennen das Wort nicht. Vgl. ἀκρίς.

Ἄκρις, ἡ, Stadt in Libyen, Diod. 20, 57.

ἀκρίς, ίδος, ἡ, die Heuschrecke, Il. 21, 12. Ar. Ach. 1116. Antiphan. bei Athen. 6. p. 238. E. Theocr. 7, 41. u. oft in d. Anthol. Bei Phile in mon. lepr. 4. u. de plant. 150. finden sich die Formen ἀκρίδας u. ἀκρίδων in der Bdtg Extremitäten, also wahrscheinlich abzuleiten von ἄκρις, mit ungewöhnl. Abwandelung u. ἀκρίδας mit falscher Betonung st. ἀκριδας.

ἀκρισία, ἡ, (ἄκριτος) 1) Mangel an Sonderung od. Ordnung, Unordnung, ungeregelter Zustand, Verwirrung, Xen. Hell. 7, 5, 27. Polyb. 2, 39, 8. 5, 48, 5. u. öfter bei demselben. 2) Mangel an Urtheil, Urtheilsunfähigkeit, schlechte Beurtheilung od. Wahl, überh. geistige Verkehrtheit, Polyb. 2, 35, 3. 3, 84, 4. 11, 8, 7. u. öfter bei dems., Aristid. or. 35. Luc. Tim. 8. u. Spät. 3) bei den Aerzten: schlimme Krisis, das Nichteintreten der Krisis, Hippocr. de morb. vulg. 2. p. 999. coac. praen. p. 158.

Ἀκρίσιος, ὁ, 1) Vater der Danae, Hdt. 6, 53. Apollod. 2, 2, 1. u. a. 2) Stifter der delphischen Amphiktyonie, Strab. 9. p. 420. Schol. Eur. Or. 1087. 3) ein Stratege in Sikyon, Xen. Hell. 7, 1, 45.

Ἀκρισιώνη, ἡ, des Akrisios Tochter, Danae, Il. 14, 319.

ἄκρισμα, τὸ, = ἀκρίς, Pantaleon Diac. b. Suicer. s. v. ἀκρίς.

ἀκρίσχιον, τὸ, (ἰσχίον) der äusserste Theil od. das Ende der Hüfte, Heliod. bei Galen. t. 12. p. 531. u. 532.

Ἀκρίτας, α, ὁ, ein Vorgebirge in Messenien, Strab. 8. p. 359. Paus. 4, 34, 7., u. ein anderes in Bithynien, Ptolem. 5, 1. Steph. Byz.

ἀκριτί, Adv. zu ἄκριτος, 1) ohne Untersuchung, ohne Urtheil u. Recht, Lys. bei Stob. flor. tit. 46. §. 110. p. 321 Gesn. Suid. 2) ohne Urtheil, unüberlegt, Theophan. Cer. p. 10. [⏑ ⏑ ⏓]

ἀκριτόβουλος, ον, (βουλή) unbesonnen, unüberlegt, Maneth. 4, 530.

ἀκριτόγωνος, ον, = πολύγωνος, mit unzähligen Winkeln, scheint bei Hesych. st. ἀκριτάγωνον richtig schon von Schneider hergestellt zu seyn.

ἀκριτόδακρυς, υ, gen. υος, (δάκρυ) unzählige Thränen vergiessend, Paul. Sil. ep. 33. in Anth. Pal. 5, 236.

ἀκριτοεπής, ές, (ἔπος) = ἀκριτόμυθος, Theod. Metoch. p. 77.

ἀκριτομυθέω, (ἀκριτόμυθος) viel durch einander reden, Zonar. p. 115. Eust. p. 349, 18.

ἀκριτομυθία, ἡ, der Zustand dass man ungeordnete Vorstellungen hat, Eust. p. 1878, 4., von

ἀκριτόμῡθος, ον, (μῦθος) verworren durch einander redend, unüberlegt schwatzend, geschwätzig, Il. 2, 246. ὄνειροι ἀκριτόμυθοι, Träume, die viel durch einander sagen, die ungeordnete Vorstellungen enthalten, verworrene Träume, Od. 19, 560.

ἄκριτος, ον, Adv. ἀκρίτως, (κρίνω) 1) *ungesondert*, *nicht unterschieden*, *nicht zu unterscheiden*. τύμβος ἄκριτος, ein ungesonderter, d. i. für Viele gemeinsamer Grabhügel, Il. 7, 337. u. 436. Nonn. Dion. 14, 222. ἄκριτά ἐστί τινα, es sind Dinge nicht geschieden, Plat. Gorg. p. 465. D. Dah. a) *durch einander gehend*, *verworren*. ἄκριτοι μῦθοι, verworrene Reden, ungeordnetes Geschwätz, Il. 2, 796. ἄκριτα πόλλ' ἀγορεύειν, viel durch einander reden, Od. 8, 505. ἀκρ. αὐδή, vielstimmiger Gesang, Ap. Rh. 4, 910., wildes Gesumme, Quint. Sm. 11, 382. ἀκρ. ἀϋτή, wildes Geschrei, Quint. Sm. 13, 3. προσκλήσεις ἀκρ., verworrenes, sich durchkreuzendes Zurufen, Plut. moral. p. 736. E. ἀκρ. φόνος, wild durch einander gehendes Gemetzel, Tryphiod. 573. Plut. Popl. 9. Eben so ἀκρ. σφαγαί, Diod. exc. 38. ἀκρ. πάγος, chaotische Masse, Hippocr. in Galen. exeg. p. 420. b) *in Einem fortlaufend*, *ununterbrochen*, *fortwährend*; *nicht zu unterbrechen* u. dah. von gemüthlichen Zuständen: *nicht zu stillen*, wie

ἄχε' ἄκριτα, nicht zu stillender Kummer, Il. 3, 412. 24, 91. πενθήμεναι ἄκριτον αἰεί, immer u. ohn' Unterlass trauern, Od. 18, 174. 19, 120. δηρὸν δὴ καὶ ἄκριτον, lange u. in Einem fort, h. Hom. Merc. 126. τὸ ἀκρίτως ξυνεχὲς τῆς ἁμίλλης, die ununterbrochene Dauer des Kampfes, Thuc. 7, 71. ὄρος ἄκριτον, in Einem fortlaufendes Gebirge, Anth. Pal. 6, 225. ἄκρ. ὕπνος, ununterbrochener Schlaf, Anth. Plan. 4, 123. ἄκριτα ἀναλώματα, fortwährende, unausgesetzte Verschwendungen, Herod. 2, 3, 22. 2, 7, 3., wo man es allgemein durch *unsinnig* erklärt, was unstatthaft ist, weil das Wort in dieser Bdtg nicht von äusseren Zuständen gebraucht werden kann, s. unten 4. b. — c) *unzählig*, *zahllos*, vorzügl. bei spät. Dichtern, wie Opp. hal. 1, 80. Dionys. de situ orb. init. [Bei Eur. b. Clem. Al. strom. 5. p. 717. (Pirith. II, 4.) steht ἄκριτος ἄστρων ὄχλος, noch etwas mehr im eigentl. Sinne, dass die Massen der Gestirne, ohne von dem sterblichen Auge unterschieden werden zu können, gleichsam in einander fliessen. R. K.] — 2) *unentschieden*, *nicht zu unterscheiden*, hauptsächl. von Streit u. Kampf, wie ἄκριτα νείκεα, unentschiedener Streit, Il. 14, 205. So ἔρις, Dem. p. 231, 8. ἄκριτος ἄεθλος, unentschiedener Kampf, Hes. scut. 311. So συμπλοκή, Polyb. 11, 22, 9. πολιορκία ἄκρ., noch nicht weit vorgerückte, noch nicht zu einem Resultat führende Belagerung, Polyb. 2, 11, 2. ἄκριτά ἐστι, die Sache ist unentschieden, Thuc. 4, 20. ἄκριτον μένει τι, es bleibt etwas unentschieden, Polyb. 16, 4, 3. Aber auch von innern Zuständen, wie ἄκρ. δόξα, unentsch. Meinung, Plut. Alc. 16. πυρετὸς ἄκρ., Fieber, bei dem sich keine Krisis einstellt, Hippocr. de vict. in morb. ac. p. 399. Endlich auch von Dingen, die keinen festen Gang befolgen, über die sich nichts entscheiden od. bestimmen lässt: *unbestimmt*, *unsicher*, *unbeständig*, wie vom Auf- u. Untergang des Orion, Arist. meteor. 2, 5. u. bes. von Winden, Arat. phaen. 930. Theophr. de vent. 55. — 3) *ohne richterliche Untersuchung u. Entscheidung*; dah. a) von Personen: aa) *nicht vor Gericht gestellt od. gezogen, dessen Sache noch nicht vor Gericht verhandelt u. entschieden ist*, Dem. p. 745, 21. ἄκριτον κτείνειν od. ἀποκτείνειν, ἀναιρεῖν, ἀπολλύναι τινά, Einen ohne Urtheil u. Recht (*indicta causa*) hinrichten, Hdt. 3, 80. Thuc. 2, 67. 8, 48. u. a. ἀκρίτως ἀπόλλυσθαι, ohne Urtheil u. Recht niedergemacht werden, Dem. p. 212, 22. ἄκριτον ἐκβάλλειν τινά, Eur. Hipp. 1056. ἄκριτον τύπτειν τινά, Einen ohne Verhör schlagen, Einen schlagen, ohne seine Vertheidigung anzuhören, Plat. Hipp. maj. p. 292. B. ἄκριτον ἐᾶν τινα, Einen nicht vor Gericht stellen, nicht in den Anklagestand versetzen, Athen. 6. p. 251. B. bb) *keinem Urtheil od. Gericht unterworfen*, Aesch. Suppl. 374. b) von Sachen: *nicht vor Gericht verhandelt* od. *entschieden*. ἄκριτόν ἐστί τι, es ist über etwas noch nicht gerichtlich verhandelt od. entschieden, Lyc. Leocr. p. 239 R. καταχειροτονεῖν τινος ἄκριτον θάνατον, Einen ohne vorgängige Untersuchung zum Tode verurtheilen, Plat. Axioch. p. 368. E. ἄκριτα μηχανᾶσθαι, ohne Untersuchung verfahren, übereilt strafen, Eur. Andr. 540. ἄκριτον ἔργον, Handlung, die nicht durch das Recht gestattet ist, unrechtliches Verfahren, Herod. 6, 9, 14. Auch überh. *ohne angestellte Untersuchung u. darauf begründete Entscheidung*. πρᾶγμα ἄκριτον, eine Sache, über die noch keine Verhandlung Statt gefunden hat, Isocr. Aegin. init. ἄκριτον ἀφεῖναί τι, etwas keiner Beurtheilung unterwerfen, Plat. Tim. p. 51. C. Plut. Cat. maj. 16. — 4) trans. a) *ohne zu urtheilen*, *ohne ein Urtheil abzugeben*, Hdt. 8, 124. b) *nicht urtheilsfähig*, *unverständig*, von Personen, Plut. moral. p. 159. B., wo sich der Comp. ἀκριτώτερος findet, Phalar. ep. 68., von Zuständen aber nur, wenn dieselben entweder als abstracta pro concretis gebraucht werden, wie ἄκρ. ἥβη, die unverständige Jugend, Opp. hal. 3, 362., od. geistiger u. moralischer Natur sind, wie ἄκρ. τόλμη, βουλή, δόξα, Polyb. 3, 19, 9. Tryphiod. 250. Philostr. v. Ap. 6, 12. Aber nie von äusseren Zuständen. ἄκριτον εἶναί τινος, etwas nicht zu beurtheilen verstehen, Athenagor. de resurr. p. 331. Adv. ἄκριτα, unsinnig. ἄκριτα θύων, in unsinniger Wuth, Opp. hal. 2, 585. c) *keine Wahl treffend* od. *zu treffen wissend*, wie Μοῖρα, die Parze, die kein Ansehn der Person kennt, Anth. Pal. 7, 439. ἄκρ. ὄμμα, ein Blick, der Gute u. Schlechte nicht zu unterscheiden weiss, Anth. Pal. 5, 284. ἄκρ. τύχη, das blinde Glück, Dio Chrys. or. 65.

ἀκριτόφυλλος, ον, (φύλλον) mit nicht zu unterscheidenden, dichten, zahllosen Blättern, ὄρος, Il. 2, 868.

ἀκριτόφυρτος, ον, (φύρω) verworren durch einander gemengt, Aesch. Sept. 345.

ἀκριτόφωνος, ον, (φωνή) mit undeutlicher, unverständlicher Sprache, wie βαρβαρόφωνος, Hesych.

Ἀκρίφιος, ὁ, griech. Männername, Paus. 8, 27, 2.

ἀκροάζομαι, poet. Nebenf. von ἀκροάομαι, Epicharm. bei Athen. 4. p. 183. C. Menand. p. 56 Mein.

ἀκρόαμα, τό, (ἀκροάομαι) Alles was man anhört, bes. was man mit Aufmerksamkeit, Ausdauer u. Interesse anhört: Vortrag zur Unterhaltung Anderer, Unterhaltung durch irgend eine für das Gehör berechnete Darstellung, Ohrenschmaus u. Ohrenpein, Xen. Hier. 1, 14. Aeschin. Ctes. p. 634 R., welches die ältesten Belege für den Gebrauch dieses Wortes sind, das erst in späterer Prosa von Polyb. an sich häufig findet. So von musikalischer Unterhaltung, Polyb. 24, 5, 9. 32, 11, 4. Athen. 5. p. 180. F. 181. E. u. öfter bei Plut. u. a., auch μουσικὸν ἀκρόαμα, Dion. Hal. art. rhet. 7, 4., von Unterhaltung durch Deklamation u. Erzählung, Plut. moral. p. 711. B. Athen. 14. p. 606. E. 2) als abstr. pro concr. ἀκροάματα, Deklamatoren, Sänger u. Musiker, Polyb. 31, 4, 6. Athen. 12. p. 526. C. 547. D., Sänger, Polyb. 16, 21, 12., Musiker, Plut. Galb. 16., Schauspieler, Athen. 4. p. 148. C. Vgl. Sueton. Aug. 74. u. dazu Ernesti excurs. 8. [Im Griech. scheint das Wort seltener im Singular so vorzukommen, wiewohl es Plut. Galb. 16. also steht; im Lat. kommt aber der Singular *acroama* häufig also vor, wie Cic. pro P. Sest. 54, 116. accus. lib. IV. c. 22. §. 49. R. K.] Dav.

ἀκροαματικός, ή, όν, für das Anhören, für die Zuhörer berechnet. ἀκροαμ. διδασκαλίαι, λόγοι, esoterische Vorträge der Philosophen, Plut. Alex. 7. Bei Aul. Gell. noct. Att. 20, 5. u. Iambl. protrept. p. 310 Lips. findet sich dafür die Form ἀκροατικός, die Schäf. zu Plut. t. 5. p. 245. mit Recht verwirft, indem dieselbe einen ganz anderen, für jene Stellen unpassenden Sinn hat. Vgl. ἀκροατικός.

ἀκροάμων, ονος, ὁ, spätere u. schlechtere Form st. ἀκροατής, Andreas Cret. in S. Patap. p. 197. [ῡ ⏑ – –]

ἀκροάομαι, (2 pers. ἀκροᾶσαι, impf. 2 pers. ἠκροᾶσο, Lex. Seguer. p. 77. u. 98., gew. ἀκροᾷ u. ἠκροῶ, s. Lob. Phryn. p. 360.), fut. ἀκροάσομαι [ῡ ⏑ – ⏑ –], aor. ἠκροασάμην, perf. ἠκρόαμαι, Arist. h. a. 4, 10, 5., *anhören*, *zuhören*, bes. mit Aufmerksamkeit u. Interesse. Ein in att. Prosa von Thuc. an sehr gebräuchliches Wort, in Poesie aber nur bei den Komik. anzutreffen. Oft absolute gebraucht, dah. ὁ ἀκροώμενος, der Zuhörer, Plat. legg. 7. p. 800. D. Eryx. p. 397. D. u. a., auch der Leser, Palaeph. 3, 3. Longin. 1, 4., oft aber auch mit Angabe des Objects, das als Bezeichnung einer Person stets im Gen. steht: ἀκροᾶσθαί τινος, a) Einem zuhören, Einen anhören, Xen. Cyr. 1, 3, 10. conv. 3, 6. Plat. apol. p. 37. D. Dem. p. 226, 8. u. a., speciell: Zuhörer eines Lehrers seyn, die Vorträge eines Lehrers besuchen, Plut. moral. p. 1117. B. Ael. v. h. 3, 33. b) auf Einen hören, Einem gehorchen, Thuc. 3, 27. u. 37. Plat. Gorg. p. 488. C. u. a. — Die Sache steht regelmässig im Acc. ἀκροᾶσθαί τι, etwas anhören, Thuc. 6, 89. Plat. Eryx. p. 403. D. Aeschin. Ctes. p. 582. u. a., zuweilen aber auch im Gen., der als Genit. partitivus zu erklären ist, Thuc. 2, 21.

Isocr. Plataic. p. 298. Plat. Hipp. maj. p. 285. D. u. a. ἀκροᾶσθαί τινός τι, von Einem etwas anhören, ibid. Dav.

ἀκρόασις, εως, ἡ, 1) das Anhören, Zuhören, Thuc. 1, 21. u. 22. u. oft bei den Redn. u. bei Spät., aber nicht bei Xen. u. Plat., auch nicht in Poesie. Auch das Hören auf Einen, Gehorsam, Folgsamkeit gegen Einen, Thuc. 2, 37. τὴν ἀκρόασιν ποιεῖσθαι, = ἀκροᾶσθαι, Aeschin. Ctes. p. 446. u. 582 R. τὴν ἀκρόασιν ποιεῖσθαί τινος, a) Einem zuhören, Einen anhören, Isocr. de pace p. 159 St. b) etwas anhören, Andoc. de myst. 2, 21. κλέπτειν τὴν ἀκρόασιν, sich Gehör erschleichen, sich durch Betrug Gehör verschaffen, Aeschin. Ctes. p. 490 R. 2) Deklamation, Vorlesung, Luc. Prom. 4. Plut. Pomp. 42. u. a. ἀκρόασιν ποιεῖσθαι, eine Vorlesung od. Deklamation halten, Hippocr. praecept. 28, 15. Polyb. 32, 6, 5. Diog. L. 2, 62. 3) Ort zu Vorlesungen, Hörsaal, Plut. moral. p. 58. C.

ἀκροατέον, Adj. verb. von ἀκροάομαι, man muss hören, τινός, auf Einen, muss Einem gehorchen, Ar. Av. 1228.

ἀκροατήριον, τό, Hörsaal, Plut. moral. p. 45. F. 937. D. u. a. 2) Versammlung von Zuhörern, Plut. M. Cat. 22. Jo. Damasc. t. 1. p. 613.

ἀκροατής, οῦ, ὁ, 1) Zuhörer, Thuc. 2, 35. 3, 38. Isocr. ad Nic. p. 17. de pace p. 161. Plat. Dem. u. a., auch Zuhörer eines Lehrers, Schüler, Plut. moral. p. 840. B. 841. B. Poll. 4, 44. 2) Leser, Plut. Thes. 1. Timol. 15. Lysand. 12.

ἀκροατικός, ή, όν, für den Zuhörer gehörig od. bestimmt. ἀκρ. μισθός, Lohn für das Zuhören, Luc. enc. Dem. 25. Adv. ἀκροατικῶς ἔχειν, hörlustig seyn, Philo t. 1. p. 115. t. 2. p. 458.

ἀκροβάζω, = ἀκροβατέω, Hesych.

ἀκροβάμονέω, = ἀκροβατέω, Hippocr. t. 2. p. 894., von

ἀκροβάμων, ον, (βαίνω) auf den Zehen gehend, Basil. Greg. Naz. ep. 10. [⏑⏑––]

ἀκροβαρέω, oben schwer werden, Apollod. in mathem. vet. p. 28.

ἀκροβατέω, (ἀκρόβατος) auf den Zehen gehen, Diod. 2, 50. Luc. Icarom. 10., auch als Zeichen der Vorsicht, Lob. Soph. Ai. 1217 ed. 1., u. des Stolzes, wie unser auf Stelzen gehn, Philo t. 1. p. 640. 2) in die Höhe klimmen, Polyaen. 4, 3, 23.

ἀκροβατικός, ή, όν, zum Hinaufklimmen gehörig, Vitruv. 10, 1.

ἀκρόβατος, ον, (βαίνω) = ἀκροβάμων, Nonn. Dion. 47, 234.

ἀκροβαφής, ές, (βάπτω) am äussersten Ende, obenauf od. leicht gefärbt, Anth. Pal. 6, 66. 5, 251. 2) am äussersten Theile benetzt, nicht tief in das Wasser einsinkend, Nonn. Dion. 1, 65. 41, 240.

ἀκροβελής, ές, (βέλος) am Ende spitz, Anth. Pal. 6, 62.

ἀκροβελίς, ίδος, ἡ, nach Suid. u. Zonar. eine Art Wurfspiess; nach Etym. M. 53, 40: die Spitze des Spiesses u. des ὀβελίτης ἄρτος. In Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 371, 28. wird ein Vers des Archippos angeführt, in welchem ἀκροβελίδες die äussersten Spitzen des Bratspiesses bedeutet. Vgl. Bergk reliqu. com. Att. ant. p. 377.

ἀκροβηματίζομαι, (βῆμα) auf hoher Bühne stehen, Hesych. Aber Schol. Il. 13, 158. ἀκροβηματίζω, auf den Zehen gehen.

ἀκρόβλαστος, ον, (βλαστάνω) an der Spitze sprossend od. Zweige treibend, von der Palme, Theophr. h. pl. 1, 14, 2.

ἀκροβολέω, (ἀκροβόλος) = ἀκροβολίζω, Anth. Pal. 6, 106. Maneth. 4, 354.

ἀκροβολής, ές, poet. Nebenf. von ἀκροβόλος, fernhin treffend, Leon. Tar. ep. 53.

ἀκροβολία, ἡ, Plänkelei, leichtes Gefecht, Scharmützel, Appian. bell. civ. 1, 84. u. öfter.

ἀκροβολίζω (Anth. Pal. 7, 546.), gewöhnl. ἀκροβολίζομαι, (ἀκροβόλος) aus der Ferne schleudern od. treffen; aus der Ferne auf den Feind schiessen, plänkeln, scharmutziren, Thuc. 4, 34. Xen. Cyr. 8, 8, 22. u. a. Metaph. ἔπεσι ἀκροβολίζεσθαι, mit Worten sich herumstreiten, einen leichten Wortkampf führen, Hdt. 8, 64. auch ohne ἔπεσι, Philostr. vit. Ap. 8, 3. Dav.

ἀκροβόλισις, εως, ἡ, das Plänkeln, Plänkelei, Scharmützel, Xen. An. 3, 4, 18., leichter Angriff, Xen. Cyr. 6, 2, 15.

ἀκροβόλισμα, τό, Plänkelei, Angriff aus der Ferne, Appian. de reb. Punic. 36.

ἀκροβολισμός, ὁ, = ἀκροβόλισις, Thuc. 7, 25. Xen. Plat. u. a. Metaph. Wortkampf, aus der Ferne ausgestossene Scheltreden u. Drohungen, Luc. Jup. trag. 33. u. a. Spät.

ἀκροβολιστής, οῦ, ὁ, Soldat von der Gattung der leichten Truppen. ἀκροβολισταί, leichte Truppen, die nur zum Kampf aus der Ferne benutzt werden, wie Schleuderer, Akontisten, Bogenschützen u. dgl., Xen. Cyr. 6, 1, 28. u. Taktiker.

ἀκροβολιστικός, ή, όν, zum ἀκροβολιστής gehörig od. geeignet. ἀκροβολιστικά, Waffen zum Gebrauch aus der Ferne, Wurfwaffen, Arrian. tact. 17.

ἀκροβόλος, ὁ, = ἀκροβολιστής, Hesych. Suid. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 366, 26.

ἀκρόβολος, ον, (βάλλω) oben getroffen. ἀκροβόλων ἐπάλξεων λιθὰς ἔρχεται, von den bestürmten, beschossenen hohen Mauerzinnen fällt das Gestein, d. i. die Mauern bekommen oben Breschen durch die feindlichen Angriffe, Aesch. Sept. 144 (158.).

ἀκρόβραστος, ον, (βράζω) obenauf od. leicht gesotten, Ptochoprod. in Korai ἄτακτ. t. 1. p. 20.

ἀκρόβυζος, ον, (Βύζα) auf der Burg von Byzanz, ein Beiw. der Thraker, Orac. Sibyll. 3. p. 255.

ἀκροβύστης, ου, ὁ, = ἀκρόβυστος, Epiph. Panar. p. 6. A.

ἀκροβυστία, ἡ, 1) die Vorhaut. 2) das Nichtbeschnittenseyn, das Heidenthum, im Gegensatz gegen die Juden; auch als abstr. pro concr., die Heiden, NT. u. KS., von

ἀκρόβυστος, ὁ, d. i. οὗ ἡ ἄκρα πόσθη βέβυσται (βυνέω), der Unbeschnittene, LXX. u. KS.

ἀκρογένειος, ον, (γένειον) mit vorstehendem Kinn, Arist. physiogn. 6. p. 149 Fr.

ἀκρογωνιαῖος, αία, αῖον, (γωνία) am äussersten Winkel, ganz unten. ἀκρ. λίθος, Eckstein, NT. u. KS.

ἀκρόγωνος, ον, = ἀκρογωνιαῖος, KS.

ἀκροδακτύλιον od. ἀκροδάκτυλον, τό, (δάκτυλος) Fingerspitze, Gloss. Labb.

ἀκρόδετος, ον, (δέω) oben od. am Ende gebunden, Anth. Pal. 6, 5.

ἀκροδίκαιος, ον, (δίκαιος) äusserst gerecht. τὸ ἀκροδίκαιον, summum ius, das strengste Recht, Stob. ecl. 2. p. 320. u. KS. Dav.

ἀκροδικαιοσύνη, ἡ, höchster Grad der Gerechtigkeit, Epiphan. haer. 68. p. 721.

ἀκρόδρυα, ων, τά, (δρῦς) nur im Plur. gebräuchl., eigentl.: an den Spitzen, an den Gipfeln der Bäume befindliche Früchte, also Baumfrüchte, Obst, oft bei Theophr. u. a., seltener speciell: Baumfrüchte, die mit einer harten Schale umgeben sind, wie Nüsse, Kastanien u. dergl., Arist. h. a. 8, 28, 4. Geopon. 10, 74, 4. Athen. 2. p. 52. A. Für Fruchtbaum, Obstbaum, erklärt man das Wort bei Xen. oec. 19, 12. Plat. Criti. p. 115. B. Dem. p. 1251, 22., wo es aber überall ohne Zwang auch in der Bdtg *Obst* genommen werden kann.

ἀκροέλικτος, ον, (ἑλίσσω) am Ende gewunden, Paul. Sil. amb. 178.

ἀκρόζεστος, ον, (ζέω) obenauf od. leicht gekocht, leicht aufgebrüht, Diosc. 2, 146.

ἀκροζύγιον, τό, (ζυγόν) der obere Ausbug des Joches, Poll. 1, 253. Hesych.

ἀκρόζυμος, ον, (ζύμη) leicht gesäuert, Galen. t. 13. p. 577.

ἀκροθάλυπτος, ον, erklärt Hesych. durch ἀκρόκαυστος, oben od. leicht erwärmt. Man vermuthet dafür ἀκρόθαλπτος (von θάλπω), jedoch ohne Noth, da Hesych. selbst die Glossen θαλύψαι u. θαλυσσόμενος hat.

ἄκροθεν, Adv., vom äussersten Ende an, von oben her, Arist. physiogn. p. 119 Fr. Nic. ther. 337.

ἀκρόθερμος, ον, (θερμός) äusserst hitzig, Man. Phil. carm. 8, 153.

ἀκρόθι, Adv., auf dem äussersten Punkte, m. d. Gen. νυκτός, Arat. 308.

ἀκροθιγής, ές, Adv. ἀκροθιγῶς, (θιγγάνω) obenauf oder leicht berührend, φίλημα, Kuss von der leicht berührten Lippe, Meleag. ep. 14, 8., leicht zu berühren, kaum eine Berührung ertragend, Suid. s. v. σκυταλίδες. ἀκροθιγῶς ἐμβάπτειν, so eintauchen, dass die Flüssigkeit kaum berührt wird, Diosc. 2, 105. ἀκροθιγῶς ἅπτεσθαι, λαβεῖν, leise und kaum berühren, Anna Comn. 13. p. 385. Hesych.

ἀκρόθινα, τά, poet. st. ἀκροθίνια, Pind. Ol. 2, 6. 10 (11), 69. s. ἀκροθίνιον.

ἀκροθινιάζω (Hesych.), gew. im Med. ἀκροθῑνιάζομαι, (ἀκροθίνιον) von dem obern Theil eines Haufens etwas nehmen, um es den Göttern als Erstlinge zu opfern od. um es für sich zu behalten; dah. *a*) weihen, opfern, Athen. 9. p. 401. F. *b*) sich auswählen, Eur. Herc. f. 470.

ἀκροθίνιον, τό, (ἄκρος, θίς) meist im Plur., doch auch im Sing., Thuc. 1, 132. Eur. Phoen. 282. Plut. Mar. 23., bei Pind. Ol. 2, 6. 10 (11), 69. auch ἀκρόθῑνα, das Oberste jedes Haufens, der Aushub, das Beste; gewöhnl. die den Göttern dargebrachten Erstlinge von den Feldfrüchten, aber auch von der Beute u. von anderen Dingen; Pind. l. l. u. Nem. 7, 60. Hdt. 1, 86. u. 90. 8, 121. u. 122. u. Attik. in Prosa u. Poesie von Thuc. u. Aeschyl. an. Adject. steht das Wort bei Aesch. Eum. 824: ἀκροθίνια θύη, Erstlingsopfer. [ῡ ◡ – ◡◡]

Ἀκρόθωον, τό, Hdt. 7, 22., u. Ἀκρόθωοι, οἱ, Thuc. 4, 109., auch Ἀκράθωοι, Strab. 7. p. 331. kleine Stadt auf dem Athos. Einw. Ἀκροθωΐτης, ου, ὁ, Steph. Byz., bei dem auch Ἀκρόθωοι st. Ἀκρόθυνοι herzustellen ist. Ders. führt Ἀκρόθωος als Gent. an.

ἀκροθώραξ, ᾶκος, ion. ἀκροθώρηξ, ηκος, ὁ, ἡ, (θωρήσσω) dem der Wein zu Kopfe steigt, der einen leichten Rausch hat, Arist. probl. 3, 2. Plut. moral. p. 656. C. Luc. lexiph. 6. Diphil. bei Athen. 10. p. 421. E. (Die gew. angenommene zweite Bdtg *stark berauscht* beruht auf den flachen und schwankenden Glossen des Suid. u. Schol. Ar. Ach. 1132. Vesp. 1190., die gegen den bestimmten Gebrauch des Wortes bei den genannten Schriftstellern u. gegen die ausdrückliche Erklärung des Erotian. p. 178. kein Gewicht haben können.)

ἀκρόκαρπος, ον, (καρπός) was die Früchte oben am Gipfel hat, z. B. φοῖνιξ, Theophr. h. pl. 1, 14, 2.

ἀκρόκαυστος, ον, (καίω) s. unter ἀκροθάλυπτος.

ἀκροκελαινιάω, (κελαινός) nur im Part. ἀκροκελαινιόων gebr., sich auf der Oberfläche schwärzend, verdunkelnd, dunkele Farbe annehmend, von einem schwellenden Strome, Il. 21, 249. Bei spät. Epik. auch von anderen Gegenständen, bes. häufig bei Nonn., der auch das Femin. ἀκροκελαινιόωσα hat, Dion. 18, 155. 38, 377.

ἀκρόκερα, τά, (κέρας) = ἀκροκέραια, Schol. Paris. Ap. Rh. 1, 565.

ἀκροκέραια, τά, (κεραία) die äussersten Spitzen der Segelstange, Poll. 1, 91.

Ἀκροκεραύνια, τά, ein Gebirge in Epirus, das gewöhnlicher Κεραύνια genannt wird, Ptolem. 3, 14.

ἀκροκιόνιον, τό, (κίων) der Säulenkopf, Philo t. 2. p. 147.

ἀκρόκλαδος, ὁ, (κλάδος) Spitze des Zweiges, äusserster Zweig, Schol. Il. 2, 312.

ἀκροκνέφαιος, ον, (κνέφας) im äussersten Dunkel der Nacht, gegen Morgen, Hes. op. 565.

ἀκροκνεφής, ές, = ἀκροκνέφαιος. τὸ ἀκροκνεφές, das äusserste, letzte Dunkel der Nacht, Luc. lexiph. 12. rhet. praec. 17.

ἀκροκόμης, ου, ὁ, spät. poet. Nebenform von ἀκρόκομος, Iriart. cat. 111. b., auch Poll. 2, 28.

ἀκρόκομος, ον, (κόμη) auf dem Scheitel behaart, Beiw. der Thraker, die ihr Haar entweder auf dem Kopfwirbel zusammenknüpften oder nur auf dem Scheitel Haare trugen, und den übrigen Kopf kahl schoren, Il. 4, 533., an der Spitze behaart, Strab. 4. p. 208. 2) an der Spitze belaubt, Eur. Phoen. 1516. Theocr. 22, 41. u. öfter in d. Anthol., auch Diod. 2, 53. bes. von der Palme, φοῖνιξ. S. Lobeck Aglaoph. p. 573.

Ἀκροκόρινθος, ὁ, seltener auch ἡ, Xen. Hell. 4, 4, 4. Steph. Byz. s. v. Ἐπώπη, die Burg od. Citadelle von Korinth, Polyb. 2, 43, 4. u. öfter, Diod. Strab. Paus. u. a.

ἀκροκόρυμβος, ον, (κόρυμβος) an der äussersten Spitze, poet. de vir. herb. 178. ἀκροκόρυμβα b. Hesych. ist von Alberti richtig in ἄκρα κόρυμβα getrennt worden.

ἀκροκῡματόω, (κῦμα) auf den äussersten Wogen dahingleiten, bei Luc. lexiph. 15. als ein schwülstiges Wort bezeichnet.

ἀκροκωλία, ἡ, das Schulterblatt, Poll. 2, 137.

ἀκροκώλιον, τό, (κῶλον) selten im Singul., Antiphan. bei Athen. 3. p. 95. F. Eubul. b. Athen. 2. p. 63. E., gew. im Plur. ἀκροκώλια, die äussersten Theile der Glieder, als Gericht benutzt, wie Schweinsknöchelchen, Kalbsfüsse u. dergl., ein bes. bei den Komik. häufiges Wort, aus denen es Athen. mehrfach anführt, wie 3. p. 95. B. 4. p. 136. E. 6. p. 269. A., auch Hippocr. de diaet. 3. p. 371. Arist. probl. 23.

ἀκρόλειον, τό, (λεία) = ἀκροθίνιον, Erstlinge der Beute, überh. Erstlinge, Suid.

ἀκρόλιθος, ον, (λίθος) am äussersten Ende von Stein. ἀκρ. ξόανον, eine hölzerne Bildsäule, an der nur Kopf, Arme und Beine von Stein sind, Anth. Pal. 12, 40. Jac. Anth. t. 11. p. 298. Stackelberg über den Apollotempel in Bassä p. 98. K. O. Müller Handb. der Archäol. d. Kunst p. 60.

ἀκρολίνιον, τό, (λίνον) das Aeusserste, der Saum des Netzes, Xen. cyn. 2, 7. 6, 9. vgl. ἀκρωλένιον.

ἀκρόλινος, ον, (λίνον) am äussersten Ende des Netzes, Opp. cyn. 4, 383. u. 414.

ἀκρολίπαρος, ον, (λίπος) auf der Oberfläche glänzend od. fett, Alexis bei Athen. 9. p. 385. B.

Ἀκρόλισσος, ὁ, ein Bergschloss bei der Stadt Lissos in Illyrien, Polyb. exc. 8, 15. Strab. 7. p. 316.

ἀκρολογέω, obenab sammeln. ἀκρολογεῖν στάχυας, Aehren lesen, Anth. Pal. 9, 89., von

ἀκρολόγος, ον, (λέγω) von den Spitzen sammelnd, Beiw. der Biene, die aus den äussersten Blumenkelchen Honig saugt, Epinic. b. Athen 10. p. 432., wo in einigen Ausgaben fehlerhaft ἀκρόλοχος steht, was man künstlich erklärt: in den Spitzen der Blüthen lauschend oder sich verbergend, Andere aber, nach Lobecks Vorgang (s. Phryn. p. 664.), ἀκραγχολος zu ändern vorschlagen.

ἀκρολοφία, ἡ, (λόφος) Bergspitze, Kuppe eines Hügels od. Berges, Polyb. 2, 27, 5. 18, 2, 5. Diod. Strab.

ἀκρολοφίτης, ου, ὁ, auf Bergkuppen sich aufhaltend, Höhenbewohner, Anth. Pal. 6, 221. Plan. 4, 256. [ῑ]

ἀκρόλοφος, ον, hochgipfelig, hochragend, πέτραι, πρῶνες, Anth. Pal. 12, 185. Opp. cyn. 1, 418. 2) ὁ ἀκρ. = ἀκρολοφία, Bergspitze, Plut. Popl. 22.

ἀκρόλοχος, ον, (λοχάω) s. unter ἀκρολόγος.

ἀκρολυτέω, (λύω) am äussersten Ende losknüpfen, nicht ganz lösen, Anth. Pal. 5, 253.

ἀκρόμαλλος, ον, (μαλλός) bei Strab. 4. p. 196. kann nichts anderes bedeuten als *langzottig*, *langhaarig*, wesshalb Korai μακρόμαλλος dafür gesetzt hat.

ἀκρομανής, ές, (μαίνομαι) nah am Wahnsinn, fast wahnsinnig, Hdt. 5, 42.

ἀκρομέθυσος, ον, (μεθύω) = ἀκροθώραξ, Schol. Ar. Vesp. 1190.

ἀκρομόλιβδος, ον, (μόλιβδος) am Ende od. Rande mit Blei beschwert, ein Beiw. des Netzes, Anth. Pal. 6, 5. u. 30.

ἀκρομύλη, ἡ, die Kniescheibe, Hesych.

ἀκρομφάλιον, τό, (ὀμφαλός) Nabelknopf, Poll. 2, 169.

ἀκρόμφαλον, τό, = ἀκρομφάλιον, Ruf. Ephes. 31.

ἄκρον, τό, s. ἄκρος.

ἀκρονάριον, τό, = ἀκροκώλιον, Schol. Luc. lexiph. 6.

Ἀκρόνεως, ω, ὁ, Name eines edeln Phäaken, Od. 8, 111.

ἀκρόνηον, τό, (ναῦς) das äusserste Ende des Schiffes, Suid.

ἀκρονυγῶς, Adv., (νύσσω) so dass die Ränder sich berühren, Galen. t. 2. p. 369.

ἀκρονύκτιος, ον, = ἀκρόνυκτος, Maneth. 5, 177.

ἀκρόνυκτος, ον, (νύξ) mit dem Eintritt der Nacht, von Sternen, die unmittelbar nach Sonnenuntergang aufgehen, bei d. Astrolog. Niceph. Greg. hist. 8, 14. p. 231. 12, 13. p. 385.

ἀκρόνυξ, = τὸ ἄκρον τῆς νυκτός, Suid. Lob. paral. p. 281.

ἀκρονυχί, Adv. (ὄνυξ) mit der Nagelspitze, Meleag. ep. 25, 2. vgl. ἀκρόνυχος.

ἀκρονυχία, ἡ, (νύξ) 1) Eintritt od. Anfang der Nacht, Suid. s. v. ἀκρόνυξ. 2) (ὄνυξ) = ἀκρωνυχία (τοῦ ὄρους), Nicet. ann. 17, 1. p. 325.

ἀκρόνυχος, ον, = ἀκρόνυκτος, Arist. probl. 26, 18. Theophr. de sign. pluv. 2. Theocr. b. Athen. 7. p. 284. A. Posidipp. bei Athen. 11. p. 491. C. Nic. ther. 561.

ἀκρόνυχος, ον, (ὄνυξ) poet. st. ἀκρώνυχος (Lob. Phryn. p. 708.), Anth. Pal. 6, 103. Quint. Sm. 8, 157. wo Spitzn. observ. in Quint. p. 188. ἀκρόνυχοι od. das Adv. ἀκρονυχί herzustellen vorschlägt.

ἀκροξιφίδιον, τό, der Dolch, Gloss.

ἀκροπαγής, ές, (πήγνυμι) auf der obern Seite befestigt od. geschützt, Nonn. paraphr. Jo. 4, 23. Jo. Gaz. ecphr. 111.

ἀκρόπαθος, ον, ein fehlerhaft gebildetes Wort, das an einigen Stellen des Hippocr. steht, wo es mit ἀκρόπλοος zu vertauschen ist, s. Schäf. Dion. Hal. de comp. verb. p. 73.

ἀκροπαράλληλος, ον, am äussersten Punkte neben einander laufend, Olympiod. ad Arist. meteor. 2. p. 416.

ἀκρόπαστος, ον, (πάσσω) obenhin od. leicht bestreut, bes. mit Salz. So hiessen *frisch marinirte* Fische, Sopat. bei Athen. 3. p. 119. A. Xenocr. de alim. ex aqu. 5.

ἀκροπαχής, ές, (πάχος) oben od. am Ende dick, Moer. u. Suid. s. v. σκυτάλη.

ἀκροπενθής, ές, (πένθος) äusserst traurig, Aesch. Pers. 133.

ἀκρόπηλος, ον, (πηλός) obenauf lehmig od. kothig, Polyb. 3, 55, 2.

ἀκροπήνιον, τό, (πῆνος) der Kreisel, als Knabenspiel, Schol. Greg. Naz. Stelit. 1. p. 79. Vgl. Etym. Gud. 29, 12.

ἄκροπις, (ὄψ) mit gelähmter Zunge, Hippocr. epidem. 7. p. 1222. u. 1231. γλῶσσα ἄκροπις, gelähmte Zunge, ib. p. 1221.

ἀκρόπλοος, ον, zsgz. ἀκρόπλους, ουν, (πλέω) obenauf schwimmend, überh. auf der Oberfläche liegend od. befindlich, Hippocr. de morb. 1. p. 451. Plut. moral. p. 591. E., auch metaph. oberflächlich, ungründlich, Hippocr. ep. p. 1286.

ἀκροποδητί, Adv., (von ἄκρος u. πούς ohne Zuthat eines Zeitwortes gebildet, wie von einem Adj. ἀκροπόδης, vgl. τετραπόδης, τετραποδηδόν u. τετραποδητί, u. d. lat. *pedatim*, *unciatim* u. s. w. ist die von den neuesten Herausg. nach den besten, Handschriften überall wiederhergestellte Form, wo man früher meist ἀκροποδιτί las, w. s. R. K.) auf den Fussspitzen gehend, mit leisem od. leichtem Tritte, Luc. Prom. 1. dial. mort. 27, 5. dial. mar. 14, 3. pro imag. 13.

ἀκροπόδιον, τό, (πούς) Fussspitze, Ptol. Almag. t. 2. p. 42. u. p. 72 Halm.

ἀκροποδιτί, falsche Lesart statt ἀκροποδητί. Von ποδίζω abgeleitet müsste es wenigstens ἀκροποδιστί heissen.

ἀκροπολεύω, (ἀκροπόλος) hoch wandeln, Maneth. 4, 79.

ἀκρόπολις, εως, ἡ, (πόλις) die Oberstadt, die Burg oder Citadelle in einer Stadt, Od. 8, 494. u. 504. Pind. Ol. 7, 89. Hdt. 1, 60. u. sehr häufig in att. Prosa, besond. die Burg von Athen. Metaphor. *a*) Burg, Schirm, fester Platz od. Haltpunkt, Theogn. 233. Simonid. bei Athen. 13. p. 573. E. Plat. rep. 8. p. 560. B. M. Anton. 8, 48. *b*) der oberste od. höchste Theil von etwas, Plat. Tim. p. 70. A. — Da die Burg von Athen auch zu Aufbewahrung des Staatsschatzes diente u. die Schatzbücher dort lagen, so erklären sich daraus die Wendungen: γεγράφθαι ἐν τῇ ἀκροπόλει, als Staatsschuldner eingetragen seyn, Dem. p. 1337, 24. und εἰς ἀκρόπολιν ἀνενεχθῆναι, als Staatsschuldner eingetragen werden, Dem. p. 1327, 25. — Der Artikel fehlt oft, wo von der Burg der eigenen Stadt oder von der Burg Athens die Rede ist, s. Funkhänel Dem. Androt. p. 113.

Ἀκρόπολις, εως, ἡ, eine Stadt in Libyen und eine andere in Aetolien, Steph. Byz., auch eine dritte am Kaukasus, Dio Cass. 37, 1. Einw. Ἀκροπολίτης, ου, ὁ, Steph. Byz.

ἀκροπόλος, ον, (πέλω) in der Höhe befindlich, hochragend, ein Beiw. der Berge, Il. 5, 523. Od. 19, 205.

ἀκροπόρος, ον, 1) (πείρω) *a*) trans. mit der Spitze durchbohrend, an der Spitze scharf, ὀβελοί, Od. 3, 463. *b*) pass. mit veränderter Betonung ἀκρόπορος, ον, am Ende durchbohrt, am Ende mit einer Oeffnung, Nonn. Dion. 2, 2. 2) (πορεύομαι) auf der Fussspitze gehend, leicht auftretend, Nonn. Dion. 25, 37. 46, 136.

ἀκροπόρφυρος, ον, (πορφύρα) am Rande purpurn, mit Purpur verbrämt, Steph. ohne Angabe der Autorität.

ἀκροποσθία, ἡ, (πόσθη) die Vorhaut, *praeputium*, Arist. h. a. 1, 13. Hippocr. u. a.

ἀκροπόσθιον, τό, = ἀκροποσθία, Poll. 2, 171. Ruf. p. 31.

ἀκροποσία, ἡ, stand sonst Polyb. 8, 11, 4., wo jetzt ἀκρατοποσία hergestellt ist.

ἀκροπότης, ου, ὁ, (πίνω) Erztrinker, Nonn. Dion. 14, 108. u. öfter bei dems.

ἀκροπουδίς, Adv., = ἀκροποδητί, Choerobosc. in Bekk. An. ind. s. v. αἰφνηδίς.

ἀκρόπους, ποδος, ὁ, = ἀκροπόδιον, bei Aerzten u. Astrologen.

ἀκρόπρεμνον, τό, (πρέμνον) äusserstes Stammende, Nicet. Eugen. 3, 87. 6, 529.

ἀκρόπρωρον, τό, (πρῶρα) äusserstes Ende des Schiffvordertheils, Strab. 2. p. 99. u. 101.

ἀκρόπτερον, τό, (πτερόν) äusserste Flügelspitze, Anth. Pal. 6, 229. ἀκρόπτερα φωτῶν, die auf dem äussersten Flügel angestellten Männer, Opp. cyn. 4, 127.

ἀκρόπτολις, ἡ, poet. st. ἀκρόπολις, Eur. Or. 1094.

ἀκρόρριζος, ον, (ῥίζα) obenauf, nicht in der Tiefe wurzelnd, Basil. hom. 5. in hex.

ἀκρορρίνιον, τό, (ῥίς) Nasenspitze, Poll. 2, 80. [ρῑ]

ἀκρορρύμιον, τό, (ῥυμός) vorderes Ende der Deichsel, Poll. 1, 146. [ῡ]

ἄκρος, *α*, *ον*, Adv. *ἄκρως*, (*ἀκή*) *äusserst* in allen Beziehungen; daher 1) *äusserst* nach den verschiedenen räumlichen Dimensionen, und zwar *a*) am äussersten Ende oder Rande befindlich, *extremus*, besond. aber am äussersten Ende nach oben befindlich, *summus*, *oberst*, und daher überh. *hoch*; aber auch *unterst*, *innerst*. Von Hom. an allgemein, hauptsächlich von den Extremitäten des animalischen Körpers, von Erhabenheiten und Spitzen der Erde und überh. von jedem einzelnen Theile, der über ein Ganzes hervorragt, ganz besond. aber in der Richtung nach oben. *ἄκρα χείρ*, Fingerspitze, Il. 5, 336. *ἄκροι πόδες*, Fussspitzen, Il. 16, 640. *ἄκρος ὦμος*, der obere Theil der Schulter, Il. 17, 599. Alles dies auch bei anderen Schriftstellern, und ausserdem *ἄκροι οἱ δάκτυλοι*, die Fingerspitzen, Eur. Iph. T. 265. Luc. u. Spät. *ἄκροι οἱ ὄνυχες*, die Nagelspitzen, Long. past. 2, 26. *ἄκρα κεφαλή*, Scheitel des Kopfs, *ἄκρα κορυφή*, der äusserste Gipfel, *ἄκρον ὄρος*, Gipfel des Berges. *ἄκρα τὰ χείλη*, der Rand der Lippen, Luc. rhet. praec. 22. *ἄκρα ἀκτή*, *ἄκρα νῆσος*, Rand des Ufers, äusserster Theil der Insel. *πόλις ἄκρη*, der höchst gelegene Theil der Stadt, dah. = *ἀκρόπολις*, Il. 6, 257. u. 317. *ὕδωρ ἄκρον*, Oberfläche des Wassers, Il. 16, 162. *ἀπ' ἄκρας γλώσσης*, von der Oberfläche der Zunge, d. i. leicht von der Zunge weg, von Aeusserungen, an denen das Herz nicht den mindesten Antheil nimmt, Themist. or. 1. p. 18. A. 8. p. 103. A. So auch *ἐπ' ἄκρας τῆς γλώττης* u. *ἐπ' ἄκρᾳ τῇ γλώττῃ*, Luc. rhet. praec. 16. Max. Tyr. diss. 6, 7. *φίλημα ἄκρον*, ein nur den Rand der Lippen berührender, leiser, flüchtiger Kuss, Luc. de merc. cond. 7. *οὐ γὰρ ἄκρας καρδίας ἔψαυσέ μου*, es haftete nicht an der Aussenseite des Herzens, d. i. es ging mir tief zu Herzen, Eur. Hec. 242. *οὐκ ἀπ' ἄκρας φρενός*, aus dem innersten Herzen, Aesch. Ag. 807. *δι' ἄκρων φρενῶν*, im innersten, tiefsten Geiste, Eur. Bacch. 203. *ἄκρος μυελός*, innerstes Mark, Eur. Hipp. 255. 2) von der Zeit: auf den höchsten Punkt gediehen. *ἄκρα ἑσπέρα*, später Abend, Pind. Pyth. 11, 18. *ἄκρα νύξ*, tiefe Nacht, Soph. Ai. 285. 3) vom Grade: *äusserst*, *höchst*, *vollkommen*, *ausgezeichnet*, oft von Personen, Hdt. 5, 122. 6, 122. Aesch. Ag. 636. 1129. Soph. El. 1499. Eur. Phoen. 433. 1251. u. sehr oft bei Plat., wie Theaet. p. 148. C. 152. C. rep. 2. p. 360. E. u. a. *τοξότης ἄκρος*, ausgezeichneter Bogenschütze, Aesch. Ag. 628. *μάντις*, *σοφιστὴς ἄκρος*, vollendeter Wahrsager, Sophist, Luc. vit. auct. 2. Plut. Pericl. 4. Aber auch von Sachen, Plat. Phil. p. 45. A. rep. 8. p. 564. A. legg. 11. p. 918. C. Eur. Ion 776. u. a. *ἄκρα τιμωρία*, höchste, strengste Strafe, Plut. Cic. 19. *ἄκρα σπουδή*, *κακοήθεια*, äusserste Hast, äusserste Tücke, Plut. Tib. Gracch. 10. moral. p. 854. E. *ἄκρος τι*, ausgezeichnet an od. in etwas, wie *ἄκροι τὰ πολέμια*, ausgezeichnete Krieger, Hdt. 7, 111. *ἄκρος ψυχήν*, stark an Geist, Hdt. 5, 124. *οὐκ ἄκρος ὀργήν*, nicht von besonderer Gemüthsart, Hdt. 1, 73., während sonst *ἄκρος ὀργήν*, auch jähzornig bedeutet, Appian. de reb. Hisp. 98. So auch *ἄκρος εἴς τι*, Plat. rep. 6. p. 499. C., *περί τι*, Plat. legg. 8. p. 833. E., *ἔν τινι*, Aristid. or. 26., *ἐπί τινι*, Eunap. p. 56. — **τὸ ἄκρον**, *a*) der äusserste höchste Theil, von Hom. an allgemein. *ἐπ' ἄκρων ὁδοιπορεῖν*, auf den Fussspitzen gehen, Soph. Ai. 1230. *Ἄργεος ἄκρα Πελασγοί*, die ältesten Herrscher von Argos, Theocr. 15, 142. *b*) der höchste Grad, Pind. Nem. 1, 13. *εἰς ἄκρον*, *ἐπ' ἄκρον*, bis zum höchsten Punkte, im höchsten Grade, Simonid. fr. 15. Plat. Tim. p. 20. A. leg. 3. p. 701. E. Theocr. 14, 61. u. a. oft. *ἄκρα φέρεσθαί τινος*, den höchsten od. ersten Preis in etwas davontragen, Anth. Pal. 6, 118., auch *εἴς τι*, ib. 5, 108., auch *φιλήματος ἄκρα φέρεσθαι*, den Preis des Kusses davontragen, Theocr. 12, 31. — Auch Comp. *ἀκρότερος* u. Superl. *ἀκρότατος* kommen in den verschiedenen Beziehungen öfters vor. Adv. *ἄκρως*, *ἄκρον* u. *ἄκρα*, zu äusserst, Il. 20, 229. Anth. Pal. 7, 428., äusserst, im höchsten Grade, Theocr. 27, 43. Anth. Pal. 7, 449.

ἀκροσαπής, *ές*, (*σήπομαι*) auf der Oberfläche od. ein wenig faulend, Hippocr. in Galen. lex. Hippocr.

ἀκροσίδηρος, *ον*, (*σίδηρος*) oben od. am Ende eisern, mit eiserner Spitze, Anth. Pal. 6, 95.

Ἀκροσκιρία, *ἡ*, (od. vielleicht *Ἀκροσκίρια*, *τὰ*?) der obere Theil des Waldes *Σκιρά* (*τὰ*) bei Pandosia in Italien im Gebiete der Bruttier, Tab. Heracl. p. 187. u. 191 Mazoch.

ἀκροσκοτία, *ἡ*, (*σκότος*) tiefe Dämmerung, Chrysost. hom. 115.

ἀκρόσοφος, *ον*, (*σοφός*) hochweise, Pind. Ol. 11, 19.

ἀκροσπάθια, *τὰ*, (*σπάθη*) = *ὑποχόνδρια*, Suid. s. v. *ὑποχόνδρια*.

ἀκρόσπελος, *ὁ*, der Hafer, Append. Diosc. 4, 140. jedoch mit der Variante *σιτόσπελος*.

ἄκροσσος, *ον*, (*κροσσός*) ohne Troddeln od. Franzen, Athanas. de virg. t. 2. p. 116. Geopon. 20, 22, 1.

ἀκρόστεγος, *ον*, (*στέγη*) oben ein Dach bildend, Anna Comn. 13. p. 383. 385. G. Pisid. hexaem. 704.

ἀκροστήθιον, *τὸ*, (*στῆθος*) Brustwölbung, Arist. physiogn. p. 102.

ἀκροστίχιον, *τὸ*, = *ἀκρόστιχον*, Orac. Sibyll. 11, 17. u. 23 Mai.

ἀκροστιχίς, *ίδος*, *ἡ*, = *ἀκρόστιχον*, Cic. de divin. 2, 54, 111. Euseb. or. Const. c. 18. Dion. Hal. ant. Rom. 4, 62.

ἀκρόστιχον, *τὸ*, (*στίχος*) eigentl. = *τὸ ἄκρον τοῦ στίχου*, Anfang des Verses, vgl. Schol. Thuc. 2, 17. Dann besond. ein Gedicht, in welchem die ersten Buchstaben der einzelnen Verse ein Wort od. einen ganzen Satz bilden, Grammat.

ἀκροστόλιον, *τὸ*, gewöhnl. im Plur. *ἀκροστόλια*, (*στόλος*) die höchste Spitze des Schiffsvordertheiles, an welcher die Insignien u. der Name des Schiffes angebracht waren und die man bei Eroberung eines Schiffes abnahm, um sie als Tropäe zu benutzen, Diod. 18, 75. 20, 87. Plut. Demetr. 43. Alc. 32. Paus. 9, 16, 2. u. a.

ἀκροστόμιον, *τὸ*, (*στόμα*) Mundspitze, äusserster Rand des Mundes, Dion. Hal. de comp. verb. p. 164. 2) = *ἀκροφύσιον*, Eust. p. 1153, 38.

ἀκροσφαλής, *ές*, Adv. *ἀκροσφαλῶς*, (*σφάλλω*) 1) leicht wankend, zum Wanken, Taumeln, Fallen geneigt, *διάνοια*, *φιλία*, Plut. moral. p. 713. A. Themist. or. 22. p. 274. A. *ἀκροσφαλὴς πρός τι*, leicht umschlagend in etwas, Plut. Philop. 3. Dion 2. moral. p. 68. D. 620. E., aber *ἀκροσφαλὴς πρὸς ὑγίειαν*, leicht wankend rücksichtlich der Gesundheit, dessen Gesundheit leicht leidet, Plat. rep. 3. p. 404. B. *ἀκροσφαλῶς ἔχειν* od. *διακεῖσθαι*, leicht wanken od. fallen, Plut. moral. p. 682. D. Themist. or. 26. p. 319. B. 2) leicht zum Wanken od. Fallen bringend, gefährlich, Polyb. 9, 19, 7. Themist. or. 23. p. 300. A. Clem. Al. paed. 2. p. 156.

ἀκρόσφυρα, *ων*, *τὰ*, bei Hesych. eine Art von Weiberschuhen, die Poll. 7, 94. *ἀκροσφύρια* nennt, wahrscheinl. von *σφυρόν*, die bis oben an die Knöchel reichten.

ἀκροσχιδής, *ές*, (*σχίζω*) oben, an der Spitze gespalten od. geschlitzt, Theophr. h. pl. 3, 11, 1.

Ἀκρότατος, *ου*, *ὁ*, ein spartanischer Königsname, Diod. 19, 70. Paus. 1, 13, 3. 3, 6. Plut. Pyrrh. 26. u. 28.

ἀκροτάτως, Superl. zu *ἄκρως*, im höchsten Grade, Ael. n. a. 16, 11.

ἀκροτελεύτιον, *τὸ*, (*τελευτή*) das äusserste Ende, der Schluss, die Schlussworte eines Satzes, einer Schrift, eines Briefes, bes. aber eines Verses, Thuc. 2, 17. u. oft bei Aristid. Dio Cass. u. Spät., dah. auch der Refrain, im eigentlichen u. im metaph. Sinne, Dio Cass. 63, 10. Aristid. or. p. 346.

ἀκροτενής, ές, (τείνω) sich in die Höhe erstreckend, Nonn. Dion. 7, 309.

ἀκροτηριάζω, ἀκροτήριον u. s. w., falsche Schreibart st. ἀκρωτηριάζω u. s. w.

ἀκρότης, ητος, ἡ, das Extrem, der höchste Grad od. Gipfel, Hippocr. de prisc. med. 17, 40. Arist. eth. Nic. 2, 6, 17. und oft bei Plut. Diog. L. u. Spät. als ein bei den Stoikern sehr beliebter Ausdruck.

ἀκρότης, ου, ὁ, var. lect. in Aesch. Pers. 997., die man durch *Haupt*, *Anführer* erklärt, wo aber ἀγρέται die richtige Lesart ist.

ἀκρότητος, ον, (κροτέω) 1) nicht zusammengeschlagen, nicht zu einander klingend, κύμβαλα, Cratin. b. Athen. 4. p. 164. F. Metaph. von Menschen: ungeschlacht, Phryn. Bekk. 3, 17. 2) nicht gestampft, γῆ, Heliod. Aeth. 9, 8. nach Korais Verbesserung, während sonst fehlerhaft ἀκράτητος gelesen wurde.

ἀκροτομέω, (ἀκρότομος) oben od. an der Spitze abschneiden, Xen. oec. 18, 2., oben abhauen, verstümmeln, Maneth. 1, 319. 4, 51. ἀνδρῶν ἀκροτομῆσαι τὴν πατρίδα, das Vaterland der Männer berauben, Joseph. bell. Jud. 2, 10, 1.

ἀκρότομος, ον, (τέμνω) oben od. scharf abgeschnitten, behauen. λίθοι ἀκρ., auf der Kante behauene Steine, Joseph. ant. Jud. 8, 3, 2. πέτρα ἀκρ., schroffer, oben abgestumpfter Fels, Polyb. 9, 27, 4. Bei den LXX. u. bei KS. überh. hoch.

ἀκρότονος, ον, (τείνω) hohe od. starke Schwungkraft besitzend, Metrodorus Scepsius b. Athen. 12. p. 552. D.

ἄκροτος, ον, (κρότος) unbeklatscht, ohne Beifall, Hesych.

ἄκρουλος, ον, (οὖλος) an der Spitze kraus, Arist. physiogn. p. 151 Fr.

ἀκροῦν, ὄρους κορυφή, Hesych. Man vermuthet dafür ἄκρον. Vielleicht aber ist die Glosse richtig und als zsgz. aus ἀκρόεν zu betrachten.

ἀκρουνοί, sollen nach Hesych. bei den Makedoniern die *Gränzen* heissen. Vielleicht ist dafür ἄκρουροι zu lesen.

ἀκρουρά, nach Hesych. = οὐραί, wahrscheinl. die Schwanzspitzen.

ἀκρουρανία, ἡ, (οὐρανός) Himmelsburg, Luc. lexiph. 15.

Ἀκρούριον ὄρος, τό, Berg in Phokis, Plut. Phoc. 33.

ἄκρουροι, s. ἀκρουνοί.

ἀκρουχέω, (ἄκρον, ἔχω) Höhen inne haben od. bewohnen, Sophocl. b. Hesych. (290 Dind.)

ἀκροφαής, ές, (φάος) seltenere Nebenf. von ἀκροφανής, Nonn. Dion. 4, 130. Jo. Gaz. ecphr. 1, 330.

ἀκροφαληριάω, (φαληριάω) oben od. an der Spitze glänzen, Nonn. Dion. 2, 460.

ἀκροφανής, ές, (φαίνομαι) auf der Höhe leuchtend od. erscheinend, ἠώς, ὄρθρος, Nonn. Jo. 12, 12. 6, 22., hoch od. hell leuchtend, Nonn. Jo. 18, 3. Dion. 10, 185. u. öfter bei Nonn. u. Jo. Gaz.

ἀκροφυής, ές, (φυή) von hoher Naturanlage, hochbegabt, Synes. ep. 40. p. 180. Das Adv. ἀκροφυῶς, auf das Vollkommenste, Olympiod. comm. in Eccl. p. 636. u. 678. Die andere Bdtg: auf Höhen wachsend, beruht auf lexikalischer Tradition.

ἀκροφύλαξ, ακος, ὁ, Burgwart, Festungskommandant, Polyb. 5, 50, 10.

ἀκρόφυλλος, ον, (φύλλον) oben od. am Gipfel belaubt, Theophr. h. pl. 1, 14, 2.

ἀκροφύσιον, τό, (φῦσα) die Röhre des Blasebalgs, Thuc. 4, 100. Sophocl. in Bekk. An. p. 373, 15 (824 Dind.). ἀπ' ἀκροφυσίων, wie wir sagen: frisch vom Ambos weg, d. i. ganz neu, Ar. bei Suid. u. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 415, 29. 2) der Schweif eines Kometen, Dio Cass. p. 1337, 8. [ῠ]

ἀκροχάλης, = ἀκροχάλιξ, Herod. epim. p. 170.

ἀκροχάλιξ, ικος, ὁ, ἡ, = ἀκροθώραξ, Ap. Rh. 4, 432. Dion. Per. 948.

ἀκροχανής, ές, (χανεῖν) am Ende gähnend od. weit geöffnet, mit weitem Rachen, Paul. Sil. in Anth. Pal. 6, 57.

ἀκροχειλία, ἡ, (χεῖλος) gespitzte Lippen, Procop. anecd. 78.

ἀκρόχειρ, ειρος, ἡ, = ἄκρα χείρ, die Vorderhand, die eigentliche Hand, im Gegensatz gegen den ganzen Arm, der ebenfalls χείρ heisst. So wird das Wort angeführt aus Hippocr. ohne Bezeichnung der Stelle. 2) ὁ ἀκρόχειρ, = ἀνδροφόνος, Etym. M. 53, 37.

ἀκροχειρία, ἡ, = ἀκροχειρισμός, Hippocr. de diaet. 2. p. 364, 15.

ἀκροχειριασμός, ὁ, falsche Lesart st. ἀκροχειρισμός, Luc. lexiph. 5.

ἀκροχειρίζω, (ἀκρόχειρ) 1) mit den Fingerspitzen fassen, Aristaen. 1, 4. 2) gewöhnlicher ἀκροχειρίζομαι, als Med., die Vorderarme bewegen, bes. von Ringern, die beim Vorspiel des Kampfes sich nicht mit den Armen packten, sondern bloss mit den Händen; dah. überh. sich herumbalgen, theils absolute, Arist. eth. Nic. 3, 1. Luc. de saltat. 10., theils ἀκροχειρίζεσθαί τινι od. πρός τινα, sich mit Einem herumbalgen, Plat. Alc. 1. p. 107. E. Posidon. bei Athen. 4. p. 154. B.

ἀκροχειρίς, ίδος, ἡ, = ἡ ἀκρόχειρ, Suid. s. v. ἀκροχειρίζομαι.

ἀκροχείρισις, εως, ἡ, = ἀκροχειρισμός, Hippocr. de diaet. 3. p. 374, 3.

ἀκροχειρισμός, ὁ, das Packen mit den Händen, das Herumbalgen, Hippocr. de diaet. 3. p. 372, 28. Luc. lexiph. 5. Themist. or. 15. p. 186. A. u. a.

ἀκροχειριστής od. ἀκροχεριστής, οῦ, ὁ, der Balger, Paus. 6, 4, 1., wo dafür fehlerhaft ἀκροχερσίτης steht.

ἀκρόχειρον, τό, = ἡ ἀκρόχειρ, Ptol. almag. t. 2. p. 40. u. 42 Halm.

ἀκρόχειρος, = ὁ ἀκρόχειρ, Hesych.

ἀκροχέριον, τό, führt Priscian. 5, 3, 15. an, zur Erklärung von *spinter*, Armband.

ἀκροχεριστής u. ἀκροχερσίτης, s. unter ἀκροχειριστής.

ἀκροχηνίσκοι, οἱ, die äussersten Enden des Joches, Poll. 1, 146.

ἀκροχλίαρος, ion. ἀκροχλίερος, ον, Adv. ἀκροχλιάρως, eben warm, mässig warm, lauwarm, Hippocr. Diosc. Galen. [⏑⏑⏓⏑⏑]

ἀκροχολέω, ἀκροχολία, ἀκρόχολος, spätere Formen st. ἀκραχολέω u. s. w. S. diese.

ἀκροχορδόνη, ὁ, spätere Form st. ἀκροχορδών, Psell. in Boisson. anecd. t. 1. p. 227.

ἀκροχορδόνιον, Dem. von ἀκροχορδών, Gloss.

ἀκροχορδονώδης, ῶδες, (εἶδος) warzig, voll von Warzen, Dio Cass. fr. Val. 16. Tzetz. ad Lyc. 603.

ἀκροχορδών, όνος, ἡ, (χορδή) Warze mit dünnem Stiel, Hippocr. aphor. p. 1248. Dioscor. Galen. u. a.

ἀκρόχωλος, ον, etwas lahm, Suid.

ἀκρόψιλος, ον, (ψιλός) an der Spitze od. obenauf kahl, bloss, Hippocr. epidem. 4. p. 1133.

ἀκρόψωλος, ον, an der Spitze ψωλός, Schol. Ar. Equ. 960.

ἄκρυπτος, ον, (κρύπτω) unverdeckt, unverhohlen, Eur. Andr. 836. Das Adv. ἀκρύπτως, Phryn. Bekk. p. 8, 33. Als Propr. Ἄκρυπτος, ὁ, griech. Männername, Inscript.

ἀκρύσταλλος, ον, (κρύσταλλος) ohne Eis, unbeeist, Hdt. 2, 22.

ἀκρωλένιον, τό, (ὠλένη) Ende od. Spitze des Ellnbogens, Poll. 2, 140., der es 5, 29. auch für einen Theil des Netzes erklärt, wo das Wort wohl verschrieben ist st. ἀκρολίνιον, wofür auch in manchen Ausgaben des Xenoph. fehlerhaft ἀκρωλένιον steht.

ἀκρωμία, ἡ, (ὦμος) Schulterknochen, Schulterblatt, bei

Thieren: der Bug, beim Pferde: der Widerross, Xen. de re equ. 1, 11. 6, 7. 7, 1. Arist. h. a. 2, 1. u. oft bei den Aerzten.

ἀκρώμιον, τὸ, Nebenf. von ἀκρωμία, bei den Aerzten.

ἀκρωμίς, ίδος, ἡ, = ἀκρωμία, Alciphr. fr. 5.

ἀκρωμῖται, ῶν, οἱ, bei Hesych. durch οἱ μείζονες erklärt, was wohl die Vornehmeren bedeuten soll, die den Mantel auf eine gewisse Art über die Schulter hingen, vgl. Olympiod. in Phot. bibl. cod. 80. p. 60.

ἄκρωμος, bei Melamp. περὶ παλμῶν p. 232, 17. wahrscheinl. ein Theil des menschlichen Körpers um die Schaam.

ἄκρων, ωνος, ὁ, = ἀκροκώλιον, Theomnest. hippiatr. p. 32. 2) Ἄκρων, ωνος, griech. Männername, Pind. Ol. 5, 18. Diog. L. 8, 65.

ἀκρωνάριον, τὸ, Demin. von ἄκρων, Theomnest. hippiatr. p. 302.

ἀκρωνία, ἡ, Verstümmelung der äussersten Glieder, der Nase, des Mundes, ἀκρωτηριασμός, Aesch. Eum. 183.

ἀκρῶνυξ, υχος, ὁ, (ὄνυξ) = ἀκρώνυχος, Suid.

ἀκρωνυχία, ἡ, (ὄνυξ) Nagelspitze, Poll. 2, 161. ἀκρωνυχία ὄρους, = ἀκρώρεια, Bergspitze, Bergkuppe, Xen. An. 3, 4, 37. u. 38. Hell. 4, 6, 7. 7, 2, 10. Philostr. her. 162. Spitzn. obs. in Quint. p. 188.

ἀκρώνυχος, ον, (ὄνυξ) auf den Nagelspitzen, auf den Spitzen der Fusszehen. ἀκρώνυχον ἴχνος, Tritt auf den Fusszehen, Spur vom Gehen auf den Fusszehen, Plut. moral. p. 317. E. 325. B. So auch ἀκρώνυχον ἅλμα, Heliod. 5, 14. ἀκρώνυχος προςκαθίζω, ἐπιψαύω τῆς γῆς, ich setze mich hinzu auf den Fussspitzen, berühre die Erde mit den Fussspitzen, Plut. moral. p. 320. D. Eum. 11. vgl. Spitzn. observ. in Quint. Sm. p. 187.

ἀκρώρεια, ἡ, (ὄρος) Bergspitze, Bergkuppe, Bergrücken, Xen. Hell. 7, 2, 10. Polyb. 3, 47, 4. 24, 6, 5. u. bei spät. Epik., wie Ap. Rh. Orph. u. Theocr. 25, 31. 2) als Propr. Ἀκρώρεια, Bezirk der Stadt Ἀκρώρειοι, Diod. 14, 17.

ἀκρωρειάζω, stand sonst Polyb. 4, 43, 2., wo jetzt ἀκρωτηριάζω hergestellt ist.

Ἀκρώρειοι, οἱ, Name einer Stadt in Elis, Xen. Hell. 3, 2, 30., auch als Benennung der Einwohner, ib. 4, 2, 16. 7, 4, 14.

Ἀκρωρείτης, ου, ὁ, Bewohner der Gebirgshöhen; auch ein Bein. des Dionysos bei den Sikyoniern, Steph. Byz.

ἀκρωρία, ἡ, (ὥρα) Tagesanbruch, Theophr. de sign. pluv. 1, 21. 3, 5.

ἀκρώσσω, Hesych. der ἀκρώσσει mit der Erklärung ἀκροᾶται u. προςποιεῖται anführt. Vgl. Lobeck Phryn. p. 608.

ἀκρωτηριάζω, (ἀκρωτήριον) die äussersten Theile abschneiden u. so verstümmeln. Zuerst bei Hdt. 3, 59. von den Schiffen, deren Insignien am Vordertheil abgebrochen werden, für welche Bdtg sich Xen. Hell. 6, 2, 36. die Medialform findet, die auch Dem. p. 324, 22. gebraucht: ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἑαυτῶν πατρίδας, die ihr Vaterland klein gemacht haben. Von Polyb. an häufig von der Verstümmelung des Körpers, bes. vom Abschneiden der Nasen u. Ohren, theils mit Accus. der Person, wie Polyb. 1, 80, 13. 5, 54, 10. Diod. 4, 10., theils mit dem Accus. des Körpertheiles, welcher verstümmelt wird, wie ἀκρωτηριάζειν τὰς ῥῖνας, Athen. 12. p. 524. D. τὸ πρόσωπον, Polyaen. 7, 12. ἀκρωτηριάζειν τινά τινος, Einen an einem Theile verstümmeln, Jo. Lyd. de mens. 4, 75. Pass. ἀκρωτηριάζεσθαί τι, an einem Theile verstümmelt werden, Plut. Alc. 18. Philostr. vit. Ap. 7, 4. 2) intrans., eine Spitze od. einen Vorsprung bilden, Strab. 1. p. 28. 2. p. 92. 16. p. 760. Polyb. 4, 43, 2. Dav.

ἀκρωτηρίασις, εως, ἡ, = ἀκρωτηριασμός, Gloss.

ἀκρωτηρίασμα, τὸ, das abgeschnittene Glied, der abgetrennte Theil, Schol. Ap. Rh. 4, 478. Etym. M. 118, 28.

ἀκρωτηριασμός, ὁ, das Abschneiden der Extremitäten, die Verstümmelung, Diosc. 7, 1. u. öfter, Paul. Aeg. 5, 16.

ἀκρωτήριον, τὸ, (ἄκρος) jeder äusserste, hervorragende Theil, wie ἀκρωτήριον τοῦ οὔρεος, die höchste Kuppe des Berges, Hdt. 7, 217. ἀκρωτήριον νηός, das am Vordertheil des Schiffes eingefügte u. hervorragende Insigne des Schiffes, Hdt. 8, 121. Xen. Hell. 2, 3, 8. ἀκρωτήρια πρύμνης, der äusserste Rand, das höchste Verdeck am Schiffshintertheil, h. Hom. 33, 10. Speciell: *a*) ἀκρωτήρια, die Extremitäten des Körpers, Thuc. 2, 49. Plat. legg. 12. p. 942. E. u. oft bei den Aerzten. τὰ ἀκρωτήρια τῆς Νίκης, die Flügel der Nike, Dem. p. 738, 14. *b*) ἀκρωτήριον, Vorgebirge, Landspitze, Thuc. 1, 30. u. 47. 6, 44. Diod. 4, 85. u. öfter bei Plut. u. Spät. *c*) im Singul. sowohl als im Plur., ein Vorsprung am Giebel des Hauses, auf welchem Statuen angebracht zu werden pflegten, auch diese Statuen selbst, Plat. Criti. p. 116. D. Plut. Caes. 63. Athen. 5. p. 199. C. Vitruv. 3, 3.

ἀκρωτηριώδης, ῶδες, (εἶδος) von dem Ansehn od. der Art eines Vorgebirges, Schol. Aesch. Prom. 726.

ἀκτάζω, (ἀκτή) am Ufer, d. i. im Kühlen schmausen, fröhlich seyn, *in actis esse, convivari*, Plut. moral. p. 768. B. S. *Pitture di Ercolano* t. 5. p. 386. u. Lob. Aglaoph. p. 1021 f. 2) = ἀκταίνω, Hesych. Etym. M. 54, 39.

ἀκταία, ἡ, 1) ein persisches Prachtkleid, Athen. 12. p. 525. D. vgl. Lob. Aglaoph. p. 1022. 2) eine Marmorkugel, Clearch. b. Athen. 14. p. 648. F. vgl. Hesych. s. v. 3) = ἀκτέα, Hollunderbaum, Gloss. 4) als Propr. Ἀκταία, *a*) eine Nereide, Il. 18, 41. Hes. th. 249. *b*) eine der Töchter des Danaos, Apollod. 2, 1, 4. *c*) eine der von Kekrops abgetheilten Phylen Attikas, Poll. 8, 109. *d*) Attika, Eust. p. 954, 64.

Ἀκταΐς, ίδος, ἡ, bes. Fem. zu Ἀκταῖος, Steph. Byz.

ἀκταινόω, = ἀκταίνω, in Bewegung setzen, erheben, aufrichten, Plat. legg. 2. p. 672. C. Phryn. Bekk. p. 23, 7. [Es dürfte wohl kaum anzunehmen seyn, dass in der griech. Sprache ein Zeitwort ἀκταινόω im eigentl. Gebrauche gewesen. Denn da von ἀκταίνω nur Präsens u. Imperf. gebildet wurden, musste Plato in der angef. Stelle sich fast unwillkürlich eine andere Form schaffen u. sagte: καὶ ὅταν ἀκταινώσῃ ἑαυτὸ τάχιστα, ἀτάκτως αὖ πηδᾷ, während er schwerlich ein Präsens ἀκταινόω, da ἀκταίνω gäng u. gebe war, sich würde erlaubt haben. Desshalb führt auch Phryn. b. Bekk. p. 23, 7. bloss ἀκταινῶσαι = ὑψῶσαι καὶ ἐπᾶραι καὶ μετεωρίσαι an, u. der Schol. des Plato p. 451 Bekk. leitet ἀκταινώσῃ geradezu von ἀκταίνω ab. Man könnte also eher ἀκταίνω mit einem Aor. act. ἀκταινῶσαι, wie von ἀκταινόω gebildet, annehmen. R. K.]

ἀκταίνω, scheint eine verstärkte Form für ἄγω zu seyn, abzuleiten von dem Verbaladjectiv ἀκτός. Gelesen wird das Wort Aesch. Eum. 36: ὡς μήτε σωκεῖν μήτε μ' ἀκταίνειν βάσιν, so dass ich keine Kraft in mir fühle und keinen Fuss heben kann; also in transit. Bdtg, die auch Hesych. anerkennt, indem er das Wort durch μετεωρίζω erklärt. Dagegen ist das Wort intransit. zu fassen nach der Angabe des Suid. u. Zonar. u. bedeutet: hüpfen, springen aus innerem Wohlbehagen u. Kraftgefühl, und dah. auch üppig, geil seyn. Vgl. Ruhnk. Tim. p. 20. Barker in Friedem. u. Seeb. misc. cr. 2, 1. p. 53 f.

Ἀκταιονίς, ίδος, ἡ, dem Aktäon gehörig, wie σκύλαξ, Hund des Aktäon, Anth. Pal. 7, 206.

ἀκταῖος, αία, αῖον, (ἀκτή) 1) am Ufer, an der Küste befindlich, sich daselbst aufhaltend. Gew. von örtlichen Gegenständen, bei Opp. u. den Dicht. der Anth., aber auch von belebten Dingen, wie ἀκταῖοι ἰχθύες, Küstenfische, Hesych. Etym. M. 55, 8. ἀκταῖοι θεοί, Küstengötter, Orph. Arg. 342. Auch von Verrichtungen, wie ἀκταῖα θύεα, an der Küste dargebrachte Opfer, Coluth. 199. 2) Ἀκταῖος, α, ον, *a*) attisch, athenisch, Dion. Per. 1023. Lycophr. 504. *b*) zu der Gegend Akte in Ionien gehörig. Ἀκταῖαι πόλεις, die Uferstädte in Vorderasien,

Lesbos gegenüber, Thuc. 4, 52. *c*) Ἀκταῖον ὄρος, ein Berg in Skythien, Lycophr. 1334. *d*) ὁ Ἀκταῖος, *aa*) alter König von Attika, Paus. 1, 2, 5. Apollod. 3, 14, 2., bei Tzetz. gloss. ad Lycophr. 110 Müll. Ἀκτεύς genannt, vgl. Welcker syll. p. 22. *bb*) Vater des Telamon, Apollod. 3, 12, 6.

Ἀκταίων, ωνος, poet. auch ονος, ὁ, (s. Choerobosc. in Bekk. An. p. 1313.) Sohn des Aristäos, Enkel des Kadmos, ein Jäger, der von seinen eigenen Hunden zerrissen wurde, Eurip. u. a. Apollod. 3, 4, 4.

ἀκταιωρέω, ich bin ἀκταίωρος, wohl richtiger ἀκταιωρός, ὁ, (ὥρα) Küstenwächter, Hesych. Etym. M. p. 54, 31 f.

Ἀκταιῶτις, ιδος, ἡ, bes. Fem. zu Ἀκτιακός, wahrscheinl. jedoch verschrieben st. Ἀκτιῶτις, wozu sich das Mascul. Ἀκτιώτης bei Steph. Byz. s. v. Ἀκτή findet, Steph. Byz. s. v. Ἄκτια.

ἀκτέα, ἡ, Hollunderbaum, Luc. tragop. 74. Lobeck paral. p. 337. Gewöhnlicher in der zsgz. Form ἀκτῆ. Auch = δόρυ, Hesych. vgl. Bekk. An. 1. p. 375.

ἀκτέανος, ον, (κτέανον) besitzlos, ohne Eigenthum, arm, öfter bei Manetho u. spät. Dicht.

ἀκτένιστος, ον, (κτενίζω) ungekämmt, Soph. OC. 1261.

ἀκτέον, Adj. verb. von ἄγω, 1) man muss führen, Plat. rep. 5. p. 467. E. 7. p. 537. A. εἰρήνην ἀκτέον, man muss Frieden halten, Dem. p. 91, 11. 2) man muss ziehen, losgehn, Xen. Hell. 6, 4, 5.

ἀκτερέϊστος, ον, (κτερεΐζω) ohne feierliche Bestattung, ohne Leichenfeier, Anth. Pal. 7, 564. u. öfter bei Nonn.

ἀκτερίς gibt Hesych. mit der Glosse ἄφατον, wofür man ἀκτερές, neutr. von ἀκτερής, u. ἄταφον vermuthet; ἀκτερής findet sich auch Orac. Sibyll. 3. p. 255.

ἀκτέριστος, ον, (κτερίζω) = ἀκτερέϊστος, Soph. Ant. 1071. 1207. Lycophr. u. a. Dichter.

Ἀκτεύς, s. unter ἀκταῖος, 2. d.

ἀκτή, ἡ, (ἄγνυμι) gebrochenes od. gebogenes Ufer des Meeres, im Gegensatz gegen die flache Küste, αἰγιαλός, welches s., ausgezacktes, spitz vorspringendes, und dah. überh. schroffes, steiles u. klippenreiches Ufer, Hom. Pind. Hdt. u. die Dichter aller Zeiten, während das Wort in der mustergültigen Prosa seltener vorkommt, wie z. B. Lycurg. c. Leocr. §. 17. Daher die homer. Beiwörter ἀκτὴ προὔχουσα, Od. 24, 82. ἀκταὶ προβλῆτες, Od. 5, 404. 10, 89. τρηχεῖα ἀκτή, Od. 5, 425. Hdt. 7, 33. ἀκτὴ ὑψηλή, Il. 2, 398. Auch ein einzelner Vorsprung des Meeresufers, Landspitze, Vorgebirge, Od. 24, 377. Hdt. 4, 38. Xen. An. 6, 2, 1. Arist. polit. 7, 9, 2. u. sonst oft. Auch von dem ausgezackten Ufer an der Mündung eines Flusses, Soph. Ant. 811. Ueberhaupt aber jeder erhöhete Rand, jede schroffe Erhöhung. So von der Einfassung eines Gebirges, Soph. Ant. 1132. βώμιος ἀκτά, Altarerhöhung, Soph. OR. 183. χώματος ἀκτή, Grabhügel, Aesch. Choeph. 711. — 2) als Propr. Ἀκτή, *a*) auch Ἀκτική, alter Name von Attika, Eur. Hel. 1673. Lycophr. 1339. Strab. 9. p. 391. 397. s. Harpocr. u. Steph. Byz. s. v. *b*) die Ostküsten der Peloponnes zwischen Trözen u. Epidauros, Polyb. 5, 91, 8. Diod. 15, 31. Paus. Plut. u. a. *c*) eine Halbinsel beim Berge Athos, Thuc. 4, 109. *d*) καλὴ Ἀκτή, ein Landstrich auf Sikelien, Hdt. 6, 22. Diod. 4, 85. *e*) λευκὴ Ἀκτή, eine Insel im Pontus Euxinus, Eur. Iph. T. 436. Andr. 1263. *f*) Stadt in Thrakien, Diod. 12, 68. *g*) Stadt in Ionien, Steph. Byz.

ἀκτή, ἡ, (ἄγνυμι, eigentl. Fem. von ἀκτός, zerbrochen, zermalmt, nach Göttling zu Hes. scut. 290. v. ἄγω) gemahlenes Korn, Mehl u. das daraus bereitete Brod, immer mit dem Zusatz Δημήτερος ἀκτή, Il. 13, 322. 21, 76. Hes. u. a. Epik., auch Eur. Hipp. 138., od. ἀλφίτου ἀκτή, Il. 11, 631. Od. 2, 355. 14, 429. Bei Hes. op. 464. Ap. Rh. 3, 413. findet sich Δημήτερος ἀκτή auch als Saatkorn. Das Wort ist poet., bes. episch.

ἀκτῆ, ἡ, zsgz. st. ἀκτέα, Hollunderbaum, Hippocr. de morb. mul. 1. p. 468 Lind. Theophr. Dioscor. u. a. Auch ἀκτή und ἄκτη findet sich, s. Lob. paral. p. 337., der das erstere von ἄγνυμι ableitet, wegen der Zerbrechlichkeit des Hollunderholzes.

ἀκτημονέω, ich bin ἀκτήμων, lebe in Armuth, Eust. opusc. 96, 83. 220, 17.

ἀκτημοσύνη, ἡ, Besitzlosigkeit, Armuth, Poll. 3, 111. u. KS., von

ἀκτήμων, ον, (κτῆμα) besitzlos, ohne Hab u. Gut, dürftig, arm, m. d. Gen. ἀκτήμων χρυσοῖο, arm an Gold, Il. 9, 126. πενία ἀκτήμων, Armuth, die nichts besitzt, Theocr. 16, 33. In Prosa findet sich das Wort bei Plut. Lycurg. 8. Tib. Gracch. 8. u. Spät.

ἀκτῆνες, äol. st. ἀκτῖνες, Choerobosc. in Bekk. An. p. 1192. Etym. M. 603, 55.

ἀκτήρ, ῆρος, ὁ. Im h. Hom. 32, 6. stand sonst ἀκτῆρες, wofür jetzt ἀκτῖνες hergestellt ist.

ἀκτηριάζω, falsche Schreibart st. ἀγκτηριάζω.

ἀκτηρίς, ίδος, ἡ, der Stock, bes. auch zu Aufrechthaltung der Deichsel des unbespannten Wagens, Poll. 10, 157.

ἀκτησία, ἡ, = ἀκτημοσύνη, Oecum. in Act. Apost. 3, 6.

ἄκτητος, ον, (κτάομαι) nicht zu erwerben, Plat. Hipp. min. p. 374. E.

Ἄκτια, ων, τά, die bei Actium gehaltenen feierlichen Spiele, Strab. 7. p. 325. 10. p. 451. Dio Cass. 51, 1.

Ἀκτιακός, ή, όν, bei Actium Statt findend, z. B. Ἀκτιακὸς πόλεμος, Strab. 8. p. 359., auch τὰ Ἀκτιακά, Strab. 12. p. 543. 547., Schlacht bei Actium. Ἀκτιακὴ νίκη, Strab. 8. p. 387. Anth. Pal. 6, 236.

Ἀκτιάς, άδος, ἡ, bes. poet. Fem. zu Ἀκτιακός, Anth. Pal. 9, 553., auch die Feier der Spiele bei Actium, Joseph. bell. Jud. 1, 20.

Ἀκτική, ἡ, s. Ἀκτή, 2. a.

ἄκτιλος, ὁ, ein von Grammat. angenommenes Wort zu Erklärung von κτίλος, Etym. M. 542, 38.

ἀκτίν, eine von den alten Grammatikern angeführte Nebenf. des Wortes ἀκτίς, von welcher sich jedoch keine sichere Spur des Gebrauchs findet, während die Form ἀκτίς sehr häufig vorkommt.

ἀκτινηβολίη, ἡ, poet. st. ἀκτινοβολία, Maneth. 1, 322. 4, 166. u. 396.

ἀκτινηδόν, Adv., (ἀκτίς) strahlenartig, wie Strahlen, Luc. de saltat. 18.

ἀκτινοβολέω, (ἀκτινοβόλος) Strahlen werfen, strahlen lassen, Philo t. 1. p. 638. Pass. bestrahlt werden, Athen. 3. p. 94. A.

ἀκτινοβολία, ἡ, das Strahlenwerfen, Strahlen, Plut. moral. p. 781. A. u. bei d. Astrologen.

ἀκτινοβόλος, ον, (βάλλω) Strahlen werfend, Steph. im thes.

ἀκτινογραφία, ἡ, (γράφω) Lehre von den Lichtstrahlen, Titel einer Schrift des Demokrit, Diog. L. 9, 48.

ἀκτινοειδής, ές, (εἶδος) Adv. ἀκτινοειδῶς, strahlenartig, Philo t. 2. p. 559.

ἀκτινόεις, εσσα, εν, strahlend, Orac. Sibyll. 8, 376., wo die fehlerhafte Messung – ◡◡ – sich findet.

ἄκτινος, η, ον, (ἀκτῆ) vom Hollunderbaum, Theophr. h. pl. 5, 3, 3. Vgl. Lobeck paral. p. 337 sq.

ἀκτινοφόρος, ον, (φέρω) Strahlen sendend, Gloss. ὁ ἀκτινοφόρος, eine Schöpfmaschine, Xenocrat. de alim. ex aqu. p. 12 Kor.

ἀκτινωτός, ή, όν, strahlig, mit Strahlen versehen, Philo t. 2. p. 560.

ἄκτιον, τό, = ἀκτή, das Meeresgestade, Ael. n. a. 13, 28.

Ἄκτιον, τό, ein Vorgebirge von Akarnanien, berühmt durch

die Schlacht zwischen Augustus u. Antonius, und eine auf demselben gelegene Stadt, Thuc. 1, 29. Strab. 10. p. 450 sq. u. a.

ἀκτιονίκης, ου, ὁ, (νικάω) Sieger in den bei Actium gefeierten Spielen, Gud. inscr. ant. 217, 1. [– ◡ ◡ – –]

ἄκτιος, ον, (ἀκτή) am Meeresgestade gelegen, dazu gehörig, Beiw. des Pan als Küstenbeschützers, Theocr. 5, 14., und des Apollon, Ap. Rh. 1, 402. Ael. n. a. 11, 8. Paus. 8, 8, 6. Auch als Beiw. des Αἰγεύς, Königs von Attika, Euphorion bei Steph. Byz.

ἀκτίς, ῖνος, ἡ, mit der zweifelhaften Nebenf. ἀκτίν, welche s., *Strahl*, *Lichtstrahl*, bes. *Sonnenstrahl*, in welcher Bdtg das Wort von Hom. an bei den Schriftstellern aller Gattungen vorkommt, aber auch *Strahl des Feuers* u. dah. auch *des Blitzes*, Pind. Pyth. 4, 351. Soph. Tr. 1086. Luc. Tim. 10. Sopat. bei Athen. 3. p. 119. A. Plut. moral. p. 901. B., *Strahl der Augen*, Pind. bei Athen. 13. p. 564. D. Philostr. jun. c. 1. vgl. Jac. ad Anth. Pal. p. 752., *Strahl des Glanzes* aller Art, Hemsterh. ad Luc. Tim. 51. u. dah. poet. auch für *Glanz* und *Ruhm* selbst, Pind. Pyth. 4, 453. 11, 70. Isthm. 3, 71. — Von der Bdtg Sonnenstrahl entwickelte sich die allgemeinere: *Sonnenlicht*, *Sonnenwärme* (Ael. n. a. 7, 48.) u. *Sonnenstand*, dah. πρὸς ἀκτῖνα, gegen das Sonnenlicht, gegen Osten, Philostr. p. 57. μέσσα ἀκτίς, Mittag, Mittagsgegend, Soph. OC. 1247. 2) wie *radius*, die *Speiche* des Rades, Anth. Pal. 9, 418. (Gewöhnlich leitet man das Wort von ἄγνυμι ab, Andere betrachten ἀΐσσω als den Stamm.) [– –]

Ἀκτίς, ὁ, Gründer der Stadt Heliopolis, Diod. 5, 57.

Ἀκτισάνης, ου, ὁ, König von Aethiopien, Diod. 1, 60.

ἄκτιστος, ον, Adv. ἀκτίστως, (κτίζω) unerschaffen, KS.

ἀκτιστοσυμπλαστουργοσύνθρονος, bei Jo. Damasc. acrost. in pentec. p. 113. eine Benennung des heiligen Geistes, der unerschaffen, wie Gott, mit Gott die Schöpfung und Weltregierung theilt.

ἀκτίτης, ου, ὁ, (ἀκτή) an der Küste sich aufhaltend, Anth. Pal. 6, 304. 2) aus der Gegend Ἀκτή, dah. ἀκτίτης λίθος, der pentelische Marmor, Suid. Soph. Acr. fr. XIV, 2 (72 Dind.). Vgl. Steph. Byz. s. v. ἀκτή. [– – –]

ἄκτιτος, ον, poet. st. ἄκτιστος, unbebaut, h. Hom. Ven. 123.

Ἀκτιώτης, s. unter Ἀκταιῶτις.

Ἀκτορίδης, ου, ὁ, Nachkomme des Aktor. So heisst Echekleus Il. 16, 189., bei anderen Dichtern auch Sthenelos u. Patroklos.

Ἀκτορίς, ίδος, ἡ, Name einer Sklavin, Od. 23, 228., eigentlich fem. von ἄκτωρ, *Führerin*, u. vielleicht als Appellativum zu fassen, indem es die Magd bezeichnet, welche das Ehepaar in die Schlafkammer führt.

Ἀκτορίων, ωνος, ὁ, wie Ἀκτορίδης, Nachkomme des Aktor. Ἀκτορίωνε nennt Hom. den Eurytos u. Kteatos, Il. 11, 750. 23, 638.

ἀκτός, ή, όν, Adj. verb. von ἄγω, herbeigeführt, Plut. C. Gracch. 7.

ἀκτυπί, Adv. zu ἄκτυπος, Polemo physiogn. 1, 7.

ἄκτυπος, ον, (κτύπος) ohne Geräusch, Eust. p. 964, 61.

ἄκτωρ, ορος, ὁ, (ἄγω) 1) Führer, Anführer, Aesch. Pers. 555. Eum. 393. 2) = ἀγωγεύς, Leitseil, Hesych. 3) als Propr. Ἄκτωρ, Name mehrerer Heroen, s. die mythologischen Wörterbücher.

ἀκτωρέω, = ἀκταιωρέω, Hesych., von

ἀκτωρός, = ἀκταιωρός, Hesych.

ἀκυβερνησία, ἡ, der Zustand dass etwas nicht gelenkt wird, Theod. Prodr. p. 94., von

ἀκυβέρνητος, ον, (κυβερνάω) nicht vom Steuermann gelenkt, ohne sichere Leitung, Plut. Caes. 28. moral. p. 501. D. 981. A. Luc. Jup. trag. 46.

ἀκύβευτος, ον, (κυβεύω) nichts aufs Spiel setzend, von keinem Glückszufall abhängig, M. Anton. 1, 8.

ἀκυδής, ές, (κῦδος) ruhmlos, Apollinar. psalm. 106, 80. Hesych. führt in derselben Bedeut. die Form ἄκυδος an.

ἀκυητήριον, τό, (κυεῖν) Mittel zu Hinderung der Empfängniss, Hesych.

ἀκύθηρος, ον, (Κυθήρη) *invenustus*, ἀναφρόδιτος, ohne Liebreiz, Cic. ad fam. 7, 32, 2. Eunap. vit. Porph. p. 10.

ἄκυθος, ον, (κύειν) nicht empfangend, unfruchtbar, Callim. h. Apoll. 52. Etym. M. 55, 12.

Ἀκυϊτανία u. s. w., s. unter Ἀκουϊτανία.

ἀκύκλιος, ον, (κύκλος) der den Kreis der jugendlichen Bildungsmittel nicht durchlaufen hat, dah. überh. ungebildet, Gegens. ἐγκύκλιος, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 373, 21. aus dem Komik. Plat. Etym. M. 55, 4. Hesych.

ἀκύκλωτος, ον, (κυκλόω) nicht eingeschlossen, Tzetz. chil. 8, 596., nicht umzingelt, Eust. p. 853, 18.

Ἀκύλας, α, ὁ, männlicher Eigenname, das latein. *Aquila*, Suid. Eust. ad Dion. Per. 381.

Ἀκυληΐα, ἡ, *Aquileja*, Stadt in Italien, Strab. 4. p. 206. u. a. Nach Steph. Byz. auch Ἀκύλεια genannt, wofür Berkel Ἀκυλία aus Eust. ad Dion. p. 54. vorschlägt. Einw. Ἀκυλήϊος, Herod. 8, 4, 4. u. a. Auch als Adj. z. B. κόλπος, und Ἀκυλήσιος, ία, ιον, Steph. Byz. [Die letztere Form kann wohl nur Ἀκυλειήσιος od. Ἀκυλεήσιος (v. der Form Ἀκύλεια) gelautet haben, da Steph. Byz. selbst angibt, dass sie aus dem Lateinischen (*Aquileiensis*) gebildet sey. R. K.]

Ἀκυλῖνα, ἡ, Stadt in Illyrien. Einw. Ἀκυλῖναῖος, Steph. Byz.

ἀκύλιστος, ον, (κυλίω) nicht fortzuwälzen, unerschütterlich fest, κραδίη, Timo bei Athen. 4. p. 162. F. οὐκ ἀκύλιστος, nicht ungewandt im Reden, Timo bei Sext. Emp. adv. math. 8. p. 319.

ἄκυλος, ἡ, die essbare Eichel, Frucht des πρῖνος, *ilex*, Od. 10, 242. Theocr. 5, 94. Theophr. h. pl. 3, 16, 3. u. a.

ἀκυλώνιον, τό, eine Benennung der Lychnis, Diosc. 3, 114.

ἀκύμαντος, ον, Adv. ἀκυμάντως, (κυμαίνω) nicht von Wogen bespült, wie ψάμαθοι, Eur. Hipp. 234., nicht von Wogen benetzt, wie πόδες, Orph. lith. 39., nicht von Wogen beunruhigt, wie πέλαγος, Luc. dial. mar. 5, 1. halcy. 2., ὅρμος, Himer. or. 14, 32., εὔπλοιη, Anth. Pal. 9, 9. Metaph. nicht durch Stürme od. Aufwallung beunruhigt, wie ψυχῆς διάθεσις, Synes. ep. p. 194., ζωή, Jo. Chrysost. t. 1. p. 74. [◡ – – ◡]

ἀκύματος, ον, (κῦμα) poet. st. ἀκύμαντος, Phryn. Bekk. 6, 4. [◡ – ◡ ◡]

ἄκυμος, ον, (κῦμα) = ἀκύμαντος, in eigentl. Bedeut., Arist. probl. 23, 4. Themist. or. 18. p. 221. B., in metaphor., Eur. Herc. f. 686. Plut. moral. p. 1090. B.

ἀκύμων, ον, (κῦμα) = ἀκύμαντος, in eigentl. Bedeut., Pind. bei Plut. moral. p. 705. A. Aesch. Ag. 574. Eur. Iph. T. 1410. Plut. Timol. 19. Luc. dial. mar. 15, 3., in metaphor., oft in spät. Prosa, s. Wyttenb. ad Plut. moral. p. 8. B. Gatak. ad M. Anton. 12, 22. [◡ – –]

ἀκύμων, ον, (κύειν) unfruchtbar, von Menschen, Eur. Andr. 158. Suid., vom Boden, Moschio bei Stob. ecl. phys. 1, 242. [◡ – –]

ἄκυπρος, ον, (Κύπρις) *Veneris expers*, wer noch nicht die Liebe genossen hat, Hesych. Etym. M. 54, 57.

ἀκύρημα, τό, = ἀτύχημα, Hesych. Etym. M. 55, 4.

ἀκυρής, ές, = ἀτυχής, Hesych. Etym. M. 55, 4.

ἀκυρία, ἡ, (ἄκυρος) Uneigentlichkeit, uneigentlicher Gebrauch eines Wortes, Hermogen. περὶ δειν. p. 4.

ἀκυρίευτος, ον, (κυριεύω) unbeherrscht, ohne Oberherrn, Eust. opusc. 252, 31. u. überh. Spät.

ἄκυρμα, τό, = ἀκύρημα, Hesych.

ἀκῠρολέκτητος, ον, (ἄκυρος, λέγω) in uneigentlicher und ungewöhnlicher Bedeutung gebraucht, Eust. ad Il. p. 569, 6.

ἀκῠρολεξία, ἡ, = ἀκυρολογία, Suid. s. v. αὐθέντης, Eust. Il. p. 787, 47.

ἀκῠρολογέω, (λέγω) in uneigentlichen und ungewöhnlichen Ausdrücken reden, Herod. in Boiss. An. t. 3. p. 265. Philo t. 1. p. 216.

ἀκῠρολογία, ἡ, die Anwendung uneigentlicher u. ungewöhnlicher Ausdrücke, Dion. Hal. de Lys. c. 4. u. Grammat.

ἄκῠρος, ον, Adv. ἀκύρως, (κῦρος) 1) von Bestimmungen u. Entscheidungen: ohne gesetzlich verbindende Kraft, nicht rechtskräftig, ungültig. ἄκ. νόμος, Plat. legg. 4. p. 715. D., wo d. Compar. steht, Aeschin. Ctes. p. 59. ἄκ. δίκη, Plat. legg. 12. p. 954. E. ἄκ. κρίσις, ein Urtheil, das nichts gilt, Plat. Theaet. p. 178. D. ἄκυρον ποιεῖν συγγραφήν, διαθήκην, δίκην, einen Vertrag, ein Testament, einen Process umstossen, att. Redn. ἄκυρον ποιεῖν νόμον, ψήφισμα, ein Gesetz nicht sanctioniren, auch: ihm seine Gültigkeit entziehen, es abschaffen, att. Redn. ἄκυρον ποιεῖν τὸ ἀξίωμά τινος, Jemandes Ansehn schwächen, Xen. An. 6, 1, 28. ἄκυρόν ποιεῖν τι, einer Sache ihre Kraft nehmen, ihren Einfluss entziehen, Plat. Protag. p. 356. D. ἄκυρον ποιεῖν τινα, Jemandes Einfluss schmälern, Xen. Hell. 5, 3, 24. ἄκυρον γίγνεσθαι, seine Kraft verlieren, Plat. Crit. p. 50. B. ἄκυρον εἶναι, keine Rechtskraft haben, nicht in Gültigkeit seyn od. bleiben, Dem. p. 651, 27. 467, 26. 2) von Personen: kein Recht, keine Befugniss habend, τινός (Plat. Theaet. p. 169. E. Dem. p. 700, 16. 732, 10. Dinarch. c. Dem. p. 6.) od. mit folg. Infin. (Plat. legg. 11. p. 929. E. Andoc. c. Alc. p. 30.), zu etwas; keine Gewalt habend über etwas, Dem. p. 437, 26. ἡμέρα ἄκυρος πράξεων, Tag, an welchem Verhandlungen nicht vorgenommen werden dürfen, Luc. pseudol. 13. 3) von Sachen: keinen Einfluss habend, keine Entscheidung gebend. ἄκυρος ἀμφορεύς, die Urne, in welche die übrigen Stimmtäfelchen, die keine Entscheidung gaben, geworfen wurden, Poll. 8, 123. Bei den Aerzten heissen die unwesentlicheren Theile des Körpers ἄκυρα, Galen. t. 8. p. 450. t. 10. p. 320. 4) von Wörtern: in uneigentlicher und ungewöhnlicher Bedeutung gebraucht, Cic. ad fam. 16, 17, 1. Quintil. 8, 2, 3. In dieser Bdtg auch das Adv. ἀκύρως, Schol. Il. 24, 614. Dav.

ἀκῠρόω, fut. ώσω, ungültig machen, umstossen, abschaffen, δόγμα, ψήφισμα, Diod. 16, 24. Dion. Hal. ant. Rom. 6, 78., εἰρήνην, ib. 2, 72., τιμάς, Ehrenbezeigungen abschaffen, Plut. Cic. 49., νόμισμα, eine Münze ausser Kurs setzen, Plut. Lyc. 9. Dav.

ἀκύρωσις, εως, ἡ, Umstossung, τῆς καταδίκης, Dion. Hal. ant. Rom. 8, 21. [ῠ]

ἀκῠρωτέον, Adj. verb. von ἀκυρόω, man muss umstossen, ungültig machen, Clem. Al. paed. 2. p. 191.

ἀκύρωτος, ον, Adj. verb. von ἀκυρόω, unbestätigt, Eur. Ion 800., wohl richtiger ἀκυρωτός zu betonen. [ῠ]

Ἀκυτανία, ας, ἡ, Aquitania, eine Provinz Galliens, Marcian. peripl. Steph. Byz., sonst Ἀκουϊτανία, w. s., od. Ἀκυϊτανία, wie vielleicht auch b. Marcian. u. Steph. herzustellen ist.

ἀκυτήριον, τό, = ἀκνητήριον, wird aus Hippocr. angeführt, wo es vielleicht verschrieben ist aus ἀκνητήριον.

ἄκυτος, ον, (κύω) unfruchtbar, Hesych. Als Propr. Ἄκυτος, eine Insel bei Kreta; Einw. Ἀκύτιος, Steph. Byz.

Ἀκύφας, αντος, ὁ, eine zur dorischen Tetrapolis gehörige Stadt, Theopomp. b. Steph. Byz., sonst Pindos genannt, Strab. 9. p. 427. 434.

Ἀκχηνοί, οἱ, eine arabische Völkerschaft, Uran. b. Steph. Byz.

ἄκχος, ὦμος (nicht ὠμός), Hesych. Vgl. Lobeck paral. p. 33.

ἀκωδώνιστος, ον, (κωδωνίζω) ununtersucht, ungeprüft, unerprobt, Ar. Lys. 485.

ἀκωκή, ἡ, (ἀκή) Spitze, Schneide, δουρός, ἔγχεος, βέλεος, oft bei Hom. u. bei spät. Epik., die es zuweilen auch für jede spitzige Waffe gebrauchen. Selten auch in spät. Prosa, wie Luc. dial. mort. 27, 4. Arrian. Ind. 24. tact. 3.

ἀκώλιστος, ον, (κωλίζω) nicht in Glieder od. Kola getheilt, von einer Periode, Dion. Hal. de comp. verb. p. 340 Sch.

ἄκωλος, ον, (κῶλον) 1) dem Glieder fehlen, verstümmelt, Paus. 1, 24, 3. 2) nicht gut gegliedert u. darum sich schwerfällig bewegend, Schol. Ambr. Od. 12, 89.

ἀκωλῡτί, Adv. zu ἀκώλυτος, Democr. in Fabric. bibl. Gr. t. 4. p. 338.

ἀκώλῡτος, ον, Adv. ἀκωλύτως, (κωλύω) ungehindert, ungehemmt, unverwehrt, von Zuständen u. von Personen, Luc. Tim. 18. öfter bei Herod. u. Spät., bes. häufig bei den Stoik. ἀκ. τύχη, unvermeidlich, Epigr. b. Herm. op. 5. p. 179, 3. Das Adv. schon bei Plat. Crat. p. 415. D.

ἀκώμαστος, ον, (κωμάζω) ohne Festrausch, ohne an einem fröhlichem Gelage Theil genommen zu haben, Liban. t. 4. p. 158.

ἀκωμῳδητος, ον, (κωμῳδέω) nicht auf die komische Bühne gebracht; überh. nicht verlacht, nicht verspottet. Ist bis jetzt nur in der Adverbialform ἀκωμῳδήτως nachgewiesen aus Luc. ver. hist. 1, 2.

ἄκων, οντος, ὁ, (ἀκή) Wurfspiess, kleiner und leichter als ἔγχος, Hom. u. spät. Epik., auch bei Pind. u. a. Lyrik., aber selten in attisch. Poesie, wie Eur. Phoen. 1141. Rhes. 374., noch seltener bei Prosaik., welche dafür ἀκόντιον gebrauchen. [⏑ –]

ἄκων, ἄκουσα, ἆκον, gen. ἄκοντος, ἀκούσης, ἄκοντος, att. zsgz. st. ἀέκων, 1) wider Willen, ungern, gezwungen. Nur von Personen und von Dingen, die personificirt gedacht werden, wie πολιτεία, Plat. rep. 7. p. 520. B., πόλις, Xen. Hell. 4, 6, 13. Plat. Crit. p. 52. C. Eur. Or. 612. Um den Begriff mehr hervorzuheben, wird ἄκων oft neben Verben und Adverbien gesetzt, welche schon den Begriff eines Zwanges involviren, oft auch dem Subjecte u. dem Objecte gleichmässig beigesellt, od. es werden ἑκών u. ἄκων einander entgegengesetzt, wie z. B. ἄκουσαν βιάζεσθαι, Ar. Lys. 225. ἄκων ἀναγκάζομαι, Luc. Phal. 1, 14. στεροῦμαι ἄκων, Eur. Andr. 982. ἐξ ἀνάγκης ἄκων, Plat. legg. 5. p. 734. B. ἄκων ἀνάγκῃ, Paus. 8, 27, 3. ἄκοντά σ' ἄκων προςπασσαλεύσω, Aesch. Prom. 19. ἀπέκλεισε δωμάτων ἄκουσαν ἄκων, ib. 671. ἄκουσαν ἄκοντος πάρα, Aesch. Eum. 230. πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν, Soph. Ant. 276. ἑκόντες, οὐκ ἄκοντες, Eur. Andr. 357. ἑκοῦσα κοὐκ ἄκουσα, Eur. Heracl. 532. ἑκών τε καὶ ἄκων od. καὶ ἑκὼν καὶ ἄκων, mag er wollen oder nicht, Plat. Phil. p. 14. C. Aristid. or. 25. ἑκὼν ἄκοντα βλάπτει, Plat. legg. 8. p. 846. A. ἀκόντων ἑκοῦσα ἄρχει, ib. p. 832. C. ἄκοντός τινος, gegen Jemandes Willen, oft bei Attik. 2) ohne Willen, ohne Absicht od. Vorsatz, wie ἄκων ἁμαρτάνω, ἀδικῶ, ψεύδομαι, ἀποκτείνω u. dgl., Xen. Plat. Tragik. u. a. Auch in dieser Bedeutung gewöhnlich nur von Personen, bei Sophocl. aber auch von Zuständen, von welchen sonst nur ἀκούσιος gebraucht wird, wie ἆκον πρᾶγμα, OC. 977. ἔργα, ib. 240. κακά, OR. 1230. — In attisch. Prosa ist diese zsgz. Wortform ausschliesslich im Gebrauch u. eben so auch im Dialog der attisch. Poesie. Auch bei Hom. findet sich dieselbe schon in einer bestimmten Wendung, s. unter ἀέκων, u. auch bei Pind. Ol. 10, 35. [– –]

ἀκώνιστος, ον, (κωνίζω) ungepicht, Diosc. 1, 6. 2, 65. u. öfter.

ἄκωνος, ον, (κῶνος) ohne kegelförmige Spitze, πῖλος, Joseph. ant. Jud. 3, 7, 3.

ἀκώνωπος, ον, (κώνωψ) ohne Mücken, wird aus Jo. Malal. chron. 10. p. 344 (112.). angeführt, wo Cramer ἀκωνωπία vermuthet.

ἀκώπητος, ον, (κωπέω) nicht mit Rudern versehen, überh. unausgerüstet, Hesych. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 373, 32.

ἄκωπος, ον, (κώπη) ohne Ruder, Anth. Pal. 9, 88.

ἄλα, hiess bei den Kariern das Pferd, Steph. Byz. s. v. Ἀλάβανδα.

ἄλα, hiess bei den Kypriern der Wein, Hesych.

ἄλαβα, ἡ, s. ἀλάβη.

Ἄλαβα, ἡ, eine Stadt der Keltiberier, Ptolem. 2, 6.

Ἀλαβάγειον, τὸ, ein Vorgebirge von Karmanien, Ptolem. 6, 8.

Ἀλαβάνα, ἡ, Stadt im glücklichen Arabien, Ptolem. 6, 7.

Ἀλάβανδα, ων, τά, Stadt in Karien, Hdt. 7, 195. (b. dems. 8, 136. St. in Phrygien) Strab. 13. p. 587. 14. p. 659. u. a. Als Singul. nahm man fälschlich das Wort Strab. 14. p. 660. Einw. Ἀλαβανδεύς, έως, ὁ, Polyb. 5, 79, 6. 16, 24, 6. Strab. 14. p. 655. u. 661., auch Ἀλάβανδος, Hdt. 7, 195. Adj. Ἀλαβανδιακός, ή, όν. Ἀλ. σολοικισμός z. B. hiess bei den Alten der Sprachfehler, wenn man μή st. οὐ brauchte, Philoxenus b. Steph. Byz.

Ἀλάβανδος, ὁ, Erbauer der Stadt Alabanda, Steph. Byz. S. Cic. de nat. deor. 3, 15, 39. u. 19, 50. Vgl. das vor. W.

ἀλαβαρχείη, ἡ, poet. st. ἀλαβαρχία, Anth. Pal. 11, 383.

ἀλαβαρχέω, ich bin ἀλαβάρχης, Joseph. ant. Jud. 20, 5, 2.

ἀλαβάρχης, ου, ὁ, ein Wort von unsicherer Ableitung und Bedeutung, welches einen hohen Beamten der alexandrinischen Juden bezeichnet, wahrscheinlich einen Oberzollbeamten, Joseph. ant. Jud. 18, 8, 1. 19, 5, 1. vgl. Wessel. diatr. de Jud. archont. p. 63 sqq. Sturz de dial. Maced. p. 65 sqq.

ἀλαβαρχία, ἡ, das Amt und der Sitz eines ἀλαβάρχης, Joseph. ant. Jud. 20, 7, 3. Pallad. ep. 30. in Anth. Pal. 11, 383, 4.

ἀλάβαρχος, ὁ, minder gewöhnliche Nebenf. von ἀλαβάρχης.

ἀλαβαστίτης, ἀλάβαστος u. s. w. bezeichnet Thom. M. s. v. ἀλάβαστον als attische Formen st. ἀλαβαστρίτης, ἀλάβαστρος, w. s. In den Ausgaben indess herrscht die Schreibart mit dem ρ vor, und es scheint die andere nur der muthmasslichen Etymologie (von λαβή) zu Gefallen von d. Gramm. vorgezogen worden zu seyn. [Wenn schon die den Gramm. beliebte Abltg von λαβή willkürlich angenommen zu seyn scheint, so lässt es sich doch wohl nicht in Abrede stellen, dass die Formen ἀλάβαστος, ἀλαβαστοθήκη u. s. w. bei den Attik. wirklich in Gebrauch waren. Die Angaben der Gramm. stimmen einestheils zu sehr überein u. reichen zu weit hinauf, als dass man ihre Lehre für ihre eigne Erfindung ausgeben könnte; auf der andern Seite konnten wohl die Attiker selbst den Missgriff begehen, das fremde Wort ἀλάβαστρος für ächt griechisch anzusehen u. nach ihrer Art umzumodeln, da ihnen vielleicht, vorzügl. in Zusammensetzungen, die andere Form wohlklingender vorkam. (Aehnlich entstand im Lat. aus dem richtigen *aeditumus*, wie *finitumus* gebildet, das falsche *aedituus*.) Schon Ael. Dionys. führt bei Eustath. p. 1161, 29. ἀλάβαστος aus Menander an. Dazu vergl. man ausser Thom. Mag. Harpocrat. p. 13. Phot. s. v. λήκυθος, Phavor. Bekk. Anecd. p. 206, 1. p. 375, 13. Hesych. Suid. u. Pollux 10, 121. Auch haben die neuesten Kritiker, unterstützt von glaubwürdigen Handschriften, die Formen ohne ρ anerkannt, wie Elmsl. u. Dind. in Ar. Ach. 1053. n. cod. Rav. Br. A. C. Lys. 947. Alexis b. Athen. 8. p. 365. D. Derselbe ebend. 16. p. 691. E., wo cod. Marcian. ἀλαβάστον hat, was Eust. p. 1161, 30. ausdrücklich anerkennt. Crates b. Athen. 6. p. 268. A., wo die meisten Handschr. ἀλάβαστος bieten. Ferner ist ἀλαβαστῖτις πέτρα b. Athen. 5. p. 206. C. hinlängl. durch Handschr. geschützt. ἀλαβαστοθήκη b. Dem. p. 415, 5. schützen Bekk. Anecd. p. 375, 13. u. Suid., Bekker u. Schäfer (s. dessen Appar. crit. et exeg. ad Dem. t. 2. p. 650.) nehmen es auf. Dabei wollen wir aber nicht gesagt haben, dass die Attiker die Form ἀλάβαστρος gar nicht gebraucht hätten, aber eben dass Pollux 10, 121. ἀλαβαστροθήκη als etwas Eigenthümliches aus Aristophanes anführt, während man sonst ἀλαβαστοθήκη gesagt habe, zeugt auch für die andere Form. R. K.]

Ἀλάβαστρα, ας, ἡ, Stadt in Aegypten, Ptol. 4, 5. Steph. Byz., der sie aus Hdt., wo sich der Name nicht findet, anführt u. sie nach Phrygien versetzt, wahrsch. durch ein Missverständniss der Stelle Hdt. 8, 136., wo Ἀλάβανδα erwähnt wird. Einw. Ἀλαβαστρίτης, Steph. Byz., auch als Name einer Steinart, benannt nach der Stadt Alabastra nach Nicanor bei Steph. Byz. Eben so erklären den Namen *Alabastrites lapis*, Plin. h. nat. 37, 8. u. 10. Isidor. orig. 16, 5, 7. S. ἀλαβαστρίτης.

ἀλαβάστριον, τὸ, Demin. von ἀλάβαστρος, Salbenbüchslein, Eubul. bei Poll. 10, 120.

ἀλαβαστρίτης, ου, ὁ, mit u. ohne den Zusatz λίθος, ein zu Salbenbüchsen verwendeter Stein, nach Diosc. 5, 153. der Onyx, Theophr. de lapid. 6. u. 65. Strab. 12. p. 577. u. a. [⏑⏑– – –]

ἀλαβαστρῖτις, ιδος, ἡ, πέτρα, = ἀλαβαστρίτης λίθος, Athen. 5. p. 206. C. S. unter ἀλαβαστίτης.

ἀλαβαστροειδής, ές, Adv. ἀλαβαστροειδῶς, nach Art des Onyx. Bis jetzt nur in der Adverbialform nachgewiesen aus Dioscor. 4, 77.

ἀλαβαστροθήκη, ἡ, Behältniss zu Aufbewahrung von Salbenbüchsen, auch Salbenbüchse selbst, Ar. fr. 463 Dind. Dem. p. 415, 4. Poll. 10, 121.

ἀλάβαστρον, τὸ, = ἀλάβαστρος, im Singul. nur im N. T. Marc. 14, 3., im Plur. Theocr. 15, 114. Agath. in Anth. Pal. 9, 153.

ἀλάβαστρος, ὁ u. ἡ, 1) ein Salbenfläschchen, Salbenbüchschen mit länglichem engen Halse und umfangreicherem Bauche. Als Femin. bezeichnet das Wort Schol. Plat. Hipp. min. p. 334 Bekk. bei den Attik., als Mascul. führt er dasselbe aus Hdt. an, bei dem das Wort 3, 20. vorkommt, aus welcher Stelle sich, wie aus vielen anderen in attisch. Schriftstellern, keine Bestimmung für das Genus entnehmen lässt. Deutlich als Mascul. ist das Wort gebraucht Ar. Ach. 1017. und Poll. 10, 120., der aber 7, 177. u. 7, 121. ἡ ἀλάβαστρος sagt. 2) = ἀλαβαστρίτης λίθος, Herod. 3, 15, 16. (Die Alten leiten das Wort ab von λαβή, ein Gefäss ohne Henkel, nach welcher Etymologie auch die Schreibart ἀλάβαστος, die sich hin u. wieder findet und von Thom. Mag. als die attische angegeben wird, bemessen seyn mag. Wahrscheinlich aber ist der Name mit der Sache aus dem Orient nach Griechenland verpflanzt.)

ἀλαβαστροφόρος, ον, (φέρω) Salbenfläschchen tragend, Aesch. bei Poll. 7, 177.

ἀλαβεί, s. ἀλαβί.

ἀλάβη od. ἀλαβή, ἡ, 1) Kohlenstaub, Russ u. damit angemachte Dinte, Hesych. 2) eine Fischgattung, wahrscheinl. = ἀλάβης, Hesych.

ἀλαβής, ὁ, ein Nilfisch. Bei Strab. 17. p. 823. steht ἐλλαβής, was Dind. auch bei Athen. 7. p. 312. A. aufgenommen hat. Aber Korai zu Xenocrat. p. 176. führt aus Geopon. 20, 7. den Gen. plur. ἀλλαβήτων an und schliesst daraus auf einen Nom. ἀλλάβης, ητος, was auch Plin. h. n. 9, 5. zu bestätigen scheint, welcher den Acc. plur. *Alabetas* hat. (Die Benennung leitet Kor. aus dem Orientalischen her, die Grammatiker aber (Etym. M. 55, 40.) suchen nach ihrer gewöhnlichen Art ein griech. Wort ἀλαβής (nicht zu fassen), das die Natur des Fisches bezeichnen soll, woher wahrscheinlich auch die falsche Betonung und Schreibart entstand.)

ἀλαβήτης, ου, ὁ, = ἀλάβης, Philop. de cr. mund. p. 195., wo der Gen. plur. ἀλαβητῶν steht, wenn nicht dafür ἀλλαβήτων (von ἀλλάβης) zu schreiben ist.

ἀλαβί, Adv. (λαβεῖν) so dass man es nicht fassen kann,

Theodos. gramm. p. 74. u. 77., wofür Göttl. p. 230. ἀλαβεὶ setzt.

Ἀλαβούριον, Stadt in Syrien. Einw. Ἀλαβούριος, Charax b. Steph. Byz.

ἀλαβώδης, ῶδες, (ἀλαβή, εἶδος) russig, Hesych.

Ἀλαβών, ῶνος, ὁ, Stadt u. Fluss auf Sikelien, Diod. 4, 78. u. 80. Demetrius bei Steph. Byz. Ein- u. Anwohner Ἀλαβώνιος, Steph. Byz. Bei Hesych. wird Ἀλαβώς st. Ἀλαβών angeführt, wahrscheinlich durch Schreibirrung, da auch Arcad. p. 10, 11. die Form Ἀλαβών ausdrücklich bemerkt.

Ἀλαγονία, ἡ, Städtchen in Messenien, Paus. 3, 21, 6. 3, 26, 8.

ἅλαδε, Adv. (ἅλς) meerwärts, zum Meer hin, ins Meer, Hom. u. a. Epik., auch εἰς ἅλαδε, Od. 10, 351. 2) ἅλαδε μύσται, der zweite Tag des eleusinischen Festes, der 16te Boedromion, Polyaen. 3, 11, 2. Hesych.

ἀλάδρομος, ὁ, ein kühn gebildetes, dithyrambisches Wort, wahrscheinlich von ἅλλομαι abzuleiten: Springlauf, Ar. Av. 1395. vgl. Lob. Phryn. p. 691.

ἄλαζα führt Hesych. an mit der Glosse αἰσχρά.

Ἀλαζία, ἡ, Stadt im Pontus, Strab. 12. p. 550 sq.

Ἀλαζίρ, ῖρος, ὁ, ein König in Libyen, Hdt. 4, 164. S. Lobeck paral. p. 209.

ἀλαζονεία, ἡ, das Wesen eines ἀλαζών, Aufschneiderei, das Wesen eines Menschen, der Vorzüge zu besitzen vorgibt, die er nicht hat (Plat. def. p. 416. A.), Grossthuerei, bes. in Worten, aber auch in Thaten, Eigenschaften u. Veranstaltungen, Isocr. Areop. §. 61. Dem. p. 59, 25. Ael. v. h. 12, 40. Das Wort ist in attisch. Prosa von Isocr., Xen. u. Plat. an häufig. ἀλαζ. τῶν χορδῶν, das zu starke Ansprechen der Saiten, Plat. rep. 7. p. 531. B. ἀλαζονείαις χρῆσθαι, Grosssprechereien machen, Isocr. Panath. p. 237.

ἀλαζόνευμα, τό, eine Grossthuerei, Windbeutelei, Aeusserung oder Handlung, womit man grossthut, Ar. Ach. 63. u. 87. Aeschin. Ctes. p. 632 R. u. a. Von

ἀλαζονεύομαι, fut. εύσομαι, ein Med., grossthun, grosssprechen, aufschneiden, windbeuteln, Attik. von Isocr. u. Xenoph. an. ἀλαζονεύεσθαι ἐπί τινι, mit etwas grossthun, Diog. L. 2, 73. ἀλαζονεύεσθαί τι, etwas erheucheln, Arist. oec. 1.

ἀλαζονία, ἡ, s. ἀλαζονίη.

ἀλαζονίας, ου, ὁ, Prahlhans, Herod. epim. p. 183.

ἀλαζονίη, ἡ, poet. st. ἀλαζονεία, Orac. Sibyll. 8, 32. p. 679. Auch in den Ausgaben späterer Prosaiker findet sich hin u. wieder ἀλαζονία st. ἀλαζονεία geschrieben.

ἀλαζονικός, ή, όν, Adv. ἀλαζονικῶς, zum Grossthun gehörig od. geschickt, grossthuerisch, grosssprecherisch, Xen. mem. 1, 2, 5. Arist. eth. Nic. 4, 7, 15. u. a.

ἀλαζονίστατος, s. unter ἀλαζών.

ἀλαζονοχαυνοφλύαρος, ον, (χαῦνος, φλύαρος) fader, prahlender Schwätzer, ein komisch. Ausdruck des Archestrat. b. Athen. 1. p. 29. C.

ἀλαζόνως, Adv. von ἀλαζών, Schol. Luc. Tim. 49.

ἀλαζών, όνος, ὁ, ἡ, (ἀλάομαι) eigentlich herumziehend, in welcher Bedeutung nach des Suid. Angabe Alcae. das Wort gebraucht haben soll; gewöhnl. aufschneidend, grossthuend, prahlend, windbeutelnd, ruhmredig. Hauptsächlich von Menschen u. dah. substantivisch ὁ ἀλαζών, Aufschneider, Windbeutel, Prahler, aber auch von Aeusserungen, wie λόγοι, grosssprecherische Reden, Plat. rep. 8. p. 560. C. Phaed. p. 92. D., ἡδονή, flunkerige Lust, Plat. Phil. p. 65. C., πολυτέλεια, prahlerische Pracht, Dion. Hal. ant. 2, 23., ferner von Thieren, wie ἀλαζὼν ἵππος, stolzes Pferd, Themist. or. 20. p. 234. C. u. selbst von Sachen, wie σταχύς, prunkende Aehren, Plut. moral. p. 81. B. — Superl. ἀλαζονέστατος mit der Variante ἀλαζονίστατος, Plat. Phil. p. 65. C. Ael. n. a. 4, 29. — Das Wort ist häufig in attisch. Prosa von Xen. u. Plat. an, auch die Komiker gebrauchen dasselbe, aber nicht die Tragiker.

Ἀλάζωνες, οἱ, eine skythische Völkerschaft, Hdt. 4, 17. Strab. 12. p. 550 sq. Singul. Ἀλάζων, Stephan. Byz.

Ἀλαζώνιος, ὁ, ein Nebenfluss des Kyros im asiatischen Albanien, Strab. 11. p. 500. 502.

ἀλάθεια, ἡ, dor. st. ἀλήθεια, Pind. Theocr. [⏑ – – ⏑]

ἀλᾱθέως, dor. st. ἀληθῶς, Adv. von ἀληθής, Simonid. bei Plat. Prot. p. 339. B.

ἀλᾱθής, dor. st. ἀληθής, Pind. Theocr. Eur. Hel. 1165.

ἀλάθητος, ον, (λαθεῖν) 1) = ἄληστος, Suid. s. v. ἄληστος, Eust. Il. p. 1415, 12. 2) dem nichts verborgen od. zu verbergen ist, Aesop. fab. 16 Heus. u. Spät.

ἀλᾱθινός, ά, όν, dor. ἀληθινός, Pind. Theocr.

Ἅλαι od. Ἀλαί, auch Ἅλαι, ῶν, αἱ, 1) Name zweier attischer Demen, welche durch die Beinamen Ἀραφηνίδες u. Αἰξωνίδες unterschieden werden, Eurip. Iph. T. 1452. Strab. 9. p. 398 sq. Steph. Byz. Hesych. Ἅλησι od. Ἀλῆσι, in diesem Demos, Plut. Ant. 70. Einw. Ἁλαιεύς od. Ἀλαιεύς, έως, ὁ, Antiphan. b. Athen. 7. p. 329. E. Diog. L. 7, 164. Adj. Ἁλαῖος, αία, ον, bes. als Bein. der Pallas, Strab., u. des Apoll, Etym. M. 58, 4. τὰ Ἀλαῖα, festliche Spiele zu Ehren der Pallas, Paus. 8, 47, 3., s. Ἀλεαῖα. 2) kleine Stadt in Böotien, Strab. 9. p. 405. 3) ἅλαι, als Appellat., Salzwerk, Saline, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 55: τῶν ἁλῶν ἀποστῆναι, wenn dieser Genit. nicht von ἅλες herzuleiten ist.

Ἀλαῖα, τά, s. unter Ἅλαι, 1.

Ἀλαιεύς, s. unter Ἅλαι, 1.

ἀλαιθερής, ές, (ἀλέα, θέρω) = εἰληθερής, in der Sonne erwärmt, Etym. M. 58, 1. bei Hesych. fälschlich ἀλαίθερος.

ἀλαινής, Suid. u. Zonar. mit d. Erkl. μαινόμενος, nach Henr. Steph. Verm. v. ἀλαίνω.

Ἄλαινος, ὁ, ein Flussname, Eust. p. 792, 33.

ἀλαίνω, eine poet. Nebenform von ἀλάομαι, umherschweifen, unstät umhergehn, Aesch. Ag. 82. u. oft bei Eur., z. B. Phoen. 1532. El. 204. Or. 531. Die Medialform in derselben Bdtg hat Theocr. 7, 23.

ἀλαιός, = παλαιός, Aesch. fr. 444.

Ἀλαῖος, ein Beiname des Apoll, Etym. M. p. 58, 4.

ἀλάϊος, ΐα, ϊον, = ἀλαός, nicht zu bemerken. ἀλ. φθίσις, schleichende Schwindsucht, Hippocr. in Galen. Gloss.

Ἄλαισα, ης, ἡ, Stadt auf Sikelien, Strab. 6. p. 266. u. 272. Ptolem. 3, 4. Bei Diod. 14, 16. 22, 15. heisst dieselbe Ἄλεσα, ἡ, u. ihre Einw. Ἀλεσῖνοι. [Doch liest auch bei Diod. Dindorf richtiger Ἄλαισα u. Ἀλαισῖνοι, u. auch bei den Lat. führen die besten Handschriften auf *Halaesa* u. *Halaesinus*. R. K.]

ἀλακάτα, ἡ, dor. st. ἠλακάτη, Theocr.

ἀλάκητος, ον, (λακεῖν) = ἀψόφητος, Hesych.

ἀλακόω = ἀθροίζω, Hesych. s. v. ἀλακῶσαι.

ἀλαλά, ᾶς, ἡ, 1) Kriegsgeschrei, bes. beim Beginn des Kampfes, Pind. fr. 255 Boeckh. Plut. moral. p. 483. D., Athen. 1. p. 19. E., u. dah. poet. für den Kampf selbst, Pind. Nem. 3, 109. Isthm. 7 (6), 15. Ueberh. lautes Geschrei, lautes Rufen, Soph. Tr. 206. Eur. Phoen. 337. Hel. 1344. Ar. Av. 953. Die Form ἀλαλή, welche Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 140. bezweifelt, weist Göttl. allgem. Lehre vom Accent p. 140. nach aus Athen. 10. p. 421. D. vgl. d. folg. W. [⏑ ⏑ –]

ἀλαλαγή, ἡ, (ἀλαλάζω) lautes Rufen, wechselnde Lesart mit ἀλαλά, Soph. Tr. 206. Eur. Phoen. 337. Sicher steht das Wort bei Theod. Prodr. amor. 8.

ἀλάλαγμα, τό, (ἀλαλάζω) lautes Geschrei, bes. Freudenruf, Callim. fr. 310. Plut. Popl. 9. Lys. 45. u. Spät.

ἀλαλαγμός, ὁ, lautes Rufen, lautes Geschrei, bes. Kriegs-

geschrei, Hdt. 8, 37. Diod. 20, 86. u. oft bei Plut. u. Spät. Auch lautes Getön, wie τυμπάνων, αὐλῶν, Eur. Cycl. 65. Hel. 1368.

ἀλάλαγξ, αγγος, ἡ, soll nach Hesych. das Herumziehen bedeuten und würde also mit ἀλάομαι in Verbindung zu bringen seyn.

ἀλαλάζω, fut. ἀλαλάξω u. ἀλαλάξομαι, Eur. Bacch. 593., aor. ἠλάλαξα, (ἀλαλά) ein lautes Geschrei erheben, Pind. Ol. 7, 68., bes. beim Anrücken gegen den Feind, beim Aufbruch zum Kampfe, als Zeichen des Muthes und der freudigen Zuversicht (während παιανίζω die Anstimmung eines Gesanges vor der Schlacht bezeichnet, s. Xen. An. 5, 2, 14.), Attik. von Xen. an, zuweilen mit dem Zusatz τῷ Ἐνυαλίῳ, Xen. An. 5, 2, 14. Auch ein Siegesgeschrei, ein Jubelgeschrei erheben, Eur. Bacch. 593. El. 855., auch νίκην ἀλαλάξαι, Soph. Ant. 133. Seltener auch ein Angstgeschrei erheben, Plut. Luc. 28. u. von dem Klagegeschrei eines Sterbenden, Eur. El. 843., wo Seidl. es von den Todeszuckungen erklärt, ganz abweichend von dem eigentlichen Sinn des Wortes. Noch seltener wird das Verbum auch von unbelebten Dingen gebraucht: laut ertönen, erklingen, wie ψαλμὸς ἀλαλάζει, Aesch. fr. Edon. 51 (54 Dind.). κύμβαλον ἀλαλάζον, 1 Cor. 13, 1. — Die Medialform in gleicher Bdtg mit dem Act. findet sich Soph. Rhizot. I, 6 (479 Dind.), wo Ellendt ὀλολυζομένη vorzieht, Arrian. An. 5, 10, 3.

ἀλαλάξιος, ὁ, ein Beiw. des Ares, dem zu Ehren das Kampfgeschrei angestimmt wurde, Cornut. n. d. 21.

ἀλαλᾱτός, ὁ, dor. st. ἀλαλητός, Pind.

ἀλαλέομαι, (ἄλαλος) nicht sprechen, stumm seyn, Aquil. Ps. 38, 3.

ἀλαλή, s. unter ἀλαλά.

ἀλάλημαι, inf. ἀλάλησθαι, part. ἀλαλήμενος, ein mit attisch. Reduplicat. u. ohne Augment gebildetes Perf. von ἀλάομαι, das in Bedeutung und Betonung in ein Präs. übergegangen ist: *umherschweifen, sich umhertreiben.* Bei Hom., der das Wort oft hat, nur von Personen u. so auch bei spät. Epik., aber Hes. op. 100. auch vom Unheil: *umherschleichen.* Das Wort ist bloss episch.

ἀλαλητέω, = θορυβέω, Geräusch machen, Phavor. lex. p. 47, 1. Etym. M. p. 56, 55. Damit ist in Verbindung zu setzen die Glosse des Hesych. ἀλάλητα· τεθορυβημένα.

ἀλαλητί, Adv. zu ἀλάλητος, Choerobosc. in Bekk. An. p. 1314.

ἀλάλητος, ον, Adv. ἀλαλήτως, (λαλέω) unaussprechlich, unbeschreiblich, nicht auszuschwatzen, Ep. ad Rom. 8, 26. Anth. Pal. 5, 4. u. als var. lect. bei Theogn. 422 Gaisf. nach Stob. serm. 36. p. 216., das Adv. oft bei KS.

ἀλαλητός, οῦ, ὁ, (ἀλαλή) lautes Geschrei, bes. Schlachtgeschrei und Siegesgeschrei, Hom. u. Epik., auch Pind. Pyth. 1, 137., aber auch Wehgeschrei, Il. 21, 10. Od. 24, 463.

ἀλαλητύς, ύος, ἡ, ion. st. ἀλαλητός, var. lect. Anth. Pal. 6, 51., verworfen von Lob. paral. p. 440.

ἀλαλία, ἡ, (ἄλαλος) eigentl. das Nichtreden; nach Hesych. auch = πονηρία, ἀταξία, d. i. das Verführen von Lästerreden, Soph. fr. 220 Dind.

Ἀλαλίη, ἡ, Stadt auf Korsika, Hdt. 1, 165. Steph. Byz.

ἀλαλκεῖν, auch ἀλαλκέμεν und ἀλαλκέμεναι, inf. aor. 2. zu ἀλέξω, von einem einfachen Stamme ΑΛΚΩ mit att. Reduplicat. gebildet, indic. ἄλαλκε, opt. ἀλάλκοι, ἀλάλκοιεν, part. ἀλαλκών, fut. ἀλαλκήσω (Od. 10, 288.), *abwehren*, gewöhnl. τινί τι, etwas von Einem, oft bei Hom. u. a. Epik., Pind. Ol. 10 (11), 125., seltener τινός τι, Il. 21, 539. Antip. Sid. ep. 61., auch τινί τι κρατός, von Jemandes Haupt etwas abwehren, Od. 10, 288. ἀλαλκεῖν τινι, Einem beistehen, Einen schützen, Il. 22, 196.

Quint. Sm. 10, 260. Vgl. ἀλέξω. (Verwandt mit ἀλκή, s. Buttm. Lexil. 1. p. 289.)

Ἀλαλκομεναί, ῶν, αἱ, 1) Flecken in Böotien, mit einem alten Tempel der Athena Ἀλαλκομένιον genannt, Strab. 9. p. 413.), welche davon den Beinamen Ἀλαλκομενηΐς (Il. 4, 8.) führte, Strab. 9. p. 410. 413. Paus. 9, 33, 4. Einw. Ἀλαλκομεναῖος, u. (von der Form Ἀλαλκομένιον) Ἀλαλκομενιεύς, έως, ὁ. Adj. Ἀλαλκομένιος, ία, ιον, Steph. Byz. vgl. Ἀλαλκομένειον. 2) Stadt auf Ithaka, Plut. moral. p. 301. D., welche Strab. 10. p. 457. auf die Insel Asteria in der Nähe von Ithaka verlegt.

Ἀλαλκομένειον, τό, Stadt in Böotien, Plut. moral. p. 301. D. Bei Steph. Byz. heisst dieselbe Ἀλαλκομένιον, τό, bei Strab. u. Paus. Ἀλαλκομεναί. S. das vor. W.

Ἀλαλκομενεύς, έως, ὁ, ein Beiw. des Zeus, Etym. M. 56, 10.

Ἀλαλκομενηΐς, ΐδος, ἡ, ein Beiw. der Pallas, Il. 4, 8. 5, 908., wahrscheinl. die in Ἀλαλκομεναί verehrte, oder auch die helfende, schützende. Vgl. Ἀλαλκομεναί.

Ἀλαλκομενία, ἡ, 1) = Ἀλαλκομενηΐς, Steph. Byz. 2) Bezirk von Ἀλαλκομεναί in Böotien, Diod. 19, 53. 3) Tochter des Ogyges, Paus. 9, 33, 2. u. 4.

Ἀλαλκομενιεύς, s. unter Ἀλαλκομεναί.

Ἀλαλκομένιον, s. unter Ἀλαλκομένειον und unter Ἀλαλκομεναί.

Ἀλαλκομένιος, s. unter Ἀλαλκομεναί. 2) ὁ Ἀλ., ein Monatsname bei den Böotiern, entsprechend dem attisch. Μαιμακτηριών, Plut. Arist. 21.

ἀλαλκτήριον, τό, Mittel zur Abwehr, Hülfsmittel, Phavor. 105, 50., wahrscheinl. verschrieben st. ἀλκτήριον.

ἀλάλκω, fälschlich angenommene Präsensf. zu Ableit. von ἀλαλκεῖν, welches s.

ἄλαλος, ον, (λάλος) nicht sprechend, stumm, Aesch. fr. Edon. 52 (56 Dind.). Plut. moral. p. 438. B. u. KS. Comp. ἀλαλώτερος b. Schol. Pind. Nem. 8, 41.

ἀλάλυγξ, υγγος, ἡ, = λυγμός, Schlucken, Nic. al. 18., nach Anderen = ἀλύκη, Angst. (Von λύγξ (λύζω) mit α euphon. S. Lucas quaest. lexic. p. 160.)

ἀλαλύκτημαι, ein mit attisch. Redupl. u. ohne Augment gebildetes Perf. pass. von ἀλυκτέω, welches in Präsensbedeut. gebraucht wird: sich angstvoll herumwerfen, sorgenvoll od. kummervoll seyn, Il. 10, 94.

ἀλάλυκτος führt Etym. M. p. 56, 55. als Verbalsubstantiv zu ἀλαλύκτημαι an u. leitet es von einem Präs. ἀλαλύσσω ab. Hesych. gilt die Form ἀλαλύσθαι als gleichbedeutend mit ἀλαλύκτημαι.

ἄλαμαι, eine von Eust. p. 1451, 2. angenommene Nebenf. von ἀλέομαι.

Ἀλαμᾶνοί, ῶν, οἱ, die Alemannen, Steph. Byz.

ἀλάμπετος, ον, (λάμπω) glanzlos, lichtlos, finster, h. Hom. 32, 5., wo aber Herm. des Verses wegen ἀπολάμπετος lesen will. σκότος ἀλ., Anth. Pal. 9, 540. Auch in Soph. OC. 1662. findet sich γῆς ἀλάμπετον βάθρον als minder beglaubigte Lesart st. ἀλύπητον. vgl. Lob. Phryn. p. 571. u. Welck. syll. epigr. p. 55.

ἀλαμπής, ές, (λάμπω) 1) glanzlos, nicht leuchtend od. funkelnd, vom Lichte, vom Feuer u. von der Farbe, Hippocr. praenot. 37, 21. Theophr. de color. 14. Diod. 3, 48. u. oft bei Plut. u. Spät. Auch metaph. von Zuständen, wie ζωή, βίος, Plut. moral. p. 415. C. Himer. or. 7, 9., δόξα, Plut. Phoc. 1. 2) nicht beleuchtet, finster, Plut. moral. p. 930. F. 933. F. u. öfter. z. B. ἅδης ἀλ., marm. Oxon. p. 79. ἀλαμπὲς ἡλίου, nicht von der Sonne beschienen, Soph. Tr. 691. Dav.

ἀλαμπία, ἡ, Lichtlosigkeit, Phot. bibl. cod. 187.

ἀλανές hat Hesych. mit der Erklärung ἀληθές. Man vermuthet dafür ἀδανές, dor. st. ἀδηνές. Ob aber dies Grund habe

u. ob die Glosse des Suid. *ἀλύνεια· ἀλαζονεία*, damit in Verbindung zu bringen sey od. nicht, ist noch unermittelt.

Ἀλᾶνοί, *ῶν, οἱ*, die Alanen, ein sarmatisches Volk. Das Land derselben heisst *Ἀλᾶνία, ἡ*. Adj. *Ἀλᾶνικός, ή, όν*, Dion. Per. 305. 308. Luc. Tox. 51. Arrian. tact. 3.

Ἀλᾶνός, *οῦ, ὁ*, Berg in Sarmatien, Steph. Byz. Eust. ad Dion. 301.

ἁλαντοποιός, *ὁ*, fehlerhafte Form st. *ἀλλαντοποιός*, Eudoc. viol. p. 51.

ἀλάομαι, impf. *ἠλώμην*, poet. *ἀλώμην*, aor. *ἠλήθην*, poet. *ἀλήθην*, ein Pass., dessen Act. ungebr. (s. unten) ist: *umherirren, umherschweifen, unstät u. flüchtig umherziehen.* Der Ort, wo man umherschweift, wird gew. durch eine Präpos. beigefügt, wie *κὰπ πεδίον*, Il. 6, 201., *κατὰ χῶμα*, Aesch. Suppl. 849., *ἐπ' ἄστεα*, Od. 15, 492. 19, 170., *ἐπὶ χώρας*, Soph. Tr. 299., aber auch im blossen Acc. (s. Rost gr. Gr. §. 104. 3. a.), wie *ἀλᾶσθαι γῆν*, Soph. OC. 1686., *πορθμούς*, Eur. Hel. 539., *ὤρεα*, Theocr. 13, 69. *ἀλᾶσθαι ἔκ τινος*, von Einem verjagt, ins Exil geschickt seyn, Soph. OC. 1363. In derselben Bdtg auch *ἀλᾶσθαί τινι*, Soph. OC. 444. *ἀλᾶσθαί τινος*, von etwas fern seyn, einer Sache entbehren, Pind. Ol. 1, 98., wonach vielleicht zu erklären ist Eur. Tro. 635: *ψυχὴν ἀλᾶται τῆς πάροιθ' εὐπραξίας*, er vermisst im Herzen das frühere Glück. 2) unsicher seyn im Geiste, Soph. Ai. 23. — In Prosa ist das Wort selten, indem *πλανᾶσθαι* seine Stelle vertritt, doch hat es Hdt. 4, 97. Thuc. 2, 102. Lys. in Andoc. §. 30. p. 227. Isocr. Paneg. p. 76. §. 168. Hippocr. Diod. Ael. u. Spät.

ἀλαός, *όν*, 1) *nicht sehend, blind,* von Personen u. vom Auge, Hom. in der Od. u. spät. Epik. u. oft bei Tragik. Metaph. gebraucht das Wort Aesch. theils für *kurzsichtig*, Prom. 549., theils für *verstorben*, Eum. 318. 2) *dunkel, finster*, *νέφος*, Ap. Rh. 2, 259. 3) *blind machend, blendend*, *ἀλαὸν ἕλκος ὀμμάτων*, die das Augenlicht blendende od. raubende Wunde, Soph. Ant. 974. (Die Alten leiteten das Wort zum Theil von *λάω* ab, zum Theil von *ἀλάομαι*, s. Et. M. 57, 5. u. 7. Der letzten Ansicht schliesst sich Doederl. lect. Hom. spec. 2. an, Lucas dagegen quaest. lexic. p. 13. leitet es vom *α* privat. u. *λάω* = *βλέπω* ab. Die regelmässige Messung ist ⏑ ⏑ ⏑, der nur *μάντιος ἀλαοῦ* – – – (Od. 10, 493. 12, 267.) widerstrebt. Gehoben aber wird dieser Widerspruch, wenn man statt *μάντιος* die Nebenf. *μάντηος* setzt, s. Thiersch gr. Gr. §. 190. 22. Note. Herm. elem. doctr. metr. p. 347.)

ἀλαοσκοπιή, *ἡ*, (*ἀλαός, σκοπέω*) blinde, d. i. fruchtlose, nachlässige Wache, Il. 13, 10. 14, 135. Od. 8, 285. Hes. th. 466. — Nur Il. 10, 515. findet sich *ἀλαοσκοπίη*, wo aber Spitzn. mit gutem Grunde die gewöhnliche Betonung hergestellt hat. Vgl. auch Göttl. Accentl. p. 135. Ueber die Bdtg s. Lucas quaest. lexic. p. 13.

ἀλαοτόκος, *ον*, (*τίκτω*) blinde Junge gebährend, Suid. Phavor. 106, 4.

ἀλαόω, f. *ώσω*, (*ἀλαός*) blind machen, blenden. Ein altes u. seltenes Wort, nur gebräuchlich in der Verbindung *ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν*, er brachte um das Auge, Od. 1, 69. 9, 516. — Ueber die verdächtigen Glossen *τρυφῶν, λακίζων, βροχίζων*, welche Hesych. s. v. *ἀλαῶν* gibt, sind die Ausleger zu jener Stelle nachzusehen.

ἀλαπαδνός, *ή, όν*, (*ἀλαπάζω*) leicht zu erschöpfen, zu entkräften, zu bezwingen: kraftlos, schwach. Ein episch. Wort, theils von Kriegern gebraucht, Il. 2, 675. 4, 305., in welcher Beziehung auch Paris *ἀλαπαδνότατος ἀκοίτης Ἑλένης* genannt wird, Quint. Sm. 6, 26., theils in Verbindung mit *στίχες*, Il. 4, 330. u. mit *σθένος*, Il. 5, 783. 7, 257. Od. 18, 373. In Verbindung mit *κακόν* hat es Bakis bei Paus. 9, 17, 4. Dav.

ἀλαπαδνοσύνη, *ἡ*, Kraftlosigkeit, Schwäche, Quint. Sm. 7, 12.

ἀλαπάζω, f. *άξω*, (*λαπάζω* mit euphon. Alpha) eigentl. *ausleeren*, wie *οἶνος ἐκ κραδίας ἀνίας ἀλαπάζει*, der Wein vertilgt den Kummer aus dem Herzen, Panyasis bei Athen. 2. p. 37. B. Gew. aber *von Kraft leer machen, erschöpfen, überwältigen, niedermachen, den Garaus machen*, wie *στίχας ἀνδρῶν, νέων φάλαγγας*, Il. 5, 166. 11, 503. *πόλιν*, Il. 2, 367. 9, 136. 278. u. 328., wo man es gew. für *plündern* nimmt, auch im Pass. *ἀλαπαζομένη πόλις*, die unterliegende, in die Gewalt der Feinde fallende Stadt, Il. 24, 245. *ἀλαπάζειν τινά*, Einem den Garaus machen, Il. 11, 750. 12, 67., auch Einen in Unglück u. Elend bringen, Od. 17, 424. 19, 80. Ein episches Wort, welches auch Aesch. Ag. 129. gebraucht: *κτήνη ἀλαπάζειν*, die Habe zerstreuen u. fortschleppen.

ἀλάπαθα, *τὰ*, Purgirmittel, Schol. Ven. Il. 5, 166. Et. Gud. p. 32, 5.

Ἄλαπτα, *ων, τὰ*, ein Ort in Thrakien. Einw. *Ἀλάπτης, ου, ὁ*, Galen. Hippocr. Gloss. p. 422.

ἄλμρα, Hesych. mit der Erklärung *τὸ τοῦ δόρατος εἰς τὸν αὐλὸν τῆς ἐπιδορατίδος ἐμπῖπτον* u. *κάρυα Ποντικά, ἀφ' ὧν γίνεται τὰ δόρατα.* Die letztere auch in Et. M. p. 57, 55.

— **Ἀλαρόδιοι**, *ων, οἱ*, ein Volk am schwarzen Meere, Hdt. 3, 94. 7, 79.

ἀλαρύνω, beschmuzen, Hesych. s. v. *ἀλαρῦναι*.

ἅλας, *ατος, τὸ*, (*ἅλς*) *Salz.* Nach Suid. nur gebräuchlich in dem sprichwörtl. Ausdruck *ἅλασιν ὕει*, es regnet Salz, der in demselben Sinne gebraucht wird, wie unser: es regnet Brei. Buttmann (ausf. Sprchl. 1. p. 227.) schreibt dafür *ἁλάσιν*, als euphon. Form für *ἁλσίν*, da der Plur. von *ἅλας* ganz ungebräuchl. ist. Der Singul. *τὸ ἅλας* findet sich im NT. u. oft bei KS., auch bei Plut. moral. p. 668. F. Bei älteren u. besseren Schriftstellern hat man zuweilen den Acc. plur. *ἅλας* (von *ἅλς*) als Neutr. sing. fälschlich angesehen, wie Theocr. 15, 17. Euphron bei Athen. 1. p. 7. E.

ἀλασταίνω, = *ἀλαστέω*, Hesych.

ἀλαστέω, f. *ήσω*, (*ἄλαστος*) eigentl. nicht vergessen, nicht verschmerzen können; dah. zürnen, grollen, bei Hom. stets absolute, Il. 12, 163. 14, 21., bei Maneth. 2, 183. auch *ἀλαστεῖν τινι*, auf Einen zürnen. Ein seltenes episches Wort.

ἀλαστορία, *ἡ*, (*ἀλάστωρ*) Ruchlosigkeit, teuflische Bosheit, Joseph. ant. Jud. 17, 1, 1.

Ἀλαστορίδης, *ου, ὁ*, Sohn od. Nachkomme des Alastor, Il. 20, 462.

ἀλάστορος, *ον*, eine metaplastische Nebenf. von *ἀλάστωρ*, nur vorkommend im Dat. plur. *ἀλαστόροισιν*, Soph. Ant. 974., wo die Schol. es durch *scheusslich gemisshandelt* erklären, Andere durch *fluchbeladen*, Welcker durch *racheschreiend*. Ein Acc. *ἀλάστορον* wird in Bekk. An. p. 382, 28. aus Aesch. angeführt u. selbst ein Nomin. *ἀλάστορος* ebenfalls aus Aesch. in Cram. An. 1. p. 62.

ἀλαστόρως, Adv. von *ἀλάστωρ*, Gloss. ad Soph. Antig. v. 974 Br.

ἄλαστος, *ον*, st. *ἄληστος*, (*λήθω, λαθεῖν*. Dagegen glaubt Herm. z. Soph. OC. 1486. p. 292. dieses u. die übrigen stammverwandten Wörter auf *λάζομαι* zurückführen zu müssen, so dass die ursprüngliche Bdtg *intolerabilis* wäre.) nicht zu vergessen, nicht zu verschmerzen od. zu verwinden, *πένθος*, Il. 24, 105. Od. 1, 342. 24, 423. Hes. th. 467. *ἄχος*, Od. 4, 108. *κακά*, Eur. Tro. 1231. *ἄλαστον ὀδύρομαι*, unaufhörlich klagen, Od. 14, 174. Dah. b. Tragik., die das Wort häufig gebrauchen; leidvoll, unselig, entsetzlich, höchst schmerzlich, wie *ἄλαστον αἷμα*, unseliges Geblüt, Soph. OC. 1671. *παθεῖν ἄλαστα*, Entsetzliches erdulden, ib. 538. *ἄλαστα τεκεῖν*, unselige Kinder zur Welt bringen, Eur. El. 1186. *ἄλαστα βοᾶν*, Entsetzliches an den Tag bringen, Eur. Hipp. 877. *ἄλαστόν ἐστί τί τινι*, es ist

etwas höchst schmerzlich, schmachvoll für Einen, Eur. Phoen. 343. 2) dem nie zu vergessen u. zu vergeben ist, abscheulich, verrucht, Il. 22, 261. Callim. lav. Pall. 87. Soph. OC. 1482.

ἀλαστρέω, irrig angenommenes Praes. zu Ableit. von ἠλάστρεις u. ἠλαστρημένος, die zu ἐλαστρέω gehören, welches s.

ἀλάστωρ, ορος, ὁ, seltener ἡ, (Lycophr. 1318. Nicocharis in Bekk. An. p. 382, 27. Alciphr. 3, 62. Heliod. 8, 14. p. 338. Anth. Plan. 4, 141. Niceph. Greg. hist. 6, 8. p. 121. D.) (nach Lob. paral. p. 450. not. *daemon planus*, also von ἀλᾶσθαι) 1) der *Rachegeist*, welcher den Uebelthäter verfolgt u. herumtreibt (ἀλᾶσθαι ποιεῖ) u. quält, Aesch. Ag. 1503. 1509. Suppl. 418. Soph. Tr. 1235. OC. 788. Eur. El. 979. u. oft bei Eur., seltener in Prosa, wie Plut. Caes. 47. Paus. 8, 24, 4., dah. überh. *Plagegeist*, *Quälgeist*, *Unhold*, Soph. Ai. 372. Eur. Hipp. 820. Phoen. 1556. Dem. p. 324, 21. Plut. Coriol. 35. Paus. 7, 11, 1. Dah. auch von dem nemäischen Löwen βουκόλων ἀλάστωρ, Soph. Tr. 1092., wie ποιμνίων ἀλάστωρ, Lycophr. 529. 2) der von einem Rachegeist Verfolgte, dah. *Fluchbeladener*, *schwerer Missethäter*, Aesch. Eum. 231. Dem. p. 438, 28. Plut. moral. p. 297. A. Alciphr. 3, 62. u. a. 3) als Prop. ὁ Ἀλάστωρ, a) ein Grieche, ein Unterbefehlshaber des Nestor, Il. 4, 295. 7, 333. b) ein Heerführer der Lykier, Il. 5, 677. c) Sohn des Neleus u. der Chloris, Apollod. 1, 9, 9.

ἀλάτας, ὁ, dor. st. ἀλήτης, Soph. u. Eur. Ἀλάτας, dor. st. Ἀλήτης, Pind. [⏑ – –]

ἀλᾶτεία, ἡ, dor. st. ἀλητεία, Aesch. u. Eur.

ἁλατέρνιος, = ἁλάτινος, Ducang. Gloss. p. 48.

ἁλατίζω, s. d. folg.

ἁλατικόν u. ἁλάτισμα, τὸ, bei ganz späten Schriftstellern als Uebersetzung des latein. Wortes *salarium*. Dazu ein Verbum ἁλατίζειν, Löhnung geben. Vgl. Ducang. s. v. ἁλατίζω.

ἁλάτινος, ίνη, ινον, (ἅλας) von Salz gemacht, aus Salz bestehend. δεικνύναι od. ποιεῖν τινα ἁλάτινον, zu einer Salzsäule machen, Clem. Al. strom. 2, 14. §. 61. p. 167 Sylb. p. 461 Pott.

ἁλάτιον, τὸ, 1) Demin. von ἅλας, Aesop. fab. 122 Fur. 2) eine Tinctur, die hauptsächlich zu Stärkung der Augen angewendet wurde, Alex. Tr. 3. p. 189. Montfauc. palaeogr. p. 37.

ἀλᾱτόμητος, ον, (λατομέω) nicht zugehauen, nicht aus dem Steinbruch gebrochen, Clem. Al. strom. 2, 9. §. 44. p. 163 Sylb. p. 452 Pott. Pseudo-Chrys. serm. 6. t. 7. p. 252.

ἁλατοπωλία, ἡ, (ἅλας, πωλέω) Salzverkauf, Erlaubniss dazu, Arist. oec. 2, 2, 3.

ἀλάτρευτος, ον, (λατρεύω) ἡμέρα, ein Tag, an welchem kein Gottesdienst Statt findet, Chrys. bei Anast. Sin. quaest. p. 46, 25.

ἀλατρία, ἡ, (λάτρις) Versäumung des Gottesdienstes, Irreligiosität, Hesych.

ἀλάχανος, ον, (λάχανον) ohne Küchengewächs, Greg. Naz. ep. 8. p. 773.

ἀλάω, = πλανῶ, von Gramm. fingirtes Activ. v. ἀλάομαι, z. B. Et. M. p. 57, 5.

ἀλαῶπις, ιδος, ἡ, bes. Fem. zu ἀλαωπός, Empedocl. bei Plut. moral. p. 720. E., wo man fälschlich ἀγλαῶπις las, w. s. Hesych.

ἀλαωπός, όν, (ἀλαός, ὤψ, eigentl. blindäugig) dunkel, düster, ὀμίχλη, Nonn. Jo. 9, 14. μέριμνα, Synes. hymn. 1, 97.

ἀλαωτύς, ύος, ἡ, (ἀλαόω) Blendung, Blindheit, ὀφθαλμοῦ, Od. 9, 503.

ἀλαώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, = ἀλαωπός, blindäugig, blind, Synes. hymn. 3, 583.

Ἄλβα, ας, ἡ, *Alba*, Stadt u. Gebiet in Latium, Polyb. 2, 18, 6. Strab. 5. p. 229. u. öft. Einw. Ἀλβᾱνός, auch als Adj. gebraucht, wie z. B. Ἀλβανὸς οἶνος, Strab. 5. p. 234. Diosc. 5, 10. Athen. 1. p. 26. D. F. Ἀλβανὸν ὄρος, der albanische Berg in Latium, Strab. 5. p. 229. 237., fem. Ἀλβᾱνίς, ίδος, ἡ, Plut. Cam. 3.

Ἀλβᾱνία, ἡ, Landschaft in Asien, das heutige Georgien, Strab. 11. p. 500 sqq. Einw. Ἀλβᾱνοί, Strab. 11. p. 501. Plut. Pomp. 34.

Ἀλβᾱνίς, ίδος, ἡ, s. unter Ἄλβα.

Ἀλβᾱνός, s. unter Ἄλβα u. Ἀλβανία.

Ἀλβᾶς, ᾶ, ὁ, alter Name der Tiber, Diod. fr. 8. p. 636.

ἀλβατάνης, ου, ὁ, ein Trinkgeschirr, Menesthenes b. Athen. 11. p. 494. B.

Ἄλβια, τὰ, s. unter Ἄλπεις.

Ἀλβίγγαυνον, τὸ, Stadt an der Gränze von Ligurien, jetzt *Albengo*, Strab. 5. p. 202.

Ἀλβῖνος, ὁ, *Albinus*, röm. Männername, Herod.

Ἄλβιον Ἰντεμέλιον, τὸ, Stadt an der Gränze von Ligurien, jetzt *Ventimiglia*, Strab. 5. p. 202.

Ἄλβιον ὄρος, τὸ, östliche Fortsetzung der Alpen in Dalmatien, Strab. 5. p. 202. 7. p. 313. u. 314.

Ἄλβιος, ὁ, Dio Cass., u. Ἄλβις, ιος, ὁ, Strab., die Elbe.

Ἀλβίων, ωνος, ἡ, *Albium*, Brettanien; Gentil. Ἀλβιώνιος, Steph. Byz. 2) ὁ Ἀλβίων, = Ἀλεβίων.

ἄλβολος, gallische Benennung des Polei, Diosc. 3, 36.

Ἄλβουλα ὕδατα, τὰ, *Albunea*, ein Schwefelbad bei Tivoli, jetzt *Bagni di Tivoli*, Strab. 5. p. 238.

ἀλγείη führt Hesych. als ein lakonisches Wort an, das einen kränklichen Zustand bedeuten soll.

ἀλγεινός, ή, όν, Adv. ἀλγεινῶς, (ἄλγος) 1) Schmerz od. Trauer bewirkend, schmerzhaft, schmerzlich, quälend, quaalvoll, elend, oft bei den Tragik. u. in att. Prosa von Thuc. an. Auch kränkend, wie μῦθος, βάξις, Soph. Ant. 12. Ai. 494. τὸ ἀλγεινόν, der Schmerz, die Wehthat, Plat. Phaed. p. 60. C. τὰ ἀλγεινά, Wehthaten, Ungemach, Thuc. 2, 39. Heliod. 1, 2. u. 3. ἀλγεινὰ αἰσθέσθαι, schmerzliche Empfindungen haben, schmerzliche Eindrücke empfinden, Thuc. 7, 75. 2) Schmerz empfindend, leidend, Soph. OC. 1664.

ἀλγεόδωρος, ον, = ἀλγεσίδωρος, Tzetz. antehom. 245.

ἀλγεσίδωρος, ον, (ἄλγος, δῶρον) schmerzbringend, Sappho fr. 97. p. 90 Neue. Opp. hal. 2, 668.

ἀλγεσίθῡμος, ον, (θυμός) herzkränkend, Orph. hymn. 64, 6.

ἀλγέω, impf. ἤλγουν, fut. ἀλγήσω, aor. ἤλγησα, (ἄλγος) körperlichen Schmerz empfinden, Il. 2, 269. 8, 85. Hdt. 9, 22. u. oft bei Attik. in Prosa u. Poesie, auch krank seyn, Hdt. 7, 229. ἀλγεῖν ὀδύνῃσι, heftige Schmerzen empfinden, Il. 12, 206. Der Theil, an welchem der Schmerz sich äussert, im Acc., wie ἀλγῶ τὸν δάκτυλον, ich habe Schmerz am Finger, der Finger thut mir weh, Plat. rep. 5. p. 462. D. Theocr. 8, 23. So ἀλγεῖν τοὺς πόδας, Xen. mem. 1, 6, 6., τὰ ὄμματα, τοὺς ὀφθαλμούς, Plat. rep. 7. p. 515. E. Charm. p. 156. B. Plut. moral. p. 244., τὴν κεφαλήν, Theocr. 3, 52., ἧπαρ, Aesch. Eum. 130., τὰς γνάθους, Ar. Fr. 237. Bei Long. past. 1, 12: ἀλγεῖν περὶ τῷ κέρατι. 2) gemüthlichen Schmerz empfinden, es thut mir weh, ich betrübe mich, zuweilen auch ἀλγῶ τὴν ψυχήν, φρένας, Hdt. 1, 43. Eur. Or. 607. Long. past. 2, 7. ἀλγεῖν ἄλγος δεινόν, herben Schmerz empfinden, Eur. Bacch. 1259. Der Umstand, worüber man sich betrübt, gew. im Dat. od. durch ἐπί mit d. Dat., seltener jedoch auch ἀλγεῖν διά τι, Hdt. 4, 68. Plat. Phil. p. 35. E., ferner ἀλγεῖν ἔν τινι, Soph. Tr. 1119. OC. 764., ἀλγεῖν περί τι, Thuc. 2, 65., περί τινος, Eur. Andr. 239., endlich ἀλγεῖν τινος, Aesch. Ag. 554. Eur. Hec. 1232. u. ἀλγεῖν τι, Soph. Ai. 790. Diod. 14, 112. Wird der Umstand durch ein Verbum bezeichnet, so steht dieses im Partic., wie ἀλγῶ ἀκούσας, es thut mir weh zu hören. So oft in att. Prosa u. Poesie, aber bei Hom. nur Od. 12, 27. [3) ἀλγέω, active, = ἀλγύνω, bei

Spätern, wie Clem. Alex. stromat. 8, 9, 31. p. 334 Sylb. p. 933 Pott: τὰ θερμαίνοντα καὶ τὰ ἀλγοῦντα = τὰ αἴτια τοῦ θερμαίνεσθαι καὶ τοῦ ἀλγεῖν. Hierher gehört auch aus der Sprache der Aetoler in Inscr. Cea im Ἑρμῆς λόγιος, Wien 1818. p. 238. u. ebend. 1819. p. 50: εἰ δέ τις καὶ ἀλγεῖ τοὺς Κείους, u. die Glosse bei Hesychius: ἤλγησε· ὠδύνησεν, ἐλύπησεν. R. K.]

ἀλγή, ἡ, = ἀλγηδών, Hesych. Vgl. Asterii hom. de div. et Laz. p. 8 ed. Rub.

ἀλγηδών, όνος, ἡ, Schmerz, schmerzhafter Zustand, Marter, Quaal. Zuerst bei Hdt. 5, 18., wo der blosse Anblick schöner Weiber ἀλγηδὼν ὀφθαλμῶν, eine Augenpein, genannt wird (vgl. Plut. Alex. 21., wo die Perserinnen ἀλγηδόνες ὀμμάτων genannt werden), dann bei Soph. OC. 514. u. häufiger bei Eur. u. in att. Prosa von Xen. u. Plat. an. Meist vom körperlichen Schmerze, aber auch vom Seelenschmerze, Eur. Med. 56. Oenom. fr. V, 3. Plat. rep. 5. p. 464. D. Plut. Aem. Paul. 33. Oft auch verbunden ἀλγηδόνες καὶ ὀδύναι, Plat. Phil. p. 42. D. Prot. p. 354. B. μετ' ἀλγηδόνων, mit Martern, mit Quaal, Plat. Phaed. p. 94. D. legg. 1. p. 646. D. Xen. mem. 1, 2, 54. ἀλγηδόνας ὑπομένειν, Schmerzen aushalten, Plat. Gorg. p. 478. C. Diog. L. 10, 129., auch φέρειν, Eur. Med. 1031., ἀναδέχεσθαι, Plut. moral. p. 1111. B. παρέχειν ἀλγηδόνας, Schmerzen verursachen, Plat. Prot. p. 354. B., auch προσάπτειν, Plat. Polit. p. 293. B. ἀλγηδόσι περιβάλλειν, in Schmerzen versetzen, Diod. 20, 71. ξυστῆναι ἀλγηδόνι, mit einem Schmerze behaftet seyn, Soph. OC. 514. Vgl. ἄλγος.

ἄλγημα, τό, Schmerzenszustand, Schmerz, schmerzliche Empfindung, Soph. Phil. 340. u. 1170. u. öfter bei Hippocr. Aristid. Plut. u. a.

ἀλγηρός, ά, όν, schmerzhaft, Schmerz verursachend, Hippocr. de morb. mul. 2, 657. Tryphiod. 582. mit der var. lect. ἀλγεινός u. öfter bei den LXX.

ἄλγησις, εως, ἡ, Schmerzgefühl, Soph. Phil. 792. Ar. Thesm. 147.

Ἄλγιδον, τό, 1) Stadt in Latium, Strab. 5. p. 237. 239., bei Steph. Byz. ἡ Ἄλγιδος genannt, bei Dion. Hal. ant. Rom. 10, 21. u. Procop. de bell. Gall. 3, 22. auch ἡ Ἀλγιδών, όνος. Einw. Ἀλγίδιος, ὁ, Steph. Byz. 2) ein Gebirge in Latium, Dion. Hal. ant. Rom. 11, 23. u. a.

ἀλγινόεις, εσσα, εν, (ἄλγος) schmerzvoll, Schmerzen bewirkend, Hes. th. 214. Nic. ther. 769. Maneth. 4, 498., auch mühvoll, Hes. th. 226. Mimnerm. bei Strab. 1. p. 47. Xenophan. bei Athen. 10. p. 414. A. Ein bloss poet., haupsächl. ep. Wort.

ἄλγιστος, ίστη, ιστον, Superl., ἀλγίων, ον, Compar. zu ἀλγεινός, gebildet von dem Subst. ἄλγος, von Hom. an allgemein in Poesie u. Prosa. Bei Hom., der vom Comp. nur das Neutr. ἄλγιον hat, nehmen es Einige als Positiv, wie es Od. 16, 147. fast nothwendig zu fassen ist, u. setzen ein Masc. ἄλγιος voraus.

ἄλγος, εος, τό, jeder Schmerz, sowohl am Leibe, als an der Seele, Quaal, Mühsal, Drangsal, Leid, Ungemach, Elend; Betrübniss, Gram, Trauer. Sehr oft bei Hom. u. den Tragik., aber seltener in Prosa, wie Xen. cyn. 3, 3. conv. 8, 37., während sonst ἀλγηδών gewöhnlicher ist. ἄλγεα od. ἄλγος τιθέναι τινί, Einem Schmerz, Leiden, Drangsale veranlassen od. bereiten, Il. 1, 2. u. oft bei Hom., auch ἐπιτιθέναι, Il. 2, 39. 5, 384. u. öfter bei Hom., ferner τεύχειν, Il. 1, 110. u. öfter bei Hom., φέρειν, Od. 12, 427. Eur. Hec. 663. ἄλγεα διδόναι, Leiden verhängen od. verleihen, Il. 1, 96. 2, 375. u. oft bei Hom. ἄλγος πράττειν, ein Unheil anstiften, Aesch. Ag. 1468. προστίθεσθαι ἄλγος, neuen Schmerz auf sich laden, Eur. Hec. 742. — ἄλγεα od. ἄλγος ἔχειν, Schmerz haben, Ungemach erdulden, in der letzteren Bdtg auch ἄλγεα πάσχειν, beides sehr häufig bei Hom. u. den Tragik., u. ἄλγεα μογεῖν, Od. 2, 343. 3, 232. u. öfter bei Hom., aber in der ersten Bdtg auch ἄλγος ἀλγεῖν, Eur. Bacch. 1259. νοσεῖν ἄλγος, an einem Uebel leiden, Soph. Phil. 1326. ἄλγος ἔχει τινά, Schmerz od. Ungemach befängt Einen, Lyc. 1087. ἔχεσθαι ἄλγεσι, in Leiden befangen seyn, Od. 8, 182. — ἄλγος λαμβάνει τινά, Schmerz ergreift Einen, Il. 5, 394., auch αἱρεῖ, Od. 19, 471. ἄλγος ἅπτεταί τινος, Schmerz trifft od. rührt Einen, Soph. OC. 955. Eur. Alc. 940. — λύει τι ἄλγος, es tilgt, hebt etwas den Schmerz, Eur. Med. 1362. — παρ' οὐδὲν ἄλγος ἐστί μοι mit folg. Infin., es gereicht mir nicht zum Schmerz, Soph. Ant. 466. 2) Gegenstand od. Veranlassung des Schmerzes, Bion 15, 11. Anth. Pal. 5, 197. 9, 390.

Ἄλγος, ὁ, ein von Aesch. Suppl. 257. erwähnter Fluss in Thessalien, der sonst nirgends genannt wird. Stanl. vermuthet dafür Ἄξιος od. Ἄψος, was wenig Wahrscheinlichkeit hat, da kein Abschreiber diese bekannten Namen so würde corrumpirt haben.

ἀλγύνη, ἡ, spätere u. schlechtere Nebenf. von ἄλγος, Theod. Prodr. Rhod. 2. p. 74.

ἄλγυνσις, εως, ἡ, spätere u. schlechtere Nebenf. von ἄλγησις, Olympiod. in Bekk. An. p. 1314.

ἀλγυντήρ, ῆρος, ὁ, der Schmerz od. Belästigung verursacht, Orac. bei Zosim. 1, 57., von

ἀλγύνω [- - -], f. ἀλγυνῶ, aor. ἤλγῡνα, Aesch. Choeph. 741. Plut. Marcell. 25., (ἄλγος) Schmerz verursachen, wehe thun, kränken, betrüben, mit d. Acc. der Person, ein bei den Tragik. sehr häufiges Wort, das in Prosa sich nur selten findet, wie Xen. apol. 8. Plut. Ages. 2. moral. p. 82. B. Anton. Lib. 31. τούτῳ οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς, damit wirst du mir gar nicht wehe thun, Soph. Phil. 66. u. das. Wunders annot. crit. — Pass. ἀλγύνομαι, aor. ἠλγύνθην (Aesch. Prom. 245. Eur. Tro. 172.), fut. ἀλγυνοῦμαι (Soph. Ant. 230. Eur. Med. 619.), ich empfinde Schmerz, es thut mir wehe, ich fühle mich gekränkt, betrübe mich, τινί, über etwas, seltener ἐπί τινι, Eur. Tro. 172., auch mit dem Acc. eines neutralen Pronom., wie Soph. Phil. 1021: ἀλγύνομαι τοῦτ' αὐτό, eben darüber betrübe, ärgere ich mich, und eben so auch mit dem Acc. eines substant. Infin., wie Eur. Iph. A. 657: τὸ θέλειν οὐκ ἔχων ἀλγύνομαι, dass ich will und doch nicht kann, macht mir Schmerz.

ἀλδαίνω, aor. ἤλδανε u. ἤλδησε (ἐναλδήσασα, Nic. al. 409.) u. in der Iterativform ἀλδήσασκε, Orph. lith. 11, 26 (364)., (ἄλω, ἄλδω, alo, verwandt ἄρδω) *ich mache gedeihen, fördere, nähre, kräftige*, ein episches Wort, das Hom. nur in der Verbindung μέλε' ἤλδανε, kräftigte die Glieder, Od. 18, 70. 24, 367., hat, Aesch. aber häufiger gebraucht, wie Sept. 12: βλαστημὸν ἀλδαίνειν σώματος πολύν, des Körpers Spross stark aufschiessen lassen, d. i. grosse Körperkraft entwickeln. θυμὸν ἀλδαίνειν ἐν εὐφροσύναις, das Herz kräftigen in Frohsinn, Aesch. Prom. 539. γλῶσσα ἀλδαίνει κακά, die Zunge fördert, stiftet Unheil, Aesch. Sept. 542. — Pass. gedeihen, gefördert werden, wachsen, Hesych.

ἀλδέω, fälschlich angenommene Präsensform zu Ableit. des Aor. ἤλδησα, welcher dem Präsens ἀλδαίνω beizugesellen ist.

ἀλδήεις, εσσα, εν, Wachsthum od. Gedeihen gebend, fördernd, Maxim. κατ. 533.

Ἀλδήμιος, ein Beiw. des zu Gaza in Syrien verehrten Zeus, der auch Ἄλδος genannt wurde, Et. M. 58, 20. Vgl. Lobeck paral. p. 398. not.

ἀλδήσασκε, s. unter ἀλδαίνω.

Ἀλδήσκος, ου, ὁ, ein Fluss, der sich in den Pontus Euxinus ergoss, vielleicht von der Wärme seines Wassers also benannt, Dionys. Perieg. 314.

ἀλδήσκω, verstärkte Nebenf. von ἀλδαίνω, 1) intrans., gedeihen, wachsen, Il. 23, 599: ληΐου ἀλδήσκοντος, wenn die Saat üppig steht. Von Thieren, Opp. cyn. 1, 317. 2) transit., gedeihen machen, pflegen, Theocr. 17, 78. Eratosth. 2.

ἀλδίσκω, = ἀλδήσκω, Suid. Hesych., wahrscheinl. verschrieben st. ἀλδήσκω.

Ἄλδος, s. unter Ἀλδήμιος.

ἀλδύνω, = ἀλδαίνω, Quint. Sm. 9, 473., wahrscheinl. verschrieben st. ἀλδαίνω, das bereits Rhodom. hergestellt hat.

ἄλδω, von Grammat. oft angeführte Stammform zu ἀλδαίνω, von der Spitzner observ. in Quint. Sm. p. 226. das Part. ἀλδομένη bei Quint. Sm. 9, 475. hergestellt hat.

ἄλδωμα, τὸ, = ἄλσος, Chandl. inscr. 2. No. 1.

ἀλέα, ion. ἀλέη, ἡ, (ἄλη, ἀλεύομαι) das Vermeiden, Entgehen, Il. 22, 301. ὑετοῦ ἀλέη, Schutz gegen den Regen, Hes. op. 543.

ἀλέα, ion. ἀλέη, ἡ, (verwandt mit εἵλη, ἥλιος, s. Buttm. Lexil. 2. p. 191. not.) Wärme, bes. innere Wärme, Od. 17, 23. u. sehr oft bei Plut., aber auch äussere Wärme, Plat. Eryx. p. 401. D. Hippocr. de diaet. 3. u. öfter bei dems., Ar. Eccl. 541. von der Bettwärme, Arist. bei Stob. ecl. p. 630. von der Sommerwärme, u. öfter bei Plut. u. a.

Ἀλέα, ἡ, ion. Ἀλέη, ein Beiw. der in Arkadien, bes. in Tegea verehrten Pallas, Hdt. 1, 66. u. das. Bähr, 9, 70. Strab. 8. p. 388. Paus. 8, 46. u. 47. Vgl. Herm. de Gr. Min. opusc. 7. p. 270., der diese Benennung mit Aem. Rückert von ἀλέη, *effugium*, ableitet.

Ἀλέα, ἡ, Name mehrerer Städte: 1) einer arkadischen, Paus. 8, 23, 1. 2) einer thessalischen, Steph. Byz. Bekk. An. p. 375, 18. die Bewohner Ἀλεῖς, ebend. 3) einer hispanischen, Steph. Byz.

ἀλεάζω, (ἀλέα 2.) warm werden, Arist. probl. 1, 39. de part. an. 2, 14. Andere Erklärungen des Wortes gibt Hesych.

Ἀλεαῖα od. Ἀλέαια, τὰ, festliche Spiele zu Ehren der Ἀθηνᾶ Ἀλέα in Tegea gefeiert, Boeckh corp. inscr. 1. p. 702. Philem. lex. techn. 105. p. 72., auch Ἀλαῖα genannt bei Paus. 8, 47, 3.

ἀλεαίνω, aor. ἀλεᾶναι, Ael. v. h. 9, 30., (ἀλέα 2.) warm machen, erwärmen, Arist. probl. 6, 3. Ael. v. h. 9, 30. Philo t. 2. p. 345. Pass. warm werden, sich wärmen, Menand. fr. inc. 235. Plut. moral. p. 954. F. Dio Chrysost. or. 4. p. 147. or. 6. p. 201. In dieser intrans. Bdtg nimmt man auch das Act. bei Ar. Eccl. 540: ἵν' ἀλεαίνοιμι, um mich zu erwärmen, wo es aber auch transit. gefasst werden kann, wie auch wir sagen: um warm zu machen. Suid. s. v. ἀλύειν u. Eust. p. 1636, 25. geben an, dass das Wort bei den Attik. aspirirt werde ἁλεαίνω, welche Bemerkung vielleicht nur eine etymologische Grille enthält, indem man ἀλέα mit ἥλιος zusammenbrachte. Dav.

ἀλεαντικός, ή, όν, zum Wärmen geeignet, Wärmekraft besitzend, Sext. Emp. Pyrrh. 3, 23.

ἀλέασθαι, ἀλέασθε, Formen des Aor. 1. zu ἀλέομαι, ep. ohne σ gebildet, Hom. Hes.

Ἀλεβίων, ωνος, ὁ, ein Ligurier, Sohn des Poseidon, Apollod. 2, 5, 10.

ἀλεγεινός, ή, όν, Adv. ἀλεγεινῶς, ein bloss episches Wort, nah verwandt mit ἀλγεινός, Beschwerde u. unangenehme Empfindung verursachend für uns od. für Andere, meist von Zuständen gebraucht, seltener auch von Dingen, ein Wort von so allgemeinem u. vielumfassendem Begriff, wie unser *leidig*. Hom., dessen Beispiele die übrigen Epik. gefolgt sind, hat es in Verbind. mit ὀδύνη (Il. 11, 398.), ἀγγελίη (Il. 2, 787. 18, 17.), ἐφημοσύνη (Od. 12, 226.), πυγμαχίη, παλαισμοσύνη (Il. 23, 653. u. 701. Od. 8, 126.), εἰρεσίη (Od. 10, 78.), μάχη (Il. 18, 248. 20, 43.) u. dah. auch Ἄρης (Il. 13, 569.), ἀγηνορίη (Il. 22, 457.), νηπιέη (Il. 9, 491.), κακοῤῥαφίη (Il. 15, 16.), ὑπερβασίη (Od. 3, 206.), μαχλοσύνη (Il. 24, 30.), ferner mit κύματα (Il. 24, 8. Od. 8, 183.), ποταμῶν ῥέεθρα (Il. 17, 749.), πνοιὴ Βορέω (Il. 14, 395.), αἰχμή (Il. 5, 658.) u. πυρή (Il. 4, 99. 9, 546.), Apoll. Rh. auch mit κῆδος, ἄχος, ἀνίη u. φόβος, 3, 692. 764. u. 1103. 4, 11. ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμήμεναι, schwer zu bändigende Rosse, Il. 10, 402. 17, 76.

ἀλέγη, ἡ, Schatten, Arcad. p. 105, 7.

Ἀλεγηνορίδης, ου, ὁ, Sohn od. Nachkomme des Ἀλεγήνωρ, eines vornehmen Troers, Il. 14, 503.

Ἀλεγήνωρ, ορος, ὁ, 1) ein Troer, s. d. vorherg. 2) Enkel des Böotos, Diod. 4, 67.

ἀλεγίζω, (ἀλέγω) nur im Praes. u. Impf. u. nur bei Epik. u. Epigramm. gebräuchlich, sich um etwas kümmern, Rücksicht nehmen auf etwas, beachten. Bei Hom. stets in Verbind. mit der Negation u. mit d. Gen. οὐκ ἀλεγίζειν τινός, nicht nach etwas fragen, sich nicht um etwas kümmern, mit dem Begriff der Geringschätzung. Seltener ohne Casus, wie Il. 15, 106. Bei spät. Epik. auch ohne Negation, wie Orph. lith. 61. Ap. Rh. 3, 193. u. öfter bei Nonn. Mit dem Acc. des Objects findet sich das Verbum bei Quint. Sm, 2, 428. Musae. bei Arist. h. a. 6, 6, 1. Bei Nonn. Dion. 10, 285. ist es mit einem indirecten Fragesatze construirt: οὐκ ἀλεγίζω, ἄμπελος εἰ φιλέει με.

ἀλεγύνω, aor. ἀλέγυνα (Ap. Rh. 1, 394.), eine verstärkte Form von ἀλέγω, auf etwas denken, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten. Bei Hom nur in der Od., u. zwar stets in der Verbind. ἀλεγύνειν δαῖτα, wie μιμνήσκεσθαι δόρπου, sich ans Mahl machen, ein Mahl einnehmen, Od. 1, 374. 2, 139. 8, 38. 11, 185. 13, 23. Ap. Rh. 1, 979., bei spät. Epik. auch ein Mahl besorgen, zubereiten, anrichten, Ap. Rh. 2, 495. Dieselben gebrauchen das Wort auch in anderen Verbindungen, wie δολοφροσύνην ἀλεγύνειν, eine List ins Werk setzen, anwenden, h. Hom. Merc. 361. ἕκαστα ἀλ., Alles in Ordnung bringen od. besorgen, Ap. Rh. 1, 394. 3, 1198. συνημοσύνας ἀλ., auf Verträge achten, Verträge beobachten, Ap. Rh. 3, 1105. u. ohne Casus: ἔμπεδον ὡς ἀλέγυνε, er beobachtete es fest so, blieb fest dabei, Ap. Rh. 4, 1203. Das Wort ist bloss episch.

ἀλέγω, bloss im Praes. gebräuchlich, ein episches Wort, das ausser den Epik. nur Pind. Epigramm. u. Bukolik. hin u. wieder gebrauchen, von att. Dicht. aber nur Aesch. Suppl. 733. hat: *Aufmerksamkeit u. Sorgfalt auf etwas richten*, absolute gew. mit der Negation: οὐκ ἀλέγω, ich achte nicht darauf, frage nicht danach, mache mir nichts daraus, Il. 11, 389. Od. 17, 390. Theocr. 26, 27. οὐκ ἀλέγω, μή μοι κενεὰν ἀπομάξῃς, ich frage nichts danach, ob du mir vielleicht einen leeren Scheffel abstreichest, d. i. ob du mir mit Hunger drohest, Theocr. 15, 95. κύνας οὐκ ἀλεγούσας nennt Penelope die Sklavinnen, welche ihr Thun *rücksichtslos* u. frech an die Freier verrathen haben, Od. 19, 154. Seltener auch ohne Negation, wie Il. 9, 504: Λιταὶ μετόπισθ' Ἄτης ἀλέγουσι κιοῦσαι, sie gehen *rücksichtsvoll* od. *emsig* der Ate nach. Häufiger mit Angabe des Objects, welches theils im Acc. steht, theils im Gen. θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες, nicht achtend auf der Götter Ahnung, sich dieselbe nicht zu Herzen nehmend, Il. 16, 388. Hes. op. 249. νηῶν ὅπλα ἀλέγουσιν, sie beschäftigen sich emsig mit dem Schiffsgeräthe, Od. 6, 268. οἰωνοὺς ἀλέγειν, den Vögelflug beobachten, Ap. Rh. 1, 145. Λοκρῶν γενεὰν ἀλέγων, der Lokrer Stamm im Auge habend u. ehrend, Pind. Ol. 11 (10), 15. οὐκ ἀλέγειν τινός, sich nicht um etwas bekümmern, keine Rücksicht auf etwas nehmen, nicht nach etwas fragen, Il. 8, 483. Od. 9, 115. u. 275. 20, 214. Aesch. Suppl. 733. Ap. Rh. 2, 28. u. oft bei spät. Epik., auch mit Auslassung des Gen., der aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist, Od. 16, 307., selten aber ἀλέγειν ὑπέρ τινος, Ap. Rh. 2, 634. — Pass. ἀλέγεσθαι ἐν τοῖσι, unter diesen beachtet werden, in Ansehn stehen, Pind. Ol. 2, 142. Anth. Pal. append. 50, 6. p. 772., wo man es gew. minder richtig erklärt: unter eine Gattung gezählt werden. (Die gewöhnliche Ableitung ist von λέγω mit α copulat., es scheint aber vielmehr das α privat.

darin enthalten u. die Grundbdtg zu seyn: *sich keine Ruhe gönnen, in steter Aufmerksamkeit seyn*; vgl. ἀλέκτωρ 1.)

ἀλεεινός, ή, όν, Adv. ἀλεεινῶς, (ἀλέα 2.) *warm*, von Ländern, Oertern u. Schutzmitteln, auch von der Luft u. von Zeitabschnitten, Hdt. 2, 25. u. oft bei Xenoph. Arist. u. a.

ἀλεείνω, impf. ἀλέεινε, Od. 16, 477., aor. ἀλεεῖναι, Maneth. 6, 736., eine verstärkte Nebenf. von ἀλέομαι, *ausweichen*, Od. 4, 251. h. Hom. Merc. 239. ἄψ ἀλεείνειν, zurückweichen, zurückgehn, Ap. Rh. 3, 650. Häufiger mit dem Acc. u. zwar meist mit d. Acc. der Sache, etwas *vermeiden*, *fliehen*, *sich* einer Sache *entziehen*, wie Κῆρα, Il. 3, 32. 11, 585. u. sonst oft, τέλος θανάτου, Od. 5, 326., μάχην, Il. 11, 542., βέλεα, Il. 17, 374., βίας ἀνέμων, Il. 16, 213. 23, 713., γραπτῦς, Od. 24, 228., θωήν, Il. 13, 669., πάτον ἀνθρώπων, Il. 6, 202., ἀματροχιάς, Il. 23, 422., χόλον, θυμόν, Od. 1, 433. 13, 148., φῆμιν, Od. 6, 273., λωβήν τε καὶ αἴσχεα, Od. 19, 373., θεοπροπίην, Il. 11, 794. 16, 36., selten mit d. Acc. der Person, wie ὑφορβόν, Od. 16, 477. Zuweilen auch mit dem Infin., wie κτεῖναι, ἀλεξέμεναι, Il. 6, 167. 13, 356. Das Wort ist dem Epos eigenthümlich. Von den Prosaikern hat nur Luc. Demosth. enc. 23. sich den Gebrauch desselben erlaubt.

ἀλέη, ἡ, ion. st. ἀλέα, Hom.

ἀλεηνός bei Hesych. s. v., wahrscheinl. falsche Schreibart st. ἀλεεινός.

ἀλεής, ές, auch **ἀλέης** betont, (ἀλέα 2.) warm, ὕπνος, Schlaf in der Wärme, Soph. Phil. 858. Gew. führt man für dieses Wort noch Hes. op. 491. an, wo ἀλέα mit langen α steht; vgl. jedoch unter ἀλής.

ἀλεία, ἡ, (ἄλη) das Umherstreifen, Umherwandern, Hesych. Bekk. An. p. 376, 12.

ἁλεία, ἡ, = ἁλιεία, Fischerei, wie ὑγεία st. ὑγίεια, Arist. oec. 2, 2. Herod. 3, 1, 11. Artemid. 1, 72. vgl. Lob. Phryn. p. 493. Hess Plut. Timol. p. 81. Locell. Xen. Eph. p. 261.

Ἅλεια, ων, τά, ein Fest der Rhodier, wahrscheinl. das Sonnenfest st. Ἡλίεια, Athen. 14. p. 561. E., wo auch die wechselnde Schreibart Ἅλια sich findet, u. dazu Casaub. u. Lob. paral. p. 28. Die letztere Form steht auch bei Aristid. or. 43. p. 547.

ἀλείαντος, ον, (λειαίνω) nicht geglättet, nicht zu glätten, nicht zu ebnen, Stephan. ohne Angabe der Autorität.

ἄλειαρ, ατος, τό, (ἀλέω) Waizenmehl, sonst ἄλευρον genannt, Od. 20, 108. im Plur. Et. M. 62, 18. führt auch eine synkop. Form ἄλειτα st. ἀλείατα an.

ἄλειμμα, ατος, τό, (ἀλείφω) 1) Mittel zum Salben, Salbe, Salböl, Plat. Tim. p. 50. E. legg. 11. p. 932. E. Criti. p. 115. B. Athen. 12. p. 553. C. 2) die Salbung, Arist. probl. 5, 36. Theophr. de igne §. 37. de lassit. §. 17. Plut. moral. p. 131. D. Lyc. 16. Alex. 23.

ἀλειμμάτιον, τό, Demin. von ἄλειμμα, Salbung, Diog. L. 6, 52.

ἀλειμματώδης, ῶδες, (εἶδος) salbenartig. ἀλειμματῶδες ποιεῖν τι, etwas in die Gestalt einer Salbe bringen, Hippocr. de his qui uter. non ger. 685, 16.

ἀλεινός, ή, όν, falsche Form st. ἀλεεινός, Strab. 3. p. 150. 7. p. 317. — Hesych. erklärt ἀλεινόν durch ἀσθενές, λεπτόν.

Ἅλειον, τό, rhodisch st. Ἡλεῖον, Eust. p. 1562, 58.

ἀλέϊος, **ἀλεῖος**, od. ἀλέϊος, ἀλέιος, = ἠθροισμένος, gesammelt, Galen. lex. Hipp. 422. Hesych.

Ἀλειπής, έος, ἡ, die Unversiechliche. So hiess eine Quelle zu Ephesos, Et. M. 60, 47. Aehnliche von λείπω gebildete Formen stellt Lob. paral. p. 550. zusammen.

ἀλειπτέον, Adj. verb. von ἀλείφω, man muss salben, Geopon. 16, 4.

ἀλειπτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀλείπτης, Maneth. 4, 178.

ἀλειπτήριον, τό, Ort im Bade, wo man sich salbte u. am Feuer schwitzte, Theophr. de igne §. 13. de sudor. §. 28. Strab. 3. p. 154. s. Schneid. Vitr. 5, 10, 5.

ἀλείπτης, ου, ὁ, (ἀλείφω) eig. der Einsalber, bes. aber der Beaufsichtiger u. Lehrmeister der Athleten in den Ringschulen, *aliptes*, *lanista*, Polyb. 27, 6, 1. u. 9. Arist. eth. Nic. 2, 6, 7. u. oft bei Plut. u. Spät. s. Wyttenb. zu Plut. moral. t. 6. p. 850 sq., auch metaph. der Leiter, Lehrmeister überh., Plut. Pericl. 4. Sext. Emp. 1, 298.

ἀλειπτικός, ή, όν, zum ἀλείπτης gehörig, in der Kunst des ἀλείπτης erfahren od. geschickt, zu Beaufsichtigung u. Leitung angehender Athleten geeignet, Plut. moral. p. 619. B. ἡ ἀλειπτική, verst. τέχνη, die Kunst Ringschulen zu leiten u. zu beaufsichtigen, Plat. Tim. Locr. p. 104. A. Arrian. Epict. 2, 12, 19. u. a. ἀλειπτικὰ συγγράμματα, Schriften über die Bildung der Athleten, Iambl. vit. Pyth. 25, 20. Adv. ἀλειπτικῶς, nach Art eines ἀλείπτης, Schol. Ar. Equ. 490.

ἀλειπτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀλείφω, gesalbt, mit Oel getränkt. ἀλ. ὑποδήματα, geschmierte Schuhe, Clem. Alex. paed. 2, 11. §. 117. p. 89 Sylb. p. 240 Pott. ἀλειπτόν nach Suid. p. 107. = ἐσκευασμένον θυμίαμα, ein mit wohlriechendem Oel angemachtes Räucherwerk. ἀλειπτὸν φάρμακον, ein mit wohlriechendem Oel angemachtes Mittel, Et. M. 61, 3.

ἄλειπτος, ον, (λείπω) nicht zurückbleibend, nicht nachstehend, unbesiegt, Dio Chrys. or. 28. p. 290. Gruter. inscr. p. 114, 1. 313, 30. Adv. ἀλείπτως, ohne Mangel, vollkommen, Zonar. p. 137.

ἀλείπτρια, ἡ, fem. zu ἀλείπτης, bei Lysias u. den Komikern der mittleren Periode, Poll. 7, 17. Athen. 3. p. 123. B.

ἄλειπτρον, τό, Salbenbüchse, Athen. 5. p. 202. E., wo Dind. ἐξάλειπτρον aufgenommen hat.

ἀλείς, εῖσα, έν, part. aor. 2. pass. von εἴλω, εἰλέω, zusammengezogen, sich zusammenziehend, dah. theils sich duckend, Il. 16, 403., theils sich zusammennehmend, sich in Positur setzend, Il. 21, 571. 22, 308. Od. 24, 527. ἀλὲν ὕδωρ, angesammeltes Wasser, Il. 23, 420. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 145 f.

Ἅλεις, εντος, ὁ, Fluss in Lukanien, Theocr. 5, 123. 7, 1. vgl. Herm. op. 5. p. 79. Bei Cic. ad div. 7, 20, 1. ad Att. 16, 7, 5. steht der Acc. *Haletem*, der auf einen Nom. *Hales* (Ἅλης) zurückzuweisen scheint.

Ἀλεῖς od. **Ἁλεῖς**, έων, οἱ, Einwohner der Stadt Ἄλος od. Ἅλος, welches s.

Ἀλείσιον, τό, Flecken in Elis, Il. 2, 617. mit Spitzn. annot. crit., später Ἀλεσιαῖον genannt, Strab. 8. p. 341.

ἄλεισον, τό, (λεῖος mit d. α privat.) ein grosser Pokal mit erhabener Arbeit, Il. 11, 774. 24, 429. Od. 3, 50. u. öfter in der Od. 2) die Hüftpfanne, Athen. 11. p. 497. C.

ἄλεισος, ὁ, = ἄλεισον 1., Ar. fr. 521 Dind.

ἀλειτεία, ἡ, erklärt Suid. p. 108. durch ἁμαρτία, von

ἀλείτης, ου, ὁ, (ἀλιτεῖν) der sich vergeht, Frevler, vom Paris, Il. 3, 28., von den Freiern, Od. 20, 121. ἀλείτης τινός, der sich an Einem versündigt hat, Ap. Rh. 1, 1338. Vgl. ἀλιτρός.

ἀλεῖτις, ιδος, ἡ, Schol. Ven. Il. 9, 567. fehlerhafte Form st. ἀλῆτις.

ἀλειτουργησία, ἡ, Freiheit von öffentlichen Lasten u. Leistungen, Strab. 13. p. 595. u. Spät., während bessere Schriftsteller dafür ἀτέλεια gebrauchen. Bei KS. auch: Entsetzung vom geistlichen Amte, Untersagung der geistlichen Functionen. Von

ἀλειτούργητος, ον, (λειτουργέω) frei von öffentlichen Lasten u. Leistungen, theils absolut, theils mit dem Zusatz πάσης λειτουργίας, ὑπουργίας, Dem. p. 256, 10. Diod. 2, 5. u. 40. 2) bei KS. nicht consecrirt.

ἀλείτω, eine von Grammatik. angenommene Präsensf. zu ἀλιτεῖν.

ἄλειφα, τό, ältere poet. Form st. ἄλειφαρ, die Göttl. Hes. th. 553. Jac. Ael. n. a. 12, 41. aus codd. hergestellt haben, während dieselbe bei Aesch. Ag. 329. Callim. fr. 12. Quint. Sm. 14, 264. Nonn. Dion. 14, 175. sicher steht, auch bei Prosaik. zuweilen angetroffen wird, wie in der angeführten Stelle des Ael. u. bei Hippocr. de morb. mul. 1. p. 620. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 166. Note.

ἄλειφαρ, ατος, τό, 1) Salbemittel, Salbe, Oel, Il. 18, 351. 23, 170. Od. 3, 408. 24, 45. u. 73. Hdt. 2, 87. u. 94. Theocr. 18, 45. u. a., auch Talg, Hes. th. 553. vgl. ἄλειφα. 2) Mittel zum Verschmieren, dah. bei Theocr. 7, 147. das Pech, mit welchem die Weinkrüge verklebt sind.

ἄλειφας, τό, eine von Grammat. angenommene Nebenf. von ἄλειφαρ, Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 166. Note.

ἀλειφατίτης, ου, ὁ, ἄρτος, mit Oel od. Fett gebackenes Brod, Athen. 3. p. 110. B. [⏑ – ⏑ – –]

ἀλείφιον, τό, wahrscheinlich eine Salbenbüchse, Hesych.

ἀλειφόβιος, ον, (βίος) nach Hesych. arm, eigentlich wohl: von niedrigen Diensten in den Ringschulen lebend, Bekk. An. p. 382, 17. Bei Philo t. 2. p. 537. geben die codd. passend ἀλειφομένους st. ἀλειφοβίους.

ἀλείφω, f. ἀλείψω, aor. ἤλειψα, med. ἠλειψάμην, pass. ἠλείφθην, aber auch ἠλίφην (Joseph. p. 1060.), pf. pass. ἀλήλιμμαι, 3 sing. auch ἀλήλειπται (Luc. pisc. 24. u. 36. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 335.), *bestreichen, anstreichen* (in welcher Bdtg Hom. das Compositum ἐπαλείφω hat, Od. 12, 47. 177. u. 200.), μίλτῳ, Xen. oec. 10, 5., χρώματι, ψιμυθίῳ, Plat. Lys. p. 217. C. u. D., κυανῷ, γύψῳ, Paus. 5, 11, 2. 8, 19, 1., gew. aber *salben*, Med. *sich salben*, bei Hom. stets mit dem Zusatz λίπ' ἐλαίῳ, Il. 18, 350. Od. 6, 227. 19, 505. u. das Med., Il. 10, 577. 14, 171. u. 175. So auch λίπα ἀλείφεσθαι, Thuc. 1, 6. 4, 68., während sonst bei Attik. gew. ἀλείφειν u. ἀλείφεσθαι ohne weiteren Zusatz steht, wie Thuc. 4, 68. Xen. Hell. 4, 5, 4. Plat. Theaet. p. 144. C. Ar. Nub. 826. u. a. Das Act. in der Bdtg des Med., Dio Cass. 46, 5. πῦρ ἀλείφεις, sprichwörtl. von Bemühungen, die keinen Erfolg haben können, Boisson. An. tom. 1. p. 398. Metaph. ἀλείφειν τινά, Einen zum Athleten einüben (s. ἀλείπτης); überh. ermuntern, anfeuern, Demad. fr. §. 17. p. 274. Dah. ἀλείφειν τινὰ ἐπί τινα, Einen zum Kampfe gegen Einen geschickt machen od. einüben, Appian. bell. civ. 2, 16. Diog. L. 4, 6. u. oft bei KS., auch κατά τινος, Philo t. 1. p. 549. ἀλείφειν ἑαυτὸν ἐπί τι, sich zu etwas einüben od. vorbereiten, Plut. Themist. 3. ἀλείφεσθαι παρά τινι, Jemandes Ringschule u. überh. Jemandes Schule besuchen, Arrian. Epict. 1, 2, 26. οἱ ἀλειφόμενοι, die Turner, die Zöglinge der Palästra, Boeckh corp. inscr. 1. p. 364.

ἄλειψις, εως, ion. ιος, ἡ, das Salben, die Salbung, Hdt. 3, 22. Arist. probl. 38, 3. Theophr. de sudor. §. 39.

ἀλεκινός hat Suid. s. v. mit der Erklärung δυνατός, welche Hesych. dem Worte ἀλκῖνος beisetzt. Beide hält man mit Wahrscheinlichkeit für Corruptelen des Wortes ἄλκιμος.

ἀλεκταίνω, was Hesych. s. v. ἀλεκταίνει durch ἰσχύει, γαυριᾷ, μετεωρίζει (μετεωρίζεται) erklärt, ist vielleicht mit ἀλέκτωρ in Verbindung zu bringen u. von der erhabenen u. aufgeblähten Haltung zu verstehen, welche der krähende Hahn annimmt.

ἀλεκτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀλεξητήρ, Vertheidiger, Helfer, von Stephan. aus Pind. angeführt, wo es sich nicht findet.

ἄλεκτο, = ἐκοιμήθη, Hesych. Dafür scheint ἄλλεκτο geschrieben werden zu müssen, eine synkopirte Aoristform von ἀναλέγω.

ἀλεκτόρειος, ον, (ἀλέκτωρ) vom Hahn od. Huhn, wie ᾠά, Hühnereier, Synes. ep. 4. vgl. Thom. M. p. 4 Ritschl.

ἀλεκτοριδεύς, έως, ὁ, junger Hahn, Ael. n. a. 7, 47., wo nach Valcken. Verbesserung zu lesen ist ἀλεκτοριδεῖς st. ἀλεκτορίδας, welches Jac. beibehalten hat. Vgl. Lob. Phryn. p. 229.

ἀλεκτορίδης, ου, ὁ, s. ἀλεκτοριδεύς. 2) Ἀλεκτορίδης, Sohn des Alektor, Orph. Arg. 139.

ἀλεκτορίς, ίδος, ἡ, fem. von ἀλέκτωρ, Huhn, Henne; der Plur. ἀλεκτορίδες, das Hühnergeschlecht, oft bei Arist., auch bei Epicharm. Plut. u. a. 2) Haarbüschel auf dem Kopfe, Et. M. 59, 24., dah. auch Helmbusch, Alcae. bei Strab. 13. p. 600., wo ἀλέκτοριν steht, was die Betonung ἀλέκτορις voraussetzt.

ἀλεκτορίσκος, ὁ, Demin. von ἀλέκτωρ, Hühnlein, Aesop. fab. 369 Fur. Babr. fab. 9, 12.

ἀλεκτορόλοφος, ον, (λόφος) mit einem Hahnenkamm. ἡ ἀλ., die Pflanze *Hahnenkamm*, Plin. h. n. 27, 5.

ἀλεκτορόπουλον, τό, Hahnenküchlein, ein von ἀλέκτωρ u. dem latein. *pullus* schlecht gebildetes Wort, Boisson. An. t. 3. p. 419.

ἀλέκτορος, ον, eine Nebenf. von ἀλέκτωρ, ohne Gattin, Et. M. 59, 27.

ἀλεκτοροφωνία, ἡ, (φωνή) Hahnengeschrei, Aesop. fab. 44 Fur. Evang. Marc. 13, 35. u. Spät.

ἀλεκτοροφώνιον, τό, s. ἀλεκτροφωνία.

ἄλεκτος, ον, (λέγω) unaussprechlich, unbeschreiblich, Polyb. 30, 13, 12. Sext. Emp. u. Spät. Das Adv. ἀλέκτως steht bei Didym. de trin. p. 70. A. Hesych. s. v. ἀῤῥήτως.

ἀλεκτροπόδιον, τό, (πούς) das Gestirn Orion, Schol. Arat. mit der wechselnden Schreibart ἀλετροπόδιον.

ἄλεκτρος, ον, (λέκτρον) 1) ohne Bett, ohne Ruhe, ohne Schlaf, Hesych. Zonar. p. 117. 2) ohne Ehebett, unverehelicht, Soph. Ant. 917. Eur. Tro. 254. Ael. v. h. 4, 26. ἄλεκτρα (als Adv.) γηράσκειν, unverehelicht altern, Soph. El. 962. ἄλεκτρα γάμων ἁμιλλήματα, d. i. ἁμιλλήματα ἀλέκτρων γάμων, das Verlangen nach unseliger Verehelichung, Soph. El. 492.

ἀλεκτροφωνία, ἡ, fehlerhafte Form st. ἀλεκτοροφωνία, die bei Aesop. sich findet. In gleicher Bdtg hat Didym. de trinit. p. 195. B. ἀλεκτροφώνιον, τό, wofür ἀλεκτοροφώνιον zu setzen ist. Vgl. Lob. Phryn. p. 229.

ἀλεκτρύαινα, ἡ, Hähnin, Henne, nach λέαινα u. ähnlichen komisch gebildetes Fem. zu ἀλεκτρυών, st. ἀλεκτορίς, Ar. Nub. 666. u. 847 ff.

ἀλεκτρυόνειος, ον, vom Hahn od. von der Henne. κρέας ἀλεκτρυόνειον, Hühnerfleisch, Hippocr. int. aff. 10, 645.

ἀλεκτρυόνιον, τό, Demin. von ἀλεκτρυών, Ephipp. b. Athen. 8. p. 359. B.

ἀλεκτρυονοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Hühnerverkäufer, Poll. 1, 135.

ἀλεκτρυονοπωλητήριον, τό, Hühnermarkt, Phrynich. bei Poll. 1, 135., wo fälschlich ἀλεκτρυοπωλητήριον steht.

ἀλεκτρυονοτρόφος, ον, (τρέφω) Hühner fütternd od. ziehend, Aeschin. bei Poll. 1, 135., wo sonst fälschlich ἀλεκτρυοφόροι stand.

ἀλεκτρυονώδης, ῶδες, (εἶδος) hahnenartig, wie ein Hahn, Eunap. bei Phot. bibl. cod. 77. p. 100. An einer anderen Stelle des Eunap. in Exc. Vat. p. 291 Mai. findet sich dafür die verderbte Form ἀλεκτρυώδης, welche in jene umzuändern ist.

ἀλεκτρυοπωλητήριον, ἀλεκτρυοφόρος, s. ἀλεκτρυονοπωλητήριον u. ἀλεκτρυονοτρόφος. Vgl. Lob. Phryn. p. 669.

ἀλεκτρυοφωνία, ἡ, = ἀλεκτοροφωνία, Aesop. fab. 55. Eine fehlerhaft gebildete Form, die entweder in ἀλεκτρυονοφωνία od. ἀλεκτοροφωνία umzugestalten ist.

ἀλεκτρυώδης, s. ἀλεκτρυονώδης.

ἀλεκτρυών, όνος, ὁ, Hahn, Theogn. 862 Gaisf. Ar. Nub. 661 ff. u. in att. Prosa von Xen. u. Plat. an, seltener als Fem., die Henne, Ar. Nub. 662. fr. 237 Dind. Athen. 9. p. 373 f. ὁ

ἀλεκτρυὼν ᾄδει, der Hahn kräht, Plat. conv. p. 223. C. Heliod. 1, 18., auch ἀλεκτρυὼν φθέγγεται, Plut. Arat. 8. ἀλεκτρυόνος ᾠδή, Hahnengeschrei, Poll. 1, 71. Alciphr. 1, 39. u. a. Spät. 2) als Propr. Ἀλεκτρυών, Vater des Leïtos, Il. 17, 602.

ἀλέκτωρ, ορος, ὁ, Hahn, ältere u. poet. Wortform st. der späteren ἀλεκτρυών, Pind. Ol. 12, 20. Simon. bei Athen. 9. p. 374. D. Aesch. Ag. 1671. Eum. 850. u. spät. Dicht. (Man leitet das Wort ab von λέγω mit d. α privat.: der nie Rastende, Schlaflose.) 2) als Propr. Ἀλέκτωρ, *a)* Sohn des Pelops, Vater der Iphiloche, Od. 4, 10. *b)* Vater des Leïtos, Apollod. 1, 9, 16. vgl. Ἀλεκτρυών. 3) Vater des Iphis, Apollod. 3, 6, 2.

ἄλεκτωρ, ορος, ὁ, ἡ, 1) (λέγω mit d. α copulat.) Lagergenosse, Gatte, Gattin, Soph. fr. 730 Dind. Eust. p. 1497, 28. 2) (λέγω mit d. α privat.) unverehelicht, von der Pallas, Athen. 3. p. 98. B.

ἀλέκω, Grundform zu Ableit. des Aor. ἀλέξασθαι, gleichbedeutend mit ἀλέξω, welche nach Salmas. Verbesserung bei Diod. Sard. jun. ep. 1, 6. in Anth. Pal. 6, 245. hergestellt ist statt des unpassenden ἀλέγοις.

ἁλέλαιον, τὸ, (ἅλς, ἔλαιον) Oel mit Salz angemacht, Galen.

ἀλέματος, dor. st. ἠλέματος, Synes. hymn. 3, 636. Adv. ἀλεμάτως, Callim. Cer. 91. [–⏑⏑⏑]

ἆλεν, dor. u. ep. st. ἐάλησαν, 3 pl. aor. 2. pass. von εἴλω, sie drängten sich, Il. 22, 12.

ἀλέν, s. ἀλείς.

ἀλένθη, ἡ, soll nach Hesych. s. v. eine Benennung der Nacht seyn. Man bringt das Wort in Verbindung mit ἀλάομαι, weil man in der Nacht leicht irre geht.

ἀλέξαι = ἐπιλέξαι, Hesych. Wahrscheinlich ist ἀλλέξαι zu schreiben, eine synkopirte Form st. ἀναλέξαι. Vgl. ἄλεκτο.

ἀλεξαίθριος, ον, (ἀλέξω, αἴθρη) die freie Luft od. die Kälte abwehrend, Soph. fr. Amphiar. VI, 2 (120 Dind.).

Ἀλεξαμενός, οῦ, ὁ, ein Anführer der Aetolier, Polyb. 18, 26, 11.

Ἀλεξάνδρα, ἡ, anderer Name der Kassandra, Paus. Append. epigr. 287., wo falsch Ἀλέξανδρα steht. Auch das Kraut, welches sonst Ἀλεξανδρεία βοτάνη heisst, Steph. Byz. s. v. Ἀλεξάνδρεια z. Ende.

Ἀλεξάνδρεια, ἡ, Name mehrerer Städte, s. Steph. Byz., unter denen die in Aegypten die bedeutendste u. berühmteste ist, oft bei Polyb. Strab. u. a. Ausserdem sind öfter genannt: a) Ἀλεξάνδρεια ἡ Τρῳάς, am ägäischen Meere zwischen Lekton u. Sigeion, Polyb. 5, 111, 3. Strab. 13. p. 581. u. öft. b) Stadt in Syrien an dem Meerbusen von Issos, Strab. 14. p. 676. u. öft. c) Stadt in Indien am Zusammenflusse des Indos u. Akesines, Diod. 17, 102. Arr. An. 6, 15. d) Stadt am Paropamisos, Diod. 17, 83. Arr. An. 4, 22. e) Ἀλεξάνδρεια ἡ ἐν Ἀρίοις, in der asiatischen Landschaft Ἀρία, Strab. 11. p. 514. 516.

Ἀλεξανδρειᾶνός, ὁ, selt. Benenn. st. Ἀλεξανδρεύς, Steph. Byz.

Ἀλεξάνδρειον, τὸ, dem Alexander geweiheter Hain bei Teos, Strab. 14. p. 644.

Ἀλεξανδρειοπολίτης, ὁ, Einwohner einer Stadt Alexandreia, Epiph. t. 1. p. 171. C. mit einem Fem. Ἀλεξανδρεῖτις, Maffei Mus. Veron. p. 32.

Ἀλεξάνδρειος, εία, ειον, vom Alexander herrührend, wie eine Münze, Poll. 9, 59. u. 85., dem Alexander eigen. Ἀλ. βοτάνη, eine Art von Lorbeer, mit welchem Alexander sich zu bekränzen pflegte, Diosc. 4, 147. Steph. Byz. vgl. Ἀλεξάνδρα.

Ἀλεξανδρεῖτις, s. Ἀλεξανδρειοπολίτης.

Ἀλεξανδρειώτης, ου, ὁ, = Ἀλεξανδρεύς, Phavorin. bei Steph. Byz. Vgl. Ἀλεξανδρεώτης.

Ἀλεξανδρεύς, έως, ὁ, Einwohner von Alexandreia, Strab. Herod. u. a.

Ἀλεξανδρεώτης, ου, ὁ, = Ἀλεξανδρεύς, als ungewöhnlich bezeichnet von Steph. Byz.

Ἀλεξανδρεωτικός, ή, όν, aus Alexandreia, alexandrinisch, Athen. 1. p. 33. D. Luc. de merc. cond. 27. Phrynich. p. 332.

Ἀλεξανδρίδης, ου, ὁ, griech. Männername; bekannt ist der Geschichtschreiber Ἀλ. ὁ Δελφός, Plut. Lys. 18. Schol. Eur. Alc. 1. Schol. Ar. Plut. 926.

Ἀλεξανδρίζω, dem Alexander nachahmen. τὴν Ἀντιγόνου τύχην ἀλεξανδρίζειν, das Glück des Antigonos habe Aehnlichkeit mit dem des Alexandros, Apollophan. bei Athen. 6. p. 251. D.

Ἀλεξανδρῖνος, ὁ, = Ἀλεξανδρεύς, Steph. Byz.

Ἀλεξανδρῖνός, ή, όν, alexandrinisch, Diog. L. 7, 18.

Ἀλεξάνδριος, ία, ιον, Nebenf. von Ἀλεξάνδρειος, Steph. Byz. Ἀλεξάνδριον, Raubfeste in Judäa, Strab. 16. p. 763.

Ἀλεξανδρίς, ίδος, ἡ, fem. zu Ἀλεξανδρεύς, Et. M. 389, 15.

Ἀλεξανδριστής, οῦ, ὁ, Anhänger des Alexander, Plut. Alex. 24.

Ἀλεξανδρίτης, ου, ὁ, = Ἀλεξανδρεύς, Steph. Byz. [⏑––––]

Ἀλεξανδροκόλακες, ων, οἱ, (κόλαξ) Schmeichler des Alexander, eine Benennung der Musiker, Sänger, Deklamatoren u. Gaukler, die sonst Διονυσοκόλακες heissen, Athen. 12. p. 538. F.

Ἀλέξανδρος, ὁ, I) Alexander, Name vieler berühmter Männer, unter denen des Priamos Sohn, sonst Paris genannt, oft in der Ilias, Hdt. 1, 3. u. a., u. der Sohn des Philipp von Makedonien, der den Beinamen des Grossen führt, Dem. Polyb. Diod. u. a., die gefeiertesten sind. Ausserdem war dieser Name in der makedonischen Königsfamilie u. unter den Nachfolgern Alexanders des Grossen sehr gewöhnlich u. auch sonst im Norden von Hellas gebräuchlich. Von den Vielen, die ausser Alexander dem Grossen diesen Namen theils mit, theils ohne unterscheidenden Beisatz führten, zählen wir nur die öfter erwähnten auf. Es waren dies 1) Könige u. politisch bedeutende Männer, u. zwar a) ein makedon. König von 498 bis 454 a. C. Sohn des ersten Amyntas, auch mit dem Beinamen Φιλέλλην, Hdt. 5, 17—21. 8, 136. Thuc. 1, 57. 137. u. a. b) ein makedon. König seit 369 a. C., Sohn des zweiten Amyntas u. Bruder Philipps des Gr., Dem. p. 402, 11. Diod. 15, 60 sq. Plut. Pelop. 27. c) Tyrann von Pherä in Thessalien seit 370 a. C., oft auch mit dem Beinamen ὁ Φεραῖος, Xen. Hell. 6, 4, 34 sqq. Dem. p. 660, 3. Polyb. 8, 1. u. a. d) ein König von Epirus von 342 bis 326 a. C., Sohn des Neoptolemos, Bruder der Olympias, auch mit dem Bein. ὁ Μολοττός, Dem. p. 84, 25. Diod. 16, 72. Strab. 6. p. 256. 280. e) ein König von Epirus, Sohn des Pyrrhos von der Lanassa u. dessen Nachfolger, Diod. ecl. lib. 22, 11. Plut. Pyrrh. 9. f) ein makedon. Prinz, Sohn des Aëropos aus Lynkestis, dah. auch ὁ Λυγκηστής gen., ein Theilnehmer an der Verschwörung, in deren Folge Philipp der Gr. umgebracht wurde, Diod. 17, 32. u. 80. Arr. 1, 25. g) Sohn Alexanders des Gr. und der Roxane, Diod. 18, 36. u. 39. 19, 11. 52. 61. u. 105. h) Sohn des Polysperchon, Diod. 18, 65. u. öft. i) Sohn des Kassander, Diod. ecl. lib. 21, 7. k) Sohn des Lysimachos. l) ein König von Syrien von 150 bis 145 a. C., auch mit dem Bein. ὁ Βάλας od. ὁ Ἀντιόχου, Polyb. 33, 16, 19. Strab. 13. p. 624. 16. p. 751. Athen. 5. p. 211. A. Diod. ecl. 32, 1. Joseph. ant. Jud. 3, 2, 4. m) Ἀλέξανδρος Ζαβίνας behauptete auf kurze Zeit den Thron von Syrien, von welchem er den Demetrios Nikator verdrängt hatte, Joseph. ant. Jud. 13, 9. n) Sohn des Antonius u. der Kleopatra, Dio Cass. 49, 32. 50, 25. Plut. Ant. 36. o) ein Satrap von Persis unter Antiochos dem Gr., Polyb. 5, 40, 7. 41, 1. p) Ἀλέξανδρος ὁ Ἴσιος, ein ätolischer Diplomat, Polyb. 17, 3, 1. 18, 19, 5. q) Ἀλέξανδρος ὁ Τριχωνεύς, Anführer der Aetolier, Polyb. 5, 13, 3. — 2) Gelehrte u. Künstler: a) Sohn des Königs Perseus, ein geschickter Toreute, Plut. Aem. Paul. 37. b) Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλός, ein tragischer, elegischer u. epigrammatischer Dichter, der unter dem zweiten der Ptolemäer zu Alexandreia lebte, Strab. 12. p. 566. 14. p. 648. c) ein Grammatiker, Schüler

des Aristarch, erwähnt z. B. Et. M. s. v. περιῤῥηδής u. sonst. d) Ἀλ. ὁ Πολύϊστωρ, ein berühmter Länderbeschreiber, der unter Sulla in Rom lebte, Phot. u. Plin. h. nat. öfter. e) Ἀλ. ὁ Λύχνος, ein Geschichtschreiber u. epischer Dichter aus Ephesos, beim Beginn des Kaiserthums in Rom, Strab. 14. p. 642. f) Ἀλ. Νουμήνιος, ein Rhetor zur Zeit der Antonine, von dem noch einige Schriften vorhanden sind. S. Westerm. Gesch. d. gr. Beredtsamk. §. 95. not. 13. §. 104. not. 7. g) ein Rhetor aus Aphrodisias in Karien, der zu Ende des zweiten u. zu Anfang des dritten Jahrhunderts zu Athen lehrte, Verfasser gründlicher Commentare überdie Schriften des Aristoteles, wesshalb er auch den Beinamen ὁ Ἐξηγητής führt. h) Ἀλ. ὁ Τραλλιανός, aus Tralles, Arzt u. Verf. medicin. Schriften, der in der letzten Hälfte des sechsten Jahrh. in Rom lebte, i) Ἀλ. ὁ Φιλαλήθης, Vorsteher einer medicinischen Schule in Laodikeia, Strab. 12. p. 579. 3) Ἀλ. ὁ Ἀβωνοτειχίτης, ein betrügerischer Orakelverkünder zu Ἀβώνου τεῖχος in Paphlagonien, Luc. pseudom. — II) Benennung eines Wurfes im Würfelspiel, Hesych. s. Jacobs Anth. t. 6. p. 88. — III) als Appellat. ἀλέξανδρος πόλεμος, Männer abwehrender Krieg, in einem Epigramm bei Diod. 11, 14.

Ἀλεξάνδρου πόλις, ἡ, Stadt in Arachosia, auch Ἀλεξάνδρεια genannt, Ptolem. Steph. Byz.

Ἀλεξανδρώδης, ῶδες, (εἶδος) nach Art des Alexander, Menand. bei Plut. Alex. 17.

ἀλεξανεμία, ἡ, Schutz gegen den Wind, Maii exc. Polyb. e libr. 34—37. p. 451., von

ἀλεξάνεμος, ον, (ἀλέξω, ἄνεμος) den Wind abwehrend, gegen den Wind schützend, χλαῖνα, Od. 14, 529. Alciphr. 3, 41.

Ἀλεξάνωρ, ορος, ὁ, ein Sohn des Machaon, erbauete dem Asklepios einen Tempel in Titane, Paus. 2, 11, 6. [⏑–––]

Ἀλέξαρχος, ὁ, ein Anführer der Korinthier, Thuc. 7, 19.

Ἀλεξᾶς, makedon. st. Ἀλέξανδρος, Epiphan. de ponder. §. 12.

ἀλεξεί, Adv., Theodos. gramm. p. 75, 13. Ist das Wort richtig, so ist es nach Analogie von αὐτολεξεί zu erklären: ohne die Worte anzuführen.

ἀλεξέω, angenommene Präsensform zu Ableit. der Tempp. von ἀλέξω. Ein Präs. ἀλεξεῖν stand sonst Pind. Ol. 13, 12., wo Dissen jetzt richtig ἀλέξειν gesetzt hat.

ἀλέξημα, τό, (ἀλέξω) Mittel zur Abwehr, zur Hülfe od. zum Schutz, Aesch. Prom. 479. ἀλέξημά τινος od. πρός τι, Mittel zum Schutz gegen etwas, ersteres Plut. moral. p. 977. E. Synes. ep. 147., letzteres Dion. Hal. ant. Rom. 7, 13. Philo t. 2. p. 477., auch εἴς τι, Paus. 10, 18, 2.

ἀλεξήνεμος, ον, von Eust. p. 1767, 43. als Nebenform von ἀλεξάνεμος angeführt.

ἀλεξήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἀνήρ) den Menschen helfend, Beiw. des Hephästos, auch des Asklepios. 2) als Propr., Sohn des Machaon, Paus. 2, 11, 6. in der dor. Form Ἀλεξάνωρ.

ἀλέξησις, εως, ἡ, das Abwehren, die Abwehr, Schol. Pind. Pyth. 5, 121., Vertheidigung, Hdt. 9, 18., Abhülfe, Hippocr. ep. p. 1279.

ἀλεξήτειρα, fem. von ἀλεξητήρ, Anth. Pal. 9, 764. Nonn. Dion. 25, 429.

ἀλεξητήρ, ῆρος, ὁ, Abwehrer, Vertheidiger, Beschützer, Helfer, μάχης, der Vorkämpfer, der den Kampf von der Menge abwehrt, Il. 20, 396. λοιμοῦ ἀλεξητήρ, der gegen die Pest hilft od. schützt, Ap. Rh. 2, 519. Auch als Adj., wie θυμὸς ἀλεξητήρ, Opp. hal. 4, 42. Ein episches Wort, das jedoch auch Xen. oec. 4, 3. gebraucht hat: ταῖς πατρίσιν ἀλεξητῆρες, Stützen des Vaterlands.

ἀλεξητήριος, ία, ιον, zum Abwehren, Vertheidigen, Abhelfen, Helfen geschickt, Aesch. Sept. 8. Eur. Herc. f. 464. Joseph. bell. Jud. 2, 8, 6. τὸ ἀλεξητήριον, sc. φάρμακον, Schutzmittel, Xen. de re equ. 5, 6. Plat. Polit. p. 279. D., Rettungsmittel, Heilmittel, oft bei Hippocr., auch bei Theophr. Nic. u. a.

ἀλεξητικός, ή, όν, = ἀλεξητήριος, Stephan. thes.

ἀλεξήτωρ, ορος, ὁ, = ἀλεξητήρ, Soph. OC. 143. Schol. Od. 23, 198.

ἀλεξιάρη, ἡ, als Beiw. der Brache, Hes. op. 462., leitet man gew. ab von ἀρά, u. erklärt es demnach: Behexung abwehrend, d. i. bewirkend, dass man nicht an Behexung des Ackers zu denken hat. Es ist aber wohl eher an Ἄρης zu denken u. das Wort zu erklären: *Verderben, Schaden abwehrend.* Bei Nic. th. 861. steht es als Beiw. des ῥάμνος, den man als Heilmittel gegen den Biss wilder Thiere gebrauchte.

ἀλεξιάρης, ου, ὁ, 1) als Masc. zu ἀλεξιάρη, Hesych. 2) ein heiliger Platz in Böotien, Paus. 9, 25, 6. 3) als Propr., ein Sohn des Herakles, Apollod. 2, 7, 7.

ἀλεξιβέλεμνος, ον, (βέλεμνον) pfeilabwehrend, schützend gegen Pfeile, χιτών, als Bezeichnung des Panzers, Paul. Sil. ep. 46. in Anth. Pal. 6, 81.

Ἀλεξίβιος, ὁ, Name eines Athleten, Paus. 6, 17, 2.

ἀλεξίγαμος, ον, (γάμος) die Ehe verschmähend, Βάκχαι, Nonn. Dion. 40, 541.

Ἀλεξίδημος, ὁ, ein Thessalier, Vater des Menon, Plat.

ἀλεξικακέω, Charit. 8, 4., offenbare Corruptel st. ἀμνησικακέω.

ἀλεξίκακος, ον, (κακός) Unheil abwehrend, gegen Unheil schützend, μῆτις, Il. 10, 20., δαίμονες, Hes. op. 122., Ζεύς, Orph. lith. 1., Ἀπόλλων, Paus. 1, 3, 3., Ἡρακλῆς, Luc. Alex. 4. Gall. 2., φάρμακα ἀλεξ. δίψης, die Quaal des Durstes vertreibende Mittel, Anth. Pal. 6, 170., ὀνόματα, Plut. moral. p. 85. B.

ἀλεξίκηπος, ὁ, (κῆπος) Gartenbeschützer, eine Schrift des Nestor, Geopon. 12, 16. u. 7.

Ἀλεξικλῆς, έους, ὁ, griech. Männername, Thuc. 8, 92.

ἀλεξίλογος, ον, (λόγος) die Rede erhaltend od. fördernd. ἀλεξίλογα nannte Critias die Schrift (γράμματα), Athen. 1. p. 28. C. Bekk. An. 1. p. 382, 19., weil durch sie die Reden geschützt, d. i. erhalten, vom Untergang gerettet werden. Schweigh. u. Dind. haben dafür λεξίλογα gesetzt in demselben Sinne u. schwerlich mit passenderer Bezeichnung. Vgl. Jahrbb. f. Philol. u. Pädag. 9. Bd. p. 321.

ἀλεξίμαχος, ον, (μάχη) Kampf abwehrend, Phavor. p. 110, 58. 2) als Propr., Name eines tapfern Phokäers, Paus. 10, 23, 3.

ἀλεξίμβροτος, ον, (βροτός) Menschen vertheidigend, schützend, λόγχη, Pind. Nem. 8, 51. πομπαί, heilige, Fluch von den Menschen abwehrende Umzüge, Pind. Pyth. 5, 122.

ἀλεξίμορος, ον, (μόρος) Schicksal od. Tod abwehrend, Soph. OR. 163. Nonn. Dion. 32, 217.

ἀλεξίμος, ον, = ἀλεξητήριος, Nic. th. 702.

Ἀλεξίνικος, ὁ, griech. Männername, Paus. 6, 17, 5.

Ἀλεξῖνος, ὁ, ein Philosoph, Chrysipp. bei Stob. tit. 63. p. 393. Diog. L. 4, 36.

ἀλέξιον, τό, = ἀλεξητήριον, Nic. th. 805. al. 4.

Ἀλέξιος, ὁ, ein athenischer Archon, Xen. Hell. 2, 1, 10.

ἀλεξίπονος, ον, (πόνος) Schmerzen vertreibend, Epiphan. t. 2. p. 227.

Ἀλεξιππίδας, α, ὁ, ein spartan. Ephore, Thuc. 8, 58. Xen. Hell. 2, 3, 10.

ἄλεξις, εως, ἡ, Abwehr, Hülfe, Aristid. or. 5. p. 62. Et. M. 59, 21.

Ἄλεξις, ιδος, ὁ, 1) ein Bildhauer, Schüler des Polyklet, Plin. h. n. 34, 8, 19. 2) ein komischer Dichter zur Zeit Alexanders des Grossen, Athen. u. a. 3) Ἄλ. ὁ Σάμιος, ein Geschichtschreiber, Athen. 12. p. 540. D. 13. p. 572. F.

ἀλεξιτήριος, häufig vorkommende falsche Schreibart st. ἀλεξητήριος.

ἀλεξιφάρμακος, *ον*, (*φάρμακον*) gegen Gift helfend, als Gegengift wirkend, Hippocr. ep. p. 1274. Aristid. or. 2. p. 27. Plut. moral. p. 663. C. *τὸ ἀλεξιφάρμακον*, Gegengift, Gegenmittel, Schutzmittel, Plat. Polit. p. 279. C. 280. D. u. öfter, Theophr. u. a.

ἀλεξίχορος, *ον*, (*χορός*) durch Chortänze abwehrend od. vertheidigend, Inschr. bei Heyne comm. soc. Gotting. 2. p. 231: *ἀλεξιχόροισιν Ἀθήναις*, wo aber Herm. treffend *ἀλεξιμόροισιν* u. Osann *ἀοιδαῖς* ändert.

ἀλέξω, inf. *ἀλέξειν*, bei Hom. stets *ἀλεξέμεναι* u. nur Il. 3, 9. auch *ἀλεξέμεν*, fut. *ἀλεξήσω* u. *ἀλαλκήσω* (Od. 10, 288.), aor. *ἄλαλκε*, inf. *ἀλαλκεῖν*, opt. *ἀλάλκοι* u. nur Od. 3, 346. auch *ἀλεξήσειε*, part. *ἀλαλκών*. Med. *ἀλέξομαι*, fut. *ἀλεξήσομαι*, aor. inf. *ἀλέξασθαι*, part. *ἀλεξάμενος*, (*ἀλκή*) eigentl. *Stärke zeigen* od. *anwenden*, bes. *als Gegenwehr*; dah. 1) im Act. theils absolute: Stärke zeigen od. Gegenwehr anwenden für einen Andern, bes. für einen Angegriffenen, Bedrängten od. Bedroheten; dah. *beistehn, helfen*, Il. 1, 590. 11, 469. 13, 356., theils mit dem Dat. der Pers.: *ἀλέξειν τινί*, Einem beistehn, helfen, Il. 3, 9. 5, 779. 6, 109. Xen. Cyr. 4, 3, 1. vgl. *ἀλαλκεῖν*, theils mit dem Acc. der Sache: *ἀλέξειν τι*, Gegenwehr anwenden gegen etwas, dah. *etwas abwehren*, wie *Ζεὺς τόγ' ἀλεξήσειε*, das verhüte Zeus, Od. 3, 346., *ὕβριν*, Pind. Ol. 13, 12., am häufigsten aber mit Angabe beider Objecte: *ἀλέξειν τινί τι*, *etwas von Einem abwehren* od. *abwenden*, *Einen gegen etwas schützen*, wie *Δαναοῖσι κακὸν ἦμαρ*, Il. 9, 251., *ἀλλήλοισι φόνον*, Il. 17, 365., *νήεσσι δήϊον πῦρ*, Il. 9, 374. vgl. *ἀλαλκεῖν*, bei welchem auch die Verbindung *τινός τι* vorkommt. 2) Med., *für sich Gegenwehr anwenden*, *sich zur Wehr setzen*, *sich vertheidigen*, *sich schützen*, theils absol., Il. 11, 348. 22, 231. 15, 565. 16, 562. Od. 9, 57. Hdt. 1, 211. 2, 63. 8, 108. 9, 119. Soph. OR. 171. Xen. Cyr. 1, 5, 13. An. 3, 4, 33., auch von der Wiedervergeltung durch Thaten, Xen. An. 1, 9, 11., theils mit dem Acc. des Gegenstandes, den man von sich abwehrt, gegen den man sich zur Wehr setzt, sey es Person od. Sache, wie *ἀλέξασθαι κύνας ἠδὲ καὶ ἄνδρας*, Il. 13, 475. *ἀλ. στρατόν, πολεμίους, ἐχθρόν, λῃστάς*, Hdt. 7, 207. Xen. An. 7, 7, 2. 1, 3, 6. Plut. Rom. 6. *ἀλέξεσθαι πολεμίων ἔφοδον*, Plut. Lyc. 19. *ἀλέξεσθαι δούρατα*, Ap. Rh. 4, 414. *τὰ κακὰ ἀλέξεσθαι*, von sich entfernen, Xen. mem. 4, 3, 11. *ἀλέξεσθαι ἔργον*, sich gegen ein Unternehmen schützen, Soph. OR. 539. *ἀλέξεσθαι περί τινι* od. *περί τινος*, sich zur Wehr setzen zum Schutze von etwas, Ap. Rh. 4, 551. u. 1487. — Das Wort ist episch u. dorisch, in der attisch. Poesie nur von Sophocl. gebraucht, in attisch. Prosa nur bei Xen. häufig.

Ἀλέξων, *ωνος*, *ὁ*, ein Achäer, Polyb. 1, 43, 8.

ἀλέομαι, zsgz. **ἀλεῦμαι** (Theogn. 575.), ein defectives Med., dessen Act. nur in der verstärkten Form *ἀλεύω* gebräuchlich ist, opt. *ἀλέοιτο, ἀλέοιντο* (Il. 20, 147. Orph. Arg. 602.), part. *ἀλεύμενος* (Simon. de mul. 61.), impf. *ἀλέοντο* (Il. 6, 586.), aor. *ἠλεύατο* (Il. 13, 184. 404. 503. u. öfter) u. *ἀλεύατο* (Il. 3, 360. 7, 254. u. öfter), inf. *ἀλέασθαι* (Il. 13, 436. 20, 302. Od. 9, 274. Hes. op. 444. 732. Theogn. 748. u. sonst) u. *ἀλεύασθαι* (Hes. op. 502.), part. *ἀλευάμενος* (Il. 5, 28. 16, 711.), conj. *ἀλέηται* (Od. 4, 396.) u. *ἀλεύεται* (mit verkürztem Modusvokal, Od. 14, 400.), *ἀλεώμεθα* (Il. 5, 34. 6, 226.), opt. *ἀλέαιτο* (Od. 20, 368.), imper. *ἄλευαι* (Il. 22, 285.), *ἀλέασθε* (Od. 4, 774. Anth. Plan. 4, 189.), *sich entziehen*, *ausweichen*, *entgehen*, *entkommen*, absol., Il. 5, 28. 13, 436. Od. 20, 302., auch *unterlassen*, Hes. op. 732., *ἀλεῦ* (ion. zsgz. imper. praes. st. *ἀλέου*) *δᾶ*, lass ab, Erde, Aesch. Prom. 568., ein Ausruf des Entsetzens, wie *φεῦ δᾶ*, s. die Recens. von Müllers Ausgabe der Eumenid. p. 81.; gew. aber mit dem Acc. des Gegenstandes, den man vermeidet, der meist ein Acc. der Sache ist, etwas vermeiden, einer Sache ausweichen, sich derselben entziehen, ihr entgehen, wie *ἔγχος*, Il. 6, 226. 13, 184. 404. 503. 16, 610. u. öfter, *δόρυ*, Il. 20, 281. Od. 22, 260., *βέλος*, Od. 20, 305. — *κῆρα*, Il. 3, 360. 7, 254. u. öfter, *θάνατον καὶ κῆρα*, Od. 12, 157., *μοῖραν*, Od. 24, 29., *νοῦσον*, Od. 9, 411., auch zuweilen scheinbar absolut, wie Od. 16, 447: *θεόθεν δ' οὐκ ἔστ' ἀλέασθαι*, wo *θάνατον* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. — *νῆσον*, Od. 12, 269., *ὅμιλον*, Od. 17, 67., *φθόγγον*, Od. 12, 159. — *μῆνιν, χόλον, ἔχθος, μῶμον*, Il. 5, 444. 15, 223. Od. 9, 277. Musae. 36. — *μύθους*, meiden, unterlassen, Od. 4, 774. Statt des Acc. der Sache auch der Infin., unterlassen etwas zu thun, Il. 23, 340. u. 605. Od. 14, 400. Selten mit dem Acc. der Pers., wie *θεοὺς ἀλέασθαι*, den Göttern aus dem Wege gehen, ihren Zorn meiden, Od. 9, 274. Der Gebrauch des Wortes beschränkt sich auf das Epos, aus welchem es die Epigrammat. nur sehr sparsam entlehnt haben. Vgl. *ἀλεύω*.

ἀλεός, *όν*, (*ἀλέα* 2.) warm, Hesych. [⏑ ⏑ ⏑]

ἀλεός, dor. st. *ἠλεός*, Et. M. p. 59, 45. [– ⏑ ⏑]

Ἄλεος, *ὁ*, Sohn des Apheides, König in Arkadien, Ap. Rh. 1, 170. Orph. Arg. 151. Strab. 13. p. 615., bei Diod. 4, 33. **Ἄλεως** genannt, bei Paus. 8, 4, 3. Apollod. 1, 9, 16. 2, 7, 8. **Ἀλεός** betont.

ἀλεύσσω, fehlerhafte Form st. *ἀλεώσσω*, Hesych. vgl. Lob. Phryn. p. 608.

ἁλεότης, *ητος*, *ἡ*, (*ἀλής*) = *ἄθροισις*, Sammlung, Gesammtheit, Galen. lex. Hipp. p. 422.

ἀλεόφρων, *ον*, zusammengesetzt aus dem homer. *φρένας ἠλέ*, wahnwitzig, Hesych. Et. M. 59, 45. [– ⏑ ⏑̄ –]

ἀλέπαδνος, *ον*, (*λέπαδνα*) ohne Jochriemen, nicht angespannt, Hesych.

ἀλέπιδος, = *ἄλεπος* od. *ἀλεπίδωτος*, Hesych. Phot.

ἀλεπίδωτος, *ον*, (*λεπιδόω*) ungeschuppt, d. i. nicht mit Schuppen versehen, Justin. Mart. p. 412. B. Schol. Opp. hal. 1, 648. Vgl. *ἄλεπος*.

ἄλεπις, *ιδος*, *ὁ*, *ἡ*, (*λέπις*) ohne Schuppen, Philo t. 2. p. 352 Mang.

ἀλέπιστος, *ον*, (*λεπίζω*) ungeschuppt, d. i. nicht von Schuppen gereinigt, *ἰχθύς*, Archestrat. bei Athen. 7. p. 311. B., *καρπός*, ungeschälte Frucht, Geopon. 10, 11, 1., *ἀμοργίς*, ungehechelter Flachs, Schol. Ar. Lys. 737.

ἄλεπος, *ον*, = *ἀλεπίδωτος*, Ael. n. a. 12, 27., wo Gesn. ohne Grund *ἀλεπίδωτος* besserte, was Schneid. aufgenommen hat.

Ἀλερία, *ἡ*, Stadt auf Korsika, Diod. 5, 13.

Ἄλεσα, *ἡ*, falsche Lesart st. *Ἄλαισα*, w. s.

Ἀλεσίαι, *ῶν*, *αἱ*, ein Ort in Lakonien, Paus. 3, 20, 2.

Ἀλεσιαῖον, s. *Ἀλείσιον*.

ἄλεσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀλέω*) das Mahlen, Geopon. 2, 32, 1.

ἄλεσμα, *τὸ*, das Gemahlene, Zermalmte, Et. M. 216, 22. Tzetz. chil. 10. hist. 32, 423.

ἀλεσμός, *ὁ*, das Mahlen, Zermalmen, Eunap. vit. Max. p. 59. u. KS.

ἁλεσούριον od. **ἁλεσούριος** od. **ἀλεσούριον**, eine Art Meerfische, Bekk. An. p. 382, 21. Hesych.

ἀλεστέον, Adj. verb. von *ἀλέω*, man muss mahlen, Diosc. 5, 95., auch im Plur. *ἀλεστέα*, Poll. 1, 226.

ἀλεστῶν, Gen. plur. eines rücksichtlich der Form u. der Bdtg zweifelhaften Wortes bei Joseph. ant. Jud. 3, 10, 5: *καθαρὰς πρὸς ἀλεστῶν τὰς κριθὰς ποιήσαντες*. Einige leiten dies ab von einem Nom. *ὁ ἀλεστής* = *ἀλέτης*, Andere v. *ἡ ἀλεστή*, das *Kleie* bedeuten soll, noch Andere schlagen vor *πρὸς ἀλεσμόν* zu lesen.

ἄλεται, ep. st. *ἄληται*, conj. aor. von *ἄλλομαι*, Il. 11, 192. u. 207. Vgl. Spitzn. zu der zuerst genannten Stelle.

ἀλέτης, *ου*, *ὁ*, der Müller, Athen. 14. p. 618. D. Adject. *ὄνος ἀλέτης*, Mühlstein, Xen. An. 1, 5, 5.

ἄλετος, meist **ἀλετός** betont, *ὁ*, das Mahlen, Plut. Anton.

45. moral. p. 289. F. u. öfter bei Eust., auch das Gemahlene, Mehl, Eust. p. 260, 35. 164, 9.

ἀλετρεύω, f. εύσω, mahlen, zermalmen, Od. 7, 104. Ap. Rh. 4, 1095. Lycophr. 159. Eine ep. verstärkte Form st. ἀλέω.

ἀλετρίαι, αἱ, wohl richtiger ἀλέτριαι zu betonen, Müllerinnen, Benennung der Jungfrauen, die das Opfermahl bereiteten, Hesych.

ἀλετρίβανος, ὁ, Mörserkeule, Ar. Fr. 259. 265. 269. Clem. Al. p. 61 Sylb. p. 164 Pott. Poll. 4, 245. 6, 90. (Nach der gew. Schreibart mit spirit. lenis abgeleitet von ἀλέω u. τρίβω, durch Mahlen zerreibend, nach Anderen mit spirit. asper u. abzuleiten von ἅλς u. τρίβω, Salz zerreibend, s. Schol. Ar. Fr. 265). [⏑⏑–⏑⏑, Seidl. dochm. p. 594.]

ἀλέτριον, τὸ, im Plur. τὰ ἀλέτρια, das Gemahlene, Mehl, Plut. moral. p. 693. E.

Ἀλέτριον, τὸ, *Alatrium*, jetzt *Alatri*, Stadt in Latium, Strab. 5. p. 237.

ἀλετρίς, ίδος, ἡ, die Müllerin, die Sklavin, welche das Getraide mahlt, *molitrix*, γυνὴ ἀλετρίς, Od. 20, 105. Ar. Lys. 643. Callim. h. Del. 242. Plut. moral. p. 1101. F. 2) in Athen Ehrenjungfrauen, die bei Opfern das Mehl zu den Opferkuchen bereiteten, Eust. p. 1885, 9. 3) ein in den Mühlen hausendes Insect, Poll. 7, 19.

ἀλετροπόδιον, τὸ, wechselnde Schreibart mit ἀλεκτροπόδιον.

ἀλετών, ῶνος, ὁ, Ort wo gemahlen wird, Mühle, Athen. 6. p. 263. A. vgl. Eust. p. 1885, 28.

ἀλεῦ, s. unter ἀλέομαι.

Ἀλευάδαι, ῶν, οἱ, die Aleuaden, das edelste Geschlecht in Thessalien, Nachkommen des Aleuas, Hdt. 7, 6. 130. 172. Plat. Men. p. 70. B. Arist. polit. 5, 5, 9. Diod. 16, 14. u. a. Vgl. Buttm. Mytholog. t. 2. p. 246 ff.

Ἀλεύας, α, ὁ, ein edler Thessalier, Pind. Pyth. 10, 8. Diod. 15, 61.

ἀλεύκαντος, ον, (λευκαίνω) nicht geweisst, Glossat.

ἀλευράττις, ἡ, ein Mehlgefäss, Bekk. An. p. 383, 3.

ἀλευρινός, ή, όν, (ἄλευρον) aus Mehl bereitet, Dieuch. Matth. med. p. 37. u. 38.

ἀλευρίτης, ου, ὁ, von Waizenmehl (ἄλευρον), Diphil. bei Athen. 3. p. 115. C. [⏑–––]

ἀλευροδοῦντες, οἱ, eine Art von Backwerk, Anticlid. bei Hesych. Lobeck Aglaoph. p. 1060. vermuthet dafür ἀλευροῦντες.

ἀλευροθήκη, ἡ, Mehlkasten, Hesych.

ἀλευρομαντεῖον, τὸ, Weissagung aus Mehl, Oenom. bei Euseb. praep. evang. p. 219.

ἀλευρόμαντις, εως, ὁ, (μάντις) Mehlprophet, der aus Mehl wahrsagt, Beiw. des Apollo, Hesych. Vgl. Lobeck Aglaoph. p. 815. Auch soll eine Femininform ἀλευρόμαντις, ιδος in Gebrauch gewesen seyn. S. Bekk. An. p. 1193.

ἄλευρον, τὸ, (ἀλέω) feines Mehl, bes. Waizenmehl, gew. im Plur., unterschieden von ἄλφιτα, Hdt. 7, 119. Xen. Cyr. 5, 2, 5. Plat. rep. 2. p. 372. B. u. a.

ἀλευροποιέω, Mehl machen, mahlen, Etym. M. 62, 54.

ἀλευροποιΐα, ἡ, Mehlbereitung, Eust. p. 1835, 41.

ἀλευροπράτης, ου, ὁ, (πιπράσκω) Mehlhändler. Das Wort hat Osann im cod. Reg. 117. fol. 8. als Erklärung zu ἀλφιταμοιβός gefunden.

ἄλευρος, ἡ, = ἄλευρον, Etym. Gud. 34, 9.

ἀλευρότησις, εως, ἡ, 1) feines Mehlsieb, dessen Boden von Gaçe gebildet war, Poll. 6, 74. Etym. M. 60, 26. 2) feines, durchgesiebtes Mehl, Suid. (Den letzten Theil des Wortes leiten die alten Grammatik. von σήθω ab u. schreiben zum Theil ἀλευρόττησις).

ἀλευρώδης, ῶδες, (εἶδος) mehlartig, Galen. t. 13. p. 260.

Ἀλεύς od. Ἁλεύς, έως, ὁ, s. unter Ἄλος.

ἀλευστος, ον, (λεύσσω) ungesehen, unsichtbar, Hesych.

ἀλεύω, eine verstärkte Nebenform von ἀλέω, ἀλέομαι, im Act. nur gebräuchl. im Imperat. aor. ἄλευσον, ἀλεύσατε, Aesch. Suppl. 531. Sept. 87. u. 129. u. im Fut. ἀλεύσω, Soph. fr. inc. CV, 32 (825 Dind.)., *ich wende ab*. Med. ἀλεύομαί τι, ich wende etwas von mir ab, vermeide etwas, entgehe einer Sache, = ἀλέομαι, Hes. op. 533. Ap. Rh. 4, 474. u. 497. Mus. 36. Ueber das homer. ἀλεύεται (Od. 14, 400.) und über ἀλεῦ δᾶ, wie zu schreiben ist statt ἄλευ', ὦ δᾶ (Aesch. Prom. 568.) s. unter ἀλέομαι.

ἀλεφάτισον, ἄλειψον, b. Hesych., scheint, wie Tafel mit Wahrscheinlichkeit vermuthet, verschrieben zu seyn aus ἀλειφάτισον, von einem Verbo ἀλειφατίζω, salben, einreiben.

ἀλεχής, ές, (λέχος) = αἰνολεχής, Eur. El. 481., wo Seidl. σὰ λέχεα, deinen Gatten geschrieben hat. Vgl. Schäf. bei Seidl. de vers. dochm. p. 26.

ἄλειψ, s. ἄλιψ, zu Ende.

ἀλέω, impf. ἤλουν u. nach Eust. p. 1885, 25. auch ἦλων, wie von ἀλάω, fut. ἀλέσω, att. ἀλῶ, Moer. p. 17., perf. ἀλήλεκα, Anth. Pal. 11, 251., pf. pass. ἀλήλεσμαι, Hdt. 7, 23. Amphis bei Athen. 14. p. 642. A. Thuc. 4, 26 (wo Bekk. ἀλήλεμαι gesetzt hat)., bei Spät. auch ἤλεσμαι, Diosc. 1, 38., *mahlen, zermalmen*. βίος ἀληλεσμένος, die Lebensweise, bei welcher man sich der gemahlenen Früchte bedient, im Gegensatz gegen die rohe Lebensweise, bei welcher man das Mahlen noch nicht kannte, dah. verfeinertes Leben, Amphis bei Athen. 14. p. 642. A. u. dazu Casaub. Porphyr. de abst. 2, 6. Das Wort findet sich zuerst Od. 20, 209. (Nach Buttm. Lexil. 1. p. 195. verwandt mit ἔλω, ὀλαί, οὐλαί, *molere*.) Vgl. ἀλήθω.

ἀλέω, = ἀλεύω, s. unter ἀλέομαι.

ἀλεωρά, ion. ἀλεωρή, ἡ, (ἀλέα, ἀλέομαι) das Ausweichen, Weichen, Il. 24, 216., das Vermeiden, die Art, wie man etwas vermeiden kann, Hes. op. 402. Opp. hal. 2, 271. 4, 675. 2) Mittel zum Vermeiden, dah. Abwehr, Schutz, absolute, Hdt. 9, 6. Ap. Rh. 4, 1045. Diod. 3, 34. ἀλεωρή τινος, Schutz gegen etwas, Il. 12, 57. 15, 533. Ar. Vesp. 613., auch ἀλεωρὰ πρός τι, Arist. h. a. 1, 1, 14. u. ἀλεωρὰ περί τι, Arist. h. a. 9, 9, 1.

ἀλεωρία, ἡ, = ἀλεωρά, Hesych. s. v. ἄλεαρ, wenn nicht vielleicht dort ἀλεωράν zu lesen ist st. ἀλεωρίαν.

ἀλέως, Adv. zu ἀλής, = ἀθρόως, Hippocr. de morb. mul. 604, 49.

Ἄλεως, ω, ὁ, = Ἄλεος, welches s.

ἀλεώσσω, (ἀλεός) thörigt, albern seyn, Hesych. [ᾰ]

ἄλη, ἡ, 1) das Umherirren, Umherziehen, unstätes Umhergehen, Od. 10, 464. 15, 342. u. 345. 21, 284. Eur. Or. 56. Callim. h. Del. 205. u. bei spät. Prosaik., wie Plut. Mar. 45. Luc. de saltat. 38. Heliod. 8, 9. Poet. auch von Dingen, welche ein Umherirren bewirken, wie vom Sturme, der die Seefahrer verschlägt, Aesch. Ag. 195., und eben so auch von Gegenständen, die im Umherirren begriffen sind, wie von der unstäten, flatternden Schaar der Schatten, Soph. fr. inc. XXXV (693 Dind.). 2) Irrsal, geistige Verwirrung, innere Unruhe u. Beängstigung, Eur. Med. 1285. Plat. Crat. p. 421. B. Nic. al. 124. u. Spät.

Ἁλή, ῆς, ἡ, ein attischer Demos, Arcad. p. 105, 5.

ἀληδόν, Adv. = ἀθρόως, Hesych.

ἁληγός, όν, (ἅλς, ἄγω) zum Transport des Salzes dienend, wie πλοῖον, Plut. moral. p. 685. E. 912. F., ἡμίονος, ib. p. 971. B.

ἀληθάργητος, ον, (ληθαργέω) eigentlich: ohne Schlafsucht, dah. ohne Erschlaffung, Macar. hom. p. 279. Hesych.

ἀλήθεια, ἡ, episch ἀληθείη, ion. ἀληθηΐη, 1) *die Wahrheit*, sowohl im Gegensatz gegen die Lüge, als auch im Gegen-

satz gegen den Schein. Bei Hom. Pind. u. Hdt. nur im Gegensatz gegen die Lüge, und zwar bei Hom. immer in der Verbind. ἀληθείην καταλέξαι, Il. 24, 407. u. oft in der Od., auch ἀληθείην ἀποειπεῖν, Il. 23, 361., παιδὸς πᾶσαν ἀληθείην μυθεῖσθαι, volle Wahrheit über den Sohn berichten, Od. 11, 507. Eben so auch bei den Attik. in Prosa u. Poesie εἰπεῖν τὴν ἀλήθειαν, χρῆσθαι τῇ ἀληθείᾳ, die Wahrheit sagen, auch ταῖς ἀληθείαις χρῆσθαι, Isocr. Euag. p. 190. §. 5. Bei diesen aber auch eben so häufig die Wahrheit im Gegensatz gegen den Schein dah. *die wahre, wirkliche Beschaffenheit, die Wirklichkeit, der wahre Verlauf, die Art, wie etwas in der Wirklichkeit hergeht od. hergehen soll;* auch im Plur. αἱ ἀλήθειαι, die wahren Umstände, die wahren Verhältnisse od. Vorfälle, Dem. p. 1041, 9. 1151, 6. 1154, 10. Polyb. 23, 14, 2. τὴν ἀλήθειαν ζητεῖν, διώκειν, nach der Wahrheit forschen, Isocr. c. Sophist. §. 1. Helen. enc. p. 209. §. 4. τὴν ἀλήθειαν εὑρεῖν, die Wahrheit ermitteln, Lycurg. in Leocr. p. 183. c. 16, 2. ἀληθείας λεγειν, Menand. in Bekk. An. p. 376. τῇ ἀληθείᾳ, seltener ἀληθείᾳ ohne Artikel (Plat. Prot. p. 343. D.), in Wahrheit, wirklich, Aesch. Ag. 1551. u. a. Tragik., Isocr. ad Nic. p. 33. D. Thuc. 4, 120. Plat. Prot. p. 338. C. 339. D. u. a. Auch im Plur. ταῖς ἀληθείαις, Isocr. Euag. p. 190. §. 5. de pac. p. 167. §. 38. Polyb. 10, 40, 5. Diod. exc. de virt. p. 558. u. Spät. ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι, θεᾶσθαι, vom wahren Standpunkt aus betrachten, Dem. p. 323, 25. 384, 27. ἐπ' ἀληθείας πάσχειν καὶ ὁρᾶν, in der Wirklichkeit erleiden und ansehen, Dem. p. 538, 4. vgl. Polyb. 1, 84, 6. Luc. philop. 12. ἐπ' ἀληθείᾳ, *a*) zum Zwecke der Wahrheit, der Wahrheit gemäss, Aesch. Suppl. 631. *b*) um der Wahrheit willen, Ar. Plut. 892. *c*) nach der Wahrheit, nach der Natur, Theocr. 7, 44. μετ' ἀληθείας, mit Anwendung der Wahrheit, der Wahrheit od. Wirklichkeit gemäss, Xen. mem. 2, 1, 27. 2, 6, 36. Dem. p. 19, 1., selten ξὺν ἀληθείᾳ, Aesch. Ag. 1568. πρὸς ἀλήθειαν, mit der Wahrheit zusammengehalten, in Wahrheit, in der Wirklichkeit, wirklich, Diod. 5, 67. 17, 75. 18, 42. u. sonst oft b. dems., Plut. moral. p. 674. C., selten auch εἰς ἀλήθειαν, Heliod. Aeth. 3, 14. und κατὰ τὴν ἀλήθειαν od. κατ' ἀλήθειαν, Isocr. Panath. p. 242. §. 46. Diod. 19, 107. ἔργων ἀλήθεια, wahre Darstellung des Geleisteten, Thuc. 2, 41. ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας, die Vorstellung von der Wirklichkeit, Thuc. 2, 35. ἡ ἀλήθεια περὶ τῆς ἀποστάσεως, der wirkliche Hergang in Betreff des Abfalls, Thuc. 4, 122. Daher bei Polyb. die Praxis des Krieges (im Gegensatz gegen die blosse Uebung), 5, 63, 13. 10, 21, 10. 18, 12, 2. πειραθῆναι ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας, im Feuer exerciren, Polyb. 1, 21, 3. 2) *Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe*, Plut. Cat. min. 35. moral. p. 823. D. 3) das Symbol der Wahrhaftigkeit, ein sapphirner Schmuck der ägyptischen Oberpriester u. Richter, Diod. 1, 48. u. 77. Ael. v. h. 14, 34. s. Müller Handb. d. Archäol. p. 248.

ἀληθεστέρως, Compar. des Adv. ἀληθῶς, auf eine wahrere Weise, Plat. rep. 1. p. 347. E. 9. p. 585. E., gewöhnlicher ἀληθέστερον, Thuc. 1, 69. u. a.

ἀλήθευμα, τὸ, (ἀληθεύω) das Bewahrheitete, Wirkliche, Epiphan. haer. t. 1. p. 540. u. 570.

ἀλήθευσις, εως, ἡ, Wahrhaftigkeit, Sext. Emp. adv. logic. 7, 394.

ἀληθευτής, οῦ, ὁ, der bewahrheitet, verwirklichet, Max. Tyr. or. 21, 6.

ἀληθευτικός, ἡ, όν, Adv. ἀληθευτικῶς, Freund der Wahrheit, wahrhaft, Arist. ethic. Nic. 4, 3, 28. 4, 7, 4. u. 6.

ἀληθεύω, fut. εύσω, aor. ἠλήθευσα, (ἀληθής) 1) ich sage die Wahrheit, d. i. *a*) im Gegensatz gegen das Lügen: ich stelle eine Sache dar, wie sie ist, befleissige mich der Wahrhaftigkeit in meinen Aeusserungen, oft bei Xen. Plat. u. a. In ders. Bdtg auch das Med. bei Arist. eth. Nic. 1, 10. u. bei Spät., nach der gewöhnl. Lesart auch Xen. Cyr. 4, 6, 10., wo aber st. ἀληθευόμενος mit Schneid. ἀληθευομένοις als Pass. zu lesen ist: ἐπὶ τούτοις ἀληθευομένοις δίδωμί σοι τὴν δεξιάν, unter der Bedingung, dass diese Aeusserungen mit Wahrheit gemacht sind. *b*) ich sage etwas, was in der Wahrheit begründet ist od. zutrifft, Aesch. Sept. 547. πολλὰ ἀληθεύειν, Vieles sagen, was eintrifft, Xen. An. 4, 4, 15. τὰς δέκα ἡμέρας ἀληθεύειν, eine wahre Voraussagung in Betreff der zehn Tage machen, ib. 5, 6, 18. ἀλ. τοὺς ἐπαίνους, wahres Lob aussprechen, Luc. adv. indoct. 20. ἀλ. τὰς ὑποσχέσεις, wahre Versprechungen machen, Versprechungen bewahrheiten, in Erfüllung bringen, Dion. Hal. ant. Rom. 3, 24. *c*) von Aeusserungen und Vorhersagungen: die Wahrheit sagen, d. i. wahr seyn, Arist. eth. 9. Paus. 4, 35, 6. 10, 32, 10. und öfter bei demselb., Diog. L. 7, 44. 2) das Wahre treffen, Plat. rep. 3. p. 413. A. Arist. de anima 3., auch ἀληθεύειν περί τι, Plat. Theaet. p. 202. B.

ἀληθηΐη, ἡ, ion. st. ἀλήθεια, Hdt. 3, 72. 6, 68. u. 69.

ἀληθής, ές, Adv. ἀληθῶς, ion. ἀληθέως, (λήθω, λαθεῖν) eigentl.: *unverhohlen* u. dah. *wahr;* u. zwar 1) von Personen: *wahrhaft, aufrichtig*, wie γυνὴ χερνῆτις ἀληθής, Il. 12, 433. ἀλαθεῖ νόῳ, mit aufrichtigem Sinne, Pind. Ol. 2, 167. ἀλ. κατήγορος, wahrhafte, zuverlässige Verkünderin, Aesch. Sept. 424. ὁ θεὸς ἀλ., Eur. Ion 1537. vgl. Plat. rep. 2. p. 382. E. Phaed. p. 89. D. Hipp. min. p. 368. E. 369. B. οἶνος ἀληθής ἐστι, *in vino veritas*, Plat. conv. p. 217. E. 2) von Sachen, besond. von Aeusserungen: *wahr, der Wahrheit gemäss, zuverlässig*, von Hom. an allgemein. τὸ ἀληθές od. τἀληθές, τὰ ἀληθῆ od. τἀληθῆ, Hdt. 6, 68. 7, 139. u. oft bei Attik., besond. auch bei Tragik., bei Hom. auch ohne Artikel ἀληθές, ἀληθέα, die Wahrheit, hauptsächl. in der Verbind. τἀληθὲς od. τἀληθῆ λέγειν od. φράζειν, die Wahrheit sagen, oft bei Attik., bei Hom. ἀληθέα μυθήσασθαι, εἰπεῖν, ἀγορεύειν, ἀληθὲς ἐνισπεῖν, Il. 6, 382. Od. 13, 254., 16, 61. 3, 257. προστάττειν τἀληθές, im Ernst befehlen, Luc. dial. deor. 8. Auch adverbial. τὸ ἀληθές, τὸ δὲ ἀληθές, τό γ' ἀληθές, in Wahrheit, wirklich, eigentlich, Plat. Phaed. p. 102. B. Parm. p. 128. C. u. sonst oft bei Plat. u. a., auch ἀληθεῖ λόγῳ, Hdt. 1, 120. 5, 41. u. ἀληθῶς, ὡς ἀληθῶς, oft bei Attik. 3) von Personen u. Sachen: *von der wahren Beschaffenheit, wahr, eigentlich, wirklich;* auch *sich verwirklichend, in Erfüllung gehend*, wie ἀρὰ πατρός, Aesch. Sept. 925. ἀληθὴς κριτής, wahrer, vollkommener Richter, Thuc. 3, 56. ἀλ. φίλος, wirklicher, wahrer Freund, Eur. Or. 414. Hipp. 924. Suppl. 867. ἀλ. πίστις, ἐπιστήμη, μελέτη, Plat. Phaedr. p. 454. D. Xen. Cyr. 1, 2, 10. ἀλ. φιλοσοφία, προκοπή, ἀρετή, ἡδονή, φόβος, παῤῥησία, Plat. rep. 7. p. 521. C. Plut. moral. p. 84. D. Plat. Phaed. p. 69. D. rep. 9. p. 585. E. Phil. p. 36. C. Plut. moral. p. 36. C. ἀλ. ἀπόδειξις, gültiger Beweis, Plut. moral. p. 46. C. δόξα ἀλ., richtige Vorstellung, Plat. Phil. p. 37. B. πάνυ σοι ἀληθῆ δοκῶ, du hast eine ganz richtige Vermuthung von mir, Plat. Phaedr. p. 228. C. rep. 8. p. 567. D. οὐκ ἀληθῆ ἀμφισβητεῖν, ohne Grund zweifeln, Plat. Menex. p. 242. D. ἀληθῆ in Erwiederungen: richtig! recht so! Plat. rep. 1. p. 332. A. u. D. Theaet. p. 143. A. und sonst oft. ἄληθες mit zurückgezogenem Accent in der Frage, stets ironisch: wahrhaftig? wirklich? Soph. OR. 350. Ant. 758. Ar. Ach. 557. Ran. 840. u. sonst. S. Göttl. Accentl. p. 311. vgl. p. 374.

ἀληθίζομαι, Depon. med., = ἀληθεύω, die Wahrheit sagen, Hdt. 1, 136. 3, 72. Alciphr. 3, 39. u. 59. Dio Cass. 56, 41., bei Eust. auch ἀληθίζεσθαί τι, etwas in Wahrheit darstellen, opusc. 88, 73. 41, 30. Das Act. ἀληθίζω in ders. Bdtg hat Plut. moral. p. 230. B.

ἀληθινολάλος, ον, (λαλέω) die Wahrheit redend, Antioch. p. 1094. B.

ἀληθινολογία, ἡ, d. i. τὸ ἀληθινὰ λέγειν, das Reden der Wahrheit, Wahrhaftigkeit im Reden, Polyb. fr. Vat. lib. 12. p. 42 Geel. Poll. 2, 124.

ἀληθινόν, Hesych. mit d. Erklär. κοπανιστήριον, Mörser, v. ἀλήθω.

ἀληθινός, ή, όν, Adv. ἀληθινῶς, *wahrhaft*, d. i. *a*) der Wahrheit gemäss, wie λόγοι, Plut. moral. p. 184. E. *b*) von der wahren, ächten Beschaffenheit, wirklich, eigentlich, wahr, ächt, von Personen u. Sachen, wie φίλος, Dem. p. 113, 27. u. öfter. ἀλ. ἄρχων, νομοθέτης, κυβερνήτης, γεωργός u. dergl., wirklicher Herrscher u. s. w., Plat. rep. 1. p. 347. D. 4. p. 427. A. 6. p. 488. D. Criti. p. 111. E. ἀληθινοὶ ἀθληταί, wahrhafte Athleten, Polyb. 1, 6, 6. ἀληθινοὶ παῖδες, wirkliche, leibliche Kinder, Plat. legg. 9. p. 878. E. στράτευμα ἀληθινόν, ächtes, wirkliches Kriegsheer, Xen. An. 1, 9, 17. ἀλ. ἵππος, wirkliches Pferd, im Gegens. gegen ein gemaltes, Ael. v. h. 2, 3. ἀληθινὰ εἴδη, wirkliche Gestalten, Xen. mem. 3, 10, 7. ἀλ. πόλις, ἀγών, σοφία u. dgl., Plat. rep. 2. p. 372. E. 6. p. 490. A. legg. 8. p. 831. A. ἀληθινῆς φιλοσοφίας ἀληθινὸς ἔρως, Plat. rep. 6. p. 499. C. ἀλ. παιδεία, αἰδώς, εὔνοια, Polyb. 1, 1, 2. Arist. polit. 7, 11, 2. Plut. Timol. 39. Bei den Schriftstellern des Mittelalters: ächt purpurn. — Compar. ἀληθινώτερος, Superl. ἀληθινώτατος, Plat. rep. 7. p. 522. A. Polit. p. 296. E.

ἀληθινόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς) von ächter Purpurfarbe, nach Wenck's Vermuthung herzustellen in leg. 11. C. Th. de scenicis (XV, 7). S. dessen observ. ad jurisprud. elegantiorem. Lips. 1825. p. 27 ff. u. vgl. Lob. paral. p. 255.

ἀληθογνωσία, ἡ, (γνῶσις) die Erkenntniss des Wahren, Dion. Areop.

ἀληθοεπής, ές, (ἔπος) die Wahrheit redend, Hesych.

ἀληθόμαντις, εως, ὁ, ἡ, wahrer Prophet, wahre Prophetin, Aesch. Ag. 1242. Philo t. 2. p. 176.

ἀληθομυθεύω od. ἀληθομυθέω, die Wahrheit reden, Democr. bei Stob. serm. 12. p. 140., von

ἀληθόμυθος, ον, (μῦθος) wahr redend, Democrat. sent. p. 627 Gal.

ἀληθοποιέω Med., ich mache wahr, beweise als wahr, Schol. Ven. Il. 21, 34. u. Byzant.

ἀληθορκέω, (ὅρκος) wahr od. richtig schwören, Stob. flor. 28. p. 196 f.

ἀληθοσύνη, ἡ, poet. Nebenform von ἀλήθεια, Theogn. 1224 Gaisf.

ἀληθότης, ητος, ἡ, spätere u. schlechte Wortform st. ἀλήθεια, Philo t. 1. p. 111. u. KS.

ἀληθουργής, ές, (ΕΡΓΩ) wahrhaft handelnd od. schaffend, Heracl. alleg. 67.

ἀλήθω, spätere u. gemeine Form statt der besseren ἀλέω, mahlen, nur im Präs. gebräuchl., zuerst Pherecrat. bei Suid. 1. p. 215., dann bei Theophr. c. pl. 4, 14. Diod. 3, 13. Anth. Pal. 11, 154. Vgl. Lob. Phryn. p. 151.

Ἀλήϊον πεδίον, τό, (ἄλη) *Streiffeld*, *Irrfeld*, eine Gegend in Lykien, Il. 6, 201. Dion. Per. 872., oder in Kilikien, Hdt. 6, 95. Strab. 14. p. 676. Arrian. An. 2, 5, 11. Einige aspirirten das Wort und leiteten es von ἅλς ab: Salzfeld, Etym. M. 62, 34.

ἀλήϊος, ον, (λήϊον) ohne Flur od. Feld, ohne liegendes Besitzthum, unbegütert, arm, Il. 9, 125. 267. Gegens. πολυλήϊος.

ἀληΐς, erklärt Hesych., bei welchem ἀλιῆς durch offenbare Schreibirrung steht, durch ἄκλοπος, ἀπόρθητος, unberaubt, ungeplündert.

ἀληκτικός, ή, όν, Synes. de insomn. p. 144., in unsicherer Bedeutung, wahrsch. zum Endlosen hinneigend.

ἄληκτος, ον, fem. auch ἀλήκτη, Maneth. 3, 103. 1) (λήγω) unablässig, unaufhörlich, sich nicht legend, nicht zu besänftigen, bei Hom. u. spät. Epik. nur in der um des Metrums willen verstärkten Form ἄλληκτος, in Anth. Pal. app. 136. und bei sehr spät. Prosaik., wie Appian., auch ohne Verdoppelung des λ. ἄλλ. θυμός, Il. 9, 636. ἄλλ. ὀδύναι, Soph. Tr. 985. ἄλλ. μελήδονες, Maneth. 3, 103. ἄλλ. νότος, Od. 12, 325. ἀνέμου ἄλλ. ἰωή, Ap. Rh. 1, 1299. ἄλλ. βοή, Tryphiod. 542. Adv. ἄλληκτον, Il. 2, 452. 11, 12. 14, 152. und oft bei Ap. Rh. Quint. Sm. u. a. Epik., auch ἄλληκτα, Maneth. 3, 206., ἀλήκτως nur bei sehr Spät., wie Phurnut. de nat. deor. p. 155. Eunap. vit. Iambl. p. 13 Boiss. 2) (λάγχανω) unverloost, unvertheilt, Eust. p. 68, 40. 1590, 57. Bekk. An. p. 202, 17.

Ἀληκτώ, οῦς, ἡ, poet. auch Ἀλληκτώ, eine der Erinyen, Orph. Arg. 966. Apollod. 1, 1, 3.

ἀλήλεκα, ἀλήλεσμαι, pf. act. u. pass. von ἀλέω, welches s.

ἀλήλιφα, ἀλήλιμμαι, pf. act. u. pass. von ἀλείφω, welches s.

ἄλημα, τό, (ἀλέω) 1) feines Mehl, Hesych. 2) übertr. ein feiner, durchtriebener, verschmitzter Mensch, wie παιπάλημα, τρίμμα. So heisst Odysseus bei Soph. Ai. 381. 389. (Eust. p. 108, 33. 352, 34. leitet das Wort von ἀλάομαι ab u. erklärt es für gleichbedeut. mit πλάνημα, welches dann als abstr. pro concr. gebraucht einen Vagabunden bezeichnen würde.)

ἀλήμεναι, episch st. ἀλῆναι, inf. aor. 2. pass. zu εἴλω, Il. 5, 823. 18, 76. sich zusammendrängen.

ἄλημι, angenommene Stammform, um den zu εἴλω gehörenden aor. 2. pass. ἐάλην, inf. ἀλῆναι, ep. ἀλήμεναι, darauf zurückzuführen, s. Buttm. Lexil. 2. p. 145.

ἀλημοσύνη, ἡ, (ἄλη) das Umherirren, Umherschweifen, Dion. Per. 716. Maneth. 4, 34. 6, 225.

ἀλήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ἀλάομαι) umherschweifend, umherirrend, meist von Personen, wie ἀλήμονες ἄνδρες, Od. 19, 74. u. auch ἀλήμονες allein, Landstreicher, Vagabunden, Od. 17, 376. ἀλήμων ὀρχηθμός, der wohlgeordnete Wanderzug der Kraniche, Tryphiod. 354. ἀλήμων κέλευθος, der Irrweg, Coluth. 210. Ein episches Wort, das auch die Epigrammat. hin u. wieder gebraucht haben.

ἀλῆναι, inf. aor. 2. pass. zu εἴλω, Il. 16, 714., sich zusammendrängen.

ἄληξ, ηκος, ὁ, 1) eine Art Gemüse, Alex. Trall. p. 81 Paris. 2) als Propr. Ἄληξ, ein Fluss in Unteritalien, Thuc. 3, 99. Dion. Per. 367. Strab. 6. p. 260.

ἀλήπεδον, bei Hesych. verschrieben st. ἀλίπεδον.

ἀλήπτορος, ὁ, = ἀλήπτωρ, Hesych.

ἄληπτος, ον, Adv. ἀλήπτως, (λαβεῖν) 1) nicht zu fassen od. nicht gefasst, d. i. *a*) nicht anzufassen, Ael. n. a. 6, 54., dem nicht beizukommen ist, dem man nichts anhaben kann, Thuc. 1, 37. 82. u. 143. Plut. Sert. 16. Eum. 9. *b*) nicht zu fangen, nicht einzuholen, Plut. Crass. 18. *c*) nicht aufzufassen, nicht zu begreifen, Plut. moral. p. 701. A. 1118. D. ἀλ. λογισμῷ, unberechenbar, Plut. Nic. 11. ἀλ. ἀριθμῷ, unzählig, Max. Tyr. or. 17. c. 12. Auch: nicht gefasst, nicht verstanden, Stob. ecl. t. 2. p. 150. 2) nicht annehmlich, dah. bei den Stoik. ἄληπτα, die unannehmbaren, nicht zu wählenden Dinge.

ἀλήπτωρ, ορος, ὁ, der Priester, Hesych. Vgl. ἀλήτωρ.

ἀλήρια, τά, die Knochen, Varin. p. 114, 2.

ἀλής od. ἁλής, ές, oft auch fälschlich ἅλης od. ἄλης betont (verwandt mit εἴλω, ἀλῆναι, ἅλις, ἁλίζω, ἀολλής), ein ion. Wort, das bei Hdt. u. Hippocr. sich sehr häufig findet in der Bdtg des att. ἀθρόος, dicht zusammengedrängt, in *ein* Ganzes vereinigt, versammelt, in Gesammtheit, in Masse, alles zusammen od. auf ein Mal. Bei Hdt. meist von Personen, wie 1, 196. 7, 225. u. 236., u. nur 1, 133. auch von Sachen, bei Hippocr. aber überall von Sachen. Auch Hes. op. 491. ist ἀλέα λέσχην,

eine volle, dicht angefüllte Lesche, auf dieses Wort zu beziehen, während Andere unpassend die Form ἀλέα hier auf den Nominat. ἀλεής zurückführen, der auch ἀλέης betont wird, und an eine geheizte Lesche denken, s. Göttl. zu d. a. St. [Die letztere Annahme ist auch desshalb zu verwerfen, weil das α, das Hes. a. a. O. lang gebraucht, in ἀλεής kurz, in ἀλής hingegen lang ist, wie sich nicht nur aus dem Skazon des Callim. fragm. 86: εἰς τὸ περὶ τεύχευς ἱερὸν ἀλέες δεῦτε ergibt, sondern auch aus der Quantität des davon abgeleiteten ἀλίζω, welches s. F. P.]

Ἄλης, s. Ἄλεις.

ἀλησθύω, Hippocr. de morb. mul. 2. p. 645., ein corrumpirtes Wort, wofür nach Hering. obs. p. 171. ἀλυσθαίνω, nach Struve ἀλυσθέω, als eine ion. Nebenform von ἀλυσθαίνω, herzustellen ist.

Ἄλησι, s. unter Ἄλαι.

ἀλησία, ἡ, (ληΐζομαι) = ἀσυλία, Etym. M. 62, 42., im Plur. ἀλησίαι, = ἀνοχαί, Hesych.

Ἀλησία, ἡ, Stadt der Mandubier in Gallien, Strab. 4. p. 191. Diod. 4, 19. Plut. Caes. 27.

Ἀλησιάς, άδος, ἡ, ein Beiw. der Aphrodite, von unsicherem Ursprunge, Etym. M. 62, 37. Eust. p. 304, 27.

Ἀλήσιον, τὸ, ein Berg bei Mantinea, Paus. 8, 10, 2. τὸ Ἀλήσιον πεδίον, *a*) eine Ebene an diesem Berge, Paus. 9, 14, 1. *b*) eine Ebene in Troas, Strab. 13. p. 605. Nach einer Glosse des Hesych. ἀλήσιον = πᾶν τὸ ἀληλεσμένον ist ἀλήσιος auch als Verbaladjectiv von ἀλέω, ἀλήθω zu betrachten u. bedeutet: *mahlbar*, *zu mahlen*.

ἀλήσιος, s. das vor. Wort.

Ἀλήσιος, ου, ὁ, wahrsch. Name einer Stadt in Elis, deren Einw. Ἀλησιεύς heisst, u. myth. Männername, Steph. Byz., der auch aus Euphorion Ἀλήσιοι anführt.

ἄλησις, εως, ἡ, 1) (ἀλάομαι) = ἄλη, vom Umlauf d. Sonne, Arat. 318. 2) (ἀλέω) das Mahlen, Geopon. 9, 19, 7.

ἀλησμός, ὁ, (ἀλήθω) das Mahlen, Eunap. vit. Maxim. p. 59 Boiss.

ἀλήστευτος, ον, (ληστεύω) unberaubt, ungeplündert, Dict. Cret. 2, 6. Arrian. Epict. 4, 1, 93. Joseph. ant. Jud. 13, 9, 4. u. a. Spät.

ἄληστος, ον, (λήθω) unvergesslich, Philo u. Euseb. — In der transit. Bdtg: nicht vergessend, keinen vergessend oder verschonend, steht das Wort bei Euphor. fr. 50. u. Crinagor. 42. in Anth. Pal. 7, 643. als Beiw. des Hades, wo Meineke u. Jacobs passender dafür ἄλλιστος (unerbittlich) setzen. Auch in Aesch. Ag. 421 (381 Klaus.). schlägt Herm. ἄληστος in diesem Sinne zu lesen vor statt der Vulgata ἄδιστος, die Klaus. im Commentar gut vertheidigt.

ἄληται, conj. aor. 2. med. zu ἅλλομαι, springen, Il. 21, 536. vgl. Spitzn. Il. 11, 192.

ἀλητεία, ἡ, ion. ἀλητείη, das Umherirren, Herumschweifen, Eur. Hel. 940. Ion 576. Orph. Arg. 101. Dio Cass. exc. 34. Philo t. 1. p. 658., von

ἀλητεύω, fut. εύσω, (ἀλήτης) umherirren, umherschweifen, sich herumtreiben, oft in der Od. u. bei spät. Epik., haupts. von Vagabunden u. Bettlern, aber Od. 12, 330. auch vom Jäger, theils absolute, Od. 14, 126. 16, 101., theils ἀλητεύειν κατὰ δῶμα, Od. 17, 501. 22, 291., ἐν δήμῳ, Od. 18, 113. Bei Eur. von Vertriebenen, Hipp. 1029. 1048. Heracl. 526. El. 1113.

ἀλητήρ, ῆρος, ὁ, ein anständiger Tanz bei den Sikyoniern: *ein Schleifer*, Athen. 14. p. 631. D.

ἀλήτης, ου, ὁ, (ἀλάομαι) theils als Substantiv: der Umherirrende, Umherschweifende, sich Herumtreibende, Landstreicher, Vagabund; theils als Adjectiv: umherschweifend, herumziehend, sich herumtreibend, unstät. Bei Hom., der das Wort nur in der Od. hat, stets substantivisch von Bettlern gebraucht; bei den Tragik. theils substantiv. von Bettlern u. von Verbannten, theils adject., wie φυγὰς ἀλήτης, Aesch. Ag. 1283. ἱκέτης ἀλήτης, Eur. Heracl. 225. πτωχὸς ἀλ., ib. 319. βίος ἀλήτης, unstätes, herumziehendes Leben, Hdt. 3, 52. Joseph. ant. Jud. 8, 12, 2. Bei spät. Epik. u. Epigrammat. substantiv. von Bettlern, Verbannten u. Heimathlosen, u. eben so auch in Prosa bei Isocr. Busir. p. 229. §. 39. Plataic. p. 305. §. 46. Dion. Hal. Dio Cass. Joseph. u. a.

Ἀλήτης, ου, ὁ, 1) Sohn des Ikarios, Apollod. 3, 10, 6. 2) dor. Ἀλάτας, α, ὁ, Gründer des dorisch. Reiches in Korinth, ein Sohn des Hippotas, Pind. Ol. 13, 19. Strab. 8. p. 389. Paus. 2, 4, 3. 3) Entdecker der Silberminen in Spanien, Polyb. 10, 10, 11.

Ἀλητία, ἡ, *Aletium*, Stadt in Calabrien, Strab. 6. p. 282.

Ἀλητιάδαι, ῶν, οἱ, eine Benennung der Korinthier, deren Stadt Aletes gegründet hatte, Callim. fr. 103. vgl. Dissen Pind. Ol. 13, 14 (19).

ἀλητικός, ή, όν, landstreicherisch, Dio Chrys. or. 7. ἀλ. βίος, herumziehendes Leben, Greg. Nyss. t. 3. p. 238.

ἀλῆτις, ιδος, ἡ, fem. zu ἀλήτης, Dion. Per. 490. Heliod. Aeth. 7, 7., auch als Benennung eines Gesanges, der an dem Feste αἰώρα gesungen wurde, Athen. 14. p. 618. E. Poll. 4, 55. u. nach Hesych. auch die Benennung dieses Festes selbst. Ausserdem führt Hesych. aus dem Komiker Plat. an ἀλῆτις ἡμέρα, der unstäte, flüchtige Tag.

ἀλητοβόρος, ον, (βιβρώσκω, βορά) Mehlschlucker, Benennung eines Bettlers, Greg. Naz. carm. 14, 94.

ἀλητοειδής, ές, (εἶδος) mehlartig, mehlfarbig, Hippocr. coac. praen. p. 217.

ἄλητον, τὸ, (ἀλέω) Gemahlenes, Mehl, oft bei Hippocr. u. Aret. Auch Athen. 7. p. 297. F. 11. p. 500. F. Bei demselb. 1. p. 14. F. u. Artemid. 1, 14. so wie bei Hesych. ist es ἀλητόν betont. Vgl. Lobeck paral. p. 353. not.

ἀλητύς, ύος, ἡ, ion. st. ἄλη, Callim. fr. 277. Maneth. 3, 379.

ἀλήτωρ, ορος, ὁ, der Priester, Hesych., der an einer anderen Stelle dafür ἀλήπτωρ anführt.

ἄλθα, ἡ, Bähung, Heilung, Hesych.

ἀλθαία, ἡ, eine Art von wilder Malve, *althaea*, Theophr. h. pl. 9, 15, 5. 9, 18, 1. Diosc. 3, 164.

Ἀλθαία, ἡ, 1) die Mutter des Meleagros, Il. 9, 555. Apollod. 1, 7, 10. Diod. 4, 34. 2) eine Stadt in Spanien, Polyb. 3, 13, 5. Einw. Ἀλθαῖος, Ἀλθαιάτης, Ἀλθαιανός, Steph. Byz. Ἀλθαιεύς, Demetr. bei dems.

ἀλθαιᾶτις, ιδος, ἡ, eine Art von Wurzel, Etym. M. 63, 12.

Ἀλθαιμένης, ους, ὁ, 1) Sohn des kretischen Königs Katreus, Diod. 5, 59., bei Apollod. 3, 2, 1. Ἀλθημένης genannt. 2) ein Heraklide, der eine Kolonie von Argos nach Kreta führte, Strab. 10. p. 479. 481.

Ἄλθαινος od. Ἀλθαῖνος, ὁ, Fluss in Italien, Lycophr. 1053. Etym. M. 63, 3.

ἀλθαίνω, fut. ἀλθανῶ, heilen (transit.), Lycophr. 581. 1122. 1395. Nic. al. 568. Aret. de cur. morb. d. 2, 11. Pass. heilen (intrans.), Hippocr. de morb. 2. p. 472. de hum. p. 47. Galen. Vgl. ἄλθω.

ἄλθαξις, ἡ, Hippocr. de fract. p. 758. verschrieben st. ἄλθεξις. So auch ἀλθάξονται st. ἀλθέξονται, Aret. de morb. ac. 2, 9.

ἀλθεδών, ῶνος, = ἄλθεξις, Exc. e Theognosti can. cod. Barocc. 50. can. 178.

ἄλθεξις, ιος, ἡ, die Heilung, Herstellung, ein ion. Wort,

Hippocr. de art. p. 800. 817. Aret. de morb. ac. 2, 2. de morb. chron. 2, 9.

ἀλθέσσω, fut. έξομαι, verstärkte Form von ἄλθω, = ἀλθαίνω, heilen, Aret. de morb. chron. 1, 13.

ἀλθεστήριον, s. ἀλθηστήριον.

ἀλθεύς, έως, ὁ, Heiler, Arzt, Hesych.

ἀλθέω, angenommene Präsensform zu Ableit. der Tempp. von ἄλθω.

ἀλθήεις, εσσα, εν, heilsam, Heilung bewirkend, Nic. ther. 84. 845.

Ἀλθημένης, s. unter Ἀλθαιμένης.

ἀλθήσκω, verstärkte Präsensform von ἄλθω, Hippocr. de morb. p. 472., wo fälschlich ἀλθίσκειν steht.

ἀλθηστήριον, τὸ, Heilmittel, Nic. ther. 493., wo Schneid. ἀλθεστήρια geschrieben hat.

Ἀλθηφιάς, άδος, ἡ, ἄμπελος, Benennung einer Rebenart, Athen. 1. p. 31. C.

ἀλθίσκω, s. ἀλθήσκω.

ἄλθος, εος, τὸ, Heilung, Heilmittel, Hesych. Etym. M. 63, 10.

ἄλθω, nur in den Formen ἀλθομένη (Quint. Sm. 9, 475.) u. ἄλθετο (Il. 5, 417.), gew. in den verstärkten Formen ἀλθαίνω u. ἀλθήσκω, welche s., fut. ἀλθήσω (Nic. ther. 587.) u. ἀλθανῶ (Lycophr. 581.), aor. ἤλθησα (Nic. ther. 495. al. 112.), *heilen, herstellen.* Pass. heilen (intrans.), Il. 5, 417. ἄρουρα ἀλθομένη ἀνέμοισιν, die Saat, welche von den Winden gehoben, in wogende Bewegung gesetzt wird, od. welche durch die Winde gedeiht, Quint. Sm. 9, 475. S. jedoch ἄλδω u. Spitzn. observ. in Quint. p. 224 sq.

ἁλία, ἡ, ion. ἁλίη, (ἀλής) Versammlung, bes. Volksversammlung, ein ion. u. dor. Wort statt des att. ἐκκλησία. ἁλίην ποιεῖσθαι, eine Versammlung veranstalten, Hdt. 1, 125. u. öft. bei dems. ἁλίης συλλεγομένης, da Versammlung gehalten wurde, Hdt. 7, 134. ἁλία γίγνεται, es wird eine Versammlung gehalten, Periand. bei Diog. L. 1, 99. Ausserdem findet sich das Wort bei Dem. p. 255, 21. u. oft in dorischen Inschriften bei Boeckh corp. inscr. vol. 2. p. 18 ff. p. 22. p. 24. p. 25. [ᾱ, s. ἁλής.]

ἁλία, ἡ, ion. ἁλίη, eigentl. Fem. des Adj. ἅλιος, (ἅλς) zum Meere oder zum Salze gehörig; dann aber substantiv. gebraucht: *a*) Nachen, Callim. ep. 51, 1. *b*) auch ἁλιά betont: Salzfass, Gefäss zum Zerstampfen u. zur Aufbewahrung des Salzes, Poll. 10, 169. Hesych. Etym. M. 63, 38. ἁλιὰν τρυπᾶν, das Salzfass mit dem Finger ausbohren, d. i. bis auf das letzte Krümmchen ausessen, als Zeichen des armseligsten Lebens, Apoll. Tyan. ep. 7., wie *salinum digito terebrare* bei Pers. sat. 5, 138. Vergl. Hemsterh. Luc. Tim. 56.

Ἁλία, ἡ, 1) ion. Ἁλίη, Name einer Nereide, eigentl. Fem. des Adj. ἅλιος, Il. 18, 40. Hes. th. 245. 2) = Ἁλιαί, Scylax 51.

Ἅλια, τὰ, s. unter Ἄλεια.

Ἁλιά, Stadt in Makedonien, Etym. M. p. 447, 32.

ἁλιάδης, ου, ὁ, ein am Meere beschäftigter, Fischer und Schiffer, Soph. Ai. 880. u. das. Lobeck.

ἁλιάετος, gew. ἁλιαίετος, ὁ, (ἅλς, ἀετός) Meeradler, ein Raubvogel, den Cuvier für den *falca pygargus* Linn. erklärt, Ar. Av. 891. u. öfter bei Arist. Ael. u. a. [⏑ ⏑ – ⏑ ⏑]

ἁλιαής, ές, (ἄημι) über das Meer hinwehend, daher vom Lande her wehend, nur Od, 4, 361., wozu Nitzsch's Anmerk. nachzusehen ist.

Ἁλιαί, ῶν, αἱ, Flecken in Argolis, Thuc. 1, 105. Einw. Ἁλιεύς, έως, ὁ, Xen. Hell. 4, 2, 16., wohl auch Ephor. b. Steph. Byz. Strab. 8. p. 373., im Plur. Ἁλιεῖς auch als Bezeichnung der Stadt gebraucht, Diod. 11, 78. Strab. 8. p. 373. Das Gebiet der Stadt, Ἁλιάς, άδος, ἡ, Thuc. 2, 56., bei Hesych. Ἁλική, aber Ἁλίας (sic) auch als Fem. zu Ἁλιεύς angeführt bei Steph. Byz. Adj. Ἁλικός, derselbe; Ἁλικοὶ καλοῦνται οἱ τὰ πρὸς θάλασσαν οἰκοῦντες μέρη τῆς Πελοποννήσου, Hesych.

ἁλιαία, ἡ, bei den Tarentinern die Versammlung, Hesych. Schol. Eur. Or. 896.

ἁλιαίετος, ὁ, gewöhnlichere Form st. ἁλιάετος, w. s.

ἁλιαίω, warm machen, Etym. Gud. 241, 18. Bei Man. Moschop. gramm. p. 33 Titz. ist in derselben Bdtg αλιαίνω angemerkt.

ἀλιάκευτος, ον, ohne Bezeichnung, anonym, Hesych. Phav. p. 114.

ἁλιακός, ή, όν, = ἁλιευτικός. ἁλιακή, Fischerei, Suid. Bekk. An. p. 376, 3. ἁλιακόν, Fischernachen, Etym. M. 63, 40.

Ἁλιάκμων, ονος, ὁ, ein Fluss in Pierien, Hes. th. 341. Hdt. 7, 127. Strab. 7. p. 330.

ἁλιακτήρ, ῆρος, ὁ, der Versammlungsplatz bei den Sikeliern, Hesych. Phav. p. 114.

ἁλιάμαθον od. ἁλιάμαθος, s. unter ἁλιήμαθον.

ἁλιανθής, ές, (ἄνθος) eigentl. dem Meer entblühend, wie ἁλιπόρφυρος, von ächtem Purpur, Paul. Sil. ecphr. 355. Anth. Pal. 5, 228. 7, 705. Orph. Arg. 584.

ἁλιαρός, όν, (ἅλς) gesalzen, Eust. p. 1506, 61.

Ἁλίαρτος, ου, ὁ u. ἡ, Stadt in Böotien, gew. als Mascul., Il. 2, 503. Xen. Hell. 3, 5, 17. Strab. 9. p. 407., seltener als Femin., Diod. 14, 81. Strab. 9. p. 411. Adj. Ἁλιάρτιος, ία, ιον, dah. ὁ Ἁλιάρτιος, Einw. der Stadt, Xen. Hellen. 3, 5, 18., auch ein anderer Name des Sees Kopais, Strab. 9. p. 411. ἡ Ἁλιαρτία, Gebiet der Stadt, Strab. 9. p. 407. 410 sqq. Armenidas nannte sie nach Steph. Byz. Ἀρίαρτος.

ἁλιάς, άδος, ἡ, (ἅλς) zum Meere gehörig; gew. substant. ἡ ἁλιάς, Nachen, kleineres Fahrzeug, Moschio bei Athen. 5. p. 208. E. Diod. 3, 21. exc. de virt. p. 593. Plut. Sol. 9. Timol. 18. u. öfter bei dems. u. bei Joseph., bes. auch Fischernachen, Plut. Mar. 40. Pomp. 78. u. 80. moral. p. 981. E. Ael. n. a. 8, 18. αἱ ἁλιάδες, Meernymphen, Hesych. s. v. γοργάδων.

Ἁλιάς, άδος, ἡ, s. unter Ἁλιαί.

ἅλιας, Adv. führt Jo. Alex. τον. παραγγ. p. 38, 14. aus Hipponax als Nebenform von ἅλις an, u. zwar mit der Betonung ἁλίας, während Herodian. im Etym. M. 63, 18. ἅλιας gibt. Vgl. Dind. praef. poet. scen. p. XXV. Göttl. Accentl. p. 345.

Ἀλίας, ου, ὁ, *Allia*, Fluss in Italien, Plut.

ἀλίαστος, ον, (λιάζομαι) unbeugsam, nicht nachgebend, nicht ablassend, unaufhörlich u. dah. auch heftig. Hom., der das Wort nur in der Il. hat, verbindet es mit πόλεμος, μάχη, ὅμαδος u. γόος, Il. 2, 797. 14, 57. 12, 471. 24, 760. Das Neutr. wird adverbial. gebraucht, wie ἀλίαστον ὀδύρεσθαι, unaufhörlich jammern, Il. 24, 549. Andere Epik. gebrauchen das Wort auch in anderen Zusammenstellungen, wie ἀλ. ἀνίη, Hes. th. 610. ἀλ. πόνος, Ap. Rh. 2, 649. ἀλ. κῦμα, nicht weichende, d. i. starke Woge, Ap. Rh. 1, 1326. Bei Eur. ist das Adj. in adverb. Bdtg gebraucht Hec. 85: οὔποτ' ἐμὰ φρὴν ὧδ' ἀλίαστος φρίσσει, nie bebte mein Herz so unaufhörlich. Or. 1479: ἔναντα δ' ἦλθεν ἀλίαστος, festen Trittes kam er entgegen. Das Wort ist bloss poetisch. Ueber die Bdtg s. Buttm. Lexil. 1. p. 74.

ἁλιατικός, bei Phavor. s. v. Ἁλιανή verschrieben aus ἁλιευτικός, wie die Vergleichung des Suid. zeigt.

Ἀλιβαντιάς, άδος, ἡ, s. d. folg.

Ἀλιβαντὶς φυλή, ἡ, nennt Luc. Necyom. 20. den stygischen Bezirk in der Unterwelt. Die älteren Ausgaben haben dafür Ἀλιβαντιάς. Vgl. ἀλίβας. [– ⏑ – ⏑]

ἀλιβάνωτος, ον, (λιβανωτός) dem kein Weihrauch duftet, Plat. com. bei Athen. 14. p. 644. A.

ἁλίβαπτος, ον, (βάπτω) 1) ins Meer getaucht, darin ersäuft,

Nic. al. 618. 2) purpurfarbig, Etym. M. 63, 45. [⏑⏑–⏑, aber bei Nic. al. 618. auch ⏑––⏑, vgl. Lob. paral. p. 23.]

ἀλίβας, αντος, ὁ, (λιβάς) 1) saftlos, ohne Lebenssaft, erstorben, todt, Gegens. von διερός, Plat. de rep. 3. p. 387. C. Plut. moral. p. 736. A. 956. A. 2) ἀλίβας οἶνος, = ὄξος, Callim. fr. 88. in Etym. M. 63, 51. vgl. Bekk. An. p. 376, 22. 3) der Styx, Soph. fr. inc. LXXVIII (751 Dind.). Suid. Etym. M. 550, 33. Bekk. An. p. 376, 21. [–⏑–]

ἀλίβατος, ον, dor. st. ἠλίβατος, Pind. Ol. 6, 109. Eur. Suppl. 80. Theocr. 26, 10.

ἀλίβατος, ον, (ἅλς, βαίνω) im Meere wandelnd, Anaxilas bei Athen. 9. p. 374. E., wo aber die Epit. u. die besten codd. ὑλιβάτας geben: im Walde wandelnd, von ὑλιβάτης, was als Beiw. der Schweine unbedingt den Vorzug verdient. Vgl. Antiphan. b. Athen. 9. p. 402. E: τράγος ὑλιβάτης.

ἀλιβδύω, aor. ἀλιβδῦσαι, äol. verstärkt st. ἀλιδύω, d. i. ἁλὶ δύω, ins Meer senken, überh. versenken, Callim. fr. 269., auch verbergen, verstecken, Lycophr. 350. Hesych. Etym. M. 563, 13. Ein Pass. αλιβδοῦμαι führt Etym. M. 564, 47. an, wofür ἀλιβδύομαι zu ändern ist.

ἁλίβρεκτος, ον, (βρέχω) vom Meere benetzt, Anth. Pal. 7, 501. Paul. Sil. ecphr. 162. u. öfter bei Nonn.

ἁλίβρομος, ον, (βρέμω) meertosend, dah. überh. laut tosend od. tönend, Schol. Soph. Ai. 694. Nonn. Dion. 43, 385.

ἁλίβροχος, ον, = ἁλίβρεκτος, Ap. Rh. 2, 730.

ἁλίβρως, ωτος, ὁ, ἡ, = ἁλίβρωτος, Lycophr. 443.

ἁλίβρωτος, ον, (βιβρώσκω) 1) vom Meere angefressen od. ausgehöhlt, Lycophr. 760. 2) Salz essend, Suid. Zonar. 120.

Ἀλίβυες bei Suid. s. v. scheint verschrieben st. οἱ Λίβυες.

ἁλίγδουπος, ον, poet. st. ἁλίδουπος, Opp. hal. 5, 423. Nonn. Dion. 1, 266.

ἁλιγείτων, ον, (γείτων) dem Meere benachbart, am Meere gelegen, Hom. ep. 4, 6. Paul. Sil. ecphr. 612. Nonn. Dion. 42, 17.

ἁλιγενής, ές, (ΓΕΝΩ, γίγνομαι) meerentsprossen, aus dem Meere erzeugt, ein Beiw. der Aphrodite, Plut. moral. p. 685. E.

ἀλίγκιος, ία, ιον, vergleichbar, ähnlich, Il. 6, 401. Od. 8, 174. u. oft bei spät. Epik., wie Ap. Rh. 4, 966. Quint. Sm. 3, 177., häufiger jedoch das Compositum ἐναλίγκιος. Ein episches Wort, das jedoch auch Aesch. Prom. 449. gebraucht hat. (Die Ableitung ist unsicher; nach Schneid. ist es mit ἧλιξ in Verbindung zu bringen.)

ἀλιγύγλωσσος, ον, (λιγύς, γλῶσσα) Gegens. von λιγύφωνος, ohne helltönende Stimme, Timo bei Sext. Emp. adv. math. 9, 57.

ἁλιδινής, ές, (δίνη) auf dem Meere umhergetrieben, meerdurchirrend, ἐμπορίη, Dion. Per. 908., vgl. ἁλιμηδής, Nonn. Jo. 21, 4.

ἀλιδίως, (von ἅλις) = ἱκανῶς, μετρίως, ἅλις, Hesych.

ἁλίδονος, ον, (δονέω) auf dem Meer umhergetrieben, σῶμα, Aesch. Pers. 273.

ἁλίδουπος, ον, (δοῦπος) meertosend, Beiw. des Poseidon u. des Meeres, Orph. h. 16, 4. 57, 7. Vgl. ἁλίγδουπος.

ἁλίδρομος, ον, (δραμεῖν) meerdurchlaufend, übers Meer hin laufend od. fahrend, Greg. Naz. carm. 24, 11. Nonn. Dion. 37, 290. u. 339. 43, 281.

ἀλιδύω, nur in der äol. verstärkten Form ἀλιβδύω, welches s.

ἁλιεία, ἡ, (ἁλιεύω) Fischerei, Fischfang, Arist. pol. 1, 8 Bekk. Plut. Timol. 20. Vgl. ἁλεία.

ἁλιειδής, ές, (εἶδος) meerfarbig, Numen. bei Athen. 7. p. 305. C.

Ἁλιεῖς, έων, οἱ, s. Ἁλιαι.

ἁλιεργής, ές, (ΕΡΓΩ) im od. am Meere thätig od. arbeitend, Opp. hal. 4, 635. 2) = ἁλουργής, Etym. M. 63, 45.

ἁλιεργός, όν, = ἁλιεργής, Nonn. Dion. 40, 306.

ἁλιερκής, ές, (ἕρκος) meerumzäunt, meerumschlossen, meerumgeben, Pind. Ol. 8, 34. Pyth. 1, 34. Isthm. 1, 10. Opp. hal. 3, 175.

ἁλίευμα, τὸ, (ἁλιεύω) ein Fischfang, Strab. 11. p. 493.

ἁλιεύς, έως, auch zsgz. ἁλιῶς, Pherecrat. in Bekk. An. 1. p. 383, 30., ion. ῆος, ὁ, (ἅλς) der auf dem Meere Beschäftigte, bes. Fischer, Od. 12, 251. 22, 384. u. a. Epik., auch in att. Prosa, wie Xen. oec. 16, 7. Plat. Euthyd. p. 290. B. Ion p. 539. D. Plut. u. a., aber auch Seemann, Schiffer, Od. 24, 419. Auch adjectivisch wird das Wort gebraucht, nicht bloss in der auch sonst bei dergleichen Substant. gewöhnlichen Zusammenstellung ἀνὴρ ἁλιεύς, Hes. sc. 214. ἐρέτης ἁλ., Seematrose, Od. 16, 349., sondern auch ἁλ. στρατός, Fischerschaar, Opp. hal. 5, 121. βάτραχος ἁλ., Seefrosch, Arist. h. a. 9, 37. 2) eine Fischgattung, Plut. moral. p. 978. D.

Ἁλιεύς, ὁ, s. unter Ἁλιαι.

Ἀλιεύς, έως, ὁ, s. unter Ἅλος.

ἁλιευτής, οῦ, ὁ, spätere Form st. ἁλιεύς, Theodoret.

ἁλιευτικός, ή, όν, zum Fischen od. zum Fischer gehörig, fischermässig. ἁλ. πλοῖον, Fischerkahn, Xen. An. 7, 1, 20. ἁλ. βίος, Fischerleben, Arist. pol. 1, 8. ἁλ. συνήθεια, Fischersitte, Charit. 1, 10. ἁλιευτική, ἡ, mit u. ohne den Zusatz τέχνη, Fischerhandwerk, Fischerei, Plat. Ion p. 538. D. Soph. p. 220. B. u. a. ἁλιευτικόν u. ἁλιευτικά, verst. βιβλίον od. σύγγραμμα, Schrift über die Fischerei, Athen. 7. p. 320. C.

ἁλιεύω, u. Med., (ἅλς) fischen. Das Act., welches Thom. M. p. 36. tadelt, hat zuerst Epicharm. bei Athen. 7. p. 319. F., dann Luc. Plut. Ael., das Med. Plat. com. bei Athen. 7. p. 328. F. Dio Cass. u. a.

ἄλιζα, ἡ, bei den Makedoniern nach Hesych. ἡ λεύκη τῶν δένδρων, was Einige von einem flechtenartigen Ausschlag der Bäume, Andere von dem Splint derselben verstehen. Aber Henr. Steph. u. Sturz emendiren ἡ λεύκη, τὸ δένδρον, u. nehmen also das Wort als makedon. Benennung der Weisspappel.

ἁλίζω, aor. part. ἁλίσας, (ἀλής) sammeln, versammeln, an *einem* Orte od. in *eine* Masse vereinigen, Hdt. 1, 77. 80. 119. 7, 12. Plat. Crat. p. 409. A. Eur. Heracl. 404. Herc. f. 412. u. Spät. Häufiger im Pass. aor. ἁλισθῆναι, pf. part. ἡλισμένος, bei Hdt. stets ohne Augm. ἁλισμένος, sich sammeln, sich vereinigen, zusammenkommen, Hdt. 1, 63. 79. 4, 118. 5, 15. 7, 172. 208. u. öfter bei dems. u. bei Hippocr., auch Xen. An. 2, 4, 3. 6, 3, 3. Vgl. Elmsl. zu Eur. Heracl. p. 91 ed. Lips. [ᾰ, Eur. Heracl. 404. Herc. f. 412.]

ἁλίζω, (ἅλς) salzen, auch mit Salz füttern, Salz zu lecken geben. Gewöhnl. im Pass. ἁλίζομαι, pf. ἥλισμαι, gesalzen werden, Salz bekommen, Arist. probl. 21, 5. h. a. 8, 12, 1. u. NT.

ἀλίζω, ein von Grammatik. fälschlich angenommenes Präs. zu Ableit. des aor. ἀλῖσαι, dessen Präs. ἀλινδέω ist.

Ἀλίζων, ονος, ὁ, ein Flussname, Plut. moral. p. 515. D.

Ἀλιζώνιον, τὸ, Stadt am Aesepos, Strab. 13. p. 603.

Ἀλίζωνοι od. Ἀλιζῶνες, οἱ, auch Ἀλάζωνοι od. Ἀλιζῶνες geschrieben, ein Volk im Pontus, Il. 2, 856. Vgl. Strab. 12. p. 549 sqq. 14. p. 678. 680. Ephor. bei Steph. Byz.

ἁλίζωνος, ον, (ζώνη) meerumgürtet, meerumgeben, Anth. Pal. 7, 218. u. oft bei Nonn.

ἁλίζωος, ον, (ζωή) im, am od. vom Meere lebend, Pancrat. bei Athen. 7. p. 321. F. Anth. Pal. 7, 654. Nonn. Dion. 13, 74.

ἁλίζωστις, ἡ, eine Art von Seekraut, Suid.

ἁλίη, ἡ, ion. st. ἁλία.

Ἁλίη, ἡ, eine Nereïde, Il. 18, 40. Apollod. 1, 2, 6., s. Ἁλία.

ἁλιηγής, ές, (ἄγνυμι) woran das Meer sich bricht, od. das Meer brechend, πέτρα, Opp. hal. 3, 460.

ἁλιήμαθον od. ἁλιήμαθος, (ἅλς, ἄμαθος) Küstensand,

Hesych. Dasselbe Wort, nur ohne Ionismus, vermuthet Ruhnk. ep. cr. p. 88. in einer anderen Glosse des Hesych., nemlich in λιαμάθῳ versteckt, wofür ἁλιαμάθῳ gelesen werden soll.

ἁλιήρης, ες, (ἐρέσσω) meerdurchrudernd, Eur. Hec. 455.

ἁλιήτωρ, ορος, ὁ, poet. st. ἁλιεύς, Seemann, Fischer, Hom. ep. 16. Anth. Pal. 9, 448.

ἁλιηχής, ές, (ἦχος) meertosend, meerumtoset, Musae. 26.

Ἁλιθέρσης, ου, ὁ, ein vornehmer Ithakesier, Od. 2, 157. u. öfter.

ἀλίθιος, dor. st. ἠλίθιος, Pind. Theocr.

ἀλιθοβόλητος, ον, (λιθοβόλητος) nicht mit Steinen geworfen, Jo. Pedias. in syring. fin.

ἀλιθοκόλλητος, ον, (λιθοκόλλητος) nicht mit Steinen ausgelegt, Oribas. p. 234.

ἄλιθος, ον, (λίθος) ohne Stein, dah. a) nicht steinig, vom Boden u. von Erdarten, Xen. An. 6, 3, 5. Diosc. 5, 105. 112. 115. 122. u. öfter. b) ἄλ. δακτύλιος, Ring, in welchen kein Stein gefasst ist, Poll. 7, 179. c) frei von der Krankheit des Steines. νεφροὺς ἀλίθους θεῖναι, die Nieren vom Stein befreien, Aret. de morb. diut. 2, 3.

ἁλιθρέμμων, ον, (τρέφω) im Meere erzeugt od. gedeihend, Theod. Prodr. epigr. f. 49.

ἁλικάκαβον, τὸ, öfters auch ἁλικάκκαβον geschrieben, eine Art von στρύχνον, eine Pflanze mit betäubender Kraft, wie das Opium, Diosc. 4, 72. u. 73. 2) die Frucht des Lotos, Hesych. Etym. M. 63, 43.

Ἁλικαρνασσός od. Ἁλικαρνᾱσός, ἡ, ion. Ἁλικαρνησσός od. Ἁλικαρνησός, Halikarnass, eine dorische Stadt in Karien, Hdt. Thuc. u. a. — Einw. Ἁλικαρνασσεύς, έως, ὁ, mit einem Fem. Ἁλικαρνασσίς, Steph. Byz. — Adj. Ἁλικαρνάσσιος, ία, ιον. Ἁλικαρνασσοῖ, zu Halikarnass, Ἁλικαρνασσόθεν, aus Halikarnass, Steph. Byz. — Ueber den Wechsel des einfachen und des doppelten σ s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 387.

ἁλικία, ἡ, dor. st. ἡλικία, Pind. Theocr.

ἀλικῖνος, s. unter ἀλεκινός.

ἁλικίς, ἡ, schlechtere Schreibart st. ἀλυκίς. Vgl. ἁλικός.

ἁλίκλυστος, ον, (κλύζω) vom Meere bespült, von Oertern u. Felsen, Soph. Ai. 1220. Dion. Per. 972. Opp. hal. 1, 155. Orph. Arg. 204. 2) vom Meere angespült od. ausgespült, δέμας, Anth. Pal. 9, 228. 3) meerwogend, πόντος, Orph. Arg. 331.

ἁλίκμητος, ον, (κάμνω) auf dem Meere sich anstrengend od. abmühend, μέριμνα, Sorgen u. Mühen der Seefahrt, Paul. Sil. amb. 198. Gewöhnl. erklärt man das Wort: vom Meere bewirkt, was theils an sich dem Begriffe von κάμνω nicht entspricht, theils im Vergleich mit ἁλιμηδής minder passend erscheint.

ἁλικνημίς, ῖδος, ἡ, (κνημίς) ἀπήνη, Wagen, dessen Radespeichen im Meere od. Wasser laufen, Nonn. Dion. 43, 199. Wohl richtiger ἁλικνήμις zu betonen.

ἁλίκος, dor. st. ἡλίκος, Theocr. 4, 55. 19, 6. 8.

ἁλικός, ἁλικότης, schlechtere Schreibart st. ἀλυκός, ἀλυκότης, Moeris p. 29. Lob. Phryn. p. 210.

Ἁλικός, s. Ἁλιαί.

ἁλίκρᾱς, ᾶτος, ὁ, ἡ, (κεράννυμι) mit Meer- od. Salzwasser gemischt, Eust. p. 1559, 50. Lob. Phryn. p. 611. [⏑⏑–, Gen. ⏑⏑–⏑, Draco.]

ἁλικράτωρ, ορος, ὁ, (κρατέω) = ἁλικρείων, Theod. Prodr. p. 222. [⏑⏑⏑–]

ἁλικρείων, οντος, ὁ, (κρέων, κρείων) Merrbeherrscher, Eust. p. 75, 25.

ἁλικρηπῖς, ῖδος, ὁ, ἡ, (κρηπίς) im od. am Meere gegründet, daran gelegen, Nonn. Dion. 1, 289. 13, 61. Gewöhnl. ἁλικρηπίς betont.

ἁλικρόκαλος, ον, (κροκάλη) meerkiesig, Orph. Arg. 333.

ἁλίκροτος, ον, (κροτέω) meerumtoset, bei Alcae. zu lesen st. ἁλίκτορος, s. Schulzeit. 1831. No. 83.

ἁλικρύφιος, ον, (κρύπτω) meerbedeckt, im Meere verborgen. Nach Toups Ansicht zu lesen bei Archias in Anth. Pal. 6, 192. st. ἀεὶ κρυφίων.

ἁλίκτορος, s. ἁλίκροτος.

ἁλίκτυπος, ον, (κτυπέω) 1) meergepeitscht, vom Meere geschlagen, umwogt, umrauscht, von Vorgebirgen (Anth. Pal. 6, 23.), von Schiffen (Soph. Ant. 953.) u. von Seefahrern, Eur. Or. 373. 2) auf od. in dem Meere tobend, brausend, κῦμα, Eur. Hipp. 754., ἀήτης, Anacr. 39, 7.

Ἁλικύαι, ῶν, αἱ, Stadt auf Sikelien, Steph. Byz. Einw. Ἁλικυαῖοι, οἱ, Thuc. 7, 32. Diod. 14, 54.

ἁλικύμων, ον, (κῦμα) meerumwogt, Crinag. in Anth. Pal. 9, 429. [⏑⏑––]

Ἁλίκυρνα, ἡ, Dorf in Aetolien, Strab. 10. p. 459., bei dem früher falsch Λίκυρνα stand, Scyl. peripl., nach Steph. Byz. in Akarnanien. Einw. Ἁλικυρναῖος, Steph. Byz. Vgl. Tzschucke zu Strab. 10. §. 22. not. 12 ed. Siebenk.

ἁλικώδης, ῶδες, (εἶδος) schlechtere Schreibart st. ἀλυκώδης, salzartig, Theophr. h. pl. 9, 11, 2.

Ἀλιλαῖοι, οἱ, eine arabische Völkerschaft, Diod. 3, 45.

Ἀλιλάτ, ein arabisches Wort, = Οὐρανία, Hdt. 3, 8.

Ἀλίμαλα, Ort in Lykien, Capito bei Steph. Byz. Die Einw. Ἀλιμαλεῖς, Steph. Byz.

ἁλιμέδων, οντος, ὁ, (μέδων) Meerbeherrscher, wie ποντομέδων, Ar. Thesm. 329.

ἀλιμενία, ἡ, Mangel an Häfen, Ort od. Stelle ohne Hafen, Hyperid. in Bekk. An. p. 78, 18., von

ἀλίμενος, ον, (λιμήν) ohne Hafen, hafenlos, wo man nicht landen, keinen Schutz gegen die Stürme, keinen Ruhepunkt finden kann, von Küsten, Ländern u. Oertern, Aesch. Suppl. 771. Eur. Alc. 599. Hel. 1227. Thuc. 4, 8. Plat. Polyb. u. a., auch vom Meere, Diod. 1, 31. u. a., ferner von allen Dingen, in denen kein sicherer Aufenthalt u. kein Schutz zu finden ist, wie ὄρεα, Eur. Hel. 1143., ἄντλος, Eur. Hec. 1024., αἰθέρος αὖλαξ, Ar. Av. 140., καρδία, Eur. Cycl. 348. Dah. b. Cic. ad Attic. 9, 13, 5: *illa ἀλίμενα vidro tibi non probari.* Dav.

ἀλιμενότης, ητος, ἡ, der Zustand dass etwas keinen Hafen hat, Xen. Hell. 4, 8, 7.

ἀλιμενώτης, ου, ὁ, gibt Suid. mit der Erklärung τόπος λιμένα μὴ ἔχων, wofür man ἀλιμενότης vermuthet. Hesych. hat ἀλιμένωτα mit der Erklärung λιμένα μὴ ἔχοντα, wofür Abresch. ἀλιμένῳ, τῷ λιμένα μὴ ἔχοντι zu lesen vorschlägt.

Ἁλιμήδη, ἡ, eine Nereide, Hes. th. 255.

αλιμηδής, ές, (μῆδος) sich ums Meer bekümmernd, dessen Sorge aufs Meer gerichtet ist, ἐμπορίη ἁλ., Seehandel, Dion. Per. 908., wo aber Bernhardy die wechselnde Lesart ἀλιδινής aufgenommen hat. 2) als Propr. Ἁλιμήδης, griech. Männername, Nonn. Dion. 14, 60. u. öfter.

ἁλίμικτος, ον, (μίγνυμι) mit Salz gemischt, gesalzen, Suid.

ἅλιμος, ον, (ἅλς) zum Meere gehörig, vom Meere, *marinus*, Hesych. ὁ ἅλιμος (Diosc. 1, 121.), gewöhnl. τὸ ἅλιμον, eine am Meere wachsende Strauchart, die Sprengel für *halimum atriplicem* Linn. erklärt, oft auch ἄλιμον mit d. Spirit. len. geschrieben, Antiphan. bei Athen. 4 p. 161. A. Theophr. h. pl. 4, 16, 5. c. pl. 6, 10, 8.

ἄλῖμος, ον, (λιμός) Hunger vertreibend, Plut. moral. p. 157. D. u. F. Porphyr. de abstin. 4, 20. ἡ ἄλιμος, verst. τροφή, Athen. 2. p. 58. F., ἄλιμον, auch im Plur. ἄλιμα, Antiphan. bei Athen. 4. p. 161. A., ein Mittel gegen den Hunger. Nach Suid. s. v. ἄλιμον wurde als solches eine am Meere wachsende Pflanze benutzt, nach Porphyr. vit. Pyth. 34. bestand es aus einer Mi-

schung von Asphodelos, Mohn- u. Sesamsaamen, Meerzwiebelrinde, Malvenblättern u. Mehl von Gerste u. Kichererbsen.

Ἁλιμοῦς od. Ἀλιμοῦς, οῦντος, ein Demos der attischen Phyle Leontis, Suid. Harpocr. Etym. M. 64, 5. Ἁλιμοῦντάδε, nach Alimus, Ar. Av. 496. Ἁλιμουντόθεν, aus Alimus, und Ἁλιμοῦντι, in Alimus, Steph. Byz. Ἁλιμούσιος, ὁ, Bewohner dieses Demos, Dem. p. 1316. Plut. Cim. 4. Strab. 9. p. 398.

ἁλιμυρήεις, εσσα, εν, (μύρω) ins Meer rieselnd, ποταμοί, Il. 21, 190. Od. 5, 460. Ap. Rh. 2, 936.

ἁλιμυρής, ές, (μύρω) 1) = ἁλιμυρήεις, überh. rieselnd, rauschend, Orph. Arg. 346. 460. 628. 740. Tryphiod. 684. 2) vom Meere umrieselt od. umrauscht, πέτρη, ἀκταί, Ap. Rh. 1, 913. 2, 554. 4, 645. Opp. hal. 2, 258.

Ἄλινδα, ων, τὰ, Stadt in Karien, Strab. 14. p. 657. Arr. An. 1, 23, 7. Ptolem. 5, 11. Einw. Ἀλινδεύς, έως, ὁ, Steph. Byz. u. Münzen.

ἀλινδέω, aor. ἀλῖσαι, wie κυλινδέω, aor. κυλῖσαι, wälzen lassen, Moer. p. 51. Poll. 1, 183. Pass. ἀλινδέομαι, zsgz. ἀλινδοῦμαι, poet. auch ἀλίνδομαι (Nic. ther. 156. Leon. Tar. in Anth. Pal. 7, 736.), aor. ἀλινδηθείς, Nic. ther. 204., pf. ἠλινδημένος, Dinarch. bei Suid., sich wälzen (von Pferden), Plut. moral. p. 396. E. ἀλινδηθεὶς ὀλίγον δέμας, seinen kleinen Körper wälzend, Nic. ther. 204. Auch von Menschen: sich umhertreiben, Alciphr. 3, 14. u. 31. Leon. Tar. in Anth. Pal. 7, 736. Dav.

ἀλινδήθρα, ἡ, Platz zum Wälzen, Tummelplatz, *volutabrum*, bes. für Pferde, Bekk. An. p. 4, 33. Metaph. πολλαὶ ἀλινδῆθραι ἐπῶν, grosse Schwemmen von Worten, Ar. Ran. 902.

ἀλίνδησις, εως, ἡ, das Wälzen auf dem Sande, das Ringen, indem man auf dem Boden liegt, Hippocr. de diaet. 2, 11.

Ἀλίνδοια, ἡ, Stadt in Makedonien. Einw. Ἀλινδοιαῖος, Steph. Byz.

ἀλίνδομαι, s. ἀλινδέω.

ἀλινδίς od. ἄλινδος, ὁ, Lauf, Wettlauf, Hesych. Etym. M. 64, 22.

ἀλινέω, s. ἀλίνω.

ἁλινήκτειρα, ἡ, (νήχομαι) poet. Fem. von einem ungebräuchlichen Masc. ἁλινήκτης, der Bdtg nach gleich mit ἁλινηχής, in Salzwasser schwimmend, von einer eingemachten Olive, Gaetul. in Anth. Pal. 6, 190., wo das ι in der Arsis lang gemessen ist, vgl. Jac. ad Anth. t. 9. p. 32.

ἁλινηχής, ές, (νήχομαι) im Meere schwimmend, von einem Fische, Anth. Pal. 10, 9. ἁλ. τέχνη, das Seefahrerhandwerk, Anth. Pal. 6, 29.

ἅλινος, ίνη, ινον, (ἅλς) aus Salz bestehend, Hdt. 4, 185.

ἄλινος, ον, (λίνον) ohne Garn, θήρα, Jagd ohne Fangnetze, Apolloniad. in Anth. Pal. 9, 244.

ἀλίνω, erklärt Hesych. s. v. ἀλῖναι u. ἀλινεῖν durch ἐπαλεῖψαι, ἀλείφειν, *bestreichen*, *anstreichen*. Statt ἀλινεῖν aber wird zu betonen seyn ἀλίνειν, da der Aor. ἀλῖναι auf ein barytonirtes Präs. hinweist. Eine andere Glosse in Bekk. An. p. 383, 11. ist ἀλίνουσι ἀντὶ τοῦ λεπτύνουσι, woraus die Bdtg *klein machen*, *mahlen* sich ergibt, Soph. fr. inc. CV, 33 (825 Dind.).

ἁλιξ, dor. st. ἧλιξ, Pind.

ἄλιξ, ικος, ὁ, 1) *alica*, Speltgraupen, Athen. 14. p. 647. D. u. öfter bei Alex. Trall. u. Galen. 2) das lat. *alex* od. *alec*, eine Brühe von eingesalzenen Fischen, *garum*, od. der Bodensatz vom *garum*, Geopon. 20, 46, 2.

ἁλίξαντος, ον, (ξαίνω) vom Meere beschabt, d. i. ausgehöhlt, χοιράδες, Anth. Pal. 6, 89., μόρος, Anth. Pal. 7, 404. vgl. Huschke Anal. p. 296. Dasselbe Wort ist nach Ruhnkens Vorschlag auch herzustellen in Callim. h. Del. 41. statt des unpassenden ἀπὸ ξανθοῖο.

ἁλίοικος, ον, (οἰκέω) im Meere hausend, Etym. M. 70, 22.

ἁλιόκαυστος, ον, dor. st. ἡλιόκαυστος, Theocr. 10, 27. [ᾱ]

Ἄλιον, τὸ, kleine Stadt in Triphylien, Diod. 14, 17.

ἅλιος, ία, ιον, selten auch ἅλιος als Femin., Eur. Heracl. 82. Soph. Ai. 357., (ἅλς) zum Meere gehörig, dah. *a*) im Meere befindlich od. sich aufhaltend, wie γέρων ἅλιος, Meergreis, vom Nereus, Il. 1, 538. 18, 141. 20, 107. Od. 24, 58. Pind. Pyth. 9, 167., vom Proteus, Od. 4, 349. 384. 401. 17, 140., vom Phorkys, Od. 13, 96. u. 345. ἅλιαι θεαί, ἀθάναται ἅλιαι, Meeresgöttinnen, Nereiden, Il. 24, 84. 18, 84. Od. 24, 47. u. ἅλιαι ohne Zusatz, Il. 18, 432., wie ἅλιος vom Poseidon, Anth. Plan. 4, 214. ἅλιαι Νύμφαι, Meernymphen, Soph. Phil. 1470. ἅλιοι θῆρες, Seethiere, Zosim. Thas. in Anth. Pal. 6, 184. ἁλ. δελφῖνες, Mosch. 2, 137. *b*) auf dem Meere vorkommend od. üblich, auf das Meer bezüglich, wie ἁλίη νηῦς, Ap. Rh. 4, 319. Orph. Arg. 234. ἁλία πλάτα, Meeresschaufel, sowohl das Ruder, als das Schiff, Soph. OC. 716. u. ἅλιος πλάτα, Soph. Ai. 357. Eur. Heracl. 82. ἅλιαι πρύμναι, Pind. Ol. 9, 111. κῦμα ἁλ., Meereswoge, Aesch. Suppl. 14. u. 856. Eur. Hel. 1305. οἶδμα ἁλ., Meeresfluth, Eur. Hel. 520. u. 1501. ἁλίη κέλευθος od. ἀταρπός, Meerespfad, Meeresbahn, Mosch. 2, 117. u. 134. u. selbst ἅλιον πέλαγος, Eur. Androm. 994. ἅλιος πλάνος, Irrfahrt auf dem Meere, Eur. Hel. 774. ἅλιοι κάματοι, Plackereien auf dem Meere, Macedon. in Anth. Pal. 6, 30. ἁλία τέχνη, ἅλια ἔργα, Seehandwerk, Fischerhandwerk, Opp. hal. 1, 7. Maneth. 6, 452. *c*) am Meere befindlich, wie ψάμαθοι ἅλιαι, Meeressand, Küstensand, Od. 3, 38. 4, 438. ἁλ. ἠϊόνες, Eur. Tro. 825. ἁλ. πέτρα, Eur. Andr. 528. ἁλ. πρών, Aesch. Pers. 129. ἁλ. ἀλκυών, am Meere sich aufhaltend, Ap. Rh. 1, 1096. In Prosa ist das Wort ungebräuchlich.

ἅλιος, ία, ιον, Adv. ἁλίως, (verwandt mit ἄλη u. ἠλίθιος, nach Anderen aber einerlei Wort mit dem vorhergehenden, s. Etym. Gud. 35, 20. Eust. 441, 29. u. Ed. Geist in d. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1837. No. 154. p. 1253., welcher die Bdtg des Wortes von der Unstätigkeit des schnell verrinnenden Wassers herleitet u. den deutschen Ausdruck: *zu Wasser werden*, vergleicht) *seines Zweckes verfehlend*, *fruchtlos*, *ohne Erfolg*, *vergeblich*. Bei Hom. am häufigsten in Verbindung mit βέλος, Geschoss, das seines Zieles verfehlt, nicht trifft, Il. 4, 498. 5, 18. u. öfter. So auch ἄκων, Il. 14, 455. ἅλιον ἔπος, Wort od. Aeusserung, die nicht in Erfüllung geht, Il. 18, 324. 24, 92. u. 224. So auch μῦθος, ὅρκιον, Il. 5, 715. 4, 158. ἁλ. πόνος, fruchtlose, vergebliche Mühe, Il. 4, 18. u. eben so ἁλίη ὁδός, Od. 2, 273. u. 318. Dem gemäss könnte auch Il. 4, 179: ἅλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδε das Wort adjectivisch gefasst werden, passender aber nimmt man es dort adverbialisch, wie Il. 13, 505. u. 410. und Soph. OC. 1468., wo Herm. den Plural ἅλια gesetzt hat. Die eigentl. Adverbialform ἁλίως hat Soph. Phil. 840. Von einer Person ist das Wort nur Il. 10, 324. gebraucht: σοὶ δ' ἐγὼ οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι, ich werde nicht umsonst dein Kundschafter seyn. — Das Wort ist, mit Ausnahme der angeführten Stellen des Sophocl., bloss episch, obgleich Bekk. An. p. 78, 28. dasselbe aus Dem. c. Leptin. anführen.

ἅλιος, = ἁλής, in welcher Bdtg Galen. lex. Hippocr. p. 422. ἅλιον ὕδωρ, zusammengelaufenes Wasser, anführt. [– ◡ ◡]

Ἅλιος, ὁ, griech. Heroenname, Il. 5, 678. Od. 8, 119. u. 370.

ἅλιος, ὁ, dor. st. ἥλιος, Pind. Theocr. Tragik. [– ◡ ◡]

ἁλιοτρεφής, ές, (τρέφω) vom Meere genährt, im Meere lebend, φῶκαι, Od. 4, 442.

Ἁλιοῦς od. Ἁλιοῦς, οῦντος, ὁ, anderer Name der phthiotischen Stadt Ἅλος, Strab. 9. p. 432. Einw. Ἁλιούσιος od. Ἁλούσιος, ὁ.

ἁλιόω, fut. ἁλιώσω, Soph. OC. 703., u. ἁλιώσομαι, Maxim. κατ. 512. u. 582., aor. ἠλίωσα, episch ἁλίωσα, (ἅλιος 2) fruchtlos,

erfolglos, unwirksam machen, vereiteln, auch vertilgen, Soph. OC. 703. Bei Hom. nur in der Verbindung ἀλιοῦν βέλος, einen Pfeil abschiessen, der nicht trifft, Il. 16, 737. u. ἀλιοῦν νόον, den Willen entkräften, Od. 5, 104. Bei Ap. Rh. auch ἀλιοῦν μενοινάς τινος, Jemandes Bestrebungen vereiteln, 4, 21., οὐχ ἁλιοῦν ὁδόν, einen Weg nicht vergeblich machen, 3, 1176., οὐχ ἀλιοῦν ὑπόκρισιν, einen Ausspruch nicht unbewährt lassen, ihn in Erfüllung bringen, 4, 1755. οὐχ ἀλιοῦν ἔπος, eine Aeusserung nicht unerfüllt lassen, ein gegebenes Wort halten, Soph. Tr. 258. Das Wort ist ausser den genannten Stellen des Sophocl. in seinem Gebrauche bloss episch.

ἀλίπαινος, ον, = ἀλιπής 1., Cels. 5, 19.

ἀλίπαντος, ον, = ἀλιπής 1., Aët.

ἀλῑπαρής, ές, (λιπαρός) nicht glänzend, schmucklos. Nur in der einzigen Stelle Soph. El. 451: τήνδ' ἀλιπαρῆ τρίχα (von dem ungeordneten, nicht aufgebundenen u. nicht geglätteten Haare einer Trauernden) nach der alten Lesart, die Herm. u. Wund. beibehalten u. Ellendt im lex. Soph. vertheidigt, während Brunck u. Schäf. mel. cr. p. 129. dieselbe verwerfen.

ἁλίπαστος, ον, (πάσσω) mit Salz bestreut, eingesalzen, Athen. 2. p. 63. E. 9. p. 399. E. 14. p. 658. A., auch in Salzwasser eingelegt, eingemacht, Corn. Long. in Anth. Pal. 6, 191.

ἁλίπεδον, τό, (πέδιον) Ebene am Meere, Sandfläche, Theophr. h. pl. 7, 15, 2., besond. der Küstenstrich am Piräeus, Xen. Hell. 2, 4, 30., aber auch überh. Ebene, plattes Feld, Lycophr. 681., wo die antepenultima lang gebraucht ist, was vielleicht die von Glossat. u. Grammat. erwähnte u. in codd. hin u. wieder vorkommenden Nebenformen ἁλήπεδον u. ἁλίσπεδον erzeugte, vgl. Bast Greg. p. 917. s. auch Lobeck paral. p. 23.

ἀλίπηρα, Etym. M. 64, 42., verschrieben st. ἀλιπαρῆ.

ἀλιπής, ές, (λίπος) ohne Fett, mager, Athen. 7. p. 309. B. 315. D., überh. ohne fettige Bestandtheile, wie z. B. vom Holze, das keine harzigen Bestandtheile hat, Strab. 4. p. 195., u. vom Weine, dem es an Zuckerstoff fehlt, Athen. 1. p. 26. D. Bei den Aerzten heissen ἀλιπῆ φάρμακα, die in frische Wunden gemachten Infusionen von dünnen, nicht klebrigen Stoffen, im Gegensatz gegen Salben u. Pflaster, Galen. de comp. med. per gen. 1, 15., wofür sich bei Cels. ἀλίπαινα u. bei Aët. ἀλίπαντα findet.

ἀλιπής, ές, (λείπω) nicht ausgehend, unausgesetzt, Porphyr. a. n. 8. p. 116 Barn.

ἀλίπιστος, ον, wechselnde Lesart mit ἀλόπιστος, Theophr. h. pl. 5, 1, 2.

ἁλίπλαγκτος, ον, (πλάζομαι) in od. auf dem Meere umhertreibend, wie πορείη, Orph. Arg. 1302. u. 1357., auf dem Meere beschäftigt, wie δαίμονες, Opp. hal. 4, 582., Τρίτων, Paul. Sil. ep. 51. in Anth. Pal. 6, 65., Πάν, Soph. Ai. 695., auch von Fischern, Anth. Pal. 7, 4. u. substantivisch als Benennung der Seefahrer, Ap. Rh. 2, 11. — Als Beiwort der Inseln steht das Wort Pind. Pyth. 4, 24. Soph. Ai. 597., wo man es *meerumwandelt* erklärt, einige neuere Herausgeber aber ἁλίπλακτος (dor. st. ἀλίπληκτος, von πλήσσω) geschrieben haben: *meergepeitscht, von den Meeresfluthen stark bespült*, wie bei Callim. h. Del. 11. ἀλιπλήξ u. bei Aesch. Pers. 312. θαλασσόπληκτος sich gebraucht finden. Nach K. O. Müller (Götting. gel. Anz. 1838. p. 1108.) ist diese Veränderung überflüssig und ἁλίπλαγκτος bedeutet eigentlich: *vom Meere geschaukelt*, d. i. *meerumbrandet*, indem die Gegenstände, an welchen die Brandung heftig anschlägt, zu schwanken scheinen.

ἁλίπλακτος, s. ἁλίπλαγκτος.

ἁλιπλανής, ές, (πλάνη) = ἁλίπλαγκτος, von Seefahrern, von Seethieren, von Schiffen u. von Stürmen, Jo. Barbuc. 10. in Anth. Pal. 9, 427. Antip. Sid. 24. in Anth. Pal. 6, 223. Lucill. 122. in Anth. Pal. 11, 390. Nonn. Jo. 6, 64. Dav.

ἁλιπλανίη, ἡ, das Herumtreiben, Herumirren auf dem Meere, Phil. 23. in Anth. Pal. 6, 38.

ἁλίπλανος, ον, = ἁλίπλαγκτος, Opp. cyn. 4, 258.

ἁλιπλεύμων, ονος, ὁ, Seelunge, ein Fisch, Marcell. Sid. de pisc. 27. in Fabric. bibl. Gr. t. 1. p. 14.

ἁλίπληκτος, ον, (πλήσσω) meergepeitscht, umbrandet, nur in der dor. Form ἁλίπλακτος als var. lect. zu ἁλίπλαγκτος. S. dieses Wort u. Lob. zu Soph. Ai. 598.

ἁλιπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, = ἁλίπληκτος, Callim. h. Del. 11. Stat. Flacc. 4. in Anth. Pal. 6, 193.

ἁλίπλοος, οον, zsgz. ἁλίπλους, ουν, (πλέω) auf dem Meere schiffend, im Meere od. im Wasser schwimmend. Bei Hom. nur von den unter Wasser gesetzten Mauern, Il. 12, 26., bei spät. Epik. u. Epigrammat. häufig von Seefahrern, wie Pancrat. bei Athen. 7. p. 283. A. Ap. Rh. 3, 1328. Callim. h. Del. 52., von Fischern, ib. 15., von den Fischen, Ep. inc. 581. in Anth. Plan. 4, 311., von einem Schiffe, Arion. h. 20., endlich von einem Ufer, über welches die Wogen schlagen, Agath. in Anth. Pal. 4, 3, 91.

ἁλίπνοος, ον, (πνέω) meerduftend, nach dem Meere riechend, *mare olens*, Musae. 265.

ἁλίπορος, ον, (πόρος) einen Durchgang, eine Furth im Meere bildend, Luc. tragop. 24.

ἁλιπορφυρίς, ίδος, ἡ, ächtes Purpurkleid, soll nach Schneidewin Ibyc. fr. p. 128. gelesen werden bei Athen. 5. p. 388. E. st. λαθιπορφυρίς.

ἁλιπόρφυρος, ον, (πορφύρα) meerpurpurn, mit ächtem Purpur gefärbt, dunkelpurpurn, meerfarbig, ἠλάκατα, φάρεα, Od. 6, 53. u. 306. 13, 108. ὄρνις, Alcm. bei Athen. 9. p. 374. D. Νηρηΐδες, Him. or. 16, 2. Vgl. Lucas quaest. lexic. p. 200.

ἄλιππα, äol. st. ἄλειμμα, Et. M. 64, 40.

ἁλιπτοίητος, ον, (πτοιέω) vom Meergeräusch geschreckt, Nonn. Dion. 8, 58. 13, 119. u. öfter bei demselben.

ἁλιῤῥαγής, ές, (ῥήγνυμι) wogenbrechend, σκόπελος, Phil. Thess. 67. in Anth. Pal. 7, 383., eine Klippe, an der die Fluth sich bricht.

ἁλιῤῥαίστης, ου, ὁ, (ῥαίω) δράκων, ein reissender Meerdrache, Nic. ther. 828.

ἁλίῤῥαντος, ον, (ῥαίνω) meergenetzt, Mnasalc. 8. in Anth. Pal. 9, 333.

ἁλίῤῥηκτος, ον, = ἁλιῤῥαγής, Arch. 33. in Anth. Pal. 7, 278.

ἁλιῤῥόθιος, ον, fem. auch ἁλιῤῥοθίη, Antip. Sid. 68. in Anth. Pal. 7, 6. Diod. Sard. 16. in Anth. Pal. 7, 624. (ῥόθος) vom Meere brausend, d. i. a) vom brausenden Meere angeschlagen od. bespült, wie νηῦς, κόνις, in den a. St. der Anth. b) Brausen erregend, wie θάλασσα, νύμφαι, Orph. Arg. 1286. hymn. 23, 8. Bloss poetisch.

Ἁλιῤῥόθιος, ὁ, Sohn des Poseidon u. der Nymphe Euryte, Eur. El. 1261. Apollod. 3, 14, 4. u. a.

ἁλίῤῥοθος, ον, = ἁλιῤῥόθιος, z. B. ἀκταί, Eur. Hipp. 1205. Mosch. 2, 128., πόροι, brausende Meerfurth, Aesch. Pers. 365. Soph. Ai. 412.

ἁλίῤῥοιζος, ον, (ῥοῖζος) = ἁλιῤῥόθιος, Nonn. Dion. 13, 322. u. öfter bei demselben.

ἁλίῤῥοος, ον, (ῥέω) stand sonst Mosch. 2, 128., wo jetzt ἁλίῤῥοθος hergestellt ist.

ἁλίῤῥυτος, ον, (ῥέω, ῥυῆναι) 1) meerumflossen, Artemon 1. in Anth. Pal. 12, 55. 2) meerströmend, wie ἀλ. ἄλσος, poet. Bezeichnung des fluthenden Meeres, Aesch. Suppl. 870.

ἅλις, Adv., (ἁλής) 1) angehäuft, haufenweis, zahlreich, schaarenweis, in Menge. Bei Hom. stets mit dem vom Verbo erforderten Casus des Nomens, wie ein Adject., wie νεκροὶ ἅλις ἔσαν, Il. 21, 236. περὶ δὲ Τρωαὶ ἅλις ἦσαν, ἀμφὶ δέ μιν εἰνατέρες ἅλις ἔσταν, Il. 3, 384. 22, 473. ἅλις κέχυτο κοπρός,

Od. 17, 289. ἅλις ἀναβέβρυχεν ὕδωρ, Il. 17, 54. μέλισσαι ἅλις πεποτήαται, in Schwärmen, Il. 2, 90. δένδρα ἅλις πεφύκει, Il. 21, 352. πλοῦτος δὲ καὶ εἰρήνη ἅλις ἔστω, in Fülle, Od. 24, 486. ἔδοσαν χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις, Od. 13, 136. vgl. Il. 22, 340. σῖτον ἅλις ἔδωκεν, Od. 7, 295. Demgemäss ist auch Il. 9, 137. u. 279: νῆα ἅλις χρυσοῦ καὶ χαλκοῦ νηησάσθω der Genitiv vom Verbo abhängig zu erklären u. nicht von ἅλις, u. Il. 21, 319. ist statt χεράδος mit Spitzn. χέραδος als Acc. zu lesen, s. Spitzn. exc. XXXII. ad Iliad. In dieser Bdtg u. Construct. ist das Wort auch bei spät. Epik. häufig. ἅλις εἰπεῖν, alles auf ein Mal sagen, Hippocr. de nat. puer. 2. 2) genug, zur Genüge, vollauf, selten auch εἰς ἅλις, Theocr. 25, 15. ἅλις ἐστί μοί τι, ich habe etwas genug, in hinlänglicher Zahl, Il. 14, 122. Od. 17, 376. οὐχ ἅλις; ist's nicht genug? Il. 5, 349. 17, 450. 23, 670. ἅλις δέ οἱ, er hat's genug gethan, Il. 9, 376. ἅλις ἐστί τι, es genügt etwas, es ist genug an etwas, wie ἅλις κόρης σῆς θάνατος, ἅλις τὸ μητρὸς αἷμα, Eur. Hec. 394. Or. 1039. ἅλις ἐστὶ od. ὑπάρχει od. γίγνεταί τινος, es ist genug von etwas od. an etwas, Hdt. 9, 27. u. Attik. in Poesie u. Prosa von Aesch. u. Xen. an. ἀλλὰ τούτων ἴσως ἤδη ἅλις, sc. ἐστί od. εἴρηται, doch vielleicht ist schon genug davon gesagt, Xen. Cyr. 8, 7, 25. καὶ περὶ μὲν τούτων ἅλις, sc. εἴρηται, u. nun genug davon, Arist. eth. Nic. 1, 5, 6. 1, 13, 14. ἅλις ἐστί μοί τινος (Xen. An. 5, 7, 12. Plat. Polit. p. 287. A. Eur. Cycl. 248. Luc. bis accus. 12.), ἅλις ἔχω τινός (Eur. Or. 240.), es genügt mir etwas, ich habe genug von etwas, auch: ich bin einer Sache überdrüssig. ἅλις ἐστί μοι mit folg. Infin., es genügt mir, es ist genug, dass, Aesch. Sept. 664. Soph. Phil. 892. OR. 685. Eur. Alc. 1044. Andr. 583., seltener auch mit d. Partic., wie ἅλις (εἰμὶ) νοσοῦσ' ἐγώ, es ist genug, dass *ich* leide, Soph. OR. 1061. ἅλις ὁ θεὸς ὠφελῶν, Gott ist ausreichend zum Helfen, vermag genug zu helfen, Eur. Herc. f. 1339. u. eben so ἅλις ἔχω mit d. Partic., wie πρεσβεύοντες ἅλις εἶχον, sie hatten es genug, waren es müde Gesandte zu schicken, Polyb. 5, 68, 1. Selten ist bei den Attik. die homer. Construct., wie ἅλις βίοτον εὗρον, sie fanden Unterhalt zur Genüge, Eur. Med. 1097. λύπας ἅλις ἔχων, Eur. Hel. 589. Selten auch ist ἅλις als Adverb. eng u. unmittelbar zu dem Verbum zu beziehen in der Bedeutung: im genügenden, rechten Maasse od. Grade, so wie es recht ist od. genügt, wie z. B. Eur. Med. 630: εἰ δ' ἅλις ἔλθοι Κύπρις, wenn die Liebe im rechten Maasse kommt. Eur. Alc. 910: ἔφερε κακὸν ἅλις, er ertrug das Leid im gehörigen Grade, d. i. wie man es ertragen soll, standhaft, μετρίως nach der Erklärung des Hesych. ἐπεὶ σίτοιο ποτοῦ θ' ἅλις ἔπλετο θυμός, als der Appetit nach Speise u. Trank gestillt war, Orph. Arg. 233. 404.

ἀλίς, ἴδος, ἡ, = ἁλμυρίς, Eust. p. 906, 56.

Ἀλίσαρνα, ης, ἡ, Stadt in Mysien, Xen. An. 7, 8, 17. Hell. 3, 1, 6. u. a., auch ein Ort auf der Insel Kos, Strab. 14. p. 657. An der ersten Stelle b. Xen. mit der wechselnden Schreibart Ἑλισάρνη. Einw. Ἁλισαρναῖος, Theopomp. bei Steph. Byz.

ἀλίσβη, ἡ, = ἀπάτη, Hesych.

ἀλισγέω, f. ήσω, beflecken, verunreinigen, LXX. (Nach Korai zu Isocr. p. 299. abzuleiten von ἀλίνω.) Dav.

ἀλίσγημα, τό, Befleckung, Verunreinigung, Act. ap. 15, 20.

ἀλισθενεῖν, erklärt Hesych. durch ἀσθενεῖν. Es ist aber dafür ἀλυσθαίνειν zu setzen.

ἁλισίμικτος, ον, = ἁλίμικτος, Hesych.

ἅλισις, εως, ἡ, (ἁλίζω) das Salzen, Einsalzen, Gloss.

ἁλισίχρυσον, ποτήριον περιφερές, Hesych., wofür zu schreiben ist: ἅλεισον· χρυσοῦν ποτήριον περιφερές.

ἁλίσκομαι, ein defectives Pass., dessen Act. durch αἱρέω ersetzt wird, impf. ἡλισκόμην (Thuc. Xen. u. a., nie ἑαλισκόμην), fut. ἁλώσομαι, aor. ἥλων (Od. 22, 230. Hdt. 7, 175. Xen. An. 4, 5, 24. 4, 4, 21., wo ἥλωσαν u. ἑάλω unmittelbar nach einander stehen, Plat. Hipp. maj. p. 286. A. u. a.), bei den Attik. gew. ἑάλων, welches Thom. Mag. p. 257. als die bei Attik. allein gebräuchl. Form bezeichnet, conj. ἁλῶ, ῷς, ῷ, opt. ἁλοίην u. ἁλῴην (Il. 9, 592. 14, 81. Hdt. 4, 127. Ael. n. a. 16, 19.), inf. ἁλῶναι, bei Diod. ecl. 21. p. 490. auch ἁλωθῆναι, part. ἁλούς, pf. ἥλωκα (Hdt. 1, 83. Xen. An. 4, 2, 13. Plut. Pyrrh. 18.), att. gew. ἑάλωκα, plsqpf. ἡλώκειν (öfter bei Xen. u. a.) u. ἑαλώκειν, *ergriffen, genommen werden, in Jemandes Gewalt gerathen*, u. zwar 1) auf dem Wege des Kampfes u. der Bewältigung, hauptsächl. im Kriege, a) von Oertern u. Ländern: *eingenommen, erobert werden, in Feindes Gewalt fallen*, theils absolute, Il. 9, 592. Pind. Ol. 8, 56. u. allgemein bei allen Schriftstellern, theils mit Angabe des veranlassenden Gegenstandes, der, wenn er eine Person ist, bei den Attik. durch ὑπό mit d. Gen. beigefügt wird, wofür Hom. ἁλίσκεσθαι ὑπὸ χερσί τινος sagt, Il. 2, 374. 4, 291. 13, 816. Das Mittel, wodurch die Einnahme bewirkt wird, im Dativ, wie σῇ βουλῇ, Od. 22, 230., δορί, Aesch. Sept. 570., τόξοις, Soph. Phil. 1337., λιμῷ, Ael. v. h. 5, 20. b) von Personen: *gefangen werden, in Feindes Hand fallen*, Il. 14, 81. Od. 14, 183. u. sehr oft bei Attik., bei Hom. auch *unterliegen, getödtet werden*, Il. 12, 172. 14, 81. 17, 506. 21, 494. 22, 253. Od. 18, 265. ἁλίσκεσθαι εἰς τοὺς πολεμίους, den Feinden als Gefangener in die Hände fallen, Plat. rep. 5. p. 468. A. ἁλοὺς ὑπό τινος, in Jemandes Gefangenschaft od. Knechtschaft, Aesch. Ag. 480. c) von Sachen: *erbeutet, erobert werden*, oft bei Xen. u. a. Attik. Auch *aufgefangen werden*, wie ἑάλωσαν ἐς Ἀθήνας γράμματα, Briefe wurden aufgefangen u. nach Athen gebracht, Xen. Hell. 1, 1, 23. 2) auf dem Wege der Verfolgung, Nachstellung u. Ueberlistung: *a*) im Allgemeinen: *eingeholt werden, erreicht u. festgenommen werden*, Xen. Cyr. 3, 1, 4. 7, 1, 28. An. 1, 4, 7. de re equ. 7, 10. Plat. apol. p. 39. B. u. a. Bei Hom. θανάτῳ ἁλῶναι, vom Tode gepackt werden, dem Tode unterliegen, Il. 21, 281. Od. 5, 312., bei Pind. Pyth. 3, 100. auch ohne θανάτῳ, welches aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. Selten wird ἁλίσκεσθαι gebraucht von der Erreichung des Erstrebten, wie Soph. OR. 542: ὃ πλήθει χρήμασίν θ' ἁλίσκεται, was durch Macht u. Geld gewonnen, erlangt wird. *b*) auf der Jagd: *gefangen werden, erbeutet werden*, Il. 5, 487. Xen. An. 5, 3, 10. u. sehr oft in der Schrift de venatione, ὑπό τινος, von Einem, ἀπό τινος, vermittelst einer Sache, Dio Chrys. or. 12. p. 195. ἁλῶναι εἰς βρόχον, εἰς παγήν, in einer Schlinge, Falle gefangen werden, Aesop. fab. 46. u. 55. Metaph. *befangen, bestrickt, befallen werden*, ὑπό τινος, von etwas, Plat. Phaedr. p. 252. C. Charm. p. 155. E. Machon. bei Athen. 8. p. 341. B. Plut. moral. p. 650. A. Ael. v. h. 12, 52., auch πρός τινος, Luc. dial. mer. 3, 11., u. öfter mit d. Dat., wie ἁλίσκεσθαι ἔρωτι, von Liebe bestrickt werden, Xen. Cyr. 5, 1, 17. ἁλ. ἀπάταις, von List umstrickt werden, Soph. El. 125. μανίᾳ ἁλ., von Wahnsinn befallen werden, Soph. Ai. 216. ἁλ. ὕπνῳ, vom Schlaf befallen, überwältigt werden, Aesch. Eum. 67. ἁλ. ἐν ξυμφοραῖς, in Drangsal, in Leid befangen seyn, Plat. Crit. p. 43. C. vgl. Soph. OC. 764. Spätere Schriftsteller verbinden mit ἁλίσκεσθαι in dieser Bdtg auch den Gen., wie z. B. ἁλ. τοῦ κάλλους, von der Schönheit umstrickt, gefesselt werden, Luc. Charid. 19., ἁλ. αἰσχρᾶς ἐπιθυμίας, Julian. or. 2. p. 101. C., bes. den Gen. der Person, sich in Jem. verlieben, Philostr. her. p. 136 Boiss. Xen. Ephes. 3, 2. u. das. Passow. — Auch absolute: ἁλίσκεται χὠ δεινὸς ὅρκος, auch der hohe Schwur wird bestrickt, gefesselt, d. i. es treten Umstände ein, die seine Erfüllung hindern, Soph. Ai. 649. 3) auf dem Wege der Beobachtung u. Wahrnehmung: *a*) *ertappt werden*, theils absolute, Xen. Cyr. 4, 5, 5., gew. aber mit Angabe des Zustandes, in welchem man angetroffen wird, der entweder im Partic. ausgedrückt wird od. durch ein Nomen, das

einen Zustand bezeichnet: *in einem Zustande betroffen*, *als etwas befunden*, *erkannt*, *auf einer Handlungsweise ertappt werden*. So mit d. Partic., Hdt. 1, 112. u. 209. 3, 15. 7, 102. u. 197. Thuc. 4, 46. Soph. Ant. 46. Ai. 1268. Eur. Andr. 190. Med. 84. Hippol. 913. u. oft bei Xen. Plat. u. a., u. mit einem Substant. od. Adject., Soph. OR. 576. Ar. Nub. 1062. Soph. OC. 1064. ἁλῶναι ἐν κακοῖσι, auf Uebelthaten ertappt werden, Soph. Ant. 496. — Besonders häufig kommt diese Ausdrucksweise zur Anwendung in der att. Gerichtssprache in der Bdtg: *überwiesen*, *überführt werden*, u. als Consequens davon: *verurtheilt*, *verdammt werden*. Oft absolute, Dem. p. 632, 12., auch noch mit dem Zusatze δίκῃ, Plat. legg. 11. p. 937. C. 12. p. 955. D. ἁλοῦσα δίκη, ein abgeurtheilter, entschiedener Process, ib. 11. p. 937. D. Noch häufiger mit d. Partic., Plat. legg. 6. p. 754. E. 11. p. 937. C. u. öfter bei d. att. Redn., oft aber auch mit dem Gen. eines abstracten Nomens, Dem. p. 653, 21. Plut. Sol. 17. Lucull. 1. Nic. 28., seltener ἁλῶναι ἐπί τινι, wegen etwas verurtheilt werden, Herod. 3, 10, 11. Plut. Pericl. 22., noch seltener ἔν τινι, wie ἐν τῷδ' ἁλίσκει πλεῖστον, das wälzt die grösste Schuld auf dich, Eur. Hippol. 956. θανάτου ἁλῶναι, zum Tode verdammt werden, Plut. moral. p. 552. D., wie ἑάλωσαν ἀποθανεῖν, es ward ihnen die Strafe der Hinrichtung zuerkannt, Polyaen. 5, 2, 2. ἑαλωκέναι ἑπτὰ γραφάς, bei sieben Anklagen verurtheilt worden seyn, Plut. Phoc. 26. (nach Analogie von ἁλίσκεσθαι ἅλωσιν, γράφεσθαι γραφήν zu erklären, s. Rost gr. Gr. §. 104. 3. b.). *b*) *erfasst werden* (mit dem Geiste), *aufgefunden*, *ausgemittelt werden*. τύχῃ οὐχ ἁλίσκεται τέχνη, das Geschick lässt sich nicht ausmitteln, nicht berechnen durch Schlauheit, Eur. Alc. 789. ταφανῆ τεκμηρίοισιν ἁλίσκεται, das Unbekannte wird durch Schlüsse ermittelt, Eur. fr. Phoen. 1, 2 (5 Dind.). 4) auf dem Wege der Behandlung u. des Einflusses auf den Willen: *eingenommen*, *gewonnen werden* (rücksichtlich der Neigung u. Meinung), Xen. mem. 2, 3, 10. [Das α ist kurz, nur Il. 5, 487. ist es lang gebraucht in der Thesis.]

ἄλισμα, τό, Name einer Wasserpflanze, nach Sprengel: *alisma parnassifolia* Linn., Diosc. 3, 169.

ἁλισμάραγος, ον, (σμαραγέω) meerbrausend, wie das Meer tosend, Nonn. Dion. 39, 362.

ἁλίσμηκτος, ον, (σμήχω) meerbespült, Lycophr. 994.

ἁλισμός, οῦ, ὁ, (ἁλίζω) 1) = ἅλισις, nach lexikalischer Tradition. 2) das Schaukeln od. Schwanken des Meeres, Diosc. bei Budae. comment.

Ἁλισόδημος, ὁ, ein Dichter aus Trözen, Luc. enc. Dem. 27.

ἁλίσπαρτος, ον, (σπείρω) mit Salz besäet, bestreut, Hesych. Et. M. 65, 13. Gud. p. 35, 42. vgl. Valcken. Ammon. p. 11. u. Lobeck Aglaoph. p. 1192 sq.

ἁλίσπαστος, ον, verschrieben st. ἁλίπαστος, Et. Gud. p. 35, 42.

ἁλίσπεδον od. ἀλίσπεδον, τό, s. unter ἀλίπεδον.

ἀλίστατος, = σοφώτατος, Hesych. Dafür soll nach Ruhnkens Vorschlag λαλίστατος gesetzt werden.

ἁλιστέφανος, ον, = ἁλιστεφής, hymn. Hom. 1, 410., wo die neueren Herausgeber statt ἁλιστέφανον πτολίεθρον aus Il. 2, 584. Ἕλος τ' ἔφαλον πτολίεθρον mit grosser Wahrscheinlichkeit hergestellt haben, Nonn. Dion. 26, 89. 40, 521. Auch b. Alexand. Lychnus b. Steph. Byz. s. v. Ταπροβάνη.

ἁλιστεφής, ές, (στέφω) meerumkränzt, vom Meere umgeben, Orph. Arg. 143. 184. 1206. Musae. 49. S. ἁλιστρεφής.

ἁλίστονος, ον, (στένω) 1) vom Meere erdröhnend, ῥαχίαι, Aesch. Prom. 712. 2) denen das Meer Seufzer auspresst, Noth macht, ἀγρευτῆρες, Opp. hal. 4, 149.

ἁλιστός, ή, όν, (ἁλίζω) gesalzen, eingesalzen, κρέα, Strab. 4. p. 197. Artemid. 1, 71. Pallad. Alex. 21. in Anth. Pal. 9, 377.

ἄλιστος, ον, nur in der poet. Form ἄλλιστος, welches s.

ἀλίστρα, ἡ, = ἀλινδήθρα, Poll. 1, 183.

ἁλίστρεπτος, ον, (στρέφω) im Meere hin u. her gekehrt, umhergeschleudert, ναῦς, Antiphan. 6. in Anth. Pal. 9, 84.

ἁλιστρεφής, ές, = ἁλίστρεπτος, stand sonst Orph. Arg. 1206. u. Musae. 49. als Beiw. der Inseln, wo der Sinn ἁλιστεφής erfordert, wie auch jetzt gelesen wird.

ἀλιστρία, ἡ, hat Hesych. mit einer Erklärung, welche vermuthen lässt, dass das Wort verschrieben ist st. ἀλίστρα.

ἁλισχοινέω, ein verderbtes Wort, von welchem sonst bei Strab. 3. p. 160. ὡς ἁλισχοινοῦντι gelesen wurde, wofür jetzt aus codd. ὡς ἂν Σχοινοῦντι, welcher Ausdruck als griechische Uebersetzung des latein. *Spartarium* zu fassen, hergestellt ist.

ἁλίσχοινος, ὁ, Meerschilf, Meges Oribas. p. 28 Mai.

ἀλιταίνω u. ἀλιταίνομαι, die Medialf. nur Hes. op. 328., das Act. nur bei Gramm., aor. ἤλιτον u. ἠλιτόμην, von Hom. an häufig, auch ἀλίτησα, Orph. Arg. 642., perf. ἀλιτήμενος, als Praes. betrachtet nach Betonung u. Bedeutung, 1) *sich vergehen*, *sich versündigen*, *sündigen*. Gewöhnl. mit dem Accus. der Pers., ἀλιτεῖν od. ἀλιτέσθαι τινά, sich an od. gegen Einen versündigen, Il. 9, 375. 19, 265. Od. 4, 378. 5, 108. Hes. op. 328. scut. 80 (wo mit Gaisf. u. Göttl. μέγ', d. i. μέγα, statt μετά zu lesen ist). Theogn. 1170. Aesch. Eum. 265. u. oft bei spät. Epik. Der Dat., welcher sich nur Od. 4, 807. daneben findet: οὐ μὲν γάρ τι θεοῖς ἀλιτήμενός ἐστιν, bezeichnet nicht die Person, an welcher eine Versündigung begangen, sondern vielmehr diejenige, nach deren Ansicht das Prädicat ertheilt wird (s. Rost gr. Gr. p. 501): denn er ist kein Sünder in den Augen od. nach dem Urtheil der Götter. — Ferner mit dem Accus. der Sache, welcher entweder den Gegenstand bezeichnet, in Beziehung auf welchen eine Versündigung Statt findet, od. die Handlung, die als eine sündhafte verübt wird. Von der ersten Art ist Διὸς ἀλιτέσθαι ἐφετμάς, sich an den Geboten des Zeus versündigen, die Gebote des Zeus sündhaft übertreten, Il. 24, 570. u. 586. ὅρκον ἀλιτεῖν, sich an einem Schwure versündigen, d. i. sündhaft einen Schwur brechen, Ap. Rh. 4, 388. σπονδὰς ἀλιτεῖν, einen Vertrag sündhaft verletzen, Opp. hal. 5, 563. Von der zweiten Art ist ἢν δέ τι παῖς ἀλίτῃ, wenn ein Kind ein Vergehen verübt, Phocyl. 196. u. πρᾶξιν ἀλιτεῖν, eine sündhafte Handlung begehen, Procl. hymn. in Min. 29. — ἀλιτεῖν λόγοις, mit Worten sündigen, Aesch. Prom. 533. 2) *irren*, *fehlen*. ἀλίτησεν ἀταρποῦ, er verfehlte den Weg, Orph. Arg. 642. ὅσον ἤλιτεν, wie sehr irrte er sich, Callim. h. Dian. 255. — Das Wort ist häufig bei den Epik., von welchen es die Epigrammatiker u. Aesch. entlehnt haben. (Verwandt mit ἄλη.) Vgl. ἀλιτέω, ἀλιτεύω u. ἀλιτήμερος.

ἀλιτάνευτος, ον, (λιτανεύω) nicht zu erflehen, unerbittlich, ein Beiw. des Hades, Ep. inc. 659. in Anth. Pal. 7, 483. Das Adv. ἀλιτανεύτως haben Etym. M. 57, 30. u. Bekk. An. p. 374, 25. in der Verbindung ἀλιτανεύτως ἀδικεῖν, ein Unrecht begehen, das durch kein Gebet abzubüssen ist.

ἀλιτάρχης, ου, ὁ, Führer des Irrthums od. Verbrechens, von den der Religion feindlichen Kaisern, Alex. Mon. Grets. p. 17. C.

ἁλιτενής, ές, (τείνω) eigentl.: sich am Meere hin erstreckend, dah. *flach*, *niedrig*, von Landstrichen und Inseln, Eunap. fr. 13. Arrian. Ind. 37, 10., bei Cic. ad Att. 14, 13, 1. *ambulatio* ἁλιτενής, ein Spazierweg in der Ebene; ferner von Landspitzen u. Klippen, Strab. 7. p. 307. Diod. 3, 44. Long. past. 2, 8. Poll. 1, 115., dann von Schiffen, Plut. Themist. 14. vgl. dort Sinten. Athen. 5. p. 204. E., endlich vom Meere: *seicht*, Polyb. 4, 39, 3. Diod. 4, 18. Appian. bell. civ. 2, 84. Pun. 124.

ἁλιτέρμων, ον, (τέρμα) vom Meere begränzt, Ep. inc. 369. in Anth. Pal. 9, 672.

ἀλιτεύω, von Grammat. angenommene Präsensform zu ἀλιτεῖν, stand sonst bei Eratosthen. catast. 32. p. 126., wo Schaubach richtig ἀλητεύω hergestellt hat.

ἀλιτέω, von Grammat. angenommene Präsensform zu Ableit. des Aor. ἀλίτησα, s. unter ἀλιταίνω. Bei Aesch. Eum. 312. steht das Partic. ἀλιτῶν, wofür ἀλιτών, als Part. aor. zu lesen seyn wird, wie auch Döderl. zu Soph. OC. 364. vorschlägt.

ἀλίτημα, τό, Vergehen, Sünde, Agath. ep. 54. und 60. in Anth. Pal. 9, 643. u. 154.

ἀλιτήμενος, s. unter ἀλιταίνω.

ἀλιτήμερος, ον, (ἀλιταίνω, ἡμέρα) den rechten Tag, die rechte Zeit verfehlend, dah. zu früh geboren, Hes. sc. 91. nach der Conjectur des Guyet., während die codd. übereinstimmend ἀλιτήμενος (der Sündhafte, Sünder) geben, was beizubehalten ist, s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 72. Das Wort ἀλιτήμερος stützt sich daher nur auf die Auctorität des Hesych., welcher ὠλιτήμερος, schreibe ὠλιτήμερος, d. i. ὁ ἀλιτήμερος mit der Glosse ὁ ἡμαρτηκὼς τῶν ἡμερῶν anführt.

ἀλιτήμορος, ον, s. unter ἀλιτήμωρος.

ἀλιτημοσύνη, ἡ, Vergehung, Verirrung, Orph. Arg. 1315., von

ἀλιτήμων, ον, sündhaft, freveInd, bei Hom. nur von Personen, die sich schwerer Verletzung der geheiligten Sitte schuldig machen, Il. 24, 157. u. 186., bei spät. Epik. auch von sündhaften, das Recht u. die Pflicht verletzenden Handlungen, wie δίκη, Ap. Rh. 4, 1057., δυσσεβίη u. ἀρή, Nonn. περὶ ξείνους ἀλιτήμονα πόλλ' ἐτέλεσκον, sie verübten viel Frevel an Fremdlingen, Callim. h. Dian. 123.

ἀλιτήμωρος, ον, führt Eust. p. 1529, 47. an mit der Erklärung παράφρων. Richtiger steht bei Suid. u. bei Zonar. p. 126. ἀλιτήμορος mit der Erklärung παράφρων γεγονώς. Die eigentl. Bdtg des Wortes scheint zu seyn: *dem Irrsal verfallen*.

ἀλιτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀλείτης, Etym. M. 65, 24. Orion 32, 10.

ἀλιτηριόνοος, ον, = ἀλιτρόνοος, Schol. Jo. Clim. p. 428 Boiss.

ἀλιτήριος, ον, (ἀλιτεῖν) 1) sündhaft, mit Sündenschuld behaftet, verrucht, nur von Personen, bei Soph. OC. 371. auch vom Geiste, theils absolut, Plat. ep. 7. p. 336. B. Lys. in Agorat. §. 79. p. 498. in Andoc. §. 52 sq. p. 255. Dem. p. 402, 27. 411, 26. u. a., theils mit dem Genit. des Gegenstandes, an welchem man sich versündiget, wie ἀλ. θεοῦ, gegen eine Gottheit frevelnd, Thuc. 1, 126. Andoc. de myster. p. 26. Ar. Equ. 443. ἀλ. τῶν ἄλλων, der freventlich Unheil u. Verderben über Andere bringt, eine Pest, ein Plagegeist für Andere, Dem. p. 280, 26. Aeschin. p. 521. Polyb. 32, 21, 3. u. a. 2) von Gottheiten: Sündenschuld rächend od. bestrafend, Poll. 5, 131. Etym. M. 65, 41. [Nach Döderl. Soph. OC. 364. ist das ι in der Stammsylbe lang, was aber der Analogie widerstreitet und durch den Gebrauch der Dichter, wie Ar. l. l. Orph. fr. 32, 6. Nonn. Jo. 20, 23., widerlegt wird.]

ἀλιτηριώδης, ες, (εἶδος) dem mit Sündenschuld Belasteten zukommend, in schweres Verderben stürzend, ganz verrucht, ganz verderblich, wie οἶστρος, Plat. legg. 9. p. 854. B. Dio Cass. 44, 1., τύχη, Plat. legg. 9. p. 881. E., στάσις, id. rep. 5. p. 470. D., γνώμη, Dio Cass. 45, 33. Auch mit dem Dat., wie δύναμις ἀλιτ. ἑαυτῷ τε καὶ γένει, Plat. ep. 7. p. 351. E.

ἀλιτηρός, όν, seltene Nebenf. von ἀλιτήριος, die Schol. Pind. Ol. 1, 97. aus Alkman anführen u. die als alte Lesart in Soph. OC. 371. besteht, wo Herm. ἀλοιτηρός für das Richtige hält, da in ἀλιτηρός das ι nicht lang gemessen werden kann.

ἀλίτης, ου, ὁ, = ἀλείτης, Etym. M. 62, 2. 65, 23. Nach Hermanns Vorschlag, dem Pflugk gefolgt ist, ist das Wort herzustellen in Eurip. Heracl. 614. statt der Vulgata ἀλάταν, welche gegen das Metrum verstösst. Aber die Bdtg *Elender*, *Unglücklicher*, welche dort erfordert wird, passt nicht zu dem Begriffe von ἀλιτεῖν u. seiner Ableitungen, vielmehr scheint auch bei Hesych., der ἀλίτης durch ξένος erklärt, dafür ἀλήτης gelesen werden zu müssen.

ἁλίτης, ου, ὁ, (ἅλς) = θαλάσσιος, Lexic. περ. πνευμ. p. 209. Herod. epim. p. 181. [⏑ – –]

ἀλιτοεργός, όν, wechselnde Lesart mit ἠλιτοεργός bei Antip. Sid. 63. in Anth. Pal. 7, 210.

ἀλιτόκαρπος, ον. Hesych. u. Etym. M. p. 65, 15. erklären ἀλιτόκαρπον durch ματαιότεκνον.

ἀλιτόμηνος, ον, von Grammat. (Suid. Etym. M. 428, 10.) als Nebenf. von ἠλιτόμηνος angeführt.

ἄλιτον, verschr. st. ἄλητον, steht einige Mal bei Aret. S. Lob. paral. p. 353. not.

ἀλιτόξενος, ον, (ἀλιταίνω, ξένος) gegen einen Gastfreund frevelnd, Pind. Ol. 11 (10), 7. u. das. Dissen.

ἀλιτοφροσύνη, ἡ, Frevelsinn, Leon. Tar. 64. in Anth. Pal. 7, 648., von

ἀλιτόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν) bei Hesych. ὠλιτόφρονας, ἀλιτρούς τῶν φρενῶν, ἀνοήτους, offenbar verschrieb. st. ἀλιτόφρονας.

ἀλιτραίνω, = ἀλιταίνω, Hes. op. 239. Tryphiod. 269. u. öfter in der Anth. Auch die Medialf. ἀλιτραίνομαι findet sich als wechselnde Lesart Hes. op. 328.

ἁλιτρεφής, ές, (τρέφω) meergenährt, vom od. im Meere genährt, im Meere lebend, Quint. Sm. 3, 272. Nonn. Dion. 20, 390.

ἀλιτρέω, = ἀλιταίνω. Das Partic. ἀλιτρῶν stand sonst Aesch. Eum. 312., wo man dafür ἀλιτῶν besserte, was Herm. richtig in ἀλιτών umgestaltete.

ἀλιτρία, ἡ, (ἀλιτρός) Sündhaftigkeit, Ar. Ach. 871. Soph. fr. capt. VIII, 2 (42 Dind.). Suid. Etym. M. 65, 11.

ἀλίτρια, ἡ, Sünderin, Etym. Gud. 35, 34. Hesych. s. v. ἀλιτρίας.

ἀλιτρόβιος, ον, (ἀλιτρός, βίος) sündhaft lebend, κόσμος, Nonn. Jo. 15, 19., ὑμέναιοι, sündhafte Vermählung, Nonn. Dion. 12, 72.

ἀλιτροδίκης, ου, ὁ, (δίκη) sündhafter, ungerechter Richter, Method. conv. dec. virg. 5, 4. Auch bei Hesych. wird st. ἀλιτραί herzustellen seyn ἀλιτροδίκαι.

ἀλιτρόνοος, ον, (νόος) frevelsinnig, Nonn. Jo. 9, 31. 12, 31. Paul. Sil. ecphr. 289. 559.

ἁλίτροπος, ον, (ἅλς, τρέπω) im od. auf dem Meere herumgetrieben, Phocyl. 133., wo jedoch die Mehrzahl der codd. eine ganz andere Lesart bietet.

ἀλιτρός, όν, bei Simon. mul. 7. auch ein besond. Femin. ἀλιτρή, eine Nebenf. von ἀλιτήριος, 1) *sündhaft*, *frevelnd*, Il. 8, 361. Pind. Ol. 2, 107. Nem. 8, 76. Theogn. 377. u. 731. u. oft bei spät. Epik. u. Epigrammat. Auch mit dem Dat., wie δαίμοσιν ἀλιτρός, Frevler gegen die Götter, Il. 23, 595. 2) *der leicht irre leitet u. täuschet*, *schelmisch*, *schalkhaft*, *listig*, Od. 5, 128. Simon. mul. 7. Das Wort ist bloss poetisch.

ἀλιτροσύνη, ἡ, Sündhaftigkeit, Frevel, spät. Epik. u. Epigrammat.

ἁλίτροφος, ον, (τρέφω) vom oder im Meere lebend, im Meere gezogen oder erzeugt, Opp. hal. 1, 76. Nonn. Dion. 21, 198. 25, 80. 41, 33.

ἁλίτροχα, führt Etym. M. 470, 39. 585, 50. Anecd. Cram. 1. p. 271. (neben εὔτροχα) als metaplastischen Accus. zu ἁλίτροχος (das Meer durchlaufend) an, wahrsch. aus einem äolisch. Dichter. [Nach Choeroboscus b. Bekk. ad Et. M. p. 902. aus Ibycus.]

ἁλίτρυτος, ον, auch mit besond. Fem. ἁλιτρύτη, Nonn. paraphr. 21, 16., wo jedoch Passow ἁλιτρύτοισι herstellen will, (τρύω) vom Meere erschöpft oder mitgenommen, abgemüdet, wie

γέρων, ein alter stumpf gewordener Fischer, Theocr. 1, 54., *χεῖρες*, Nonn. Jo. 21, 16., *κύμβη*, Anth. Pal. 7, 294.

Ἀλίττα, arabische Benennung der Aphrodite, Hdt. 1, 131.

αλίτυπος, *ον*, (*τύπτω*) vom Meere geschlagen. *ἁλίτυπα βάρη*, Belästigungen, Unglück durch eine Niederlage zur See, Aesch. Pers. 942. Bei Eur. Or. 363. substantiv.: Seefahrer, wo man nicht die transitive Bdtg, das Meer schlagend, anzunehmen braucht, die doch nur den Ruderer bezeichnen könnte, sondern ebenfalls die passive: von den Meereswellen gepeitscht oder getrieben.

ἁλίτῡρος, *ὁ*, (*τυρός*) Salzkäse, Philod. 30. in Anth. Pal. 9, 412.

Ἀλίφειρα, *ας*, *ἡ*, Polyb. 4, 78, 1. u. 2., od. **Ἀλίφηρα**, Paus. 8, 26, 4., eine feste Bergstadt in Arkadien. Einw. **Ἀλιφειραῖος**, Polyb. 4, 77, 10. u. **Ἀλιφηρεύς**, Paus. l. l.

Ἀλίφηρος, *ὁ*, ein Sohn des Lykaon, Apollod. 3, 8, 1. Paus. 9, 26, 4., bei Steph. Byz. **Ἀλίφειρος** genannt.

ἁλιφθερόω, (*ἅλς*, *φθείρω*) im Meere verderben, überh. zu Grunde richten, Hesych. s. v. *ἁλιφθερῶσαι*, wonach man auch bei Sophron in Etym. M. 774, 46. *ἁλιφθερώκει* verbessert st. *ἀλφθερώκει*.

ἁλιφθορία, *ἡ*, Untergang auf dem Meere, Schiffbruch, Theon Al. 1. in Anth. Pal. 9, 41., von

ἁλιφθόρος, *ον*, (*φθείρω*) auf dem Meere vernichtend, Mörder zur See, Leon. Tar. 82. in Anth. Pal. 7, 654.

ἁλίφλοιος, *ὁ*, *ἡ*, (*φλοιός*) Meerrinde, eine Eichenart, Theophr. h. pl. 3, 8, 5.

ἁλιφροσύνη, *ἡ*, müsste, der Ableitung von *ἀλίφρων* gemäss, *Thorheit* bedeuten, aber Hesych. erklärt es durch *ἱκανὴ φρόνησις* u. denkt also an eine Ableitung von *ἅλις*.

ἁλίφρων, *ον*, (*ἅλιος*, *φρήν*) thörigt, Naumach. 63.

ἁλίχλαινος, *ον*, (*χλαῖνα*) purpurbekleidet, Nonn. Dion. 20, 105.

ἄλιψ, *πέτρα*, der Fels, bei Hesych. will Toup. em. t. 4. p. 183. in *ἁ λίψ* ändern, mit mehr Recht scheinen es Andere mit *ἠλίβατος* in Verbindung zu setzen. *ἄλιψ* in d. Bdtg adeps führt Lobeck paral. p. 132. als Stammwort von *λίπος*, *λίπα*, *ἄλειφαρ* an, nach der Gloss. des Hesych. *ἀλέπεσσι*, *στέατι*, wovon jedoch der Nom. auch *ἄλειψ* heissen konnte, s. Lobeck paral. p. 289.

ἀλίω, ungebr. Stammf. zu *ἀλινδέω*.

ἀλκά, **ἀλκάεις**, dor. st. *ἀλκή*, *ἀλκήεις*.

ἀλκάζω, kräftig zu Werke gehen, sich zur Wehr setzen, Etym. M. 56, 11. 66, 10. Das Med. hat Hesych. s. v. *ἠλκάζοντο*.

Ἀλκαθόη, *ἡ*, od. **Ἀλκιθόη**, Tochter des Minyas, die nebst ihren Schwestern Leukippe u. Arsippe als Verächterin des Dionysosdienstes bestraft wurde, Plut. moral. p. 299. E. Ael. v. h. 3, 42.

Ἀλκάθοος, zsgz. **Ἀλκάθους**, *ὁ*, mythischer Männername, u. zwar 1) eines Troers, Il. 12, 93. 13, 427. 2) eines Sohnes des Pelops, welcher König von Megara wurde, Pind. Isthm. 8, 148. Paus. 1, 41, 4. u. 5. Apollod. 2, 4, 1. 3) eines Sohnes des Porthaon u. der Euryte, Apollod. 1, 7, 10. und 8, 5. Diod. 4, 65.

ἀλκαθεῖν od. **ἀλκάθειν**, poet. verstärkte Form v. *ἈΛΚΩ* = *ἀλέξω*. Nach Bekk. An. p. 383, 31. bei Aeschyl. u. Sophocl.

ἀλκαία, *ἡ*, Schwanz, bes. Löwenschwanz, als zw. Lesart b. Ap. Rh. 4, 1614. u. Callim. fr. 317., sicher b. Opp. hal. 5, 264. Ael. n. a. 5, 39. 16, 10. (Wahrscheinl. von *ἀλκή*, weil der Löwe im Zorne den Schwanz gewaltsam schwingt; also eigentl. fem. von *ἀλκαῖος*, vgl. Lob. paral. p. 307.)

Ἀλκαΐδης, *ου*, *ὁ*, Sohn des Alkäos, Pind. Ol. 6, 115.

Ἀλκαικός u. **Ἀλκαϊκος**, *ή*, *όν*, alkäisch, in der Art des Dichters Alkäos. Die zweite Form, obgleich von Phrynich. u. Thom. Mag. gemissbilligt, ist doch die gewöhnlichere, s. Lob. Phryn. p. 39 ff.

ἀλκαῖος, *αία*, *αῖον*, (*ἀλκή*) wehrhaft, kriegerisch, Eur. Hel. 1152.

Ἀλκαῖος, *ου*, *ὁ*, griech. Männername, u. zwar 1) Sohn des Perseus, Vater des Amphitryon, Hes. sc. 26. Apollod. 2, 4, 5. u. a. 2) Sohn des Herakles, Hdt. 1, 7. 3) Sohn des Androgeos, Apollod. 2, 5, 9. 4) ein lyrischer Dichter von Lesbos, der am Ende des siebenten Jahrhunderts a. C. lebte, Hdt. 5, 95. u. a. 5) ein Epigrammendichter aus Messene, von welchem in d. Anth. sich mehrere Epigramme finden. 6) ein athenischer Archon, Thuc. 5, 19. 25. Diod. 1, 12.

Ἀλκαμένης, *ους*, *ὁ*, 1) Sohn des Teleklos, König von Sparta, Hdt. 7, 204. Thuc. 8, 5. 2) ein athenischer Bildhauer, Schüler des Pheidias, Paus. 1, 8, 4. 5, 10, 8. Luc. im. 6. u. a.

Ἀλκάνδρη, *ἡ*, Gemahlin des Polybos, Königs im ägyptischen Theben, Od. 4, 124 sqq.

Ἄλκανδρος, *ὁ*, 1) ein Lykier, den Ulysses tödtete, Il. 5, 678. 2) ein Spartaner, der dem Lykurgos ein Auge ausschlug, Plut. Lyc. 11. Ael. v. h. 13, 22. 3) ein hoher Beamter in Agrigent, Heracl. Pont. 36.

Ἀλκάος, äol. st. *Ἀλκαῖος*, Etym. M. p. 66, 25.

ἄλκαρ, *τὸ*, nur in dieser Form gebräuchl., obgleich Etym. M. 491, 31. auch den Genit. *ἄλκαρος* anführt, Schutzwehr, Schutzmittel, Schutz, Hülfe. Bei Hom. abwechselnd mit Dat. u. mit Genit., Schutz für Einen, Il. 5, 644. 11, 823., während sonst der Genit. denjenigen Gegenstand bezeichnet, gegen welchen man geschützt wird, wie *γήραος ἄλκαρ*, Abwehr des Alters, h. Hom. Apoll. 193. *ἄλκαρ πέτρας*, Schutz gegen Klippen, Pind. Pyth. 10, 80. und oft bei spät. Epik. und Epigrammat. Vgl. Spitzn. obs. in Quint. Sm. p. 274 sqq. Auch mit beiden Casibus: *ἄλκαρ ὁδίταις δίψης*, ein Schutz gegen Durst für die Wanderer, Satyr. Thyill. 3. in Anth. Pal. 10, 13.

ἀλκᾶς, *ἄντος*, dor. zsgs. aus *ἀλκάεις*, *ἀλκήεις*, Pind. Ol. 9, 110. Pyth. 5, 95.

ἀλκέα, *ας*, *ἡ*, eine wilde Malvenart, Diosc. 3, 164.

ἄλκεα, *τὰ*, eine Giftpflanze, Orph. Arg. 920.

Ἀλκεῖδαι θεοί, unbekannte Schutzgötter bei den Lakedämoniern, Hesych. s. Lobeck Aglaoph. p. 1234.

Ἀλκείδης, *ου*, *ὁ*, 1) als Patronym. des Alkäos Sohn oder Nachkomme. So heisst Amphitryon, Hes. sc. 112. u. öfter Herakles, Apollod. 2, 4, 12. Orph. Arg. 293. Callim. h. Dian. 145. u. oft in d. Anth. 2) als Propr., ein Spartaner, Vater des Agetos, Hdt. 6, 61.

Ἀλκέτας, *ου* u. *α*, *ὁ*, Sohn des Aëropos, Vater des Amyntas IV. von Makedonien, Hdt. 8, 139. 2) Bruder des Perdikkas II. von Makedonien, Plat. Gorg. p. 471. A. 3) König der Molosser, Xen. Hell. 6, 1, 4. Dem. p. 1187, 15. u. dessen Enkel, König v. Epirus von 313 — 307 a. C. Paus. 1, 11. Diod. 19, 88. 89. Plut. Pyrrh. 3. 4) lakedämonischer Kommandant von Oreos, Xen. Hell. 5, 4, 56. 5) Sohn des Orontes, Bruder des Perdikkas, Diod. 18, 29. u. 44—47. 19, 52. Arr. An. 4, 27.

ἀλκετήρ, *ῆρος*, *ὁ*, Beschirmer, Vertheidiger, eine äol. Nebenf. von *ἀλκτήρ* als poet. Bezeichnung des Schildes, soll nach Wessel. zu Hdt. 5, 95. gelesen werden in einem sehr verdorbenen Fragmente des Alcae. 56 Gaisf., welches Strab. 13. p. 600. aufbewahrt hat.

Ἀλκέτις, *ἡ*, griech. Frauenname, Nassid. ep. 3. in Anth. Pal. 6, 273.

Ἀλκεύνας, *ου* u. *α*, *ὁ*, ein Anführer der Kadusier, Xen. Cyr. 5, 3, 42.

ἀλκέω, eine von Grammat. angenommene Präsensform zu *ἀλαλκεῖν*, *ἀλέξω*.

ἀλκή, ἡ, (ἀλαλκεῖν, ἀλέξω) 1) *Stärke*, *Körperkraft*, besond. insofern sich dieselbe äussert, unterschieden von ῥώμη, welches die Kraft als dem Körper inwohnend bezeichnet. Von Hom. an bei Dichtern allgemein, in Prosa seltener. Oft verbunden mit verwandten Ausdrücken, wie mit μένος (Il. 6, 265. 9, 706. 19, 161. 22, 282.), σθένος (Il. 17, 212. u. 499. Od. 22, 237.), βίη (Il. 3, 45.), ἠνορέη (Od. 23, 509.), κάρτος (Ap. Rh. 3, 849.), βία u. δύναμις (Polyb. 10, 41, 7. Diod. 3, 35. Plut. Pyrrh. 21. Pomp. 76. Alex. 5.) u. mit ῥώμη (Ael. n. a. 5, 54. 13, 17.). χειρὸς ἀλκά, des Armes Stärke, Pind. Ol. 11 (10), 122. κύματος ἀλκή, Wogengewalt, Plut. moral. p. 818. A. βελέων ἀλκή, der Geschosse Gewalt od. Wehr, Soph. Phil. 1151. ἀλκὴ ὅπλων, der Waffen Wehr, Orph. h. 64, 8. λόγων ἀλκή, der Rede Kraft Polyb. fr. gramm. 11. Daher auch *Macht*, *Ueberlegenheit*, bes. im Kampfe, Thuc. 1, 80. 4, 32. Aesch. Pers. 593. 924. Eur. Or. 689. u. oft bei Plut. — Im Plur. ἀλκαί, Kraft u. Muth in Beziehung auf mehrere Subjecte, Plut. Anton. 43., aber auch Aeusserungen der Kraft, kräftige, wackere Thaten, Pind. Nem. 7, 18., Kämpfe, Eur. Rhes. 933. — 2) *Wehr*, *Gegenwehr*, *Abwehr*, sowohl zu eigener Vertheidigung, als zum Schutze Anderer, hauptsächl. im Kriege, aber auch in jeglicher Bedrängniss; dah. auch *Hülfe*, Il. 8, 140. 14, 786. 15, 499. Od. 12, 120. 22, 305. Hes. Pind. Tragik. Thuc. 3, 108. ἀλκή τινος, Abhülfe gegen etwas, Hes. op. 199. theog. 876. Soph. OR. 218. Eur. Andr. 28. θηρία ἐς ἀλκὴν ἄλκιμα, Thiere, die sich muthig zur Wehr setzen, Hdt. 3, 110. ἀλκὴ δορός, gewaffnete Wehr, Eur. Phoen. 1097. 1363. Heracl. 761. ἀλκὴν ποιεῖσθαι od. τιθέναι, Hülfe, Schutz gewähren, Soph. OC. 459. 1524. πρὸς ἀλκὴν τρέπεσθαι, sich zur Wehr setzen, Gewalt anwenden, Hdt. 3, 78. 4, 125. 9, 102. u. oft bei Attik., zuweilen auch ἐς ἀλκὴν τρέπεσθαι, Thuc. 2, 84. u. oft bei Arrian. εἰς ἀλκὴν ἐλθεῖν, zur Anwendung von Gewalt schreiten, in Kampf gerathen, Eur. Phoen. 417. Für *Kampf* im Allgemeinen findet sich das Wort gebraucht bei Aesch. Sept. 483. 861. Eur. Suppl. 685. Rhes. 933. Plut. Sert. 7. Anton. 61. Dio Cass. 36, 2. 41, 59. 50, 32. — 3) *Kraft zur Gegenwehr*, d. i. *Muth*, *Tapferkeit*, Il. 4, 234. 7, 164. 17, 499. 20, 381. Pind. Nem. 3, 68. Pyth. 4, 308. Isthm. 5, 13. Thuc. 2, 87. 6, 34. Soph. Ant. 1030. Xen. Hellen. 4, 8, 18. Plut. Thes. 6. Popl. 21. u. a. ἐπιειμένος ἀλκήν, gerüstet mit Muth, Il. 7, 164. 8, 262. 18, 157. So auch φρεσὶν εἱμένος ἀλκήν, Il. 20, 381. und δύεσθαι ἀλκήν, Il. 9, 231. 19, 36. — Vgl. Döderl. lect. Hom. 3. p. 7. u. s. unter ἀλκί.

ἄλκη, ἡ, Elch, Elendthier, latein. *Alce* od. *Alchis*, Pausan. 5, 12, 1. 9, 21, 3.

Ἄλκη, ἡ, 1) Tochter des Olympos u. der Kybele, Diod. 5, 49. 2) ein Hund des Actäon, Hygin. fab. 181.

ἀλκήεις, εσσα, εν, stark, kräftig, muthig, tapfer, streitbar, gew. von Personen, h. Hom. 28, 3. u. spät. Epik., so wie Pind. Ol. 9, 110. Pyth. 5, 95. in der dor. zsgz. Form ἀλκᾶς. Seltener von gemüthlichen Zuständen, wie νόος, Thryphiod. 123., θυμός, Maneth. 4, 441., πίστις, ib. 49. Noch seltener von Sachen, wie ἀλκήεντες ὀϊστοί, Damaget. 2. in Anth. Pal. 6, 277.

Ἀλκήνωρ, ορος, ὁ, griech. Männername, Hdt. 1, 82.

ἀλκής, έος. Bei Nic. al. 114. stand sonst ἀλκέα πότμον ἀλύξαι, was man durch *gewaltsam* übersetzte, richtig aber hat Schneid. dafür ἀκλέα (von ἀκλεής) gesetzt.

ἀλκηστής, οῦ, ὁ, = ἀλκήεις, Opp. hal. 1, 170.

Ἄλκηστις, ιδος, ἡ, Tochter des Pelias, Gattin des Admetos, Il. 2, 715. Plat. conv. p. 179. B. 208. D. Eur. u. a.

ἀλκί, ein metaplastischer Dat. zu ἀλκή, abzuleiten von einem ungebräuchl. Nom. ΑΛΞ, nur in der Zusammenstellung ἀλκὶ πεποιθώς, vertrauend auf seine Kraft, Il. 5, 299. 13, 471. 17, 61. u. 728. 18, 158. Theogn. 943. Die Meinungen der Alten über diese Form s. bei Lobeck paral. p. 168.

Ἀλκία, ἡ, Gattin des Agathocles, Diod. 20, 33.

Ἀλκίας, ου, ὁ, griech. Männername, Arrian.

ἀλκιβιάδειον, τό, dasselbe Kraut, welches auch ἀλκίβιος ἔχις genannt wird, Diosc. 4, 24. Galen. de simpl. med. 6. t. 13. p. 149.

Ἀλκιβιάδες, ων, αἱ, Benennung einer Art von Schuhen nach dem Schnitte derer des Alkibiades, Athen. 12. p. 534. C. Dieselben heissen bei Poll. 7, 89: Ἀλκιβιάδια.

Ἀλκιβιάδης, ου, ὁ, athenischer Männername, bes. berühmt der Sohn des Kleinias, der als athenischer Feldherr u. Staatsmann sich auszeichnete, Hdt. 8, 17. u. oft bei Attik. Eine Lebensbeschreibung desselben hat Plutarch geliefert. Als Benennung einer Gartenanlage b. Plut. Alcib. 24. Vgl. Keil Spec. onomatologi gr. p. 31.

Ἀλκιβιάδια, ων, τά, s. unter Ἀλκιβιάδες.

ἀλκίβιος, ἡ, mit u. ohne den Zusatz ἔχις, eine Gattung von Anchusa, die gegen den Schlangenbiss gebraucht wurde, Nic. ther. 541. u. dazu die Schol. Vgl. ἀλκιβιάδειον.

Ἀλκιδάμας, αντος, ὁ, ein Rhetoriker u. ein kynischer Philosoph, Luc. Dem. enc. 12. conv. 11.

Ἀλκιδάμεια, ἡ, Geliebte des Hermes, Mutter des Bunos, Paus. 2, 3, 8.

Ἀλκίδαμος, ου, ὁ, griech. Männername, der häufig vorkommt. S. Keil Spec. onomat. gr. p. 76.

Ἀλκίδας, ου, ὁ, ein lakedämonischer Admiral, Thuc. 3, 16. 26. 31. u. öfter, Diod. 15, 46.

Ἀλκιδίκη, ἡ, Gemahlin des Salmoneus, Mutter der Tyro, Apollod. 1, 9, 8. Diod. 4, 68.

Ἀλκιδόκος, ὁ, Name eines Aetoliers, Paus. 5, 3, 5.

Ἀλκιθέα, ἡ, Mutter des Pausanias, Schol. Thuc. 1, 134.

Ἀλκιθόη, ἡ, s. Ἀλκαθόη.

Ἀλκιμάν, von Eust. p. 335, 15. opusc. p. 57, 34. fingirte Nebenf. von ἄλκιμος, zur Abl. des Namens Ἀλκμάν.

Ἀλκιμάχεια, ἡ, griech. Weibername, Nonn. Dion. 27, 330. u. öfter bei demselben.

ἀλκίμαχος, ον, auch mit dem bes. Fem. ἀλκιμάχη, (μάχομαι) kräftig od. wacker im Kampf, Hegesipp. 3. in Anth. Pal. 6, 124. 2) als Propr. Ἀλκίμαχος, ὁ, *a*) Vater des Euphorbos, Hdt. 6, 101. *b*) ein athenischer Strategos, Dem. p. 1154, 13. *c*) ein Maler, Plin. h. n. 35, 11.

Ἀλκιμέδη, ἡ, Gemahlin des Aeson, Mutter des Iason, Ap. Rh. 1, 47.

Ἀλκιμέδων, οντος, ὁ, 1) ein arkadischer Heros, Paus. 8, 12, 2. 2) ein Anführer der Myrmidonen, Il. 16, 197. 3) ein olympischer Sieger, Pind. Ol. 8.

Ἀλκιμένης, ους, ὁ, 1) Sohn des Glaukos, Bruder des Bellerophontes, Apollod. 2, 3, 1. 2) ein Sohn des Iason und der Medea, Diod. 4, 54 sq. 3) ein Korinthier, Xen. Hell. 4, 4, 7.

Ἀλκιμίδης, ου, ὁ, Nachkomme des Alkimos, d. i. Mentor, Od. 21, 235., dor. Ἀλκιμίδας, α, ein Sieger in Nemea, Pind. Nem. 6.

ἀλκιμοποιός, όν, (ποιέω) wacker od. tapfer machend, Schol. Lips. Il. 10, 2. Phavor. p. 119, 48.

ἄλκιμος, ον, auch mit dem bes. Fem. ἀλκίμη, Soph. Ai. 401., *wehrhaft*, *kräftig* od. *wacker im Kampfe*, *streitbar*, *tapfer*, *muthig*, am häufigsten von Personen, Epik. von Hom. an, Pind. Tragik. Hdt. u. Attik., bes. oft bei Xenoph. πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι, sprichwörtlich von untergegangener Herrlichkeit, wie *fuimus Troes*, Ar. Plut. 1003. So vom persönlichen Muthe, wie ἄλκιμον ἦτορ, Il. 5, 529. 17, 111. Pind. Nem. 8, 41., ἄλκιμος θυμός, Tyrt. 1, 17. 24. Seltener vom Kampfe, wie ἄλκιμος μάχη, wackerer, muthiger Kampf, Eur. Heracl. 683.,

wofür ib. 815. ἄλκιμον δόρυ gebraucht ist. ἀΐδαν ἄλκιμον εἰλόμεθα, wir wählten einen tapfern Tod, Antip. Sid. 84. in Anth. Pal. 7, 493. Bei Hom. auch oft von Waffen: *wehrbar*, *tauglich zum Kampf*, wie ἔγχος, Il. 3, 338. 10, 135. u. öfter in Il. u. Od., δοῦρε, Il. 11, 43. 16, 139. Od. 21, 125. Auch Comp. ἀλκιμώτερος u. Superl. ἀλκιμώτατος kommen öfters vor.

Ἄλκιμος, ὁ, 1) ein Männername, u. zwar *a*) ein Myrmidone, Il. 19, 392. 24, 474. *b*) der Vater des Mentor, welcher letztere desshalb Ἀλκιμίδης heisst. 2) eine Landspitze in der Nähe des Piräeus, Plut. Themist. 32.

Ἀλκινίδας, ου u. α, ὁ, ein Lakedämonier, Thuc. 5, 19. u. 24.

Ἀλκινόη, ἡ, 1) Tochter des Sthenelos u. der Nikippe, Apollod. 2, 4, 5. 2) eine Nymphe, Paus. 8, 47, 2. 3) Tochter des Polybos, Gattin des Amphilochos, Parthen. erot. 27.

Ἀλκίνοος, ὁ, genit. Ἀλκινόου, attisch zsgz. Ἀλκίνου u. s. w., 1) König der Phäaken, oft in der Odyssee u. sonst. Ἀλκίνου ἀπόλογος, sprichwörtl. eine lange u. fabelhafte Erzählung, Plat. rep. 10. p. 614. B. 2) Sohn des Hippokoon, Apollod. 3, 10, 5.

Ἀλκίοπος, ὁ, ein Einwohner der Insel Kos, dessen Tochter Herakles heirathete, Plut. mor. p. 304. D.

Ἀλκίππη, ἡ, 1) eine Dienerin der Helene, Od. 4, 124. 2) Tochter des Ares u. der Agraulos, Apollod. 3, 14, 2. Paus. 1, 21, 7. 3) eine Tochter des Alkyoneus, Suid. s. v. Ἀλκυονίδες. 4) Gattin des Metion, Mutter des Eupalamos, Apollod. 3, 15, 8. 5) eine Amazone, die Herakles tödtete, Diod. 4, 16.

Ἄλκιππος, ὁ, ein Lakedämonier, der durch den Neid seiner Mitbürger verbannt wurde, Plut. mor. p. 775. B. u. sonst häufiger griech. Männername, Keil onomat. p. 30. Ueber die Formation (κ st. χ) in diesem und anderen Namen s. Giese über den äol. Dialect p. 332.

ἀλκίς, ίδος, ἡ, die Kraft, b. Hesych. ἀλκίδι, δυνάμει, wenn die Lesart richtig ist.

Ἄλκις, ιδος, ὁ, Sohn des Aegyptos, Apollod. 2, 1, 4.

Ἀλκισθένης, ους, ὁ, 1) Vater des Feldherrn Demosthenes, Thuc. 3, 91. 2) ein athenischer Archon, Dem. p. 1193, 5. u. öfter.

ἀλκίφρων, ον, (ἀλκή, φρήν) kriegsmuthig, Aesch. Pers. 90.

Ἀλκίφρων, ονος, ὁ, 1) ein Argiver, Thuc. 5, 59. 2) ein griech. Romanschreiber.

Ἀλκμαίων, ωνος, ὁ, Alkmäon, 1) Sohn des Amphiaraos u. der Eriphyle, Od. 15, 248. Hdt. 6, 125. Thuc. 2, 102. Diod. 4, 66. Apollod. 3, 7, 5. 3, 7, 2. u. a. 2) Vater des Megakles, Hdt. 1, 59. 3) Sohn des Megakles, Hdt. 6, 125. 4) ein Pythagoreer, berühmt als Philosoph und medicinischer Schriftsteller, Arist. h. a. 1, 11 (9).

Ἀλκμαιωνίδαι, ῶν, οἱ, die Nachkommen des Alkmäon, eine Aristokratenfamilie in Athen, die Gegner der Peisistratiden, Hdt. 6, 121. u. 123. Thuc. 6, 59. u. a.

Ἀλκμαιωνίς, ίδος, ἡ, ein Epos über den Alkmäon, Strab. 10. p. 452. Schol. Eur. Or. 998. Andr. 678. Apollod. 1, 8, 5.

Ἀλκμάν, ᾶνος, ὁ, 1) dor. st. Ἀλκμάων, Ἀλκμαίων, Pind. Pyth. 8, 66. u. 80. 2) ein lyrischer Dichter in der Mitte des siebenten Jahrhunderts a. C., Arist. h. a. 5, 31 (25). Diod. 4, 7. Strab. Plut. moral. p. 1136. B. u. F. u. a.

Ἀλκμάνειος, εία, ειον, = Ἀλκμανικός, Schol. Ar. [‒ ‒ ‒ ⏑]

Ἀλκμᾱνίδαι, ῶν, οἱ, dor. st. Ἀλκμαιωνίδαι, Pind. Pyth. 7 init.

Ἀλκμᾱνικός, ή, όν, in der Art des Dichters Alkman, Plut. moral. p. 1135. C. Herod. περ. σχημ. 53, 61.

Ἀλκμάων, ωνος u. ονος, ὁ, 1) = Ἀλκμαίων. 2) Sohn des Thestor, Il. 12, 394. 3) = Ἀλκμάν, Athen. 4. p. 140. C. [‒ ‒ ‒]

Ἀλκμέων, ωνος, ὁ, att. st. Ἀλκμάων, Ἀλκμαίων, Timocl. bei Athen. 4. p. 140. C. nach Elmsl. zu Eur. Bacch. 337. Anacr. 31, 4. Dio Cass. 61, 16.

Ἀλκμεωνίδαι, ῶν, οἱ, = Ἀλκμαιωνίδαι, Dem. p. 561, 16. vgl. Schäf. app. crit. t. 3. p. 431.

Ἀλκμήνη, ἡ, Mutter des Herakles, Il. 14, 323. 19, 119. Pind. u. a.

Ἀλκμήνωρ, ορος, ὁ, Sohn des Aegyptos, Apollod. 2, 1, 4.

Ἀλκμόνιον, s. Ἀκμόνιον.

Ἀλκομεναί, ῶν, αἱ, Stadt der Deuriopen in Pelagonien, Strab. 7. p. 327. Nach Steph. Byz. eine Stadt auf Ithaka, von Strabo Ἀλαλκομεναί genannt, s. jedoch Berkel zu Steph. p. 101. a., u. eine andere in Illyrien, Steph. Byz., vielleicht dieselbe, welche Strab. a. a. O. erwähnt. Einw. beider Ἀλκομενεύς, ὁ, fem. Ἀλκομένεια, Steph. Byz.

ἀλκτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀλαλκεῖν) Abwehrer, Abwender, κυνῶν καὶ ἀνδρῶν, Od. 14, 531. 21, 340. ἀρῆς ἀλκτῆρ, Abwehrer des Verderbens, Rächer der erlittenen Schmach, Il. 18, 100. u. 213. 14, 485. und das. Spitzn. Hes. th. 657., wo aber der Dativ ἀθανάτοισιν von γένεο abhängt. ἀλκτ. νούσων, Heiler der Krankheiten, Pind. Pyth. 3, 13. Hes. sc. 29. u. 128.

ἀλκτήριον, τό, Mittel zur Abwehr, Schutzmittel, überh. Mittel, τινός, gegen etwas, Nic. ther. 528. al. 350. Quint. Sm. 6, 364. 9, 121. 11, 424. Auch in Eurip. Teleph. fr. 2 Dind. in *Notices et extr. des Mss.* t. 5, 2. p. 241. will man wohl mit Recht ἀλκτήρια st. ἀρκτήρια τύχης herstellen.

ἀλκυόνειον und ἀλκυόνιον, τό, auch mit spir. len. ἀλκ., (ἀλκυών) eine Art Thierpflanze, von ihrer Aehnlichkeit mit dem Neste des Eisvogels benannt, Hippocr. morb. mul. 2, 67. Diosc. 5, 136. u. öfter bei Galen.

ἀλκυόνειος, ον, fem. auch εία, Ael. n. a. 1, 36., seltener mit spir. len. ἀλκυόνειος, dem Eisvogel gehörig. ἀλκυόν. ἡμέραι, = ἀλκυονίδες, Arist. h. a. 5, 8. Ael. n. a. 1, 36.

Ἀλκυονεύς, έως, ὁ, 1) einer der Giganten, Pind. Nem. 4, 44. Isthm. 6 (5), 48. Apollod. 1, 6, 1. 2) Sohn des Antigonos Gonnatas, Plut. Pyrrh. 34.

Ἀλκυόνη, ἡ, 1) Gattin des Meleagros, sonst Kleopatra genannt, Il. 9, 562. u. das. Spitzn. 2) Tochter des Aeolos, Gemahlin des Keyx, Apollod. 1, 7, 4., auch Ἀλκυών genannt, Athen. 7. p. 296. B. 3) eine Pleiade, Apollod. 3, 10, 1. 4) Mutter des olympischen Siegers Diokles, Arist. pol. 2, 9, 6.

Ἀλκυονία, ἡ, λίμνη, ein See von unergründlicher Tiefe in Argolis, Paus. 2, 37, 5.

ἁλκυονίδες, αἱ, auch ἀλκυονίδες, ἡμέραι, die 14 Wintertage, während welcher der Eisvogel sein Nest baut, Ar. Av. 1594. Alb. Hesych. s. v. Arsen. viol. p. 40. Weil das Meer um diese Zeit ohne Stürme ist, wurden sie das Symbol tiefer Ruhe. Den Singul. ἀλκυονὶς ἡμέρα hat Alciphr. 1, 1. 2) als Propr. Ἀλκυονίδες, die Töchter des Alkyoneus, die sich nach dem Tode ihres Vaters ins Meer stürzten u. in Eisvögel verwandelt wurden. Ihre Namen gibt Suid. s. v.

ἁλκυόνιον, τό, = ἀλκυόνειον.

ἁλκυονίς, ίδος, ἡ, auch ἀλκυονίς, 1) Demin. von ἀλκυών, kleiner Eisvogel, überh. = ἀλκυών, Ap. Rh. 1, 1085. 2) als Adj., fem. zu ἀλκυόνειος, s. ἀλκυονίδες. 3) θάλαττα Ἀλκυονίς, der östliche Theil des korinthischen Meerbusens, Strab. 8. p. 336. u. öfter bei demselben.

ἁλκυονίτιδες, αἱ, ἡμέραι, wahrsch. nur f. L. st. ἀλκυονίδες in Schol. Ar. Ran. 1305. vgl. Lob. paral. p. 51.

ἁλκυών, όνος, ἡ, auch mit spir. len. ἀλκυών, der Meereisvogel, *alcedo, hispida*, s. Voss. Virg. Georg. 1, 339. Zuerst Il. 9, 563. Eurip. Iph. T. 1090. Ar. Ran. 1309. u. mit genauer Beschreibung Arist. h. a. 9, 14. Ael. n. a. 7, 12. (Man leitet das Wort von ἅλς u. κύειν ab, weil man glaubte, dass der Eisvogel im Meere niste).

Ἀλκυών, όνος, ἡ, = Ἀλκυόνη, welches s.

(ἄλκω), ungebr. Stammform zu ἀλαλκεῖν, s. ἀλέξω.

Ἄλκων, ωνος, ὁ, 1) Sohn des Hippokoon, Apollod. 3, 10, 5. Paus. 3, 14, 7. 2) Sohn des Erechtheus, Ap. Rh. 1, 97. Hygin. fab. 14. 3) ein Molosser, einer der Freier der Agariste, Hdt. 6, 127.

ἀλλά, (Neutr. plur. von ἄλλος mit abweichender Betonung) ist eigentl. als ein Satz für sich zu betrachten, wie das latein. *verum*, genau genommen zu übersetzen durch *anders*, d. i. in einer anderen Art (nemlich als der vorhergehende Satz aussagt). Daher kündigt ἀλλά überall an, dass etwas von der eben gemachten Aussage Verschiedenes angeführt, dass irgend ein Gegentheil nachträglich erwähnt werden soll, und dienet demnach zu Einführung jeder Aeusserung, durch welche die vorhergehende Aussage entweder ganz od. zum Theil aufgehoben wird. Dieser Natur gemäss wird ἀλλά als beschränkende Partikel gebraucht, ebensowohl bei Gegenüberstellung einzelner Glieder eines Satzes, als ganzer Sätze. I) Bei Gegenüberstellung einzelner Satzglieder: *allein*, *aber*, u. bei Beziehung auf ein negatives Urtheil: *sondern*. σοφὸς σὺ μάντις, ἀλλὰ τἀδικεῖν φιλῶν, Soph. Ant. 1059. μὴ οὖν κινεῖτε, ἀλλ' ἐᾶτε, Plat. conv. p. 175. B. — Bei den alexandrinischen Dichtern wird ἀλλά zuweilen nicht zu Anfang des Gegensatzes gestellt, sondern tritt einem anderen Worte nach, wie z. B. Callim. ep. 5, 11: Κλεινίου ἀλλὰ θυγατρὶ δίδου χάριν. Vgl. Herm. Soph. OR. 605 ed. 3. — Folgen in aneinander gereihten Satzgliedern mehrere ἀλλά nach einander, so stehen diese in keiner Beziehung unter sich, sondern jedes bildet einen Gegensatz zu dem vorhergehenden Gliede, wie ἀλλὰ μάλ' οὐκ Ἀχιλῆϊ χόλος φρεσίν, ἀλλὰ μεθήμων, Il. 2, 241. vgl. 860 f. Od. 14, 151. Soph. Tr. 1151. Phil. 410. u. sonst oft in Poesie u. Prosa. Vgl. Hdt. 5, 72. Thuc. 1, 80. Plat. Euthyphr. p. 3. C. conv. p. 175. B. Dem. de cor. p. 253. Beispiele dieser Art hat Wyttenb. zu Plat. Phaed. p. 142. gesammelt. — Involvirt der erste Satz schon den Gedanken an die nachfolgende Beschränkung, so wird demselben bei affirmativem Inhalt μέν beigegeben, bei negat. Inhalt οὐ μόνον, die mit dem folgenden ἀλλά correspondiren, wie z. B. ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί, ἀλλ' οὐκ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ, Il. 1, 24 f. τύχῃ κακῇ μὲν αὐτῇ γ', ἀλλὰ συγγνώμην ἔχει, Soph. Tr. 328. οὐ μόνον ἅπαξ, ἀλλὰ πολλάκις, Plat. Phaedr. p. 228. A. Enthält das zweite Glied eine Steigerung, so tritt nach οὐ μόνον zu ἀλλά noch καί, zuweilen auch πρὸς τούτοις, z. B. οὐ μόνον ἤρκεσε τῷ θεῷ τοῦ σώματος ἐπιμεληθῆναι, ἀλλ', ὅπερ μέγιστόν ἐστι, καὶ τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε, Xen. mem. 1, 4, 13. Ναυσικύδης οὐ μόνον ἑαυτόν τε καὶ τοὺς οἰκέτας τρέφει, ἀλλὰ πρὸς τούτοις καὶ ὗς πολλοὺς καὶ βοῦς, ibid. 2, 7, 6. Beispiele über das einfache ἀλλά u. ἀλλὰ καί nach οὐ μόνον hat Lehmann zu Luc. dial. mort. 12, 1. gesammelt. Auch ohne vorausgehendes μόνον findet sich ἀλλὰ καί, *ja selbst*, *ja sogar* nach negat. Wörtern, wie nach οὐδέ, Xen. mem. 1, 1, 11., nach οὐδείς, Dem. Leptin. p. 460, 2. u. dazu Wolf p. 226 (p. 273 Bremi). Jacobitz Lucian. Toxar. 2. p. 3. — Statt οὐ μόνον findet sich im Vordergliede auch οὐχ ὅτι (μὴ ὅτι) od. οὐχ ὅπως (μὴ ὅπως) mit nachfolgendem ἀλλά u. ἀλλὰ καί, über deren Uebersetzung ὅπως u. ὅτι nachzusehen sind nebst Herm. Viger. p. 804 f. Rost gr. Gr. p. 697. — Zu Bekräftigung u. Hervorhebung werden dem ersten Gliede oft die Partikeln τοί, ἤτοι, γέ u. a. beigegeben u. dem ἀλλά gesellen sich γέ u. ὅμως zu. — Als besondere Arten des Gebrauchs der Partikel ἀλλά bei der Gegenüberstellung einzelner Satzglieder sind zu bemerken: 1) im hypothetischen Nachsatze, der einen Gegensatz zu dem Vordersatze enthält, gebrauchen die Griechen oft ἀλλά, ἀλλὰ καί, ἀλλά περ, *doch*, *doch wenigstens*. So ἀλλά, Il. 1, 281. 8, 154. 24, 771. ἀλλά περ, Il. 12, 349. 362. u. nach εἴπερ τε folgt ἀλλά τε, Il. 10, 226. 22, 192. ἀλλά τε καί, Il. 1, 81. u. nach blossem εἴπερ folgt ἀλλά τε καί, Il. 21, 577. So auch in Prosa häufig ἀλλά u. ἀλλά — γε nach εἰ u. εἰ μή, wie z. B. Plat. Phaed. p. 91. B. Gorg. p. 470. D. Soph. p. 154. C. u. sonst, Xen. An. 2, 5, 19. 2, 3, 3. Cyrop. 1, 3, 6. 8, 6, 18. Plat. Lach. p. 183. A. Isocr. Nicocl. p. 29. §. 15. c. Lochit. p. 397. §. 11. Dem. Ol. 3. p. 37. u. a. Seltener als nach den hypothetischen Partikeln findet sich dieses ἀλλά auch nach den Zeitpartikeln zu Anfang des Nachsatzes, wie nach ἐπειδή, Od. 14, 151. Isocr. c. Lochil. p. 398. §. 14., nach ἐπεί, Soph. OC. 241. — Die Verbindung ἀλλά τε hat Homer auch nach negativen Wörtern, Il. 2, 754. Od. 12, 64. u. 67. — 2) übereinstimmend mit dem eben angeführten Gebrauche ist ἀλλά zu erklären, wo es in der Mitte eines Satzes neben demjenigen Worte, auf welchem der Hauptnachdruck liegt, erscheint und durch *wenigstens* zu übersetzen ist. Es ist nemlich dieser Gebrauch elliptisch und durch Ergänzung eines aus dem Zusammenhange zu entlehnenden hypothet. Vordersatzes zu erklären, wie z. B. Soph. El. 411: ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν, helfet *wenigstens* jetzt, wo εἰ μὴ πρότερον zu ergänzen ist. τί δῆτ' ἂν ἀλλὰ νῦν σ' ἔτ' ὠφελοῖμ' ἐγώ; was kann ich dir jetzt *wenigstens* noch helfen? Soph. Ant. 552. πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε, versucht *wenigstens* ihr es, Soph. OC. 1276. vgl. 1405. ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτι ἐθέλησθε στρατεύεσθαι, Dem. p. 37, 18. Dieser Gebrauch ist bes. bei Tragikern sehr häufig, s. Herm. Viger. p. 811. Pflugk Eurip. Med. 912. Wunder Soph. Phil. 1023., aber auch in att. Prosa nicht selten, s. z. B. Xen. An. 7, 1, 31. Dem betonten Worte gesellt sich, wie aus den angeführten Beispielen erhellet, meist γέ zu, eben weil der Begriff des Wortes im Gegensatz gegen etwas Anderes nachdrücklich hervorgehoben werden soll. Bei ἀλλὰ νῦν betrachtet man diesen Zusatz in attisch. Prosa sogar als nothwendig, welche Ansicht aber irrig ist, wie Klotz zu Devar. p. 15. nachweist. — 3) bei der Verbindung ἀλλ' ἤ betrachtet man zwar gewöhnl. den ersten Theil als eine Abkürzung aus ἀλλά, dagegen aber zeigt Klotz zu Devar. p. 33 sqq., dass jenes ἀλλ' nichts Anderes ist als ein verkürztes ἀλλό (denn diese Betonung setzt er als die ursprüngliche, s. Devar. p. 1 sq.), welches den Stützpunkt der Vergleichung, die durch ἤ eingeleitet wird, noch ein Mal im Allgemeinen hervorhebt. Es findet sich aber dieses ἀλλ' ἤ nach negat. Ausdrücken, bes. nach οὐδείς u. μηδείς, mag denselben ἄλλος u. ἕτερος beigesellt seyn od. nicht, ferner nach Fragen, in denen ἄλλος od. ein negat. Ausdruck enthalten ist, um die vorhergehende Aussage durch eine Ausnahme zu beschränken, u. wird im Deutschen durch *ausser* od. *als* übersetzt; z. B. οὐδεὶς ἀλλ' ἢ ἐκείνη, Niemand *ausser* sie, Hdt. 9, 109. ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι, Geld hab' ich nicht, *ausser* eine ganz unbedeutende Summe, Xen. An. 7, 7, 53. μηδὲν ἄλλο δοκεῖν εἶναι ἀληθὲς ἀλλ' ἢ τὸ σωματοειδές, Plat. Phaed. p. 81. B. τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος, Plat. rep. 4. p. 429. B. — Bei Dichtern wird statt dieses ἀλλ' ἤ auch das blosse ἀλλά gesetzt, welches genau genommen durch *sondern im Gegentheil* zu übersetzen ist, so dass bei diesem Gebrauch an der Stelle eines Vergleichungssatzes ein ausschliessender Gegensatz eintritt. Bei Hom. findet sich diese Wendung mit dem blossen ἀλλά in Verbindungen, wo sonst ἀλλ' ἤ zu stehen pflegt, ausschliesslich, s. Od. 8, 311 sq. 12, 403 sq. 14, 301 sq. 21, 70 sqq., bei anderen Dichtern hin und wieder, wie Soph. OR. 1331: ἔπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὔτις ἀλλ' ἐγὼ τλάμων, in attisch. Prosa aber nur nach οὐ μᾶλλον und οὐ τὸ πλέον, wo nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise ἤ zu erwarten wäre, wie z. B. Thuc. 2, 43: τάφον ἔλαβον ἐπισημότατον, οὐκ ἐν ᾧ κεῖνται μᾶλλον, ἀλλ' ἐν ᾧ δόξα αὐτῶν καταλείπεται. ibid. 1, 83: ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. — An einigen Stellen der

Klassiker bietet die gewöhnliche Lesart *ἀλλ' ἤ* in einem Zusammenhange, wo kein negatives Vorderglied wahrzunehmen ist. Man glaubte diese Ausdrucksweise elliptisch auffassen und durch ein hinzugedachtes *οὐδὲν ἄλλο* erklären zu müssen. Scharfsinnig aber u. überzeugend thut Klotz zu Devar. p. 48 sqq. dar, dass solche Stellen kritisch zu berichtigen sind, und schlägt vor in Dem. Phil. 1. p. 45. statt *ἀλλ' ἤ* zu lesen *ἀλλ' ᾖ*, wie auch in den älteren Ausgaben richtig gelesen wird, in Luc. tyrannic. §. 21. aber *ἀλλ' ἤ* zu vertauschen mit *ἀλλ' ἔτι*, was der Parallelismus der Satzglieder augenscheinlich erheischt. Vgl. über *ἀλλ' ἤ* C. T. A. Krüger de formulae *ἀλλ' ἤ* et affinium partic. natura et usu. Braunschweig. 1834. nebst Herm. Recension in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1834. p. 1081 — 1091. Stallb. Plat. Phaed. p. 81. B. Engelhard Plat. apol. §. 22. und besonders Klotz zu Devar. p. 31 — 48. — II) Bei Gegenüberstellung ganzer od. selbständiger Sätze entspricht *ἀλλά* dem lat. *at*, dem deutschen *doch* u. bezeichnet den Uebergang zu etwas Verschiedenem od. Entgegengesetztem. Am häufigsten erscheint daher *ἀλλά*, wo der Faden der Rede abgebrochen u. zu etwas Anderem rasch übergegangen wird. Besonders zu beachten sind folgende Fälle: 1) *ἀλλά* bildet den Uebergang in der Rede, wenn der Sprechende eine Gedankenreihe verlässt u. zu etwas Anderem übergeht, sey es dass dieser Uebergang willkürlich od. auch durch die Dazwischenkunft einer Erscheinung veranlasst ist. Beispiele bieten Dichter u. Prosaiker in grosser Fülle, wie Il. 1, 135. 140. 204. 233. 287. 320. 393. 421. 493. 522. u. sonst überall, ebenso auch bei den dramatischen Dichtern, nicht minder auch in Prosa, hauptsächlich im Dialog. Daher häufig auch *ἀλλὰ καὶ ὥς*, *doch auch so*, *obgleich dem so ist*, Il. 1, 116. u. sonst, das Gegentheil davon *ἀλλ' οὐδ' ὥς*, *doch auch so nicht*, *demohngeachtet nicht*, Od. 1, 6. u. sonst, auch in Prosa. — Gleicher Gebrauch des *ἀλλά* findet sich 2) bei raschen Entgegnungen, die jedoch nicht immer verneinend zu seyn brauchen, sondern auch bewilligend seyn können, wie Plat. Prot. p. 330. B. Gorg. p. 449. A. Xen. Cyr. 3, 1, 40. Die deutsche Uebersetzung hilft sich da mit *ei! ja! ei ... ja! gut! nein!*, das griech. *ἀλλά* aber bezeichnet durchgängig den Gegensatz, in welchem die Meinung des Erwiedernden zu der des Andern steht, u. dass zu dieser im Gegensatz gegen jene neu übergegangen wird, s. Ar. Ach. 402 ff. — Die Entgegnung kann auch die Gestalt einer Frage annehmen, u. so erscheint *ἀλλά* 3) oft in Fragen, häufig noch bekräftigt durch ein beigeselltes *ἦ*, unser deutsches verwunderndes *wie?* od. *so* im Ausruf, Xen. Cyr. 2, 2, 28. conv. 1, 15. Plat. Gorg. p. 447. A: *ἀλλ' ἦ, τὸ λεγόμενον, κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν; wie?* komme ich etwa, wie man im Sprichwort sagt, nach dem Feste? od. *so* käme ich nach dem Feste! *ἀλλά* kündigt auch hier den Gegensatz an, in welchem die Vorstellung des Fragenden zu der eines Andern gedacht wird, und dieser Gebrauch ist sehr häufig u. allgemein in der griech. Sprache, bes. in kurzen, dicht zusammengehäuften Fragen, wo wir es durch *oder* übersetzen, wie Xen. An. 5, 8, 4: *πότερον ᾔτουν τί σε καὶ, ἐπεί μοι οὐκ ἐδίδους, ἔπαιον; ἀλλ' ἀπῄτουν; ἀλλὰ περὶ παιδικῶν μαχόμενος; ἀλλὰ μεθύων ἐπαρῴνησα;* s. das. Krügers Anm. u. vgl. Lys. or. funebr. §. 74. p. 197. — 4) erscheint *ἀλλά* oft in Aufmunterungen u. im pathetischen Ausruf, weil durch diese der Faden der Rede unterbrochen wird, wo wir es durch *nun* od. *so denn* übersetzen, um zu bezeichnen, dass die Aufmunterung im Vorhergehenden begründet sey. In Aufmunterungen theils mit Imperat., theils mit Conj., wie *ἀλλ' ἴθι*, Il. 1, 32. *ἀλλὰ πίθεσθε*, Il. 1, 259. 274. u. das bekannte *ἀλλ' ἴωμεν*. Häufig gesellt sich zu *ἀλλά* noch das ermunternde *ἄγε* in derselben Verbindung, z. B. mit Imperat., Il. 1, 210. 337., mit Conj., Il. 1, 62. u. sonst. Dem Vocativ, welcher die Anrede enthält, tritt *ἀλλά* bei Dichtern zuweilen nach, wie Pind. Ol. 6, 37: *ὦ Φίντις, ἀλλὰ ζεῦξον*. — 5) endlich steht *ἀλλά* selbst zu Anfang einer neuen Rede, die entweder eine Missbilligung dessen, was geschehen ist, enthält, od. gegen eine herrschende od. bei der Gegenpartei vorausgesetzte Vorstellung od. Meinung gerichtet ist. Ersteres ist der Fall Od. 4, 472., letzteres im Beginn von Xen. conviv. u. der Schrift de republ. Lacedaemon. — 6) durch Ellipse sind zu erklären die attischen Ausdrücke: *οὐ μὴν ἀλλά*, *οὐ μέντοι ἀλλὰ*, *jedoch*, *indess*, wodurch eine Behauptung beschränkt u. berichtigt wird. Es bedeutet nemlich: *οὐ μὴν ἀλλά* u. *οὐ μέντοι ἀλλά*, *doch nicht*, *sondern*, und es ist also zu der Negation das Verbum des vorhergehenden Satzes od. ein demselben entsprechender Ausdruck wiederholt zu denken, z. B. Xen. Cyr. 1, 4, 8: *ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα, καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν· οὐ μὴν* (verst. *ἐξετραχήλισεν*) *ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος*, das Pferd stürzte u. warf beinah auch ihn ab; *doch nein*, *sondern* Kyr. blieb darauf, d. i. *jedoch* blieb er darauf. Plat. conviv. p. 173. A. nachdem gesagt ist, wer dem Apollodor die Sache erzählt habe, antwortet dieser: Aristodemos, setzt aber sich verbessernd hinzu: *οὐ μέντοι* (verst. *Ἀριστόδημος διηγεῖτο*) *ἀλλὰ καὶ Σωκράτη γε ἔνια ἤδη ἀνηρόμην ὧν ἐκείνου ἤκουσα*, *indess* befragte ich auch den Sokrates schon über Einiges. Auf gleiche Weise ist auch *οὐ γὰρ ἀλλά* zu erklären, welches in Erwiederungen gebraucht wird mit Beziehung auf eine vorhergegangene Frage od. Aeusserung, wie z. B. Ar. Ran. 58 f.: *ξυνεγένου τῷ Κλεισθένει; Μὴ σκῶπτέ μ', ὠδέλφ'· οὐ γὰρ* (verst. *ξυνεγενόμην*) *ἀλλ' ἔχω κακῶς*, hattest du mit Klisthenes zu thun? Spotte nicht, mein Bruder! *nein!* mir geht's *ja* schlecht. Ibid. 498: *φέρε δὴ ταχέως αὔτ'. οὐ γὰρ* (verst. *ἔξεστι μὴ φέρειν*) *ἀλλὰ πειστέον*, *denn* man muss *ja doch* gehorchen. — III) Von Partikelverbindungen ist bei *ἀλλά* wenig zu bemerken, weil es mit keiner andern Partikel eine Begriffsverbindung eingeht, sondern nur jede der beigesellten Partikeln ihren Sinn für sich behält. Was indess im Vorhergehenden noch nicht berücksichtigt ist, soll hier kurz erörtert werden. *ἄλλ' ἄρα*; *a*) bei Hom. ist *ἄρα* in dieser Verbindung entweder bloss Fortgangspartikel, die unübersetzt bleibt (s. *ἄρα*), wie Il. 6, 418., od. weist auf den Kreis allgemeiner Vorstellungen hin (s. *ἄρα*), *doch also* (wie man sieht, wie der Augenschein lehrt), wie Il. 12, 320. *b*) bei Attikern meist in Fragen, die mit Rücksicht auf vorher gemachte Zugeständnisse ausgesprochen werden, so dass *ἄρα* die Folgerung, *ἀλλά* aber den Gegensatz der Meinungen bezeichnet, s. Plat. Euthyd. p. 290. E. apol. p. 25. A.; dagegen *ἀλλ' ἆρα*, wenn die Rücksicht auf die Begründung im Vorhergehenden mangelt, wie Plat. rep. 2. p. 381. B. E. In den Ausgaben indess schwankt oft die Betonung. — *ἀλλ' οὖν*, *nun denn*, Hdt. 3, 140. Thuc. 5, 113. Soph. Ant. 84. Plat. Prot. p. 310. A., bes. auch im Nachsatz der Hypothesis, *doch also*, *doch wenigstens*, auch *ἀλλ' οὖν γε*, Plat. Phaed. p. 91. B. Lach. p. 186. B. Isocr. Paneg. p. 76. §. 171. Phil. p. 95. §. 68. und p. 99. §. 85. und sonst oft. — *ἀλλὰ γάρ* und *ἀλλὰ ... γάρ*, *doch ... ja*, *ja doch*, *doch ... freilich*, *aber freilich*, Soph. Phil. 874. Plat. Prot. p. 310. E. Phaedr. p. 228. A., verstärkt *ἀλλὰ γὰρ δή*, Soph. Ai. 167. Ant. 155. u. *ἀλλὰ γάρ τοι*, Soph. Phil. 81. Zuweilen wird der Satz, den *γάρ* begründet, noch nachgesetzt, vgl. Buttm. Soph. Phil. 81. Elmsl. Eur. Heracl. 481. Rost gr. Gr. p. 707. Das Gegentheil von *ἀλλὰ γάρ* ist *ἀλλ' οὐ γάρ*, *ja doch nicht*, *doch freilich nicht*, *aber freilich nicht*, Od. 14, 335. 19, 591. Soph. OR. 1409. Plat. Prot. p. 336. C. rep. 10. p. 595. C. — Besonders häufig gesellen sich dem *ἀλλά* Bekräftigungswörter zu, wie *ἄλλ' ἤτοι*, *doch traun*, *jedoch*, Il. 1, 140. 4, 9. 13. 62. Od. 19, 594., so auch *ἀλλά τοι* od. *ἀλλὰ ... τοι*, Soph. Tr. 1107. Plat. Prot. p. 335. B., *ἀλλὰ ... μέντοι*, Soph. Phil. 524. Xen. Cyr. 1, 6, 18. und 24. conv. 1, 12. Plat. Prot. p. 331. D. Gorg. p. 517. A. rep. 1. p. 349. A., *ἀλλὰ μήν*, Plat. Prot. p. 339. D. Gorg. p. 506. D. — Ueber

Bedeutung und Gebrauch der Partikel vergl. Hartung Partikellehre 2. p. 30—49.

ἀλλάβης, ητος, ὁ, s. unter ἀλάβης.

ἀλλὰ γάρ, ἀλλὰ γὰρ δή, ἀλλὰ γάρ τοι, s. ἀλλά, III.

ἀλλάγδην, Adv. (ἀλλάσσω) tauschweis, wechselsweis, Exc. e Theognost. cod. Barocc. 50. 976. Dorotheus in Iriart. cat. Matr. 246.

ἀλλὰ — γε, doch wenigstens, s. ἀλλά, I, 1.

ἀλλαγή, ἡ, (ἀλλάσσω) Verwechselung, dah. 1) Vertauschung, Tausch, Austausch, Plat. Phaed. p. 69. A. rep. 2. p. 371. B. legg. 5. p. 742. A. Arist. eth. 5, 5. ἀλλαγὴν δοῦναί τί τινι, Einem etwas als Tausch, als Vergütung geben, Polyb. 4, 77, 10., Handel und Wandel, Handelsverkehr, Plat. legg. 5. p. 742. A. Arist. polit. 1, 8, 6. Polyb. 10, 1, 8. 2) Wechsel, Veränderung, Plut. Sull. 30. ἀλλ. λόγου, veränderte, entgegengesetzte Nachricht, Aesch. Ag. 469. ἀλλ. βίου, verändertes Lebensverhältniss, Soph. OR. 1206. 3) der Ort, wo man wechselt, Station, bei spät. Historik. nach Eust. p. 531, 21.

ἀλλαγίη, ἡ, = ἀλλαγή, Wechsel, Orac. Sib. 2. p. 196 Ops.

ἄλλαγμα, τό, 1) Zustand des Wechsels oder der Veränderung, Meleag. ep. 58. in Anth. Pal. 12, 132., bes. der Kleiderwechsel und die Zeit, wo man die Kleider wechselt, s. Ducang. Gloss. s. v. ἀλλάγματα. 2) das durch Austausch Erlangte; dah. *a*) Erlös, Clem. Al. strom. 1, 1, 11. p. 321 Pott. p. 118 Sylb. *b*) eingetauschte Waare, LXX. Zonar. p. 130.

ἀλλαγμός, ὁ, = ἀλλαγή, Maneth. 4, 189.

ἀλλὰ καί, s. ἀλλά, I.

ἀλλακτέον, Adj. verb. von ἀλλάσσω, man muss oder soll umtauschen, einen veränderten Zustand annehmen, Plut. moral. p. 53. A.

ἀλλάκτης, ου, ὁ, der Tauschende, Chrysost. hom. 126.

ἀλλακτικός, ή, όν, zum Tausch od. Handel gehörig, Plat. Soph. p. 223. C. Arist. eth. 5, 5, 6.

ἀλλακτόν, τό, das zum Wechseln Geeignete. So nannte man das zum Tragen von Lasten über die Schultern gelegte Holz im gemeinen Leben, Thom. M. argum. Ar. Ran. In der spätern Gräcität auch ein Prügel, s. Ducang. Gloss. s. v.

ἀλλὰ μήν, s. ἀλλά, III.

ἀλλάμπας, ὁ, dor. st. ἀναλάμπης, der Aufstrahlende. So hiess nach Hesych. s. v. ἀλλάμπαν die Sonne.

Ἀλλάντη, ἡ, Stadt in Makedonien, Steph. Byz., von Theopomp. nach demselben Ἀλλάντιον genannt. Einw. Ἀλλάντιος, Steph. Byz.

ἀλλάντιον, τό, Demin. von ἀλλᾶς, Moer. p. 12. Vgl. auch d. vor. W.

Ἀλλάντιος, ὁ, s. Ἀλλάντη.

ἀλλαντοειδής, ές, (ἀλλᾶς, εἶδος) wurstförmig, Galen. de uter. diss. 10.

ἀλλαντοποιέω, Wurst machen, von

ἀλλαντοποιός, Wurstmacher, Diog. L. 2, 60. Schol. Ar. Equ. 294.

ἀλλαντοπωλέω, Wurst verkaufen, Ar. Equ. 1239. 1243. 1395., von

ἀλλαντοπώλης, ου, ὁ, (ἀλλᾶς, πωλέω) Wursthändler, Ar. Eq. 144. 148. 179.

ἀλλάξ, Adv. (ἀλλάσσω) wechselsweis, wechselseitig, *mutuo*, Empedocl. p. 27 Peyr.

ἀλλαξείω, Desiderat. zu ἀλλάσσω, ich habe Lust zu wechseln, zu tauschen, Procop. b. Goth. 4, 33.

ἀλλάξιμα, s. unter ἄλληξ.

ἄλλαξις, εως, ἡ, (ἀλλάσσω) Verwechselung, Vertauschung.

ἀλλάπαθα, τά, andere Schreibart st. ἀλάπαθα, Schol. Theocr. 2, 85.

ἀλλ' ἄρα, ἀλλ' ἆρα, s. ἀλλά, III.

ἀλλάρια, τά, eine Umbildung des latein. Wortes *Salaria*, Zonar. p. 130. Suid. s. v. ἀλλαρίοις.

Ἀλλάρια, Stadt auf Kreta; Einw. Ἀλλαριάτης, ὁ, Polyb. b. Steph. Byz., wo andere Handschr. Πολυΐστωρ bieten.

ἀλλᾶς, ᾶντος, ὁ, Wurst, Blutwurst, Ar. Equ. 160. 201. u. öfter, auch bei Luc. Athen. Poll. Oft auch ἀλλάς, ἀντος betont, gegen die Vorschrift des Herodian, s. Eust. p. 300, 15.

ἀλλάσσω, att. ἀλλάττω, fut. ἀλλάξω, aor. ἤλλαξα, pass. ἠλλάχθην, stets b. Hdt., gewöhnl. b. den Trag., zuweil. b. Ar., in attisch. Prosa aber gewöhnl. ἠλλάγην, (ἄλλος) *Eins für das Andre nehmen od. geben, vertauschen, verwechseln, wechseln*, von Oertern u. Zuständen: einen Ort od. Zustand mit einem anderen vertauschen, wobei eben sowohl derjenige Ort od. Zustand, in welchen man eintritt, als derjenige, den man verlässt, genannt werden kann, dah. ἀλλάττειν χώραν, πόλιν, in ein Land, in eine Stadt neu eintreten, aber auch: ein Land od. eine Stadt verlassen, Plat. Parmen. p. 139. A. Polit. p. 289. E. οὐράνιον φῶς ἀλλάξαι, das Himmelslicht verlassen, Soph. Ant. 944. vgl. Eur. El. 740. Iph. T. 193. ἀλλάξαι ᾅδα θαλάμους, in die Hölle eingehn (aus einem glücklichen Zustande), Eur. Hec. 483. u. das. Pflugk u. Jacobs. χρῶμα, χροιὰν ἀλλάξαι, die Farbe wechseln od. verändern, Eur. Phoen. 1252. Med. 1168. So auch οἰνωπὸν γένυν, Eur. Bacch. 438. ἀλλ. λέχη, eine andere Ehe schliessen, Eur. Hel. 842. πόνῳ πόνον ἀλλ., eine Mühe mit einer anderen vertauschen, Soph. Niob. fr. VI, 3 (400 Dind.). εἶδος, τύπον ἀλλάξαι, eine veränderte Gestalt annehmen, Eur. Bacch. 53. 1329. ἀλλ. τὸ ἑαυτοῦ εἶδος εἰς πολλὰς μορφάς, seine Gestalt in viele Formen verwandeln, Plat. rep. 2. p. 380. D. πέτραις ἀλλ. δέμας, in Stein verwandeln, Orph. Arg. 1297. ἀλλάξαι τί τινος, etwas hingeben für etwas, Aesch. Prom. 967 (in welcher Bdtg sonst das Med. gebräuchl. ist). χάριν ἀλλ. τινὶ ἀντί τινος, Einem Dank als Entgeltung für etwas abstatten, Eur. Alc. 664. φόνον φονεῦσιν ἀλλ., den Mördern mit Mord vergelten, Eur. El. 89. Absolute ἀλλάσσων ἔχω τι, ich habe etwas abwechselnd inne, Eur. Phoen. 74. — Pass. *vertauscht werden*, ἀντί τινος, gegen etwas, Plat. Phaed. p. 69. B. u. a. — Med. 1) *das Seinige od. für sich verwechseln, vertauschen*; dah. theils *eintauschen, kaufen* (mit u. ohne den Zusatz ἀντὶ ἀργυρίου, Plat. rep. 2. p. 371. C. u. D.), überh. *sich aneignen, annehmen*, u. zwar immer an der Stelle eines andern, das man besass (Eur. Iph. T. 292. u. das. Herm. Clearch. b. Athen. 12. p. 515. F. Diod. 5, 6.); theils *vertauschen, verkaufen*. Beide Bedeutungen vereinigt Plat. legg. 11. p. 915. D: ὅσα διά τινος ὠνῆς ἢ καὶ πράσεως ἀλλάττεταί τις ἕτερος ἄλλῳ, was Jemand auf dem Wege des Kaufes von einem Anderen an sich bringt, oder durch Verkauf einem Anderen ablässt. Statt des Dat. der Pers., den auch Hdt. 7, 152. Plat. rep. 2. p. 371. D. hat, auch πρός τινα, Plat. legg. 11. p. 915. E. Diod. 3, 45. — Oft auch metaphor. ἀλλάττεσθαί τί τινος od. ἀντί τινος, *etwas mit etwas erkaufen*, Eur. Med. 968. u. oft in attisch. Prosa. Statt ἀντί τινος auch ἀντιδούς τι od. δούς τι, Strab. 8. p. 373. Plut. moral. p. 105. F., selten auch πρός τι, Dem. p. 1280, 28., sehr selten auch διά τινος, Plat. Soph. p. 223. E. — Dabei wird oft das, was man erwirbt, im Genit. mit od. ohne ἀντί u. das, was man daran gibt, im Accus. gesetzt: etwas gegen etwas vertauschen, etwas für etwas hingeben, etwas mit etwas erkaufen, wie z. B. τὴν παραυτίκα ἐλπίδα οὐδενὸς ἀλλάττεσθαι, die Hoffnung des Augenblicks gegen nichts vertauschen, um keinen Preis hingeben, Thuc. 8, 82. τὴν τελευτὴν ἀντὶ τῆς τῶν ζώντων ἐλευθερίας ἀλλάττεσθαι, sich den Tod einhandeln, d. i. sein Leben opfern für das Heil der Mitwelt, Plat. Menex. p. 237. A. 2) das Seinige wechseln od. verändern, wie ἔξω τρίβου ἴχνος ἀλλάττεσθαι, seine Spur vom Pfade ablenken, Eur. El. 103.

ἀλλά τε, ἀλλά τε καί, s. unter ἀλλά, I, 1.

ἀλλαχῇ, Adv., (ἄλλος) an einer anderen Stelle, Plut. moral.

p. 1054. C. *ἄλλος ἀλλαχῇ*, der Eine da, der Andere dort, der Eine dahin, der Andere dorthin, Xen. An. 7, 3, 47. Plut. moral. p. 430. D. *ἄλλοτε ἀλλαχῇ*, bald an dieser, bald an jener Stelle, Xen. mem. 1, 4, 12. Cyr. 5, 3, 59. Vgl. *ἄλλος*.

ἀλλαχόθεν, Adv., = *ἄλλοθεν*, tadeln Thom. M. p. 37. u. Moer. p. 11. als schlechtere Form, Ael. n. a. 17, 10.

ἀλλαχόθι, Adv., = *ἄλλοθι*, *anderswo*, *an einer anderen Stelle*, getadelt von Thom. M. p. 37. u. Moer. p. 11., hat Xen. mem. 4, 3, 8. Ael. n. a. 17, 11.

ἀλλαχόσε, Adv., minder gute Form st. *ἄλλοσε*, anderswohin, s. Thom. M. p. 37. Moer. p. 11., Plut. Ages. 11. Für *ἀλλαχόθι* scheint es zu stehen Xen. Cyr. 7, 4, 7., jedoch nur nach deutschem Sprachgebrauch. *ἄλλοτε ἀλλαχόσε*, ein Mal dahin, ein ander Mal dorthin, bald dahin, bald dorthin, Plut. Pomp. 53.

ἀλλαχοῦ, Adv., an einer anderen Stelle, anderswo, von Thom. M. p. 37. u. Moer. p. 11. als minder gute Form st. *ἄλλοθι* bezeichnet, findet sich Soph. OC. 43. Xen. Hell. 2, 3, 20. Plut. Dem. 28. u. als var. lect. Xen. Anab. 2, 6, 4.

ἄλλεγον, *ἀλλέξαι*, episch st. *ἀνέλεγον*, *ἀναλέξαι*, von *ἀναλέγω*, Il. 21, 321. 23, 253.

ἀλλεπαλληλία, *ἡ*, der Zustand dass Eines auf oder über dem Anderen ist, dichte Häufung, rasche Folge, Schol. Hes. th. p. 275. Eust. p. 12, 2., von

ἀλλεπάλληλος, *ον*, Adv. *ἀλλεπαλλήλως*, (*ἀλλήλων*) Eins aufs Andere gehäuft, so dass Eins das Andere drängt, od. Eins aufs Andere folgend, ein spät. Wort, das bei Paus. 9, 39, 3. Basil. Eumath. Nicet. u. bei Grammatik. sich findet.

ἄλλῃ, Dat. fem. von *ἄλλος*, adverbialisch gebraucht, und zwar 1) als Ortsadverbium: *a*) *an einer anderen Stelle*, *anderswo*, Il. 13, 49. Soph. Phil. 23. Xen. An. 4, 2, 4. u. 10. u. a. Seltener *τῇ ἄλλῃ*, Hdt. 2, 36. 4, 28. Ael. n. a. 9, 59. Mit dem Genit. nach der Art anderer Ortsadverbien Thuc. 2, 4: *ἄλλῃ τῆς πόλεως*, an anderen Stellen der Stadt. *ἄλλῃ καὶ ἄλλῃ*, hier und da, Xen. An. 5, 2, 29. u. oft bei Arrian. *ἄλλος ἄλλῃ*, ein Anderer an einer anderen Stelle, d. i. der Eine da, der Andere dort, wegen des collectiven Begriffes mit dem Plural des Verb. u. des Partic., Xen. Hell. 4, 5, 4. 6, 5, 28. *ἄλλοτε ἄλλῃ*, bald da, bald dort, Xen. Hell. 1, 5, 20. 4, 1, 25. *b*) *anderswohin*, Il. 5, 187. 21, 557. Od. 17, 478. 18, 288. Thuc. 1, 109. Soph. Xen. Plat. u. a. Auch *τῇ ἄλλῃ*, Hdt. 3, 61. *ἄλλῃ ποι*, anders wohin, Xen. Cyrop. 1, 2, 16. *ἔρχεταί τι ἄλλῃ*, es geht etwas hin od. verloren, Il. 1, 120. *ἄλλῃ καὶ ἄλλῃ*, dahin und dorthin, Soph. Tr. 907. *ἄλλος ἄλλῃ*, der Eine dahin, der Andere dorthin, Hdt. 1, 46., auch mit dem Plural des Verb. u. Partic., Hdt. 7, 25. Xen. Hell. 5, 3, 6. 2) Modalitätsadverbium: *auf eine andere Weise*, *anders*, *unter andern Umständen*, *aus einem andern Grunde*, *sonst*, Il. 15, 51. Plat. rep. 4. p. 434. C. Euthyd. p. 295. C. u. a. Auch *τῇ ἄλλῃ*, Ael. v. h. 13, 1. *ἄλλῃ πῃ*, auf irgend eine andere Weise, Plat. conv. p. 189. C. u. a.; auch *ἄλλῃ πως* b. Xen. Cyrop. 1, 1, 1. 6, 2, 9. nach codd. Guelf. Paris. *ἄλλα ἄλλῃ*, das Eine auf diese, das Andere auf andere Weise, Aesch. Eum. 524. *ἄλλῃ πολλαχῇ*, auf vielfache andere Weise, Hdt. 6, 21. Plat. conv. p. 178. A. 205. D. *ἄλλοτε ἄλλῃ*, bald auf diese, bald auf eine andere Weise, Plat. Tim. p. 49. D.

ἀλλ' ἦ, s. *ἀλλά*, I, 3.

ἀλλ' ἤ, s. *ἀλλά*, II, 3.

ἀλληγορέω, (*ἄλλος*, *ἀγορεύω*) allegorisch od. bildlich ausdrücken, darstellen, bildlich andeuten, Plut. moral. p. 363. D. 996. B. Athen. 2. p. 69. C., auch allegorisch erklären, Synes. u. Spät. Pass. allegorisch ausgedrückt od. gebraucht werden. *ἀλληγορεῖταί τι εἴς τι*, es wird etwas allegorisch gebraucht von etwas, es deutet etwas allegor. auf etwas hin, es ist unter etwas etwas Anderes zu verstehen, Schol. Soph. Ai. 186. Schol. Ar. Plut. 8. Eust. p. 1392, 48. Ein spätes Wort, das b. Joseph. Philo u. Grammat. häufig vorkommt. Dav.

ἀλληγόρημα, *τὸ*, allegorischer Ausdruck, Bud. comment.

ἀλληγορητέον, Adj. verb. von *ἀλληγορέω*, man muss Allegorie anwenden, Clem. Alex. Eudoc. viol. p. 109.

ἀλληγορητής, *οῦ*, *ὁ*, allegorischer Erklärer eines Mythos, Eust. p. 123, 32. u. Grammat.

ἀλληγορία, *ἡ*, Allegorie, die Anwendung bildlicher Ausdrücke, welche etwas Anderes andeuten als ihr eigentlicher Begriff ausdrückt, Cic. orat. 27, 94. ad Attic. 2, 20, 3. Dion. Hal. ep. ad Cn. Pomp. 2, 6. Plut. moral. p. 19. E. und Grammat.

ἀλληγορικός, *ή*, *όν*, Adv. *ἀλληγορικῶς*, allegorisch, Hermog. *περ. ἰδ.* p. 64. Longin. 32, 7. u. Grammat. Der Compar. des Adv. *ἀλληγορικώτερον*, Schol. Pind. Pyth. 4, 324. Auch *ἀλληγορικωτέρως*, Tzetz. exeg. Il. p. 72.

ἀλληγοριστής, *οῦ*, *ὁ*, = *ἀλληγορητής*, Euseb. h. eccl. p. 271.

ἀλλήγορος, *ον*, = *ἀλληγορικός*, Etym. Gud. 515, 42. Das Adv. *ἀλληγόρως* führt Schol. Opp. hal. 1, 619. aus einem Dichter an.

ἀλληκτί, Adv., poet. st. *ἀληκτί*, (*λαγχάνω*) ohne zu loosen, Hesych.

ἄλληκτος, *ον*, s. *ἄληκτος*.

Ἀλληκτώ, s. *Ἀληκτώ*.

ἄλληλα, s. *ἀλλήλων*.

ἀλληλαίτιος, *ον*, (*αἰτία*) gegenseitig von sich Ursach seyend, KS.

ἀλληλανεμία, *ἡ*, (*ἄνεμος*) wechselnder Luftzug, Jo. Lyd. de ostent. c. 31.

ἀλληλέγγυος, *ον*, Adv. *ἀλληλεγγύως*, (*ἐγγύη*) gegenseitig Bürgschaft leistend, Theod. Prodr. *τὸ ἀλληλέγγυον*, gegenseitige Bürgschaft, Hesych. s. v. Bekk. An. p. 376, 2., bei den Byzantinern: die den reicheren Landbesitzern auferlegten Abgaben zu Deckung des Ausfalls von den verarmten. Adv. *ἀλληλεγγύως*, unter gegenseitiger Bürgschaft, s. Ducang.

ἀλληλεδωταί, *οἱ*, die sich einander fressen. Dieses Wort sucht man aus der verderbten Glosse des Hesych. *ἀλληλοδωδόται* zu entwickeln.

ἀλληλένδετος, *ον*, (*ἐνδέω*) in einander eingefasst od. verschlungen, KS. u. Schol. Aesch. Prom. 36.

ἀλληλίζω, erklärt Hesych. *ἄλλως καὶ ἄλλως λέγω*, dagegen geben Bekk. An. p. 383, 5. dafür die Erklärung: *ἀλλήλους περαίνειν*, einander begatten, und in dieser Bdtg hat das Wort Clem. Alex. paed. 2. p. 82 Sylb. p. 222 Pott.

ἀλληλοβασία, *ἡ*, (*βαίνω*) gegenseitige Begattung, Clem. Alex. paed. 2. p. 82 Sylb. p. 223 Pott.

ἀλληλοβόρος, *ον*, (*βιβρώσκω*) sich einander fressend, Hesych s. v. *ἀλληλοδωδόται*.

ἀλληλογονία, *ἡ*, (*ΓΕΝΩ*) gegenseitige Erzeugung, Greg. Nyss. de anim. 2. p. 102. u. öfter bei Nemes.

ἀλληλογραφία, *ἡ*, (*γραφή*) Darstellung im Wechselgespräch, dialogische Darstellung, Eust. p. 55, 39 ff.

ἀλληλοδιαδόχως, Adv., (*διάδοχος*) in ununterbrochener Folge, spät. KS.

ἀλληλοδρόμος, *ον*, (*δραμεῖν*) von Einem zum Andern laufend, *γραφή*, schriftlicher Umlauf, Nicet. Eugen. 2, 314.

ἀλληλοδωδόται, s. unter *ἀλληλεδωταί*.

ἀλληλοκληρονομία, *ἡ*, (*κληρονόμος*) das gegenseitige Erben, Suid. s. v. *ῥευξωρία*.

ἀλληλοκτονεῖν, (*ἀλληλοκτόνος*) einander morden oder umbringen, Hippocr. ep. ad Demag. 1282, 32. Schol. Soph. Ant. 148. Philo. Auch b. Diod. exc. Vatic. p. 121 Mai. Kann vermöge seiner Bdtg nur von Mehreren gebraucht werden.

ἀλληλοκτονία, ἡ, Wechselmord. *πολιτικὴ ἀλλ.* Dion. Hal. ant. Rom. 1, 87. Joseph. Philo u. Spät. Das Wort findet sich natürlich am häufigsten im Plural. Von

ἀλληλοκτόνος, ον, (*ἀλλήλων*, *κτείνω*) sich wechselseitig mordend; von Sachen: mit Wechselmord verbunden, durch Wechselmord bewirkt, auch Wechselmord erzeugend, wie *δαῖτες ἀλληλοκτόνοι*, Mahlzeiten von gemordeten Menschen, Moschio bei Stob. ecl. 1. p. 242. *φθόρος ἀλληλοκτόνος*, Menschenverlust dadurch, dass sich die Menschen einander umbringen, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 65. *ζῆλος ἀλλ.*, ib. 2, 24.

ἀλληλομαχεῖν, (*ἀλληλομάχος*) unter oder gegen einander kämpfen. Nur im Plural gebräuchlich.

ἀλληλομαχία, ἡ, wechseitiger Kampf, Schol. Il. 3, 443., von

ἀλληλομάχος, ον, (*μάχομαι*) einander bekämpfend, Arist. h. a. 9, 2, 9. nach der evidenten Verbesserung von Const. Gloger de avib. ab Arist. commemor. Breslau. 1830. p. 50., während die Vulgata *ἀλληλοφάγος* rücksichtlich des Sinnes ungereimt ist.

ἀλληλομητρότεκνος, ον, wechselseitig Kind einer Mutter, Schol. Jo. Climac. 263.

ἀλληλοπαθής, ές, wechselseitig passiv, Fisch. Well. gramm. t. 2. p. 199.

ἀλληλοπενθής, ές, (*πένθος*) sich gegenseitig beklagend, Nicet. Eugen. 4, 69.

ἀλληλόπλοκος, ον, (*πλέκω*) in einander verschlungen, Phot. ep. 13.

ἀλληλοπρογόνη, ἡ, wechseitige Stieftochter, Jo. Mon. poenit. p. 106. E.

ἀλληλοτόκος, ον, (*τίκτω*) einander erzeugend, Psell. laud. pedic. p. 85.

ἀλληλοτομεῖν, (*τέμνω*) einander schneiden. Pass. von einander durchschnitten werden. Nur im Plural gebräuchlich.

ἀλληλότροπος, ον, (*τρέπομαι*) in einander übergehend, Linus bei Stob. ecl. 1. p. 282.

ἀλληλοτρόφος, ον, (*τρέφω*) sich wechselseitig nährend, wechselnde Lesart in Geopon. 20, 6, 1. Vgl. *ἀλληλόφιλος*.

ἀλληλοτυπεῖν, (*τύπτω*) einander schlagen, treffen, an einander stossen, von Lob. Phryn. p. 593. ohne Beibringung der Auctorität angeführt, kann nur in den Formen des Plurals vorkommen.

ἀλληλοτυπία, ἡ, gegenseitiges Schlagen, das Aneinanderstossen, Democr. bei Stob. ecl. 1. p. 348. Philo de mund. 2, 489.

ἀλληλουχέω, (*ἀλληλοῦχος*) an einander halten, in Zusammenhang bringen, Eust. opusc. 316, 15. Pass. an einander hangen, in Einem fortlaufen, Nicet. Methon. p. 77 Creuz. Eust. opusc. 308, 9.

ἀλληλουχία, ἡ, das Aneinanderhangen, Zusammenhang, Fuge, Arist. bei Stob. ecl. 1. p. 382. Dion. Hal. de comp. verb. 23. p. 46. Diosc. 5, 144. u. Spät., von

ἀλληλοῦχος, ον, (*ἔχω*) an einander haftend, zusammenhangend, Julian. Serap. ep. p. 34.

ἀλληλοφαγεῖν, (*ἀλληλοφάγος*) einander fressen, Arist. h. a. 8, 2. Greg. Nyss. t. 1. p. 21. Kann natürlich nur von Mehreren gebraucht werden.

ἀλληλοφαγία, ἡ, das sich gegenseitig Auffressen od. Verzehren, Hdt. 3, 25. Plat. epinom. p. 975. A. Diod. 1, 14. Plut. u. Spät., von

ἀλληλοφάγος, ον, (*φαγεῖν*) einander fressend, Arist. h. a. 8, 3. Paus. 8, 42, 4. u. Spät.

ἀλληλοφθονία, ἡ, (*φθόνος*) gegenseitiger Neid, Dion. Hal. ant. Rom. 4, 26.

ἀλληλοφθορεῖν, (*ἀλληλοφθόρος*) einander vernichten, aufreiben, Euseb. hist. eccl. 1. p. 9. Nur im Plur. gebr.

ἀλληλοφθορία, ἡ, gegenseitiges Aufreiben, Plat. Prot. p. 321. A. u. Spät., von

ἀλληλοφθόρος, ον, (*φθείρω*) einander aufreibend, Georg. Pisid. hexaem. 559. Max. Tyr. 41, 5.

ἀλληλόφιλος, ον, (*φιλέω*) gegenseitig befreundet, wechselnde Lesart in Geopon. 20, 6, 1. Vgl. *ἀλληλοτρόφος*.

ἀλληλοφονία, ἡ, Wechselmord, Pind. Ol. 2, 74. Stob. ecl. 1. p. 978. Themist. or. 6. p. 74. B., von

ἀλληλοφόνος, ον, (*φονεύω*) Wechselmord verübend, *λόγχαι*, Pind. fr. inc. 52., *χεῖρες*, Aesch. Sept. 912., *μανίαι*, id. Ag. 1577., *ἀδελφοί*, Xen. Hier. 3, 8. Adv. *ἀλληλοφόνως*, durch Wechselmord, Schol. Aesch. Sept. 719.

ἀλληλοφόντης, ου, ὁ, nur im Plur. *ἀλληλοφόνται*, die einander morden, Just. Mart. apol. 2.

ἀλληλοφυής, ές, (*φύω*) aus einander erwachsen, erzeugt, entstehend, Plut. moral. p. 908. E., nur im Plur. gebräuchlich.

ἀλληλοφωνία, ἡ, (*φωνή*) Wechselgespräch, Eust. opusc. 261, 1.

ἀλληλόχειρος, ον, (*χείρ*) mit Aermeln zu beiden Seiten, Hesych. s. v. *ἀλλῆκα*, p. 241. a.

ἀλληλόχρεος, ὁ, ἡ, wechselseitig dienlich, Amphil. or. in Dom. occ. p. 24. D.

ἀλληλώ, ἡ, *solanum hortense*, Diosc. Noth. 4, 71.

ἀλλήλων, Gen. plur., dessen Nomin. durch die Bdtg des Wortes unmöglich ist, Dat. *ἀλλήλοις*, *αις*, *οις*, Acc. *ἀλλήλους*, *ας*, *α*, auch im Dual. *ἀλλήλοιν*, episch *ἀλλήλοιιν*, Il. 10, 65. 13, 708. u. öfter bei Hom., seltener in attisch. Prosa, wie Xen. mem. 2, 3, 1. Einen Singular des Wortes, der bei einem Collectivum nichts Anstössiges hat, nimmt Hermann an, indem er Eur. Iph. T. 1061 (1035). *φιλόφρον ἀλλήλῳ γένος* vermuthet. (*ἄλλος*) *Einer des Andern*, *Einer dem Andern*, *Einer den Andern*, *alter-alterius* etc.; dah. *einander*, *unter einander*, *wechselseitig*, *gegenseitig*, Bezeichnung der Wechselwirkung zwischen allen drei Personen. Von Hom. an bei allen Schriftstellern. In Od. 12, 102. scheint *ἀλλήλων* statt *τοῦ ἑτέρου* zu stehn; es ist aber dort nach *Ὀδυσσεῦ* ein Kolon zu setzen u. v. 102. als parenthetischer Zwischensatz zu fassen, in welchem von beiden Felsen die Rede ist: den anderen Felsen wirst du niedriger finden (sie sind nahe an einander; ja mit einem Pfeile könnte man hinüberschiessen). *τὰ πρὸς ἄλληλα*, Dinge, die unter gleicher Beziehung stehen, die einander gegenseitig begründen u. bestätigen, Quinctil. 5, 10, 78. *δήμῳ καὶ φιλοσοφίᾳ τὶ πρὸς ἄλληλα;* was hat das Volk mit der Philosophie zu schaffen? Synes. Das Adv. *ἀλλήλως* haben die Gloss.

ἄλλην, Acc. fem. von *ἄλλος*, als Adv. gebraucht, wobei man *ὁδόν* ergänzt: *anderswohin*. *ἄλλην καὶ ἄλλην*, nach dieser und nach jener Seite, hin u. her, Plat. Euthyd. p. 273. B.

ἀλλήναλλος, *ἄλλη*, *ἄλλον*, bald so, bald anders, Eust. p. 618, 18. Häufiger ist das Adv. *ἀλληνάλλως* bei Schol.

ἄλληξ, ηκος, ἡ, von Gloss. angeführte Nebenf. von *ἄλλιξ*, nach dem Et. M. von *ἀλλάσσω* abzuleiten, wahrscheinl. wegen *ἀλλάξιμα*, Kleider zum Wechseln, Reisk. Const. Porph. p. 43.

ἄλλιξ, ικος, ἡ, thessalische Benennung einer Art von Chlamys, eines Reitrocks mit Aermeln, Call. fr. 149. Euphor. fr. 112. p. 165 Mein. Vgl. Müller Handbuch d. Archäol. §. 337. 6.

ἄλλιστος, ον, (*λίσσομαι*) poet. st. *ἄλιστος*, unerbittlich, nicht zu erflehen, s. unter *ἄληστος*.

ἀλλίσχοινος, ὁ, Geopon. 2, 6, 23. Man vermuthet dafür *ὁλόσχοινος* od. *ἁλίσχοινος*.

ἀλλιτάνευτος, ον, poet. st. *ἀλιτάνευτος*, welches s.

Ἄλλιφαι, ῶν, αἱ, Stadt in Samnium, Strab. 5. p. 238. Diod. 20, 35.

Ἀλλόβιοι, οἱ, Benennung eines indischen Völkerstammes, Clem. Alex. strom. 1, 15. p. 359 Pott.

ἀλλοβλάστητος, ον, (βλαστάνω) von Anderen entsprossen, Const. Man. chron. p. 130.

Ἀλλόβριγες, ων, οἱ, = Ἀλλόβρογες, Polyb. 3, 49, 13. u. öft. Auch eine galatische Völkerschaft, Strab. p. 16. 765.

Ἀλλόβρογες, ων, οἱ, Allobroger, eine gallische Völkerschaft, Strab. 4. p. 186. 193. 203. wovon bei Steph. ein Nom. sing. Ἀλλόβροξ angeführt wird, den auch Theognost. in An. Cram. 2. p. 40. neben Ἀλλόβριξ als barbar. Form aufführt.

Ἀλλόβρυγες, ων, οἱ, = Ἀλλόβρογες, Apollodor. b. Steph. Byz.

ἀλλογενής, ές, Adv. ἀλλογενῶς, (γένος) andersartig, von anderm Volk od. Geschlecht, LXX. NT. u. KS.

ἀλλογλωσσία, ἡ, fremde Sprache, Sprachverschiedenheit, Joseph. ant. Jud. 1, 5., von

ἀλλόγλωσσος, ον, (γλῶσσα) fremdsprachig, eine andere od. fremde Sprache sprechend, überh. fremd, Hdt. 2, 154. Joseph. u. Spät.

ἀλλογνοέω, (νοέω) 1) anders kennen als es wirklich ist, für etwas Anderes halten, verkennen, misskennen. ἀλλογνώσας ion. st. ἀλλογνοήσας, Hdt. 1, 85. 2) im Delirium seyn, Galen. lex. Hippocr. p. 422.

ἀλλογνώμων, ον, (γνώμη) der leicht anderes Sinnes wird, Ptolem. Tetrab. p. 183, 21.

ἀλλογνώς, ῶτος, ὁ, ἡ, = ἀλλόγνωτος, Empedocl. bei Stob. ecl. 1. p. 1050. u. Plut. moral. p. 998. C.

ἀλλόγνωτος, ον, (γιγνώσκω) Andern bekannt, dah. *uns fremd, unbekannt*, δῆμος, Od. 2, 366.

ἀλλοδαπής, ές, spätere Form st. ἀλλοδαπός, Bast Greg. Cor. p. 891.

ἀλλοδαπός, ή, όν, (der Form nach entw. blosse Verlängerung von ἄλλος, wie ποδαπός, ἡμεδαπός, od. Zstzg mit ἔδαφος s. unter ποδαπός. Buttm. Lexil. 1. p. 125. nimmt eine alte Anastrophe, ἄλλου ἄπο, an.) fremd, ausländisch, zu einem andern Volke od. Lande gehörend, Hom. u. spät. Epik., Pind., Tragik., in Prosa Xen. Cyr. 8, 7, 3. u. oft bei Spät., namentl. bei Herod. Plut. u. Philo. ἡ ἀλλοδαπή, verst. χώρα, das Ausland, Luc. somn. 7. Toxar. 58.

ἀλλοδημία, ἡ, Aufenthalt in der Fremde, Reise, Hippocr. de intern. aff. p. 558. ἐν ἀλλοδημίᾳ, st. ἐν ἄλλῳ δήμῳ, in der Fremde, Plato legg. 12. p. 954 E. Dio Cass. 54, 19. 2) fremde Bevölkerung, Poll. 9, 21., von

ἀλλόδημος, ον, (δῆμος) zu einem anderen Volke gehörig, ausländisch, fremd, Poll. 3, 54.

ἀλλοδίκης, ου, ὁ, (δίκη) dem Rechte entfremdet, Orac. Sibyll. 3. p. 247 Ops.

ἀλλοδοξέω, (ἀλλόδοξος) eine andere, d. i. irrige, falsche Meinung od. Vorstellung haben, Plut. Theaet. p. 189. D. 190. D.

ἀλλοδοξία, ἡ, andere, d. i. irrige, falsche Meinung oder Vorstellung, Plat. Theaet. p. 189. B. Dio Cass. 79, 5., von

ἀλλόδοξος, ον, (δόξα) eine andere, d. i. irrige, falsche Meinung od. Vorstellung habend, Athanas. t. 1. p. 147.

ἀλλοεθνής, ές, (ἔθνος) von fremder Nation, fremd, hauptsächlich von Personen, Diod. 2, 37. u. 48. 3, 18. Joseph. Dio Cass. u. Spät., selten auch von Zuständen, wie πόλεμος ἀλλοεθνής, auswärtiger Krieg, Krieg mit anderen Nationen, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 76. 5, 5. Dav.

ἀλλοεθνία, ἡ, das Gehören zu einer andern Nation, Nationaleigenthümlichkeit, Nationalverschiedenheit, Strab. 12. p. 534.

ἀλλοειδής, ές, (εἶδος) von anderer Gestalt, anders aussehend, Od. 13, 194. (wo ἀλλοειδέα, dreisilbig und als Moloss – – – gebraucht, od. mit Buttm. Lexil. 2. p. 270. φαίνετο zu lesen und ἀλλοFιδέα zu sprechen ist). Auch von anderer Art od. Gattung, Thales bei Euseb. praep. evang. p. 22. Das Adv. ἀλλοειδῶς stand sonst, dem Sinne nach unpassend, bei Diog. L. 10, 104., wo jetzt ἐλικοειδῶς nach Schneiders Verbesserung aufgenommen ist.

ἄλλοθα, dor. u. äol. Form st. ἄλλοθεν, von Apollonius Dyscol. als Unwort verworfen, s. Hartung über die Casus p. 241.

ἄλλοθεν, Adv. (ἄλλος) *anderswoher*, von Hom. an allgemein. Auch mit besonderer Berücksichtigung des Ortes, an welchem man weilt: *von einem anderen Orte als von diesem her, aus der Fremde*, Od. 3, 318. 16, 26. 17, 112. Zuweilen auch in Beziehung auf Sachen und Personen: *aus etwas Anderem, von einem Anderen*, st. ἐξ ἄλλου τινός, ἀπ' ἄλλου τινός, Plat. Phaed. p. 77. B. u. D. Soph. Phil. 1096. Zuweilen auch mit dem Gen., wie ἄλλοθεν τῶν Ἑλλήνων, aus anderen Gegenden von Hellas, Plat. legg. 4. p. 707. E. ἄλλοθεν ἄλλος od. ἄλλος ἄλλοθεν, ein Anderer von einem andern Orte her, d. i. der Eine von da, der Andere von dort, Od. 9, 401. Aesch. Ag. 92. Soph. OR. 183., auch mit dem Plural des Verbums u. des Part., Aesch. Ag. 603. Solon fr. 15, 13. Tyrtae. 2, 35. Plat. Charm. p. 153. B. Theocr. 1, 34. 25, 70. ἄλλοθέν ποθεν, von irgend anderswoher, aus irgend etwas Anderem, Od. 7, 52. Thuc. 1, 35. Plat. Phaed. p. 77. B. u. a. ἄλλοθεν ὁθενοῦν od. ὁποθενοῦν, anderswoher, woher es auch immer sey, woraus auch sonst immer, Plat. legg. 5. p. 738. C. Gorg. p. 512. A. πόθεν ἄλλοθεν, woher sonst, wovon sonst? Dem. Ol. 3. p. 36. οὐδαμόθεν od. μηδαμόθεν ἄλλοθεν, von nirgends andersher, aus nichts Anderem, Xen. mem. 3, 3, 12. Plat. Phil. p. 30. A. Phaed. p. 77. D.

ἄλλοθι, Adv., 1) *anderswo, an einer anderen Stelle*, von Hom. an allgemein. Auch mit besonderer Berücksichtigung des Ortes, an welchem man weilt: *nicht hier, in der Fremde, in der Ferne*, Od. 14, 130. 18, 401. ἄλλοθι γαίης od. γῆς, an einem anderen Punkte der Erde, Od. 2, 131. Hdt. 5, 82. ἄλλοθι πάτρης, fern vom Vaterlande, Od. 17, 318. ἄλλοθί που, sonst wo, oft bei Attik. ἄλλοθι πολλαχοῦ, an vielen andern Orten, Plat. conv. p. 182. B. Prot. p. 326. D. ἄλλοθι πανταχοῦ, sonst überall, Plat. Charm. p. 160. A. ἄλλοθι οὐδαμοῦ, sonst nirgends, Xen. mem. 1, 4, 8. Plat. Phaed. p. 68. A. u. a. Bemerkenswerth ist Plat. Lach. p. 181. E: τὸ μὴ ἄλλοθι διατρίβειν, ἐν οἷς δὴ φιλοῦσιν οἱ νέοι τὰς διατριβὰς ποιεῖσθαι, wo auf ἄλλοθι das relative Pronom. sich bezieht, als sey ἐν ἄλλοις τόποις vorhergegangen. 2) *an, in, durch etwas Anderes, auf andere Weise, in einem anderen Falle*, Thuc. 1, 16. Xen. Cyr. 7, 1, 30. Plat. conv. p. 184. E. Prot. p. 324. E. u. öfter bei demselben. ἄλλοθί πῃ, auf irgend eine andere Weise, Plat. Soph. p. 243. B. 3) zuweilen steht ἄλλοθι neben Verben der Bewegung scheinbar statt ἄλλοσε, *anderswohin*, Xen. Hell. 2, 2, 1. Dem. p. 918, 5., u. ist eben so zu erklären, als wenn neben solchen Verben eine Präposit. mit dem Dat. gesetzt wird, »dass nemlich statt des Zieles, nach welchem die Bewegung gerichtet ist, der Punkt genannt wird, an welchem die Bewegung endet. In der Bdtg von ἄλλοσε müsste ἄλλοθι auch bei Hdt. 3, 73. nothwendig gefasst werden, wenn die gewöhnliche Lesart sicher stände. Da aber die besten codd. ἀλλ' ἰόντας bieten st. ἄλλοθι ἰόντας ἤ, so hat unbezweifelt Palms Aenderung: ἀλλ' ἢ ἰόντας ἐπὶ τὸν μάγον, das Richtige erfasst.

ἀλλόθροος, ον, zsgz. ἀλλόθρους, ουν, (θρόος) eine andere, fremde Sprache redend, überh. fremd. Bei Hom., der das Wort nur in der Od. hat, stets von Menschen, demnächst aber auch von einem Menschenverein, wie στρατὸς ἀλλόθροος, Hdt. 1, 78. 3, 11. ἀλλόθρους πόλις, Aesch. Ag. 1200., selten auch von menschlichen Zuständen, wie ἀλλ. γνώμη, fremder Plan, Soph. Tr. 844., ἀλλ. πένθος, fremder Trauerfall, Tryphiod. 23. Der

attisch. Prosa ist das Wort mit wenigen Ausnahmen bei Spät., wie Dio Cass. 41, 60., fremd.

ἀλλοιέστερος, s. *ἀλλοῖος* am Ende.

ἀλλοικίζειν, = *ἄλλοθι οἰκίζειν*, Hesych. s. v. *ἠλλῴκισεν*.

ἀλλοινία, *ἡ*, (*οἶνος*) Abwechselung in den Weinarten bei einem Gelag, das Trinken mehrerer Weinsorten, im Plur., Plut. moral. p. 661. C.

ἀλλοιόθετος, *ον*, (*ἀλλοῖος*, *τίθημι*) verschieden gesetzt od. gestellt. Das Wort beruht auf alter lexikalischer Tradition.

ἀλλοιόμορφος, *ον*, (*μορφή*) verschiedenartig gestaltet, Hanno peripl. p. 3. Onosand. strat. 10, 10.

ἀλλοῖος, *οία*, *οῖον*, Adv. *ἀλλοίως*, (*ἄλλος*) von anderer Art od. Beschaffenheit, in anderer Gestalt, verschieden, von Hom. an allgemein, bes. häufig in der Verbind. *ἄλλοτ' ἀλλοῖος*, bald so, bald anders, Hes. Pind. Xen. u. a. *ἄλλος ἀλλοῖον*, der Eine dies, der Andere etwas Anderes, Hes. op. 822. Pind. Pyth. 3, 89. Arat. dios. 19. Mosch. 2, 64. *ἀλλοῖόν τι*, etwas Anderes als erforderlich oder erwünscht ist, dah. etwas Schlimmes, Hdt. 5, 40. Diog. L. 4, 44. *ἀλλοίη τύχη*, widriges Geschick, Agath. 61. in Anth. Pal. 9, 153. *ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας*, sie änderten in etwas ihre Ansichten, Thuc. 4, 106. Da das Wort den Begriff einer Vergleichung enthält, so wird es zuweilen auch mit *ἤ* (Hdt. 2, 35. Plat. apol. p. 20. C. conv. p. 193. D.) od. mit dem Genit. (Plat. Men. p. 87. C. legg. 8. p. 836. B.) construirt. — Compar. *ἀλλοιότερος*, Hdt. 7, 212. u. a. später auch *ἀλλοιέστερος*, Schol. Od. 2, 190. — Adv. *ἀλλοίως*, auf eine andere Weise, anders, Plat. Lys. p. 212. C., Compar. *ἀλλοιότερον*, Xen. mem. 4, 8, 2.

ἀλλοιόστροφος, *ον*, (*στροφή*) von verschiedenartigen Strophen. So heissen lyrische Stellen, in denen mehrere Strophen wechseln, ohne sich als Strophe u. Gegenstrophe zu entsprechen, Hephaest. p. 127 Gaisf. Schol. Eur. Phoen. 88.

ἀλλοιοσχήμων, *ημον*, (*σχῆμα*) anders gestaltet, von anderer Form, Diog. L. 10, 74. u. öfter bei Sext. Emp.

ἀλλοιότης, *ητος*, *ἡ*, (*ἀλλοῖος*) Verschiedenheit, Plat. Tim. p. 82. B. Hippocr. de flat. 296, 19.

ἀλλοιοτροπέω, (*ἀλλοιότροπος*) eine andere Wendung oder Gestalt geben. Pass. eine andere Wendung od. Gestalt bekommen, Galen. lex. Hippocr. p. 422.

ἀλλοιοτροπία, *ἡ*, der Zustand dass man eine Sache anders wendet od. nimmt, Epiphan. haer. 66, 12., von

ἀλλοιότροπος, *ον*, (*τρόπος*) verschiedenartig, Greg. Nyss. t. 2. p. 354. Adv. *ἀλλοιοτρόπως*, auf verschiedene od. veränderte Art, Euseb. hist. eccl. 5, 16.

ἀλλοιοφανής, *ές*, (*φαίνομαι*) anders erscheinend, Etym. M. 21, 29. Hesych. s. v. *ἀλλοίους*.

ἀλλοιοφωνία, *ἡ*, (*φωνή*) Erzeugung verschiedenartiger Laute, Epiphan. haer. 1, 9. Euthym. Zigab. comm. in ev. t. 1. p. 15.

ἀλλοιόχροος, *ον*, zsgz. *ἀλλοιόχρους*, *ουν*, (*χρόα*) von anderer oder verschiedener Farbe, Sext. Emp. adv. mathem. p. 413.

ἀλλοιόω, fut. *ώσω*, (*ἀλλοῖος*) anders machen, verändern, umgestalten, sowohl der äussern Erscheinung, als der innern Beschaffenheit nach, oft bei Hippocr. u. bei Plat., wie z. B. rep. 2. p. 381. A. u. B. legg. 10. p. 894. E., Polyb. 11, 30, 2. 4, 91, 9. u. a. Häufiger noch im Pass. *ἀλλοιοῦσθαι*, verändert, umgestaltet werden, sich verändern, eine andere Gestalt od. Beschaffenheit annehmen, attisch. Prosaik. von Thuc. an, aber sehr selten bei Dichtern, wie z. B. Eur. Suppl. 945. *ἀλλοιοῦσθαι ἀλλοίωσιν*, eine Veränderung erleiden od. annehmen, Plat. Theaet. p. 181. D. *ἀλλοιοῦσθαί τι*, sich in einer Hinsicht ändern, wie z. B. *ἠλλοίωντο τὰς γνώμας*, sie änderten ganz ihre Ansicht od. Gesinnung, Thuc. 2, 59., auch *ἀλλοιοῖσθαι κατά τι*, Polyb. 7, 13, 1. *οὐδὲν ἠλλοιωμένος*, in keiner Beziehung umgestimmt, Polyb. 3, 103, 6. Speciell *a*) in seiner Gesinnung u. Stimmung umgeändert werden, entfremdet, abgeneigt werden, Dio Cass. 37, 11. 77, 13. *b*) verschlechtert werden, Xen. Cyr. 3, 3, 9. *c*) den richtigen Verstand verlieren, von Sinnen kommen, bes. durch einen Rausch, theils mit dem Zusatz *ὑπὸ μέθης*, Polyb. 8, 29, 5., theils absolute, Antig. Car. c. 180. Dav.

ἀλλοίωμα, *τὸ*, eine Veränderung, bes. Verschlechterung, Damoxen. bei Athen. 3. p. 102. C.

ἀλλοίωσις, *εως*, *ἡ*, Veränderung, Umänderung, Plat. rep. 5. p. 454. C. u. öfter bei demselben, Arist. Plut. u. a. Bei Polyb. 3, 81, 5: Trübung der Besinnung, das Verlieren des Verstandes.

ἀλλοιωτικός, *ή*, *όν*, umzugestalten fähig od. geschickt. *ἀλλοιωτικὴ δύναμις* od. *φύσις*, das Vermögen die Speisen in den Nahrungssaft umzuwandeln, Zersetzungs-, Verdauungsvermögen, Tim. Locr. p. 99. D. Alex. Trallian. 7, 21. *στάσις ἀλλ.*, rhetorische Figur, Schol. Ven. Il. 1, 228.

ἀλλοιωτός, *ή*, *όν*, Adj. verb. von *ἀλλοιόω*, umzuändern, umzugestalten, Plut. moral. p. 882. C.

ἄλλοκα, dor. st. *ἄλλοτε*, Theocr. 1, 37. 4, 17. u. 43.

ἀλλόκοιτος, *ον*, (*κοίτη*), = *ἐξώκοιτος*, Exc. e Theognost. cod. Barocc. 50. can. 558.

ἀλλόκοτος, *ον*, Adv. *ἀλλοκότως*, ungewöhnlich, gegen das Gewöhnliche verstossend, abnorm, unnatürlich, sonderbar, auffallend, monströs, von Personen, Sachen u. Zuständen, häufig in attisch. Prosa von Plato an, besond. oft bei Spät., wie Dio Cass. Appian. u. a., selten in Poesie, wie Soph. Phil. 1191. Ar. Vesp. 71. Orph. hymn. 70, 7. 85, 18.; auch verändert, ganz umgeändert, wie z. B. *ἀλλοκότῳ γνώμῃ τῶν πάρος*, mit einer dem früheren Thun ganz fremdartigen Absicht, Soph. l. l. Der Compar. *ἀλλοκώτερος* bei Hippocr. de artic. t. 3. p. 166. ist verdorben aus *ἀλλοκοτώτερος*. Ebenso ist st. *ἀλλοκώτατος* b. Aet. de melanch. t. 10. p. 497. C. Chard. *ἀλλοκοτώτατως* herzustellen. Adv. *ἀλλοκοτωτέρως* zu lesen b. Phryn. p. 28., wo Struve die gew. Lesart *ἀλλοκωτέρως* mit Unrecht in Schutz nimmt. (Einige der Alten leiten es von *κότος* ab, dem sie die Bdtg *ὀργή*, *ἦθος* beilegen, Bekk. An. p. 14, 28. Korai Heliod. p. 146., Andere lassen es durch Buchstabenversetzung aus *ἀλλότοκος* entstehen, Etym. M. 68, 16.)

ἀλλόκτιστος, *ον*, (*κτίζω*) anders gebaut, Pseudochrys. t. 7. p. 340.

ἅλλομαι, impf. *ἡλλόμην*, fut. *ἁλοῦμαι*, aor. *ἡλάμην* und *ἡλόμην* wechselnd, doch ist in der 3 sing. *ἥλατο* sehr häufig, während *ἥλετο* zweifelhaft ist, episch synkop. *ἆλτο*, 2 pers. *ἆλσο*, conj. *ἅληται*, episch auch *ἅλεται*, Il. 11, 192. u. 207. (s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 73.), opt. *ἅλοιτο*, inf. *ἁλέσθαι*, sehr selten *ἅλασθαι*, part. *ἁλάμενος*, episch synkop. *ἅλμενος*, *springen*, *hüpfen*, und zwar 1) von belebten Wesen: *ἅλλεσθαι εἴς τι*, *a*) in etwas springen, Il. 1, 537. Xen. mem. 1, 3, 9. u. a., poet. auch *ἥλατο πόντον* st. *εἰς πόντον*, Callim. h. Dian. 195. vgl. Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 4. *b*) in etwas eindringen, Il. 21, 536. *c*) auf etwas springen, wie *ἅλλεσθαι εἰς ἵππους*, sich auf den Wagen schwingen, Il. 11, 192. *ἅλλεσθαι ἔκ τινος*, *ἀπό τινος*, von etwas springen, Il. 3, 29. 6, 103. u. sonst, Il. 12, 319. 16, 733. u. sonst. *ἅλλεσθαι κατά τινος*, von etwas herab springen, Il. 18, 616. Xen. An. 4, 2, 17. *ἅλλεσθαι ἐπί τι*, auf etwas springen, Od. 22, 2. *ἅλλεσθαι ἐπί τινα*, gegen Einen anrennen, auf Einen eindringen, Il. 20, 353., auch *ἐπί τινι*, Il. 21, 174. Od. 22, 80. *ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα ἅλλεσθαι*, das vorgesteckte Ziel überspringen, Plat. Cratyl. p. 413. A., gewöhnlicher *ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα πηδᾶν*. *ὁπόσους ἅλλοιτο πόδας*, wie viel Fuss weit er springe, Ar. Nub. 146. *τάφρον ἅλλεσθαι*, über einen Graben springen, Opp. cyn. 1, 83. *ἆλτο θέειν*, wie *βῆ δ' ἴμεν*, er setzte an um zu laufen, begann ha-

stig zu laufen, h. Hom. Cer. 389. ἆλτο πέτεσθαι, er schwang sich flugs, h. Hom. Apoll. 448. Von Pferden: einen Satz thun, Xen. de re equ. 8, 4. 2) von leblosen Gegenständen: in schneller Bewegung seyn; dah. *a*) vom Pfeile: fliegen, Il. 4, 125. *b*) vom Schall u. vom Lichte: abprallen, Heind. Plat. Phaedr. p. 255. C. Plut. moral. p. 936. B. 937. A. *c*) vom Wasser: springen, aufquellen, Evang. Joh. 4, 14. *d*) ἄλλεται ὀφθαλμός, das Auge zuckt, es zuckt im Auge, Theocr. 3, 37. ὀφρύς, Melamp. physiogn. p. 452.

ἀλλομήτριος, ον, (μήτηρ) von einer andern Mutter, Gloss. ad Lycophr. 19.

ἀλλόμορφος, ον, (μορφή) abnorm gestaltet, missgestaltet, Hippocr. de insomn. p. 379. u. 380.

ἀλλ' ὅμως, s. ἀλλά I.

ἀλλοόριος u. ἀλλόορος, ον, (ὅρος) in anderen Grenzen, auswärtig, fremd, Boiss. An. t. 4. p. 368. Exc. e Theognost. can. cod. Barocc. 50. can. 469.

ἀλλοπάθεια, ἡ, der Zustand eines ἀλλοπαθής, Erleidung einer Einwirkung von einem Andern her, Diod. ecl. lib. 26. p. 513., von

ἀλλοπαθής, ές, (παθεῖν) was ursprüngl. eine Einwirkung von einem Anderen od. von Fremd her erleidend bezeichnete, aber wohl nur noch in dem Ausdrucke der Grammatiker, ῥῆμα ἀλλοπαθές, jetzt übrig ist. ῥήματα ἀλλοπαθῆ nannte man nemlich die Worte, welche keine an sich selbständige Construction bildeten, im Gegensatze zu ῥήματα αὐτοπαθῆ (s. αὐτοπαθής), die eine in sich abgeschlossene Construction hatten. Zu den letzteren rechneten die Grammat. Wörter, wie ἑαυτόν, ἐτύψατο, ἐρωέω, dies neml. in der intransitiven Bdtg, zu den ersteren dagegen Formen, wie ἕ u. αὐτόν, ἐτύφθη, ἔτυψεν, weil solche von Aussen her etwas empfangen müssen, um einen vollständigen Sinn zu geben. So kommt es, dass ῥῆμα ἀλλοπαθές nach unserer Terminologie so viel ist als ein *verbum transitivum*, wenn auch nicht dem Wortsinne nach, wie der Ausdruck öfters b. Grammat. vorkommt, s. Apollon. Dysc. de synt. p. 175 sq. Bekk. Etym. M. 496, 34. Priscian. 17. p. 616 sq. Putsch., während ῥῆμα αὐτοπαθές ein *verbum intransitivum* od. *neutrum* bezeichnet. So bei Gloss. Lucian Phal. 1. §. 3. zu dem W. διῆγον, wo man: αὐτοπαθὲς (st. ταυτοπαθὲς) καὶ ἀλλοπαθές, herzustellen hat. Das Adv. ἀλλοπαθῶς wird eben so gebraucht, wie wenn Eust. p. 920, 27. zu Il. 13, 57. über ἐρωῆσαι sagt, dass es ἀλλοπαθῶς, eigentl. nicht selbständig d. h. transit. stehe. Vgl. Eust. p. 1264, 55. R. K.

ἀλλοπίης, ου, ὁ, Numen. bei Athen. 7. p. 326. A., als Bezeichnung eines Fisches od. der Eigenschaft eines Fisches, indem es bei der Abgerissenheit u. Dunkelheit des Fragmentes zweifelhaft bleibt, ob ἀλλοπίην od. τράχουρον substantivisch zu fassen ist. Man hält das Wort für verderbt u. vermuthet dafür αὐλοπίην, das man als eine poet. Umgestaltung des Wortes αὐλωπίαν (von αὐλωπίας) ansieht. Vgl. Schweigh. ad Athen. tom. 4. p. 442 sqq.

ἀλλόπιστος, ον, (πίστις) andersgläubig, Athanas. t. 1. p. 370.

ἀλλοπρόσαλλος, ον, von dem Einen zum Andern gehend, bald diesem, bald jenem sich zuwendend, unbeständig. Bei Hom. nur als Beiw. des Ares, Il. 5, 831. u. 889. Bei Spät. überhaupt *veränderlich*, *schwankend*, sowohl von Personen, als auch von Zuständen, wie z. B. ἀρωγή, Tryphiod. 563., σέβας, Agath. in Anth. Pal. 1, 34., γνώμη, Orph. hymn. 60, 12., wo die Femininalform ἀλλοπροσάλλας steht, die Lesart aber sehr unsicher ist.

ἀλλοπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) von anderm Ansehen, verschieden, Const. Man. chron. p. 81 (153).

ἄλλος, η, ο, *alius*, *ein anderer*, d. i. ein von einem genannten od. gedachten Subjecte od. Objecte verschiedener, u. zwar hauptsächlich der Substanz nach, zuweilen jedoch auch der Beschaffenheit nach. Mit Substantiven verbunden nimmt es, gleich andern Collectivwörtern, bald den Genit. zu sich, bald den gleichen Casus, wie ἄλλος Ἀχαιῶν, Il. 2, 80. u. 231., aber auch ἄλλος Ἀχαιός, Il. 3, 226. ἄλλος θεῶν, Il. 7, 456. 14, 244. ἀνδρῶν ἄλλος, Il. 4, 316., aber βροτὸς ἄλλος, Il. 3, 223. So auch bei Attik. — ἄλλος μὲν — ἄλλος δέ, Einer — ein Anderer, der Eine — der Andere, Il. 22, 493. u. so auch bei Attik. Auch mehrfach wiederholt, Il. 13, 730 ff. u. asyndetisch, Il. 18, 536 f. Ferner wechselnd mit verwandten Wörtern, wie ὁ μέν — ἄλλος δέ, Il. 6, 147. Hdt. 1, 32. u. Attik., ἕτερος μέν — ἄλλος δέ, Il. 9, 313. u. 471., ἄλλος μέν — ἕτερος δέ, Hdt. 1, 32. u. Attik., ὁ μὲν ἕτερος — ὁ δ' ἄλλος, Eur. Iph. T. 962 f. Nur im zweiten Gliede steht ἄλλοι Il. 9, 594., wo Spitzner nachzusehen. A) Zu Bezeichnung der verschiedenen Substanz steht ἄλλος in folgenden Verbindungen: 1) mit dem Pron. indefin. u. mit verallgemeinernden Relativen, wie ἄλλος τις od. τὶς ἄλλος, ein einzelner Anderer, sonst Einer, Od. 10, 327. 11, 558. u. sehr oft bei Attik. εἴ τις ἄλλος, wenn sonst Einer, wer sonst noch, Thuc. 6, 32. u. a. ὥς τις καὶ ἄλλος, εἴ τις καὶ ἄλλος, wie nur sonst Einer, Xen. Cyr. 3, 2, 12. An. 1, 3, 15. 1, 4, 15. 2, 6, 8. mem. 3, 6, 2. u. a. ὡς οὐδεὶς ἄλλος, wie kein Anderer, wie sonst Niemand, Plut. Luc. 5. u. a., auch ὡς οὐκ ἄλλος, Luc. Tim. 50. εἰ μή τι ἄλλο, εἰ μηδὲν ἄλλο, wenn auch sonst nichts, wenn auch weiter nichts, Plat. rep. 6. p. 502. A. Xen. Hell. 4, 6, 13. Dem. de Cherson. p. 105, 2. Plut. Coriol. 33. moral. p. 432. A. Luc. bis accus. 8. somn. 18. deor. dial. 13, 2. u. a. οὐδὲν ἄλλο ἤ, ἄλλο οὐδὲν ἤ, sonst nichts als, d. i. nur, einzig u. allein, Isocr. Phil. p. 188. §. 128. Panath. p. 264. §. 152. Xen. Hell. 1, 7, 4. vgl. unter 2. So auch ἄλλοι πολλοί u. πολλοὶ ἄλλοι, vgl. Krüger Dion. hist. p. 444. auch πολλοὶ καὶ ἄλλοι, Luc. Tox. 12. ἄλλος ὁστισοῦν, wer es auch sonst sey, Plat. Gorg. p. 471. D. conv. p. 182. E. Parm. p. 164. B. Ueber das fragende ἄλλο τι s. ἄλλο τι. 2) mit dem Pronom. interrogat. τί ἄλλο ἤ, was anders als? Dieser Ausdruck wird elliptisch gebraucht in Fragen, die zuversichtlich ausgesprochen werden, mit Auslassung eines aus dem Zusammenhang zu entlehnenden oder allgemeinen Verbalausdrucks, wie ποιεῖν oder πάσχειν, z. B. Thuc. 3, 39: τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; = τί ἄλλο οὗτοι ἐποίησαν ἢ ἐπεβούλευσαν; — Xen. Cyr. 4, 3, 21: τί ἄλλο ἢ ἱπποκένταυρος γίγνομαι; = τί ἄλλο πάσχω ἢ ἱπποκένταυρος γίγνομαι; was wird aus mir anders als ein Kentaur? Plat. Phaed. p. 63. D: τί δὲ ἄλλο γε ἢ πάλαι μοι λέγει; was sonst, als dass er mir schon lange sagt, vgl. das. Heind. u. Boisson. Philostr. heroic. p. 439. Andere Stellen dieser Art sind Thuc. 3, 58. 6, 80. Ar. Fr. 103. 922. Xen. mem. 2, 3, 17. Luc. de hist. conscr. 8. Ausser der Frage wird auf dieselbe Weise οὐδὲν ἄλλο od. ἄλλο οὐδὲν ἤ gebraucht, Hdt. 7, 168. Thuc. 4, 14. 7, 75. Plat. rep. 4. p. 420. A. und dazu Stallbaums Note, Dem. de Halon. p. 78. u. a. Zuweilen findet sich ποιεῖν beigefügt, z. B. Dem. de Cherson. p. 92. §. 10: οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσιν κ. τ. λ. vgl. §. 27. 3) in der Zusammenstellung mit sich selbst u. mit Adverbien, die von ἄλλος abgeleitet sind, wie ἄλλος ἄλλον, ein Anderer einen Anderen, d. i. der Eine diesen, der Andere jenen, u. so durch alle Casus hin: ἄλλος ἄλλου (Il. 2, 804.), ἄλλος ἄλλῳ (Il. 2, 400. Od. 14, 228.) u. sehr oft bei Attik. in Prosa u. Poesie. ἄλλα ἐν ἄλλῃ χώρᾳ ἐστὶν ἀξιοθέατα, in einem Lande gibt es diese, in einem anderen andere Sehenswürdigkeiten, Xen. Hier. 1, 11. ἄλλος ἄλλο λέγει, Xen. An. 2, 1, 15. ἄλλον εἰς ἄλλην διαπέμψας πόλιν, Plut. Caes. 2. So auch ἄλλος ἄλλοθεν, der Eine von da, der Andere von dort. ἄλλος ἄλλοσε, der Eine dahin, der Andere dorthin. ἄλλος ἄλλῃ, der Eine da, der Andere dort; der Eine auf diese, der Andere auf eine andere Weise. ἄλλοτε ἄλλος, bald der, bald jener. S. Lobeck paral. p. 56. Da diese Ausdrücke einen Collectivsinn involviren, so tritt auch das

Verbum u. das Partic. häufig im Plural zu denselben, s. unter ἄλλῃ u. ἄλλοθεν, u. vgl. Wyttenb. ep. cr. p. 245. Schäf. ad Dion. de comp. verb. p. 62. Spitzn. Il. 9, 311. Zuweilen wechselt in dieser Zusammenstellung ἄλλος mit ἕτερος, wie ἄλλος ἑτέρῳ, Plat. legg. 8. p. 849. E. 11. p. 915. D. ἕτερος ἄλλον, Theocr. 7, 36. ἄλλοθ᾽ ἕτερος, Soph. El. 739. — ἄλλος καὶ ἄλλος, ein Anderer u. wieder ein Anderer, Einer u. der Andere, hier u. da Einer, Xen. An. 1, 5, 12. 7, 6, 10. Plut. Fab. Max. 16. u. a. ἄλλο καὶ ἄλλο διώκειν, immer etwas Neues verfolgen, Xen. Cyr. 4, 1, 15. Verschieden davon ist das doppelt gesetzte ἄλλος ohne Bindepartikel, wodurch der Begriff der Verschiedenheit verstärkt wird, wie ἄλλος ἄλλος τρόπος, eine ganz andere Art, Eur. Phoen. 134. 4) in der Zusammenstellung mit Ordinalzahlen, wie πέμπτος ποταμὸς ἄλλος, *noch* ein fünfter Fluss, Hdt. 4, 53. vgl. 1, 197. τέταρτος ἄλλος, *noch* ein vierter, Aesch. Sept. 471. ἄλλο δεύτερον κακόν, *noch* ein zweites Unheil, Soph. Ant. 1295. Ja selbst ἄλλος ἕτερος u. ἕτερος ἄλλος, *noch* ein anderer, Eur. Or. 335. Suppl. 573. 5) in Verbindung mit dem Artikel: ὁ ἄλλος, der Andere, (mit Ausschluss eines genannten Theils), dah. der übrige, οἱ ἄλλοι die übrigen. Von Homer an häufig bei allen Schriftstellern, bei Hom. zuweilen auch ohne Artikel, Il. 1, 222. 2, 1. und das. Spitzner, 10, 1. 15, 87. 16, 38. Od. 15, 302. Gesellt sich noch ein Adjectiv bei, so tritt der Artikel zwischen dieses u. zwischen ἄλλος in die Mitte, wie ἄλλοι οἱ πλεῦνες, die meisten übrigen, Hdt. 5, 38. In gewissen Fällen steht aber auch der Artikel doppelt, wie Lysias περὶ τοῦ σηκοῦ §. 24. Bekk. p. 110 Steph: ἐν τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐμοῖς χωρίοις. id. περὶ ἀδυνάτου §. 5. Bekk. p. 168 Steph: τὸν ἄλλον τὸν ἐμὸν βίον. Dem. p. 1414, 16: τῆς ἄλλης τῆς τοιαύτης παιδείας. Häufiger ist die Wendung bei Partic. s. Schäf. App. Dem. t. 5. p. 65., u. bei Neutr., wie Xen. Hier. 9, 5: τἆλλα τὰ πολιτικά. Anab. 7, 1, 13: τἆλλα τὰ ἐπιτήδεια. Arrian. An. 2, 8, 14: τὸ ἄλλο τὸ συμμαχικόν. Es gewinnt in solchem Falle das mit dem Artik. vorausgeschickte τὰ ἄλλα od. τὸ ἄλλο allerdings an grammat. u. rhet. Geltung, ohne dass man es doch allemal als Substantivbegriff fassen könnte, wie Krüger zu Xen. An. p. 366. will, was wenigstens nicht der Fall seyn kann, wenn ein bestimmtes Substantivum folgt. τἄλλα (nach der gewöhnlichen Schreibung, die Wolf An. 2. p. 431. in Schutz nimmt) od. τἆλλα (nach alter Ueberlieferung und nach der Analogie ähnlicher Krasen, s. Buttm. ausführl. Sprachl. 1. p. 116. 2. p. 391. Göttl. Theodos. p. 222. u. Accentl. p. 384.), das Uebrige; oft asyndetisch der Aufzählung mehrerer Gegenstände nachgesetzt, wie Plat. Gorg. p. 507. D.; bes. oft als Accus. der nähern Bestimmung adverbialisch gebraucht: im Uebrigen, in anderer Hinsicht, sonst, ausserdem; zuweilen auch von der Zeit gebraucht: sonst, Xen. Hell. 3, 2, 2., wie sonst τὸν ἄλλον χρόνον, ib. 3, 4, 13., wobei zu bemerken ist, dass ὁ ἄλλος χρόνος, die übrige Zeit, meist nur von der Vergangenheit gebraucht wird, während für die Zukunft gewöhnl. ὁ λοιπὸς χρόνος gesagt wird, s. Wolf Dem. Leptin. p. 462, 1. Die Regel ist jedoch von Wolf zu enge bestimmt worden, da in einzelnen Fällen ὁ ἄλλος χρόνος auch von der Zukunft gesagt wird, wie b. Lysias c. Alcib. §. 4. Bekk. p. 139 Steph: οὕτω καὶ τὸν ἄλλον χρόνον ἡ πόλις αὐτοῖς χρήσεται. τά τε ἄλλα καί, theils im Uebrigen, theils auch, d. i. unter andern auch, Hdt. 1, 1. 2, 64. u. oft bei Attik. So auch οἵ τε ἄλλοι καί, Plat. conv. p. 203. B. Phaedr. p. 232. E. u. a. Seltener als der Plural τὰ ἄλλα ist der Singular τὸ ἄλλο, wie τὸ μὲν ἄλλο τόσον, im Uebrigen soweit, d. i. an allen übrigen Theilen, mit Ausschluss eines einzigen, der dann mit δέ ausgeschlossen wird, Il. 22, 322. u. das. Spitzn. u. Il. 23, 454. — Bei Hdt. wird οἱ ἄλλοι durch Krasis verschmolzen in ὦλλοι, wofür auch ὤλλοι mit d. Spir. len. sich findet, s. Buttm. ausf. Sprchl. §. 29. Anm. 12. u. Note **). 6) Zuweilen steht ἄλλος mit besonderer Berücksichtigung u. im Gegensatz gegen einen genannten od. aus dem Verlauf der Rede bekannten Gegenstand u. ist im Deutschen auf verschiedene Weise zu übersetzen. Von dieser Art sind folgende Fälle zu erwähnen: *a*) ἄλλος bezeichnet einen Gegensatz gegen etwas Gleichartiges, was früher da war, u. ist im Deutschen zu übersetzen durch: *neu*, *wiederholt*, und bei Angabe von Zeitperioden durch: *folgend*. πεπόμφασι πρέσβεις ἐπ᾽ ἄλλην στρατιάν, sie haben Gesandte abgeschickt nach einem neuen Heere (nach einem andern als das bereits da befindliche), Thuc. 7, 12. ἄλλος οὗτος Ἡρακλῆς, das ist ein zweiter Herkules, Plut. Thes. 29. So besonders auch neben τοσοῦτος u. neben Cardinalzahlwörtern, also ἄλλοι τοσοῦτοι, *wieder* so viele, *eben* so viele, Xen. Cyr. 3, 2, 3. Hell. 4, 1, 21. Plat. legg. 5. p. 745. A. ἄλλα δέκα τάλαντα, wieder zehn Talente, Plut. Alcib. 8. ἄλλος τοιοῦτος, eben ein solcher, wieder ein solcher, Plat. rep. 2. p. 372. D. Xen. mem. 2, 6, 25. οὔ φησιν ἄλλην ἑφεωρακέναι τοιαύτην (μάχην) τὸν ἥλιον, er behauptet, die Sonne habe keine zweite Schlacht von der Art gesehen, Plut. Luc. 28. καὶ ἄλλα τοιαῦτα, und dergleichen mehr, Xen. Hell. 1, 7, 5. 2, 4, 42. προσοφείλειν ἄλλας χάριτας, noch neuen Dank schuldig seyn (andern als den bereits dargebrachten), Xen. Cyr. 3, 2, 26. τῇ δὲ ἄλλῃ mit u. ohne den Zusatz ἡμέρᾳ, am folgenden Tage, nach ταύτην τὴν ἡμέραν, Xen. An. 2, 1, 3. 3, 4, 1., nach τῇ ὑστεραίᾳ, An. 6, 1, 15., nach τῆς ἐπιούσης νυκτός, Hell. 1, 1, 13. So auch τῷ ἄλλῳ ἔτει, im folgenden Jahre, Hell. 1, 2, 1. *b*) ἄλλος wird gebraucht bei Aufzählung verschiedenartiger Gegenstände, die in gleichem Verhältniss begriffen sind, und ist zu übersetzen durch: *ausserdem*, *sonst*; oft auch ist es ganz zu übergehen in der deutschen Uebersetzung, indem der Deutsche den Begriff der substantiellen Verschiedenheit der erwähnten Gegenstände unberücksichtigt lässt, während der Grieche denselben hervorhebt. So schon bei Hom., wie z. B. Od. 6, 84: ἅμα τῇγε (κούρῃ) καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι, ihr folgten auch (ausser der Jungfrau selbst) Dienerinnen. Od. 15, 407 f.: πείνη δ᾽ οὔποτε δῆμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη νοῦσος, auch *sonst* keine Krankheit. vgl. Od. 9, 367. 13, 266. Fälschlich aber zieht man hierher auch andere Stellen, wo ἄλλος seinen bestimmten Gegensatz hat, wie Od. 1, 412., wo dem ἄλλαι δμωαί die μία δ᾽ οἴη entgegengesetzt ist, u. Od. 8, 40., wo κοῦροι u. βασιλῆες einander entgegengesetzt sind. Sehr häufig aber ist dieser Gebrauch bei den Attik., wie ὁπλῖται πολλοὶ καὶ νῆες καὶ ἵπποι καὶ ἄλλος ὅμιλος ἄφθονος, und *ausserdem* ein unermesslicher Tross, Thuc. 7, 58. ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόναι, *sonst* sich nicht dankbar beweisen, Plat. Gorg. p. 519. C. διὰ φιλίαν ἢ δι᾽ ἄλλην τινὰ ἡδονήν, aus Freundschaft, od. wegen *sonst* einer Annehmlichkeit, Plat. Phaedr. p. 232. B. vgl. rep. 10. p. 618. A. παρεκάλεσαν τοὺς ὁπλίτας καὶ τοὺς ἄλλους ἱππέας, und *ausserdem* die Reiter, Xen. Hell. 2, 4, 9. τῶν δὲ πολεμίων ἐλέγοντο εἶναι ἑκατὸν καὶ εἴκοσι μυριάδες καὶ ἅρματα δρεπανηφόρα διακόσια· ἄλλοι δὲ ἦσαν ἑξακισχίλιοι ἱππεῖς, Xen. An. 1, 7, 11. vgl. 1, 8, 9. 3, 4, 21. Selten steht ἄλλος neben dem ersten Substantiv u. ist durch τε καί mit dem folgenden verknüpft, wie Hdt. 4, 179: ἄλλην τε ἑκατόμβην καὶ δὴ καὶ τρίποδα, *ausser* einer Hekatombe auch noch einen Dreifuss. Oft dient auch ἄλλος in dieser Verbindung zu Verallgemeinerung eines Begriffes, wie das deutsche *überhaupt*, wie οὐ γὰρ ἦν χόρτος, οὐδὲ ἄλλο δένδρον οὐδέν, Xen. An. 1, 5, 5. So auch mit dem Artikel, wie Plat. Apol. p. 36. B. Phaed. p. 110. E. οὐδ᾽ ἡ ἄλλη ὕβρις ἄπεστι, es fehlt *überhaupt* nicht an Frechheit, Luc. Tox. 5. und dazu Jacobitz p. 48. Ausserdem behandeln diesen Gebrauch Herm. Soph. Phil. 38. vgl. opusc. t. 4. p. 358. Erfurdt Soph. OR. 7. Heind. Plat. Gorg. p. 473. D. Stallb. Plat. Apol. p. 36. B. Krüger Xen. An. 1, 5, 5. Strange Isocr. Dem. p. 46 f. Knebel Plat. Theag. p. 126. A. Ζεὺς καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, Boeckh Plat. Min. p. 146. — Bei Hom. findet sich ἀλ-

λος häufig auch beim Compar., um den Gegens. zwischen den verglichenen Gegenständen stärker hervorzuheben, wie *οὔτις σεῖο νεώτερος ἄλλος Ἀχαιῶν*, Il. 15, 569., *κακώτερος ἄλλος ἐμεῖο*, Il. 22, 106., *φίλτερον ἄλλον*, Il. 24, 46., *ἄλλον χερείονα, ἀμείνονα*, Il. 12, 92. u. 232., *ἀργαλεώτερος ἄλλος χόλος*, Il. 15, 121. Ebenso ist auch *ἄλλος* zu erklären neben dem Superl., wie *ἄριστος τῶν ἄλλων οἴνων*, Hermipp. bei Athen. 1. p. 29. C. *μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων*, Xen. Cyr. 4, 3, 20. vgl. Korai Isocr. p. 24., ferner neben *μόνος* u. *εἷς*, wie *μόνη τῶν ἄλλων ἐπιστημῶν*, Plat. Charm. p. 166. E. Dem. p. 475, 23. 1377, 13. Eur. Med. 934., endlich auch neben *πλησίος*, Il. 4, 81. u. oft. — Während man in den eben erwähnten Fällen *ἄλλος* für pleonastisch ansieht, betrachtet man dasselbe in andern Fällen als ausgelassen. Es sind diese aus der Dichtersprache entlehnt, wie z. B. *ὦ Ζεῦ καὶ θεοί*, Ar. Plut. 1. u. 899. u. sonst. *θαλλοῖσιν, ἢ κρόκαισιν, ἢ ποίῳ τρόπῳ;* Soph. OC. 474. vgl. Schäf. Lamb. Bos. ellips. p. 847.

B) Seltener wird *ἄλλος* zu Bezeichnung der verschiedenen Beschaffenheit gebraucht u. zwar 1) im Allgemeinen: *anders beschaffen*, *verschieden*, *von anderer Art*, Il. 13, 64. 21, 22. *τὸ μὲν ἄλλο ἐστί, τὸ δὲ ἄλλο*, das Eine ist so beschaffen, das Andere anders, wofür auch oft ohne vollständige Wechselbeziehung gesagt wird: *ἄλλο ἐστί, τὸ δὲ ἄλλο*, Plat. Prot. p. 330. A., zu welcher Stelle Stallb. mehr Beispiele dieses Gebrauchs angeführt hat. *ἄλλος μὲν ἄρχων νῦν, ἄλλος δὲ τὸ παρελθόν*, es ist jetzt ein ganz anderer Feldherr als früherhin, Xen. Hell. 3, 2, 7. vgl. 6, 3, 5. Plat. legg. 2. p. 662. C. Theag. p. 122. B. conv. p. 186. B. *ἄλλος λόγος*, sc. *ἐστί*, das ist eine andere Sache, das gehört nicht hieher, Plat. apol. p. 34. E. Besonders häufig findet sich *ἄλλος* in dieser Bdtg mit dem Gen.: *ἄλλο τινός*, etwas Anderes als etwas, verschieden von etwas, wie z. B. *ἄλλα τῶν δικαίων*, Anderes als das Rechte, Unrechtes, Xen. mem. 4, 4, 25. vgl. Plat.Parm. p. 149. C. 164. C. Charm. p. 163. C. 166. A. Eur. Hel. 587. Statt des Gen. findet sich auch ebenso häufig die vergleichende Partikel *ἤ* mit dem der Form von *ἄλλος* entsprechenden Casus, wie Thuc. 2, 50. Xen. Cyr. 3, 1, 9. Plat. Prot. p. 357. A. Phil. p. 54. D. Ebenso steht auch nach *τί ἄλλο;* u. nach *ἄλλο τί;* u. *οὐδεὶς ἄλλος* gew. *ἤ*, s. oben A. 2. u. 1. zu Ende. So wie *ἤ* wird nach *ἄλλος* auch *πλήν* gebraucht u. zwar theils mit dem Gen. (Plat. Crat. p. 438. D. rep. 8. p. 556. C.), theils mit dem der Form von *ἄλλος* entsprechenden Casus (Isocr. Phil. §. 63. p. 94 Steph. Plat. Theaet. p. 231. B. Soph. p. 228. A.). Auch Präpositionen finden sich neben *ἄλλος*, namentlich dieselben, die auch neben dem Comparativ zuweilen gebraucht werden, wie *παρά* mit Accus., Xen. Hell. 1, 5, 5. Plat. Phaed. p. 80. B. Phaedr. p. 235. E. Gorg. p. 507. A. u. öfter. *οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα*, es geht nicht anders als so, Ar. Nub. 698. Vesp. 1161. — Tritt eine Negation zu *ἄλλος*, so folgt zwar auch hier gewöhnl. *ἤ*, s. Thuc. 2, 49. u. 89. 4, 120. u. die von Sturz lex. Xen. 1. p. 141. u. von Ast lex. Plat. 1. p. 108. gesammelten Stellen, od. *ἀλλ' ἤ*, Plat. Phaed. p. 83. A. u. sonst oft, ferner *πλήν*, Soph. Ai. 125.; zuweilen jedoch auch *εἰ μή*, h. Hom. Cer. 78. Hdt. 4, 94., das auch nach dem fragenden *ἄλλος* sich findet, Od. 17, 383. Xen. Cyr. 2, 2, 11.; ferner *ἀντί* mit Gen., Aesch. Prom. 467. Soph. Ai. 444. Ar. Nub. 653., das auch nach *εἴ τις ἄλλος* sich findet, Soph. OC. 488.; endlich auch *πρό* mit Gen. Hdt. 3, 85. — Häufig folgt auch nach *οὐκ ἄλλος, οὐδὲν ἄλλο* u. dgl. ein Gegensatz mit *ἀλλά*, Il. 18, 403 ff. 21, 275 f. 24, 699. Dion. Hal. ant. Rom. 3, 11. 11, 58., od. dem *ἄλλο* wird *μέν* zugesetzt, dem ein folgendes *δέ* entspricht: *ἄλλο μὲν οὐδέν — δέ*, Hdt. 1, 143. 3, 46. 5, 135. Thuc. 1, 139. 8, 67. Xen. Cyr. 3, 1, 8. Plat. rep. 2. p. 359. D. apol. p. 32. B. Dem. de Rhod. libert. p. 193. §. 12. Polyb. 24, 9, 7. u. a. — 2) speziell wird *ἄλλος* gebraucht im Gegensatz gegen das Vorliegende, gegen das Wahre u. gegen das Erforderliche u. dient dah. *a*) zu Bezeichnung des *Fremden* im Gegensatz des Einheimischen, wie *ἄλλος ὁδίτης*, ein fremder Wanderer, Od. 23, 274. *ἄλλον ἐξ ἄλλης χθονός*, einen Andern aus einem fremden Lande, Soph. OR. 230. *ἄλλοι δορυφόροι, ἱππεῖς*, fremde Trabanten, Reiter, Xen. Cyr. 7, 5, 84. mag. equ. 7, 2. *b*) zu Bezeichnung des *Unwahren* u. *Falschen* im Gegensatz gegen das Wirkliche und Wahre, Od. 4, 348. 17, 139. *c*) bei spätern Schriftstellern auch zu Bezeichnung des *Unrechten* u. *Verkehrten* im Gegensatz gegen das Rechte u. Erforderliche, wie *ἄλλο τι γνῶναι περί τινος*, einen verkehrten Beschluss fassen über Einen, Plut. moral. p. 187. D. *τοῦτο ἄλλο ἦν*, das war verkehrt, Charit. 7, 6. *εἰ ἄλλο συμβαίη*, wenn es schief gehen sollte, Xen. Ephes. 1, 10. Vgl. *ἄλλως*.

ἄλλοσε, Adv. anderswohin, an eine andere Stelle, Od. 23, 184. u. oft bei Attik., nach einer anderen Seite hin, auf Andere, Thuc. 2, 7. Eur. Hel. 364. Auch mit spezieller Berücksichtigung des Orts, an welchem man sich befindet: ins Ausland, in die Fremde, wie *ἄλλοσε σῖτον ἐκπέμπειν*, ins Ausland Getreide versenden, Xen. Hell. 6, 1, 4. vgl. de rep. Athen. 2, 12. *ἄλλοσε πολλαχόσε*, in viele andere Gegenden od. Länder, Plat. Menex. p. 241. E. *ἄλλοσε οὐδαμόσε*, nirgends sonst wohin, Plat. Crit. p. 52. B. *ποῖ ἄλλοσε;* wohin anders? wohin sonst? Plat. Phaed. p. 82. A. *ἄλλοσέ ποι*, irgend anderswohin, Thuc. 1, 53. Xen. mag. equ. 1, 18. Plat. Theaet. p. 202. E. *ὅποι ἄλλοσε*, wohin sonst, Plat. Phaedr. p. 230. E. Men. p. 97. A. *πολλαχοῦ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ*, an vielen andern Orten, wohin du kommen magst, Plat. Crit. p. 45. B., wo *ἄλλοσε* mit umgekehrter Attraction gesetzt ist st. *ἀλλαχοῦ*. Auch mit dem Genit., wie *ἄλλοσε τῆς παραθαλαττίας*, an eine andere Stelle der Küste, Xen. Hell. 4, 8, 7. *ἄλλοσέ ποι τῆς Σικελίας καθέζεσθαι*, sich an einem andern Punkte von Sikelien festsetzen, Thuc. 7, 51., wo *ἄλλοσε* steht nach Analogie von *καθέζεσθαι εἴς τι*. *ἄλλοσε τοῦ σώματος*, auf andere Theile des Körpers, Plat. legg. 8. p. 841. A. *ἄλλοσε τρέπειν*, nach einem anderen Punkte hin richten, Plat. rep. 3. p. 393. A. *ἄλλοσε τὸν νοῦν ἔχειν*, auf etwas Anderes achten, Plat. Theag. p. 129. C. *ἐπιβοηθεῖν ἄλλοσε*, nach einem anderen Punkte hin zu Hülfe eilen, Thuc. 7, 3. *ἄλλος ἄλλοσε*, der Eine dahin, der Andere dorthin, Plat. legg. 3. p. 699. *ἄλλοτ' ἄλλοσε*, bald dahin, bald dorthin, Eur. Med. 1191. Vgl. *ἄλλος* A. 3.

ἀλλόσπορος, *ον*, (*σπορά*) von anderem Saamen, anderer Art, Theod. Prodr. ep. f. 111.

ἀλλοστρατέω. Bei Suid. findet sich die unsichere Glosse: *ἀλλοστρατεῖ· στρατεύεται*, wofür Küster diatr. p. 46. *ἀγεστρατεῖ· στρατηγεῖ* vermuthet. Da aber dort die codd. die Lesart *ἀλιστατεῖ* u. *ἀλοστατεῖ* geben u. in Bekk. *συναγ. λέξ. χρησ.* p. 381, 21. sich die Glosse *ἀλοστατεῖ· στρατεύεται* findet, so ist *ἀλλοστατεῖ* (er steht wo anders, im Auslande) als das richtige anzunehmen.

ἄλλοτα, äol. st. *ἄλλοτε*, Bekk. An. p. 606, 28.

ἄλλοτε, Adv. (*ἄλλος, ὅτε*) zu anderer Zeit, ein ander Mal, sonst. Von Hom. an allgemein. Zuweilen im Gegensatz gegen *νῦν* u. *τότε*, Plat. Theaet. p. 187. C. Tim. p. 22. E Oft mehrfach wiederholt: *ἄλλοτε καὶ ἄλλοτε*, ein Mal u. wieder ein Mal, dann u. wann, Xen. An. 2, 4, 26. Noch häufiger: *ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δέ*, ein Mal, ein ander Mal, bald, bald, Hom., der auch *ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δ' αὖτε* (Il. 24, 10 f. Od. 16, 209.) verbindet, u. Attik. Dafür auch *ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δέ*, Il. 11, 65., u. umgekehrt: *ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ*, Il. 11, 566. So auch *τοτὲ μέν — ἄλλοτε δέ*, Plat. Phaedr. p. 237. E., aber *ἄλλοτε μέν — τότε δέ*, manch Mal, ein Mal aber, Xen. An. 4, 1, 17. vgl. Il. 24, 10 f. Bei Dichtern auch mit Auslassung der einen oder beider correspondirenden Partikeln, zuweilen selbst mit Auslassung von *ἄλλοτε* im ersten Gliede, wie *ποτὲ μέν — ἄλλοτε*, Soph. Ant. 367., *τότε — ἄλλοτε*, Soph. El. 739., *ἐπ' ἀκταῖς*,

ἄλλοτ' ἐν πόντου σάλῳ, Eur. Hec. 28., δασὺς, ἄλλοτε λεῖος, Athen. 10. p. 449. E. vgl. Herm. Vig. p. 791. — Sehr gewöhnlich ist die Zusammenstellung mit ἄλλος u. anderen davon abgeleiteten Wörtern, wofür Lobeck paral. p. 56. eine Menge Beispiele aufführt; so ἄλλοτε ἄλλος, bald dieser, bald jener, Aesch. Prom. 276. Soph. Phil. 701. Eur. Alc. 189. Plat. Gorg. p. 482. A. Phaedr. p. 246. B. ἄλλοτε ἄλλως od. ἄλλῃ, bald so, bald anders, Aesch. Sept. 1050 f. Plat. Soph. p. 248. A. u. a. ἄλλοτε ἄλλοθι, bald da, bald dort, Plat. Parm. p. 138. D. ἄλλοτ' ἄλλοσε, bald dahin, bald dorthin, Eur. Med. 1191. Vgl. ἄλλος A. 3.

ἀλλοτεπρόςαλλος, ist ein spätes Wortgebilde, wie ἀλλήναλλος, w. s., für ἀλλοπρόςαλλος, Chrysost. de virg. 37. t. 6. p. 266., wo die Aenderung in ἀλλοπροςάλλους unnöthig ist; viell. auch herzustellen b. Julian. Laodic. Mai. p. 677. für ἀλλοτριοπρόςαλλος.

ἀλλοτέρμων, ον, (τέρμα) in anderen Grenzen, γῆ, fremdes Land, Ezech. bei Euseb. praep. ev. 9. p. 438. D.

ἀλλότερος, äol. st. ἀλλότριος, Cram. An. 1. p. 45.

ἀλλότεχνος, ον, (τέχνη) durch andere Kunst gestaltet, Theodos. exp. Cret. 2, 235.

ἄλλοτι, richtiger getrennt ἄλλο τι, wie auch in neueren Ausgaben allgemein gefunden wird, eine Frageformel, die theils selbständig gebraucht wird: *ist's anders? ist's nicht so?* Plat. rep. 2. p. 369. D. Charm. p. 173. A. u. das. Heind., theils u. viel häufiger ἄλλο τι ἤ in Verbindung mit einem Fragesatze, dessen eben durch ἄλλο τι bezeichnetes Gegentheil nach der Voraussetzung des Fragenden zu verneinen ist, wodurch zugleich der Inhalt des Fragesatzes selbst bekräftiget wird. Diese Wendung ist elliptischer Art, indem zu dem ἄλλο τι ein allgemeiner Verbalausdruck, wie ποιεῖν od. πάσχειν, zu ergänzen ist, wie z. B. ἄλλο τι ἢ πεινήσουσι; = ἄλλο τι πείσονται ἢ πεινήσουσι; wird ihnen etwas Anderes begegnen, als dass sie Hunger leiden werden? Hdt. 2, 14., wobei als Antwort vorausgesetzt wird: nichts Anderes wird ihnen begegnen. Im Deutschen gestalten wir solche Fragen negativ mit Erwartung einer unbedingten Bejahung: werden sie nicht nothwendig hungern müssen? In attischer Prosa ist diese Ausdrucksweise, die sich schon bei Hdt. 1, 109. findet, ungemein häufig, s. Xen. An. 2, 5, 10. Cyr. 3, 2, 18. Hier. 1, 23. Plat. Crit. p. 50. A. 52. D. Gorg. p. 502. C. Lys. in Andoc. p. 196. §. 4. u. die bei Sturz lex. Xen. 1. p. 140 f. u. Ast lex. Plat. 1. p. 107. angeführten Stellen. — Dieses ἄλλο τι wird oft auch adverbialisch gebraucht in Wendungen, wo ein anderes Genus od. ein anderer Numerus u. Casus zu erwarten wäre, wie z. B. ἄλλο τι τὰ τρία ἢ ἀνώλεθρα ἂν ἦν; Plat. Phaed. p. 106. A. τῷ διαλέγει σὺ νῦν; ἄλλο τι ἢ ἐμοί; Plat. Alc. 1. p. 116. D. Xen. Cyr. 3, 2, 17: ἄλλο τι — ἢ τούτου ἕνεκα κτλ. S. Klotz zu Devar. p. 80 sq. — Zuweilen steht auch ἄλλο τι ohne nachfolgendes ἤ in derselben Bdtg, wie z. B. ἄλλο τι οὖν, ὡς ἕτερον τὴν ἀνδρείαν τῆς ἐπιστήμης, δύο ταῦτα ἔλεγες; Plat. Gorg. p. 495. C. ἄλλο τι — — ὡς ἑτέρῳ μοι χρήσεται; Plat. Theaet. p. 159. C. vgl. Plat. rep. 1. p. 342. D. 2. p. 369. D. Phaed. p. 79. A. [Ob man in solchen Fällen ἤ hinzusetzt od. weglässt, hängt davon ab, ob die Rede lebhaft und bewegt ist, od. ruhig u. gemessen darlegen soll, s. Stallbaum zu Plat. Eutyphr. p. 15. C. Klotz zu Devar. p. 76 sqq. Es folgt nach ἄλλο τι bisweilen auch πλήν, wie Plat. Soph. p. 228. A. vgl. Dem. c. Mid. §. 55. p. 532: Τοῦτον ἄλλο τι πλὴν ἀσεβεῖν φήσομεν; s. Klotz zu Devar. p. 81 sq. u. oben ἄλλος, B. 1. Nicht selten ist hier auch die Wendung ἄλλο τι οὖν, wie b. Lysias κατὰ τῶν σιτοπ. §. 5. p. 164 Steph. s. Sluiter lect. Andoc. p. 140. Klotz zu Devar. p. 82 sq.] — Auch ausser der Frage wird ἄλλο τι zuweilen auf dieselbe Weise elliptisch gebraucht, wie z. B. Thuc. 3, 85: ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς, damit sie jeden anderen Gedanken aufgeben müssten, als den sich zu Herren des Landes zu machen.

ἄλλο τι οὖν, s. unter ἄλλο τι.

ἀλλοτριάζω, (ἀλλότριος) abgeneigt od. feindlich gesinnt seyn, *alieno animo esse*, Polyb. 15, 22, 1.

Ἀλλότριγες, οἱ, ein Volk in Iberien, Strab. 3. p. 155.

ἀλλοτριόγαμος, ον, (γάμος) eine fremde Ehe verletzend, Theodoret. in psalm. 50, 9 (t. 1. p. 939 Sch.).

ἀλλοτριογνώμος, ον, (γνώμη) der Fremdes in seinem Kopfe hat, sich mit fremden Dingen in Gedanken beschäftiget, Cratin. fr. p. 44 Runk. Bekk. An. p. 385, 7. Hephaest. ench. 5.

ἀλλοτριοειδής, ές, (εἶδος) von verschiedenem Ansehn, von verschiedener Beschaffenheit, Theophan. homil. p. 17. D.

ἀλλοτριοεπίσκοπος, ὁ, der sein Augenmerk auf Fremdes richtet, der nach fremdem Eigenthum trachtet, 1 Petr. 4, 15. u. KS.

ἀλλοτριοκάματος, ον, (κάματος) der für Andere sich abmüht, Antioch. mon. p. 1045.

ἀλλοτριολογέω, (λέγω) Fremdartiges, nicht zur Sache Gehöriges, Albernes vorbringen, Strab. 1. p. 62. Aristoxen. 2, 32.

ἀλλοτριομορφοδίαιτος, ον, (μορφή, δίαιτα) in immer anderer Gestalt lebend od. sich zeigend, Beiw. d. Natur, Orph. h. 9, 23.

ἀλλοτριονομέω, (νέμω) 1) einem anderen Dinge als dem rechten zutheilen od. beilegen, Gegens. von ἕκαστα ἀπονέμειν ἑκάστοις, Plat. Theaet. p. 195. A., wo Andere unpassend ἀλλοτριωνυμέω, *fremdartige Namen geben, den wahren Namen vertauschen*, lesen wollen, Ruhnk. Tim. p. 25. 2) fremde Sitten annehmen od. befolgen, Dio Cass. 52, 36.

ἀλλοτριόνοος, ον, (νόος) anderes Sinnes, Jo. Clim. p. 421, 15.

ἀλλοτριοπραγέω, (πράσσω, πρᾶγος) fremdartige, Einem nichts angehende Dinge vornehmen, Gregor. Thaumat. p. 67., auch = καινοπραγέω, Neuerungen anfangen, Unruhe stiften, abtrünnig werden, Polyb. 5, 41, 8.

ἀλλοτριοπραγία, ἡ, das Betreiben fremdartiger Geschäfte, unberufene Geschäftigkeit, Plut. moral. p. 57. D.

ἀλλοτριοπραγμονέω, (ἀλλοτριοπράγμων) = ἀλλοτριοπραγέω, Simplic. in Epict. p. 264.

ἀλλοτριοπραγμοσύνη, ἡ, die Neigung sich mit fremdartigen, uns nichts angehenden Dingen zu beschäftigen, Plat. rep. 4. p. 444. B., von

ἀλλοτριοπράγμων, ον, (πράσσω) andere Dinge treibend, Dinge treibend die uns nichts angehen, unberufen geschäftig, vorwitzig, Bekk. An. p. 81, 2.

ἀλλοτριοπρόςαλλος, s. ἀλλοτεπρόςαλλος.

ἀλλότριος, α, ον, Adv. ἀλλοτρίως, (ἄλλος) *fremd*, d. i. 1) Anderen gehörig, nicht uns, *alienus*, Gegens. ἴδιος. Allgemein von Hom. an, der es mit βίοτος, νηῦς, ἄχεα verbindet. τὰ ἀλλότρια, fremdes Eigenthum. ἀλλοτρίων χαρίσασθαι, von fremdem Gute freigebig seyn, Od. 17, 452. ἀλλότριον ἀμᾶν θέρος, sich eine fremde Erndte zu Gemüthe führen, Ar. Equ. 392. u. oft sprichwörtl., Walz Arsen. p. 44. ἀλλότριον γίγνεταί τι, es geht etwas in fremde Hände über, Xen. Cyr. 5, 2, 23. 4, 5, 15. τοῖς σώμασιν ἀλλοτριωτάτοις χρῆσθαι, mit seinem Leben umgehen, als sey es gar nicht unser Eigenthum, Thuc. 1, 70. ἐνόμιζον τὰς ψυχὰς ἀλλοτρίας κεκτῆσθαι, sie glaubten, ihr Leben gehöre nicht ihnen an, Lys. or. fun. p. 42. ἀλλοτρίοις γναθμοῖς γελᾶν, Od. 20, 347., mit entstelltem, verzerrtem (gleichsam fremdem) Gesichte lachen, od. richtiger nach Eust. p. 1895, 17 sqq., der den sprichwörtl. Ausdruck ξέναις γελᾶν παρειαῖς vergleicht: lachen, ohne dass man zum Lachen gestimmt ist, verstellt lachen, wie dies bei den Freiern an jener Stelle der Fall ist, in welchem Sinne auch Horatius in den Satir. 2, 3, 72. die Stelle nachahmt, vgl. Val. Flacc. 8, 164. 2) ausländisch, *peregrinus*, Gegens. οἰκεῖος, Od. 18, 219. u. oft bei Attik. ἀλλοτρία ξυμμαχία, Bündniss mit

Fremden, Auswärtigen, Thuc. 1, 32. dah. auch feindlich, Il. 5, 214. Od. 16, 102. Dem. p. 290, 12. Polyb. 1, 22, 8. Diod. 20, 4. u. a., ferner im Gegensatz gegen Verwandtschaft, fremd, Hdt. 3, 119., mit dem Dat., Einem fremd, Isocr. p. 306. C. Plut. conv. p. 179. C. Euthyd. p. 4. B. Dah. auch überh. nicht zugethan, abgeneigt, entfremdet, Dem. p. 228, 12. Polyb. 24, 8, 8. u. mit Genit., Polyb. 28, 4, 4. 5, 100, 10. *ἀλλοτρίως ἔχειν* od. *διακεῖσθαι πρός τινα*, Einem abgeneigt seyn, feindselig gegen Einen gesinnt seyn, Isocr. Phil. p. 98. §. 80. Panath. p. 266. §. 159., wo *ἀλλοτριωτερον ἔχειν* so steht, wie b. Polyb. 31, 5, 4. *ἀλλοτριώτατα διακεῖσθαι*, Lys. p. 519., selten auch *ἀλλοτρίως διακεῖσθαί τινι*, Diod. 13, 113. *ἡ ἀλλοτρία*, mit u. ohne *χώρα*, fremdes Land, Feindesland, Isocr. p. 218. A. Xen. An. 3, 5, 5. So auch *ἐν ἀλλοτρίοις εἶναι*, auswärts seyn, Callim. Cer. 85. 3) fremdartig, nicht zur Sache gehörig, ungewohnt, befremdend, mit dem Genit., unpassend für etwas, nicht übereinstimmend mit etwas, einer Sache nicht angemessen, einer Sache fremd, Plat. rep. 6. p. 491. D., wo der Comp. *ἀλλοτριώτερον* steht, Dem. p. 289, 14. Arist. pol. 2, 5, 7. Polyb. 3, 47, 6. 8, 3, 1. 10, 24, 1. Plut. C. Gracch. 1. Dion. Hal. ep. ad Cn. Pomp. 1, 17. u. a., aber auch mit dem Dat., Dem. p. 290, 19. 72, 1. *ἀλλότρια βάλλειν*, fehl werfen, Arsen. viol. p. 44. u. 45. *ἀλλοτρίως ποιεῖν τοῦ παρόντος καιροῦ*, unangemessen der gegenwärtigen Lage handeln, Persaeus b. Athen. 13. p. 607. B. Dav.

ἀλλοτριότης, ητος, ἡ, der Zustand eines Fremden, Fremdheit, Entfremdung, Abgeneigtheit, *πρός τινα*, gegen Einen, Plat. Dem. Arist. Polyb. Diod. u. Spät.

ἀλλοτριοτρόπως, Adv., (*τρόπος*) auf unpassende, sonderbare Weise, Euseb. hist. eccl. 5, 16.

ἀλλοτριούσιος, ον, (*οὐσία*) von fremdartigem, verschiedenem Wesen, Athanas. 1. p. 194.

ἀλλοτριοφαγέω, (*ἀλλοτριοφάγος*) fremdes Gut verzehren, fremdes Brod essen, Eust. p. 1404, 9.

ἀλλοτριοφαγία, ἡ, das Leben von fremdem Gute, Eust. p. 1404, 13., von

ἀλλοτριοφάγος, ον, (*φαγεῖν*) fremdes Brod essend, Sophocl. b. Athen. 4. p. 164. A. (Soph. fr. 309 Dind.)

ἀλλοτριοφθονέω, (*φθονέω*) fremdes Gut beneiden, f. L. Od. 18, 18., wo Wolf *ἀλλοτρίων φθονέειν* hergestellt hat.

ἀλλοτριοφρονέω, fremd gesinnt, abgeneigt seyn, Diod. 17, 4., von

ἀλλοτριόφρων, ον, (*φρήν*) anders denkend od. gesinnt, b. KS. ketzerisch = *ἑτερόδοξος*, Theod. Metoch. p. 499. Eust. opusc. p. 256, 30.

ἀλλοτριόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (*χρώς*) die Farbe wechselnd, Nicand. ep. 1. in Anth. Pal. 11, 7.

ἀλλοτριόχωρος, ον, (*χώρα*) fremdländisch, ausländisch, Joseph. ant. Jud. 3, 12, 3. 8, 7, 5.

ἀλλοτριόω, fut. *ώσω*, pf. *ἠλλοτρίωκα*, Dem. p. 1233, 11., (*ἀλλότριος*) entfremden, abwendig machen. *ἀλλοτριοῦν τί τινι*, Einem etwas entfremden od. abgeneigt machen, Xen. Cyr. 6, 1, 16. Häufiger *ἀλλοτρ. τί τινος*, wie *τῶν σωμάτων τὴν πόλιν*, die Stadt ihren Bürgern entfremden, Thuc. 3, 65. nebst Göllers Note. *ἀλλοτριοῦν ἑαυτὸν ἀπὸ τῆς λειτουργίας*, sich vom Dienste lossagen od. loskaufen, Dem. l. l. — Pass. fremd od. entfremdet werden; dah. *a*) in fremde Hände kommen, Hdt. 1, 120. *b*) gewöhnl. entfremdet od. abgeneigt werden, Thuc. 1, 34., *τινί*, Einem, Thuc. 8, 73., *πρός τι*, gegen etwas eingenommen werden, Dion. Hal. ep. ad Pomp. 3, 5. de Thuc. jud. 27, 1. In dieser intrans. Bdtg findet sich bei Diod. 12, 76. auch das Act. — Dav.

ἀλλοτρίωσις, εως, ἡ, Entfremdung, d. i. 1) Veräusserung, Hingebung an Fremde od. an Feinde, Thuc. 1, 35. 2) Abgeneigtheit, *τινός* od. *εἴς τινα*, gegen Einen, ersteres, Appian. bell. civ. 5, 78. Philo t. 1. p. 146, 26., letzteres, Appian. bell. civ. 3, 13.

ἀλλοτροπέω, anders wenden, verändern, Hesych. s. v. *ἀλλοτροπῆσαι*, von

ἀλλοτρόπως, Adv., (*τρόπος*) auf eine andere Art, anders, Schol. Soph. Ant. 142. Schol. Eur. Hec. 299.

ἀλλότυπος, ον, (*τύπος*) unter einer andern Form od. Gestalt, Hesych. s. v. *ἤλεκτρον*, wo die Anmerk. der Herausgeber nachzusehen sind.

ἀλλοτύπωτος, ον, (*τυπόω*) von einem Andern geformt od. gestaltet, Maneth. 4, 75.

ἄλλου, Adv., = *ἄλλοθι*, anderswo, an einer anderen Stelle, Lys. de invalid. p. 170 Steph. §. 20: *προςφοιτᾶν καὶ διατρίβειν ἄλλου γέ που* nach der Vulgata, welche Bekk. dem Sinne gemäss in *ἀμοῦ γέ που*, *an irgend einem Orte*, geändert hat.

ἀλλ' οὐ γάρ, s. *ἀλλά* III.

ἀλλ' οὖν, s. *ἀλλά* III.

ἀλλοφανής, ές, (*φαίνομαι*) anders erscheinend od. aussehend, oft bei Nonn. und bei den Gloss. als Erklärung von *ἀλλοειδής*.

ἀλλοφάσσω, in Beunruhigung u. Verlegenheit seyn, Erot. ap. Hippocr. Gl. p. 38. Eust. Il. p. 1324, 10. vgl. Lob. Phryn. p. 607.

ἀλλόφατος, ον, 1) (von *ΦΕΝΩ*) von Anderen umgebracht, Hesych. Bekk. An. p. 386, 11. 2) (von *ΦΑΩ*, *φαίνω*) anders erscheinend od. aussehend, Nicand. ther. 148.

ἀλλοφέρμων, ον, (*φέρβω*) anderswo gefüttert od. ernährt, Hesych.

ἀλλοφόρος, verschr. st. *ἀθλοφόρος*, Jo. Geom. h. 4, 41.

ἄλλοφος, ον, ep. st. *ἄλοφος*, Il. 10, 258.

ἀλλοφρονέω, (*ἀλλόφρων*) 1) die Gedanken wo anders, d. i. nicht auf dem richtigen Punkte, haben; dah. *a*) nicht mit dem beschäftigt seyn, was bei uns vorgeht, an etwas Anderes denken, in Gedanken seyn, Od. 10, 374. *b*) besinnungslos seyn, den Verstand verlieren, Il. 23, 698. Hdt. 5, 85. Theocr. 22, 129. Theophr. de sens. 58. u. oft bei Eust. 2) es anders im Sinne haben, eine andere Ansicht od. Gesinnung haben, Hdt. 7, 205.

ἀλλοφροσύνη, ἡ, Bewusstlosigkeit, Abwesenheit des Geistes, Poll. 8, 153., von

ἀλλόφρων, ον, (*φρήν*) anders denkend, Maneth. 4, 563.

ἀλλοφυής, ές, (*φυή*) von anderer, ungewöhnlicher Natur od. Beschaffenheit, Nonn. Dion. 2, 148. Cyrill. Alex. in Jo. 8.

ἀλλοφυλέω, (*ἀλλόφυλος*) fremde Sitten, Gebräuche, Religion annehmen, LXX.

ἀλλοφυλία, ἡ, fremdes Wesen, fremde Nationalität, Epic. bei Diog. L. 10, 106.

ἀλλοφυλισμός, ὁ, = *ἀλλοφυλία*, LXX.

ἀλλόφυλος, ον, von einem anderen *φῦλον*, d. i. von einer anderen Gattung, bes. von einer anderen Nation, fremd, hauptsächl. von Personen, Thuc. 1, 2. u. 102. Plat. legg. 1. p. 629. D. Dem. de cor. p. 290. §. 185. u. oft bei Polyb. u. Spät., im NT. u. bei KS. bes. die Nichtjuden, die Heiden; von einem Lande, Aesch. Eum. 840. *ἀλλόφυλος στρατός*, fremdes Heer, Thuc. 4, 92. *ἀλλόφυλοι δυνάμεις*, Truppen von fremden od. verschiedenen Nationen, Polyb. 3, 61, 5. 24, 9, 5. *ἀλλόφυλος ἀρχή*, fremde Herrschaft, Thuc. 4, 86. *ἀλλόφυλα ζῶα*, Thiere von verschiedenen Gattungen, Diod. 3, 18. *ἀλλ. πόλεμος*, Krieg mit fremden Nationen, auswärtiger Krieg, Plut. Cam. 23. *τὸ ἀλλόφυλον*, das Fremdartige, Verschiedenartige, Plut. moral. p. 688. C.

ἀλλοφωνέω, (*ἀλλόφωνος*) eine fremde Sprache reden, Eust. opusc. p. 122, 46.

ἀλλοφωνία, ἡ, das Reden einer fremden Sprache, Sprachenverwirrung, Joseph. ant. Jud. 1, 4, 3., von

ἀλλόφωνος, ον, (*φωνή*) eine fremde Sprache redend, LXX. vgl. Hesych. u. Suid. s. v. *ἀλλοθρόους*.

ἀλλοχροέω, (*ἀλλόχροος*) die Farbe wechseln, Arist. probl. 4, 30. Themist. or. 4. p. 56. A. 29. p. 228. C.

ἀλλόχροια, *ἡ*, Wechsel der Farbe, Adamant. phys. 2, 25., von

ἀλλόχροος, *ον*, zsgz. *ἀλλόχρους*, *ουν*, (*χρόα*) die Farbe wechselnd, Eur. Hipp. 174.

ἀλλόχρως, *ωτος*, *ὁ*, *ἡ*, acc. *ἀλλόχρων*, (*χρώς*) von anderer Farbe, anders od. fremdartig aussehend, Eur. Andr. 861. Phoen. 138. Theophr. de sens. 50. u. 54.

ἄλλυδις, Adv., (*ἄλλος*) *anderswohin.* Ein bloss poet. Wort, bes. bei Epik. häufig, einzeln aber auch bei Theocr., bei Komik. u. Epigrammat., meist nur in Zusammenstellung mit *ἄλλος* u. mit *ἄλλῃ*. *ἄλλυδις ἄλλος*, der Eine dahin, der Andere dorthin, Il. 11, 486. u. 744. 12, 461. 21, 503. u. öfter bei Hom. u. spät. Epik., der Eine auf diese, der Andere auf jene Weise, Quint. Sm. 1, 379. *ἄλλυδις ἄλλῃ*, bald dahin, bald dorthin, bald in diese, bald in jene Gestalt, Od. 5, 71. u. Il. 13, 279., wo man es ohne Noth durch bald so, bald anders erklärt.

ἀλλύεσκε, *ἀλλύουσα*, [– – – ᴗ] ep. st. *ἀνέλυε*, *ἀναλύουσα*, von *ἀναλύω*, Hom.

ἄλλυτος, *ον*, poet. st. *ἄλυτος*, Theocr. 27, 16. u. a.

ἀλλώνιος, *ον*, Anderen gehörig, ein äolisches Wort, Eust. p. 1214, 28.

ἄλλως, Adv. von *ἄλλος*, dor. *ἀλλῶς*, s. Göttl. Accentl. p. 334. *anders*, *auf eine andere Weise*, *in anderer Hinsicht*, *sonst*, *ohnehin*, oft bei Hom. u. bei Schriftstellern aller Zeiten. Auch *im entgegengesetzten Falle*, *wenn es nicht so wäre*, *alioquin*, bes. in der Verbindung *ἄλλως γάρ*, Jacobitz Luc. Tox. 11. p. 22. Oft in Zusammenstellung mit anderen Adverbien, wie *ἄλλως πως*, auf irgend, auf sonst eine andere Weise, Thuc. 6, 2. Xen. Cyr. 1, 1, 1. mem. 1, 3, 1. und oft bei Attik., auch *πὼς καὶ ἄλλως*, Thuc. 1, 99. *ἄλλως οὐδαμῶς* od. *μηδαμῶς*, auf gar keine andere Weise, Plat. rep. 7. p. 526. A. Parm. p. 163. C. Ar. Av. 133. *ἄλλως ἤ*, anders als, seltener auch *ἄλλως πλήν*, Arist. *οὐκ ἄλλως*, *ἀλλά*, nicht anders als, Polyb. 10, 30, 5. *οὐκ ἄλλως*, *εἰ μή*, sonst nicht, ausser wenn, Paus. 10, 25, 3. *ἄλλως ἔχειν τινός*, anders gestimmt od. gesinnt seyn als Einer, Dion. Hal. ant. Rom. 6, 49. *οὐκ ἄλλως λέγω*, ich sag' es nicht anders, ich behaupte es fest, ich bleibe dabei, Eur. Hec. 306. Rhes. 267. *μὴ ἄλλως ποίει*, mach' es nicht anders, unterlass' es ja nicht, versäume es ja nicht, Plat. Crit. p. 45. A. 46. A. Phaed. p. 117. A. u. sonst, auch *μὴ ἄλλως ποιήσῃς*, Plat. Lach. p. 201. C. *καὶ ἄλλως*, auch sonst, so schon, Il. 9, 699. Od. 21, 87. u. oft bei Attik. *καὶ ἄλλως εὐειδής*, und übrigens wohlgestaltet, Hdt. 1, 60. *ἄλλως τε καί*, theils in anderer Hinsicht, theils auch; dah. besonders, hauptsächlich, vorzüglich, zumal, Thuc. 1, 70. 81. 83. 85. u. oft bei Attik. in Poesie u. Prosa, s. Herm. Vig. p. 779. Rost gr. Gr. p. 692. Seltener auch *ἄλλως τε* ohne beigegebenes *καί*, Isocr. ad Nicocl. p. 24. §. 51. Paneg. §. 66. antid. §. 104. Xen. mem. 1, 2, 59. Cyrop. 1, 6, 43. Luc. dial. mort. 26, 2., jedoch mit etwas verändertem Sinn, denn *ἄλλως τε καί* ist *zumal*, *ἄλλως τε*, *und vollends*, *und überdiess*, s. Herm. a. a. O., Klotz zu Devar. p. 88 sqq. *ἄλλως τε πάντως καί*, theils in jeder andern Hinsicht, theils auch, Aesch. Prom. 636. Pers. 686. Eum. 726. [Mit Recht neuerdings aus Handschriften hergestellt in Plat. apol. p. 35. D. S. Klotz zu Devar. p. 85. Sehr oft kommt *ἄλλως τε καί* mit folgender Zeit- od. anderer Bedingung vor, die entweder mit *εἰ*, *ἐάν*, *ἐπειδή* u. dgl., wie Xen. Cyrop. 2, 4, 11. Dem. de coron. §. 5. p. 227. Thuc. 2, 3., od. durch Partic. u. andere Constructionen eingeführt wird, wie Plat. Phaedr. p. 247. Thuc. 7, 80. 4, 104. Xen. Cyrop. 3, 3, 14. Vgl. Klotz zu Devar. p. 86 sqq. Es kommt aber eben so *ἄλλως τ' ἐπειδή*, *ἄλλως τ' ἐάν* u. dgl., mit etwas verändertem Sinne, vor, wie Isocr. ad Nicocl. §. 50. p. 24. Oefters folgt aber alsdann *καὶ* nach der Bedingungspartikel, und man sagt *ἄλλως τ' ἐπειδὴ καί*, *ἄλλως τ' ἐὰν καί*, ohne dass *καὶ* noch etwas mit *ἄλλως τε* im eigentl. Sinne zu schaffen hat, wie Isocr. Paneg. §. 66. p. 54. und dazu Baiter. Xen. mem. 2, 2, 59. Man s. das Ausführliche über diese Verhältnisse b. Klotz zu Devar. p. 89 sq.] — Oft wird *ἄλλως* ohne bestimmt angegebenen Gegensatz gebraucht und bezeichnet dann eine Abweichung von dem Gewöhnlichen oder dem Erforderlichen und dienet demnach *a*) zu Andeutung einer besonderen, vorzüglichen Beschaffenheit: *anders*, d. i. *besser*, Il. 14, 53. 19, 401. Od. 8, 176. 20, 211. 24, 107., *auf eine besondere*, *ausgezeichnete Weise*, Il. 20, 99. *b*) zu Andeutung einer nicht genügenden, mangelhaften Beschaffenheit: *anders als es seyn soll*, d. i. *aa*) *ohne Erfolg*, *vergeblich*, *umsonst*, Il. 23, 144. Thuc. 7, 42. u. 47. u. sehr oft bei Attik. von Thuc. an. Auch *umsonst*, d. i. *ohne Entgelt*, Hdt. 3, 139. *bb*) *ohne Zweck od. Grund*, *nur so hin*, *nur so*, Hdt. 3, 16. 4, 77. Thuc. 1, 109. u. oft bei Attik., die zuweilen dafür auch *τὴν ἄλλως*, sc. *ὁδόν*, gebrauchen, Plat. legg. 1. p. 650. A. Hieraus entwickelte sich die Bedeutung: *nur*, *weiter nichts als*, *schlechthin*, Thuc. 8, 78. Soph. Phil. 947. Eur. Hec. 489. Iph. A. 789. Plat. Theaet. p. 176. D. Dem. p. 348, 23. 931, 11. u. oft bei Luc. u. Plut. *cc*) *auf unrechte*, *verkehrte Weise*, *nicht auf die rechte* od. *erwünschte Art*, Dem. p. 1466, 5. Polyb. 15, 10, 3. u. häufig bei Spät., wie Arr. Epict. 2, 10, 13.

ἅλμα, *ατος*, *τὸ*, (*ἅλλομαι*) 1) der Sprung, das Springen, von Hom. (Od. 8, 103. u. 129.) an allgemein bei Dicht., in Prosa aber selten, indem in derselben *πήδημα* gebräuchlicher ist. *ἅλμα θορεῖν*, einen Sprung thun, Tryphiod. 589., wofür auch *ἅλμα κουφίζειν* u. *ἀναῤῥίπτειν* gesagt wird, Soph. Ai. 1287. Anth. Pal. 7, 214. Als abstract. pro concreto, Eur. El. 439., wo Achill *κοῦφον ἅλμα ποδῶν*, der flinke Springer genannt wird. 2) Sturz. *ἅλμα πέτρας*, Sturz vom Felsen, Eur. Herc. f. 1148., auch *πετραῖον ἅλμα*, Eur. Ion 1268., u. *κρημνῶν ἅλμα*, Anth. Pal. app. 273., wie *κυνῆς ἅλμα*, Sprung aus dem Helme, Soph. l. l. *πρὸς τοῦ βιαίων τυγχάνουσα ἁλμάτων;* von wem gewaltsamen Sturz erleidend? von wem gewaltsam herabgestürzt? Eur. Hec. 1262. *πετραῖον ἅλμα δισκεύεσθαι*, vom Felsen herabgeschleudert werden, Eur. Ion 1268. 3) das Zucken, Zappeln, Hippocr. de alim. 382, 45., das Pulsiren des Herzens, Hippocr. de cord. 269, 7. Auch wiederum als abstract. pro concr. *ἅλμα μαλακόν*, ein elastischer Punkt zum Ueberspringen, Plat. Tim. p. 70. D., wo man mit Unrecht *μάλαγμα* statt *ἅλμα* zu lesen vorschlägt.

ἄλμα, *τὸ*, (*ἄλδω*) = *ἄλσος*, Lycophr. 319. Etym. M. 69, 27 ff.

ἅλμᾱ, *ἡ*, dor. st. *ἅλμη*, Tragik.

ἁλμαία, *ἡ*, Salzlake, Salzwasser, überh. Brühe zum Einmachen, Nicand. bei Athen. 4. p. 133. E., Ar. in Bekk. An. 1. p. 82. u. im Plural oft bei Dioscor. cf. Lobeck paral. p. 308.

ἁλμαίνομαι, Pass., salzig od. scharf werden, Theophr. h. pl. 7, 5, 4.

ἁλμαιοπώλης, *ου*, *ὁ*, der mit Eingesalznem od. Eingemachtem handelt, *Italiener*, in uns. Sinne, Dosith. Ms. vgl. *ἁλμευτής*.

ἁλμάς, *άδος*, *ἡ*, (*ἅλμη*) mit u. ohne den Zusatz *ἐλαία*, eingemachte Olive, Athen. 1. p. 56. B. 4. p. 133. A. Plut. moral. p. 687. D. vgl. Lob. Phryn. p. 118.

ἁλματῆραι, = *τὰ παραθαλάσσια χωρία*, Hesych. S. *ἁλμυρίς* zu Ende.

ἁλματίας, *ου*, *ὁ*, (*ἅλμα*) an Zuckungen leidend, Adamant. physiogn. 2, 39.

ἁλμάω, (*ἅλμη*) salzig od. scharf seyn, in dem Partic. *ἁλμῶν*, *ῶσα*, *ῶν* oft bei Gregor. Nyss.

ἁλμεναχόν, *τὸ*, Almanach, Euseb. praep. evang. 3. p. 92. D. vgl. Ducang.

ἄλμενος, ep. synkop. part. aor. 2. med. von *ἅλλομαι*.

ἅλμευσις, *εως*, *ἡ*, = *ἁλμαία*, Diosc. 3, 91.

ἁλμευτής, οῦ, ὁ, *salgamarius*, der Früchte einmacht u. verkauft, Conditor od. Italiener, Diosc. 1, 27.

ἁλμεύω, (ἅλμη) in Salzlake einlegen, einmachen. Pass. eingemacht werden, Diosc. 2, 127. u. 136. u. öfter bei demselben.

ἅλμη, ἡ, bisweilen minder richtig ἁλμή geschrieben, z. B. Lucian. Gall. §. 23. (ἅλς) salziges Wesen, Salzigkeit, u. zwar 1) als Substanz: *a*) salziges Wasser, Meerwasser, Hom. Od. 5, 53. u. 322. Pind. u. a. Dichter, aber selten in Prosa, wie z. B. Plat. Phaed. p. 110. A. Luc. dial. mar. 3, 1., auch Ansatz von Meerwasser auf der Haut, Od. 6, 219. Poet. auch überh. für Meer, Pind. Pyth. 4, 69. Nem. 6, 109. Aesch. Pers. 394. Eur. Med. 1286. Cycl. 165. Iph. T. 1391. u. oft bei spät. Epik. u. Epigrammat. *b*) Salzwasser, scharfe, pikante Brühe, besond. an Fischen, Ar. Vesp. 1506. 1122. Athen. Diosc. 2) als Beschaffenheit: Schärfe, Hdt. 2, 12., hauptsächl. auch als fehlerhafte Beschaffenheit des Bodens u. als krankhafter Zustand der Pflanzen, Xen. oec. 20, 12. Plat. Tim. p. 84. B. Theophr. h. pl. 8, 10, 1. c. pl. 3, 22, 3. ἅλμη οὐκ ἔνεστί τινι, es ist nichts Pikantes, nichts Anziehendes in Einem, Eust. p. 1859, 54. opusc. p. 139, 66.

ἁλμήεις, εσσα, εν, (ἅλμη) salzig, zum Meere gehörig, Aesch. Suppl. 845.

ἁλμίζω, salzig machen, Schol. Ven. Il. 2, 538.

ἅλμιος, ία, ιον, gesalzen. τὰ ἅλμια, Eingesalzenes, Menand. p. 160 Mein.

Ἁλμίων, ὁ, Name eines Atheniensers, von ἅλμη, von seiner Bitterkeit oder Galle, Eust. p. 1506, 62. 1859, 63. opusc. p. 139, 63.

ἁλμοποσία, ἡ, das Trinken von Salzwasser, Jul. Afric. Cest. 2. p. 279., von

ἁλμοπότης, ου, ὁ, (πίνω) Salzwasser trinkend, im Fem. ἁλμοπότις, ιδος, ἡ, Athen. 1. p. 32. E.

ἁλμοποτίστρια, ἡ, (ποτίζω) die Scharfes zu trinken gibt, Const. Man. chron. p. 130.

ἁλμυρία, ἡ, Salzbrühe, Lake, Theophyl. in Lucam c. 17.

ἁλμυρίζω, (ἁλμυρός) salzig seyn, Arist. b. Athen. 9. p. 394. E. Dioscor. 2, 156.

ἁλμυρίς, ίδος, ἡ, Salzigkeit, d. i. 1) salzige Beschaffenheit, Schärfe, Diod. 3, 39. 2) Schärfe als Sache, dah. *a*) scharfer oder salziger Ansatz auf der Oberfläche eines Körpers, Hippocr. de liqu. us. 426, 30. Theophr. de sudor. 16. p. 815. c. pl. 3, 15, 4. u. öfter bei dems., Plut. Eum. 16. moral. p. 248. D. *b*) scharfe, salzige Speise, Plut. moral. p. 801. A. *c*) eine Salzfläche, Theophr. h. pl. 4, 35., auch ἁλμυρὶς γῆ, Philes de propr. anim. 12, 61. Im Plural führt Hesych. ἁλμυρίδες = αἰγιαλοί, als einen Ort an der äussersten Grenze (wahrsch. nach dem Meere zu gelegen) von Attika auf, wo man die Leichname hinausbringe. Dah. d. Redensart βάλλεσθαι εἰς ἁλμυρίδας b. Bekk. An. p. 383, 16.

Ἁλμυρίς, ίδος, ἡ, eine Stadt Aegyptens, s. Bark. im Class. journ. Hft. 29. p. 168 f.

ἁλμυρόγεως, ων, (γῆ) mit salzigem, scharfem Boden, Philo t. 2. p. 111.

ἁλμυρονάματος, ον, (νᾶμα) mit salzigem Gewässer, Pseudochrys. serm. 24. p. 312. [– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑]

ἁλμυρόπικρος, ον, scharf u. bitter, Niceph. Blemm. phys. p. 130 Weig.

ἁλμυρός, ά, όν, (ἅλμη) salzig. Bei Hom. nur in der Verbind. ἁλμυρὸν ὕδωρ, Meerwasser, Od. 4, 511. 12, 236. u. oft bei spät. Dicht., auch Thuc. 4, 26., Meer, Od. 5, 100. 9, 227. ἁλμυρὸς πόντος, ἁλμυρὰ ἅλς od. θάλασσα, Hes. th. 107. Eur. Hipp. 1273. Tro. 67. u. 438. ἁλμυρὰ κέλευθα, wie das homer. ὑγρὰ κέλευθα, Mosch. id. 2, 46. ἁλμυρὰ βένθεα, Meergrund, Pind. Ol. 7, 105., wie ἁλμυρὸν βάθος πόντου, Eur. Tro. 1. ἁλμ. ποταμός, Fluss mit untrinkbarem Wasser, Hdt. 7, 35. In attischer Prosa: gesalzen, salzig, scharf, von Speisen u. Substanzen, Xen. Plat. u. a., auch herb, bitter, widrig, wie ἁλμυρὰ ἀκοή, unerfreuliche Kunde, Plat. Phaedr. p. 243. D. Plut. moral. p. 711. D. ἁλμυρὸν γειτόνημα, Plat. legg. 4. p. 705. A. ἁλμυροὶ λόγοι, bittere, beissende Reden, Athen. 3. p. 121. F. ἁλμυρὰ κλαίειν, bitterlich weinen, Theocr. 23, 34. vgl. Wyttenb. ep. cr. p. 271. κάλλος γυναικὸς ἁλμυρόν, pikante Schönheit, Plut. moral. p. 685. E. [Nach Draco u. reg. pros. hinter Herm. de emend. rat. Gr. gr. p. 443. soll bei den Attikern die vorletzte Silbe lang gemessen werden, wogegen aber der Gebrauch streitet, s. Eur. Tro. 438. Ar. Nub. 567.] Dav.

ἁλμυρότης, ητος, ἡ, Salzigkeit, Schärfe, Arist. meteor. 2, 3. Hippocr. morb. vulg. 1. p. 1200. A. u. Spät.

ἁλμυροφόρος, ον, Herbes od. Pikantes tragend, Jo. Chrys. parab. de ficu. t. 6. p. 464.

ἁλμυρώδης, ες, (εἶδος) salzartig, oft bei Hippocr., auch Theophr. c. pl. 3, 17, 2.

ἁλμώδης, ες, (ἅλμη, εἶδος) salzartig, Xen. oec. 20, 13. u. oft bei Hippocr. u. Theophr.

Ἅλμων, ωνος, ἡ, Stadt in Böotien, Hellanic. bei Steph. Byz. Einw. Ἀλμώνιος, Steph. Byz.

Ἀλμῶπες, ων, οἱ, die Bewohner der makedonischen Landschaft Ἀλμωπία, ἡ, Thuc. 2, 99. Nom. sing. Ἀλμώψ u. im Fem. Ἀλμῶπις, u. Ἀλμώπιος u. Ἀλμωπία, Steph. Byz.

ἅλξ, im Nominat. ungebräuchliche Nebenform von ἀλκή, von welcher nur der Dat. ἀλκί vorkommt. Lob. paral. p. 110. u. 168.

ἄλξεις, εων, αἱ, (ἀλέξω) stand sonst bei Polyb. 5, 68, 1. und ward für gleichbedeutend mit ἐπάλξεις genommen. Jetzt ist ἅλις hergestellt, was der Sinn erfordert. Noch findet sich bei Hesych. die Glosse: ἄλξεων· τειχέων.

ἀλοατός, ὁ, s. ἀλοητός.

ἀλοάω, fut. ἀλοήσω, nach den Angaben alter Grammat., wie Bekk. Phryn. p. 16, 3. u. Thom. M. 38. besser ἀλοάσω [ᾱσω], welche Form Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 399. den älteren Attikern zuschreibt, *dreschen*, theils eigentlich vom Dreschen des Getreides, Xen. oec. 18, 2. Plat. Theag. p. 124. A. u. a., theils metaph. *prügeln*, Ar. Thesm. 2. Ran. 149. Plut. Ael. Synes. — Suid. p. 120. s. v. ἀλοῶν führt noch ausserdem zwei Bedeutungen an, nemlich *a*) zerquetschen, zermalmen. *b*) im Kreise um etwas herumführen. — Nach Ammon. soll in der eigentl. Bdtg ἀλοάω, in der metaph. ἀλοιάω geschrieben werden, welchen Unterschied weder andere Grammatik., noch auch die Handschriften anerkennen. Vgl. ἀλοιάω.

Ἀλόβη, ἡ, von Strab. 12. p. 550 sqq. 13. p. 603. als ein erdichteter Name für das homer. Ἀλύβη verworfen.

ἄλοβος, ον, (λοβός) von den Lebern der Opferthiere, denen einer der Leberlappen, λοβός, fehlte, und die daher ein ungünstiges Vorzeichen waren, Xen. Hell. 3, 4, 15. 4, 7, 7. Plut. Alex. 73. Ages. 9. Pyrrh. 30. vgl. Ellendt Arrian. An. 7, 18, 5.

ἀλογεύομαι, Depon. med., (ἄλογος) sich unverständig, wie ein Unverständiger betragen, bes. unsinnigen Lüsten fröhnen, KS.

ἀλογέω, fut. ήσω, pf. ἠλόγηκα, Dion. Hal. ant. Rom. 1, 38., (ἄλογος) keine Rücksicht auf etwas nehmen, nicht beachten, gering achten, verachten, wie *rationem non habere* u. *contemnere*, absolute, Il. 15, 162. Hdt. 8, 116., gewöhnl. aber mit dem Genit., Hdt. 3, 125. 8, 46. Dion. Hal. Philo., selten und nur bei sehr Spät. auch mit Accus., Procop. bell. Vand. 1, 3. bell. Pers. 2, 5, 20. Pass. ἀλογεῖσθαι, *a*) verachtet werden, vernachlässigt werden, Diog. L. 1, 32. *b*) hintergangen, getäuscht werden, Polyb. 8, 2, 4. 28, 9, 8. *c*) von Sinnen seyn, Luc. ocyp. 143. *d*) gegen den Sprachgebrauch seyn, Etym. M. 405, 34. 790, 43. Dav.

ἀλόγημα, τό, Irrthum, Versehen, Polyb. 9, 16, 5. 10, 33, 6. u. öfter bei demselben.

ἀλογητέον, Adj. verb. von ἀλογέω, man muss unbeachtet lassen, verachten, Philo de agr. t. 1. p. 312.

ἀλογητός, ή, όν, Adj. verb. von ἀλογέω, verachtet, zu verachten, Schol. Eur. Or. 1149 sq.

ἀλογία, ή, (ἄλογος), 1) Nichtbeachtung, Nichtachtung, bei Hdt. ἐν ἀλογίῃ ἔχειν τι, etwas nicht beachten, einer Sache nicht die gehörige Berücksichtigung gönnen, nicht nach etwas fragen, sich nichts aus etwas machen, etwas verachten, Hdt. 6, 75., auch ἀλογίην ἔχειν τινός, 4, 150. und ἐν ἀλογίῃ ποιεῖσθαί τι, 7, 226. Bei Hdt. 2, 141: ἐν ἀλογίῃσι ἔχειν παραχρησάμενον τῶν μαχίμων Αἰγυπτίων, scheint der Genit. abhängig zu seyn von ἐν ἀλογίῃσι ἔχειν, welches anakoluthisch mit ἀλογίην ἔχειν gleichmässig construirt ist, παραχρησάμενον aber ist als Nebensatz zu fassen, durch welchen die Art und Weise angegeben wird, wie die Missachtung sich zeigt. ἀλογίης ἐνεκύρησε πολλῆς, er fand grosse Nichtbeachtung, d. i. er blieb gänzlich unbeachtet, Hdt. 7, 208., wo das Compositum ἐγκυρεῖν gleichmässig mit dem Simplex κυρεῖν construirt ist, s. Matth. gr. Gr. §. 428, 3. p. 959. 2) Unvernunft, Unverstand, Unsinn, Plat. Phaed. p. 67. E. Phileb. p. 63. E. u. oft bei Plat. u. a. ἀλογία τῆς διανοίας, unverständige Gedanken, Thuc. 5, 111. 3) das der gesunden Vernunft Widerstreitende, Widerspruch, Verstoss gegen das richtige und sachgemässe Verhältniss, Plat. Phileb. p. 55. A. Lys. p. 213. B. Hipp. maj. p. 303. C. Theophr. c. pl. 1, 13, 4., dah. auch Inconsequenz, Polyb. 1, 10, 3. 1, 11, 1. 1, 15, 6. u. öfter bei demselben, und in Rücksicht auf philosophische Behandlung: unrichtige, verkehrte Art zu verfahren, Plat. Theaet. p. 207. C. 4) Mangel an Berechnung und Einsicht; dah. *a*) Zweifel, unentschiedenes Urtheil, wie προάγεσθαι εἰς ἀλογίαν, zu einem Zweifel veranlasst werden, ἀλογίαν παριστάναι τινί, einen Zweifel bei Einem erwecken, Paus. 7, 17, 3. *b*) Bestürzung, Polyb. 5, 53, 7., bes. dumpfes Staunen, Polyb. 36, 5, 4. 5) das Nichtberechnete, ohne Plan u. Ueberlegung Gestaltete, dah. wilde Unordnung, Polyb. 15, 14, 2. 6) das Nichtreden, Schweigen, Luc. lexiph. 15.

ἀλογιάω, unvernünftig seyn od. handeln, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 380, 4., wo aber aus Vergleichung mit Harpocrat. erhellet, dass statt ἀλογιᾶν zu lesen ist ἀλογίαν.

ἀλογίζομαι, ein ἄλογος seyn, sich unvernünftig od. unverständig benehmen, Eust. p. 1656, 43. opusc. 52, 49. 77, 79. u. öfter bei demselben. Das Act. ἀλογίζω in derselben Bdtg führt Hesych. s. v. ἀλογίσαντες an, in der Bdtg von ἀλογέω aber gebraucht dasselbe Procop. hist. temp. 1, 4. bell. Goth. 4, 20. vgl. Lob. Phryn. p. 569.

ἀλογίου δίκη, ή, Klage gegen einen Beamten, der von der Verwaltung öffentlicher Gelder keine Rechenschaft abgelegt hat, Poll. 8, 54. Hesych. Suid. vgl. Platner Proc. 1. p. 348 f.

ἀλογισταίνω, ein ἀλόγιστος seyn, Just. Mart. ap. 1, 46.

ἀλογίστευτος, ον, (λογιστεύω) unberechnet, Hierocl. de provid. p. 278. 2) = ἀλόγιστος, Aster. hom. p. 24.

ἀλογιστέω, (ἀλόγιστος) unüberlegt, unbedachtsam seyn od. handeln, Plut. moral. p. 656. D. Longin. 10, 3.

ἀλογιστί, Adv. zu ἀλόγιστος, unüberlegt, Harpocrat. s. v. ἀλογίαν.

ἀλογιστία, ή, Unüberlegtheit, Unbedachtsamkeit, Unbesonnenheit, Polyb. 5, 15, 3. u. oft bei dems. u. bei Plut. u. Appian., von

ἀλόγιστος, ον, Adv. ἀλογίστως, (λογίζομαι) 1) nicht überlegend, unüberlegt, unbesonnen, unvernünftig, unverständig, von Personen u. Zuständen, Attik. von Thuc. an. Auch Comp. ἀλογιστότερος, Polyb. 3, 48, 1., Sup. ἀλογιστότατος, id. 3, 47, 7. τὸ ἀλόγιστον, Unbesonnenheit, Unvernunft, Thuc. 5, 99. 2) nicht zu berechnen, dah. *a*) unberechenbar, Soph. OC. 1675. u. das. Wunder. *b*) nicht in Anschlag zu bringen. ἀλόγιστον ἀντάλλαγμα γενναίου φίλου, ein schlechter Ersatz für einen edeln Freund, Eur. Or. 1156.

ἀλογογράφητος, ον, (λογογραφέω) unbeschrieben, ungeschildert, Eust. p. 888, 49.

ἀλογοθέτητος, ον, (λογοθετέω) frei von Rechenschaft oder Verantwortung, von Personen u. Zuständen, Phot. ep. p. 197. Isid. Pelus. ep. p. 181. u. 342.

ἄλογον, τό, u. ἄλογα, τά, s. ἄλογος, 1. a.

ἀλογοπράγητος, ον, Adv. ἀλογοπραγήτως, (λόγον πράττειν) von dem keine Rechenschaft gefordert, der nicht zur Verantwortung gezogen wird, Ann. Comn. 3. p. 85. Eust. opusc. 23, 35. 252, 31. [⏑⏑⏑––⏑]

ἄλογος, ον, Adv. ἀλόγως, (λόγος) 1) unvernünftig; d. i. *a*) von Personen: keine Vernunft habend, Attik. von Xenoph. an. τὰ ἄλογα mit und ohne ζῶα, die unvernünftigen Thiere, *bruta animalia*, Xen. Hier. 7, 3. u. oft bei Spät. τὸ ἄλογον, b. Byz. öfters geradezu für Pferd. *b*) von Zuständen: ohne Vernunft stattfindend; dah. *aa*) unsinnig, die Grenzen der Vernunft überschreitend, wie θυμός, ὀργή, Polyb. 3, 81, 9. 6, 56, 11. οἰνοφλυγίαι, id. 2, 19, 4. u. im Adv. oft bei den besten Attik. *bb*) ohne wahre Erkenntniss und tiefere Einsicht. Bei den Philosophen von Zuständen, welche bloss sinnlicher Art u. Sache des blossen Gefühls sind, wie z. B. ἄλογος τριβή, blosse Routine ohne Theorie, mechanische Geschicklichkeit ohne Kenntniss von dem Wesen dessen, was man treibt, Plat. Gorg. p. 501. A. So auch ἄλ. αἴσθησις, δόξα, πρᾶγμα, Plat. Tim. p. 28. A. Theaet. p. 201. C. (woselbst Heind. u. Stallb. nachzusehen sind) Gorg. p. 465. A. conv. p. 202. A. *cc*) ohne vernünftigen Grund; dah. theils widersinnig, absurd, Thuc. 6, 85. Xen. Ages. 11, 1. u. oft bei Plat. Isocr. u. a., theils zweckwidrig, ungeeignet, Thuc. 1, 32., theils grundlos, ungegründet, wie πρόφασις, Polyb. 3, 15, 9. 10, 26, 4. und im Adv. ἀλόγως, ohne Grund, oft bei den Attik. von Thuc. u. Isocr. an, auch häufig im Comp. ἀλογώτερος u. Sup. ἀλογώτατος. 2) ohne Rechnung; dah. *a*) gegen die Berechnung, unerwartet, Thuc. 6, 46. *b*) der seine Rechnung nicht abgemacht, seinen Beitrag nicht entrichtet hat, ἐρανιστής, Suid. p. 120. Bekk. lex. rhet. p. 203, 1. Etym. M. p. 70, 32. *c*) nicht in Anschlag zu bringen, nicht der Rede werth, nicht zu beachten, Theodoret. de provid. or. 9. t. 4. p. 643. 3) ohne Rede; dah. *a*) sprachlos, stumm, Plat. legg. 3. p. 696. D. Luc. de domo 1. Das Adv. ἀλόγως, Soph. OC. 131. ἀλ. ἡμέρα, ein zu öffentlichen Verhandlungen nicht geeigneter Tag, Luc. lexiph. 9. *b*) nicht mit Worten darzulegen, Plat. Theaet. p. 203. A. 205. E. Soph. p. 238. C. 4) irrational, Euclid. elem. def. 10, 10. u. 11. Dion. Hal. de comp. 17. Plut. moral. p. 1145. D. 5) nicht an den λόγος glaubend, Nicet. in Panopl. 4. p. 197.

ἀλογοτροφεῖον, τό, (ἄλογον, τό u. τρέφω) Viehstall, Athanas. 2. p. 646. D.

ἀλογόω, (ἄλογος) unvernünftig machen; wohl nur im Pass. gebräuchlich, unvernünftig werden, KS.

ἄλογχος, ον, (λόγχη) ohne Lanzenspitze, δόρυ, Hesych. Dasselbe Wort stellt Herm. in einem Fragmente des Chaerem. bei Athen. 13. p. 608. E. her, wo gewöhnlich ἀλόχων gelesen wird.

ἀλογώδης, ῶδες, (εἶδος) unvernünftig, widersinnig, Arist. de spir. 2. p. 327, 26 Sylb., wo der Comp. ἀλογωδέστερον steht.

ἀλόη, ή, die Aloe, Plut. moral. p. 141. F. 693. C. ἀλόη Γαλλική, eine Benennung der Pflanze, die gewöhnl. γεντιανή genannt wird, Diosc. 3, 3.

ἀλοηδάριον, τό, ein Purgirmittel, aus Aloe bereitet, Aet. in Phot. bibl. cod. 221.

ἀλόησις, εως, ή, = ἀλοίησις, Bekk. lex. rhet. p. 208, 23.

ἀλοητέον, Adj. verb. von ἀλοάω, zu dreschen, Poll. 1, 226.

ἀλοητός, ὁ, (ἀλοάω) das Dreschen u. die Zeit zum Dre-

schen, Xen. oec. 18, 5., wo die codd. u. neueren Ausgaben ἀλοατός haben, was Lob. Phryn. p. 204. vorzieht, Ael. n. a. 4, 25. 6, 43.

ἁλόθεν, Adv. (ἅλς) vom Meere her, aus dem Meere, auch ἐξ ἁλόθεν, Il. 21, 335.

ἁλοθήκη, ἡ, Salzfass, Herod. bei Eust. p. 183, 9 ff.

ἀλοιάω, episch st. ἀλοάω, in der eigentl. Bdtg, Theocr. 10, 48., in der uneigentl., Il. 9, 568. Auch Ar. Ran. 149. findet sich diese Form als var. lect., es scheinen aber von den Attik. nur die Spät. dieselbe zugelassen zu haben, wie Dion. Hal. ant. Rom. 1, 39. Von einer barytonirten Nebenform ἀλοίειν, die Herod. epim. p. 277. u. Eust. p. 775, 8. anführen, findet sich das Part. aor. ἀλοίσας in einem Epigramm bei Diog. L. 7, 31.

ἀλοιδόρητος, ον, (λοιδορέω) 1) nicht beschimpft, ungeschmäht, Plut. moral. p. 757. A., nicht zu schmähen, an dem kein Schimpf haftet, ib. p. 89. A. 2) nicht schmähend, ib. p. 458. D. in einem Fragm. des Soph. 731 Dind.

ἀλοίδορος, ον, nicht schmähend, Aesch. Ag. 420.

ἀλοίησις, εως, ἡ, (ἀλοιάω) das Dreschen, Etym. M. 74, 22. Zonar. 129.

ἀλοιητήρ, ῆρος, ὁ, eigentl. der Drescher, metaph. der Zermalmer, sehr oft bei Nonn. ἀλοιητῆρες ὀδόντες, die Backzähne, Agath. ep. 74. in Anth. Pal. 11, 379.

ἄλοιμα, τὸ, = ἀλοιμός, Soph. Acris. fr. XIV, 3 (73 Dind.). aus Hesych.

ἀλοιμός, ὁ, (ἀλείφω) Anstrich, Tünche, Soph. fr. inc. CV, 37 (830 Dind.). aus Etym. M. 69, 41.

ἀλοιτή, ἡ, (ἀλιτεῖν) Vergehen, Sünde, Hesych.

ἀλοιτήεις, εσσα, εν, zu gemeinen Vergehen geneigt, Hesych.

ἀλοιτηρός, όν, = ἀλιτήριος, Soph. OC. 371. nach Herm. Vermuthung. Vgl. ἀλιτηρός.

ἀλοίτης, ου, ὁ, = ἀλείτης, der sich versündigt, Verbrecher. θάνατος ἀλοίτης, Tod eines Verbrechers, Empedocl. bei Plut. moral. p. 1113. B.

ἀλοῖτις, ιδος, ἡ, als Bein. einer Göttin, wie z. B. Ἀθηνᾶ, Sündenschuld bestrafend, Rache nehmend für Vergehungen, Lycophr. 936. vgl. ἀλιτήριος, 2.

ἀλοῖτις od. ἀλοΐτις, ιδος, ἡ, die der Aloe ähnliche, eine Benennung der Pflanze, die gewöhnlich γεντιανή genannt wird, Diosc. 3, 3.

ἀλοιτός, ὁ, = ἀλείτης, Lycophr. 136.

ἀλοιφαῖος, αία, αῖον, (ἀλοιφή) zum Salben gehörig oder tauglich, Lycophr. 579.

ἀλοιφάω, = ἀλείφω, Aquila Genes. 6, 14.

ἀλοιφεῖον, τὸ, Salbgefäss, Eust. p. 764, 15.

ἀλοιφή, ἡ, (ἀλείφω) 1) Mittel zum Einschmieren od. Salben: Salbe, Fett, Oel, Pech, Wachs. Bei Homer meist Schweinefett, Schmalz, sowohl noch am Fleische sitzend, Il. 9, 208. u. 467. 23, 32. Od. 8, 476. 13, 410., als ausgeschmolzen, um Leder od. einen Bogen damit geschmeidig zu machen, Il. 17, 390. u. 392. Od. 21, 179., aber auch schon vom Salböl zur Schmeidigung der Glieder und Zarterhaltung der Haut, Od. 6, 220. 18, 179., dann überh. jedes Mittel zum Anstreichen u. Färben, Anstrich, Plat. Criti. p. 116. B. Paus. 2, 2, 5. Plut. moral. p. 565. C. 2) das Salben, Einschmieren, Anstreichen, Plat. Alc. 1. p. 122. A. Plut. Thes. 23. u. a. 3) das Auswischen, Auslöschen, auch die ausgelöschte Stelle, *litura*, Plut. moral. p. 611. A.

ἀλοίω, s. unter ἀλοιάω.

ἀλοκίζω, (ἄλοξ) Furchen ziehen, furchen, Ar. Vesp. 850. Metaph. durchschneiden, ritzen, verwunden, oft b. Lycophr.

Ἁλοκράτης, ους, ὁ, ein Sohn des Herakles, Apollod. 2, 7, 8.

Ἁλόννησος, ου, ἡ, auch Ἁλόνησος geschr., eine Insel im ägäischen Meere vor Magnesia, Dem. u. a. Einw. Ἁλοννήσιος und Ἁλοννησίτης [⏑– – – –], ου, ὁ. Denselben Namen führte eine andere Insel ohnweit des Berges Korykos in Ionien, Strab. 13. p. 644. Ueber die Schreibung mit einfachem od. doppeltem ν s. Vömel Dem. Phil. 2. p. 39 ff.

Ἀλόντιον, τὸ, *Aluntium* od. *Haluntium*, Stadt auf Sikelien, Ptolem. 3, 4. Bei Dion. Hal. ant. Rom. 1, 51. findet sich auch Ἀλούντιον, wo aber der cod. Vat. Ἀλόντιον hat.

ἄλοξ, ἡ, eine im Nomin. ungebräuchl. poet. Nebenf. von αὖλαξ, genit. ἄλοκος u. s. w., *Furche*, und zwar *a*) eigentlich: die Furche des Ackers, Aesch. Ag. 1014. Ar. Av. 234. Dah. überh. Acker, Saatland, auch vom Geiste, der Gedanken aufkeimen lässt, wie ein Saatfeld Früchte: βαθεῖαν ἄλοκα διὰ φρενὸς καρπούμενος, Frucht ziehend von dem ergiebigen Acker des Geistes, Aesch. Sept. 578. vgl. Ruhnk. Tim. p. 58., u. bei Tragik. öfter von der Kindererzeugung gebraucht, wie πατρῷαι ἄλοκες, der Acker, den der Vater bearbeitet, Soph. OR. 1211. σπείρειν τέκνων ἄλοκα, den Acker der Fortpflanzung bestellen, Eur. Phoen. 18. *b*) jede furchenähnliche Vertiefung, Einschnitt, wie z. B. auf dem Wasser, welches von einem Körper durchschnitten wird, Arion hymn. 17., bes. aber Schmarre, wie ὄνυχος, δορός, klaffende Wunde vom Nagel, vom Speer, Aesch. Choeph. 25. Eur. Herc. f. 164., τραύματος, Wundenschmarre, Eur. Rhes. 792., auch Rinne, hohler Gang, Empedocl. bei Arist. de respir. 3. (Einerlei Wort mit αὖλαξ, dor. ὦλαξ, episch ὦλξ, wahrscheinl. von ἕλκω, s. Buttm. Lexil. 1. p. 243.)

ἀλόπεδον, τὸ, stand sonst Theophr. h. pl. 7, 15, 2., wo Schneid. ἀλίπεδον hergestellt hat.

Ἀλόπη, ἡ, 1) Stadt in Phthiotis, Il. 2, 682. Strab. 9. p. 432., eine gleichnamige im opuntischen Lokris, Thuc. 2, 26. Diod. 12, 44. Strab. 1. p. 60. 9. p. 426. u. eine andere im ozol. Lokris, ib. p. 427., welches vielleicht die bei Hom. erwähnte ist. Einw. Ἀλοπεύς, έως, ὁ. 2) Tochter des Kerkyon, Dem. p. 1398, 26. Paus. 1, 39, 3. Schol. Ar. Av. 559.

ἁλοπήγιον, τὸ, häufiger im Plur. ἁλοπήγια, Salzwerk, Saline, Strab. 7. p. 312. Plut. Rom. 25. Eust. p. 450, 22., von

ἁλοπηγός, όν, (ἅλς, πηγνύναι) Salz krystallisiren lassend, Salz bereitend. ἀνὴρ ἁλοπ., Salzbereiter, Nic. al. 518.

Ἀλόπιος, ὁ, ein Sohn des Herakles, Apollod. 2, 7, 8.

ἀλόπιστος, ον, (λοπίζω) ungeschält, Theophr. h. pl. 5, 1, 2.

ἄλοπος, ον, (λέπω, λοπός) unenthülset. ἀλ. ἀμοργίς, ungehechelter Flachs, Ar. Lys. 736. 737.

ἁλοπώλης, ου, ὁ, (ἅλς, πωλέω) Salzhändler, Herod. bei Eust. p. 183, 9 ff.

Ἅλος, ου, ὁ u. ἡ, Stadt in Pthiotis, Il. 2, 682. Hdt. 7, 173. u. 197., b. Strab. Ἄλος, 9. p. 432. 433. 435. u. a., auch eine Stadt in Lokris, Strab. 9. p. 432. Es ist ungewiss, welches von beiden Hom. meint, s. Strab. am ang. O. Bei Dem. schwankt die Schreibung zwischen Ἅλος u. Ἄλος und eben so bei dem Namen der Einw. zwischen Ἁλεῖς u. Ἀλεῖς, s. Schäf. appar. crit. ad p. 337, 10. u. 353, 13.

ἆλος, ὁ, dor. st. ἧλος, Anth.

ἁλοσάνθινος, ινη, ινον, s. d. folg.

ἁλόσανθον, τὸ, gew. getrennt ἁλὸς ἄνθος, ein feines Salz, das als Arzenei gebraucht wurde, besond. in Wein aufgelöst als Purgirmittel. Dieses Purgirmittel hiess ἁλοσάνθινος οἶνος od. ὁ διὰ ἁλὸς ἄνθους οἶνος, Dioscor. Galen. Ueber die Form ἁλόσανθον s. Galen. de simpl. med. fac. t. 13. p. 317. u. Lob. Phryn. p. 304.

ἁλοσάχνη, ἡ, eine Thierpflanze, zum Geschlecht der ἀλκυόνεια gehörig, Arist. h. a. 9, 15. Dioscor. 5, 136. Galen. de simpl. med. 11. t. 13. p. 317. C.

ἁλοσκόροδον, τὸ, eine Benennung des Kapernstrauches, Diosc. Noth. 2, 204.

Ἁλοσύδνη, ἡ, (ἅλς, ὕδνης, wenn es nicht bloss eine poet. Form für ἁλοσύνη = ἁλία ist) aus dem Meer entsprossen, Bein.

der Amphitrite, Od. 4, 404., wo die Robben Kinder der Halosydne, der Meerentstammten, heissen. Als wirkl. Subst. appell. Il. 20, 207., wo Thetis ἐϋπλόκαμος ἁλοσύδνη, die schöngelockte Meertochter, genannt wird.

ἀλοσύνη, ἡ, [-⏑⏑-] zw. L. st. ἠλοσύνη, Thorheit, Nic. al. 420.

ἁλότριψ, ιβος, ὁ, (τρίβω) = ἀλετρίβανος, Anth. Pal. 6, 306. Etym. M. 289, 7.

ἁλοτροφέω, (τρέφω) mit Salz füttern, Schol. Il. 13, 493.

Ἀλούντιον, s. Ἀλόντιον.

ἁλούργημα, τὸ, = ἁλουργίς, Liban. 4, 189.

ἁλουργής, ές, = ἁλουργός, welches s.

ἁλουργία, ἡ, Purpurschmuck, Philostr. v. A. 4, 21.

ἁλουργιαῖος, αία, αῖον, = ἁλουργός, Suid. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 380, 14. Osann syll. inscr. p. 84.

ἁλουργίδιον, τὸ, Demin. v. ἁλουργίς, Boeckh corp. inscr. 1. p. 246, 56.

ἁλουργικός, ή, όν, = ἁλουργός, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 379, 27.

ἁλουργίς, ίδος, ἡ, Purpurkleid. Zuerst bei Ar. Equ. 960., dann oft bei Spät., wie z. B. Plut. Aem. Paul. 34. Luc. de hist. conscr. 8.

ἁλουργοβαφής, ές, (βάπτω) mit Purpur gefärbt, Clem. Alex. paed. 2. p. 87, 17 Sylb. p. 235 Pott.

ἁλουργοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Purpurhändler, Arist. mechan. 2. Dav.

ἁλουργοπωλική, ἡ, Purpurhandel, Isaeus bei Harpocr. Suid. u. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 379, 25.

ἁλουργοπώλιον, τὸ, Purpurladen, Steph. thes. ohne Auctorität.

ἁλουργός, όν, bei Spät. auch mit einem besond. Femin. ἁλουργή, Athen. 12. p. 540. A. Clem. Alex. paed. 3, 2. 2, 9., bei bessern Attik. aber gewöhnlicher ἁλουργής, ές, (ἅλς, ΕΡΓΩ) eigentlich meergearbeitet, d. i. mit Purpurschnecken gefärbt, ächt purpurn, im Gegensatz gegen die durch Surrogate gestaltete Purpurfarbe. Zuerst bei Aesch. Ag. 946: τὰ ἁλουργῆ, Purpurteppiche, häufiger noch Purpurkleider, Luc. de conscr. hist. 8. Bei Plat. finden sich schon beide Formen abwechselnd, vgl. Phaed. p. 110. C. mit rep. 4. p. 429. D., und eben so bei Spät.

ἁλουργοῦς, οῦν, = ἁλουργός, dav. das Neutr. bei Plat. Tim. p. 68. B. nach Bekker.

ἁλουργοϋφής, ές, (ὑφή) purpurgewebt, Epiphan. haer. 2. p. 32.

ἁλουργόχροος, ουν, (χρόα) purpurfarbig, Const. Man. chron. p. 12.

ἀλουσία, ἡ, (ἄλουτος) Ungewaschenheit, Entbehrung des Bades, Schmuz, Hdt. 3, 52. Alexis bei Athen. 4. p. 161. D. Ar. bei Diog. L. 8, 38. Eur. Or. 226. Aristid. u. Spät.

ἀλουτέω, (ἄλουτος) sich nicht waschen od. baden, oft bei Hippocr. u. Spät.

ἀλουτιάω, = ἀλουτέω, Schol. Victor. Ar. Nub. 441.

ἄλουτος, ον, (λούω) ungewaschen, ungebadet, schmuzig, Simonid. mul. 5. Eur. El. 1111. u. öfter bei Ar. Plut. u. a.

ἄλοφος, ον, nur in der episch verstärkten Form ἄλλοφος, (λόφος) ohne Helmbusch, wie κυνέη, Il. 10, 258., πήληξ, Meleag. ep. 115. in Anth. Pal. 6, 163.

ἀλόχευτος, ον, (λοχεύω) 1) ungeboren, ohne Geburt zur Welt gekommen, wie Pallas, Coluth. 180. Synes. hymn. 1. p. 314. B. Nonn. Dion. 8, 27. 2) ohne zu gebären, Nonn. Dion. 41, 53.

ἄλοχος, ου, ἡ, 1) (λέχος m. d. α copul.) Bettgenossin, Ehegenossin, Gattin, wie ἄκοιτις, Il. 1, 114. 5, 213. u. sonst oft; auch Kebsweib, Beischläferin, Il. 9, 336. Od. 4, 623. Ein episches Wort, das auch Aesch. Ag. 1500. Suppl. 304. Soph. OR. 183. und Eur. häufig gebraucht. 2) (mit α privat.) Jungfrau, nicht geboren habend, noch nicht in die Wochen gekommen, Plat. Theaet. p. 149. B.

ἀλόω, ep. st. ἀλάου, ἀλῶ, imperat. praes. von ἀλάομαι, Od. 5, 377.

(ἁλόω) ungebr. Stammform zu Herleitung einiger Tempora von ἁλίσκομαι.

Ἄλπεις, εων, αἱ, die Alpen, das Alpengebirge, oft bei Strab. u. a. Daneben auch häufig τὰ Ἄλπεια ὄρη, Strab. 5. p. 216. Diod. 5, 25. Ael. n. a. 14, 23., und bei Polyb. τὰ Ἀλπεινὰ ὄρη, 2, 14, 8. 3, 47, 9., bei Dichtern u. bei Appian. auch τὰ Ἄλπια (Posidon. bei Athen. 6. p. 233. D. Strab. 4. p. 202.) u. ἡ Ἄλπις, ιος, Dion. Per. 295. 343. Anth. Pal. 14, 121. Seltnere Benennungen dafür sind τὰ Ἄλβια, Strab. 4. p. 193. u. 202. 7. p. 314. und τὰ Ἀλπιόνια, Strab. 4. p. 202. ἡ ἐντὸς Ἄλπεων Γαλατία, *Gallia cisalpina*, Plut. Pomp. 16. Brut. 6. Die Alpenbewohner nennt Steph. Byz. Ἄλπειοι, nach Strab. 4. p. 193.

Ἀλπηνοί, οἱ, 1) eine Stadt in der Nähe der Thermopylen, Hdt. 7, 176. 2) eine Stadt der Lokrer, deren Einw. eben so hiessen, Steph. Byz. Die erstere wird bei Hdt. 7, 216. auch Ἀλπηνὸς πόλις genannt.

Ἄλπις, ιος, ὁ, ein Fluss oberhalb Umbrien in Italien, Hdt. 4, 49. 2) ἡ Ἄλπις, s. unter Ἄλπεις.

Ἄλπιστος, ὁ, ein persischer Heerführer, Aesch. Pers. 978.

ἄλπνιστος, η, ον, Superl. von ἄλπνος, (das zwar als Simplex ungebräuchlich, aber in der Zstzg ἔπαλπνος bei Pind. Pyth. 8, 120. erhalten ist) *süss*, *lieblich*, Pind. Isthm. 5, 14. (Nach Einigen von ἔλπω, nach Anderen von ἄλφω, vielleicht in Verbindung zu setzen mit θάλπω.)

Ἄλπωνος, ὁ, Stadt u. Berg in Makedonien, Strab. 1. p. 60. Euphorion b. Steph. Byz. Einw. der Stadt, Ἀλπώνιος, ὁ, Gebiet derselben Ἀλπωνία, ἡ, Steph. Byz. Auch eine Stadt der epiknemidischen Lokrer, Hellanic. b. Steph. Byz.

ἅλς, ἁλός, ὁ, 1) *Salz*, im Singul. zu Bezeichnung des Stoffes od. der ungesonderten Naturmasse, Hdt. 4, 181. 182. 185. Arist. de insomn. 53, 8., gew. ἁλὸς χόνδρος, u. ἅλς χόνδρος = χονδρίτης, Lobeck paral. p. 94. not. Elmsl. ad Ar. Acharn. 526. Jacobs ad Anth. t. 2. p. 113., aber auch allein, Bekk. An. p. 1317., im Plural zu Bezeichnung der verarbeiteten und zum Gebrauch bestimmten Masse, Od. 11, 123. 23, 270. Hdt. 4, 53. 6, 119. 7, 30. u. oft bei Attikern von Plato an. Dichter indess gebrauchen zuweilen auch den Singul., wo nach dem Gebrauch der Attik. der Plur. stehen sollte, wie Il. 9, 214: πάσσε δ' ἁλός, bestreute mit Salz. οὐδ' ἅλα δοίης, auch nicht das Salz, d. i. auch nicht das Nothwendigste, Unentbehrlichste würdest du geben, Od. 17, 455. Theocr. 27, 60. In Prosa ist dieser Gebrauch des Sing. sehr selten, wie ἅλα λείχειν, Salz lecken, Diog. L. 6, 57. S. oben. τῶν ἁλῶν συγκατεδηδοκέναι μέδιμνον, einen Scheffel Salz zusammen gegessen haben, d. i. in langer u. enger Gemeinschaft gelebt haben, Plut. moral. p. 94. A., auch ἅλας συναναλῶσαι, Arist. ethic. 8, 3. Auch ausser dieser Verbindung dient ἅλες oft zu Bezeichnung der Beköstigung und des einfachen und engen Zusammenlebens, bei welchem man das tägliche Brod mit einander theilt, wie ἁλῶν κοινωνεῖν, das Salz mit einander theilen, Dem. p. 553, 5. ποῦ ἅλες; ποῦ τράπεζαι; wo bleibt das enge Zusammenleben? Dem. p. 400, 16. τοὺς ἅλας καὶ τὰς σπονδὰς παραβαίνειν, gegen die Banden der engen Gemeinschaft und der Verträge verstossen, Dem. p. 401, 3. vgl. Aeschin. de fals. leg. p. 208 Reisk. Jacobs Anth. 7. p. 241. — Von der Unentbehrlichkeit des Salzes zum Leben und von der Würze, die es den Speisen verleihet, ist das Sprichwort entnommen: ἁλῶν δὲ φόρτος ἔνθεν ἦλθεν ἔνθ' ἔβη, welches von Menschen ge-

braucht wird, die, was sie gewonnen hatten, auch wieder verloren haben, Zenob. 2, 20. Diogen. 2, 34. — Ueber ἁλὸς ἄνθος s. unter ἁλόςανθον. 2) = ἅλμη, *Salzwasser*, *Salzlake*, Callim. fr. 5. Nonn. Dion. 17, 55. — 3) ἅλες, Salzwerk, Saline, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 55: τῶν ἁλῶν ἀποστῆναι, s. jedoch oben ἅλαι p. 160. b. 4) metaphor. wie *sales*, *Witz*, *das Pikante*, Plut. moral. p. 685. A. Athen. 9. p. 366. C.

ἅλς, ἁλός, ἡ, *Meer*, oft bei Hom. u. anderen Dichtern, in Prosa aber ungebräuchlich, ausser bei Reminiscenzen aus Dichtern u. Xen. rep. Athen. 2, 5. Zuweilen auch scheinbar pleonastisch, wie πόντος ἁλός, Il. 21, 59. πέλαγος ἁλός, Eur. Tro. 88. ἁλὸς πελάγη, Theogn. 10. πελαγέων ἅλς, Soph. Ant. 966. πελαγία ἅλς, ποντία ἅλς, Aesch. Pers. 425. Eur. Hec. 610.

Ἀλσάδαμος, ὁ, ein Berg in Syrien, Ptolem. 5, 15.

ἀλσαῖος, αία, αῖον, zum Haine gehörig, im Haine verehrt, Const. Man. chron. p. 55.

ἀλσηΐδες, ων, αἱ, (ἄλσος) νύμφαι, Nymphen der Haine, Ap. Rh. 1, 1066. 4, 1151.

ἀλσηΐτιδες, ων, αἱ, = ἀλσηΐδες, Schol. Il. 20, 8. Phavor. 128, 42., wenn nicht auch hier ἀλσηΐδες zu lesen ist. Vgl. Lobeck paral. p. 51.

ἀλσίνη, ἡ, eine Pflanze, wie das Mäuseohr; für *cerastium aquaticum* erklärt es Sprengel, Theophr. h. pl. 9, 13, 3. Diosc. 4, 87.

Ἄλσιον, τὸ, kleine Stadt in Hetrurien, Ptolem. 3, 1. Strab. 5. p. 225 sq.

ἅλσις, εως, ἡ, (ἅλλομαι) das Springen, Hüpfen, öfter bei Arist., auch das Pulsiren, Klopfen des Herzens, Arist. de part. an. 3, 6.

ἄλσις, εως, ἡ, (ἀλδαίνω) Wachsthum, Gedeihen, Apoll. lex. s. v. ἀλδαίνει, Hesych. s. v. ἄλσεα, Etym. M. 74, 26.

ἅλσο, s. unter ἅλλομαι.

ἀλσοκομέω, (ἀλσοκόμος) Haine warten od. pflegen, Poll. 7, 141.

ἀλσοκομία, ὁ, Geschäft des ἀλσοκόμος, Wartung eines Haines, Poll. 7, 140.

ἀλσοκομικός, ἡ, όν, Adv. ἀλσοκομικῶς, zu Wartung der Haine geschickt. ἡ ἀλσοκομική, Geschicklichkeit Haine zu warten, Poll. 7, 141. Von

ἀλσοκόμος, ὁ, (κομέω) Wärter der Haine, Poll. 7, 140.

ἀλσοποιΐα, ἡ, Anlegung von Hainen, Poll. 7, 140.

ἄλσος, εος, τὸ, (nach Orion v. ἄλδω, ἀλδαίνω) eigentl. jeder gedeihliche, üppig (mit Bäumen od. Gras) bewachsene Ort, vorzugsweis aber *Hain*, und zwar hauptsächl. ein der Gottheit geweiheter Hain, von Hom. an allgemein in Poesie und Prosa, aber auch Hain überhaupt, Wäldchen, Il. 20, 8. Od. 10, 350. Aesch. Suppl. 512. Theocr. 1, 117. Mosch. 3, 3. u. a., ferner jeder üppige, schöne, weit ausgedehnte Platz, ohne Rücksicht darauf, ob er bewachsen ist oder nicht, Il. 2, 506. Pind. Ol. 7, 89. 13, 156. Isthm. 1, 81. Dah. auch πόντιον, ἁλίῤῥυτον ἄλσος von der Meeresfläche, Aesch. Pers. 109. Suppl. 870. (Nach Döderl. abzuleiten von ἅλλομαι, wie *saltus* von *salio*; Lobeck paral. p. 549. ist ebenfalls für die Abltg von ἄλδω.)

ἀλσοφύλαξ, ὁ, Aufseher über den Hain, *topiarius*, Basil. S. Ducang.

ἀλσώδης, ῶδες, (εἶδος) 1) hainartig, mit Gehölz bewachsen, Eur. Iph. A. 141. Athen. 11. p. 503. C. Ael. n. a. 4, 60. 2) von Pflanzen: in Hainen wachsend, Theophr. h. pl. 3, 2, 4. u. öfter bei demselben.

ἄλσωμα, τὸ, Hain, LXX. 4 Reg. 23, 4. u. 7.

ἀλσών, ῶνος, ὁ, Hain, Aquil. 4 Reg. 17, 16., wo aber nach Biel u. Kreyssig ἄλσωμα zu lesen ist st. ἀλσῶνα.

Ἀλτέρνια, Ort in Hispania Tarraconensis, Ptolem. 2, 6.

ἁλτῆρες, ων, οἱ, (ἅλλομαι) Metall- oder Steinmassen, die man bei Springübungen zur Verstärkung des Schwunges in den Händen hielt, die Wuchtkolben oder Handeln unsrer Turnplätze, *halteres*, Arist. Paus. u. Spät., vgl. Welckers Zeitschr. für Geschichte der alten Kunst. 2. p. 239 fg. nebst den Abbildungen. Müller Handb. d. Archäol. §. 143, 3. Dav.

ἁλτηρία, ἡ, das Springen mit den ἁλτῆρες, Artemid. 1, 57.

ἁλτηροβολία, ἡ, (βάλλω) = ἁλτηρία, Iambl. vit. Pyth. 21.

Ἄλτης, ου, ep. αο u. έω, ὁ, König der Leleger, Il. 21, 85. 86. Strab. 13. p. 584 sq. 605. 619.

ἁλτικός, ἡ, όν, (ἅλλομαι) zum Springen gehörig oder geschickt, im Springen geübt, Xen. Cyr. 8, 4, 20. Ael. n. a. 1, 23. Poll. 5, 71. ἁλτικὰ μόρια, Theile od. Glieder zum Springen, Arist. de part. an. 3, 6. ἁλτικὴ ὄρχησις, hüpfender Tanz, Plut. Num. 13.

Ἄλτινον, τὸ, Stadt der Veneter in Oberitalien, jetzt *Altino*, Ptolem. 3, 1. Strab. 5. p. 214.

Ἄλτις, εως, ἡ, der heilige Hain des Zeus in Olympia, Pind. Ol, 10, 55. Xen. Hell. 7, 4, 29. Paus. 5, 13, 1. 5, 21, 1. u. öfter bei demselben. Verwandt mit ἄλσος, wahrsch. st. ἄλσις, vgl. Lob. paral. p. 549.

ἅλτο, s. unter ἅλλομαι.

Ἀλτός, Ort in Makedonien nahe bei Thessalonike, Theagen. b. Steph. Byz. Einw. Ἄλτιος, Steph. Byz.

Ἀλύαττα, τὰ, Ort in Bithynien. Einw. Ἀλυαττηνός, ὁ, Steph. Byz. Bei Liv. 38, 15. u. 18. führt eine Stadt in Galatien diesen Namen.

Ἀλυάττης, ὁ, gen. ου, ion. εω, acc. ion. εα, ein König von Lydien, Hdt. 1, 16. u. a. Sein Grabmal schildert Hdt. 1, 93.

ἀλυβάζω, ernähren, stand sonst in einem Verse des Musae. bei Plut. Mar. 36., wo jetzt ἀλεγίζει hergestellt ist, wie auch bei Arist. h. a. 6, 6, 1. gelesen wird. Vergl. Schäf. Plut. t. 5. p. 104.

Ἀλύβας, αντος, ὁ, Name einer Stadt, die Einige für Metapontum in Italien, Andere für Ἀλύβη nehmen, Od. 24, 304. Einw. Ἀλυβάντιος, Steph. Byz.

Ἀλύβη, ἡ, Stadt am Pontus Euxinus, Il. 2, 857. Strab. 12. p. 550 sq. Einw. Ἄλυβες, οἱ, Steph. Byz. vgl. Strab. l. l., aber auch Ἀλυβεύς, έως, ὁ, wozu Steph. Byz. das Fem. Ἀλυβηΐς, adject. gebraucht, aus Euphorion anführt. Derselbe berichtet, dass nach Hellanicus Ἀλύβη ein Sumpf am Pontus sey, das Gentile aber bei diesem Ἀλυβαῖος heisse.

ἄλυγος, ον, = ἄνευ μάστιγος, Hesych., von λύγος, Ruthe.

Ἄλυδδα, Ort in Grossphrygien, Ptolem. 5, 2.

ἀλυδμαίνω, = ἀλύω, Hesych.

ἀλύδοιμος, ὁ, ἡ, (ἀλύω) in einem jammervollen Zustande, Arcad. Theogn. can. 347. cod. Barocc. 50. Wohl auch herzustellen b. Suid. Zonar. 123. u. Sophr. b. Hesych. st. ἀλύδιμος.

Ἀλυζία, ἡ, Stadt in Akarnanien, Thuc. 7, 31. Strab. 10. p. 450. u. 459., auch Ἀλύζεια genannt, s. Poppo Thuc. t. 1. part. 2. p. 155. Einw. Ἀλυζεύς, Steph. Byz., auch Name des Gründers der Stadt, eines Sohnes des Ikarios, Strab. 10. p. 452., u. Ἀλυζαῖος, Diod. 18, 11.

ἀλύη, ἡ, das Holz, an welchem die Pflugstürze befestigt ist, Poll. 1, 252. Etym. M. 173, 24.

ἁλυκεία, ἡ, Salzlake, Ptolem. Tetrab. p. 181, 19.

ἀλύκη, ἡ, (ἀλύω) Unruhe, Beängstigung, Angst, wie ἄλη, ἄλυσις, ἀλυσμός, Hippocr.

ἁλυκίς, ίδος, ἡ, (ἅλς) 1) Salzquelle, Strab. 4. p. 182. 2) Salzigkeit, Plut. moral. p. 896. F.

ἁλυκός, ή, όν, salzig, wie ἁλμυρός, Plat. Tim. p. 65. E. Arist. Hippocr. Theophr. Diosc. u. Spät.

ἄλυκος, ον, ohne Wölfe, Hesych.

Ἄλυκος, ἡ, 1) Stadt in der Peloponnes, Callimach. b. Steph. Byz. Einw. Ἀλύκιος, Steph. Byz. 2) ὁ, Fluss in der Nähe von Agrigent, auf Sikelien, Diod. 15, 17.

ἀλυκόσμυρνα, ἡ, eine Art von Myrrhe, Hippocr. Veter. t. 2. p. 887.

ἀλυκότης, ητος, ἡ, Salzigkeit, Theophr. c. pl. 2, 5, 4. Galen. Plut.

ἀλυκρός, ά, όν, = θαλυκρός, warm, lau, Nic. al. 385., wo der Comp. ἀλυκρότερον steht, Etym. M. 71, 29.

ἀλυκτάζω, fut. άσω, (ἀλύω) in Unruhe, in Angst seyn, Hdt. 9, 70. Hesych. s. v. ἀλυκτάζει. Als gleichbedeutend damit führen die Gloss. ἀλυκταίνω, ἀλυκτέω, ἀλύκτημαι u. ἀλαλύκτημαι an; vgl. ἀλύσκω.

ἀλυκτοπέδη, ἡ, (ἄλυκτος, πέδη) beängstigende, quälende Bande, aus welcher nicht loszukommen ist, gewöhnl. im Plural, Hes. th. 521. Ap. Rh. 2, 1249. und oft in der Anth. und bei Nonn.

ἄλυκτος, ον, erklären Suid. u. Zonar. durch ἄφυκτον, ὃ οὐ δύναταί τις φεύγειν. Es scheint aber von ἀλύω, ἀλύσκω hergeleitet und vielleicht ἀλυκτός betont werden zu müssen in der Bdtg: a) beängstigt, beunruhigt. b) beängstigend, quälend. Dav.

ἀλυκτοσύνη, ἡ, Beunruhigung, Hesych. Dagegen erklärt Suid. das Wort durch ἔκκλισις, Vermeidung.

ἁλυκώδης, ες, (ἁλυκός, εἶδος) salzartig, einen scharfen Geschmack habend, Hippocr. de rat. vict. in morb. ac. 396, 28. Theophr. h. pl. 9, 11, 2.

ἀλύμαντος, ον, Adv. ἀλυμάντως, (λυμαίνω) unbeschädigt, dem kein Eintrag geschieht, Plut. moral. p. 5. E. [ῡ]

ἄλυξις, εως, ἡ, (ἀλύσκω) das Entfliehen, Vermeiden, Aesch. Ag. 1300. Quint. Sm. u. spät. Dicht.

ἀλύπητος, ον, (λυπέω) 1) nicht betrübt, ungekränkt, Soph. Tr. 168. Maneth. 4, 103. 2) nicht betrübend, keinen Schmerz verursachend, Soph. OC. 1662. Hippocr. de art. 34. Adv. ἀλυπήτως τοῖς ζῶσι, ohne Schmerz oder Beschwerde den Lebenden zu verursachen, Plat. legg. 12. p. 958. E. 3) als Propr. Ἀλύπητος, ein lakedämonischer Polemarch, Xen. Hell. 5, 4, 52. [ῡ]

ἀλυπί, Adv. zu ἄλυπος, Osann syll. inscr. p. 426.

ἀλυπία, ἡ, (ἄλυπος) 1) das Freiseyn von Betrübniss und Unannehmlichkeit, Plat. def. p. 412. C. Axioch. p. 371. D. Arist. Plut. u. a. 2) der Zustand dass man keine Beschwerde verursacht, Theophr. h. pl. 2, 4, 2.

ἀλυπιάς, άδος, ἡ, ein schmerzstillendes Kraut, sonst ἄλυπον genannt, Paul. Aeg. 7, 3. u. 4. Alex. Trall. 11. p. 614.

Ἀλύπιος, ὁ, ein in späterer Zeit sehr gebräuchlicher Männername, s. Wyttenb. Eunap. p. 63., am bekanntesten als Name eines Schriftstellers über die Musik der Alten. [ῡ]

ἄλυπος, ον, auch mit besond. Fem., Theophyl. sim. hist. 4, 13. p. 119. B., Adv. ἀλύπως, (λύπη) 1) frei von Betrübniss, Schmerz u. Beschwerde, Attik. von Sophocl. u. Plat. an. χώρα αἰὲν ἄλυπος, stets von aller Plage frei, Soph. OC. 1765. Bei Tragik. auch zuweilen mit dem Genit., wie γήρως ἄλ., die Beschwerden des Alters nicht empfindend, Soph. OC. 1520. ἄτης ἄλ., ohne die Quaalen des Unheils zu empfinden, Soph. El. 1002. vgl. Schäf. mel. cr. p. 79. u. 137. τὸ ἄλυπον, = ἀλυπία, das Freiseyn von Schmerz und Beschwerde, Plat. rep. 9. p. 585. A. u. a. ἀλύπως ζῆν, ein kummerloses, von Schmerz und Unannehmlichkeit freies Leben führen, Plat. Prot. p. 358. B. Lys. adv. Andoc. p. 106 Steph. §. 32. So auch ἀλύπως διάγειν τὸν χρόνον, Isocr. Panath. §. 6. p. 234 Steph. ἀλύπως διελθεῖν τὴν ὁδόν, ohne Beschwerde den Weg zurücklegen, Plat. legg. 3. p. 685. A. ὡς ἀλυπότατα μεταχειρίζεσθαι τὸ συμβεβηκὸς πάθος, einem Unfalle, der uns betroffen hat, die am wenigsten verletzende Seite abgewinnen, Lys. de inval. §. 10. ἀλυποτάτως, Alex. Trall. 12. p. 754. 2) nicht betrübend, nicht belästigend, keine Beschwerlichkeit od. Unannehmlichkeit verursachend, Xen. Plat. u. a. εὐδαιμονία ἀλυποτέρα, ein Glück, das weniger Belästigung macht, ungestörteres Glück, Xen. Cyr. 8, 7, 11. ἄλυπος οἶνος, Wein, der keine Unbequemlichkeit verursacht, Hermipp. bei Athen. 1. p. 29. E. οἴνου τέρψις ἄλυπος, Eur. Bacch. 399. ἀλύπως τοῖς ἄλλοις ζῆν, so leben, dass man Anderen keine Kränkung verursacht, Isocr. Panath. §. 5. p. 233. 3) Schmerz vertreibend. τὸ ἄλυπον, ein schmerzstillendes Heilkraut, Diosc. 4, 180., auch ἀλυπιάς genannt, w. s. 4) als Propr. Ἄλυπος, ein Ambrakiote, Polyb. 22, 8, 11., ein Erzgiesser, Paus. 6, 1, 3. 10, 9, 10.

Ἀλύριος, ου, ὁ, Name eines Schriftstellers, Plut. moral. p. 403. E., wo jedoch Wyttenb. u. Reiske Ἀλυπίου vermuthen.

ἄλυρος, ον, (λύρα) ohne Leierbegleitung, dah. a) ohne Leierspiel, wie ἔρωτες ἄλ., Liebe, die sich nicht durch Leierspiel kund gibt, Plut. moral. p. 406. A. b) traurig, von Klageliedern, Eur. Hel. 185. Iph. T. 146. Alex. bei Athen. 2. p. 55. A., u. vom Tode, Soph. OC. 1223. c) ἄλυροι ὕμνοι, episches Gedicht, Eur. Alc. 461. d) unpoetisch, Plat. legg. 7. p. 810. B.

ἄλυς, υος, ὁ, (ἀλύω, ἄλη) müssiges Herumtreiben, Müssiggang, Langeweile, Hippocr. ep. p. 1271. Plut. Eum. 11. Pyrrh. 13. u. sonst oft bei demselben u. bei Clem. Alex.

Ἅλυς, υος, ὁ, Fluss in Kleinasien, Hdt. 1, 6. u. 72. Thuc. 1, 16. Xen. An. 2, 4, 2. u. a.

ἁλυσείδιον, τό, eine von Grammat. angeführte Nebenform von ἁλυσίδιον, Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 380, 30. Herod. epim. 239.

ἁλυσηδόν, Adv., mit Ketten, in Ketten, Maneth. 4, 486.

ἀλυσθαίνω, in innerer Unruhe, verlegen, unglücklich seyn, Hippocr. de morb. p. 480, 31. Nic. ther. 427. al. 141. Eine Nebenform ist ἀλυσθμαίνω, Callim. h. Del. 212., dagegen unterliegen die Formen ἀλυσθενεῖν, ἀλυσθένειν, ἀλυσταίνειν, welche Hesych. hat, u. ἀλισθαίνειν, Etym. M. 70, 45., dem Verdachte der Verderbnng.

ἀλυσθένεια, ἡ, erklärt Etym. M. 70, 45. für gleichbedeutend mit ἀσθένεια.

ἀλυσθέω, s. ἀληθύω.

ἀλυσθμαίνω, s. unter ἀλυσθαίνω.

ἁλυσίδετος, ον, (ἅλυσις, δέω) mit Ketten gebunden, gefesselt, Hesych.

ἁλυσίδιον, τό, Demin. von ἅλυσις, Kettchen, Suid.

ἁλυσιδόω, ketten, anketten, Byzantin. u. Eust. Dav.

ἁλυσίδωσις, εως, ἡ, Kettung, kettenartige Verschlingung, Eust. p. 1154, 34.

ἁλυσιδωτός od. ἁλυσιδωτός, ή, όν, Adj. verb. von ἁλυσιδόω, gekettet, kettenartig gearbeitet. ἁλυσιδωτοὶ θώρακες, Kettenpanzer, Panzerhemde, Polyb. 6, 23, 15. 31, 3, 3. Diod. Strab. Athen. u. a.

ἁλύσιον, τό, Demin. von ἅλυσις, Kettchen, Halskette, Menand. p. 92 Mein. Alciphr. 3, 3. Poll. 10, 167.

ἅλυσις, εως, ἡ, hin u. wieder auch ἄλυσις geschrieben, Kette, Hdt. 9, 74. u. Attik. von Thucyd. an in Prosa u. Poesie; u. zwar ebensowohl zum Schmucke, Ar. u. Nicostr. b. Clem. Al. p. 90 Sylb. p. 245 Pott., wie zum Fesseln, dah. εἰς τὴν ἅλυσιν ἐμπίπτειν, in Ketten gelegt werden, Polyb. 21, 3, 3. εἰς τὴν ἅλυσιν ἀπάγειν, in Ketten legen, ins Gefängniss abführen, Polyb. 4, 76, 5. 20, 10, 7. In der spät. Gräcität auch metaph., wie διαδοχῆς ἅλυσις, Eust. op. p. 210, 38. ἅλυσις χρόνου, Gloss. Die Schreibart ἄλυσις empfehlen die alten Grammatiker ausdrücklich, s. Schol. Ven. Il. 18, 487. Arcad. p. 197, 19., die andere ἅλυσις scheint auf einer etymologischen Grille zu beruhen. (Die gew. Ableitung ist von λύω.)

ἄλυσις, εως, ἡ, (ἀλύω) Beunruhigung, Angst, Galen. lex. Hippocr. p. 424.

ἀλῡσιτέλεια, ἡ, Schaden, Nachtheil, Polyb. 4, 47, 1., von

ἀλῡσιτελής, ές, Adv. ἀλῡσιτελῶς, (λυσιτελής), keinen Vortheil bringend, unvortheilhaft, nichts einbringend; dah. auch nachtheilig, schädlich, Attik. von Xen. u. Isocr. an.

ἀλυσκάζω, eine verstärkte Form von ἀλύσκω, wiederholt od. immerfort ausweichen, fliehen, Il. 5, 253. 6, 443. und bei spät. Epik. und Epigrammat., auch unstät umhergehen, Orph. Arg. 435. ἀλυσκάζειν τι, sich einer Sache zu entziehen suchen, Od. 17, 581. Den Aor. ἀλυσκάσειε hat Nonn. öfter, bei Hom. aber ist derselbe seit Wolf getilgt, s. ἀλυσκάνω.

ἀλυσκάνω, verstärkte Form von ἀλύσκω, findet sich nur Od. 22, 330., wo Wolf aus Apoll. lex. u. der Harl. Handschr. ἀλύσκανε hergestellt hat statt ἀλύσκασε. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 74.

ἀλύσκω, fut. ἀλύξω, Il. 10, 371. Od. 17, 547. Soph. Ant. 488. El. 627., ἀλύξομαι, Hes. op. 363., aor. ἤλυξα, (ἀλεύομαι) entweichen, entkommen, zu entkommen suchen, vermeiden, ein poet. Wort, das b. Epik. u. Lyrik. häufig, b. den Tragik. seltener ist. Zu Bezeichnung des Entkommens steht es theils absolut, theils mit Präpositionen u. Ortsadverbien, wie ὅθεν οὔπως ἦεν ἀλύξαι, woraus nicht zu entkommen war, Od. 22, 460. ἀλύξαι ἐκ πολέμοιο, Quint. Sm. 14, 399. προτὶ ἄστυ ἀλύξαι, zur Stadt, in die Stadt entkommen, Il. 10, 348. In der Bdtg vermeiden, entgehen, meiden, hat es bei Hom. den Accus. bei sich, Il. 10, 371. 11, 476. 15, 287. Od. 3, 297. 10, 269. 12, 335. u. öfter, auch bei Pind. Pyth. 8, 21. Aesch. Ag. 1616. Prom. 587. Pers. 94., bei Sophocl. den Genit., Ant. 488. El. 627. 2) umhergehn, wandern, Ap. Rh. 4, 57.

ἀλυσμός, ὁ, (ἀλύω) innere Beängstigung und äussere Unruhe, besond. der Zustand dass Kranke sich umherwerfen und keine ruhige Lage finden können, sehr häufig bei Hippocr. u. a. Aerzten.

ἀλυσμώδης, ῶδες, (εἶδος) sich ängstlich herumwerfend, wie schwer Erkrankte zu thun pflegen, Hippocr. coac. praen. p. 176. E.

ἄλυσσον, τὸ, eine gegen den Schlucken wirkende Pflanze, die man auch als ein Mittel zu Heilung der von tollen Hunden Gebissenen betrachtete, dah. die doppelte Ableit. von λύζω und von λύσσα, Diosc. 3, 105. Plut. moral. p. 648. A. Ael. n. a. 9, 31. Galen. Ae'. u. a.

ἄλυσσος, ον, (λύσσα) πηγή, eine die Hundswuth stillende Quelle in Arkadien, Paus. 8, 19, 2.

ἀλύσσω, (ἀλύω) sich unbehaglich fühlen und demzufolge auf keiner Stelle ruhen können, wie ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ, sich unbehaglich fühlend im Innern, von den Hunden, die mit des Herren Blut sich überladen haben, Il. 22, 70., wo Einige es fälschlich von λύσσα ableiten und durch *toll seyn* übersetzen. Das Fut. ἀλύξει hat Hippocr. de mul. morb. 1. p. 589, 51. von einem Kranken, der sich innerlich beängstigt fühlt, ein Plsqpf. mit passiv. Form Quint. Sm. 14, 24: ἀλάλυκτο κραδίη φόβῳ, das Herz war beunruhigt durch Furcht.

ἀλυσταίνω, s. unter ἀλυσθαίνω.

ἀλυταρχέω, das Amt eines ἀλυτάρχης bekleiden, Malal. p. 417.

ἀλυτάρχης, ου, ὁ, (ἄρχω) der Chef der ἀλύται, Luc. Hermot. 40. Etym. M. 72, 12. und öfter bei Malal., der p. 310. u. 417. auch die Nebenform ἀλύταρχος hat.

ἀλυταρχικός, ή, όν, für den ἀλυτάρχης gehörig, Malal. p. 312.

ἀλύταρχος, ὁ, s. unter ἀλυτάρχης.

ἀλύτης, ου, ὁ, ein Polizeidiener zu Aufrechthaltung der Ordnung bei den olympischen Spielen, Etym. M. 72, 12.

ἄλυτος, ον, Adv. ἀλύτως, (λύω) 1) unauflöslich, nicht zu trennen, nicht zu zerreissen, wie πέδαι, δεσμοί, Il. 13, 37. Od. 8, 275. Aesch. Prom. 154. Plat. Tim. p. 43. A. u. öfter bei spät. Dicht. und Prosaik. ἄλ. λίνον, νῆμα, Theocr. 27, 16. Themist. or. 32. p. 356. B. Dah. fest bestehend, fest, unzerstörbar, Pind. Pyth. 4, 383. Plat. Tim. p. 32. C. 41. B. Plut. Aem. 13. Ages. 12., auch unaufhörlich, Soph. El. 230. Synes. hymn. 4, 168. ἄλυτα σημεῖα, nicht zu vertilgende Zeichen, Aristid. or. 13. p. 163. Für unerklärlich hat es Gaza. Auch von Stoffen: nicht aufzulösen, nicht zu zersetzen, Arist. meteor. 4, 6, 12. 4, 7, 15. Adv. ἀλύτως, auf eine unzertrennliche Weise, Plat. Tim. p. 60. C. Arist. de part. an. 2. p. 23. 2) unaufgelöst, von Stoffen, Plat. Tim. p. 60. E., ungelöst, von Banden, Arrian. Anab. 2, 3, 12.

ἀλύτρωτος, ον, (λυτρόω) der nicht losgekauft werden kann, Symmach. sec. cod. 130 Holm.

ἀλυχή, ἡ, = ἄλυς, Galen. lex. Hippocr. p. 424. Hesych.

Ἀλύχμη, ἡ, Ort, wo Hermes vorzüglich verehrt ward, der daher Ἀλύχμιος geheissen haben soll, Steph. Byz.

ἄλυχνος, ον, (λύχνος) ohne Lampe, ohne Licht, Eur. In. fr. 22, 16. Alcae. b. Diog. L. 1, 81.

ἀλύω, zuweilen auch aspirirt ἁλύω (s. unten), nur im Präs. u. Impf. gebräuchlich, (ἄλη, ἀλάομαι) *unstät seyn*, u. zwar 1) bei älteren u. besseren Schriftstellern, wo das Wort bloss poet. ist, stets und bei den späteren meistentheils vom Gemüth: sich nicht ruhig u. behaglich fühlen, beunruhigt seyn, bes. durch Beängstigung u. Verlegenheit, *in heftiger Aufregung seyn*, so dass man an keiner Stelle Ruhe hat, theils in Folge von Krankheit, Hippocr. s. Galen. comm. in Hippocr. aph. 7. t. 9. p. 324. E., theils in Folge von äusseren Eindrücken: *ausser sich seyn*, Il. 5, 352. 24, 12. Od. 9, 398. Soph. OR. 695. Eur. Or. 267. u. oft bei spät. Epik.; *verlegen seyn*, sich nicht zu helfen wissen, Soph. Phil. 174. Ar. Vesp. 111. Alexis bei Athen. 6. p. 237. C. u. oft bei Plut. u. Spät.; *sich langweilen*, Langeweile haben, Ael. v. h. 14, 12. — Seltener: sich vor Freude od. Stolz nicht zu lassen wissen, *ausser sich seyn*. Od. 18, 333. vgl. Plut. moral. p. 22. E. Aesch. Sept. 376. — 2) bei späteren Schriftstellern, wie Plut. Luc. Ael. Heliod. Liban. Philostr.: *unstät und müssig umhergehn*, vergl. Wyttenb. Plut. moral. t. 6. part. 1. p. 230 sq. Boisson. Philostr. her. p. 332. — Verwandt mit ἀλύω sind: ἀλύσσω, ἀλυκτέω, ἀλυκτάζω, ἀλυκταίνω, ἀλαλύκτημαι, ἀλυσθαίνω. — Von den alten Grammatikern wird die aspirirte Form ἁλύω als attisch bezeichnet, u. zwar theils im Allgemeinen, wie von Didym. in Bekk. An. p. 380, 20., theils mit Unterscheidung der Bedeutungen, so dass ἁλύειν bedeuten soll: ausser sich seyn vor Freude, ἀλύειν aber: ausser sich seyn vor Angst, Suid. s. v. ἀλύειν, Eust. p. 555, 27. 1636, 22. Aber dieser Unterschied erscheint als nichtig, u. die gewöhnl. Schreibart in den Handschriften u. in den Ausgaben ist ἀλύω mit dem Spir. len. [Ypsilon ist bei Hom. kurz, nur ein Mal im Hexameterausgang lang, Od. 9, 398. Die spät. Epiker folgen dem Versbedürfniss ohne feste Regel; bei den Att. aber herrscht die Länge, Gräfe mel. cr. p. 67. Meineke cur. crit. in Athen. p. 54.]

ἀλυώδης, ῶδες, (εἶδος) zum müssigen Herumgehn geeignet, Bein. eines Ortes, Hippocr. praenot. p. 28., wo aber die Lesart unsicher ist.

ἄλφα, τὸ, indeclin., s. unter *A*.

ἀλφάβητος, ὁ u. ἡ, doch meist als Femin. gebraucht, das Alphabet, Epiph. t. 2. p. 161. C. Jo. Clim. p. 335, 29.

ἀλφάδδω, dor. st. ἀλφάζω, Hesych., der ἀλφαδεῖ anführt, wofür ἀλφάδδει zu bessern ist mit Hemsterh. vgl. Valck. Adon. p. 289.

ἀλφάδιον, τὸ, die Richtwage od. Setzwage, von der Aehn-

lichkeit der Gestalt mit dem A, Eustrat. comm. ad Arist. eth. 6, 7.

ἀλφάζω, = ἀλφάνω, Zonar. p. 138. vgl. ἀλφάνω am Ende.

ἀλφαίνω, eine bei Glossat. u. Grammat. oft vorkommende schlechtere Form st. ἀλφάνω. Vgl. ἀλφάνω am Ende.

ἀλφαίω, bei Hesych. s. v. ἀλφαδεῖ als Nebenform von ἀλφάνω angeführt, wahrscheinlich verschrieben st. ἀλφέω. Vgl. ἀλφάνω am Ende.

ἀλφάνω, das Präs. nur Eur. Med. 301. u. ausserdem von Suid. s. v. ἀλφάνει u. Bekk. An. 1. p. 382, 8. aus Eupol. Aristoph. u. Menand. angeführt, aor. ἦλφον, opt. ἄλφοι, *als Erlös einbringen*, τινί τι, Einem etwas, Hom., wie μυρίον ὦνον, Od. 15, 452. ἄξιον, Od. 20, 383. ἑκατόμβοιον, Il. 21, 79. βίοτον πολύν, Od. 17, 250. Metaph. φθόνον ἀλφάνειν, Neid zuziehn, Eur. Med. 301. — Die Bedeutungen finden, erfinden, erlangen, erwerben, gründen sich bloss auf die Angaben der Glossat., welche auch die Präsensformen ἀλφαίνω, ἀλφαίω, ἀλφάζω, ἀλφέω und ἄλφω und das Fut. ἀλφήσω willkürlich angenommen haben.

ἀλφάριον, τό, = ἀλφάδιον, Theo in 4 libr. Ptolem. Magn. synt.

Ἀλφειαία u. Ἀλφειονία, auch Ἀλφειοῦσα, ἡ, ein Bein. der Artemis, unter welchem sie in Elis verehrt wurde, Paus. 6, 22, 5. Strab. 8. p. 343.

Ἀλφειός, ὁ, 1) Fluss in Elis, der Hauptfluss in der Peloponnes, Hom. Paus. 5, 7, 1. Strab. 6. p. 270. u. a. 2) männl. Eigenname, u. zwar *a*) ein Lakedämonier, der sich bei Thermopylä auszeichnete, Hdt. 7, 227. Paus. 3, 12, 7. *b*) ein Dichter aus Mitylene, Anth.

Ἀλφειοῦσα, Strab. 8. p. 343., = Ἀλφειαία.

Ἀλφειῶσα, Athen. 8. p. 343. B., u. Ἀλφειώα, Schol. Pind. Pyth. 2, 12. Nem. 1, 3., = Ἀλφειαία.

Ἀλφεός, ὁ, dor. st. Ἀλφειός, Pind. Ol. 2, 25. Eur. El. 785., auch ion., Hdt. 7, 227.

Ἀλφεσίβοια, ἡ, s. d. folg.

ἀλφεσίβοιος, οια, οιον, (ἀλφάνω, βοῦς) wörtlich: Rinder einbringend; daher παρθένοι ἀλφεσίβοιαι, Il. 18, 593. h. Hom. Ven. 119., Jungfrauen, die den Eltern viele Rinder einbringen von den Freiern, also mit reichen Gaben umworbene, von Freiern gesuchte Jungfrauen. ἀλφεσίβοιον ὕδωρ, vom Nilwasser: Rinder einbringend (den Umwohnern), d. i. die Auen befruchtendes Wasser, Aesch. Suppl. 857. Die in den Wörterbüchern angenommene Betonung des Femin. ἀλφεσιβοία widerstreitet dem Gebrauche der Alten, die durchgängig ἀλφεσίβοια betonen, s. Lob. paral. p. 465. 2) als Propr. Ἀλφεσίβοια, *a*) Tochter des Phönix, Mutter des Adonis, Apollod. 3, 14, 4. *b*) Tochter des Phegeus, Gemahlin des Alkmäon, Paus. 8, 24, 4. *c*) Tochter des Bias u. der Pero, Theocr. 3, 45.

ἀλφεσίτεχνος, ὁ, (τέχνη) Erfinder der Künste, ein von Eust. p. 1224, 47. gebildetes Wort.

ἀλφέω, = ἀλφάνω, Glossat. u. Grammat. vgl. ἀλφάνω gegen d. Ende.

ἀλφή, ἡ, (ἀλφάνω) Erwerb, Gewinn, Lycophr. 543. 1394.

ἄλφημα, τό, Erwerb, bes. Arbeitslohn, Boeckh corp. inscr. 2. p. 221.

ἄλφησις, εως, ἡ, = ἀλφή, Gloss.

ἀλφήσκω, = ἀλφάνω, Et. M. 758, 46., wo fälschlich ἀλφίσκω geschrieben ist.

ἀλφηστεύω, = ἀλφάνω, guten Erlös geben, gut zu verkaufen seyn, Welck. Hippon. fr. 30. p. 60.

ἀλφηστήρ, ῆρος, ὁ, = ἀλφηστής, Orac. Sib. p. 90 Gall.

ἀλφηστής, οῦ, ὁ, (ἀλφάνω) Erwerber, erwerbsam, betriebsam. Bei Hom., der das Wort nur in der Od. hat, sind ἄνδρες ἀλφησταί nach Eust. überh. die Menschen, insofern sie durch Erfindsamkeit u. Verstand vor den Thieren ausgezeichnet sind, nach Voss u. a. die mit besondrer Erfindsamkeit und Kunst begabten Männer, nach Nitzsch Od. 1, 349. betriebsame, auf Gewinn ausgehende u. darum auch erfindsame Menschen, was der Bdtg von ἀλφάνω zunächst liegt u. zugleich als Grundlage für die Ableitung der anderen Bedeutungen dienen kann, Od. 6, 8. 13, 261. 14, 252. h. Hom. Ap. 458. Eben so auch Hes. th. 512. sc. 29. op. 82. u. 148. u. bei spät. Epik., einzeln auch bei Tragik., wie Aesch. Sept. 754. Soph. Phil. 709. Nach Athen. 7. p. 281. F. hiessen auch Wollüstlinge ἀλφησταί. 2) eine Gattung von Seefischen, Athen. 7. p. 281. E. 282. A. 308. E. 319. C.

ἀλφηστικός, ὁ, = ἀλφηστής, 2., Arist. bei Athen. 7. p. 281. F. Diocles ib. p. 305. B.

ἀλφηστοσάλπιγξ, ιγγος, ὁ, Erfinder der Trompete, Hesych. s. v. ληϊστοσάλπιγγες.

ἄλφι, τό, indecl., poet. abgekürzte Form von ἄλφιτον, h. Hom. Cer. 208. Epicharm. in Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 381, 1. Dagegen hält Lob. paral. p. 115 sq. ἄλφι für die ursprüngliche Form, von der ἄλφιτον abgeleitet ist.

ἀλφινία, ἡ, = ἀλφός, Hesych. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 386, 18.

Ἀλφῖνος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Plut. moral. p. 848. D. 849. C.

ἀλφίσκω, s. unter ἀλφήσκω.

ἀλφιταμοιβός, ὁ, (ἄλφιτον, ἀμείβω) Gerstengraupenhändler, Mehlhändler, Ar. Av. 491. Nub. 630. Eccles. 423. Thom. M. p. 39.

ἀλφιτεία, ἡ, Bereitung der Gerstengraupen, Poll. 7, 16., wo vor Kühn ἀλφιτία stand.

ἀλφιτεῖον, τό, Gerstengraupenmühle, Poll. 3, 78. 7, 19.

ἀλφιτεύς, έως, ὁ, Gerstengraupenmüller, Hyperid. bei Suid. Poll. 7, 18.

ἀλφιτηδόν, Adv. nach Art der Gerstengraupen, Diosc. de fac. par. 2, 49. ἀλφιτηδὸν κάταγμα, Splitterbruch, Paul. Aeg. 6, 89. Galen. de med. t. 2. p. 394. A.

ἀλφιτηρός, ά, όν, zu Gerstengraupen od. Mehl gehörig. ἀγγεῖον ἀλφ., Mehlgefäss, Antiphan. bei Poll. 10, 179., wo ἀλφιτήριον steht.

ἀλφιτία, ἡ, s. ἀλφιτεία.

ἀλφιτίζω, Mehl streuen, Gloss.

ἀλφιτικός, ή, όν, von Gerstengraupen, Gloss.

ἀλφιτισμός, ὁ, (ἀλφιτίζω) das Bestreuen mit Mehl, Hesych. s. v. παλαία.

ἀλφιτοειδής, ές, (εἶδος) gerstengraupenartig, wie Gerstengraupen, poet. de vir. herb. 77.

ἀλφιτοθήκη, ἡ, (θήκη) Gerstengraupenbehältniss, Mehlkasten, Schol. Ar. Thesm. 429. zweifelh.

ἀλφιτόμαντις, εως, ὁ, ἡ, (μάντις) aus Gerstengraupen od. Mehl weissagend, Phryn. Bekk. 52, 32. Poll. 7, 188. Hesych.

ἄλφιτον, τό, im Singul. nur bei Hom. in der Verbind. ἀλφίτου ἀκτή, Il. 11, 631. Od. 2, 355. 14, 429., u. bei den Aerzten zu Bezeichnung eines Trankes u. eines Umschlages, Hippocr. de epid. 5. p. 1142. de morb. mul. 2. p. 638. Diosc. 4, 88., sonst stets im Plural ἄλφιτα, *Schrot, Grütze, grobes Mehl von getrockneter Gerste* und die daraus bereitete Speise, die in doppelter Gestalt sehr üblich war, nemlich als *eine Art von dünnem Brode* u. als *ein mit Flüssigkeiten angemachter Brei*. Diese Speise erwähnt schon Hom. Od. 2, 290. 19, 197. Hdt. 7, 119. Thuc. 3, 49. Xen. Plat. u. a. att. Prosaik. und Komik. Ausserdem wurde dieses Mehl auch verwendet zu einem *Getränke für Kranke*, wie unsere Grütze, Hippocr. l. l., u. zu *Umschlägen*, Diosc. l. l., auch zu *Puder*, Ar. Av. 1551. Weil die erwähnten Speisen als gewöhnliches Nahrungsmittel dienten, so wurde ἄλφιτα auch gebraucht, wie unser *täglich Brot, Lebensunterhalt*, Ar. Plut. 219.

763. Nub. 638. Luc. Gall. 1. Tim. 37., selten auch überh. für *Vermögen*, wie πατρῷα ἄλφιτα, Ar. Nub. 107. — Obgleich aber das Wort hauptsächlich zu Bezeichnung eines Productes aus Gerste diente, so bedeutet es doch auch *Schrot* od. *grobes Mehl* überhaupt, namentlich von Erbsen u. Linsen, Hippocr. de int. aff. p. 545. vgl. Galen. exeg. p. 424. Etym. M. 73, 16. u. von Waizen: πύρινα ἄλφιτα, Hippocr. de morb. mul. p. 607. u. 629., ja selbst ἄλφιτα λίθοιο, Steinmehl, hat Orph. lith. 212. Vgl. Kruse's Hellas 1. p. 342. (K. Grashof leitet das Wort ab von dem Stamme ΑΛΩ, dem latein. *alo*, mit Digamma, u. nimmt als Grundbdtg an: *Nahrung*. Damit stimmt überein Lobeck paralip. t. 1. p. 121. not. vgl. unter ἄλφι.)

ἀλφιτοποιέω, Mehl machen, Suid. s. v. Τηλία, wofür bei dessen Quelle, Schol. Ar. Plut. 1038. getrennt, ἄλφιτα ποιέω, geschrieben wird.

ἀλφιτοποιία, ἡ, Bereitung der ἄλφιτα, Xen. mem. 2, 7, 6. Poll. 6, 36., von

ἀλφιτοποιός, ὁ, (ποιέω) Bereiter der ἄλφιτα, Müller, Oenom. bei Euseb. praep. ev. 5. p. 232. C. Hesych. u. a. Gloss.

ἀλφιτοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Mehlhändler. Nicophon bei Athen. 3. p. 126. E. Luc. dial. mer. 7. Das Wort missbilligt Thom. M. p. 37.

ἀλφιτοπωλητήριον, τὸ, Mehlkram, Poll. 6, 37., im Plur., wofür Jungerm. wegen der beigefügten Worte καὶ γυνή vermuthet: ἀλφιτοπωλήτρια γυνή, = ἀλφιτόπωλις.

ἀλφιτοπωλικός, ή, όν, zum Mehlverkauf, für den Mehlhändler gehörig, Bekk. lex. rhet. p. 275, 16.

ἀλφιτόπωλις, ιδος, ἡ, Mehlhändlerin, Diog. L. 6, 9. Als Adject. στοὰ ἀλφιτόπωλις, die Halle der Mehlhändler, Ar. Eccl. 686.

ἀλφιτοσιτέω, Gerstenbrot od. Gerstengrütze essen, Xen. Cyr. 6, 2, 28.

ἀλφιτοσκόπος, ὁ, ἡ, (σκοπέω) = ἀλφιτόμαντις, Hesych.

ἀλφιτοφάγος, ον, (φαγεῖν) Mehl fressend, Ael. n. a. 17, 31.

ἀλφιτόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς) mehlfarbig, weiss, Ar. u. a. Komik. b. Hesych. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 386, 6. Eust. p. 868, 37.

Ἀλφιτώ, όος, zsgz. οῦς, ἡ, wie Ἀκκώ, ein gespenstisches Wesen, womit Ammen die Kinder schreckten, Plut. moral. p. 1040. B.

ἄλφοι, opt. aor. zu ἀλφάνω, Hom.

ἀλφοπρόςωπος, ον, (πρόςωπον) mit weissem Gesichte, Hippiatr. 53, 15.

ἀλφόρυγχος, ον, (ῥύγχος) mit weisser Schnauze, Hippiatr. 53, 15.

ἀλφός, ὁ, weisse Hautflecken, bes. im Gesicht, *vitiligo*, Plat. Tim. p. 85. A. Hippocr. de epid. 2. p. 1046. de aff. p. 525. u. sonst oft bei dems. u. bei a. Schriftst. 2) als Adject., = λευκός, weiss, Hesych. Suid. u. a. Gloss. (Verwandt mit *albus*, wie ὀρφός, ὀρφανός mit *orbus*.)

ἄλφω, s. ἀλφάνω gegen d. Ende.

ἀλφώδης, ῶδες, (εἶδος) mit weissen Hautflecken behaftet, zu denselben geneigt, Galen. de san. tuend. 4, 4.

Ἀλχαίδαμος, ὁ, ein Nomadenfürst, Strab. 16. p. 753.

(ἄλω), angenommene Stammform von ἀλδαίνω, ἄλθω, ἀλθαίνω, ἀλέω, ἀλεαίνω, *alo*, *halo*, *olo*, *adolesco*.

Ἄλω, Stadt in Marmarika, Ptolem. 4, 5.

ἀλωά, ἡ, dor. st. ἀλωή, Theocr.

Ἁλῷα, ων, τὰ, (ἅλως) ein Fest der Landleute zu Ehren der Demeter und des Dionysos, nach beendigter Ernte gefeiert, Dem. p. 1385, 2. Luc. dial. mer. 1. u. 7., vgl. d. Schol. zu der Stelle. Die oft vorkommende Schreibart ἁλῶα ohne ι subscr. ist falsch.

Ἀλωάδαι od. Ἀλῳάδαι, ῶν, οἱ, = Ἀλωεῖδαι, Attic. bei Euseb. praep. ev. 15. p. 795. C. Diod. 4, 85.

ἁλωαῖος od. ἀλωαῖος, αία, αῖον, zur Tenne (ἅλως) od. zum Fruchtfeld (ἀλωή) gehörig, daselbst weilend u. schaffend, ein Beiw. der Demeter, Orph. h. 39, 5.

ἁλωάς, richtiger ἁλῳάς, άδος, ἡ, = ἀλωαία, Schol. Theocr. 7, 155.

ἀλώβητος, ον, Adv. ἀλωβήτως, (λωβάομαι) ohne Makel, Themist. or. 3. p. 43. C. u. Spät.

ἁλώδης, ῶδες, (ἅλς, εἶδος) salzartig. ἁλώδης ἐπίπαγος, Salzkruste, Plut. moral. p. 627. F.

Ἀλωεῖδαι, ῶν, οἱ, gemeinsame Benennung der Riesen Otos u. Ephialtes, welche Poseidon erzeugt hatte mit der Iphimedeia, der Gattin des Aloeus, Apollod. 1, 7, 4. vgl. Il. 5, 385 sqq. Od. 11, 305 sqq. Eine gebräuchlichere Nebenform ist Ἀλωάδαι, s. Wessel. Diod. 4, 85. Hemsterh. Luc. t. 1. p. 494., poet. Ἀλωϊάδαι, woraus sich ergibt, dass die prosaische Form Ἀλῳάδαι mit ι subscr. zu schreiben ist.

ἁλωεινός, ή, όν, (ἅλως) auf der Tenne befindlich od. zu benutzen, ἵππος, Secund. ep. 2. in Anth. Pal. 9, 301.

ἀλωεύς, ῆος u. έος, ὁ, (ἀλωή) Arbeiter auf der Tenne od. auf dem Felde, Drescher, Ackermann, Winzer, Ap. Rh. 3, 1401. Arat. phaen. 1044. diosem. 313. u. oft bei Nonn. 2) als Propr. Ἀλωεύς, *a*) ein Sohn des Poseidon, Il. 5, 306. Apollod. 1, 7, 4. u. a. Vgl. Ἀλώϊον. *b*) ein Sohn des Helios, Herrscher in Asopia, Paus. 2, 1, 1. 2, 3, 8.

ἀλωή, ἡ, ein poet. Wort, welches Epik. u. Epigrammat. gebrauchen statt des att. ἅλως, 1) Tenne zum Ausdreschen u. Reinigen des Getreides, Il. 5, 499. 13, 588. 20, 496. Hes. op. 597. Theocr. 7, 34. 2) jedes geebnete u. bepflanzte Erdreich, Saatfeld, Gemüseland, Baumgarten, Weingarten, Il. 9, 534. 18, 57. u. 561. u. sonst oft bei Hom. u. spät. Epik., auch bei Epigrammat. u. Theocr. 1, 46. 24, 101., aber Ποσειδάωνος ἀλωή, wie ἄλσος, von der Meeresfläche, Opp. hal. 1, 797. 3) der Hof um Mond u. Sonne, Arat. 810. 815. 876. Das Wort wird häufig auch aspirirt gefunden ἁλωή, bei Hom. jedoch ist die Schreibart ἀλωή jetzt consequent hergestellt.

ἁλῴη, = ἁλοίη, 3 sing. opt. aor. 2. zu ἁλίσκομαι, Il. 9, 592. u. öfter bei Hom., aber ἁλώῃ, = ἁλῷ, 3 sing. coni. aor. 2., Il. 14, 81.

Ἀλωϊάδαι, ῶν, οἱ, poet. st. Ἀλῳάδαι, Ἀλωεῖδαι, Hesiod. bei Diod. 4, 85. Ap. Rh. 1, 484.

ἁλωϊάς, άδος, ἡ, poet. Fem. zu ἁλώϊος, Jo. Gaz. ecphr. 2, 300. Nonn. Dion. 30, 68.

Ἀλώϊον, τὸ, Stadt in Thessalien. Einw. Ἀλωεύς, richtiger wohl Ἀλῳεύς, Steph. Byz. Zonar. p. 133.

ἁλώϊος, ον, zur Tenne gehörig, auf der Tenne verkehrend, Nic. th. 113.

ἁλωΐς, ΐδος, ἡ, eine Nebenform von ἁλῳάς, Schol. Theocr. 7, 155.

ἀλωΐτης, ου, ὁ, = ἀλωεύς, Diod. Zon. ep. 3. in Anth. Pal. 6, 98.

ἁλώμεναι, ep. st. ἁλῶναι, inf. aor. 2. zu ἁλίσκομαι, Il. 21, 495.

ἅλων, ωνος, ἡ, = ἅλως, Tenne. Der Nominat. findet sich nur bei Glossat. u. Grammat., während im Gebrauche der Schriftsteller ἅλως allein vorkommt. Die Cas. obl. sind bei spät. Schriftstellern von Arist. an häufig.

ἁλῶναι, inf. aor. 2. zu ἁλίσκομαι.

Ἀλωναί, ῶν, αἱ, Stadt in Hispania Tarraconensis, Ptolem. 2, 6.

ἁλωνέτης, ὁ, der Drescher, Gloss.

ἁλωνεύομαι, auf der Tenne od. dem Saatfeld arbeiten, dreschen, ackern, Appian. de reb. Maced. 9, 11.

Ἀλώνη, ἡ, eine Insel bei Kyzikos, deren Bewohner Ἀλωνήσιοι hiessen, Steph. Byz. Nach Andern eine Stadt in Paphlagonien, s. Steph. Byz.

ἁλώνητος, ον, (ἅλς, ὠνέομαι) für Salz gekauft. ἁλώνητα δουλάρια od. ἀνδράποδα hiessen die wohlfeilsten und schlechtesten Sklaven aus Thrakien, weil die Thrakier sich unter einander um Spottpreise verhandelten, überh. ein nichtsnutziger Knecht, Suid. Hesych. u. a. Gloss.

ἁλωνία, ἡ, = ἅλως, Tenne, Athen. 12. p. 524. A.

ἁλωνίζω, auf der Tenne seyn od. arbeiten, Hesych.

ἁλώνιον, τὸ, Dem. von ἅλως, Geopon. 12, 2. Vit. Nil. jun. p. 168, 23. Zonar. p. 129.

Ἀλωνίς, ίδος, νῆσος καὶ πόλις Μασσαλίας, ὡς Ἀρτεμίδωρος, Steph. Byz. Einw. Ἀλωνίτης, ου, ὁ.

ἁλωνοτόπιον, τὸ, = ἅλως, Moschop. ad Hes. op. 803.

ἁλωνοτριβέω, (τρίβω) auf der Tenne dreschen, Long. 3, 29.

ἁλωόφυτος, ον, (φῦναι) auf der ἀλωή erzeugt od. gewachsen, Nonn. Dion. 13, 267.

ἀλωπεκάω, = ἀλωπεκίζω, Phryn. Bekk. p. 10, 15.

ἀλωπεκέη, ἡ, ion. st. ἀλωπεκῆ, Hdt. 7, 75.

Ἀλωπέκεια, s. Ἀλωπεκία, 2.

ἀλωπέκειος, εία, ειον, (ἀλώπηξ) vom Fuchse, wie ἀλ. στέαρ, Fuchsbalg, Galen. t. 10. p. 581. B.

ἀλωπέκεως, εω, ἡ, führen Hesych. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 386, 16. Pollux 6, 82. als eine von ihrer fuchsähnlichen Farbe benannte Weingattung auf. Vgl. ἀλωπεκίς 3. Das Wort ist von ἀλώπηξ gebildet, wie κορώνεως von κορώνη, b. Ar. Fr. 628. u. Poll. l. l., was von der Feige u. der Weintraube gebraucht wird, u. κοράκεως von κόραξ. Vgl. μελίνεως· εἶδος ἀμπέλου, b. Hesych. Phot. n. Poll. a. a. O., wie μεθύσεως u. dgl.

ἀλωπεκῆ, ἡ, zsgz. aus ἀλωπεκέη, verst. δορά, Fuchsfell, Fuchsbalg. ὅπου ἡ λεοντῆ μὴ ἐφικνεῖται, προςραπτέον ἐκεῖ τὴν ἀλωπεκῆν, wo die Löwenhaut nicht ausreicht, muss man den Fuchsbalg annähen, d. i. sprichwörtl. wo man mit Gewalt nicht durchkommt, muss man List zu Hülfe nehmen, Plut. Lys. 7. Polyaen. 2, 1, 5. 2) als Propr. Ἀλωπεκῆ od. Ἀλωπεκαί, auch Ἀλωπεκή u. Ἀλωπεκαί betont, ein Demos der attischen Phyle Antiochis, dessen Einwohner Ἀλωπεκεύς heisst. Davon die Adverbialformen Ἀλωπεκῆθεν, aus diesem Demos, Plat. Gorg. p. 495. D. u. oft bei Dem. u. a., Ἀλωπεκῆσι, in diesem Demos, Hdt. 5, 63. Aeschin. c. Tim. p. 13. u. Ἀλωπεκῆνδε, in diesen Demos, welches letztere bei Steph. Byz. s. v. herzustellen ist.

ἀλωπεκία, ἡ, (ἀλώπηξ) Fuchskrankheit, das Ausgehen der Haare, Diosc. Galen. u. a. Aerzte. Im Plur. ἀλωπεκίαι auch Stellen, wo die Haare ausgegangen sind, Arist. probl. 10, 20. Diosc. 1, 95. 178. u. 179. 2) Fuchsbau, Hesych. Etym. M. 75, 5. 3) als Propr. Ἀλωπεκία, eine Insel im mäotischen See, am Ausfluss des Tanais, Strab. 11. p. 493. Ptolem. 3, 5., bei Steph. Byz. (s. v. Ταυρική) Ἀλωπέκεια genannt. Einw. Ἀλωπεκιεύς, Steph. Byz.

ἀλωπεκίας, ου, ὁ, fuchsähnlich, fuchsartig, Luc. pisc. 47. 2) eine Art von Seefischen, *squalus vulpes* nach Cuvier, Athen. 7. p. 294. D. E. 8. p. 356. C. Opp. hal. 1, 381.

ἀλωπεκίασις, εως, ἡ, = ἀλωπεκία, das Ausgehen der Haare, Galen. de san. tuend. 4, 4.

ἀλωπεκιδεύς, έως, ὁ, Füchslein, junger Fuchs, Ar. Fr. 1032. Ael. n. a. 7, 47.

ἀλωπεκίζω, fut. ιῶ, ein Fuchs seyn, verschlagen seyn, listig handeln, *vulpinari*, Ar. Vesp. 1241. ἀλωπεκίζειν πρὸς ἑτέραν ἀλώπεκα, einen Fuchs prellen, einen Listigen überlisten, sprichwörtl., Zenob. Diogen. 2) transit. hintergehen, überlisten, Hesych.

ἀλωπεκίον, τὸ, Dem. von ἀλώπηξ, Füchslein, Ar. Equ. 1071. u. 1074. Plut. moral. p. 234. A.

ἀλωπεκίς, ίδος, ἡ, 1) ein Bastard von Fuchs u. Hund, Xen. cyneg. 3, 1. Poll. 5, 38. 2) eine aus Fuchsbalg verfertigte Kopfbedeckung, Xen. Anab. 7, 4, 4. 3) eine Art Weinstöcke von der Farbe des Fuchsbalges, s. Plin. h. n. 14, 4, 9.

Ἀλωπεκόννησος, ἡ, auch Ἀλωπεκόνησος geschrieben, Stadt auf der thrakischen Chersones, Demosth. de cor. p. 256, 23. in Aristocr. p. 675. Ueber die Entstehung des Namens s. Steph. Byz. s. v. Einw. Ἀλωπεκοννήσιος, Steph. Byz.

Ἀλώπεκος, ὁ, ein pythagoräischer Philosoph aus Metapont, Iambl. vit. Pyth. c. 36. p. 215 (267).

ἀλωπέκουρος, ὁ, (οὐρά) Fuchsschwanz, eine Pflanze, nach Sprengel: *lagurus cylindricus*, Theophr. h. pl. 7, 11, 2.

ἀλωπεκώδης, ες, (εἶδος) fuchsartig, listig, schlau, Hesych. s. v. ἀλωπός.

ἀλώπηξ, εκος, ἡ, nach Hermanns Ansicht poet. im Genit. auch ἀλώπηκος, Anan. bei Athen. 7. p. 282. B., wie auch ἀλωπήκεσσιν aus Opp. cyn. 1, 433. u. Apollin. paraphr. psalm. 62, 21. angeführt wird, *Fuchs*, das Sinnbild der Schlauheit und daher auch für schlauer, ränkevoller Mensch, wie unser Fuchs auch gebraucht wird. Zuerst bei Pind. und Hdt. und dann oft bei Attikern. τὴν ἀλώπεκα ἕλκειν ἐξόπισθεν, den Fuchsschwanz hintennach schleifen lassen, d. i. geheime Tücke im Nacken haben, Stallb. Plat. rep. 2. p. 365. C. ἀλώπεκος ἴχνεσι βαίνειν, wie ein Fuchs schleichen, Plut. Sol. 30. Andere sprichwörtliche Ausdrücke sind: ἀλώπηξ δωροδοκεῖται, ein Fuchs lässt sich bestechen, Cratin. bei Suid. 1. p. 125., wo sonst fälschlich ἀλώπηξ οὐ δωροδοκεῖται stand, s. Bekk. An. 1. p. 218, 29. u. Bergk reliqu. com. Att. ant. p. 135. ἀλώπηξ τὸν βοῦν ἐλαύνει, der Fuchs treibt den Ochsen, d. i. List besiegt die rohe Kraft, Diog. 2, 73. 2) ein geflügeltes Thier, wahrscheinl. das fliegende Eichhorn, Arist. h. a. 1, 5, 4. 3) eine Fischgattung, auch ἀλωπεκίας genannt, nach Cuvier: *squalus vulpes*, Arist. h. a. 6, 10, 4. 9, 25, 5. Ael. n. a. 9, 12. u. a. 4) = ἀλωπεκία, das Ausgehen der Haare, Callim. h. Dian. 79. Hippocr. de aff. p. 525, 14. 5) ein Tanz, Hesych. 6) ἀλώπεκες, die Lendenmuskeln, Clearch. b. Athen. 9. p. 399. B. Poll. 2, 185.

ἀλωπός, nimmt Hesych., der es aus Soph. (Thyest. VII, 3. 242 Dind.) anführt, als Adject. u. erklärt es durch ἀλωπεκώδης, schlau. Als Subst. gleichbedeutend mit ἀλώπηξ scheint es Ignat. ep. 9. p. 104 Mor. zu stehen. Vgl. Korai Plut. t. 3. p. ιθ'. Dav.

ἀλωπόχρους, ουν, (χρόα) fuchsfarbig, Suid. Bekk. συν. λέξ. χρησ. p. 381, 11.

ἀλωπώ, wie κερδώ, vermuthet Is. Voss. in der Glosse des Hesych. ἀλωπά· ἡ ἀλώπηξ, was Korai ἄτακτ. t. 4. p. 7. billigt.

ἁλωρῆται, ῶν, οἱ, (ὠρέω) Tennenwächter, οἱ τὰς ἅλως φυλάσσοντες, Etym. M. 74, 26. u. in der neuen Ausgabe des Suid., wo sonst τοὺς ἅλας statt τὰς ἅλως gelesen wurde.

Ἀλώριον, τὸ, Stadt in Triphylien, Strab. 8. p. 350. Ἀλ. ἕλος, eine Sumpfgegend in der Nähe derselben, Strab. a. a. O.

Ἀλωρίς, nennt Scylax die St. Ἄλωρος, w. s.

Ἄλωρος, ἡ, Stadt in Makedonien am thermaischen Meerbusen, Strab. 7. p. 330. Nach Ptolem. auch eine Stadt der Päonen in Makedonien. Einw. Ἀλωρίτης, ου, ὁ, Polyb. 5, 63, 12., femin. Ἀλωρῖτις, ιδος, ἡ, Steph. Byz.

ἅλως, ἡ, genit. ἅλω, spät. auch ἅλωος u. ἅλωνος u. s. w., accus. ἅλω, spät. auch ἅλωα u. ἅλωνα, die *Tenne* zum Dreschen, Xen. oec. 18, 6 — 8. Dem. in Phaenipp. p. 1040, 23. Plut. u. a. Von der Aehnlichkeit in Rücksicht der Rundung: der *Hof* um Sonne und Mond, Arist. de mund. 4. Arat. dios. 209.

Theophr. Plut. u. a. Von der *Rundung* des Schildes gebraucht das Wort Aesch. Sept. 474., von einer kreisförmig zusammengerollten Schlange, Nic. ther. 166., von dem Neste des Rebhuhns, Ael. n. a. 3, 16., von dem die Pupille zunächst umgebenden Kreise im Auge, Poll. 2, 71. Hom. gebraucht dafür *ἀλωή*.

ἁλώσιμος, ον, 1) als Verbaladject. von *ἁλίσκομαι*: *a*) von Oertern: nehmbar, eroberlich, zu erobern, Hdt. 3, 153. Thuc. 4, 9. Xen. An. 5, 2, 3. u. a., aber auch zu erreichen, einzuholen, *ναῦς*, Eur. Hel. 1622. *b*) von Personen: zu fangen, dem leicht beizukommen ist, den man leicht in seine Gewalt bekommen kann, Xen. An. 7, 8, 10. Cyr. 5, 4, 4. Auch metaph. zu fangen, zu gewinnen, Xen. mem. 3, 11, 11. Plut. Cat. min. 30. *c*) von Gegenständen des geistigen Bestrebens: zu erreichen, auszumitteln, zu ersinnen, Soph. Phil. 863. In allen drei Beziehungen nimmt es das Mittel, wodurch etwas erobert oder erreicht wird, im Dat. zu sich, seltener auch wird dasselbe durch *διά* mit Genit. bezeichnet, Plut. Cat. min. 30. *d*) als gerichtlicher Ausdruck: anzufechten, dem etwas anzuhaben ist, Aristid. or. 46. p. 275. 2) (*ἅλωσις*) zur Einnahme od. Eroberung gehörig, auf dieselbe bezüglich. *ἁλώσιμος βάξις*, Verkündigung der Einnahme, Aesch. Ag. 10. *ἁλ. παιάν*, Päan, in welchem die Einnahme der Stadt erfleht wird, Aesch. Sept. 620.

ἅλωσις, εως, ἡ, (*ἁλίσκομαι*) Einnahme, Eroberung, Pind. Ol. 10(11), 49. Hdt. 6, 21. Thuc. 1, 12. u. 23. 2, 2. 4, 70. u. 113. u. oft bei Attik. in Prosa u. Poesie. *δαΐων ἅλωσις*, Eroberung durch die Feinde, Aesch. Sept. 112. *μόνην ἔχοντες τήνδ' ἅλωσιν Ἰλίου*, weil dies für uns der einzige Weg, das einzige Mittel zur Eroberung Iliums ist, Soph. Phil. 61. Von Personen: Gefangennehmung, Gefangenschaft; dah. *ἁλῶναι σωτήριον ἅλωσιν*, in eine Gefangenschaft gerathen, die zu unserem Heile dient, Plut. Luc. 18. vgl. Caes. 55. *ἑαλωκέναι ἰσχυρὰν καὶ ἄφυκτον ἅλωσιν*, in sichere Gefangenschaft, aus der nicht zu entkommen ist, gerathen seyn, Plut. Num. 15. Auch metaph. *ἁλῶναι τὴν σωτήριον ἅλωσιν ὑπό τινος*, in eine wohlthätige Abhängigkeit von Einem gerathen, Plut. moral. p. 800. C. *ὀφθαλμῶν ἅλωσις γίγνεταί τινι*, es werden Jemandes Augen gefesselt, Long. 1, 24. — Als gerichtlicher Ausdruck: das Ertapptwerden, Schuldigbefundenwerden, Plat. legg. 11. p. 920. A. Dio Cass. fr. Peir. p. 44. 59.

Ἁλώτια, ων, τὰ, ein in Tegea gefeiertes Fest zum Andenken an die Gefangennehmung der Feinde, Paus. 8, 47, 3.

ἁλωτός, ή, όν, auch *ἁλωτός* als Femin., Philostr. vit. Apoll. 2, 10. p. 58. Galen. comm. 3. in epid. 1, 70. p. 725. Dial. Herm. 1, 13. p. 18. Philostr. jun. p. 865., Adj. verb. von *ἁλίσκομαι*, einzunehmen, zu erobern, Philostr. icon. 1, 6. In dieser eigentl. Bdtg ist das Wort selten, indem es durch *ἁλώσιμος* vertreten wird. Häufiger in der metaph. Bdtg: dem beizukommen ist, dem man etwas anhaben kann, Thuc. 6, 77. Dio Cass. 38, 50., auch zu bewältigen, zu zwingen, zu erreichen, Soph. OR. 111. Menand. bei Stob. flor. tit. 29, 46. *γήρᾳ, χρόνῳ ἁλωτός*, durch das Alter, durch die Zeit zu überwältigen, mürbe zu machen, Philo de just. p. 730. B. Philostr. vit. Soph. 2, 1, 6. (In der Bdtg erobert, eingenommen, gefangen, ist das Wort ganz ungebräuchlich u. durch die Partic. *ἁλούς, ἑαλωκώς* ersetzt.)

ἀλώφητος, ον, (*λωφάω*) ohne Pause, ununterbrochen, unausgesetzt, Plut. Fab. Max. 23. moral. p. 1005. E. Nonn. Dion. 20, 6.

ἁλώω, episch st. *ἁλῶ*, 1 sing. conj. aor. 2. zu *ἁλίσκομαι*, Hom.

ἀμ, gewöhnl. *ἂμ* betont, vor den Lippenbuchstaben *β π φ ψ* u. *μ* statt *ἀν* od. *ἄν*, abgekürzt aus *ἀνά*, wie z. B. *ἂμ βωμοῖσι* (Il. 8, 441.), *ἂμ πόλιν* (Pind. Pyth. 11, 78.), *ἂμ πέλαγος* (Od. 5, 330.) u. dgl. Diese Abkürzung ist hauptsächlich dem dorischen Dialekt eigen, und findet sich daher häufig bei dorischen Dichtern, oft aber auch bei Epik. u. zuweilen selbst bei Dramatikern, bes. bei den Komikern, wo der gemeine Volksdialekt, dem diese Abkürzung eigenthümlich gewesen zu seyn scheint, nachgeahmt werden soll. Rücksichtlich der Schreibart solcher Zusammenstellungen zeigen sich mancherlei Abweichungen. Die alten Ausgaben schreiben meist vereint: *ἀμβωμοῖσι, ἀμπέλαγος* u. dgl. In neuerer Zeit ist die getrennte Schreibung vorherrschend geworden, bei der man gewöhnlich *ἄμ* betont, wie in den oben angegebenen Beispielen zu sehen ist. Mit Recht aber verlangt Buttm. ausf. Sprchl. §. 117. Anm. 4. Bd. 2. p. 296 f., dass nach Analogie von *ἐνί* u. *ἐν*, auch *ἀνά* u. *ἀν* geschrieben werden soll. Für die Nichtbetonung des einsylbigen *ἀν* u. *ἀμ* spricht auch der der Umstand, dass in Folge derselben wahrscheinlich die vereinte Schreibung solcher Ausdrücke veranlasst wurde.

ἅμ, abgekürzt aus *ἅμα*, soll nach Dindorfs Vermuthung auch vor nachfolgendem Consonanten gestattet seyn, s. unter *ἀμβληχάομαι*.

ἅμα, (verwandt mit dem *α* copulat. und vielleicht auch mit *ἅπτομαι*) 1) als Adv., *zugleich*, hauptsächlich gebraucht, um zu bezeichnen, dass ungleichartige Zustände zu gleicher Zeit eintreten oder wenigstens möglichst rasch einander folgen, gewöhnl. *ἅμα τε καί, ἅμα τε — καί* od. *τὲ ἅμα καί* od. *τὲ — καὶ ἅμα* u. *τὲ καὶ — ἅμα*, auch *ἅμα — καί* od. *ἅμα τε — καὶ ἅμα*, ferner *ἅμα — δέ*, endlich auch häufig *ἅμα μέν — ἅμα δέ* u. *ἅμα — ἅμα*. *ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλὴ πέλεν*, Klag- und Freudenruf ertönte zugleich, Il. 8, 64. *σέ θ' ἅμα κλαίω καὶ ἐμέ*, Il. 24, 773. *ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀϊζυρός*, Il. 1, 417 (vgl. Xen. oec. 5, 1. Plut. Rom. 18. u. dazu Schäf.). *εὐχαριστότατοί τε ἅμα λόγοι καὶ παρορμῶντες εἰς τἀγαθόν*, Xen. Cyr. 2, 2, 1. *λυπεῖταί τε ἅμα καὶ χαίρει*, Plat. Phil. p. 36. B. *ἐδίδου τε ἄρα τοῖς παισὶ καὶ ἅμα ἔλεγεν*, Xen. Cyr. 1, 4, 11. *ἄνους τε καὶ γέρων ἅμα*, Soph. Ant. 281. — *ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει*, Il. 3, 109. *ἅμα πλέονες καὶ ἀρείους*, Od. 9, 48. *ἅμα κρατερὸς καὶ ἀμύμων*, Od. 3, 111. *ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει*, Xen. Hell. 7, 1, 18. — *ὅρα, μὴ ἅμα τε εὖ ποιήσῃς, καὶ ἅμα οὐ φίλον νομίσωσί σε*, Xen. Cyr. 3, 1, 27. — *ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον*, Il. 19, 242., wofür sonst ganz kurz *ἅμ' ἔπος ἅμ' ἔργον*, *gesagt gethan*, gesagt wird. — *παραμυθούμενος ἅμα μὲν ὑμᾶς, ἅμα δ' ἐμαυτόν*, Plat. Phaed. p. 115. D. *ἅμα μὲν ἐλεύθεραι βουλόμεναι εἶναι, ἅμα δὲ φοβούμεναι*, Xen. Hell. 3, 1, 2. Für die deutsche Uebersetzung zeigt sich oft die Wendung *um dieselbe Zeit, wo*, oder *sobald* bequemer für das griech. *ἅμα τε - - καί*, wie z. B. Hdt. 1, 96, 3: *ἅμα δὲ ταύτας τε ἐξευρεθῆναι παρὰ σφίσι λέγουσι καὶ Τυρσηνίην ἀποικίσαι*, um dieselbe Zeit, wo bei ihnen die Spiele erfunden worden seyen, sagen sie, sey auch Tyrrhenien kolonisirt worden. Dem. Phil. 1. p. 50, 18: *ἅμα ἀκηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν*, sobald wir etwas gehört haben, stellen wir Trierarchen an. Vgl. Thuc. 7, 70. u. 95. Isocr. Paneg. p. 73 Steph. §. 157. Polyb. 1, 24, 7. Plut. Coriol. 37. Sull. 30. Fab. Max. 6. Luc. Tim. 20. In allen diesen Wendungen herrscht durchgängig nur der Begriff der Gleichzeitigkeit, der jedoch die Vereinigung an *einem* Punkte oft mit involvirt, wie in *ἅμα κρατερὸς καὶ ἀμύμων* und ähnl., und in der deutschen Uebersetzung oft verwischt wird, wie wenn man *ἅμα μέν — ἅμα δέ* durch *theils, theils* übersetzt, oder *ἅμα πάντες*, *alle zusammen* und dergl. — Anakoluthisch folgt auf *ἅμα μέν* zuweilen *ἔτι δὲ καί*, wie Xen. Cyr. 1, 4, 3. oder *ἅμα μέν — πρός δέ*, wie Hdt. 8, 51., zuweilen auch wird das zweite Glied in affectvoller Rede ganz unterdrückt, wie Plat. Theag. p. 127. B. — Oft gesellt *ἅμα* sich den Participien bei, welche zu Verknüpfung mehrerer Zustände angewendet werden, um die vollkommene Gleichzeitigkeit derselben zu bezeichnen, wie z. B. *ἅμα γιγνόμενον λαμβάνομεν*, wir bekommen im Momente der Geburt, Plat. Phaed. p. 76. C. *ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη,*

gleich bei diesen Worten stand er auf, Xen. An. 3, 1, 47. *γελώντων τε ἅμα εἶπεν*, während sie noch lachten, sprach er, Xen. Cyr. 8, 4, 23. *μὴ ὑπείκων δὲ ἅμα καὶ ἀπολοίμην*, dass ich beim Beharren in dieser Festigkeit lieber sterben will, Plat. apol. p. 32. A. Vgl. Hdt. 1, 116. Xen. Hell. 3, 1, 20. u. 22. 4, 5, 5. 6, 2, 29. Plat. Phaed. p. 60. B. p. 77. B. conv. p. 173. B. Charm. p. 154. B. Rost gr. Gr. §. 130. Anm. 3. Matth. gr. Gr. §. 557. 3. Valcken. Eur. Phoen. 1184. — 2) als Praepos. mit Dativ, *zugleich mit*, hauptsächl. von der Zeit, wie *ἅμ' ἠοῖ*, mit der Morgenröthe, Il. 9, 682. u. öfter. *ἅμα ἕῳ*, Thuc. 6, 30. u. a. *ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι*, mit Sonnenaufgang, Il. 18, 136. u. öfter. *ἅμα τῷ ἡλίῳ ἀνιόντι*, Hdt. 8, 64. *ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι*, mit Sonnenuntergang, Il. 18, 210. *ἅμ' ἡμέρᾳ* od. gewöhnlicher *ἅμα τῇ ἡμέρᾳ*, mit Tagesanbruch, Hdt. 3, 86. 9, 45. Xen. Cyr. 1, 2, 4. Anab. 2, 1, 2. Hell. 1, 6, 20. 1, 1, 2. vgl. Krüger Xen. An. 6, 1 (3), 6.; bei Plut. gewöhnlich, vielleicht immer, ohne Artik., Sint. Plut. Them. 13. p. 92. So auch *ἅμα τῷ ἡλίῳ ἀνίσχοντι, ἅμα τῷ ὄρθρῳ*, seltener auch *ἅμα τῷ φωτί*, Polyb. 1, 12, 2. *ἅμα φάει*, Plut. Marcell. 19. *ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ*, mit dem Beginn des Frühlings, Thuc. 2, 2. 8, 61. *ἅμα τῷ ἦρι*, Thuc. 7, 17. *ἅμα Θόαντι*, zugleich mit dem Thoas, Hdt. 6, 138. *ἅμα τῷ στρατῷ*, zugleich mit dem Heere, Hdt. 6, 118. So auch mit Substantiven, die einen Zustand bezeichnen, wie *ἅμα γέλωτι*, unter Lachen, Plut. Caes. 11. *ἅμα ὑλακῇ*, unter Bellen, mit Bellen, Long. past. 2, 9. *ἅμα μειδιάματι*, unter Lächeln, Long. past. 2, 7., und daher auch mit Infinit., wie *ἅμα τῷ τὸν οἰκέτην ἀπελθεῖν*, gleich als der Sklave wegging, Plut. Mar. 44. *ἅμα τῷ γεύσασθαι*, sobald man gekostet hat, Ael. v. h. 1, 10. — Hieraus entwickelte sich auf der einen Seite der Begriff der Gleichmässigkeit und Uebereinstimmung, auf der anderen Seite der Begriff der Vergesellschaftung, die sich in folgenden Wendungen zeigen: *ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο*, gleich dem Wehen des Sturmes, Od. 1, 98. *ἕπεσθαι ἅμα τινί*, Einem auf dem Fusse folgen, Einen begleiten, Hom. u. Attik., selten auch *ἅμα τινὶ ἅμ' ἕπεσθαι*, Od. 11, 371. *στείχειν* und *πλεῖν ἅμα τινί*, Soph. Phil. 983. 1026. *ἐλθεῖν, κίειν ἅμα τινί*, Il. 2, 249. 6, 399. *ἄγειν, πέμπειν ἅμα τινι*, Il. 6, 426. 16, 671. Hdt. 1, 51. *Ἑλένην καὶ κτήμαθ' ἅμ' αὐτῇ ἔκδοτε*, Il. 3, 458. *ἐβουλεύετο ἅμα τοῖσι παισί*, Hdt. 1, 61. vgl. Heliod. 4, 16. Auch *ἅμα μετά τινος*, Luc. Icarom. 10. Ueber *ἅμα* mit dem blossen Genitiv bei Ctesias s. Bernhardy's Syntax der griech. Spr. p. 233.

ἁμᾶ u. *ἁμᾷ*, dor. = *ἅμα*, Pind. Ol. 3, 38. Pyth. 3, 65. u. sonst oft bei demselben.

ἁμάδεον, ου, τὸ, kretische Benennung einer Feigenart, Athen. 3. p. 76. F.

Ἀμάδοκοι, οἱ, eine Völkerschaft im europäischen Sarmatien, Hellanic. b. Steph. Byz. — Das Gebiet derselben hiess *Ἀμαδόκιον, τὸ*, ein Gebirg in demselben *Ἀμάδοκα ὄρη, τὰ*, Ptolem.

Ἀμάδοκος, ὁ, ein König der Odrysen, Xen. Hell. 4, 8, 26. Dem. adv. Aristocr. p. 623, 19. u. a.

Ἁμαδρυάς, άδος, ἡ, (*δρῦς*) meist im Plur., Hamadryaden, Baumnymphen, die mit ihrem Baume lebten u. abstarben, das personificirte Pflanzenleben; auch *Ἀδρυάς*. Die Namen derselben zählt Athen. 3. p. 78. B. auf.

Ἀμαζόνειον, τὸ, ein Platz in od. nahe bei Athen, wo die Amazonenschlacht geliefert worden seyn soll, Diod. 4, 28. Plut. Thes. 27., auch *Ἀμαζόνειον ἱερόν* genannt, Isae. bei Suid. 1. p. 130., der auch *Ἀμαζόνειον κέρας* anführt.

Ἀμαζονία, ἡ, eine Stadt in Messapien, Steph. Byz. s. v. *Ἀμαζόνες*, mit Berkels Anm. Als Name einer Frau in der ion. Form *Ἀμαζονίη*, Ep. ad. 661. in Anth. Pal. 7, 66.

Ἀμαζονίδης, ὁ, s. *Ἀμαζών*.

Ἀμαζονικόν, τὸ, Ort in Böotien, Steph. Byz. s. v. *Ἀμαζόνειον*.

Ἀμαζονικός, ή, όν, amazonisch, amazonenartig, Plut. Pomp. 35. Poll. 1, 134.

Ἀμαζόνιον, τὸ, ein Beiname von Kyme in Aeolien, Hecataeus bei Steph. Byz. s. v. *Ἀμαζόνειον*, vgl. *Κύμη*.

Ἀμαζόνιος, ὁ, ein Beiname des Apoll, der im Gebiete von Pyrrhichos in Lakonien verehrt wurde, Paus. 3, 25, 2. *Ἀμαζόνιος, ια, ιον*, amazonisch, *ὄρη*, ein Gebirge im Lande der Amazonen am Pontus, Ap. Rh. 2, 977.

Ἀμαζονίς, ίδος, ἡ, gewöhnl. im Plur. *Ἀμαζονίδες*, poet. Nebenform von *Ἀμαζόνες*, Pind. Ol. 8, 62. 13, 124. Nem. 3, 65., zuweilen auch in Prosa gebräuchlich, Hdt. 9, 27. Hippocr. de artic. p. 820. Diod. 4, 16. u. 28. u. a. Als Adj. *Ἀμαζονὶς στήλη*, die Amazonensäule bei Athen, Plat. Axioch. p. 365. A.

Ἀμαζονομαχία, ἡ, Amazonenschlacht, Schol. Il. 2, 219.

Ἀμαζών, όνος, ἡ, gew. im Plur. *Ἀμαζόνες*, die Amazonen, ein kriegerisches Weibervolk in Skythien, zuerst erwähnt Il. 3, 189., dann oft bei Hdt. u. den Attik. *Ἀμαζόνων πεδίον*, Sitz der Amazonen, so hiess die Stadt *Θεμίσκυρα* am Thermodon, Strab. 1. p. 52. 2. p. 126. Steph. Byz. gibt auch eine abgeleitete Form *Ἀμαζονίδης* an, wenn diese nicht aus *Ἀμαζονίδες* verderbt ist, wie schon Berkel vermuthete, da sie sonst nirgends vorkommt. 2) Beiwort der ephesischen Artemis, deren Dienst von den Amazonen gegründet seyn soll, s. Paus. 4, 31, 6. 3) *ἀμαζόνες*, die Armen, s. das folg. Wort. (Man leitete das Wort von *μαζός* ab, und fabelte dazu, in der Kindheit sey den Amazonen zu freierm Gebrauch des rechten Arms die rechte Brust abgenommen od. an der Entwickelung gehindert worden, wie sie auch wohl auf alten Kunstwerken dargestellt werden, s. Eust. Il. p. 402, 40.)

ἀμαζών, ὁ, führt Steph. Byz. an, wahrsch. dasselbe Wort, welches sich in Et. M. p. 75, 53. findet: *ἀμαζόνες· λέγονται δὲ οὕτω οἱ πένητες, οἱ μάζαν οὐκ ἔχοντες.*

Ἄμαθα, τὰ, Ort in Arabien. Einw. *Ἀμαθηνοί, οἱ*, Steph. Byz.

Ἀμαθαί, αἱ, Stadt in Sikelien. Einw. *Ἀμαθαῖος*, Steph. Byz.

ἀμαθαίνω, (*ἀμαθής*) unwissend, ungebildet, dumm seyn, ein platon. Wort, welches gewöhnl. absolut gebraucht wird, rep. 7. p. 535. E. legg. 3. p. 697. E., seltener auch *ἀμαθαίνειν τι* od. *εἴς τι*, in etwas unwissend seyn, legg. 3. p. 689. C. u. D. Ausser Plat. hat das Wort auch Aristid. t. 2. p. 411.

ἀμαθεί, Adv. zu *ἀμαθής*, Suid. 1. p. 130.

ἀμάθεια, ἡ, schlechtere und nur bei Spät. zuweilen gebrauchte Form st. *ἀμαθία*, s. Kiessl. Iambl. vit. Pyth. 75.

Ἀμάθεια, ἡ, (*ἄμαθος*) Name einer Nereïde, Il. 18, 48.

ἀμαθέω, = *ἀμαθαίνω*, Hesych., welcher daneben *ἀμαθέω* auch durch *θερίζω* erklärt.

Ἀμαθή, ἡ, Stadt in Phönikien, Steph. Byz. LXX.

ἀμαθής, ές, Adv. *ἀμαθῶς*, (*μανθάνω*) 1) der nichts gelernt hat od. nichts lernen u. begreifen kann, zum Lernen u. Begreifen nicht geeignet; dah. *a*) dumm, unverständig, am häufigsten von Personen, Hdt. 1, 33. u. sehr oft in attisch. Prosa von Thuc. an u. in attisch. Poesie von Eurip. u. Ar. an. *θηρίον ἀμαθές*, unvernünftiges Thier, Xen. mem. 4, 5, 11. *ἀμαθέστερός τινος*, minder klug als Einer, Thuc. 3, 37. *ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν ἐκείνων*, behaftet mit der Dummheit jener, Plat. apol. p. 22. E. Seltener auch von Aeusserungen und Zuständen, wie *ἀπόκρισις ἀμ.*, dumme Antwort, Plat. Phaed. p. 105. C. *ἀμ. παῤῥησία*, dummdreiste Freimüthigkeit, Eur. Or. 903. *ἀμ. φρόνημα*, dummer Dünkel, Eur. Heracl. 460. *ἀμ. χάριτες*, unverständiger Dank, Eur. Phoen. 572. *εἰς ὄνειδος ἀμαθὲς ἐλθεῖν*, in ein unverständiges übeles Gerede kommen, Eur. Iph. A. 999. *b*) ungelehrt, unwissend, ungebildet, roh, unbewandert, ebenfalls am häufigsten von Personen. *ἀμαθής τινος*, unbewandert, unerfahren in etwas,

unbekannt mit etwas, Thuc. 4, 41. u. oft bei Attik., seltener *ἀμαθὴς περί τινος*, Plat. Eryx. p. 394. E. u. *ἀμαθής τι*, Plat. Lach. p. 194. D. *ἀμαθὴς νόσων*, *συνουσίας*, keine Erfahrung in Krankheiten, im Umgang gemacht habend, Ael. n. a. 4, 52. 6, 1. *ἀμαθέστερος τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμαι*, meine Erziehung ist zu einfach, zu wenig gelehrt, als dass ich mich über das Gesetz erhaben dünken sollte, Thuc. 1, 84. *ἀμαθῶς ἔχειν τινός*, in etwas unbewandert seyn, nichts davon wissen, Ael. n. a. 6, 51. *ἀμαθὴς πρὸς ἡδονήν*, roh in Beziehung auf Sinnenlust, Plut. moral. p. 258. E. Selten auch von Sachen, wie *ἀμαθὴς ῥώμη*, rohe Körperkraft, Eur. Temen. fr. XI. *δύναμις ἀμαθής*, rohe Gewalt, Macht ohne Einsicht und Bildung, Plut. Demetr. 42. 2) pass., *a*) von dem man nichts erfährt, worüber man keine Kunde hat, Eur. Ion 916. *b*) unvorhergesehen. *ἀμαθῶς χωρεῖν*, einen unvorhergesehenen Gang nehmen, Thuc. 1, 140.

ἀμάθητος, *ον*, = *ἀμαθής*, Phrynich. com. in Bekk. An. p. 79, 2. Justin. Mart. bei Suid. 1. p. 130.

ἀμαθία, *ἡ*, der Zustand des *ἀμαθής*, dah. 1) Dummheit, Unverstand, Mangel an Einsicht. 2) Mangel an Kenntnissen, an Erfahrung, an Bildung, Erziehung und Sitte, Unwissenheit, Rohheit, Unerfahrenheit, *τινός* od. *περί τι*, in etwas, Xen. mem. 4, 2, 22. Plat. legg. 3. p. 688. C. Häufig in attisch. Prosa von Thuc. an, bei dem sich das Wort 1, 68. 2, 40. u. 62. 7, 36. findet, auch in attisch. Poesie: Soph. fr. inc. X, 2 (663 Dind.). Ar. Ran. 1139. u. oft bei Eur.

ἀμαθῖτις, *ιδος*, *ἡ*, (*ἄμαθος*) im Sande befindlich od. sich aufhaltend. *ἀμαθίτιδες κόγχοι*, Sandschnecken, Schlangenköpfchen, Epicharm. bei Athen. 3. p. 85. D. Vgl. Lobeck. Ai. p. 356. Valcken. Adon. p. 223.

ἀμαθόεις, *εσσα*, *εν*, zsgz. **ἀμαθοῦς**, *οῦσσα*, *οῦν*, (*ἄμαθος*) sandig, sandartig, s. Valcken. Phoen. p. 370.

ἄμαθος, *ἡ*, (*ἄμος*, *ἄμμος*, *ψάμαθος*, *sabulum*) Sand, bes. Sand auf dem Felde, Il. 5, 587. Ap. Rh. 4, 1239. u. 1464., während *ψάμαθος* den Küstensand bezeichnet, s. Lehrs Aristarch. p. 128., aber h. Hom. Apoll. 439: *ἄμαθοι*, die Dünen am Seestrande.

Ἄμαθος, *ὁ*, Fluss in Elis, später Mamaos und Arkadikos, vielleicht auch Pamisos genannt, Strab. 8. p. 344. 361. Von ihm hiess Pylos *ἠμαθοείς* (s. d.) nach Strab. 8. p. 336. 339. 344.

ἀμαθοῦς, s. *ἀμαθόεις*.

Ἀμαθοῦς, *οῦντος*, *ἡ*, 1) Stadt auf Kypros, berühmt durch den Kultus der Aphrodite, die davon den Beinamen *Ἀμαθουσία* führte. Einw. *Ἀμαθούσιος*, Hdt. 5, 104. u. 114. Diod. 14, 98. Paus. 9, 41, 2. Strab. 8. p. 340. 14. p. 683. u. a. 2) falscher Name für Psamathus, Stadt in Lakonika, Strab. 8. p. 363.

ἀμαθύνω, (*ἄμαθος*) 1) zu Staub machen, d. i. in Asche legen, zerstören, vertilgen, vernichten, *πόλιν*, Il. 9, 593., *ἄνδρα*, Aesch. Eum. 925., *ἐνὶ φλογὶ σάρκα*, Theocr. 2, 26., *χαίτην*, Paul. Sil. ep. 29., *ἦτορ*, Quint. Sm. 2, 333. 2) im Sande verbergen, überh. verbergen, verhüllen, h. Hom. Merc. 140. In Prosa ist das Wort ungebräuchlich. [⏑⏑‒‒]

ἀμαθώδης, *ῶδες*, (*ἄμαθος*, *εἶδος*) sandig, Eust. Il. p. 132, 20. u. 22.

ἅμαι, dor. st. *ἅμα*, Callim. lav. Pall. 75.

Ἀμαία, alte Benennung der Demeter. *ἡ Ἀμαία τὴν Ἄζησίαν μετῆλθεν*, die Demeter sucht die Kore, sprichwörtlich von langwierigen u. mühsamen Forschungen, Suid. 1. p. 63. u. 136. Macedon. ep. 2. in Anth. Pal. 5, 233.

ἀμαίευτος, *ον*, (*μαιεύω*) die noch keine Hebamme gebraucht hat, noch nicht entbunden, dah. jungfräulich, Nonn. Dion. 1, 5. 41, 133. 2) wobei keine Hebammendienste geleistet werden, *λοχεία*, Opp. cyn. 1, 40., wo *ἀμαίωτος* steht.

ἀμαιμάκετος, *ετη*, *ετον*, unbezwinglich, unwiderstehlich, ein altes Dichterwort. Hom. gebraucht dasselbe als Beiw. der Chimära, Il. 6, 179. 16, 329. u. eines festen Mastbaumes, Od. 14, 311., und so schwankt auch fernerhin die Anwendung auf Belebtes u. Lebloses. Hesiod nennt das Feuer so u. das Meer, spätere Epik. gebrauchen das Wort von Göttern, wie *Κρονίων*, *Ἄρης*, Orph. Arg. 23. Quint. Sm. 1, 641., ferner von Königen u. Kriegern, Orph. Arg. 520. Dion. Per. 1051., endlich von Speeren u. Pfeilen, Ap. Rh. 3, 1232. Quint. Sm. 1, 523. Orph. Arg. 178. Bei Pind. findet sich das Wort neben *πόντος*, Pyth. 1, 28., *τριόδους*, Isthm. 8 (7), 74. *μένος* u. *κινηθμός*, Pyth. 3, 58. 4, 370. Sophocles endlich bezeichnet mit diesem Beiw. die Furien, OC. 127. u. das Feuer, OR. 176. (Die Alten leiten das Wort zum Theil von *μακρός*, *μῆκος*, zum Theil von *μαιμάω* ab, die Neueren besser von *ἄμαχος*, *ἀμάχετος* mit einer Art von Reduplication, s. Schneid. Orph. Arg. 518. Göttl. Hes. theog. 319. Mützell de emend. theog. Hes. p. 454. Lucas quaest lexic. 1. p. 160.)

Ἀμαιόκριτος, *ὁ*, ein Anführer der Böotier, Polyb. 20, 4, 2.

ἀμαίωτος, *ον*, s. unter *ἀμαίευτος*.

ἅμακις, (*ἅμα*) Adv. zugleich, bei den Kretern, Hesych. Vgl. Lob. paral. p. 131. not. 464. not.

ἅμαλα, = *τὴν ναῦν*, führt Hesych. aus Aesch. (fr. 198 Dind.) an. Vgl. Lob. paral. p. 275.

ἀμαλακιστία, *ἡ*, (*μαλακίζω*) unverweichlichtes Wesen, Diod. 4, 35.

ἀμάλακτος, *ον*, (*μαλάσσω*) unerweicht, nicht gemildert od. gemässigt, *τὸ ψυχρόν*, Plut. moral. p. 953. E., bes. nicht gegerbt, roh, Suid. s. v. *ἄψηκτος*, Hesych. s. v. *ἀδέψητος*, metaphor. von Gedanken, Longin. 15, 5., unerweichlich, keiner milden Empfindung fähig, Schol. Soph. Ai. 766.

ἀμαλάπτω, = *ἀμαλδύνω*, klein machen, zermalmen, vertilgen, Soph. fr. 413 Dind. Lycophr. 34.

ἀμαλδύνω, poet. st. *ἀμαλύνω*, (*ἀμαλός*) klein machen, zerstören. *τεῖχος ἀμαλδῦναι*, die Mauer zerstören, Il. 12, 18., metaph. *a*) vertilgen, verwischen, wie *θηρῶν στίβον*, Ap. Rh. 4, 112. *χρήματα*, das Geld klein machen, verthun, Theocr. 16, 59. *b*) verhehlen, verheimlichen, *φόνου τέλος*, Ap. Rh. 1, 834. *εἶδος*, seine Gestalt unkenntlich machen, h. Hom. Cer. 94. *c*) verdunkeln, übertreffen, s. *ἀπαμαλδύνω*. — Pass. zerstört, vertilgt werden, Il. 7, 463. Ar. Fr. 380., verschwinden, verlöschen, *ἀκτῖνες*, Arat. dios. 864. *γυνὴ ἀμαλδυνθεῖσα χρόνῳ μορφήν*, deren Schönheit durch das Alter geschwächt worden ist, Jul. Aeg. ep. 4. in Anth. Pal. 6, 18. — Ein poet., hauptsächl. episch. Wort, das jedoch auch in der ion. Prosa des Hippocr. öfter gebraucht wird.

ἀμάλη, *ἡ*, minder gute Form st. *ἄμαλλα*, Athen. 14. p. 618. D. Philostr. im. p. 879. vgl. Moer. p. 184.

Ἀμαληκῖται, *οἱ*, (von *Ἀμαλήκ*, oft in LXX., z. B. Exod. 17, 8. Num. 24, 20.) ein Volk in Arabia Peträa, Joseph. ant. Jud. 3, 2. Steph. Byz. Dav. *Ἀμαληκῖτις*, ein Theil von Idumäa, Joseph. Euseb.

ἀμαλητόμος, *ον*, (*ἀμάλη*, *τέμνω*) garbenschneidend, Schnitter, Opp. cyn. 1, 522.

ἀμάλθακτος, *ον*, (*μαλθάσσω*) = *ἀμάλακτος*, Paul. Sil. ep. 32. in Anth. Pal. 5, 234. Suid. 1. p. 132.

Ἀμάλθεια, *ἡ*, die Ziege Amalthea, die den Zeus säugte, Apollod. 1, 1, 6. Arat. Callim. Aus ihren Hörnern soll Nektar u. Ambrosia geflossen seyn; dah. *Ἀμαλθείας κέρας* sprichwörtl. von Reichthum u. Glück im höchsten Ueberflusse, Anakreon bei Strab. 3. p. 151. Apollod. 2, 7, 5. Diod. 4, 35. Paus. 4, 30, 4. 7, 26, 3. vgl. Strab. 10. p. 458. 459. Zenob. 2, 48., s. Jac. Anth. 9. p. 351. u. Böttiger Amalthea I. p. 26 ff.

Ἀμαλθεῖον, *τὸ*, bildliche Benennung des üppigen, an herrlichen Produkten Ueberfluss habenden Landgutes des Atticus, Cic. ad Attic. 1, 16, 12.

ἀμαλθεύω, = τρέφω, πληθύνω, πλουτίζω, Hesych. u. Etym. M.

ἀμαλκιεῖν, τὸ μὴ ῥιγοῦν, Etym. M. p. 76, 5.

ἄμαλλα, ἡ, (ἀμάω) Aehrenbund, Garbe, Soph. Tript. fr. IX, 2 (413 Dind.). Quint. Sm. 5, 61. Dion. Per. 358. Plut. Popl. 8. 2) das Bindseil zum Garbenbinden, Philostr. im. p. 879. 3) wie δράγμα, die noch stehende, dereinst zu bindende Saat, Quint. Sm. 11, 156. u. 171. Dav.

ἀμαλλεύω, in Garben binden, Etym. M. p. 76, 6.

ἀμαλλίζω, = ἀμαλλεύω, binden, zuschnüren, erdrosseln, Hesych. s. v. ἠμάλιζεν.

ἀμάλλιον, τὸ, Band zum Garbenbinden, Bindseil, Etym. M. p. 76, 6. Hesych. Eust. p. 1162.

ἀμαλλοδετήρ, ηρος, ὁ, (ἄμαλλα, δέω) Garbenbinder, Il. 18, 553.

ἀμαλλοδέτης, ου, ὁ, = ἀμαλλοδετήρ, Theocr. 10, 44. Theaet. ep. 2. in Anth. Pal. 10, 16.

ἀμαλλοτόκεια, ἡ, bes. poet. Fem. zu ἀμαλλοτόκος, Garbenerzeugerin, Jo. Gaz. ecphr. 390. Vgl. Lob. paral. p. 214.

ἀμαλλοτόκος, ον, (τίκτω) garbenerzeugend, Nonn. Dion. 7, 84. u. öfter.

ἀμαλλοφόρος, ον, (φέρω) garbenbringend, Beiw. der Demeter, Porphyr. de abst. 2, 19.

ἀμαλός, ή, όν, Adv. ἀμαλῶς, auch ἁμαλός, mit spir. asp., welche Form die Gramm. für attisch ausgeben, hält man für stammverwandt mit ἁπαλός, μαλακός (Buttm. Lexil. 2. p. 262.) u. erklärt es demgemäss: *weich, zart*. Vergleicht man indess die Bedeutung der davon abgeleiteten ἀμαλδύνω u. ἀμαλόω, so scheint es mehr auf ἀμάω zurückzuführen zu seyn u. den ursprünglichen Begriff des auf den Boden Niedergestreckten, dem Boden Gleichen zu haben, u. dah. überh. *niedrig, klein* zu bedeuten. Dieser Ansicht widerspricht auch der Gebrauch des Wortes nicht. Hom. gebraucht es von ganz kleinen, unbehülflichen Thieren, wie von einem Lämmchen, Il. 22, 310. und von jungen Hunden, Od. 20, 14. Bei Eur. Heracl. 75: ἴδετε τὸν γέροντ' ἀμαλὸν ἐπὶ πέδῳ χύμενον zieht man das Wort zu γέροντα (den schwachen Greis), was schon die Stellung nicht gut gestattet. Es ist vielmehr das Adj. zu ἐπὶ πέδῳ χύμενον zu beziehen u. zu erklären: der zu Boden niedergestreckt ist (hingestreckt ist, so dass er niedrig daliegt). Die Grammat. führen ausserdem ἀμαλῶς mit der Glosse μετρίως, εὐκόλως an, Etym. M. p. 76, 43.

ἀμαλόω, = ἀμαλδύνω, Hesych. s. v. ἀμαλλοῖ.

ὑμάμαξυς, νος, auch υδος, ὁ, eine an zwei Pfählen hochgezogene, baumartige Rebe, aus Sappho fr. CXII Neue u. Epicharm. angeführt in Etym. M. p. 77, 3. Matro bei Athen. 4. p. 137. B. Bei anderen Grammat. ist das Wort corrumpirt, wie bei Suid. in ἀμάμυξις, bei Hesych. in ἀμάμυξ. Vgl. noch unten ἄμαξυς.

Ἀμαμασσός, ἡ, Stadt in Kypros, am Meere gelegen, Steph. Byz. Dionys. Bassar. b. dems. s. v. Ἐρύσθεια. Einw. Ἀμαμάσσιος u. Ἀμαμασσεύς, Steph. Byz.

ἁμαμηλίς, ίδος, ἡ, eine zu der Gattung der Birnen gehörige Frucht, vielleicht eine Mispel, Hippocr. mul. 1, 245. Aristomen. u. Aeschylid. bei Athen. 14. p. 650. C. u. D. Diosc. 1, 171.

ἀμάμυξ u. ἀμάμυξις, s. unter ἀμάμαξυς.

ἀμάνα, eine aus ἀπήνη umgestaltete Wortform, Hesych.

ἀμάνδαλος, ον, = ἀφανής, Alcae. in Etym. M. p. 76, 52.

ἀμανδαλόω, = ἀφανίζω, Hesych. s. v. ἀμανδαλοῖ.

Ἀμανίδες od. Ἀμανικαὶ πύλαι, αἱ, ein Gebirgspass, der aus Kilikien nach Syrien führt, in der Form Ἀμανίδες, Polyb. 6, 57, 5. 12, 17, 2. Strab. 14. p. 676. 16. p. 751. u. a., in der Form Ἀμανικαί, Arrian. Anab. 2, 7, 1.

ἀμανῖται, ῶν, οἱ, μύκητες, eine Art essbarer Schwämme, Athen. 2. p. 61. A. Diosc. 2) als Propr. Ἀμανῖται, Bewohner des Gebirges Ἀμανός, Steph. Byz. Suid. Auch eine arabische Völkerschaft, die auch Ἀμμανῖται genannt wurde, Steph. Byz.

Ἀμανόν, τὸ, u. Ἀμανός, ὁ, ein Gebirge zwischen Kilikien u. Syrien, als Neutr. Strab. 11. p. 521. 14. p. 676. 16. p. 751., als Masc. Strab. 12. p. 535. 14. p. 678.

ἀμάντευτος, ον, (μαντεύομαι) 1) nicht geweissagt, nicht geahnet; nicht zu ahnen, nicht vorherzusehen, Charit. p. 299. Max. Tyr. p. 200. 2) act. nicht ahnend, nicht ausspähend. κύνες ἀμάντευτοι τῶν ἰχνῶν, Hunde, welche die Fährte nicht entdecken, Poll. 5, 63.

Ἀμαντηνοί, οἱ, die *Amantes* der Römer, eine Völkerschaft in Pannonien, Ptolem. Ohne Zweifel dieselbe Völkerschaft, welche Lycophr. 1043. und Etym. M. Ἄμαντες nennen, Hesych. aber Ἄμαντοι, mit dem Zusatz ἔθνος Ἰλλυρικόν. Vgl. d. folg. Nach Steph. Byz. u. Schol. zu Lyc. l. l. = Ἄβαντες.

Ἀμαντία, ἡ, Küstenstadt in Illyrien, Ptolem., mit einer Landschaft gleiches Namens, Steph. Byz., von Callimach. bei Steph. (s. v. Ἀβαντίς) Ἀμαντίνη genannt, wovon dieser wieder die Form Ἀμαντινική ableitet.

ἅμαξα, ης, ἡ, ep. mit äol. Aspir. ὔμαξα (s. Spitzn. Il. 7, 426. vgl. auch Poppo Thuc. t. 2, 1. p. 152.), auch gedehnt ἀμαξαίη, (ἄγω) 1) *Wagen* zu Fortschaffung von Lasten, auch von Leichen, Il. 7, 426. Thuc. 2, 34. (versch. von dem Kriegswagen ἅρμα), vierräderig, Od. 9, 241. Hdt. 1, 188. ὑπ' ἀμάξῃσιν βόας ἡμιόνους τε ζευγνύναι, an den Wagen spannen, Il. 24, 782. ἀμαξάων ἐπαείρειν (Il. 7, 426.), ἐφ' ἁμαξῶν ἐπισκευάσαι (Xen. Cyr. 7, 3, 1.), ἐμβαλεῖν εἰς ἁμάξας (Plat. Gorg. p. 471. B.), auf Wagen laden. ἐφ' ἁμάξαις κομίζεσθαι, auf Wagen transportirt werden, Plut. Phoc. 34. βοῦς ὑπὸ ἁμάξης od. ὑφ' ἁμάξης, Spannochse, Zugochse, Xen. An. 6, 4, 22. u. 25. ἅμαξα πετρῶν, λίθων, σίτου, Wagen Steine, Getreide, Xen. An. 4, 7, 10. de re equ. 4, 4. Cyr. 2, 4, 18. ἅμαξαι μεσταὶ ἀλεύρων καὶ οἴνου, mit Mehl u. Wein beladene Wagen, Xen. An. 1, 10, 18. τρισσῶν, ἑκατὸν ἁμαξῶν βάρος, Last für drei, für hundert Wagen, Eur. Cycl. 384. u. 471. ἡ ἅμαξα τὸν βοῦν, verst. ἕλκει, der Wagen zieht den Ochsen, sprichwörtl. wie unser: die verkehrte Welt, Luc. dial. mort. 6, 2. u. das. Hemsterh. Diogen. 3, 30. ῥητὰ καὶ ἄῤῥητα ὀνομάζειν ὥςπερ ἐξ ἁμάξης, Einen dick u. dünn nennen, wie die bei den Thesmophorien herumfahrenden Weiber thaten, Dem. de coron. p. 268, 13. s. Apostolii proverb. 3, 10. Schol. Luc. Jup. trag. 44. Suidas s. v. τὰ ἐκ τῶν ἁμαξῶν. Ast Plat. legg. 1. p. 54. Creuzer zu Lyd. de mens. p. 127 sq. ed. Röth. τὰ ἐξ ἁμάξης λοιδορήματα, die gemeinsten Schmähreden, Synes. p. 225. C. 2) der Wagen als Himmelszeichen, das Sternbild des grossen Bären, Il. 18, 487. Od. 5, 273. Musae. 214. 3) = ἁμαξιτός, Fahrstrasse, Landstrasse, Theodorid. ep. 18. in Anth. Pal. 7, 479.

Ἄμαξα, ἡ, ein Ort in Bithynien, Eratosthenes b. Steph. Byz. Einw. Ἀμαξαῖος u. Ἀμαξιεύς, Adj. Ἀμαξικός, Steph. Byz.

ἀμαξαίη, ἡ, episch gedehnte Form st. ἅμαξα, Arat. phaen. 93. Vgl. Lob. paral. p. 309.

ἁμαξαῖος, αία, αῖον, poet. st. ἁμαξιαῖος, Arat. phaen. 91. Nonn. Dion. 1, 251. 2, 280. u. öfter.

Ἁμαξάνιος, ου, ὁ, griech. Männername, Boeckh corp. inscr. n. 912. S. Keil Spec. onomat. Gr. p. 47.

Ἁμαξάντεια, ἡ, ein Demos der attisch. Phyle Hippothoontis, Bekk. An. 1. p. 348, 23. Steph. Byz. Ἀμαξαντιεύς, ὁ, der zu diesem Demos gehört, Steph. Byz. Ἀμαξαντίαθεν, aus diesem Demos, Ἀμαξαντίανδε, in denselben, Ἀμαξαντιᾶσιν, in demselben, ibid., sämmtlich mit spir. len.

ἁμαξάριον, τὸ, Demin. von ἅμαξα, beruht wahrscheinl. auf der fehlerhaften Glosse des Hesych. ἁμαξακάριον· ἅμαξα.

αμαξεία, ἡ, die Ladung eines Wagens, Suid. 1. p. 132.

ἁμαξεύς, έως, ὁ, Frachtfuhrmann, Kärner, Dio Chrys. or. 2, 239. βοῦς ἁ., Jochochse, Spannochse, Plut. Dion 38.

ἁμαξεύω, 1) Frachtfuhrmann od. Kärner seyn, karren, Plut. Eum. 1. τῷ ζεύγει ἁμαξεύειν, mit einem Gespann karren, Arrian. An. 2, 3, 2. Metaph. ἁμαξεύειν βίοτον, ein Leben durchkarren, d. i. ein Leben mühselig hinschleppen, Ep. ad. 653. in Anth. Pal. 11, 574. 2) auf Wagen leben, Philostr. v. A. 7, 26. 3) mit Wagen befahren, Pass. mit Wagen befahren werden, Hdt. 2, 108. Strab. 4. p. 318.

ἁμαξηδόνιαι, nach Schol. Eur. Hipp. 1235. Pflöcke, die vorn in die Achse eingesteckt wurden, um das Rad nicht ablaufen zu lassen.

ἁμαξηλατέω, den Wagen ziehen, Hesych. s. v. ἀμπρεύειν.

ἁμαξήλατος, ον, (ἐλαύνω) mit Frachtwagen befahren. ἡ ἁμαξήλατος, verst. ὁδός, Fahrstrasse, Fahrweg, Poll. 9, 37.

ἁμαξήποδες, οἱ, Poll., s. ἁμαξόποδες.

ἁμαξήρης, ές, (ἄρω) an den Wagen angefugt, daran befindlich, dazu gehörig, θρόνος, Wagensitz, Aesch. Ag. 1052. ἁμ. τρίβος, Fahrstrasse, Eur. Or. 1251.

ἁμαξηφόρος, ον, (φέρω) = ἁμαξήλατος, Schol. Soph. OR. 716.

ἁμαξιά, ἡ, wohl falsche Lesart st. ἁμαξεία, das aus Suid. 1. p. 132. angeführt wird, wo Ms. A. ἁμαξεία bietet. In den Lex. wird es mit der Bdtg *Wagengleis* ohne Auctorität angeführt.

Ἁμαξία, ἡ, kleine Stadt in Kilikien, Lagerplatz für Schiffbauholz, Strab. 14. p. 669. Einw. Ἁμαξιεύς, Steph. Byz.

ἁμαξιαῖος, αία, αῖον, für den Frachtwagen gehörig, so gross, dass zur Fortschaffung ein Lastwagen nöthig ist, λίθοι, Xen. An. 4, 2, 3. Heli. 2, 4, 27. Diod. Arr. u. a. γόγγρος, Athen. 7. p. 288. C. χρήματα, Bekk. An. 1. p. 48, 32.

ἁμαξιεύς, έως, ὁ, 1) = ἁμαξεύς. 2) Stellmacher, Wagner. Vielleicht nur verschr. st. ἁμαξεύς. Vgl. Ἁμαξία.

ἁμαξικός, ή, όν, zum Wagen gehörig, Theophr. h. pl. 5, 7, 6. 2) nördlich, gegen den Himmelswagen, das Gestirn des Wagens, zu gelegen.

ἁμάξιον, τὸ, Demin. von ἅμαξα, Wägelchen, schon bei Arist. de anim. mot. cap. 7., sodann Plut. Dion 9. Diog. L. 4, 3. Poll. 10, 168.

ἁμαξίποδες, Hesych., s. ἁμαξόποδες.

ἁμαξίς, ίδος, ἡ, Demin. von ἅμαξα, Wägelchen, *plostellum*, kleiner Wagen, sowohl zum Gebrauch, als zum Spiel für Kinder, Hdt. 3, 113. Ar. Nub. 862. u. 878. Für eine Art von Backwerk erklärt es Schol. Ar. Nub. 863 Herm. und nach ihm Suid. 1. p. 132.

ἁμαξίτης, ου, ὁ, zum Wagen gehörig, darauf liegend, φόρτος, Antiphil. ep. 27. in Anth. Pal. 9, 306. [⏑ – – –]

ἁμαξιτός, ἡ, (εἶμι) mit u. ohne den Zusatz ὁδός, mit äol. Aspiration, die bei Epik. u. Lyrik. sich findet, ἁμαξιτός, *Fahrstrasse*, Weg von der Breite, dass ein Wagen darauf fahren kann, auch metaph. breite Heerstrasse, Il. 22, 146. Pind. Pyth. 4, 439. Nem. 6, 92. Hdt. 7, 176. 8, 200. Theogn. 599 Bekk. Theocr. 2, 76. Tragik. und att. Prosaik. von Xen. an. ἁμαξιτὸς πειθοῦς, Empedocl. fragm. 304. 2) als Propr. Ἁμαξιτός, ἡ, Küstenstadt in Troas, Thuc. 8, 101. Xen. Hell. 3, 1, 13. Strab. 9. p. 440. u. öfter. Einw. Ἁμαξιτεύς, έως, ὁ, Strab. 13. p. 606. u. Ἁμαξιτηνός, Apollodor. bei Steph. Byz. — Der Bezirk der Stadt, Ἁμαξιτία, ἡ, Strab. 10. p. 473.

ἁμαξοβιώτης, ου, ὁ, = ἁμαξόβιος, führen die Lex., wie ἁμαξοβίτης (Steph. nur dies letztere) ohne Auctorität an.

ἁμαξόβιος, ον, (βίος) auf Wagen lebend, Hab' u. Gut nach Nomadenart auf Wagen mit sich führend, Strab. Ἁμαξόβιοι als Propr., ein skythisches Nomadenvolk, Ptolem.

ἁμαξοειδῶς, Adv. eines Adj. ἁμαξοειδής, wagenähnlich, in der Gestalt eines Wagens, Eust. Il. p. 1156, 15. Eudoc. viol. p. 80.

ἁμαξόθεν, vom Wagen, Nicet. Eug. 6, 223.

ἁμάξοικος, ον, (οἰκέω) auf Wagen hausend, Strab. 7. p. 296. Ἁμάξοικοι als Propr., ein skythisches Nomadenvolk zwischen dem Tanais u. Borysthenes u. jenseits des Tanais in Asien, Strab. 2. p. 126. 7. p. 294. 307.

ἁμαξοκυλιστής, οῦ, ὁ, (κυλίνδω) Wagenumstürzer. Ἁμαξοκυλισταί, Benennung einer Familie in Megara, Plut. moral. p. 304. E. u. F.

ἁμαξοπηγέω, (ἁμαξοπηγός) Wagen zimmern od. bauen, Poll. 7, 115.

ἁμαξοπηγία, ἡ, Stellmacherei, Theophr. h. pl. 5, 7, 6.

ἁμαξοπηγός, όν, (πήγνυμι) Wagen bauend, Stellmacher, Plut. Pericl. 12.

ἁμαξοπληθής, ές, (πλῆθος) wagenfüllend, gross genug einen Wagen zu füllen, Eur. Phoen. 1165. Luc.

ἁμαξόποδες, auch ἁμαξήποδες, οἱ, (πούς) die Büchsen des Rades, in welchen die Achsen des Wagens laufen, nach Hesych. u. Vitruv., während man es gewöhnlich als die Benennung der Rungen nimmt, Poll. 1, 253. Bei Hesych. steht ἁμαξίποδες.

ἁμαξοτροχιά, ᾶς, ἡ, Wagengleis, Wagenspur, Poll. 7, 116. Gew. falsch betont ἁμαξοτροχία, s. Göttl. allgem. Lehre vom Acc. p. 135.

ἁμαξουργία, ἡ, wie ἁμαξοπηγία, Verfertigung von Wagen, Stellmacherei, Theophr. h. pl. 3, 10, 1.

ἁμαξουργός, όν, (ἜΡΓΩ) wie ἁμαξοπηγός, Wagen verfertigend, Wagen bauend, Stellmacher, Ar. Equ. 462. Suid. 1. p. 133.

ἁμαξοφόρητος, ον, (φορέω) auf Wagen geführt, von Wagen getragen, Pind. fr. epin. 5, 3.

ἅμαξυς, υος, ἡ, = ἁμάμαξυς, w. s., Choerobosc. in Bekk. An. p. 1317. Bei Hesych. wird ἁμαξίς, in ders. Bdtg angeführt.

ἆμαρ, ατος, τὸ, dor. st. ἦμαρ, Pind. Theocr. u. Tragik. in lyrischen Stellen.

ἀμάρα, ion. ἀμάρη, ἡ, Kanal, Wasserleitung, Il. 21, 259. Ap. Rh. 3, 1392. Callim. h. Cer. 29., bes. auch Abzugskanal, Kloake, Theocr. 27, 52. Achill. Tat. p. 6. Nach Et. M. p. 77, 24. bezeichnen ἀμάραι auch die Gehörgänge.

ἀμαράκινος, ίνη, ινον, von ἀμάρακον bereitet, Polyb. 31, 4, 2. Theophr. fr. 4, 30. Diosc. 1, 19. 2, 94. u. öfter bei Athen. [⏑ ⏓ ⏑ ⏑ ⏑]

ἀμαρακόεις, εσσα, εν, dem ἀμάρακον ähnlich, Nic. ther. 503. [⏑ ⏓ ⏑ ⏑ –]

ἀμάρακον, τὸ, Meleag. ep. 1, 41. in Anth. Pal. 4, 1. Theophr. h. pl. 1, 9, 4. 9, 7, 3. c. pl. 6, 14, 9. Diosc. 4, 47., u. ἀμάρακος, ὁ, Theophr. h. pl. 6, 7, 4. 6, 8, 3. c. pl. 1, 4, 1. Chaerem. bei Athen. 13. p. 608. C. Nic. ther. 575., ein aromatisches Bollengewächs, unser Majoran, von welchem die Alten mehrere Arten durch Beinamen unterscheiden, wie den persischen, ägyptischen od. kyzikenischen. [⏑ ⏓ ⏑ ⏑]

Ἀμαραντὰ ὄρη, τὰ, ein kolchisches Gebirge, auf welchem der Phasis entspringt, der desshalb den Beinamen Ἀμαράντιος hat, Ap. Rh. 2, 399. 3, 1220. Die Anwohner dieses Gebirges heissen Ἀμαραντοί, Steph. Byz.

ἀμαράντινος, ίνη, ινον, (ἀμάραντος) von Amarant, amaranten, Philostr. her. 19. p. 741. Für gleichbedeutend mit ἀμάραντος nimmt man das Wort 1 Petr. 5, 4., ohne Noth.

Ἀμαράντιος, Ἀμαραντοί, s. Ἀμαραντά.

ἀμάραντος, ον, (μαραίνω) unverwelklich, 1 Petr. 1, 3. LXX. ὁ ἀμάραντος, Amarant, eine Art Papierblume, Paschal. de coron. p. 178. Hesych.

ἀμάρατον, Name einer Blume in Anth. Plan. 4, 188., wahrsch. verschrieben st. ἀμάρακον, was Schneid. herstellt.

ἀμάργαρος, ον, (μάργαρον) ohne Perlen, Steph. ohne Auctorität.

Ἄμαρδοι, ein Volk in Medien an der Südküste des kaspischen Meeres, Strab. 11. p. 507. 508. u. öft., Ptolem. 6, 2. u. a. Dieselben werden Μάρδοι genannt, Strab. 11. p. 523. Diod. 17, 76. Arr. An. 3, 24. vgl. Steph. Byz.

Ἄμαρδος, ὁ, ein Fluss in Medien, Ptolem. 6, 2., bei Dion. Per. 734. Μάρδος genannt.

ἀμάρευμα, τὸ, abgeleitetes Schmuzwasser, Hesych., von

ἀμαρεύω, (ἀμάρα) 1) intrans., abfliessen, Abzug haben, Hesych. s. v. ἀμαρεύων. 2) trans., a) hervorquellen lassen, Eust. Od. p. 1609, 34. b) bewässern, Aristaen. p. 44.

ἀμάρη, ἡ, ion. st. ἀμάρα.

ἀμαρήϊος, ΐη, ϊον, = ἀμαριαῖος, Nonn. Dion. 47, 182.

ἀμαρησκαπτήρ, ῆρος, ὁ, (σκάπτω) Grabengräber, Maneth. 4, 252.

ἀμαρία, ἡ, = ἀμάρα, Et. M. p. 77, 23. vgl. Hesych.

ἀμαριαῖος, αία, αῖον, durch eine ἀμάρα, einen Kanal od. Graben geleitet, ὕδωρ, Theophr. h. pl. 2, 8.

ἀμαρίς, = ἀμάρα, Hesych., wo man dafür vermuthet ἀμάρης, gen. von ἀμάρη.

ἁμαρτάνω, f. ἁμαρτήσομαι (ἁμαρτήσω nur bei Alexandrin.), aor. ἥμαρτον, wofür Hom. auch das ep. ἤμβροτον hat, inf. ἁμαρτεῖν (aor. 1. ἡμάρτησα nur bei Spät., s. Lob. Phryn. p. 732.), pf. ἡμάρτηκα, *fehlen*, u. zwar 1) *verfehlen*, das Ziel *nicht treffen*, bes. vom Speerwurf, theils absol., wie Il. 5, 287. u. oft bei Attik., theils mit dem Gen., wie φωτός, Il. 10, 372. 4, 491. u. oft in ion. u. att. Prosa u. Poesie. ἁμαρτάνειν θηρίου, σκοποῦ, ein Thier fehlen, das Ziel verfehlen, Xen. Cyr. 1, 4, 11. Plat. Hipp. min. p. 375. A. τῆς ὁδοῦ ἁμαρτάνειν, den Weg verfehlen, Ar. Plut. 961. Uebergetragen auf menschliche Bestrebungen: *verfehlen*, *nicht treffen*, *nicht erreichen*, *es entgeht mir etwas*, *irren*, theils absol., Od. 21, 155. Pind. Ol. 1, 104., theils mit d. Gen., wie Σκύρου ἥμαρτε, er erreichte Skyros nicht, Pind. Nem. 7, 54. ἁμαρτάνειν καιρίας πληγῆς, keine tödtliche Wunde beibringen, Xen. Cyr. 5, 4, 5. οὐχ ἡμάρτανε μύθων, er verfehlte nicht den richtigen Gedanken, traf den Nagel auf den Kopf, Od. 11, 511. οὔτι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ, sie traf den glücklichen Gedanken, Od. 7, 292. τῆς βουλήσεως ἁμαρτάνειν, seine Absicht verfehlen, Thuc. 1, 92. ἐλπίδων ἁμαρτάνειν, seine Erwartungen getäuscht sehen, Eur. Med. 498. ἁμαρτὼν τοῦ Ἀκράγαντος, da ihm sein Plan auf Agrigent fehlgeschlagen war, Thuc. 7, 50. ἁμαρτάνειν γνώμης, eine unrichtige Ansicht haben, Hdt. 1, 207. 3, 81. Thuc. 1, 33., aber γνώμῃ ἁμαρτάνειν, seine Absicht vereitelt sehen, Thuc. 6, 78. ἁμαρτάνειν ψυχῆς φύσεως, die Natur der Seele nicht richtig auffassen, verkennen, Plat. legg. 12. p. 967. B. ὃς ἂν τοῦ ὄντος ἁμαρτάνῃ, τοῦ νομίμου ἁμαρτάνει, wer das Wahre misskennt, misskennt auch das Angenommene, Plat. de leg. p. 316. B. παντὸς ἁμαρτάνειν, in allen Stücken fehlschiessen, Hdt. 3, 65. Plat. rep. 4. p. 423. A. Phaedr. p. 237. C. Plut. Coriol. 30. Cat. min. 30. ἁμαρτάνειν τούτου, ὃ πράττει τις, das verfehlen, was man beabsichtiget, Plat. Euthyphr. p. 287. A. οὐχ ἁμαρτήσει τῆς γ' ἐμῆς ἐλπίδος, du wirst das erreichen, was ich erwarte, Plat. rep. 7. p. 517. B. μηδὲ δυεῖν φθάσαι ἁμάρτωσιν, ἢ κακῶσαι ἡμᾶς, ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι, damit ihnen nicht einer von beiden Vortheilen fehlschlage u. s. w., Thuc. 1, 33. vgl. Xen. Cyr. 1, 6, 16. mag. equ. 4, 1. Ungewöhnlich mit d. Acc., Hdt. 7, 139: ἁμαρτάνειν τὸ ἀληθές, die Wahrheit od. das Rechte verfehlen. — Daher bei Hom. u. den Dichtern auch von Dingen, die man besitzt: *verlieren*, *verlustig gehen*, *einbüssen*, *beraubt werden*. χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς, dass ich mein Gesicht verlieren solle durch die Hand des Odysseus, Od. 9, 512. Von Hom. nahm diese Bdtg auch Hdt. an, der 9, 7. sagt: ἡμάρτομεν τῆς Βοιωτίας, wir sind um Böotien gekommen. Häufig ist dieser Gebrauch bei den Tragik., wie ἀνδρὸς ἁμαρτάνειν, den Mann verlieren, Eur. Andr. 373. ἁμαρτεῖν πιστῆς ἀλόχου, eine treue Gattin verlieren, Eur. Alc. 882. vgl. 142. 328. 343. 373. 853. Aesch. Ag. 217. 543. 1664. Auch in dieser Bdtg ein Mal mit d. Acc. eines neutralen Pronom., Soph. Phil. 231: οὐ γὰρ εἰκὸς οὔτ' ἐμὲ ὑμῶν ἁμαρτεῖν τοῦτο οὔθ' ὑμᾶς ἐμοῦ, es ziemt sich nicht, dass ich dergleichen von euch vergebens fordere od. ihr von mir, eigentlich: dass ich dessen von euch verlustig gehe. — Viel seltener wird ἁμαρτάνειν in Beziehung auf Leistungen gebraucht, die man unterlässt, wie Il. 24, 68: οὔτι φίλων ἡμάρτανε δώρων, er liess es nicht an willkommenen Gaben fehlen. — 2) *fehlen*, *sündigen*, *sich vergehen*, *einen Fehler begehen*, theils absol., Il. 9, 501. Od. 13, 214. u. oft bei Attik. in Prosa u. Poesie, theils mit näherer Bestimmung der Art, wie gefehlt wird, die entweder a) durch ein Adverb. bezeichnet wird, wie ἑκουσίως, ταύτῃ u. a., auch durch die Adj. ἑκών, ἑκούσιος, ἄκων, od. durch eine adverb. Ausdrucksweise, wie ῥήματι ἁμαρτάνειν, mit einem Worte fehlen, in einem Worte sich vergreifen, Plat. Gorg. p. 489. C. οἷς ἥμαρτεν, worin sie gefehlt hat, Soph. Trach. 1123. καὶ ἐν λόγοις καὶ ἐν ἔργοις ἁμαρτάνειν, in Worten u. Werken sich vergehen, Plat. rep. 3. p. 396. A., od. b) durch den Acc. der Subst. ἁμαρτία u. ἁμάρτημα mit beigegebenem Adj., wie αἰσχρὰν ἁμαρτίαν ἁμαρτάνειν, einen schmählichen Fehler begehen, Soph. Phil. 1249. μεγάλα ἁμαρτήματα ἁμαρτάνειν, Plat. Phaed. p. 113. E., wofür seltener auch ein Subst. steht, welches die Art des Fehlers näher bezeichnet, wie τοιαῦθ' ἁμαρτάνουσιν ἔπη, so fehlen sie mit Worten, Soph. Ai. 1096., oft aber auch der Acc. eines neutralen Adj. od. Pronom., wie αὐτὸς ἐγὼ τόδε γ' ἤμβροτον, ich selbst habe diesen Fehler begangen, Od. 22, 154. πολλά, μεγάλα, ἀνθρώπινα, μηδὲν ἁμαρτάνειν, oft bei Attik., od. c) durch ein Partic., wie πρόθυμος ὢν ἥμαρτες, du hast unrecht daran gethan, dass du bereitwillig warst, Eur. Or. 1630. ἀπεικάζων οὐχ ἁμαρτήσει, du wirst nicht unrecht thun, wenn du vergleichest, Plat. rep. 5. p. 489. C. — Das Object, an welchem man sich vergeht, wird durch eine Präpos. beigefügt, gew. durch εἰς mit d. Acc. od. durch περί mit d. Acc., seltener auch durch περί mit d. Gen., wie περὶ ἡμᾶς, περὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχάς, Xen. An. 3, 2, 20. περὶ μυθολογίαν ἁμ., einen Verstoss gegen die Mythol. machen, Plat. Phaedr. p. 243. D. εἰς αὐτούς τε καὶ εἰς ἄλλους ἁμ., Plat. rep. 3. p. 396. A. vgl. Xen. Hell. 1, 7, 19. 2, 4, 13. Soph. OC. 968. Eur. Hipp. 21. Isocr. Plat. §. 4. p. 297. Dem. epist. p. 1473, 3. περὶ θεῶν τῆς ὄντως οὐσίας, Plat. legg. 10. p. 891. E. — II) Pass., 1) ἁμαρτάνεταί τι, es wird etwas verfehlt, wird ein Fehler begangen, Thuc. 3, 56. Soph. OR. 621. Plat. Phil. p. 37. D. rep. 5. p. 449. E. legg. 11. p. 919. B. Arist. pol. 3, 1, 6. 3, 4, 7. 5, 1, 3. u. 8. eth. Nic. 2, 6, 12. u. a. πολλὰ ἡμαρτήθη, es wurden viele Fehler begangen, Thuc. 2, 65. παρανόμημα, ὅπερ σφισιν ἡμάρτητο, die Rechtsverletzung, welche sie sich hatten zu Schulden kommen lassen, Thuc. 7, 18. τὸ ἡμαρτημένον od. ἁμαρτηθέν, ein begangener Fehler, Soph. OC. 439. 1269. Xen. An. 5, 8, 20. u. oft bei Xen. Plat. u. a. 2) ἁμαρτάνεται περί τι, es wird gegen etwas gefehlt, Plat. legg. 6. p. 759. C. (Buttm. Lexil. 1. p. 137. führt ἁμαρτάνειν nebst ἀμέρδειν auf den Stamm μείρω, μέρος zurück u. nimmt als Grundbdtg an: *untheilhaftig werden*.)

ἁμαρτάς, άδος, ἡ, = ἁμαρτία, ein ion. Wort, das Hdt. 1, 91. u. 119. 6, 29. 7, 194. 8, 140. u. Hippocr. oft gebrauchen, u. das auch bei Spät., wie bei Dion. Hal. ant. Rom. 2, 35., sich findet.

ἁμαρτέω, als wechselnde Nebenf. von ὁμαρτέω von Grammat. angeführt, Schol. Il. 12, 412. Et. M. 623, 20. Hesych. Phavor.

136, 15. vgl. Spitzn. exc. XII. ad Iliad. u. Heyne ad Iliad. t. 5. p. 119.

ἁμαρτῇ od. ἁμαρτῆ, Adv., *zusammen, zugleich*, Il. 5, 656. 18, 571. 21, 162. Od. 22, 81. Solon fr. XXV, 4 Gaisf. (Die Schreibart schwankt zwischen ἁμαρτῇ od. ἀμαρτῇ u. ὁμαρτῇ od. ὁμαρτῆ, s. Spitn. exc. XII. ad Iliad. Aristarch schrieb ἁμαρτῇ, Schol. Ven. Il. 21, 162. Lehrs Arist. p. 313. Dagegen perispomenirte Herodian d. Wort, dem man gefolgt ist. S. Göttling Accentl. p. 339. Auch die Ableitung ist unsicher: in der ersten Hälfte erkennt man übereinstimmend das Adv. ἅμα, den zweiten Theil des Wortes leitet man gew. von ἀρτάω her, wofür besser ἀραρίσκω substituirt wird.)

ἁμαρτήδην, = ἁμαρτῇ, Hesych. aus Eurip. Scir. Schol. Ven. Il. 21, 162. Eust. Il. p. 947, 53.

ἁμάρτημα, τὸ, wie ἁμαρτία, Fehler, Irrthum, Vergehen, Attik. von Aesch. u. Thuc. an. ἁμάρτημά τινος, Fehler, der sich an etwas findet, den Einer begeht, Thuc. 4, 29. 7, 5. γνώμης ἁμάρτημα, verfehlter, verkehrter Plan, Thuc. 2, 65. ἁμάρτημα περί τι, a) Fehler, Mangel an etwas, Plat. Gorg. p. 479. A. b) Verstoss gegen etwas, Plat. Polit. p. 296. B. u. C. ἁμάρτημα εἴς τινα, Vergehen gegen Einen, Plat. legg. 5. p. 729. A., auch περί τινα, Plut. Galb. 12. ἁμ. γραφικόν, Schreibfehler, Polyb. 34, 3, 11.

ἁμαρτητικός, ή, όν, zum Fehlen geneigt, dem Fehlen ausgesetzt, leicht od. gewöhnlich fehlend, Arist. eth. 2, 3. Plut. moral. p. 420. D. τὸ ἁμαρτητικόν, Neigung zum Fehlen, Plut. moral. p. 551. E.

ἁμαρτία, ἡ, Fehler, Irrthum, Versehn, Vergehn, Sünde, Attik. von Aesch. u. Thuc. an. ἁμαρτία τινός, Fehler Jemandes, den Jem. begeht, Aesch. Ag. 1198. Thuc. 4, 29. δόξης ἁμαρτία, verkehrte Ansicht, Thuc. 1, 32. Plat. legg. 1. p. 627. D. ἁμαρτία νόμων, Verkehrtheit der Gesetze, Plat. legg. 1, p. 627. D. ἁμαρτία τῆς βουλήσεως, Verkehrtheit des Bestrebens od. Zweckes, Plat. legg. 2. p. 668. C. ἐν ἁμαρτίᾳ εἶναι, sich einen Fehler haben zu Schulden kommen lassen, Thuc. 1, 78. ἁμαρτίαν ἰᾶσθαι, einen Fehler wieder gut machen, Eur. Or. 648., in demselben Sinne auch ἀναλαβεῖν ἁμαρτίαν, Eur. Ion 426. καταλῦσαι ἁμαρτίαν, einen Fehler austilgen, Thuc. 3, 46. συγγιγνώσκειν τινὶ ἁμαρτίαν, Einem einen Fehler verzeihen, Eur. Andr. 841.

ἁμαρτίγαμος, ον, (ἁμαρτεῖν, γάμος) die Hochzeit od. Ehe verfehlend, ὑμέναιοι, Hochzeitfeier ohne Ehe, d. i. fleischliche Gemeinschaft ausser der Ehe, Nonn. Dion. 48, 94.

ἁμαρτίνοος, ον, (νόος) irrsinnig, wahnsinnig, wahnwitzig, thörig, nur von Personen gebraucht, Hes. th. 511. Aesch. Suppl. 545. Rhian. ep. 1.

ἁμάρτιον, τὸ, poet. = ἁμάρτημα, Aesch. Ag. 545. Pers. 674.

ἁμαρτοεπής, ές, (ἔπος) in Worten fehlend, in der Rede nicht auf den rechten Fleck treffend, verkehrt od. verworren redend, vom Aias, Il. 13, 824. οἶνος ἁμ., der Wein, welcher zu thörichten Reden verleitet, in einem Dichterfragm. bei Clem. Al. paedag. 2. p. 67, 41 Sylb. p. 183 Pott.

ἁμάρτοιν, = ἁμάρτοιμι, Cratin. bei Suid. 1. p. 133. vgl. Bergk rel. com. Att. ant. p. 62.

ἁμαρτόζωος, ον, (ζωή) ein sündhaftes Leben führend, Et. Gud. s. v. Τοῦρκος.

ἁμαρτόλογος, ον, (λόγος) = ἁμαρτοεπής, verkehrt redend, Athen. 4. p. 165. B.

ἁμαρτύρητος, ον, (μαρτυρέω) ohne Zeugen od. Zeugniss, ohne dass man eines Zeugen od. eines Zeugnisses bedarf, Eur. Herc. f. 290. Antiph. bei Suid. 1. p. 133.

ἀμάρτυρος, ον, (μάρτυς) ohne Zeugen od. Zeugniss, d. i. a) wobei kein Zeuge gegenwärtig ist, wofür Niemand zeugt, unbezeugt, unbeglaubigt, Dem. adv. Leptin. p. 502, 20. adv. Onetor. 1. p. 875, 4. Plut. moral. p. 975. E. Luc. Toxar. 60. epist. Saturn. 29. u. 33. Prom. 15. Dion. Hal. ant. Rom. 2, 75. Das Adv. ἀμαρτύρως, Dem. adv. Onetor. 1. p. 869, 22. b) wovon kein Zeugniss abgelegt ist, unbethätigt. οὐκ ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι, die wir unsere Macht nicht unbethätigt gelassen haben, Thuc. 2, 41.

(ἁμάρτω), ungebr. Stammform zu ἁμαρτάνω.

ἁμαρτωλή, ἡ, poet. = ἁμαρτία, Theogn. 315. 317. Ar. Thesm. 1122. Rhian. ep. 1. Auch Aret. p. 31. C. ἁμ. διαίτης, Diätfehler, ib. p. 26. C. u. öfter.

ἁμαρτωλία, ἡ, = ἁμαρτωλή, Eupol. u. Ar. in Bekk. An. p. 79, 10. Vgl. Hippocr. p. 1006. B. ἐς ἁμαρτωλίην.

ἁμαρτωλός, όν, Fehler begehend, Plut. moral. p. 25. C., sündhaft, sündig, NT. u. LXX.

ἀμαρυγή, ἡ, (ἀμαρύσσω, vgl. über die Bildung u. Bdtg d. W. Lucas quaest. lexic. 1. p. 96. 183.) das Funkeln, Flimmern. ὀφθαλμῶν ἀμαρυγαί, Augenblitze, h. Hom. Merc. 45. Ap. Rh. 3, 1018. ἀστέρος ἀμαρυγαί, das Flimmern, der Glanz eines Sternes, Ap. Rh. 2, 42. ἀμαρυγαὶ μήνης, das Leuchten des Mondes, Ap. Rh. 4, 1696. 2) flimmernde, zappelnde Bewegung, ἵππων, der Pferde Trappeln, Ar. Av. 926. 3) Runzel auf der Stirn, Poll. 2, 46. [ῡ, episch aber ῠ]

Ἀμαρυγκείδης, ου, ὁ, des Amarynkeus Sohn, Diores, Il. 2, 622.

Ἀμαρυγκεύς, έως, ὁ, ein Fürst der Epeer, Il. 23, 630. Hygin. fab. 97., ein Thessalier, Paus. 5, 1, 8.

ἀμάρυγμα, τὸ, (ἀμαρύσσω) Flimmer, Schimmer, Lichtglanz, Ap. Rh. 4, 847., Glanz von zitternder Bewegung, u. dah. auch die zuckende Bewegung selbst. ἀμαρύγματα, funkelnde Blicke, Ap. Rh. 3, 288. διδύμης ἀμαρύγματα χροιῆς, doppelter Farbenschimmer, Tryphiod. 71. ῥοδέης ἀμάρ. παρειῆς, das Prangen der Rosenwange, Paul. Sil. ep. 9. in Anth. Pal. 5, 259. ἀμαρύγματα ἀρετῶν, Tugendglanz, Ep. ad. 690. in Anth. Pal. 7, 343. ἀμάρυγμα χείλεος, das Zucken der Lippe, Theocr. 23, 7. Χαρίτων ἀμαρύγματ' ἔχουσα, die anmuthige Bewegung der Grazien habend, Hes. s. Ruhnk. ep. cr. p. 107.

Ἀμαρυλλίς, ίδος, ἡ, Name einer Hirtin, Theocr. 3, 1. u. 6. 4, 36. u. 38.

ἀμάρυξ, υγος, ἡ, = ἀμαρυγή, Choerob. in Bekk. An. p. 1318.

Ἀμάρυνθος, 1) ἡ, Flecken in Euböa mit einem Tempel der Artemis, Strab. 10. p. 448. Paus. 1, 31, 3. Adj. Ἀμαρύνθιος u. Ἀμαρύσιος, ία, ιον, Steph. Byz. Paus. 1, 31, 5. Dah. Ἀμαρυνθία u. Ἀμαρυσία, als Bein. der Artemis, die ursprünglich in Amarynthos verehrte, Paus. 1, 31, 3. τὰ Ἀμαρύσια, ein athen. Fest zu Ehren dieser Gottheit, Hesych. vgl. Paus. l. l. 2) ὁ, ein Hund des Aktäon, Apollod. 3, 4, 4.

ἀμαρύσσω, ein episch., nur im Praes. u. Impf. gebräuchl. Wort, flimmern, schimmern, funkeln lassen, bes. aus den Augen. ἐξ ὄσσων πῦρ ἀμάρυσσε, er liess Feuer aus den Augen sprühen, Hes. th. 827. πυκνὸν od. πύκν' ἀμαρύσσων, starke Blitze aus den Augen schiessen lassend, h. Hom. Merc. 278. 415. ἠέλιος ἐπὶ χθόνα πῦρ ἀμαρύσσων, die Sonne, welche Strahlen auf die Erde schiesst, Quint. Sm. 8, 29. Auch ὀφθαλμοὺς ἀμάρυσσεν ἐμοὺς ἀντώπιος αἴγλη, meine Augen machte flimmern, u. folglich nicht richtig sehen, der entgegengesetzte Glanz, Nonn. Dion. 5, 485. S. Luc. quaest. lexic. 1. p. 104. Pass. flimmern, funkeln. ἀμαρύσσεται φέγγος, χθών, Ap. Rh. 4, 178. u. 1146. ἀμαρύσσεται ἄνθεσι λειμών, die Wiese prangt mit Blumen, Marian. ep. 2. in Anth. Pal. 9, 668.

ἀμάς, άδος, ἡ, s. unter ἀμίς.

Ἀμάσεια, ἡ, 1) Stadt im Pontus, Geburtsort des Strabon, Strab. 12. p. 547. 556. 560. 561. Einw. Ἀμασεύς, έως, ὁ,

Strab. 12. p. 560. 561. u. Ἀμασεώτης, ου, ὁ, Capito b. Steph. Byz. 2) Stadt am linken Ufer der Ems, das römische *Amisia* (Tacit. ann. 2, 8.), Ptolem.

ἀμάσητος, ον, (μασάομαι) ungekaut, Suid. s. v. ἄμαστος u. ἀπαστία, 1. p. 134. u. 248.

Ἀμασίας, ου, ὁ, der Fluss Ems, Strab. 7. p. 290. u. 291.

Ἄμᾱσις, ιος, ὁ, 1) ein König von Aegypten im sechsten Jahrhundert a. Chr., Hdt. 1, 30. 2, 134. u. 172. u. a. 2) ein persischer Heerführer, Hdt. 4, 167. 201. 203.

ἀμαστίγωτος, ον, (μαστιγόω) ungegeisselt, ungepeitscht, Synes. p. 225. Achill. Tat. [ῑ]

ἀμάστικτος, ον, (μαστίζω) = d. vorherg., Schol. Pind. Ol. 1, 33.

ἄμαστος, ον, = ἀμάσητος, Suid. 1. p. 133. Bekk. An. p. 415, 24.

Ἄμαστρις, ιδος und εως, ion. Ἀμήστρις, ιος, ἡ, 1) Tochter des Otanes, Gemahlin des Xerxes, Hdt. 7, 61. u. 114. Plat. Alc. 1. p. 123. C., von Ctes. Pers. §. 20. Ἄμιστρις genannt. 2) Tochter des Oxyarthes, von Alexander d. Gr. an Krateros vermählt, Arr. An. 7, 4, 5., bei dem sie Ἀμαστρίνη genannt wird, u. nach der Trennung von diesem Gemahlin des Dionysios, des Tyrannen von Heraklea, Strab. 12. p. 544., auch eine nach ihr benannte Stadt in Paphlagonien, das frühere Sesamus, Strab. 7. p. 309. 12. p. 540. u. öft. Einw. Ἀμαστριανός, Bezirk Ἀμαστριανή, Strab. 12. p. 545.

ἁμάσυκα μῆλα, τὰ, Aepfel, die gleichzeitig mit den Feigen blühen, Eust. aus Paus. Vgl. oben ἀμαμηλὶς u. Schäfer appar. Dem. t. 1. p. 481.

ἁμασυκάδες, ων, αἱ, Birnen, die gleichzeitig mit den Feigen blühen, Hesych.

ἀματαιότης, ητος, ἡ, (μάταιος) das Freiseyn von Eitelkeit, Diog. L. 7, 47. vgl. Lob. Phryn. p. 350.

ἁματροχάω, (ἅμα, τρέχω) zusammen laufen, mitlaufen. Nur gebräuchl. im Partic. ἁματροχόων, Od. 15, 451.

ἁματροχέω, = d. vorherg., Hesych.

ἁματροχιά, ἡ, 1) das Aneinanderrennen, Zusammenstossen der Räder, Il. 23, 422. im Plur. 2) die Wagenspur, Callim. fr. 135. Nach der Vorschrift des Et. M. p. 79, 32 sqq. soll in der ersten Bdtg ἁματροχία, in der zweiten ἁματροχιά betont werden, was wohl auf einer grammatischen Grille beruht. S. jedoch auch Ammonius u. Göttl. Accentl. p. 135.

ἀμάτωρ, ορος, dor. st. ἀμήτωρ, Eur. Phoen. 670. [⏑ – –]

ἀμαυρίσκω, = ἀμαυρόω, Stob. t. 4. p. 384 Gaisf.

ἀμαυρόβιος, ον, (ἀμαυρός, βίος) im Dunkeln lebend, Ar. Av. 686.

ἀμαυρόκαρπος, ον, (καρπός) mit dunkeln, schwarzen Früchten, Theophr. h. pl. 6, 2, 8. nach der alten Lesart, die Schneid. berichtigt hat, indem er getrennt schreibt ἀμαυρόν (in Beziehung auf das vorausgehende ἄνθος), καρπὸν δέ.

ἀμαυρός, ά, όν, Adv. ἀμαυρῶς, (μαίρω, μαρμαίρω) *unschimmer*, Gegensatz von λαμπρός u. σαφής in allen Beziehungen; dah. 1) *dunkel, düster*, des Glanzes u. der Deutlichkeit entbehrend, u. zwar *a*) von Dingen, denen das natürliche Licht u. die natürliche Heiterkeit mangelt: *düster, schummrig*, wie νύξ, λυχνίδιον, Luc. amor. 32. Tim. 14. ἀμ. φῶς, schummriges Licht, Luc. Necyom. 22. ἀμ. αἴθυγμα, schwacher Schimmer, Plut. moral. p. 966. B. ἀμ. ὄψις, stumpfes, schwaches Gesicht, Xen. cyn. 5, 26. βλέμμα ἀμαυρόν, trübes Auge, Appian. bell. civ. 2, 44. ἀμ. κῶλον, ἀμ. χεῖρες, blinder Fuss, blinde Hände, Soph. OC. 183. 1639. ἀμαυρὰ βλέπειν, düstern Blick haben, Posidipp. ep. 17. in Anth. Pal. app. 68. Strato ep. 93. in Anth. Pal. 12, 254. ἀμαυρὰ φρήν, düsterer, trüber Sinn, Aesch. Ag. 546. *b*) von körperlichen Gegenständen, die nicht deutlich ausgeprägt sind, nicht stark in die Augen fallen; wie ἀμ. εἴδωλον, dunkeles, schattenähnliches Bild od. Gestalt, Od. 4, 824. Plut. Syll. 27. ἀμ. εἰκών, dunkeles, nicht scharf hervortretendes Abbild, Plut. moral. p. 930. B. ἀμ. ἴχνος, undeutliche, unsichere Spur, Xen. cyn. 6, 21. Eur. Herc. f. 125. ἐντομαὶ ἀμαυρότεραι, minder scharfe Einschnitte, Theophr. h. pl. 6, 2, 5. ἄνθος ἀμαυρόν, eine Blüthe, die nicht gut zu erkennen ist, Theophr. h. pl. 6, 2, 8. 6, 7, 1. Dah. metaph. *unangesehen, unansehnlich*, wie γενεή, Hes. op. 284. γένος, Plut. Popl. 21. vgl. Themistocl. 1. ἀμ. γυνή, Weib von unangesehener Herkunft, Eur. Andr. 203. vgl. Aesch. Ag. 473. ἀμ. χρῆμα, unansehnliches Ding, Luc. Tim. 25. ἀμ. φώς, unbedeutender Mann, Soph. OC. 1018., von dem Kreon, der im fremden Lande der königlichen Macht des Theseus nichts entgegenzusetzen hat. ἀμαυρότερος γίγνομαι τῇ τε δυνάμει καὶ τῷ βίῳ, meine Macht u. meine Verhältnisse verlieren an Glanz, Plut. Pyrrh. 1. 2) sich nicht stark äussernd, ohne Kraft u. Nachdruck, *schwach*, von jedem niedern u. unmerklichen Grade eines Zustandes, wie ἀμ. κληδών, schwaches, unsicheres Gerücht, Aesch. Choeph. 845. ἀμ. σθένος, unbedeutende Kraft, Eur. Herc. f. 231. ἀμ. δόξα, schwacher Ruf, Plut. Lyc. 4. ἀμ. ἐλπίς, schwache, unsichere Hoffnung, Arr. An. 5, 6, 7. ἀμ. τὸ θερμόν, schwache Hitze, Plut. moral. p. 929. A. vgl. p. 1062. B. 1088. F. ἀμ. νόσος, schleichende Krankheit, Dionys. ep. 10. in Anth. Pal. 7, 78. ἡδοναὶ ἀσθενεῖς καὶ ἀμαυραί, schwache u. frostige Genüsse, Plut. moral. p. 125. C. δίκη ἀμ., minder nachdrückliche Strafe, ib. p. 549. E. τῇ φιλοφροσύνῃ χρῆσθαι πρὸς ἀλλήλους ἀμαυρότερον, lauer od. minder innig in den gegenseitigen Freundschaftsbezeigungen werden, Plut. Cic. 34. [S. Luc. quaest. lexic. 1. p. 94 sqq., der wohl mit Recht das Wort von μαίρω mit ἀ euphon., nicht privat., ableitet u. als Grundbdtg die eines flimmernden, nicht festen, falschen Schimmers, also *Unschimmers* annimmt.] Dav.

ἀμαυρότης, ητος, ἡ, Unscheinbarkeit, Unbedeutendheit, Schwäche, Euseb. h. eccl. 352.

ἀμαυροφανής, ές, (φαίνομαι) schwach schimmernd, vom Lichte des Mondes, Stob. ecl. p. 556.

ἀμαυρόω, f. ώσω, pf. ἠμαύρωκα, Strab. 8. p. 332., unschimmer od. unscheinbar machen, verdunkeln, u. zwar 1) eigentl. des Lichtglanzes berauben. Gew. im Pass. ἀμαυροῦσθαι, verdunkelt werden, wie ὁ ἥλιος, Hdt. 9, 10. ἡ σελήνη, Plut. moral. p. 891. D. 933. E. Antip. Sid. ep. 99. in Anth. Pal. 7, 241. ἀμαυροῦσθαι σκότῳ, im Dunkel unsichtbar bleiben, Aesch. Pers. 221. τὰ ὄμματα ἀμαυροῦται, die Augen erblinden, Diod. 3, 34. 2) machen, dass etwas minder wahrgenommen u. empfunden wird, schwächen, abstumpfen. ἀμαυροῦν τὰ ἴχνη, die Spur verwischen, Xen. cyn. 5, 4. τῶν πληγῶν τὸν τόνον ἀμ., die Wucht der Hiebe schwächen, Plut. Pomp. 69. ἀμ. τὰς ἕξεις, τὴν ὀργήν, die Fähigkeiten, den Zorn abstumpfen, Plut. moral. p. 792. D. 815. E. τὸν ἔρωτα καὶ τὰς φιλοφροσύνας ἀμ., der Liebe u. den Liebkosungen das Feuer nehmen, Plut. Alex. 2. ἀμ. ἀδοξίαν, übeln Ruf leichter tragen machen, Dio Chrys. or. 1. p. 133. ἀμ. τὰ τῶν πολεμίων, die Unternehmungen der Feinde entkräften, Xen. Ages. 11, 12. Pass. geschwächt werden. ἡ ἡδονὴ ἀμαυροῦται, der Genuss verliert an Stärke, Arist. eth. 10, 4. πόνος ἀμαυροῦται, ein Schmerz wird zurückgedrängt, Plut. moral. p. 1099. D. 3) des Glanzes berauben, verdunkeln, in Schatten stellen, verkleinern. ἀμαυροῦν τὴν δόξαν, den Ruhm schmälern, Polyb. 20, 4, 3. vgl. 6, 15, 7. τοῦ Λεωνίδου τὴν πρᾶξιν, die That des Leonidas in den Schatten stellen, Plut. moral. p. 866. A. ἀμ. τὰς ἄλλας κακίας, die andern Fehler minder bemerklich machen, Plut. Crass. 2. ἀμ. τοὺς ἄλλους, die Andern in Schatten stellen, Plut. Alcib. 6. vgl. Pericl. 39. Pass. verdunkelt, geschwächt werden; unschimmer werden, verderben. ἀμαυροῦμαι τὸ ἀξίωμα, τῇ δόξῃ, mein Ansehn, mein Ruhm wird verdunkelt, geschwächt, Plut. Pericl. 11. Coriol. 31. λόγος ἠμαυρωμένος,

ein angelaufener, unscheinbar gewordener Satz, Plut. moral. p. 734. F. φορτία ἀμαυρωθείη, mag die Ladung verschimmeln, Hes. op. 691. vgl. μαυρόω. Dav.

ἀμαύρωμα, τό, Verdunkelung, τῆς περὶ τὸν ἥλιον αὐγῆς, des Sonnenlichtes, Plut. Caes. 69.

ἀμαύρωσις, εως, ἡ, 1) Schwächung, Abstumpfung, τῶν αἰσθητηρίων, Plut. Anton. 71. Von der Abstumpfung der Augenkraft im Allg. b. Hippocr. prognost. p. 542 ed. Linden. Diosc. 7, 17. Sodann b. spät. gr. Aerzten speciell der schwarze Stahr, *suffusio nigra*, Paul. Aegin. 3. p. 22. Aet. p. 132, 46. Foes. Oecon. hippocr. p. 36. Vgl. Beer *Lehre v. d. Augenkrankh.* t. 2. p. 419. u. Lucas quaest. lexic. 1. p. 105. 2) das Herunterkommen, die Herabsetzung, Plut. moral. p. 411. F. 149. A.

ἀμαυρωτικός, ή, όν, zum Verdunkeln, Schwächen geeignet od. fähig, Steph. ohne Auctorität.

ἀμάχαιρος, ον, (μάχαιρα) ohne Messer, Pherecrat. b. Poll. 10, 89.

ἀμᾱχανία, ἀμάχανος, dor. st. ἀμηχανία, ἀμήχανος, Pind.

ἀμαχεί, Adv. zu ἄμαχος, (μάχη) ohne Kampf, ohne Schwertstreich, Thuc. 1, 143. 4, 73. 5, 7. u. sonst bei Thuc. Xen. u. a.

ἀμάχετος, ον, poet. st. ἀμάχητος, unbekämpfbar, unbezwinglich, unaufhaltsam, Aesch. Sept. 85.

ἀμαχητεί, seltene u. wahrscheinlich fehlerhafte Wechselform von ἀμαχητί.

ἀμαχητήριος, ία, ιον, (ἀμάχητος) Hesych. in der Glosse: ἀμαχητήρια· εἶδος ἀκάνθης, wahrsch. von einem dichten, undurchdringlichen Dornzaun.

ἀμαχητί, Adv. zu ἀμάχητος, ohne Kampf, ohne Schwertstreich, Il. 21, 437. Hdt. 1, 174. 2, 102. 3, 13. 4, 11. 5, 95. u. sonst oft bei Hdt., woraus sich ergibt, dass die Wortform ionisch ist. Einzeln aber haben auch die Attik. dieselbe gebraucht, wie Xen. An. 4, 2, 15. Cyr. 4, 2, 28. Polyb. 10, 14, 13. Dion. Hal. ant. Rom. 3, 9. u. 64.

ἀμάχητος, ον, (μάχομαι) 1) nicht zu bekämpfen, unbezwinglich, unwiderstehlich, τὰ θεῶν βέλη, Soph. Phil. 198. 2) der noch nicht gekämpft hat, noch nicht in der Schlacht gewesen ist, Xen. Cyr. 6, 4, 14.

ἀμαχί, Adv., eine Wechselform von ἀμαχεί, welcher Dind. Thuc. 1, 143. mit Unrecht den Vorzug gibt, s. Rost gr. Gr. p. 342.

ἄμαχος, ον, Adv. ἀμάχως b. Luc. u. Sext. Emp. 5, 266. (μάχη) 1) unbekämpfbar, unbezwinglich, unwiderstehlich, wogegen nicht aufzukommen ist, von Personen, Pind. Ol. 2, 146. Hdt. 5, 3. Aesch. Ag. 772. Soph. Ant. 800. Ar. Lys. 1013. Plat. rep. 5. p. 471. D. Charm. p. 154. D. Plut. Alc. 34. comp. Sol. c. Popl. 4. u. öfter. ἄμαχοι χεῖρες, Pind. Isthm. 5, 60. Von Oertern, Hdt. 1, 84. Von Gegenständen, wie κακόν, Pind. Pyth. 2, 139. κῦμα θαλάσσης, Aesch. Pers. 88. πρᾶγμα, Xen. Cyr. 6, 1, 36. δύναμις, Isocr. Phil. p. 110. §. 139 Bekk. Plat. Menex. p. 240. D. πλῆθος ἄμαχον, eine Menge, wogegen nicht aufzukommen ist, Ael. n. a. 17, 40. Von Zuständen, wie ἄλγος, unüberwindlicher Schmerz, Aesch. Ag. 739. σέβας, Aesch. Choeph. 52. φθόνος, Eur. Rhes. 456. θυμός, Plat. rep. 2. p. 375. B. φιλανθρωπία, εὔνοια, φιλοφροσύνη, unwiderstehliche Freundlichkeit, Ael. v. h. 2, 4. n. a. 7, 10. Plut. moral. p. 667. D. τάχος ἄμαχον, Schnelligkeit, der nicht zu begegnen ist, Ael. n. a. 15, 18. ἄμαχος τὴν φύσιν, τὴν ὥραν, von unverwüstlicher Natur, Schönheit, Ael. n. a. 6, 59. fr. p. 355. ἄμαχόν ἐστι mit folg. Infin., es ist unmöglich, man müht sich vergeblich, Pind. Ol. 13, 16. 2) nicht kämpfend, der am Kampfe, an der Schlacht nicht Theil nimmt od. genommen hat, Xen. Cyr. 4, 1, 16. Hell. 4, 4, 9. Auch dem Kampfe abgeneigt, friedlich, Aesch. Pers. 853.

ἀμάω, f. ἀμήσω, ein poet., hauptsächl. episch., in Prosa seltenes Wort, welches das Geschäft des Erntens nach allen seinen einzelnen Theilen bezeichnet, also *mähen*, *in Garben vereinigen* u. *einsammeln*. Bei Hom. herrscht der Begriff des Mähens vor, u. zwar eigentlich von der Saat, Il. 18, 551. 24, 451. Od. 9, 135., in dem Compos. ἀπαμᾶν aber gebraucht er es auch vom Abschneiden der Körpertheile, Od. 21, 301. Der Begriff des Sammelns zeigt sich nur Od. 9, 247: γάλα ἀμήσασθαι, Milch od. Matten für sich sammeln u. zusammendrücken. Von dem Mähen gebraucht das Wort auch Hes. op. 390. scut. 288., ferner Theogn. 109. Soph. Rhizot. 1, 7 (479 Dind.). Ap. Rh. 1, 1183. Theocr. 10, 16. u. 50., vom Pflücken, Theocr. 11, 73. Von der Saat wurde dieser Begriff übergetragen auf andere Gegenstände, u. so entwickelte sich die Bdtg: *niedermähen*, *umhauen*, Ap. Rh. 3, 1187. u. 1382. Ep. adesp. 591. in Anth. Pal. 9, 198. — Die allgemeinere Bdtg: *ernten*, *sammeln*, *einsammeln* zu seinem Gebrauch, wesshalb auch meist nur das Med. in diesem Sinne gebraucht wird, tritt später hervor, u. zwar *a*) eigentl. ἀμᾶν τὸν σῖτον, das Getreide einernten, Hdt. 6, 28. ἀμᾶσθαι στάχυν, Ap. Rh. 1, 688. 4, 989. ἰκμάδα ἐνὶ κόχλῳ, Ap. Rh. 3, 859. *b*) metaph., zu seinem Gebrauche sich aneignen, Ep. adesp. 519. in Anth. Pal. 9, 184. Meleag. ep. 1, 26. in Anth. Pal. 4, 1., wo das Act. steht. ἀλλότριον ἀμᾶν θέρος, die Früchte fremder Mühen ernten, Ar. Equ. 392. καλῶς ἤμησαν, sie haben eine gute Ernte gemacht, sind reich geworden, Aesch. Ag. 1042. τὴν ἐλευθερίαν ἀμᾶσθαι, die Freiheit ernten, Plut. moral. p. 210. A., wo Valck. zu Theocr. p. 274. gemachter Vorschlag μώμεθα statt ἀμώμεθα zu lesen verkehrt ist. ἀμᾶσθαι εἰς τὴν γαστέρα, in seinen Bauch einspeichern, Hes. th. 599. *c*) ἀμᾶσθαι γαῖαν, ψάμμον, Erde, Sand *zusammenscharren*, Opp. cyn. 2, 56. hal. 1, 450. ἀμᾶσθαι γαῖαν od. κόνιν, einen Grabhügel errichten, Ap. Rh. 1, 1305. Hegesipp. ep. 5. in Anth. Pal. 7, 446., auch ἀμᾶν κόνιν, Antip. Sid. ep. 99. in Anth. Pal. 7, 241. [Die Verlängerung des α in der ersten Sylbe bei den Epik. betrachtet man gewöhnlich nur als Folge der Arsis u. sieht desshalb dieselbe in der Thesis bei Theocr. 10, 50. als eine auffallende Ausnahme an. Vgl. Spitzn. Prosod. p. 83. Nach Hermanns Ansicht aber ist bei den alten Epik. die Länge des α als die regelmässige Messung zu betrachten, wovon die zweifelhafte Stelle Od. 9, 247. die einzige Ausnahme bildet, bei den Attik. aber die Kürze. S. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835. p. 755. Meineke Euphor. p. 110.]

ἀμβ..., ursprünglich dorische, im gemeinen Leben übliche Verkürzung st. ἀναβ..., die bei Epik. u. Lyrik. u. bes. bei den Komik. häufig ist, auch bei den Tragik. nicht selten getroffen wird, u. von der sich bei einzelnen aus dem gemeinen Leben in die Schriftsprache aufgenommenen Wörtern auch in ion. u. att. Prosa Spuren finden, wie ἀμβάτης, ἀνάμβατος, ἀμβολάς, ἄμβων. Bei Hdt. finden sich noch ausserdem ἀμβολάδην u. ἀμβώσας, die wahrscheinlich als epische Reminiscenzen zu betrachten sind; denn ionisch ist diese Verkürzung durchaus nicht. — Gleiche Bewandtniss hat es mit ἀμπ... st. ἀναπ..., was in ἄμπωτις allgemein wurde, u. in ἀμπνοή, ἀμπνέων u. ähnl. sich oft bei den Dichtern aller Zeiten findet. Das herodoteische ἀμπαυστήριοι θῶκοι, 1, 181., wird als aus der Sprache des gemeinen Lebens aufgenommen zu betrachten seyn, u. ihm mag sich das danebenstehende ἀμπαύονται assimilirt haben; im folgenden Capitel aber geben gute codd. ἀναπαύεσθαι, das unbedingt Aufnahme verdient.

ἀμβαδέως, = ἀφροντίστως, ἀπρονοήτως, Hesych.

ἀμβαδόν, poet. st. ἀναβαδόν, Opp. cyn. 3, 500.

ἄμβαινα, ἡ, = ἀναδενδράς, Hesych.

ἀμβαίνω, poet. st. ἀναβαίνω, Il. 10, 493. Od. 15, 219. Pind. Pyth. 4, 191. Ar. Ach. 732. u. a.

ἀμβάλλω, poet. st. ἀναβάλλω, Il. 2, 436. u. a.

Ἀμβαρουαλία, ἡ, das latein. *Ambarvalia*, ein römisches Opferfest, Strab. 5. p. 230.

ἄμβασις, ἡ, poet. st. ἀνάβασις, Eur. Iph. T. 97. πώλων ἄμβασις, als abstr. pro concr., die aufsitzenden Reiter, Soph. OC. 1070.

Ἄμβασον, τὸ, Hauptstadt von Phrygien. Einw. Ἀμβασίτης, Alexander Polyhistor b. Steph. Byz. Strabo 12. p. 576. erwähnt eine Landschaft Ἀβασῖτις in Grossphrygien, wofür Berkel z. Steph. Byz. Ἀμβασῖτις vermuthet.

ἀμβάτης, ου, ὁ, poet. st. ἀναβάτης, Eur. Bacch. 1105. An einigen Stellen auch bei Xen., wie mem. 3, 3, 2. de re equ. 5, 7., während die gewöhnliche Form bei ihm viel häufiger ist.

ἀμβατός, όν, poet. st. ἀναβατός, Il. 6, 434. Od. 11, 316. Pind. Pyth. 10, 42. S. Lob. paral. p. 483. Auch ἄμβατος accentuirt, s. Lob. paral. p. 485.

ἄμβη, ἡ, ion. st. ἄμβων, Hippocr. Galen.

ἀμβήσσω, verkürzte Form von ἀναβήσσω, Galen. lex. Hippocr.

ἀμβητιῶν, partic. von ἀμβητιάω, ich bin begierig zu steigen, habe Lust zu hohen Aemtern, Hesych.

Ἀμβιανοί, ῶν, οἱ, *Ambiani*, eine Völkerschaft im belgischen Gallien, in der Gegend des heutigen *Amiens*, Strab. 4. p. 194. u. 208. Ptolem.

ἄμβικος, ὁ, = ἄμβιξ, Posidon. bei Athen. 4. p. 152. C.

ἄμβιξ, ικος, ὁ, 1) ein spitzzulaufender Becher, Athen. 11. p. 480. D. 2) ein Destillirhelm, Diosc. 5, 110. 33, 8.

Ἀμβιόριξ, ιγος, ὁ, Fürst der Eburonen im belgischen Gallien, Dio Cass. 40, 5. u. 6. u. öfter bei demselben.

Ἄμβλαδα, ων, τά, Stadt in Pisidien, Ptolem. 5, 4. Steph. Byz., bei welcher ein zu medicinischem Gebrauche verwendeter Wein gebaut wurde, der Ἀμβλαδεὺς οἶνος hiess, Strab. 12. p. 570. Der Einw. ebenfalls Ἀμβλαδεύς, έως, ὁ, Steph. Byz.

ἀμβλακεῖν, ἀμβλάκημα, ἀμβλακία, erweichte u. spätere Wechselform von ἀπλακεῖν, u. s. w.

ἀμβλακίσκω, spätere Wechselform von ἀπλακίσκω, Stob. t. 3. p. 731.

ἀμβλαστάνω, poet. st. ἀναβλαστάνω, Ar. Lys. 384. nach Bergk's (reliqu. com. Att. ant. p. 381.) Verbesserung, der ὅπως ἀμβλαστάνῃς liest st. ὡς ἂν βλαστάνῃς.

ἀμβλήδην, poet. st. ἀναβλήδην, Il. 22, 476.

ἀμβληχάομαι, poet. st. ἀναβληχάομαι, aufblöken, laut aufschreien, Ar. Vesp. 570. nach Bergk's glücklicher Verbesserung statt der gegen das Metrum verstossenden Vulgata ἅμα βληχᾶται, wofür Dindorf ἅμ βληχᾶται in Vorschlag brachte. Vgl. Bergk reliqu. com. Att. ant. p. 381.

ἀμβλισκάνω, seltenere Nebenf. von ἀμβλίσκω, Poll. 3, 49. Max. Tyr. 179.

ἀμβλίσκω, fut. ἀμβλώσω, (besser von βλώσκω, als von ἀμβλύς) eine Fehlgeburt thun, abortiren, Plat. Theaet. p. 149. D. Plut. Lyc. 3. Ael. v. h. 13, 6., überh. die Frucht zerstören od. tödten. ἀμβλωθὲν βρέφος, ein abortirtes Kind, Harpocr. p. 18 ed. Mauss.

ἀμβλόω, 1) = ἀμβλίσκω, Longin. 14, 3., wo das Pass. ἀμβλοῦσθαι steht. 2) = ἀμβλύνω, Theophr. h. pl. 8, 14, 6., wo wiederum das Pass. vorkommt von den Augen des Weinstocks, welche taub werden od. verkümmern.

ἀμβλυγώνιος, ον, (ἀμβλύς, γωνία) stumpfwinkelig, Poll. 4, 161. τὸ ἀμβλυγώνιον, stumpfer Winkel, Polyb. 34, 6, 7.

ἀμβλύζω, poet. st. ἀναβλύζω, Orph. Arg. 1128. Ep. adesp. 363. in Anth. Pal. 9, 374.

ἀμβλυντήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμβλύνω) abstumpfend, schwächend, poet. de herb. 65.

ἀμβλυντικός, ή, όν, zum Abstumpfen geeignet od. geschickt, Diosc. 7, 1. ἀμβλ. τῆς ὄψεως, Athen. 2. p. 64. B.

ἀμβλύνω, f. ἀμβλυνῶ, aor. ἤμβλυνα, (ἀμβλύς) *abstumpfen*, der Kraft u. des Feuers berauben, das Grelle u. Eindringliche benehmen, dah. *schwächen*, *mildern*, τὸ ἄλγος, den Schmerz lindern od. mildern, Aret. cur. morb. ac. 1, 10. p. 239 Kühn., bes. von geistigen Regungen, wie τὴν ἀκμὴν τῆς προθυμίας, τὴν πικρίαν, τῆς ψυχῆς τὸ λογικόν, τὴν ἐξουσίαν, Plut. Brut. 12. Dem. 12. moral. p. 132. A. Cat. min. 12. τὴν ἀκμὴν ἀμβλύνειν τῆς δυνάμεως, den frischen Muth des Heeres verdampfen lassen, Plut. Oth. 8. Aber auch von Personen und von Sachen, wie ἀμβλύνειν τινά, Einen besänftigen, Plut. moral. p. 31. C. θηρία, Thieren die Wildheit benehmen, Plut. Cat. min. 56. ἀμβλύνω τινὰ ποιεῖν τι, ich benehme Einem den Trieb und die Kraft etwas zu thun, Plut. Caes. 62. ἀμβλύνειν ὄμματος αὐγήν, Julian. Aeg. ep. 10. in Anth. Pal. 6, 67. ἀμβλύνειν ἀοιδάς, Gesängen ihre Frische nehmen, Ep. adesp. 615. in Anth. Pal. 7, 225. ἀμβλύνειν τὸν οἶνον, die berauschende Kraft nehmen, Plut. moral. p. 656. A. Von Tönen: *dämpfen*, ib. p. 474. A. — Pass. ἀμβλύνεσθαι, geschwächt oder gemildert werden, seine Kraft verlieren, von einem Orakelspruche, Aesch. Sept. 829., vom Geiste: entmuthigt werden, Thuc. 2, 87., von Leidenschaften: erkalten, Plat. rep. 6. p. 490. B. φάος ἀμβλύνεται, das Licht verliert seinen Glanz, Arat. 281. ἡ τυραννὶς ἀμβλύνεται, die Herrschergewalt wird gemildert, Plut. Dion 7. — Als gleichbedeutend mit ἀμβλίσκειν führt Poll. 2, 7. das Wort an.

ἀμβλυόεις, εσσα, εν, poet. = ἀμβλύς, Maneth. 4, 156.

ἀμβλύς, εῖα, ύ, I) *stumpf*, u. zwar 1) von Gestaltung u. körperlicher Beschaffenheit: nicht zugespitzt, nicht scharf oder schneidend, Plat. Lys. p. 215. E. ἀμβλεῖα γωνία, stumpfer Winkel, Plat. Tim. p. 55. A. Polyb. 4, 43, 9. Plut. u. a. ἀμβλεῖαι κεραῖαι, abgestumpfte Spitzen, des Mondes, Arat. dios. 52. ἀμβλὺ γένειον, Nic. th. 374. ἀμβλὺ ξιφίδιον, ἀμβλὺς ὀδούς, Plut. Artax. 11. moral. p. 966. C. Arist. h. a. 2, 2 (3, 12.). 2) vom Maasse der Kraft u. Wirksamkeit, u. zwar *a*) in Beziehung auf Zustände und Aeusserungen, hauptsächl. in Beziehung auf Gesicht, Empfindung, Erkenntniss u. Thatkraft: *blöde*, *schwach*, *unkräftig*, *gelinde*, *schlaff*. ἀμβλὺ ὁρᾶν, nicht scharf, nicht genau sehen, Plat. Parm. p. 165. B. rep. 10. p. 595. E. ἀμβλὺ ὁρῶν, stumpfsichtig, stumpfsinnig, Plat. Theaet. p. 174. E. ἀμβλύτερον βλέπειν πρός τι, einen stumpferen Blick für etwas haben, Plat. Soph. p. 232. E. ἀμβλὺ ἐπίστασθαι, ungenau od. dunkel wissen, Plat. Theaet. p. 165. D. ἀμβλύτερον ἀποτελεῖν τι, minder streng oder sorgfältig etwas verrichten, Plat. Polit. p. 273. B. ἀμβλὺς λόγος, Rede, die keinen Eindruck macht, Plut. moral. p. 504. C. ἀμβλεῖα βήξ, gelinder Husten, Plut. Arat. 52. Seltener auch von Sachen, wie ἀμυχὴ ἀμβλεῖα, nicht tief gehende, unbedeutende Schramme, Plut. Demetr. 21. πυρὸς ἀμβλεῖα φλόξ, gelinde Flamme, Luc. amor. 40. ἀμβλὺς χαλινός, laxer Zügel, Plut. moral. p. 802. C. ἀμβλὺ αἷμα, stockendes Blut, ib. p. 651. D. *b*) in Beziehung auf Personen: *abgestumpft*, *stumpfsinnig*, *unempfindlich* (Thuc. 2, 65.), *kaltsinnig*, *kalt* (Thuc. 2, 40.), *flau*, *lässig*, *träge* (Plut. Pyrrh. 21. Mar. 43. Anton. 42. Luc. ep. 10.), *minder muthig* (Plut. Alex. 62. Oth. 8.). ἀμβλὺς ἀλάστωρ, Sünder, dessen Kraft erlahmt, dessen Wuth abgekühlt ist, Aesch. Eum. 233. ἀμβλὺς τὴν φύσιν, von schwachen Fähigkeiten, Xen. mem. 3, 9, 3. ἀμβλύτερος πρός τι, nicht energisch genug zu etwas, Plut. Syll. 4. ποιεῖν τινα ἀμβλύτερον πρός τι, Jemandes Eifer für etwas lähmen, Diod. 11, 43. Plut. Alc. 30. Nic. 9. ἀμβλύτερος γίγνομαι εἴς τι, ich nehme mich einer Sache minder eifrig an, Plut. Cat. maj. 24. ἀμβλύτερος γίγνομαί τινι περὶ τὴν κρίσιν, ich verfahre zu gelinde gegen Einen beim Process, Plut. Alc. 19. ἀμβλὺς τῇ εὐνοίᾳ, kalt in der Liebe zu Einem, Plut. C. Gracch. 8. ἀμβλύτερος τῇ τιμῇ, lau in Ehrenbezeugungen, Plut. Cat. min. 71. ἀμβλύτατος νήχειν ἄνθρωπος, ein Mensch, der am allerwenigsten zu schwimmen fähig ist, Max. Tyr. t. 1.

p. 26. II) transitiv: *abstumpfend, verdunkelnd.* *ὀφθαλμοὺς ἀμβλὺ κατέσχε νέφος*, die Augen befiel eine verfinsternde Wolke, Antip. Thess. ep. 64. in Anth. Pal. 7, 367.

ἀμβλύσκω, = *ἀμβλίσκω*, Soph. fr. 134 Dind. vgl. Lob. Phryn. p. 210. Dav.

ἀμβλυσμός, *ὁ*, = *ἄμβλωσις*, Aret. chron. 2, 10. p. 167 Kühn.

ἀμβλύτης, *ητος*, *ἡ*, (*ἀμβλύς*) *Stumpfheit*, bes. *a*) Stumpfsichtigkeit, *τῆς ὄψεως*, Plut. moral. p. 1110. D., Stumpfsinn, *διανοίας*, ib. p. 42. C. *b*) Erschlaffung, Schlaffheit, Mattheit, Mangel an Energie, Trägheit, Plut. moral. p. 980. C. 995. A. Galb. 18. *τάχους ἀμβλύτης*, verminderter Grad der Schnelligkeit, Plut. moral. p. 929. A. *ἀμβλύτης τῆς γλώττης*, Mangel an Gewandtheit der Zunge, ib. p. 277. D.

ἀμβλυχειλής, *ές*, (*χεῖλος*) mit stumpfem Rande, Antyll. Oribas. p. 142.

ἀμβλυωγμός, *ὁ*, (*ἀμβλυώττω*) stumpfes Gesicht, Hippocr. p. 408, 22. 409, 20.

ἀμβλυωπέω, stumpfes, schwaches Gesicht haben, nicht scharf sehen, Xen. cyn. 5, 27. Hippocr. p. 403, 5. Theophr. de sens. §. 8. Plut. moral. p. 53. F. Luc. de mort. Peregr. 45. u. Spät., von

ἀμβλυωπής, *ές*, (*ὤψ*) stumpfsichtig, schwaches Gesicht habend, Diosc. 2, 174.

ἀμβλυωπητικός, *ή*, *όν*, den Anblick der Stumpfheit gewährend, Schol. Nic. th. 374.

ἀμβλυωπία, *ἡ*, Stumpfsichtigkeit, Blödsichtigkeit, kurzes od. schwaches Gesicht, Plat. Hipp. min. p. 374. D. Aët. p. 132, 32. Poll. 2, 51. Suid. s. v. *ἀχλύς*.

ἀμβλυωπίας, *ου*, *ὁ*, = *ἀμβλυωπός*, Suid. 1. p. 135. Man vermuthet dafür *ἀμβλυωπής*.

ἀμβλυωπός, *όν*, (*ὤψ*) 1) stumpfsichtig, blödsichtig, Luc. halc. 3. Poll. 2, 51. 2) die Sehkraft schwächend, blöde Augen machend, Diosc. 2, 174.

ἀμβλυωσμός, *ὁ*, = *ἀμβλυωγμός*, Hippocr. p. 422, 7. 424, 21. u. öft.

ἀμβλυώττω, fut. *ώξω*, (*ἀμβλύς*) stumpfes Gesicht haben, blödsichtig, kurzsichtig seyn, Plat. rep. 6. p. 508. u. sonst oft bei dems. u. bei Luc. Plut. Ael. u. Spät. *ἀμβλυώττω πρὸς τὸ φῶς, πρὸς τὴν αἴγλην*, meine Augen werden geblendet vom Lichte, vom Glanze, Luc. contempl. 1. Themist. or. p. 168. C. *ἀμβλυώττειν πρὸς τὰ γιγνόμενα*, blind seyn für das, was vorgeht, Luc. Tim. 2. *τὸ ἀβλυῶττον*, die Kurzsichtigkeit, schwaches Gesicht, Plut. moral. p. 13. E.

ἀμβλωθρίδιον, *τὸ*, 1) verst. *ἔμβρυον*, abgetriebene Leibesfrucht, Harpocrat. Hesych. Schol. Ar. Nub. 137. Suid. 1. p. 135. Bekk. An. p. 386, 31. 2) verst. *φάρμακον*, Abtreibungsmittel, Suid. 1. p. 135. Poll. 2, 7., von

ἀμβλωθρίδιος, *ον*, (*ἀμβλίσκω*, *ἀμβλῶσαι*) zur Abtreibung gehörig, eine Fehlgeburt herbeiführend, *ὑπόθεσις*, Aret. caus. morb. ac. 2, 11. nach Wiggan. im ind. p. 800 Kühn., st. des im Text stehenden *ἀμβλωθριαίου ὑποθέσιος*, was Baumgarten-Crus. in symb. ad lex. Gr. ex Aret. Capp. Meissen. 1834. p. 19. vorzieht, das aber, wie eine dritte Form *ἀμβλωθριδιαῖος*, schon wegen der Verbindung m. d. Fem. verwerflich ist. Durch Herstellung von *ἀμβλωθρίδιος* ist auch das für die Ableitung von *ἀμβλωθρίδιον* nothwendige Adjectiv (s. Janson de deminutiv. etc. in d. N. Jahrbb. f. Phil. u. Paedag. Suppl. Bd. 5. p. 393.) gewonnen.

ἄμβλωμα, *τὸ*, (*ἀμβλίσκω*, *ἀμβλῶσαι*) Fehlgeburt, Antiphon bei Poll. 2, 7. Aret. caus. morb. ac. 1, 6. Thom. M. p. 110, 6 Ritsch. vgl. Phryn. ecl. p. 208.

ἀμβλῶνες, = *χαλβάνη*, Hesych. Das Wort ist verderbt. Perger. vermuthet dafür *ἀμβλῶδες*. Vielleicht ist *ἀμβλωπές* zu lesen: *stumpfsichtig machend, Augenschwäche bewirkend.*

ἀμβλωπής, *ές*, = *ἀμβλυωπής*, Theophr. c. pl. 3, 15, 2. von den Augen des Weinstocks, welche taub werden oder verkümmern.

ἀμβλωπός, *όν*, = *ἀμβλυωπός*, die Augen blöde machend od. verdunkelnd. *δακρύων βίον ἀμβλωπὸν παρέχειν*, ein Leben, worüber man sich die Augen blöde weint, bereiten, Aesch. Eum. 943. *ἀχλὺς ἀμβλ.*, der Sehkraft beraubendes Dunkel, Critias bei Athen. 10. p. 432. E.

ἀμβλώσιμος, *ον*, zur Fehlgeburt gehörig, Fehlgeburt bewirkend, Maneth. 4, 413. Maxim. *περ. κατ.* 275., von

ἄμβλωσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀμβλίσκω*, *ἀμβλῶσαι*) 1) das Fehlgebären, Lys. bei Poll. 2, 7. Arist. pol. 7, 14, 10. Ael. n. a. 1, 35. Galen. comm. I. in epid. 6. p. 356. C. 2) das Taubwerden der Augen an dem Weinstock, Theophr. c. pl. 5, 10, 13.

ἀμβλώσκω, = *ἀμβλίσκω*, Galen. comm. I. in epid. 6. p. 356. C. Suid. 1. p. 135. Synes. Dion. p. 56. D. vgl. Lob. Phryn. p. 210.

ἀμβλωσμός, *ὁ*, = *ἄμβλωσις*, Galen. Vgl. *ἀμβλυσμός*.

ἀμβλώσσω, 1) = *ἀμβλυώττω*, Nic. th. 33. 2) = *ἀμβλίσκω*, in dem Compos. *ἐξαμβλώττω*, Diosc. 2, 194., in welcher Bdtg Hesych. auch das Simplex anführt.

ἀμβλωτικός, *ή*, *όν*, Fehlgeburt verursachend, die Leibesfrucht abtreibend, Galen. comm. I. in epid. 6. p. 356. C.

ἀμβλώψ, *ῶπος*, *ὁ*, *ἡ*, = *ἀμβλυωπός*. *ἀμβλῶπες αὐγαί*, blöde, blinde Augen, Eur. Rhes. 737.

ἀμβόαμα, *τὸ*, dor. st. *ἀναβόημα*, (*ἀναβοάω*) lauter Ruf, Klaggeschrei, Aesch. Choeph. 32.

ἀμβοάω, poet. st. *ἀναβοάω*, Aesch. Pers. 570.

ἀμβολά, *ἡ*, poet. st. *ἀναβολή*, 1) die Anstimmung einer Musik od. eines Gesanges, Pind. Pyth. 1, 7. 2) Aufschub, Verzug, Bacchylid. bei Athen. 4. p. 631. C. u. bei Luc. Scyth. 11. *οὐκ ἐς ἀμβολάς*, ohne Verzug, auf der Stelle, Eur. Heracl. 271. Hel. 1313.

ἀμβολάδην, Adv., poet. st. *ἀναβολάδην*, (*ἀναβολή*) 1) aufsprudelnd, aufwallend, vom kochenden Wasser, Il. 21, 364. Hdt. 4, 181. Opp. hal. 5, 209. Metaphor. *ἐλπίδες ἀμβολάδην πάντα χαριζόμεναι*, die Hoffnungen, die Alles in starkem Strahl (d. i. in reichlicher Fülle; das Bild ist entlehnt von einem Springquell) spenden, Macedon. ep. 39. in Anth. Pal. 10, 70. 2) nach Art einer *ἀναβολή*, im lauten, feierlichen Gesange, h. Hom. Merc. 426. Pind. Nem. 10, 62. — Dass *ἀμβολάδην* bei Hdt. auch bedeute: mit Aufschub, in Zwischenräumen, ist ein Irrthum, der aus Henr. Steph. thes. in alle Wörterbücher übergegangen ist. Veranlasst wurde derselbe durch falsche Deutung der Glosse des Suidas: *ἀμβολάδην· ἀναβάλλων. Ἡρόδοτος.* Hier verband man fälschlich *ἀμβολάδην ἀναβάλλων* zu einer Redensart, während doch das zweite Wort nur die Erklärung des ersten enthält. Hdt. hat das Wort nur in der angeführten Stelle, die offenbar eine Nachahmung der daneben bemerkten homerischen ist, woraus sich zugleich die verkürzte Form des Wortes erklärt, vgl. *ἀμβ*...

ἀμβολαδίς, Adv., poet. st. *ἀναβολαδίς*, (*ἀναβολή*) weit ausholend, von den schmiedenden Kyklopen, Callim. h. Dian. 61., wo der Scholiast das Wort fälschlich durch *ἐκ διαδοχῆς* erklärt.

ἀμβολάς, *άδος*, *ἡ*, *γῆ*, aufgeworfene Erde, Wall, Xen. Cyr. 7, 5, 12. Eine wahrscheinlich aus dem Dialekt des gemeinen Lebens von Xenoph. aufgenommene verkürzte Form st. *ἀναβολάς*. vgl. unter *ἀμβ*...

ἀμβολή, *ἡ*, poet. st. *ἀναβολή*, s. unter *ἀμβολά*.

ἀμβολιεργός, *όν*, poet. st. *ἀναβολιεργός*, (*ἀναβάλλω*, *ἔργον*) die That od. Arbeit aufschiebend, saumselig, *ἀνήρ*, Hes. op. 411. *ἀμβολιεργὸς τοῦ κακῶς ποιεῖν*, die Uebelthat aufschiebend, Plut. moral. p. 548. D. *ἀμβολ. ἔν ὁτῳοῦν*, saumselig in irgend etwas, ib. 118. C. *ἀμβολ. ἔτος*, Tryphiod. 381. *ἀμβολ. σιωπή*, Nonn. Dion. 42, 214.

ἀμβολίη, ἡ, poet. st. ἀναβολία, = ἀναβολή, Aufschub, Verzögerung, Ap. Rh. 1, 861. 3, 144. 4, 396. Arat. dios. 154. Tryphiod. 42. Orph. Arg. 773. Agath. ep. 7. in Anth. Pal. 5, 289. Arab. ep. 3. in Anth. Plan. 4, 144. Strato ep. 16. in Anth. Pal. 12, 21. Nur bei spät. Epik. u. Epigrammat.

Ἀμβολογήρα, ας, ἡ, (ἀναβάλλω, γῆρας) das Alter hinausschiebend, ein Beiw. der Aphrodite, Paus. 3, 18, 1. vgl. Lob. Phryn. p. 538.

Ἀμβούλιος, ία, Beinamen, unter welchen Zeus, die Dioskuren u. Pallas in Sparta verehrt wurden, Paus. 3, 13, 4.

Ἀμβρακία, ἡ, u. s. w. neuere, von Xenoph. an übliche Schreibart st. Ἀμπρακία u. s. w.

Ἀμβρακίδες, ων, αἱ, eine Art von Weiberschuhen, Poll. 7, 94.

Ἄμβρακος, ὁ, befestigte Stadt in Epirus, Polyb. 4, 61, 7. 22, 13, 9. Einw. Ἀμβράκιος, Steph. Byz.

ἀμβροσία, ἡ, ep. u. ion. ἀμβροσίη, (eigentl. Fem. von ἀμβρόσιος, verst. τροφή, ἐδωδή, dergleichen Subst. sich zuweilen auch daneben finden, wie ἐδωδή, Tryphiod. 186. φορβή, Nonn. Dion. 25, 378., so dass Buttmanns Ansicht minder begründet erscheint, welcher Lexil. 1. p. 133. das Wort als eine substantivische Bildung von ἄμβροτος betrachtet) die Speise der Götter, wie Nektar ihr Trank, wie dieser unsterblich machend, u. darum jedem Sterblichen versagt, Od. 5, 93. So oft bei Hom. u. Pind. und überh. bei den Schriftst. aller Gattungen. Dagegen ist bei Sappho, Alkman u. Anaxandrides umgekehrt Ambrosia der Göttertrank, Athen. 2. p. 39. A., wie es schon bei Hom. alte Erkl. nehmen wollten, s. Lehrs Arist. p. 193. 2) ein reinigendes, wohlriechendes Salböl der Götter, Il. 14, 170. 16, 670. 680. 3) jedes göttliche Erquickungsmittel, Labsal. So lässt der Simoïs den Rossen der Hera Ambrosia wachsen, Il. 5, 777., und Eidothea den Menelaos gegen den Gestank der Robben Ambrosia riechen, Od. 4, 445. 4) im religiösen Gebrauch eine Mischung von Wasser, Oel u. verschiedenen Früchten, Athen. 11. p. 473. B., und so verstehn Einige Il. 14, 170. 15, 670. Etwas verschieden von der des Athen. a. a. O. ist die Angabe des Harpocrat. s. v. νεήλατον. S. überh. Lobeck Aglaoph. p. 879. 5) bei spät. Aerzten: Benennung eines wohlriechenden und in Fiebern wirksamen Umschlags, Paul. Aeg. 7, 18. Aët. 14, 2., auch eines Trankes, Galen.

ἀμβροσίοδμος, ον, (ὀδμή) nach Ambrosia duftend, Philoxen. bei Athen. 9. p. 409. E.

ἀμβρόσιος, ία, ιον, selten auch ἀμβρόσιος als Femin., Eur. Med. 983., (ἄμβροτος) *unsterblich*, *göttlich*, *göttlicher Natur*, selten von Personen, wie νύμφη, h. Hom. Merc. 230., aber sehr häufig von Sachen u. Zuständen. So ἀμβροσίη νύξ, als eine Gabe der Götter (wie ἱερὸν ἦμαρ), Il. 2, 57. 10, 41. u. 142. u. sonst oft in Il. u. Od. So auch ἀμβρόσιος ὕπνος, Il. 2, 19. In beiden Zusammenstellungen suchen Einige unpassend eine transitive Bdtg des Wortes: unsterblich machend, erquickend. Dem ähnlich ist ἀμβρόσιον ὕδωρ, ep. Hom. 1, 4. u. Athen. 7. p. 277. D. aus der Titanomachie. ἀμβρόσιαι κρῆναι, Eur. Hipp. 748. — Vorzüglich aber wird alles den Göttern Angehörige mit diesem Beinamen belegt: *göttlich*, *ausgezeichnet schön*. So von den Haaren der Götter, Il. 1, 529. 14, 177., von der Stimme u. dem Gesange der Götter, h. Hom. 27, 18. Hes. th. 69., von ihren Gewändern, Il. 5, 338. 14, 178. 21, 507., von ihren Sandalen, Il. 24, 341. Od. 1, 97. 5, 45., von ihrem Salböl, Il. 14, 172. Od. 1, 97. 5, 45., auch von dem Futter u. den Krippen der Götterrosse, Il. 5, 396. u. 777. 13, 35. 8, 434. Endlich wird das Wort überhaupt von Dingen gebraucht, welche an Grösse und Schönheit über das Irdische erhaben sind, wie unser *göttlich*. So ἀμβρόσιον κάλλος, Od. 18, 193. ἀμβρόσια ἔπεα, μέλεα, Pind. Pyth. 4, 532. Ar. Av. 750. ἀμβρόσιαι φιλότατες, Pind. Nem. 8, 2. ἀμβρόσιον στόμα, Eur. Hipp. 136. ἀμβρόσιος αὐγὰ πέπλων, Eur. Med. 983. ὀμβρόσιον θάλος, Hedyl. ep. 2. in Anth. Pal. 6, 29. ἀμβρόσιον νέκταρ, Dioscor. ep. 24. in Anth. 7, 31. Bei Epik., Lyrik. und Epigrammat. ist das Wort häufig, bei den Dramat. seltener, in Prosa ungebräuchlich. Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 132 ff.

ἀμβροτεῖν, Inf. des epischen Aor. ἤμβροτον, welcher durch Versetzung der Stammbuchstaben u. Umlautung des Stammvocales entstanden ist aus ἥμαρτον, von ἁμαρτάνω, oft bei Hom. u. and. Epik. Hesych. führt auch eine zweite Person ἄμβροτες st. ἤμβροτες an.

ἀμβροτίζω, (ἄμβροτος) den Göttern weihen, Hesych. in der Glosse: ἀμβροτίξας· ἀπαρξάμενος, Λάκωνες.

ἀμβροτόπωλος, ἡ, das göttliche Füllen. So wird die jungfräuliche Göttin Artemis genannt bei Eur. Tro. 536., wo Seidlers Note nachzusehen ist, vgl. Lob. paral. p. 371.

ἄμβροτος, ον, selten auch mit besond. Femin. ἀμβρότη, Pind. dith. fr. 3, 15 (46 Boeckh.). Timoth. bei Athen. 11. p. 465. C., *unsterblich*, *göttlich*, wie das davon gebildete ἀμβρόσιος, jedoch häufiger als jenes von Personen, wie θεὸς ἄμβροτος, Il. 20, 358. 22, 9. 24, 460. Pind. Nem. 10, 12. Aesch. Eum. 254. ἄμβροτ' Ἀθάνα, ἄμβροτε Φάμα, Soph. OR. 159. 158. Dann von allem den Göttern Angehörigen od. von den Göttern Benutzten, wie αἷμα, Il. 5, 339. 870., θεῶν πραπίδες, Pind. Isthm. 8 (7), 65., ὄψις, Ar. Thesm. 1156., κρήδεμνον, Od. 5, 347., ἱστός, Od. 10, 222., ἔλαιον, Od. 8, 365., Διὸς ἔγχος, Ar. Av. 1747., βόες, h. Hom. Merc. 71. Demnächst von Dingen, welche die Götter verliehen haben, wie εἵματα, Il. 16, 670. u. 680. Od. 7, 260. u. 265., τεύχεα, Il. 17, 194., δῶρα, Od. 18, 191., ἵπποι, Il. 16, 381. u. 867. Daher auch νὺξ ἄμβροτος, Od. 11, 330. u. ἄμβροτος αἰών, Ep. adesp. 428. in Anth. Pal. 9, 788. Endlich von Allem, was göttliche, überirdische Natur hat: *göttlich*, *heilig*, *selig*, wie ἄμβροτα ἔπεα, heilige Lieder, Soph. Ant. 1134. χῶρος ἄμβροτος ἀθανάτων, das selige Land der Verklärten, Ep. adesp. 683. in Anth. Pal. 7, 673. — Dem Gebrauche des Hom. sind die spät. Epik. gefolgt, welche das Wort sehr häufig gebrauchen, während dasselbe bei Lyrik., Dramatik. u. Epigrammat. seltener vorkommt u. in Prosa ungebräuchlich ist. (Gewöhnlich betrachtet man das μ als euphonische Einschaltung, aber Buttm. Lexil. 1. p. 131. sieht dasselbe als radical an.)

Ἄμβρυσος, ἡ, feste Stadt in Phokis, Polyb. 4, 25, 2. Paus. 10, 36, 1. u. 2. Strab. 9. p. 423. u. a. Einw. Ἀμβρυσεύς, έως, ὁ, Strab. 9. p. 424. Die hin und wieder vorkommende Schreibart mit σσ scheint aus Verkennung der natürlichen Länge des υ entsprungen zu seyn.

ἀμβρυττοι, οἱ, eine Art von Meerigeln, sonst βρύττοι genannt, Hesych.

Ἄμβρωνες, οἱ, ein keltischer Volksstamm, Strab. 4. p. 183. Plut. Mar. 19.

ἄμβυξ, υκος, ὁ, wechselnde Schreibart von ἄμβιξ.

ἀμβωμοῖσι, d. i. ἀμ βωμοῖσι, s. Reiz. de incl. p. 40. u. oben unter ἀμ.

ἄμβων, ωνος, ὁ, (wahrschl. von ἀμβαίνω, ἀναβαίνω, Lob. paral. p. 138.) scheint jede *Erhabenheit*, jeden convexen *Ausbug* zu bedeuten. Am Becher bezeichnet es wahrscheinlich die weiter ausgebogenen Seitenwände, während der Boden u. der obere Rand enger waren, Critias bei Athen. 11. p. 483. B. u. Plut. Lyc. 9. Poll. 6, 97. Am Schilde u. an der Schüssel bezeichnet es den gewölbten Rand, Ael. Dion. Galen. Etym. M. p. 81, 9., an einem Berge die Kuppe, den Kopf, Aeschyl. bei Hesych. Etym. M. l. l. Ueberhaupt jede Erhöhung, Kanzel, wie z. B. das bekannte Gedicht des Paul. Silent. diese Benennung führt.

Ἀμβώνιον, χωρίον τῆς Ζελείας, also in Troas, Hesych.

ἀμβώσας, dor. verkürzt u. ion. zsgz. aus *ἀναβοήσας*, part. aor. 1. act. von *ἀναβοάω*, Hdt. 1, 8. 3, 38. vgl. unter *ἀμβ...*

ἁμέ, dor. st. *ἡμᾶς*, Ar. Lys. 95. 1252. 1256. 1267. Ach. 759. Nossis ep. 7. in Anth. Pal. 6, 353. [‒ ⏑]

ἀμέγαρτος, *ον*, (*μεγαίρω* mit *α* privat., s. Buttm. Lexil. 1. p. 261 ff.) *unbeneidenswerth*; dah. *a*) von Zuständen: *unselig*, *traurig*, *leidig*, *unheilvoll*, wie *πόνος*, Il. 2, 420., *ἀνέμων ἀϋτμή*, Od. 11, 400. u. 407., *μάχη*, Hes. th. 666. vgl. Aesch. Prom. 402., *πάθος*, Ar. Thesm. 1058., *ἄχος*, Ap. Rh. 3, 631. 4, 749., *κακά*, Eur. Hec. 190. *b*) von Personen: *unselig*, *heillos*, wie *συβώτης*, Od. 17, 214. 21, 362. *ἀμεγάρτων φῦλ' ἀνθρώπων*, h. Hom. Merc. 542. *c*) von Gegenständen: *Mitleid* od. *Schauder erweckend*, wie *ποίμνα*, von der Schaar der Hiketen, Aesch. Suppl. 645. *ἀμέγαρτα κρέα*, Schauder erregende Stücken Fleisch, Paul. Sil. ep. 40. in Anth. Pal. 11, 60.

ἀμεγέθης, *ες*, (*μέγεθος*) ungross, ohne Grösse od. Erhabenheit, Dion. Hal. de comp. verb. 18. Longin. 34, 4. 40, 2.

ἀμέθεκτος, *ον*, Adv. *ἀμεθέκτως*, (*μετέχω*) untheilhaftig, ohne Antheil, Orph. fr. p. 508 Herm. Damasc. u. Olympiod. in Bekk. An. p. 1318. Dav.

ἀμεθεξία, *ἡ*, der Zustand dass man nicht Theil hat an etwas, Cornut. c. 35.

ἀμεθόδευτος, *ον*, (*μεθοδεύω*) nicht zu hintergehen, *κριτής*, strenger Richter, Stob. ecl. 1. p. 976.

ἀμέθοδος, *ον*, Adv. *ἀμεθόδως*, (*μέθοδος*) ohne kunstgerechte Weise, keinen regelmässigen Gang befolgend, Longin. 2, 2. Theo. Sim. hist. 7. p. 299.

ἀμέθυσος, *ον*, spätere Form st. *ἀμέθυστος*, s. Jacobs Anthol. 6, 360. Wernicke Tryhiod. p. 121 f. Wyttenb. ad Plut. de aud. poet. p. 174, zusammengesetzt aus dem *α* priv. u. *μέθυσος*, s. Lob. paral. p. 431. not. *τὸ ἀμέθυσον*, = *ἡ ἀμέθυστος*, der Amethyst, Theophr. de lapid. 30. u. 31. *ἀμέθυσος· βοτάνη καὶ λίθος*, Hesych.

ἀμεθύστινος, *ίνη*, *ινον*, von od. aus Amethyst, Luc. ver. hist. 2, 11., von

ἀμέθυστος, *ον*, (*μεθύω*) 1) ohne Rausch, wie z. B. *ἡμέρα*, Tag ohne Rausch, Plut. moral. p. 464. C. 2) dem Rausche entgegenwirkend, den Rausch verhütend. *ἡ ἀμέθυστος* (Athen. 1. p. 34. C. Plut. moral. p. 647. B.) u. *τὸ ἀμέθυστον*, (Plut. moral. p. 15. B.), ein Mittel gegen den Rausch, wofür man theils den Edelstein Amethyst, theils auch gewisse Kräuter hielt, die man desshalb so benannte, s. Korai Heliod. p. 178. Als Benennung des Edelsteines findet sich *ἡ ἀμέθυστος* bei Dion. Per. 1122. Plat. jun. ep. 2. in Anth. Pal. 11, 748. Asclep. ep. 33. in Anth. Pal. 11, 752. Plut. mor. p. 647. B. u. a., *τὸ ἀμέθυστον* od. *ἀμέθυσον*, Theophr. de lapid. 30. u. 31.

ἀμειαγώγητος, *ον*, (*μειαγωγέω*) nicht abgewogen, Synes. p. 170. C.

ἀμείβοντες, *οἱ*, s. *ἀμείβω* I, 1, a.

ἀμείβω, fut. *ἀμείψω*, aor. *ἤμειψα*, (verwandt mit *ἀμφί*, s. Buttm. Lexil. 1. p. 112.) I) Act., 1) *wechseln*, u. zwar *a*) intransit., nur im Partic. *ἀμείβων*, wie *ἐν ἀμείβοντι*, in wechselnder Zeit, d. i. zu *einer* Zeit u. zu einer anderen nicht, Pind. Nem. 11, 53. *οἱ ἀμείβοντες*, die Wechselnden, so nennt Hom. Il. 23, 712. u. nach seinem Vorgang Nonn. Dion. 37, 588. die kreuzweis über einander laufenden Dachsparren. *b*) gew. transit., *wechseln*, *verwechseln*, *vertauschen*, *τεύχεα*, *ἔντεα*, die Waffen wechseln, Il. 17, 192. *τεύχεα ἀμείβειν πρός τινα*, die Waffen mit Einem umtauschen, Il. 6, 235., wo beigesetzt ist *χρύσεα χαλκείων*, goldene gegen eherne, vgl. unter *ἀλλάσσω*. Aehnlich Eur. Hel. 1203: *πέπλους μέλανας λευκῶν ἀμείβειν*, schwarze Kleider eintauschen gegen weisse, d. i. das weisse Kleid mit einem schwarzen vertauschen. *πέπλους ἀμείβειν ἀντὶ ναυφθόρου στολῆς*, ib. 1398. *ἀντὶ δελφίνων ἵππους ἀμείβειν*, Pind. Pyth. 4, 30. *μορφὴν ἀμείβειν ἐκ θεοῦ βροτησίαν*, Menschengestalt eintauschen gegen die Gottheit, d. i. aus einem Gotte ein Mensch werden, Eur. Bacch. 4. *πόσιν ἀμείβειν ἀντὶ ψυχᾶς ἐξ ᾅδα*, den Gemahl mit seinem Leben aus dem Hades loskaufen, Eur. Alc. 463., aber auch umgekehrt *δάμαρτ' ἀμείβειν*, die Gattin dagegen geben, ib. 46. *γόνυ γουνὸς ἀμείβειν*, ein Knie vor das andere setzen, poet. Umschreibung des langsamen Einherschreitens, Il. 11, 547. — Vom *Wechsel des Ortes* besond. häufig bei attisch. Dichtern, zuweilen auch bei Prosaikern, und zwar eben sowohl mit dem Accus. des Ortes, den man verlässt, als desjenigen, wohin man gelangt, wie *δώματα*, *στέγας*, *ἑστίαν*, *πόρον*, *πορθμὸν ἀμείβειν*, das Haus u. s. w. verlassen, Eur. El. 750. Soph. Phil. 1262. Tr. 658. Eur. Iph. A. 144. Aesch. Pers. 69. vgl. Luc. amor. 7. *βηλὸν ἀμείβειν*, die Schwelle überschreiten, Aesch. Choeph. 566. *λόφον ἀμ.*, den Hügel übersteigen, Pind. Pyth. 5, 50., dagegen *Τμῶλον ἀμ.*, zum Tmolos wandern, Eur. Bacch. 65. *τὰς θύρας ἀμ.*, die Thür verlassen, eben sowohl um hinein, als um heraus zu gehn, Wessel. Hdt. 5, 72. Athen. 2. p. 43. C. *πόλιν ἐκ πόλεως ἀμ.*, von *einer* Stadt zur andern wandern, Plat. Soph. p. 224. B. vgl. Luc. de gymn. 18. *κλάδον ἀμείβειν ἐκ κλάδου*, von einem Zweige zum andern hüpfen, Long. past. 2, 3. *χώραν ἀμ.*, den Ort wechseln, Plat. Parm. p. 138. D. In ungewöhnl. Construction steht bei Ael. n. a. 6, 19: *ἐπὶ τοὺς οἴκους ἐκ τῶν προτέρων οἴκων ἀμείβοντες*, wo *ἑτέρους* zu lesen ist st. *ἐπὶ τούς*. — Eben so auch vom *Wechsel des Zustandes*: *ἀμείβειν διαδοχαῖς χεροῖν*, wechseln mit ablösenden Armen, Eur. Hec. 1159. *ἀμείβειν χρῶτα πορφυρέᾳ βαφῇ*, die Farbe verändern durch Blutfärbung, Aesch. Pers. 315. *χρόας ἀμείβειν παντοδαπάς*, wechselnd allerlei Farben annehmen, Plut. Aem. Paul. 17. Galb. 24. *σχῆμα καὶ μορφὴν ἀμ.*, Ansehn u. Gestalt verändern, id. Marcell. 19. vgl. Lys. 11. *ἀμείβειν τὸ εἶδος εἰς κορώνην*, in eine Krähe verwandelt werden, die Gestalt einer Krähe annehmen, Ael. v. h. 3, 42. — 2) *wechseln lassen*, *τεύχεα*, Il. 14, 381. *ἀμείβειν θανάτους θανάτων*, Mord mit Mord wechseln lassen, Mord auf Mord senden, Eur. Or. 1006. *ἀμείβειν φυλακήν τινος*, Jemandes Wache wechseln lassen, d. i. Einen von der Wache ablösen, Eur. Rhes. 527. — 3) selten sind im Act. die dem Med. eigenthümlichen Bedeutungen: *erwiedern*, *vergelten*, wie *ἀμείβειν χάριν*, Aesch. Ag. 735.

II) Med. *ἀμείβεσθαι*, *sich* od. *für sich wechseln*, *tauschen*, *eintauschen*, wie z. B. *λώους φρένας ἀμείβεσθαι*, sich einen besseren Sinn aneignen, Soph. Tr. 731. Daher 1) *unter sich wechseln* od. *abwechseln*, theils *a*) im Allgemeinen, wie *ἀμειβόμενοι φυλακὰς ἔχον*, abwechselnd hielten sie Wache, Il. 9, 471. *Μοῦσαι ἄειδον ἀμειβόμεναι*, Il. 1, 604. *ἀμείβεσθαι κατὰ οἴκους*, wechseln von Haus zu Haus, nemlich mit der Speisung, Od. 1, 375. *ὁπλαῖς ἀμείβεσθαι*, mit seinen Hufen wechseln, Pind. Pyth. 4, 403. *b*) hauptsächlich im Reden abwechseln; dah. *erwiedern*, *antworten*. *ἀμείβεσθαι ἐπέεσσιν*, mit Gespräch unter einander abwechseln, sich in Wechselrede besprechen, Od. 3, 148. 11, 81. 225. 465. *ἀμείβεσθαί τινα μύθῳ*, *μύθοις*, *ἐπέεσσι*, auch bloss *ἀμείβεσθαί τινα*, Einem erwiedern, antworten, Hom. Hdt. u. Tragik., wie Eur. Hipp. 85. Rhes. 639. Or. 607. Iph. A. 1206. u. selten in späterer attisch. Prosa, wie Plut. Demosth. 8., auch bloss *ἀμείβεσθαι μῦθον* (ohne Angabe der Person), Eur. Suppl. 478. *ἀμειβόμενος προσέειπε*, *προσέφη*, *προσηύδα*, Hom. Daneben die Person immer im Accus. (wesshalb auch bei Pind. Pyth. 4, 165: *ἀλλάλοισιν ἀμειβόμενοι γάρυον τοιαῦτα* der Dat. als von *γάρυον* abhängig zu nehmen ist), die Sache aber abwechselnd im Dat. u. im Accus., wie z. B. *ἀμείψατο ταῦτα*, Hdt. 1, 37., aber *ἀμείβεται τοῖσδε*, Hdt. 1, 35. 210. *τὸν λόγοις ἀμείφθη*, Pind. Pyth. 4, 180., wo die passive Aoristform zu bemerken ist, die in dem Compos. *ἀπαμείβεσθαι* auch Xen. An. 2, 5, 13. hat. — Zuweilen wird auch neben dem Accus. der Person noch die Sache

ebenfalls im Accus. angegeben, was meist nur mit einem neutralen Pronomen geschieht, wie ταῦτα τοὺς φίλους ἀμείψατο, Hdt. 2, 173. ἄλλο οὐδὲν ἀμείβεται τὸν πατέρα, Hdt. 3, 52. τὸν δὲ Κένταυρος μῆτιν ἐὰν εὐθὺς ἀμείβετο, diesen liess der Kentaur entgegnend seinen Rathschluss vernehmen, Pind. Pyth. 9, 68. — ἀμείβεσθαι πρός τι, auf etwas erwiedern, Hdt. 8, 58. πρῶτά σε πρὸς τὰ πρῶτ' ἀμείψομαι, Eur. Suppl. 517. πρὸς ταῦτ' ἀμείψασθαι λόγῳ, Eur. Tro. 903. — So auch von der Erwiederung eines Grusses: τὴν προςαγόρευσιν ἀμείβεσθαι, die Begrüssung erwiedern, Plut. Oth. 12. ἀμείβομαι αὐτῇ ὁμοίως, ich erwiedere ihren Gruss in derselben Art, Luc. asin. 4. — 2) ἀμείβεσθαι χώραν, einen Ort *wechseln*, d. i. denselben verlassen, od. sich an denselben begeben, wie im Act., Plat. apol. p. 37. D. ἀμείβεσθαι γαίας πέδον, ein Gefilde beziehen, Aesch. Sept. 289. ἀμ. πύλας, durch die Thüre eingehn, Eur. Alc. 755. οὐρανοῦ καὶ σελήνης γῆν ἀμ., Himmel und Mond mit der Erde vertauschen, Plut. moral. p. 607. E. ψυχὴ ἀμείβεται ἕρκος ὀδόντων, das Leben entweicht über die Lippen hinaus, Il. 9, 409., dagegen φάρμακα ἀμείβεται ἕρκος ὀδόντων, der Trank gleitet über die Lippen hinein, Od. 10, 328. θύρας ὑπὲρ οὐδὸν ἀμείβεσθαι, die Schwelle überschreiten, Theocr. 2, 104. — Metaphor. *übertreffen*. μελισσᾶν ἀμείβεσθαι πόνον, das Werk der Bienen übertreffen, Pind. Pyth. 6, 54. φθόνος ἀμείβεται τὰ καλὰ ἔργα, der Neid überstrahlt, d. i. verdunkelt, schmälert die rühmlichen Thaten, Pind. Pyth. 7, 19. — 3) *erwiedern*, *vergelten*, hauptsächl. *a*) Gutes mit Gutem; dah. theils absolute: *sich dankbar beweisen*, Pind. Isthm. 1, 77., theils mit dem Accus. der Sache, welcher eben sowohl dasjenige bezeichnen kann, was man zur Vergeltung thut, als auch dasjenige, wofür Vergeltung geleistet wird, in welchem letzteren Falle dann oft noch die Art, wie man vergilt, im Dat. beigefügt wird. χάριν παντοίας φιλότητος ἀμείβεσθαι, vielfache Liebeserweisungen durch gegenseitige vergelten, Soph. El. 134. τὴν χάριν τινὸς ἀμείβεσθαι, Jemandes Liebesdienst oder Wohlthat vergelten, Plut. Alex. 30. moral. p. 401. F. vgl. Marcell. 10. ἀρετὴν ἀμείβεσθαι φίλων, die Tugend der Freunde belohnen, Plut. Marcell. 10. τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι, die Wohlthaten der Götter durch würdigen Dank vergelten, Xen. mem. 4, 3, 11. vgl. Diod. 18, 8. Herodian. hist. 1, 5, 7. Plut. Pomp. 13. u. 21. ἀηδίᾳ φιλοφροσύνην ἀμείβεσθαι, eine Artigkeit mit einer Unart erwiedern, Plut. moral. p. 709. B. ἀμείβομαι χαριζόμενος τὸν αὐτὸν τρόπον, ich vergelte durch gleichmässige Dienste, Xen. mem. 3, 11, 12. So auch ἀμείβομαί τινα πλούσιον ποιῶν, ich vergelte Einem dadurch, dass ich ihn reich mache, Plut. Pomp. 9. — Die Person, welcher man vergilt, gewöhnlich im Accus., wie Eur. Or. 1047. Plut. Pelop. 6., und daneben dann die Sache stets im Dativ, wie δώροισιν ἀμείβεσθαί τινα, Einem mit Geschenken vergelten, Einen wieder beschenken, Od. 24, 258. χρηστοῖσι ἀμείβεσθαί τινα, Hdt. 2, 41. u. 42. 4, 97. ἀμείβεσθαι τοῖς ὁμοίοις τὸν ἀγαθόν τι ποιοῦντα, seinem Wohlthäter durch Wohlthat vergelten, Dem. adv. Leptin. p. 458 extr. ἀμείβεσθαί τινα ταῖς προςηκούσαις χάρισιν, Diod. 5, 73. 17, 81. Zuweilen jedoch steht auch die Person im Dat., wie Eur. Cycl. 311. — Das, wofür man Vergeltung leistet, kann auch im Genit. gesetzt werden, wie ἀμείψομαί σε τῆς δικαιοσύνης, ich will dich belohnen für deine Gerechtigkeit, Luc. somn. 15. vgl. Toxar. 26. Heliod. 9, 27., selten gesellt sich auch dem Genit. noch ἀντί bei, Heliod. 5, 20. — *b*) Böses mit Bösem vergelten, absolute, Aesch. Ag. 1267., mit Accus. der Sache: ἀμείψεται φόνον δικάζων φόνος, rächender Mord wird vergelten den Mord, Eur. El. 1093. — 4) von Zuständen: *wechseln*, *abwechseln*. ἄρουραι ἀμειβόμεναι, Saatfelder, die abwechselnd Frucht tragen u. brach liegen, Pind. Nem. 6, 11. ἄλλα ἄλλοτ' ἀμείβεται, wechselnd kommt bald das, bald jenes, Eur. Hipp. 1108. φόνος ἀμείβεται, Mord folgt auf Mord, Eur. Med. 1267. ἕτερα δ' ἑτέροις ἀμείβεται πήματα, ein Unheil folgt dem andern, Eur. Or. 967. ἀμείβεσθαι στενότητι, in der Enge wechseln, d. i. ungleiche Enge haben, Xen. cyn. 9, 14. — 5) *sich etwas eintauschen* und umgekehrt *etwas von dem Seinigen umtauschen* oder *ablassen*, wie τοῦ πόματος διάκονον ἀμείβεσθαι, für den Trank einen Diener eintauschen, Diod. 5, 25. ἀμείβεσθαι χρυσώματα πρὸς νόμισμα, Goldgeschirr gegen Geld umtauschen, d. i. für Geld überlassen, Plut. Aem. Paul. 23. Vgl. ἀμεύω.

ἀμειδής, ές, nicht lachend, ohne zu lachen, wobei nicht zu lachen ist, dah. freudenlos, traurig, trist, schrecklich. ἀμ. βίος, tristes Leben, Plut. mor. p. 477. E. ἀμ. φιλία, γῆρυς, ἐδητύς, Opp. cyn. 2, 322. 459. 3, 236. χάος, ποταμός (vom Styx), Opp. hal. 4, 24. Plut. mor. p. 1130. E. τὸ ἀμειδές, tristes Wesen, Alciphr. ep. 3, 3.

ἀμείδητος, ον, Adv. ἀμειδήτως, (μειδάω), poet. = ἀμειδής, z. B. ἀμ. βέρεθρον, Orph. Arg. 965 (967). ἀΐδης, Theodor. ep. 11. in Anth. Pal. 7, 439. νέκυς, Julian. Aeg. ep. 66. in Anth. Pal. 7, 58. νύκτες, Ap. Rh. 2, 908.

ἀμειδίαστος, ον, (μειδιάω) = ἀμείδητος, Dio Chrys. or. 4. t. 1. p. 169.

ἀμείλικτος, ον, Adv. ἀμειλίκτως, App. (μειλίσσω) unmild, hart, barsch. Bei Hom. nur als Beiw. der Stimme, Il. 11, 137. 21, 98. Bei Hes. als Beiw. der Fesseln: hart, grausam, b. Anyte ep. 23. in Anth. Pal. app. 6. des Pfeiles. Als Beiw. des Zeus: unversöhnlich, Ap. Rh. 3, 337. u. der Menschen, Plat. mor. p. 76. B. Heliod. 8, 5. ἀμείλικτα ὀργίζεσθαι, unversöhnlich zürnen, Luc. piscat. §. 4. Unpassend und sinnlos steht das Wort als Beiw. eines immergrünenden Gewächses bei Plut. mor. p. 723. F., wo man dafür ἀμετάλλακτος oder ἀνέκλειπτος vermuthet.

ἀμείλιχος, ον, (μειλίσσω) unerweichlich, unerbittlich, unversöhnlich, hart, grausam. Bei Hom. Beiw. des Hades, Il. 9, 158., auch Plut. mor. p. 761. F., des Herzens, Il. 9, 572. Plut. mor. p. 610. A., u. eines Königs, Il. 24, 734., bei Pind. des Zorns u. eines Heeres, Pyth. 8, 10. 6, 11., bei Aesch. der Mühen, Choeph. 619., bei Musae. 245. Dion. Per. 721. u. in der Anth. auch des Meeres, bei Solon in Plut. Sol. 14. der βία.

ἀμείνασις, ein wohlriechendes Kraut (ἡδύοσμον), Hesych. Etym. M.

Ἀμεινιάδης, ου, ὁ, griech. Männername, Thuc. 2, 67.

Ἀμεινίας, ου, ὁ, ein Athener, der sich in der Schlacht bei Salamis auszeichnete, Bruder des Aeschylos, Hdt. 8, 84. u. 93. Thuc. 4, 132. Diod. 11, 27. u. a.

Ἀμεινοκλῆς, έους, ὁ, ein Korinthier, der zuerst Kriegsschiffe bauete, Hdt. 7, 190. Thuc. 1, 13.

ἀμεινότερος, s. unter ἀμείνων.

ἀμείνων, Neutr. ἄμεινον, irreg. Comp. zu ἀγαθός in allen Bedeutungen: *besser*, *vorzüglicher*; speciell von Personen: *tüchtiger*, *braver*, *tapferer*, *geschickter*; von Sachen: *tauglicher*, *angemessener*, *zweckdienlicher*, *vortheilhafter*. Von Hom. an allgemein. ἄμεινον mit u. ohne ἐστί, es ist besser, nemlich als das Gegentheil od. als etwas Anderes, ein elliptischer Gebrauch des Comp., statt dessen im Deutschen gewöhnlicher der Positiv gesetzt wird: es ist vortheilhaft, rathsam, es frommt, oft bei Hom. u. bei Attik., theils absolut, z. B. Il. 1, 116. u. 217. Hdt. 1, 187. 3, 71. u. 82., theils mit folg. Infin., Il. 1, 274. u. oft bei Attik. ἄμεινόν ἐστι od. γίγνεταί μοι mit folg. Partic. im Dat., es frommt mir, es ist zu meinem Vortheil, wenn ich etwas thue, wie z. B. εἴ σφι ἄμεινον γίνεται τιμωρέουσι, Hdt. 7, 169. εἰ πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται, Thuc. 1, 118. ἄμεινον γίγνεται od. ἐστί μοι πρὸς od. παρὰ θεῶν καὶ ἀνθρώπων, es geht mir gut, wird mir gut geheissen, wird mir zu gute gerechnet von Seiten der Götter und Menschen, Plat. rep. 5. p. 463. D. Lys. in Agorat. §. 3.

Statt ἄμεινον ἔσεσθαι auch prägnanter ἄμεινον συνοίσεσθαι, Hdt. 4, 15. ἄμεινον πράσσω ποιῶν τι, es ergehet mir besser, wenn od. indem ich etwas thue, Hdt. 4, 157. In der Stelle Hdt. 1, 156: ἡ δὲ Πυθίη σφι ἔχρησε συγκτίζουσι Βάττῳ Κυρήνην ἄμεινον πρήξειν, ist entweder eine Vermengung der beiden Ausdrucksweisen ἄμεινον πρήξειν u. ἄμεινον ἔσεσθαι anzunehmen, oder man muss den Dat. συγκτίζουσι als Folge einer beim Infin. gewöhnlichen Attraction betrachten, die allerdings hier etwas Anstössiges hat. — Die gewöhnliche Form des Adv. ist ἄμεινον, woneben sich auch ἀμεινόνως, aber nur selten findet. Doch brauchte die letztere Form schon Ar. nach dem Antiatticisten b. Bekk. An. p. 78, 24. vgl. Dind. fr. 321. — Einen neuen Compar. vom Compar. gebildet: ἀμεινότερος, έρα, ερον, hat Mimnerm. bei Phryn. ecl. p. 54. (Der ursprüngliche Stamm hat sich vielleicht in *amoenus* erhalten.)

ἀμείρω, (μείρομαι) untheilhaft machen, entziehn, berauben, m. d. Gen. d. Sache, Pind. Pyth. 6, 27. ἀμέρσαι, als Inf. aor., Ap. Rh. 1, 749. Pass. ἀμερθῆναί τινος, einer Sache verlustig gehen, darum kommen, Il. 22, 58.

Ἀμείσεια, ἡ, Stadt in Germania, Ptol. 8. p. 225 Bert., wo einige Hdschr. Ἀμισία (nach der latein. Form *Amisia*), andere Ἀμάσεια bieten, wie bei demselb. 2, 11. ohne Variante steht. Vgl. Ἀμάσεια u. Ἄμισσα.

Ἀμειψίας, ου, ὁ, komischer Dichter, Ar. Ran. 14. Diog. L. 2, 28.

ἀμειψικόσμη, ἡ, umgewandelte Ordnung, μετακόσμησις erklärt es das Etym. M. p. 81, 39. u. Hesych.

ἀμειψιρυσμέω, (ῥυσμός) Züge od. Gestalt verändern, μεταμορφοῦσθαι erklärt es Etym. M. p. 81, 40., durch ἀλλάσσειν τὴν σύγκρισιν, ἢ μεταμορφοῦσθαι Hesych. Es scheint ein Wort des Demokrit gewesen zu seyn, s. d. folg.

ἀμειψιρυσμίη od. ἀμειψιῤῥυσμίη, ἡ, Veränderung der Gestalt. Demokrit verfasste eine Schrift unter dem Titel περὶ ἀμειψιῤῥυσμιῶν, Diog. L. 9, 47.

ἄμειψις, εως, ἡ, (ἀμείβω) 1) Vertauschung, Austausch, Polyb. 10, 1, 5. Plut. mor. p. 297. F.; Verwechselung, Veränderung, Plut. Arist. 16. Syll. 7. 2) Erwiederung, dah. *a*) Antwort, Plut. mor. p. 803. C. *b*) Vergeltung, Dank, Rache.

ἀμειψίχροος, ον, zsgz. ἀμειψίχρους, ουν, (χρόα) die Farbe wechselnd, Hesych. s. v. ἀμείψιχρον.

ἀμείωτος, ον, (μειόω) unvermindert, unverkleinert, noch ganz; nicht zu verringern, Boisson. Anecd. t. 1. p. 87.

ἀμέλαθρος, ον, (μέλαθρον) ohne Obdach, Maneth. 4, 113.

ἀμέλγω, fut. ξω, melken, *mulgere*, u. zwar 1) eigentl. vom Vieh, μῆλα, ὄϊς, αἶγας, Od. 9, 238. 244. 308. 341. βόας, Theocr. 4, 3. Plut. moral. p. 98. F. 956. D. Pass. gemolken werden, Plut. moral. p. 965. A. ὄϊες ἀμελγόμεναι γάλα, Schaafe, von denen Milch gemolken wird, Il. 4, 434. αἶγες πολὺ ἀμελγόμεναι, Ziegen, die viel Milch geben, Dio Chrys or. 77. p. 651. C. Med. *a*) saugen lassen, Opp. cyn. 1, 436. *b*) für sich melken, τινά, Einen melken od. zipfeln, d. i. ihm den besten Theil seiner Habe allmählig abnehmen, Ar. Equ. 326. 2) einen Saft od. eine Flüssigkeit auspressen, τινός od. ἔκ τινος, aus etwas, Maced. ep. 32. in Anth. Pal. 9, 645. Apollonid. ep. 6. in Anth. Pal. 6, 249. Pass. ἀμέλγομαί τι, es wird etwas aus mir gepresst, Ion Chius bei Athen. 10. p. 447. D. Nonn. Dion. 12, 320. 3) saugen, schlürfen, Bion 1, 48. Med. in sich saugen, Nonn. Dion. 5, 166. u. 246. Ueber die Verwechselung des Wortes mit ἀμέργω s. Näke Choeril. p. 154. (Verwandt mit ἀμέρδω).

ἀμέλει, eigentl. Imperat. von ἀμελέω, sey unbesorgt, lass dich das nicht kümmern, bes. zu Anfang einer Antwort, Xen. Cyr. 5, 2, 13. Daher in adv. Bdtg übergehend: *allerdings*, *sicher*, *gewiss*, *zuverlässig*, *natürlich*, *ja freilich*, Xen. Plat. u. ungemein häufig bei Plut. Luc. u. Spät., auch ironisch gebraucht, Ar. Ran. 533. vgl. Viger. p. 391 ff. u. Herm. Luc. de conscr. hist. 29. p. 187 f.

ἀμέλεια, ἡ, (ἀμελής) Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit, Pflichtversäumniss, Vernachlässigung, Thuc. 1, 122. 2, 51. 5, 38. Xen. Plat. Dem. u. a. Auch im Plural zu Bezeichnung dieses Zustandes b. mehreren Subjecten, Plat. rep. 4. p. 443. A. Vgl. ἀμελία.

ἀμελεστέρως, s. ἀμελής, 1. zu Ende.

ἀμελετησία, ἡ, Mangel an Uebung, das Nichtüben, Vernachlässigung, Plat. Phaedr. p. 275. A. Theaet. p. 153. B. Arrian. Stob., von

ἀμελέτητος, ον, Adv. ἀμελετήτως, (μελετάω) 1) ungeübt, unvorbereitet, ohne Routine, Xen. mag. equ. 1, 19. 3, 8. Plat. Luc. u. a. περί τινος, od. bloss τινός, unbewandert in etwas, Plat. conv. p. 172. A. Luc. Char. 7. Gall. 18. ἀμ. πρός τι, nicht vorbereitet auf etwas, Luc. Tox. 29. ἀμελετήτως ἔχειν, unvorbereitet seyn, Plat. conv. p. 173. C. 2) nicht überdacht, unstudirt.

ἀμελέω, fut. ήσω, pf. ἠμέληκα, Xen. Cyr. 1, 6, 43. Plat. Gorg. p. 471. D., (ἀμελής) unsorgsam, unachtsam, fahrlässig seyn, seine Schuldigkeit nicht thun, seine Pflicht versäumen, saumselig seyn, säumen. Wo es absolute steht, hat es meist die Negation bei sich: οὐκ ἀμελῶ, ich säume nicht, thue unverdrossen meine Schuldigkeit, Xen. Cyr. 7, 5, 25. Hell. 3, 2, 4. 7, 4, 16. u. 26. Doch findet es sich auch ohne die Negation, wie z. B. Xen. oec. 13, 8., seine Schuldigkeit nicht thun, von Hunden, die zu Kunststücken abgerichtet werden. Mit folg. Infin., unterlassen, was erforderlich od. Pflicht ist, verabsäumen, Xen. Cyr. 7, 2, 17. Isocr. Nicocl. §. 5. Paneg. §. 133. Isae. de Ar. haer. §. 6. Plat. Phaed. p. 98. D. u. das. Heind. Euthyd. p. 287. D. Alc. 1. p. 113. D. Dem Infin. wird oft auch der Artikel τοῦ beigesetzt, so dass die Nominalconstruction und die Satzconstruction mit einander verschmelzen, wie z. B. ἀμελήσας τοῦ συλλαβεῖν πλοῖα, er verabsäumte es Fahrzeuge zu sammeln, Xen. An. 5, 1, 15. ἀμελεῖν τοῦ ὀργίζεσθαι, die Auslassung des Zornes verabsäumen, seines Zornes vergessen, mem. 2, 3, 9. Weit häufiger noch nimmt ἀμελεῖν den Genit. eines Nomens zu sich, u. zwar eben so wohl den Genit. der Sache als der Person. Daher ἀμελεῖν mit Genit. der Sache, etwas vernachlässigen, ausser Acht lassen, verabsäumen, keine Sorgfalt, keinen Fleiss auf etwas verwenden, etwas nicht ernstlich betreiben od. üben, etwas liegen lassen, immer in Beziehung auf Dinge, welche die Pflicht gebietet. ἀμελεῖν τοῦ σώματος, τῆς ψυχῆς, auf die Ausbildung des Körpers, des Geistes keinen Fleiss verwenden, Xen. mem. 1, 2, 4. Plat. Phaed. p. 107. C. u. a. δασμῶν φορᾶς ἀμελεῖν, säumig seyn in Ablieferung des Tributs, Xen. Cyr. 8, 6, 16. τῆς ἀποδόσεως ἀμελεῖν, säumen mit der Bezahlung, Plat. ep. 13. p. 363. D. ἀμελεῖν σίτων τε καὶ ποτῶν, Essen u. Trinken vergessen, Plat. Phaedr. p. 259. B. Seltener ist die Bdtg: geschehen lassen, ruhig od. gleichgültig zusehn, nicht hindern, wie πολὺ μείζονος ἀθροιζομένης δυνάμεως ἀμελῆσαι, ruhig zusehn, dass eine weit grössere Macht zusammentritt, Xen. Hell. 5, 2, 16. Da auf diese Weise ἀμελεῖν gleichbedeutend wird mit περιορᾶν, so kann es auch nach Analogie dieses Verbums construirt werden und den Accus. des Partic. zu sich nehmen, wie παῖδας λάθρα θνήσκοντας ἀμελεῖ, er lässt seine Kinder heimlich umbringen, hindert nicht, dass sie heimlich umgebracht werden, Eur. Ion 439. Ganz dem ähnlich sagt Isocr. de permut. §. 285: ἀμελήσαντες τοὺς τὰ τοιαῦτα μανθάνοντας καὶ μελετῶντας, sie lassen diejenigen ungehindert gehen, die dergleichen lernen u. studiren. Aber ganz irrig vergleicht Strange Isocr. ad Demon. p. 39 sq. mit dieser Stelle Isocr. Panath. p. 267. §. 164., wo τοὺς φρονοῦντας καὶ πράττοντας Subjectsaccusative zu ἀμελεῖν sind, nicht Objectsaccusative. Aber belehrend ist diese Stelle für die Bdtg von ἀμελεῖν, welches dort mit dem sinnverwandten περιορᾶν verbunden

steht, so dass *ἀμελεῖν* die Zulassung als geistigen Akt, *περιορᾶν* aber die Zulassung in der That bezeichnet. Oft tritt die Negation hinzu: *οὐκ ἀμελῶ τινος*, = *σφόδρα ἐπιμελοῦμαί τινος*, ich verwende Sorge auf etwas, nehme mich einer Sache eifrig an, lasse mir angelegen seyn, übe und treibe etwas fleissig oder emsig. *ἐφημοσύνης οὐκ ἀμέλησεν*, er unterliess nicht den Auftrag zu erfüllen, Il. 17, 697. *τὸ μὴ 'μελεῖν μάθε*, lerne es auszuüben, in Anwendung zu bringen, Aesch. Eum. 86. *οὐκ ἀμ. τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ*, ich lasse mir die Sorge für das allgemeine Beste angelegen seyn, Xen. Ages. 7, 7. *οὐκ ἀμ. ὑγιεινοῦ στρατοπέδου*, ich sorge für eine gesunde Lagerstätte, Xen. Cyr. 1, 6, 16. *οὐκ ἀμ. τοῦ χαρίζεσθαι τινι*, ich lasse es mir angelegen seyn mich Einem gefällig zu erweisen, Xen. Cyr. 8, 3, 5. Abweichend von dieser regelmässigen u. allgemein üblichen Construction geben bei Lycurg in Leocr. c. 5. p. 147 R. die Handschriften den Dativ der Sache neben diesem Verbum: *τούτῳ πλεῖστον ἀμελεῖν*. Die Entstehung des Irrthums erklärt sich leicht als Folge der vorausgehenden Dativen, u. mit Recht haben die neueren Herausgeber *τοῦτον* hergestellt, was das allein Richtige ist, während Stranges Vermuthung, dass *τοῦτο* zu lesen sey, auf irriger Voraussetzung beruht. Denn nur wo *ἀμελεῖν* gleichbedeutend mit *περιορᾶν* ist, kann der Accus. daneben geduldet werden. — *ἀμελεῖν* mit Genit. der Pers., Einen vernachlässigen, seine Pflicht gegen Einen nicht erfüllen, Einem nicht leisten, was er bedarf und wir ihm schuldig sind, sich Eines nicht annehmen; Einem nicht die gebührende Aufmerksamkeit erweisen, geringschätzig oder gleichgültig ansehen und behandeln, kalt behandeln, oft bei Xen. Plat. u. a. *ἀμελεῖν τῶν θεῶν*, seine Pflichten gegen die Götter nicht erfüllen, den Göttern die schuldigen Dienste nicht erweisen, gleichgültig seyn gegen den Kultus, Aesch. Suppl. 728. Xen. mem. 1, 4, 11. 1, 6, 4. u. a. So auch *ἀμελεῖν τῶν γονέων*, *παίδων*, Xen. mem. 2, 2, 14. Plat. legg. 4. p. 721. C. *ἀμελεῖν ἀδελφῶν*, *φίλων*, kalt seyn gegen Brüder, Freunde, sie nicht mit der gebührenden Aufmerksamkeit behandeln, Xen. mem. 2, 3, 3. Cyr. 3, 5, 9. 6, 1, 36. An. 7, 2, 7. *ἀμελεῖν ἑαυτοῦ*, *a*) auf seine eigene, (geistige und moralische) Ausbildung keinen Fleiss verwenden, sich vernachlässigen, Xen. mem. 1, 2, 24. 3, 5, 13. Plat. conv. p. 216. A. Lach. p. 179. D. *b*) sein eigenes Interesse nicht wahren, Xen. An. 1, 3, 11. Höchst selten wird bei dieser Zusammenstellung das Objectsverhältniss mit einem Localverhältnisse vertauscht, wie Soph. El. 237: *ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν*, bei Todten seine Pflicht versäumen. Auch da, wo *ἀμελεῖν* den Genit. der Pers. bei sich hat, ist die Zusammenstellung mit der Negation sehr gewöhnl., bei Hom. sogar ausschliesslich im Gebrauch. Also *οὐκ ἀμελῶ τινος*, ich vernachlässige Einen nicht, d. i. ich nehme mich Eines an, hauptsächlich um ihn zu beschützen, Il. 8, 330. 13, 419. Eur. Hel. 45., aber auch ich erfülle meine Pflichten gegen Einen, beweise ihm die gebührende Aufmerksamkeit, oft bei Xen. u. a., ferner ich widme mich Einem, um von ihm zu lernen, Xen. Cyr. 1, 6, 43., endlich ich richte mein Absehen auf Einen, um ihm etwas anzuhaben, *οὐκ ἀμέλησεν Πατρόκλοιο πεσόντος*, er richtete sein Absehn auf den gefallenen Patroklos, um ihn auszuplündern, Il. 17, 9. Aehnlich ist Xen. Hell. 5, 4, 1: *θεοὶ τῶν ἀσεβούντων οὐκ ἀμελοῦσι*, die Götter lassen die Gottlosen nicht unbedacht, d. i. nicht ungestraft. Xen. oec. 13, 12: *ἣν ἴδω τινὰ προτιμώμενον ἀνωφελεῖ χάριτι, οὐκ ἀμελῶ*, so lasse ich das nicht ungeahnet. — Pass. *ἀμελοῦμαι*, ich werde vernachlässigt, man vernachlässigt mich, kümmert sich nicht um mich. *ἀμελεῖταί τι*, es wird etwas vernachlässigt, bleibt unbeachtet, man versäumt etwas, betreibt es nachlässig u. schlecht, lässt es liegen, auch: man lässt es gehen, sucht ihm nicht durch Mittel zu begegnen, wie Xen. conv. 3, 9. *ἀμελεῖται ἡ φυλακὴ τοῦ χωρίου*, man lässt die Besetzung eines Punktes ausser Acht, Xen. Hell. 7, 1, 41. *τέχνη ἀμελεῖται*, eine Kunst wird nicht geübt, es wird ihr kein Fleiss zugewendet, Xen. Cyr. 7, 5, 75. *γῆ ἀμεληθεῖσα*, unbebauetes Land, Plut. mor. p. 2. D. *ἠμελημένη ἐσθής*, ein schlecht gehaltenes, abgelegtes Kleid, Xen. de ven. 6, 11. *ἀμελεῖται θεός*, man versäumt die Pflichten gegen einen Gott, Plat. conv. p. 177. C. *ἀμελοῦμαι ὑπό τινος*, es nimmt sich Jemand meiner nicht an, Thuc. 1, 68. *οὐκ ἀμελεῖταί τις ὑπὸ θεῶν*, es steht Jemand unter Gottes Obhut, Plat. rep. 10. p. 613. A. apol. p. 41. C. *ἠμελημένοι ἄνθρωποι*, Menschen, die ohne Aufsicht und Pflege sind, Thuc. 2, 49. *οἱ οὐκ ἠμελημένοι*, nicht unbeachtete Leute, d. i. angesehene, vornehme Leute, Arr. An. 1, 22, 9. 2, 10, 12. *ἐπορεύετο ἠμελημένως μᾶλλον*, er setzte seinen Marsch mit weniger Ordnung und Vorsicht fort, eigentl. auf eine Weise, dass wenige Sorgfalt darauf verwendet wurde, Xen. An. 1, 7, 19. nach Stephan. Lesart, die allein zu billigen ist. Denn die Vulg. *ἠμελημένος* könnte nur heissen: er setzte seinen Marsch fort, indem er (Kyros) weniger beachtet wurde, was der Zusammenhang als sinnwidrig erscheinen lässt.

ἀμελής, ές, Adv. *ἀμελῶς*, (*μέλει*) 1) sorglos, fahrlässig, pflichtvergessen, nachlässig in Erfüllung der Pflichten u. Obliegenheiten, säumig, theils absolute, Xen. mem. 2, 6, 19. oec. 12, 17. Dem. in Polycl. p. 1211, 7. u. a., auch in Zusammenstellung mit sinnverwandten Wörtern, wie *ἀργὸς καὶ ἀμελής*, *ἀμελὴς ἀργός τε*, Plat. rep. 4. p. 421. D. legg. 10. p. 901. A. *ἀμελῶς καὶ ἀργῶς*, Plut. mor. p. 30. D. *ῥαθίμως καὶ ἀμελῶς*, Plut. Cic. 7., theils in Verbindung mit dem Genit. *ἀμελής τινος*, *a*) etwas vernachlässigend, fahrlässig in Besorgung einer Sache, Plat. Soph. p. 245. D. *b*) nicht nach etwas fragend, unbekümmert um etwas, Plat. legg. 10. p. 901. D. conv. p. 197. D. *ἀμελέστερος τῶν προστασσομένων γίγνομαι*, ich werde minder pünktlich in Erfüllung der Obliegenheiten, Xen. Cyr. 7, 5, 63. Seltener auch mit folgend. Infin., wie *οὐκ ἀμελὴς ποιεῖν τι*, emsig, um etwas zu bewirken, Plut. moral. p. 64. F. *ἀμελῶς φυλάσσειν*, keine strenge Wache halten, Thuc. 6, 100. *ἀμελέστερον παρεσκευασμένους χωρεῖν*, *ἀμελέστερον πορεύεσθαι*, in nachlässigerer Haltung, mit minder strenger Ordnung und Vorsicht marschiren, Thuc. 2, 11. Xen. Hell. 4, 8, 36. *ἀμελῶς ἔχειν τινος* od. *περί τινα*, seine Pflichten gegen Einen verabsäumen, Plat. legg. 11. p. 932. A. Xen. Cyr. 1, 2, 7. *ῥαθύμως καὶ ἀμελῶς ἔχειν περὶ τὴν τῶν πολιτῶν γνῶσιν*, keine Mühe u. keinen Fleiss anwenden, um die Bürger kennen zu lernen, Plut. Cic. 7. *ἀμελῶς ἔχειν πρός τι*, keinen Fleiss auf etwas verwenden, Xen. oec. 2, 7., keine Uebung in etwas haben, Xen. mag. equ. 8, 2. *ἀμελεστέρως*, mit weniger Sorgsamkeit, Alex. Trall. 5. p. 245. — 2) pass., ausser Acht gelassen, unbeachtet. *οὐδὲν τούτων ἀμελές*, nichts von dem bleibt unbeachtet, all dergleichen zieht die Aufmerksamkeit auf sich, Xen. Hell. 6, 5, 41. *οὐκ ἀμελὲς γεγένηταί μοι εἰδέναι*, ich habe mir angelegen seyn lassen kennen zu lernen, Luc. Dips. 9. *οὐδὲ ἡμῖν ἀμελὲς εἰδέναι*, es liegt auch uns ob kennen zu lernen, Ael. n. a. 12, 31., wo Jacobs aus einem Theil der codd. *ἐκμελές* aufgenommen hat, was minder passend erscheint.

Ἀμελής, οῦς, ὁ. Ἀμελοῦς χώρα od. *γωνία*, sprichwörtl. wie unser *auf die faule Bank*, *auf die faule Bärenhaut*, Zenob. 1, 78. Diogen. 2, 25. Plut. moral. p. 300. A. Zenobius erwähnt dabei, dass ein Platz in Libyen den Namen *Ἀμελὴς Γωνία* geführt habe. Arsenius p. 52 Walz. nennt auch den Ort *Ἀμελοῦς γωνία*.

Ἀμέλης, ητος, ὁ, (*μέλει*) der Sorgenfreie, ein Fluss der Unterwelt, nach Plat. de rep. 10. p. 621. A.

ἀμελησία, ἡ, (*ἀμελής*) Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit, Stob. t. 2. p. 22. Poll. 1, 159.

ἀμέλησις, ' ' ' t Schneid. als gleichbedeut. mit *ἀμελησία*

an aus Pallad. ep. 126. Dort aber ist *ἀμελήσεις* das Fut. von *ἀμελέω*.

ἀμελητέον, Adj. verb. von *ἀμελέω*, man muss od. darf unbeachtet, unberücksichtigt lassen, *τινός*, Einen od. etwas, Isocr. Euag. p. 190. §. 7. Luc. de conscr. hist. 39., auch im Plur. *ἀμελητέα ἐστί τινος*, Arr. An. 1, 7, 5. 1, 24, 1. Seltener als Adject. *οὐκ ἀμελητέος ἀνήρ*, Luc. Tim. 9.

ἀμελητί, Adv. zu *ἀμέλητος*, wie *ἀμελῶς*, fahrlässig, Luc. Tim. 12.

ἀμέλητος, *ον*, (*ἀμελέω*) wie *ἀμελής*, unbesorgt; worum man sich nicht kümmern soll, Theogn. 414 (422 Bekk.).

ἀμελία, *ἡ*, poet. st. *ἀμέλεια*, Eur. Iph. A. 850. Schäf. Greg. p. 55.

ἀμελίου δίκη, Klage von ähnlichem Zwecke, wie die *δίκη ἀγεωργίου*, Hesych. vgl. Meier att. Proc. p. 532. Platner 2. p. 348.

ἀμελλητί, Adv. zu *ἀμέλλητος*, ungesäumt, Themist. or. 16. p. 208. C.

ἀμέλλητος, *ον*, Adv. *ἀμελλήτως*, (*μέλλω*) nicht zu verzögern, nicht aufzuschieben, unverzüglich, ungesäumt, *ὁρμή*, Luc. Nigr. 27. Das Adv. *ἀμελλήτως*, ohne Verzug, ohne Zaudern, Polyb. 4, 71, 10. 16, 34, 12.

ἄμελξις, *εως*, *ἡ*, (*ἀμέλγω*) das Melken, Pind. fr. 73 Boeckh.

ἀμελῴδητος, *ον*, (*μελῳδέω*) ohne Melodie, nicht durch Töne darzustellen, Aristox. de mus. p. 292. Schol. Eur. p. 94 Matth.

ἄμεμπτος, *ον*, Adv. *ἀμέμπτως*, (*μέμφομαι*) 1) tadellos, makellos, vorwurfsfrei, unbescholten, woran man nichts aussetzen kann, nichts vermisst, überh. vollkommen in seiner Art, vortrefflich, herrlich, wie z. B. *ἄμ. δεῖπνον*, ein vortreffliches, glänzendes Mahl, Xen. conv. 2, 2. *ἄμεμπτα πάντα ἔχειν*, in allen Stücken vollkommen seyn, Xen. mem. 3, 10, 2. *ἄμ. δίκη*, richtiger, ordnungsmässiger Rechtsgang, Plat. legg. 12. p. 945. D. *ἄμ. δικαστής*, gerechter, unparteiischer Richter, Plut. Num. 3. *ἄμ. φίλος*, ein ächter, wahrer Freund, Xen. Cyr. 5, 5, 32. *ἄμ. μελέτη*, schulgerechte Uebung, Xen. de re equ. 8, 10. *ἄμεμπτός τι*, tadellos in einer Hinsicht, z. B. *τὴν ἰδέαν*, an Gestalt, Plut. Pericl. 3. *ὡς ἄμεμπτος ὦ χρόνου*, damit ich nicht Vorwürfe bekomme wegen der Zögerung, Aesch. Pers. 689. *ἄμεμπτόν ἐστί τί τινι*, man kann Einem nichts zur Last legen wegen etwas, Plut. Syll. 35. *ἄμεμπτός εἰμι ὑπό τινος*, es trifft mich kein Vorwurf von Einem, Xen. Ages. 6, 8. *ἄμεμπτος ὑφ' αὑτοῦ*, frei von eigenen oder inneren Vorwürfen, Plut. moral. p. 777. C. Plutarch gebraucht häufig den Compar. *ἀμεμπτότερος*, z. B. *ἀμεμπτότερός εἰμι*, es ist weniger an mir auszusetzen, ich verdiene geringeren Tadel, Plut. Ages. 5. comp. Alcib. c. Coriol. 1. *ἀμεμπτότερός εἰμι περί τι*, es sind mir weniger Vorwürfe zu machen in Betreff einer Sache, Plut. comp. Nic. c. Crass. 5. *ἀμεμπτοτέραν τὴν κτῆσιν ἔχειν*, auf minder tadelnswerthe Weise erworben seyn, ibid. 1. Auch das Adv. *ἀμέμπτως*, ist häufig im Gebrauch: auf eine solche Weise, dass nichts daran auszusetzen, nichts dagegen zu sagen ist; z. B. *ἀμέμπτως τετελεύτηκε*, gegen seinen Tod ist nichts zu sagen, Xen. Cyr. 7, 3, 10. *ἀμ. διδόναι δῶρα*, angemessene Geschenke geben, Xen. Hell. 3, 1, 13. *ἀμ. δέχεσθαί τινα*, Einen so aufnehmen, dass er vollkommen zufrieden ist, Xen. Cyr. 4, 2, 37. *ἀμ. πέμπειν τινά*, Einen ganz glücklich geleiten, Soph. Phil. 1465. *οὐκ ἀμέμπτως τὰ πρὸς θεούς*, auf eine Weise, die in religiöser Hinsicht nicht tadelfrei ist, Plut. comp. Ages. c. Pomp. 1. 2) transit. der nichts auszusetzen hat, zufrieden. *ἄμεμπτον ποιεῖν* od. *ποιεῖσθαί τινα*, Einen zufrieden stellen, Xen. Cyr. 4, 5, 52. u. 8, 4, 28. 3) als Propr. kommt *Ἄμεμπτος*, *ὁ*, öfters auf Inschriften vor, auch *Ἄμενπτος* geschr., s. Keil spec. onomat. p. 81.

ἀμεμφής, *ές*, = *ἄμεμπτος* in der ersten Bdtg, Pind. Ol. 6, 78. Aesch. Pers. 166. Suppl. 584. Ap. Rh. 4, 1767. Eine poet. Wortform, die auch Plut. Clem. Alex. u. spät. Prosaiker gebrauchen, und zwar meist in der passiv. Bdtg, wie die eben angeführten Dichter, z. B. Plut. Cim. 2. mor. p. 439. B., aber auch in activer Bdtg, Plut. Aem. Paul. 3. moral. p. 610. E. Das Adv. *ἀμεμφῶς* = *ἀμέμπτως*, Orph. h. 42, 11. Clem. Alex. strom. 7. p. 312, 23 Sylb. p. 870 Pott. Vgl. Schäf. Plut. t. 4. p. 410. Dav.

ἀμεμφία, *ἡ*, 1) Tadellosigkeit, das Freiseyn von Vorwürfen. *διαλλακτῆρι δ' οὐκ* (sc. *ἔστι*) *ἀμεμφία φίλοις*, dem Vermittler wird nicht Tadelfreiheit bei den Freunden zu Theil, d. i. den Vermittler treffen Vorwürfe von den Freunden, Aesch. Sept. 891. 2) der Zustand wenn man nicht zu klagen hat, Zufriedenheit. In diesem Sinn ist vielleicht das Wort zu fassen Soph. Inach. VI (259 Dind.). in einem Fragmente, das keinen vollen Satz bildet und desshalb im Sinne zweifelhaft bleibt.

ἀμεμψίμοιρος, *ον*, (*μεμψίμοιρος*) nicht unzufrieden mit seinem Geschick, Teles bei Stob. M. Anton. 5, 5.

ἄμεναι, ep. inf. praes. st. *ἀέμεναι*, *ἄειν*, von *ἄω*, sättigen, Il. 21, 70. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 130. [– ⏑ –]

Ἀμένᾱνος, *ου*, *ὁ*, ein auf dem Aetna entspringender Fluss, der oft auf lange Zeit vertrocknete, Strab. 5. p. 240.

Ἀμένας, *α*, *ὁ*, bei Pind. Pyth. 1, 131. ist eine andere Namensform des Flusses *Ἀμενανός*, vgl. Cluv. Sicil. antiq. p. 142. *Ἀμενανός* u. *Ἀμένας* sind bloss formell eben so verschieden, wie *ἀμενηνός* u. *ἀμενής*. Ueber dergl. Formen s. man Keil spec. onomat. Gr. p. 56. u. p. 66 sqq.

ἀμενηνός, *όν*, fem. auch *ἀμενηνή*, Opp. hal. 2, 58., Adv. *ἀμενηνῶς*, Galen. u. Schol. Arat. dios. 151., ein poet., hauptsächl. episch. Wort, welches Hom. von den Schatten der Unterwelt, (Od. 10, 521. 536. 11, 29. 49., auch Eur. Tro. 193.) von den Träumen (Od. 19, 562.) u. von einem Verwundeten (Il. 5, 887.) gebraucht, spätere Epik. auch vom Lichte (Arat. dios. 54.) und nebst den Tragikern auch von Menschen u. physischen Kräften. In Prosa findet sich das Wort nur bei Naturhistorikern u. bei Spät., wie bei Themist. u. Synes., die es mit dem sinnverwandten *ἐξίτηλος* zusammenstellen, wie Themist p. 60. C. Synes. p. 151. D. Gewöhnlich leitet man es von *μένος* ab und nimmt als Grundbdtg an: *kraftlos*, *schwach*, aber Döderl. lect. Hom. III. p. 3. u. Synon. 4. p. 173. nimmt als Stamm *μένω* an u. erklärt es durch *nicht bleibend*, *flüchtig*, *wesenlos*. Ursprünglich scheint das Wort von den Schatten der Unterwelt gebraucht worden zu seyn, denen die wahre Lebenskraft mangelt u. von den personificirten Träumen, die diesen ähnlich gedacht wurden; dann von Personen, die gleichsam zum Schatten werden (Il. 5, 887. Soph. Ai. 891. Ap. Rh. 4, 1688.), endlich von Allem, was seiner gewöhnlichen Kraft u. Wirksamkeit ermangelt (Plat. Tim. p. 100. C.). So gebraucht Theophr. das Wort häufig von Pflanzentheilen, die nicht mit Frische und nicht mit bedeutendem Umfang sich entwickeln, wie *κλῆμα ἀμενηνόν*, unkräftige, nicht saftvolle Rebe, Theophr. c. pl. 3, 4, 5. *φύλλον ἀμενηνότερον*, weniger saftiges Blatt, h. pl. 3, 9, 1. *σπέρμα ἀμενηνόν*, winziges (eigentl. körperloses) Saamenkorn, c. pl. 1, 5, 4. 4, 4, 3. Das Neutr. sowohl im Sing. als im Plur. wird auch als Adv. gebraucht, wie z. B. *ἀμενηνὰ φυλάσσειν*, *φαείνειν*, Arat. dios. 151. 173. *ἀμενηνὸν ὁρᾶν*, Philostr. p. 889, 18. Dav.

ἀμενηνόω, f. *ώσω*, kraftlos machen, schwächen, entkräften, *αἰχμήν*, die geworfene Lanze unwirksam machen, Il. 13, 562. *τὰς ἐπιθέσεις ἀμ.*, die Ueberfälle entkräften u. unschädlich machen, Synes. p. 96. C.

ἀμενής, *ές*, (*μένος*) = *ἀμενηνός*, Eur. Suppl. 1116. als Beiw. einer alten Frau.

ἀμένης, ῆτος, ὁ, = ἀμενής, der Knabe, dessen physische Kräfte noch nicht entwickelt sind, Etym. M. p. 81, 41.

ἀμενητί, Adv., (μένω) ohne zu bleiben, χωρὶς τοῦ ἐπιμεῖναι, Suid. 1. p. 137. Zonar. p. 164.

ἀμέρα, ἡ, dor. st. ἡμέρα, Pind. u. Tragik.

ἀμέργω, f. ξω, abbrechen, pflücken, ἄνθεα, Sappho b. Athen. p. 554. B., καρπόν, Eur. Herc. f. 397., φύλλα, Blätter abstreifen, Theocr. 26, 3. Aber bei Ap. Rh. 1, 882: μέλισσαι γλυκὺν ἄλλοτε ἄλλον καρπὸν ἀμέργουσι, steht das Wort offenbar in der Bdtg *saugen*, *aussaugen*, so dass die var. lect. ἀμέλγουσι den Vorzug verdient. Med. für sich pflücken, ἄνθεα, Ap. Rh. 4, 1144., βότρυν, Agath. ep. 59. in Anth. Pal. 6, 72., überh. von etwas nehmen, Nic. ther. 864. 910. δάκρυα ἠλέκτροιο, Dion. Per. 293. 2) die Bdtg auspressen, ausdrücken, stützt sich auf die Erklärung des Eust. Il. p. 145, 16. (wird von ἅμα u. εἴργω abgeleitet u. mit ἀμέλγω u. ἀμέρδω oft verwechselt; alle drei sind wahrscheinl. unter einander u. mit ὀμόργνυμι verwandt.)

ἀμέρδω, f. σω, (μείρομαι, ἀμείρω) 1) untheilhaftig machen, berauben, rauben. Am deutlichsten zeigt sich dieser Sinn, wo Person u. Sache neben dem Verbum genannt werden: ἀμέρδειν τινά τινος, Einen einer Sache verlustig machen, Einen einer Sache berauben, stets von Dingen, auf die man ein Recht, einen wohlbegründeten Anspruch hat, wie ὀφθαλμῶν ἄμερσε, er beraubte ihn der Augen, Od. 8, 64. γλυκερῆς αἰῶνος ἄμερσεν, Hes. sc. 331. Simonid. ep. 101 (95). ἄμερσε πάτρας, Pind. Ol. 12, 24. Später tritt dafür auch die Construction mit doppeltem Accus. ein, noch später der Accus. der Sache u. der Dat. der Person, wie bei ἀφαιρεῖσθαι, z. B. τιμὴν γεράων καὶ θυσιῶν ἤμερσεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας, er entzog ihnen, h. Hom. Cer. 312. καί οἱ φέγγος ἄμερσεν, raubte ihm, Opp. cyn. 2, 619. — Wird der Gegenstand, dem man etwas entzieht, allein genannt, so bedeutet ἀμέρδειν τινά, einer Person ihr natürliches Recht, einer Sache ihren eigenthümlichen Vorzug nehmen. So τὸν ὁμοῖον ἀμέρσαι, den uns Gleichstehenden um sein natürliches Recht bringen, Il. 16, 53. ὄσσε ἄμερδεν αὐγή, der Glanz beraubte die Augen ihrer natürlichen Sehkraft, blendete die Augen, Il. 13, 340. Hes. theog. 698. καπνὸς ἀμέρδει ἔντεα, der Rauch macht die Waffen blind, nimmt ihnen den eigenthümlichen Glanz, Od. 19, 18. — Pass. ἀμέρδομαί τινος, es wird mir etwas entzogen, ich gehe des Genusses einer Sache verlustig, wie φίλης αἰῶνος ἀμερθῆναι, das liebe Leben verlieren, Il. 22, 58. οὐδέ τι δαιτὸς ἀμέρδεαι, dir wird kein Genuss beim Mahle versagt, Od. 21, 290. In dieser passiven Bdtg scheint auch das Act. in Verbindung mit dem Accus. der Sache zu stehen, um die man kommt: ἀμέρσας βίον, des Lebens verlustig gehend, Eur. Hec. 1029. u. das. Pflugk. ὅταν ἀμέρσωσι τὸν καρπόν, wenn sie die Frucht abgeworfen haben, Theophr. h. pl. 9, 8, 2. 2) = ἀμέργω, pflücken, Leon. Tar. ep. 98. in Anth. Pal. 7, 657. Nic. ther. 686., so dass also eine ähnliche Verschmelzung der Stämme ἀμέρδω u. ἀμέργω anzunehmen ist, wie von ἔρδω u. ΕΡΓΩ. (Ueber die Etymologie des Wortes s. Buttm. Lexil. 1. p. 137. u. Luc. quaest. lexic. 1. p. 104 f.)

ἀμέρεια, ἡ, = ἀμερία, Dionys. Areop. de div. nom. p. 235. 250. 267.

ἀμερής, ές, Adv. ἀμερῶς, (μέρος) ungetheilt, untheilbar, Plat. Theaet. p. 205. E. Soph. p. 245. A. und öfter bei Plat. Plut. u. Luc. Bei Hesych. steht das Wort mit der Erklärung τυφλός. Dav.

ἀμερία, ἡ, Untheilbarkeit, Dionys. Areop. de div. nom. p. 579. 2) als Propr. Ἀμερία, a) Stadt im Pontus, Strab. 12. p. 557. b) Stadt in Umbrien, jetzt *Amelia*, Strab. 5. p. 227. Ptolem. Bei Steph. Byz. Ἀμέριον. Einw. Ἀμερῖνος, ὁ, Ptolem. Steph. Byz.

ἀμεριαῖος, αία, αῖον, von der Art des ἀμερής, ganz klein an Umfang u. Dauer, von Zuständen, wie φρόνησις, εὐδαιμονία, Chrysipp. bei Plut. moral. p. 1046. D. u. E.

Ἀμερίας, ὁ, griech. Männername, am bekanntesten ist ein von vielen Grammatikern u. vorzüglich von Athen. 2. p. 52. C. 3. p. 76. E. u. öfters erwähnter grammatischer Schriftsteller, bisweilen mit dem Beisatze ὁ Μακεδών. S. Fabric. bibl. graec. t. 7. p. 49. u. t. 3. p. 640. vgl. Warton notit. schol. Theocr. in Gaisfords poet. min. Gr. t. 5. p. X. ed. Lips.

ἀμεριμνέω, (ἀμέριμνος) keine Sorge haben, unbekümmert und sicher seyn, Iambl. vit. Pyth. 5, 21, 54. Schol. Ar. Nub. 5. Die Form ἀμεριμνάω bezweifelt Lobeck Phryn. p. 629. mit Recht.

ἀμεριμνησία, ἡ, = ἀμεριμνία.

ἀμεριμνία, ἡ, Unbesorgtheit, das Freiseyn von Sorgen, Sicherheit, Plut. moral. p. 830. A. Achill. Tat. p. 20, 1. ἀμ. τῆς δεσποτείας, Sicherheit des Eigenthumsrechtes, Herod. 2, 4, 13., von

ἀμέριμνος, ον, Adv. ἀμερίμνως, (μέριμνα) 1) sorgenfrei, ohne Sorgen u. Kummer, von Personen, Posidipp. ep. 16. in Anthol. Palat. 9, 359. Pallad. ep. 11. in Anthol. Palat. 9, 165. ἀμ. βίος, ruhiges, von Plackereien freies Leben, Herod. 2, 4, 3. τὸ ἀμέριμνον, das Freiseyn von Sorgen, Herod. 5, 7, 3. Plut. moral. p. 101. A. 2) um den man sich nicht kümmert, unbeachtet, ohne Pflege, Soph. Ai. 1207. 3) Sorgen vertreibend. Daher die Griechen nach Plin. 25, 102. τὸ ἀμέριμνον, eine Gattung der Pflanze ἀείζωον nannten. κρήνη ἔτι ἀμεριμνοτέρη, eine Quelle, welche die Sorgen noch besser vertreibt, Antipat. Thessal. ep. 1. in Anth. Pal. 11, 24.

Ἀμέριον, τό, = Ἀμερία, b., w. s.

ἀμέριος, dor. st. ἡμέριος, Tragik.

ἀμέριστος, ον, (μερίζω) untheilbar; ungetheilt, Plat. Theaet. p. 205. C. D. Tim. p. 35. A. 37. A. u. oft bei Plut. Das Adv. ἀμερίστως, bei Clem. Alex. u. Dionys. Areop.

ἀμέρμερα, führt Hesych. als ein lakonisches Wort an mit der Erklärung πολλά. Vielleicht ist das darauf folgende ἄμερνος aus dem Sing. dieses Wortes verdorben.

ἀμερμηρεί, Adv. (μέρμηρα) sorglos, ohne Sorgen, Bekk. An. p. 1318. Suid. t. 1. p. 137. Eust. Od. 20. p. 1881.

ἀμεροκοίτης, ου, ὁ, dor. st. ἡμεροκοίτης, w. s., ein Fisch, Hesych.

ἀμερόκοιτος, dor. st. ἡμερόκοιτος, Eur. Cycl. 58.

ἄμερος, dor. st. ἥμερος, Pind. Ol. 13, 2. u. öfter.

ἄμερσε, ἀμέρσαι, aor. 1. von ἀμέρδω, Hom.

ἀμερσίγαμος, ον, (ἀμέρδω, γάμος) der Vermählung, des ehelichen Umgangs beraubend, Nonn. Dion. 7, 226. 8, 372.

ἀμερσίνοος, ον, (νοῦς) = ἀμερσίφρων, Nonn. Dion. 1, 388.

ἀμερσίφρων, ον, (φρήν) des Verstandes beraubend, den Geist blendend oder betäubend, Hesych.

ἀμές [⏑⏑], dor. st. ἡμεῖς. S. Apoll. de pron. p. 378 sq.

ἀμεσίτευτος, ον, (μεσιτεύω) ohne Vermittelung od. Dazwischenkunft, Synes. p. 116. D.

ἄμεσος, ον, Adv. ἀμέσως, (μέσος) ohne Mittel, unmittelbar, Arist. analyt. post. 1, 2, 12. Synes. p. 78. B. τὰ ἄμεσα, Dinge, die geradezu einander ausschliessen, Luc. de conscr. hist. 32. Das Adv. ἀμέσως, Synes. p. 138. B.

ἀμετάβατος, ον, (μεταβαίνω) unübertragbar, nicht übergehend. ἀμετάβατον ῥῆμα, *verbum intransitivum*, Gramm. und Schol. Adv. ἀμεταβάτως, wie ein Intransitivum, intransitiv, Grammat. u. Schol.

ἀμεταβλησία, ἡ, (ἀμετάβλητος) Unveränderlichkeit, das Nichtumschlagen, Nichtverderben, Theophr. c. pl. 6, 19, 3.

ἀμεταβλητί, Adv. zu ἀμετάβλητος, unveränderlich, Schol. Il. 16, 61.

ἀμετάβλητος, ον, Adv. —βλήτως, (μεταβάλλω) unverändert, unveränderlich, Plat. Tim. Locr. p. 98. C. Salust. de diis c. 1. Heliod. 4, 15. Plut. Demosth. 13. moral. p. 878. B. u. öfter, Themist. or. 31. p. 354. B., ohne Wechsel, wie βίος, Plut. mor. p. 99. E. τὸ ἀμετάβλητον, der Mangel an Abwechselung, das ewige Einerlei, Plut. moral. p. 1011. A.

ἀμετάβολος, ον, (μεταβολή) = das vorherg., Plut. Mar. 42. moral. p. 437. D. Dion. Hal. ant. 1, 83.

ἀμετάγνωστος, ον, (μεταγιγνώσκω) unabänderlich, unwiderruflich. ἀμ. μῖσος, unversöhnlicher Hass, Joseph. ant. Jud. 16, 10, 1. 2) was man nicht zu widerrufen od. zu bereuen braucht, wie ἡδονή, Max. Tyr. p. 13.

ἀμεταδοσία, ἡ, der Zustand dass man nicht gibt, Abgeneigtheit zu geben, Kargheit, Buttm. Schol. Od. 17, 407., von

ἀμετάδοτος, ον, Adv. ἀμεταδότως, (μεταδίδωμι) nicht mittheilend, karg. ἀμεταδότως ζῆν, so leben, dass man keinem Menschen etwas gibt, Plut. moral. p. 525. C. 2) bei Theophyl. Sim. hist. 5, 7. p. 218, 22 Bekk. erklärt man ἔθνος ἐς ἐχθρὰν ἀμετάδοτον, ein Volk, das bei Feindschaft nicht vergibt. Vielleicht aber ist dort ἀμετάθετον zu lesen: das in Feindschaft unabänderlich fest beharrt.

ἀμετάθετος, ον, Adv. ἀμεταθέτως, (μετατίθημι) nicht umzusetzen, unabänderlich, stets sich gleich bleibend. εἱμαρμένη, Plut. moral. p. 675. B. νόμοι, γράμματα, Diod. 13, 21. Themist. or. 19. p. 228. A. διάληψις, ἐπιβολή, ὁρμή, Polyb. 30, 17, 2. 2, 32, 5. 15, 32, 7. ἔχθρα, διαφορά, Diod. 13, 21. 16, 69. ὀργή, ὠμότης, Diod. 16, 95. 13, 21. πίστις, Diod. 1, 23. τοῖς πάθεσιν ἀμεταθέτως διάκειμαι πρός τι, meine Neigung zu etwas steht unabänderlich fest, Diod. 1, 83.

ἀμετακίνητος, ον, Adv. ἀμετακινήτως, (μετακινέω) nicht von einer Stelle zu einer anderen zu bewegen, unabänderlich fest stehend, Plat. ep. 7. p. 343. A. Dion. Hal. 1. p. 520. ἀμετακινήτως ἔχειν, unabänderlich fest stehen, Isocr. ad Nicocl. c. 6. §. 18. Arist. eth. Nic. 2, 4, 3. [ῑ]

ἀμετάκλαστος, ον, (κλάω) unbiegsam, unveränderlich. τὸ ἀμετάκλ. τῆς γνώμης, unbeugsame Festigkeit der Gesinnung, Xen. ep. 1, 2.

ἀμετάκλητος, ον, (μετακαλέω) wovon man nicht abzubringen ist, wie ὁρμή, Polyb. 37, 2, 7. ὀργή, Heliod. p. 65.

ἀμετακλινής, ές, (μετακλίνω) unbiegsam, Greg. Naz.

ἀμετάκλωστος, ον, (μετακλώθω) nicht umzuspinnen. τὰ νήματα τῆς τύχης ἀμ., des Schicksals Faden ist nicht anders zu spinnen, Const. Manass. chron. 1145.

ἀμετάληπτος, ον, (μεταλαμβάνω) nicht begriffen, nicht verstanden, Eust.

ἀμετάλλακτος, ον, (μεταλλάσσω) sich nicht ändernd, unwandelbar, Joseph. ant. Jud. 18, 1, 6.

ἀμεταμελητί, Adv. zu ἀμεταμέλητος, Phot. bibl. p. 511.

ἀμεταμέλητος, ον, Adv. —λήτως, (μεταμέλει) unbereuet, nicht zu bereuen, keine Reue verursachend, wie ἡδονή, Plat. Tim. p. 59. D. Plut. mor. p. 137. B. Socrat. bei Stob. tit. 101. p. 552. τὸ πεπραγμένον, Plat. legg. 9. p. 866. E. προαιρέσεις, Polyb. 21, 9, 11. ἀμεταμέλητόν ἐστί μοί τι, ich habe etwas nicht zu bereuen, Polyb. 24, 12, 11. 2) act. nicht bereuend, frei von Reue. Adv. ἀμεταμελήτως, ohne Reue zu fühlen, Themist. or. 19. p. 231. A.

ἀμετάμορφος, ον, (μορφή) nicht umzugestalten, Theophyl. Sim. hist. 4. p. 175, 5.

ἀμετανάστευτος, ον, (μετανάστεύω) nicht eingewandert, Boisson. Anecd. 4. p. 463., wofür Osann mit Unrecht ἀμετανάστατος vorschlägt.

ἀμετανόητος, ον, (μετανοέω) 1) von Sachen, unbereuet, dessen uns nicht gereuet, Luc. abdic. 11. Adv. ἀμετανοήτως, Clem. Alex. strom. 1. p. 151 Sylb. p. 419 Pott. 2) von Personen, der keine Reue empfindet, ep. ad Rom. 2, 5.

ἀμετάπειστος, ον, Adv. —πείστως, (μεταπείθω) nicht anderer Meinung zu machen, nicht umzustimmen, nicht von seinem Vorsatze abzubringen, Plut. Thes. 17. Cat. min. 19. Tib. Gracch. 12.; von Sachen: wovon man sich nicht abbringen lässt, wobei man unwandelbar verharrt, wie συμμαχία, Diod. exc. de virt. et vit. t. 2. p. 612, 35 Wessel., wo fälschlich ἀμετάπιστος steht. ἀμεταπείστως πεπεῖσθαι, unwandelbar fest überzeugt seyn, Epicur. bei Plut. moral. p. 1117. F.

ἀμετάπιστος, s. unter ἀμετάπειστος.

ἀμετάπλαστος, ον, (μεταπλάσσω) nicht umgeformt; nicht umzubilden, Stob. t. 4. p. 488, 19.

ἀμεταποίητος, ον, (μεταποιέω) unveränderlich; unverändert, Cyrill. Alex. in Hos. 7. p. 3. 8. p. 120. Bekk. An. p. 387, 13. Auch b. Xenocrat. aquat. c. 3. mit der unstatthaften Variante ἀμεταπόνητον.

ἀμετάπταιστος, ον, (μεταπταίω) unfehlbar, von einer Vorhersagung, Galen. comm. 1. in epid. 6.

ἀμεταπτωσία, ἡ, Unwandelbarkeit, Hierocl. b. Stob. ecl. 1. p. 136. Arr. Epict. 3, 2, 26., von

ἀμετάπτωτος, ον, Adv. —πτώτως, (μεταπίπτω) nicht umschlagend, sich nicht verändernd, unumstösslich, unwandelbar, zuverlässig, fest, wie λόγος, Plat. def. p. 414. C. Tim. p. 29. B. ἕξις, ἦθος, Plut. moral. p. 1058. B. 97. B. κρίσις, δόξα, Plut. Fab. Max. 5. Timol. 6. κατάληψις, Luc. paras. 28. φίλος, Plut. moral. p. 659. F. πάντα τίθεσθαι ἀμεταπτώτως, Alles unumstösslich fest ordnen, Plut. Dion 14.

ἀμετασάλευτος, ον, (μετασαλεύω) nicht hin u. her schwankend, unbeweglich fest, Clem. Alex. paed. 2, 7. §. 54. p. 74 Sylb. p. 201 Pott.

ἀμετάστατος, ον, Adv. ἀμεταστάτως, (μεθίστημι) 1) in keine andere Lage, in keinen andern Zustand zu versetzen, unabänderlich in einem Zustande verharrend, unveränderlich. Von einer Person, Plat. rep. 2. p. 361. C., häufiger von Zuständen, wie εἱμαρμένη, Plut. moral. p. 675. B. τὸ μὴ εἶναι, Plut. moral. p. 1106. F. τὸ ἀμετάστατον, die ewige Gleichförmigkeit, Plut. moral. p. 135. B. 2) nicht wegzubringen, nicht zu entfernen, nur von Zuständen. So von geistigen Eindrücken, Plat. rep. 2. p. 378. E. νόσημα, Themist. or. 26. p. 323. A. μῖσος, unvertilgbarer Hass, Themist. or. 21. p. 249. C.

ἀμεταστρεπτί, auch mit der wechselnden Schreibart ἀμεταστρεπτεί, Achill. Tat. p. 132., Adv. zu ἀμετάστρεπτος, ohne sich umzudrehen oder umzusehen, φεύγειν, Xen. conv. 4, 50. Plat. legg. 9. p. 854. C. ἰέναι, Plat. rep. 10. p. 620. E.

ἀμετάστρεπτος, ον, (μεταστρέφω) ohne sich umzudrehen, ohne sich daran zu kehren, ohne Rücksicht zu nehmen, εἱμαρμένη, Max. Tyr. p. 198. Das Adv. ἀμεταστρέπτως hat Apoll. Lexic. s. v. ἀσκελέως.

ἀμετάστροφος, ον, (μεταστρέφω) nicht anders zu drehen, unbiegsam, unabänderlich, Plat. rep. 10. p. 620. E. legg. 12. p. 960. D. Crat. p. 407. D. Compar. ἀμεταστροφώτερος, Plat. epin. p. 982. C. Adv. ἀμεταστρόφως, Epiph. 1. p. 556.

ἀμετάτρεπτος, ον, Adv. —τρέπτως, (μετατρέπω) nicht abwendig zu machen, nicht abzubringen, Plut. Thes. 17. ἀμετάτρεπτα τὰ λεγόμενα, es lässt sich an dem Gesagten kein Buchstabe ändern, Schol. Ar. Fr. 1078.

ἀμετατροπία, ἡ, Unbeweglichkeit, Schol. Ap. Rh. 4, 1082., von

ἀμετάτροπος, ον, (μετατρέπω) = ἀμετάτρεπτος, als Beiw. der Parcen, Orph. h. 58, 17.

ἀμετάφορος, ον, (μεταφέρω) nicht umzusetzen, nicht zu

verändern, Cyrill. comment. in Jo. 5. p. 531. 2) ohne Metapher.

ἀμετάφραστος, *ον*, (*μεταφράζομαι*) unumschrieben, Schol. Il. 9, 603., unübersetzbar, Hesych. s. v. *θριττόν*.

ἀμεταχείριστος, *ον*, (*μεταχειρίζω*) 1) was man noch nicht unter den Händen gehabt hat, neu, Bekk. An. p. 23, 27. 2) nicht zu handhaben, nicht zu behandeln, Hesych.

ἁμέτερος, dor. st. *ἡμέτερος*, Theocr. u. die Tragik.

ἀμετεώριστος, *ον*, (*μετεωρίζω*) sich nicht erhebend, nicht flatterhaft, dah. stätig, wie *βλέμμα*, Basil. t. 1. p. 347., *διάθεσις*, Jo. Chrysost. t. 9. p. 938 ed. recent. Mehr Stellen des Gebrauchs dieses Wortes bei KS. gibt Suicer. thes. t. 1. p. 226.

ἀμέτοχος, *ον*, (*μετέχω*) nicht theilhabend, *τινός*, an etwas. *ἐγκλημάτων ἀμέτοχοι*, die an dem, was Einem zur Last fällt, keinen Theil haben, Thuc. 1, 39. *ἡ ἄτομος ἀμέτοχος κενοῦ*, das Atom ist frei von Leere, Plut. moral. p. 877. F. *ὀφθαλμῶν ἀμέτοχος*, der keine Augen hat, Theophyl. Sim. hist. 6. p. 241, 21.

ἀμετράριθμος, *ον*, (*ἄμετρος*, *ἀριθμός*) unermesslich an Zahl, unzählig, Tzetz. chil. 9, 618.

ἀμετρής, *ές*, poet. st. *ἀμέτρητος*, Diod. 12, 10: *ἀμετρῆ μάζαν* in einem Orakelspruch, dessen Worte jedoch nicht in richtiger metrischer Form angegeben sind. Schäfer stellt den Vers richtig so her: *μέτρῳ ὕδωρ πίνοντες, ἀμετρὶ δὲ μάζαν ἔδοντες*, wodurch das Adj. *ἀμετρής* seine Auctorität verliert, das Adv. *ἀμετρί* aber, welches Suid. u. a. Glossat. anführen, seine Stelle bekommt.

ἀμέτρητος, *ον*, auch **ἀμετρήτη**, Pind. Isthm. 1, 53. Alex. Trall. 1, 11, 36., Adv. *ἀμετρήτως*, (*μετρέω*) ungemessen, unermesslich, ungeheuer, sehr gross, *immensus*, *ingens*, *πένθος*, *πόνος*, Od. 19, 512. 23, 249. Eur. Hec. 783. *ἅλς*, Pind. l. l. *ἀήρ*, Ar. Nub. 264. *πεδία*, Diod. 2, 54. *ὑπεροχή*, Luc. Halcy. 6., unzählbar, unermesslich viel, Eur. El. 433. Maced. ep. 2. in Anth. Pal. 5, 233. Stat. athl. ep. 57. in Anth. Pal. 15, 48., unerschöpflich, Antip. Sid. ep. 77. in Anth. Pal. 7, 75.

ἀμετρί, Adv. zu *ἄμετρος*, Suid. 1. p. 137. Vgl. *ἀμετρής*.

ἀμετρία, *ἡ*, (*ἄμετρος*) Unmaass, d. i. 1) Mangel an Ebenmaass, unpassendes Verhältniss, Missverhältniss, Plat. legg. 10. p. 925. A. Clit. p. 407. C. Tim. p. 87. D. 2) Unzahl, unzählige Menge, Plat. Axioch. p. 367. A. Plut. Anton. 28. 3) Unmässigkeit, Uebertreibung, Plat. Soph. p. 228. A. C. Phil. p. 52. C. u. öfter bei Plut. Luc. u. a.

ἀμετροβαθής, *ές*, (*βάθος*) unendlich tief, Opp. hal. 1, 85.

ἀμετρόβιος, *ον*, (*βίος*) 1) von unmässig langem Leben, *ἐλέφας*, Manetho 1, 53. Nonn. Dion. 17, 382. 2) unmässig lebend, gefrässig, gierig, *κόρακες*, Ep. adesp. 291. in Anth. Pal. app. 129.

ἀμετροεπής, *ές*, (*ἔπος*) unmässig in Worten, geschwätzig, od. nach Döderl. Erkl., der seine Worte nicht abmisst od. abwägt, der gar keine Rücksicht nimmt auf das, was Schicklichkeit und Anstand fordern, Il. 2, 212. Maneth. 4, 563.

ἀμετρόκακος, *ον*, (*κακός*) unmässig schlecht. *πλεονεξία ἀμ.*, die Habsucht, die unendlich viel Unheil stiftet, Suid. aus Eunap. p. 513 Boiss.

ἀμετρολογέω, (*λόγος*) unmässig schwatzen, Schol. Ar. Thesmoph. 1082.

ἀμετροπαθής, *ές*, (*πάθος*) unmässig in Affecten, Alcinous introd. Plat. p. 118.

ἀμετροπότης, *ου*, *ὁ*, (*πίνω*) unmässig zechend, Agath. ep. 55. in Anth. Pal. 9, 644.

ἄμετρος, *ον*, Adv. *ἀμέτρως*, (*μέτρον*) ohne Maass, d. i. 1) unermesslich, u. zwar *a*) eigentlich: nicht zu messen, nicht nach einem Maasse zu bestimmen, Plat. legg. 7. p. 820. C. Comparat. *ἀμετρότερος*, unmessbarer, Plat. Phil. p. 65. D. *b*) metaph., unendlich gross od. viel, Xen. Cyr. 5, 2, 7. An. 3, 2, 16. Plat. u. a. 2) ungemessen, unmässig, unbeschränkt, Xen. Plat. u. a., besond. im Adv. *ἀμέτρως*. 3) unverhältnissmässig, Plat. Tim. p. 87. E. 4) ohne Metrum, prosaisch, Gegensatz von *ἔμμετρος*, Arist. Dion. Hal. Plut. u. a., von Versen: gegen das Metrum verstossend, Plut. moral. p. 80. D.

ἀμετρόφωνος, *ον*, (*φωνή*) mit ungemässigter Stimme, Euseb. hist. eccl. p. 147.

ἀμευσιεπής, *ές*, (*ἀμεύω*, *ἔπος*) erklären Hesych. s. v. u. Etym. M. p. 82, 15. durch: mit Worten erwiedernd. Das Wort soll von Pind. gebraucht seyn in der Zusammenstellung *ἀμευσιεπὴς φροντίς*, was Eust. prooem. p. 56, 87. erklärt: mit Worten erwiedernder Gedanke, Schneidewin aber Eust. prooem. p. 10. passend und dem Gebrauche von *ἀμεύω* gemäss: Gedanke, der die Worte übertrifft, für den der Wortausdruck zu schwach ist.

ἀμεύσιμος, *ον*, (*ἀμεύω*) zu gehen od. zu reisen, Ap. Rh. 4, 297.

ἀμευσίπορος, *ον*, (*πόρος*) *τρίοδος*, Dreiweg, auf dem die Pfade sich kreuzen, gleichs. mit einander wechseln, Pind. Pyth. 11, 58.

ἀμεύω, poet. u. wohl nur dor. Wechselform von *ἀμείβω*. In der eigentl. Bdtg findet sich davon: *ὕδατα δινήεντος ἀμευσάμενος Ἀθύραο*, nachdem er überschritten hatte, Euphor. fr. p. 140. In der metaph. Bdtg *übertreffen* hat Pind. Pyth. 1, 86: *ἀμεύσασθ' ἀντίους*. Ausserdem führt Eust. prooem. p. 55, 4 Taf. aus Pind. an: *ἀμεύσασθαι Νάξιον Τίσανδρον*, was Schneidewin mit Beziehung auf Pausan. 6, 13, 4. erklärt: den glorreichsten Faustkämpfer überwinden. Vgl. *ἀμείβω*.

ἄμη, *ἡ*, Schaufel, Ar. Av. 1145. Fr. 426. Xen. Cyr. 6, 2, 34. u. 36. Aeschin. adv. Ctes. §. 122. p. 514 R. (Die Abl. von *ἀμάω* ist zw. und die davon hergeleitete Bdtg *Sichel*, *Sense*, ohne Beisp.) 2) Wassereimer, *hama*. *ἄμαις καὶ σκάφαις ἀρύσασθαι*, sprichw. von jedem Ueberfluss, Plut. moral. p. 963. C. 3) Harke, Rechen, Geopon. 2, 22. 4) ion. = *ἄμης*, Athen. 14. p. 645. A. vgl. Lobeck Aglaoph. p. 1061. not. f. (Die Schreibung *ἅμη* hat die besten Grammatiker gegen sich, Bremi Aeschin. Ctes. §. 122.)

ἀμῇ, od. **ἁμῇ**, att. *ἀμῇ*, Adv., urspr. Dat. fem. von *ἀμός* = *τὶς*, *auf eine gewisse Weise*, bes. in den Zstzgen *ἀμηγέπη*, oft bei Plat., *ἀμηγέπου*, *ἀμηγέπως*, auf irgend eine Weise, irgendwie, gewissermaassen, wie es auch sey, = *ὁπωσοῦν*, Ruhnk. Tim. p. 29. Elmsl. Ar. Ach. 608. *ἀμῆγε*, *ἀμηγέπως*, Hesych. S. *ἀμός* u. *ἀμῶς*.

ἀμήκωα, *δεινά*, bei d. Tarentinern, wahrsch. von *ἀκούω*, Hesych.

ἀμήνιον, *τὸ*, *minium*, Mennig, Diosc. 5, 110.

ἄμηνις, *ιος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μῆνις*) = d. folg., Joseph. ant. Jud. 19, 4, 6.

ἀμήνῑτος, *ον*, Adv. *ἀμηνίτως*, (*μηνίω*) nicht zürnend, frei von Zorn od. Groll, Hdt. 9, 94. Aesch. Suppl. 976. Plut. moral. p. 90. D. 413. D. 464. C. 491. F. *χειμὼν οὐκ ἀμήνιτος θεοῖς*, durch den Zorn der Götter veranlasst, Aesch. Ag. 657. Adv. *ἀμηνίτως*, Aesch. Ag. 1034. Plut. moral. p. 95. D. [⏑ – – ⏑]

ἀμηνυτί, Adv. zu *ἀμήνυτος*, ohne Anzeige od. Benachrichtigung, Pseudo-Chrys. serm. 30. t. 7. p. 486. [⏑ – – ⏑]

ἀμήνυτος, *ον*, (*μηνύω*) nicht angezeigt, nicht angegeben, Heliod. 8, 13. [⏑ – – ⏑]

ἄμηρος, *ον*, führt Etym. M. p. 83, 18. an mit der Erklärung *νέος*, jung. Derselbe gibt auch für den Plur. *ἄμηροι* die Bdtg *ὅμηροι* an.

ἀμήρυτος, *ον*, (*μηρύω*) nicht abgesponnen, nicht abzuspinnen; dah. unendlich lang, ohne Aufhören, *γῆρας*, Ap. Rh. 2, 221. *λόγοι*, Bekk. An. p. 20, 30. 387, 18.

ἄμης, ητος, ὁ, eine Art Milchkuchen, Ar. Plut. 999. Athen. 14. p. 642. E. Plut. moral. p. 1112. E. vgl. Bergk Anacr. fr. p. 249.

Ἀμησός, bei Suid. 1. p. 139. als eine Wechselform von Ἀμνησός angeführt. Vgl. Bernhardy zu Suid. p. 275, 6.

Ἀμήστρατος, ἡ, späterer Name der Stadt Μυτίστρατος in Sikelien, Apollodor. b. Steph. Byz. Einw. Ἀμηστρατῖνος, Steph. Byz. vgl. Cic. Verr. 3, 39, 89. 5, 51, 133.

Ἀμήστριος, ὁ, Sohn des Herakles und der Eone, Apollod. 2, 7, 8.

Ἄμηστρις, ιδος u. ιος, ὁ, ein persisch. Heerführer, Aesch. Pers. 318. 2) ἡ, a) Tochter des Otanes, Gemahlin des Xerxes, Hdt. 7, 61. 9, 109 sq. Plat. Alcib. 1. p. 123. C. b) auch Ἄμαστρις, Tochter des Oxyarthes, von Alexander d. Gr. an Krateros vermählt, Arrian. An. 7, 4., u. nach der Trennung von diesem Gattin des Dionysios von Heraklea. Vgl. Ἄμαστρις.

ἀμήτειρα, ἡ, Fem. zu ἀμητήρ, Schnitterin, Et. M. p. 83, 2. [– – – ⏑]

ἀμητήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμάω) Schnitter, Mäher, Il. 11, 67. übertr. Vertilger, Vernichter, Christod. ecphr. 376. Adjectivisch steht das Wort bei Nonn. Dion. 26, 302: ἀμητῆρι τύπῳ, in Schnitterform, in Sichelgestalt.

ἀμητήριον, τό, Sichel, Max. Tyr. 2. p. 98. [ᾰ]

ἀμητικός, ή, όν, (ἄμητος) zur Ernte gehörig, δρέπανον, die Schnittersichel, Ael. h. a. 17, 37. [ᾰ]

ἀμητίσκος, ὁ, Dem. von ἄμης, Athen. 2. p. 64. F. 6. p. 268. C.

ἄμητος, ὁ, (ἀμάω) das Abmähen, Einernten, die Ernte, Il. 19, 223. u. Epik., auch Hdt. 2, 14, 4, 42. u. spät. Prosaiker, wie Luc. disp. c. Hes. 1. u. Ael. n. a. 10, 43., der von dem Einsammeln der auf den Feldern beim Zurücktreten des Nils zurückgebliebenen Fische den Ausdruck ἄμητος ἰχθύων, Fischernte gebraucht. Auch für Erntezeit wird ἄμητος gebraucht, wie unser Ernte. 2) ἀμητός mit veränderter Betonung: die eingeerntete Frucht, die Ernte, auch das abgeerntete Feld, spätere Epik., wie Dion. Per. 194. Arat. dios. 1097. Opp., auch als Adject. ἐκ ληΐοιο ἀμητοῖο, von dem abgemähten Saatfeld, Opp. cyn. 1, 527. Eben so auch die zum Abmähen bereit stehende Frucht od. Saat, u. dah. metaph. auch von dem Barte, Julian. Antic. ep. 2. in Anth. Pal. 11, 368. — Der v. d. genaueren alten Gramm., wie von Arcad. p. 81. Schol. Ven. B. Il. 19, 223. Bekk. An. p. 387, 22. Et. M. p. 83, 8. u. von Eust. Il. p. 1181, 32. u. a. behauptete Unterschied der Betonung ist in der Sache begründet, indem das Wort in den beiden ersten Bedeutungen Subst. ist, in der letzten aber Adj., zu welchem καρπός od. σῖτος zu ergänzen ist. Die gerade entgegengesetzte Behauptung rührt von einem Irrthum des Ammonius p. 15. her, welchen spät. Gramm. ungeprüft adoptirten u. in die Ausgaben der Schriftsteller übertrugen. Derselbe Unterschied der Betonung zeigt sich auch in τρύγητος u. τρυγητός, ἄροτος u. ἀροτός, σπόρητος u. σπορητός u. ähnl. Eine vollständige Behandlung des Gegenstandes mit Anführung älterer u. neuerer Zeugen gibt Spitzner im Excurs. XXX. zur Ilias. [– – ⏑]

ἀμητρίς, ίδος, ἡ, Fem. zu ἀμητήρ, Poll. 1, 122. [– – ⏑]

ἀμήτωρ, ὁ, ἡ, gen. ορος, mit d. Neutr. φῦλα ἀμήτορα, Opp. cyn. 2, 361., (μήτηρ) ohne Mutter, mutterlos, Hdt. 4, 154. Plat. conv. p. 180. D. Eur. Ion 109. 2) von einer niederen, nicht ebenbürtigen Mutter erzeugt, Eur. Ion 837. 3) unmütterlich, μήτηρ ἀμήτωρ, Soph. El. 1154. Opp. cyn. 1, 261. In dieser Bdtg auch bildlich: ἀμήτωρ καὶ ἄγονος ἀριθμός, Clem. Alex. strom. 6. p. 290 Sylb. p. 811 Pott.

ἀμηχανάω, = d. folg., Opp. hal. 3, 328. Ep. adesp. 244. in Anth. Pal. 9, 591.

ἀμηχανέω, f. ήσω, (ἀμήχανος) kein Mittel wissen, sich nicht zu helfen wissen, rath- u. hülflos seyn, περί τινος, um od. wegen etwas in Verlegenheit seyn, Eur. Iph. T. 734. auch ἀμηχανεῖν τι, Thuc. 7, 48. Eur. Her. 492. Ion 548. τέρμα δ' ἀμηχανῶ, wo das hinaus will, weiss ich nicht, Aesch. Ag. 1178., noch seltener mit d. Dat., wie ἐπαργέμοισι θεσφάτοις ἀμηχανῶ, ib. 1111. vgl. Ap. Rh. 2, 410. u. 1141. 3, 423. Dem Dativ gesellt sich zuweilen auch ἐπί bei, Luc. Icarom. 10. ἀμηχανῶ τινος, es fehlt mir an etwas, ich weiss mir etwas nicht zu verschaffen, Hdt. 1, 35. λόγων ἀμηχανεῖν, nicht wissen, was man sagen soll, Soph. El. 1174., aber ἀμηχανέουσα κιόντων, ungewiss über die Ankommenden, sie nicht kennend, Ap. Rh. 4, 692. Im abhängigen Satze findet sich entweder ein indirectes Fragewort od. ein Partic., welches den Umstand angibt, durch welchen die Verlegenheit veranlasst wird, od. der Infin., welcher die Leistung bezeichnet, zu der man unfähig ist. ἀμηχανῶ, πότερον mit folg. Conjunct., ich weiss nicht, ob, Soph. Phil. 337. Eur. Herc. f. 1378. ἀμηχανῶ, ὅποι τράπωμαι, ich weiss nicht, wohin ich mich wenden soll, Eur. Or. 634. vgl. Aesch. Pers. 456: ἀμηχανεῖν, ὅποι τράποιντο. ξυμφορὰν τήνδ' εἰςπεσοῦσ' ἀμηχανεῖς, da du dir in diesem Nothstande nicht zu helfen weisst, Eur. Andr. 984. ἀμηχανῶ λῦσαι, ich bin ausser Stand, vermag nicht zu lösen, Plut. Alex. 18. vgl. comp. Philop. c. Flamin. 1. Tib. Gracch. 11. Heliod. 1, 12. — Zuweilen steht ἀμηχανεῖν auch absol., wie διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος ἀμηχανῶν βιοτεύω, ich bleibe mein Lebelang in einer dürftigen Lage, Xen. Cyr. 2, 1, 19. ἀμηχανεῖν ποιεῖν τινα, bewirken, dass Einer sich nicht zu helfen weiss, Einen ins Gedränge bringen, ib. 6, 4, 18. Vgl. ἀπορέω.

ἀμηχανής, ές, poet. st. ἀμήχανος, h. Hom. Merc. 447.

ἀμηχάνητος, ον, = ἀμήχανος in der zweiten Bdtg, Joseph. ant. Jud. 1, 19, 7.

ἀμηχανία, ἡ, (ἀμήχανος) der Zustand dass man sich nicht zu helfen od. zu finden weiss, Hülflosigkeit, Bedrängniss, Verlegenheit, Mangel, Noth, Od. 9, 295. u. öfter bei Pind. Hdt. Eur. Xen. u. a. 2) von Sachen: Schwierigkeit, Bedenklichkeit, Drangsal, χειμῶνος ἀμηχανίη, Hes. op. 498. Gleichbdtd mit ἀπορία, Gegens. von εὐπορία.

ἀμηχανοεργός, όν, (ΕΡΓΩ) unbehülflich zum Arbeiten, Hes. fr. 13 (94 Göttl.).

ἀμηχανοποιέομαι, Depon. med., (ποιέω) schlechte Maschinen machen, schlecht machiniren, sich als schlechten Maschinisten zeigen, Hippocr. de fract.

ἀμήχανος, ον, Adv. ἀμηχάνως, (μηχανή) 1) ohne Mittel, sich nicht zu helfen wissend, keinen Rath od. Ausweg wissend, verlegen, in Noth seyend, bedrängt; unfähig, unbeholfen, ungeschickt (Plat. Polit. p. 274. C.), untauglich, einfältig (Eur. Hipp. 643.). ἀμήχανός τινος, um Jemandes willen in Noth seyend, Od. 19, 363. ἀμ. εἴς τι, untauglich, untüchtig zu etwas, Eur. Med. 408. τὸ δὲ βίᾳ πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος, gegen den Willen des Staats zu handeln bin ich unfähig, Soph. Ant. 79. So auch in Prosa bei Xen. Plat. u. a. ἀμηχανώτατός εἰμι ὅ τι χρὴ λέγειν πορίσασθαι, ich bin ganz ungeschickt Stoff zum Reden aufzufinden, Dem. or. fun. p. 1392, 16. ἀμήχανόν τινα ποιεῖν, τιθέναι, in Verlegenheit bringen, Plat. Prot. p. 344. D. 2) pass. wozu od. wogegen es kein Mittel gibt, dah. a) nicht zu bewerkstelligen, schwierig, unmöglich, unerreichbar. ἀμήχανός ἐσσι πιθέσθαι, du bist schwer zu überreden, od. es ist schwer dich zu bereden, Il. 13, 726. vgl. 14, 262. ὁδὸς ἀμήχανος εἰςελθεῖν, Weg, auf dem es schwer od. unmöglich ist einzudringen, Xen. An. 1, 2, 21., aber auch im Neutr. ἀμήχανόν ἐστι, es ist schwer, unmöglich, gew. mit folg. Infin., Hdt. 1, 48. u. 204. 9, 16. u. oft bei Attik. in Prosa u. Poesie. ἀμήχανον, μή κοτε ἐγγένηταί σφι, es ist ganz unmöglich, dass dies bei ihnen geschehen sollte, Hdt. 5, 3. ἀμηχάνων ἐρᾶν, θηρᾶν od. ζητεῖν τἀμήχανα, das Unmögliche, Unerreichbare erstreben,

Soph. Ant. 90. 92. Eur. Alc. 200. *b*) wogegen man nichts ausrichten kann, womit nichts anzufangen ist, unbezwinglich, unwiderstehlich, welches bei Homer der gewöhnl. Gebrauch ist. So heissen Zeus, Hera, Achill, weil ihrer List od. Gewalt Niemand widersteht. *ἀμήχανός ἐσσι*, du bist unwiderstehlich, gegen dich ist nichts auszurichten, Il. 10, 167. *ἀμήχανα ἔργα*, ein Zustand, aus dem man sich nicht zu helfen weiss, wogegen kein Mittel hilft, wobei man nicht weiss, was man anfangen soll, Il. 8, 130., wie *τὸ πρᾶγμα ἀμήχανον ἦν*, Dem. adv. Aristocr. p. 658, 18. *ἀμ. κακόν, ἄλγος, ἀμ. ξυμφορά, δύη, νόσος*, unabwendbares Uebel, unheilbares Unglück, Tragik. Xen. Plat. *ἀμήχανόν τι* od. *ἀμήχανα πάσχειν*, Eur. Andr. 770. Hipp. 598. *ἀμήχανον κάλλος*, unwiderstehliche Schönheit, gegen die alle Waffen vergebens aufgeboten werden, Plat. conv. p. 218. E. Heliod. 2, 30. In bes. Anwendung: *ὄνειροι ἀμήχανοι*, Träume, mit denen nichts anzufangen ist, über die keine Deutungsart etwas vermag, deren Auslegung unmöglich ist, *inexplicabiles*, Od. 19, 560. *δεσμά*, unentrinnbare Fesseln, h. Hom. Merc. 157. *ἀμήχανος τὸ κάλλος, τὸ πλῆθος*, von unbeschreiblicher Schönheit, von unaussprechlicher Menge, Plat. rep. 10. p. 615. A. Xen. Cyr. 7, 5, 38., noch häufiger *πλήθει ἀμήχανος*, Plat. Theaet. p. 184. A. Phil. p. 47. D. Plut. Pomp. 58. Ael. n. a. 11, 1. Auch *βίος ἀμήχανος μακαριότητι*, ein über alle Beschreibung hinaus glückliches Leben, Plat. ep. 7. p. 327. C. Und so oft von Dingen, die alle Beschreibung übersteigen, *ἀμήχανος ἐλπίς*, Plat. rep. 6. p. 494. C. *ἀμήχανοι φύσεις*, Plat. Phaedr. p. 229. D. *ἀμήχανοι ἡδοναί*, Plat. Phil. p. 46. E. *ἀμήχανον ἂν εἴη εὐδαιμονίας πάντως*, das wäre etwas ganz Unbeschreibliches von Glückseligkeit, Plat. apol. p. 41. C. *ἀμήχανον* (sc. *ἐστὶ*) *ὅσος, η, ον*, es ist unbeschreiblich, wie gross od. wie viel, unbeschreiblich gross, unermesslich viel, z. B. *σοφίαν ἀμήχανον ὅσην*, eine ganz unglaubliche Gelehrsamkeit, Plat. Euthyd. p. 275. C. *ἀμήχανον ὅσον χρόνον*, unendlich lange Zeit, Plat. Phaed. p. 95. C. legg. 4. p. 704. C. 6. p. 782. A. *ἀμηχάνῳ ὅσῳ πλέονι νικήσει*, es lässt sich gar nicht beschreiben, nicht ausdrücken, um wie vielmehr er übertreffen wird, Plat. rep. 9. p. 588. A., wo mit einer Art von umgekehrter Attraction der Casus von *ἀμήχανος* die Form des folgenden Relativs angenommen hat, s. Matth. gr. Gr. §. 445. C. Rost gr. Gr. §. 99. Anm. 7. *ἐνέβλεψέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἷον*, er sah mich an mit einem ganz unbeschreiblichen Blicke, Plat. Charm. p. 155. D. u. das. Heind. *ἀμηχάνως ὡς σφόδρα*, unglaublich, unbeschreiblich stark od. sehr, Plat. Phaedr. p. 263. D. *ἀμηχάνως ὡς εὖ*, über alle Beschreibung vortrefflich, Plat. rep. 7. p. 527. E. *ἀμηχάνως ἔχειν*, in äusserster Bedrängniss seyn, Aesch. Choeph. 405., mit folg. Infin., = *ἀμήχανον εἶναι*, Eur. Oenom. fr. III. Den Superl. *ἀμηχανώτατος* hat Xen. Cyr. 7, 5, 69. Eur. Med. 408. Dem. or. fun. p. 1392, 16.

ἁμηῷος, *ῴη, ῷον*, (*ἅμα, ἠώς*) mit der Morgenröthe, mit Tagesanbruch, Herm. Orph. Arg. 486.

ἀμία, *ἡ*, u. **ἀμίας**, *ου, ὁ*, eine Art von Thunfisch od. nach Strack zu Arist. h. a. 2, 15. p. 83. eine Art von Makrelen, als Femin., Arist. h. a. 6, 17. Archipp. bei Athen. 7. p. 277. F., als Mascul., Matro bei Athen. 4. p. 135. F. Plut. moral. p. 977. A., in unentschiedener Form, Plut. moral. p. 966. A.

ἀμίαντος, *ον*, (*μιαίνω*) 1) unbefleckt, rein, frei von Zusätzen, welche die Natur eines Gegenstandes verunedeln, wie *ὕδωρ*, Theogn. 447 Bekk. *ἅλς*, Meer, Aesch. Pers. 576. *ἔλαιον*, Plut. moral. p. 395. E. *πῦρ*, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 66. *φάος*, in einer Dichterstelle bei Clem. Alex. p. 708. *σῶμα*, Plut. Num. 9. *βίος*, Plut. Pericl. 39. Nic. 9. *ὁ γιγνόμενος ἀμίαντος τοῦ τε ἀνοσίου πέρι καὶ ἀδίκου*, wer sich rein hält von Befleckung mit Immoralität u. Unrecht, Plat. legg. 6. p. 777. E. 2) unbeflecklich. *ἀμίαντον πρᾶγμα νενόμισται τὸ πιστόν*, Dion. Hal. ant. Rom. 2, 75. *ἀμίαντος αἰδώς*, ib. 4, 82. 3) *ὁ ἀμίαντος*, Amiant, ein grünlicher Stein, der sich wie Asbest zu unverbrennlichen Fäden spinnen lässt, Dioscor.

ἀμίας, *ου, ὁ*, = *ἀμία*, welches s.

ἀμιγής, *ές*, Adv. *ἀμιγῶς*, (*μίγνυμι*) unvermischt, rein, lauter. Das Wort findet sich zuerst bei Plat., dann bei Nicand. alex. 198. u. öfter b. Plut. Luc. Strab. u. a. Spät., theils absol., meist mit *καθαρός* verbunden: *καθαρὸς καὶ ἀμιγής* od. *ἀμιγὴς καὶ καθαρός*, Plut. moral. p. 429. C. 430. E. 436. A. 1091. E. Luc. dial. mar. 3, 1., theils mit Angabe des Stoffes, mit welchem keine Vermischung Statt findet, der im Genit. steht, wie *ἀμιγεῖς βαρβάρων, ἑτέρων χρωμάτων*, nicht vermischt mit Barbaren, mit anderen Farben, Plat. Menex. p. 245. D. Luc. bis accus. 8. *ἀμιγὲς τοῦ φαύλου, τοῦ ἀναγκαίου*, nicht gepaart mit Schlechtem, mit dem Nothwendigen, Luc. de gymnas. 25. Plut. Marcell. 16. Der Gegenstand, mit dem man keine Verbindung eingeht, wird entweder im Dativ beigefügt oder durch *πρός* mit dem Accus., wie z. B. *ἀμιγὲς γένει πρὸς ἄλληλα*, sein Geschlecht nicht gegenseitig mit einander vermischend, Plat. Polit. p. 265. E. *ἀμιγὲς τῇ θαλάττῃ διασώζειν τὸ πότιμον ὕδωρ*, das trinkbare Wasser unvermischt mit dem Meere erhalten, Strab. 6. p. 271. *ποταμὸς ἀμιγὴς πρὸς τὴν θάλασσαν*, Liban. 1. p. 295.

Ἄμιδα, *ἡ*, Stadt in Armenien auf dem rechten Ufer des Tigris, das jetzige Diarbekir, Procop. bell. Pers. 1, 17.

Ἀμιζώκης, *ου, ὁ*, ein Skythe, Freund des Dandamis, Luc. Tox. 40.

ἄμιθα führt Hesych. aus Anacr. als Benennung einer gewürzhaften Speise an, vgl. Bergk Anacr. p. 249.

ἀμιθρέω, poet. mit Buchstabenversetzung st. *ἀριθμέω*. Callim. fr. 339. Phoenix Coloph. bei Athen. 12. p. 530. E., und **ἀμιθρός**, poet. st. *ἀριθμός*, Simonid. p. 125 Schneidew. vgl. Ruhnken ep. cr. p. 172.

ἀμικτομίαινον, *τὸ*, eine Localbenennung des *λύγος*, Diosc. Noth. p. 443. E. ed. Wechel.

ἄμικτος, *ον*, Adv. *ἀμίκτως*, (*μίγνυμι*) 1) unvermischt, rein, lauter, z. B. *φύσις, βίος, τὸ καλόν, ἡδονή, ἀρχή*, Plat. Polit. p. 265. E. Phil. p. 61. B. conv. p. 211. E. Phil. p. 50. E. legg. 3. p. 683. B. *ἄμικτός τινι*, unvermischt mit etwas, ohne Beimischung von etwas, Plat. Polit. p. 310. D. Phil. p. 60. C., seltener auch *ἄμικτος πρός τι*, Plat. Soph. p. 254. D. *ἄμικτα κατὰ στίχον* heissen Gedichte, in denen gleiche Versart ohne Wechsel gebraucht wird, wie z. B. in den epischen, Hephaest. p. 118 Gaisf. *ἀμικτότατα ἔχειν*, ganz ohne alle Beimischung von etwas Anderem seyn, Plat. Phil. p. 59. C. 2) ohne Verkehr, u. zwar *a*) ohne menschlichen, politischen Verkehr, von Personen, Dem. adv. Aristog. 1. p. 786, 10., *πρός τινα*, mit Einem, Plat. Polit. p. 261. D. Daher auch mit dem sich nicht verkehren lässt, wild, insocial, hauptsächl. von Personen, Soph. Tr. 1095. Eur. Herc. f. 393. Cycl. 428. Luc. ver. hist. 1, 35. 2, 27. Plut. Pomp. 70. *μιαρὸν τὸ θηρίον τοῦτο καὶ ἄμικτον*, das ist ein scheussliches Thier, mit dem man allen Verkehr meiden muss, Dem. adv. Aristog. 1. p. 788, 10. Aber auch von Oertern, wie *ἄμ. αἶα*, unwirthbares Land, Eur. Iph. T. 402., auch *ἡ ἄμικτος*, verst. *χώρα*, Philostr. p. 342. *ἄμ. τόπος*, Isocr. Euag. p. 202. §. 67., und selbst von Zuständen, wie *ἄμικτος καὶ θηριώδης ἡ τῆς πλεονεξίας ὑπόθεσις*, Plut. Pyrrh. 9. *ἄμικτος ἀλκήν*, unbekämpfbar, Lycophr. 518. *b*) ohne fleischlichen Verkehr, sich nicht begattend, Plat. Polit. p. 276. A. *χρῆσθαι τῷ σώματι ἀμίκτως πρὸς ἑτέρους*, seinen Körper rein erhalten von fleischlichem Umgang mit Anderen, Alciphr. 2, 1. 3) unvermischbar, unvereinbar, Plat. Soph. p. 251. D. *ἄμ. βοή*, verworrenes, wildes Geschrei, Freudengeschrei u. Jammergeschrei neben einander, Aesch. Ag. 328. *ἄμικτός τινι* oder *πρός τι*, unvereinbar mit etwas, Plat. Soph. p. 254. D. *ἄμικτα νόμιμα τοῖς ἄλλοις*, Sitten, die mit

denen Anderer nichts gemein haben, damit unverträglich sind, Thuc. 1, 77.

Ἀμίλκας, α, ὁ, Hamilkar, 1) der ältere Sohn des Hanno, König von Karthago, Hdt. 7, 165 sqq. Polyb. 1, 24 sqq. 2) *Ἀμίλκας ὁ Βάρκας ἐπικαλούμενος*, der Vater des Hannibal, Polyb. 1, 56, 1. 1, 64, 6. u. öfter.

ἅμιλλα, ης, ἡ, Wettstreit, Wettkampf, Wetteifer; überh. angestrengter Kampf, eifriger Streit; eifriges Streben, wetteiferndes od. emsiges Bemühen. Zuerst bei Pind., der es nur in der eigentlichen Bedeutung Wettkampf und Kampf hat, dann oft bei Sophocl. u. ungemein häufig bei Eurip., in attisch. Prosa öfter bei Thucyd. Plat. u. d. att. Redn. u. sehr häufig bei Plut., aber nicht bei Xenoph. und überhaupt selten im historischen Stil. — Der Genit. neben *ἅμιλλα* steht in dreifacher Bedeutung, nemlich *a*) zu Bezeichnung der Person, welche den Wettkampf besteht od. den Wetteifer zeigt, wie *ἅμιλλα τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν*, Dem. adv. Lept. p. 490, 1. *ἐν ἁμίλλαις ἀνάγκης*, in den Bedrängnissen der Noth, Eur. Bacch. 552. *b*) zu Bezeichnung des Gegenstandes, vermittelst dessen man wetteifert, wie *ἅμιλλα ἰσχύος*, Wettkampf in Stärke, Pind. Nem. 9, 27. *ἅμιλλα ποδοῖν*, Wettkampf vermittelst der Füsse, d. i. Wettlauf, Eur. Iph. A. 213. *ἅμ. χερῶν*, Thatkampf, Eur. Hec. 226. *κυλίκων ἅμ.*, Wettstreit mit Bechern, Zechkampf, Eur. Rhes. 364. *λόγων ἅμιλλαν προθεῖναι*, zu einem Wortkampf auffordern, Eur. Med. 546. Suppl. 428. *ἅμιλλαι χαρίτων*, Wettkampf in Reizen, Eur. Iph. T. 1147. *ἅμιλλαν φρονήματος ἔχειν τινί*, mit Einem wetteifern im Stolze, Eur. Andr. 213. *ἅμιλλα ἀρετῆς*, Wetteifer in Tugend, Plat. legg. 5. p. 731. B. *ἅμιλλα αἵματος*, blutiger Kampf, Eur. Hel. 1170. Poetisch verstärkte Ausdrücke sind *ἅμιλλα ἀέθλων, ἀγώνων, ἔριδος*, Pind. Ol. 5, 14. Eur. Herc. f. 813. Iph. T. 412. Statt dieses Genit. findet sich zuweilen auch *ἅμιλλα περί τι*, Plut. Nic. 1. und bei Dichtern oft ein Adject., wie *τεθρίππους ἁμίλλας ἐξαμιλληθείς*, der den Wettkampf mit dem Viergespann bestanden hat, Eur. Hel. 394. *χαλαργοῖς ἐν ἁμίλλαις*, im schnellfüssigen Wettkampf, beim Wagenrennen, Soph. El. 861. *ῥιμφαρμάτοις ἁμίλλαις φεύγειν*, auf eilenden Wagen hastig fliehen, Soph. OC. 1063. *αὐτοσίδαρος ἅμιλλα*, der von der eigenen Hand hastig geführte Dolchstoss, Eur. Hel. 361. *Βακχία ἅμιλλα*, der bakchische Wetteifer, d. i. der Tanz, Soph. Tr. 219. *c*) zu Bezeichnung des Gegenstandes, auf welchen der Wetteifer oder das Bestreben gerichtet ist, wie *δυεῖν ἅμιλλαν ξυντιθέναι*, das Bestreben nach zwei Dingen mit einander verbinden, Eur. El. 95. *νυμφιδία λέκτρων ἅμιλλα*, das jungfräuliche Bestreben nach Verehelichung, Eur. Hipp. 1141. Auch statt dieses Genit. findet sich zuweilen ein Adject., wie *φιλόπλουτος ἅμιλλα*, das Bestreben nach Reichthum, Eur. Iph. T. 412. *ἅμιλλα πολύτεκνος*, das Bestreben viele Kinder zu bekommen, Eur. Med. 557. — Die Person, mit welcher man wetteifert, steht im Dat., Eur. Tro. 617., od. im Accus. mit *πρός*, Plat. legg. 8. p. 830. B. Plut. Nic. 1. — *ἅμιλλαν ποιεῖσθαι*, sich in einen Wettkampf einlassen, wetteifern, Thuc. 6, 32. Plat. legg. 8. p. 830. B., *περί τινος*, in etwas, Isocr., auch bloss *τινός*, Polyb. 3, 98, 10., *ἐπί τινι*, um etwas, Dem. Aber *ἅμιλλαν ποιεῖν τινι περί τι*, Einem die Bewerbung um etwas gestatten, Isocr. Hel. enc. p. 215. §. 35. Gesuchter steht statt *ἅμιλλαν ποιεῖσθαι* auch *ἅμιλλαν πονεῖν* (nach Analogie von *ἅμιλλαν ἁμιλλᾶσθαι*), einen mühsamen Wettkampf bestehen, Eur. Iph. A. 213. *πρὸς ἁμίλλας ἐλθεῖν μείζους*, zu grösseren Bestrebungen schreiten, Eur. Med. 1082. *ἐς ἅμιλλαν ἐξελθεῖν τινι*, sich zu einem Kampfe mit Einem verleiten lassen, Eur. Hec. 226. *κακῷ κακὸν γὰρ εἰς ἅμιλλαν ἔρχεται*, ein Unheil wetteifert mit dem andern, Eur. Tro. 617. *τιθέναι ἅμιλλαν*, einen Wettkampf od. Kampf anordnen, begehen lassen, Eur. Andr. 1020. *προτιθέναι ἅμ.*, zu einem Wettstreit veranlassen oder herausfordern, Eur. Med. 546. Suppl. 428. *ἅμιλλα γίγνεται*, es entsteht ein Streit, ein gegenseitiges eifriges Bemühen, Thuc. 8, 6., *τινός*, es wird ein Wettstreit in etwas veranstaltet, Plat. legg. 8. p. 834. E. *ἐξ ἁμίλλης*, um die Wette, oft bei Plut. (*ἅμα, ἴλη*, verwandt mit *ὅμιλος, ὁμιλεῖν*.) Dav.

ἁμιλλάομαι, f. *ήσομαι*, Depon. mit Fut. med. u. Aor. pass. *ἁμιλληθῆναι*, doch findet sich auch der Aor. med. *ἁμιλλήσασθαι* bei Plut. Arat. 3. Aristid. t. 1. p. 149. Dio Cass. 43, 23., 1) *wettkämpfen, wetteifern, aemulari*, *τινί* od. *πρός τινα*, mit Einem; auch überh. *streiten, sich in Streit einlassen mit Einem, anstreben gegen Einen*, Eur. Andr. 127. Iph. T. 1479. Herc. f. 960. u. oft bei Luc. u. Plut. *μόνον δὲ τοῦτό φασ' ἁμιλλᾶσθαι βίῳ*, das allein, sagt man, wetteifert mit dem Leben, d. i. das allein dauert so lange als das Leben, bleibt durch das Leben hin, Eur. Hipp. 426. *ἁμιλλᾶσθαι πρὸς γῆρας τὸ μήκιστον*, mit dem höchsten Alter wetteifern, d. i. dem höchsten Alter den Preis abzugewinnen suchen, das höchste Alter überdauern, Ael. n. a. 2, 21. Oft aber bezeichnet der Dativ auch das Mittel, mit welchem man wetteifert, wie *ἁμιλλᾶσθαι λόγοις* od. *λόγῳ*, mit Worten eifern od. streiten, Eur. Herc. f. 1255. Suppl. 195. *ἁμ. τόξοις*, mit dem Bogen, im Bogenschiessen wetteifern, Plat. legg. 8. p. 834. A. *ἁμ. τοῖς ἵπποις*, im Reiten wetteifern, Plat. rep. 1. p. 328. A. *γυναῖκες ἁμιλλώμεναι δωρεαῖς καὶ κάλλεσι πρὸς ἀλλήλας*, Frauen, die in Geschenken u. Schönheit mit einander wetteifern, Plut. Anton. 24. — Die Kampfart, in welcher man wetteifert, steht im Accus., wie *ἁμιλλᾶσθαι στάδιον, δίαυλον*, im Wettlauf, im Doppellauf wetteifern, = *ἁμιλλᾶσθαι ἅμιλλαν σταδίου, διαύλου*, Plat. legg. 8. p. 833. A. Daher finden sich öfter neutrale Pronom. im Accus. neben *ἁμιλλᾶσθαι*, wie *ταῦτα ἁμιλλᾶσθαι* = *ταύτην τὴν ἅμιλλαν ἁμιλλᾶσθαι*, s. Rost Gr. §. 104. Anm. 7. So *ἄλλοις ἁμιλλῶ ταῦτα*, mit Anderen führe diesen Streit, Eur. Iph. A. 309. *τί ταῦτα σοῖς ἁμιλλῶμαι λόγοις;* warum eifere ich so gegen deine Reden? Eur. Hipp. 971. Bei Dichtern findet sich dieser Gebrauch in weiterer und kühnerer Uebertragung, wie *ποῖον ἁμιλλαθῶ γόον;* = *ποίαν ἅμιλλαν γόου ἁμιλλαθῶ* oder *ποιήσωμαι;* wie soll ich heftig od. laut genug klagen? Eur. Hel. 164. *τῷ μὲν δικαίῳ τόνδ' ἁμιλλῶμαι λόγον*, = *τῷ δικαίῳ ἁμιλλῶμαι τήνδε λόγου ἅμιλλαν*, gegen das Recht tret' ich mit diesen Worten od. Gründen in die Schranken, d. i. mit solchen Gründen weise ich das Recht, das ihr in Anspruch nehmt, zurück, Eur. Hec. 271. — Hieraus erklärt sich, wie passivisch gesagt werden konnte *ἁμιλλᾶταί τι*, es wird gewetteifert in etwas, es zeigt sich ein Wetteifer bei etwas. Von diesem passiv. Gebrauch findet sich ein einziges, aber sicheres Beispiel bei Thuc. 6, 31: *τὸ πεζὸν καταλόγοις τε χρηστοῖς ἐκκριθὲν καὶ ὅπλων καὶ τῶν περὶ τὸ σῶμα σκευῶν μεγάλῃ σπουδῇ πρὸς ἀλλήλους ἁμιλληθέν*, die Leute der Landmacht waren nach den Listen der dienstfähigen Mannschaft ausgehoben und es war bei ihrer Equipirung auf Waffen und Montirungsstücke grosse Sorgfalt mit gegenseitigem Wetteifer verwendet worden (eigentlich: die Landmacht war mit grosser Sorgfalt der Waffen u. Montirungsstücke gegen einander gewetteifert worden). Sicher nenne ich diese passiv. Auffassung von *ἁμιλληθέν*, weil dieselbe durch den Parallelismus der Ausdrucksform, welcher bei Thucyd. ein vorzügliches Gewicht hat, erheischt wird. Zuerst nemlich entsprechen sich die beiden Hauptglieder: *τὸ μὲν ναυτικὸν ἐκπονηθέν, τὸ δὲ πεζὸν ἁμιλληθέν*, dann steht vor *ἁμιλληθέν* noch *ἐκκριθέν*, lauter passive Ausdrücke, welche auch für *ἁμιλληθέν* einen passiv. Sinn erheischen. Endlich aber setzt die active Auffassungsweise, welcher die Interpreten den Vorzug geben, als unbezweifelt voraus, dass der Grieche eine Zusammenstellung, wie *τὸ πεζὸν ἁμιλλᾶται*, die Landarmee wetteifert, unanstössig gefunden habe, was bei dem Grundbegriffe von *ἁμιλλᾶσθαι*, der durchaus einen gemüthlichen Akt eines persönlichen Einzelwesens bezeichnet, noch bedeutenden Zweifeln unterliegt. — Dasjenige, was man im Wettkampf

erreichen will, worum man wetteifert, wird durch Präpositionen beigefügt, wie *ἁμιλλᾶσθαι ἐπί τι*, nach od. um etwas wetteifern, Plat. legg. 8. p. 830. E., auch *πρός τι*, Plat. legg. 12. p. 968. B. rep. 6. p. 490. A., ferner *περί τινι*, Pind. Nem. 10, 58 (die älteste Stelle für den Gebrauch des Wortes), endlich *περί τινος*, Luc. contempl. 20. — 2) überh. *sich anstrengen*, *sich eifrig bemühen*, *ringen*; besond. auch *eilen*, Ar. Fr. 950. Eur. Or. 456. Hel. 563. *ἁμιλλᾶσθαι ἐπὶ τὰ θηρία*, wetteifernd auf das Wild losgehn, Xen. Cyr. 1, 4, 15. *ἁμιλλᾶσθαι ἐπὶ τὸ ἄκρον*, wetteifernd die Höhe zu erklimmen suchen, Xen. An. 3, 4, 44. So auch *ἁμιλλᾶσθαι ἐπὶ τὴν ἄκραν, πρὸς τὸν λόφον*, Plut. Lys. 11. Lucull. 28. vgl. Philop. 6. *νῦν ἐπὶ (εἰς) τὴν Ἑλλάδα νομίζετε ἁμιλλᾶσθαι*, jetzt betrachtet eure Anstrengungen als das Mittel, um nach Hellas zu gelangen, Xen. An. 3, 4, 46. *δεῦρ' ἁμιλλᾶται γέροντι ποδί*, hieher eilt er mit greisem Fusse, Eur. Or. 456. *ὄρεγμα ἁμιλλᾶσθαι ἐπί τι*, hastig nach etwas eilen, Eur. Hel. 563., wo *ὄρεγμα* gleich ist dem Ausdrucke *ἅμιλλαν ὀρέγματος*, wie die oben angeführten Stellen Eur. Hel. 164. Hec. 271. zeigen. *τὰ κατάντη ἁμιλλᾶσθαι*, auf abschüssigem Terrain schnell reiten, Xen. de re equ. 8, 6., wo *ἁμιλλᾶσθαι* nach Analogie von *ἐλαύνειν*, *τρέχειν* u. ähnl. mit dem Accus. des Raumes, durch welchen hin sich die Bewegung erstreckt, construirt ist. *πρὸς τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν ἁμιλλᾶσθαι*, für gleichen Zweck sich eifrig bemühen, seine Bestrebungen auf gleichen Zweck hinrichten, Polyb. 30, 10, 5. *ἁμ. πρὸς δόξαν*, nach Ruhm streben, Plut. Cic. 6. *πάντων ἁμιλλωμένων ὑπὲρ τοῦ φθάσαι τοὺς πέλας*, da alle sich bemühten es ihren Nachbarn zuvorzuthun, Polyb. 5, 86, 8. *περὶ τὸ προςπεσὸν ἀεὶ πάντες ὁμοῦ ταῖς ἐπινοίαις ἁμιλλῶνται*, bei jedem Vorfall wetteifern alle zugleich im Sinnen auf Pläne, Polyb. 6, 18, 3. — Der Zweck des Strebens wird, wenn er in einem abhängigen Satze bezeichnet wird, durch die transit. Partikeln *ὅπως* od. *ὡς* angegeben, Xen. Hell. 7, 2, 13. Plat. rep. 1. p. 349. C., od. durch den Infin., Plut. Arist. 10. — Das Act. *ἁμιλλάω* hat Hesych. für *ταχυγραφέω*, schnellschreiben. Dav.

ἁμίλλημα, *τὸ*, Akt des Wetteiferns, eifriges Bestreben, Begierde. *ἁμιλλήματα γάμων*, brünstige Begierde zur Ehe, Soph. El. 493. u. das. Wunder.

ἁμιλλητέον, Adj. verb. von *ἁμιλλάομαι*, man muss wetteifern, *πρὸς τὴν ἐκείνων ἀρετήν*, mit der Tugend jener, Isocr. Areop. §. 73. p. 154.

ἁμιλλητήρ, *ῆρος*, *ὁ*, Wettkämpfer. Als Adj. *τροχοὶ ἁμιλλητῆρες ἡλίου*, der Sonne wettlaufende Räder, poet. Andeutung der flüchtig enteilenden Zeitmomente, Soph. Ant. 1065. u. das. Herm. u. Wund.

ἁμιλλητήριον, *τὸ*, Kampfplatz, Suid. 1. p. 140., eigentl. Neutr. von

ἁμιλλητήριος, *ία*, *ιον*, zum Wettkampf gehörig, Hesych., bei dem dass. Wort herzustellen scheint in d. Gl. *ἁμιλτηρίους λόγους· τοὺς ἐν ἀγῶνι*. *ἁμ. ἵπποι*, Rennrosse, Aristid. Const. Man. chron. p. 124. Hesych. s. v.

ἁμιλλήτης, *ου*, *ὁ*, = *ἁμιλλητήρ*.

ἁμιλλητικός, *ή*, *όν*, zum Wetteifern geschickt od. geneigt, Plat. Soph. p. 225. A.

Ἄμιλος, *ἡ*, Flecken in Arkadien, Paus. 8, 13, 4. Einw. *Ἀμίλιος*, Steph. Byz.

ἀμῑμητόβιος, *ον*, (*ἀμίμητος*, *βίος*) von unnachahmlichem Lebenswandel, Plut. Anton. 28. u. 71.

ἀμίμητος, *ον*, Adv. *ἀμιμήτως*, (*μιμέομαι*) 1) unnachahmlich, nicht durch Nachahmung zu erreichen, wie *ἔργον*, *πολιτεία*, *χάριτες*, Plut. comp. Ages. c. Pomp. 2. Lyc. 31. Crinag. ep. 14. in Anth. Pal. 9, 239. *τὰ ἀμίμητα*, das Unnachahmliche, Plut. Nic. 1. *ἀμ. μορφῇ καὶ χάριτι*, unnachahmlich an Gestalt und Anmuth, Plut. Pericl. 13. *οὐδὲν ἦν ἀμίμητον αὐτῷ*, er vermochte Alles nachzuahmen, Plut. Alcib. 23. Adv. *ἀμιμήτως*, auf unnachahmliche Weise, Plut. Nic. 1. 2) unnachgeahmt, Plut. moral. p. 59. B. *οὐδὲν ἀμίμητον ἀπολείπειν*, Alles nachahmen, Plut. moral. p. 53. D. vgl. p. 51. C. [⏑ – – ⏑]

Ἀμιναία, *ἡ*, alte Benennung der Landschaft Peucetia in Italien, in welcher Falernum lag, Hesych. s. v. *Ἀμιναῖον*, Macrob. Saturnal. 2 extr. Daher *Ἀμιναῖος οἶνος*, Falerner Wein, Geopon. 4, 1, 3. Hesych., in Geopon. 5, 17. auch *Ἀμίνιος οἶνος* genannt. *Ἀμιναία σταφυλή*, die Traube, welche diesen Wein gibt, Diosc. 5, 6. *Ἀμίνιος ἄμπελος*, die Rebe, die diesen Wein trägt, Geopon. 2, 46, 3. Eine Art von Myrrhe, die den Namen *ἀμιναῖα* od. *ἀμιναία* führte, erwähnt Dioscor. 1, 77. [⏑ – – ⏑, Virg. Georg. 2, 97.]

Ἀμιναῖος, s. unter *Ἀμιναία*.

Ἀμίνιος, s. unter *Ἀμιναία*.

ἀμῖξαι, soll nach Hesych. *οὐρῆσαι*, *pissen*, bedeuten, so dass also neben *ὀμίχω* eine Nebenform *ἀμίχω* anzunehmen wäre, was wegen *ἀμίς* nicht unwahrscheinlich ist und sich vielleicht auf etymologischem Wege rechtfertigen lässt, wenn *ὀμίχω* mit dem latein. *mingo* und mit *μυχός* in Verbindung gebracht wird, so dass der erste Vocal als ein blosser Vorschlag zu betrachten ist.

ἀμιξία, *ἡ*, der Zustand des *ἄμικτος*, d. i. *a*) Mangel an Verkehr. *ἀμ. ἀλλήλων*, Mangel an gegenseitigem Verkehr, Thuc. 1, 3. vgl. Plut. Thes. 36. Polyb. 1, 67, 3. *ἀμ. χρημάτων*, Mangel an Geldumsatz, Hdt. 2, 136. *εἰς τοσαύτην ἀμιξίαν ἐληλύθασιν*, sie haben sich so sehr von einander isolirt, sich so schroff zu einander gestellt, Isocr. Archid. p. 130. §. 67. *ἀμιξία διαίτης*, isolirtes Leben, Plut. moral. p. 780. A. *ἀμ. πρὸς ἅπαντας*, Isolirung von allen Menschen, Luc. Tim. 42. vgl. Plut. Mar. 11. *b*) Unvermischtheit, Theophr. c. pl. 4, 16, 2. 6, 17, 1.; Unvermischbarkeit, Unvereinbarkeit, für welche Bdtg jedoch die Belege fehlen.

ἅμιππος, *ον*, (*ἅμα*, *ἵππος*) dem Pferde gleich, so schnell wie Pferde, *Βορέας ἅμιππος*, Soph. Ant. 985. 2) *ἅμιπποι*, *οἱ*, Fussvolk, das unter die Reiterei gemischt, derselben beigesellt ist, Soldaten, die abwechselnd zu Fuss und zu Pferd Dienste thun, Thuc. 5, 57. Xen. Hell. 7, 5, 23 sqq. Eine andere Art von Kriegern, die ebenfalls *ἅμιπποι* hiessen, waren Ritter und Knappe, so dass auf zwei Pferden, deren Zügel durch einander liefen, auf dem einen der Krieger, der bloss als Krieger thätig war, sass, auf dem andern der Knappe, dem die Lenkung der Pferde oblag, Suid. 1. p. 140. u. das. Küster. Bekk. An. p. 205, 7 sqq. Harpocr. s. v. Kühn Poll. 1, 131.

ἀμίς, *ίδος*, *ἡ*, 1) Nachttopf, auch *ἁμίς*, s. Lexic. *περ. πνευμ.* p. 210., Ar. Thesm. 633. Vesp. 935. Dem. in Conon. p. 1257, 17. Athen. 1. p. 17. C. D. Luc. de merc. cond. 4. Plut. moral. p. 1048. B. p. 12. E. p. 820. E. 2) Nachen, Schiff, Aesch. Suppl. 844. 849., wo jetzt fälschlich *ἀμάδα* aufgenommen ist aus Missverstand einer Glosse des Et. M. p. 79, 28 sq., welches *νέας ἀμάς*, d. i. *ἡμετέρας*, anführt. Urspr. Ein Wort in beiden Bdtgen, vgl. *σκάφος*, *σκαφίς*, *σκαφίον*. [In der ersten Bdtg ist das *α* entschieden kurz, in der zweiten soll es nach Herm. b. Seidl. dochm. p. 414. lang zu messen seyn.]

ἀμίσαλλος, *ον*, soll nach Etym. M. p. 83, 49 sqq. abgeschwächt seyn aus *ἀμίσγαλλος* u. bedeuten: keinen Verkehr mit Anderen habend, oder unvereinbar mit anderem.

ἀμίσαρος, führt Hesych. an mit der Glosse *ἀκόρεστος*.

ἀμισγής, *ές*, poet. st. *ἀμιγής*, Nic. alex. 195.

Ἀμῑσηνή, *Ἀμισηνός*, s. *Ἀμισός*.

ἀμῑσής, *ές* (*μῖσος*) ohne Hass, nicht gehasst, nicht verhasst, nicht verabscheut. *ἀμισὴς γίγνομαί τινι*, ich werde Einem nicht unangenehm, Plut. moral. p. 10. A. Comp. *ἀμισέστερος*, weniger unangenehm od. lästig, Xen. de re equ. 8, 9.

ἀμισθί, Adv. zu ἄμισθος, ohne Lohn, unentgeltlich, umsonst, Eur. Tro. 409. Dem. adv. Timocr. p. 731, 17. Luc. de sacrif. 2. deor. dial. 1, 1. Plut. C. Gracch. 12. χρημάτων καὶ δόξης προῖκα καὶ ἀμισθί, ohne Lohn an Geld u. Ehre, Plut Arist. 3.

ἀμισθία, ἡ, (ἄμισθος) der Zustand dass man keinen Lohn od. Sold bekommt, Appian. bell. Hannib. p. 323.

ἀμισθίως, Adv. = ἀμισθί, unentgeltlich, ohne etwas dafür zu geben od. zu leisten, Tzetz. chil. 11, 45.

ἄμισθος, ον, (μισθός) ohne Lohn, d. i. *a*) keinen Lohn empfangend od. annehmend; von Sachen: wofür kein Lohn gegeben wird; dah. unentgeltlich, umsonst thuend od. gethan. Zuerst b. Aesch. Ag. 978. Choeph. 728. Soph. fr. inc. CV, 38 (832 Dind.)., dann Dem. in Timoth. p. 1188, 6. Arist. pol. 6, 3, 3. u. öfter bei Luc. u. Plut. *b*) keinen Lohn gebend, Luc. dial. mer. 12.

ἀμισθωτί, Adv. zu ἀμισθωτός, Just. Mart. dial. c. Tryph. p. 280 Sylb.

ἀμίσθωτος, ον, (μισθόω) nicht um Lohn bedungen, keine Miethe od. Zinsen einbringend, Dem. adv. Onet. 1. p. 865, 20., nicht in Sold genommen, Diod. 18, 21.

ἀμισία, ἡ, (ἀμισής) der Mangel des Hasses, das Freiseyn von Hass, Clem. Alex. strom. 2. p. 474, 27.

Ἀμισός, ἡ, Küstenstadt in Pontus, Strab. 12. p. 548 ff. 2. p. 68 ff. — Einw. Ἀμισηνός, Strab. 12. p. 544. 14. p. 560. Auch Ἀμίσιος, Philo b. Steph. Byz. — Gebiet Ἀμισηνή, Strab. 12. p. 548.

Ἄμισσα (Ἄμισα?), ἡ, Stadt in Germanien, Marcian. b. Steph. Byz. Einw. Ἀμισσαῖος. Ohne Zweifel dieselbe, welche b. Ptol. Ἀμάσεια (u. Ἀμείσεια, w. m. s.) heisst.

Ἀμίστρης, ὁ, ein persischer Satrap, Aesch. Pers. 21.

ἀμιστύλλευτος, ον, = ἀμίστυλλος, Damasc. in Bekk. An. p. 1318.

ἀμίστυλλος, ον, (μιστύλλω) nicht zerstückelt, unzerlegt, Etym. M. p. 83, 47.

ἄμισχος, ον, (μίσχος) ohne Stiel, ohne Stengel.

Ἀμισώδαρος, ου, ὁ, König von Karien od. Lykien, der die Chimära aufzog, Il. 16, 317 sqq. Apollod. 2, 3, 1. Bei Ael. h. a. 9, 23. Ἀμισόδαρος.

Ἀμίτερνον, τὸ, Stadt in Sabinum, Strab. 5. p. 228. — Gebiet Ἀμιτερνίνη, Strab. 5. p. 241.

ἄμιτρος, ον, (μίτρα) 1) ohne Hauptbinde. 2) ohne den jungfräul. Leibgürtel. παῖδες ἄμιτροι, noch nicht mannbare Mädchen, Spanh. Call. Dian. 14. vgl. ἄζωστος.

Ἀμιτροχάτης, ου, ὁ, ein indischer Herrscher, Hegesander b. Athen. 14. p. 652. F.

ἀμιτροχίτωνες, οἱ, Beiw. der lykischen Krieger, Il. 16, 419., entweder weil sie über od. unter ihrem Panzerkleide (χιτών) keinen Gurt (μίτρα) trugen (vom privat. α), Athen. 12. p. 523. D., oder weil der Gurt mit dem Panzerkleide verbunden war (vom copulat. α). Vgl. Spitzn. zu der angeführten hom. Stelle.

ἀμίτρωτος, ον, (μιτρόω) nicht mit einer Kopfbinde umgeben, nicht zusammengebunden, vom Haupthaar, Nonn. Dion. 35, 220.

ἀμιχθαλόεις, εσσα, εν, (μίγνυμι) hom. Beiw. der Insel Lemnos, Il. 24, 753. h. Hom. Ap. 36., unzugänglich, unwirthlich, nicht bequem für den Verkehr, wie ἄμικτος, wovon es eine verlängerte Form zu seyn scheint: nicht ἄμικτος κατὰ τὴν ἅλα, denn αλόεις ist nichts als adj. Endung; Andere halten es irrig für = ὀμιχλώδης.

ἀμμ —, poet. st. ἀναμ., wie ἀμμίγδην st. ἀναμίγδην.

ἄμμα, ατος, τὸ, (ἅπτω) das Geknüpfte u. das Knüpfende; dah. 1) Knoten, Schlinge, Hdt. 4, 98. Xen. Plat. Eur. u. a. ἀπάπτειν ἄμματα ἐν ἱμάντι, an einem Riemen Knoten schlingen, Hdt. l. l. ἄμμα ποιεῖσθαι, einen Knoten machen, Xen. de re equ. 5, 1. ἄμμα ξυναγαγεῖν, σφίγγειν, einen Knoten schlingen, Plat. Tim. p. 76. A. Luc. asin. 10. ἄμμα δέρης, die Schlinge, der Strick um den Hals, Eur. Hippol. 781. κυλίκεσσι καὶ ἄνθεσιν ἄμματα λύειν, die Knospen u. Blüthen erschliessen, Opp. cyn. 1, 123. ἄμματα σειρᾶς, die Glieder einer Kette, Themist. or. 2. p. 32. D. 2) Band, Binde, Fessel, Strick, Eur. Herc. f. 1035. Bacch. 695. u. oft bei spät. Epik. u. Epigrammat., auch bei Plut. Luc. Heliod. u. a. Spät. ἄμμα παρθενίας, κορείας, der Gürtel der Jungfrauschaft, Meleag. ep. 125. in Anth. Pal. 7, 182. Paul. Sil. ep. 16. in A. P. 5, 217. ἄμμα πήρης, φαρέτρης, der Riemen, an welchem der Ranzen, der Köcher getragen wird, Antip. Sid. ep. 95. in Anth. Pal. 9, 149. Dion. Per. 446. 3) im Plur. ἄμματα, das Umschlingen mit den Armen beim Ringen, Plut. Fab. Max. 23. vgl. Korai Heliod. p. 359., auch die umschlingenden Arme, Plut. Alcib. 2. 4) ein Längenmass von 40 πήχεις, Hero geom.

ἀμμά, ῆς, ἡ, die Amme und die Mutter, Etym. M. p. 84, 25.

ἀμμαθεῖν, dor. st. ἀναμαθεῖν, umlernen, d. i. eine andere Ansicht fassen, Hesych. s. v. ἀμμάθω.

Ἀμμαῖα, ας, ἡ, Stadt in Mesopotamien od. Armenien, Ptolem. 5, 18. Einen gleichnamigen anderen Ort in Asien erwähnt Ptolem. 5, 19. Dagegen ist das bei Ptolem. 2, 5. angeführte Ἀμαία od. Ἀμαῖα das heutige Almeida oder Portalegre in Lusitanien.

Ἀμμαίδαρα, ἡ, Stadt und römische Kolonie in Libyen, Ptolem. 4, 3.

Ἀμμανῖται, s. Ἀμανῖται.

ἀμμάς, ἡ, scheint eine Nebenform von ἀμμά, Amme, Mutter zu seyn, die jedoch meist nur in specieller Beziehung gebraucht wurde, wenn der Angabe des Hesych. s. v. zu trauen ist, welcher dabei bemerkt, dass die Amme der Artemis u. die Mutter d. Rhea (s. Etym. M. p. 84, 25.) u. Demeter mit dieser Benennung bezeichnet würden. Vgl. Selden. de diis Syr. 2, 2. Lobeck Aglaoph. p. 822. not. g.

ἁμματίζω, (ἅμμα) knüpfen, schlingen, binden, poet. de herb. 63. Galen. t. 12. p. 476. E. Mathem. vet. p. 36. Hesych. Vgl. Pauw Aristaen. 1, 22.

ἁμμάτιον, τὸ, Demin. von ἅμμα, Knötchen, kleine Binde od. Schlinge, Galen.

ἄμμε, äol. dor. u. ep. st. ἡμᾶς, Hom.

ἄμμεγα, richtiger ἂμ μέγα, poet. st. ἀνὰ μέγα, Ap. Rh. 1, 127.

ἄμμεναι, f. L. st. ἄμεναι, w. m. s.

ἀμμένω, poet. st. ἀναμένω, Soph. El. 648. 1390. 1396. Eur. Cycl. 512.

ἄμμες, äol. dor. u. ep. st. ἡμεῖς, Hom.

ἀμμέσον, richtiger ἂμ μέσον, poet. st. ἀνὰ μέσον, Hes. sc. 209. Eryc. ep. 11. in Anth. Pal. 7, 377.

ἄμμι, ἄμμιν, äol. dor. u. ep. st. ἡμῖν, Hom.

ἀμμία, ἡ, = ἀμμάς, Etym. M. p. 84, 25. Hesych.

ἄμμιγα, Adv. poet. st. ἀνάμιγα, = ἀναμίξ, gemengt, vermischt, durcheinander, theils absolute, Soph. Tr. 839. Ap. Rh. 4, 628. 1196. u. öfter in d. Anth., theils mit dem Dat., Ap. Rh. 1, 573. 2, 983. 3, 1405. Ep. adesp. 524. in Anth. Pal. 7, 12. Heliod. 8, 11., selten aber mit dem Genit., Simm. Theb. ep. 2. in Anth. Pal. 7, 22.

ἀμμίγδην, Adv., poet. st. ἀναμίγδην, mit dem Dat., Nic. ther. 93. alex. 134., mit d. Genit., Nic. ther. 912.

ἀμμίγνυμι, poet. st. ἀναμίγνυμι, Bacchyl. fr. 26, 3 Neue.

ἄμμινος, η, ον, (ἄμμος), von Sand, sandig, Arr. Epict. 1, 145.

ἄμμιον, τὸ, (ἄμμος) der natürl. Zinnober in Sandgestalt, *minium*, Dioscor. 5, 109. u. 110.

ἀμμίσγω, poet. st. ἀναμίσγω, Empedocl. bei Plut. moral. p. 917. C.

ἀμμίτης, ὁ, auch ἀμμῖτις, ιδος, ἡ, (ἄμμος) verst. λίθος, Sandstein, Plin. h. n. 37, 10. [ī]

Ἀμμίτης, ὁ, ein Fluss bei dem chalkidischen Apollonia, der sich in den See Bolbe ergoss, Hegesander bei Athen. 8. p. 334. E.

ἀμμνάσει, ἀμμνάσειεν, dor. st. ἀναμνήσει, ἀναμνήσειεν, von ἀναμιμνήσκω, Pind.

ἀμμοάτις, ιδος, ἡ, eine Schlangenart, Suid. 1. p. 141. u. 1. p. 611. s. v. διψάς. Aber an beiden Stellen scheint ἀμμοβάτιν st. ἀμμοάτιν gelesen werden zu müssen, s. unter ἀμμοβάτης.

ἀμμοβάτης, ου, ὁ, (ἄμμος, βαίνω) Sandschleicher. So nannte man die Schlangenart διψάς, Ael. n. a. 6, 51. Dieselbe Schlange ward nach Oudendorps Vermuthung (zu Thom. Mag. p. 270.) auch in der Femininalform ἀμμοβάτις benannt, woraus in den Glossat. ἀμμοάτις durch Verderbung entstanden zu seyn scheint.

ἀμμόδρομος, ὁ, (δρόμος) Sandplatz zu Reit- u. Fahrübungen, Reitbahn, Rennbahn, Bekk. An. p. 208, 20.

ἀμμοδυνότης, ου, ὁ, poet. erweiterte Form st. ἀμμοδύτης, Statyll. Flacc. ep. 5. in Anth. Pal. 6, 196.

ἀμμοδύτης, ου, ὁ, (δύω) Sandkriecher, eine besondere Benennung der Schlangenart, die allgemeiner διψάς hiess, Strab. 17. p. 803. Aët. f. 13. p. 25. [–⏑⏑–, viell. auch –⏑––, vgl. χηραμοδύτης, Leon. Al. 91, 3. in Anth. Pal. 7, 195. und σισυρνοδύτης.]

ἀμμοιρία u. ἄμμοιρος, bei Hesych., wohl nur verschrieben st. ἀμμορία, ἄμμορος.

ἀμμοκονία, ἡ, (κονία) Kalksand, Geopon. 2, 27., Puzzolana, Mörtel, Strab. 5. p. 245.

ἀμμόνιτρον, τὸ, (νίτρον) Natrum mit Sand gemischt; daraus geschmolzene unreine Glasmasse, Plin. h. n. 36, 27.

ἀμμοπλυσία, ἡ, (πλύνω) Sandwäsche, Olympiod.

ἀμμορία, ἡ, poet. st. des ungebr. ἀμορία, Od. 20, 76. als Gegens. von μοῖρα, scheint den Zustand zu bezeichnen, *dass etwas vom Schicksal nicht bestimmt ist:* Ζεὺς οἶδε μοῖράν τ' ἀμμορίην τε ἀνθρώπων, Zeus weiss, ob etwas den Menschen vom Schicksal bestimmt ist od. nicht. Gewöhnlich erklärt man das Wort durch *Unglück*, welche Bdtg bei Crinag. ep. 20. in Anth. Pal. 9, 284. vorkommt. *K. Grashof.*

ἀμμορία, ἡ, = ὁμορία, in einem Epigramm bei Dem. de Halonn. p. 86, 23. u. Anth. Pal. 2, 264. und in einem andern bei Huschke Anal. p. 269. s. ἀμορία.

ἄμμορος, ον, poet. st. ἄμορος, ἄμοιρος, (μόρος) ohne Theil an etwas, untheilhaftig, bes. des Guten, wie ἄμμορος, λοετρῶν Ὠκεανοῖο, Il. 18, 489. Od. 5, 275. καλῶν, Pind. Ol. 1, 134. πάντων ἐν βίῳ, Soph. Phil. 182. τέκνων, Kinder verloren habend, Eur. Hec. 423. περικαλλέος ἄμμορος Ἡροῦς, Musae. 89., doch auch κακότητος ἄμμορος, Quint. Sm. 1, 428. ὠδίνων, Heraclid. ep. 1. in Anth. Pal. 7, 465. 2) ohne Casus: unglücklich, Il. 6, 408. 24, 773. Vgl. ἄμορος.

ἄμμος, ἡ, Sand, Plat. Phaed. p. 110. A. Euthyd. p. 294. B. u. oft b. Theophr. Plut. u. a.; sprichw. ist ἄμμον μετρεῖν, Sand messen, von vergeblichen Mühen, Arsenius p. 52 Walz. Auch mit Sand bedeckte Fläche, Reitbahn, Xen. mem. 3, 3, 6., Mörtel, Puzzolanerde, Theophr. besond. in der Schrift de lapid. §. 9. 40. 69. Strab. 5. p. 245. (ἄμαθος, ψάμμος, ψάμαθος.)

ἀμμότροφος, ον, (τρέφομαι) sandgenährt, im Sande wachsend, Meleag. ep. 1, 20. in Anth. Pal. 4, 1.

ἀμμόχρυσος, ὁ, (χρυσός) Sand- od. Steingold, ein Edelstein, Plin. h. n. 27, 11.

Ἀμμοῦς, ὁ, ägyptische Benennung des Zeus, Hdt. 2, 42. Plut. moral. p. 354. C. Eust. ad Dion. Per. 211.

ἀμμοχωσία, ἡ, Versandung, Paul. Aeg. 3, 48., von

ἀμμόχωστος, ον, (χόω) mit Sand angeschwemmt, versandet, Eust. Il. p. 690, 6.

ἀμμώδης, ες, (εἶδος) sandig, kiesig, Polyb. 12, 3, 2. Diod. 2, 54. Theophr. h. pl. 2, 6, 2. Strab. 17. p. 803.

Ἄμμων, ωνος, ὁ, der libysche Zeus Ammon; das Wort soll ägyptisch seyn, Hdt. 2, 42. εἰς Ἄμμωνος, verst. ἱερόν, in den Tempel des Ammon. So auch ἐν Ἄμμωνος, Athen. Strab. Plut. Auch Ἄμμων allein zur Bezeichnung des Tempelorts und Orakels, Strab. 1. p. 55. 17. p. 838. 2) Ἄμμων Βαλιθών, eine Landspitze von Libyen, Strab. 17. p. 838., auch ἄκρα Ἄμμωνος genannt, ib. p. 834.

Ἀμμωνεῖον, τὸ, Tempel des Ammon, Steph. Byz.

Ἀμμωνία, ἡ, 1) Landschaft in Libyen, Ptolem. 4, 5. Steph. Byz. Adj. Ἀμμωνιακός, ή, όν. Dah. Ἀμμωνιακὸν θυμίαμα, Räucherwerk aus Ammonia, Galen. 2) andere Benennung der ägyptischen Stadt Parätonion, Strab. 17. p. 799. 3) ein Beiname der in Elis verehrten Hera, Paus. 5, 15, 7.

Ἀμμώνια, τὰ, ein Fest des Jupiter zu Athen, Hesych. s. v. Ἀμμών, wofür Boeckh Staatsh. d. Ath. 2. p. 259. Ἄμμων od. Ἀμμώνια herstellen will. Vgl. Hesych. s. v. Ἀμμαλῶ.

Ἀμμωνιακόν, τὸ, 1) *sal ammoniacus*, ein reines Küchen- od. Steinsalz, Diosc. 5, 126. 2) das Gummi einer Doldenpflanze, *gummi ammoniacum*, Dioscor. 3, 98. Cels. 5, 5, 18.

Ἀμμωνιάς, άδος, u. Ἀμμωνίς, ίδος, ἡ, libysch, ἕδρα, der Ammonsitz, Libyen, Eur. Alc. 114. El. 734.

Ἀμμώνιοι, οἱ, Bewohner der Landschaft Ammonia, Hdt. 3, 26. Diod. 17, 50. Luc. dial. mort. 13, 1. u. das. Hemsterh.

Ἀμμώνιος, ὁ, Name mehrerer griechischer Grammatiker u. Philosophen aus der Römerzeit. Vgl. Fabricii bibl. Gr. t. 5. p. 712 sqq.

Ἀμμωνίς, ἡ, s. Ἀμμωνιάς.

ἄμναμος, ὁ, (ἀμνός) Abkömmling, Sohn, Enkel, Lycophr. 144. 872. 1227. 1338. Etym. M. p. 84, 43 sqq. Hesych. Suid.

ἀμνάμων, ονος, ὁ, = ἄμναμος, Poll. 3, 19.

ἀμνάς, άδος, ἡ, v. L. st. ἀμνίς, Theocr. 5, 3. Hesych. s. v. ἀμνάδας führt das Wort an in der Bedeutung Lamm und Tochter. [ἀμνάς, was ursprüngl. ein kleines Lamm bedeutete, ward ganz wie das lat. *juvenca* auch auf ein junges (unschuldiges) Mädchen übergetragen So steht αἱ ἀμνάδες αἱ καλαί noch b. Clem. Alex. protrept. c. 12. §. 119. p. 33, 18 Sylb. p. 92 Pott. Die Bedeutung *Tochter* scheint ἀμνάς an sich nicht gehabt zu haben. Ueberhaupt vergl. m. über das W. Ruhnk. ep. crit. p. 187. R. K.]

ἀμναστέω, dor. st. ἀμνηστέω, Soph. El. 482.

ἄμναστος, dor. st. ἄμνηστος, Theocr.

ἀμνεῖον, τὸ, Bekk. An. p. 792, 24. in unsicherer Bdtg, vielleicht = ἀμνίον.

ἀμνεῖος, εία, εῖον, vom Lamme, Theocr. 24, 61. Mit veränderter Betonung ἀμνειός haben das Wort Etym. M. p. 84, 37. u. Suid. 1. p. 141., die dasselbe zugleich als die Benennung eines Flusses in Pontus erwähnen. Diese Betonung findet sich bei Galen. de sect. uter. 10. p. 902. Schol. in Hippocr. t. 1. p. 314. t. 2. p. 220 Dietz., eine dritte ἄμνειος, Galen. de sem. 10. p. 547. S. Lob. paral. p. 323.

ἀμνή, ἡ, Fem. von ἀμνός, weibliches Lamm, Orph. Arg. 319 (317 Schn.). Antip. Sid. ep. 94. in Anth. Pal. 9, 150.

ἀμνημόνευτος, ον, (μνημονεύω) 1) unerwähnt, Polyb. 2, 35, 4. Plut. Cam. 12. Bei Eur. Iph. T. 1419. scheint es zu bedeuten: dessen man uneingedenk ist. 2) act. = ἀμνήμων, uneingedenk, Diog. L. 1, 86.

ἀμνημονεύω, = ἀμνημονέω, Luc. de conscr. hist. 18. Bei

Plut. mor. p. 612. D. u. Diog. L. 5, 72. ist jetzt dafür ἀμνημονεῖν hergestellt. S. Lob. Phryn. p. 566 sq.

ἀμνημονέω, f. ήσω, (ἀμνήμων) uneingedenk seyn, vergessen, nicht erwähnen, verschweigen, mit Schweigen übergehen. Oft auch in Verbindung mit der Negation οὐκ ἀμν., nicht uneingedenk seyn, d. i. sich wohl erinnern. Das Verbum wird theils absolute gebraucht, Aesch. Eum. 24. Eur. Or. 216. Plat. Theaet. p. 207. E. Phaedr. p. 254. D., theils nimmt es ein Object zu sich, das gew. im Genit. steht, zuweilen jedoch auch im Accus. So mit Genit., Thuc. 3, 40. u. 54. Xen. conv. 8, 1. Isocr. Paneg. c. 40. §. 144. Dem. de cor. p. 320, 24. Eur. Iph. T. 361., aber mit Accus., Thuc. 5, 18. Dem. Phil. 2. p. 69, 3. de Halonn. p. 81, 8. Im abhängigen Satze steht entweder das Partic., oder ὅτι, z. B. εἶτα ἀμνημονεῖς σαυτόν τε καὶ τοὺς ἄλλους δρῶντας αὐτά; so erinnerst du dich nicht mehr, dass du das thatest u. auch Andere? Plat. Theaet. p. 207. D. ποῦ σοὶ συντυχὼν ἀμνημονῶ; wo dir begegnet zu seyn, ist mir entfallen? d. i. wo bin ich dir begegnet und weiss es nicht mehr? Eur. Heracl. 638. οὐ πρέπει ἀμνημονεῖν, ὅτι, Plat. rep. 5. p. 474. D.

ἀμνημοσύνη, ἡ, Vergessenheit, Vergesslichkeit, Eur. Ion 1100. epist. Socr. 14. 2) Mangel an Erinnerung, Stob. ecl. phys. t. 1. p. 1036., von

ἀμνήμων, ον, Adv. ἀμνημόνως, (μνήμη) 1) uneingedenk, vergessend, vergesslich, absolute, Pind. Isthm. 7 (6), 24. Plat. Tim. p. 88. B. Plut. Mar. 48., mit dem Genit., einer Sache uneingedenk, Aesch. Sept. 591. Eur. Herc. f. 1397. Plut. Pomp. 20. 2) pass. vergessen, dessen nicht gedacht wird, Eur. Phoen. 64. Archimel. ep. 2. in Anth. Pal. 7, 50. 3) Ἀμνήμονες, Name einer hohen Staatswürde bei den Knidiern, Plut. moral. p. 292. A.

ἀμνησικακέω, (ἀμνησίκακος) eines angethanen Unrechts nicht im Bösen gedenken, Diod. 18, 56., wo das Pass. ἀμνησικακεῖσθαι steht: einer vollkommenen Amnestie geniessen. Dav.

ἀμνησικάκητος, ον, nicht im Bösen gedacht. ἀμνησικάκητον ποιεῖσθαί τι, etwas ungestraft lassen, vergeben, Polyb. 40, 12, 5.

ἀμνησικακία, ἡ, das Vergessen des erlittenen Unrechts, Clem. Alex. strom. 2. p. 171 Sylb. p. 474 Pott., von

ἀμνησίκακος, ον, Adv. —κάκως, (μιμνήσκω, κακός) des erlittenen Unrechts nicht im Bösen eingedenk, nicht rachsüchtig, Clem. Alex. strom. 7, 14. Theophyl. Sim. 4. p. 180, 12.

Ἀμνησός, andere Schreibart st. Ἀμνισός, w. s.

ἀμνηστεία, ἡ, führen die neueren Wörterbücher fälschlich als eine Nebenform von ἀμνηστία an. Stephan. erklärt es durch *coelibatus*, ἀγαμία, aber auch ohne Beleg.

ἀμνήστευτος, ἡ, (μνηστεύω) ungefreit. ἀμν. γυνή, uneheliche Frau, Eur. Phoen. fr. 9. LXX exod. 22, 16. 2) ohne zu werben od. zu ehelichen, in welcher Bdtg das Neutr. ἀμνήστευτα adverbialisch gebraucht ist b. Phocyl. 186.

ἀμνηστέω, (ἄμνηστος) = ἀμνημονέω, uneingedenk seyn, vergessen, Soph. El. 482. Arat. dios. 115. Pass. vergessen werden, in Vergessenheit gerathen, Thuc. 1, 20.

ἀμνηστία, ἡ, (ἄμνηστος) das Nichteingedenkseyn, das Vergessen, bes. des begangenen Unrechts Anderer; dah. Nichtahndung, Amnestie, Plut. Cic. 42. Anton. 14. Herod. 3, 4, 17. 5, 4, 18. 7, 12, 6. Philo u. a. Spät., während die besseren Prosaiker dafür ἄδεια gebrauchen.

ἀμνηστικός, ἡ, όν, ein verkehrt gebildetes Wort, das man in Plut. Cat. min. 1. statt des richtigen ἀναμνηστικός (s. Schäf. zu d. St.) substituiren wollte, wofür jetzt ἀναληπτικός gesetzt ist.

ἄμνηστος, ον, (μιμνήσκομαι) vergessen, woran nicht mehr gedacht wird, Theocr. 16, 42. 2) act. uneingedenk, vergessend, Phryn. in Bekk. An. p. 13, 12.

Ἀμνίας, ου, ὁ, Fluss in Paphlagonien, Strab. 12. p. 562.

Ἀμνιάς, άδος, ἡ, eine Benennung der Eileithyia, Ruf. Eph. de part. hom. 37. Vielleicht ist dafür Ἀμνισιάς zu lesen, da die Eileithyia am Ἀμνισός auf Kreta verehrt wurde, s. Hom. Od. 19, 188. Paus. 1, 18, 5. Vgl. Ἀμνισός.

ἀμνίον, τὸ, die Schale, mit der das Opferblut aufgefangen ward, Od. 3, 444. Einige schrieben ἄμνιον, gleichs. αἵμνιον, u. leiteten es von αἷμα ab. 2) die Schaafhaut, das Häutchen um die Leibesfrucht, Galen. Poll. 2, 223. (Minder richtig ist die Betonung ἄμνιον.)

ἀμνίς, ίδος, ἡ, Demin. von ἀμνός, Lämmchen, Theocr. 5, 3. 8, 35. — In Bekk. An. p. 217, 28. findet sich d. Glosse: ἀμνίδας τὰ σταμνία Δημοσθένης, nach welcher das Wort in naher Verwandtschaft mit ἀμνίον zu stehen scheint.

Ἀμνισιάς, άδος, u. Ἀμνισίς, ίδος, ἡ, s. unter Ἀμνισός.

Ἀμνισός, οῦ, ὁ, bei Suid. auch Ἀμνησός, welche Schreibart auch bei Dion. Per. 498. einige codd. bieten, Benennung einer Localität auf Kreta, die bei Apoll. Rh. 3, 877. deutlich als Fluss bezeichnet wird, bei Strab. 10. p. 476. u. Paus. 1, 18, 5. einen Ort zu bezeichnen scheint, wie man es auch Od. 19, 188. nimmt, bei Dion. Per. 498. eine Gegend oder einen Landstrich, bei Suid. s. v. Ἀμνησός t. 1. p. 141. als Berg angeführt wird. Dass es ein Punkt an der Küste war, ergibt sich deutlich aus Hom. u. Dion. Per. Vielleicht war es eine Bucht an der Mündung eines Flusses mit einem Arsenal (Strab. l. l.) und einer kleinen Stadt, die durch die Anmuth ihrer Lage und einen Tempel der Eileithyia (Paus. l. l.) berühmt war. Ein davon abgeleitetes Adjectiv ist Ἀμνῑσιάς u. Ἀμνῑσίς, wovon sich Ἀμνισὶς πηγή Ap. Rh. 3, 882. u. Ἀμνισίδες u. Ἀμνισιάδες νύμφαι, bei Callim. h. Dian. 15. u. 162. Steph. Byz. s. v. finden.

ἀμνοκοπία, ας, ἡ, bei Suid. herzustellen st. ἀμοκοπία, s. Lobeck Aglaoph. p. 361., von

ἀμνοκόπος, ὁ, (κόπτω) der die Lämmer scheert, Hirt, Hesych.

ἀμνοκῶν, ὁ, (ἀμνός, κοάω, κοέω) nur im Nomin. gebräuchl., schaafsinnig, ein Schaafskopf, Dummkopf, Ar. Eq. 264. Der Gen. würde nach der Analogie ähnl. Wörter ἀμνοκῶντος lauten müssen.

ἀμνός, ὁ, 1) männl. Lamm, ἡ ἀμνός, weibl. Lamm, Schaaf, Ar. Av. 1559. Theocr. 5, 144. 149. ἐσόμεσθ' ἀλλήλοισιν ἀμνοὶ τοὺς τρόπους, wir werden gegen einander sanft seyn, wie die Lämmer, Ar. Fr. 934. ἀμνοῦ δίκην, wie ein Lamm, Ael. h. a. 4, 15. Suid. s. v. ἀμνόν, t. 1. p. 141. bemerkt, dass ἀμνός nicht bloss das Lamm im ersten Jahre nach seiner Geburt bedeute (vgl. Hesych. s. v. ἀμνόν), sondern auch das Schaaf im mittleren Alter. Uebrigens waren statt der Cass. obliqq. die von dem ungebräuchlichen Nominat. ἀρήν abgel. Formen ἀρνός, ἀρνί, ἄρνα u. s. w. gebräuchlicher. 2) als Propr., griech. Männername, bes. auf Delos gebräuchlich, Athen. 4. p. 173. A. vgl. Keil spec. onomatol. Gr. p. 86.

ἀμνοφόρος, ον, (φέρω) lammtragend, trächtig mit einem Lamm, trächtig überh. Das Wort stand sonst Theocr. 11, 41., wo jetzt μαννοφόρος hergestellt ist, so dass ἀμνοφόρος der Auctorität ermangelt.

ἀμογητί, Adv. zu ἀμόγητος, mühlos, ohne Anstrengung, Il. 11, 637. Callim. h. Dian. 25. Rhian. ep. 7. in Anth. Pal. 12, 146. Luc. navig. 21.

ἀμόγητος, ον, (μογέω) ohne Mühe od. Arbeit, unermüdet, unermüdlich, h. Hom. 7, 3.

ἀμογόστοκος, ον, das Gegentheil von μογοστόκος, also *keine Schmerzen erzeugend*. Die Spur eines solchen Wortes findet sich Opp. cyn. 1, 40. in dem cod. reg., der an der Stelle

der Vulgata: *καὶ τοκετοὺς ἐνὶ θηρσὶν ἀμαιώτοιο λοχείης* Buchstaben bietet, die auf eine Veränderung: *ἐνὶ θῆρσ' ἀμογοστόκου Εἰλειθυίης* schliessen lassen, welche wegen des vorausgehenden *ἀδακρύτοιο Κυθείρης* als sehr passend erscheint.

ἀμόθεν, att. *ἁμόθεν*, Adv. (*ἀμός*) von irgend wo her, von irgend wo an. *τῶν ἀμόθεν γε εἰπὲ καὶ ἡμῖν*, davon, *von wo an es auch sey*, erzähle auch uns, Od. 1, 10. Diesen Gebrauch hat Opp. cyn. 1, 400. ungeschickt nachgeahmt, wo er die Gestaltung der Hunde in willkührlicher Ordnung beginnt: *τῶν ἀμόθεν μορφαί τε καὶ εἴδεα τοῖα πελέσθω.* *ἀμόθεν γέ ποθεν*, von woher es auch nur immer sey, Plat. legg. 7. p. 798. B. Gorg. p. 492. D. Vgl. *οὐδαμόθεν*.

ἀμόθι, oder wie Bekker schreibt, *ἀμοθεί*, Adv. (*ἀμός*) irgendwo, Thuc. 5, 77. aus einem lakedämonischen Dekret; doch wollte Schneider dafür *ἀμόθε = ὁμόσε*, Buttm. ausf. gr. Gramm. 2. p. 285. *ἀμάδις* schreiben.

ἀμοῖ, Adv. (*ἀμός*) irgendwohin, Grammat.

ἀμοιβάδιος, *ίη*, *ιον*, poet. = *ἀμοιβαῖος*. *χερσὶν ἀμοιβαδίῃς, ἀμοιβαδίοισι κυπέλλοις*, mit wechselnden Händen, mit wechselnden Bechern, Quint. Sm. 5, 65. Opp. cyn. 4, 349. *ἀμοιβαδίην ἀπόλαυσιν*, Wechselgenuss, gegenseitiger Genuss, Strat. ep. 77. in Anth. Pal. 12, 238.

ἀμοιβαδίς, Adv. (*ἀμοιβή*) wechselsweis, wechselseitig, Theocr. 1, 34. 22, 96. Ap. Rh. 1, 457. u. 980. 2, 1062. 4, 953. Auch mit dem Genit. *ἀμοιβαδὶς ἀνέρος ἀνὴρ ἑζόμενος πηδοῖσιν ἐρέσσετε*, Einer mit dem Andern wechselnd setze sich hin und rudere das Schiff fort, Ap. Rh. 4, 199. Vgl. *ἀμοιβαδόν, ἀμοιβηδίς* u. *ἀμοιβήδην*.

ἀμοιβαδόν, = *ἀμοιβαδίς*, Ap. Rh. 2, 1228. Quint. Sm. 10, 191., auch bei spät. Prosaik., wie Ael. n. a. 5, 9. Heliod. 5, 20. Themist.

ἀμοιβαῖος, *όν*, fem. auch *ἀμοιβαία*, Adv. *ἀμοιβαίως*, (*ἀμοιβή*) abwechselnd, wechselseitig, bes. im Gespräch od. Gesang mit einander abwechselnd. *ἀμοιβαῖα βιβλία*, gewechselte Briefe, gegenseitig an einander gerichtete Briefe, Hdt. 6, 4. *ᾆσμα ἀμοιβαῖον*, *carmen amoebaeum*, Wechselgesang, auch *τὰ ἀμοιβαῖα*, Plat. rep. 3. p. 394. B. Plut. Crass. 33. Pomp. 48. u. *ἡ ἀμοιβαία*, verst. *ᾠδή*, Schol. Ar. Plut. 253. 487., auch vollständig *ἀμοιβαίην ἀοιδάν*, Theocr. 8, 31. *ἀμοιβαίοις πήχεσι*, mit abwechselnden Armen, Paul. Sil. ep. 38. Adv. *ἀμοιβαίως*, in Wechselrede, in Wechselgesang, Biset. Schol. Ar. Thesm. 302. 2) zum Verwechseln, Vertauschen geeignet. *ἀμοιβαίη ἐμπορίη*, Tauschhandel, Paul. Sil. ep. 57. 3) vergeltend, erwiedernd, *δεῖπνα*, Pind. Ol. 1, 63. *χάρις*, Ap. Rh. 3, 82. Leon. Tar. ep. 98. in Anth. Pal. 7, 651. *νέμεσις*, Aesop. in Anth. Pal. 10, 123. Br. An. 1, 76. *ἀμ. φόνος*, Wechselmord, Opp. cyn. 2, 485. So kann auch bei Ap. Rh. 2, 1243. *ἀμοιβαίη εὐνή* für gegenseitige Begattung genommen werden, aber besser wird es von der Wechselbegattung mit dem Kronos in Götter- und Thiergestalt verstanden. Adv. *ἀμοιβαίως*, zur Vergeltung, um sich zu revanchiren, Luc. amor. 9.

ἀμοιβάς, *άδος*, *ἡ*, besond. Fem. zu *ἀμοιβαῖος*. *χλαῖνα ἀμοιβάς*, ein Mantel zum Wechseln, Od. 14, 521. Die, welche *παρεχέσκετ' ἀμοιβάς* lesen, nehmen es als Acc. von *ἀμοιβή* u. erklären: die ihm das Wechseln (der Kleider) gestattete, wogegen zu bemerken ist, dass die Bdtg *Wechsel* dem Worte *ἀμοιβή* in der frühesten Zeit fremd gewesen zu seyn scheint, da Hom. Hes. u. Pind. es nur in der Bdtg *Entgeltung* gebrauchen.

Ἀμοιβεύς, *έως*, *ὁ*, ein athenischer Kitharöde, Plut. moral. p. 443. A. Athen. 14. p. 623. D. Ael. n. a. 6, 1. Ein jüngerer zu Athenaeus Zeit lebender wird b. Athen. 14. p. 622. D. erwähnt.

ἀμοιβή, *ἡ*, (*ἀμείβω*) 1) *Erwiederung*, d. i. *a*) *Entgeltung*, *Vergeltung*, die älteste bei Hom. Hes. u. Pind. ausschliessliche Bdtg, welche auch bei Eurip., der unter den Tragikern allein das Wort hat, vorherschend ist, sowie in der Prosa von Plat. conv. p. 202. E. an, u. oft auch in solchem Zusammenhang zur Anwendung kommt, wo die specielleren Bezeichnungen: *Ersatz*, *Entschädigung*, *Lohn* (Od. 12, 382. Pind. Nem. 5, 87. Eur. Herc. f. 564.), *Belohnung*, *Dank* (Eur. Herc. f. 226. 1169. Or. 467. und oft in spät. Prosa, z. B. *ἀμ. τῆς φιλοξενίας*, Vergeltung, Belohnung für die Gastfreundschaft, Plut. Thes. 23. Philop. 1., auch *ἀμοιβαὶ τῆς φ.*, Plut. Thes. 14.), auch *Busse* (Hes. op. 332. Ap. Rh. 1, 619. 2, 475.), *Rache* (Eur. Or. 841. El. 1147.) den Begriff bestimmter bezeichnen würden. Die gewöhnliche Construction ist *ἀμοιβή τινος*, Entgeltung für etwas, Hom. Pind. u. a., wofür nur Hes. l. l. sich auch *ἀμοιβὴ ἀντί τινος* findet. Die Zusammenstellungen des Wortes mit Verben sind folgende: *ἀμοιβὴν δοῦναί τινος*, Vergeltung leisten für etwas, Vergeltung, Lohn angedeihen lassen für etwas, Od. 3, 85., wofür später *ἀμοιβὰς ἀποδοῦναι* ganz gewöhnlich wurde, Eur. Or. 467. Luc. Prom. 15. Plut. Philop. 1. Dion. Hal. ant. Rom. 1, 6., seltener auch *ἀμοιβὴν δωρεῖσθαι*, Plut. moral. p. 108. F. Pyrrh. 8. u. *ἀμοιβὰς ἀντιδωρεῖσθαι*, Eur. Hel. 158. *τίνειν ἀμοιβήν* oder *ἀμοιβάς τινος*, Ersatz, Entschädigung zahlen oder leisten für etwas, Od. 12, 382. Eur. Herc. f. 1169. In derselben Art hat Apoll. Rh. *τίνειν* od. *ἀποτίνειν τινὶ ἀμοιβήν*, Einem Dank bezahlen, sich Einem dankbar erweisen, 3, 393. 4, 1327. u. 1353., aber *τίνειν ἀμοιβήν τινος*, Busse für etwas leisten od. leiden, Ap. Rh. 1, 619. 2, 475. *τὸν εὐεργέταν ἀγαναῖς ἀμοιβαῖς τίνεσθαι*, den Wohlthäter mit freundlichen Entgegnungen bezahlen, Pind. Pyth. 2, 43. *ἀμείβεσθαί τινα ἀμοιβῇ τῇ δικαίᾳ*, Einem auf verdiente Art vergelten, Einem den verdienten Lohn angedeihen lassen, Luc. asin. 27. *ἀμοιβὴν ἐπιφέρειν τινί*, eine Vergeltung (Rache) gegen Einen zur Anwendung bringen, Polyb. 1, 84, 10. *ἀμοιβὰς ἐπαυρέσθαι*, *καρποῦσθαι*, Lohn geniessen, ernten, Pind. Nem. 5, 87. Eur. Oed. fr. IV. *ἀμοιβῆς ἔκ τινος κυρεῖν*, Lohn von Einem bekommen, Eur. Med. 23., auch *ἀμοιβὰς ἔχειν*, Plut. Thes. 14. *ἀμοιβὰς κομίζεσθαι παρά τινος*, Long. past. 2, 2. *ἀμοιβὴ τῆς χάριτος*, *gratiae retributio*, der Zustand dass man freundliche Gesinnungen durch die That erwiedert, Diod. Sic. 1, 90. — *b*) *Entgegnung*, *Antwort*, Hdt. 7, 160. — 2) *Wechsel*, d. i. *a*) *Tausch*, *Umtausch*. *φορτίοις τὰς ἀμοιβὰς ποιεῖσθαι*, mit Waaren Tausch treiben, Strab. 11. p. 502. Besond. *Umsatz des Geldes*. *τὸ νόμισμα λαμβάνει ἀμοιβὴν ταχεῖαν*, eine Münze gewinnt einen schnellen Umsatz, wird leicht in Kurs gesetzt, Plut. Lucull. 2. Auch *das für eine Geldsumme Eingetauschte*, *der Werth einer Geldsumme*, Plut. Lyc. 9. — *b*) *Abwechselung*. *ἑορτῶν ἀμοιβαί*, wechselnde Feste, Plat. legg. 2. p. 653. D. vgl. Boeckh Min. p. 128. Doch ist weder Gestaltung noch Deutung dieser Stelle vollkommen sicher. Dagegen steht diese Bdtg des Wortes fest bei Plut. Galb. 8., wo die Poststationen od. Postexpeditionen *ὀχημάτων ἀμοιβαί*, Wechselungen des Fuhrwerks, genannt werden.

ἀμοιβήδην, Adv. = *ἀμοιβηδίς*, Ap. Rh. 2, 1072. 4, 76.

ἀμοιβηδίς, Adv. (*ἀμοιβή*) abwechselnd, Einer um den Andern, Il. 18, 506. Od. 18, 310. Ap. Rh. 3, 226. Vgl. *ἀμοιβαδίς*.

ἀμοιβηδόν, Adv. = *ἀμοιβηδίς*, Hippocrat. ep. p. 1281. Etym. M. p. 85, 43., nach Aristarchs Lesart auch Il. 18, 506.

ἀμοιβός, *ὁ*, (*ἀμείβω*) Stellvertreter, Nachfolger. *ἀμοιβοί*, ablösende Krieger, sonst *διάδοχοι*, Il. 13, 793. *ἀμοιβὸς διδασκαλίης*, Fortsetzer einer Lehre, Procl. ep. 6. in Anth. Pal. 7, 341. Als Adj.: zur Vergeltung oder Busse dienend, wie Soph. Ant. 1067: *ἕνα νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδοὺς ἔσει*, du wirst einen Todten als Busse für die Todten gegeben haben. *κλῇδες ἀμοιβοί*, bei Parmenides fr. 14. will man die sich kreuzenden Riegel der Thüre erklären.

ἀμοιρέω, fut. ήσω, (ἄμοιρος) ein ἄμοιρος seyn, untheilhaft oder ausgeschlossen seyn von etwas, mit dem Gen., oft bei Plut. Ael. u. Spät. οὐδεμιᾶς χάριτος ἀμοιρῶν, dem keine Art der Gratie mangelte, Plut. Alex. 23. μὴ πάσης ἀμοιρεῖν ἀληθείας, nicht aller Wahrheit entbehren, Plut. Thes. 14. καλῶν ἐνταφίων μὴ ἀμοιρεῖν, eines schönen Sterbekleides nicht verlustig gehen, Ael. v. h. 1, 16. Auch in Beziehung auf widrige Zustände: frei seyn von etwas, Philo, Synes. Dav.

ἀμοίρημα, τὸ, ein Missgeschick, eine Entbehrung, Phavor.

ἄμοιρος, ον, (μοῖρα) ohne Antheil an etwas, nicht theilhabend, dem etwas nicht verliehen ist, entbehrend, beraubt, ausgeschlossen von etwas; seltener: befreit von etwas Ueblem, mit dem Genit. πέπλων, πεδίων ἄμ., Gewänder, Felder nicht besitzend, Aesch. Eum. 347. Sept. 717. τῶν κάτωθεν θεῶν ἄμ., ausgeschlossen von der Gemeinschaft mit den Göttern der Unterwelt, Soph. Ant. 1071. ἐὰν ταφῆς ἄμοιρον, unbestattet lassen, Soph. Ai. 1327. ἄμ. ἑστίας, ohne eigenen Heerd, Xen. Cyr. 7, 5, 56. τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμ., nichts Edles und Gutes besitzend, Plat. conv. p. 202. D. ἅπας ἐστὶ λόγος μάταιος πράξεων ἄμοιρος γενόμενος, jede Rede ist fruchtlos, der nicht die That sich zugesellt, Dem. adv. Phil. epist. p. 158, 16. οὐκ ἄμ. γήρως, zu einem hohen Alter gelangend, Isocr. Euag. §. 71. p. 203. und so oft bei Plat. Dem. u. Spät. von Dingen, die erwünscht oder erforderlich sind, aber zuweilen auch von unerwünschten und widerwärtigen Dingen, wie ἄμοιρος ὕβρεως, frei von Ausgelassenheit, Plat. conv. p. 181. C. ἄμ. μεταβολῆς, frei von Wechsel, Plat. Polit. p. 269. E. βίος ἄμ. κακοπαθείας, ein von Plackerei freies Leben, Diod. Sic. 5, 15. τόπος ἄμοιρος θανασίμων θηρίων, Polyb. 1, 56, 4. 2) ohne Casus: unbegütert, arm, unglücklich, Plat. legg. 9. p. 878. B. Eur. Phoen. 613. Bei Pind. Nem. 6, 26. verstösst die Form ἄμοιρος, welche die Vulgata bietet, gegen das Metrum und ist desshalb ἄμμορος von Boeckh aufgenommen nach Hermanns Vorschlag.

Ἄμολβος, ἡ, Stadt der Magneten, Balager b. Steph. Byz. Einw. Ἀμόλβιος, Steph. Byz.

ἀμολγαῖος, αία, αῖον, (ἀμολγός) zum Melken, was gemolken wird od. werden kann. μᾶζα ἀμολγαίη, Hes. op. 588. vgl. Athen. 3. p. 115. A., Milchbrod; nach Andern = ἀμορβαία, Hirtenbrod, Landbrod, od. = ἀκμαία, da ἀμολγός achäisch st. ἀκμή gebraucht seyn soll, also ein vollkommen ausgebacknes Brod, ein durch Hefen od. etwas Aehnliches zum Aufgehn gebrachter Kuchen, welche Erklärung Buttm. Lexil. 2. p. 45. annimmt, indem er auch bei Leon. Tar. 98. in Anth. Pal. 7, 657. ἀμολγαῖον μαστόν, von einem Euter in seiner ἀκμῇ, d. i. von einem strotzenden Euter versteht. Dagegen steht ἀμολγαῖος unbezweifelt in der Bdtg *dunkel, finster*, in den Orac. Sibyll. 4, 214: ἠμερίην σκοτόεσσαν ἀμολγαίην. Vgl. ἀμολγός.

ἀμολγεῖον, τὸ, = ἀμόλγιον, Schol. Luc. diss. c. Hes. 4.

ἀμολγεύς, έως, ὁ, (ἀμέλγω) Melkeimer, *mulctra*, Theocr. 8, 87. Crinag. ep. 26. in Anth. Pal. 9, 224.

ἀμόλγιον, τὸ, = ἀμολγεύς, Theocr. 25, 106.

ἀμολγός, ὁ, (ἀμέλγω) nach der gewöhnlichen Erklärung, welche Et. M. p. 84, 53 sqq. Suid. t. 1. p. 141. u. a. Glossat. mehr od. minder übereinstimmend in den einzelnen Worten geben: *das Melken, die Melkzeit*, also *Abend-* u. *Morgendämmerung*. Hom. verbindet immer νυκτὸς ἀμολγῷ, u. bezeichnet damit bald *das letzte Drittel der Nacht* vor Tagesanbruch, die Zeit der wahrhaften Träume, Od. 4, 841. den herbstlichen Aufgang des Hundsterns, Il. 22, 28., bald *das erste Drittel*, die hereinbrechende Nacht, Il. 22, 317., also beim Eintritt u. beim Schwinden der Nacht. Ohne nähere Bestimmung überh. als *Dunkel der Nacht*, unter dessen Schutz die Raubthiere auf Fang ausgehn, Il. 11, 173. 15, 324. u. h. Hom. Merc. 7. vgl. λυκόφως. Der Acc. νυκτὸς ἀμολγόν findet sich in einem Fragment des Aesch. b. Athen. 11. p. 469. F. Euripides soll nach einer Glosse des Hesych. s. v. ἀμολγόν das Wort auch adject. mit νύξ verbunden u. ἀμολγὸν νύκτα gesagt haben, was Hesych. durch ζοφερὰν, σκοτεινὴν erklärt. Bei Eur. Phaeth. fr. 2, 6. aber erklärt es Herm. durch *quidquid turbidum*, nimmt also als Grundbdtg *das Molkige, Trübe*, an. (Einige, um die Bdtg des Wortes zu vereinfachen, leiteten es von einem alten achäischen ἀμολγός = ἀκμή ab, u. verstanden es überall von der tiefsten Mitternacht, s. Eust. Il. 15, 324.; nach Wolf in Idelers Handb. der Chronologie Bd. 1. p. 228. von dem alten ἀμέλγω für μέλγω, *die letzte, noch dunkle Nachtzeit*, zwischen Mitternacht u. Sonnenaufgang, wo man vermuthlich vor dem Austreiben des Viehs molk. Aber Buttm. Lexil. 2. p. 43 f. verwirft alle Bezugnahme auf das Melken als kindisch u. einfältig; er nimmt dagegen als durchweg gültige Bdtg die der *tiefen, finstern Nacht* an, u. leitet sie mit Eust. von dem achäischen ἀμολγός für ἀκμή her. Es wäre demnach *die grösste Höhe der Nacht*, wenn auch ohne Beschränkung auf den eigentlichen Punkt der Mitternacht, etwa Eine Nachtwache vor u. Eine nach Mitternacht, dah. nach Homer überh. *die Finsterniss der Nacht*, bei Spätern aber, wie Orph. h. 33, 12., *die Finsterniss* an sich. Herm. de Aesch. Heliad. p. 11. opusc. 3. p. 137 f. nimmt als Grundbdtg von ἀμολγός an: *das Dicke, Trübe der Milch* (*Molken*), u. leitet von dem Begriff der Verdichtung den der dichten Finsterniss ab. Vgl. ἀμορβός.)

ἀμόλυντος, ον, (μολύνω) 1) unbefleckt, rein, Schol. Theocr. 1, 60. ἀμ. τοῦ σώματος, rein vom Schmuze des Körpers, Alex. Aphrod. probl. 1. 2) nicht befleckend, Caelius Aurel. acut. 2, 37. Aus Galen wird φάρμακον ἀμ. angeführt: ein Mittel, das keinen Schmuz absetzt. Bei den Aerzten hiess nemlich ἀμόλυντος die Arzenei (Pflaster), welche durch Kochen od. Reiben eine Consistenz erlangt hatte, dass sie in sich zusammen hielt u. nicht mehr, was sie berührte, beschmuzte, dah. auch die Wendung: ἕψειν μέχρι ἀμολύντου bei Galen.; man vgl. Antyll. Oribasii p. 251 Mosq. u. Korai Xenocr. p. 214. — Das Adv. ἀμολύντως hat Jo. Climac. scal. p. 412. Epiph. 1, 1097.

Ἀμομφάρετος, ὁ, ein spartanischer Heerführer, der bei Platää fiel, Hdt. 9, 71. u. 85. Plut. Aristid. 17.

ἀμομφής, ές, betrachtete man als eine gleichbedeutende Nebenform von ἀμεμφής u. nach G. Canters Vermuthung sollte in Aesch. Choeph. 506. statt ἀμόμφητον δὲ gelesen werden ἀμομφῆ τόνδε. Vgl. d. folg.

ἀμόμφητος, ον, = ἄμεμπτος, ἄμομφος, Aesch. Choeph. 506. in einem von den meisten codd. ausgelassenen Verse, den Victor. u. Robort. mit offenbarer Corruptel geben in den Worten: καὶ μὴν ἀμόμφητον δέ τινα λόγον, woraus Herm. mit überzeugender Sicherheit καὶ μὴν ἀμεμφῆ τόνδ' ἐτείνατον λόγον hergestellt hat, welche Worte dem Chor zugetheilt werden. Diese Verbesserung hat Klausen in den Text aufgenommen, während Wellauer nach Seidlers Vermuthung ἀμεμφῆ τόνδ' ἔτεινα τὸν λόγον hat drucken lassen, welche Worte als Fortsetzung der Rede der Elektra gegeben werden.

ἄμομφος, ον, = ἄμεμπτος, ἀμεμφής, 1) tadellos, makellos, Aesch. Eum. 469., frei von Vorwürfen. ἄμομφον εἶναι πρός τινος, keine Vorwürfe von Einem bekommen, den Vorwürfen Jemandes entgehen, Aesch. Eum. 668. 2) nicht tadelnd, keinen Vorwurf zu machen habend, Aesch. Eum. 407. nach der Lesart des Robort., welche der wenig passenden Vulgata ἄμορφος den Vorzug zu verdienen scheint.

ἀμονάδιστος, ον, nicht als μονάς (Einheit) darzustellen, Damasc. de princip. in Wolf. An. 3, 231.

Ἀμοπάων, ονος, ὁ, Name eines Troers, Il. 8, 276 f. [⏑⏑‒‒]

ἀμόρα, ἡ, Honigkuchen, Zuckerbrot, Philetas bei Athen. 14. p. 646. D.

ἀμορβαῖος, ον, Nic. ther. 28. u. 489: ἀμορβαίους τε χα-

ῥάδρας, erklären die Scholien für *hirtlich*, *ländlich*, jedoch mit dem Zusatz, dass es auch *düster*, *dunkel* bedeuten könne. Vgl. ἀμολγαῖος.

ἀμορβάς, άδος, ἡ, bes. poet. Fem. zu ἀμορβαῖος, Ap. Rh. 3, 881: τῇ δ' ἅμα Νύμφαι ἕπονται ἀμορβάδες, sie begleiten ländliche Nymphen, wo es aber die Scholien durch ἀκόλουθοι erklären: ihr folgen Nymphen als Begleiterinnen.

ἀμορβεύς, έως, ὁ, = ἀμορβός. φῶτες ἀμορβῆες, die Hirten, Opp. cyn. 3, 295.

ἀμορβεύω, (ἀμορβός) folgen, begleiten, Nic. fr. 35. Das Med. ἀμορβεύοντο δῶρα λεπάργῳ, sie liessen folgen, d. i. sie packten ihr Geschenk einem Esel auf, Nic. ther. 349., wo die Scholien das Wort fälschlich als Pass. nehmen, welches sie durch *bedient werden* erklären.

ἀμορβέω, = ἀμορβεύω, Antim. fr. in Heringa observ. p. 230.

ἀμορβής, ές, soll nach der Bemerkung des Method. in Et. M. p. 85, 20 sqq. theils *dunkel*, *finster* bedeuten, theils auch als gleichbedeutend mit ἀμορβός gebraucht worden seyn.

ἀμορβίτης, ου, ὁ, ἄρτος, = ἀμόρα, Athen. 14. p. 646. F., wesshalb Stephan. das Wort als verderbt aus ἀμορίτης betrachtet.

ἀμορβός, ὁ, 1) Folger, Begleiter, Callim. Dian. 45. mit Spanh. Note. 2) Hirt, als Geleiter der Heerden, Nic. ther. 49. Antim. p. 62. Opp. cyn. 1, 132. 3) als Adj. dunkel, Schol. Nic. ther. 28. sehr zw., obgleich man b. Hom. sogar νυκτὸς ἀμορβῷ st. ἀμολγῷ lesen wollte. (Die alten Grammat., wie Suid. t. 1. p. 142. Zon. p. 143., leiten es von ἅμα u. ὁρμάω ab, u. schreiben darum auch ἁμορμός, ἁμορμεύω u. s. w., od. ἁμορβός mit spir. asp.) Die ganze Wortfamilie findet sich nur bei alexandrin. Dichtern.

ἀμόργεια, Suid. t. 1. p. 142. scheint verschrieben zu seyn st. ἀμόργινα, da die Glosse entnommen ist aus Schol. Ar. Lysistr. 150., wo eine Erklärung der ἀμόργινα gegeben wird.

ἀμοργεύς, έως, ὁ, der die ἀμόργη auspresst, Poll. 1, 222.

ἀμόργη, ἡ, (ἀμέργω) = ἀμόργης, Plut. moral. p. 702. A. Suid. t. 1. p. 142. Hesych. Für eine Farbenart erklärt das Wort Et. M. p. 85, 15., für ein Färbekraut, Et. Gud. p. 71, 37. Als Propr. Ἀμόργη, ein anderer Name der Insel Amorgos, Nicol. bei Steph. Byz.

ἀμόργης, ου, ὁ, der Bodensatz von der ausgepressten Olive, die Hefen des Olivenöls, Arist. de color. 4. Theophr. c. pl. 1, 19, 2. 6, 8, 3. de color. 35. Galen. Diosc.

Ἀμόργης, ου, ὁ, ein persicher Heerführer, Hdt. 1, 121. Thuc. 8, 5. u. 28.

ἀμοργία, ἡ, nach Angabe des Zonar. p. 149. gleichbedeutend mit ἀμόργη u. ἀμοργίς.

ἀμοργίδιον, τό, (ἀμοργίς) ἀμοργίδια, = ἀμόργινα, Pausan. b. Eust. ad Dion. Per. 525. Schol. Plat. p. 464 Bekk.

ἀμοργικός, ή, όν, = ἀμόργινος, Poll. 7, 57.

ἀμόργινος, ον, ein Beiwort kostbarer Zeuge, welches die alten Etymologen zum Theil von der Insel Ἀμοργός, wo feiner Flachs gebaut worden seyn soll, ableiten, zum Theil von ἀμόργη, das sie für eine zur Purpurfärberei dienliche Pflanze erklären (s. Et. Gud. p. 71, 37.). Dieser verschiedenen Abltg gemäss nimmt man die Ausdrücke ἀμόργινα ἱμάτια od. χιτώνια, auch bloss ἀμόργινα mit ausgelassenem Subst., u. ἀμόργινοι χιτῶνες entweder für *Kleider von feinem Linnen*, od. für *Purpurkleider*, Ar. Lys. 150. Plat. ep. 13. p. 363. A. Aeschin. c. Timarch. §. 97 Bekk. 14. Poll. 7, 57. u. 74. ἀμόργινον κάλυμμα, Clearch. b. Athen. 6. p. 255. E. Suid. s. v. ἀμόργινον t. 1. p. 142. erwähnt, dass auch ἀμοργίνα als Femin. gebräuchlich gewesen sey, was kaum den Schein der Wahrscheinlichkeit für sich hat. Eust. Dion. Per. 525. unterscheidet von diesem Worte ἀμόργινος den Einwohner der Insel Ἄμοργος, der nach seiner Angabe Ἀμοργῖνος geheissen haben soll. Ueber die ἀμόργινα ἱμάτια s. Böckh athen. Staatshaush. 1. p. 115.

Ἀμόργιον, ein anderer Name der Insel Amorgos, Charax bei Steph. Byz.

ἀμοργίς, ίδος, ἡ, auch ἄμοργις betont, was Göttling Accentl. p. 275. für eine Nebenform von ἀμόργη betrachtet, da ἀμοργίς von Ἄμοργος als Paronymon richtig oxytonirt werde, ein feiner Webestoff, nach der gewöhnl. u. von den meisten Glossat. u. Grammat. aufgestellten Annahme ein feiner Flachs, benennt nach der Insel Amorgos, wo er vorzüglich gebaut wurde, aber nach der Angabe des Et. M. p. 129, 20. u. der λέξ. ῥητορ. in Bekk. An. p. 210, 29: τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον, die feinsten Fäden aus der Federkrone einer Pflanze. ἄλοπος ἀμοργίς, was man für ungehechelten Flachs erklärt, hat Ar. Lysistr. 735. u. 737. 2) = ἀμόργινος χιτών, Poll. 7, 74. Hesych. s. v. Ἀμοργίς. Ausführlich ist das Wort behandelt von Barker zu Et. M. p. 77, 15. hinter dem Et. Gud. p. 734 sqq.

ἄμοργμα, τό, führt Hesych. an für σίλλευμα, ἄρτυμα.

ἀμοργμός, ὁ, (ἀμέργω) das Pflücken, die Sammlung, Meleag. ep. 129. in Anth. Pal. 12, 257.

ἀμοργός, ή, όν, (ἀμέργω) auspressend, aussaugend, ausmergelnd. Nach Pausan. lexic. Attic. bei Eust. Il. 11. p. 838. Eust. Od. 8. p. 1608. u. Suid. t. 1. p. 142. sollen Demagogen, die den Staat aussogen, ἀμοργοί, *Blutegel*, genannt worden seyn.

Ἄμοργος, ἡ, eine der sporadischen Inseln, das heutige *Morgo*, durch Flachsbau u. als Vaterland des Iambendichters Simonides berühmt, Strab. 10. p. 487. Steph. Byz. Eust. Dion. Per. 525. Einw. Ἀμοργῖνος, gewöhnl. Beiname des Iambendichters Simonides, Steph. Byz. vgl. ἀμόργινος am E. Die Betonung Ἀμοργός ist falsch, s. Göttl. Accentl. p. 216. 2) ἀμοργός, = ἀμοργίς, Cratin. bei Hesych. s. v. βρυτίνη, Pausan. lexic. Attic. bei Eust. Dion. Per. 525. Harpocr. s. v. Vgl. Barker zu Et. M. p. 77, 15. hinter dem Et. Gud. p. 733 Sturz.

ἁμορία, ἡ, (ἅμα, ὅρος) Zusammengrenzung, zusammenstossende Grenze. S. App. crit. et exeg. ad Demosth. 1. p. 481 Schäf. u. ἀμμορία.

Ἀμόριον, τό, Stadt in Grossphrygien, südlich von Pessinus, Strab. 12. p. 576. Ptolem. 5, 2. Einw. Ἀμοριεύς, ὁ, Steph. Byz.

ἀμορίτης, ἄρτος, Brot mit Honig, = ἀμόρα, LXX. 1 paralip. 16, 3., s. ἀμορβίτης.

ἁμορμός, ὁ, s. ἀμορβός.

ἀμορόεις, eine von einigen Grammat. angenommene Form st. μορόεις, s. Heyne zu Il. 14, 183. t. 6. p. 561.

ἄμορος, ον, (μόρος) = ἄμοιρος, unglücklich, Soph. OT. 248. δισσῶν ἄμορος τέκνων, beide Kinder verloren habend, Eur. Med. 1395.

Ἀμοῤῥαῖοι, οἱ, ein Stamm der Kananiter, LXX. Et. M. p. 86, 3.

ἀμορφέστατος, ἀμορφέστερος, s. ἄμορφος gegen Ende.

ἀμορφία, ἡ, (ἄμορφος) Ungestalt, Missgestalt, noch nicht ausgebildete Gestalt; am häufigsten aber Hässlichkeit, Eur. Or. 391. Plut. moral. p. 428. F. 1058. A., auch als abstr. pro concr. πολλὴ ἀμορφία τῆς χώρας, viel hässliches Land, Luc. ver. hist. 2, 30.

ἄμορφος, ον, Adv. ἀμόρφως, (μορφή) 1) ungestalt, missgestaltet, entstellt, hässlich, Hdt. 1, 196. Xen. conv. 8, 17. Eur. Bacch. 453. u. oft bei Plut. Luc. u. a. δυςχλαινίᾳ ἄμορφος, durch schlechte Kleidung entstellt, Eur. Hec. 240. λίμναισιν ἄμορφα, durch stagnirendes Wasser entstellt, Plut. moral. p. 993. D. 2) gestaltlos, formlos, Plat. Tim. p. 51. A., dah. auch unausgebildet, roh, nicht in der erforderlichen Form, Plut. moral. p. 145. D. 158. D. 636. C. 719. D. 875. D. u. öfter bei demselben. Auch mit d. Gen. ἄμορφον ὂν ἐκείνων ἁπασῶν τῶν

ἰδεῶν, was von allen jenen Gestalten nichts angenommen hat, Plat. Tim. p. 50. D. Von einem Hunde: schlecht gebaut, Xen. de ven. 3, 3. 3) unanständig, ungeziemend, Plat. legg. 6. p. 752. A. 12. p. 960. A. *ἄμορφος ἕδρα*, ein Sitz, ein Platz, der unanständig ist, welchen einzunehmen Schimpf bringt, Plat. legg. 9. p. 855. C. — Eine unregelmässige Form der Vergleichungsgrade findet sich bei Ioniern, nemlich *ἀμορφέστατος*, Hdt. 1, 196. *ἀμορφέστερος*, Schol. Od. 2, 190., die Attik. haben die regelmässig gebildeten: *ἀμορφότερος*, Xen. conv. 8, 17. Luc. Prom. 3., *ἀμορφότατος*, Plut. Mar. 2. Cic. 27. Dav.

ἀμορφόω, entstellen, hässlich machen, Eust. Il. 2, 268.

ἀμορφύνω. Ein solches Verbum scheint die verderbte Glosse des Hesych. **ἀμορφυγεῖν**· *οὐ δεόντως πράττειν*, zusammengehalten mit der anderen **μορφύνει** im Auge zu haben. Ist diese Voraussetzung richtig, so wird *ἀμορφύνειν* nach Analogie ähnlicher Verben bedeuten *ἄμορφον τιθέναι*, *missgestalten*, *entstellen*, u. das Pass. *ἀμορφύνεσθαι*, entstellt werden, in eine unanständige, unwürdige Lage versetzt werden, also *οὐ δεόντως πράττειν*. Demnach scheint statt *ἀμορφυγεῖν* geschrieben werden zu müssen *ἀμορφύνεσθαι*. Sicher steht *ἀμορφύνω*, *ἀμορφοποιέω*, b. Antimach. in Cram. An. 1. p. 55, 30.

ἀμόρφωτος, *ον*, (*μορφόω*) nicht gestaltet od. ausgebildet, ungeformt, Soph. Thyest. fr. 7, 4 (243 Dind.). Plat. Tim. Locr. p. 94. A. Hesych.

ἄμος, *ἡ*, = *ἄμμος*, *ἄμαθος*. [⏑ ⏑]

Ἄμος, *ἡ*, Stadt in Karien, Alexander b. Steph. Byz. Einw. **Ἄμιος**, Steph. Byz.

ἁμός, *ἡ*, *όν*, äol. u. ep. st. *ἡμός*, *ἡμέτερος*, *unser*, *unserig*, oft bei Hom. u. a. Epik., so wie bei Lyrik. u. in den lyr. Stellen der Tragik. Die att. Dichter, wie Aesch. Choeph. 424. Sept. 402. Eur. Andr. 1175. 1185. El. 555. Ar. Lys. 1183., gebrauchen es ausserdem noch st. *ἐμός*, *mein*, *meinig*. Zu Verdeutlichung des Sinnes schreibt man in der Singularbdtg *ἀμός* mit spir. lenis, welches man als eine durch Umlaut entstandene Form aus *ἐμός* betrachtet, wie *ἄτερος* aus *ἕτερος*. Die alten Grammatiker aber, deren Stellen Buttm. ausf. Sprchl. §. 72. Anm. 23. u. Spitzn. zu Il. 6, 414. gesammelt haben, erklären sich meist gegen eine solche Unterscheidung. [– ⏑]

ἀμός, att. *ἁμός*, eine veraltete Form st. *εἷς*, als Pronomen für *τὶς* gebraucht, wie das deutsche *ein*. Im Gebrauche sind davon nur noch die adverb. Formen *ἁμῇ*, *ἁμῶς*, *ἁμόθεν* u. dgl. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. §. 116. Anm. 22. [⏑ ⏑]

ἆμος, dor. st. *ἦμος*, als, da, Theocr. 4, 61. 24, 11.

ἄμοτον, Adv. von *ἄμοτος*, unersättlich, unaufhörlich, unablässig, fort u. fort. Ein episches Wort, welches Hom. nur in Verbindung mit Verben gebraucht, die eine geistige Anfregung bezeichnen, am häufigsten in der Zusammenstellung *ἄμοτον μεμαώς*, *μεμανῖα*, *μεμάασι*, unablässig trachtend, voll unersättlicher Gier, Il. 13, 40. u. 80. 22, 36. 4, 440. 5, 518. Od. 17, 520. *ἄμοτον μενεαίνειν*, Hes. scut. 361. *ἄμοτον τανύοντο*, sie strebten rastlos vorwärts, Od. 6, 83. *ἀμ. σπερχόμενος*, Ap. Rh. 4, 211. *ἄμοτον κεχολωμένος*, fort u. fort zürnend, Il. 23, 567. Ap. Rh. 4, 9. *ἄμ. κοτέων*, Ap. Rh. 3, 1252. *ἄμ. κλαίειν*, fort u. fort weinen, Il. 19, 300. Spätere Epik. dehnten den Gebrauch des Wortes mehr aus u. gingen mancherlei Verbindungen ein, in denen allen der Begriff des Unablässigen zum Grunde liegt, der jedoch oft zugleich den Nebenbegriff eines gesteigerten Grades involvirt, wie *ἄμ. προὔχοντο κάρηνα*, Ap. Rh. 1, 513. *ἄμ. χεῖρας ἔμιξεν*, Ap. Rh. 2, 78. *ἄμ. βρέμειν*, *βοᾶν*, Ap. Rh. 2, 666. 4, 923. *δίψα αἰθομένη ἄμοτον*, Ap. Rh. 4, 1418. *ἄμοτον κεράϊζε*, Theocr. 25, 202., wo aber nach Meinekes Urtheil die Lesart zweier codd. *ἄμοτος* den Vorzug verdient. — Das Adj. **ἄμοτος**, *ον*, hat Theocr. 25, 242: *θὴρ ἄμοτος*, das blutgierige, blutdürstige Thier, wie ebend. 202: *λὶς ἄμοτος* nach Meinekes Vorschlag. *πῦρ ἄμοτον*, ein schnell um sich greifendes Feuer, Mosch. 4, 104. Adjectivisch glaubte man das Wort auch fassen zu müssen bei Quint. Sm. 3, 35 sq.: *ἐκ δέ οἱ ὄσσων πῦρ ἄμοτον μάρμαιρε*, u. 8, 349: *πῦρ ἄμοτον πνείεσκον*, wo es aber adverbialisch zu fassen u. zum Verbum zu ziehen ist. Dagegen steht deutlich die Adjectivform Quint. Sm. 9, 79: *ἄμοτος δὲ κονίσαλος ὦρτο ποδοῖιν* nach der gewöhnlichen Lesart, die jedoch Spitzn. observ. in Quint. Sm. p. 212 sq. passend in *ἄμοτον* verändert, so dass auch hier der allgemein verbreitete adverb. Gebrauch des Wortes hergestellt wird. — Das Adv. **ἀμότως** findet sich nur bei Grammat., wie bei Schol. Ap. Rh. 1, 513. Suid. s. v. *ἄμοτον* t. 1. p. 142. (Die Ableitung von *μοτόν*, gezupfte Leinwand, Charpie, trägt zu deutlich den Stempel des Gesuchten u. Spielenden, als dass darin Wahrheit zu suchen seyn sollte. Vielleicht ist das Wort aus gleichem Stamme mit *μέμαα* erwachsen u. das *α* als intensivum zu nehmen.)

ἀμοῦ, att. *ἁμοῦ*, Adv. zu *ἀμός*, *τίς*, in der Verbindung *ἀμοῦ γέ που*, od. vereint geschrieben *ἀμουγέπου*, irgendwo, an irgend einem Orte, Lys. de inval. p. 170 Steph. §. 20 Brem. von Bekk. hergestellt statt der unpassenden Vulgata *ἄλλου γέ που*, s. Bremi zu dieser Stelle u. vgl. *ἀμόθεν* u. *ἀμῇ*.

Ἀμούλιος, *ὁ*, *Amulius*, röm. Männername, Plut. Rom. 3.

ἀμουργοί, ein von Empedocl. gebrauchtes Beiwort der Laternen, welches man erklärt: die den Wind abhalten, Sturz Empedocl. p. 619. Alex. Aphrod. p. 97. Auch Suid. t. 1. p. 142. hat die Glosse *ἀμουργοὶ λαμπτῆρες*.

ἀμουσία, *ἡ*, die Beschaffenheit des *ἄμουσος*, Mangel an Kunstsinn od. Schönheitsgefühl, an edler Gesinnung u. feiner Bildung; überh. Rohheit, Ungebildetheit, Ungelehrsamkeit, Unsittlichkeit; bes. Missklang, Disharmonie, Eur. Herc. f. 676. fr. inc. 12. Plat. rep. 3. p. 403. C. legg. 2. p. 670. A. 3. p. 691. A. u. sonst oft bei Plat., häufiger noch bei Plut.

ἀμουσολογία, *ἡ*, = *ἄμουσοι λόγοι*, sang- u. klangloses Geschwätz, Athen. 4. p. 164. E.

ἄμουσος, *ον*, Adv. *ἀμούσως*, (*Μοῦσα*) dem die Musen abhold sind, den Musenkünsten fremd; dah. 1) von Personen, welcher Gebrauch am häufigsten ist: a) ohne Sinn für höheren, geistigen Genuss, bes. ohne Sinn für Musik, Gesang, Dichtkunst, überh. für Wissenschaft u. Kunst, aber auch für feine Sitte, unempfindlich gegen, unempfänglich für Alles, was geistigen Genuss gewährt, ohne feines u. zartes Gefühl, unelegant, plump, gemein, roh. b) unerfahren, ungeschickt in den Musenkünsten, unmusikalisch, ungelehrt, ungebildet, unwissend, roh. Zuerst bei Xen. oec. 12, 18., dann bei Eur. Ion 526. Ar. Vesp. 1069. u. sehr oft bei Plat., z. B. rep. 1. p. 335. C. 3. p. 411. D. 6. p. 486. D. Sophist. p. 259. E. u. bei Plut. Luc. u. Spät. *Λειβηθρίων ἀμουσότερος* sprichwörtlich vom höchsten Grade der geistigen Uncultur, Bast. ep. cr. p. 266. *οὐκ ἄμουσος περὶ σκώμματα καὶ πότον*, geistreich bei Scherz u. Gelag, Plut. Alex. 39. *ἄμουσός τις καὶ ἄτεχνος*, ein Mensch, dem feines Gefühl u. Gewandtheit abgeht, Plut. moral. p. 504. F. 2) von Zuständen u. Eindrücken: unmusikalisch, unharmonisch; geistlos, unfein, unelegant, plump, roh. *ἄμουσα ᾄδειν* od. *ὑλακτεῖν*, ein unmelodisches, rohes Gebrüll erheben, Eur. Cycl. 425. Alc. 763. *ἄμουσος βοή*, rohes Geschrei; Plat. legg. 3. p. 700. C. *ἀμουσόταται ᾠδαί*, das ganz übelklingende, die Ohren schwer beleidigende, dem Gefühl arg wehe thuende Lied, von dem Räthsel der Sphinx, nicht mit Rücksicht auf seinen Klang, sondern auf seinen Inhalt, Eur. Phoen. 814. *ἀμουσόν ἐστιν ἰδεῖν*, es ist ein gemeiner Anblick zu sehen, Ar. Thesm. 166. *ἡδονὴ οὐκ ἄμουσος*, eine feine Annehmlichkeit, ein feiner, zarter Genuss, Plat. Phaedr. p. 240. B., welchen Ausdruck Andere oft nachgeahmt haben, s. Wyttenb. ep. crit. p. 14. *σκώμματα οὐκ ἄμουσα*, geistreiche Witze, feine Scherze, Longin. 34, 2. *περίφρασις*

οὐκ ἔχουσα ἄμουσόν τι, eine Umschreibung die nichts Plumpes hat, Longin. 28, 1. ἄμουσα ἁμαρτήματα, plumpe, grobe Vergehungen, Plat. legg. 9. p. 863. C., aber ἄμουσος παρανομία, das Verstossen gegen die feineren Regeln der Kunst, Plat. legg. 3. p. 700. C. ἄμουσον καὶ ἀπροσδιόνυσον, geist- u. geschmacklos, Plut. moral. p. 612. E. — Adv. ἀμούσως, Plat. Hipp. maj. p. 292. C. u. öfter bei Plut. — Compar. ἀμουσότερος, Plat. rep. 8. p. 546. D., Superl. ἀμουσότατος, Eur. Phoen. 814. Dav.

ἀμουσότης, ητος, ἡ, = ἀμουσία, Agath. hist. 2.

ἀμοχθεί, Adv. zu ἄμοχθος, ohne Mühe od. Anstrengung, Aesch. Prom. 208. Eur. Bacch. 194. Luc. amor. 7. Die Form ἀμοχθί, welche einige Herausgeber im Eur. aufgenommen haben, ist nach Göttlings Auseinandersetzung zu Theodos. p. 229 sq. als fehlerhaft zu betrachten.

ἀμοχθί, s. unter ἀμοχθεί.

ἀμόχθητος, ον, (μοχθέω) sich nicht anstrengend, ohne sich abzumühen, Eur. Archel. fr. 12. Opp. cyn. 1, 455.

ἄμοχθος, ον, Adv. ἀμόχθως, (μόχθος) ohne Mühe, a) von Sachen u. Zuständen: nicht mit Mühe od. Anstrengung verbunden, mühlos, wie βίος, Soph. Trach. 147. πένθος ἀμοχθότερον, Menecrat. ep. 1. in Anth. Pal. 9, 390. b) von Personen: der keine Mühe od. Anstrengung hat, gehabt hat, Xen. mem. 2, 1, 33. Soph. Mys. fr. 11, 1 (359 Dind.).

ἀμπ—, poet., bes. ep. u. lyrische, jedoch auch der dramat. Poesie nicht fremde u. in wenigen Fällen auch in Prosa vorkommende Abkürzung st. ἀναπ—, unter welcher vollständigen Form alle mit ἀμπ— beginnenden Wörter nachzusehen sind. Vgl. unter ἀμβ-.

ἀμπάζω scheint eine lakonische Umwandelung des Verb. ἀναπαύω gewesen zu seyn, da Hesych. ἀμπάζονται u. ἀμπάξαι als lakon. Formen st. ἀναπαύονται u. ἀναπαῦσαι anführt.

ἀμπαιανίζω u. ἀμπαιωνίζω, dor. u. poet. st. ἀναπαιανίζω, den Päan anstimmen, Hesych. s. v. ἀμπαιανίσαι u. ἀνειρῶσαι. Vgl. Hemsterh. Note zu Hesych. s. v. ἀπαιώνιστος.

ἄμπαιδες, lakonische Benennung der Aufseher u. Vormünder der Kinder, Hesych.

ἀμπαλίνορος od. ἀμπαλίνωρος, Philetaer. Meleagr. bei Hesych. s. v. Suid. t. 1. p. 144., ein durch Vorsetzung von ἀνά verstärktes παλίνορσος, so dass wahrscheinlich ἀμπαλίνορρος bei Hesych. u. Suid. zu schreiben ist.

ἄμπαλος, ὁ, poet. st. ἀνάπαλος, stand sonst Pind. Ol. 7, 110. u. wurde durch *neue Loosung*, *neue Vertheilung durchs Loos* erklärt. Aber Boeckh, dessen krit. Note nachzusehen ist, stellte ἀμ πάλον θεῖναι her, d. i. ἀναθεῖναι πάλον, die Verloosung od. Vertheilung umstossen. — Dagegen ist nach Herm. bei Theocr. 28, 4. das Adj. ἄμπαλος, ον, dor. st. ἀμφίαλος, zu lesen und dort zu schreiben: ἱρὸν καλάμω χλωρὸν ὑπ' ἀμπάλω.

ἀμπάλλομαι, poet. verkürzt st. ἀναπάλλομαι, Eur. Or. 332. Von dem Act. hat Hom. das Part. aor. ἀμπεπαλών Il. 3, 355. 5, 280. u. öfter, bei Ar. Ran. 1399. Lys. 1312. auch in anderen Formen.

ἄμπαυμα, τὸ, poet. verkürzt st. ἀνάπαυμα, Hes. theog. 55. Maced. ep. 31. in Anth. Pal. 9, 649. Anyte ep. 7. in Anth. Plan. 4, 228.

ἄμπαυσις, ἡ, poet. verkürzt st. ἀνάπαυσις, Anyte ep. 9. in Anth. Pal. 9, 314.

ἀμπαυστήριος, verkürzt st. ἀναπαυστήριος, Hdt. 1, 181. vgl. unter ἀμβ—.

ἀμπαύω, verkürzt st. ἀναπαύω, Eur. Hel. 1351. Theocr. 1, 17. Hdt. 1, 181. Vgl. unter ἀμβ—.

ἀμπεδιήρεις κελεύθους, Aesch. Pers. 564., besser getrennt ἀμ od. ἂμ πεδιήρεις, d. i. ἀνὰ πεδιήρεις.

ἀμπεδίον, Il. 5, 87. 96. u. sonst oft bei Hom. u. a. Epik., besser getrennt ἀμ od. ἂμ πεδίον. S. unter ἀμ.

ἄμπειρα, ἡ, verkürzt st. ἀνάπειρα, Strab. 9. p. 421.

ἄμπειρος, Hesych. mit der Erklärung ἔμπειρος. Es scheint eine verkürzte Form st. ἀνάπειρος zu seyn u. zu bedeuten: wieder versuchend od. versucht habend, eingeübt.

ἀμπέλαγος, besser getrennt ἀμ od. ἂμ πέλαγος, poet. verkürzt st. ἀνὰ πέλαγος, Od. 5, 330. Hes. u. a. Epik.

ἀμπελάω, poet. st. ἀναπελάω, nahe seyn, nahe kommen, Theodor. Prodr. aenigm. in nubem.

ἀμπελάνθη, ἡ, (ἄμπελος, ἄνθος) Weinblüthe, sonst οἰνάνθη, Luc. v. h. 2, 5.

ἀμπελεῖον, τὸ, Weinberg.

ἀμπέλειος, ον, = ἀμπέλινος, Suid. t. 1. p. 144.

ἀμπελεργάτης, ου, ὁ, = ἀμπελουργός, Const. Man. chron. p. 136.

ἀμπελεών, ῶνος, ὁ, poet. st. ἀμπελών, Theocr. 25, 157. Leon. Tar. ep. 54. in Anth. Pal. 6, 226.

ἀμπελία, ἡ, eine am Weinstock wachsende Pflanze, wahrscheinlich ein Schlinggewächs; auch der Stamm des Weinstocks, Hesych. s. v. ἀμπελίαν.

Ἀμπελίδας, ου, ὁ, ein Spartaner, der als Gesandter erwähnt wird, Thuc. 5, 22.

Ἀμπελίδιον, ἡ, s. unter ἀμπελίς.

ἀμπελικός, ή, όν, Adv. ἀμπελικῶς, zum Weinstock gehörig, den Weinstock betreffend, nach Art des Weinstocks, Gl. Hippocr. p. 405. Das Adv. ἀμπελικῶς, Arrian. Epict. 2, 20.

ἀμπέλινος, ίνη, ινον, auch ἀμπέλινος, ον, (ἄμπελος) vom Weinstock. ἀμπέλινος καρπός, ἀμπελίνη ὀπώρα, Frucht des Weinstocks, Hdt. 1, 212. Plut. moral. p. 926. E. ἀμπέλ. οἶνος, Traubenwein, im Gegensatz gegen den Wein von anderen Früchten, Hdt. 2, 37. u. 60. Plut. moral. p. 648. E. ἀμπέλ. φύλλον, Weinlaub, Arist. de anim. 3. ἀμπέλ. κλῆμα, Weinranke, Plut. Caes. 9. Ep. adesp. 386. in Anth. Pal. 9, 375. ἀμπελίνη βακτηρία, ein Stock von einer Weinrebe, Polyb. 29, 11, 5. ἀμπελίνη γραῦς, eine versoffene Alte, *anus vinosa*, etwa wie wir einen alten Säufer ein *altes Weinfass* nennen, Marc. Argent. ep. 30. in Anth. Pal. 7, 384.

ἀμπέλιον, τὸ, Demin. von ἄμπελος u. mit diesem gleichbedeutend gebraucht, Ar. Ach. 512. Fr. 598. Hippocr. de mul. nat. p. 230, 13. In demselben Sinne ist das Wort auch bei Achill. Tat. 2, 2. zu nehmen, wo man es für *Wein* erklärt, und Salmas. aus cod. Florent. ἀμπέλινον aufgenommen haben will.

Ἀμπέλιος als Propr. angeführt von Suid. s. v. ἀμπέλειος t. 1. p. 144.

ἀμπελίς, ίδος, ἡ, 1) Demin. von ἄμπελος, Weinstöckchen, Weinstock, Ar. Ach. 995. 2) der Vogel ἀμπελίων, Ar. Av. 304. Poll. 6, 52. 3) ein Meerkraut, Opp. ix. 2, 7. 4) als Propr., Name einer Hetäre, auch in der Deminutivform ἡ Ἀμπελίδιον, Luc. dial. meretr. 8.

ἀμπελῖτις, ιδος, ἡ, für den Weinstock gehörig, γῆ, eine Erdart, die mit Oel angemacht den Weinstock gegen schädliche Insecten schützt, Strab. 7. p. 316. Diosc. 5, 173. Vgl. Plin. 35, 16, 56. ἀμπελίτιδες παράδεισοι, Weingärten, Inschrift von Rosette.

ἀμπελίων, ωνος, ὁ, ein Vogel, der auch ἀμπελίς genannt wird, dessen Gattung aber noch nicht ermittelt ist, Opp. ix. 3, 2. Poll. 6, 52.

ἀμπελογενής, ές, (ΓΕΝΩ) Weinstöcke hervorbringend od. tragend, Arist.

ἀμπελόδεσμος, ὁ, ein Kraut, das man auf Sikelien an die Weinstöcke band, Plin. h. n. 17, 23.

ἀμπελόεις, εσσα, εν, Il. 2, 561. auch ἀμπελόεις als Femin., rebenreich, ergiebig für den Weinbau, von Ländern u. Landstrichen, Il. 3, 184. 9, 152. u. 294. Pind. Isthm. 8(7), 108. Theogn. 762. 2) vom Weinstock genommen od. gemacht, wie ἀμπελόεντα

καυλία, Schösslinge vom Weinstock, Nic. alex. 142. ἀμπελόεν βάκτρον, Stock von einer Weinrebe, Nonn. Dion. 14, 102.

ἀμπελοεργός, όν, poet. st. ἀμπελουργός, Maced. ep. 26. in Anth. Pal. 6, 56.

ἀμπελόκαρπον, τὸ, Name eines Krautes, das auch den Namen ἀπαρίνη führt, Diosc. 3, 183.

ἀμπελοκλαδής, ές, (κλάδος, κλάω) die Weinstöcke rankend, Planud. ad Ovid. metam. 14, 649.

ἀμπελοκομία, ἡ, Wartung, Pflege des Weinstocks, Poll. 1, 224., von

ἀμπελοκόμος, ὁ, (κομέω) Pfleger des Weinstocks, Winzer, Const. Man. chron. p. 131.

ἀμπελολεύκη, ἡ, sonst λευκὴ ἄμπελος genannt, die weisse Weinrebe, d. i. der wilde Weinstock, Plin. h. n. 23, 1.

ἀμπελομιξία, ἡ, (μίγνυμι) die Begattung und das Verwachsen mit Weinstöcken, Luc. v. h. 1, 9.

ἀμπελόπρασον, τὸ, Weinlauch, d. i. der in den Weinbergen wachsende Lauch, Diosc. 2, 180. Didym. bei Athen. 9. p. 371. F. Hesych. s. v. Suid. s. v. γηθυλλίς t. 1. p. 480.

ἄμπελος, ἡ, Weinstock, Weinrebe. Von Hom. Od. 9, 110. u. 133. an bei allen Schriftstellern. δρόσος ἀμπέλου, Rebensaft, Pind. Ol. 7, 3., auch ἀμπέλου ῥοή, Eur. Bacch. 281. Cycl. 123., ferner ἀμπέλου γάνος, Aesch. Pers. 614. u. ἀμπέλου παῖς genannt, Pind. Nem. 9, 123. ἄμπελος ἀγρία od. λευκή, der wilde Weinstock, ein Rankengewächs, das ausser dem Wuchse nichts gemein hat mit der Weinrebe, Theophr. h. pl. 9, 20, 3. c. pl. 1, 20, 5. Hippocr. Diosc. vgl. Schneid. zu Theophr. h. pl. 9, 20, 3. t. 3. p. 836 sq. Eine andere Gattung wilder Rankengewächse wird bezeichnet mit der Benennung Ἀλεξανδρεία ἄμπελος, Theophr. h. pl. 3, 17, 4. u. 6. vgl. Schneid. zu dieser Stelle t. 3. p. 254. Auch eine Meerpflanze, Meerrebe, Theophr. h. pl. 4, 7. Ael. n. a. 13, 3. 2) Weingarten, Weinberg, Ael. n. a. 11, 32. Themist. or. 21. p. 245. D. 3) die laubenförmige Belagerungsmaschine, *vinea*, Mathem. vett. p. 15. 4) als Nom. propr. Ἄμπελος, Name mehrerer Vorgebirge, namentl. *a*) eines am toronäischen Meerbusen in Makedonien, Hdt. 7, 122. *b*) eines anderen auf Samos, Strab. 10. p. 488. 14. p. 637. Ptolem. 5, 2. *c*) eines dritten, an welchem eine gleichnamige Stadt lag, auf Kreta, Ptolem. 3, 17. *d*) eines vierten in Libyen, Scylax p. 110 Gron. Steph. Byz., wo auch zwei gleichnamige Städte gelegen haben sollen, Steph. Byz., vgl. Hesych. s. v. Ἄμπελος u. Berkels Anm. zu Steph. Byz. Suid. erwähnt ausserdem ein libysches Volk οἱ Ἀμπελιῶται aus Alexandrides. *e*) Vorgebirge und Stadt in Italien, Steph. Byz., vielleicht in Ligurien, Hecat. bei dems. Einw. Ἀμπελῖνος od. Ἀμπελίτης, ου, ὁ, Steph. Byz. *f*) auch das Vorgebirge Mykale scheint diesen Namen geführt zu haben, s. Hesych. s. v.

ἀμπελοστατέω, Reben pflanzen, Poll. 7, 141., von

ἀμπελοστάτης, ου, ὁ, (ἵστημι) Rebenpflanzer, wohl nur von den Herausgebern des Lond. Steph. zur Abltg des vor. Wortes gebildet.

ἀμπελοτρόφος, ον, (τρέφω) Weinstöcke ziehend od. nährend, Psell. in cantic. cantic. 1, 14.

ἀμπελουργεῖον, τὸ, Ort zur Rebenzucht, Weinberg, Aesch. de fals. legg. 156., wo jetzt ἀμπελών dafür gesetzt ist, Suid. s. v. ἀμπέλειος t. 1. p. 144.

ἀμπελουργέω, (ἀμπελουργός) Reben ziehn, den Weinberg bearbeiten, Luc. v. h. 1, 39. ὁ ἀμπελουργῶν, der Winzer, Plut. Philop. 4., bes. die Reben beschneiden, Theophr. c. pl. 3, 7, 5. 3, 14, 1., wo das Pass. vorkommt; dab. übertr. ἀμπελουργεῖν τὴν πόλιν, den Staat unter dem Messer halten, Aeschin. Ctes. p. 77 Steph. Dav.

ἀμπελούργημα, τὸ, Arbeit im Weinberg, Steph. ohne Auctorität.

ἀμπελουργία, ἡ, Anbau u. Pflege des Weinstockes, Rebenzucht, besond. das Beschneiden des Weinstocks, Theophr. c. pl. 3, 14, 2. 3, 15. Luc. de saltat. 40. 2) bei Poll. 1, 228. scheint das Wort in der Bedeutung Weinland, Weinberg angeführt zu seyn.

ἀμπελουργικός, ή, όν, zum Weinbau gehörig od. geschickt, Poll. 7, 141., wo auch das Adv. ἀμπελουργικῶς angeführt ist. ἡ ἀμπελουργική, Winzerei, Kunst des Weinbaus, Plat. rep. 1. p. 393. D.

ἀμπελουργός, ὁ, (ἄμπελος, ἔργον) Weingärtner, Winzer, Arbeiter im Weinberg, Ar. Fr. 189. Plut. moral. p. 1049. C. Auch als Adj. ἀμπελουργός, όν, weinbauend.

ἀμπελοφάγος, ον, (φαγεῖν) Reben zerfressend od. benagend, Strab. 13. p. 613.

ἀμπελοφόρος, ον, (φέρω) rebentragend, Poll. 1, 228.

ἀμπελόφυλλος, ον, (φύλλον) mit Weinlaub, Hesych. s. v. Κλαρία.

ἀμπελοφύτης, ου, ὁ, (φύω) = ἀμπελοφύτωρ, Gloss.

ἀμπελόφυτος, ον, (φύω) mit Reben bepflanzt, Reben erzeugend od. tragend, zum Weinbau geeignet, Diod. Sic. 1, 35. 11, 25. u. 57. u. öfter bei Diod. Strab. 5. p. 228.

ἀμπελοφύτωρ, ορος, ὁ, Rebenerzeuger, Beiwort des Bacchus, Leon. Tar. ep. 18. in Anth. Pal. 6, 44., wo die vorletzte Sylbe, die an sich kurz ist, in der Arsis lang gemessen ist.

ἀμπελώδης, ῶδες, (εἶδος) rebenartig, rebenreich, Poll. 1, 228.

ἀμπελών, ῶνος, ὁ, Ort wo viele Weinstöcke stehn, Weingarten, Weinberg, Diod. Sic. 4, 6. Plut. Mar. 21. Vgl. ἀμπελουργεῖον.

ἀμπέμπω, poet. verkürzt st. ἀναπέμπω, Aesch. Choeph. 373.

ἀμπεπαλών, ep. redupl. part. aor. 2. st. ἀναπεπαλών von ἀναπάλλω, welches s.

ἀμπερές, Adv., διὰ δ' ἀμπερές, ep. Tmesis st. διαμπερὲς δέ, Hom. Il. 11, 377. 17, 309. Od. 24, 518. Vgl. διαμπερές.

ἀμπερέως, eine Nebenform von ἀμπερές, διαμπερές, Hesych.

ἀμπέσαι, lakon. st. ἀμφιέσαι, von ἀμφιέννυμι, Hesych.

ἀμπετάννυμι, poet. st. ἀναπετάννυμι, Eur. Phoen. 794. Iph. A. 34. Ap. Rh. 2, 225.

ἀμπετής, ές, weit geöffnet, ὄμμα, Heliod. bei Stob. serm. 98.

ἀμπέτραις, falsche Schreibart st. ἀμ (ἂμ) πέτραις, Aesch. Suppl. 354.

ἀμπεχές, ἔνδυμα, Hesych., also = d. folg.

ἀμπεχόνη, ἡ, (ἀμπέχω) Bekleidung, Kleid, Zeug zum Anziehn, Kleider, Plat. rep. 4. p. 425. B. Charm. p. 173. B. Xen. mem. 1, 2, 5. Plut. Luc. u. a., auch Theocr. 27, 59.

ἀμπεχόνιον, τὸ, Demin. von ἀμπέχονον, feines Kleid, Suid. s. v. ἀμπεχόνη t. 1. p. 144. Bekk. p. An. 388, 4. Hesych.

ἀμπέχονον, τὸ, = ἀμπεχόνη, Theocr. 15, 21. u. 39.

ἀμπέχω, (ἀμφί, ἔχω, also statt ἀμφέχω, welche Form dem Lautgesetze, dass zwei unmittelbar nach einander folgende Sylben nicht beide mit einer Aspirata beginnen sollen, widerstritt) daneben auch eine verstärkte Form ἀμπίσχω, wie ἴσχω neben ἔχω, f. ἀμφέξω, aor. ἤμπισχον, inf. ἀμπισχεῖν, partic. ἀμπισχών (für beide ist oft fälschlich ἀμπίσχειν u. ἀμπίσχων gesetzt, als wären es Präsensformen von ἀμπίσχω. Das Partic. praes. ἀμπίσχον hat Eur. Hipp. 192., das Part. praes. med. ἀμπισχόμενος, Ar. Vesp. 1145. Dagegen ist bei Eur. Suppl. 165. ἀμπίσχειν zu verwandeln in ἀμπισχεῖν, welche Umwandlung bei Arist. pol. 7, 15, 2. Stahr übereinstimmend mit den codd. vorgenommen hat, bei Eur. Tro. 14. ἀμπίσχων in ἀμπισχών, bei Plat. Polit. p. 311. C. ἀμπίσχουσα in ἀμπισχοῦσα). Med. ἀμπέχομαι, ἀμπίσχομαι, Eur. Hel. 429. Ar. Vesp. 1145. und ἀμπισχνοῦμαι, Ar. Av. 1090., fut. ἀμφέξομαι, impf. ἠμπειχόμην, aor. ἠμπισχόμην, conj. ἀμπίσχῃ, Eur. Iph. A. 1439., part. ἀμπισχόμενος, Ar. Eccl. 332.,

1) Act. *umthun*, *anlegen* (von Kleidungsstücken, die man einem Andern anlegt), *τινά τι*, Einem ein Kleidungsstück anziehn, Ar. Lys. 1156. Vesp. 1148., zuweilen auch *τινά τινι*, wie *ἃ σμικρότητι ἤμπισχε*, die er mit Kleinheit bekleidete, denen er Kleinheit als Eigenschaft verlieh, Plat. Prot. p. 320. E., aber sehr selten *ἀμπέχειν τι ἐπί τινι*, etwas über etwas hängen, Eur. Ion 1159. *ἐσθῆμα ἀμπέχει τινά*, ein Kleid umgibt Einen, Aesch. Pers. 845. Dann aber auch allgemeiner: *umfangen*, *umschliessen*, wie *ἅλμη οἱ νῶτα ἄμπεχεν*, die Meerfluth umfing, umspülte ihm den Rücken, Od. 6, 225. *οὐρανὸν ἀχλὺς ἄμπεχεν*, Dunst umzog den Himmel, Ap. Rh. 2, 1105. *σκότος ἀμπίσχον*, das umfangende Dunkel, Eur. Hipp. 192. *λέβης ἀμφέξει σὴν σάρκα*, wird umschliessen, Eur. Cycl. 343. *κρυπτὸν ἀμπισχὼν δόρυ*, vom trojanischen Pferd: weil es versteckte Kriegsmannschaft umschloss, Eur. Tro. 14. *κυνῇ πρόςωπά νιν ἀμπέχει*, ein Helm umschliesst sein Haupt, Soph. OC. 314., wo der doppelte Accus. nach dem *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος* zu erklären ist, s. Rost gr. Gr. §. 104, 6. *πάντας δούλους καὶ ἐλευθέρους ἀμπισχοῦσα*, alle umfangend (mit einem Gewebe), Plat. Polit. p. 311. C. *γόνυ σὸν ἀμπισχεῖν χερί*, dein Knie zu umfassen mit meiner Hand, Eur. Suppl. 165. *Καρχηδὼν ἀμπέχει ὅρμον*, umkränzt eine Bucht, Dion. Per. 195. — 2) Med. *umthun*, *anlegen* an den eigenen Leib; aber auch *umhaben*, *anhaben*, *bekleidet seyn*, *gekleidet seyn*, gewöhnl. mit dem Accus., wie *ἀμπέχει χιτώνιον*, du hast ein Kleid an, Ar. Eccl. 374. vgl. Xen. de ven. 6, 17. Plat. Phaed. p. 87. B. Gorg. p. 490. D. 523. C. Luc. de mort. Peregrin. 15. Zuweilen wird auch der Name des Kleides als von selbst verständlich ausgelassen, wie *λευκὸν ἀμπέχει*, du hast ein weisses Kleid an, Ar. Ach. 1023. *τοῦτ' ἠμπισχόμην*, dieses Kleid zog ich an, Ar. Eccl. 536. *καλῶς ἠμπίσχετο*, er kleidete sich schön, Ar. Thesm. 172. *καλῶς ἀμπεχόμενος*, schön gekleidet, Plat. Hipp. maj. p. 291. A. Plut. Cim. 10. *περιττῶς ἀμπεχόμενος*, überladen, prunkvoll gekleidet, Plut. Dion 10. Wird neben solchen Adverbialausdrücken das Kleid noch besonders erwähnt, so steht dies im Dat., wie *περιττῶς ἀμπεχόμενος ἁλουργίσιν*, reich angethan mit Purpurkleidern, Plut. Demetr. 41. Zuweilen aber steht neben *ἀμπέχεσθαι* auch ohne adverbialischen Zusatz der Dativ, wie *ναὸς ἐκβόλοις ἀμπίσχομαι*, mit Schiffstrümmern decke ich meine Blössen, Eur. Hel. 429. *ἠμπείχετο τῇ σωφροσύνῃ*, sie kleidete sich in ihre Tugend, Ael. var. hist. 7, 9. *ἀμφὶ σῶμα μέλανας ἀμπισχέσθαι πέπλους*, um den Körper ein schwarzes Gewand anlegen, Eur. Iph. A. 1439.

Ἄμπη, *ἡ*, Stadt am Ausfluss des Tigris in den persischen Meerbusen, Hdt. 6, 20. Einw. *Ἀμπαῖος*, *ὁ*, Steph. Byz.

ἀμπήδησε, poet. st. *ἀνεπήδησε* v. *ἀναπηδάω*, Il. 11, 379.

ἄμπηρον, dor. u. poet. st. *ἀνάπηρον*, Hesych.

ἀμπί, äol. st. des aspirirten *ἀμφί*, Koen. Greg. p. 344. Dah. *ἀμπίθυρον*, s. *ἀμπίουρον* u. *ἀμπιστατής*.

ἀμπίουρον, so nannten die Tarentiner *τὸν πυλῶνα* nach der Angabe des Hesych., bei welchem man *ἀμπίουρον* für verschrieben ansieht st. *ἀμπίθυρον*, worin man einen Aeolismus st. *ἀμφίθυρον* erblickt.

ἀμπίπλημι, poet. st. *ἀναπίμπλημι*, Pind. Nem. 10, 108.

ἀμπιστάτηρ, erklärt Hesych. durch *ἐξεταστής*, was wahrscheinlich den Controleur oder Revisor bedeuten soll. Derselbe erwähnt ein Verbum *ἀμπίστασθαι* mit der Bedeutung *ἐξετάζειν*, die er später auch dem Verbo *ἀμφίστασθαι* beilegt, so dass wahrscheinlich das *π* als äolisch mit *φ* vertauscht zu betrachten ist.

ἀμπισχνέομαι, *ἀμπισχνοῦμαι*, = *ἀμπέχομαι*, Med. zu *ἀμπέχω*, welches s.

ἀμπίσχω, verstärkte Form von *ἀμπέχω*, welches s.

ἀμπλακέω, ganz ungebräuchliche Präsensform, als welche nur *ἀμπλακίσκω* sich findet, von Grammat. angenommen zur Ablig des Fut. *ἀμπλακήσω*, Aor. 2 *ἤμπλακον*, inf. *ἀμπλακεῖν*, ein Dichterwort, das zuerst bei Pind. Ol. 8, 89. sich findet, der Bedeutung nach mit *ἁμαρτάνω* übereinkommt und im Stamme wahrscheinlich verwandt ist mit *πλάζω*, *πλάζομαι*. Die Grundbedeutung ist *fehlen*, und zwar 1) entweder absolute oder mit dem Accus. eines neutralen Pronomens zu Angabe des abstracten Objectes (Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 7.): *fehlen*, *sich vergehen*, Eur. Hipp. 892. Ibyc. bei Plat. Phaedr. p. 242. D. *ὡς τάδ' ἤμπλακον*, als ich diesen Fehler begangen hatte, Aesch. Ag. 1213. Auch im Pass. *τί δ' ἠμπλάκηται ἐμοί;* was für ein Fehler ist von mir begangen worden? Aesch. Suppl. 917. 2) mit d. Genit., *etwas verfehlen*, d. i. *a*) *etwas nicht treffen*, wie z. B. ein Ziel, nach dem man zielt, Soph. Ant. 1234., *etwas nicht erlangen*, wonach man strebt, wie *ἀμπλάκω τοῦ σοῦ μόρου;* ich soll deinen Tod nicht theilen? Soph. Ant. 554. *ἀνορέας οὐκ ἀμπλακών*, es nicht fehlen lassend an Bravour, Beweise gebend von Bravour, Pind. Ol. 8, 89. *b*) *um etwas kommen*, *einer Sache verlustig gehen*, *etwas verlieren*, was man besass, besond. oft von dem Verluste der Ehegatten, wie *γυναικός*, *ἀλόχου*, *ξυναόρου*, *λέκτρων ἀμπλακεῖν*, die Gattin verlieren, Eur. Alc. 241. 420. 827. Iph. A. 124. *παιδὸς ἀμπλακεῖν*, ein Kind verlieren, Soph. Ant. 910. Sehr selten auch absolute: *ἡ δ' ἀμπλακοῦσα*, ein Weib, der es unglücklich geht in der Ehe, Eur. Andr. 949. — In Prosa ist das Wort ungebräuchlich. — Wo die erste Sylbe kurz gemessen ist, schreiben die Neueren gewöhnlich *ἀπλακεῖν*, welche Schreibart Pors. u. Elmsl. allgemein bei den Tragik. einführen wollten, was Herm. opusc. 3. p. 146. zurückweist. Andere verwerfen mit Seidler die Schreibart *ἀπλακεῖν* gänzlich, s. Const. Matth. quaest. Soph. p. 165. u. Ellendt lexic. Sophocl. t. 1. p. 100. Dav.

ἀμπλάκημα, *τό*, geistige od. moralische Verirrung, Vergehen, Aesch. Prom. 386. Soph. Ant. 51. Eur. Phoen. 23. Lycurg. bei Plut. moral. p. 226. E., selten auch in späterer Prosa bei schwülstigem Ausdruck u. bei poet. Reminiscenz, wie Alciphr. 2, 4.

ἀμπλακητός, *όν*, (*ἀμπλακεῖν*) sündhaft, sich vergangen habend, Aesch. Ag. 352. In Soph. Tr. 120. ist *ἀναμπλάκητον* zu lesen, s. *ἀναμπλάκητος*.

ἀμπλακία, *ἡ*, Verirrung, Vergehn, Versündigung, wie *ἀμπλάκημα*, Pind. Ol. 7, 44. Pyth. 2, 55. Aesch. Prom. 564. u. oft bei Ap. Rh. *ἀμπλακίαι φρενῶν*, Verirrungen des Geistes, Pind. Pyth. 3, 24. Mit d. Genit. der Pers. bezeichnet es theils das Vergehen Jemandes, Eur. Med. 116. Hipp. 1363., theils Versündigung an Einem, Eur. Hipp. 832.

ἀμπλάκιον, *τό*, = *ἀμπλάκημα*, Pind. Pyth. 11, 41.

ἀμπλακίσκω, Präsensform zu *ἀμπλακεῖν*, findet sich nur bei Theagenes Stob. serm. t. 2. p. 278 Gaisf.

ἀμπλέκω, poet. verkürzt st. *ἀναπλέκω*, Orph. Arg. 1095.

ἀμπνείω, episch st. *ἀμπνέω*, *ἀναπνέω*, Ap. Rh. 3, 231.

ἄμπνευμα, *τό*, poet. st. *ἀνάπνευμα*, Platz zum Verschnaufen, Erholungsplatz, Ruheplatz, Pind. Nem. 1, 1.

ἄμπνευσις, poet. st. *ἀνάπνευσις*, Erholung, Hesych., von

ἀμπνέω, poet. verkürzt st. *ἀναπνέω*, Il. 16, 111. u. oft bei Ap. Rh. u. a. Epik., auch Soph. Phil. 883. Tr. 1277. u. bei Epigrammat.

ἀμπνοά, *ἡ*, dor., u. *ἀμπνοή*, poet. verkürzt st. *ἀναπνοή*, Pind. Ol. 8, 9. Pyth. 3, 102. Soph. Ai. 417. Eur. Andr. 1138. *ἀμπνοὰν ἱστάναι*, eine Erholung anstellen, d. i. sich eine Erholung gönnen, Pind. Pyth. 4, 354.

ἄμπνυε, ep. imperat. aor. 2. act. st. *ἀνάπνυε* von *ἀναπνέω*, Il. 22, 222. [– ⏑ ⏑]

ἀμπνύνθη, ep. 3 sing. aor. 1. pass. st. *ἀνεπνύνθη*, von *ἀναπνέω*, Il. 5, 697. 14, 436. Bei Quint. Sm. 9, 430. findet sich dafür auch die Form *ἀμπνύσθη*, welche Form auch Hesych. anführt.

ἄμπνυτο [– – ⏑], ep. syncop. aor. 2. st. ἀνέπνυτο zu ἀναπνέω, Il. 11, 359. 22, 475. Od. 5, 458. 24, 348. [Die Formen ἄμπνυτο u. ἀμπνύνθη werden bei Hom. überall von solchen gebraucht, die nach einer Ohnmacht *wieder zur Besinnung kommen* (Il. 21, 475. Od. 5, 457. 24, 348. mit dem Zusatze καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη), daher Hesych. richtig ἀνεσωφρονίσθη erklärt, während ἀναπνέω theils absol. (Il. 22, 222.), theils mit d. Gen. (Il. 15, 235. 19, 225.) oder Partic. (Il. 11, 799. 16, 42. 18, 200. vgl. 21, 534.) und zwar stets im Aor. 1. act. mit Ausnahme von Il. 22, 222., wo ἄμπνυε steht, nur von denen vorkommt, die sich von grosser Anstrengung erholen. Daher dürfte mit Hermann die Ableitung von πινύω, *zu Verstand, zur Besinnung bringen*, dessen Aor. 1 ἐπίνυσσεν sich Il. 14, 249. findet, und das eines Stammes mit πίνυτος ist, aber nicht mit πνέω in Verbindung gebracht werden zu dürfen scheint, vorzuziehen seyn; dann würde auch die mediale u. passive Form sich ganz natürlich erklären, u. mithin ἄμπνυτο u. ἀμπνύνθη als synkopirte Formen des Verbum ἀναπινύω anzusehen seyn, von dessen Simpl. Callim. die Nebenf. πινύσκω braucht u. dessen Gegentheil ἀπινύσσω Il. 15, 10. in der Bdtg *ohne Besinnung seyn* (vom Hektor, von dem kurz vorher Il. 14, 436. ἀμπνύνθη stand), und Od. 5, 342. 6, 258. in der Bdtg *unverständig seyn* gebraucht wird. Auf dasselbe Verbum dürfte auch πέπνυμαι, *besonnen, klug, verständig seyn*, mit dem Part. πεπνυμένος, *verständig*, als synkop. Perfectform zurückzuführen seyn, dessen Bdtg eine Ableitung von πνέω kaum zulässt. F. P.]

ἀμπόλιν, ἀμπόνον, falsche Schreibart st. ἀμ od. ἂμ πόλιν, ἀμ od. ἂμ πόνον, ersteres Ap. Rh. 1, 166. 2, 996., letzteres Il. 13, 239. 16, 726.

Ἀμπρακία, ἡ, Stadt in Epirus oder Akarnanien, Thuc. 2, 80 sqq., später mit erweichter Aussprache Ἀμβρακία, Xen. Arist. Polyb. Strab. — Einw. Ἀμπρακιώτης, ου, ὁ, Hdt. 8, 45. u. 47. u. sehr oft b. Thuc., ion. auch Ἀμπρακιήτης, Hdt. 9, 28. u. 31., poet. auch Ἀμπρακιεύς, έως. Fem. Ἀμπρακιῶτις, ιδος, ἡ, Thuc. 1, 48. Auch Ἀμβράκιος, Fem. Ἀμβρακία, Steph. Byz. u. Ἀμβρακῖνος, Philistus b. Steph. Byz. — Adj. Ἀμπρακικός, ή, όν. ὁ Ἀμπρακικὸς κόλπος, der ambrakische Meerbusen, ein geräumiger Golf zwischen Epirus u. Akarnanien, der heutige *Golfo di Arta*, Thuc. 1, 55. Polyb. 4, 63. Strab. 7. p. 325.

ἀμπρακόν, erklärt Hesych. durch μακρόθεν. Man glaubt in dem Worte eine äolische Form zu erkennen statt ἀμμακρόν (d. i. ἀνὰ μακρόν), woraus es durch Buchstabenversetzung und durch Verwandlung des zweiten μ in ein π entstanden seyn soll.

ἀμπρεπής, ές, (πρέπω) = ἐμπρεπής, falsche L. b. Aesch. Suppl. 114. st. ἐμπρεπής, s. Wellauer zu 107.

ἀμπρεύω, (ἄμπρον) ziehn, fortziehn, schleppen, Callim. fr. 234. βίον ἀμπρεύειν, ein elendes Leben fortschleppen, Lyc. 635., wie ἀμαξεύειν, ἕλκειν, *exantlare vitam*. Vgl. Suid. s. v. ἀμπρεύοντες t. 1. p. 145. Etym. M. p. 86, 30 sqq. Hesych.

ἄμπρον, τὸ, Hesych. Suid. t. 1. p. 145. Etym. M. p. 86, 32., od. ἄμπρος, ὁ, Schol. Ar. Lys. 289. Schol. Lyc. 635., wird als Stamm von ἀμπρεύω angeführt und theils durch *Zugseil* im Allgemeinen, theils durch ein Seil, welches die Stelle der Deichsel vertrat, theils durch *Joch*, welches dem Gespann aufgelegt wurde, erklärt.

ἀμπτάμενος, ἀμπτάς, poet. verkürzt st. ἀναπτάμενος, ἀναπτάς, part. aor. med. u. act. von ἀνίπταμαι, Eur. Hec. 1100. Aesch. Suppl. 786.

ἀμπτυχή, poet. verkürzt st. ἀναπτυχή, Eur. El. 868. Ion 1445.

ἀμπυγόνος βάθος, falsche Schreibart st. ἀμ (ἂμ) πυγόνος βάθος b. Nic. ther. 515.

ἀμπυκάζω, f. άσω, (ἄμπυξ) die ἄμπυξ od. das Stirnband anlegen, umlegen; von Pferden: aufzäumen. εἰκόνισμα κισσῷ καὶ στεφάνοισιν ἀμπυκασθέν, Bildsäule, deren Haar mit Epheu und Kränzen umwunden ist, Phalaec. ep. 2. in Anth. Pal. 13, 6.

Ἀμπυκίδης, ου, ὁ, Sohn des Ampyx. So heisst Mopsos, Hes. sc. 181. Ap. Rh. 1, 1083. 1106. u. öfter, und Idmon, Orph. Arg. 721.

ἀμπυκίζω, = ἀμπυκάζω, Eust.

ἀμπυκτήρ, ῆρος, ὁ, = ἄμπυξ, Pferdezaum, Aesch. Sept. 446., wofür Soph. OC. 1069. ἀμπυκτήρια φάλαρα sagt. Dav.

ἀμπυκτήριος, ία, ιον, zum ἀμπυκτήρ gehörig. ὁρμᾶσθαι κατ' ἀμπυκτήρια φάλαρα, mit verhängtem Zügel ansprengen, Soph. OC. 1069. u. das. Herm.

ἄμπυξ, υκος, ὁ u. ἡ, bes. b. d. Tragik. ἡ, (ἀμπέχω) das *Stirnband* zum Zusammenhalten des Stirnhaares *der Frauen*, Il. 22, 469. Aesch. Suppl. 434. Eur. Hec. 464. Theocr. 1, 33. Bekk. An. p. 388, 6.; auch die mit dem Bande kranzförmig zusammengeflochtenen Haare. 2) das an der Stirn des Pferdes befestigte Riemenwerk, wodurch das Gebiss im Maule gehalten u. regiert wird, s. Herm. Soph. OC. 1070.; dah. Zaum, Hesych. s. v. ἄμπυκες. Etym. M. p. 86, 20. Suid. t. 1. p. 145. 3) wegen Aehnlichkeit der Gestalt *das Rad*, Soph. Phil. 678.; ebenso der gerundete *Deckel* eines Pokals, Schol. Ar. Ach. 671., überh. alles Zugerundete. 4) als Propr. Ἄμπυξ, ὁ, Sohn des Pelias, Paus. 5, 17, 4. 7, 18, 4.

ἀμπώλημα, dor. st. ἀναπώλημα, w. s., tab. Heracl. p. 212. u. 239.

ἄμπωσις, εως, ἡ, seltene Nebenf. von ἄμπωτις, Maxim. Tyr. 2, 280. Eust.

ἀμπωτίζω, ebben, zurücktreten, vom Meere, Philo 1. p. 298. Eust. Il. p. 565.

ἄμπωτις, ἡ, genit. εως, ion. ιος, bei Spät. auch ιδος, welche Bildung sich zuerst Theophr. c. pl. 2, 5, 2. findet, wo jedoch cod. Urbin. die regelmässige Form bietet, ausserdem aber bei Dio Cass. Longin. u. a., die Lob. Phryn. p. 340. anführt, (verkürzt aus ἀνάπωτις, ἀνάπωσις, von ἀναπίνω) das Zurücktreten des Meeres, die Ebbe, Hdt. 7, 198. 8, 129. Arist. Theophr. Polyb. Strab. Dion. Per. 302. Plut. u. a. Von dem Zurücktreten od. Vertrocknen eines Stromes, Callim. h. Del. 130. Aber auch das Fluthen, das Ueber- u. Zurücktreten des Meeres, Herod. 3, 14, 11. 2) das Zurücktreten der Säfte in die inneren Theile des Körpers, Hippocr. p. 47, 5. Vgl. unter ἀμβ—.

ἀμυγδαλέα, ἡ, Dioscor. 1, 177., gewöhnl. zsgz. ἀμυγδαλῆ, der Mandelbaum, Theophr. h. pl. 1, 11, 3. 1, 13, 1. u. sonst oft bei Theophr. u. a. Nach dem Zeugniss des Athen. 2. p. 53. A. betonte Philoxenos das Wort auch da, wo es als Benennung der Frucht gebraucht wird, auf dieselbe Weise, u. hin u. wieder findet sich diese Betonung, wie z. B. Diphil. bei Athen. 14. p. 640. D. u. öfter bei Theophr. Vgl. Hesych. s. v.

ἀμυγδαλέος, έα, έον, od. richtiger ἀμυγδάλεος, έα, εον, zur Mandel, zum Mandelbaum gehörig. ἀκρεμόνεσσιν ἀμυγδαλέοισιν ὅμοια, war nach dem Zeugniss des Athen. 14. p. 649. D. eine zweite Gestaltung des Verses 891. in Nic. ther. Bei derselben scheint ἀκρεμόνεσσι nicht in der gewöhnlichen Bedeutung gebraucht zu seyn, sondern von den Fruchtbüscheln der Mandeln verstanden werden zu müssen. Von

ἀμυγδάλη, ἡ, Mandel, Mandelkern, Ar. bei Athen. 2. p. 53. A. u. sehr oft bei anderen Komikern, Hippocr. Theophr. u. a. Nach dem Zeugniss des Athen. 2. p. 53. A. betonte Aristarch das Wort auf diese Weise auch, wo es zu Bezeichnung des Mandelbaumes gebraucht wurde; vgl. ἀμυγδαλέα u. Lehrs de Arist. stud. Hom. p. 313. Dagegen erwähnt Athen. an derselben Stelle, dass Andere statt ἀμυγδάλη auch ἀμυγδαλῆ betont hätten.

ἀμυγδαλῆ, ἡ, zsgz. st. ἀμυγδαλέα, welches s.

ἀμυγδάλινος, η, ον, aus od. von Mandeln bereitet. χρίσμα

od. ἔλαιον ἀμ., Mandelöl, Xen. An. 4, 4, 13. Theophr. de odor. 20. Diosc. 1, 39.

ἀμυγδάλιον, τὸ, Demin. von u. gleichbedeutend mit ἀμυγδάλη, Hippocr. de morb. 2, 25. p. 156 Bas., aus welcher Stelle man gewöhnlich ein Adject. ἀμυγδάλιος als Nebenform von ἀμυγδάλινος anführt.

ἀμυγδαλίς, ίδος, ἡ, Demin. von ἀμυγδάλη, mit welchem es als gleichbedeutend gebraucht wird, Philoxen. bei Athen. 14. p. 643. C. Plut. moral. p. 624. C.

ἀμυγδαλίτης, ου, ὁ, = ἀμυγδαλοειδής, Plin. h. n. 26, 8.

ἀμυγδαλοειδής, ές, (εἶδος) mandelartig, dem Mandelbaum od. der Mandel ähnlich, Dioscor. 4, 165.

ἀμυγδαλόεις, εσσα, εν, poet. = ἀμυγδαλοειδής, Nic. ther. 891.

ἀμυγδαλοκατάκτης, ου, ὁ, (κατάγνυμι) Mandelknacker, Athen. 2. p. 53. B.

ἀμύγδαλον, τὸ, = ἀμυγδάλη, Mandel, Theophr. h. pl. 4, 4, 7. c. pl. 4, 2, 1. Hermipp. in Bekk. An. p. 82, 19. Philyll. bei Ath. 14. p. 640. F. Athen. 2. p. 53. B. Diosc. Plut. u. a. Vgl. Piers. Moer. p. 10.

ἀμύγδαλος, ἡ, = ἀμυγδάλη, Mandel, Luc. apol. pro merc. cond. 5.

ἀμυγδαλώδης, ες, (εἶδος) = ἀμυγδαλοειδής, Steph. ohne Auctorität.

ἀμυγδέλαιον, τὸ, späte Zusammensetzung st. ἀμυγδάλινον ἔλαιον, Mandelöl, Sym. Seth. de alim. p. 3.

ἄμυγμα, τὸ, (ἀμύσσω) das Zerkratzte; Schramme, Schmarre. 2) wie ἀμυγμός, das Zerraufen selbst, χαίτης, Soph. Ai. 633. Eur. Andr. 828.

ἀμυγμός, ὁ, (ἀμύσσω) das Zerkratzen, Zerfleischen, Aesch. Choeph. 23. Vgl. ἀμυχμός.

ἀμυγνός, bei Suid. t. 1. p. 145. mit derselben Erklärung, wie das später ebenfalls von Suid. angeführte ἀμυχνός, statt dessen es bloss verschrieben zu seyn scheint, wenn nicht vielleicht doppelte Schreibart des Wortes bei den Grammatikern üblich war.

ἀμυδαίνω, wovon Hesych. ἀμυδᾶναι· κρύψαι anführt, also = ἀμυδρόω. Viell. ist ἀμυδρᾶναι zu schreiben, da ρ zum Stamm zu gehören scheint.

ἄμυδις, Adv., ein episches Wort, ganz gleichbedeutend mit ἅμα, wovon es auch herzuleiten ist, von der Zeit: *zugleich*, Od. 12, 415., öfter vom Orte: *zusammen*, zusammt, haufenweis, ἄμυδις κικλήσκετο, er rief zusammen, Il. 10, 300. 20, 114. ὀστέα πάντα ἄμυδις, alle Knochen zusammt, Il. 12, 385. ἄμυδις ἱστᾶσιν = συνιστᾶσιν, Il. 13, 336. φλόγα ἄμυδις ἔβαλλον, sie hielten die Flamme zusammen, fachten sie an, Il. 23, 217. Bei spät. Epik. ist das Wort ungemein häufig. (Das Wort ist äol. wie ἀγορά, ἀγυρά, ganz ähnl. ἄλλυδις. Einige alte Grammat. schrieben ἅμυδις, was von den besten Grammat. verworfen wird, s. Spitzn. Il. 9, 6.)

ἀμυδρήεις, εσσα, εν, poet. = ἀμυδρός, Nicand. ther. 274.

ἀμυδρός, ά, όν, Adv. ἀμυδρῶς, = ἀμαυρός u. vermuthl. nur eine veränderte Aussprache davon, *dunkel*, trübe, undeutlich, nicht gut zu erkennen. ἀμυδρὰ γράμματα, unleserliche, verwitterte oder verwischte Schrift, Thuc. 6, 54. Dem. in Neaer. p. 1370. Plut. Rom. 7. λεπταί τινες ἀπόῤῥοιαι καὶ ἀμυδραί, kaum zu erkennende, Plut. moral. p. 762. A. Eben so νυγμὴ λεπτὴ καὶ ἀμυδρά, Plut. Anton. 86. ἀμυδρὸν γίγνεσθαι, sich leicht verwischen, Plat. Theaet. p. 195. A. ἀμυδρὰ ὄψις, Nebelgestalt, Plat. epin. p. 985. B. ἀμυδρὸν εἶδος, εἴδωλον, Nebelbild, Plat. Tim. p. 49. A. Crinag. ep. 33. in A. P. 9, 234. φέγγος ἀμυδρόν, matter Glanz, schummriges Licht, Heliod. 1, 29. νῆσος ἀμυδρὰ καὶ ἀσαφὴς ἰδεῖν, in einem Schattenbilde u. nicht deutlich zu erkennen, Luc. ver. hist. 2, 32. ἀμυδρὸν εἶναι πρὸς ἀλήθειαν, ein Schattenbild seyn in Vergleich mit der Wirklichkeit, Plat. rep. 10. p. 597. A. ἀμυδρὰ ὄργανα, trübe, kein klares Bild gebende Instrumente, Plat. Phaedr. p. 250. B. μαντεῖα ἀμυδρότερα, Andeutungen, aus denen sich minder deutlich etwas entnehmen lässt, Plat. Tim. p. 72. B. ὄνομα ἀμυδρότερον, eine schwächere, minder besagende Benennung, Plat. rep. 7. p. 533. D. Dagegen ist bei Lycophr. 339. ἀμυδρὸν ὄνομα ruhmloser Name. διήγημα ἀμυδρὸν ἤδη, eine schon fast verschollene Schilderung, Themist. or. 13. p. 166. B. ἀνάπαυλα κακῶν ἀμυδρά, eine kaum zu spürende Rast von Mühsal, Maxim. Tyr. p. 96. τυπαὶ ἀμυδρότεραι, minder scharfe Bisse od. Stiche, Nic. ther. 358. ἀμυδρὰν ἔχει τὰ ὦτα τὴν λύπην, eine durch die Ohren uns widerfahrende Kränkung macht keinen tiefen Eindruck, Liban. 2. p. 175. ἀμυδρότατον δάκος, das unschimmerndste, am wenigsten in die Augen fallende Gethier, Nic. ther. 158., wie ib. 195: ἀμυδρὴ ἴκτις. Der Scholiast zu der erst genannten Stelle zeigt durch blindes Herumrathen, dass dieses Beiwort nicht richtig verstanden wurde, und eben so auch die von ihm angeführten ἀμυδραὶ χοιράδες des Archilochos, die nichts sind als: unbemerkbare Klippen ἀμυδροῖς τείχεσιν ἀκολουθήσας, auf kaum aufzuspürendem Mauerwerk fortbauend, Themist. or. 10. p. 137. B. ἀμυδρὰ ἐλπίς, matt empfundene, schwache Hoffnung, Plut. Alcib. 38. Das Adv. ἀμυδρῶς nebst seinem Compar. ἀμυδρότερον findet sich bei Plat. u. Arist., besond. häufig aber bei Spät. κακῶς καὶ ἀμυδρῶς μιμεῖσθαί τι, auf unvollkommene und kaum zu erkennende Weise einer Sache ähneln, Arist. h. a. 2, 8 (5, 3 Schn.). ἀμυδρότερον ἀναφαίνεσθαι, minder deutlich zu Tage kommen, Plat. Soph. p. 250. E. ἀμυδρῶς ἐμφαίνεταί τί τινι, es zeigt sich etwas matt, nicht grell an Einem, Themist. or. 8. p. 112. A. ἀμυδρῶς αἰνίττεσθαι, dunkel andeuten, Synes. p. 109. C. οὐκ ἀμυδρῶς λέγειν, nicht unkräftig aussprechen, Themist. or. 2. p. 32. C. vgl. Aristid. t. 1. p. 306. ἀμυδρῶς ἰδεῖν, γνωρίζειν, dunkel sehen, erkennen, Maxim. Tyr. 320. Heliod. p. 283. ἀμυδρὸν βλέπειν, schwach sehen, schwache Augen haben, Ael. v. h. 6, 12. Dav.

ἀμυδρότης, ητος, ἡ, der Zustand dass sich etwas nicht sehr bemerklich macht entweder für das Auge oder für das Gefühl, Unbemerkbarkeit, Mattheit, Galen.

ἀμυδρόω, verdunkeln, schwächen, Philo. Pass. ἀμυδροῦσθαι, schwach, matt werden, Dion. Areop. Dav.

ἀμύδρωσις, εως, ἡ, Verdunkelung, Schwächung, wie ἀμαύρωσις, Galen.

Ἀμυδών, ῶνος, ἡ, Stadt in Päonien, Il. 2, 849. Strab. 7. p. 330. Bei Steph. Byz. s. v. u. Suid. t. 1. p. 15. wird diese Stadt auch Ἀβυδών genannt. Einw. Ἀμυδώνιος, Steph. Byz.

ἀμύελος, ον, (μυελός) ohne Mark, marklos, Theophil. Protosp. de corp. fabr. 1, 8, 11. Vgl. ἄμυλος z. E. [ῡ]

ἀμύζω, (μύζω mit dem copulativen Alpha) mit zusammengedrückten Lippen saugen, Xen. An. 4, 5, 27. vgl. Hemst. Luc. t. 1. p. 114.

Ἀμυζών, ῶνος, ἡ, Stadt in Karien, zwischen Herakleia u. Alabanda, Strab. 14. p. 658. Ptolem. 5, 2.

ἀμυησία, ἡ, Zustand des ἀμύητος, Uneingeweihtheit, Bekk. An. p. 406, 12. Suid. t. 1. p. 216. Hesych. s. v. ἀνοργίας, von

ἀμύητος, ον, (μυέω) uneingeweiht, profan, Plat. Phaed. p. 69. C. Theaet. p. 155. E. Lys. in Andoc. p. 252. §. 51. Plut. moral. p. 418. D. Luc. navig. 11. Auch mit d. Genit., nicht eingeweiht in etwas. ἀμύητος Ἀφροδίτης, φιλοσοφίας, nicht eingeweiht in die Mysterien der Aphrodite, der Philosophie, Aristaen. p. 36. Stob. t. 3. p. 421 Gaisf., ἀμύητος καὶ ἀνοργίαστος τούτων τῶν ἱερῶν, in die Mysterien und Orgien dieser heiligen Dinge nicht eingeweiht, Themist. or. 13. p. 166. B. οὐκ ἀμύητα γελᾷ, er lacht, als wäre er gar nicht uneingeweiht, als verstände er sich auf die Geheimnisse der Liebe, Strato ep. 47. in Anth.

Pal. 12, 205. Bei Plat. Gorg. p. 493. A. u. B. ist das Wort mit einer etymologischen Spielerei von den Unenthaltsamen und Unmässigen gebraucht, welche ἀμύητοι, d. i. οὐ δυνάμενοι μύειν, die sich nicht schliessen, dem Zudrang der Lüste nicht widerstehen können, genannt werden.

Ἀμυθάν, ᾶνος, ὁ, dor. zsgz. st. Ἀμυθάων, Pind. Pyth. 4, 220.

Ἀμυθᾱονία, ἡ, ein Theil von Elis, vom Amythaon, Rhian. bei Steph. Byz.

Ἀμυθᾱονίδαι, ῶν, οἱ, die Nachkommen des Amythaon, Strab. 8. p. 372.

Ἀμυθάων, ονος, ὁ, Sohn der Tyro u. des Kretheus, Gründer von Pylos, Od. 11, 235. u. 258. Apollod. 1, 9, 11. Paus. 5, 8, 1. [⏑⏑– –]

Ἀμυθέων, ωνος, ὁ, ion. st. Ἀμυθάων, Hdt. 2, 49.

ἀμύθητος, ον, (μυθέομαι) unsäglich, unaussprechlich viel od. gross. ἀμύθητα χρήματα, unsägliche Summen, Dem. Phil. 1. p. 49 extr. vgl. Plut. Aristid. 5. Cat. maj. 3. κακὰ καὶ πράγματα ἀμύθητα παρέχειν, unsäglich viel Drangsal u. Noth bereiten, Dem. contr. Mid. p. 520, 20. πλῆθος ἀμύθητον, Diod. Sic. 1, 35. Bei Spät., wie Aristid. Philostr. u. a., ist das Wort sehr häufig, Epiph. 1. p. 1092. hat auch das Adv. ἀμυθήτως. [ῡ]

ἄμῡθος, ον, (μῦθος) ohne Mythen. ἄμυθος καὶ ἄπλαστος κατασκευή, Darstellung, die sich vom Mythischen u. Phantastischen fern hält, Plut. moral. p. 16. B. ἄμυθος καὶ ἀψευδὴς ποίησις, Dichtung ohne mythisches u. phantastisches Element, ibid. C. τὸ ἁπλοῦν ἀπαθὲς καὶ ἄμυθον, die schlichte Wahrheit ist affectlos u. ohne mythisches Element, ibid. p. 25. D.

ἀμυκάλαι od. ἀμυκαλαί erwähnen Hesych. u. Etym. M. p. 87, 42. mit der Erklärung τῶν βελῶν αἱ ἀκίδες, Pfeilspitzen. Ersterer leitet das Wort von ἀμύσσω ab.

ἀμύκαρις mit der Erklärung πλῆθος, ἄθροισμα, πλούσιον, πολύ, Hesych. Man vermuthet darunter eine äolische Dialektform st. ὁμήγυρις.

ἀμύκητος, ον, (μυκάομαι) ohne Gebrüll od. Geblök, bes. der Rinder. ἀμ. καλύβη, Hütte, in welcher kein Rind blökt, Antip. Sid. ep. 94. in Anth. Pal. 9, 150. [⏑– –⏑]

Ἀμύκλα, ἡ, minder häufig gebrauchte Nebenform von Ἀμύκλαι, Paus. 3, 2, 6. 3, 19, 5.

Ἀμύκλᾱθεν, Adv., aus Amyklä, Pind. Nem. 11, 44.

Ἀμύκλαι, ῶν, αἱ, eine alte lakonische, schon Il. 2, 584. Pind. Pyth. 1, 125. 11, 48. erwähnte Stadt, erobert vom spartanischen König Teleklos (Paus. 3, 2, 6.), welcher die Einwohner vertrieb, so dass der Ort zu einem unbedeutenden Flecken herabsank, der nur durch den Cultus des Ἀπόλλων Ἀμυκλαῖος (Paus. 3, 19, 6.), in dessen Tempel, τὸ Ἀμυκλαῖον (Thuc. 5, 18. u. 23.), ein berühmtes altes Bildwerk, ὁ τοῦ Ἀμυκλαίου θρόνος genannt (Paus. 3, 18 sq.), errichtet war, einen Namen behielt. Des Ortes erwähnen ausser Homer u. Pindar oft andere Schriftsteller, wie Polyb. 5, 19. Paus. 3, 1, 3. 3, 18, 4. u. 5. Strab. 8. p. 363 sqq. Die gewöhnliche Benennung der Bewohner ist οἱ Ἀμυκλαιεῖς, Xen. Hell. 4, 5, 11 sq. Paus. 3, 2, 6. 3, 19, 5., woneben sich auch οἱ Ἀμυκλαῖοι (Xen. Hell. 4, 5, 11.) u. seltener οἱ Ἀμυκλαῖται (Steph. Byz.) findet; Fem. Ἀμυκλαΐς, Steph. Byz. Das Adj. Ἀμυκλαῖος, dessen schon oben erwähnt ist, war zugleich der Eigenname eines Bildgiessers, der um Olymp. 75. lebte, Paus. 10, 13, 4.

ἀμύκλαι, ῶν, αἱ, = ἀμυκλαΐδες, Theocr. 10, 35. Suid. t. 1. p. 146.

ἀμυκλαΐδες, ων, αἱ, eine Art von Schuhen, welche Vornehmere zu tragen pflegten, benannt nach der lakonischen Stadt Amyklä, Poll. 7, 88. Hesych. s. v. Vgl. Suid. s. v. Ἀμύκλαι t. 1. p. 146.

Ἀμυκλαιεῖς, έων, οἱ, s. unter Ἀμύκλαι.

Ἀμυκλαΐζω, amykläisch, d. i. lakonisch sprechen, sich lakonischer Ausdrücke bedienen, Theocr. 12, 13.

Ἀμυκλαῖον, τό, s. unter Ἀμύκλαι u. Strab. 6. p. 278., wo es Groskurd „Tempel des Amyklas" übersetzt. Auch eine Stadt in Kreta mit einem Hafen, Steph. Byz.

Ἀμυκλαῖος, s. unter Ἀμύκλαι.

Ἀμυκλαῖται, ῶν, οἱ, s. unter Ἀμύκλαι.

Ἀμύκλας, α od. αντος, ὁ, ein mythischer König in Lakedämon, Vater des Hyakinthos u. Erbauer der Stadt Amyklä, Paus. 3, 1, 3. Apollod. 3, 10, 3., von welchem 3, 9, 1. auch ein Ἀμίκλας als Vater der Leaneira erwähnt wird. Ueber die unsichere Flexion des Wortes s. Lob. paralip. p. 173.

Ἄμυκος, ου, ὁ, mythischer König der Bebryker in Bithynien, dessen Geschichte Ap. Rh. zu Anfang des zweiten Buches der Argonautika erzählt, vgl. Apollod. 1, 9, 20. [ῠ]

Ἀμῡκοφόνος, (ΦΕΝΩ, φονεύω) der den Amykos umbrachte, Opp. cyn. 1, 363.

ἀμύκτηρ, ηρος, ὁ, ἡ, (μυκτήρ) ohne Nase, Strab. 15. p. 711.

ἀμυκτικός, ή, όν, (ἀμύσσω) zum Ritzen, Kratzen, Aufreizen geeignet od. geschickt, Plut. moral. p. 642. C. Das Adv. ἀμυκτικῶς, unter Stechen od. Kratzen, Schol. Nic. ther. 131. Cael. Aurel. chron. 3, 6. erwähnt ἀμυκτικὰ φάρμακα, aufregende, einen prickelnden Reiz verursachende Medicamente.

ἀμύλιον, τό, 1) Demin. von ἄμυλος, feines Backwerk, Euangel. bei Athen. 14. p. 644. E. Plut. moral. p. 466. D. Nach der Angabe des Henr. Steph. hat auch Arist. probl. das Wort in dieser Bdtg gebraucht. 2) = ἄμυλον, 2., Hippocr. de mul. morb. 2. p. 286, 34.

ἀμυλλίδωτον, χιτῶνος εἶδος, Hesych. — Is. Voss. vermuthet dafür ἀμυνίδρωτον, schweissabwehrend.

ἄμυλον, τό, 1) = ὁ ἄμυλος, Athen. 14. p. 647. F. Galen. 2) das feinste Mehl, welches nicht durch Mahlen, sondern durch Aufweichung des Waizens oder anderer Fruchtkörner gewonnen wurde, wie Diosc. 2, 123. u. Plin. h. n. 7, 18. beschreiben. Vgl. d. folg.

ἄμυλος, ον, (μύλη) ohne Mühle, nicht gemahlen; dah. aus dem feinsten Mehle (ἄμυλον) bereitet, wie ἄρτος, μάζα, πλακοῦς, Paul. Aegin. Gewöhnlich aber substantivisch ὁ ἄμυλος, ein feines Backwerk, Ar. Fr. 1194. nach Dind. Theocr. 9, 21. Teleclid. bei Athen. 14. p. 648. E. Aret. cur. ac. 1, 7. u. 8. Nach diesem Vorgange wird auch an andern Stellen, wo das Wort ohne deutliches Zeichen des Genus steht, wie Ar. Ach. 1091. Matro bei Athen. 4. p. 134. E. Plat. com. bei Athen. 10. p. 441. F. Metagen. com. bei Athen. 6. p. 270. A., dasselbe als Mascul. zu betrachten seyn, während man es sonst für ein Femin. hielt, indem auch in der angeführten Stelle Ar. Fr. 1194. vor Dindorf τὰς ἀμύλους stand. — Was in der Glosse des Hesych. „ἄμυλα· μήτρα" versteckt liege, ist noch nicht ermittelt. Man vermuthet dafür „ἀμύελα· ἄμητρα" und versteht dies von Holzgattungen, denen der Kern od. das Mark fehlt.

Ἄμυμνοι, οἱ, eine epirotische Völkerschaft, Rhian. bei Steph. Byz., der auch die abgeleitete Form Ἀμυμναῖος, Ἀμυμναία anführt.

ἄμυμος, ον, eine Nebenform von ἀμύμων, die man nicht ohne Wahrscheinlichkeit bei Hesych. angeführt zu finden meint, indem man das Wort an die Stelle der verderbten Glosse ἄμυγος setzt, was die lexikalische Reihenfolge begünstigt.

ἀμύμων, ον, (μῶμος, nach äol. Umbildung, wie χελώνη, χελύνη) untadelig, tadellos, hom. Beiwort aller durch Rang, Würde, Geburt, Thaten od. Schönheit ausgezeichneten Männer und Frauen, doch ohne alle sittliche Beziehung, so dass Od. 1, 29.

auch Aegisthos ohne allen Spott ἀμύμων genannt wird. Göttern wurde dieses Beiwort nie gegeben; Aesculap heisst ein untadeliger *Arzt*, Il. 4, 194. u. die untadelige Nymphe, Il. 14, 444. war eine *Sterbliche*. Von Sachen ist es öfter gebraucht, wie οἶκος, μῆτις, τόξον, ὀρχηθμός, τύμβος, αἶνος, ἕρκος, ἔργα, ein Haus, Rathschluss, Geschoss, Chortanz, Grabmahl, eine Erzählung, ein Gehege, Arbeiten, woran nichts zu tadeln, nichts auszusetzen ist; das altdeutsche *lobesam*, *lobebar*. Ausser Hom. haben das Wort auch andere Epik., aber nur selten, wie Hes. theog. 264. Ap. Rh. 3, 190., auch Pind. Ol. 10(11), 33., aber den attisch. Dichtern u. der Prosa blieb sein Gebrauch fremd. [⏑ – –]

Ἀμυμώνειος, εία, ειον, von der Amymone. Ἀμυμώνεια ὕδατα wird das lernäische Gewässer genannt bei Eur. Phoen. 196., wo Einige die verkürzte Form *Ἀμυμώνιος* aufgenommen haben. Die erstere Form erwähnt auch Suid. t. 1. p. 146.

Ἀμυμώνη, ἡ, eine der Danaiden, Apollod. 2, 1, 4. Luc. dial. mar. 6. Strab. 8. p. 368. 2) ein Quell u. Bach bei Lerne, Paus. 2, 37, 1. Apollod. 2, 5, 2. Strab. 8. p. 371.

Ἀμυμώνιος, s. unter Ἀμυμώνειος.

ἄμυνα, ης, ἡ, (ἀμύνω) Abwehr einer Beleidigung, eines Angriffs, Vertheidigung, Vergeltung, Rache; insofern sie für einen dritten übernommen wird: Beistand, Hülfe, Ruhnk. Tim. p. 26. Das Wort ist nur bei Spät. von Philo u. Plut. an gebräuchlich, bei diesen aber sehr häufig. ἡ ὑπὲρ αὐτῶν ἄμυνα, Selbstvertheidigung, Plut. moral. p. 971. E. παρακαλεῖσθαι εἰς ἄμυναν ἀλκῆς, zu kräftiger Abwehr ermuntern, Plut. Caes. 44. παροξύνειν ἐπὶ τὴν ἄμυναν, zur Rache anfeuern, Plut. C. Gracch. 13. ἀμύνης καιρὸν περιμένειν, auf eine Gelegenheit zur Rache warten, Plut. Tib. Gracch. 21. Lob. Phryn. p. 23.

ἀμυνάθω, att. verstärkte Form von ἀμύνω, ich wehre dauernd od. kräftig ab, leiste dauernden od. kräftigen Beistand, eine nur bei attisch. Dichtern vorkommende Wortform. Im Act. mit dem Dat., der aber auch, wo die Beziehung von selbst klar ist, weggelassen wird. ὄνομα γάρ τὸ σόν μ' ἀπώλεσ', ᾧ σ' ἀμυνάθειν χρεών, dein Name hat mich ins Elend gestürzt, den du *kräftig* gegen Verunglimpfung schützen musst, Eur. Iph. A. 910. εἰ καὶ σοῖς φίλοις ἀμυνάθειν (gewöhnl. ἀμυναθεῖν) χρῄζεις, wenn du auch *ferner* deinen Freunden Schutz leihen willst, Eur. Andr. 1080. ἀμυνάθετε, helfet *kräftig*, Ar. Nub. 1326. αἱ συμφοραὶ αὐτοῦ ἄξιαι ἀμυνάθειν, sein Unglück erheischt, dass man ihm *kräftig* beistehe, Soph. OC. 1015. Med. von sich kräftig abwehren, sich wacker vertheidigen, nachdrücklich Rache nehmen. τόνδ' ἀμυνάθου ψόγον, weise *nachdrücklich*, *gründlich* diesen Tadel von dir zurück, Aesch. Eum. 432. ἀμ. τινά, nachdrücklich Rache üben an Einem. μὴ ξίφος λαβοῦσ' ἀμυνάθοιτό σε ἔδεισας; fürchtetest du, sie möge ein Schwert ergreifen u. *kräftige* Rache an dir üben? Eur. Andr. 722. Vgl. Imm. Hermann de verbis Graecorum in άθειν etc. exeuntibus. Schulprogramm von Erfurt. 1832. Wentzel qua vi posuit Homerus verba, quae in θω cadunt. Schulprogramm von Oppeln. 1836. Buttm. ausführl. Sprchl. 2. p. 35 f.

Ἀμυνανδρίαι, soll nach Hesych. die Benennung einer athenischen Familie gewesen seyn, aus welcher die Priester gewählt wurden.

Ἀμύνανδρος, ὁ, Fürst der Athamanen u. Verbündeter der Aetolier im Kriege gegen die Makedonier, Polyb. 16, 27, 4. und öfter bei demselben, Strab. 9. p. 427. Nach der Glosse des Hesych. scheint es eben so, wie ἀμυνίας, auch als Appellativum ἀμύνανδρος, Männer abwehrend, gebraucht worden zu seyn. [⏑ – – ⏑]

Ἀμύνας od. *Ἀμυνᾶς*, ὁ, eine Nebenform von Ἀμύνανδρος, Polyb. 4, 16, 9. [⏑ – –]

ἀμυνητί, (ἀμύνω) Adv., vertheidigungsweise, Apollon. de adv. in Bekk. An. p. 571, 9.

Ἀμυνίας, ου, ὁ, ein athenischer Männername, Ar. Vesp. 74. 1267 (1306). Auch als Appellativum gebraucht: ὁ θυμὸς εὐθὺς ἦν ἀμυνίας, ihr Sinn war gleich zur Vertheidigung geneigt, Ar. Equ. 573. Hesych. [⏑ – ⏑ –]

Ἀμύνται, οἱ, ein thesprotisches Volk, Arist. bei Steph. Byz. u. in einem Dichterfragm. bei dems.

Ἀμύντας, ου, ὁ, ein in der makedonischen Königsfamilie einheimischer Name: 1) Amyntas I., Sohn des Alketas, König von Makedonien am Ende des sechsten und im Anfange des fünften Jahrhunderts a. Ch., Hdt. 5, 17. u. 18. 8, 139. und öfter bei dems. 2) Amyntas II., Enkel des eben genannten, Grossvater Alexanders d. Gr., eignet sich den Thron von Makedonien an 394 a. Ch., Diod. 14, 89. u. 92. Xen. Hell. 5, 2, 12 sqq. 3) Sohn des dritten Perdikkas, Neffe des Philipp, der ihm die Herrschaft entreisst, Polyaen. 8, 60. 4) Sohn des Andromenes, ein General Alexanders d. Gr., Diod. 17, 45. Arrian. An. 3, 27. 5) Sohn des Antiochos, Feind Alexanders d. Gr., Arrian. An. 1, 17. u. 25. 2, 6. u. 13. Diod. 17, 48. 6) ein Statthalter von Baktrien, Arrian. An. 4, 17. 7) Minister des galatischen Königs Deiotarus u. dessen Nachfolger, Strab. 12. p. 367 ff. Dio Cass. 47, 48. 49, 32. Plut. Anton. 61. u. 63. 8) ein Hirtenname, Theocr. 7, 2.

ἀμύντειρα, ἡ, Fem. von ἀμυντήρ, Vertheidigerin, Helferin, Rächerin, Gloss. vett.

ἀμυντέον, u. im Plur. ἀμυντέα, Adj. verb. von ἀμύνω u. ἀμύνομαι, mit u. ohne ἐστί, 1) man muss beistehn, beschützen, Soph. Ant. 677. Xen. Cyr. 8, 6, 6. 2) man muss von sich abwehren, Ar. Lys. 662.

ἀμυντήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμύνω) = ἀμύντωρ. 2) ἀμυντῆρες, am Hirschgeweih die Zacken, welche nach vorn gekehrt sind, Arist. h. a. 9, 5. Dav.

ἀμυντήριος, ον, zur Abwehr od. Vertheidigung geeignet, geschickt. ἀμυντήρια ὅπλα, Vertheidigungswaffen, Plat. legg. 12. p. 944. D. u. a., meist jedoch substantivisch ἀμυντήρια genannt, s. unten. ἀμυντήριοι ὀδόντες, Zähne zur Vertheidigung, Hauzähne, Plut. moral. p. 988 E. ἀμυντήριοι τέχναι, Gewerbe, die auf Bereitung von Dingen ausgehen, mit denen der Mensch sich schützt, Plat. legg. 11. p. 920. E.; der Gegenstand, gegen welchen etwas schützt od. vertheidiget, im Genit., wie πόαι τῶν δηγμάτων ἀμυντήριοι, Heilkräuter gegen den Biss, Ael. n. a. 12, 32. φάρμακον γήρως ἀμυντήριον, ein Mittel zur Abwehr od. Vertreibung des Alters, ein Mittel, das jung erhält od. wieder jung macht, Ael. n. a. 6, 51. — Das Neutr. ἀμυντήριον wird gewöhnlich substantivisch gebraucht, wozu man ὅπλον, μηχάνημα, φάρμακον zu suppliren pflegt, u. bedeutet a) Vertheidigungswaffe, Schutzwaffe, Ael. n. a. 9, 11. Plut. moral. p. 714. F., aber auch Angriffswaffe, Diod. Sic. 1, 24. 3, 44. 5, 33. u. das. Wessel., auch nicht bloss von Waffen, sondern auch von Waffenplätzen: Schutzwehr, Bollwerk, Polyb. 18, 32, 2. b) Schutzmittel, Vertheidigungsmittel, Alles was zur Abwehr nachtheiliger Einwirkungen angewendet wird, Plat. Polit. p. 279. C. u. E. ἀμυντήριον βασκανίας, Schutzmittel, Amulet gegen Behexung, Ael. n. a. 1, 35. κακῶν ἀμυντήριον, Mittel um Unheil abzuwehren, Schutzmittel gegen ein Uebel, Ael. n. a. 4, 41. 3, 41. ἀμυντήριον ἐξ ἀπόρων, ein Mittel sich aus Verlegenheit zu helfen, Ael. n. a. 3, 22. c) Mittel um Vergeltung oder Rache zu üben, Heliod. p. 68.

Ἀμυντιανός, οῦ, ὁ, Verfasser mehrerer historischer Schriften, welche verloren gegangen sind, Phot. bibl. cod. CXXXI. Schol. Pind. Ol. 3, 52.

ἀμυντικός, ή, όν, zum Abwehren, Vertheidigen, Schützen, Rächen geeignet od. geschickt. ἀμυντικὴ δύναμις, die Fähigkeit od. Kraft sich zu vertheidigen, Andere von sich abzuwehren, Plat. ep. 6. p. 322. D. ἡ ἀμυντικὴ (sc. τέχνη) χειμώνων, die Geschicklichkeit, welche gegen die Einflüsse übler Witterung

schützt, Plat. Polit. p. 280. E. ἡ ἀμυντικὴ ὁρμή, der Trieb sich zu rächen, sich Genugthuung zu verschaffen, Plut. moral. p. 457. C. Vgl. Arist. eth. Nic. 4, 5, 6. ἀμυντικὸν ἐπίπλασμα, ein prophylaktisches Pflaster, ein Pflaster, das ein Uebel abwehrt, Diosc. 2, 205.

Ἀμύντιχος, ὁ, ein schmeichelndes Deminutivum von Ἀμύντας, Theocr. 7, 132.

ἀμύντωρ, ορος, ὁ, Helfer, Beistand, Il. 13, 348. 14, 449. 15, 540. u. 610. Od. 2, 326. u. öfter bei Hom., Rächer, Eur. Or. 1588. Antip. Sid. ep. 63. in Anth. Pal. 7, 210. Ein bloss poet. Wort. 2) als Propr. Ἀμύντωρ, Sohn des Ormenos, Vater des Phönix, Il. 9, 448. 10, 266. Strab. 9. p. 438. Apollod. 2, 7, 7.

ἀμύνω, fut. υνῶ, (μύνη) *abwehren, abwenden, fern halten.* Homer verbindet es vollständig mit d. Accus. des Abzuwendenden, gleichviel ob Sache od. Person, u. m. d. Dat. dessen, wovon etwas abzuwenden od. fern zu halten ist: Δαναοῖσι λοιγὸν ἀμύνειν, den Danaern das Unheil fern halten, Unheil von den Danaern abwehren, Il. 1, 456. vgl. 341. 398. 15, 736. Od. 8, 525. ἀρὴν ἑτάροισιν ἀμύνειν, Il. 12, 334. ἀμύνειν τινὶ νηλεὲς od. ἀναγκαῖον ἦμαρ, Il. 11, 588. 17, 511. 16, 835. ἀμύνειν νυσὶ πῦρ, φύλοπιν, Il. 9, 435. 11, 277. — Oft fehlt der Dat., so dass d. Acc. der Sache allein erscheint, wie εἷς θεῶν, ὅς λοιγὸν ἀμύνει, Il. 5, 603. 6, 463., wo sich der Dat. aus dem Zusammenhang ergibt. λοιγὸν ἀμύνειν, Il. 18, 450. ἀμύνειν φόνον, κακόν, δούλιον ἦμαρ, Il. 13, 783. 9, 599. 6, 463. Auch der Accus. der Sache wird weggelassen u. der Dat. der Person erscheint allein, wie ἀμυνέμεναι ὤρεσσι, ἔτῃσι, von den Weibern, den Freunden abwehren, für sie kämpfen, ihnen helfen, beistehn, Il. 5, 486. 6, 262. vgl. 9, 518. 602. 15, 688. Od. 11, 500. Hdt. 8, 87. 9, 6., wo überall das bei diesem Verbum gewöhnliche λοιγόν od. etwas Aehnliches ergänzt werden kann. — Für den Dat. tritt oft der Gen. ein, welcher als ein Genit. des Gegenstandes zu erklären ist, von dem etwas entfernt wird, wie Τρῶας ἄμυνε νεῶν, er wehrte die Troer von den Schiffen ab, Il. 15, 731. 4, 11. Ζεὺς Κῆρας ἄμυνεν παιδὸς ἑοῦ, wehrte die Keren ab von seinem Sohne, Il. 12, 402 f., und statt des blossen Genit. seltener ἀπό mit Genit., wie Δαναῶν ἄπο λοιγὸν ἀμῦναι, Il. 16, 75. Od. 17, 538., wo aber besser ἀπό geschrieben u. die Präpos. zum Verbum gezogen wird, wie Il. 1, 67. ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι beweist. Auch hier kann der Acc. fehlen, wie ἀμυνέμεν νηῶν, die Schiffe vertheidigen, Il. 13, 109 f. Zuweilen steht ἀμύνειν auch absolute ohne irgend eine Andeutung des Objects, wie χεῖρες ἀμύνειν, Fäuste zum Vertheidigen, zur Abwehr, Il. 13, 814. ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι, Il. 13, 312. Einmal mit hinzugefügtem περί, ἀμυνέμεναι περὶ Πατρόκλοιο, Il. 17, 182. mit dem Nebenbegriff des Rächens. Endlich wird auch der Dativ dabei als Instrumentalcasus gebraucht, σθένει ἀμύνειν, mit Kraft od. Nachdruck abwehren, Il. 13, 678. Spätere Epik. haben den homerischen Gebrauch des Wortes nachgeahmt, gebrauchen es aber viel seltener als Homer. — Bei Pind. u. bei den Tragik. finden sich fast alle diese Constructionen wieder, wie ἀμύνειν τί τινος od. τινι, etwas von Einem abwehren, Pind. Isthm. 1, 69. Soph. OR. 893 f. Eur. Phoen. 751. Or. 623. Herc. f. 194. Rhes. 787. ἀμύνειν τινί, einem Bedrängten helfen od. beistehn, Eur. Hec. 160. Or. 555. 932. Her. 165. El. 976. Suppl. 377., auch ἀμύνειν χώρᾳ, γῇ, πόλει, πάτρᾳ, Eur. Phoen. 695. Suppl. 897. Tro. 966. Rhes. 402. ἀμ. τῷ νόμῳ, das Gesetz schützen gegen Verletzung, das Gesetz aufrecht erhalten, Eur. Or. 522. ἀμ. τοῖς κακοῖς oder τῷ δυσπραξίᾳ τινός, dem Elende Jemandes abhelfen, Eur. Or. 419. Iph. A. 903. Neben dem Dat. der Person findet sich zuweilen noch der Accus. eines neutralen Pronomens od. Adjectivs, der als Accus. des abstracten Objectes zu betrachten ist, wie τοιαῦτ' ἀμύνεθ' Ἡρακλεῖ, solchen Beistand leistet ihr dem Herakles, so helft ihr dem Herakles, Eur. Herc. f. 219. vgl. Rost. gr. Gr. §. 104. Anm. 7. — ἀμύνειν ὕβριν, φροντίδα, Frevel abwehren, Sorge bannen, Pind. Nem. 1, 76. Aesch. Ag. 102. — Seltener ist die Bdtg *vergelten*, wie ἀμ. τι λόγοις, etwas mit Worten vergelten, Soph. OC. 1128. ἀμ. ἔργα κακά, Vergehungen rächen, Soph. Phil. 602. ἀμ. τινά ποιεῖν τι, Einen zurückhalten etwas zu thun, Aesch. Ag. 103. u. das. Klaus. — In Prosa wird das Wort von den besseren Historikern und von Platon häufig gebraucht, bei den Rednern aber u. bei späteren Historikern kommt das Act. nur selten vor. Die häufigste Construction ist ἀμύνειν τινί, Einem beistehn, Einen vertheidigen, beschützen gegen feindliche Gewalt, wobei der Dat. meist ein Dativ der Person ist, wie Hdt. 8, 87. 9, 6. Thuc. 1, 40. 105. 120. Xen. Cyr. 3, 3, 67. 5, 3, 5. Plat. legg. 6. p. 774. B. 9. p. 880. B. u. a., seltener ein Dat. der Sache, wie ἀμύνειν ἱεροῖς τε καὶ τάφοις καὶ πατρίδι, Tempel u. Gräber u. das Vaterland vertheidigen, Plat. legg. 3. p. 699. C. ἀμύνειν τῷ τῆς ἡδονῆς, die Sache der Lust vertheidigen, Plat. Phil. p. 38. A. ἀμύνειν τῷ νόμῳ, das Gesetz gegen Verletzung schützen, aufrecht erhalten, Thuc. 3, 67. Plut. Mar. 42. ἀμύνειν τοῖς τῆς βουλῆς δόγμασι, die Senatsbeschlüsse aufrecht erhalten, dafür sorgen, dass sie beobachtet werden, Plut. Mar. 40. Daneben erscheint zuweilen noch ein Infinit., welcher den Zweck angibt, zu dem man Beistand leistet, wie τοῖς μὲν οὐκ ἠμύνατε σωθῆναι, diesen seyd ihr nicht behülflich gewesen zu ihrer Rettung, Thuc. 6, 80. Statt des Dat. der Person findet sich selten auch ὑπέρ u. πρό mit Genit., wie ἀμύνειν ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος, Abwehr leisten für Hellas, Hellas vertheidigen, Plat. legg. 2. p. 692. D. ἀμύνει τις πρὸ πάντων ἐν τοῖς δεινοῖς, es leistet Einer Abwehr, ficht Einer für Alle in Gefahren, Polyb. 6, 6, 8. Aber fehlerhaft stand sonst der Accus. statt des Dat. bei Arr. An. 2, 14, 3: τὴν χώραν ἀμυνῶν, wofür Krüger unbedenklich τῇ χώρᾳ gesetzt hat. — Die Person od. Sache, gegen welche man Abwehr od. Schutz gewährt, steht im Accus., wie ἀμύνειν τὸν βάρβαρον, τοὺς πολεμίους, einen Feind abwehren od. vertreiben, Plat. legg. 3. p. 692. E. Phaedr. p. 260. B. ἀμύνειν τὴν ἐπιοῦσαν δουλείαν, die im Anzug begriffene Sklaverei abwehren, Plat. legg. 3. p. 693. A. ἀμύνειν χειμῶνα, Schutz gegen die Witterung gewähren, Plat. Prot. p. 321. A. — Zuweilen findet sich auch in Prosa ἀμύνειν absolute, wie ὀλίγαι εἰσὶν αἱ νῆες ἀμύνειν, es sind der Schiffe zu wenige, um Beistand zu leisten, Thuc. 1, 50. τὰ ἀμύνοντα, Wehrgeräthe, Vertheidigungswaffen, Hdt. 3, 155. Auch der Accus. des abstracten Objects kann hinzutreten, wie πολλὰ ἀμύνειν, starken Beistand leisten, Plat. Theaet. p. 164. E. vgl. die oben angeführte Stelle Eur. Herc. f. 519.

Med. ἀμύνεσθαι, *von sich abwehren, von sich abwenden, sich wehren, sich vertheidigen, sich selbst Hülfe schaffen*; dah. auch *Vergeltung üben, sich rächen*, welche Bdtg bei den Attik. häufig ist. In beiden Bedeutungen steht ἀμύνεσθαι sehr oft absolute. So in der Bdtg sich vertheidigen, sich zur Wehr setzen, Il. 16, 556. Hdt. 1, 80. 4, 174. 5, 26. u. oft bei Attik. von Thuc. an; sich rächen, Vergeltung üben, Thuc. 4, 34. u. 36. Soph. Tr. 278. Eur. Andr. 911. Plat. rep. 5. p. 464. E. Häufiger noch wird das, was man von sich abwehrt, im Accus. beigesetzt, also ἀμύνεσθαί τι, etwas von sich abwehren, sich gegen etwas wehren od. schützen, wie νηλεὲς ἦμαρ, Il. 3, 514.; μόρον, Aesch. Ag. 1382., θάνατον, τύχην, Plat. legg. 9. p. 869. B. rep. 3. p. 399. B. τὸ δυστυχὲς ἡ εὐγένεια ἀμύνεται, Adel hilft das Unglück tragen, macht seine Schläge minder fühlbar, Eur. Heracl. 303. ἀμύνεσθαί τινα, a) Einen von sich abwehren, sich gegen Einen vertheidigen od. zur Wehr setzen, Hdt. 3, 158. Thuc. 1, 78. u. 121. 2, 11. u. 34. 6, 33. Lys. or. fun. p. 83. §. 21. Plat. legg. 6. p. 778. E. Eur. Phoen. 700. Herc. f. 196. Dem. u. a. Auch hier kann neben dem Accus. der Person noch ein Accus. des abstracten Objects sich zugesellen, wie bereits oben vom Act. er-

wähnt ist, z. B. *δοκῶν Ἐρινῦς ἀμύνεσθαι τάδε*, indem er glaubte diese Abwehr gegen die Erinyen zu leisten, so die Erinyen von sich abzuwehren, Eur. Iph. T. 299. *b*) Vergeltung, bes. Rache üben an Einem, Einem vergelten, sich an Einem rächen, Thuc. 5, 69. 6, 10. Xen. Cyr. 5, 4, 25. Ages. 11, 3. Eur. Suppl. 529. Dem. c. Mid. p. 539, 10. — Das Mittel, mit dem man sich vertheidiget od. rächet, steht im Dativ, wie *ἀμύνεσθαι ὅπλοις, δόρασι, χερσί*, Xen. An. 5, 4, 25. Plat. legg. 9. p. 880. A. u. a. *ἀμύνεσθαί τινα τῷ λόγῳ*, sich durch Worte Einen vom Leibe halten, Plat. rep. 5. p. 474. A. *ἀμύνεσθαι ταῖς ναυσίν*, mit der Flotte Vergeltung üben, Thuc. 1, 142. *ῥήμασιν ἀμύνεσθαί τινα*, Einem mit Worten vergelten, Soph. OC. 873. *τοῖς ὁμοίοις ἀμύνεσθαί τινα*, Einem Gleiches mit Gleichem vergelten, Thuc. 1, 42. *τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμύνεσθαι*, Anderen Gutes u. Böses, das sie uns anthun, in gleichem Maasse mit Redlichkeit vergelten, Thuc. 4, 63. *ἀμύνεσθαι τὸν πατέρα φαρμάκῳ*, durch Gift sich an dem Vater rächen, Luc. abdic. 5. — Der Gegenstand, für welchen man sich zur Wehr setzt, u. die Veranlassung, warum man Vergeltung od. Rache übt, stehen im Genit., wie *νηῶν ἠμύνοντο*, sie setzten sich zur Wehr wegen der Schiffe, d. i. sie vertheidigten die Schiffe, Il. 12, 179. *ἀμυνόμενοι σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων*, fechtend um ihrer selbst u. um der Zelte willen, d. i. für ihre eigene Erhaltung u. für die Rettung des Lagers, Il. 12, 155. *τῶν παρ' ἡμῖν ἀμυνόμενος*, unsere Sitten vertheidigend, Plat. legg. 1. p. 637. C. *ἀμύνασθαι ὧν ἔπαθον*, Vergeltung üben für erlittene Kränkung, Thuc. 1, 96. Dem Genit. gesellen sich auch die Präpos. *περί* u. *ὑπέρ* zu, wie *ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης*, kämpfen fürs Vaterland, Il. 12, 243. *ἀμύνεσθαι περὶ τῶν οἰκείων, περὶ τέκνων*, Thuc. 2, 39. Plut. Aem. Paul. 16. *ἔλαφοι ὑπὲρ τῶν νεβρῶν ἀμυνόμεναι*, die ihre Jungen vertheidigen, Xen. cyn. 9, 9. *ἠμυνάμην ὑπὲρ σοῦ τὸν κάκιστον ἀνθρώπων*, ich habe für dich Rache genommen an dem schlechtesten Menschen, Plut. moral. p. 768. D. *ἄνδρας ἐχθροὺς ὑπὲρ πολλῶν ἀδικημάτων ἀμύνασθαι*, an Feinden für viele Beeinträchtigungen Vergeltung üben, Thuc. 5, 69. — Sehr selten ist das Pass., wie *ἀμυνέσθω*, er werde abgewehrt od. gezüchtiget. Plat. legg. 8. p. 845. C. [⏑‒‒]

ἄμυξ, υχος, ἡ, = *ἄμυξις, ἀμυχή*, Hesych.

ἀμύξ, Adv. (*ἀμύσσω*) ritzend, kratzend, schneidend, beissend. Das Wort stand bei Nic. ther. 131. statt der jetzigen Lesart *ὀδάξ* nach dem Zeugniss des Schol. Lycophr. 1114. Auch Etym. M. p. 88, 1 sqq. erwähnt dasselbe.

ἄμυξις, εως, ἡ, (*ἀμύσσω*) das Ritzen, Kratzen, Zerfleischen, Orph. Arg. 24. Achill. Tat. p. 315. Bei später. Aerzten: das Schröpfen.

ἄμυος, ον, (*μῦς*) ohne Muskeln, dessen Muskeln nicht zu sehen sind, Hippocr. de art. p. 629, 3.

Ἀμύργιοι, οἱ, ein skythischer Volksstamm, Hdt. 7, 64. Hellanic. bei Steph. Byz. Man hält sie für die Tataren, s. Bähr Hdt. t. 3. p. 823.

Ἀμύργιον, τὸ, Gebiet der Saken, nach Hellan. bei Steph. Byz. aber der Skythen, s. d. vor. Wort.

Ἀμυρικὸν πεδίον, s. unter *Ἄμυρος*.

Ἄμυρις, ιος, ὁ, ein verständiger Sybarite, Hdt. 6, 127. Athen. 12. p. 520. A. Vgl. Bähr zu Hdt. l. l. Ein Sprichwort *Ἄμυρις μαίνεται*, der Kluge gilt für einen Thoren, erwähnt Suid. t. 1. p. 174. u. erklärt zugleich die Entstehung desselben.

ἀμύριστος, ον, (*μυρίζω*) unparfümirt, nicht nach köstlichen Salben duftend, Heracl. bei Plut. moral. p. 397. A. Inscr. bei Letronne Journ. des sav. 1828. März. p. 184.

ἄμυρος, ον, leitet man gewöhnlich von *μύρον* ab u. erklärt es für gleichbedeutend mit *ἀμύριστος*. Ich finde für diesen Gebrauch keinen andern Beleg als Orac. Sibyll. 5. p. 569., wo ein Theil von Lykien *ἄμυρος*, ein anderer *μυρίπνους* genannt wird. Dagegen haben Hesych. u. Etym. M. p. 87, 9. die Glosse *ἄμυροι· τόποι κάθυγροι καὶ διαῤῥέοντες* (*ἄγαν ῥέοντες* Hesych.), *ἀπὸ τοῦ μυρεῖν* (*μυρεῖν καὶ ῥεῖν* Etym. M.), wonach das Wort von versumpften od. verschlämmten Stellen gebraucht worden zu seyn scheint.

Ἄμυρος, ὁ, ein Fluss in Thessalien, Hesiod. bei Strab. 9. p. 442. Ap. Rh. 1, 596. 4, 400. Die Umgebung desselben hiess *Ἀμυρικὸν πεδίον*, Polyb. 5, 99, 5. Nach der Angabe des Et. M. p. 87, 8. u. Steph. Byz. war *Ἄμυρος* auch der Name einer thessalischen Stadt. Der Einw. hiess nach Steph. Byz. *Ἀμυρεύς*, Fem. *Ἀμυρηΐς*, Adj. *Ἀμυρήϊος*. Derselbe führt als Name der Einw. auch *Ἄμυροι* aus Eupolis an, u. eine dritte Form *Ἀμυραῖοι*. Nach Suid. bei dems. hiess die Stadt auch *Ἀμυρική*.

Ἀμυρταῖος, ὁ, ein König in Aegypten zur Zeit der pers. Oberherrschaft über das Land, Hdt. 2, 140. 3, 15 sq. Thuc. 1, 110.

ἀμυρτόν, τὸ, soll nach der Angabe des Hesych. s. v. bei den Kretern die Benennung eines Kleides seyn. Man vermuthet, dass diese Benennung sich auf die Farbe beziehe und also ein myrthenfarbiges od. kastanienbraunes Kleid darunter zu verstehen sey.

ἀμύς, = *ὁμοῦ*, Hesych. s. v., verwandt mit *ἄμυδις*.

ἀμύσκαρος, Suid. t. 1. p. 148. wird auf gleiche Weise erklärt, wie *ἀμυχνός* u. scheint einerlei Wort zu seyn mit *ἀμυχρός*.

ἄμυσσος führt Hesych. s. v. an als ein lakonisches Wort gleichbedeutend mit *κῆτος*. Perger brachte die Glosse mit *ἀμύσσω* in Verbindung u. war daher geneigt *κῆτος* zu verändern in *κῆδος*. Valcken. dagegen animadv. ad Ammon. 1. p. 2. nimmt *ἄμυσσος* als eine lakonische Ummodelung von *ἄβυσσος* u. ändert *κῆτος* in *κύτος*.

ἀμύσσω u. *ἀμύττω*, fut. *ξω*, ritzen, kratzen, zerkratzen, verwunden, blutig machen, *στήθεα χερσί*, Il. 19, 284. vgl. Luc. de luct. 16., zerkratzen, mit den Krallen zerreissen, Hdt. 3, 76. u. 180. Besonders von jeder nur die Oberfläche treffenden Verletzung, Plut. moral. p. 913. F. Ael. n. a. 2, 36. 7, 10., bes. vom Scharren u. Einkratzen, Plut. moral. p. 982. B., vom Ritzen der Dornen, Long. past. 1, 14., auch von dem Stich einer Fliege, Luc. musc. enc. 6. *ἀμύσσειν κατὰ ῥέθος*, ins Gesicht kratzen, Antip. Sid. ep. 83. in Anth. Pal. 7, 218. u. vom Schröpfen, Poll. 4, 182. *τοὺς πόρους ἀμύσσειν*, in den Poren ein Prickeln verursachen, Plut. moral. p. 624. D. Pass. geritzt werden, Plut. moral. p. 522. D. 2) metaph. etwa wie wir sagen: dem Herzen einen Stich geben, von Dingen, die unser Gefühl verwunden od. uns Gram bereiten. *σὺ δ' ἔνδοθι θυμὸν ἀμύξεις χωόμενος*, Aerger od. Gram wird an deinem Herzen nagen, Il. 1, 243. *καί με καρδίαν ἀμύσσει φροντίς*, Sorge nagt an meinem Herzen, Aesch. Pers. 159., wo der doppelte Accus. nach dem *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος* zu erklären ist, s. Rost gr. Gr. §. 104, 6. *ἀμύσσειν τὴν γνώμην, τὴν ψυχήν*, dem Herzen einen Stich geben, Aeschin. ep. 12. §. 10. p. 697. Julian. 2. p. 96. A. *χαλεπὰ θεὸς ἧπαρ ἄμυσσεν*, die grausame Göttin quält mein Herz, Theocr. 13, 71. Pass. *ταῦτά μοι φρὴν ἀμύσσεται φόβῳ*, so wird mein Herz gequält durch Angst, Aesch. Pers. 113. Med. *μάτην σὸν ἦτορ ἀμύσσου*, quäle vergeblich dein Herz, Paul. Silent. ep. 21. in Anth. Pal. 5, 262.

ἀμυσταγώγητος, ον, (*μυσταγωγέω*) nicht eingeweiht in Mysterien od. relig. Geheimnisse, Cyrill. Alex. in Jes. 60. p. 848.

ἀμυστηρίαστος, ον, nicht eingeweiht in die Mysterien od. Geheimnisse. Das Wort hat der Schol. Theocr. 3, 51. sich wie von einem Verbo *μυστηριάζω* gebildet.

ἀμυστί, Adv. (*μύω*) eigentl. ohne Mund od. Lippen zu schliessen, d. i. in Einem Zuge, ohne abzusetzen, *ἀμυστὶ πίνειν*, Anacr. 21, 2. Luc. conv. 4. Ael. n. a. 14, 16. *ἀμ. σπᾶν*, Ael. n. a. 6, 51.

ἀμυστίζω, fut. *ίσω*, in vollen Zügen trinken, zechen, Eur. Cycl. 562. Plut. moral. p. 650. B.

ἄμυστις, *ιος* u. *ιδος*, *ἡ*, 1) ein langer, starker Zug beim Trinken. *ἔσπασεν ἄμυστιν ἑλκύσας*, er that einen langen Zug ohne abzusetzen, Eur. Cycl. 416.; dann unmässiges Trinken, Zechen. *πυκνὴ ἄμυστις*, häufiges Zechen, Rhes. 419. 438. 2) grosser Pokal, dessen sich die als Zecher berüchtigten Thrakier bei ihren Gelagen bedienten. *ἐκλάπτειν ἄμυστιν*, einen Pokal ausschlappen, Ar. Ach. 1227.

ἄμυστος, *ον*, = *ἀμύητος*, Dionys. Areop.

ἀμυσχρός, *όν*, (*μύσος*, *μυσάττω*) unbefleckt, unanrüchig, *ὄνομα*, Parthen. b. Hephaest. p. 9 Gaisf.

ἀμυχή, *ἡ*, (*ἀμύσσω*) Riss, von einer leichten Verletzung, besond. durch Kratzen, sowohl am animalischen Körper, als an leblosen Gegenständen, Schund, Schramme, Hippocr. de int. aff. p. 204, 2. Plut. Pyrrh. 3. Demetr. 21. moral. p. 473. E. Luc. conv. 20. Dioscor. 7, 3. 2) = *ἄμυξις*, das Zerkratzen des Körpers, als Zeichen heftiger Trauer, Plut. Sol. 21.

ἀμυχηδόν, Adv. = *ἀμύξ*, Etym. M. p. 88, 5.

ἀμυχῆναι, = *καθᾶραι*, *ἁγνίσαι*, Hesych.

ἀμυχί, Adv., = *ἀμύξ*, Henr. Steph. in indice.

ἀμυχιαῖος, *αία*, *αῖον*, (*ἀμυχή*) geritzt, obenhin verletzt, dah. übertr. oberflächlich, leichthin, vergänglich, ohne dauernde Folgen, Plat. Ax. p. 366. A.

ἀμυχίς, *ίδος*, *ἡ*, als eine Nebenform von *ἀμυχή* gibt Suid. s. v. *ἀμύξεις* t. 1. p. 147., aber die Lesart steht nicht fest.

ἀμυχμός, *ὁ*, = *ἄμυξις*, *ἀμυχή*, dah. *ἀμυχμὸς ξιφέων*, Schwertwunde, Theocr. 24, 124.

ἀμυχνός od. **ἀμυχρός**, *όν*, führt Suid. aus Soph. fr. inc. CV, 40 (834 Dind.). an in derselben Bdtg, wie *ἀμυσχρός*, aus welchem Worte es vielleicht verderbt ist.

ἀμυχώδης, *ες*, (*ἀμυχή*, *εἶδος*) voll von Rissen od. kleinen Oeffnungen, Hippocr. coac. praen. p. 437, 45. Theophr. h. pl. 1, 13, 5.

ὑμύω, = *σπεύδω*, Suid. s. v. *ἁμύειν* t. 1. p. 145., ein blosser Schreibfehler st. *ἁνύειν*, dessen Aspiration bei den Attik. bemerklich gemacht werden soll, während das Wort sonst *ἀνύειν* lautet.

ἀμύω, s. v. a. das ion. *ἠμύω*, ich senke, neige mich, nach Etym. M. p. 430, 56. (fr. 170 Göttl.), woselbst aus Hesiodus: *ἀμύοντα χαμᾶζε* angeführt wird. S. *ἠμύω*.

ἀμφ—, poet. Abkürzung st. *ἀναφ—*, vgl. *ἀμπ—*.

ἀμφάγαμαι, rings anstaunen, Quint. Sm. 7, 722., wo irrig getrennt steht *ἀμφ' ἀγάσαντο*.

ἀμφαγαπάζω, fut. *άσω*, (*ἀγαπάζω*) mit Liebe umfassen, liebevoll behandeln, gastlich aufnehmen, freundlich bewirthen, *amore amplecti*, Od. 14, 381. Ap. Rh. 3, 258. u. 1167. Ebenso im Med. Il. 16, 192. h. Hom. Cer. 290. 436.

ἀμφαγαπάω, fut. *ήσω*, (*ἀγαπάω*) = *ἀμφαγαπάζω*, h. Hom. Cer. 439. *ἑὸν κακὸν ἀμφαγαπῶντες*, ihr eigenes Unglück herzinnig liebend, Hes. op. 58. Tryphiod. 138.

ἀμφαγείρω, (*ἀγείρω*) darum versammeln. Nur im Aor. med. *ἀμφαγέροντό μιν*, sie waren um sie versammelt, Il. 18, 37. Ap. Rh. 4, 1527. Ein Praes. mit verkürzter Mittelsylbe *ἀμφαγέρονται* haben spätere Dichter nach falscher Beurtheilung des hom. Aor. gebildet, wie Theocr. 17, 94. u. Opp. hal. 3, 231.

ἀμφαγερέθομαι, fälschlich angenommene Form st. *ἀμφηγερέθομαι*, welches s.

ἀμφαγέρομαι, s. unter *ἀμφαγείρω*.

ἀμφαγνοέω, angenommene Stammform, um davon *ἠμφηγνόουν* herzuleiten, v. L. bei Xen. Anab. 2, 5, 33., wo jetzt *ἠμφιγνόουν* gelesen wird, vgl. Valck. animadv. ad Amm. p. 69. Wahrsch. ist *ἠμφεγνόουν* von *ἀμφιγνοέω* zu schreiben, Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 345. Osann ad Philem. gramm. p. 227.

ἀμφαδά, = *ἀμφαδόν*, Od. 19, 391. vgl. unter *ἀμφαδόν*.

ἀμφαδήν, Adv. = *ἀμφαδόν*, Archil. 31 (14, 4 Gaisf.).

ἀμφαδίη u. **ἀμφαδίην**, Adv., s. unter *ἀμφάδιος*.

ἀμφάδιος, *ία*, *ιον*, poet. verkürzt st. des ungebr. *ἀναφάδιος*, s. *ἀμφαδόν*) offenbar, kundbar, offen, unverhohlen. *ἀμφάδιος γάμος*, Od. 6, 288. *ἀμφάδια λέκτρα*, Paul. Silent. ep. 1. in Anthol. Palat. 5, 219. *ἀμφαδία φιλία*, Paul. Silent. ib, Viel häufiger gebrauchen d. Epik. die Adverbialf. **ἀμφαδίην**, offen. unverhohlen, ungescheut, auch laut. *ἀμφαδίην ἀλεξέμεναι*, im offenen Kampfe abwehren, Il. 13, 356. Dem ähnlich haben spät. Epik. *ἀμφαδίην δοκεύειν*, *ἀπηύρων*, *ἆξαι ὀϊστούς*, *ῥέζειν*, *νεῖκος ἀείρασθαι*, *νεικεῖν*, *χαλέψαι*, Opp. hal. 1, 14. Ap. Rh. 4, 344. 3, 97. Theogn. 90. Quint. Sm. 2, 86. 14, 61. *ἀμφαδίην εὐνάζεσθαι παρ' ἀνδράσιν*, unverhohlen, ungescheut, Od. 5, 120. *ἀμφαδίην εὔχεσθαι*, öffentlich oder laut beten, Il. 7, 196. Dem ähnlich *ἀμφαδίην ἀγορεύειν*, *λέγειν*, Ap. Rh. 1, 475. 3, 982. Paul. Silent. ep. 31. in Anth. Pal. 5, 221. Daneben findet sich Il. 13, 356. die var. l. **ἀμφαδίῃ**, welche Brunck als die ursprüngliche Form in solchen Stellen herstellte, wo nach dem Worte ein Consonant folgt, wie Ap. Rh. 2, 1020. 3, 97. (vgl. Wellauer zu diesen Stellen u. Voss Arat. 713.), welche aber Spitzner zu Il. 13, 356. mit gutem Grunde verwirft. Vgl. Lobeck paral. p. 364. not.

ἀμφαδόν, Adv., Gegens. v. *λάθρῃ*, Il. 7, 243., od. v. *κρυφηδόν*, Od. 14, 330. 19, 299., od. von *δόλῳ*, Od. 1, 296. 11, 120., offenkundig, unverhohlen, öffentlich, vor der Welt Augen. Ein bei Epikern häufiges Wort, das ausser dem Epos nur in der epigrammat. Poesie vorkommt. *ἀμφαδὸν βαλέειν*, *κτείνειν*, *ἀλαπάξαι*, im offenen, ehrlichen Kampfe, Il. 7, 243. Od. 1, 296. 11, 120. Agath. ep. 63. in Anth. Pal. 9, 152. *ἀμφ. ἀγορεύειν*, *εἰπεῖν*, *προςειπεῖν*, Il. 9, 370. Arat. phaen. 64. 478. Ap. Rh. 4, 1511. 1316. *ἀμφαδὸν νοστεῖν*, Od. 14, 330. 19, 299. *ἀμφαδὸν γάμοις πελάσσαι*, Musae. 179. *ὀΐσατο, μὴ* **ἀμφαδὰ** *ἔργα γένοιτο*, er besorgte, die Sache könne entdeckt, offenkundig werden, Od. 13, 391., wo das Wort adjectivisch gebraucht ist, so dass die Annahme eines Adject. **ἀμφαδός**, *ή*, *όν*, nicht unbegründet ist. Als ursprüngl. Form ist *ἀναφαδόν*, *ἀναφαδός* (von *ἀναφαίνομαι*) zu setzen, die sich aber im wirklichen Gebrauch eben so wenig vorfindet als *ἀναφάδιος*, weil sie dem Metrum des Epos widerstrebte. Dagegen sind die Formen *ἀναφανδόν* u. *ἀναφανδά* neben *ἀμφαδόν* u. *ἀμφαδά* nicht ungewöhnlich.

ἀμφαεικής, *ές*, Hesych. s. v. *ἀμφαεικοῦς· κύκλῳ σειομένης*. Henr. Steph. in indic. Thes. vermuthet, dass dafür *ἀμφαϊκοῦς* zu schreiben sey, und nimmt demnach ein Adject. *ἀμφαϊκής* an, welches er von *ἄϊξ* ableitet.

ἀμφαής, *ές*, Etym. M. p. 88, 39. mit der Glosse: *οἶκος περίσκεπτος*, u. Hesych. mit der Glosse: *πρόσκολος* (l. *πρόσκοπος*), *περισκελής* (l. *περισκεπής*), *οἰκοπερίσκεπος* (l. *οἶκος περίσκεπτος*). Die Glosse des Hesych. ist in allen Theilen corrumpirt und am wahrscheinlichsten auf die angedeutete Weise zu verbessern. Aus der Uebereinstimmung des letzten Theiles mit der Angabe des Etym. M. scheint sich mit ziemlicher Sicherheit zu ergeben, dass das Wort von einem *frei liegenden* Gebäude gebraucht wurde. Ob aber dasselbe von *ἀμφί* u. *ἄηναι* (rings umweht), oder von *ἀναφαίνω* (klar sichtbar) abzuleiten sey, lässt sich mit Sicherheit nicht ermitteln.

ἀμφαικτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, *χιτὼν διπλοῦς*, Hesych. Das Wort ist verderbt aus **ἀμφικτήρ** (von *ἀμπέχω*, *ἀμφέξω*), welches Hesych. irgendwo als Bezeichnung des Mantels fand, der sonst *διπλοΐς* genannt wird.

ἀμφαιματόω, (*αἱματόω*) ringsum blutig machen, Pseudoorigen. c. Marcion. 4. p. 86.

ἀμφαίνω, poet. abgekürzt st. *ἀναφαίνω*, h. Hom. Merc. 16. Pind. Nem. 9, 12. Pyth. 4, 62. Aesch. Suppl. 831. Eur. Herc. f. 918.

ἀμφαιρήσεται, Hesych. mit der Erklärung περισχισθήσεται, woraus sich zu ergeben scheint, dass ein Verbum ἀμφαιρέω, in der Bedeutung nah übereinkommend mit περιαιρέω bestand, wovon das Fut. med. in passiver Bdtg gebraucht wurde.

ἀμφαΐσσομαι, (ἀΐσσω) Pass., von allen Seiten herbeistürzen, nach allen Seiten hin flattern od. rennen, Il. 6, 510. 11, 417., doch mit getrennter Praep.

ἀμφαιωρέω, (αἰωρέω) rings oder überall schweben lassen, Aretae. 5, 1. p. 72. C. nach der treffenden Verbesserung von Haenisch, während die Ausgaben ἀμφαιρέουσι haben.

ἀμφάκανθος, ον, (ἄκανθα) rings mit Stacheln umgeben. ἀμφάκανθον δέμας, von dem Körper des Igels, Ion bei Plut. moral. p. 971. F., wo sinnlos ἀμφ' ἄκανθαν steht st. ἀμφάκανθον.

ἀμφακής, ἀξίνη, Hesych. Daraus scheint hervorzugehen, dass ἀμφακής eine Nebenform war von ἀμφήκης.

ἀμφακολουθέω, (ἀκολουθέω) als Begleitung umgeben, Eust. Il. p. 857, 19.

ἀμφαλαλάζω, fut. άξω, (ἀλαλάζω) ringsumher schreien, Nonn. Dion. 40, 99.

ἀμφαλάλημαι, (ἀλάλημαι) nach beiden Seiten umherirren, Opp. cyn. 3, 423.

ἀμφαλλάξ, Adv. (ἀμφαλλάσσω) das verstärkte ἀλλάξ, wechselseitig, gegenseitig, Hesiod. b. Athen. 3. p. 116. F. Strat. ep. 77. in Anth. Pal. 12, 238.

ἀμφαλλάσσω, fut. ξω, (ἀλλάσσω) gänzlich umwandeln, Opp. cyn. 3, 13. Auch in der intrans. Bdtg: nach beiden Seiten scheiden oder auseinandergehen muss das Wort gebräuchlich gewesen seyn, da Hesych. ἀμφαλλάξαι durch διαμφοδῆσαι und ἐφ' ἑτέρας ὁδοῦ χωρισθῆναι erklärt.

Ἀμφαμιῶται, ῶν, οἱ, bei den Kretern was die Εἵλωτες bei den Lakedämoniern, ein vormals freier, zu Knechten gemachter Volksstamm, Athen. 6. p. 263. E. F. Ἀμφαμιῶται nennt sie auch Eustath. p. 1024, 35. u. 1090, 50. Sonst heissen sie Ἀφαμιῶται, z. B. bei Strabo 15. p. 701., wie auch die Handschriften in der zweiten Stelle des Athen. a. a. O. haben und W. Dindorf auch in der ersten Stelle hergestellt wissen will, s. unter Ἀφαμιῶται.

Ἀμφαναί, αἱ, u. Ἀμφαναία, ἡ, Stadt in Doris und eine andere in Thessalien, Steph. Byz. s. v. Ἀμφαναί, der es aus Hekatäos u. Theopomp anführt u. für d. Bewohner die Benennung Ἀμφαναῖος u. Ἀμφαναιεύς angibt. Die zweite Form Ἀμφαναία hat Eur. Herc. f. 392. Vgl. Müller Dor. t. 1. p. 38.

ἀμφανδόν, Adv. poet. st. ἀναφανδόν, Pind. Pyth. 9, 73.

ἀμφανέειν, ep. inf. fut. 2. st. ἀναφανεῖν von ἀναφαίνω, h. Hom. Merc. 16.

ἀμφανής, ές, Pind. bei Plut. moral. p. 562. A., wo fälschlich τὸν ἀμφανῆ steht, was schon Ruhnken in τ' ἀμφάνῃ (conj. aor. von ἀμφαίνω) geändert hat, s. Boeckh Pind. fr. 127 (230).

Ἀμφ' Ἄξιον, getrennt geschrieben, war nach Steph. Byz. s. h. v. die Benennung eines Flusses, dessen Anwohner nach demselben Ἀμφαξίτης hiess. Davon ist das Femininum:

Ἀμφαξῖτις, ιδος, ἡ, Landschaft in Makedonien, an den Flüssen Axios u. Echedoros, Polyb. 5, 97, 4. Strab. 7. p. 330.

ἀμφαξονέω, (ἄξων) hin und her wanken, wackeln, nicht fest sitzen oder stehn; urspr. von Achsen, die sich auf beide Seiten drehn, Bekk. An. p. 23, 30., dann übergetragen auf Menschen, die einen schlotternden Gang haben, in welcher Bedeutung das Wort aus Pausan. angeführt wird. Erklärungen des Wortes geben ausser Bekk. An. l. l. Hesych. s. v. u. Eust. Il. p. 884, 33.

ἀμφαραβέω, f. ήσω, (ἀραβέω) rings umher rasseln, tosen. τείχεα ἀμφαράβησε, Il. 21, 408. u. spät. Epik.

ἀμφαραβίζω, = d. vorherg., Hes. sc. 64.

ἀμφαρής, erklärt Hesych. durch περιορωμένη, κατολιγωρουμένη, auch durch γυμνός u. ἐπιφανής. Es scheint demnach, dass das Wort eine poet. verstärkte Form war statt ἀφαρής (von φᾶρος), unbekleidet, schlecht bekleidet, aus welcher letzten Bdtg sich dann der von Hesych. zuerst erwähnte Gebrauch erklären lässt.

ἀμφαρίστερος, ον, (ἀριστερός) auf beiden Händen links; dah. durchaus linkisch, tölpisch, *ambilaevus*, Gegensatz von ἀμφιδέξιος, Ar. bei Galen. Bekk. An. p. 3, 20. Hesych. s. v.

ἀμφασίη, ἡ, poet. st. ἀφασία, Sprachlosigkeit, stets mit dem Nebenbegriff des Schreckens, der Bestürzung, der heftigen Leidenschaft, die verstummen machen, ἀμφασίη ἐπέων, Il. 17, 695. Od. 4, 704. u. a. Epik., wie Ap. Rh. 3, 284. 811. 1312. u. öfter, Quint. Sm. 7, 539. 726. Bion 7, 8.

ἄμφαυξις, εως, ἡ, (αὐξάνω) Umwuchs, hiess nach Theophr. h. pl. 3, 7, 1. 3, 9, 8. der Strunk od. Stock einer abgehauenen Fichte.

ἀμφαϋτέω, f. ήσω, (ἀϋτέω) ringsher ertönen, schallen, Il. 12, 160. mit getrennter Praep. [– ᴗ – ᴗ –]

ἀμφαφάω u. Med. ἀμφαφάομαι, (ἀφάω) um und um befühlen, betasten, Od. 4, 277. 8, 196. χερσὶν ἀμφαφάασθαι, in den Händen hin und her wenden, Od. 15, 462. So auch von dem Bogen, Od. 8, 215. 19, 586., auch von Menschen, wie *tractare*, Od. 15, 461. 19, 475. μαλακώτερος ἀμφαφάασθαι, er ist leichter zu behandeln, Il. 22, 373. Hom. braucht Act. u. Med. ganz gleich; die Späteren haben meist nur das Act., wie Ap. Rh. 2, 199. Mosch. 2, 95. Julian. Imp. ep. 2. in Anth. Pal. 9, 365. Christod. ecphr. 109.

Ἄμφεια, ἡ, kleine Stadt in Messenien, Paus. 4, 4, 2. 4, 5, 3. Einw. Ἀμφεύς, Steph. Byz.

ἀμφεικάς, άδος, ἡ, ἡ περὶ εἰκάδα, Hesych., der Tag um den zwanzigsten des Monats. Bei Gruter inscr. p. 217. ist es der Tag nach dem zwanzigsten.

Ἀμφεῖον od. Ἄμφειον, ου, τό, das Heiligthum od. Grabmahl des Amphion in Theben, Paus. 9, 17, 3. Xen. Hell. 5, 4, 8. Arrian. Anab. 1, 8, 12 sq. Vgl. Ellendt Arrian. t. 1. p. 42. u. Lob. paralip. p. 28.

ἀμφεκτέον, Adj. verb. von ἀμπέχω, umzuthun, Hesych.

ἀμφεκτήρ, ῆρος, ὁ, s. ἀμφαικτήρ.

ἀμφελαΐς, ΐδος, ἡ, nach Hesych. ein Gebäck, das mit Oel (ἔλαιον) durchdrungen ist.

ἀμφελαύνω, (ἐλαύνω) rings treiben od. in Bewegung setzen, Hesych. s. v. ἀμφελάσασα.

ἀμφελελίζω, (ἐλελίζω) nach beiden Seiten hin (nach oben und nach unten hin) umschwingen. Pass. u. Med. sich überschlagen, Orph. de terr. mot. 6. Quint. Sm. 11, 465.

ἀμφελικτός, όν, poet. st. ἀμφιελικτός, in einen Kreis geschlungen od. gewunden, Eur. Herc. f. 399., von

ἀμφελίσσω, f. ίξω, (ἑλίσσω) poet. st. ἀμφιελίσσω, umwickeln, umwinden, umschlingen, Eur. Andr. 425. Med. ἀμφελίξασθαι γνάθους τέκνοις, seinen Rachen um die Kinder schlingen, Pind. Nem. 1, 62.

ἀμφέλκω, f. ξω, (ἕλκω) darum ziehen. Med. λίμνη ἀμφέλκεται εὐρέα κόλπον, der See umzieht sich mit einem weiten Busen, ist damit umgeben, Dionys. Perieg. 268.

ἀμφελυτρόω, f. ώσω, (ἔλυτρον) rings umhüllen, einwickeln, Lycophr. 75. Dav.

ἀμφελύτρωσις, εως, ἡ, das Umhüllen, Einwickeln, Lycophr. 845.

ἀμφενέπω, verstärktes ἐνέπω, benennen, Nicand. ther. 627.

ἀμφέπω, poet. st. ἀμφιέπω, Hom. Pind. Soph. Eur.

ἀμφερείδω, (ἐρείδω) ringsher aufstämmen. ζυγὸν δούλειον

ἀμφερείδειν τινί, Einen in das Sklavenjoch schmieden, Lycophr. 504.

ἀμφερέφω, (*ἐρέφω*) ringsher bedecken oder bedachen, Antipat. Sid. ep. in Huschke Anal. p. 236.

ἀμφερκής, *ές*, (*ἕρκος*) rings umzäunt, Hesych. s. v. *ἀμφερκήπιθον*. Etym. M. p. 89, 28.

ἀμφερυθαίνω, (*ἐρυθαίνω*) rundum, auf allen Seiten röthen, Quint. Sm. 1, 60. 14, 41.

ἀμφέρχομαι, (*ἔρχομαι*) Depon. med. mit Aor. 2. u. Perf. act., um Jemand herumkommen, ihn rings umgeben. Hom. gebraucht nur den Aor. *ἀμφήλυθε*, Od. 6, 122. 12, 369.

ἀμφέρω, poet. st. *ἀναφέρω*, Aesch. Choeph. 831. Eur. Phoen. 1419.

ἀμφεύγω, poet. st. *ἀναφεύγω*, Eur. Iph. T. 871.

ἀμφεύω, (*εὕω*) rings versengen, Od. 9, 389. mit Tmesis.

ἀμφέχανε, 3 sing. aor. 2. zu *ἀμφιχάσκω*, Hom.

ἀμφεχύθη, **ἀμφέχυτο**, passive Aoristformen mit intransit. Bdtg zu *ἀμφιχέω*, Hom.

ἀμφέχω, schreibt Quint. Sm. st. *ἀμπέχω*, umfangen, umziehen, umschliessen. *τοὺς πῦρ ἄμφεχεν*, Feuer umfing sie, Quint. Sm. 5, 106. 10, 460. *χάρις ἄμφεχεν εἶδος*, ib. 3, 558. *ὄσσε ἀχλὺς ἄμφεχεν*, Dunkel umzog die Augen, ib. 13, 12. *πάντας ἄμφεχε πένθος*, Alle umfing Trauer, ib. 3, 6. *ἰοὺς ἄμφεχε φάρμακον*, Gift umgab die Pfeile, d. i. die Pfeile waren mit Gift bestrichen, ib. 9, 394. Da hier durchgängig das Object im Acc. beigesetzt ist, so ändert Spitzn. observ. in Quint. Sm. p. 15. auch die einzige abweichende Stelle 10, 54: *νέφος ἄμφεχεν ὤμοις* passend ab, indem er an die Stelle von *ὤμοις* den Acc. *ὤμους* treten lässt. Der Theil, an welchem etwas umfasst wird, steht daneben im Genit., wie *τὴν μὲν χρυσοῖο κεράατος ὄβριμος ἥρως ἄμφεχεν*, sie hielt am goldenen Horn umfasst der Held, Quint. Sm. 6, 226. Auch Apoll. Rh. hat 1, 324. *ἀμφέχετο* statt *ἀμπέχετο*, er legte um, zog an. Vgl. Lob. paralip. p. 45.

ἀμφηγερέθομαι, (*ἠγερέθομαι*) poet. verst. Form st. *ἀμφαγείρομαι*, sich allmählig darum versammeln, Od. 14, 37. mit Tmesis.

ἀμφήκης, neutr. *ἄμφηκες*, (*ἀκή*) an beiden Seiten spitzig od. scharf, zweischneidig, u. dah. tief eindringend und schwer verletzend. Bei Hom. nur als Beiwort des Schwertes *ξίφος*, Il. 21, 118. Od. 16, 80. 21, 341. Eur. El. 688. und *φάσγανον*, Il. 10, 256. Bei den Tragik. auch *ἄμφηκες δόρυ*, *ἔγχος*, Aesch. Ag. 1150. Soph. Ai. 287. *ἀμφήκης γένυς*, zweischneidiges Beil, Soph. El. 485. *ἀμφήκης κεραυνός*, Cleanth. h. Jov. 10. vom Blitze, der bei Aesch. Prom. 1044: *πυρὸς ἀμφήκης βόστρυχος*, des Feuers allschneidiger Zickzack, genannt wird. Ar. Nub. 1159. gebraucht *ἀμφήκης γλῶττα* von der Zunge, die wie ein Schwert schneidet und Recht und Wahrheit verdreht. Aesch. Prom. 692. nennt den tief eindringenden Stachel des Schreckens *ἄμφηκες κέντρον*, und bei Luc. Jup. trag. 43. heisst ein zweideutiger Orakelspruch *ἀμφήκης χρησμός*.

ἀμφῆλιξ, *ικος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἡλικία*) führt Poll. 2, 17. aus Pherecrat. u. Cratin. an in der Bedeutung *altersschwach*, also gleichbedeutend mit *ἀφῆλιξ*. Es beruht aber die Form nur auf einem Schreibfehler, und die richtige Lesart ist **ἀφῆλιξ**, wie Bergk reliqu. com. Att. ant. p. 258. nachweist, vgl. Lob. Phryn. p. 84.

ἀμφήλυθε, aor. von *ἀμφέρχομαι*, Hom.

ἀμφημερινός, *ή*, *όν*, (*ἡμέρα*) alltäglich, täglich, Tag für Tag. *ἀμφημερινοὶ πυρετοί*, tägliche, d. i. jeden Tag eintretende Fieber, Plat. Tim. p. 86. A. Hippocr. epid. 1. p. 361, 53. Galen. de differ. febr. 2, 8. ad Hippocr. epid. 1. p. 378, 16. und spät. Aerzte. Vgl. Moeris p. 45 sq. u. das. Sallier.

ἀμφήμερος, *ον*, = *ἀμφημερινός*. *ὁ ἀμφήμερος* od. *τὸ ἀμφήμερον*, das tägliche oder kalte Fieber, Soph. fr. Past. VI, 1 (448 Dind.). *ἀμφήμερος πυρετός*, Bekk. An. p. 24, 31.

ἀμφήν, welches Hesych. durch *αὐχήν* erklärt, hält man für eine äolische Umbildung dieses Wortes.

ἀμφηρεφής, *ές*, (*ἐρέφω*) von beiden Seiten, um und um, von oben und unten verschlossen, Beiw. des Köchers, Il. 1, 45.

ἀμφήρης, *ες*, (*ἐρέσσω*) von beiden Seiten gerudert od. mit Rudern versehen, *ναῦς*, Hesych. s. v. *ἀμφήρεις*. 2) (*ἄρω*) von beiden Seiten od. ringsum gefugt, *δόρυ*, vom Steuerruder, das zu beiden Seiten eingefugt ist, Eur. Cycl. 15. *ξύλα*, das auf allen Seiten gefügte oder verschränkte Holz des Scheiterhaufens, Eur. Herc. f. 243. *στόμα*, Mund mit zwei Zahnreihen, Et. M. p. 89, 31. *σκηναί*, ringsum wohlbefestigte Wohnungen, Eur. Ion 1128. *ἀμφ. αὐλός* erklärt Etym. M. p. 89, 30: *ὁ ἑκατέραις χερσὶ κατεχόμενος καὶ σύμφωνος*.

ἀμφηρικός, *ή*, *όν*, (*ἐρέσσω*) *ἀκάτιον*, ein Seeräubernachen, worin jeder mit zwei Rudern rudern musste, oder für zwei Ruder eingerichtet, Thuc. 4, 67. Suid. t. 1. p. 148.

ἀμφήριστος, *ον*, (*ἐρίζω*) von zwei Seiten bestritten, zweifelhaft, unentschieden, *ἐλπίδες*, schwankende Hoffnungen, Polyb. 5, 85, 6. *νίκη*, Stat. athl. ep. 62. in Anth. Plan. 4, 56. *κούρη*, Orph. Arg. 1324. *γένος*, Call. h. Jov. 5. *νεῖκος*, Ap. Rh. 3, 627. *τόδε γὰρ πέλεν ἀμφήριστον*, darüber war man in Streit, Ap. Rh. 4, 345. *καί νύ κεν ἢ παρέλασσ', ἢ ἀμφήριστον ἔθηκεν*, er würde ihn entweder überholt oder es unentschieden gemacht haben, nemlich wer Sieger sey, d. h. er würde ihm gleich gekommen seyn, Il. 23, 382.

ἀμφί, nach Lob. paralip. p. 119. einerlei Wort mit *ἄγχι*, verwandt mit dem lat. *amb* in Zusammensetzungen und mit dem deutschen *um*, altdeutsch *umb*, bezeichnet das Umfassen von zwei entgegengesetzten Seiten u. überh. die nächste und unmittelbare Umgebung. Sein Gebrauch ist ein doppelter, indem es als Präpos. und als Adverb. gebraucht wird.

I) Als *Präpos.* tritt *ἀμφί* mit Gen., Dat. u. Acc. in Verbindung und gehört mehr der Dichtersprache und dem Ionismus an als der att. Prosa.

A) *Mit dem Genitiv*: 1) in räumlicher Beziehung bezeichnet *ἀμφί a)* sehr selten die Entfernung aus einer Umgebung, wie Eur. Or. 1457: *ἀμφὶ πορφυρέων πέπλων ξίφη σπάσαντες*, *aus* der Hülle des Kleides das Schwert *hervor* ziehend. *b)* das Verweilen in der Nähe eines Gegenstandes, und zwar *aa)* physisch: *um*, *bei*, *in der Nähe von*. *τοῖσι ἀμφὶ ταύτης οἰκέουσι τῆς πόλιος*, den *in der Nähe* dieser Stadt Wohnenden, Hdt. 8, 104. *τὸν ἀμφὶ Λίμνας τρόχον*, die Rennbahn *bei* Limnä, Eur. Hipp. 1133. *ὄχθαι ἀμφ' Ἐλισοῦντος*, die Ufer zu beiden Seiten des Elisus, Theocr. 25, 9. vgl. Schäf. Dionys. de comp. p. 351. *bb)* moralisch zu Bezeichnung des geistigen Verweilens bei etwas, der Beschäftigung mit etwas: *in Betreff*, *über*, *von* (*de*, *circa*). *ἀείδειν ἀμφ' Ἄρεος φιλότητος*, von der Liebe des Ares singen, Od. 8, 267. *φάμεν ἀμφὶ δαιμόνων καλά*, Rühmliches erzählen von den Göttern, Pind. Ol. 1, 56. vgl. Ol. 12, 11. So auch bei Eurip. neben *λέγειν* u. *λόγος*, Hec. 339. u. 580. Hipp. 492., neben *εἰδέναι*, Hel. 799., neben *ψῆφον τίθεσθαι*, Hipp. 754. und *τὰ ἀμφί τινος*, Or. 865. Andr. 432. Eben so findet es sich auch neben *ἰδεῖν*, Soph. Phil. 1354: *τὰ πάντ' ἰδόντες ἀμφ' ἐμοῦ*, die ihr Alles seht, was an mir vorgeht. *τοσαῦτα ἐγένετο ἀμφὶ κρίσιος*, solches geschah in Betreff der Wahl, Hdt. 6, 131. *δίκη ἀμφὶ τοῦ πατρός*, der Process über den Vater, Xen. Cyr. 3, 1, 8. Genau verwandt hiermit ist 2) die causale Beziehung, in welcher *ἀμφί* gebraucht wird zu Anführung des Gegenstandes, der als Veranlassung eines Zustandes erscheint: *um*, *um — willen*, *wegen*, *über*. *μάχεσθαι ἀμφὶ πίδακος*, um einen Quell kämpfen, Il. 16, 825. *ἀμφὶ γυναικός*, um eines Weibes willen, Pind. Pyth. 9, 184. vgl. Isthm. 8 (7), 146. Nem. 10, 6. *ἄθλος*,

ἔρις ἀμφί τινος, Aesch. Prom. 702. Eur. Andr. 123. διαφέρεσθαι ἀμφί τινος, im Streit seyn über etwas, Xen. An. 4, 5, 17. Φοίβου ἀμφί, um des Phöbos willen, bei einer flehentlichen Bitte, wie sonst πρός gebraucht wird, Ap. Rh. 2, 216. Verbunden mit ἕνεκα stand sonst ἀμφὶ pleonastisch bei Soph. Phil. 554: ἀμφὶ σοὔνεκα, wo Wunder des Jo. Aurat. Verbesserung ἀμφὶ σοῦ νέα aufgenommen und mit triftigen Gründen gerechtfertigt hat.

B) *mit dem Dativ*: 1) in räumlicher Beziehung zu Angabe des Verweilens um od. an einem Gegenstande, u. zwar *a*) physisch von körperlichen Gegenständen, von denen der eine den anderen umschliesst oder eng und nah umgibt: *um*, *herum um etwas*, *um etwas her*; *an der Seite*, *an*, *neben*. ἀμφ' ὤμοισι, ἀμφὶ στήθεσσι, ἀμφὶ κεφαλῇ, um die Schultern, die Brust, den Kopf, Il. 3, 328. 334. 2, 388. 24, 163. und sonst. Verstärkt ἀμφὶ περὶ στήθεσσι, Od. 11, 609., wenn dort nicht füglicher ἀμφὶ zu dem vorausgehenden οἱ zu beziehen ist. So ἀμφὶ σώματι, Aesch. Pers. 832. ἀμφὶ βραχίονι, Eur. Phoen. 122. ἀμφὶ βλεφάροις, an den Wimpern, Eur. Suppl. 49. ἀμφ' ὀστεόφι, um die Knochen, Od. 16, 145. ἀμφ' ὀβελοῖσι, an dem Spiess, Od. 12, 395. Eur. Cycl. 301. πεπαρμένη ἀμφ' ὀνύχεσσι, an die Krallen gespiesst, Hes. op. 203. Dem analog ist zu erklären Il. 18, 230 fg: ὄλοντο ἀμφὶ σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν, sie kamen um angespiesst an ihre Wagen und Speere, wo freilich ἀμφὶ nur zu ἔγχεσιν passt und nur zeugmatisch auch mit auf ὀχέεσσι bezogen ist. Doch vermuthet Hermann nach schriftlicher Mittheilung, dass der Text an dieser Stelle verdorben u. vielleicht ἔντεσιν statt ἔγχεσιν zu lesen sey. Wird diese Aenderung zugelassen, so bezeichnet ἀμφὶ nur die örtliche Nähe und tritt in Analogie mit den weiter unten angeführten Stellen. ἤριπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, er sank über demselben zusammen, Il. 4, 493. ἀμφί οἱ βράχε τεύχεα, um und über ihn her dröhnten die Waffen, Il. 12, 396. κεῖσθαι ἀμφὶ μαστοῖς ματέρος, an der Brust der Mutter ruhen, Eur. Andr. 512. ἀμφὶ μέσσῃ προσκεῖσθαι, sie mitten umschlungen halten, Soph. Ant. 1223. ἀμφὶ γούνασι πίπτειν, die Kniee umschlingen, Eur. Alc. 950. Eben so auch neben transitiv. Verben, indem der Zustand berücksichtigt wird, welcher aus der Handlung hervorgeht, wie κρέα ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν, sie steckten das Fleisch an Spiesse, Il. 1, 465. 2, 428. u. sonst. ἀμφ' ὀχέεσσι βαλεῖν κύκλα, die Räder an den Wagen stecken, Il. 5, 722. ἀμφὶ κάρα τιθέναι, auf den Kopf setzen, Rhes. 209. So ἀμφὶ κόμα τιθέναι, um das Haar schlingen, Eur. Med. 980. vgl. 1160. 1186. ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε, er setzte sich um einen Balken herum, d. i. auf einen Balken, Od. 5, 371. Aehnlich ὄρνις ἀμφὶ κλάδοις ἑζομένα, ein Vogel, der auf Zweigen sitzt, so dass seine Krallen den Zweig umschliessen, Eur. Phoen. 1517. τύμβον χεῖαι ἀμφί τινι, um Jemandes Gebeine herum einen Grabhügel aufschütten, Od. 24, 80. Gleichbdtd τιθέναι κόνιν ἀμφί τινι, Eur. Phoen. 1658. ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα, ans Feuer setzen, Il. 18, 344. ἀμφὶ βάκτροις ἔρεισμα θέμενος, auf den Stab gestützt, Eur. Herc. f. 108. Metaph. von Zuständen, die sich über einen Gegenstand verbreiten, wie ἀμφί οἱ θάνατος χύτο, über ihn ergoss sich der Tod, Il. 13, 544. Dann überhaupt von jeder örtlichen Nähe, wie ἀμφὶ πύλῃσι μάχεσθαι, am Thore kämpfen, Il. 12, 175. vgl. Od. 10, 518. 11, 26. ἀμφὶ κρουνοῖς, Pind. Ol. 13, 90. θέμεν ἀμφί τινι, Einem zur Seite setzen, zugesellen, Pind. Ol. 8, 113. ἀμφὶ δίναις, ἀμφὶ τύμβῳ, Eur. Iph. T. 6. Hel. 1015. ἀμφ' ἐμοί, an meiner Seite, neben mir, Od. 11, 423. Il. 9, 470. ἔπεσ' ἀμφὶ τέκνοισιν, sie sank an der Seite ihrer Kinder nieder, Eur. Phoen. 1572. βουκόλος ἀμφὶ βουσὶ τραφείς, bei den Rindern aufgewachsen, Eur. Iph. A. 1291. vgl. Il. 15, 587. μάχεσθαι, μάρνασθαι, μογεῖν ἀμφί τινι, eigentlich zu Jemandes Schutz kämpfen, u. daher theils für, theils um Eines willen kämpfen, Od. 4, 153. 22, 227. Il. 3, 70. 16, 108. Daraus entwickelt sich theils die Beziehung des Schutzes, wie φθόνον Ζεὺς ἐθέλοι ἀμφὶ σοῖς λόγοισιν εἴργειν, den Neid wolle Zeus abwenden zum Schutz deiner Rede, Rhes. 457., theils die causale Bdtg, s. unten 2. — Bei Pind. ist dieser örtliche Dativ neben ἀμφί sehr häufig. Eigenthümlich ist dem Pind. die Anwendung desselben auch auf Zustände u. auf die Zeit, wie ἀμφ' ἀέθλοις, in od. bei Wettkämpfen, Nem. 2, 26. Isthm. 1, 71. Ol. 7, 146. ἀμφὶ πάλᾳ, im Ringen, Nem. 6, 26. σέο δ' ἀμφὶ τρόπῳ, in deinem Thun, Nem. 1, 42. ἀλίῳ ἀμφ' ἑνί, in Einem Tage, Ol. 13, 51. Eigenthümlich ist auch die Ausdrucksweise ὕπατος ἀμφὶ τοκεῦσιν, der Ausgezeichnetste (durch sein Benehmen) *gegen* die Eltern, Pind. Pyth. 6, 42. — Auch bei den Tragikern finden sich Beispiele von ἀμφί mit Dat. zu Bezeichnung des Verweilens in der Umgebung eines Gegenstandes, wie z. B. τοῖον πυλωρὸν φύλακα ἀμφί σοι λείψω, einen solchen Thürhüter werde ich in deiner Nähe, bei dir zurücklassen, Soph. Ai. 562. Dieselbe Wendung wird auch gebraucht von Zuständen, die um und an einem Gegenstande sich äussern, wie z. B. ἃ ἀμφὶ τοῖν σοῖν δυσμόροιν παίδοιν κακὰ νῦν ἐστι, was für Elend jetzt in der Umgebung deiner Söhne, bei deinen Söhnen herrscht, Soph. OC. 365. οὐκέτι τὴν δυσπόνητον ἕξετ' ἀμφ' ἐμοὶ τροφήν, nicht länger werdet ihr die mühsame Pflege an meiner Seite zu besorgen haben, Soph. OC. 1614. vgl. El. 1144. ἀμφὶ τούτοισιν εὖ σχήσει, darum wird's gut stehen, Soph. Ai. 684. ὀργή ἐστιν ἀμφί τινι, es äussert sich Zorn gegen Einen, Soph. Tr. 727. *b*) moralisch vom geistigen Verweilen und Beschäftigtseyn mit etwas, wie beim Gen. (s. oben A. 1, *bb*.): *von*, *über*, wie εἰπὼν ἀμφ' Ὀδυσῆϊ, vom Od. sprechend, Od. 14, 364. ἀμφ' Ὀδυσῆϊ μυθέομην, ich sprach vom Odysseus, Od. 4, 151., wo das Komma nach Ὀδυσῆϊ zu tilgen u. die falsche Verbindung der Präpos. mit μεμνημένος zu vermeiden ist. ἀμφ' ἀρετᾷ κελαδέων, Pind. Pyth. 2, 114. ἀμφὶ τῷ θανάτῳ αὐτῆς διξὸς λέγεται λόγος, Hdt. 3, 32. λόγος ἀμφί τινι, Soph. Ai. 303. βουλὴ ἀμφ' ἐμοί, ein Rathschlag in Betreff meiner, Od. 14, 338. μεταβουλεύειν ἀμφί τινι, einen andern Rathschluss in Betreff Jemandes fassen, Od. 5, 287. ἀμφὶ ἀπόδῳ τῇ ἐμῇ πείσομαί τοι, in Betreff meiner Entfernung will ich dir folgen, Hdt. 5, 19. τὰ ἀμφί τινι, das was mit einer Sache vorgeht, wie z. B. ὅπως ἐπράχθη τὰ ἀμφὶ τῷ δεσμῷ, wie die Sache mit dem Knoten abgemacht wurde, Arrian. An. 2, 3, 14. — 2) in causaler Beziehung und zwar *a*) zu Angabe der Veranlassung, die oft zugleich auch als das Ziel gedacht werden kann, das man erreichen will: *um*, *um — willen*, *wegen*; *aus (prae)*. μάχεσθαι ἀμφί τινι, um Eines willen kämpfen, Il. 3, 70. 16, 560. vgl. oben 1, a. μάρνασθαι ἀμφ' ἀρεταῖσι, um Tugenden ringen, Pind. Ol. 5, 34. vgl. Pyth. 11, 82. ἀμφ' ἀρετῇ τρίβου, lass dir's sauer werden um der Tugend willen, Theogn. 465 Bekk. νεῖκος ἐτύχθη ἀμφί τινι, es war ein Streit um etwas, Il. 11, 672., wo Spitzn. viele Fälle dieses Gebrauchs bei Hom. nachweist. ἀϋτὴ ἀμφί τινι, Il. 9, 548. δικάζεσθαι ἀμφί τινι, Od. 11, 546. ἀμφὶ γυναικὶ ἄλγεα πάσχειν, um eines Weibes willen Drangsal erdulden, Il. 3, 157. ἔριν ἔχειν ἀμφί τινι, Hdt. 6, 129. χολοῦσθαι, μεγαίρειν ἀμφί τινι, Il. 23, 88. 7, 408. und sonst. χαλεπαίνειν ἀμφί τινι, Eur. Heracl. 40. στένειν ἀμφί τινι, Soph. El. 1180. βοᾶν ἀμφί τινι, Soph. Ai. 340. δαίεταί μοι ἦτορ ἀμφί τινι, Od. 1, 48. φοβεῖσθαι ἀμφί τινι, Hdt. 6, 62. δεδιέναι, δειμαίνειν ἀμφί τινι, Aesch. Prom. 182. Soph. OC. 492. ἄζεσθαι ἀμφί τινι, Soph. OT. 155. ἀμφὶ φόβῳ, aus Furcht, Eur. Or. 825. ἀμφὶ θυμῷ, aus Zorn, Soph. Synd. fr. II, 1 (147 Dind.). φόρμιγγα ἐλελίζειν ἀμφί τινι, die Phorminx ertönen lassen wegen etwas, Pind. Ol. 9, 20. *b*) zu Angabe des Mittels: *durch*, *vermittelst*. ἀμφ' ἀρετᾷ δέχεσθαι, durch Tugend erlangen, Pind. Pyth. 1, 155. ἐμᾷ ἀμφὶ μαχανᾷ,

durch meine Kunst, Pind. Pyth. 8, 47. vgl. Jac. Anthol. Palat. p. 664.

C) *Mit dem Accusativ*, welche Verbindung auch in der att. Prosa minder selten ist: 1) in räumlicher Beziehung zu Angabe der Ausdehnung *um, an, bei* u. *in* einem Gegenstande *hin*. ἀμφὶ δέ με χλαῖναν βάλεν, er that mir einen Mantel um, Od. 10, 365. vgl. Od. 4, 50. So ἀμφὶ δέ μιν φᾶρος βάλεν, Il. 24, 588. Od. 3, 467. ἀμφ' ἀδινὸν κῆρ μελεδῶναι ἐρέθουσί με, Kummer umlagert mein Herz und quält mich, Od. 19, 516. ἀμφὶ ῥέεθρα, an dem Strome hin, oft in der Il. ἀμφ' ἅλα, Il. 1, 409. So ἀμφὶ Πηνειόν, Pind. Pyth. 10, 86. ἀμφ' Εὐρώταν, Eur. Hec. 649. ἀμφὶ ὕδωρ, δίνας, Eur. Med. 69. Or. 1310. ἀμφὶ τὸν ποταμόν, Xen. Cyr. 6, 2, 11. ἀμφὶ Πύλον, bei Pylos, Pind. Ol. 9, 46. So ἀμφὶ Τροίαν, Soph. Ai. 410. ἀμφὶ νῆσον, Aesch. Pers. 308. ἀμφὶ μέλαθρον, δώματα, Eur. Or. 1269. 1312. ἀμφὶ Μίλητον, vor Milet, Xen. An. 1, 2, 3. ἐλθεῖν ἀμφί τι, in die Nähe von etwas, d. i. nach etwas hingehn, Aesch. Prom. 830. Eur. Or. 114. ἀμφὶ ἄστυ, in der Stadt umher, Il. 11, 706. So ἀμφὶ κᾶπον, im Garten, Pind. Pyth. 5, 31. ἀμφὶ παστάδα, in der Halle, Soph. Ant. 1207. ἀμφὶ βωμόν, am Altar, Soph. OC. 887. ἀμφὶ ψάμαθον, auf dem Sande, Soph. Ai. 1043. ἀμφὶ τὰ ὅρια, an der Grenze, Xen. Cyr. 2, 4, 16. ἀμφὶ τὰ μέσα, Xen. de vect. 1, 6. ἀμφὶ Σικελίαν, auf Sikelien, Plat. Menex. p. 242. E. Bei Hom. auch verstärkt durch hinzutretendes περί, wie ἀμφὶ περὶ κρήνην, rings um den Quell, Il. 2, 305. 23, 191. So auch περὶ πίδακας ἀμφί, Theocr. 7, 142. — Von dem Verweilen in der Umgebung einer Person wird es bei Hom. selten, bei den Attikern aber sehr häufig gebraucht, wie πολέες ἀμφ' αὐτόν, viele zu seiner Seite, Il. 2, 417. ἀμφὶ σὲ κλαύσονται, um deinen Leichnam herum sollen sie weinen, Il. 18, 339. οἱ ἀμφ' Ἀτρείωνα βασιλῆες, die Fürsten an der Seite, aus der Umgebung des Atriden, Il. 2, 445. Diese Wendung wird am häufigsten da gebraucht, wo die Aufmerksamkeit auf die Hauptperson scharf hingelenkt werden soll, während die Beachtung der Uebrigen mehr in den Hintergrund tritt, wie οἱ ἀμφὶ Πρίαμον, Priamos mit seinem Gefolge, Il. 3, 146. οἱ ἀμφὶ Ξέρξεα, das Heer des Xerxes, Hdt. 8, 25. Dah. überh. οἱ ἀμφί τινα, die Umgebung Jemandes, die Anhänger, Genossen, Partei, Truppen, Sekte, Schule, Freunde, Familie Jemandes, auch Jemandes Gleichen, wie οἱ ἀμφὶ Ἄνυτον, Anytos und seines Gleichen, Plat. apol. p. 18. B. οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα, die Orphiker, Plat. Crat. p. 400. C. Diese Wendung wurde dann oft gebraucht, wo von einer Person allein in Rücksicht auf ihre äussere Situation die Rede ist, hauptsächlich von späteren Schriftstellern, wie Luc. u. Plut., besonders vom letzteren, doch auch schon von Hdt., welcher 9, 69. im fortlaufenden Zusammenhange diejenigen οἱ Μεγαρέες καὶ Φλιάσιοι nennt, die er eben οἱ ἀμφὶ Μεγαρέας τε καὶ Φλιασίους genannt hatte. Vgl. Herm. Vig. p. 700. Jacobitz Lux. Tox. c. 21. p. 43. — Dieselbe Wendung gebrauchen die Prosaiker von Xen. an auch neutral in Beziehung auf Sachen: τὰ ἀμφί τι, das eine Sache Angehende, Betreffende, dazu Gehörige, wie τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον, der Krieg und Alles, was dazu gehört, Xen. Cyr. 2, 1, 21. τὰ ἀμφὶ τὴν δίαιταν, die Einrichtungen, Geschäfte des häuslichen Lebens, Xen. Cyr. 8, 2, 6. vgl. oec. 8, 19. 9, 7. 19, 1. de rep. Laced. 7, 2. Häufig dient diese Ausdrucksweise zu Umschreibung des Genitivs, wie ἡ ἀμφὶ τὸ σῶμα φαυλότης, die Schlichtheit seiner Person, Xen. Ages. 11, 11. — Hieraus entwickelt sich die ebenfalls von Xen. an sehr gewöhnliche Construction der Präpos. mit den Verben ἔχειν, εἶναι, διατρίβειν ἀμφί τι, mit etwas beschäftigt seyn, sich mit etwas abgeben, etwas besorgen, wo die Beifügung eines Adverbs zu ἔχειν unstatthaft ist. — Verwandt damit ist die Ausdrucksweise, wo ἀμφί bloss zur Angabe des Objects dient, auf welches ein Zustand sich bezieht. In einigen Wendungen kann das Object in Beziehung auf den Zustand zugleich als Veranlassung gedacht werden, was aber rein zufällig ist, wie eine Vergleichung der hieher gehörigen Beispiele lehrt. Bei Homer findet sich dieser Gebrauch nicht, denn Il. 18, 339. ist die Präpos. im örtlichen Sinne zu fassen; aber schon h. Hom. 7, 1: ἀμφὶ Διώνυσον μνήσομαι, vom Dionysos will ich Erwähnung thun. εἴρηκας ἀμφὶ κόσμον ἀψευδῆ λόγον, du hast wahr gesprochen von dem Schmukke, Aesch. Suppl. 249 Sch. φᾶμαι ἀμφὶ Κινύραν, Loblieder auf Kinyras, Pind. Pyth. 2, 27. θυμὸν εὐφραίνειν ἀμφί τινα, sich über Einen freuen, Pind. Isthm. 7 (6), 12. εὐθὺς ἀπήμων κραδία κᾶδος ἀμφ' ἀλλότριον, schnell legt das Herz die Trauer ab um fremdes Leid, Pind. Nem. 1, 84. μέριμνα ἀμφὶ πόλιν, Aesch. Sept. 828 Sch. φρονήματα ἀμφί τινα, Gesinnungen gegen Einen, Soph. Ant. 168. ἀμφ' αὐτὸν σχολὴν ἔχειν, Musse haben für sich selbst, um sich mit sich selbst zu beschäftigen, Xen. Cyr. 7, 5, 42. χρῆσθαι ἀμφὶ θυσίας, bei Opfern gebrauchen, Xen. oec. 9, 6. — 2) in Beziehung auf Zeit u. Zustände, u. zwar *a*) ursprünglich zu Angabe der Ausdehnung eines Zustandes durch eine Zeitdauer hin, wie sonst ἀνά gebraucht wird. So bei Pindar: λοιπὸν ἀμφὶ βίοτον, durch das fernere Leben hin, im ferneren Leben, Ol. 1, 157. τὸν ὅλον ἀμφὶ χρόνον, für alle Zeit, Ol. 2, 55. ἀμφὶ πανάγυριν, beim Feste, Ol. 9, 145. ὕδατος ζέοισαν ἀμφ' ἀκμάν, beim Wallen des siedenden Wassers, Ol. 1, 78. So ὁ ἀμφὶ τὸν χειμῶνα u. ἀμφὶ τὸ ἔαρ χρόνος, die Zeit während der Dauer des Winters, des Frühlings, Xen. Cyr. 8, 6, 22. — *b*) gewöhnl. zu Angabe einer ungefähren Zeitbestimmung: *um die Zeit, gegen*. So ἀμφὶ μέσον ἡμέρας, ἀμφὶ δείλην, ἀμφ' ἀγορὰν πλήθουσαν, ἀμφὶ δόρπιστον, ἀμφὶ μέσας νύκτας, Xen. An. 4, 4, 1. Cyr. 5, 4, 16. An. 1, 8, 1. 1, 10, 17. 2, 2, 8. — So auch bei *ungefähren Zahlbestimmungen*, wie sonst εἰς, gewöhnl. mit beigefügtem Artikel, ἀμφὶ τοὺς τριακοσίους, gegen dreihundert, etwa dreihundert, Xen. Cyr. 8, 3, 15. vgl. 6, 1, 46. 6, 1, 54. εἶναι od. γίγνεσθαι ἀμφὶ τὰ πέντε καὶ τριάκοντα ἔτη, etwa 35 Jahre alt seyn, Xen. An. 2, 6, 30. vgl. Cyr. 1, 4, 16. u. a.

D) Bei Dichtern wird ἀμφί zuweilen auch dem Casus, zu dem es gehört, nachgesetzt, ohne jedoch dem Gesetze der Anastrophe in Rücksicht des Accentes unterworfen zu seyn, wie οἱ δέ μιν ἀμφί, Od. 23, 46. πολλὰ δέ σ' ἀμφί, Od. 24, 45. — Zuweilen ist auch ἀμφί durch andere Wörter von seinem Casus getrennt, wie ἀμφὶ δὲ κῦμα στείρῃ — — ἴαχε, Il. 1, 481., wo ἀμφί zu στείρῃ gehört.

II) Als *Adverb. umher, herum, rings, ringsum, auf allen Seiten*, sehr oft bei Hom., der es auch häufig bei zusammengesetzten Zeitwörtern von diesen trennt, so dass nicht immer entschieden werden kann, ob es als Adv. für sich, od. als Theil des Verbi zu nehmen sey, z. B. Il. 5, 310. 7, 316. Od. 17, 33. Oft muss das Verbum aus dem Vorhergehenden ergänzt werden, z. B. Il. 10, 573. aus 572. vgl. Il. 22, 240. Auch ἀμφὶ περί als Adv. Il. 21, 10. Bei den Tragik. ist ἀμφί auch zuweilen adverbialisch gebraucht, z. B. Soph. Tr. 788. Eur. Ion 225. Aber in Eur. Hel. 183., wo sonst θάλπουσ' ἀμφί τ' ἐν δόνακος ἔρνεσιν stand, ist jetzt nach Seidlers Verbesserung ἀμφιθάλπουσ' ἔν τε δόνακος ἔρνεσιν hergestellt. Nicht minder zeigt sich der adverbialische Gebrauch von ἀμφί bei spät. Epik., wie z. B. Dion. Per. 345. 596. u. a. 2) = ἀμφίς, *a*) *auf beiden Seiten*, Hes. sc. 172. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 100. *b*) *für sich, gesondert*, wie χωρίς, δίχα, h. Hom. Cer. 85. Merc. 172.

III) In der Zusammensetzung: *um, rundherum, von allen Seiten, von beiden Seiten*, so dass es zuweilen für δύο zu stehen scheint, u. an *ambo*, ἄμφω, erinnert, z. B. ἀμφίστομος = δίστομος, vgl. ἀμφίαλος. Zuw. wird auch ein Causalbegriff durch diese Zstzg angedeutet, z. B. in ἀμφιμάχομαι, Il. 18, 20. und ἀμφιτρομέω, Od. 4, 820.

ἀμφιάζω, (ἀμφί, wie ἀντιάζω von ἀντί) umthun, umwerfen, von Gewändern, bekleiden, *τινά τινι*, Einen mit etwas bekleiden, Einen in etwas hüllen, nur bei spät. Hellenisten u. bei Epigrammat., wie Themist. or. 4. p. 58. B. or. 20. p. 235. A. Med. *ἀμφιάσασθαί τι*, etwas anziehn, Themist. or. 16. p. 204. C. or. 17. p. 216. A.

Ἀμφιάλη, ἡ, eine Landspitze von Attika, Strab. 9. p. 395.

ἀμφίαλος, *ον*, (ἅλς) meerumgeben, vom Meer umschlossen, stetes Beiwort von Ithaka in der Od. 1, 386. 395. und öfter. *Λῆμνος*, Soph. Phil. 1464. *Δίη*, Ap. Rh. 4, 425. *πέτρα*, Opp. hal. 1, 122. 2) auf beiden Seiten das Meer habend, wie Korinth, *bimaris*, zwischen zwei Meeren, Schneid. Xen. Hell. 4, 2, 13. Daher nennt Pind. Ol. 13, 57. die isthmischen Spiele *ἀμφίαλοι Ποτειδᾶνος τεθμοί*. 3) **Ἀμφίαλος**, männl. Eigenname, ein edler Phäake, Od. 8, 114. 128.

ἀμφιάνακτες, *ων*, *οἱ*, (ἄναξ) die Dithyrambendichter, weil sie ihre Gesänge gewöhnl. anhuben: *ἀμφί μοι αὖθις ἄνακτα* od. *ἀμφί μοι αὖτε, Φοῖβε ἄναξ*, Schol. Ar. Nub. 591. Suid. s. v. *ἀμφιανακτίζειν* t. 1. p. 149. Dav.

ἀμφιανακτίζω, ein dithyrambisches, hochbegeistertes Lied anstimmen, bes. dem Bacchus od. Apoll zu Ehren, Schol. Ar. Nub. 591. Suid. s. v. t. 1. p. 149.

Ἀμφιάναξ, *ακτος*, *ὁ*, ein König von Lykien, Apollod. 2, 2, 1.

Ἀμφιάραος, dor. *Ἀμφιάρηος*, ion. u. att. *Ἀμφιάρεως*, *ω*, *ὁ*, berühmter Wahrsager u. König von Argos, Od. 15, 244 sqq. Pind. Ol. 6, 20. u. öfter, Apollod. 1, 8, 2. *Ἀμφιαράου πηγή*, eine heilige Quelle in der Nähe des Amphiaraostempels, Paus. 1, 34, 3. [–⏑⏑–⏑]

Ἀμφιάρειον, *τὸ*, Tempel u. Orakel des Amphiaraos, in der Nähe von Oropos, Strab. 9. p. 399. 404. Eine Beschreibung desselben gibt Paus. 1, 34, 2 sq. Ueber die Form des Wortes s. Lob. paralip. p. 29. not.

Ἀμφίας, *ου*, *ὁ*, ein schlechter Wein. Suid. t. 1. p. 149. führt das Wort an aus des Nicostrat. Oenopoeus (wofür nach Meineke quaest. scen. III. p. 12. Oenopion zu lesen ist) u. aus Sosicrates. Aus letzterem ist das Wort auch erwähnt bei Athen. 1. p. 31. E., wo aber die Form Ἄμφις sich findet, woraus vielleicht das von Hesych. ausser *Ἀμφίας* erwähnte Ἀμφής eine Corruptel ist.

ἀμφίασις, *εως*, *ἡ*, (ἀμφιάζω) das Umthun, Umwerfen eines Gewandes. 2) der Anzug, die Bekleidung, Hesych.

ἀμφίασμα, *τὸ*, Umwurf, Mantel, Luc. cyn. 17. Excerpt. e Ctes. Persic. c. 10. p. 638 Gron. u. nach unsicherer Lesart Dion. Hal. ant. 8, 62.

ἀμφιασμός, *ὁ*, = *ἀμφίασις*, Theophil. Protosp. p. 851.

ἀμφιάχω, (ἰάχω) ringsum tönen, nach allen Seiten hin schreien, umrauschen, umtosen; das irreg. Part. perf. *ἀμφιαχυῖα* hat Hom. Il. 2, 316.

ἀμφιβαίνω, fut. *ἀμφιβήσομαι*, (βαίνω) *umschreiten*, *umwandeln*. *ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει*, die Sonne umwandelte die Mitte des Himmels, d. i. es war Mittag, Il. 8, 68. 16, 777. Od. 4, 400. Bes. von Göttern, die schützend an einem Orte verkehren, wie *Κίλλαν ἀμφιβέβηκας*, du umwandelst Killa, Il. 1, 37. Od. 9, 198. vgl. Callim. h. Del. 27. So *ἀμφιβάντες πόλιν*, Aesch. Sept. 159. und mit dem Nebenbegriff des Bewachens, Eur. Andr. 1083. Getrennt *βαίνειν ἀμφί τινι* auch von Menschen, wie Il. 14, 477: *ἀμφὶ κασιγνήτῳ βεβαώς*. vgl. Il. 5, 299. 17, 4. 359. Das Bild ist vom Wilde entlehnt, das das Lager seiner Jungen zur Abwehr umschreitet, wie das Wort Opp. cyn. 3, 218. gebraucht hat, während Xen. de ven. 10, 13. dasselbe von dem wilden Eber, der seine Beute umkreist od. sich auf dieselbe stellt, angewendet hat, was zugleich die einzige mir bekannte Stelle eines Prosaikers ist, wo das Wort vorkommt. — *ἵππον ἀμφιβέβηκας*, du sitzest auf einem Rosse, Callim. h. Del. 113., ähnl. wie Od. 5, 371: *ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε*. — 2) *umgeben*, *ringsum einschliessen*, *umzingeln*, *umfangen*. *νεφέλη σκοπελὸν ἀμφιβέβηκε*, eine Wolke umgibt, umlagert einen Felsen, Od. 12, 74. und metaph. *Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκεν νηυσίν*, der Troer Gewölk umzieht die Schiffe, Il. 16, 66., wo der Dativ zu Bezeichnung des Objects steht, was seltener ist. *σὲ πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν*, Leid umfängt dir das Gemüth, Il. 6, 355. vgl. Od. 8, 541. *ταραγμὸν ἀμφιβάντ' εἶχον μάχης*, des Kampfes Getümmel, das sie umgab, bestanden sie, Eur. Phoen. 1415. *μοῖρα ἀμφιβᾶσ' ἔχει τινά*, das Schicksal hält Einen umgarnt, Eur. Andr. 1083. *ἀμφιβαίνει μοι θράσος*, Muth *wandelt* mich *an*, Eur. Suppl. 609. *ἀμφιβᾶσα φλὸξ οἴνου*, des Weines Gluth, die Einen durchdringt, Eur. Alc. 761.

Ἀμφίβαιος, *ὁ*, Beiname des Poseidon bei den Kyrenäern, = *ἀμφίγαιος*, *γαιήοχος*, Tzetz. zum Lycophr. 749.

ἀμφιβαλεῦμαι, fut. med. ion. st. *ἀμφιβαλοῦμαι*, von *ἀμφιβάλλω*, Od. 22, 103.

ἀμφιβάλλω, (βάλλω, irreg.) 1) *darum werfen*, d. i. *darum thun* od. *ausbreiten*, und zwar *a*) *umthun*, *anlegen*, von Kleidern, Schmuck u. Waffen, überh. von Dingen, die einen Gegenstand eng umschliessen, metaphor. auch von Zuständen. In den meisten homer. Stellen ist es unentschieden, ob man die Präposit. zum Nomen oder zum Verbum ziehen soll. Eben so schwankt auch die Construction, indem das Verbum entweder nach der allgemeinen Analogie der Verben: anziehen, bekleiden, den bekleideten Gegenstand im Accus. zu sich nimmt, oder nach Analogie der Verba composita im Dativ. Bei Hom. ist, wo von Anlegung der Kleider gesprochen wird, der Accus. des bekleideten Gegenstandes gewöhnlicher. *χλαῖναν*, *φᾶρος*, *ῥάκος ἀμφιβαλεῖν τινα*, Einem einen Mantel umthun, Od. 10, 365. u. 451. 23, 155. 3, 467. Il. 24, 588. Od. 13, 434. Eur. El. 1231. Der Dativ nur Od. 14, 342: *ἀμφὶ δέ μοι ῥάκος ἄλλο βάλον*. Bei Pind. u. bei den Tragikern dagegen ist der Dativ vorherrschend, wie *στολὴν ἀμφ. τῷ κάρᾳ τινός*, das Haupt Jemandes mit einem Schmuck bekleiden, Eur. Herc. f. 463. So *ἀμφ. γέρας κόμαις*, Pind. Pyth. 5, 42. Oft auch wird das persönliche Object ausgelassen, wo die Beziehung aus dem Zusammenhange klar ist, wie *ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας βάλον ἠδὲ χιτῶνας*, Od. 4, 50. 17, 89. 24, 367. Wo aber das Wort vom Ueberhängen der Waffen und von Anlegung der Fesseln gebraucht wird, ist auch bei Hom. der Dativ des persönl. Objects stehend, wie *ἀμφὶ δ' Ἀθήνη ὤμοις ἰφθίμοισι βάλ' αἰγίδα*, um die Schultern hing sie ihm die Aegis, Il. 18, 204. u. öfters im Medio: *ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισιν βάλετο ξίφος*, *αἰγίδα*, Il. 2, 45. 3, 334. 5, 738. *ἀμφὶ δὲ ποσσὶ πέδας βάλε*, um die Füsse legte er ihm Fesseln, Il. 13, 36. Es steht aber in diesem Falle die Präposit. stets vom Verbo getrennt und ist wohl füglicher eng zum Nomen zu beziehen. Vgl. *ἀμφί* I. B, 1. *ζυγὸν ἀμφιβαλεῖν τινι*, Einem ein Joch anlegen, Aesch. Pers. 50. u. 72. — Seltener wird das Wort von Zuständen gebraucht, die einen Gegenstand von allen Seiten umfangen, wie *ἵππων μ' ὠκυπόδων ἀμφὶ κτύπος οὔατα βάλλει*, der schnellfüssigen Rosse Getrappel umfängt, umtönt mein Ohr, Il. 10, 535., wo der doppelte Accus. nach dem *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος* zu erklären ist. *κρατὴρ ὕπνον ἀμφιβάλλει ἀνδράσιν*, der Becher umfängt, umzieht die Männer mit Schlaf, d. i. wiegt die Männer in Schlaf, Eur. Bacch. 384. — Med. *ἀμφιβάλλεσθαι*, *sich* (sibi) od. *einem Theile seines Körpers umthun*, *umlegen*; dah. *umnehmen*, *umhängen*, Od. 6, 178. 22, 103. Eur. Alc. 216. *ἐξ ὅτου λευκὴν τήνδ' ἀμφιβάλλομαι τρίχα*, seitdem ich dieses weisse Haar trage, Soph. Ant. 1093. *ἀμφιβάλλεσθαί τι πλοκάμοις*, etwas um seine Locken schlingen, Eur. Bacch. 103. *ἰχθύας ἀμφεβάλοντο γυίοις*, sie zogen ihren Gliedern Fische an, d. i. sie nahmen Fischgestalt an, Opp. hal. 1, 651. Ganz ungewöhnlich ist construirt *ἄϊδαν ἀμφιβαλέσθαι ἐπί σοι*, dich mit Unheil bekleiden, d. i. Unheil über

dich bringen, Eur. Andr. 1192., wo aber nicht bloss das Medium auffällt, sondern auch die richtige Beziehung der Worte zu einander dunkel u. der Sinn zweifelhaft ist. — Statt des Med. findet sich zuweilen das Act., z. B. κρατερὸν μένος ἀμφιβαλόντες, wie sonst ἐπιειμένοι ἀλκήν, angethan, ausgerüstet mit grosser Kraft, Il. 17, 742. δουλοσύναν ἀμφιβαλοῦσα κάρα, um mein Haupt mit Sklaverei zu bekleiden, d. i. um Sklavengestalt anzunehmen, Eur. Andr. 110. — *b*) *umlegen, darum schlingen*. ἀμφιβάλλειν χεῖράς τινι, *aa*) gewöhnlich: umarmen, Od. 21, 223. 23, 208. So auch πήχεε, Od. 24, 347. In derselben Bdtg auch ἀμφιβάλλειν τινά, Einen umarmen, Il. 23, 97. Eur. Suppl. 70. *bb*) mit der Hand umfassen, Od. 17, 349. 21, 433., packen, Od. 4, 454 f. ἀμφ. χεῖρας γούνασί τινος, Jemandes Kniee umfassen, Od. 7, 142. Bei Tragik. auch in umgekehrter Construct. ἀμφιβάλλειν τινὰ χερσίν, ὠλέναις, Eur. Bacch. 1361. Phoen. 313. ἀμφιβαλεῖν πτερῷ, mit dem Flügel umfangen, d. i. umschwirren, Eur. Hipp. 1270. ὄνυχας ἀμφιβάλλειν τινί, Einen umkrallen, Hes. scut. 253. — *c*) *umringen, umzingeln, rings umgeben*. φῦλον ὀρνίθων ἀμφιβαλεῖν, die Vögel umgarnen, Soph. Ant. 344. ἀμφ. τινὰ βέλεσι, mit Pfeilen umschleudern, Eur. Herc. f. 422. Dah. im Pass. ὁ πολύφατος ὕμνος ἀμφιβάλλεται σοφῶν μητίεσσι, den Geist der Dichter umfliegt (wie Geschosse, von denen das Bild entlehnt ist) Stoff zu vielbesprochenem Hymnos, Pind. Ol. 1, 14 (8). Dies scheint die einzig passende Erklärung der vielfach gedeuteten Stelle zu seyn. Die anderen Erklärungsversuche s. bei Dissen comment. p. 6. πόλιν ἀμφέβαλεν φόνῳ, er schleuderte Mord in die Stadt, Eur. Andr. 800. — *d*) *darum legen* od. *einrichten*, θάλαμόν τινι, ein Gemach um oder über etwas, Od. 23, 192. — 2) *hin u. her werfen*, dah. *a*) *in eine veränderte Lage bringen, machen, dass etwas umschnappt*, von einem ausgerenkten Gliede, Hippocr. de artic. c. 2. *b*) in späterer Prosa zuweilen gleichbedeutend mit ἀμφισβητεῖν gebraucht: *zweifeln*, mit folg. Infin. od. mit ὡς, Ael. h. a. 6, 11. 9, 33. od. mit εἰ, Clem. Alex. protrept. 4. §. 47. p. 13 Sylb. p. 41 Pott., *zweifelhaft meinen, unsicher annehmen*, ebenfalls mit Infin., Heliod. 5. p. 230., und absolute: *Anstand nehmen*, Heliod. 5. p. 232. — 3) intrans., *a*) *umschlagen*, eine andere Wirkung thun als die beabsichtigte, Alciphr. ep. 1, 37. *b*) ἀμφιβαλεῖν εἴς τι, sich hineinbegeben (in einen veränderten Aufenthaltsort), Eur. Cycl. 60.

ἀμφιβασία, ἡ, v. l. st. ἀμφισβασίη, Hdt. 4, 14.

ἀμφίβασις, εως, ἡ, (ἀμφιβαίνω) das Umstehn, Umzingeln, Umringen, besond. um einen Andern dadurch gegen Angriffe zu schirmen, ihn zu vertheidigen, Beschützung, Il. 5, 623. vgl. ἀμφιβαίνω.

ἀμφιβατέω, v. l. st. ἀμφισβατέω.

ἀμφιβατήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμφιβαίνω) Vertheidiger, Beschützer, Beiw. der Engel, Synes. p. 324. D.

ἀμφίβιος, ον, (βίος) doppellebig, auf dem Lande und im Wasser lebend, auch von Pflanzen, Theophr. h. pl. 1, 4, 3. Zuerst von Demokritos gebraucht, Theophr. de pisc. 12., dann Plat. Ax. p. 368. B. u. a, ἀμφίβιος, als Amphibie lebend, Strab. 1. p. 9. τὸ ἀμφίβιον, Amphibie, Plut. moral. p. 636. E.

ἀμφίβλημα, τό, (ἀμφιβάλλω) 1) Umwurf, Anzug, Kleidung, Eur. Hel. 430. πάνοπλα ἀμφιβλήματα, die volle Waffenrüstung, Eur. Phoen. 786. 2) die Umgebung od. die Zierrathen eines Gebäudes, Eur. Hel. 70.

ἀμφιβληστρευτικός, ή, όν, zum Fang mit Netzen gehörig. ἡ ἀμφιβληστρευτική, Netzfischerei, Poll. 7, 139., von

ἀμφιβληστρεύω, (ἀμφίβληστρον) Netze gebrauchen, mit Netzen fischen.

ἀμφιβληστρικός, ή, όν, netzartig umstrickend, Plat. Soph. p. 235. B.

ἀμφιβληστροειδής, ές, (εἶδος) netzförmig, Poll. 2, 71. und öfter bei den Aerzten, wie Rufus p. 37. Aët. p. 128.

ἀμφίβληστρον, τό, (ἀμφιβάλλω) Alles, was einen Gegenstand umgibt und seine Bewegung hemmt; dah. von einem umstrickenden Gewande, Aesch. Ag. 1383. Choeph. 488. Soph. Tr. 1052. Eben so ἀμφίβληστρα ῥάκη, Eur. Hel. 1085., wo das Wort adjectivisch gebraucht ist. Vgl. jedoch Herm. zu d. St. p. 106. Von Fesseln Aesch. Prom. 81. ἀμφίβληστρα τοίχων, umschliessende Mauern, Eur. Iph. T. 96. Gewöhnlich das *Zugnetz* der Fischer, Hes. sc. 215. Hdt. 1, 141. Callim. Plut., auch übergeworfenes Netz zu Abwehrung der Mücken, Hdt. 2, 95.

ἀμφίβλητος, ον, (βάλλω) umgeworfen, um etwas herumgeworfen. ἀμφίβλητα ῥάκη, Eurip. b. Diogenes epist. 5. in Notit. Mss. t. 10, 2. p. 241. u. b. Dind. Eur. fragm. Teleph. 2. Dasselbe Adjectiv wollte Boissonade herstellen in Eur. Hel. 1085. s. ἀμφίβληστρον.

ἀμφιβόητος, ον, (βοάω) umlärmt, umschrieen, umrauscht, Mus. 187. 2) ringsher ausgeschrieen od. berufen, weit u. breit berühmt, Antip. Sid. ep. 2. in Anth. Pal. 9, 241. Paul. Sil. ep. 55. in Anth. Plan. 4, 278.

ἀμφιβολεύς, έως, ὁ, (ἀμφιβάλλω) Netzfischer, Hesych.

ἀμφιβολή, ἡ, = ἀμφίβληστρον, Fischernetz, Opp. hal. 4, 149.

ἀμφιβολία, ἡ, (ἀμφίβολος) 1) der Zustand dass man von zwei od. von mehreren Seiten beschossen od. feindlich angegriffen wird. ἀμφιβολίῃ ἔχεσθαι, von mehreren Seiten feindlich angegriffen werden, Hdt. 5, 74. 2) Unentschiedenheit, Zweideutigkeit, Doppelsinn, Zweifelhaftigkeit und Zweifel, sehr oft bei Plut. Luc. Heliod. Diog. L. u. a. Spät., wie z. B. εἰς ἀμφιβολίαν θέσθαι, in Zweifel ziehen, Plut. Amator. 13. ἅπασαν ἀμφιβ. ἀναιρεῖν, allen Zweifel heben, alle Dunkelheit entfernen, Plut. de repugn. Stoic. 34.

ἀμφίβολος, ον, Adv. ἀμφιβόλως, (ἀμφιβάλλω) 1) umgelegt, umgethan, Eur. Tro. 537. ἀμφίβολον, substantivisch, Umschlag, Gewand, Eur. Ion 1490. 2) von beiden od. allen Seiten beschossen od. feindlich angegriffen, Aesch. Sept. 283. ἀμφίβολον εἶναι, zwischen zwei Feuern stehen, Thuc. 4, 32. ἀμφίβολον γεγονέναι ὑπὸ πολεμίων, von zwei Seiten durch die Feinde bedrängt seyn, Plut. Camill. 34. 3) was sich hin u. her wenden, worüber sich streiten lässt, zweideutig, ungewiss, zweifelhaft, unentschieden, Xen. mem. 1, 2, 35. Plat. Crat. p. 437. A. χρησμὸς ἀμφ., Plut. moral. p. 386. E. τύχη ἀμφ., Plut. moral. p. 317. E. Luc. Char. 18. ἀμφ. ἡδοναί, Herod. 7, 2. ἡ ἐν ἀμφιβόλῳ ζωή, ein den Wechselfällen ausgesetztes Leben, Alciphr. ep. 3, 16. Seltener auch von Personen, welchen Gebrauch Bekk. An. p. 388, 24. bemerkt, wie ἀμφίβολος ἦν πρὸς τὰ λοιπὰ τῇ γνώμῃ, er konnte zu keinem festen Entschluss kommen in Betreff der weiteren Unternehmungen, Plut. Alex. 17. ἀμφίβολος τὴν γνώμην, unentschiedener Ansicht od. Meinung, Alciphr. ep. 1, 8. ἀμφίβολον εἶναι ἔν τινι, noch keine entschiedene Meinung über Einen haben, Plut. Pyrrh. 12. In diesem Sinne wird das Adv. ἀμφιβόλως ausschliesslich gebraucht, schon bei Aesch. Sept. 847. Pers. 900. 4) act. von beiden Seiten treffend, Leon. Tar. ep. 24. in Anth. Pal. 6, 131., wo jedoch die Erklärung zweifelhaft ist.

ἀμφιβόσκομαι, (βόσκομαι) ringsum weiden oder benagen, verzehren, Luc. Tragop. 302.

ἀμφίβουλος, ον, (βουλή) doppelten Entschlusses, zwischen zwei Rathschlägen schwankend, unschlüssig, zweifelhaft, Aesch. Eum. 723.

ἀμφιβράγχια, τά, (βράγχιον) die Stelle um die Mandeldrüsen, Hippocr. de int. affect. c. 60.

ἀμφιβραχιονίζω, (βραχίων) an beiden Armen mit Armbändern versehen, Naeke Choeril. p. 75 f.

ἀμφίβραχυς, εια, υ, (βραχύς) an beiden Seiten od. Enden kurz, hinten und vorn kurz. ὁ, der Versfuss ⏑–⏑, Grammat.

ἀμφίβροτος, η, ον, auch zweier End., (βροτός) den Menschen umgebend, bedeckend, beschützend. Homer verbindet es stets mit ἀσπίς, das Schild, das gross genug ist, um den ganzen Mann zu decken, Il. 2, 389. 11, 32. 12, 402. ἀμφιβρότη χθών nannte Empedocl. den die Seele umschliessenden Körper, Plut. moral. p. 683. E. ἀμφιβρότη κώδεια, Menschenhaupt, Nic. al. 216.

ἀμφίβροχος, ον, (βρέχω) rings oder ganz durchnässt, ganz begossen, Antip. Sid. ep. 73. in Anth. Pal. 7, 27.

ἀμφιβώμιος, ον, (βωμός) um den Altar, den Altar umgebend, am Altar vor sich gehend, Seidl. Eur. Tro. 578 (561): σφαγαὶ ἀμφιβώμιοι statt der Vulgata ἀμφὶ βωμοῖσι.

ἀμφίβωτος, ώτη, ωτον, ion. st. ἀμφιβόητος, Ion bei Hesych.

ἀμφιγάνυμαι, (γάνυμαι) = ἀμφιγηθέω, Quint. Sm. 1, 62.

Ἀμφιγένεια, ἡ, Stadt in Elis, Il. 2, 593. Strab. 8. p. 349. Nach Menelaus bei Steph. Byz. soll sie auch Ἀμφιγένειον geheissen haben. Einw. Ἀμφιγενειάτης od. Ἀμφιγενεύς, Steph. Byz.

ἀμφίγενυς, υ, gen. υος, (γένυς) mit doppelter Kinnlade od. Kiefer, dah. übertr. zweischneidig, wie ἀμφήκης, Hesych.

ἀμφιγηθέω, (γηθέω) sich über u. über freuen, sich sehr freuen, h. Hom. Ap. 273.

ἀμφίγλωσσος, ον, (γλῶσσα) doppelzüngig, doppelsinnig. 2) beide Sprachen redend, *bilinguis*, Synes. p. 222. D.

ἀμφιγνοέω, fut. ἀμφιγνοήσω, impf. ἠμφεγνόουν, u. ἠμφιγνόουν, Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 345., (νοέω, äol. γνοέω) unsicher oder zweifelhaft erkennen, τὶ, über etwas unsicher oder zweifelhaft seyn, etwas nicht genau verstehen od. erkennen, Plat. Polit. p. 278. A. Soph. p. 228. E. p. 236. C. Plut. Pelop. 20. moral. p. 601. C., aber auch ἀμφιγνοεῖν περί τινος, Isocr. ad Nic. c. 8. §. 28. ἀμφιγνοεῖν ἐπί τινος, bei etwas unsicher od. zweifelhaft seyn, Plat. Gorg. p. 466. C. Mit Partic. im abhäng. Satze, wie Plut. Pomp. 79: οὐ δήπου σ' ἐγὼ γεγονότα συστρατιώτην ἐμὸν ἀμφιγνοῶ; ich irre mich ja wohl nicht in der Meinung, dass du einst ein Kamerad von mir gewesen bist? Häufiger aber mit einem indirecten Fragesatz, wie ἠμφιγνόουν, ὅ τι ἐποίουν, sie wussten nicht recht, was sie vornahmen, Xen. An. 2, 5, 33. vgl. Plat. riv. p. 135. D. Arr. An. 2, 12, 10. Pass. ἀμφιγνοηθείς, unerkannt, Xen. Hell. 6, 5, 26.

ἀμφίγνωμος, ον, (γνώμη) von schwankendem Sinn, zweifelhaft, Schol. Clark. ad Platon. Gorg., wo es als ein dorisches Wort angeführt wird.

ἀμφιγόητος, ον, (γοάω) rings umstöhnt, Diodor. jun. ep. 8. in Anth. Pal. 7, 700.

ἀμφίγονος, ον, (γονή) erklären Hesych. u. Et. M. p. 87, 50. durch υἱὸς ὁ ἐκ προτέρας γυναικός, so dass es den Stiefsohn zu bezeichnen scheint in Beziehung auf die Mutter zweiter Ehe.

Ἀμφιγυήεις, ὁ, episch. Beiname des Hephästos: der auf beiden Füssen Hinkende, der Lahme, von γυιός, nicht von γυῖον, Il. 1, 607. 14, 239. 18, 383. u. a. Epik.

ἀμφίγυος, ον, (γυῖον) eigentl. *an beiden Enden Glieder habend*. Bei Hom. ist es stets Beiw. der Lanze, ἔγχος, wahrscheinl. *an beiden Enden mit Eisen beschlagen*, nemlich oben zum Verwunden, unten aber zum Einstossen in den Boden; nach Anderen: *mit beiden Händen geschleudert*; nach Hermann: *auf beiden Seiten gekrümmt* oder *schief zulaufend*, von der Lanzenspitze, welche nach hinten zu immer breiter wird. Als Beiwort von δόρυ hat es Ap. Rh. 3, 1356. Bei Soph. Tr. 504., wo es als Beiw. von Kriegern gebraucht ist, hat man es wahrscheinlich im Sinne von ἀμφιδέξιος, *sehr gewandt, sehr geübt*, zu nehmen. Dav.

ἀμφιγυόω, soll nach Hesych. s. v. αμφιγυιῶσαι theils bedeuten ἀκρωτηριάζω, theils εἰς γῆν πήγνυμι.

ἀμφιδαής, ές, zweischneidig, Suid. t. 1. p. 150.

ἀμφιδαίω, (δαίω, irreg.) ringsum anstecken. 2) intr. ringsum brennen oder in Flammen stehn; so gebraucht Hom. in der Il. 6, 329. 12, 35. das Perf. u. Plusqpf. ἀμφιδέδηε πόλεμος, μάχη, ringsum brennt der Kampf, die Schlacht, vgl. Hesiod. sc. 62. Ap. Rh. 4, 397.

ἀμφιδάκνω, f. δήξομαι, (δάκνω, irreg.) umnagen, bildlich für behauen, Paul. Sil. ep. 60. in Anth. Plan. 4, 118.

ἀμφιδάκρυτος, ον, (δακρύω) ganz in Thränen gehüllt, thränenreich, πόθος, Eur. Phoen. 332.

Ἀμφιδάμας, αντος, ὁ, Name mehrerer mythischer Personen: *a*) Vater der Antimache, welcher von Paus. 8, 4, 6. u. Ap. Rh. 1, 163. als Bruder des Lykurgos bezeichnet wird, von Apollod. 3, 9, 2. als Sohn des Lykurgos. *b*) ein Heros von Kytherä, Il. 10, 268. *c*) ein König von Euböa, Hes. op. 652 sq. *d*) Sohn des Busiris, Apollod. 2, 5, 11.

ἀμφίδασυς, εια, υ, (δασύς) ringsum behangen, entweder mit Haaren od. mit Troddeln, Beiw. der Aegis, des Götterschildes, Il. 15, 309. Gegen die andere Erklärung: ringsum dicht, undurchdringlich, unverletzlich, spricht nicht nur der Gebrauch von δασύς, sondern auch eine bei Plut. de cohib. ira c. 6. moral. p. 456. B. aufbewahrte Dichterstelle, wo die behaarten Wangen des Marsyas κόρσαι ἀμφιδάσειαι genannt werden.

ἀμφίδεα, τὰ, = ἀμφιδέαι. Vgl. ἀμφιδέξιος am Ende und Lob. paral. p. 236.

ἀμφιδέαι, αἱ, (δέω) alles Herumgebundene, jedes rings umschliessende Band, Ring oder Spange, die am Arm oder um das Bein getragen werden, Hdt. 2, 70. Ar. fr. 309, 11. nach dem Zeugniss des Clem. Al. u. Harpocr. Aristaen. p. 50. Poll. 5, 99. 7, 96. Bei Paul. Sil. ep. 45. in Anth. Pal. 6, 75. sind ἀμφιδέαι das Beschläge am Bogen, bei Lysias nach dem Zeugniss des Harpocr. u. Suid. die Kapseln an der Thürangel, damit die Thür nicht ausgehoben werden könne. Bei Hippocr. de morb. mul. 1. p. 247, 5., wo die Neutralform τὰ ἀμφίδεα sich findet, bedeutet das Wort den Rand des Muttermundes. — Die von Hesych. angenommene Nominativform ἀμφιδέες scheint auf Irrthum zu beruhen; doch hat auch Bekk. An. p. 354, 22. den Accus. sing. τὸν ἀμφιδέα. Hält man alle diese Formen zusammen, so scheint es, dass neben ἀμφιδέαι, dessen Dativ ἀμφιδέαις ausser Lysias a. a. O. auch Paul. Sil. ep. 45. in Anth. Pal. 6, 75. hat, eine adjectivische Grundform ἀμφιδής (umgebunden, umgeschlungen) anzunehmen sey, die dann in verschiedenem Genus substantivisch gebraucht werden konnte, je nachdem δεσμός od. πέδη als Gattungsbezeichnung hinzugedacht wurde, u. deren Neutr. plur. ganz natürlich die einen Gegenstand einfassenden Theile bezeichnete. — Vgl. über die verschiedenen Formen des Worts Lob. paral. p. 236.

ἀμφιδεής, ές, (δέος) ganz in Furcht, sehr furchtsam, Suid. t. 1. p. 150. Bekk. An. p. 388, 30. Hesych.

ἀμφιδείκελον, gibt Suid. t. 1. p. 150. mit der Erklärung ἀμφίδηλον, woraus sich zu ergeben scheint, dass ἀμφιδείελον zu lesen sey.

ἀμφιδεκάτη, hiess nach der Angabe des Hesych. s. v. bei den Arkadiern der einundzwanzigste Tag des Monats, welchen nach dem Zeugniss des Etym. M. p. 785, 21. die Attiker ὑστέρα δεκάτη nannten, weil er vom Ende des Monats an gerechnet der zehnte ist.

ἀμφιδέμω, (δέμω) darum od. daneben aufbauen, Joseph.

ἀμφιδέξιος, ον, Adv. ἀμφιδεξίως, (δεξιός) auf beiden Seiten rechts, beide Hände gleich geschickt gebrauchend, sehr gewandt od. geschickt, wie περιδέξιος, *ambidexter*, Gegens. ἀμφαριστερός. Von Personen, die in beiden Händen Geschicklichkeit u. Kraft besitzen, gebrauchen das Wort Arist. eth. Nic. 5, 7, 4. u. Hippocr. aphor. 7, 43. In einer bei Plut. moral. p. 34. A. u. p. 767. A. angeführten Dichterstelle antwortet ein Verliebter auf die Frage, ob er mehr Neigung für Weiber oder für Männer

habe: ὅπου προςῇ τὸ κάλλος, ἀμφιδέξιος (sc. εἰμί), wo sich Schönheit zeigt, greife ich auf beiden Seiten (sey es Weib oder Mann) gern zu. Aehnlich wird das Adv. ἀμφιδεξίως gebraucht in der Wendung ἀμφιδεξίως ἔχει, es verhält sich so, dass man auf beiden Seiten zugreifen kann, d. i. beides kann man ohne Unterschied thun, Aesch. Phryg. fr. 244. Aber ἀμφιδεξίως παίζειν, sehr gewandt scherzen, Polemo bei Athen. 15. p. 698. B. — In poetischer Uebertragung wird ein zweischneidiges Schwert ἀμφιδέξιος σίδηρος genannt, Eur. Hipp. 780. Nach derselben Metapher wird ein Orakelspruch ἀμφιδέξιος genannt, welcher nach beiden Seiten hin Andeutungen gibt, nemlich günstige und ungünstige. So nennt Hdt. 5, 92. den Spruch, welcher dem Kypselos und seinen Söhnen Glück, seinen Enkeln aber Unglück weissagt, ἀμφιδέξιον χρηστήριον, und Luc. Jup. trag. 43. das bekannte Orakel, welches dem Krösos ertheilt wurde, ἀμφιδέξιον ἔπος, was er kurz vorher mit ἀμφήκης χρησμός bezeichnet hatte. — Ausserdem aber gebrauchen die Tragik. das Wort als emphatisch statt ἀμφότερος. So ἀμφιδεξίοις χερσίν, mit beiden Händen, Aesch. Teleph. bei Hesych., ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς, mit der Kraft beider Hände, Soph. OR. 1243. πλευρὸν ἀμφιδέξιον, beide Seiten, Soph. OC. 1112. In der Glosse des Hesych. ἀμφιδέξια· ψέλλια scheint statt ἀμφιδέξια gelesen werden zu müssen ἀμφίδεα. Dav.

ἀμφιδεξιότης, ητος, ἡ, grosse Gewandtheit, Eust. Il. p. 967, 30.

ἀμφιδέρκομαι, (δέρκομαι) rings um sich blicken, Simmiae sec. 8. in Anth. Pal. 15, 22.

ἀμφιδέῤῥεα, τὰ, (δέρη) Halsschmuck, Bekk. An. p. 202, 26. 328, 29. vgl. unten περιδέῤῥεα. Vielleicht liegt in der verderbten Glosse des Hesych. ἀμφιδήτιοι, ὡς κρίκοι διάκενοι ein ähnliches Wort versteckt. Is. Voss. vermuthet dafür ἀμφίδηροι.

ἀμφιδέτης, ὁ, (δέω) ein Stück des Ochsengeschirrs, eine Art von Halsgurt, Artemid. 2, 24.

ἀμφίδετος, ον, (δέω) auf beiden Seiten gebunden od. eingefasst, Philipp. Thessal. ep 15. in Anth. Pal. 6, 103.

ἀμφιδεύτατα, f. L. b. Pind. Ol. 1, 80., wo jetzt ἀμφὶ δεύματα steht.

ἀμφιδέω, f. δήσω, (δέω) umbinden, Ap. Rh. 2, 64.

ἀμφιδηριάομαι, Depon. med., (δηριάω) um etwas streiten, m. d. Dat. der Sache, Simon. fr. in Brunck. Anal. t. 1. p. 128. Lycophr. 1437.

ἀμφιδήριστος, ον, = ἀμφιδήριτος, Phurnut. de nat. deor. c. 28. p. 212.

ἀμφιδήρῑτος, ον, (δηρίομαι) bestritten, streitig, unausgemacht, zweifelhaft, νίκη, Thuc. 4, 134. Polyb. 4, 33, 8. ἀμφ. μάχη, Polyb. 35, 2, 14.

ἀμφιδής, s. ἀμφιδέαι.

ἀμφιδήτιοι, s. unter ἀμφιδέῤῥεα.

ἀμφιδιαίνω, (διαίνω) rings oder ganz bewässern oder befeuchten, Agath. ep. 50. in Anth. Pal. 9, 653.

Ἀμφίδικος, ὁ, nennt Apollod. 3, 6, 8. den Thebaner, welcher beim Zuge der Sieben gegen Theben den Parthenopäos erlegte. Bei Paus. 9, 18, 4. aber wird derselbe Ἀσφόδικος genannt.

ἀμφιδινεύω, führt die lexikalische Tradition als eine Nebenform von ἀμφιδινέω an.

ἀμφιδινέω, f. ήσω, (δινέω) rundherum legen, im Kreise herum führen od. ziehn. ᾧ πέρι χεῦμα κασσιτέροιο ἀμφιδεδίνηται, um welchen ringsum ein Guss von Zinn sich befindet, Il. 23, 562. κολεὸν ἀμφιδεδίνηται, eine Scheide ist darum gefügt, Od. 8, 405. [δῑ]

ἀμφιδοκεύω, (δοκεύω) umlauern, ringsum auflauern, aufpassen, Hinterhalt legen, Orph. Arg. 930. Bion 2, 6. Heliod. t. 2. p. 306.

Ἀμφίδολοι, οἱ, eine Stadt in dem triphylischen Bezirke von Elis, Xen. Hell. 3, 2, 30. u. deren Einwohner, Xen. Hell. 3, 2, 25. 4, 2, 16. Das Gebiet dieser Stadt heisst Ἀμφιδολίς, ίδος, ἡ, Strab. 8. p. 341. und Ἀμφιδολία, ἡ, Strab. 8. p. 349.

ἀμφίδομος, ον, (δέμω) umbaut, mit Häusern umgeben, Opp. hal. 2, 351.

ἀμφιδονέω, (δονέω) im Wirbel drehn od. schwindelig machen, ἔρως φρένας ἀμφεδόνησε, Theocr. 13, 48. 2) umwirbeln, umrauschen, δένδρεα ζέφυρος, Marian. ep. 2. in Anth. Pal. 9, 668.

ἀμφιδοξέω, unentschiedener Meinung, zweifelhaft seyn, περί τινος, über etwas, Polyb. 32, 26, 5. Plut. moral. p. 27. D. 75. D. u. öfter. Auch im Pass. λόγος ἀμφιδοξούμενος, ein Satz, über welchen die Meinungen getheilt od. unentschieden sind, Plut. Thes. 23. So führt auch Suid. t. 1. p. 150. s. v. ἀμφίδοξος an: βιβλία ἀμφιδοξούμενα. Von

ἀμφίδοξος, ον, (δόξα) 1) worüber man keine entschiedene Meinung hat, unentschieden, zweifelhaft, wie νίκη, Polyb. 11, 1, 8. Plut. Fab. Max. 3. ἀμφ. κίνδυνος, unentschiedenes Treffen, Polyb. 9, 4, 4. So auch ἀμφίδοξα τέλη τῶν κινδύνων, Polyb. 18, 11, 11. vgl. Plut. Pomp. 19. ἀμφίδοξος ἐλπίς, unsichere Hoffnung, Polyb. 15, 1, 12. οὐδὲν ἀμφίδοξον ἔτι, nichts ist mehr unentschieden oder schwankend, Luc. Harmon. 4. τὸ ἀμφίδοξον, das Unsichere, Theophr. de caus. plant. 1, 1. μῦθοι, Hesych. ἀμφ. συλλαβή, *syllaba anceps*, Schol. Hephaest. p. 6 Gaisf. 2) der keine entschiedene od. feste Meinung od. Ansicht hat, πρὸς τὰ θεῖα, in religiösen Dingen, Plut. de def. oracul. 45. moral. p. 434. D. ἀμφίδοξός εἰμι περί τινος, ich bin über etwas unentschieden, Plut. moral. p. 11. D.

ἀμφίδορος, ον, (δέρω) rings abgehäutet, abgezogen, Phalaec. ep. 3. in Anth. Pal. 6, 165. Suid. t. 1. p. 150.

ἀμφίδουλος, ον, (δοῦλος) von beiden Seiten, d. i. väterlicher u. mütterlicher Seits Knecht, als Knecht geboren, Hesych.

ἀμφίδοχμος, ον, (δοχμή) die Hand füllend, so gross, als die Hand fassen kann, wie χειροπληθής, λίθοι, Xen. de re equ. 4, 4. Hesych. Phavor.

ἀμφιδρύανες, geben Hesych. u. Phavor. mit der Erklärung: ἱμάτιον διπρόσωπον ἐν τῷ πεποικίλθαι, τὴν αὐτὴν ἔχον ἐπιφάνειαν. Es scheint demnach von einem *schillernden* Gewande gebraucht worden zu seyn, so dass die Vermuthung des Is. Voss., dass ἀμφιδρακές (von ἀμφιδέρκομαι) zu lesen sey, nicht unwahrscheinlich ist.

ἀμφιδρόμια, ίων, τὰ, ein attisches Familienfest, unserem Tauffeste entsprechend, Ar. Lys. 758. Plat. Theaet. p. 160. E. Ephippus bei Athen. 9. p. 370. D. vgl. Athen. 2. p. 65. C. u. a. Es wurde bei demselben das Kind einige Tage nach der Geburt um den Hausaltar getragen u. im Beiseyn der Verwandten und Freunde der Eltern (Isae. de Pyrrh. hered. §. 30 Bekk.) ihm feierlich der Name gegeben. Ein fröhlicher Schmaus folgte dieser Handlung. Ein bestimmter Tag nach der Geburt des Kindes scheint nicht festgesetzt gewesen zu seyn. Nach Suid. s. v. war es der fünfte Tag, nach Arist. h. a. 7, 12. der siebente, worauf auch die andere Benennung ἑβδομάς bei Harpocrat. zu deuten scheint. Dasselbe Fest führt auch den Namen δεκάτη, Isae. l. l. Ar. Av. 923., woraus sich auf den zehnten Tag schliessen lässt. Vgl. Heind. Plat. Theaet. p 160. E. Bekk. An. p. 207, 13. Harpocr. p. 19 Mauss. Boettig. Amalth. I. p. 56. — Eine wahrscheinlich nur irrthümlich angenommene Singularform ἀμφιδρομία, ἡ, findet sich b. Spät., wie bei Arsenius p. 52: ἀμφιδρομίαν ἄγεις, vgl. Apostol. cent. II. 89. Von

ἀμφίδρομος, ον, (δραμεῖν) 1) herumlaufend, d. i. *a*) absolut: sich im Kreise drehend, strudelnd. ἀμφίδρομοι τόποι, Stellen mit Strudeln, Polyb. 34, 2, 5. Strab. *b*) in Beziehung auf andere Gegenstände: umgebend, einschliessend, Soph. Ai. 352. 2) worum man herumkommen kann, Xen. cyn. 6, 5., wo aber

die neueren Herausgeber getrennt schreiben ἀμφὶ δρόμους und δρόμοι von dem Orte verstehen, wo das Wild wechselt.

ἀμφίδρυπτος, ον, = ἀμφιδρυφής, Antip. Sid. ep. 29. in Anth. Pal. 9, 323. Paul. Sil. ep. 49. in Anth. Pal. 6, 81.

ἀμφιδρύπτω, (δρύπτω) rings kratzen, vermuthet Köchly b. Qu. Sm. 4, 396. Vgl. ἀμφιθρύπτω.

ἀμφιδρυφής, ές, (δρύπτω) rings zerkratzt, ganz zerfleischt, ἄλοχος, die Gattin, die vor Trauer beide Wangen zerkratzt hat, Il. 2, 700. Orac. b. Hdt. 6, 77.

ἀμφίδρυφος, ον, = d. vorherg., παρειαί, Il. 11, 393. Philostr. p. 676.

ἀμφίδυμος, ον, (δύομαι) ringsher oder von beiden Seiten zugänglich, λιμήν, ein Hafen, in den man von zwei Seiten einlaufen kann, Od. 4, 847. ἀκταί, Ap. Rh. 1, 940. 2) bei Spätern, wie oft bei Opp., doppelt, zweifach, δισσός, so dass -δυμος blosse Adjectivendung wäre, wie in δίδυμος, τρίδυμος u. dgl.

ἀμφιδύω, f. δύσω (δύω) umthun, anziehn. Med. ἀμφιδύομαι, sich anlegen, anziehn, χροΐ, Soph. Tr. 605. [Im Fut. ist Ypsilon lang, im Präs. doppelzeitig.]

Ἀμφίδωρος, ὁ, Name eines Megareers, Thuc. 4, 119.

ἀμφιέζομαι, Med., (ἕζομαι, irr.) sich rings herum setzen, herum sitzen.

ἀμφιέζω, spätere Nebenform von ἀμφιέννυμι, bekleiden, Plut. C. Gracch. 2., während sonst dieser Schriftst. die gewöhnliche Form hat.

Ἀμφιεῖον, s. Ἀμφεῖον.

ἀμφίεκτον, τό, ein Maass, welches bei Themist. or. 8. p. 113. D. zwischen ἡμίεκτον und ἀμφορεύς genannt wird und wahrscheinlich auch an Umfang zwischen beiden in der Mitte stand.

ἀμφίεκτος, ὁ, erklärt Hesych. durch χιτὼν διπλοῦς, woraus wahrscheinlich wird, dass das Wort *Umwurf* bedeutete und von ἀμφιέχω, ἀμπέχω abzuleiten ist.

ἀμφιελικτός, όν, (ἀμφιελίσσω) im Kreise sich bewegend, umlaufend, umkreisend, wie ein Rad, der Mond, die Planeten, Arat. Dion. Per. 466. 718. Die gew. Betonung ἀμφιέλικτος ist falsch. Vgl. ἀμφελικτός.

ἀμφιέλιξ, ικος, ὁ, ἡ, = ἀμφιελικτός, Paul. Sil. amb. 108.

ἀμφιέλισσα, (ἑλίσσω) ein nur in der Femininalform bei Epik. gebrauchtes Adj., bei Hom. nur von Schiffen, wo man es erklärt: *von beiden Seiten getrieben* od. *gerudert*. Beachtet man aber die Bedeutung des Stammwortes ἑλίσσω und vergleicht den Gebrauch späterer Epik., die es als Beiw. anderer Gegenstände gebrauchen, wie Thryphiod. 667: ἀμφιέλισσαν ἀοιδήν von einer nicht Alles genau umfassenden Erzählung, Nonn. Dion. 48, 329: ἀμφιέλισσαν ἱμάσθλην von der Peitsche, Christod. ecphr. 21: ἀμφιέλισσαν μενοινήν von einem Entschlusse, u. Paul. Sil. amb. 129: ἀμφιέλισσαν κρηπῖδα, so ergibt sich als allgemeine Bdtg: *nach beiden Seiten, hinüber u. herüber gewunden* od. *sich windend*, also *schwankend* Diese Bezeichnung aber passt, nach der gewöhnlichen Natur der homerischen Beiwörter, vortrefflich für das über die Wogen gleitende Schiff, dessen Schaukelbewegung dadurch gemalt wird, während dagegen die Beschaffenheit des Schiffes, dass es trotz aller Schwankungen sich im Gleichgewicht erhält u. nicht umschlägt, durch ἐΐση bezeichnet wird, welches Wort gewissermassen den Gegensatz von ἀμφιέλισσα bildet. Ein Adj. ἀμφιέλισσος, η, ον, haben die Lexikographen fälschlich angenommen. Vgl. Wernicke zu Tryph. a. a. O. Lob. par. p. 472.

ἀμφιελίσσω, f. ίξω, (ἑλίσσω) umwinden, umwickeln. Vgl. ἀμφελίσσω.

ἀμφιέννυμι u. ἀμφιεννύω (Fronto ep. p. 234 Nieb.), fut. ἀμφιέσω, episch auch ἀμφιέσσω, att. ἀμφιῶ, aor. ἠμφίεσα, poet. ἀμφίεσα, episch auch ἀμφὶ — ἕσσα, (ἕννυμι) *anziehn, anthun, anlegen*, τινά τι, Einem ein Kleid anlegen od. umthun, bes. ein Oberkleid, Od. 15, 369. 10, 542. 13, 320., auch eine Hülle umhängen, wie z. B. δέρμα ἐλάφοιο, Od. 13, 436. So auch bei d. Attik. ἀμφιεννύναι τινά τι, Einem ein Kleid anziehn, Xen. Cyr. 1, 3, 17. Plat. rep. 4. p. 420. E. conv. p. 219. B., aber ἀμφιεννύναι τινά τινι, Einen mit etwas bekleiden, Plat. Prot. p. 321. A. — Pass. pf. ἠμφίεσμαι, poet. auch ἀμφιεῖμαι, bes. häufig im Partic. ἠμφιεσμένος, gekleidet, bekleidet, theils ohne Objectscasus, Plat. rep. 2. p. 372. A. conv. p. 220. B., theils ἠμφιεσμένον εἶναί τι, etwas angethan, angezogen haben, anhaben, Xen. mem. 1, 6, 2. Plat. Gorg. p. 523. C. Ar. Eccl. 874. 1049. Thesm. 98., theils ἠμφιέσθαι τινί, mit etwas bekleidet seyn, Themist. or. 1. p. 11. C. — Med. ἀμφιέννυμαι, f. ἀμφιέσομαι, aor. ἠμφιεσάμην, poet. ἀμφιέσαντο u. ἀμφὶ — ἑέσσατο, Od. 14, 529., imperat. ἀμφιέσασθε, *sich* (*sibi*) *anziehn, sich* (*sibi*) *anlegen*, εἵματα, χιτῶνας, Il. 14, 178. Od. 6, 228. 14, 529. 23, 142. Aber auch metaph., ἀμφιέννυσθαι od. ἀμφιέσασθαί τι, *etwas als Hülle um sich nehmen*, wobei der Theil des Körpers, den man umhüllt, im Dativ steht, wie νεφέλην ὤμοισιν ἀμφιέσαντο, sie hüllten eine Wolke um ihre Schultern, Il. 20, 150., wo jedoch die Präpos. vom Verbo getrennt steht und auch unmittelbar zu ὤμοισιν gezogen werden kann. γυίοις κόνιν ἀμφιέσασθαι, die Staubhülle, Erdhülle über seinen Leib ziehn, d. i. sich im Schoosse der Erde betten, Aeschyl. ep. 1. in Anth. Pal. 7, 255. ἀμφιέννυται νέκυς λίθῳ, der Leichnam bekleidet sich mit einer Steinhülle, Crinag. ep. 36. in Anth. Pal. 7, 380. λευκὴν κόμην ἀμφιέσασθαι, weisses Haar bekommen, Rhian. ep. 4. in Anth. Pal. 12, 93. ἀμφιέσαντο λέοντας, sie zogen Löwen an, d. i. sie nahmen die Gestalt von Löwen an, Opp. cyn. 3, 16. Vgl. ἀμφιάζω u. in Betreff der Construction ἀμπέχω.

ἀμφιέπω, poet. auch ἀμφέπω, welche Form die Tragik. ausschliesslich gebrauchen, während bei den Epik. beide Formen mit einander wechseln, (ἕπω), *um etwas herum thätig* od. *beschäftigt seyn*, stets mit dem Nebenbegriff der Emsigkeit und Wirksamkeit. So vom lodernden Feuer, durch welches etwas gekocht od. gar gemacht werden soll: γάστρην τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, die Wölbung des Kessels umloderte das Feuer, Il. 18, 348. Od. 8, 437. vgl. Il. 16, 124. Hauptsächlich aber von Personen, die rührig und emsig um einen Gegenstand od. mit einem Zustand beschäftigt sind. Dah. 1) mit Accus. der Person: ἀμφέπειν τινά, um Einen beschäftigt od. thätig seyn, d. i. *a*) Einen warten, pflegen, behandeln, Il. 5, 667. Pind. Pyth. 3, 92. ἀμφ. Δάματρα, mit dem Cultus der Demeter beschäftigt seyn, sich denselben angelegen seyn lassen, Pind. Ol. 6, 160. Φωκήων στίχας ἀμφ., der Phokier Schlachtreihen ordnen, Il. 2, 525. *b*) um Einen herum seyn, Einem folgen, Eur. Phoen. 151. In derselben Bdtg gebraucht Quint. Sm. 1, 47. das Med. ἀμφιέποντο mit dem Dativ der Person. *c*) über Einen her seyn, sich feindlich an Einen machen, Il. 11, 473., wo das Med. gebraucht ist. Daher findet sich zuweilen das Partic. ἀμφιέποντες neben anderen Verben, um zu bezeichnen, dass eine Handlung mit Emsigkeit vollbracht wird, wie z. B. ἵππους ἀμφιέποντες ζεύγνυσαν, geschäftig schirrten sie die Rosse an, Il. 19, 392. κακὰ ῥάπτομεν ἀμφιέποντες, geschäftig spannen wir Unheil, Od. 3, 118. ἀμφέπων δαίμων, das Schicksal, das Einen trifft, Pind. Pyth. 3, 192. 2) mit Accus. der Sache, und zwar *a*) mit dem Accus. eines Gegenstandes: ἀμφέπειν τι, mit einem Gegenstande sich zu thun machen. ἀμφ. κρέα, βοῦν, ὄϊν, Fleisch zurichten, die Opferung eines Rindes, Schaafes verrichten od. besorgen, Il. 11, 776. 18, 559. 23, 167. 24, 622. Od. 8, 61. ἀμφ. σκᾶπτον, σκῆπτρα, das Scepter führen, Pind. Ol. 1, 18. Soph. El. 651., besonders sich schützend einer Sache annehmen, etwas beschirmen, behüten, wie πόλιν, Pind. Pyth. 9, 125., κλυτὰν Ἰταλίαν, Soph. Ant. 1118., μυχὸν μαντήϊον, μαντεῖον, Pind. Pyth. 5, 91. Eur. Iph. T. 1248., πάγχρυσον δέρας, Eur. Med. 480. ἱερὰ

ἀμφέπει, Thau umgibt etwas, perlt darum, Pind. Nem. 3, 135. *b*) mit dem Accus. eines Zustandes: sich einer Sache annehmen, etwas besorgen, verrichten, behandeln, z. B. τάφον Ἕκτορος ἀμφ., Hektors Bestattung besorgen, Il. 24, 804. ἀμφ. τέχνην, eine Kunst betreiben, Ep. adesp. 124. in Anth. Pal. 6, 87. βίβλος ὄργια ἀμφιέπουσα πόθων, ein Buch, das Liebesgeheimnisse behandelt, Agath. ep. 34. in Anth. Pal. 6, 80. ἀμφ. μόχθον, ὅμαδον, Mühe, einen Strauss bestehen, Pind. Pyth. 4, 477. Isthm. 8 (7), 55. ξένον κῆδος ἀμφ., einer fremden Verwandtschaft nachgehn, in fremder Verwandtschaft stehn, Eur. Phoen. 342. Seltener auch von Zuständen, die in dem Subjecte Statt finden, wie ἀμφ. θυμόν, Muth, Sinn hegen, Pind. Nem. 7, 15. u. 134. ὄλβον ἀμφ., Glückseligkeit geniessen, Pind. Isthm. 4 (3), 100. — Mannigfache Beispiele des Gebrauchs dieses auch bei spät. Epik. häufig vorkommenden Wortes, welches in Prosa durch περιέπω ersetzt wird, hat gesammelt Tafel zu Pind. Ol. 1, 12.

ἀμφίεργος, ον, (ἔργον) von beiden Seiten bearbeitet, ein Ausdruck, der nach Theophr. de caus. pl. 3, 28. von einem Lande gebraucht wird, das zur Hälfte von Regen benässt, zur andern Hälfte von der Sonne gedörrt wird.

ἀμφιέρχομαι, s. ἀμφέρχομαι.

ἀμφίεσμα, τὸ, (ἀμφιέννυμι) Anzug, Kleidung, Plat. Gorg. p. 523. D. rep. 2. p. 381. E. Polit. p. 281. E. Themist. or. 21. p. 249. D.

ἀμφίεσις, εως, ἡ, = ἀμφίεσμα, Thom. M. p. 44 (51 Ritschl.).

ἀμφιεστρίς, ίδος, ἡ, Umwurf, Ueberwurf, Mantel, auch zum Zudecken beim Schlafen benutzt, Poll. 6, 10. 7, 61.

ἀμφιετάζομαι, wahrsch. nur verschrieben st. ἀμφιετίζομαι, Hesych. Doch findet sich die Form ἀμφιετάζομαι auch im Etym. M. p. 90, 28.

ἀμφιετεί, Adv. = ἀμφίετες, Suid. t. 1. p. 151., wo aber getrennt steht ἀμφὶ ἔτει, was durch ἐν αὐτῷ τῷ ἔτει, in einem Jahre, erklärt wird, womit Bernhardy ἀλίῳ ἀμφ' ἐνί bei Pind. Ol. 13, 52. vergleicht.

ἀμφίετες, Adv. (ἔτος) jährlich, Jahr für Jahr, Piers. Moer. p. 45. u. das. Sallier, Thom. Mag. p. 44. Dav.

ἀμφιετέω, alljährlich opfern, Etym. M. p. 90, 27. Wahrscheinlich bedeutete das Wort im Allgemeinen: alljährlich etwas verrichten und ward nur vorzugsweis von Darbringung alljährlicher Opfer gebraucht, wesshalb der Glossator diese Bedeutung hervorhob.

ἀμφιετηρίς, ίδος, ἡ, (ἔτος) ein alljährig gefeiertes Fest, wie τριετηρίς gebildet, Suid. t. 1. p. 151. Zonar. p. 151.

ἀμφιέτηρος, ον, (ἔτος) alljährlich, Orph. h. 51, 10.

ἀμφιετής, ές, = ἀμφιέτηρος, Orph. h. 52, 1. Callim. h. Del. 278.

ἀμφιετίζομαι, Pass., (ἔτος) alljährlich wiederkehren, wie Feste od. Jahreszeiten, Eust. p. 1384 extr. Hesych. s. v. ἀμφιετάζομαι u. Etym. M. p. 90, 28., wo ebenfalls ἀμφιετάζομαι steht.

ἀμφιζάνω, (ἰζάνω) um od. an etwas sitzen, daran haften, m. d. Dat. χιτῶνι ἀμφίζανε τέφρη, Asche haftete rings am Kleid, Il. 18, 25.

ἀμφίζευκτος, ον, (ζεύγνυμι) auf beiden Seiten zusammengejocht, durch eine Brücke verbunden, Aesch. Pers. 128.

ἀμφιζέω, f. ζέσω, (ζέω) ringsum kochen, sieden, sprudeln, Quint. Sm. 6, 104.

ἀμφιζυγόω, (ζυγόω) umjochen, setzt Herm. nach Conjectur in Soph. Ant. 351. Vgl. Wunder a. a. O. u. Conr. Matth. quaest. Soph. 2. p. 12.

ἀμφίζωστος, ον, (ζώννυμι) rings umgürtet oder umwunden, Nonn. Dion. 32, 159.

ἀμφιήκης, ες, (ἀκή) = ἀμφήκης, Hesych.

ἀμφιθάλαμος, ον, (θάλαμος) ringsum od. zu beiden Seiten Gemächer habend, H. Stephan. aus Vitruv. 6, 9 (10)., wo Andere *antithalamus* (ἀντιθάλαμος), dem Schlafgemache gegenüber, lesen wollten.

ἀμφιθάλασσος, ον, att. ἀμφιθάλαττος, (θάλασσα) rings vom Meer umgeben, wie ἀμφίαλος, Pind. Ol. 7, 61. Poll. 9, 70. Bei Xen. de vectig. 1, 7. scheint es zu bedeuten: nah am Meere gelegen.

ἀμφιθαλής, ές, (θάλλω) 1) eigentl. rings umblüht; vorzugsweis hiessen so die Kinder, deren beide Eltern noch leben, *patrimi et matrimi*, Il. 22, 496. Plat. legg. 11. p. 927. D. Plut. Num. 7. moral. p. 418. A. Themist. or. 19. p. 231. A. Callim. fr. 210. vgl. Alb. Hesych. 1. p. 300. ἀμφιθαλὴς γάμος führt Clem. Alex. als eine bei den Dichtern übliche Benennung einer durch vielfache Nachkommenschaft gesegneten Ehe an, s. dessen strom. 2, 23, 141. p. 181 Sylb. p. 504 Pott. 2) reichlich blühend, im Ueberfluss lebend, reich, mächtig, Beiw. der Götter, Aesch. Choeph. 390. (375 Klausen, dessen Note nachzusehen ist), Ar. Av. 1735. vgl. Ruhnk. Tim. p. 28. ἀμφιθαλὴς ἀλήθεια, volle Wahrheit, Plat. Axioch. p. 370. D.; aber auch κακοῖς ἀμφιθαλής, mit Leiden übersäet, Aesch. Ag. 1144.

ἀμφιθάλλω, perf. ἀμφιτέθηλα mit Präsensbdtg, (θάλλω) ringsum blühn, ringsum grünen, Antip. Sid. ep. 38. in Anth. Pal. 9, 231. Ep. adesp. 36. in Anth. Pal. 12, 96. Rhian. ep. 4. in Anth. Pal. 12, 93.

ἀμφιθάλπω, (θάλπω) von allen Seiten wärmen, sehr wärmen od. pflegen, Luc. Tragop. 28.

Ἀμφιθέα, ας, ep. Ἀμφιθέη, ἡ, 1) Gattin des Autolykos, Grossmutter des Odysseus, Od. 19, 416. 2) Gattin des Adrastos, Apollod. 1, 9, 14. 3) Gattin des Lykurgos, Apollod. 1, 9, 14.

ἀμφιθέατρον, τὸ, (θεάομαι) Amphitheater, Platz, auf dem man von concentrisch hinter einander aufsteigenden Erhöhungen von allen Seiten her zuschauen kann; bes. Volksversammlungsplätze u. Schaubühnen, Herodian. 1, 15, 5. u. öfter. Eigentlich Neutr. von ἀμφιθέατρος, ον, amphitheatralisch, Dion. Hal. ant. 4, 44.

Ἀμφίθεμις, ιδος, ὁ, Sohn des Phöbos und der Akakallis, Ap. Rh. 4, 1495.

Ἀμφίθεος, ὁ, eigentl. *Doppelgott*, d. i. von beiden Seiten Gott oder von Gott abstammend, wie ἀμφίδουλος gebildet, erdichteter Name eines athenischen Demagogen, der in den Acharnern des Aristophanes eine Rolle spielt, vgl. Schol. Ar. Acharn. v. 47.

ἀμφιθέτης, ου, ὁ, wechselnde u. falsche Schreibart st. ἀμφιδέτης bei Artemid. 2, 24.

ἀμφίθετος, ον, (τίθημι) φιάλη, Il. 23, 270. 616. nach Aristarch u. Bekk. An. p. 388, 32. eine Schale, welche auf beide Seiten, unten und oben, gesetzt werden kann, weil sie an beiden Enden platt, nur in der Mitte bauchig ist, vgl. ἀμφικύπελλος: nach Eust. auf beiden Seiten gehenkelt, an beiden Seiten aufzuheben u. niederzusetzen, wie ἀμφιφορεύς. Vgl. Athen. 11. p. 501. A. B. Lobeck paralip. p. 488.

ἀμφιθέω, f. ἀμφιθεύσομαι, (θέω, irr.) umlaufen, umkreisen, mit Accus., ἀμφιθέουσι μητέρας, sie laufen um die Mütter herum, Od. 10, 413., aber auch mit Dat., νόος δέ οἱ αἴσιμος ἀμφιθέει, ihn umgibt richtiger Verstand, d. i. er hat durch und durch richtigen Verstand, Mosch. 2, 107.

ἀμφιθηγής, ές, = d. folg., Philipp. Thessal. ep. 6. in Anth. Pal. 5, 94.

ἀμφίθηκτος, ον, (θήγω) auf beiden Seiten geschärft, zweischneidig, Soph. Ant. 1309.

ἀμφίθλασις, εως, ἡ, das Anpressen auf allen Seiten, das feste Anschliessen ringsum, Aret. p. 85. E., von

ἀμφιθλάω, f. άσω [⏑–], (θλάω) ringsum quetschen, Hippocr. p. 759. 840.

ἀμφιθοάζω, (θοάζω) umeilen, mit Accus., Maneth. 4, 84.

Ἀμφιθόη, ἡ, Name einer der Nereïden, Il. 18, 42.

ἀμφιθορεῖν, part. ἀμφιθορών, (θρώσκω) umherspringen, aor. 2. zu ἀμφιθρώσκω, Ap. Rh. 3, 1373.

ἀμφίθρεπτος, ον, (τρέφω) ringsum geronnen, αἷμα, Soph. Tr. 572. Vgl. Jacobs Philostr. p. 673.

ἀμφίθρυπτος, ον, (θρύπτω) ringsum zerbrochen. 2) act. von allen Seiten zermalmend. φαρμάκῳ ἀμφιθρύπτῳ, Aret. p. 54. D. nach der Lesart des cod. Vatic., wo die Ausgaben φαρμάκῳ ἀμφιθρύπτοιτο haben.

ἀμφιθρύπτω, ringsum zerbröckeln, zermalmen. Bei Quint. Sm. 4, 396. stand sonst ἀμφιτεθρυμμένα τύμματα, wofür Tychsen ἀμφιτετρυμμένα, von ἀμφιτρύω abzuleiten, gesetzt hat, was aber wegen Form u. Bedeutung bedenklich ist. Vielleicht ist zu lesen ἀμφιτετυμμένα (von ἀμφιτύπτω), die rings geschlagenen Wunden. S. Spitzner obs. in Qu. Sm. p. 18. Köchly Act. soc. Gr. 2. p. 201. vermuthet ἀμφιδεδρυμμένα. Eine andere ebenfalls unsichere Spur des Gebrauchs von ἀμφιθρύπτω s. unter ἀμφίθρυπτος.

ἀμφιθρώσκω, s. ἀμφιθορεῖν.

ἀμφίθυρος, ον, (θύρα) zu beiden Seiten eine Thür, einen Eingang, eine Oeffnung habend, Soph. Phil. 159. Lys. in Eratosth. §. 15. p. 393. Theocr. 14, 42. Plut. Num. 4. moral. p. 835. E.

ἀμφιστημι, s. ἀμφίστημι.

ἀμφικάθημαι, (κάθημαι) = περικάθημαι, Euseb. praep. evang. 4, 23. p. 175. D.

Ἀμφίκαια, ἡ, Stadt in Phokis, später Ἀμφίκλεια (Paus. 10, 3, 2.) u. Ὀφιτεία (Paus. 10, 33, 5.) genannt, Hdt. 8, 33. Einw. Ἀμφικαιεύς, Steph. Byz.

ἀμφικαίνυμαι, (καίνυμαι) nur im Plsqpf. ἀμφεκέκαστο, ringsum strahlte er, Quint. Sm. 10, 179. u. 188.

ἀμφικαλύπτω, f. ψω, (καλύπτω) 1) umhüllen, rings verdecken, verbergen, eigentl. von Umhüllung durch Gewänder, Il. 2, 262., viel häufiger aber metaph. von Gegenständen u. von Zuständen, die sich wie ein verhüllendes Gewand über etwas ausbreiten, wie z. B. κῦμα νῆα ἀμφικαλύπτει, eine Welle überdeckt ein Schiff, schlägt über dem Schiff zusammen, Ap. Rh. 2, 583. τοὺς κόλπος Ἀσώπιος ἀμφικαλύπτει, welche der asopische Busen umzieht, einschliesst, Orac. bei Plut. Sol. 9. Vom Sarge u. von der Grabstätte: ἀμφ. ὀστέα, ἀμφ. τινά, die Gebeine, Einen umschliessen, Il. 23, 91. Antip. Sid. ep. 108. in Anth. Pal. 7, 639. Ep. adesp. 620. in Anth. Plan. 3, 29. πόλις ἵππον δουράτεον, nimmt in sich auf, Od. 8, 511. δόμος ἀμφικαλύπτει τινά, das Haus beherbergt Einen, Od. 4, 618. ἔρως ἀμφεκάλυψέ με φρένας, Liebe verdunkelte, benebelte mir die Sinne, Il. 3, 442. 14, 294. θάνατος od. θανάτου νέφος od. μοῖρά μιν, der Tod umhüllte, umfing ihn, Il. 5, 68. 12, 116. 16, 350. Ap. Rh. 3, 1130. νὺξ ὄσσε ἀμφεκάλυψεν, Nacht umhüllte, umdunkelte die Augen, Il. 11, 356. ὕπνος βλέφαρ' ἀμφικαλύψας, der Schlaf, welcher die Augenlieder umzieht, bedeckt, Od. 5, 493. 20, 86. 23, 17. Denn den Schlaf dachte sich Hom. als einen von aussen her den Menschen befallenden Zustand, wie auch die Wendung ὕπνος ἀμφιχυθείς (s. unter ἀμφιχέω) beweist; so dass man nicht nöthig hat diese Verbindung zu der zweiten Abtheilung zu ziehen u. mit Ergänzung von ὄμμασιν zu erklären: der Schlaf, welcher die Augenlieder über die Augen zog. Bei spät. Epik. kehren alle diese homerischen Wendungen wieder, zum Theil sind nach Analogie auch andere versucht, wie κάρος δέ μιν ἀμφεκάλυψεν, Schwindel befiel ihn, Ap. Rh. 2, 203., auch in veränderter Construction: ἀμφικαλύπτειν τινί τι, wie φόβον τινί, Opp. hal. 1, 746. Das Pass. hat Eur. Herc. f. 361: ἀμφεκαλύφθη ξανθὸν κρᾶτα χάσματι λέοντος, sein blondes Haupt ward umhüllt mit dem Löwenrachen. 2) Einem etwas wie eine Hülle, eine Bedeckung umthun, ihn womit bedecken, τινί τι, wie ῥάκος κεφαλῇ, den Lumpen über den Kopf herziehn, Od. 14, 349. νέφος ἀμφικαλύπτειν τινί, Einen in eine Wolke hüllen, Il. 14, 343. ἀμφὶ δὲ νύκτα Ἄρης ἐκάλυψε μάχῃ, Ares deckte Nacht über die Schlacht, hüllte die Schlacht in Dunkel, Il. 5, 506. σάκος ἀμφ. τινί, Einem einen Schild zum Schutz vorhalten, Il. 8, 331. 13, 420. ὄρος πόλει ἀμφ., ein Gebirge um die Stadt thürmen, Od. 8, 369. 13, 158. u. 177. Die umgekehrte Construction ἀμφικαλύπτειν τινά od. τί τινι, etwas verhüllen od. bedecken, findet sich erst bei spät. Epik., s. Spitzn. zu Il. 8, 331.

ἀμφικάρηνος, ον, (κάρηνον) auf jeder Seite einen Kopf habend, zweiköpfig, wie die Hydra, mit Köpfen nach allen Seiten, Nic. ther. 373. alex. 417.

ἀμφικαρής, ές, (κάρη) = d. vorherg., Nic. ther. 812. In der Od. 17, 231. ist es f. L.

ἀμφίκαρπος, ον, (καρπός) mit Früchten auf beiden Seiten, ringsum Früchte habend.

ἀμφίκαυστις od. ἀμφίκαυτις, εως, ἡ, (καίω) bezeichnen Schol. Ar. Equ. 1233. u. Etym. M. p. 90, 32 sq. als ein bei den Komikern vorkommendes Wort, welches beide nicht vollkommen übereinstimmend erklären. Gleichmässig geben beide an, dass mit diesem Worte eine Art von Gerste, die sie ὀρεινὴ κριθή nennen, und halbreifer Waizen, der, wenn er geröstet wurde, genossen werden konnte, bezeichnet worden sey. Ferner wird von beiden erwähnt, dass diese Gerste auch εὖστρα (εὗστρα, von εὕω, sengen, rösten) genannt worden sey. Demnach scheint es, dass mit diesem Ausdruck *geröstetes Mehl von enthülseter Gerste* od. *nicht ganz reifem Waizen* bezeichnet wurde, das man zu einer Art von Polenta benutzte. Das Wort ὀρεινὴ scheint verderbt zu seyn und ist wahrscheinl. mit ἐρεικτή (geschrotene, zerstampfte) zu vertauschen. — Was die übrigen Bemerkungen des Etym. M. betrifft, dass nemlich die eben angegebene Bdtg des Wortes den Tragikern eigenthümlich sey, während die Komiker dasselbe für αἰδοῖον gebrauchten, u. dass es auch als bildlicher Ausdruck für Schlacht gebraucht worden sey, so lässt sich über den Grund oder Ungrund derselben aus Mangel an anderen Nachweisungen nichts entscheiden. Das Wort erwähnt ausser den genannten auch Hesych. s. v. ἀμφίκλυστις, welches eine blosse Corruptel aus ἀμφίκαυστις ist.

ἀμφικεάζω, f. άσω, ep. άσσω, (κεάζω) an beiden Seiten abspalten od. behauen, Od. 14, 12.

ἀμφίκειμαι, (κεῖμαι) darum herumliegen. ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφ., sich einander umschlungen halten, Soph. OC. 1620. ἐπ' ὀλέθρῳ ἀμφίκειται μόρος, ein Mord umarmt den andern, d. i. folgt rasch dem andern, Soph. Ant. 1292.

ἀμφικείρω, f. κερῶ, (κείρω) rings abscheeren, abschneiden, Philipp. Thessal. ep. 71. in Anth. Pal. 9, 56.

ἀμφικέλεμνον, ein Wort, welches Hesych. s. v. u. Etym. M. p. 90, 57. anführen, scheint vom Stamme κέλλω abzuleiten zu seyn und *das zu beiden Seiten Gestützte* zu bedeuten. Daher konnte es adjectivisch gebraucht bedeuten: im Gleichgewicht stehend (ἀμφιβαρής, Hesych. u. Etym. M.), substantiv. aber von Gegenständen gebraucht werden, die im Gleichgewicht getragen wurden oder wobei es auf Erhaltung des Gleichgewichts ankam (βασταζόμενος ὑπὸ δύο ἀνθρώπων δίφρος Hesych., σατυρικὴ ὄρχησις Etym. M.), od. die zu Erhaltung des Gleichgewichts dienten (ἀμφίξυλον Hesych., wahrscheinl. das über den Nacken gelegte Tragholz der Wasserträger). Daneben nennt Hesych. noch ἀμφικέλαννις mit der Erklärung: κατ' ὤμων περικρέμασις ἰσόῤῥοπος, wofür man ἀμφικέλεμνις vermuthet.

ἀμφικέλευθος, ον, (*κέλευθος*) zu beiden Seiten mit Wegen umgeben. Dieses Wort stand sonst bei Agath. ep. 80. in Anth. Pal. 7, 220: *τάφον ἔδρακον ἀμφικέλευθον*, wo aber jetzt richtig getrennt geschrieben ist: *ἀμφὶ κέλευθον*, ich sah ein Grab am Wege, so dass also das Wort *ἀμφικέλευθος* nur auf einer verkehrten Annahme beruht.

ἀμφίκελος, ον, Hesych. verderbt aus *ἀμφικέφαλος*, w. s.

ἀμφίκερος, ον. Ein solches Wort glaubte man zu finden bei Quint. Sm. 14, 499: *οὔτ' ἄρα λαίφη ἔσθενον ἀμφίκερα λελιημένοι εἰρύσσασθαι ῥήγνυμ' ἐξ ἀνέμων*, wo Tychsen getrennt schreibt *ἀμφὶ κέρα* (Acc. plur.), richtiger wohl *ἀμφὶ κέρᾳ* (Dat. sing.), was unbedingt den Vorzug verdient. Denn ganz passend wird von den Segeln gesagt, sie seyen *ἀμφὶ κέρᾳ*, zu beiden Seiten der Segelstange befindlich, aber *λαίφη ἀμφίκερα* würden Segel seyn, die zu beiden Seiten Segelstangen hätten, was verkehrt ist.

ἀμφίκερως, ων, genit. *ω*, (*κέρας*) zu beiden Seiten gehörnt, doppelhörnig, Maneth. 1, 306. 4, 274.

ἀμφικεύθω, (*κεύθω*) rings bedecken, verstecken, sorgfältig verbergen, Hesych.

ἀμφικέφαλος, ον, (*κεφαλή*) zu beiden Seiten mit einem Kopfe od. einem Vorsprung versehen, doppelköfig, im eigentl. Sinne bei Arist. h. a. t. 1. p. 477. A. Das Wort wurde hauptsächlich von Lehnsesseln gebraucht, die am oberen Theile der Lehne zu beiden Seiten hervorstehende Backen und gepolsterte Brüstungen hatten zu bequemer Anlehnung des Kopfes. Ein solcher Lehnstuhl hiess *ἀμφικέφαλος καθέδρα*, Synes. ep. 3. p. 160. Nicet. 3. oder *ἀμφικέφαλος κλίνη*, Poll. 10, 36. Phot. lexic. s. v. *κλίνη* p. 171 (147 Lips.). Etym. M. p. 90, 30. und Hesych. s. v. *ἀμφίκελος*, welches in *ἀμφικέφαλος* zu verändern ist, wie die Vergleichung mit Phot., mit dessen Erklärung die des Hesych. wörtlich übereinstimmt, deutlich genug beweist. Von Eubul. bei Athen. 10. p. 450. A., wo die poet. verstärkte Form *ἀμφικέφαλλος* um des Metrums willen gewählt ist, wird der *πρωκτός* mit diesem Beiworte belegt wegen seiner beiden Backen. Bei Poll. und bei Athen. findet sich als wechselnde Schreibart auch *ἀμφικνέφαλος*, die aber bei Athen. entschieden zu verwerfen ist, wie die Zusammenstellung des Wortes mit den beiden vorhergehenden: *ἀττελεβόφθαλμος* u. *πρόστομος* beweist. Denn wie in jenem das Auge und der Mund erwähnt ist, so muss hier des Kopfes gedacht werden, wenn nicht der Vergleichung ein ganz fremdartiges Glied einverleibt werden soll. Demnach scheint in dem Worte *ἀμφικνέφαλος*, welches man von *κνέφαλον, κνάφαλον, γνάφαλον* ableitete, sich nur der Versuch einer conjecturirenden Deutung zu verrathen, zu welcher die Meinung veranlasste, dass die gepolsterten Backen des Lehnstuhls passender Wulste als Köpfe genannt würden.

ἀμφικινύρομαι, Depon. med., (*κινύρομαι*) überall umherwinseln, jammernd umhergehn, laut od. unaufhörlich winseln, Ap. Rhod. [– ⏑ ⏑ – ⏑ –]

ἀμφικίων, ον, gen. *ονος*, (*κίων*) rings mit Säulen umgeben, wie *περίστυλος*, Soph. Ant. 285. Eust. p. 706, 22. [– ⏑ – –]

ἀμφίκλαστος, ον, (*κλάω*) zu beiden Seiten zerbrochen od. verstümmelt, Antip. Sid. ep. 14. in Anth. Pal. 6, 223.

ἀμφίκλαυστος und *ἀμφίκλαυτος, ον*, (*κλαίω*) ringsher beweint, laut od. sehr beklagt, Oppian.

ἀμφικλάω, fut. *άσω*, (*κλάω*) rings brechen od. zerknicken, *γυῖα, θυμόν*, die Kraft der Glieder, den Muth der Seele brechen, die Glieder, das Herz beben machen, Quint. Sm. 12, 399. 8, 345. [*ᾰσω*]

Ἀμφίκλεια, ἡ, Stadt in Phokis, Paus. 10, 3, 2. vgl. *Ἀμφίκαια*.

Ἀμφικλῆς, έους, ὁ, griechischer Männername, Theocr. ep. 13, 3.

Ἄμφικλος, ὁ, Name eines Troers, Il. 16, 313. Auch sonst als griech. Männername, Athen. 6. p. 259. A. B.

ἀμφικλύζω, (*κλύζω*) rings umspülen, umfluthen, Orph. Arg. 271.

ἀμφίκλυστις, bei Hesych. verschrieben st. *ἀμφίκαυστις*, welches s.

ἀμφίκλυστος, ον, (*ἀμφικλύζω*) rings umspült, umfluthet, Soph. Tr. 752. 780.

ἀμφικνέφαλος, ον, s. unter *ἀμφικέφαλος*.

ἀμφικνεφής, ές, (*κνέφας*) rings dunkel, stockfinster, Synes. p. 140. 142. 143.

ἀμφίκοιλος, ον, (*κοῖλος*) rings ausgehöhlt, Suid. t. 1. p. 151., wo aber das Wort als eine Verwechselung mit *ἀμφίκυρτος* bezeichnet wird.

ἀμφίκοιτος, ον, (*κοίτη*) das Lager umgebend, Suid. t. 1. p. 151., wo das Wort durch *τάπης* erklärt wird, also eine über das Bett gebreitete Decke.

ἀμφίκολλος, ον, (*κολλάω*) zu beiden Seiten geleimt, Plato comic. bei Poll. 10, 34: *κλίνη ἀμφίκολλος* mit der wechselnden Lesart *ἀμφίκωλος*, wodurch wahrscheinl. derselbe Lehnstuhl bezeichnet wird, der auch *ἀμφικέφαλος* (s. dieses Wort) genannt wird. Aus diesem Grunde könnte *ἀμφίκωλος* den Vorzug zu verdienen scheinen. Dass indess Poll. wenigstens an eine Ableitung von *κολλάω, κόλλα* dachte, geht aus der beigesetzten Erklärung: *οὕτω γὰρ τὴν κατακεκολλημένην ὠνόμασεν*, deutlich genug hervor. Auch konnte ja, wenn die beiden Vorsprünge der Lehne angeleimt waren, ein solcher Sessel füglich ein *ἀμφίκολλος* genannt werden.

ἀμφικομέω, (*κομέω*) von allen Seiten her besorgen, pflegen, warten, Antiphil. ep. 37. in Anth. Pal. 7, 141.

ἀμφίκομος, ον, (*κόμη*) ringsum behaart, dicht behaart, Archestr. b. Athen. p. 285. C. Crinag. ep. 32. in Anth. Pal. 9, 516. Bei Hom. nur von Pflanzen: dicht belaubt, Il. 17, 677.

ἀμφίκοπος, ον, (*κόπτω*) zweischneidig, Eust. Ismen. 2. p. 126.

ἀμφίκορος, ὁ, (*κόρος*) der mittlere von drei Brüdern, Hesych. Suid. t. 1. p. 151.

ἀμφίκουρος, ον, (*κουρά, κείρω*) zu beiden Seiten geschoren, Hesych. Ob damit des Suid. s. v. *ἀμφίκορος* t. 1. p. 151. gegebene Erklärung: *ἣν ἑκατέρωθεν ἄνδρες περιλάβωσιν*, in Verbindung zu bringen sey, was nur dann möglich ist, wenn man mit Bernhardy an eine Haartour denkt, ist zweifelhaft.

ἀμφικραδαίνω, (*κραδαίνω*) ringsum schwingen, schwenken, bewegen.

ἀμφικραδάω, = *ἀμφικραδαίνω*, Stephan. ohne Angabe der Auctorität.

ἀμφίκρᾱνος, ον, (*κρᾶνον*) = *ἀμφικάρηνος*, Eur. Herc. f. 1274.

Ἀμφικράτης, ους, ὁ, 1) ein alter König von Samos, Hdt. 3, 59. vgl. Panofka Samior. res p. 26. K. O. Müller Handb. d. Archäol. p. 67. 2) ein Grieche im Heere des jüngeren Kyros, Xen. An. 4, 2, 17. 3) ein Bildgiesser um Ol. 68., Plin. h. n. 34, 8, 19. nach Silligs auf handschriftlicher Auctorität beruhender Lesart statt der Vulgata Iphicrates. 4) ein historischer Schriftsteller, s. Diog. Laert. 2, 101. Athen. 13. p. 576. C.

ἀμφικρέμαμαι, Pass., (*κρεμάννυμι*) drum herumhangen, umschweben, umflattern, *τὶ*, etwas, *θνατῶν φρένας ἀμφικρέμανται ἐλπίδες*, Pind. Isthm. 2, 64. Dav.

ἀμφικρεμής, ές, rings herabhangend, *suspensus*, *φαρέτρη*,

χλαμύς, Alph. ep. 3. in Anth. Plan. 4, 212. Procl. ep. 5. in app. ep. 69., σκόπελος, Alph. ep. 6. in Anth. Pal. 9, 90.

ἀμφίκρημνος, ον, (κρημνός) rings od. auf beiden Seiten abschüssig, von schroffen Abhängen umgeben, Eur. Bacch. 1049. 2) übertr. abschüssig, jäh, schlüpfrig, ἀπάτη, Betrug, der in plötzliches Unglück stürzt, Luc. philopatr. 16. ἐρώτημα, verfängliche, gefährliche Frage, Greg. Naz.

ἀμφίκρηνος, ον, ion. st. ἀμφίκρανος, den Kopf umgebend, πῖλος, Philipp. Thessal. ep. 5. in Anth. 6, 90.

ἀμφικτίονες, ων, οἱ, (κτίζω) Umwohner, Anwohner, Grenznachbarn, auch περικτίονες, Valck. Hdt. 8, 104. Boeckh Pind. Nem. 6, 40. Dissen im Comment. zu Pind. p. 517. unterscheidet zwischen περικτίονες und ἀμφικτίονες so, dass jenes benachbarte Staaten, dieses aber einen Staatenbund bezeichnen soll. Ueber die Bildung des Wortes s. Lob. paral. p. 203.

Ἀμφικτύονες, ων, οἱ, veränderte Sprach- u. Schreibweise, die später wegen des scheinbaren Zusammenhangs mit dem mythischen Amphiktyon allgemein den Vorzug gefunden zu haben scheint, statt Ἀμφικτίονες, die Umwohnenden. So nannten sich die zum gemeinsamen Cultus einer Gottheit vereinigten Völkerschaften, die in geringerer oder grösserer Entfernung um den Hauptsitz dieses Cultus herumwohnten und dieses Heiligthum als ihren gemeinsamen Mittelpunkt ansahen. Der Zweck eines solchen Staatenbundes war, wie der von Aeschin. de fals. leg. p. 284. mitgetheilte Eid der Amphyktyonen beweist, theils religiöser, theils politischer Natur. In religiöser Hinsicht nemlich verpflichteten sich die Amphiktyonen das gemeinsame Heiligthum zu beschützen und jeden daran verübten Frevel mit allen Mitteln ihrer Macht zu rächen; in politischer Hinsicht aber sicherten sie sich gegenseitig die Beobachtung und Aufrechthaltung gewisser völkerrechtlicher Grundsätze bei etwa vorkommenden Befehdungen zu, namentlich keine zu dem Bunde der Amphiktyonen gehörige Stadt (Ἀμφικτυονὶς πόλις) von Grund aus zu zerstören, keiner das Wasser abzuschneiden. Aus den Abgeordneten sämmtlicher Bundesstaaten, welche ebenfalls Ἀμφικτύονες oder σύνεδροι τῶν Ἀμφικτυόνων hiessen, aber in Beziehung auf ihre Functionen auch Ἱερομνήμονες und Πυλαγόραι (vom Sing. Πυλαγόρας) od. Πυλαγόροι (Genit. Πυλαγόρων, Acc. Πυλαγόρους) genannt wurden, bildete sich eine Art von Bundestag (τὸ κοινὸν τῶν Ἀμφικτυόνων, τὸ συνέδριον τῶν Ἀμφικτυόνων, τὸ κοινὸν τῶν Ἑλλήνων συνέδριον, Dem. de cor. p. 278 sq. §. 155., τὸ τῶν Ἑλλήνων συνέδριον, Aeschin. adv. Ctes. p. 548. §. 161.), welcher zu festbestimmten Zeiten zusammentrat und, ausserdem dass er die beiden oben als Zweck des Bundes bezeichneten Hauptrücksichten im Auge hatte, auch mit Berathung der gemeinsamen Angelegenheiten und Interessen des Bundes sich beschäftigte. Dergleichen politisch-religiöse Staatenvereine (Ἀμφικτυονίαι) gab es in Hellas zu verschiedenen Zeiten mehrere. Der bekannteste derselben ist derjenige, welcher in der Blüthenzeit von Hellas bestand und dessen Abgeordnete sich alljährlich zwei Mal, nemlich im Frühjahr zu Delphi und im Herbste zu Anthele an den Thermopylen versammelten. Dieser doppelte Versammlungsort weist auf einen doppelten Cultus, nemlich auf den Cultus der in Anthele verehrten Demeter und auf den Cultus des zu Delphi verehrten Apollon hin; und darum nimmt man nicht ohne Grund an, dass diese Amphiktyonie aus zwei ursprünglich verschiedenen Amphiktyonieen sich gebildet habe, so dass die von Akrisios gestiftete delphische Amphiktyonie (Strab. 9. p. 420.) mit der älteren pyläischen verschmolzen wurde und auch den Namen der älteren erbte, indem der Zusammentritt der Abgeordneten dieser Amphiktyonieen ἡ Πυλαία σύνοδος, oft auch bloss Πυλαία genannt und in die ἐαρινὴ Πυλαία (zu Delphi) und die ὀπωρινὴ Πυλαία (in den Thermopylen) geschieden wird. Die zu diesem Vereine gehörigen Völkerschaften berechnen die Schriftsteller, welche ihrer Zahl erwähnen, auf zwölf. Ihre Namen zählen Aeschin. de fals. leg. p. 285. §. 116. Pausan. 10, 8, 2. und Harpocrat. s. v. Ἀμφικτύονες auf, mit gewissen Abweichungen in der Zahl und den Benennungen, welche nach genaueren Untersuchungen neuerer Gelehrten so auszugleichen sind, dass zu dieser Amphiktyonie zu rechnen sind: 1) *Ionier.* 2) *Doloper.* 3) *Thessaler.* 4) *Aenianen* od. *Oetäer.* 5) *Magneten.* 6) *Malier.* 7) *Phthioten* od. *phthiotische Achäer.* 8) *Dorier.* 9) *Phokeer*, zu welchen die *Delphier* mitzurechnen sind. 10) *Lokrer.* 11) *Böoter.* 12) *Perrhäber.* Diese 12 Völkerschaften blieben in dieser Amphiktyonie vereinigt bis zum heiligen Kriege, nach dessen Beendigung die Phokeer und Lakedämonier aus derselben ausgestossen wurden (Paus. 10, 8, 2.) und an ihrer Stelle die Makedoner eintraten. Ausser dieser pyläischen Amphiktyonie werden noch folgende erwähnt: *a) eine delische Amphiktyonie*, (ξύνοδος ἡ ἐν Δήλῳ), deren Mittelpunkt der Apollotempel zu Delos war, und an welcher die Ionier und die Bewohner der kykladischen Inseln Theil nahmen, Thuc. 3, 104. Marmor Sandvicense bei Boeckh Staatshaush. 2. p. 214 — 242. Corp. inscr. I. p. 252. *b) die Amphiktyonie von Kalauria*, deren Mittelpunkt der Tempel des Poseidon auf Kalauria war und zu welcher die Städte Hermione, Epidauros, Aegina, Athen, Prasiä, Nauplia und das minyeische Orchomenos gehörten, Strab. 8. p. 374. vgl. Boeckh Staatshaush. 2. p. 368. Müller Orchomenos p. 247. Aeginet. 1, 8. *c) die Amphiktyonie von Onchestos*, deren Mittelpunkt der Tempel des Poseidon zu Onchestos war, Paus. 9. p. 412. — Auf eine *Amphiktyonie von Amarynthos* auf Euböa, wo ein Tempel der Artemis war, schliesst man nach Paus. 10. p. 448. und Livius 35, 38., auf *eine Amphiktyonie von Argos* aus Paus. 4, 5, 1. — Ueber die Benennung und das Wesen der Amphiktyonen s. Tim. lex. Plat. p. 28. Tittmann über den Bund der Amphiktyonen. Boeckh corp. inscr. I. p. 805. Herrmanns Staatsalterthümer §. 11, 1.

Ἀμφικτυόνειος, ον, = Ἀμφικτυονικός, Suid. s. v. Ἀμφικτύονες, wo fälschlich Ἀμφικτυώνειος in den Ausgaben steht.

ἀμφικτυονεύω, ein Abgeordneter der Amphiktyonenversammlung seyn, Inscr.

Ἀμφικτυονία, ας, ἡ, der Amphiktyonenbund, Amphiktyonenverein, bei den attischen Rednern der delphisch-pyläische Amphiktyonenbund, Isocr. Philipp. c. 31. p. 67. Dem. de pace p. 62, 1. adv. Philipp. epist. p. 153, 14. Strab. 8. p. 374. u. a. Vgl. unter Ἀμφικτύονες.

Ἀμφικτυονικός, ή, όν, zu den Amphiktyonen gehörig, bei den Amphiktyonen vorkommend, von den Amphiktyonen herrührend. ἱερὰ Ἀμφικτυονικά, Opfer und Feste bei Gelegenheit der Amphiktyonenversammlung, Dem. adv. Aristocr. p. 632. Ἀμφικτυονικαὶ δίκαι, *a*) Process, der von der Amphiktyonenversammlung entschieden wird, Dem. de cor. p. 331 extr. Plut. Cim. 8. vgl. Tittmann über den Bund der Amphiktyonen p. 129. *b*) die Satzungen oder Bestimmungen der Amphiktyonen, Strab. 9. p. 420., die auch Ἀμφικτυονικοὶ νόμοι genannt werden, Dion. Hal. ant. 4, 25. Ἀμφικτυονικὸν σύστημα od. συνέδριον, die Amphiktyonenversammlung, Strab. 9. p. 420. Plut. Themist. 20., auch bloss τὸ Ἀμφικτυονικόν genannt, Strab. 9. p. 412. u. ἡ Ἀμφικτυονικὴ σύνοδος, Dion. Hal. ant. 4, 25. Ἀμφικτυονικαὶ κατασκευαί, Verzierungen od. Einrichtungen, die unter der Leitung der Amphiktyonen angebracht sind, Plut. mor. p 409. A.

Ἀμφικτυονίς, ίδος, ἡ, besond. Fem. zu Ἀμφικτυονικός, zu den Amphiktyonen gehörig. Ἀμφικτυονὶς mit und ohne den Zusatz πόλις, ein zu dem Amphiktyonenbunde gehöriger Staat. Aeschin. de fals. leg. p. 285. 2) ein Beiname der in Anthele verehrten Demeter, deren Heiligthum der Mittelpunkt der pyläischen Amphiktyonie war, Hdt. 7, 200.

Ἀμφικτίων, ονος, ὁ, ein mythischer König von Attika,

Sohn des Deukalion und der Pyrrha, Hdt. 7, 200. Paus. 1, 2, 5. 10, 8, 1. Apollod. 1, 7, 2. 3, 14, 6. Ihn betrachtete man als den Stifter der pyläischen Amphiktyonie und leitete diese Benennung selbst von seinem Namen ab. Dass derselbe für einen Sohn oder Bruder des Hellen ausgegeben wird, beruht auf einer falschen Deutung der Stelle Dion. Hal. ant. 4, 25: Ἀμφικτίονος τοῦ Ἕλληνος, des Hellenen Amphiktyon, was die latein. Version irrig durch *filii Hellenis* wiedergibt. Nach der Angabe des Suid. s. v. Ἀμφικτύονες, die aber mehrere Unrichtigkeiten enthält, soll der Genit. gelautet haben Ἀμφικτύωνος.

Ἀμφικτυώνειος, s. Ἀμφικτυόνειος.

ἀμφικυκάω, f. ήσω, (κυκάω) umrühren, Nic. ther. 602.

ἀμφικυλίω od. ἀμφικυλίνδω, fut. λίσω, (κυλίω) darum wälzen. φασγάνῳ ἀμφικυλίσαις, ihn um das Schwert wälzend od. stürzend, d. i. bewirkend, dass er sich in das Schwert stürzte, sich mit dem Schwerte durchbohrte, Pind. Nem. 8, 40. [Das ι in der Stammsylbe stets lang.]

ἀμφικυνέω, fut. κύσω, (κυνέω) abküssen, Quint. Sm. 7, 328. [κύσω ⏑ –]

ἀμφικύπελλος, ον, (κύπελλον) zu beiden Seiten eine Höhlung habend. δέπας ἀμφικύπελλον, ein Doppelbecher, ein Trinkgeschirr, dessen Fuss aus einer ähnlichen Höhlung besteht, wie der zum Auffassen der Flüssigkeit bestimmte obere Theil, ähnlich unsern Römern, Il. 1, 584. u. oft in Il. u. Od. Die irrigen Meinungen der alten Grammatiker über dieses Wort, welche schon durch Arist. h. a. 9, 40 (9, 27, 4 Schneid.) widerlegt werden, s. Buttm. Lexil. 1. p. 160 sqq. Vgl. ἀμφίθετος.

ἀμφίκυρτος, ον, an beiden Seiten od. nach beiden Seiten hin gekrümmt. So heisst der Mond im ersten Viertel, wo nur ein schmaler Ring des Mondkörpers beleuchtet ist, der nach beiden Enden hin scharf gekrümmte Spitzen bildet, Plut. moral. p. 157. B. 381. D. 930. E. 931. A. 1028. D. Luc. Icaromen. 20. Als eine Erklärung des Wortes ἀμφικύπελλος gebraucht das Wort Athen. 11. p. 482. E. und versteht darunter einen Becher mit zwei ausgebogenen Oehren. Nach der Angabe des Suid. s. v. ἀμφίκοιλον u. s. v. ἀνάφορον wurde auch das über die Schultern gelegte Queerholz zum Behuf des Wassertragens mit diesem Beiwort bezeichnet.

ἀμφίκωλος, ον, s. unter ἀμφίκολλος.

ἀμφίκωπος, ον, (κώπη) σπάθη, ein Degen mit doppeltem Griff, wahrscheinlich ein mit einem Faustkorb zum Schutze der Hand versehener Degen, Eust. Ismen. p. 126.

ἀμφιλαβής, ές, ein bei Grammat. zu Erklärung der Ableitung und Bdtg von ἀμφιλαφής gebrauchtes Wort. Vgl. Schäf. melet. p. 49.

ἀμφίλαιος, ον, auf beiden Seiten linkisch, *ambilaevus*, wie ἀμφιδέξιος, ἀμφαρίστερος gebildet, Ind. Scap.

ἀμφίλαλος, ον, (λαλέω) umplappernd od. umplappert. χείλη ἀμφίλαλα, die nie stillstehenden Lippen, Ar. Ran. 690.

ἀμφιλαμβάνω, f. λήψομαι, (λαμβάνω, irr.) von allen Seiten fassen, umfassen, erst von Schneider ohne Auctorität angeführt.

ἀμφιλάφεια, ἡ, Umfang, Fülle, Grösse, Reichthum, Cic. ad Quint. fr. 2, 6, 3. 2, 15, 6, 3., wo man sonst auch ἀμφιλαφία las, Hesych. Suid. s. v. ἀμφιλαφές, Bekk. An. p. 389, 4., von

ἀμφιλαφής, ές, Adv. ἀμφιλαφῶς, scheint ursprüngl. *rings umfassend* u. *rings umfasst* zu bedeuten, u. wird dah. hauptsächlich von Dingen gebraucht, die eine weite Ausdehnung haben. Ursprünglich scheint das Wort von Bäumen gebraucht worden zu seyn, deren Zweige sich nach allen Seiten hin weit ausdehnen: *grosse*, *schattige* Bäume, Hdt. 4, 172. Plat. Phaedr. p. 230. B. Ap. Rh. 2, 733. ἀμφιλαφεῖς ἄμπελοι, Luc. amor. 12. Demnächst vom Gesträuch, das sich rings u. dicht um etwas erstreckt, Ael. n. a. 7, 6. und eben so vom Haar, das dicht den Nacken umwallt, Philostr. p. 826. 841. 868. 873.; dann übergetragen auf Oerter, die mit Holz dicht bewachsen sind, wie ἀμφιλαφὲς ἄλσος δένδρεσι, ein mit Bäumen dicht bewachsener Hain, Callim. Cer. 27., wonach vielleicht βουνὸς ἀμφιλαφής, ein gut bewachsener Hügel, zu erklären ist, Plut. Syll. 16., wenn das nicht für einen umfangreichen Hügel zu nehmen ist. Aehnlich ist ἀμφιλαφὴς φολίδεσσι δράκων, dicht mit Schuppen umgeben, Nonn. Dion. 10, 300. — Von Bäumen ward das Wort übergetragen auf andere Gegenstände, u. zwar *a*) auf räumliche: *umfangreich*, wie νῆσος, Ap. Rh. 4, 983. παστάς, Theocr. 24, 46. χορός, Call. Dian. 3. ἀμφιλαφεῖς λειμῶνες ἡδονῶν, weite Auen der Lust, Plut. moral. p. 1088. D. So auch auf Thiere, wie ἔλεφας, Hdt. 3, 114. 4, 28. ἵππος, Ap. Rh. 4, 1366. *b*) auf Zustände: *gewaltig*, *reichlich*, wie δύναμις, Pind. Ol. 9, 122. βρονταί, Hdt. 4, 28. χιών, Hdt. 4, 50. δόσις, Aesch. Ag. 1012. δεῖπνον, ἑστίασις, Ael. n. a. 2, 21. 9, 7. ὠφέλεια, Plut. Flamin. 5. ἀμφιλαφεῖς ἀφορμαὶ τῶν μέμψεων, unendlich viele Veranlassungen zum Tadel, Luc. rhet. praec. 22. γόος ἀμφιλαφὴς ταραχθείς, von allen Seiten aufgeregtes Trauergeschrei, Aesch. Choeph. 368. ἀμφιλαφὴς μοχθηρία, πολιτεία, Max. Tyr. p. 416. 432. *c*) auf Personen: οὐ τόσον ἀμφιλαφὴς τέχνῃ, nicht so umfangreich, vielseitig an Geschicklichkeit, Callim. h. Apoll. 42. ἀμφιλαφὴς τὴν διάνοιαν, ausserordentlich reich an Gedanken, Damasc. bei Suid. s. v. ἀμφιλαφῆ u. Σεβηριανός. — Das Adv. ἀμφιλαφῶς findet sich nur bei Spät., wie ἀμφιλαφῶς τῶν πεδίων κομώντων, da die Felder über u. über bewachsen waren, Plut. Eumen. 6. πόλις ἀμφιλαφῶς ἔχουσα τρυφημάτων, eine Stadt, die einen grossen Reichthum von üppigen Genüssen darbietet, Alciphr. ep. 3, 60. Gehandelt von dem Worte haben Ruhnk. Tim. p. 27. Spanh. zu den oben genannten Stellen des Callim. Blomf. Aesch. Ag. 985. Wernicke Tryph. p. 116. (Nach den alten Gramm. von λαβεῖν, *weitumfassend*, st. ἀμφιλαβής, nach Hemst. von λαφύω, λαφύσσω).

ἀμφιλαχαίνω, (λαχαίνω) umgraben, ringsherum aufgraben, umhacken, φυτόν, Od. 24, 242.

ἀμφιλέγω, fut. ξω, (λέγω) nach beiden Seiten hin reden, streiten, einen Wortwechsel haben, Xen. An. 1, 5, 11. Mit folg. Infin. u. μή, abstreiten, dass etwas sey, Xen. apol. 12.

ἀμφιλείπω, (λείπω) rings, von allen Seiten verlassen, Quint. Sm. 12, 106.

ἀμφίλεκτος, ον, Adj. verb. von ἀμφιλέγω, 1) bestritten od. zu bestreiten, dah. zweifelhaft, ungewiss, Aesch. Ag. 881. In diesem Sinne auch das Adv. ἀμφιλέκτως, Aesch. Sept. 794. 2) streitend, wie ἀμ. ἔρις, streitender od. hadernder Zwist, Eur. Phoen. 503. ἀμφίλεκτον εἶναί τινι, über etwas in Streit seyn, Aesch. Ag. 1585.

ἀμφίλινος, ον, = λινόδετος, Soph. fr. Capt. 8, 3 (43 Dind.).

ἀμφιλιπής, ές, (λείπω) an beiden Seiten mangelhaft. So ward ein Vers genannt, der des Anfangs und des Schlusses zu ermangeln scheint. Vgl. Naeke Choeril. p. 265.

ἀμφιλίτη, (λιτή) die rings Angeflehete, Hesych. s. v. ἀμφιλίτην.

ἀμφιλιχής, ές, (λείχω) beleckt, Hesych. s. v. ἀμφιλιχῆ, woneben sich die Glosse περιμάχητον findet, für welche nach Küster περιλίχμητον gesetzt werden soll.

ἀμφιλογέομαι, (ἀμφίλογος) Depon. med., streiten, περί τινος, über etwas, wie ἀμφιλέγω, Plut. Lys. 22.

ἀμφιλογία, ἡ, Streit, Wortstreit, Hes. th. 229., wo die zweite Sylbe in der Arsis lang gebraucht ist. ἀμφιλογίαν ἔχειν, sich bestreiten lassen, Plut. comp. Arist. c. Cat. 4. διαλύειν ἀμφιλογίαν, einen Streit schlichten, Plut. Ages. 28., von

ἀμφίλογος, ον, Adv. ἀμφιλόγως, (ἀμφιλέγω) 1) bestritten, streitig, strittig; auch worüber sich streiten lässt, zweifelhaft, unsicher. ἀμφίλογον γίγνεταί τι, es wird etwas strittig, Xen.

Cyr. 8, 7, 9. ἀμφίλογόν γίγνεταί τι πρός τινα, es entstehet über etwas ein Streit mit Einem, Xen. Hell. 5, 2, 10. ἀμφίλογα ἀγαθά, zweifelhafte Güter, Xen. mem. 4, 2, 24. ἀμφίλογόν καταλιπεῖν τι, etwas unentschieden lassen, Dion. Hal. ant. 3, 32. ἀμφίλογα μίμνε φρήν, die Richtung meines Sinnes ist noch unentschieden, mein Entschluss steht noch nicht fest, Eur. Iph. T. 655. σαφῆ καὶ μὴ ἀμφίλογα, Ael. n. a. 2, 34. τὰ ἀμφίλογα, streitige Punkte, Streitigkeiten, Thuc. 4, 118. 5, 79. 2) streitend, hadernd. ἀμφ. ὀργαί, hadernder Sinn, Eur. Med. 638. ἀμφ. νεῖκη, hadernder Zwist, Soph. Ant. 111., wie ἀμφίλεκτος ἔρις.

ἀμφίλοξος, ον, (λοξός) nach allen Seiten hin schräg od. schief. ἀμφίλοξα μαντεύεσθαι, ganz zweideutige Weissagungen geben, Luc. philops. 5.

ἀμφίλοφος, ον, (λόφος) den Hals od. Nacken rings umgebend, ζυγόν, Soph. Ant. 351.

Ἀμφιλοχία, ας, ἡ, eine Landschaft in Akarnanien am östlichen Ende des ambrakischen Meerbusens, Thuc. 2, 68. Polyb. 22, 8, 3., auch Ἀμφιλοχική genannt, Thuc. 2, 68. Die Bewohner derselben heissen Ἀμφίλοχοι, Thuc. l. l. Strab. 7. p. 321. u. öfter, od. Ἀμφιλοχικοί b. Steph. Byz. Die Hauptstadt des Landes war Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικόν, Thuc. l. l. Strab. 7. p. 326. u. öfter. Bei Steph. Byz. auch mit den Volksnamen Ἀμφίλοχοι bezeichnet.

Ἀμφίλοχος, ου, ὁ, 1) ein berühmter Wahrsager, Sohn des Amphiaraos, Od. 15, 248. Hdt. 7, 91. Thuc. 2, 68. Apollod. 3, 7, 2. Strab. u. a. 2) ein Sohn des Alkmäon, Enkel des Amphiaraos, Apollod. 3, 7, 7. 3) ein griech. Historiker, Clemens Alex. 6. p. 267 Sylb. p. 752 Pott. 4) Einwohner der Landschaft Ἀμφιλοχία, welche s.

ἀμφιλύκη νύξ, ἡ, Il. 7, 433. das morgendliche Zwielicht, Morgendämmrung, der grauende Morgen, sonst λυκόφως. In derselben Bdtg ἀμφιλύκη für sich allein substantivisch, Ap. Rh. 2, 671. Agath. ep. 78. Vgl. Ael. n. a. 10, 26. Ein Masc. ἀμφίλυκος findet sich nirgends. (λευκός, *lux*.)

Ἀμφίλυτος, ου, ὁ, ein berühmter Wahrsager zur Zeit des Peisistratos, Hdt. 1, 62. Plat. Theag. p. 124. D. Bei Clem. Alex. strom. 6. p. 144 Sylb. p. 398 Pott. u. sonst in Ἀμφίλητος corrumpirt.

ἀμφίμακρος, ον, (μακρός) auf beiden Seiten lang. ὁ ἀμφ. der Versfuss – ⏑ –, auch *creticus* genannt, Grammat.

Ἀμφίμαλλα, ης, ἡ, Stadt auf Kreta, Strab. 10. p. 475. Bei Ptolem. Ἀμφιμαλή genannt, bei Steph. Byz. Ἀμφιμάλλιον, τό.

ἀμφίμαλλος, ον, (μαλλός) von beiden Seiten wollig, haarig, zottig, Ael. v. h. 3, 40.

(ἀμφιμάομαι), ungebr. Thema, wovon der Aor. ἀμφιμάσασθε, Od. 20, 152: τραπέζας σπόγγοισι, die Tische mit Schwämmen ringsum betasten u. abwischen. δέμας, Quint. Sm. 9, 428. (μάω, μασσομαι, μαίομαι.)

ἀμφιμάρπτω, (μάρπτω, irr.) ringsum erfassen, Ap. Rh. 3, 147. Opp. hal. 5, 636., an beiden Stellen die epische Perfectform ἀμφιμέμαρπα, die wohl auch bei Quint. Sm. 3, 614., wo ἀμφιμέμαρφε steht, herzustellen seyn wird.

ἀμφιμάσχαλος, ον, (μασχάλη) beide Achseln umgebend, mit zwei Aermeln, χιτών, Ar. Equ. 889. Luc. Lexiph. 10. Poll. 7, 27. Vgl. Salmas. hist. Aug. 2. p. 566 sqq.

ἀμφιμάτορες, dor. st. ἀμφιμήτορες, Eur. Andr. 467. [μᾱ]

ἀμφιματόω, bei Suid. t. 1. p. 152. u. Lex. Seg. p. 389. verschrieben st. ἀφιματόω, *entkleiden*, wie die beigesetzte Erklärung ἀποδῦσαι deutlich zu erkennen gibt.

ἀμφιμάχητος, ον, worum gestritten od. gekämpft wird, Antip. Thess. ep. 34. in Anth. Pal. 7, 705., eine poet. Form st. περιμάχητος, von

ἀμφιμάχομαι, f. μαχοῦμαι, Depon. med., (μάχομαι) um etwas kämpfen, u. zwar *a*) mit Accus., Ἴλιον, πόλιν, στρατόν, νῆσον, örtlich: bei etwas kämpfen, bekämpfen, belagern, bestürmen, Il. 6, 461. 9, 412. 16, 73. 18, 208. *b*) mit Gen., um den Besitz od. zum Schutze von etwas kämpfen, wie νέκυος, Il. 18, 20. 16, 496. τείχεος, Il. 15, 391.

Ἀμφίμαχος, ου, ὁ, mythischer Männername, u. zwar 1) Sohn des Kteatos, einer der Freier der Helene, Il. 2, 620. 13, 185. u. 206. Apollod. 3, 10, 8. 2) ein Anführer der Karier im trojanischen Kriege, Il. 2, 870 sq. 3) Sohn des mykenischen Königs Elektryon, Apollod. 2, 4, 5 sq. 4) Sohn des Polyxenos, Paus. 5, 3, 4.

Ἀμφιμέδων, οντος, ὁ, ein Ithakesier, Sohn des Melaneus, einer der Freier der Penelope, Od. 22, 284. 24, 103. u. 115.

ἀμφιμέλας, μέλαινα, μέλαν, (μέλας) *ringsum schwarz*. Homer verbindet immer φρένες ἀμφιμέλαιναι, Il. 1, 103. 17, 83. 499. 573. Od. 4, 661. Da es nicht an allen diesen Stellen von einer Verfinsterung des Gemüths durch Trauer verstanden werden kann, hat es die meiste Wahrscheinlichkeit, dass es auf die physische Beschaffenheit der φρένες geht, deren Sitz im innersten Dunkel des menschlichen Leibes ist, *rings umdunkelt*, *dunkel umhüllt*, *rings verborgen* od. *umschlossen*. In ganz eigentlicher Bdtg auch ἀμφιμέλαινα κόνις, von der Asche der verbrannten Gebeine, Theodorid. ep. 15. in Anth. Pal. 7, 738.

ἀμφιμέλει, pf. ἀμφιμέμηλε, (μέλει) μοί, es liegt mir sehr am Herzen, Quint. Sm. 5, 190.

ἀμφιμερίζω, (μερίζω) nach beiden od. nach allen Seiten hin theilen. Pass. ἀμφιμερίζεσθαι τοίχοις, überall durch Wände getheilt werden, Agath. ep. 52. in Anth. Pal. 9, 662.

ἀμφιμήλη, ἡ, s. unter ἀμφισμήλη.

ἀμφιμήτορες, ων, οἱ, κόροι, Söhne von verschiedenen Müttern, aber von *einem* Vater, Eur. Andr. 467. Aesch. Heracl. fr. 62. Mit dieser Erklärung stimmen die Glossen des Hesych. s. v. ἀμφιμήτορες, des Suid. s. v. ἀμφιμήτωρ, und die Angabe des Poll. 3, 23. überein. Dagegen geben Suid. u. Lex. Seg. p. 389. s. v. ἀμφιμάτορας die Erklärung: ἀμφοτέρους τοὺς γονεῖς ἔχοντας, und Hesych. setzt zu ἀμφιμάντορα die Bemerkung: ἄμφω τοὺς γονεῖς ἢ ἔχων ἢ ἀποβαλλόμενος, die auf einer Verwechselung des Wortes mit ἀμφιθαλής zu beruhen scheinen.

ἀμφιμήτριος, ον, 1) (μήτρα) *a*) um die Bärmutter, die Bärmutter betreffend. ἀμφιμήτριον σημεῖον, ein Symptom der leidenden Bärmutter, Hippocr. epid. 6, 8, 28., wo sonst ἀμφίδμητον stand, was in dem heutigen Texte nach der Glosse des Hesych. s. v. ἀμφιμήτριον und nach der übereinstimmenden Angabe des Galen. im Lexic. Hippocrat. abgeändert ist. *b*) τὰ ἀμφιμήτρια, die Strebehölzer zu beiden Seiten des Schiffskiels, Artemid. oneirocr. 4, 30. Poll. 1, 87. Hesych. s. v. ἀμφιμήτρια. 2) (μήτηρ) von verschiedener Mutter, aber *einem* Vater, Lycophr. 19., also gleichbedeutend mit ἀμφιμήτορες.

ἀμφιμιγής, ές, (μίγνυμι) durch und durch oder aus vielen Substanzen gemischt, Hesych. s. v. ἀμφιμιγές. Zu dem zweiten Theile der Glosse des Hesych. scheint das zu erklärende Wort ausgefallen zu seyn. Küster vermuthet mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass die Lücke mit ἀμφίμιτον auszufüllen sey.

ἀμφιμίγνυμι, (μίγνυμι) durch u. durch mischen, gut durch einander mengen.

ἀμφίμιτος, ον, (μίτος) mit doppeltem Aufzug gewebt, doppeldrähtig, Poll. 7, 57. 10, 38. Vgl. ἀμφιμιγής.

ἀμφιμυκάομαι, Depon. med., (μυκάομαι) ringsum brüllen od. tosen. δάπεδον ἀμφιμέμυκε, der Boden hallt rings wieder (von dem Gesange der Kirke), Od. 10, 217.

ersten Bandes vor; denn eine Ankündigung mit einzelnen Proben auszugeben, war nicht nur gegen den Wunsch des Herrn Verfassers, sondern schien auch dem unterzeichneten Verleger unnöthig, da der Name des Herrn Professor *Rost*, dessen ausgezeichnete Verdienste um griechische Grammatik und Lexikographie allgemein bekannt und anerkannt sind, die sicherste Bürgschaft für die Tüchtigkeit der Arbeit und den Werth des Buches giebt. Darum hat es auch der Unterzeichnete verschmähet, im Voraus sich durch Eröffnung einer Subscription zu decken, da er mit Sicherheit auf die allgemeine Theilnahme und Unterstützung des philologischen Publikum's rechnen zu dürfen glaubt; besonders da er Sorge getragen hat, dass die äussere Ausstattung hinter dem innern Werthe nicht zurückbleibe.

Das Ganze wird 4 Bände umfassen, deren jeder aus 4 bis 5 Abtheilungen von circa 40 Bogen bestehen wird, die so schnell als möglich auf einander folgen sollen. Der Preis dieser Abtheilung (35 Bogen) ist 2 Thlr.

Leipzig, im August 1840.

Fr. Chr. Wilh. Vogel.

Leipzig,
bei Friedrich Christian Wilhelm Vogel
1840.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rost, Valentin Christian Friedrich,

Vollständiges Wörterbuch der classischen Gräcität

Bd.: 1,1. A - amphimykaomai

Leipzig 1840

4 L.gr. 101-1,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10523481-6